

DIE
URKUNDEN
DER
DEUTSCHEN KÖNIGE UND KAISER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

ERSTER BAND.

DIE URKUNDEN KONRAD I. HEINRICH I. UND OTTO I.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1879—1884.

MONVMENTA

GERMANIAE

HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

DIPLOMATVM REGVM ET IMPERATORVM GERMANIAE

TOMVS I.

CONRADI I. HEINRICI I. ET OTTONIS I. DIPLOMATA.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCLXXIX—MDCCCLXXXIV.

DRUCK VON CARL GEROLD'S SOHN IN WIEN.

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SANCTVS
AMOR PATRIAE
DAT
ANIMVM.

FRANCOFVRTI A. M.
XIII. KAL. FEBR. MDCCCXIX.

Vorrede zum ersten Heft.

Nachdem die neue Centraldirection der Monumenta Germaniae gleich bei ihrer Constituirung im J. 1875 Vorarbeiten für die Herausgabe der Kaiserurkunden angeordnet und im J. 1876 auf Antrag des unterzeichneten Leiters der Diplomata-Abtheilung beschlossen hatte die neue Serie mit den Urkunden der deutschen Könige und Kaiser vom J. 911 an zu eröffnen, bestimmte sie, sobald sich der Umfang des Materials übersehen liess, dass der erste Band die Diplome bis zum J. 973 enthalten solle. Dafür dass von diesem Bande ein erstes auf die Diplome Konrad I. und Heinrich I. beschränktes Heft gesondert ausgegeben wird, waren zwei Gründe massgebend.

In der Bearbeitung des Stoffes hoffe ich mit meinen Mitarbeitern geleistet zu haben was bei dem jetzigen Stande der Urkundenwissenschaft in deutschen Landen von uns erwartet werden kann. Zugleich war uns aber die Aufgabe geworden die beste mit den gewöhnlichen Mitteln des Druckes erreichbare Form für Edition von Königsurkunden ausfindig zu machen und damit ein Muster für eine Reihe von Bänden aufzustellen. Es sind zu dem Behufe alle darauf bezügliche Fragen innerhalb der Centraldirection und mehr noch innerhalb der Abtheilung reiflich erwogen worden, bevor ich die schliesslich mir anheimgestellte Entscheidung getroffen habe. Dennoch verhehle ich mir nicht dass in dem grösseren Kreise der Fachgenossen in dieser Hinsicht noch weiter gehende Wünsche gehegt werden können. Deshalb will ich, ehe ich mit dem Druck fortfahre, hiermit Alle die sich dazu berufen fühlen zu eingehender Prüfung dieses Erstlingsheftes und zur Aeusserung über dasselbe auffordern. Und im Interesse der Sache werde ich Rathschläge welche ich einerseits begründet und andererseits ausführbar finde, für die Fortsetzung gern befolgen.

Die Centraldirection will ferner mit diesem Hefte, das in stärkerer Auflage gedruckt ist und das gesondert in den Buchhandel kommen wird, zugleich eine Schulausgabe bieten. Von mässigem Umfange und doch in sich abgeschlossen wird sich diese Sammlung von Königsurkunden zu diplomatischen Uebungen, welche erfreulicher Weise an den deutschen Universitäten mehr und mehr Eingang finden, besonders eignen.

Kann nun die eigentliche Vorrede erst für den vollendeten Band geschrieben werden, welchem auch die Verzeichnisse der Quellen und der Bücher mit Urkundendrucken sowie die Register vorbehalten bleiben müssen, so bedarf dieses Heft um von den Fachgenossen beurtheilt und in den Seminarien benutzt werden zu können eingehender Erläuterung, und so lege ich hier mit Bezugnahme auf die zunächst veröffentlichten Diplome das Arbeitsprogramm dar nach welchem wir vorgegangen sind, und biete die Erklärung für die von mir gewählte Form der Edition.

Auf dem Gebiete das einst Konrad I. und Heinrich I. unterthan war, steht es mit den Archiven und Bibliotheken so günstig dass wir wohl annehmen dürfen das gesammte noch erhaltene Material kennen gelernt und edirt zu haben. Doch sei gleich hier gesagt wie wir es mit den unechten oder verunechteten Urkunden gehalten haben. Diplome welche trotz allen Verderbnisses einen guten Kern voraussetzen lassen, haben wir der Zeitfolge nach einzureihen versucht. Unter den entschiedenen Fälschungen aber haben wir eine Auswahl getroffen. Wir veröffentlichen nur diejenigen welche schon im Mittelalter entstanden und in Umlauf gesetzt worden sind, und zwar haben wir diese je am Schluss der Urkunden des betreffenden Herrschers unter fortlaufenden Zahlen, aber mit der ausdrücklichen Bezeichnung als unecht abgedruckt, und nehmen von den für die Geschichte des Mittelalters werthlosen Machwerken späterer Jahrhunderte keine Notiz.

Die als Ueberschriften dienenden Regesten sind möglichst knapp gehalten worden, ausser wenn es sich empfahl, wie bei dem Diplom Konrads 3, auf ein bisher kaum beachtetes Moment aufmerksam oder, wie bei dem D. Heinrichs 6, eine bestimmte Deutung des Inhalts geltend zu machen. Ort und Zeit der Beurkundung sind durch ihre Stellung besonders ersichtlich gemacht worden. Ein die einzelnen Angaben trennender Strich soll besagen dass dieselben wahrscheinlich nicht auf denselben Zeitpunkt zu beziehen sind, mag nun wie bei DK. 29 die äussere Beschaffenheit des Originaldiploms oder wie bei DH. 4 die Erzählung Anlass zu Zweifeln an der Coincidenz von actum *und* datum *geben. Für die hier und in den Regesten vorkommenden Ortschaften sind, soweit dies möglich war, die jetzigen Namen eingesetzt, denen nur im Nothfall (DDK. 2, 7, 10) die in den Diplomen gebrauchten in Klammern beigefügt sind. Dass wir uns bei diesen Ortsbestimmungen an die uns bekannten Vorarbeiten halten mussten, liegt auf der Hand. Standen uns solche nicht zu Gebote, so haben wir einfach die Namensformen der Urkunden wiederholt und haben in den Itinerarangaben die Unbestimmbarkeit durch gesperrten Druck (DH. 32) ersichtlich gemacht.*

Im ersten Absatze nach dem Regest wird über die handschriftlichen Quellen, deren Beschaffenheit und Fundstellen, in dem zweiten über die bisherigen Drucke Rechenschaft gegeben. Mit der Ueberlieferung steht es verhältnissmässig sehr gut. Nur bei 5 Stücken unter 81 sahen wir uns lediglich auf Drucke angewiesen, so dass das erste Alinea entfiel, und bei 8 auf moderne Copien. Dagegen fanden wir mehr als 20 Diplome in alten meist zuverlässigen Copien und 42 noch in Originalform erhalten. Bei letzteren genügte in der Regel der Hinweis auf die Archetypa. Zuweilen (DK. 28) mussten jedoch neben diesen, weil sie beschädigt waren, abgeleitete Ueberlieferungsformen für Herstellung des Textes benutzt, folglich auch angeführt werden. In andern Fällen waren neben den Urschriften Chartulare als Quellen gewisser Drucke zu erwähnen.

Für die Urkunden deren Archetypa nicht mehr vorhanden sind, haben wir alle uns zugängliche Abschriften eingesehen und haben das Alter und den Werth derselben für sämmtliche oder auch für einzelne Stücke derselben Herkunftsgruppe festzustellen gesucht. Bei mehrfacher

Ueberlieferung ist zuweilen das Verhältniss der Copien zu einander so verwickelt dass es ausführlich dargelegt werden muss, um es zu rechtfertigen dass wir für das eine Diplom dieser und für ein anderes jener Ueberlieferungsform den Vorzug gegeben haben. Wie wir schon über einige Herkunftsgruppen solcher Beschaffenheit Auskunft zu ertheilen begonnen haben (ich im Neuen Archiv 1, 439 oder in dem Bericht über Kaiserurkunden in der Schweiz, oder mein ständiger Mitarbeiter Herr Dr. Foltz in den Forschungen 18, 495), werden wir in der Veröffentlichung solcher Berichte fortfahren. Die Resultate sollen dann kurz in dem nachfolgenden Verzeichnisse der Quellen zusammengefasst werden, in dem wir auch die Copien der übrigen Gruppen näher bezeichnen und beschreiben werden. In Hinblick darauf konnten die Angaben am Kopfe der einzelnen Stücke auf die Hauptmomente beschränkt werden. Für Einzelabschriften genügten Bemerkungen wie wir sie zu DK. 5 oder DH. 16 geboten haben. Zumeist kamen Sammlungen von Abschriften in Betracht. Führen derartige Codices bestimmte und schon mehr oder minder eingebürgerte Namen, so behielten wir dieselben bei; sonst haben wir unterschiedslos von Chartularen oder Copialbüchern geredet. Bei jedem Citat sind Alter, Blatt oder Seite und Aufbewahrungsort angegeben, eventuell auch der Schreiber und die von ihm benutzte Quelle. Wo mehrere Copien zu verzeichnen waren, sei es um der Redaction der Texte willen oder auch nur um die Quellen anzuführen aus welchen die bisherigen Drucke geflossen sind, sind dieselben von uns nach ihrem Werthe geordnet worden.

Jede Ueberlieferungsform ist mit einer Sigle versehen worden und zwar in der Weise dass für jede Herkunftsgruppe welche Beiträge zu Band I. liefern wird, ein und dasselbe Schema von Siglen aufgestellt worden ist. Für die Originale ist durchgehends der Buchstabe A gewählt worden. Dieser liess sich aber auch da verwenden, wo in Ermanglung von Archetypen entweder nur ein einziges Chartular als Quelle zu benutzen war, wie bei Lorsch in DK. 10, oder doch das eine Copialbuch den andern von ihm abgeleiteten vorzuziehen war, wie bei Aachen in DH. 23. Waren nun in der Würzburger Gruppe die Urschriften mit A bezeichnet, so folgte daraus dass das älteste Copialbuch derselben (s. DK. 27) B zu benennen war, das an Güte nächstfolgende, welches als blosse Abschrift von B für die Herstellung der Texte nicht in Betracht kam, aber in Hinblick auf den einen Druck anzuführen war, C, das drittfolgende D. Dieser Vorgang ermöglichte gewisse Wiederholungen zu vermeiden. Bei der ersten Urkunde für Utrecht (DK. 24) sind fünf Copialbücher aufgezählt worden: A als das älteste und beste, das allen Texten zu Grunde zu legen ist; B und C als hie und da beachtenswerthe Lesarten bietend; D und E lediglich als für bisherige Drucke verwendet. Die beiden letztern gedenke ich später in dem den Quellen gewidmeten Absatz nicht mehr anzuführen, wenn auch bei den Drucken die Ableitung aus ihnen vermerkt werden muss, und auch C konnte bei DH. 27 unerwähnt bleiben, da ihm nicht eine Variante zu entnehmen war. Weshalb hier bei dem einen Chartular wieder einzelne Theile als B^1, B^2 unterschieden werden müssen, kann erst bei dessen Beschreibung seine Erklärung finden. Indem hie und da neben Copialbüchern auch Drucke als Quellen, ja eventuell als vorzüglichere Quellen zu benutzen waren (so für DK. 37 oder DH. 33), und indem in fünf Fällen lediglich die Drucke die Ueberlieferung vermittelten, sind die betreffenden Editionen gleich den Handschriften abgeschätzt und ebenfalls mit Majuskel-Siglen versehen worden.

Der zweite Absatz ist für die Aufzählung der Drucke bestimmt. Haben wir hier auch mehr geleistet als unsere Vorgänger, so können wir uns doch nicht rühmen schon die Vollständigkeit erzielt zu haben die wir anstreben: wie wir einige Auslassungen bereits wahrgenommen haben, werden wir mit der Zeit wohl noch mehrere zu constatiren haben. Ich rede also füglicher von unserer Absicht. Sie geht dahin, in erster Linie sämmtliche Drucke aufzuführen welche die Diplome ihrem ganzen Wortlaute nach oder doch zum grösseren Theil wiedergeben. Dabei wollen wir den Deductionsschriften besondere Aufmerksamkeit schenken, denn sie bieten mehrfach die Editio princeps dar, zeichnen sich meist durch Genauigkeit des Abdrucks aus, gehen auch zuweilen auf bessere Ueberlieferungsformen zurück, als die sind welche uns zu

Gebote stehen. Aber die Arbeit diese zahlreichen und schwer aufzutreibenden Flugschriften durchzugehen liess sich in den wenigen Jahren noch nicht bewältigen. Zweitens haben wir auch Fragmente, Extracte und Regesten zweierlei Art verzeichnen wollen: diejenigen welche den vollständigen Drucken vorausgehend die Historiker zuerst mit dem Inhalt der Urkunden bekannt gemacht haben (so Fries zu DK. 1), und diejenigen welche von werthvollen Erklärungen der einen oder andern Art begleitet sind (so Neugart und Hidber zu DK. 2, Goerz zu DH. 24, Kopp zu DH. 33). Endlich haben wir, da oft nach ihnen citirt worden ist, die Regestennummern von Böhmer und Stumpf regelmässig angeben zu müssen geglaubt. Auch alle einigermassen brauchbare Facsimiles haben wir angeführt entweder, wenn sie mit Drucken in Verbindung stehen, unter diesen, sonst zwischen den Drucken und den Regesten. Hier wurden sogar, zuerst zu DK. 6, als Facsimiles in Berliner Abbildungen bisher noch gar nicht erschienene Tafeln aufgenommen. Gemeint ist eine Sammlung von Kaiserurkunden in Abbildungen welche H. v. Sybel und ich vorbereiten und deren erste Lieferungen noch im Laufe dieses Jahres erscheinen werden: auf sie glaubte ich diejenigen aufmerksam machen zu müssen welche sich nur dieses Erstlingsheft anschaffen und daher die Nachträge zu dem ersten Bande nicht zur Hand haben werden. Diesen gleichfalls zu Liebe habe ich bereits hier in einem Anhange neue Drucke von Wilmans beigefügt, von denen ich eben erst genaue Kunde erhalten habe.

Auf Gleichmässigkeit und Verständlichkeit der Büchertitel haben wir alle Mühe verwandt, so dass man auch vor Erscheinen unseres Bücherverzeichnisses die grosse Mehrzahl der betreffenden Editionen aufzufinden wissen wird. Doch liessen sich einige Werke bei der gebotenen Kürze hier nicht so deutlich als wir selbst gewünscht hätten bezeichnen. Für ein derartiges Citat das schon im ersten Hefte mehrmals wiederkehrt, will ich gleich hier die nöthige Erklärung beibringen: unter den zu DK. 10 usw. angeführten Ausgaben des Lorscher Codex habe ich, mich genau an die Titel haltend, die von Bessel und Klein besorgte mit Codex diplomaticus Laurisheim. und die zu Mannheim erschienene mit CD. Lauresham. bezeichnet. Von Druckschriften welche im ersten Bande nur ein Mal zu nennen sind, ist sofort der ganze Titel angegeben worden. — Geordnet sind die Drucke in folgender Weise. Die auf handschriftliche Quellen zurückgehenden und als solche an den Quellenangaben kenntlichen Editionen sind nach der Zeitfolge des Erscheinens aufgezählt. Dazwischen sind dann die lediglich aus Drucken abgeleiteten Ausgaben eingeschaltet. So geht in DK. 22 Böhmer als sich an das Facsimile im Chronicon Gotwicense anschliessend dem Liber probationum Ratisbon. voraus, während er dem gleichen Buche in DK. 21 nachfolgt, weil er den später erschienenen Druck in den Monumenta Boica wiederholt. Bei letzterem Stück will = besagen dass Lünig nur Pez reproducirt, und ,= vor Ried dass dieser nicht aus Lünig, sondern gleich diesem aus Pez schöpft. Wo diese Zeichen zur Darstellung des Verwandtschaftsverhältnisses nicht ausreichten, haben wir wie bei DK. 2 oder 8 mit den Drucken beigefügten Minuskelbuchstaben nachzuhelfen gesucht. Dabei soll nicht verschwiegen werden dass in diesem von uns angestrebten Stammbaum der Drucke nicht alles sicher ist: mancher Editor hat es verabsäumt seinen Gewährsmann zu nennen und hat es uns durch ungenaue Reproduction des Textes schwer gemacht denselben wieder zu erkennen. — Je nach Bedarf sind die Citate mit Zusätzen versehen worden. Regelmässig bemerkt ist es, wenn ein Herausgeber eine Urkunde anders als wir datirt hat; eventuell sind auch die von ihm mitgetheilten abweichenden Zahlen (DDH. 16, 18) angegeben worden. An dieser Stelle ist endlich auch auf etwaige Erläuterungen (DK. 33) oder kritische Bemerkungen (DDK. 3, 24), falls sich dazu nicht an anderm Ort Gelegenheit bot, hingewiesen worden.

Im dritten Absatz ist enthalten was ich zur Erklärung und Beurtheilung der einzelnen Stücke beizubringen für nöthig hielt. Da ein grosser Theil dieser Bemerkungen in Zusammenhang steht mit den den Urkunden der einzelnen Herrscher vorausgeschickten Einleitungen, will ich mich zunächst über diese äussern. Ich gebe hier zuerst den Zeitpunkt des Regierungsantrittes, wie ich ihn bestimmt habe, an, enthalte mich aber von der Art der Zählung der Re-

gierungsjahre zu reden, da diese keine feststehende ist, die Modalitäten also füglicher da besprochen werden wo sie eintreten und zu beachten sind (DDH. 12, 26, 29). Ich gebe dann einen Ueberblick über die Einrichtung und den Personalstand der Kanzlei bis zu den Dictatoren und Schreibern herab, welche ich als für uns meist namenlose Personen mit Siglen bezeichne. Sowohl an diesem Orte als in den Vorbemerkungen zu den einzelnen Urkunden musste ich mich darauf beschränken die Ergebnisse meiner diesbezüglichen Untersuchungen mitzutheilen: die Untersuchungen selbst werde ich als Beiträge zur Diplomatik in den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften veröffentlichen.

Ist nun bei jedem Originaldiplom über den oder über die Schreiber und über etwaige besondere äussere Merkmale Auskunft ertheilt und bei fast allen Urkunden über die Dictatoren, eventuell über Vorurkunden und Concepte, so habe ich des weitern hinzugefügt was gerade ich als Herausgeber zu bieten vermochte um das Verständniss und die Verwerthung der Diplome zu fördern. Besonders ausführlich habe ich mich über bisher beanstandete, über mehr oder minder verderbte und über entschieden unechte Urkunden äussern zu müssen gemeint. Doch soll mit den von mir gefällten Urtheilen die Untersuchung noch keineswegs abgeschlossen sein. Die in diesem Absatz oft zu erwähnenden Diplome der Vorzeit habe ich, falls sie den älteren Karolingern angehörten, nach meinen Acta Karolinorum, sonst nach Böhmers Regesten angeführt und nach den Drucken nur, wenn die Urkunden noch nicht in den Regesten verzeichnet waren oder wenn der Hinweis auf einen bestimmten Abdruck nothwendig war.

Da sich die in früheren Jahren für die Monumenta Germaniae angefertigten Abschriften zum grossen Theil als nicht mehr brauchbar erwiesen, sind die hier gebotenen Diplome durchgehends nach den im Neuen Archiv 1, 472 veröffentlichten Instructionen nochmals copirt worden. Etwa die Hälfte dieser Copien habe ich selbst collationirt. Für die Correctheit anderer Abschriften übernehmen meine Mitarbeiter die Verantwortung, in einigen Fällen andere Fachgenossen welche uns ihre Unterstützung gewährten. Zu jeder Urkunde ist ausdrücklich vermerkt worden, wer für die Uebereinstimmung unserer Copien mit den im Eingang angeführten Quellen bürgt. Eventuell sind da zwei Namen angeführt, wenn an verschiedenen Orten aufbewahrte Handschriften zu benutzen waren.

Auf Grund der so entstandenen Abschriften sind nach bestimmten Regeln die Texte für die Edition zum grossen Theil von mir selbst oder doch unter meiner Aufsicht redigirt worden. Soweit ich dabei allgemein anerkannte und auch für die früheren Monumenta-Bände massgebende Grundsätze befolgt habe, bedarf es wohl keiner Erklärung. Aber da ich es mit Stoff besonderer Art zu thun und dessen Eigenthümlichkeiten zur Geltung zu bringen hatte, habe ich mir auch Abweichungen gestatten und Neuerungen einführen müssen. Um darüber Rechenschaft zu geben werde ich am füglichsten unterscheiden zwischen den Diplomen welche noch in Urschrift vorliegen, und denen welche nach abgeleiteten Quellen publicirt werden müssen; doch werde ich sofort bei der Besprechung der ersten Klasse erledigen was in gleicher Weise für die zweite gilt.

Soweit es thunlich war ohne in Künsteleien zu verfallen, soll der Abdruck aus Originaldiplomen deren äussere Gliederung, Schriftarten und Schriftzeichen wiedergeben. Es sind daher die Alinea der Urschriften beibehalten worden. Was in verlängerten Buchstaben geschrieben ist, ist durch die Einfassung zwischen zwei Reihen von über Eck gestellten Kreuzchen hervorgehoben: damit liess sich zugleich, da in dieser Zeit die ganze erste Zeile regelmässig von solcher Schrift ausgefüllt ist, deren Abschluss anzeigen. Weitere Zeilenabtheilung war hier nur bei dem sehr verstümmelten DH. 37 geboten. Wo in Folge von Beschädigung Lücken entstanden und auszufüllen waren, sind die Ergänzungen in eckige Klammern gesetzt. In gebogenen Klammern stehen die Siglen welche auf die damals üblichen Schriftzeichen aufmerksam machen sollen: C. = Chrismon, M. = Monogramma, MF. = Monogramma firmatum, *d. h. Handmal mit unterscheidbarem Vollziehungsstrich,* SR. = Signum recognitionis, *eventuell mit dem Zusatz* NN. = Notae notarii, *falls der Schreiber das Zeichen mit noch entzifferbaren*

Noten versehen hat. Daran reihen sich an Sl. = Sigillum impressum, *wenn solche Besieglung schlechtweg zu erwähnen ist,* Sl. 1, 2, *wenn Besieglung mit einem der von Dr. Foltz im Neuen Archiv 3, 27 aufgezählten Stempel zu verzeichnen ist (abweichende Siegel sind wie bei DH. 29 in den Anmerkungen beschrieben),* Sl. D. = Sl. deperditum. *Sind Schriftzeichen oder Siegel auch in den alten Copien ersichtlich gemacht worden, so sind sie in den Drucken ebenfalls reproducirt.* M. *ist dabei stets an die Stelle gesetzt worden welche es in den Ur- oder Abschriften einnimmt.*

An dem Wortlaut und an der Schreibweise der Originale ist nicht das geringste geändert worden. Für geschwänztes E, für übergeschriebene oder mit Accenten versehene Buchstaben sind entsprechende Typen gewählt. Bei Namen sind runde oder spitze U genau wie in den Archetypa gesetzt. War zweifelhaft wie ein Name zu lesen ist, so ist die eine Form in den Text aufgenommen und die andere in den Noten vermerkt. Bei Zahlzeichen sind die in den Originalen angewandten Verbindungen beibehalten, desgleichen die etwa in Buchstaben ausgedrückten Endungen. In der genauen Reproduction der Worte bin ich so weit gegangen dass ich auch alle Fehler im Abdrucke wiederholt habe. Ich finde nämlich dass der bisher vorherrschende Brauch die Texte der Urschriften zu verbessern zu mancherlei Inconsequenzen führt und dem Leser unrichtige Vorstellungen von der Beschaffenheit der Originale beibringt. Mag auch in vielen Fällen zweifelsohne ein Schreibfehler vorliegen, so lässt sich in anderen, und deren Zahl mehrt sich schon in den Ottonischen Diplomen, keine sichere Grenze ziehen zwischen Schreibfehlern und zwischen den Ingrossisten eigenthümlichen Sprachformen und Schreibweisen, so dass niemand zu sagen vermag ob eine Verbesserung am Platze ist oder nicht. Es ist ferner zu bezeichnend für einzelne Perioden und innerhalb derselben für einzelne Schreiber, bis zu welchem Grade sie die Theile welche wir allenfalls controliren können sorgfältig und correct geschrieben haben, denn danach werden wir auch ihre Zuverlässigkeit in der Schreibung von Namen oder Zahlen abzuschätzen haben. So halte ich es für geradezu geboten die Fehler nicht zu verwischen noch zu vertuschen. Aus gleichem Grunde habe ich in den Noten über jede Nachtragung, Rasur und Correctur berichtet. Selbst wenn ein Abkürzungszeichen zu viel oder zu wenig gesetzt worden ist, haben wir es erwähnt; jedoch sind Compendien ohne die entsprechenden Zeichen, wenn die Auflösung keinem Zweifel unterlag, im Druck aufgelöst worden (s. S. 7_6). Dagegen sind insbesondere in der Datirungszeile gewisse Abbreviaturen auch im Druck beibehalten worden. Ich weiss z. B. um an DK. 9 anzuknüpfen nicht, welche Endung der Schreiber id. aug. *und* indition. *gegeben haben würde. Sein älterer Genosse und Lehrmeister Salomon A hat nämlich unter 17 Fällen acht Mal das letztere Wort ausgeschrieben und dann und zwar regelmässig* indictionum *gesetzt, und aus DH. 13 erfahren wir dass er damit* anno indictionum quintodecimo *besagen wollte. Danach war in allen Urkunden welche nach Ausweis der Schrift oder nach der Fassung des Eschatokolls als von SA. dictirt zu betrachten sind, auch das Compendium* indict. *in* indictionum *aufzulösen und nur vorsichtshalber in den Noten die Abkürzung zu verzeichnen. Wenn nun der Schreiber SB. sich später entschieden der allgemeinen Ausdrucksweise* indictione *anbequemt, so hat er doch möglicher Weise, als er DK. 9 unter der Leitung von SA. anfertigte, sich nach diesem richten müssen: unter solchen Umständen glaubte ich mich dort der Auflösung der Abbreviatur enthalten zu müssen. Und so bin ich in allen gleich zweideutigen Fällen vorgegangen, während ich, wenn sich die Auflösung mit ziemlicher Sicherheit vornehmen liess wie S. 13_{15} sie im Texte geboten, die Anomalie aber wenigstens in der Note bemerkt habe. — Ich kehre nochmals zu den Schreibfehlern zurück. Bei* eligandi *S. 40_1 könnte man einen Druckfehler vermuthen: dem vorzubeugen habe ich hier und sonst in der Anmerkung gesagt dass so in A, dem Originaldiplom steht. Dabei verhehle ich mir nicht dass es Anfangs manchem anstössig sein wird, in den Texten von DDK. 35, 36, DDH. 19, 26* archiepcapellani, archiarchicapellani, archipellani, archicapellarii *zu finden. Aber man wird sich bald daran ebenso gewöhnen, und das bezwecke ich, wie wir*

Diplomatiker uns an das Vorkommen dieser Nachlässigkeiten in den Archetypa gewöhnt haben. Und eine Correctur in den Noten zu bieten schien mir in allen diesen Fällen überflüssig. Das soll nur geschehen wo ein Missverständniss entstehen oder doch das rechte Verständniss erschwert werden könnte, wofür ich Beispiele anführen werde, sobald ich über die Interpunction und über die Anwendung von Petitdruck in diesen Texten gesprochen haben werde.

Zu den charakteristischen Merkmalen der Diplome gehört eine ziemlich feststehende Disposition, die einen gewissen Bau der Perioden und Sätze nach sich zieht: dieser habe ich bei der I n t e r p u n c t i o n *in erster Linie Rechnung zu tragen gesucht. Zunächst habe ich, wie sich das Eschatokoll als Alinea absondert, auch die Grenze zwischen Eingangsprotokoll und Context durch einen mässigen Zwischenraum ersichtlich gemacht. Innerhalb des Contextes habe ich dann, ohne Rücksicht auf die Interpunction in den Originalen, die Haupttheile des Dictats als für sich stehende Sätze behandelt. Aber hierbei wie auch in anderer Beziehung war zu berücksichtigen dass, wenn auch die Gliederung und die Fassung der einzelnen Theile der Urkunden stets durch das traditionelle Formelwesen bestimmt worden sind, daneben immer noch ziemlicher Spielraum für das subjective Belieben der Dictatoren geblieben ist und dass in Folge davon viele Diplome halb in typischer und halb in individueller Gestalt auftreten. Diesen zwei Eigenschaften soll meines Ermessens auch der Editor gerecht werden, d. h. er soll den formelmässigen Charakter, soweit derselbe besteht, durch gleichmässige Behandlung der Texte zum Ausdruck bringen und zugleich jede Besonderheit der einzelnen Stücke. Habe ich mich deshalb in mehr als einem Punkte vor absoluter Consequenz, die vom Uebel wäre, geradezu gehütet, so auch in Bezug auf die Satzabtheilung. An einem Beispiele sei gezeigt wie ich da vorgegangen bin. In vielen Urkunden bilden die Worte* cuius petitioni annuimus *oder dergleichen das Mittelglied zwischen der Erzählung und der Verfügung. Jedoch, so stehend diese Wendung ist, so wird sie doch in sehr mannigfaltiger Weise an die vorausgehenden oder an die nachfolgenden Sätze angeknüpft, wobei sich die Eigenart der Dictatoren, wie die Vergleichung der DDH. 5—7 mit deren Vorurkunden lehrt, auch sonst noch geltend machen kann. Demgemäss habe ich den betreffenden Passus in DDK. 4 und 6 gleich, anders dagegen in DDK. 5, 24, wiederum anders in DH. 5 oder in DH. 38 behandelt. Liess sich in diesen Fällen das Verständniss durch Anwendung von Punkten an den rechten Stellen erleichtern, so mussten umgekehrt die Punkte vermieden werden wo, wie in DH. 20, einzelne Satztheile ohne die rechte oder auch ohne alle Verbindung aneinander gereiht worden sind. Ueber andere Interpunctionszeichen will ich nur noch kurz bemerken dass mir sparsamer Gebrauch derselben dem Urkundenstil jener Zeit am besten zu entsprechen scheint.*

Wo ich von den Fassungen der Diplome rede, habe ich es regelmässig bemerkt, wenn ich dieselben auf irgend welche Vorurkunden oder Formeln zurückführen zu müssen glaube, und habe die betreffenden Vorlagen, falls sie auf uns gekommen sind, angeführt. Da sich nun allerlei Folgerungen daraus ziehen lassen dass gewisse Bestimmungen der Diplome und gewisse Wendungen oder Worte nur Wiederholungen sind, andere dagegen neue Zuthat, so entstand die Frage ob dieses Verhältniss im Druck der Texte, nämlich durch Einführung von P e t i t d r u c k *für die lediglich reproducirten Theile veranschaulicht werden solle. Aus Gründen die ich mir vorbehalten muss an anderm Orte darzulegen, habe ich mich entschieden derartige Behandlung der Texte auf die Fälle zu beschränken in denen es sich um Urkunden derselben Herkunftsgruppe handelt, und in denen sich andererseits bestimmte Worte mit ziemlicher Sicherheit als den Vorurkunden entlehnt bezeichnen lassen. Ueber letzteres wird sich besonders deshalb streiten lassen, weil manche Phrase nicht dem Einzelfalle eigenthümlich, sondern mehr oder minder Gemeingut der Dictatoren ist: in so zweifelhaften Fällen habe ich mich durch praktische Rücksichten leiten lassen. War es z. B. für Verwerthung des Inhalts von DK. 18 irrelevant das stilistische Verhältniss zu der benutzten Vorlage im Detail ersichtlich zu machen, so schien mir nicht unwichtig in DH. 9, wo der Hinweis auf den Regierungsantritt als Plagiat zu kennzeichnen war, die Benutzung von DK. 15 durch Her-*

vorhebung einiger weiterer entlehnter Worte zu erhärten. Und überhaupt erwiesen sich gerade in Bezug auf Umfang und Grad der Reproduction die Urkunden als so mannigfaltig dass mir auch hier ein ganz gleichmässiges Verfahren nicht am Platze schien, sondern vielmehr eine Berücksichtigung jeder Besonderheit und eine Entscheidung fast von Fall zu Fall. Unter diesem Vorbehalt erkläre ich welchen Gebrauch ich bei solchen Texten von der einen und der andern Art der Lettern gemacht habe.

Ob das Protokoll eines Diploms durch die Nachbildung beeinflusst worden ist, lässt sich nur in seltenen Fällen bestimmt sagen. Die Uebereinstimmung wie sie z. B. zwischen den Formeln von DH. 9 und DH. 25 besteht, erklärt sich schon daraus dass zwischen den Jahren 925 und 930 keine Aenderung am Protokoll vorgenommen worden ist. Deshalb und aus Rücksichten für den Leser habe ich ein für alle Male von der Bezeichnung gleichlautender Protokolle im Abdruck abgesehen und habe auf etwa beachtungswerthe Fälle der Art in den Vorbemerkungen aufmerksam gemacht. Im Context dagegen ist mit den gewöhnlichen Typen gedruckt was der neuen Stilisirung angehört, und mit kleineren was als Wiederholung aus den Vorurkunden erscheint. Der Text von DK. 6 weist also nur geringe Abweichungen von oder Zusätze zu den bestätigten Diplomen auf. Gleich Zusätzen habe ich aber auch Auslassungen anzeigen wollen und habe zu dem Behufe Sterne und Sternpaare eingeführt. Ein Stern soll hier ein Minus von Worten im Vergleich mit der unmittelbaren Vorlage andeuten, möge nun der Schreiber eine blosse Kürzung vorgenommen oder aus Unachtsamkeit Worte übersprungen haben welche wir um regelrechte Construction und rechten Sinn zu erhalten ergänzen müssen. In dem Diplom K. 6, als dem ersten der Art in dieser Ausgabe, habe ich um den Sachverhalt ganz darzulegen regelmässig in den Noten angegeben was ausgefallen ist. In der Folge dagegen habe ich nur noch die für das Verständniss nothwendigen Ergänzungen in den Anmerkungen geboten. Zwei Sterne sollen besagen dass die den Sinn störende Auslassung nicht dem letzten Schreiber sondern einem früheren zur Last fällt, also bereits auf die Vorurkunde zurückgeht: in diesen Fällen ergänze ich die fehlenden Worte nach der letzten vollständigen Urkunde der gleichen Reihe oder auch nach Formeln. — Auf orthographische Differenzen zwischen Bestätigung und Vorlage habe ich niemals Rücksicht genommen. Allerdings wird es für gewisse Zwecke gleichfalls zu beachten sein dass in DH. 31 Sturme, Ferdiun *steht statt* Sturmi, Ferdi *in der Vorurkunde. Aber mit Hervorhebung so geringer und doch zahlreicher Varianten hätte ich den Druck zu buntscheckig zu machen gefürchtet. In der Regel sind auch Umstellung von Worten oder Vertauschung von Worten untergeordneter Bedeutung nicht ersichtlich gemacht. Wie mehrfache Ausfertigungen gleicher Stücke darthun, hat man zwischen* ac *und* atque, vel *und* aut, ipsius *und* eiusdem *und dergleichen keinen Unterschied gemacht und hat sich nicht gescheut ein Präsens durch ein Perfectum zu ersetzen: also kann es nicht ins Gewicht fallen dass auch Vorlagen und Nachbildungen in solchen Dingen vielfach zweien. So habe ich Differenzen der Art in der Regel nicht angezeigt, sondern nur in den Fällen besonderer Beschaffenheit, zumal wenn ich annehmen musste dass der Schreiber mit Absicht eine Aenderung vorgenommen hat (s. S. 31_{26} oder S. 39_{19}). Verzicht auf weiter gehende Genauigkeit war hier doch auch durch die äusseren Umstände der Ueberlieferung geboten. Das Originaldiplom DK. 30 vermochte ich mit dem einst vorgelegten Archetyp zu vergleichen. Aber die Vorurkunde von DK. 36 ist nur in später Copie auf uns gekommen. Umgekehrt liegt uns DH. 15 nur in Abschrift, das nachgebildete Diplom dagegen in Urschrift vor. Minutiöse Vergleichung von Texten so verschiedener Ueberlieferungsform bietet noch keine Bürgschaft dafür dass das Verhältniss zwischen den Originaldiplomen ganz dasselbe gewesen ist. Habe ich also auch aus diesem Grunde einen Mittelweg eingeschlagen, so glaube ich doch den Zweck auf den es ankam erreicht und den sachlichen und stilistischen Zusammenhang zwischen gewissen Diplomen zur Genüge veranschaulicht zu haben.*

Auch sonst hat es mit mancher Urkunde seine eigne Bewandtniss. Die Art wie ich

dem bei DDH. 3 und 20 Rechnung getragen habe, wird wohl gebilligt werden. Nicht so sicher bin ich der allgemeinen Zustimmung dazu dass ich unter DK. 22 die dem Original noch beiliegende Grenzbeschreibung veröffentlicht, dagegen die zu DK. 32 (s. Nachtrag) und die Traditionsnotiz zu DH. 34 nur citirt habe. Indem ich mich zum Abdruck aller Beilagen der Art nicht entschliessen konnte, habe ich um nur ein Beispiel vorzuführen die am besten verbürgte Aufzeichnung gewählt.

Dass Nachzeichnungen von Diplomen oder Urschriften von Fälschungen gleich den echten Originaldiplomen zu behandeln sind, liegt auf der Hand. Aber auch auf die nur in Copien erhaltenen Stücke habe ich zum Theil dasselbe Verfahren angewandt. In der Mehrzahl von Fällen liegt uns überhaupt nur eine Abschrift vor oder doch eine welche vor allen andern den Vorzug verdient. Unter einander verglichen bilden sie allerdings so gut wie in Bezug auf Alter und Zuverlässigkeit, so auch in Bezug auf Orthographie eine ganze Stufenleiter. Die Mannigfaltigkeit der letztern haben die Editoren zumeist durch gleichmässige Schreibung zu ersetzen gesucht. Aber die Originale selbst weichen ja darin so vielfach von einander ab, dass sich aus ihnen eine rechte Norm nicht gewinnen lässt. Alle Versuche einheitliche Orthographie einzuführen streifen daher an Willkür. Kann man aber nichts besseres an die Stelle setzen, so behält man am füglichsten die Schreibweise jeder Copie bei. An ihre Regellosigkeit soll sich gewöhnen, wer sich mit mittelalterlichen Quellen befassen will. Ueberdies ist für gewisse Handschriften mit Urkundentexten die Orthographie so charakteristisch, dass sich die genaue Wiedergabe derselben geradezu empfiehlt. So drucke ich die Diplome in dieser Beziehung genau so ab, wie ich sie in der je besten Copie geschrieben fand. Es ist nur die Frage, inwieweit daneben etwaige mehrfache und in diesem Punkte abweichende Ueberlieferung zu berücksichtigen ist zunächst bei der Herstellung des Textes, dann in der Aufzählung der Lesarten in den Anmerkungen. Hier schalte ich ein dass ich unter Ueberlieferungsformen nicht allein die geschriebenen verstehe, sondern zu ihnen auch diejenigen Drucke rechne welche aus uns nicht mehr erhaltenen Quellen geflossen sind. Auf rein orthographische Varianten, deren Zahl sehr gross ist, lege ich im allgemeinen keinen Werth. Nachdem ich erkannt habe dass für DK. 5 und DH. 23 die mit A bezeichneten Abschriften die daneben genannten an Güte weit übertreffen, habe ich die Lesarten der letzteren als für den Leser bedeutungslos nicht veröffentlicht. Anders stellte sich das Verhältniss der Ueberlieferungsformen bei DH. 22 heraus: deshalb sind alle drei für den Text verwerthet und noch mehr in den Anmerkungen berücksichtigt worden. Des weitern habe ich durchgehends zu Gunsten der Eigennamen eine Ausnahme gemacht und habe alle Schreibungen derselben in den Noten angeführt, weil besonders bei Ortsnamen durch Uebersicht über die Wandlungen der Namensformen die Bestimmung erleichtert werden kann.

Anders als Aenderungen an den Buchstaben allein beurtheile ich die Aenderungen welche die Copisten an den Worten vorgenommen und durch welche sie bewusst oder unbewusst den Sinn beeinflusst oder das rechte Verständniss erschwert haben. Hier ist meines Ermessens der Herausgeber berechtigt und verpflichtet, unter Verweisung der bedenklichen Ueberlieferung in die Noten mit Verbesserungen in den Text einzugreifen, selbst auf die Gefahr hin etwa einen Fehler zu vertuschen welcher auch schon in einem Original gestanden haben mag. Es kann z. B. loca so gut in der Urschrift von DH. 22 gestanden haben wie remedio in der von DK. 22; aber während ich letzteres als durchaus sicher respectirt habe, habe ich ersteres, weil es mir selbst durch die Uebereinstimmung der drei Copien noch nicht genügend verbürgt wird, durch das richtigere locum ersetzt. Aus gleichem Grunde habe ich Ergänzungen in den Text von DDK. 3 und 33 eingeschaltet, während ich mich dessen bei DK. 6 enthalten habe. Auch Namen habe ich mir zu verbessern gestattet, wenn mir die Richtigstellung im Interesse der Leser gelegen schien (DK. 3); wo dagegen ein Missverständniss nicht zu befürchten war wie in DK. 10 S. 11_{33}, habe ich die überlieferten Formen unangetastet gelassen. Eventuell habe ich sogar Protokolltheile wie in DH. 21 in

die richtige Ordnung gebracht, ohne deshalb bis zur Vervollständigung der Subscriptionsformel zu schreiten. Ich habe also auch hier wieder der Beschaffenheit der einzelnen Fälle Rechnung getragen, und das insbesondere bei den Stücken welche in der Ueberlieferung interpolirt oder sonst verunstaltet worden sind. Mit Hülfe der Formelkunde könnte man manche Urkunde der Art recht wohl aus- und aufputzen. Aber das soll doch unsere Aufgabe nicht sein. Ich habe da lieber einen Mittelweg eingeschlagen. Was ich für sicher interpolirt oder durch Umarbeitung verderbt halte, habe ich durch Einklammerung in Winkel gekennzeichnet (s. DDK. 3, 38, DH. 34). Allerdings mag das eine oder andere Wort eines so gebrandmarkten Satzes doch auf die ursprüngliche gute Fassung zurückgehen, und es ist andererseits nicht jedes einzelne verdächtige Wort von mir als solches bezeichnet worden; auf so stricte Scheidung kam es mir nicht an, sondern nur darauf, mit den Urkunden minder vertraute Benutzer im allgemeinen zu warnen. War dies geschehen, so war nichts weiter zu beschönigen, und in diesem Sinne habe ich mich der Emendation solcher verderbter Stücke ganz enthalten oder habe die Verbesserungen nicht in den Text aufgenommen sondern nur, wie in DH. 34 S. 69_{48}, in den Noten angedeutet. Vollends habe ich die entschiedenen Fälschungen genau so wie sie überliefert worden sind abgedruckt, abgesehen davon dass ich bei DH. 43 durch Petitdruck die Entstehung dieser Fassung ersichtlich zu machen gesucht habe.

Wien 1. Mai 1879.

Th. Sickel.

Zweite Vorrede.

Die Vorrede zum ersten Hefte vom J. 1879 hatte ich als vorläufige bezeichnet und gedachte sie nach Vollendung des Bandes durch eine zweite zu ersetzen. Jetzt glaube ich anders vorgehen zu können. Allerdings habe ich mich im Laufe der Arbeit veranlasst gesehen in Einzelheiten von den Normen der Edition abzuweichen welche ich vor fünf Jahren angekündigt hatte hier befolgen zu wollen. Aber, da es sich nur um geringfügige Abänderungen handelt, bedarf die erste Vorrede nicht so sehr einer Umarbeitung als einer Ergänzung, so dass ich, um mich nicht in der Hauptsache zu wiederholen, vorziehe die wenigen Berichtigungen mit den etwas zahlreicheren Nachträgen in diesem zweiten Vorworte zusammenzufassen.

Von der Centraldirection zum Abtheilungsleiter bestellt, habe ich nicht allein den Plan zu dieser Arbeit entworfen, sondern habe an der Ausführung desselben persönlich steten Antheil genommen und habe mir in allen Fällen die letzte Entscheidung gewahrt. War nun das ursprüngliche Programm in der Anwendung auf einen bestimmten Stoff eigener Art doch noch fort- und auszubilden, so kam mir schon dabei die Beihülfe jüngerer Genossen vielfach zu statten, in noch höherem Grade aber bei Bewältigung der ganzen Arbeit. Ich schulde es also denen welche mich mit ihrem Wissen und ihren Fertigkeiten und mit angestrengter Arbeit redlich unterstützt haben, vor allem ihrer hier dankend Erwähnung zu thun. Von Anbeginn an standen mir H. Laschitzer und H. Dr. Foltz zur Seite, der erstere allerdings nicht einmal ein Jahr lang, der zweite dagegen bis ihn im J. 1879 ein jäher Tod dahinraffte. Der kurz zuvor in die Abtheilung eingetretene Dr. Uhlirz war einige Zeit lang mein einziger Gehülfe und blieb ständiger Mitarbeiter bis zum J. 1882; musste er in Folge Uebernahme eines Amtes aus dieser Stellung ausscheiden, so betheiligte er sich doch in seinen freien Stunden mit gleichem Eifer wie zuvor an unseren Arbeiten und erleichterte mir so wesentlich dieselben trotz des weiteren Wechsels der Personen möglichst gleichmässig durchzuführen. An Stelle von Foltz trat zunächst Dr. von Ottenthal ein, welchem dann 1882 Dr. Fanta folgte. In dem letzten Halbjahre endlich erfreute ich mich der Mitwirkung des Dr. von Heinemann, auf dessen specielle Thätigkeit ich noch zurückkomme. Ein jeder dieser Herren hat in seiner Art die ihm gestellten Aufgaben gelöst und übernimmt auch die Verantwortung für das was er zur gemeinsamen Arbeit beigesteuert hat. Aber alle sind von gleichem Eifer beseelt gewesen das von mir geleitete Unternehmen zu fördern. So gebührt auch jedem meiner Herren Mitarbeiter, soweit unsere Leistung der Anerkennung würdig befunden wird, sein Antheil an derselben.

In den ersten Jahren war unser Augenmerk vorzüglich nach aussen, d. h. auf die Sammlung des Stoffes in der je besten Ueberlieferungsform gerichtet. Da ich später noch von dem Ergebniss und der Darlegung dieser Vorarbeit zu reden habe, will ich hier nur den Beamten oder den Besitzern von Archiven und Bibliotheken welche meine Sendlinge oder ich besuchten, für alle uns gewährte Unterstützung den schuldigen Dank sagen. Auch nachdem wir die ihnen anvertrauten Schätze nach Thunlichkeit selbst ausgebeutet hatten, haben viele derselben, gebeten oder ungebeten, uns noch brieflich werthvolle Mittheilungen gemacht. Nicht minderen Dank spende ich den eifrigen Sammlern von Urkunden welche uns bis in die jüngste Zeit in der Durchforschung der Archive und Bibliotheken und wohl auch in der Veröffentlichung neuer Findlinge zuvorgekommen sind, denn sie haben es uns zweifelsohne leichter gemacht der augenblicklich erreichbaren Vollständigkeit möglichst nahe zu kommen. Die Mehrzahl derselben liess uns, die wir auch auf

die Qualität der Arbeit grossen Werth legen mussten, doch noch genug zu thun übrig. Wir hatten den Urschriften, soweit sie sich noch erhalten haben und zugänglich sind, nachzuspüren oder in deren Ermangelung den je besten Copien. Ueberdies benöthigten wir für die hier geplante Edition genauer Abschriften nach bestimmten Regeln, dazu Beschreibungen der nach den verschiedensten Gesichtspunkten geprüften Ueberlieferungsformen. Der letzteren Arbeit habe ich mich nach Kräften selbst unterzogen: je zwei Urkunden unter fünf habe ich untersucht und abgeschrieben. In Italien half mir dabei vornehmlich Laschitzer. In Deutschland nahm der selige Foltz mir einen verhältnissmässig noch grösseren Theil dieser Arbeit ab. Wer sonst noch die Bürgschaft für die Genauigkeit der der Abtheilung für die Textesherstellung gelieferten Abschriften übernimmt, ist ja bei jedem Stücke bemerkt worden. Dass da neben den Namen der ständigen Mitglieder noch viele andere erscheinen, bezeugt wiederum dass wir von den verschiedensten Seiten ebenso wirksame wie zuvorkommende Unterstützung gefunden haben. Gleich hier will ich an das anknüpfen was ich über den Grad der Erhaltung der Königsurkunden aus den Jahren 911 bis 936 früher sagte. Ein Ueberblick über die grössere Periode von 911 bis 973 liefert das gleiche Ergebniss. Etwa die Hälfte der Diplome ist in der Urform auf uns gekommen. Für die andere Hälfte liegen uns zu neun Zehnteln noch Copien vor, so dass wir nur in je einem Falle unter zwanzigen lediglich auf ältere Drucke angewiesen waren. Dieses gewiss sehr günstige Verhältniss wird sich, wie wir bereits selbst während der Veröffentlichung bei einigen Stücken erfahren haben, noch besser gestalten, wenn in den schon uns offen gestandenen Archiven und Bibliotheken die Ordnungsarbeiten fortgesetzt werden und wenn neue Fundstätten erschlossen werden. Was aber den augenblicklichen Stand der Dinge anbetrifft, so kann ich versichern dass wenigstens kein jetzt bekanntes Original von uns unbenutzt gelassen worden ist; ich betone dies deshalb, weil noch bis in die letzten Jahre hinein die eine und andere Angabe über Wiederauffindung von Originalen in Umlauf gesetzt worden ist welche sich uns als irrig erwiesen hat.

Eine der ersten Fragen welche uns zu entscheiden oblag, betraf den Umfang dieser Sammlung von Diplomata, denn weder der mittelalterliche noch der jetzige Sprachgebrauch ergab da feste Grenzen. Selbstverständlich war nur dass alle von den Herrschern erlassene Praecepte aufzunehmen waren. Aber sollten diesen auch die Urkunden beigefügt werden welche etwa vom Papste oder von einem Bischof ausgestellt den König lediglich als anwesend oder als mitunterfertigend erwähnen? In solcher Ausdehnung hat mein verstorbener Fachgenosse Stumpf-Brentano, mit dessen Arbeiten (ich denke dabei auch an die aus seinem Nachlasse von Ficker veröffentlichten Nachträge) ich die unsrige in mehr als einer Beziehung vergleichen muss, die Kaiserurkunden verzeichnet. Ich habe mich dazu nicht entschliessen können, da diese Documente in andern Kreisen entstanden und anders beschaffen sind. Dagegen glaubte ich aus praktischen Rücksichten noch eine kleine Zahl anderer schriftlicher Kundgebungen der Könige mit Ausnahme der Leges einbeziehen zu müssen. Nur den Gesetzen ist in den Monumenta Germaniae eine eigene Abtheilung bestimmt, während Mandate, Briefe und Gerichtsurkunden, wenigstens was die ältere Zeit anbetrifft, in unsre Sammlung nicht anders als in Verbindung mit den Praecepten eingereiht werden können. Nützlichkeitsgründe haben dann für die Aufnahme einiger weiterer Stücke den Ausschlag gegeben. Ich edire z. B. nochmals das Pactum mit Rom (DO. 235), obwohl es bereits in der ersten Ausgabe der Leges steht und mit Fug und Recht auch in der zweiten Ausgabe wiederholt werden wird, weil es dem Inhalte nach zugleich ein Privilegium ist und weil ich andrerseits einen besseren Text zu bieten in der Lage war. Es verschlägt meines Erachtens nichts dass eine kleine Anzahl von Urkunden in zwei Serien der Monumenta Germaniae veröffentlicht wird, ja es ist solche Wiederholung in gewissen Fällen (man denke z. B. an die Diplome für Lorsch) unvermeidlich. Gilt das gleiche auch von dem Briefe DO. 355, so wird vielleicht die Frage aufgeworfen werden, weshalb nicht auch die von Liutprand überlieferten Briefe aus dem J. 963 hier Aufnahme gefunden haben. Sie sind meines Ermessens, obwohl der Name Ottos an der Spitze steht, Synodalschreiben und nicht kaiserliche Briefe.

Allerdings habe ich von so strenger Scheidung wieder abgesehen bei den Urkunden des Königsgerichtes und habe diese sämmtlich aufgenommen, möge Otto den Vorsitz geführt haben oder möge er nur als anwesend bezeichnet worden sein. Es geschah dies aus dem doppelten Grunde, weil bei der unbeholfenen Fassung einiger Placita oder auch in Anbetracht der schlechten Erhaltung sich nicht immer sicher entscheiden liess, ob der eine oder der andere Fall vorliege, noch mehr weil für die an Wichtigkeit nicht nachstehenden Gerichtsurkunden der zweiten Art sich in unserer Quellensammlung kein anderer Platz ermitteln liess, als der ihnen hier angewiesene. — Bei Absteckung der Grenzen war dann noch das zweite Moment zu berücksichtigen, dass viele Praecepte nur fragmentarisch auf uns gekommen sind. Wie weit soll da der Herausgeber der Diplome einzelner Herrscher in der absteigenden Linie gehen? Soll er insbesondere die Acta deperdita ebenfalls berücksichtigen? Ich habe ganz von denselben abgesehen. Notizen der Art haben nämlich für die Geschichte der einzelnen Könige sehr geringen Werth, gehören vielmehr zur Geschichte der Kirchen und Klöster als Empfänger. Nun hätte allerdings die von mir gelieferte Uebersicht der Urkunden nach den Gruppen der Empfänger Gelegenheit geboten auch diejenigen Diplome zusammenzustellen von denen wir lediglich Dank der Erwähnung in späteren Quellen Kunde haben. Aber da derartige Verzeichnisse nur frommen, wenn sie auf Vollständigkeit Anspruch erheben können, wären wir genöthigt gewesen ein sehr umfangreiches, zum Theil noch nicht einmal veröffentlichtes Material durchzuarbeiten. Indem wir damit die Lösung der uns zunächst gestellten Aufgabe wesentlich verzögert hätten, haben wir lieber auf die Veröffentlichung von Acta deperdita, obgleich wir viele derselben gesammelt haben, verzichtet. Nur zwei Ausnahmen (DDO. 264, 284) haben wir gemacht, weil in diesen geringen Fragmenten oder Regesten sich doch noch ein einzelner Satz oder eine einzelne Formel als Rest der ursprünglichen Fassung erkennen liess. — Ich komme endlich auf den Ausschluss derjenigen Fälschungen zurück welche nachweislich erst in den letzten Jahrhunderten und zumeist auch zu anderen Zwecken als die Fälschungen des Mittelalters angefertigt worden sind. Bei eingehender Untersuchung stellte sich heraus dass die Zahl derselben grösser ist als wir selbst bei Beginn der Edition angenommen hatten. Besonders in Italien ist hier und da bis in neuere Zeiten hinein die Fabrication unechter Urkunden eifrig betrieben worden. Schieden wir nun unserem Plane gemäss solche Stücke von dieser Sammlung aus, so haben wir doch für gut gehalten sie S. 655 aufzuzählen. Vielleicht hätte noch das eine und andere der 31 unechten auf Ottos Namen lautenden Praecepte aus gleichem Grunde von uns übergangen werden können. Aber wo wir nur Verdacht hegten ohne denselben begründen zu können, mussten wir uns zunächst zum Wiederabdruck bequemen. Zur Behandlung der Fälschungen sei hier noch eins bemerkt. Die Mehrzahl derselben ist unter anderm durch kaum in Einklang zu bringende Zeitmerkmale gekennzeichnet. Welches Jahr aber der Fälscher als das der Ausstellung im Sinne gehabt habe, das lohnt sich doch kaum zu fragen. Es ist daher auch gleichgiltig, in welche Reihenfolge diese Fälschungen gebracht werden. Wir haben in der Regel, um der Gleichmässigkeit halber zu dem Regest auch in diesen Fällen eine Zeitangabe zu bieten, unter den mehrfachen fingirten Daten uns an das Incarnationsjahr gehalten und haben nach diesem die Stücke eingereiht.

Haben wir uns somit in mehr als einer Beziehung engere Grenzen gesteckt als Stumpf-Brentano, so erklärt es sich dass wir der Zahl nach weniger Königsurkunden bieten als er in seinem Hauptwerke verzeichnet hat. Es kommt daneben noch in Betracht was dieser bis an sein Lebensende so eifrige und rührige Sammler in Vergleich zu uns in anderer Richtung geleistet hat. Auf ihn vorzüglich als Herausgeber der Acta inedita bezieht sich was ich zuvor sagte über die Veröffentlichung von Praecepten unserer Periode welche entweder erst in jüngster Zeit aufgefunden wurden oder welche in wenig bekannten Druckwerken verborgen geblieben waren. Entsprach es seinem Plane das Material dessen er habhaft wurde möglichst schnell und deshalb wie es ihm eben schlecht und recht geboten wurde zum Gemeingute zu machen, war uns dagegen eine Aufgabe anderer und langwieriger Art gestellt, so mussten wir von vorhinein darauf verzichten mit unserer quantitativen Leistung über die seinige hinauszukommen. Was wir an

Zuwachs bieten, ist in der That kaum der Rede werth, nämlich das Fragment der Urkunde DO. 370, dessen Erwähnung durch Bethmann auch Stumpf-Brentano entgangen war. Daneben veröffentlichen wir zum ersten Male den vollständigen Wortlaut von sechs Diplomen.

Dass wir solches Ergebniss voraussahen, war für uns ein Sporn mehr vor allem für jedes Stück die beste Ueberlieferungsform auszuforschen und unsern Drucken zu Grunde zu legen. Ueber diese Vorarbeit habe ich nur noch eins zu sagen. Von einigen Urkunden haben wir, nachdem sie schon abgedruckt waren, nachträglich bessere Copien kennen gelernt. Doch nur für DO. 254 war eine neue Textesrevision und der Druck eines Cartons geboten. Sonst haben wir uns damit beholfen in den Nachträgen die etwaigen Varianten von Bedeutung zu verzeichnen.

Es ist ferner von uns auf die Behandlung der Texte bis in die Details der Druckart hinein möglichste Sorgfalt verwendet worden. Was aber die dafür von Anbeginne an aufgestellten und zum grossen Theile bereits in der ersten Vorrede dargelegten Normen anbetrifft, so fanden wir, wie ich schon sagte, auch im Fortschritt unserer Editorenarbeit nur wenig Anlass dieselben anders zu formuliren oder zu handhaben. Ungleichmässigkeit haben wir uns nur in geringfügigen Dingen zu Schulden kommen lassen. So hatten wir z. B. in DDO. 1, 3 auch im Drucke ersichtlich gemacht dass der Schreiber für einzelne Namen Majuskelbuchstaben angewendet hatte. Indem wir dann wahrnahmen dass nur wenige Ingrossatoren hie und da von solchem Alphabet Gebrauch gemacht haben, jedoch ohne dabei irgend welche Regel zu beobachten, standen wir wieder davon ab solche Besonderheit hervorzuheben. In einem anderen ebenfalls untergeordnetem Punkte, nämlich in der Behandlung der Lücken, sind wir, wie ich offen gestehe, nicht ganz consequent vorgegangen. Ich rede zuerst von Drucken nach Originalen. War in diesen stellenweise das Pergament zerstört oder die Schrift absolut unleserlich geworden, so sind die von uns ergänzten Worte allerdings ausnahmslos in eckige Klammern gesetzt worden. Es kam jedoch auch vor dass wir auf Ausfüllung einer Lücke verzichten und uns begnügen mussten die Ausdehnung derselben anzugeben. Letzteres ist nun einige Male unterblieben, entweder weil sich nach Beschaffenheit der Schrift oder der Zeilenabtheilung die Zahl der zerstörten Buchstaben nicht berechnen liess oder weil bei der Beschreibung der betreffenden Stücke die Messung unterblieben war. Dazu kommt eine zweite Ungleichmässigkeit. Erst während des Druckes sind wir, indem wir auf zahlreichere Lücken stiessen, auf den Gedanken gerathen hier ebenso viele Punkte zu setzen als Centimeter der Schrift unentzifferbar und unersetzbar waren, was uns dann der Mühe überhob in der Anmerkung die Grösse der Lücke anzugeben. Doch etwa erst von DO. 200 an ist dieser Vorgang beobachtet worden. Bei Edition der Diplome nach Copien hat es mit den Lücken meist eine andere Bewandtniss. Liegen mehrere Abschriften vor, so gibt der Ausfall von Worten in der einen oder andern doch höchstens Anlass den Sachverhalt in den Anmerkungen darzulegen. Dennoch haben wir eventuell das Plus von Worten einzelner Copien noch durch Einklammerung ersichtlich gemacht, wenn nämlich dasselbe nur durch Abschriften niederen Werthes belegt werden konnte. Des weiteren handelt es sich um den Fall dass der Schreiber einer vereinzelt dastehenden Copie aus Unachtsamkeit Worte übersprungen hat. Ergänzten wir da nach dem Sinne, so hatten wir im Anbeginne zumeist Klammern angewendet und überdies das Fehlen der Worte in den Noten angezeigt. Später haben wir, falls es sich um geringfügige und unzweifelhafte Ergänzungen, etwa einer Copula oder eines Relativums, handelte, uns und auch dem Leser es bequemer gemacht und haben uns bald der Klammer allein und bald der Erwähnung in der Note bedient. Endlich, wenn wie bei DO. 344 schon in der Einleitung die Verkürzung eines Stückes in der Copie betont worden war, glaubten wir uns mit der Einklammerung der von uns versuchten Ergänzung begnügen zu sollen. Kurz bei der Mannigfaltigkeit der Fälle haben wir ein ganz gleichmässiges Verfahren nicht befolgt.

Nur scheinbare Inconsequenz hat Platz gegriffen in der Beurtheilung der Sprachformen, in der Angabe von Varianten, in der Betonung dass eine Lesart wirklich von der Urschrift oder von Copien geboten wird, in der Anwendung der Interpunctionszeichen und des Petitdruckes. Ich halte noch an dem von mir vor Jahren aufgestellten Satze fest, dass die conforme Behandlung

der Texte in der Anerkennung und Beibehaltung der Mannigfaltigkeit besteht. Er hat sich mir eben bei der Besorgung dieser Edition bewährt, und zumal als es galt die aus Italien stammenden Urkunden für den Druck herzurichten, welche bereits in den Urschriften ein anderes stilistisches und sprachliches Gepräge tragen als die Elaborate der deutschen Notare und welche dann auch von den Copisten wälscher Zunge vielfach anders überliefert worden sind. Ich will nur ein Beispiel anführen. Zu hac *statt* ac *in einer Originalausfertigung aus der deutschen Kanzlei habe ich regelmässig bemerkt dass das Original diese Form aufweist, habe auch, wenn etwa ein Missverständniss entstehen konnte, in der Anmerkung eine Erklärung gegeben. Wie vieler solcher Anmerkungen hätte es aber bedurft, wenn ich alle Praecepte italienischer Provenienz ebenso behandelt hätte. Hier bin ich von der Voraussetzung ausgegangen dass jedem Leser bekannt ist, dass die italienischen Notare die lateinische Sprache der Urkunden anders gehandhabt haben. Nicht minder habe ich dann der Beschaffenheit der in Italien angefertigten Copien, falls wir auf deren Benutzung angewiesen waren, Rechnung getragen. Kurz in mehr als einer Beziehung ist, um jenem obersten Grundsatze treu zu bleiben, fast von Fall zu Fall eine Entscheidung getroffen. Missdeutungen vorzubeugen habe ich dann bei gewissen Urkunden auch ausdrücklich in der kritischen Note Rechenschaft über die Art ihres Abdruckes abgelegt. — Der italienischen Stücke wegen musste ausser den früher S. VI aufgezählten Abkürzungen noch ST. = Signum tabellionatus eingeführt werden, ferner für das dort in Verbindung mit den Unterschriften auftretende Kreuz das entsprechende Zeichen.*

Was über unsre Zuthat zu den Urkundentexten noch zu sagen ist, lässt sich füglich mit der Erklärung der vier den Band abschliessenden Register verbinden.

Wird die Art der Benutzung der Quellen als eine der vorzüglichsten Eigenschaften der Monumenta Germaniae gerühmt, so musste es unser Streben sein in dieser wie in jeder andern Beziehung uns an das leuchtende Vorbild zu halten welches einst von G. H. Pertz bereits in den ersten Bänden aufgestellt worden und dann von seinen Genossen und Nachfolgern immer mehr vervollkommnet worden ist. So haben wir uns redlich bemüht, nach Thunlichkeit das ganze Rüstzeug für diese Edition herbeizuschaffen, zu prüfen und zu sichten und so das Verhältniss der einzelnen Quellen zu einander genau festzustellen. Es war das freilich eine verwickelte Aufgabe, da ja bei den Urkunden die Ueberlieferung von Gruppe zu Gruppe oder wohl auch von Stück zu Stück eine andere ist. Dieser Umstand erschwert es auch wesentlich, im Rechenschaftsbericht über diese unsre Vorarbeit alle Einzelheiten so klar und übersichtlich darzulegen, wie es grade hier wünschenswerth ist. Denn wenn die Quellenforschung auf diesem Gebiete zu keiner Zeit als im ganzen Umfange und vollständig abgeschlossen wird bezeichnet werden können, so muss der jeweilige Stand der Untersuchung genau ersichtlich gemacht werden, um eine Nachprüfung der bislang gewonnenen Ergebnisse und etwaige Berichtigungen und Ergänzungen zu ermöglichen. Wie ich diesen Zweck am ehesten zu erreichen hoffe, habe ich bereits in der ersten Vorrede gesagt. Am Kopfe jeder einzelnen Urkunde sind die für sie benutzten Quellen angeführt, aber möglichst kurz. Die weiteren Angaben über diese Quellen, von den Urschriften angefangen bis zu den Copien oder den Drucken des letzten Grades, haben wir dem ersten Register vorbehalten oder der Uebersicht über die Urkunden nach deren Vertheilung auf die Empfänger und nach deren Ueberlieferung bis auf die Gegenwart.

Indem die Geschichte der Ueberlieferung mit der Aushändigung der Urkunden an bestimmte Personen oder Genossenschaften beginnt, haben wir das alphabetisch geordnete Verzeichniss der Empfänger zu Grunde gelegt; jedoch ist dann zumeist auf die Ortschaften verwiesen in deren Klöstern oder Kirchen sich die Diplome frühzeitig angesammelt und in Gruppen vereinigt durch die Jahrhunderte des Mittelalters hindurch so ziemlich gleiche Geschicke gehabt haben, bis sie in weiterer Folge einerseits in die heutigen Fundstätten gerathen und andrerseits auf vielfach verschlungenen Wegen handschriftlich oder in Druckwerken verbreitet worden sind. Die Ortschaften führen wir, falls sie noch bestehen, hier gleich wie in den Regesten in den jetzigen Namenformen auf. Um auch die Lage derselben zu bezeichnen haben wir uns möglichst an ein

und dasselbe geographische Werk gehalten, nämlich an Ritter Geographisch-statistisches Lexicon. Für Italien hat uns dann zur Ergänzung oder in einigen wenigen Fällen wohl auch zur Berichtigung Amati Dizionario corografico gedient. Ebenso haben wir für Frankreich die officiellen Ortsverzeichnisse der dortigen Archivbehörden oder der Postverwaltung zu Rathe gezogen. Kurz wir haben möglichste Genauigkeit angestrebt, ohne uns im Einzelfalle zur Nennung unserer Gewährsmänner verpflichtet zu halten. Nach Ritters Vorgange haben wir auch die die Lage kennzeichnenden Worte abgekürzt. Der Ortsbestimmung folgt die Bezeichnung der Kirchen oder Klöster als einstiger Archivbesitzer, beide nach ihren Heiligen benannt, die Klöster überdies als zu dieser oder jener Diöcese (D.) gehörig bezeichnet. Zuerst zählen wir die Urkunden auf welche dem betreffenden Stift selbst ertheilt worden sind, dann die mit der Zeit der Gruppe zugewachsenen Urkunden. Alle nur in Abschriften, eventuell in Drucken auf uns gekommene Diplome sind durch das der Reihe vorgesetzte Zeichen * kenntlich gemacht worden. Ist dieses nicht angewendet, so liegen noch die Urschriften vor; doch haben wir unter diesen auch die etwa zwanzig Urkunden eingereiht deren Originalität oder Echtheit uns zweifelhaft erscheint oder die wir für Nachzeichnungen erklären. Dagegen haben wir auch hier alle Fälschungen mit sp. bezeichnet. Solcher Uebersicht der Vertheilung auf einstige Gruppen und innerhalb derselben auf Chartulare des Mittelalters oder auf neuere Sammlungen bedarf es vor allem um die Grade der Ueberlieferung und den Werth der einzelnen Ueberlieferungsformen festzustellen. Freilich mussten wir nothgedrungen in derselben zunächst alle die schon bei den einzelnen Stücken gebotenen Angaben über Alter der Copien, über die heutigen Fundorte usw. wiederholen. Bei einfacher Sachlage war nicht einmal etwas hinzuzufügen. Anders bei verwickelteren Verhältnissen die aus diesem oder jenem Grunde eine Aufklärung erheischten. In gewissen Fällen waren die Wanderungen der Urschriften und Copiarien zu verfolgen um über Identität oder Nichtidentität der von den verschiedenen Herausgebern citirten Quellen zu entscheiden. Zu gleichem und zu anderen Zwecken mussten viele Chartulare beschrieben werden. Es war ferner zuweilen das Alter oder die Filiation derselben näher zu bestimmen. Allerdings haben wir in unserem Quellenverzeichniss nur wo es Noth that neues geboten und haben uns sonst begnügt das alte und neue Archiv unserer Gesellschaft oder Werke mit ähnlichen Berichten und Erörterungen zu citiren. Im Anschluss an diese Angaben haben wir des weiteren bei einigen Gruppen sowohl die Abschriften aufgezählt welche wir geprüft, aber in Vergleich zu anderen werthlos befunden haben, als diejenigen von deren Existenz wir wohl Kunde hatten, von deren Benutzung wir aber absahen, weil die im günstigsten Falle in Aussicht stehende Ausbeute die Mühe und die Kosten einer Vergleichung nicht lohnte; Copien der letzteren Art sind in eckigen Klammern angeführt. Im übrigen gab uns der Rechenschaftsbericht auch Gelegenheit einiges nachzutragen oder zu berichtigen. Indem wir bis in die letzte Zeit den Quellen für Diplome des 10. Jahrhunderts nachspürten, indem wir nach Erschliessung neuer etwa auch die Prüfung und Vergleichung der Copien der betreffenden Gruppe nochmals aufnahmen, ergaben sich doch einzelne Zusätze oder Correcturen. Endlich haben wir in dieser Zusammenstellung auch einige Unebenheiten der bereits abgeschlossenen Arbeit durch Eingeständniss unschädlich zu machen gesucht. Was wir uns vorgenommen und S. III versprochen hatten, dass innerhalb jeder Herkunftsgruppe ein und dasselbe Schema angewendet werden soll, haben wir nicht ganz consequent durchzuführen vermocht, das eine Mal nicht weil wir im Laufe der Edition noch andere als die bisher schon mit ihren Buchstaben versehenen Ueberlieferungsformen einzubeziehen in die Lage kamen, und ein anderes Mal nicht weil sich nach näherer Untersuchung einzelner Diplome das Verhältniss der Ueberlieferung doch anders herausstellte als wir zuvor bei Feststellung der Siglen gemeint hatten. Dass nun das hiermit erläuterte Quellenverzeichniss, obwohl wir uns grosser Knappheit befleissigten, doch ziemlich umfangreich geworden ist, wird hinlänglich dadurch aufgewogen dass dasselbe nach Beschaffenheit der Quellen zugleich für die folgenden Bände der Diplomata berechnet werden konnte: diese werden zwar ebenfalls ein Empfängerverzeichniss erhalten müssen, aber es werden dann nur die neu auftretenden Gruppen mit den betreffenden Angaben oder

unter den schon hier behandelten Gruppen die noch hinzukommenden Ueberlieferungsformen nachzuholen sein.

An der Ausarbeitung dieses ersten Verzeichnisses habe ich selbst theilgenommen, während ich die Anfertigung der weiter folgenden meinen Herrn Mitarbeitern überlassen habe und zwar die des zweiten Dr. Uhlirz und Dr. von Heinemann, die des dritten Dr. von Heinemann und die des vierten ihm und Dr. Fanta. Das Register der in diesem Band häufiger und in möglichster Kürze citirten Werke (nur vereinzelt erwähnte sind gleich mit ganzem Titel angeführt) wird ebenfalls den nächsten Bänden zu statten kommen. Auf einen Uebelstand welchen wir bei dem Hinweis auf königliche und päpstliche Urkunden der Karolingerzeit nicht vermeiden konnten, will ich hier aufmerksam machen. Dass wir nicht auf einzelne Drucke verwiesen haben, sondern wo möglich auf die betreffenden Nummern unserer Regestenwerke, wird allgemeine Billigung finden. Nun sind aber während unserer Veröffentlichung die Regesten der einen und der anderen Kategorie in neuen Bearbeitungen erschienen welche zweifellos den Vorzug verdienten. So ist es gekommen dass die Diplome der ersten Karolinger anfänglich nach den Nummern meiner Acta Karolinorum, später dagegen nach den ihnen von Mühlbacher gegebenen angeführt worden sind, desgleichen die Diplome der nachfolgenden Karolinger theils nach der alten Böhmerschen, theils nach der neuen Mühlbacherschen Zählung, endlich die Papstbullen im Beginn nach den Nummern der ersten Ausgabe von Jaffé, später nach denen der neuen Ausgabe. Deshalb in den Nachträgen alle betreffenden Citate umzuwandeln, schien uns doch nicht der Mühe werth.

Zum Namenregister bemerke ich folgendes. Die Frage ob hier den in den Urkunden vorkommenden Ortsnamen die jetzigen beigefügt werden und damit zugleich Angaben über die Lage der Ortschaften verbunden werden sollen oder nicht, ist reiflich auch im Schoosse der Centraldirection erwogen, jedoch verneint worden. Innerhalb der Abtheilung haben wir allerdings dahin zielende Untersuchungen angestellt, zumal in den Fällen in denen die oft langen Namenreihen in mehrfachen Copien geringer Zuverlässigkeit recht verschieden überliefert waren: hier liess sich ja eine sichere Auswahl unter den Varianten für die Textesrecension kaum anders treffen als dass wir den Ortschaften und deren wechselnden Namen nachgingen. Vorzüglich machten uns die Diplome für Italien mit den dort üblichen langen Besitzverzeichnissen viel Mühe. Aber da stellte sich vollends heraus, was bereits für den Beschluss der Centralleitung massgebend gewesen war, dass auch bei gewissenhafter Benutzung aller diesbezüglichen Hülfsbücher alter und neuer Zeit, allgemeinen oder speciellen Charakters etwa nur die Halbscheid sicher gedeutet werden kann; ein Viertheil lässt sich gar nicht bestimmen und der Rest allein mit Hülfe von Vermuthungen zweifelhaften Werthes. Bei solcher Sachlage ist es gerathen sich der Erklärungsversuche ganz zu enthalten. Und so haben wir eine Ausnahme blos zu Gunsten der Ortschaften gemacht, für welche die heutigen Namen neben den alten behufs Nachschlagen im Empfängerverzeichniss benöthigt werden. Uebrigens haben wir auch in dem dritten Register an die Namen der Orte der letzteren Kategorie alles geknüpft, was in die Geschichte der dort befindlichen Kirchen und Klöster einschlägt. Allerdings finden sich die Namen der Heiligen nach denen die Kirchen und Klöster zumeist benannt werden, ebenfalls an den betreffenden Stellen eingereiht, desgleichen die Namen der Bischöfe und Aebte und aller andern zu den geistlichen Genossenschaften gehörigen Personen. Aber bei allen diesen Namen ist dann auf die Ortsnamen verwiesen und erst unter diesen sind die Citate in entsprechender Gliederung geboten worden. Wir haben damit wiederum, weil uns das für Namenverzeichnisse zu Urkundensammlungen das richtige zu sein scheint, die Zusammengehörigkeit der gesammten urkundlichen Nachrichten zur Geschichte der betreffenden Stifter hervorheben wollen. Freilich liess sich der gleiche Vorgang nicht auf die Namen der weltlichen Personen anwenden, da ja der Nachweis der Verbindung derselben zu Geschlechtern sich für das 10. Jahrhundert nur in seltenen Fällen erbringen lässt. — Für die alphabetische Einreihung der Orts- und Personennamen war uns in der Regel die älteste hier begegnende Namensform massgebend, und nur in dem Falle starker Abweichung solcher

Form von der später gebräuchlich gewordenen haben wir um das Auffinden zu erleichtern die letztere als Schlagwort gewählt.

Ein Wortregister hatte ich für meinen Theil nicht in Aussicht genommen, weil ich den rechten Umfang desselben nicht zu bestimmen wusste. Hat doch jeder Benützer desselben seine besonderen Zwecke dabei im Auge: von diesen und zugleich vom Grade der Vertrautheit mit den Dingen und deren Bezeichnungen, also von unberechenbaren Umständen hängt es ab, ob das Register dem der in ihm nachschlägt den erwarteten Dienst leistet oder nicht, ob es ihm zu wenig oder zu viel bietet. Aber es stand mir nicht zu um meiner persönlichen Bedenken willen von der Gepflogenheit abzuweichen, und als ich der Centraldirection die Frage vorlegte, entschied diese dass auch den Diplomatabänden solches Verzeichniss beizufügen sei. Sie verkannte dabei nicht die Schwierigkeit das rechte Mass zu treffen und sie wusste es zu würdigen dass ich mich für am wenigsten geeignet halte die missliche Aufgabe in befriedigender Weise zu lösen, weil mich die jahrelange Beschäftigung mit dem Stoffe und mit der Sprache dieser Urkunden mit beiden zu vertraut gemacht hat um den rechten Mittelweg zu finden. Mit Zustimmung der Centraldirection habe ich also die Anfertigung des Wortregisters den beiden zuletzt in die Abtheilung eingetretenen Mitarbeitern überlassen. Nur in einem Punkte habe ich dann Einfluss genommen. Wer Dictatuntersuchungen anzustellen hat, wird auch ein Verzeichniss derjenigen Worte willkommen heissen welche über den der Urkundensprache einer bestimmten Periode eigenthümlichen Wortvorrath hinausgehen: deshalb habe ich die Aufnahme der seltener gebrauchten Worte befürwortet.

Zum Schluss noch einige Worte über die kritischen Erörterungen (s. *S. V*). *War mir als Editor der Kaiserurkunden zweifelsohne auch die Aufgabe gestellt an diesen Kritik zu üben und insbesondere vom Standpunkte des Diplomatikers aus, so boten mir die Diplome Ottos um ihrer Beschaffenheit willen dazu reichlichen Anlass, da diese Historiker und selbst Diplomatiker verleitet hat viele der Urkunden ohne rechten Grund zu beanstanden. In Folge davon haben meine Erläuterungen zu diesen Diplomen an Zahl und Umfang bedeutend zugenommen. Dass nun mein Urtheil in der Mehrzahl der Fälle anders als das meiner Vorgänger lautet, läuft auf zweierlei heraus. Erkenntniss der Entstehung und des Wesens der Urkunden ist auch hier der Ausgangspunkt und der Leitstern meiner Untersuchungen geworden. Ich kam zu dem sichern Ergebniss, welches ich auch bereits in den letzten meiner Beiträge zur Diplomatik dargelegt habe, dass die Diplome Ottos seit etwa 940 in ihrer Urgestalt in mehr als einer Beziehung anders beschaffen gewesen sind als die der frühern Herrscher und dass deshalb auch ein andrer Massstab an sie anzulegen ist. Die gleichzeitigen Arbeiten von J. Ficker dienten ebenfalls dazu manche bisher nicht verstandene Erscheinungen aufzuklären. Das Hauptaugenmerk auch der königlichen Kanzlei war darauf gerichtet für das Rechtsleben giltige Zeugnisse über bestimmte Rechtshandlungen zu schaffen und nicht darauf historisches Zeugniss für alle die Handlung begleitende Nebenumstände abzulegen. Die Auffassung der letzteren und Einkleidung derselben in die Form einer Erzählung, zu welcher wir auch die Angaben über Recognition und sonstige Beglaubigung, über Ort und Zeit der Handlung zu rechnen haben, ist eine oft sehr mangelhafte. Die Auffassung konnte wenigstens durch die individuellen An- und Absichten der Dictatoren getrübt werden, und die Darstellung hing um so mehr von der Befähigung derselben ab, als sie sich in den Schranken hergebrachter Formeln und Sprache bewegen sollte und wollte. Hatte ich nun in diesem Punkte vor den Vorgängern geläuterte Vorstellungen von dem damaligen Urkundenwesen voraus, so musste ich, schon da wo es sich lediglich um diplomatische, d. h. in erster Linie aus der Betrachtung der Formen gewonnene Kriterien handelt, zu anderen und richtigeren Folgerungen gelangen. Dies specielle Wissen und die Uebung in der Verwerthung desselben mussten mir jedoch, und damit komme ich zur Erklärung der zweiten Differenz, auch bei der Beurtheilung des minder gut überlieferten Stoffes zu statten kommen oder auf dem Gebiete auf dem die Kritik vom Standpunkte des Diplomatikers aus und die Kritik vom Standpunkte des Historikers aus sich gegenseitig ergänzen und*

controliren sollen. Dies wird als Postulat im allgemeinen wohl allseitig anerkannt. Dagegen wird oft bei der Werthschätzung der Urkunden als Quellen besonderer Art mehr oder minder ausser Acht gelassen dass das Gewicht der aus der Beschaffenheit des Inhalts abgeleiteten Kriterien nicht in stets gleichem Verhältnisse zu dem Gewichte der auf Prüfung der Form beruhenden Kriterien steht. Zumal wird falls die sachlichen Aussagen der Urkunden nicht anderweitig verbürgt sind und vollends wenn dieselben sich nicht so leicht in das bisherige Gesammtbild von historischen Thatsachen oder von historischer Entwicklung einfügen, die Beweiskraft der diplomatischen Kennzeichen der Echtheit mehrfach unterschätzt, zum Theil weil man noch immer eine zu hohe Meinung von der Leistungsfähigkeit der Fälscher und übermässige Scheu von ihnen irre geführt zu werden hegt. Die Vermuthung dass Fälschung möglich gewesen sei ist leicht ausgesprochen, löst aber die uns gestellten Probleme nicht. Ich stehe nicht an zu erklären und dafür einzutreten dass die Methode der historischen Forschung, insofern diese in erster Linie auf Feststellung der Glaubwürdigkeit der verschiedenartigen Quellen gerichtet sein soll, noch einer Correctur fähig ist und bedarf. Aber Fragen der Art liessen sich nicht in den kritischen Excursen zu einzelnen streitigen Diplomen zum Austrag bringen, noch kann dies in einer Vorrede geschehen. Bis ich an anderem Orte meine diesbezüglichen Gedanken zu entwickeln Gelegenheit finde, muss ich mich mit der Aufforderung begnügen, die Aussprüche welche ich von Fall zu Fall gethan und mehr oder minder auch zu begründen versucht habe, eingehender Prüfung zu würdigen. Dass ich die Untersuchung über die Glaubwürdigkeit der einen und der anderen Urkunde noch nicht für abgeschlossen ansehe, habe ich bereits früher erklärt. Dennoch bin ich der zuversichtlichen Erwartung dass der Fortschritt und die Verbreitung des diplomatischen Studiums der von mir hier befolgten Methode und damit auch mehr und mehr den hier auf solchem Wege gewonnenen Ergebnissen zur Anerkennung verhelfen werden.

Wien 19. Juli 1884.

Th. Sickel.

INHALTSVERZEICHNISS.

KONRAD I.

Den Urkunden nach muss Konrad zwischen dem 7. und 10. November 911 den Thron bestiegen haben. In DK. 1 wird Hatto von Mainz als Erzkapellan genannt. Bald darauf wurde jedoch diese Würde dem Erzbischof Pilgrim von Salzburg, welcher sie bereits seit 907 bekleidet hatte, wiederum übertragen. Auch im übrigen behielt Konrad das Kanzleipersonal seines Vorgängers bei, nämlich durch alle Jahre hindurch Salomon von Konstanz als Kanzler und bis in das Jahr 912 hinein (zuletzt DK. 10) als Notar Udalfrid, welcher dann zum Bischof von Eichstädt erhoben wurde. Seitdem wird unter Konrad kein Notar mehr genannt, indem Salomon regelmässig als Recognoscent angeführt wird. So können wir nur aus der Fassung und der Schrift der Diplome entnehmen welche Männer unter ihm die Geschäfte besorgt haben. Auszuscheiden sind dabei DDK. 2, 5, 10, 12 als wohl in den betreffenden Klöstern aufgesetzt, unter ihnen zwei Originale (DDK. 2 und 12) die auch von S. Galler Mönchen geschrieben erscheinen. Auch DK. 6 für Fulda ist bis auf das Eschatokoll im Stifte selbst geschrieben worden. Aus den 17 Kanzleiausfertigungen die ausser jenen sich erhalten haben, lernen wir folgende Schreiber kennen. Salomon A, schon in Diplomen Ludwig IV. nachweisbar, diente von Anbeginn bis Ende Konrads in der Kanzlei und gehörte derselben auch unter Heinrich I. an: indem er da zu recognosciren ermächtigt wurde, erfahren wir dass dieser Notar Simon hiess. Fünf Diplome Konrads sind ganz von seiner Hand; überdies hat er DDK. 6 und 9 subscribirt. In letzterem Original tritt zuerst ein zweiter Reinschreiber, offenbar Simons Schüler, auf: ich bezeichne ihn mit Salomon B; er versieht fortan fast das ganze Schreibgeschäft. Nur in DDK. 28 und 29 theilt er sich in die Arbeit mit Salomon C, dessen Hand wir schon in DD. Arnolfs vom Jahre 889 fanden, und mit einem andern Manne welcher in beiden Urkunden lediglich das Recognitionszeichen beifügte. In dieser Zeit ist der Vorgang bei der Unterfertigung nämlich der dass jenes Zeichen zuweilen erst nachgetragen wird zu der in Buchstaben geschriebenen Subscriptionszeile: daher können beide Theile eventuell auch von verschiedenen Männern stammen. Das Zeichen wurde wohl erst im Augenblick der Besieglung gebildet, für welche unter Konrad die vier von Foltz im Neuen Archiv 3, 27 beschriebenen Stempel in Verwendung gekommen sind. So oft SA. das Zeichen lieferte, versah er es mit Noten die, ohne tironische zu sein, doch noch regelmässig genug gebildet sind um eine Entzifferung zu ermöglichen, und zwar wiederholte er in der je ersten Note den zuvor in Buchstaben ausgeschriebenen Namen des Recognoscenten. Die andern Schreiber verzichteten entweder auf Noten oder zeichneten sie ohne alles Verständniss beliebigen Vorbildern nach. — SA. kann man auch als Dictator eines Theils der Urkunden betrachten. Spätestens mit DK. 14 beginnt dann eine Reihe von anders stilisirten Diplomen. Es ist nicht zu entscheiden ob sie alle ein und denselben Verfasser haben, oder ob die Verwandtschaft unter ihnen und mit den DDK. 2, 3, 5, 12 darauf hinausläuft dass mehrere Männer aus gleicher Schule die Dictate geliefert haben. Der Kürze wegen spreche ich in allen diesen Fällen von einem Salomon D als Dictator.

1.

Konrad schenkt dem Kloster des h. Gundpert zu Ansbach Besitzungen zu Vieret.
Forchheim 911 November 10.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 415 und 430 Reg. — Eckhart Franc. orient. 2, 899 n° 26 aus A = Strebel Franconia illustr. 221 n° 7, = Falckenstein Nürnb. Urk. 14 n° 6. — Mon. Boica 28ª, 144 n° 102 aus A = Böhmer A. Conr. 7 n° 1. — Böhmer Reg. Imp. 1, Reg. Kar. 1233.

Verfasst und geschrieben von SA.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Comperiat omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quia nos rogatu Diotonis § venerabilis et dilecti episcopi nostri sancto Gundperto confessori Christi quasdam res iuris nostri in pago Folchfeld dicto sitas, hoc est in comitatu cuiusdam comitis cui nomen Hessi, quicquid in loco Fihuriod nuncupato ad regiae serenitatis auctoritatem pertinere videtur una cum caeteris Sclavienis oppidis illuc iuste conspicientibus, cum curtilibus vinetis aedificiis mancipiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quaesitis et inquirendis omnibusque rebus magnis et parvis ad eandem proprietatem iuste legitimeque pertinentibus, pro nostra et antecessorum nostrorum, videlicet regum seu imperatorum, pia commemoratione in perpetuam proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus praefatus vir venerabilis Dioto praesul aegregius suique successores talem inde ulterius habeant potestatem sicut et de aliis rebus quae antiquis temporibus ad praedicti sancti Gundperti coenobium pertinere videbantur. Et ut hoc largitionis nostrae praeceptum a nullo umquam successore nostro violetur seu violari praesumatur, sed firmum ac stabile per omnia succedentium temporum curricula permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anuloque nostro insigniri praecepimus.

§ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. §

§ Ŏdalfridus cancellarius advicem Hathonis archiepiscopi summique cappellani recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data IIII. id. novembr. anno incarnationis domini DCCCCXI, indictionum XV, regnante piissimo rege Chuonrado anno I; actum Foracheim; in Christi nomine feliciter amen.

2.

Konrad schenkt dem Kloster S. Gallen Besitzungen in Wunderklingen (Munichinga).
Bodmann 912 Januar 11.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Cod. trad. S. Galli 431 n° 741 (a). — Herrgott Geneal. 2, 66 n° 114 aus A (b) = Böhmer A. Conr. 8 n° 2. — Neugart CD. Alem. 1, 559 n° 680, Extr. aus ab. — Wartmann S. Gall. UB. 2, 366 n° 765 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 2, Reg. Kar. 1234. — Hidber Reg. 963.

1. [Sickel].

Von einem S. Galler Mönch verfasst und geschrieben. Ueber diese und die andern Urkunden für S. Gallen DDK. 5 und 12 s. Sickel Schweizer KU. 8 ff. und über die Ortsnamen in ihnen Meyer von Knonau in Mitth. für vaterl. Geschichte 13, 168 und 228.

(C.) § In nomine dei aeterni. Chuonradus divina favente clementia rex. Si iustis fidelium nostrorum petitionibus assensum prębemus, eosdem procul dubio devotiores nobis efficimus et regni a deo nobis commissi gubernacula in melius augmentamus. § Quapropter noverit omnium praesentium scilicet et futurorum nobis subiectorum industria, quod interventu et admonitione fidelissimi nobis Salomonis episcopi, comitum quoque Erchangarii et Chuonradi, Ŏdalrici, Hugonis ob perpetuam divinae remunerationis mercedem quoddam ditionis nostrae donativum in loco Munichinga dicto in pago Chlethgeuue ad monasterium sancti Galli deo sanctisque eius ibidem famulantibus possidendum ac perpetualiter perfruendum contradimus, illud videlicet quicquid in eodem loco Munichinga Rambreht presbiter possidens erga antecessores nostros sub censu reddito proservivit, eodem Ramberto ad hoc voluntario et consentiente. Et ut huius praecepti nostri decretum firmius habeatur et credatur, manu propria id ipsum roboravimus ac sigilli nostri inpressione insigniri praecepimus.

§ Signum domni Chuonradi (M.) serenissimi regis. §

§ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicapellani recognovi et § (SR.) (SI. 2.)

Data III. id. ian. anno ab incarnatione domini DCCCCXII, indictione XV, anno vero imperii Chuonradi piissimi regis I; actum Potamis curte regia; in Christi nomine feliciter amen.

3.

Konrad wiederholt in Folge der auf einem Tage zu Ulm an ihn gerichteten Bitte die von seinen Vorgängern dem Bisthum Eichstädt gemachten Schenkungen.

Velden 912 März 5.

Büttner Franconia 2, 59 aus einer 1785 verfassten Geschichte von Hasenried, MS. des Eichstädter Hofraths J. Barth (A) = Böhmer A. Conr. 8 n° 3 (als unecht bezeichnet).

Schon 1829 constatirte der Eichstädter Domcapitular D. Popp dass keine Abschrift von DK. 3 mehr vorhanden und dass auch das Barth'sche MS. nicht mehr bekannt war. Auch jetzt blieben alle Nachforschungen, bei denen mich besonders Hr. Generalvikar Suttner unterstützte, vergeblich. Wir sind also auf Büttners Abdruck angewiesen. Wird nun von ihm das D. in offenbar interpolirter Gestalt geboten, so ist doch eine echte Grundlage unverkennbar. Die Schenkung von Hasenried (jetzt Herrieden) an das Bisthum wird durch ein D. Arnolfs vom J. 888 (Mon. Boica 31ᵃ, 123 n° 58) und durch ein späteres D. Otto I. bezeugt. Ebenso sind uns mehrere der andern hier angeführten Ortschaften aus Urkunden und aus dem Lib. pontificalis Eichst. in SS. 7, 245 als ehemaliger Eichstädter Besitz bekannt. Insbesondere blieb das zugleich als Ausstellungsort genannte Velden (an der Pegnitz in Mittelfranken) bis zum J. 1008 (s. Hirsch Jahrb. H. II. 2, 84) bei Eichstädt. Weitere Bürgschaft bietet die Fassung: sie mit einigen allerdings seltenen, aber doch anderwärts begegnenden Ausdrücken weist auf den Dictator SD. hin. — Nur den einen sicher interpolirten Satz habe ich als solchen bezeichnet; desgleichen habe ich mich bei den Ergänzungen deren der überlieferte Text bedarf, auf das was nahe lag und zugleich sicher war, beschränkt.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Dignum siquidem et iustum atque necessarium esse censemus, ut fidelium

2. [Sickel].

nostrorum petitionibus pareamus quas pro utilitatibus et aucmentationibus divinorum obsequiorum auribus serenitatis nostrae infuderint. Unde generali collegio omnium fidelium nostrorum notum fieri cupimus presentium scilicet et futurorum, quia nos rogatu atque communi consensu fidelium nostrorum ad placitum nostrum Ulmae habitum ex diversis mundi partibus collectorum, Salomonis videlicet, Dracholfi atque Meginperti venerabilium episcoporum, comitum vero Sigihardi, Arnolfi, Erichangarii[a], Odalrici, Perchtoldi[b], Chuonradi, Herimanni, Luitfredi atque Iringi, ad episcopium Erchanbaldi venerabilis episcopi Eihstat nominatum et ad domum illius in honorem sancti Willibaldi confessoris Christi constructum omnes res quas antecessores nostri et bone memorie pius consanguineus noster Hludovicus eidem domui dei per preceptales chartas pro remedio animae suae vel nos ipsi post eius discessum in proprium donavimus, denuo ad eandem domum dei concessimus atque in ius et dominium illius aeternaliter transfudimus, id est abbatiam Hasenrieda dictam, Ahusa, [Bi]rihhinga[c], Faranpah, Sundaresfeld, partem illius forèsti ad Viuzunburc, sicut in pagina praecepti ob hoc facti scriptum habetur, ecclesiam ad Feldun cum suis pertinentiis et locum vivarii unius in Paginza et insuper pratum unum; qu[anti]tas vero vivarii et prati atque situs loci in priori precepto adtitulata est. Ad hec etiam in elemosinam nostram et antecessorum nostrorum ad predictam ecclesiam omni anno tres porcos silvaticos, tres cervos, tres cerfas[d] atque trecentos pisces ad usum Eistatensis ecclesiae episcopo, ubi sanctus Willibaldus confessor Christi et venerabilis sancta Walpurgis corpore quiescunt, cum suis venatoribus atque piscatoribus infra forestum Feld[un commanentibus][e] aeternaliter in proprium concessimus. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod haec omnia et quidquid ad illa pertinet ad memoratum episcopatum ita contulimus et perpetualiter [concessimus], et insuper quidquid memoratus illustris pontifex suae domui per cumulationes vel emptiones aut quaslibet ocasiones acquisierat, per omnia et in omnibus confirmamus et roboramus. ⟨Sicut quevis m.......re rapiatur ut temerario casu aliquid inde de supradictis rebus conetur auferre, summi pontificis id est dei omnipotentis inde sentiat vindictam, privatus tamen facultate suae malivolentie, et ad cameram nostram auri libras x, argenti c persolvat.⟩ Et ut hoc concessionis nostrae auctoritatisque[f] preceptum firmum stabileque consistat, manu nostra illud firmavimus et sigillo nostro consignari iussimus.

Signum domini Chuonradi (M.) piissimi regis.

Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovit. (SI.)

Data[g] III. non. mar. anno incarnationis domini DCCCCXII, indictione XV, regnante domno Chuonrado anno I; actum ad Feldun; feliciter in dei nomine amen.

4.

Konrad bestätigt dem Bisthum Eichstädt die von seinen Vorgängern verliehene Immunität. — — —

Copialbuch von Eichstädt aus dem Anfang des 14. Jh. f. 17 im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 31ª, 180 nº 91 aus A = Böhmer A. Conr. 36 nº 36.

Die Fassung geht wahrscheinlich auf ein D. Ludwig des Frommen zurück. Hier

3. [Sickel] a) Erichargarii *A* b) Perototti *A* c) Rihhinga *A*, *s. SS. 7, 247* d) tres cervos ., ... tres cerfas *A* e) Feld ..... des aeternaliter *A* f) auctoritatis *A* g) dato *A*.

eingereiht, weil Erkenbolds Tod am füglichsten zum J. 912 gesetzt wird: s. Dümmler Jahrb. des ostfr. Reichs 2, 615.

In nomine sancte et individue trinitatis. Chunradus divina ordinante providencia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presencium scilicet et futurorum industria, quia vir venerabilis Erkenboldus Eystetensis ecclesie episcopus que constructa est in honore sancti Salvatoris in pago Nordgôvense in loco Eystet nuncupato, detulit serenitati nostre emunitatem quam domnus Karolus bone memorie nec non ceteri antecessores nostri, videlicet reges seu imperatores quorum nomina longum est enumerare, pro mercedis sue augmento ad[a] predictum locum visi sunt confirmasse, in qua continebatur qualiter prefati predecessores nostri suprascriptum episcopatum una cum ecclesiis vel omnibus ad se iuste ac racionabiliter pertinentibus sub defensione et sub emunitatis nomine visi sunt recepisse. Sed pro firmitatis studio peciit predictus[b] Erkenboldus serenitatis nostre clemenciam, ut denuo propter eternam remuneracionem talia concedere et[c] confirmare deberemus, cuius peticioni pro divino amore libenter annuimus et in omnibus et presentes et futuri fideles sancte dei ecclesie et nostri ita concessum atque perpetuo a nobis confirmatum esse cognoscant. Idcirco propter eius peticionem tale beneficium in elemosinam nostram ad predictum locum concessimus, ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate neque quislibet ex fidelibus nostris in ecclesiis aut locis vel agris seu reliquis possessionibus memorate ecclesie quas moderno tempore per donaciones regum reginarumque vel ceterorum fidelium nec non et de conparatu[d] in quibuslibet pagis vel territoriis regni nostri et iuste habere vel possidere dinoscitur, vel quidquid etiam deinceps in iure ipsius loci voluerit divina pietas augeri, ad causas audiendas vel freta exigenda aut mansiones vel paratas faciendas nec[e] fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam servos iniuste distringendos nec ullas redibuciones aut inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat vel exigi presumat, sed liceat predicto presuli suisque successoribus res predicte ecclesie sub emunitatis tuicione possidere et nobis fideliter deservire atque pro nostra stabilitate vel tocius regni a deo nobis concessi atque conservandi una cum clero atque populo sibi subiecto domini misericordiam exorare. Et[e] ut hec auctoritas nostris futurisque[f] temporibus domino protegente valeat inconvulsa manere, manu nostra eam firmavimus anuloque subtus insigniri iussimus.

Datum et cetera.

5.

Konrad bestätigt dem Kloster S. Gallen die Immunität, das Inquisitions- und das Wahlrecht, sowie gewisse Schenkungen des Abtes Salomon.

Strassburg 912 März 14.

Gleichzeitige Abschrift (A) und zweite um das J. 1000 angefertigte Abschrift (B) im Stiftsarchiv zu S. Gallen.

Neugart CD. Alem. 1, 560 n° 682 ex collect. dipl. D. E. de Haller Bernensis = Wirtemb. UB. 1, 208 n° 179, = Böhmer A. Conr. 9 n° 4. — Wartmann S. Gall. UB. 2, 368 n° 767 aus AB. — Chr. Gotw. 94 Facs. von A (= N. Traité Taf. 69) und 106 Facs. von B. — Böhmer Reg. Imp. 3, Reg. Kar. 1235. — Hidber Reg. 966.

Fassung und Abschriften im Kloster entstanden.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chuonradus divinae largitatis munere rex. Noverit omnium fidelium nostrorum pręsentium scilicet et futurorum in-

4. [Sickel] a) ac *A* b) predilectus *A* c) *fehlt in A* d) conperatu *A* e) *fehlt in A* f) nostrisque f. *A*.

dustria, quia vir venerabilis Salomon Constantiensis ecclesiae pręsul et abbas monasterii sancti Galli per interventum Hathonis venerandi patris et religiosi archiepiscopi Eburhardique[a] germani fratris nostri et aliorum fidelium nostrorum nos imploravit, quatenus ea quę ab antecessoribus nostris, regibus videlicet et imperatoribus, pręfato monasterio collata et per pręcepta auctoritatis eorum corroborata sunt[b] nec non et hoc quodcumque moderno tempore illuc aspicere videtur vel quod deinceps in ius loci ipsius divina pietas augere voluerit, etiam nostra auctoritate corroboraremus. Cuius petitionem satis dignam esse cognoscentes id ipsum prout nobis suggessit firmum et stabile fore decrevimus, constituendo per omnia quatenus pręfatum monasterium cum omnibus locis ad eum pertinentibus sub immunitate nostra defensum consistat et rectores loci[c] illius veluti in Constantia civitate et in[d] Augensi monasterio ius sibi a nobis teneant concessum in exigendis iam dicti monasterii rebus per advocatos[e] eorum in placitis legalibus coactum exercere iuramentum, et ut etiam fratres in eodem loco deo famulantes potestatem habeant perennem eligendi sibi inter ipsos abbatem et rectorem sibimet congruentem et ad illorum procurationem idoneum. Addidimus etiam et hoc ut quicquid pręfatus episcopus Salomon ex donatione antecessorum nostrorum, Karoli videlicet et Arnolfi imperatorum etiam et Hludouuici regis, pro eius frequenti famulatu et[f] palatina servitute promeruit nec non etiam ab aliis hominibus cum suo labore acquisivit et ad sepe notatum monasterium rite contradidit et adhuc contradere destinat, hoc est adprime in Retia Curiensi abbatiola Fauariensis monasterii iuxta placitationem traditionis eiusdem prout facta est, atque etiam in Turgeuue curtem unam Vuihare nuncupatam et in Alpegeuue[g] locum unum Sueininga[h] nominatum nec non et in[i] pago Para curtem unam Oberendorf vocatam cum ecclesia baptismali et rebus ecclesiasticis inibi possessis et habitis cęterisque omnibus ad pręscriptam abbatiolam et ad alia loca supra libata intrinsecus et extrinsecus iusta terminatione cedentibus, universaliter hoc omne sub nostrę immunitatis defensione persistat illuc firmiter consolidatum, nullo ulterius nostrę vel quovis potestatis nutu id ipsum immutante vel[k] disrumpente. Et ut hoc[l] nostrę firmitudinis pręceptum per cuncta futuri temporis spatia inviolabilem obtineat stabilitatem, manu propria nostra subtus illud firmavimus et anulo nostro assignare pręcepimus.

Signum domni Chuonradi[m] (M.)[n] clarissimi regis.

Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicapellani[o] recognovi.

Data II. idus mart. anno incarnationis dominicę DCCCCXII, indictione autem XV, anno vero supradicti piissimi regis Chuonradi I; actum Argentina civitate; in dei nomine feliciter amen.

6.

Konrad bestätigt dem Kloster Fulda die Immunität, den Zehntbezug von den eigenen Gütern und das Wahlrecht. *Fulda 912 April 12.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Hist. Fuld. 2, 140 aus A (a). — Dronke CD. Fuld. 303 n° 656 aus A (b). — Böhmer A. Conr. 10 n° 5 aus ab. — Facs. in Berliner Abbild. — Böhmer Reg. Imp. 4, Reg. Kar. 1236.

Simon zeichnete das Chrismon und schrieb das Eschatokoll. Alles übrige von der Hand eines Fulder Mönchs, dem die DD. Karl III. vom 14. Mai 884 (Dronke CD. Fuld.

5. [Sickel] a) *A*, Heberhardique *B* b) corroboratas *B* c) *fehlt in B* d) et Aug. *A* e) advocates *B* f) ac *B* g) Alpigeuue *B* h) Suueinninga *B* i) nec non et pago *A* k) *corrig. aus* uen *in A* l) *fehlt in B* m) S. d. Ch. *zweimal in A* n) *fehlt in B* o) Pilegrimi archicappellani *B*.

282 nº 622) und Ludwig III. vom 23. Juli 880 (Forschungen 9, 414 nº 8) als unmittelbare Vorlagen (VU. I und II) dienten. VU. I geht in der Fassung wieder zurück auf D. Ludwig III. vom 10. April 878 (Dronke ib. 280 nº 619) und dies auf D. Ludwig d. D. vom 5. Februar 834 (ibid. 214 nº 486). — Ueber die willkürliche Erweiterung von DK. 6 im Cod. Eberh. Fuld. 2, 95 s. Foltz in Forschungen 18, 499.

(C.) ⁑ In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Cuonradus divina favente clementia rex. Constat nos divina dispensante gratia ceteris mortalibus supereminere, unde oportet ut cuius praecellimus munere, eius studeamus ⁑ modis omnibus parere voluntati. Quapropter comperiat industria atque utilitas omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum, quia vir venerabilis Huoggi abba ex monasterio quod dicitur Fulda, quod est situm in pago Grapfelt constructum in honore sancti Bonifacii martyris Christi, ubi iidem[b] gloriosus martyr corpore quiescit, adiens excellentiam culminis nostri obtulit nobis quandam auctoritatem *[c] Hludouuici piissimi regis in qua continebatur, qualiter idem clarissimus princeps praefatum monasterium cum monachis ibidem domino militantibus et cum rebus vel hominibus ad se iuste pertinentibus vel aspicientibus sub sua constituisset defensione et inmunitatis tuitione. Obsecravit namque praescriptus abba ut similiter ipsum monasterium cum monachis ibidem deo famulantibus et cum rebus et hominibus sibi legaliter pertinentibus sub nostra constitueremus defensione et praefati regis auctoritati nostram iungeremus auctoritatem, cuius petitionem, quia iustam immo rationabilem esse iudicavimus **[d] et beneficio quod postulavit assensum praebuimus. Et ideo hanc auctoritatem propter divinum amorem et venerationem ipsius sancti loci tranquillitatemque fratrum ibidem consistentium circa ipsum monasterium fieri decrevimus per quam in futurum sancimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus aut quilibet ex iudiciaria potestate in ecclesias villas loca vel agros **[e] possessiones quas moderno tempore iuste et rationabiliter infra regnum divinitus nobis concessum praefatum possidet monasterium vel quae deinceps in ius ipsius loci voluerit divina pietas augeri, ad causas iudiciario more aliquando[f] audiendas vel freda undecumque exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos super terram ipsius commanentes distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas nostris[g] futurisque temporibus ingredi audeat vel ea quae supra memorata sunt exigere praesumat, sed liceat memorato abbati suisque successoribus *[h] eiusdem monasterii cum *[i] sibi subiectis sub inmunitatis nostrae defensione possidere et nostro fideliter parere imperio; et quicquid de praedictis rebus ius fisci exigere poterat, pro aeterna remuneratione praefato monasterio et monachis concessimus. Praecipimus etiam ut de villis[k] aecclesiae sancti Bonifacii, servis etiam et colonis in illis manentibus quas moderno tempore habere videtur vel quae deinceps in iure ipsius sancti loci divina pietas voluerit amplificare, habeat praedictus abbas successoresque eius potestatem decimas accipiendas propter aedificia perficienda vel restauranda luminariaque ecclesiarum renovanda et ut sibi fidelibusque suis, pauperibus quoque et peregrinis tempore susceptionis usus necessarios possint praebere, secundum id quod sanctae regulae propositum atque mandatum iubet monachos in susceptione hospitum pauperumque semper esse paratos. Et si quando vocatione divina iam fatus abba successoresque eius de hac luce migraverint, quamdiu ipsi monachi inter se tales inveniri possint qui ipsam congregationem secundum regulam pii patris *[l] Benedicti regere valeant, per hanc nostram auctoritatem consensum et licentiam habeant[m] eligendi abbates. Haec vero auctoritas ut pleniorem in dei nomine optineat firmitatem, manu propria eam subter[n] firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

⁑ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. ⁑

⁑ Ŏdalfridus notarius ad vicem Piligrimi archicappellani recognovi et ⁑ (SR. NN.)

(SI. 3.)

6. [Foltz] a) scae *ohne Abkürzungszeichen* b) *zuerst* ibidem, *von dem nur* b *statt* bi *getilgt wurde* c) auct. immunitatem fratris nostri Hl. *in VU. I* d) libenter accomodavimus *zu ergänzen nach D. Ludwig III.* e) seu reliquas *zu ergänzen nach D. Ludwig II.* f) more aliquando *auf Rasur, so dass das zweite Wort nur in Folge einer Correctur eingeschaltet erscheint* g) s *zu* nr̄i *über der Zeile nachgetragen* h) res *zu ergänzen aus VU. I* i) cum omnibus sibi *in VU. I* k) ut de villis — paratos *aus VU. II* l) p. nostri *in VU. I* m) n *über der Zeile nachgetragen* n) *nach* subter *ist* eam *ausradirt, das der Schreiber nochmals aus der VU. I aufgenommen hatte.*

Data II. id. april. anno incarnationis domini DCCCCXII, indictionum XV, anno vero regni invictissimi regis Chuonradi I; actum ad monasterium Fuldense; in [Christi] nomine [felici]ter amen.

7.

Konrad schenkt dem Kloster Fulda Besitzungen in Helmershausen und in der Mark Pfersdorf (Hengistdorf). *Fulda 912 April 12.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Trad. Fuld. 226 nº 551 aus A (a) = Kremer Orig. Nass. 2, 44 nº 27. — Dronke CD. Fuld. 304 nº 657 aus A (b). — Böhmer A. Conr. 12 nº 6 aus ab. — Facs. in Schannat Vindiciae tab. 8. — Böhmer Reg. Imp. 5, Reg. Kar. 1237.

Verfasst und geschrieben von SA. — Ficker Beitr. 1, 176 bezieht das Datum auf die Handlung und nimmt spätere Verbriefung an. Foltz dagegen erklärt DK. 7 nach Schrift und Tinte für gleichzeitig mit DK. 6, glaubt aber dass es frühestens im J. 913 mit dem Siegel versehen worden sei, und weist selbst die Annahme zurück dass die Urkunde wegen Verletzung des ursprünglichen Siegels ein zweites Mal und zwar mit dem indessen angefertigten neuen Stempel besiegelt worden sei.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Cognoscat devotio omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam absentium, quod in primo anno regni nostri sub die ‖ pridie iduum aprilium ad monasterium Fultense pro salute animae nostrae et visitatione fidelium monachorum ibidem deo famulantium venerimus ibique honorifice benigneque suscepti sumus. Quapropter cogitantes pro remedio futurae vitae et memoria nostra simul et antecessorum nostrorum, serenissimorum videlicet principum, quasdam res iuris nostri in pago[a] Grapfeld nuncupato in loco qui vocatur Helmericheshusa tres hobas regales nec non in marca quae dicitur Hengistdorf quicquid Ramuolt quondam vassallus noster ibidem in beneficium habuit, cum curtilibus aedificiis mancipiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quaesitis et inquirendis omnibusque rebus ad praedictas res rite conspicientibus, ad sanctum Bonifacium praetiosum martirem Christi qui in supranominato monasterio corpore requiescit, pro augendis divinis cultibus et consolatione eorundem fratrum in perpetuam proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus vir venerabilis Huoggi abba eiusdem coenobii successoresque illius talem inde ulterius habeant potestatem sicut et de aliis rebus quae antiquis temporibus ad praefatum sanctum monasterium pertinere videbantur. Et ut hoc largitionis nostrae praeceptum a nullo umquam successore nostro violetur seu violari incipiatur, sed firmum ac stabile per succedentium temporum curricula consistat, manu nostra propria subtus illud roborantes confirmavimus anulique nostri impressione insigniri praecepimus.

‖ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. ‖

‖ Ŏdalfridus notarius advicem Piligrimi archicappellani recognovi et ‖
(SR. NN.) (SI. 4.)

Data II. id. april. anno incarnationis domini DCCCCXII, indictionum XV, regnante gloriosissimo rege Chuonrado anno I; actum ad locum Fultensem; in Christi nomine feliciter amen.

7. [Foltz] a) *nach* pago *ein Buchstabe ausradirt.*

8.

Konrad schenkt dem Kloster Fulda unter gewissen Bedingungen den Hof Trebra.
Frankfurt 912 Juli 1.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (*A*).

Schannat Trad. Fuld. 227 n⁰ 552 aus A (*a*). — *Orig. Guelf. 4, 280 aus A* (*b*). — *Kremer Orig. Nass. 2, 46 n⁰ 28 aus ab.* — *Leibnitz Ann. 2, 304 aus A.* — *Dronke CD. Fuld. 305 n⁰ 658 aus A* (*c*). — *Böhmer A. Conr. 13 n⁰ 7 aus ac.* — *Böhmer Reg. Imp. 6, Reg. Kar. 1238.*

Verfasst und geschrieben von SA.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si loca sanctorum divino cultui consecrata in quibus redemptori omnium iugiter laudes assiduae ac crebre celebrantur excubiae, congruis § honoribus adornamus et ibidem degentium ac deo famulantium vitam, quo liberius supernae contemplationi ac dei vacationi possint assistere, temporalibus subsidiis satagimus fulciri [a], non solum ipsos sanctos quibus devotio famulatus impenditur habebimus patronos, verum etiam omnium iudicem ad cuius laudem cuncta bona deferuntur procul dubio promerebimur remuneratorem. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos ob aeternae mercedis augmentum et per intercessionem venerandae ac dilectae genitricis nostrae Glismuodae sancto martyri Bonefacio quasdam res iuris nostri et paternae hereditatis in pago Hûsitin dicto [b] et in comitatu Bardonis [b] sitas, id est curtem Dríbura nuncupatam, cum curtilibus aedificiis familiis et mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis forestibus aquis aquarumque decursibus quaesitis et inquirendis et omnibus quae dici aut nominari possunt appenditiis, a praesenti die in proprium donavimus, ea videlicet ratione atque conciliatione ut praefata cara genitrix nostra a praedicti martyris coenobio in pago Loganaegouue appellato in comitatu Ottonis fratris nostri [c] loca quae vocitantur Mittiu, Altinchirihha, Mertineshusa, Liûna [d] et Niuunchirihha, cum curtilibus aedificiis [e] aecclesiis mancipiis utriusque sexus terra salica cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis omnibusque rebus ad eadem loca rite pertinentibus, ad dies vitae suae econtra in proprietatem accipiat et post vitae suae discessum in ius et dominium eiusdem coenobii redeant. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod huiusmodi factum in omnibus et per omnia confirmavimus decernentes et statuentes, quatenus abba sepe dicti monasterii talem inde ulterius in pradicta [f] coadunatione teneat potestatem sicut et de aliis rebus quae antiquis temporibus ad eundem locum pertinere videbantur. Et ut hoc confirmationis et largitionis nostrae praeceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anulique nostri impressione insigniri praecepimus.

§ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. §

§ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovi et § (SR. NN.) (SI. 3.)

Data kal. iul. anno incarnationis domini DCCCCXII, indictionum XV, regnante gloriosissimo rege Chuonrado anno I; actum Franconofurt; in dei nomine feliciter amen.

8. [Foltz] a) *corr. aus* fulcire b) *SA. trug* Hûsitin dicto *und* Bardonis *nach* c) *gleichfalls nachgetragen* pago — nostri d) *corr. aus* Liuni e) cum — aedificiis *auf Rasur* f) *A.*

9.

Konrad gibt dem Bischof Dracholf von Freising Güter zu Leimbach, Steinach und Diebach, die derselbe bisher zu Lehen besessen hatte, zu Eigen.

Frankfurt 912 August 8.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 430 Reg. — Eckhart Francia orient. 2, 900 n° 27 aus A = Resch Ann. Sabion. 2, 399. — M. Boica 28ª, 146 n° 103 aus A = Böhmer A. Conr. 14 n° 8. — Böhmer Reg. Imp. 7, Reg. Kar. 1239.

Chr. und SR. von SA., alles andre von SB. nach einem Dictat geschrieben das wahrscheinlich SA. geliefert hatte.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus favente divina clementia [a] rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, quia nos interventu ⁑ fidelium nostrorum, Hathonis videlicet venerabilis archiepiscopi nec non Erchengarii et Heinrici illustrium comitum, Dracholfo egregio pontifici quasdam res propriae [b] hereditatis nostrae in pago Ibfigevue et in comitatu Ernusti comitis sitas, quas antea sibi in locis Leimbah, Steinaha et Thiofbah nuncupatis in beneficium concessas habuimus, cum curtilibus aedificiis familiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis agris pratis campis vinetis pascuis silvis [c] aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus mobilibus et inmobilibus quesitis et inquirendis omnibusque [d] rebus magnis ac parvis ad prefata loca rite pertinentibus, perpetualiter in proprium donavimus, ea videlicet ratione ut nullus comes aut iudex seu quaelibet iudiciaria persona potestatem habeat ex illis hominibus ad predicta [e] loca servientibus quicquid corrigendi vel inquirendi, sed haec sola potestas memorato episcopo sibique subiectis concessa sit. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus suprascriptus Dracholfus [f] ab hodierna die et deinceps de ipso proprio liberam atque securam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi seu quicquid [g] sibi libuerit faciendi. Et ut haec auctoritas nostra firma stabilisque permaneat, manu nostra subtus eam firmavimus anuloque nostro insigniri precepimus.

⁑ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. ⁑

⁑ Ŏdalfridus [h] notarius advicem Piligrimi archicapellani recognovi et ⁑ (SR. NN.).

(SI. 3.)

Data VI. id. aug. anno incarnationis domini DCCCCXII, [i] indition. [k] XV, anno vero regni gloriosisimi [k] regis Chuonradi I; actum Franchonofurt; in dei nomine feliciter amen.

10.

Konrad schenkt dem Mönch Sigolf von Heiligenberg (Aberinesburg) und nach dessen Tode dem Kloster Lorsch sechs Hufen zu Handschuhsheim.

Tribur 912 August 23.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 26ª im k. Reichsarchiv zu München (A).

Freher Orig. Palat. ed. I, app. 37 aus A = ed. II, 1, app. 35 = ed. III, 174 = Tolner CD. Palat. 12 n° 16 = Freher SS. rer. Germ. ed. III, 116. — Helwich Ant.

9. [Sickel] a) div. clem. *auf Rasur, zuvor* clementia rex b) *auf Rasur, zuvor wahrscheinlich* iuris nostri c) *auf Rasur* d) *letzte Buchstaben auf Rasur* e) *auf Rasur* f) *zuerst* t *statt* d g) *zuvor* quidquid h) *das erste* d *auf Rasur* i) II *auf Rasur, zuvor scheint sich unmittelbar an* DCCCC indition. *angeschlossen zu haben* k) *A.*

Laurish. 71 aus A ⇉ Helwich in Ioannis SS. Mogunt. 3, 37. — CD. Laurisheim. 1, 211 aus A. — CD. Lauresham. 1, 212 n° 136 aus A = Böhmer A. Conr. 15 n° 9. — Mon. Germ. SS. 21, 426 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 8, Reg. Kar. 1240.

Der Dictator benutzte das D. Ludwig III. vom 18. Januar 882 (Böhmer Reg. Kar. 895: Schenkung von Abirinesburg an Lorsch). Vermuthlich gehörte er dem Kloster selbst an, woraus sich mehrere Abweichungen vom Kanzleistil erklären würden. Zu letzteren gehört auch die Nennung zweier Orte in der Datirungszeile, die Ficker Beitr. 2, 242 nicht zu deuten weiss und die, wenn sie nur auf Versehen eines ungeübten Dictators hinausläuft, sich auch jeder sichern Deutung entzieht.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cûnradus divina ordinante providentia rex. Quicquid dei servorum exhortatione locis divinis cultibus aptatis devota mente conferimus, in extremo examinis die centuplicatum a summo iudice nobis representari absque dubio confidimus. Idcirco omnibus sanctę dei ęcclesię nostrisque fidelibus presentibus et futuris notum esse volumus, qualiter * nostrę pro mercedis augmento ac parentum in elemosina meorum atque pro quorundam fidelium nostrorum Thiedelachi episcopi nec non et Erkangeri comitis ac ceterorum, Erlolfi et Folnandi, rogatu quasdam res proprietatis nostrę concedimus ad sanctum locum Aberinesburg dictum, qui est constructus in honore sancti Michahelis archangeli omnipotentis, hoc est quicquid Folcmar proprietatis visus fuit habere in marcha et in villa Hanscuhesheim nuncupata, VI hobas serviles, et hoc totum Sigolfo nostro quoque monacho abbatis sui licentia ad dies vitę suę sibi in proprium habere nostra concedo potestate, hoc est in pago Lobotungouue in comitatu Liutfridi comitis, et quicquid ad ipsum locum iure ac legitime pertinere videtur, cum domibus edificiis mancipiis vineis campis agris pratis pascuis silvis cultis et incultis aquis aquarumve decursibus viis et inviis accessibus et adiacentiis finibus exitibus ac regressibus. Hec igitur omnia iam dicto monacho ad prefatum locum ac post ipsius de hac vita discessum fratribus in monasterio Lauresham domino sanctoque Nazario famulantibus in proprietatem et dominationem perpetuam condonamus. Et iussimus eis fieri hoc nostrę auctoritatis preceptum per quod volumus firmiterque precipimus, ut de his omnibus nunc et deinceps omni tempore liberam habeant potestatem faciendi quicquid eis placuerit, quatinus eos pro nobis * misericordiam domini melius exorare delectet. Et ut hec nostrę concessionis auctoritas firmior habeatur ac per futura tempora a fidelibus nostris melius credatur et diligentius observetur, manu propria * subter eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

Signum Chûnradi serenissimi regis.

Wodelfridus cancellarius advicem Pilegrini archicapellani recognovi.

Data X. kal. septemb. in monte Abirinesburg anno dominicę incarnationis DCCCCXII, indictione XII, anno I. regni Chûnradi gloriosissimi regis; actum ad Triburiam palatio regio; feliciter amen.

11.

Konrad verleiht dem Bischof Diotolf von Chur eine Inquisitionsvollmacht.

Bodmann 912 September 25.

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A).

Bruschius Epitome de ep. Germ. 24' cit. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 21 n° 14 aus A. — Mohr CD. Raet. 1, 57 n° 38 aus A = Böhmer A. Conr. 16 n° 10. — Böhmer Reg. Imp. 9, Reg. Kar. 1241. — Hidber Reg. 968.

Geschrieben von SA., dem für einen Theil der Urkunde eine Aufzeichnung über den

10. [Sickel].

Ausspruch der um Rath befragten Grossen als Vorlage diente. — Von Böhmer u. a. ohne Grund angezweifelt. Erläutert von Brunner in Wiener SB. 51, 467.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sagacitas, qualiter venerabilis Diotolfus Curiensis ⁞ aecclesiae praesul ad nostram clementiam venit, reclamans se quod multae neglegentiae ac violentiae in suo episcopatu fierent quae sine regali adiutorio corrigere nequivisset. Initoque igitur consilio nostrorum fidelium, Salomonis scilicet venerabilis episcopi, Erchangarii comitis palatii, Perahtoldi, Chuonradi, Heinrici cęterorumque nobilium vi[r]orum nobis assistentium nec non primorum Curiensium, testimonio et veraci consilio eorum[a] invenimus dubia[b] quaeque[a] sacramentis investigare debere. Igitur si aliquae violentiae in villulis sanctae Curiensi aecclesiae subiectis terris pratis silvis servis ancillis vel quibuscumque negotiis inlatae fuerint, rogatu supradictorum procerum eidem venerabili Diotolfo episcopo suisque successoribus potestatem ac licentiam secundum morem cęterorum praesulum latentia quaeque sacramentis popu[li][a] investigare donamus. Volumus quoque atque praecipimus, ut nullus servorum vel ancillarum ad eandem Curiensem aecclesiam pertinentium se per tricennia[c] tempora liberare deinceps[a] audeat, sicuti hactenus ut audivim[us] mala consuetudine et dissimili aliarum aecclesiarum fecerant, quin potius sicubi tales forte repperiuntur, nostr[a re]gali auctoritate servire compellantur. Iussimus quoque hoc praeceptum inde consc[ribi] per quod volumus firmiterque iubemus, ut cuncti in eodem episcopio consistentes praefato Diotolfo episcopo suisque successoribus adiuvantes et in omnibus iustis negotiis obedientes existant et nullus ei contradicere audeat. Et ut hoc praeceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anulique nostri impressione insigniri praecepimus.

⁞ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. ⁞

⁞ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovi et ⁞ (SR. NN.) (SI. 3.)

Data VII. kal. oct. anno incarnationis domini DCCCCXII, indictionum[d] I, anno vero regni gloriosissimi regis Chuonradi I; actum Potamico palatio; in dei nomine feliciter amen.

12.

Konrad schenkt dem Bischof Salomon seinen Besitz zu Niederhelfenswil.

Ulm 912 Oktober 3.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Cod. trad. S. Galli 432 n° 744 (a). — Herrgott Geneal. 2, 67 n° 115 aus A (b) = Böhmer A. Conr. 16 n° 11. — Neugart CD. Alem. 1, 562 n° 685, Extr. aus ab. — Wartmann S. Gall. UB. 2, 370 n° 769 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 10, Reg. Kar. 1242. — Hidber Reg. 969.

Von einem S. Galler Mönch verfasst und geschrieben.

(C.) ⁞ In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Chuonradus caelesti moderante providentia rex. Noverit fidelium nostrorum usquequaque degentium universitas, ⁞ qualiter nos per multimodae servitutis sedulitatem simulque magnae caritatis suae cordetenus accensum ardorem Salomoni reverentissimo nec non religiositatis nomine de-

11. [Sickel] a) *von SA. zuerst ausgelassen, dann über den Zeilen nachgetragen* b) *auf Rasur* c) c *von SA. nachgetragen über dem ursprünglichen* triennia d) indict *A.*

12. [Sickel] a) c *auf Rasur.*

centissime praeconando pontifici in pago Tuhrkouensi comitatu Ŏdalrici omne quicquid in loco Helfoltesuuilare[b] nostri iuris esse videtur et agnoscitur, cum curtilibus aedificiis terris cultis et incultis pratis campis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus viis et inviis quaesitis et inquirendis et omnibus quibusque magnis ac parvis ad easdem res iure aspicientibus appendiciis, tenendum et perpetuo iure possidendum donavimus in proprium.[c] Hanc igitur inde fieri destinavimus conscriptionem per quam volumus firmiterque iubemus, quatenus idem dilectissimus praenotatus episcopus ex eadem re omnibus diebus imposterum licentia et secura potiatur potestate habendi donandi vendendi commutandi seu quicquid sibi exinde libuerit umquam faciendi. Et ut haec nostrae liberalitatis auctoritas inconcussa et inquietata omnibus succedentibus temporibus perdurare queat, manu propria subtus eam notando corroborantes sigilli nostri impressione iussimus consignari.

§ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. §

§ Salomon cancellarius advicem Piligrimi recognovi et § (SR.) (SI. 3.)

Data V. non. oct. anno incarnationis[d] domini DCCCCXII, anno vero imperii Chuonradi piissimi regis I; actum Vlma; in Christi nomine feliciter amen.

13.

Konrad schenkt dem Gotteshaus zu Weilburg seinen Hof Rechtenbach und den dritten Königsscheffel der Grafschaft. *Weilburg 912 November 28.*

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 47' in der k. Bibliothek zu Hannover (C).

Orig. Guelf. 4, 280 aus C = Kremer Orig. Nass. 2, 48 nº 29, = Böhmer A. Conr. 17 nº 12. — Böhmer Reg. Imp. 11, Reg. Kar. 1243.

Dictat des SA. Der Schreiber des Copialbuchs lässt regelmässig (vgl. DDK. 19, 26, 37) die königliche Unterschriftszeile aus.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Cuonradus divina favente clementia rex. Sciat omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos divina instincti commonitione pro animę nostrę et antecessorum nostrorum remedio ad sacrosanctam dei domum quę est in Wilinaburg sub honore sanctę dei genitricis Marię et beatę Waltburgę[a] virginis constructa atque consecrata, quasdam res proprii iuris nostri in pago Logenehe in comitatu Ottonis germani nostri sitas, hoc est curtem Rehtenbach nuncupatam cum curtilibus ędificiis familiis et mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque rebus magnis ac parvis illuc rite pertinentibus, nec non in omni comitatu terciam partem modiorum regis ad victum clericorum ibidem deo famulantium in perpetuam proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc nostrę largitionis preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus suprascriptę res nullo successore nostro inpediente, sed deo opitulante ad prefatam domum dei perpetualiter possidendę consistant. Et ut hoc munificentię nostrę preceptum a nullo umquam successore nostro violetur seu violari incipiatur, sed firmum et stabile per succedentium temporum curricula permaneat et a fidelibus nostris verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra subtus illud firmavimus anulique nostri inpressione insigniri precepimus.

Salemon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovit.

12. b) olt *auf Rasur* c) *10 Cm. der Z. 5 sind unbeschrieben geblieben* d) incarnati *A.*

13. [Foltz] a) Waltburḡ *C.*

Data IIII. kal. dec. anno incarnationis domini DCCCCXII, indictionum[b] XV, regnante gloriosissimo rege Chuonrado anno II; actum Wilinaburg; in dei nomine feliciter amen.

14.

Konrad bestätigt dem Kloster Corvei das Wahlrecht, den Zehntbezug von den eigenen Gütern und die Immunität. *Corvei 913 Februar 3.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 245 aus A = Lünig RA. 18ᵃ, 76 nº 26, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 165. — Falke Cod. trad. Corb. 736 nº 4 aus A. — Erhard CD. Westf. 1, 40 nº 46 aus A. — Böhmer A. Conr. 18 nº 13 aus A. — Jaffé DD. quadraginta 1 nº 1 aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 89 und in Berliner Abbildungen. — Böhmer Reg. Imp. 12, Reg. Kar. 1244.

Geschrieben von SB. nach Concept von SD., welcher einige Wendungen aus Vorurkunden aufgenommen zu haben scheint.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina largiente clementia rex. Convenit nostrae regali celsitudini ut petitiones fidelium nostrorum, has precipue quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus suggerunt, ad effectum perducamus, ‖ quoniam hoc et ad presentem vitam prospere peragendam et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Unde noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentis quam futuri temporis industria, quod venientes ad monasterium sanctorum martyrum Stephani aque[a] Viti Noua Corbeia nuncupatum, rogante eiusdem coenobii venerabili abbate Buobone una cum fratribus sibi commissis, omnes concessiones quas priorum regum temporibus habuerunt firmiter eidem loco concessimus, praecipue ut potestatem habeant inter se, cum necessitas venerit, abbatem eligendi, et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur, neque a comite vel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iustitiam faciendam aliquo banno constringantur, sed coram advocatis eiusdem loci iustitiam facere cogantur, sicut anteriorum Francorum regum temporibus praefato monasterio concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et ut haec auctoritas nostrae largitionis firmiter habeatur atque per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur, nostra propria manu subter eam firmavimus atque anulli[a] nostri impressione signari iussimus.

‖ Signum (MF.) domni Chuonradi serenissimi regis. ‖

‖ Salomon[b] cancellarius advicem Piligrimi archicapellani recognovi et ‖ (SR.) (SI. 3.)

Data III. non. feb. anno ab incarnatione domini DCCCCXIII, regni autem domni Chuonradi serenissimi regis anno II; actum in ipso monasterio Corbeia; in dei nomine filiciter[a] amen.

13. b) indič *C.*

14. [Sickel] a) *A* b) Salomo *in verlängerter Schrift, sofort durch kleines* n *ergänzt.*

15.

Konrad bestätigt dem Kloster Hersfeld die Immunität. *Kassel 913 Februar 18.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schmincke Beschreibung von Cassel, Beyl. 1 n° 1 aus A = Böhmer A. Conr. 18 n° 14. — Böhmer Reg. Imp. 13, Reg. Kar. 1245.

Geschrieben von SB. nach Concept von SD.

(C.) | In nomine sanctae et individuae trinitatis. Choonradus[a] divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria[b], qualiter fratres coenobii sancti Uuicberdi cum assiduis praecibus patrocinium inierunt Ottonis | venerandi ducis cui temporibus domni Hludouuici regis subdidi[a] fuerunt, nec non et Hathonis sublimi archiepiscopi atque nostrum, tunc tempore ducis, supplementum quaesierunt, ut nostris interventibus apud regem immunitas[c] eis regalis concederetur, quatenus post obitum praefati ducis abbatem eligendi inter se et causas ad monasterium rite pertinentes regendi potestatem habeant, quod libenti animo, quia animae nostrae profectum inde crescere non dubitamus, a rege impetravimus. Nunc autem quia fautore omnium Christo propitio regni gubernacula suscepimus, admoniti sumus, cum immunitate[d] concessa ipsis iam dictis fratribus id ipsum nostri imperii auctoritate firmamus et pro amore aeterni regis sanctorumque eius atque aucmento regni nostri hoc eis pleniter et inconvulse concedentes hanc nostri precepti inde auctoritatem conscribi precepimus et manu propria nostra eam firmavimus atque anuli nostri impressione assignari iussimus.

| Signum domni Chuonradi (MF.) piissimi regis. |

| Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicapellani recognovit et | (SR.) (SI. D.)

Data XII. kal. mar. anno incarnationis domini DCCCCXIII, indictione I, anno vero regni domni Chuonradi serenissimi regis II; actum Chassalla; feliciter in dei nomine amen.

16.

Konrad verleiht gleich seinen Vorgängern den Nonnen von Meschede die Immunität und das Wahlrecht. *Kassel 913 Februar 18.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Stangefol Ann. Westph. 2, 172 aus A, mit XII. id. mart. *= Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 244, = Kuchenbecker Anal. Hass. 4, 258, = Schaten ed. II, 1, 165. — Seibertz Westf. UB. 1, 6 n° 5 aus A = Böhmer A. Conr. 19 n° 15. — Böhmer Reg. Imp. 14, Reg. Kar. 1246.*

Geschrieben von SB. nach Concept von SD.

(C.) | In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chunradus[a] divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter | nos divino admononiti[a] instinctu pro aeternae remunerationis commercio cogitantes, maxime de monasteriis ab antecessoribus nostris constitutis, ut etiam

15. [Foltz] a) *A* b) industria *ist in nichtverlängerten Buchstaben über der Zeile nachgetragen* c) *corr. aus* immonitas d) *corr. aus* immonitate.

16. [Foltz] a) *A*.

nostris temporibus iustitia[b] ab eis concessa fruantur: quapropter sanctis monialibus in monasterio[c] Mescedi[d] nuncupato propter amorem dei ac sanctorum[e] eius, sicut rogavit nos Heriman venerabilis comes noster, immunitatem atque electionem quam temporibus precedentium regum habuerunt concedimus, ut quandocumque necessitas evenerit, potestatem inter se abbatissam eligendi habeant, sicut actenus habuerunt. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus haec auctoritas firma stabilisque permaneat; manu quoque nostra eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

§ Signum domni Chuonradi (M.) piissimi regis. §

§ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovit et § (SR.) (SI. D.)

Data XII. kal. mar. anno incarnationis domini DCCCCXIII, indictione I, anno vero regni domni Chuonradi[f] II; actum Chassella; feliciter in dei nomine amen.

17.

Konrad bestätigt dem Kloster Murbach dessen Besitzungen, die Immunität, das Wahlrecht und die Zollbefreiung. *Strassburg 913 März 12.*

Originaldiplom im Bezirksarchiv zu Colmar (A).

Martène Thes. 1, 62 aus A = Lünig RA. 19, 961 n° 18, = Eckhart Orig. Habsb. 122 n° 8. — Schöpflin Als. dipl. 1, 111 n° 134 nebst Facs. aus A = Schönemann Cod. 1, 55 n° 32 zu 12. Mai. — Facs. in Kopp Palaeogr. crit. 1, 414 = Böhmer A. Conr. 20 n° 16. — Bresslau DD. centum 1 n° 1 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 15, Reg. Kar. 1247.

Geschrieben von SB. nach Concept von SD.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente[a] clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet atque futurorum industria, quia Nandberdus venerabilis Morbachcensis conobii[b] abba § et omne collegium fratrum ibidem domino famulantum[b] per supplicationem fidelium nostrorum, Hathonis videlicet, Salomonis, Thiodolfi, Hildini, Einhardi, Erchengarii, Chuonradi, Hugonis, Ottonis, Heinrici, Bopponis, Udalrici, Eberhardi, praecati sunt clementiam nostram ut res illius coenobii ad praebendam et nutrimentum eorum pertinentes eis cum nostrae auctoritatis scripto confirmaremus eisque inter se eligendi abbatem qui eisdem rebus praesit[c] fratrumque regimini, per succedentia tempora quandocumque necesse sit, concederemus. Nos quoque eorum petitioni pro dei amore et nostrae mercedis augmento libenter annuimus et hoc preceptum[d] eis inde conscribi iussimus, per quod eis omnia loca quae vel tempore Liutfredi usibus eorum concessa sunt aut postea per incrementum aucta sunt et modo in eorum vestitura habentur aut iniuste abstracta noscuntur, basilicae videlicet sancti Desiderii et sanctae Susannae Dadilaque, id est Dadenried, et quicquid ad ipsa loca appendit, regia auctoritate concedentes roboramus eisque inter se eligendi abbatem liberum concedimus arbitrium. Insuper etiam regali sceptro[e] sancimus ut nullus comes aut iudex seu quilibet praepotens persona mansiones in illis locis habere aut parata exquirere praesumat, sed liceat eis quieto ordine

16. b) *die drei letzten Buchstaben auf Rasur* c) *corr. aus* monastirio *und ein zuerst nachfolgendes* d *ausradirt* d) *nachgetragen in leer gelassenen Raum* e) scorum *ohne Abkürzungszeichen* f) d *corr. aus* i.

17. [Sickel] a) te *über der Zeile nachgetragen* b) *A* c) *unter* t *ist getilgtes* n *sichtbar* d) *zuerst* prep, *sofort corrigirt* e) *aus zuerst geschriebenen* scr (scripto) *machte SB. sofort* sceptro.

degere[f] et regulater[g] domino militare. Theloneum iuxta antiquas antecessorum nostrorum concessiones ab eis vel eorum hominibus per omnes regni nostri fines neque in urbe neque in via neque ad pontes seu aliquas stricturas accipiatur vel queratur. Et ut hoc praeceptum firmum atque stabile consistat, manu nostra illud subtus firmavimus et anulo nostro consingnari[g] iussimus.

Signum domni Chuonradi (MF.)[h] serenissimi regis.

Salon[g] notarius advicem Piligrimi archicapellani recognovit et (SR. NN.)[i] (SI. D.)

Data IIII. id. mar. anno incarnationis domini DCCCCXIII, indictione I, anno autem regni domni Chuonradi regis II; actum Argentina civitate; in dei nomine feliciter amen.

18.

Konrad verleiht dem wieder unabhängig gewordenen Kloster Lorsch gleich seinen Vorgängern die Immunität und das Wahlrecht. *Lorsch 913 Juni 22.*

Codex Laauresham. des 12. Jh. f. 14 im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 112 aus A. — CD. Lauresham. 1, 109 nº 61 aus A = Böhmer A. Conr. 21 nº 17. — Mon. Germ. SS. 21, 386 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 16, Reg. Kar. 1248.

Dem Dictator, wahrscheinlich SD., hat das D. Arnolfs vom J. 888 (Böhmer Reg. Kar. 1037) vorgelegen, das jedoch so wenig benutzt worden ist dass von einer Bezeichnung der entlehnten Worte im Druck abgesehen werden konnte. Ob das ungewöhnliche invictus *ursprünglich oder Zuthat des sonst genauen Abschreibers ist, lässt sich nicht entscheiden.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chůnradus divina annuente clementia rex invictus. Si erga loca divinis cultibus mancipata et fratres in eisdem locis deo famulantes propter dei amorem beneficia oportuna largimur, premium nobis apud deum ęternę remunerationis rependi non diffidimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sagacitas pro certo comperiat, quatenus nos dei semper timorem pre oculis habentes et cogitantes quomodo dei servitium more antecessorum nostrorum, regum videlicet et imperatorum, in omnibus locupletaremus, unde imperii nostri stabilitas ad presens firmaretur et ęternę beatitudinis gaudium nobis tribueretur, monasterium Lauresham quod est constructum in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli, ubi et sanctus Nazarius corporaliter requiescit, quod est situm in pago Renense super fluvium Wisgoz, a iugo alienę potestatis quo multo tempore obpressum iniustę videbatur absolvimus et eidem cenobio more predecessorum nostrorum immunitatis atque tuitionis dona pro divini cultus amore et animę nostrę remedio concessimus, ea videlicet ratione ut monachi inibi commorantes Christoque digne deservientes nunc et in perpetuum liberam et securam habeant potestatem abbatem inter se regulariter eligendi qui ad dei servitium nostrumque idoneus appareat.

17. f) *wegen beschränkten Raums schreibt SB. von hier an gedrängt und kürzt die Worte möglichst ab* g) *A* h) *ein Theil des Handmals auf Rasur* i) *SB. ist der Noten unkundig und zeichnet, vielleicht durch das SR. eines von Ernustus recognoscirten Diploms Arnolfs oder Ludwigs bestimmt, die erste Note so wie sie für Ernustus gebildet zu werden pflegte.*

18. [Sickel].

Iussimus ergo hoc privilegium inde conscribi per quod volumus firmiterque decernimus, ut ab hodierna die hec nostrę auctoritatis concessio stabilem et inconvulsum teneat vigorem, et ne ab aliquo successorum nostrorum turbetur, manu nostra subter notavimus et sigillo nostro consignari precepimus.

Signum domni Cůnradi (M.) serenissimi regis.

Salemon cancellarius advicem Piligrini archicapellani recognofeci.

Data X. kal. iulii anno dominicę incarnationis DCCCCXIII, indictione I, anno vero piissimi regis Chůnradi II; actum apud Lauresham; in dei nomine feliciter amen.

19.

Konrad schenkt der Kirche zu Weilburg den Hof Haiger nebst dem Markt und dem dritten Königsscheffel der Grafschaft, sowie sein Eigengut Steinfurt.

Weilburg 914 April 24.

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 14 in der k. Bibliothek zu Hannover (C).

Orig. Guelf. 4, 284 aus C zu 913 = Kremer Orig. Nass. 2, 49 n° 30 zu 913, = Böhmer A. Conr. 22 n° 19 zu 914. — Böhmer Reg. Imp. 18, Reg. Kar. 1250.

Wahrscheinlich von SD. dictirt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cůnradus divina preordinante clementia rex. Notum sit omnium fidelium nostrorum generalitati, qualiter nos ob eterni regni remunerationem et pro antecessorum nostrorum, patris nostri ceterorůmque videlicet memoria unam baptismalem ecclesiam simul cum curte nostra que Heigera nominatur in pago Heigera etiam nuncupato, cum decimis ceterisque omnibus rebus ad eandem ecclesiam et predictam curtem rite pertinentibus, mercatum ac terciam partem modiorum regis in eodem pago vel comitatu, cum omnibus utensilibus iuste legitimeque ad regias manus respicientibus; insuper etiam in comitatu Ŏtonis in pago Wetereiba tale proprium quale pius antecessor noster Ludouuicus rex cuidam vassallo nostro Pirichoni in Steinfurte in proprietatem donavit, et nos postea ad ipsum Pirichonem cum nostra paterna hereditate concambiavimus, ad ecclesiam que in Vuilinaburg sub honore gloriose ac sancte dei genitricis Marie et sancte Walburge virginis constructa est, in proprietatem possidendam iure perpetuo donavimus, cum omnibus rebus magnis ac parvis mobilibus et inmobilibus quesitis et inquirendis cultis et incultis mancipiis utriusque sexus agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus viis et inviis egressibus et regressibus ceterisque omnibus que dici vel scribi possunt. Proinde ergo iussimus hoc fieri preceptum per quod volumus firmiter precipientes, ut hoc idem nostris futurisque temporibus fratribus firmum et inviolabile perseveret. Et ut hec nostre confirmationis auctoritas firma permaneat, manu nostra subtus eam firmavimus et anulo nostro iussimus insigniri.

Salemon cancellarius advicem Piligrimi archicapellani recognovit.

Data VIII. kal. maii anno incarnationis domini DCCCCXIIII, indictione[a] II, regnante glorioso rege Cůnrado anno III; actum ad Wilinaburg; in dei nomine feliciter amen.

19. [Foltz] a) indict C.

20.

Konrad bestätigt ein zwischen der Ellinrat und dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg abgeschlossenes Tauschgeschäft. *Forchheim 914 Mai 24.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A). — Chartular von S. Emm. f. 50' aus dem Anfang des 11. Jh. ebenda (B).

Pez Thes. 1^c, 43 n° 1 aus B = Lünig RA. 21^a, 1215 n° 144, = Heumann Comm. de re dipl. imperatricum 101, = Ried CD. Ratisbon. 1, 91 n° 95. — Liber prob. Ratisb. 98 n° 37 aus A. — Mon. Boica 28^a, 147 n° 104 aus A = Böhmer A. Conr. 24 n° 21. — Facs. in Chr. Gotw. 94 = N. Traité Taf. 69. — Böhmer Reg. Imp. 20, Reg. Kar. 1252.

Geschrieben von SB. nach einem von SD. gelieferten Concepte, in welches die hier bestätigte Privaturkunde in entsprechender Umarbeitung eingeflochten worden ist. Dies Concept ist dann offenbar auch für die rhetorischen Theile von DK. 21 verwerthet worden, während Convenit — Rupo *wahrscheinlich unmittelbar aus der betreffenden Vorurkunde abgeschrieben worden ist. — Dass DDK. 20—22 in Abwesenheit des als Recognoscenten genannten Kanzlers Salomon ausgestellt worden sind, hat zuerst Meyer von Knonau in Mitth. für vaterl. Gesch. 15, 75 bemerkt.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus dei gratia rex. Igitur si per regnum nostrum dei ecclesiis constitutis nostro videlicet regimine procurandis dignos adhibere ‖ et augere curamus honores, non solum terreni sed et caelestis regni non dubitamus honore et fastigio nos sublimari. Inde quoque volumus ad singularem fidelium nostrorum praesentium futurorumque pervenire notitiam, qualiter quaedam matrona nomine[a] Ellinrat, concubina videlicet Arnulfi serenissimi regis, cogitans pro mercede futura pariterque pro vitae praesentis aliqua sustentatione tradidit sancto martyri Emmerammo, in manum scilicet Tutonis episcopi et advocati sui Immonis, una cum manu advocati sui nomine[a] Rupo proprietatem suam, id est illam cappellam in Ergoltinga cum aliis ecclesiis duabus, cum decimis et mansis et mancipiis utriusque sexus agris pratis pascuis aquis molendinis silvis et cum omnibus utensilibus ad eandem cappellam pertinentibus quae eodem die in vestitura et potestate visa est habere, pro remedio animae regis supradicti cuius etiam largitate res easdem acquisierat, ac pro sua et futura et praesenti consolatione in perpetuam proprietatem et statim dimisit, exceptis paucis mancipiis quorum numerus est XVII, excepta etiam hoba I quam aequivocę suae Ellinratae contradidit usque ad finem vitae praesentis, postea vero ut in eadem traditione constaret sicut et caetera. Econtra quidem eodem advocato Immone cum manu eiusdem episcopi retradente, accepit eadem Ellinrat in proprium beneficium de rebus eclesiae in villa Punninchoua quicquid ibi Regino quidam presbiter in beneficio visus est habere, et in villa Unolcinchoua quicquid ibi de Adalperto nobili viro concambio et de Adalonna quadam matrona complacitatione sancti martyris acquisivit eclesia cum omnibus utensilibus ad easdem res rite pertinentibus, excepta hoba I in Unolcinchoua quae iuniori Ellinratae danda fuerat pro redimenda vestitura illius hobę quam[b] in Ergoltinga ut supra dictum est videbatur habere; caetera vero omnia ad eadem ii loca rite pertinentia iam sepe dicta Ellinrat habeat teneat possideat et utatur legitime usque ad finem praesentis vitae, post hanc vero vitam cuncta conservata denuo redeant in ius et potestatem eclesiae cum omnibus sui iuris inibi in-

20. [Sickel] a) N. *A* b) quam *über der Zeile nachgetragen.*

ventis. Et ut huius complacitationis praeceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anulique nostri impressione sigillari iussimus.

Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis.

Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovi et (SR.) (SI. 4.)

Data VIIII. kal. iun. anno dominicae incarnationis DCCCCXIIII, indictione II, anno vero gloriosissimi regis Chuonradi III; actum ad Foracheim; in dei nomine feliciter amen.

21.

Konrad bestätigt ein zwischen dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg und dem Etih abgeschlossenes Tauschgeschäft. ***Forchheim 914 Mai 24.***

Chartular von S. Emmeram f. 53' aus dem Anfang des 11. Jh. und f. 54 aus dem 12. Jh. im k. Reichsarchiv zu München (B).

Pez Thes. 1ᶜ, 45 nº 2 aus B = Lünig RA. 21ᵃ, 1215 nº 145, = Ried CD. Ratisb. 1, 92 nº 96. — Liber prob. Ratisb. 101 nº 38 aus B. — Mon. Boica 31ᵃ, 183 nº 92 aus B = Böhmer A. Conr. 23 nº 20. — Böhmer Reg. Imp. 19, Reg. Kar. 1251.

Ueber die Fassung s. DK. 20. — Von Udalrich von Bamberg zur Formel zusammengezogen und so in seine Sammlung aufgenommen, dann in solcher Gestalt häufig gedruckt und verschiedenen Königen beigelegt.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chǒnradus dei gratia rex. Igitur si dei ęcclesiis nostro videlicet regimine procurandis dignos adhibere curamus honores, non solum terreni sed et cęlestis regni non dubitamus honore et fastigio nos sublimari. Inde quoque volumus ad singularem fidelium nostrorum presentium futurorumque pervenire noticiam, qualiter convenit inter venerabilem virum Ratisponensis ęcclesię episcopum Tutonem et quendam hominem nomine Etih, ut aliquas res eorum inter se pro ambarum oportunitate partium concambire deberent, quod ita et fecerunt. Tradidit[a] igitur Etih una cum filio suo Helmperto sancto martyri Emmerammo in pago Sualaueldun in comitatu Ernusti comitis proprietatem suam qualem visus est habere ad Altheim et Papenheim, Pinezwanga et Tetenheim, Vuimeresheim et ad Echineperc vineam cum vinitoribus nec non ecclesiam cum edificiis, inter hec omnia de terra arabili hobas XXVII et mancipia XXIII, cum curtilibus agris pratis silvis aquis aquarumque decursibus et cum omnibus ad predicta loca rite pertinentibus, in manum scilicet Tutonis episcopi et advocati sui Immonis in perpetuam proprietatem; vestitores Puoso, Anno et Raffolt. Econtra vero, retradente eodem advocato Immone una cum manu episcopi, accepit predictus Etih et filius suus Helmpreht de rebus sancti Emmerammi iuxta fluenta Glana locum nomine Perc qui vulgo Sintipach vocatur, et Teitinga[b] cum ecclesiis mancipiis XXX, edificiis terrę arabilis hobis XVIIII, pratis silvis molendinis et cum omnibus appendiciis suis similiter in perpetuam proprietatem; et illius traditionis revestitor[c] est Rupo. Et ut huius concambii preceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anulique nostri inpressione sigillari iussimus.

Data VIIII. kal. iun. anno incarnationis domini DCCCCXIIII, indictione II, anno vero regni regis Cǒnradi III; actum ad Forcheim; in dei nomen feliciter amen.

21. [Foltz] a) *mit* dit *beginnt die zweite Hand* b) *oder* Tettinga c) revertitor *B.*

22.

Konrad schenkt dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg einen Wald bei Sulzbach, dessen Grenzen in einer dem Diplom beigefügten Aufzeichnung beschrieben sind.

Forchheim 914 Mai 25.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Pez Thes. 1[c], 46 n° 3 aus B (a) = Lünig RA. 21[b], 106 n° 99. — Facs. in Chr. Gotw. 1, 106 = Böhmer A. Conr. 25 n° 22. — Liber prob. Ratisb. 102 n° 39 aus aA. — Ried CD. Ratisb. 1, 93 n° 97 aus A. — Mon. Boica 28[a], 149 n° 105 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 21, Reg. Kar. 1253.

Geschrieben von SB. Das Dictat ist so formelmässig dass sich kaum auf einen bestimmten Verfasser schliessen lässt. — Jetzt ist dem Präcept am rechten Rand ein Pergamentblatt angenäht, welches ursprünglich an dessen unterem Rande, wahrscheinlich mit Hülfe eines Pergamentstreifens befestigt war. Eine gleichzeitige Hand hat auf diesem Beiblatt in diplomatischer Minuskel die Grenzbestimmung des Waldes aufgezeichnet. Eine ähnliche Beilage findet sich bei dem gleichfalls dem Emmeramskloster von Arnolf am 21. März 890 ertheilten Diplom. Dass aber auch an andern Orten solche Aufzeichnungen gemacht und aufbewahrt wurden, ersehen wir u. a. aus DK. 32.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus dei gratia rex. Notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet et futurorum, qualiter nos ob amorem dei et remedio[a] animae nostrae ad sanctum dei martyrem ‖ Emmerammum, cuius monasterio Tuto venerabilis episcopus praeesse dinoscitur, forestum iuxta Sulcipah cum forestario Sigifrid nuncupato perpetuo iure in proprium donavimus. Inde ergo hoc[b] donationis nostrae praeceptum scribere iussimus per quod volumus firmiterque iubemus, ut memoratus episcopus suique in perpetuum successores qui fuerint rectores in suprascripto monasterio sancti Emmerammi, iam dictas res per hoc confirmationis mandatum iure firmissimo teneant atque possideant, ita ut ad ipsum sanctum locum nostris futurisque temporibus in elemosina nostra perpetualiter proficiant in augmentis. Et ut haec auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manu nostra subtus eam confirmari decrevimus anuliquc nostri impraessione consignari iussimus.

‖ Signum domni Chuonradi (MF.) piissimi regis. ‖

‖ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovi et ‖ (SR.) (SI. 4.)

Data VIII. kal. iun. anno incarnationis domini DCCCCXIIII, indictione II, anno vero regni regis piissimi Chuonradi III; actum ad Foracheim; in dei nomine feliciter amen.

Per haec loca et infra haec loca super omnia animalia forestensia foresti ad Sulzibach bannus distenditur: ad orientem terminatur rivo qui dicitur Samentesbach, a Danubio usque ubi ipse Samentesbach fontem habet, et inde in Bibbinesbach et inde in Sulzibach et per Sulzibach sursum versus usque in Uuattenuelden et inde in supremam partem loci qui dicitur Hunbrechteszanta, et inde super montem qui dicitur Steininbvhil[c], et inde deorsum per paludem quę dicitur Erelinlaa, et inde per superio-

22. [Sickel] a) *A* b) *über der Zeile nachgetragen* c) *der Schreiber bildete aus zuerst geschriebenem* bihil *durch Hinzufügung eines Schaftes* buhil, *erklärte dann das undeutlich ausgefallene* u *durch untergesetzten Punkt für ungiltig und ersetzte es durch übergeschriebenes* v.

rem partem loci qui dicitur Adoluesbrunst, et inde per rivum qui dicitur Erilibach, usque in rivum qui dicitur Suindilibach, et per ipsum usque ad fontem ipsius et inde contra meridiem usque in Danubium.

23.

Konrad verleiht dem Abt Liuthar auf Lebenszeit das Kloster Lorsch und bestätigt zugleich den Mönchen das Recht der freien Wahl nach Liuthars Tode.

Frankfurt 914 Juni 7.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 14' im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 114 aus A. — CD. Laureshem. 1, 111 n° 62 aus A = Kremer Orig. Nass. 2, 52 n° 32, = Böhmer A. Conr. 26 n° 23. — Mon. Germ. SS. 21, 386 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 22, Reg. Kar. 1254.

Fassung so formelmässig dass höchstens einige seltnere Ausdrücke auf SD. als Dictator schliessen lassen.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chûnradus divina preordinante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter ad nostram venerunt presentiam monachi de cęnobio sancti Nazarii martyris, gratias nobis multimodas de deo et sancto Nazario suarumque frequentium studia precum devotissime referentes pro eo quod nos tali electionis honore predictum cenobium sublimare decrevimus, quali in antecessorum nostrorum, regum videlicet et imperatorum, temporibus habere videbantur, qui summo studio dei instigante gratia loca sancta magnis ditaverunt honoribus; insuper etiam flagitantes ut propter honorem dei et prefati sancti nec non et interventum dilectę coniugis nostrę Chunigundę reginę atque Herigeri archiepiscopi ac Eberhardi marchionis, fratris videlicet nostri, atque Woluini capellani nostri id ipsum Laureshamense monasterium Liuthario fideli nostro abbati eiusdemque cenobii monacho et confratri ad dies vitę suę concederemus. Nos vero eorum supplicationi ea ratione annuentes ut idem cenobium et monachos in eo degentes sollerti studio prout poterit regulariter procurando custodiat atque nostrum regale servitium, sicut antiquitus constitutum est, inde peragat, iuxta illorum petitionem totiusque consensu eiusdem cenobii familię illam abbatiam Lauresham dictam cum omnibus appenditiis illuc rite pertinentibus Liuthario predicto abbati in dies vitę suę in proprium potestative donavimus; post eius igitur ab hac luce discessum eiusdem cenobii fratres privilegium a regibus vel imperatoribus ac de nostra regali potentia constitutum ac datum sine ullius personę contradictione firmiter atque inviolabiliter teneant. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus prenotatus abbas ad dies vitę suę securam habeat potestatem. Et ut hoc preceptum firmum permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anuloque nostro illud sigillari iussimus.

Signum domni Cuonradi (M.) serenissimi regis.

Salemon cancellarius ad vicem Piligrini archicapellani recognovi.

Data VII. id. iun. anno incarnationis domini DCCCCXIIII, indictione II, anno vero regni gloriosissimi regis Chûnradi III; actum apud Franchonofurt; in dei nomine feliciter amen.

23. [Sickel].

24.

Konrad bestätigt dem Bisthum Utrecht die Immunitäten und anderen Verfügungen seiner Vorgänger. *Weilburg 914 Juli 9.*

Chartul. Traiect. des 11. Jh. f. 32 im Brittischen Museum zu London (A). — Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 8 im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht, aus A (B[1]). — Chartul. Traiect. aus der Mitte des 14. Jh. f. 14 im k. Staatsarchiv zu Hannover (C). — Liber catenatus aus dem Ende des 14. Jh. f. 68 im Provinzialarchiv zu Utrecht, aus B (D). — Copie von A vom J. 1830 f. 32 im Stadtarchiv zu Utrecht (E).

Heda Hist. Episc. Ultraiect. 252 aus B = Heda-Buchelius 72 (a) = Mieris Holl. Ch.B. 1, 29 (b), = Orig. Guelf. 4, 284 = Kremer Orig. Nass. 2, 53 nº 33. — Joh. de Leydis Chr. Holl. 104. — Bondam Ch.B. van Gelderland 1, 49 nº 44 aus a und MSS. (c). — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 196 aus E. — Böhmer A. Conr. 27 nº 24 aus abc (verdächtig). — Sloet OB. van Gelre 74 nº 75 Fragm. aus D. — Böhmer Reg. Imp. 23, Reg. Kar. 1255.

Sobald dies D. im Zusammenhang mit den vorausgehenden und nachfolgenden DD. betrachtet wird, kann es nicht beanstandet werden. Utrecht hatte nämlich seit Pippin zwei Reihen von DD. erhalten: in der einen (zuerst P. 6) wurde Immunität, in der andern (zuerst P. 5) wurden Zehntbezug und andre nutzbare Rechte bestätigt. Als nun Zwentibold in Böhmer RK. 1159 ebenfalls eine Bestätigung ertheilte, wurden schon in der Erzählung die beiden Reihen der DD. der Vorgänger zusammengezogen und desgleichen in der neuen Verfügung. In ähnlicher Weise wurden von Konrad ganz im allgemeinen die constituta regum und dann insbesondere die immunitates erneuert. Zu diesem Behufe fasste der Dictator SD. den Inhalt der verschiedenen früheren Verleihungen kurz zusammen und entlehnte denselben auch einzelne Wendungen, so namentlich die ersten Worte der Arenga und der Corroborationsformel.

In nomine sanctae et individuę trinitatis. Chuonradus divina auxiliante clementia rex. Cum peticionibus sacerdotum iustis et rationabilibus divini cultus amore favemus, remunerationem huius rei a Christi misericordia[a] expectamus. Quocirca notum fieri volumus omnibus sanctę dei aecclesię fidelibus tam presentibus quam futuris, Radbodonem venerabilem episcopum Ueteris Traiecti aeclesię quę est constructa in honore sancti Martini confessoris aliorumque sanctorum, suggessisse maiestati nostrę per quosdam nobis familiares, ut constituta regum qui nos precesserunt, quibus prefata ęcclesia nobiliter ampliata atque ditata, scripto[b] renovari iuberemus idemque scriptum nominis nostri signo nostręque imaginis sigillo cum nostrę manus inscriptione firmaremus. Cuius peticioni quam per Udonem consanguineum nostrum Vualdgerumque comitem nobis obtulerat, libenter aurem accommodantes regali auctoritate statuimus firmiterque iubemus, ut ab hac die et deinceps, sicut in ceteris immunitatibus antecessores nostri, reges videlicet vel imperatores, ęcclesiis dei concesserunt, ita et nos in omnibus rebus inmunitatis predictę sanctę dei aecclesię concedimus et iure perpetuo delegamus. Hanc itaque auctoritatem, ut nostris successorumque nostrorum[c] temporibus inviolabilem obtineat firmitatem, manu propria subter firmavimus et sigilli nostri inpressione iussimus roborari.

24. [Liebermann-Foltz] a) gratia *BC* b) scripta *BC* c) nostrorumque success. *BC*

Signum domni Chvonradi serenissimi regis.

Salomon cancellarius advicem Piligrimi[d] archicapellani recognovi.

Data VII. idus iul. anno incarnationis domini DCCCCXIIII, indictione II, anno vero regni gloriosissimi regis Chuonradi tertio; actum apud Wilinaburg[e]; in dei nomine feliciter amen.

25.

Konrad bestätigt dem Kloster Lorsch die von der Königin Chunigund gemachte Schenkung von Giengen. ***Frankfurt 915 Februar 8.***

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 14' im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 115 aus A. — CD. Lauresham. 1, 112 n° 63 aus A = Kremer Orig. Nass. 2, 55 n° 34, = Böhmer A. Conr. 27 n° 25. — Mon. Germ. SS. 21, 387 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 24, Reg. Kar. 1256.

Dictamen des SA.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chůnradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter dilecta nobilisque coniux nostra Chunigund nuncupata una cum nostrę auctoritatis manu quendam proprietatis suę locum Ginga appellatum cum omnibus rebus illuc iuste legitimeque pertinentibus pro ęternę remunerationis augmento nec non et corporis eius sepultura ad monasterium quod est in loco Lauresham dicto sub honore sancti ac venerabilis martyris Christi Nazarii constructum, tradendo concessit, ea videlicet ratione ut eiusdem cenobii fratres eundem locum ad alimentum suumque peculiare ęvis temporibus teneant atque possideant; hoc ita peracto petiit ipsa serenitatis nostrę clementiam quo eandem proprietatis illius traditionem nostro firmaremus precepto. Nos vero salubri eius petitioni libenti animo et sereno vultu consentientes iussimus hoc nostrę auctoritatis preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus supradicti cenobii fratres ab hodierna die et deinceps talem inde habeant potestatem sicut et de aliis rebus quę antiquis temporibus ad prelibatum cenobium eodem tenore pertinere videbantur. Et ut hoc auctoritatis nostręque confirmationis preceptum firmum et stabile per succedentium temporum curricula consistat, manu nostra propria subtus illud roborantes confirmavimus anulique nostri impressione insigniri precepimus.

Signum domni Cuonradi (M.) serenissimi regis.

Salomon cancellarius advicem Piligrini archicapellani recognovi.

Data VI. id. febr. anno incarnationis domini DCCCCXV, indictionum[a] III, regnante piissimo rege Cůnrado anno IIII; actum in villa regia Franconofurt nomine; in dei nomine feliciter amen.

24. d) Pigrimi *ABC* e) *AC*, Willinaburg *B*.

25. [Sickel] a) indict̄ *A*.

26.

Konrad schenkt dem Kloster Weilburg seinen Hof Nassau.

Weilburg 915 August 9.

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 48 in der k. Bibl. zu Hannover (C).

Orig. Guelf. 4, 275 aus C = Kremer Orig. Nass. 2, 56 n° 35, = Böhmer A. Conr. 28 n° 26. — Böhmer Reg. Imp. 25, Reg. Kar. 1257.

Dictirt von SA.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chunradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos ob amorem domini nostri Iesu Christi ac pro remedio animę nostrę ad monasteriolum quod infra muros civitatis Wilinaburg constructum atque consecratum est in honorem sanctę dei genitricis et sanctę Waltburgę virginis, curtem nostram Nassowa nominatam cum omnibus rebus magnis et parvis in utroque litore[a] fluminis Logene in duobus illis comitatibus Sconenberg et Maruels iuste legitimeque ad eandem curtem pertinentibus, cum curtilibus ędificiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis agris pratis campis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis molendinis ceterisque omnibus quę dici vel scribi possunt, in proprietatem donavimus. Proinde ergo iussimus hoc fieri preceptum per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus illi clerici et confratres qui in eodem monasterio deo sanctisque eius die noctuque serviunt, ab hodierna die et deinceps sibi ad vestitum et victum nullo contradicente curtem illam potestative teneant. Et ut hoc preceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus firmavimus et anulo nostro sigillare precepimus.

Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovi.

Data v. idus augusti anno incarnationis domini DCCCCXV, indictionum[b] III, anno vero gloriosissimi regis Chůnradi IIII; actum in Wilinaburg; in dei nomine feliciter amen.

27.

Konrad schenkt dem Albwin, Vasallen des Bischofs Thioto von Würzburg, den Ort Sulzfeld.

Würzburg 915 November 6.

Liber albus Wirzburg. um 1278 geschrieben f. 14 im k. Kreisarchiv zu Würzburg (B). — Liber copiarum (n° 5) des 14. Jh. p. 228 ebenda, aus B (C). — Liber privil. Laurentii von 1513 f. 212' ebenda (D).

Eckhart Francia orient. 2, 901 n° 29 aus B. — Mon. Boica 31ª, 184 n° 93 aus C = Böhmer A. Conr. 29 n° 27. — Böhmer Reg. Imp. 26, Reg. Kar. 1258.

Dictat des SA., während das im Copialbuch B nachgezeichnete SR. auf SB. als Schreiber schliessen lässt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cvnradvs divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et[a] futurorum industria, quia nos propter petitionem atque[b] interventum venerabilium episcoporum nostrorum[c],

26. [Foltz] a) *in C* latē *corrigirt in* litē b) indict̄ *C.*

27. [Foltz] a) *D,* ac *B* b) *D,* ac *B* c) nostr. episc. *D.*

Herigeri videlicet et Thiodonis, Albwino vasallo ipsius episcopi Thiodonis quoddam proprium iuris nostri in comitatu Hessonis in pago Folckfelt[d] in Geroldesheimero marcu locum unum Svlzifelt nuncupatum cum edificiis terris cultis et incultis agris pratis campis silvis pascuis aquis aquarumque[e] decursibus viis et inviis exitibus et redditibus quesitis et inquirendis omnibusque rebus ad eundem locum rite legittimeque pertinentibus in proprietatem donavimus. Iussimus quoque preceptum hoc largitionis nostre inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus prefatus Albwinus[f] ab hodierna die deinceps[g] de ipsa proprietate liberam atque securam teneat potestatem habendi donandi vendendi conmutandi vel quicquid sibi libuerit exinde faciendi. Et ut hoc preceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra[h] subtus illud firmavimus anuloque nostro sigillare precepimus.

Signum domni Cvnradi serenissimi[i] regis (M.)
Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicapellani recognovi et (SR.)

Data VIII. idus novembris anno incarnationis domini DCCCCXV, indictione[k] III, anno vero regni gloriosissimi regis Cvnradi IIII; actum apud Wirzeburg; in dei nomine feliciter amen.

28.

Konrad schenkt seinem Kapellan Reginolf eine Hufe zu Bergham.

Frankfurt 916 Mai 4.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A). — Copialbuch von Metten vom J. 1407 f. 7 ebenda (B).

Mon. Boica 11, 437 n° 12 aus A = Böhmer A. Conr. 29 n° 28. — Böhmer Reg. Imp. 27, Reg. Kar. 1259.

Von SB. nach einem Concept des SA. geschrieben. Eine dritte Person fügte im Augenblick der Besiegelung das Recognitionszeichen hinzu.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, § qualiter nos propter petionem[a] Al[tmanni vasa]lli[b] ac ministerialis nostri cuidam clerico, nostro videlicet capellano Reginolf nuncupato, quoddam proprium iuris nostri, id est mansum unum talem quem Eberhart pro censu ac servitio habebat in villa Bercheim dicta in comitatu Eberhardi in pago Tuonahgeuue cum aedificiis areolis terris cultis et incultis agris pratis campis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque rebus ad eundem mansum rite legitimeque pertinentibus in proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc pręceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque pręcipimus, quatenus pręscriptus prespiter ab hodierna die deinceps de eadem proprietate liberam atque securam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi placuerit faciendi. Et ut hoc pręceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmamus[a] et anulo nostro sigillari pręcepimus.

§ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. §
§ Salomon canellarius[a] advicem Piligrimi archicapellani recognovi et § (SR.) (SI. 4.)

27. d) *D,* Flocfelt *B* e) aquarumve *D* f) *D,* Alwinus *B* g) *D,* die et d. *B* h) *D,* m. propria n. *B* i) *D,* invictissimi *B* k) *D,* indict *B.*

28. [Sickel] a) *A* b) *B, das Pergament von A ist hier und an andern Stellen durch Reagentien so gebräunt dass die Schrift nicht mehr zu entziffern ist.*

Data IIII. non. mai. anno dominicę incarnationis [DCCCC]XVI, indictione IIII, anno vero regni gloriosissimi regis Chuonradi V; act[u]m apud Francon[ofu]rt; in dei nomine feliciter amen.

29.

Konrad schenkt dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg den zehnten Theil der Zölle daselbst. *Regensburg 916 — Juni 29.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Pez Thes. 1^{c}, 46 n° 4 aus B = Lünig RA. 21^{b}, 106 n° 100. — Liber prob. Ratisb. 104 n° 40 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 94 n° 98 aus A. — Mon. Boica 28^{a}, 152 n° 107 aus A = Böhmer A. Conr. 30 n° 29. — Böhmer Reg. Imp. 28, Reg. Kar. 1260.

Nachdem SB. das Eingangsprotokoll und die beiden Unterschriftszeilen geschrieben hatte, schaltete SC. nach einem Dictate von SD. den Context ein und fügte die Datirungszeile hinzu. Endlich versah ein dritter Schreiber die Urkunde mit dem SR. Wahrscheinlich derselbe trug an der betreffenden Stelle das Tages- und Monatsdatum nach. — Gleich DK. 21 als Formel in den Codex Udalrici übergegangen.

(C.) ¶ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina concedente clementia rex. Si ecclesias dei aliqua semper utilitate fulcire studuerimus, non solum regium morem ¶ exercemus, sed etiam aliquod lumen nostrae animae inde promereri speramus. Quapropter cognoscat omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos, admonente Adaluuardo episcopo, pro honore dei sancto martyri[a] Emmerammo concessimus de nostro iure decimam partem vectigalium, id est de ministerio zollenarii ad concinnenda[b] luminaria iure perpetuo in proprium. Et ut haec concessionis nostrae auctoritas firmior habeatur et per futura tempora á fidelibus nostris verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra subtus eam firmavimus anuloque nostro sigillari iussimus.

¶ Signum domni Chuonradi (MF.) piissimi regis. ¶

¶ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archicappellani recognovi et ¶ (SR.) (SI. 4.)

Data III. kal. iul. anno domini nostri Iesu Christi DCCCCXVI, indictione IIII, anno vero regni regis Chuonradi piissimi V; actum Reganespurg; in dei nomine feliciter amen.

30.

Konrad bestätigt dem Bischof Meginbert von Seben-Brixen die Immunität. *Neuburg 916 Juli 6.*

Originaldiplom im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (A).

Resch Ann. Sabion. 2, 373 aus damals in Brixen befindlichem A = Resch Aetas millen. 43 n° 17 = Sinnacher Beyträge 1, 538 n° 27, = Böhmer A. Conr. 30 n° 30. — Böhmer Reg. Imp. 29, Reg. Kar. 1261.

Unmittelbar nach dem D. Ludwig IV. Böhmer Reg. Kar. 1225 von SA. geschrieben.

(C.) ¶ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverint omnes in regno nostro circumquaque fideles praesentes scilicet et futuri, quia

29. [Sickel] a) *corr. aus* martyre b) *über* e *wurde* a *übergeschrieben und wieder getilgt.*

vir venerabilis Meginbertus Sabianensis aecclesiae episcopus quae est constructa in honore sancti ‖ Cassiani martyris, nostram adiens clementiam obtulit nobis quaedam praecepta[a] in quibus continebatur, qualiter venerandae memoriae antecessores nostri Karolus magnus, Hludouuicus imperator et ęquivocus eius Hludouuicus rex * nec non etiam Arnolfus imperator * et filius eius Hludouuicus rex praedictam sedem et aecclesiam cum omnibus ad eam pertinentibus propter malorum hominum tergiversationes sub illorum defensione et emunitatis tuitione roborassent, petiitque nos per interventum dilectorum nobis Herigeri et Piligrimi archiepiscoporum, Tutonis scilicet, Dracholfi, Adaluuardi et Ůdalfridi ac quoque cęterorum fidelium nostrorum, ut hoc ipsum ob mercedis nostrae augmentum efficeremus, quorum petitioni pro divini cultus amore et animae nostrae absolutione assensum praebentes ita fieri in cunctis omnino concessimus et statuta antecessorum nostrorum firma esse decrevimus. Quapropter iubemus ut praedictus episcopus et aecclesia cui ille auctore deo praeest, cum omnibus moder[no tem]pore iuste et legaliter ad eam aspicientibus, hominibus videlicet et caeteris rebus, sub nostra defensione consistant, et ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones memoratae sedis quas nunc in quibuslibet pagis et territoriis infra ditionem imperii nostri possidet vel quae deinceps in ius ęcclesiae ipsius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones faciendas vel paratas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ęcclesiae iniuste distringendos aut ullas redibitiones seu inlicitas exactiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat vel ea quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat, sed liceat memorato pręsuli suisque successoribus res prędictae aecclesiae cum omnibus ad eam pertinentibus sub emunitatis nostrae defensione quieto ordine possidere atque pro incolomitate nostra nec non et stabilitate regni nostri unâ cum clero et populo sibi subiecto domini clementiam iugiter exorare. Addidimus etiam sine hoc nostri vigoris solidamentum[b] ut, si quislibet auso[b] nefario post statuta nostra et antecessorum nostrorum ex rebus iam dictae ęcclesię quicquam temere invasisset, nullatenus exinde aliquid ulterius sibi usurpare pręsumat, sed eidem ęcclesię id ipsum in omnibus emendatione digna restituat. Et ut haec auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente valeat inconvulsa manere, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri impressione i[nsigni]ri iu[ssimu]s.

‖ Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis. ‖

‖ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archiepiscopi summique cappellani recognovi et ‖ (SR. NN.) (SI. 4.)

Data II. non. iul. anno incarnationis domini DCCCCXVI, indictionum IIII[c], anno vero regni gloriosissimi regis Chuonradi V; actum in loco Niuuunburg dicto; in dei nomine feliciter amen.

31.

Konrad schenkt dem Cleriker Erchenfrid drei Hufen in Goldern.

— — —

Chartular von S. Emmeram aus dem Anfang des 11. Jh. f. 10 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Pez Thes. 1[c], 47 n° 5 aus B. — Liber prob. Ratisb. 105 n° 41 aus B. — Mon. Boica 31[a], 186 n° 94 aus B, zu 916 Oktober = Böhmer A. Conr. 38 n° 38 zu 913—918, vielleicht 916.

Dictamen des SA. — Hier eingereiht, weil sich im J. 916 die als Intervenienten genannten Bischöfe in Baiern bei dem Könige befanden.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chŏnradus divina favente[a] clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sol-

30. [Sickel] a) praepta *A* b) *A, während in der VU.* solidamento, ausu c) *verbessert aus ursprünglichem* v.

31. [Foltz] a) fivente *B.*

lertia, qualiter nos ob interventum venerabilium episcoporum, Piligrimi videlicet et Herigeri atque Dracholfi, nec non et Sigihardi comitis cuidam clerico Erchenfrid nuncupato quoddam proprium iuris nostri in comitatu Marchwardi in pago Uiohbach in loco Goldaron dicto in ministerio Waltrammi quod ad nostram pertinet cameram, hŏbas tres quas Merolt et Engildio et Pato habebant, cum mancipiis ad easdem hŏbas rite pertinentibus terrisque cultis et incultis agris pratis campis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque rebus ad prefatas hŏbas rite [b] legitimeque pertinentibus in proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus predictus Erchenfrid ab hodierno die et deinceps de ipsa proprietate liberam atque securam habeat potestatem tenendi donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi libuerit faciendi. Et ut hoc preceptum largitionis nostrę firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anulique nostri inpressione insigniri precepimus.

32.

Konrad schenkt seinem Kapellan Werinolf und nach dessen Tode dem Kloster Lorsch seinen Besitz zu Wattenheim und Viernheim. Frankfurt 917 November 3.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 14' im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 116 aus A zu 916. — CD. Lauresham. 1, 113 nº 64 aus A zu 916 = Kremer Orig. Nass. 2, 57 nº 36, = Böhmer A. Conr. 32 nº 31 zu 917. — Mon. Germ. SS. 21, 387 aus A zu 917. — Böhmer Reg. Imp. 30, Reg. Kar. 1262 zu 917.

Wahrscheinlich von SA. mit Benutzung eines Vorakts verfasst.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Chŭnradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos cuidam venerabili presbytero, nostro scilicet fideli et dilecto capellano Werinolf nuncupato, in pago Rinicgouue in comitatu Vtonis quicquid nos in locis Watenheim et Uirnunheim nostri iuris hactenus habere videbamur et ei prius in beneficium concessum tenuimus, cum curtilibus edificiis familiis et mancipiis utriusque sexus et ecclesia in Uirnunheim constructa, terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque rebus ad illud beneficium rite pertinentibus, ad dies vitę suę in proprium donavimus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus prefatus Werinolf supranominatas res quamdiu vivat sub usu fructuario teneat atque possideat; post obitum vero illius ad monasterium quod est in loco Lauresham dicto sub honore sancti Nazarii martyris Christi constructum, ęternaliter easdem res possidendas concessimus, ea videlicet ratione ut supradictus Werinolf suusque suffraganeus Thiotrich presbyter talem inde victum et vestitum omniaque necessaria intus et foris illis profutura teneant, sicut olim nos cum Liuthario abbate ceterisque fratribus ibidem domino famulantibus communi consilio coadunavimus: de vino dentur ei singulis annis tres carradę; si aliquid vero ei de predictis rebus deficiendo ac retrahendo defecerit, memoratam ęcclesiam in Uirnunheim ędificatam in perpetuam sibi proprietatem recipiat eamque potestativa manu teneat atque possideat faciatque inde quicquid sibi libuerit faciendum. Et ut hoc preceptum

31. b) recte B.

firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus et sigillo nostro sigillari precepimus.

Signum domni Chuonradi (M.) serenissimi regis.[a]
Salomon cancellarius advicem Piligrini archicapellani recognovi.

Data III. non. nov. anno incarnationis domini DCCCCXVI, indictionum[b] VI, regnante gloriosissimo rege Chŭnrado anno VI; actum Franconofurt; in dei nomine feliciter amen.

33.

Konrad bestätigt eine Schenkung des Bischofs Dracholf von Freising an das Kloster Schwarzach und die zwischen jenem und den Mönchen getroffenen Vereinbarungen. *Frankfurt 918 April 21.*

Ludewig SS. rer. Germ. 2, 12 aus MS. des Chron. Schwarzacense (A) = Böhmer A. Conr. 33 n° 32, = Denkschriften der Münchener Akad. 47[a], 21 n° 64 (erläutert ib. 52). — Böhmer Reg. Imp. 31, Reg. Kar. 1263.

Weder das MS. der bis zum J. 1590 fortgeführten Klosterchronik noch dessen von Ludewig erwähnte Abschriften sind jetzt bekannt. Der Text ist hier und da verderbt und einige der Ortsnamen sind wohl modernisirt; doch ist das D. um so weniger zu beanstanden, da es mehrfach an die Dictate von SD. anklingt.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Conradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter quidam[a] venerabilis et fidelis noster episcopus Dracholfus nostram adiit serenitatem, narrans quod[b] quaedam proprietatis suae loca pro remedio animae suae haberet tradita ad coenobium Swarzacha appellatum; haec sunt nomina locorum istorum: Gerlachshausen, Weiuelt et dimidiam partem ad Stockheim et Lanckheim et Feurbach et Castimallesdorff et Selinsdorff et vineas duas ad Nordheim; et econtra[c] ipse acciperet haec loca: Hetzelheim, Hittenheim, ut ad dies vitae suae potestatem haberet praefata suae proprietatis loca et ista loca habere, post obitum vero suum firma constarent[d] ad praefatum monasterium; rogans etiam nos ut aliquam firmitatem conscriptionis de hac re et de illis locis quae ad vestitum et victum[e] fratribus in eodem monasterio deo servientibus [deputaverat,][f] fieri praecepimus; haec sunt nomina locorum quae ad victum et vestitum ipsorum fratrum pertinent: Tullstatt et quae ad hoc pertinent, et ad Stadelon et ad Wisenheida et ea quae ad ea pertinent, cum vineis et silvis. Nos vero hoc benigne suscipientes pro eius ipsorum[que] fratrum [consolatione][f] et ut ulterius idem episcopus in nostra consistat fidelitate, commendando ipsi donavimus potestatem de his rebus causa meliorandi, ita ut nullus rex vel aliqua dominationis persona successorum nostrorum potestatem habeat de illis rebus aliquid minuere. Inde istam commendationis chartulam iussimus conscribi per quam volumus firmiterque praecipimus, quatenus praefatus episcopus de istis rebus firmam habeat potestatem ad dies vitae, post obitum vero suum sicut antiquitus constitutum est. Et ut haec chartula firma permaneat, manu nostra eam subtus firmavimus et annulo nostro sigillari iussimus.

(M.) Signum[g] domini Conradi serenissimi regis.
Salomon cancellarius advicem Piligrini archicapellani recognovi.

32. [Sickel] a) *in A folgt noch* Chŭnradus rex, *d. h. die Siegellegende* b) indict̄ *A.*

33. [Sickel] a) quidem *A* b) ut *A* c) contra *A* d) constare *A* e) amictum *A* f) *fehlt in A* g) signum est *A mit richtig abgebildetem Monogramm.*

Data XI. calend. maii anno dominicae incarnationis noningentesimo decimo octavo, indictione quinta, anno vero regni serenissimi regis Conradi septimo; actum apud Franconofurt; in dei nomine feliciter amen.

34.

Konrad bestätigt dem Bisthum Würzburg die Immunitäten seiner Vorgänger.

Würzburg 918 Juli 4.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Eckhart Francia orient. 2, 900 nº 28 aus Chartular mit falschen Jahresmerkmalen, zu 915. — Mon. Boica 28ª, 153 nº 108 aus A = Böhmer A. Conr. 33 nº 33. — Bresslau DD. centum 81 nº 60 aus A. — Böhmer Reg. Imp. 32, Reg. Kar. 1264.

Von SB. unmittelbar nach dem D. Arnolfs vom 21. November 889 (Böhmer Reg. Kar. 1072) geschrieben. Ueber das Verhältniss dieser Urkunde zu den vorausgegangenen s. Bresslau in Forschungen 13, 91.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina ordinante providentia rex. Cum petitionibus servorum dei pro quibuslibet ęcclesiasticis necessitatibus aures nostras pulsantium libenter annuimus et divinae potentiae in locis deo dicatis uberius famulandum auxilium porrigimus, id nos procul dubio et ad mortalem vitam temporaliter deducendam et ad futuram feliciter [a] obtinendam commodum provenire confidimus. Idcirco notum sit omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam et futuris, quia Thiodo venerabilis Uuirciburgensis [b] ęcclesiae episcopus obtulit nostris obtutibus auctoritatem immunitatis Hludouuici imperatoris et regis serenissimi Hludouuici in qua continebatur, qualiter ipsi et antessores [c] eorum gloriosissimi reges ** [d] cum omnibus rebus et hominibus ad se iuste pertinentibus et legaliter asspicientibus semper sub plenissima defensione et immunitatis tuitione habuissent. Pro firmitatis namque studio postulavit memoratus Thiodo episcopus et dilectus fidelis noster excellentiam nostram, ut pro divini cultus amore et animae nostrae remedio, ut et nos res et homines prefatę dei aecclesię cum omnibus iuste et legitime ad se aspicientibus sub nostrae immunitatis tuitione susciperemus. Cuius petitioni libenter aurem accommodamus et hanc auctoritatem nostrę immunitatis circa ipsam sedem eiusque prelatos fieri decrevimus per quam precipimus firmiterque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones memoratae sedis quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra ditionem regni nostri iuste et legaliter possidet vel quę deinceps in iure [e] ipsius aecclesiae * [f] sive accolas vel Sclavos [e] in ulla restringendos aut inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore audeat ingredi vel ea quę supra memorata sunt poenitus exigere presumat, sed liceat memorato presuli suisque successoribus res predictae ęcclesię sub immunitatis nostrae defensione quieto ordine possidere et nostro parere imperio, quatinus ipsius sanctae dei ecclesię celibes pro incolomitate et stabilitate regni nostri dei omnipotentis misericordiam iugiter exorare delectet. Et ut haec auctoritas concessionis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris diligentius conservetur, manu propria nostra subter eam firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Chuonradi (MF.) serenissimi regis.

Salon [c] cancellarius advicem Piligrimi archicapellani recognovi et (SR.) (SI. 4.)

34. [Sickel] a) ci *über der Zeile nachgetragen* b) *SB. schrieb zuerst nach der VU.* Uuirzib. *und ersetzte sofort z durch* c c) *A* d) praedictam sedem *zu ergänzen nach D. Ludwig des Fr. L. 188* e) *jetzt durch Bruch im Pergament theilweise zerstört und von Hand des 16. Jh. über der Zeile ergänzt* f) *zu ergänzen nach D. Arnolfs* voluerit divina potestas augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesiae.

Data IIII. non. iul. anno dominicae incarnationis DCCCCXVIII, indictione [g], anno vero regni invictissimi regis Chuonradi VII; actum ad civitatem Uuirciburc; in dei nomine feliciter amen.

35.

Konrad bestätigt dem Bisthum Würzburg den Bezug des in Würzburg zu entrichtenden Zolles. *Würzburg 918 Juli 5.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28ª, 155 nº 109 aus A = Böhmer A. Conr. 34 nº 34. — Böhmer Reg. Imp. 33, Reg. Kar. 1265.

Von SB. nach einem Concepte geschrieben, für welches das D. Arnolfs vom 1. December 889 (Böhmer Reg. Kar. 1074) benutzt worden ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sollertia, quia vir venerabilis Thiodo Uuirciburgensis [a] aecclesiae episcopus § ad nostram venit praesentiam, narrans quod in tempore antecessoris sui Uuolfgarii eiusdem sedis episcopi Hludouuicus augustus pro suae mercedis aucmento ad basilicam sancti Salvatoris ubi sanctus Kylianus martyr Christi preciosus corpore requiescit, thelonei debitum quod ad eundem locum Uuirciburg dictum debet persolvi a cunctis qui cum mercatus sui mercimonio ab universis provinciis et civitatibus illuc conveniunt, cum consultu et rogatu Uuicboldi comitis qui tunc ipsum thelonei debitum habuit in beneficium, per suae actoritatis [b] pręceptum perdonasset, sed dispendio incendii facto in eodem loco tempore pręfati episcopi Thiodonis inter caetera quam plurima utensilia hoc idem pręceptum largitionis pędicti regis concrematum est. Inde igitur idem pręsul et Heinricus comes rogaverunt nostram serenitatem, ut hoc idem nostra auctoritate confirmaremus. Quorum itaque petitioni, quia iusta et rationabilis visa est, * assensum prębere placuit et iussimus eidem episcopo hoc nostrae auctoritatis pręceptum inde conscribi per quod decernimus firmiterque iubemus, ut sicut constat [c] de eodem gloriosissimo rege Hludouuico caeterisque antecessoribus nostris de pręcdicto thelonei debito pręfatae aecclesiae concessum, ita deinceps nostris et perpetuis temporibus per hanc nostram auctoritatem permaneat confirmatum, ut nullus ex fidelibus nostris vel quislibet ullam * inquietudinem rectoribus memoratę ecclesię aut ministris eius facere audeat vel pręsumat. Et ut hoc verius credatur ac per futura tempora a cunctis nostris [d] fidelibus diligentius conservetur, manu propria nostra subter hoc firmavimus anuloque nostro sigillari precepimus.

§ Signum domni Chuonradi (MF.) serinissimi [b] regis. §

§ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archiepcapellani [b] recognovi et § (SR.) (SI. D.)

Data III. non. iul. anno dominicę incarnationis DCCCCXVIII, indictione [e], anno vero regni invictissimi regis Chuonradi VII; actum [f] ad Uuirciburc civitatem; in dei nomine feliciter amen.

34. g) *unausgefüllte Lücke nach* indict.

35. [Sickel] a) *corr. aus* Uuirzib. b) *A* c) *corr. aus* constat | stat d) a cunctis *auf Rasur*, nris *über der Zeile nachgetragen* e) *unausgefüllte Lücke* f) c *auf Rasur.*

36.

Konrad bestätigt dem Bischof Udalfrid von Eichstädt Markt-, Münz- und Befestigungsrecht und verleiht ihm den Wildbann. *Forchheim 918 September 9.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Falckenstein CD. Nordg. 20 n° 11 zu 919. — (Lori) Samml. des baier. Münzrechts 1, 5 n° 3 zu 919. — Mon. Boica 28ᵃ, 157 n° 110 aus A = Böhmer A. Conr. 35 n° 35. — Böhmer Reg. Imp. 34, Reg. Kar. 1266.

Geschrieben von SB. nach einem Concept das sich in der Hauptsache an das vorgelegte D. Ludwig IV. (Mon. Boica 31ᵃ, 178 n° 90) anschliesst, in das aber auch die Arenga und andere Sätze der alten Formel Rozière n° 24 eingeflochten sind.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Cum petitionibus servorum dei pro quibuslibet aecclesiasticis [a] necessitatibus aures nostras pulsantium libenter annuimus et divinę potentię in locis ⁑ deo dicatis uberius famulandum auxilium porrigimus [b], id nos procul dubio et ad [c] temporalem vitam cautius deducendam et ad futuram feliciter obtinendam commodum provenire confidimus. Idcirco notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, quia Ŏdalfridus venerabilis Eihstetensis coenobii episcopus nostrę indicavit serenitati, qualiter Hludouuicus bonę memorię rex condonasset per suę largitionis pręceptum Erchenbaldo eiusdem sedis episcopo licentiam publicę negotiationis mercatum constituere et monetam efficere theloneumque, sicuti in ceteris mercationum locis mós est, exigere et in suo episcopatu aliquas munitiones et firmitates contra paganorum incursus moliri. Pro firmitatis namque studio postulavit memoratus Ŏdalfridus episcopus ac dilectus fidelis noster excelle[nt]iam nostram, ut pro divini cultus amore et animę nostrę remedio, intervenientibus [d] fidel[i]bus nostris Herigero archiepiscopo et Thiotone episcopo nec non et Eberhardo [e] et Heinricho comitibus, ut nos per nostrę auctoritatis conscriptionem confirmaremus, cuius petitioni libenter aurem accommodavimus et ita fieri decrevimus. Unde hoc pręceptum conscribi iussimus per quod eidem episcopo suisque successoribus [f] regiae auctoritatis sceptro licentiam concedimus in antedicto loco iuxta suam petitionem ac cęterorum fidelium nostrorum mercatum et monetam habere urbemque construere, et quicquid inde utilitatis venire vel adquiri [i]uste ac rationabiliter potuerit, in iure et dominio coenobii ipsius ubi [g] confessor Christi Uuillibaldus corpore requiescit, perpetualiter consistat. Insuper etiam volumus atque * iubemus, ut nulla persona audeat in illa propria marcha eiusdem monasterii inter Alimoniam et Scutaram et in locis Itinesheim, * Puatinueld, Mechinloh, Chittinfeld, Rammesperc [h], Morinesheim, parte [i] * foresti erga Setzzin [k] et Affintal * sine consensu et voluntate Ŏdalfridi prescripti pontificis successorumque eius in silvis maioribus vel minoribus porcos saginare, feras silvaticas venatu capere vel arbores abscidere aut ullam iniuriam facere, sed haec utilitas atque potestas Eihstatensis aeclesię praesuli sibique subiectis pro dei amore aeternaliter sit concessa. Et ut hoc confirmationis nostrę pręceptum firmum stabileque permaneat, subtus manu nostra illud firmavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

⁑ Signum domni Chuonradi (MF.) [l] serenissimi regis. ⁑

⁑ Salomon cancellarius advicem Piligrimi archiarchicapellani [m] recognovi et ⁑

(SR.) (SI. 4.)

36. [Sickel] a) accliasticis *ohne Abkürzungszeichen* b) *auf Rasur, zuvor wiederholtes* auxil c) ad *über der Zeile nachgetragen* d) *zuvor* interuent e) non et Eber *auf Rasur, zuvor* et Eberhardo f) *vor* succ. *Rasur* g) *auf Rasur, zuvor* perpe h) *hier ist am Rand* Funcina *nachgetragen und zwar von einer Hand welche die Schrift von SB. nachzuahmen suchte, so dass sich das Alter der Nachtragung nicht feststellen lässt* i) *corr. aus* partem k) t *nachträglich eingeschoben* l) *ein etwas tiefer stehendes Handmal ohne Vollziehungsstrich ist radirt worden* m) *A.*

Data v. id. sept. anno dominice incarnationis DCCCCXVIII, indictione VI, anno vero regni invictissimi regis Chuonradi VII; actum apud Foracheim; in dei nomine feliciter amen.

37.

Konrad bestätigt dem Bischof Richgowo von Worms was dessen Kirche von Arnolf und Ludwig IV. geschenkt oder bestätigt worden war.

Trebur 918 September 12.

Chartular von Worms aus der Mitte des 12. Jh. f. 14' in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber privil. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 70 im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D).

Schannat Hist. Worm. 2, 16 n° 17 aus D zu 918. — Gercken CD. Brandenb. 8, 375 n° 1 aus 1779 im Wormser Archiv benutztem Original zu 923 (A) = Böhmer A. Conr. 21 n° 18 zu 913. — Böhmer Reg. Imp. 17, Reg. Kar. 1249 zu 913.

Gercken erklärte dies D. um der Jahresmerkmale willen für falsch und tadelte mit Recht Schannat, welcher ohne weiteres das Incarnationsjahr abgeändert hatte. Dass das von Gercken benutzte und als Original bezeichnete alte Schriftstück wirklich die drei sicher unrichtigen und doch in Einklang stehenden Jahresbezeichnungen enthalten hat, ist um so weniger zu bezweifeln da dieselben Zahlen auch in CD wiederkehren, denn die dem Schannat'schen Druck entsprechende Correctur in D stammt erst von jüngerer Hand. Wie solche Fehler zu beurtheilen sind, hängt in erster Linie davon ab ob wir die nicht mehr vorhandene Vorlage für den Druck A, welche vermuthlich auch Quelle für CD gewesen ist, als Kanzleiausfertigung oder als Abschrift betrachten. Gegen die erstere Annahme sprechen nicht allein jene Zahlen, denn sonst zeichnen sich die Originaldiplome Konrads durch Correctheit in diesem Punkte aus, sondern auch das ungewöhnliche Conradus *im Eingange, wenn auch im übrigen der Text A guten Eindruck macht. Ist aber das Stück blos Abschrift gewesen, so fallen jene Fehler minder ins Gewicht und namentlich nicht wenn wir, statt die Hinzufügung eines* X *in allen drei Fällen vorauszusetzen, dem Copisten zur Last legen das Zahlzeichen* V *dreimal für* X *genommen und so wiedergegeben zu haben. Indem ich also als ursprüngliche Zahlen annehme* DCCCCXVIII = ind. VII = a. r. VII, *entfallen für mich die von Gercken erhobenen Bedenken. Gibt doch auch der Wortlaut zu solchen keinen Anlass. Die Corroboration und das Protokoll schliessen allerdings SA. als Schreiber aus, aber nicht seinen Genossen SB. Das Dictat aber wird durch eine VU. beeinflusst worden sein: der Eingang klingt an das vorgelegte D. Arnolfs Böhmer Reg. Kar. 1135 an, die weitere durchaus gute Fassung mag der zweiten nicht erhaltenen VU. Ludwig IV. entlehnt oder doch nachgebildet worden sein.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Conradus [a] dei adiuvante gratia rex. Si ea enim [b] quae sacerdotes piis supplicationibus pro utilitate suarum aecclesiarum nostris auribus infuderint pia devotione suscipiendo perficimus, id procul dubio ad augmentum mundanae ac perennis salutis nobis profuturum liquido credimus. Quapropter omnium dei ac nostri fidelium tam praesentium quam et futurorum pateat industriae, quomodo Richgouuo [c] Wormatiensis [d] sedis reverentissimus praesul magnificentiae nostrae obtutibus monstravit cartas et praeceptiones domni Arnolfi [e] piissimi imperatoris nec non et Hludouici [f] beatae memoriae serenissimi regis in quibus scrip-

37. [Foltz] a) *AD*, Cůnradus *C* b) enim ea *CD* c) Richgovvo *C*, Richguuo *D* d) Wormaciensis, Wormacia *D* e) Arnulfi *C*, Arnolffi *D* f) Lůdouuici *C*, Ludowici *D*.

tum inveniebatur, quomodo Arnolfus[e] bonae recordationis imperator ad sanctum Petrum apostolum cuius ecclesia in Wormatia[d] civitate constructa est, cui etiam tunc temporis Deotholoch[g] venerabilis episcopus praefuit, omne praedium suum quod habuit intra et extra Wormatiam[d] cum omnibus appendiciis illuc aspicientibus, in curtilibus aedificiis mancipiis agris cultis et incultis vineis pratis campis pascuis et ceteris utensilibus quae dici aut nominari possunt, una cum servitoribus suis eorumque possessionibus omnique familia utriusque sexus quae parafridos et cetera utensilia regiae potestati, quando usus exigit, in servitium persolverat, quorum et nomina in praeceptis scripta inveniuntur, cum omni progenie ad eandem societatem parafredorum pertinente spe divinae remunerationis contradidit ac suis praeceptionibus donata confirmavit, et quomodo Hludouicus[h] serenissimus rex haec eadem et omnes res quae illuc ab aliquibus traditae fuerant suae praeceptionis auctoritate denuo corroboravit. Sed pro rei firmitate precatus est nostram clementiam, ut nostrae auctoritatis etiam praecepto haec et cetera quae illuc tradita sunt noviter confirmaremus. Cuius petitioni consentiri[i] dignum esse iudicantes praefatas traditiones et confirmationes hac nostrae auctoritatis nova praeceptione propter divinum amorem confirmavimus in qua praecipimus, ut nullus praefatum Richgouuonem venerabilem episcopum praedictis traditionibus aut confirmationibus ullo unquam tempore inquietet, sed ipse suique successores tradita et confirmata per hanc nostram auctoritatem sub sua ditione absque impedimento maioris minorisve[k] alicuius personae perpetualiter teneant et possideant. Et ut haec nostrae praeceptionis auctoritas per futura tempora inconvulsa perduret, propriae manus subnotatione eam consignantes sigilli nostri impressione signari praecepimus.

Signum domni Chuonradi serenissimi regis (M.)[l]
Salomon[m] cancellarius advicem Piligrimi[n] archicappellani recognovi.[o]

Data II. idus septembris anno incarnationis domini DCCCCXXIII,[p] indictione XII, anno vero regni gloriosissimi regis Chuonradi[a] XII; actum Triburias; in Christi nomine feliciter amen.

38.

Konrad schenkt dem Kloster Fulda Besitzungen in Hagen und Sömmerda.

— — —

Codex Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. Bd. 2 f. 18 im k. Staatsarchiv zu Marburg (B).

Brower Ant. Fuld. 128 aus B. — Schannat Trad. Fuld. 229 n° 558 aus B = Kremer Orig. Nass. 2, 59 n° 38. — Dronke CD. Fuld. 309 n° 667 aus B = Böhmer A. Conr. 37 n° 37.

Von Eberhard in seinem Sinne erweitert und auch in den Theilen welche der ursprünglichen Fassung anzugehören scheinen, durch Einschaltung einzelner Worte entstellt.

Cunradus divina clementia favente ⟨et ordinante Romanorum et Francorum⟩[a] rex. Si loca sanctorum divinis mancipata cultibus et spiritalibus instituta serviciis donis ac beneficiis nobis a deo collatis ditare et honorare voluerimus, non solum ad honoris nostri aucmentum sed ad ęternę etiam salutis nostre profectum cedere pro certo habemus. Quapropter notum fieri volumus omnium Christi ac nostri

37. g) Deotoloch *C,* Deotelech *D* h) Ludouuicus *C,* Ludowicus *D* i) *AD,* consentire *C* k) m. m. *fehlt in A* l) Signum — regis *fehlt in CD* m) *AD,* Salemon *C* n) Pilgrimi *D* o) *AD,* recognouit *C* p) *s. die zuvor gegebene Erklärung.*

38. [Foltz] a) Frrancorum *B.*

fidelium industrię, qualiter nos pro amore vitę ęterne ⟨et sacrosanctę christianę religionis amore preelegimus locum Fuldensis monasterii specialis prerogativę patrocinatione sanctissimi Bonifacii defensione muniri locumque requiei post finem vite deo annuente consequi: unde quia incerta est vita hominis super terram, oportunum ac valde necessarium videtur ut preveniamus districti iudicis iram in confessione et purissime atque mundissime conscientię oblatione.⟩ Offerimus igitur et contradimus deo et sanctissimo eius martiri Bonifacio predia duo a parentibus nostris hereditario iure collata nobis, hoc est in Hagen et Sumerde cum omnibus suis appendiciis, cum certis terrarum ac silvarum terminis, ea condicione certissimaque pactione ut predicti Fuldensis monasterii fatres victum et vestitum inde habeant et pro anime nostre matrisque nostrę Glismudę liberatione preces iugiter deo fundant.

HEINRICH I.

Heinrich hat nach Ausweis der Urkunden die Regierung zwischen dem 12. und dem 24. Mai 919 angetreten. Der politischen Lage entsprechend bestellte er zu seinem Erzkapellan den Erzbischof Heriger von Mainz, von dessen Vorgänger Liutbert diese Würde einst auf die Erzbischöfe von Salzburg übergegangen war, und nachdem Heriger im December 927 gestorben war, dessen Nachfolger in Mainz Hiltibert. In Lothringen aber wurde den Erzbischöfen von Trier eine ähnliche Stellung eingeräumt. Die zwei einzigen vor dem J. 930 für Kirchen dieses Landes ausgestellten Diplome sind anstatt des Erzkanzlers Ruotger recognoscirt. Nach dessen, wie ich annehme, am 27. Januar 930 erfolgten Tode wurden allerdings die DDH. 23, 24, 26 im Namen des Mainzer Hiltibert vollzogen, bis Ruotbert als Nachfolger in Trier auch wieder der Kanzlei für Lothringen vorgesetzt wurde und zwar, wenn das einzige an seiner Statt unterfertigte DH. 40 für Stablo als massgebend betrachtet werden kann, mit dem Titel eines Erzkapellans. Doch beschränkte sich die Zweitheilung der Kanzlei auf die Spitzen und unter den Erzbischöfen von Mainz und Trier besorgte ein und dasselbe Personal die Geschäfte.

Bis in den Beginn des J. 931 hinein sind die Urkunden von dem uns schon aus den DD. Konrads bekannten Simon recognoscirt, ausgenommen DH. 21 mit wahrscheinlich entstellter Unterschrift und DH. 25 von einem Notar Folcmar beglaubigt. Ob dieser, wie Waitz und Stumpf meinen, identisch ist mit dem später als Kanzler erscheinenden Poppo, lasse ich dahingestellt. Von jenem Simon aber behaupte ich dass er, obgleich er selbst in den Unterfertigungen von DDH. 6 und 7 sich Kanzler nennt, nur Notar gewesen ist, dass das Kanzleramt somit durch zwölf Jahre hindurch unbesetzt geblieben ist. Ich folgere dies vorzüglich aus der Art seiner Betheiligung an den Geschäften, denn Simon leitete diese nicht allein, sondern versah sie, wie bereits unter Konrad, zum grossen Theile in eigner Person. Die DDH. 1—7, 9, 10, 13, 18 sind vollständig und die DDH. 14, 19, 20 zum Theil von ihm geschrieben, so dass mit Ausnahme von DH. 12 für S. Gallen, welches wohl ein Mönch dieses Klosters angefertigt und unterzeichnet hat, alle uns erhaltene Originaldiplome dieser Periode die Handschrift Simons aufweisen. Er bleibt dabei der Gewohnheit treu, so oft er unterfertigt, auch die Note für seinen Namen in das Recognitionszeichen einzutragen. Den Mann welcher ihm die DDH. 14 und 19 schreiben half, will ich Simon B oder SB., und den welcher ihm den gleichen Dienst bei DH. 20 erwies, will ich SC. nennen. Auch als Dictator war Simon nach wie vor thätig. Doch begegnen uns auch unter Heinrich dieselben Dictamina welche ich, wo ich von der Kanzlei Konrads handelte, einem SD. beilegte: eine Bezeichnung welche wir füglich auch hier beibehalten können. Auf einen dritten Dictator endlich, Simon E, lassen die DDH. 13 und 20 schliessen.

Auf Simon folgte spätestens im April 931 Poppo, eine uns bekanntere Persönlichkeit, indem er auch unter Otto I. noch eine Zeit lang der Kanzlei vorstand und im J. 941 zum Bischof von Würzburg erhoben wurde. Insofern er unter Heinrich häufiger Notar als Kanzler heisst, könnte man ihn als Simon gleich gestellt betrachten. Aber indem er die Geschäfte in anderer Weise als Simon besorgte, erscheint er doch schon unter Heinrich als eigentlicher Kanzler. So weit wir festzustellen vermögen, hat er die Aus-

fertigung der Präcepte ganz seinen Untergebenen überlassen, welche ich der Reihenfolge ihres Auftretens nach Poppo A, PB. und PC. nenne. Ich sehe dabei von DH. 28 ab dessen Fassung und Ausstattung einen mit den Gewohnheiten der Kanzlei wenig vertrauten und durchaus ungeübten Notar verrathen. Es wird einiger Zeit bedurft haben, bis Poppo geschäftskundige Männer für die Arbeit der ihm übertragenen Kanzlei finden konnte, nämlich PA. welcher die DDH. 29, 41 und Theile von DH. 31, 36 lieferte, PB. oder Adalman, wie wir aus Urkunden Ottos erfahren, den Schreiber von DH. 32 und von Theilen der DDH. 31, 33, endlich PC. den Ingrossisten von DDH. 37 und 40. Mit der Zeit nehmen auch diese Männer den Brauch wieder auf, den Namen des Kanzlers Poppo als damals alleinigen Recognoscenten nochmals im Recognitionszeichen anzudeuten. Lassen sich nun diese drei Notare der Handschrift nach von Anbeginn an auseinander halten, so gilt das nicht in gleichem Masse von ihnen als Verfassern der Urkunden. Erst allmählich eignen sie sich bestimmte Protokollformeln an, welche es ermöglichen auch die nur abschriftlich überlieferten Stücke diesem oder jenem beizulegen. Noch schwerer hält es die Dictate auf bestimmte Personen zurückzuführen. Einmal liegt uns eine geringe Anzahl von Diplomen und eine noch geringere von selbständig concipirten vor. Des weitern hat unverkennbar mehr als ein von der Kanzlei ausgefolgtes Präcept auf die gerade in Arbeit begriffenen eingewirkt. Drittens sind die Concepte zuweilen unvollständig gewesen, so dass es den Reinschreibern überlassen blieb die Ergänzung nach ihrem Belieben vorzunehmen, wodurch nichteinheitliche Dictate entstanden sind. So muss ich die Frage ob neben den drei uns als Schreibern bekannten Notaren andre Männer und unter ihnen jene SD. und SE. als eigentliche Dictatoren thätig gewesen sind, oder ob die drei Notare oder etwa auch der Kanzler selbst mit Hülfe der von der Simonischen Kanzlei übernommenen Elaborate die Conceptarbeit verrichtet haben, geradezu offen lassen. Nur das bemerke ich dass die Urkunden, wenn sie nicht nach Vorurkunden oder nach älteren des individuellen Charakters baren Formeln stilisirt sind, vielfach, wenn auch in verschiedenem Grade, an die Dictamina von SD. oder von SE. anklingen. Wenn ich also nicht allein die Schreiber, welche damals regelmässig als auch das Protokoll bestimmend zu betrachten sind, namhaft mache, sondern noch die Fassung der Contexte mit dem Hinweis auf SD. oder SE. zu kennzeichnen suche, so soll das nicht wie bei DDH. 9 oder 20 besagen dass die Männer welche einst Concepte von bestimmtem Gepräge geliefert haben, auch in der Folge persönlich bei Hofe gewesen und unmittelbar auf den Wortlaut der Präcepte eingewirkt haben. — Betreffs der von Heinrichs Kanzlei gebrauchten Siegelstempel verweise ich wiederum auf die Zusammenstellung von Foltz im Neuen Archiv 3, 29.

1.

Heinrich bestätigt dem Kloster Fulda die Immunität, den Zehntbezug von den eigenen Gütern und das Wahlrecht. *Fulda 920 April 3.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Hist. Fuld. 2, 141 nº 27 aus A. — Dronke CD. Fuld. 309 nº 668 aus A. — Facs. in Schannat Vindiciae tab. 8. — Böhmer Reg. 35. — Stumpf Reg. 1.

Von Simon unmittelbar nach D. Konrads 6 geschrieben. Schon früher als der Context waren die Zeile der königlichen Unterschrift und ein Theil der folgenden Zeile nebst dem SR. geschrieben, während Herigeri archiepi *hier erst nachträglich eingefügt wurde.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex.[b] Constat nos divina dispensante gratia caeteris supereminere mortalibus, unde oportet ut cuius precellimus[c] munere, § eius studeamus modis omnibus parere voluntati. Quapropter comperiat industria atque utilitas omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum, quia vir venerabilis Hâicho abba ex monasterio quod dicitur Fulda, quod est situm[d] in pago Grapfeld constructum[e] in honore sancti Bonifatii martyris Christi, ubi idem gloriosus martyr corpore quiescit, adiens excellentiam culminis nostri, quando primitus causa illô orationis venimus, obtulit nobis quandam antecessorum nostrorum, Hludouuici videlicet et Chuonradi, auctoritatem in qua continebatur, qualiter idem principes karissimi prefatum[f] monasterium cum monachis ibidem deo famulantibus et cum rebus vel hominibus ad se iuste pertinentibus * sub sua constituissent[g] defensione et munitatis tuitione. Obsecravit namque prescriptus abba ut similiter ipsum monasterium cum monachis ibidem deo militantibus et cum rebus et hominibus sibi legaliter aspicientibus sub nostra constitueremus defensione ac prefatorum regum auctoritati nostram iungeremus auctoritatem, cuius petitionem, quia iustam immo rationabilem esse iudicavimus, **[h] et beneficio quod postulavit assensum prebuimus. Et ideo hanc auctoritatem propter divinum amorem et venerationem sancti loci ipsius tranquillitatemque fratrum ibidem consistentium circa ipsum monasterium fieri decrevimus per quam in futurum sancimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus aut quilibet ex iudicaria potestate in ecclesias villas loca vel agros **[i] possessiones quas moderno tempore iuste et rationabiliter infra regnum divinitus nobis concessum prefatum possidet monasterium vel quae deinceps in ius ipsius loci voluerit divina pietas augeri, ad causas iudiciario more aliquando audiendas aut freda undecumque exigenda vel mansiones aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos super terram ipsius[k] commanentes distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat vel ea quę supra memorata sunt exigere presumat, sed liceat eidem abbati suisque successoribus **[l] eiusdem monasterii cum sibi subiectis sub immunitatis nostrae defensione possidere *, et quicquid de supradictis rebus ius fisci exigere poterat, pro aeterna remuneratione prefato monasterio et monachis concessimus. Precipimus etiam ut de villis aeclesię sancti Bonifacii, servis etiam et colonis in illis manentibus quas moderno tempore habere videtur vel quę deinceps in iure ipsius sancti loci divina pietas voluerit amplificare, habeat predictus abbas successoresque eius potestatem decimas accipiendas propter aedificia perficienda vel restauranda luminariaque * renovanda et ut sibi fidelibusque suis, pauperibus quoque et peregrinis tempore susceptionis usus necessarios possint prebere, iuxta id quod sanctę regulę propositum atque mandatum iubet monachos in susceptione hospitum pauperumque semper esse paratos. Et si quando vocatione divina iam fatus abba successoresque eius de hac luce migraverint, quamdiu ipsi monachi inter se tales invenire possint qui ipsam congregationem secundum regulam pii patris Benedicti regere

1. [Foltz] a) æ *in* ac *verwandelt* b) *corr. aus* rix c) *corr. aus* praellimus d) s *corr. aus* c e) *unter* co *ist ausradirtes* et *sichtbar* f) *sogleich corr. aus* priu g) *corr. aus* constituisset h) libenter accomodavimus *zu ergänzen wie in D. Konr. 6* i) seu reliquas *zu ergänzen wie in VU.* k) *das zweite* i *übergeschrieben* l) res *zu ergänzen wie in VU.*

valeant, per hanc nostram auctoritatem consensum et licentiam habeant eligandi [m] abbates. Haec vero auctoritas ut pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, manu propria subtus eam firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (MF.) serenissimi regis. §

§ Symon notarius advicem Herigeri archiepiscopi recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data III. non. april. anno incarnationis domini DCCCCXX, [n] indictionum [o] VII, anno vero regni gloriosissimi regis Heinrici I; actum in coenobio Fulda nuncupato; in dei nomine feliciter amen.

2.

Heinrich schenkt dem Babo zu Eigen was dieser in Singen bisher zu Lehen besessen hatte. *Seelheim 920 November 30.*

Originaldiplom im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 72' im bischöflichen Archiv zu Chur (C).

Schöpflin Als. dipl. 1, 476 n° 678 aus A, damals im Besitze des Freiherrn von Sickingen zu Freiburg im Breisgau = Neugart CD. Alem. 1, 575 n° 708 Extr. — Bresslau DD. centum 2 n° 2 aus A. — Böhmer Reg. 36. — Stumpf Reg. 2. — Dümgé Reg. Bad. 6.

Verfasst und geschrieben von Simon.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quia nos rogatu et consultu fidelium nostrorum, § Burchardi videlicet, Ebarhardi, Chuonradi, Heinrici atque Vtonis venerabilium comitum, Bâboni eiusdem comitis Burchardi vassallo in pago Hegouue in eodem comitatu quicquid in loco Siginga appellato hactenus beneficii tenuit, cum curtilibus aedificiis mancipiis terr[is] cultis et incultis agris pratis campis pasc[uis silv]is aquis aquarumve decursibus molinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis omnibusque rebu[s ma]gnis ac parvis ad praefatum locum iust[e et leg]aliter conspicientibus perpetualiter improprium donavimus. Iussimus quoque hoc nostrae auctoritatis praeceptum inde conscrib[i per] quod volumus firmiterque iubemu[s, quatenus p]raelibatus Bâbo, nullo impedi[en]te sed deo opitulante, aevis temporibus de ipsa proprietate liberam atque securam teneat potes[tatem] habendi donandi vendendi com[mutand]i seu quodcumque sibi libuerit faciendi. [a] Et ut haec auctoritas nostra firmiorem in dei nomine obtineat stabilitatem, manu nostra propria subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione insigniri precepimus.

§ Signum domni Heinrici (MF.) serenissimi regis. §

§ Simon notarius advicem Herigèri archiepiscopi recognovi et § (SR. NN.) (SI. D.) [b]

Data II. kal. decembr. anno incarnationis domini DCCCCXX, indictionum [c] VIIII, regnante domno rege Heinrico anno II; actum ad [re]gale placitum [d] in loco Seliheim nominato; in dei nomine feliciter amen.

1. m) *A* n) *nach dieser Zahl scheint* II *getilgt zu sein* o) indict *A*.

2. [Sickel] a) *Simon lässt den letzten Theil der sechsten Schriftzeile unausgefüllt* b) *Heffners Angabe dass das in Kaisersiegel Tafel 1 n° 11 abgebildete Siegel sich an einem DH. des Karlsruher Archivs vom J. 922 befinde, beruht auf einem Irrthum: das Archiv besitzt nur DH. 2 dessen Siegel längst verloren gegangen ist, und bewahrt auch unter den abgefallenen Siegeln keines von Heinrich* c) indict *A* d) ad reg. plac. *fehlt in C.*

3.

Heinrich bestätigt dem Kloster Corvei das Wahlrecht, den Zehntbezug von den eigenen Gütern und die Immunität. *Quedlinburg 922 April 22.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 257 aus A, mit x. kal. mart. = *Gundling De Henrico aucupe 308 n° 9,* = *Lünig RA. 18ᵃ, 77 n° 27,* = *Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 174,* = *Erath CD. Quedl. 1 n° 1,* = *Leibnitz Ann. 2, 327. — Falke Cod. trad. Corb. 737 n° 5 aus A. — Erhard CD. Westf. 1, 41 n° 47 aus A. — Jaffé DD. quadraginta 2 n° 2 aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 139. — Böhmer Reg. 38. — Stumpf Reg. 4.*

Von Simon geschrieben. — Das Copialbuch von Corvei aus der Mitte des 10. Jh. p. 319 im k. Staatsarchiv zu Münster (B) bringt unmittelbar vor diesem D. eine Bestätigungsurkunde Heinrichs gleichen Inhalts, aber in etwas abweichender Fassung und ohne Eschatokoll. Das Copialbuch aus der Mitte des 15. Jh. p. 200 in demselben Archiv (C) enthält nur diesen zweiten Text mit den vollständigen Schlussformeln welche für die Ausstellung Pöhlde 922 März 20 ergeben würden. Dadurch wird der Gedanke an eine erste Ausfertigung nahe gelegt. Die frühere Fassung ist Nachbildung von DK. 14. Sie ist dann in der späteren von Simon fast wörtlich wiederholt, und zwar hat dieser, wie die Correcturen darthun, die erste Fassung als unmittelbare Vorlage benutzt, dabei jedoch den Satz et — fiat, *der schon in der U. Ludwig d. D. für Corvei (Böhmer RK. 839) vorkommt, eingeschaltet. — Für die Edition empfahl es sich der im Original vorliegenden zweiten Ausfertigung den Vorzug zu geben, im Drucke aber das Verhältniss beider Contexte zu dem von DK. 14 zum Ausdruck zu bringen und die beachtungswerthen Abweichungen der dazwischen liegenden Fassung nur in den Noten zu vermerken.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente[a] clementia rex. Convenit nostrae regali celsitudini ut petitiones fidelium nostrorum, has praecipue quas pro aecclesiarum § sibi commissarum utilitatibus suggerunt, ad effectum perd[u]camus[b], quoniam hoc et ad praesentem vitam prospere peragendam et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Unde noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentis quam futuri temporis[c] industria, quod rogatu coniugis nostrae domnae reginae Mahthildis unâ cum prole et[d] equivoco nostro nec non episcopi[e] Adaluuarti qui legatus fuit ad nos missus àb abbate venerabili Folcmaro fratribusque[f] Christo in Noua Corbeia militantibus[f] et sanctis martiribus nostris advocatis et intercessoribus Stephano atque Uito fideliter servientibus[f], omnes concessiones quas priorum regum temporibus habuerunt firmiter eidem loco, id est praedicto abbati et fratribus concessimus, praecipue ut potestatem habeant inter se, cum necessitas venerit, abbatem eligendi, et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur, neque a comite vel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et l[iti] ad iusticiam[g] faciendam aliquo banno constringantur, sed coram advocatis eiusdem loci iusticiam facere cogantur, sicut anteriorum Francorum regum temporibus praefato monasterio concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et ut haec auctoritas nostrae largitionis firmiter habeatur atque per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur et ne deinceps hinc aliqua dubietas fiat[h], nostra propria manu subter eam firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis. §

§ Simon notarius[i] advicem Herigeri archicappellani recognovi[k] et § (SR. NN.) (SI. 2.)

3. [Sickel] a) largiente *BC* b) *AC,* perducemus *B* c) *AC,* tam presentium quam et futurorum temporum *B* d) eius *B* e) et *BC* f) *in A corr. aus* fratrumque militantium seruientium, *wie BC bieten* g) *in A corr. aus* iustitiam, *wie B* h) et — fiat *fehlt in BC* i) cancellarius *C* k) *nach* re *ein zweites* e *radirt.*

Data x. kal. mai.[1] anno incarnationis domini DCCCCXXII, indictionum[m] x, anno autem regni gloriosissimi regis Heinrici III; actum in villa quae dicitur Quitilingaburg; in dei nomine feliciter amen.[n]

4.

Heinrich schenkt dem Kloster Fulda gelegentlich eines Besuches daselbst seine Besitzungen in Grossentaft (Berahtoltestafta). *Wallhausen — 922 Juni 22.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Trad. Fuld. 231 nº 562 aus A = Dronke CD. Fuld. 311 nº 670. — Böhmer Reg. 39. — Stumpf Reg. 5.

Verfasst und geschrieben von Simon. Zum Datum vgl. Ficker Beitr. 1, 131. — Von der verderbten Fassung im Cod. Eberh. Fuld. 2, 46 und den aus diesem abgeleiteten Drucken ist ganz abzusehen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si cum terrenarum rerum facultatibus divino munere nobis collatis aecclesias et loca sacro dei cultui dicata accumulando conamur augere, § deum nobis inde intervenientibus sanctis suis remuneratorem promereri atque eos qui eisdem praeesse noscuntur[a], nostros videlicet fideles ob hoc devotiores ac promptiores in nostro credimus permanere obsequio. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sagacitas, qualiter nos ad venerabile coenobium quod dicitur Fulta causa orationis venientes, ubi vir venerabilis nomine Hahihho moderno tempore abba dinoscitur esse, beato Christi martyri Bonifacio quasdam res iuris nostri in Buochunna sitas, hoc est in pago Grapfeld nuncupato in comitatu Bobbonis infra terminum Soresdorf quicquid in loco Berahtoltestafta appellato hucusque obtinere videbamur, cum curtilibus aedificiis familiis et mancipiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molinis piscationibus[b] viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque rebus magnis ac parvis ad eundem locum rite pertinentibus aeternaliter in proprium donavimus. Iussimus quoque hoc nostrae largitionis praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus praefatus Hahicho egregius abba suique successores talem inde ulterius habeant potestatem sicut et de aliis rebus quae antiquis temporibus ad memoratum coenobium pertinere [vide]bantur. Et ut hoc praeceptum firmius habeatur veriusque credatur ac diligentius a cunctis fidelibus observetur, manu nostra subtus illud firmavimus anulique nostri impressione insigniri praecepimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis. §

§ Simon notarius advicem Herigeri archiepiscopi recognovi et § (SR. NN.) (SI. 2.)

Data x. kal. iul. anno incarnationis domini DCCCCXXII, indictionum[c] XI, anno vero regni gloriosissimi regis Heinrici IIII; actum in loco Uuálahusa dicto; in dei nomine feliciter amen.

3. l) *in A* ma *sofort corr. aus* mi, *so dass die Annahme eines ursprünglichen* marcii *nicht begründet ist* m) indict *A* n) Data XIII. kal. april. anno ab incarnacione domini DCCCCXXII, indict. x, regni autem domni Heinrici regis serenissimi anno IIII; actum Salithi (*lies* Palithi); in dei nomine feliciter amen *C.*

4. [Foltz] a) esse no *auf Rasur* b) *über* pic *ist* s *nachgetragen* c) indict *A.*

5.

Heinrich bestätigt dem Bisthum Würzburg den Bezug des in Würzburg zu entrichtenden Zolles.
Quedlinburg 923 April 7.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 432 Reg. — Mon. Boica 28ª, 159 nº 111 aus A. — Böhmer Reg. 41. — Stumpf Reg. 6.

Von Simon unmittelbar nach DK. 35 geschrieben.

(C.) ⸗ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quia vir venerabilis Thioto ⸗ Uuirciburgensis aecclesiae episcopus ad nostram venit praesentiam, narrans quod in tempore antecessoris sui Uuolfgarii eiusdem sedis episcopi Hludouuicus imperator augustus pro suae mercedis augmento ad basilicam sancti Salvatoris ubi sanctus Kilianus martir Christi preciosus corpore requiescit, thelonei debitum quod ad eundem locum Uuirciburg dictum debet persolvi a cunctis qui cum mercatus sui mercimonio ab universis provinciis et civitatibus illuc conveniunt, cum consultu et rogatu Uuicboldi comitis qui tunc ipsum thelonei debitum tenuit in beneficium, per suae auctoritatis praeceptum perdonasset, sed dispendio incendii facto in eodem loco tempore praefati episcopi Thiotonis inter caetera quam plurima utensilia hoc idem praeceptum largitionis praedicti regis concrematum est. Inde igitur idem praesul venerandus * nostram petiit serenitatem, ut hoc idem nostra auctoritate confirmaremus. Eius itaque petitioni, quia iusta rationabilisque nobis est visa, assensum praebere placuit et iussimus eidem episcopo hoc nostrae auctoritatis praeceptum inde conscribi per quod decernimus firmiterque iubemus, ut sicut constat de eodem gloriosissimo rege Hludouuico caeterisque antecessoribus nostris de praedicto thelonei debito praefatae aecclesiae concessum, ita deinceps nostris ac perpetuis temporibus per hanc nostram auctoritatem permaneat confirmatum, ut nullus a fidelibus nostris vel quislibet ullam inquietudinem rectoribus memoratae aecclesiae aut ministris eius facere audeat vel praesumat. Et ut hoc preceptum verius credatur ac per futura tempora a cunctis nostris fidelibus diligentius observetur, manu * nostra subtus illud firmavimus anuloque nostro insigniri praecepimus.

⸗ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis. ⸗

⸗ Simon notarius advicem Herigeri archiepiscopi summique cappellani recognovi et ⸗ (SR. NN.) (SI. 2.)

Data VII. id. april. anno incarnationis domini DCCCCXXIII, indictionum I, anno vero regni gloriosissimi regis Heinrici IIII; actum in loco Quitilingaburg dicto; in dei nomine feliciter amen.

6.

Heinrich bestätigt dem Bisthum Würzburg den Bezug des zehnten Theils der Steuer aus den ostfränkischen Gauen und des Zehnten gewisser Kammergüter.
Quedlinburg 923 April 8.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28ª, 161 nº 112 aus A. — Wirtemb. UB. 2, 438 aus A. — Bresslau DD. centum 83 nº 61 aus A. — Böhmer Reg. 42. — Stumpf Reg. 7.

Von Simon nach VU. geschrieben. Hier im Druck konnte nur das Verhältniss zu der VU. Arnolfs vom J. 889 (Böhmer RK. 1074) veranschaulicht werden, da das dazwischen

5. [Sickel].

liegende D. Konrads nicht erhalten ist. Dass aber letzteres Simon als Vorlage diente, folgere ich daraus dass er nur 15 Gaue (statt 17 im D. Arnolfs) aufzählt und dabei mehrfach andere Namensformen darbietet, während die besondere Sorgfalt welche er auf die betreffenden Schriftzeilen verwendet den Gedanken an eigenmächtige Aenderungen ausschliesst. Ueber die verschiedenen Deutungen von DH. 6 s. Hirsch Jahrb. H. II. 2, 49.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Regalem celsitudinem oportet antecessorum suorum pia facta non solum inviolabiliter conservare, verum etiam § auctoritate sua alacriter confirmare. Proinde noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quia venerabilis episcopus aecclesiae Uuirciburgensis Thioto nuncupatus nostris obtulit obtutibus quaedam antecessorum nostrorum praecepta, Pippini videlicet, Karolomanni, Hludouuici atque Arnolfi nec non Chuonradi regum atque[a] imperatorum in quibus continebatur, qualiter ipsi pro suae mercedis augmento ad basilicam sancti Salvatoris ubi sanctus Kilianus martir Christi praeciosus corpore requiescit, decimam tributi quae de partibus orientalium Francorum vel de Sclavis ad fiscum dominicum annuatim persolvere solebant, quae secundum illorum linguam stiora vel ostarstuopha vocatur, ut de illo tributo sive reditu annis singulis pars decima ad praedictum locum persolveretur sive in melle sive in paltenis seu in alia qualibet redibitione quae ut diximus * de pagis orientalium Francorum persolvebatur, id est de pago Uualdsazzi et de pagis Tubargouue, Uuîngartuueiba, Iagasgouue, Mulahgouue, Necchargouue, Chohhangouue, Rangouue, * Iphigouue, Hasagouue, Grapfeld, Tulliueld, Salageuui, * Gozfeld, Badanacgeuui dictis, et decimam de fiscis dominicis, id est de Ingilunheim, Riotfeld in Rangeuue, Ruodeshof in Uolcfeldon, in Crucinacha et Neristein, Ommuntestat, Albsteti, Chuningeshoua, Sunderunhoua, Gollehoua, Berenheim, Ikilenheim, Vuielantesheim, Rûmueld[b], Gouunheim in Gozfeldon[c] et Brozzoltesheim, Halazzestat in Ratinzgouue, Chuningeshoue, item Chuningeshoue et Salz, Hamulunburg, Iphahoue, Tettilebah, Bleihfeld[d], Heilacbrunnen et Loufen: in his fiscis et villis dominicis seu in praédictis pagis tam de illa decima census quam de omni collaboratu quod ipsis fuerit laboratum ad praedictum locum sua auctoritate concessissent. Suggessit etiam memoratus et venerabilis praesul Thioto unâ cum Bobbone comite, ut haec eadem ad iam dictam aecclesiam nostra auctoritate confirmaremus. Eorum petitionibus, quia iustae et rationabiles visae sunt nobis, assensum libenter praebuimus et iussimus ei hoc nostrae auctoritatis praeceptum inde conscribi per quod decernimus firmiterque iubemus, ut sicut constat ab eisdem gloriosissimis regibus vel imperatoribus praefatis, Pippino scilicet, Karlomanno, Hludouuico, Arnolfo atque Chuonrado, de praedictis pagis et villis praefatae aecclesiae concessum, ita deinceps nostris et perpetuis temporibus per hanc nostram auctoritatem permaneat confirmatum, et nullus ex fidelibus nostris seu quislibet ullam calumniam aut inquietudinem rectoribus memoratae aecclesiae aut eius ministris facere praesumat vel audeat. Et ut hoc praeceptum verius credatur et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris diligentius conservetur, manu nostra propria subter illud confirmavimus et sigilli nostri impressione insigniri praecepimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis. §

§ Simon cancellarius advicem Herigeri archicappellani recognovi et § (SR. NN.) (SI. 2.)

Data VI. id. april. anno incarnationis domini DCCCCXXIII, indictionum[e] I, regnante Heinrico glorioso rege anno IIII; actum in loco Quitilingoburg nuncupato; in dei nomine feliciter amen.

6. [Sickel] a) non — atque *auf Rasur* b) rū *corr. aus* re c) .Gouunheim . Ingozfeldon . *A* d) *corr. aus* Bla e) indict *A*.

7.

Heinrich bestätigt dem Bisthum Würzburg die Immunitäten seiner Vorgänger.

Quedlinburg 923 April 8.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Vorburg Hist. 9, 514. — Mon. Boica 28ª, 163 nº 113 Reg. aus A. — Janssen und Stumpf, Böhmer zur Feier des 30. Geburtstages seiner Regesten (Frankfurt 1859) 5 aus A. — Stumpf Acta ined. 3 nº 1 aus A. — Bresslau DD. centum 85 nº 62 aus A. — Böhmer Reg. 40. — Stumpf Reg. 8.

Von Simon unmittelbar nach DK. 34 geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Cum petitionibus servorum dei pro quibuslibet aeccleslasticis necessitatibus aures nostras pulsantium libenter annuimus et divinae § potentiae in locis deo dicatis uberius famulandum auxilium porrigimus, id nobis procul dubio et ad mortalem vitam temporaliter deducendam et ad futuram feliciter obtinendam commodum provenire confidimus. Idcirco notum sit omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam et futuris, quia Thioto venerabilis Uuirciburgensis aecclesiae episcopus obtulit nostris obtutibus auctoritatem immunitatis Hludouuici imperatoris et regum[a] serenissimorum, Hludouuici videlicet et Chuonradi, in qua continebatur, qualiter ipsi et antecessores eorum gloriosissimi reges **[b] cum omnibus rebus atque hominibus ad se iuste pertinentibus ac legaliter asspicientibus semper sub plenissima defensione et immunitatis tuitione habuissent. Pro firmitatis namque studio memoratus Thioto dilectus fidelisque noster episcopus nec non et Bobbo venerandus comes nostram rogaverunt excellentiam, ut pro divini cultus amore et animae nostrae remedio res et homines praefatae dei aecclesiae cum omnibus iuste legitimeque ad se asspicientibus sub nostrae immunitatis tuitione susciperemus. Eorum petitionibus libenter aurem accomodavimus[c] et hanc nostrae[d] auctoritatem immunitatis circa ipsam sedem eiusque praelatos fieri decrevimus per quam praecipimus firmiterque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in aecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones memoratae sedis quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra ditionem regni nostri iuste et legaliter possidet vel quae deinceps in iure aecclesiae ipsius **[e] sive accolas vel Sclavos servosve in ulla rê stringendos aut inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore audeat ingredi vel ea quae supra memorata sunt poenitus exigere praesumat, sed liceat memorato praesuli suisque successoribus res praedictae aecclesiae sub immunitatis nostrae defensione quieto ordine possidere nostroque parere imperio, quatinus ipsius sanctae dei aecclesiae cęlibes pro incolomitate et stabilitate regni nostri dei omnipotentis misericordiam iugiter exorare delectet. Et ut haec auctoritas concessionis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris observetur, manu nostra propria subtus eam firmavimus anuloque nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (MF.) serenissimi regis. §

§ Simon cancellarius advicem Herigeri archiepiscopi summique cappellani recognovi et § (SR. NN.) (SI. 2.)

Data VI. id. april. anno incarnationis domini DCCCCXXIII, indictionum[f] I, anno vero regni gloriosissimi Heinrici regis IIII; actum in loco qui dicitur Quitilingaburg; in dei nomine feliciter amen.

7. [Sickel] a) *corr. aus* regis h b) praedictam sedem *zu ergänzen nach D. Ludwig des Frommen* c) *Simon schrieb erst nach der VU.* accommodamus *und setzte dann* ui *darüber* d) *corr. aus* nram e) *aus D. Arnolfs zu ergänzen* voluerit divina potestas augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesiae f) indict *A.*

8.

Heinrich bestätigt ein zwischen dem Kloster Fulda und dem Otgar abgeschlossenes Tauschgeschäft. — — —

Codex Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. Bd. 1 f. 100 im k. Staatsarchiv zu Marburg (B).

Schannat Trad. Fuld. 230 n° 559 aus B um 920. — Dronke CD. Fuld. 310 n° 669 aus B. — Stumpf Reg. 51 zu 919—923.

Welchem Könige Eberhard dies D. zugeschrieben hat, wird weder aus der Stellung im Copialbuch noch aus der Ueberschrift (de diremptione litis in Wegefurt) *ersichtlich; das Stück ist auch nicht einmal mit der üblichen Nummer versehen noch im Index berücksichtigt. Nach der von SD. stammenden Fassung und da Haicho dem Kloster in den J. 917—923 vorstand, kann die Urkunde ebensowohl von Konrad als von Heinrich ertheilt worden sein. Für letzteres spricht nur die Möglichkeit dass Schannat ausser B eine zweite jetzt nicht mehr bekannte Abschrift benutzt und ihr die Eingangsworte entnommen haben kann.*

[Henricus divina favente clementia rex.][a] .... Proinde notum fieri volumus omnibus fidelibus nostris tam futuris quam presentibus, quod quidam fidelis et familiaris noster ⟨homo dives ac nobilis⟩ Otgarius nomine tradidit in manus nostras villam unam proprietatis suę Wegefurte nuncupatam, rogans ac postulans ut eandem proprietatem sancto Bonifacio in Fuldensi monasterio delegaremus[b] et abinde cum consensu fratrum et abbatis villam alteram valde remotam ab ipso loco, illi autem proximam Ditenhusen appellatam reciperemus[b] sibique legitimo concambio contraderemus[b] et regio precepto utramque traditionem confirmaremus, quod et fecimus cum consensu omnium fratrum et abbatis Haichonis, licet scitum esset eandem villam ab antecessoribus nostris regibus, Pippino scilicet et Karolo, eidem monasterio contraditam, sed negligentia prelatorum usque ad nostra tempora amissam; sed ad dirimendam litem et contentionem consultum ac ratum nobis visum est, ut tali concambio redimeretur quod longinquitate et seditionis periculo pene inutile videbatur. Placuit ergo nobis hanc inde cartam conscribi, ne rursus aliqua incuriositate quod vix requisitum est inutiliter amittatur ....

9.

Heinrich bestätigt dem Kloster Hersfeld die Immunität. *Worms 925 März 30.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Lamey in Acta Palat. 7, 116 n° 6 Reg. — Wenck Hess. Landesgesch. 3b, 24 n° 26 aus A. — Böhmer Reg. 43. — Stumpf Reg. 10.

Geschrieben von Simon nach Concept welches SD. mit Benutzung von DK. 15 aufgesetzt hatte.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quia fautore omnium § Christo propitio regni gubernacula suscepimus, volumus inpri-

8. [Foltz] a) H. d. f. c. r. *Schannat, fehlt in B* b) *corr. aus* delegarem, remperem, contraderem.

mis deo donante omnium aeclesiarum iura infra regna nostra firmiter stabilire. Unde veniens vir venerabilis Thiothart abbas de monasterio Herolucsfeld nuncupato quod est constructum in honore sanctorum apostolorum Simonis scilicet et Tathei [a] sanctique Uuicberti confessoris, cum inmunitatibus a glorioso sibi Karolo imperatore suisque successoribus concessis expetivit clementiam regni nostri eandem sibi a nobis sibique subditis monachis inmunitatem inconvulse concedi. Quod et complacuit nobis simulque omnium fidelium nostrorum consultui decrevimusque, sicuti illi predicti antecessores nostri salubriter concesserunt, pro aeterni regis amore ani[ma]eque nostrae remedio in perpetuum per omnia concessum permanere. Et ut haec auctoritas nostra firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manu nostra subtus eam firmavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (MF.) serenissimi regis. §

§ Simon notarius advicem Herigeri archicappellani recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data III. kal. april. anno incarnationis domini DCCCCXXV, indictionum [b] XIII, anno autem regni piissimi regis Heinrici VI; actum Uuormacia; in Christi nomine feliciter amen.

10.

Heinrich lässt den Presbyter Baldmunt frei. *Rohr 926 August 11.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28ᵃ, 163 nº 114 aus A. — Bresslau DD. centum 3 nº 3 aus A. — Böhmer Reg. 44. — Stumpf Reg. 11.

Geschrieben von Simon nach Concept welches SD. mit Hülfe älterer Formeln verfasst hatte.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, quia nos rogatu § Arnolfi fidelis et dilecti ducis nostri quendam presbiterum cui nomen Baldmunt, proprii iuris nostri servum de familia Campidonensis coenobii genitum ob aeternae mercedis augmentum per excussionem denarii a manu eius in praesentia fidelium nostrorum iuxta legem Salicam liberum dimisimus et ab omni iugo coactae servitutis absolvimus. Eius namque absolutionem hoc nostrae auctoritatis scripto firmavimus quam omni tempore firmam et inconvulsam volumus esse mansuram, unde regiae auctoritatis sceptro iubemus, quatenus memoratus Baldmunt presbiter venerandus tali lege ac libertate deinceps potiatur, qualem caeteri manumissi huc usque habuerunt qui huiusmodi libertatem a regibus vel imperatoribus Francorum perceperunt. Et ut haec auctoritas nostra firma stabilisque permaneat, anulo nostro subtus eam insigniri iussimus.

§ Simon notarius advicem Herigeri archicappellani recognovi et § (SR. NN.) (SI. 2.)

Data III. [a] id. aug. anno incarnationis domini DCCCCXXVI, indictionum [b] XIIII, regnante Heinrico rege glorioso anno VIII; actum Rôrae; in dei nomine feliciter amen.

9. [Foltz] a) tat *corrigirt aus* et b) indict *ohne Abkürzungszeichen.*

10. [Sickel] a) *der Annahme von Ficker Beitr. 2, 260 dass die Zahl nachgetragen sei, können wir nicht beipflichten* b) indict *A.*

11.

Heinrich schenkt dem Bischof Waldo von Chur auf Lebenszeit den Ort Almens.

Worms 926 November 3.

Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 92' im bischöflichen Archiv zu Chur (C).

Bruschius Epitome de ep. Germ. 24' cit. zu 921. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 344 nº 79 aus damals im bischöflichen Archiv zu Chur befindlichem Original (B). — Zapf Mon. anecd. 1, 48 nº 24 aus demselben (A). — Mohr CD. Raet. 1, 61 nº 31 aus C. — Böhmer Reg. 45. — Stumpf Reg. 12. — Hidber Reg. 993.

Von SD. verfasst. — Obwohl Grandidier wie Zapf Abschrift des Originals von Zurlauben erhielten, macht A den Eindruck dem Originaldiplom näher zu stehen als B und C; nur für die Ortsnamen scheint uns C massgebend zu sein.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter nos ob amorem dei et sanctae Mariae et petitione fidelium nostrorum [a], videlicet Herigeri archiepiscopi, Adaluuardi episcopi et Riuuini episcopi et aliorum fidelium nostrorum, cuidam venerabili episcopo Vualdoni Curiensis ecclesiae quendam locum proprietatis nostrae donavimus [b] in proprietatem nomine Luminins [c] in pago Curiensi in comitatu Vdalrici comitis cum rebus universis eidem [d] ipso loco succedentibus in casis vel curtilibus campis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus mobilibus et immobilibus et cum omni censu ad eundem locum pertinente [e] eidem episcopo Vualdoni in proprietatem concessimus, ea videlicet ratione ut dum ipse vixerit ea [f] potestative possideat et post suum discessum equaliter dividatur inter duo monasteria, hoc est Cacias et Uuapitines [g], quae constructa sunt in honore [h] sancti Petri principis apostolorum. Iussimus quoque nostrae [i] auctoritatis praeceptum inde conscribi, quatenus praenominatus episcopus Vualdo de supradictis rebus deinceps habeat potestatem dum vivit quodcumque illi libuerit exinde faciendi. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum firmius teneatur ac melius veriusque credatur ab omnibus, subtus manu nostra illud firmavimus atque anuli nostri inpressione consignari mandavimus.

Signum domni [k] Heinrici (M.) piissimi regis.

Simon cancellarius advicem Herigeri archiepiscopi recognovi.

Data III. non. novemb. anno incarnationis domini [l] DCCCCXXVI [m], indict. XIV [n], anno VI. domni Heinrici serenissimi regis; actum in [o] civitate Vuormatia, praesente domno rege Ruodulfo [p]; in dei nomine feliciter amen.

12.

Heinrich bestätigt dem Kloster S. Gallen die Immunität, das Inquisitions- und das Wahlrecht.

Worms 926 November 4.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Neugart CD. Alem. 1, 581 nº 716 Extr. aus A. — Wartmann S. Gall. UB. 3, 8 nº 786 aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 140. — Böhmer Reg. 46. — Stumpf Reg. 13. — Hidber Reg. 994.

11. [Sickel] a) nostrorum uenerabilium episcoporum *C* b) *BC,* donamus *A* c) *C,* Luminnis *AB* d) eciam *C* e) pertinentem *AC* f) *fehlt in AB* g) *C auch in der Ueberschrift und dem Inhaltsverzeichniss,* Wapitines *B,* imapitines *A* h) honorem *B* i) *A,* regiae *BC* k) domini *AB* l) *fehlt in AC* m) XVI *C, von etwas jüngerer Hand corr. in* XXVI n) X *C* o) *fehlt in BC* p) Ruodolfo *C.*

Von einem S. Galler Mönch verfasst und geschrieben, s. Sickel Schweizer KU. 15. — Die Aenderung an der Zahl für die Regierungsjahre ist um so mehr zu beachten, da von hier an in einer Reihe von Urkunden (DDH. 13, 14, 16—22, 24, so dass nur die abschriftlichen DDH. 15, 23 Ausnahmen bilden) die Regierungsjahre um eins zu niedrig berechnet werden.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Omnium fidelium nostrorum praesentium videlicet et absentium [a] agnitioni patefiat [b], quod venerabilis [c] monasterii sancti Galli abba Engil- ‖ bertus per interventum honorandi [d] patris et archiepiscopi Herigeri caeterorumque regni nostri primariorum imploravit, quatenus conscriptiones [e] et praecepta ab antecessoribus nostris, regibus scilicet et imperatoribus monachis et monasterio sancti Galli exibita nostra etiam confirmatione roboraremus. Cui petitioni placabiliter assensum prębentes simulque priorum constituta super immunitatem sancti loci perpendentes praecipimus et statuimus, ut prescriptum coenobium ea immunitate subsistat sicut cartarum textus eidem loco conscriptarum [f] enuntiat, ut videlicet monachi in ipso monasterio convenientes secundum regulam sancti Benedicti abbatem inter [g] se licentiam habeant eligendi, et ut idem [h] coenobium cum personis intrinsecus vel forinsecus sibi coherentibus [i], terris quoque cultis et incultis ad se iuste donative ac legaliter pertinentibus nostro nostrorumque successorum post deum et sanctos eius municipatui subiectum nullius superioris aut inferioris personae difficultate turbetur aut cuiuscumque pręceptionis sive districtionis molestiam patiatur, sed liceat ipsi abbati sine ullius contradictionis obstaculo monachos suos regulariter regere, familiae precipere, res monasterii ordinare, intus seu foris omnia iuxta consilii sui provisionem decenter congrue et utiliter gubernare; negotia etiam causęque monasterii, quando necessitatis ordo ita occurrit, per coactum exigantur iuramentum, ipsius monasterii officialibus et advocatis in exigendis circumcirca eiusdem loci rebus ius sibi a nobis concessum habentibus. Igitur ut praedictum est sub nostra tuitionis immunitate locus praenotatus subsistens ab omni alienae inquisitionis seu exacctionis [k] molestia securus permaneat, ut dei servitoribus inibi degentibus pro nobis et regni nostri stabilitate sine aliqua forinseca inquietudine omnipotenti deo liceat iugiter supplicare. Et ut hoc nostrae concessionis praeceptum per futuri temporis curricula ratum perseveret, manu nostra illud assignantes firmavimus et anuli nostri impraessione [l] notari praecipimus. [m]

‖ Signum domni (MF.) Heinrici serenissimi regis. [n] ‖

‖ Simon notarius advicem Herigeri archicapellani recognovi et ‖ (SR.) (SI. 2.)

Data II. non. nov. anno dominicae incarnationis DCCCCXXVI, indict. XV, anno vero regni gloriosissimi regis Heinrici VII; [o] actum Uuormaciae; in dei nomine feliciter amen.

13.

Heinrich sichert dem Kloster Herford durch eine neue Bestätigungsurkunde dessen Besitzstand. *Essen 927 März 18.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

(Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. II, 224 aus A = Meibom SS. 1, 358, = (Fürstenberg) M. P. ed. III, 201, = ed. IV, 208. — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 261 aus

12. [Sickel] a) u *auf Rasur* b) i *auf Rasur* c) l *auf Rasur* d) *das zweite* n *über der Zeile nachgetragen* e) r *über der Zeile nachgetragen* f) *corrigirt aus* conscripturarum g) in *auf Rasur* h) *vor* i *Rasur* i) h *über der Zeile nachgetragen* k) exac | ctionis *A* l) *das zweite* s *aus* i *verbessert* m) i prae *auf Rasur* n) g *auf Rasur* o) *corrigirt aus* VIII.

A = Gundling De Henrico aucupe 307 n° 8, = Lünig RA. 18ᵇ, 123 n° 9, = Schaten ed. II, 1, 177. — Erhard CD. Westf. 1, 42 n° 48 aus A. — Jaffé DD. quadraginta 3 n° 3 aus A. — Böhmer Reg. 47. — Stumpf Reg. 15.

Von Simon nach Concept von SE. geschrieben. Dass sich dieser Dictator mit Vorliebe solcher Ausdrücke bedient welche der Urkundensprache fremd oder doch in ihr minder gebräuchlich sind, hat Wilmans Westf. KU. 1, 157 verleitet aus DH. 13 mehr als es besagt herauszulesen. Mit der Deutung welche er den Worten renovare, renovatione praenotare *gegeben hat, fallen aber auch die von ihm gezogenen und zum Theil von Ficker Beitr. 1, 308 wiederholten Folgerungen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium namque fidelium nostrorum petitionibus serenitatis nostrae aurem accommodare oportet, maxime eorum qui de sacris § mentionem faciunt coenobiis obtemperare decrevimus, nam nostris crebrescentibus peccatis multimodas paganorum castigationes quibus christicolas afflixerant sentimus. Inter quas etiam Mahthildam dilectam coniugem nostram uná cum Bodarbrunnensis aecclesiae episcopo, videlicet Unuuano, seu et cęteris fidelibus nostris de sanctis Heriuurdensis monasterii monialibus interpellantem cognovimus, quatenus illarum praecepta regia[a] quae ab ęthnicorum infestatione exusta sunt renovari[b] praeciperemus. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum industria, quia miseratione earum repleti ob amorem dei sanctorumque eius petitionibus eorum assensum praebentes, prout ea ab antecessoribus nostris habere videbantur, nostrae auctoritatis renovatione praenotare iussimus, ea scilicet ratione ut quicquid in vestitura supradicti loci sive de regum vel cuiuslibet personae traditione appareat, nullo iniustae contradictionis impedimento aeternaliter ad eiusdem congregationis nutrimina perseveret, quatenus absque alicuius[c] secularis vexationis conflicto sub nostrae tuitionis munimine dignas ac deo placitas persolvere studeant laudes nostrasque nostrorumque antecessorum quam et successorum frequentent orationes. Quorundam autem locorum vocabula quae quidam falsitatis fraude abstrahere conantur, huic conscripto subnectere praecepimus: Angeresgouue, Uuinesuualde, Oueranberh, Liuduuinesdorp et Hunbech secus fluvium Sigina; haec omnia cum reliquis cunctis possessionibus tam in agris cultis et incultis quam et in omnibus appenditiis ad praefatum locum respicientibus firma stabilique statione in iam dictae familiae potestate perenni tempore consistant. Et ut hoc nostrae confirmationis praeceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anuloque nostro sigillari praecepimus.

§ Signum domni Heinrici (MF.) serenissimi regis. §

§ Simon notarius advicem Herigeri archicappellani recognovi et § (SR. NN.) (SI. 2.)

Data XV. kal. apr. anno incarnationis domini DCCCCXXVII°, indictionum XV°, anno vero regni gloriosissimi Heinrici regis VII°; actum Astnid; in dei nomine feliciter amen.

14.

Heinrich schenkt dem Kerung, Vasallen des Herzogs Arnolf, den Hörigen Noppo.

Salz 927 Oktober 18.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28ᵃ, 164 n° 115 aus A. — Böhmer Reg. 49. — Stumpf Reg. 17.

13. [Sickel] a) r *corr. aus* p b) re *auf Rasur, scheint aus* iu *verbessert* c) ali *sofort aus* ull *verbessert.*

Chrismon, die zwei ersten Worte und SR. von Simon, alles übrige von SB. nach Simons Concept geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementa[a] rex. Noverint igitur omnes fideles nostri pręsentes § scilicet et futuri, quia nos interventu fidelis dilectique comitis ac propinqui nostri Henrici cuidam venerandi ducis nostri Arnolfi vassallo Kerung nuncupato quendam proprii iuris nostri servum Noppo nuncupatum in perpetuam proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus praefatus Kerung ab hodierna die ac deinceps de praedicto servo Noppone liberrimam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi libuerit faciendi. Et ut[b] hoc nostrae largitionis praeceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis. §

§ Simon notarius advicem Herigeri archicappellani[c] recognovi et § (SR. NN.) (SI. 2.)

Data XV. kal. nov. anno incarnationis domini DCCCCXXVII, indict. I, anno autem regni Henrici regis VIII; actum Salcae; in dei nomine feliciter amen.

15.

Heinrich bestätigt dem Kloster Kempten das Wahlprivilegium und andere Gunstbriefe seiner Vorgänger. *Mainz 927 December 27.*

Copialbuch von Kempten aus dem Ende des 11. Jh. f. 9 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Mon. Boica 31ª, 187 nº 95 aus B. — Stumpf Reg. 18.

Möglichst genau nach dem D. Ludwig d. D. vom J. 862 Böhmer RK. 801 stilisirt. Nach Abbildung des SR. im Copialbuch von Simon wenigstens unterfertigt.

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente gratia rex. Oportet igitur nos qui divino sumus munere * cęteris mortalibus prelati, eius in omnibus parere preceptis * et loca * sibi dicata per petitiones fidelium nostrorum nostro relevare iuvamine atque regali tueri munimine, quoniam id nobis et ad temporalem vitam prospere transigendam et ęternam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter dilectus ac fidelis dux noster Arnolfus adiit celsitudinem nostram, innotescens nobis quod antecessores nostri fratribus in monasterio quod dicitur Campidona domino famulantibus licentiam tribuissent ex illis ipsis eligendi abbatem, quamdiu ibi talem invenire potuerint qui ipsam sanctam congregationem secundum regulam sancti Benedicti digne regere valeat. Itaque nos morem antecessorum nostrorum sequentes concessimus in predicto sancto loco ob amorem domini nostri Iesu Christi nostręque mercedis augmentum ac pro coniugis carissimęque prolis nostrę salute habere potestatem illis eligendi abbatem, si dignum domino auxiliante inter illos invenire potuerint, et illam atque omnem concessionem quamcumque antecessores nostri eidem monasterio contulerunt in immunitate donatione seu cuiuscumque securitatis additamento, sicut melius et plenius illorum temporibus habuerunt, ut et ita deinceps habeant per hoc auctoritatis nostrę preceptum plenius in dei nomine confirmatum. Hanc itaque nostram auctoritatem, ut inconcussam et inviolabilem optineat firmitatem, manu propria nostra subter confirmavimus et anuli nostri impressione assignare iussimus.

14. [Sickel] a) *A, corr. aus* clemente b) et ut *auf Rasur* c) capp *auf Rasur, früher* p..

Signum[a] domni Heinrici (M.) serenissimi regis.

Simon notarius advicem Hiltiberti archicapellani recognovi et (SR. NN.)

Data VI. kal. ian. anno incarnationis domini DCCCCXXVIII, indict. VII[b], anno regni Heinrici[c] piissimi regis VIIII; actum in civitate Magontia; feliciter amen.

16.

Heinrich verleiht dem Bisthum Toul die Einkünfte der Grafschaft.

Mainz 927 December 28.

Abschrift aus dem Ende des 17. Jh. in Coll. Baluze Bd. 47 f. 3 in der Nationalbibliothek zu Paris (A). — Abschrift gleicher Zeit im Cod. lat. 17197 derselben Bibliothek (B).

Benoit Hist. de Toul, prob. 18 aus Chartular (C) = Eckhart Orig. Habsb. 169 nº 32 = Kremer Orig. Nass. 2, 62 nº 40 zu 928. — Le Moine Dipl. prat. 265 nº 6 Reg. aus Chartular, mit 5. kal. nov. 928 *(D). — Böhmer Reg. 50 zu 928. — Stumpf Reg. 19.*

Dictat des SD.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina[a] favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sagacitas, quia nos rogatu Ebarhardi fidelis et dilecti comitis atque propinqui nostri concessimus ecclesiae sanctae dei genitricis Mariae ac beati prothomartyris Stephani quae infra Tullensis civitatis muros sita videtur et cui tempore praesenti Gauzilinus[b] praesul venerandus praeesse dignoscitur, omnem exactionem comitatus eiusdem civitatis, annualis videlicet seu septimanalis thelonei quaestus pariterque vectigal quod vulgo vocatur[c] rotaticum.[d] Unde ob aeternae remunerationis augmentum atque praedicti pontificis dilectionem quem erga nostram serenitatem[e] noveramus promptissimum, ad roborandam huius nostrae concessionis munificentiam hoc conscribi iussimus praeceptum, omnino praecipientes ut nullus comes nec aliquis reipublicae nostrae executor vel qualiscumque exactor illud immutare aut quacumque callida tergiversatione infringere praesumat, sed omni seculari dominatione seclusa in ius et potestatem praefatae sedis omni tempore hoc quod divinitus inspirati donamus, permaneat et per eundem episcopum ipsiusque successores iure perpetuo possideatur. Et ut haec serenitatis nostrae auctoritas stabilis servetur, manu nostra subter eam firmavimus anuloque nostro insigniri praecepimus.

Signum domni Henrici serenissimi regis.

Simon notarius advicem Ruotgeri[f] archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data V. kalendas ianuarii[g] anno incarnationis dominicae DCCCCXXVIII, indictione I, anno vero gloriosi regis Henrici[h] VIII; actum Mogoncia; in dei nomine feliciter.[i]

15. [Sickel] a) *das ganze Eschatokoll ist in B wahrscheinlich von demselben Schreiber nachgetragen* b) *B, wohl verlesen statt* indictionum I, *wie von Simon zu erwarten ist* c) primi *hier über der Zeile nachgetragen ist Glosse.*

16. [Sickel] a) *BC,* dei *A* b) Gauzlinus *B,* Gauzelinus *C* c) dicitur *CD* d) *der Zusatz in C* totumque dominium cum iurisdictionis honore et potestate *ist um so verdächtiger, da er in der Bestätigung Otto II. Stumpf Reg. 610 fehlt* e) fidelitatem *ABC* f) *C,* Ruodgeri *A,* Ricogeri *B* g) nov. *D, obwohl dasselbe Chartular wie für C zu Grunde zu liegen scheint* h) a. H. gloriosi regis *B* i) in nomine domini feliciter amen *B.*

17.

Heinrich schenkt dem Kloster S. Alban bei Mainz sein Gut in Kostheim.
Mainz 927 December 29.

Abschrift Kindlingers aus dem Ende des 18. Jh. in dessen Sammlung Bd. 137 p. 34 im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Abschrift Schotts aus dem Anfang des 19. Jh. in dessen DD. Ringravica Bd. 1 nº 17 in der Habelschen Sammlung zu Miltenberg (B).

Vogel Beschr. von Nassau 173 cit. aus A zu 928. — Friedemann in Archiv für hess. Gesch. 6, 8 nº 9 cit. aus A zu 928. — Waitz Jahrb. H. I. 121 Anm. 2 aus A. — Böhmer Acta selecta 1 nº 1 aus A zu 928. — Stumpf Reg. 20.

Die Fassung lässt auf SD. als Dictator schliessen.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos ob interventum fidelium nostrorum, Hildiberti videlicet Maguntine ecclesie venerabilis archiepiscopi nec non Hattoni dilecti comitis nostri, quasdam res iuris nostri, id est predium nostrum in villa que dicitur Costene, in pago Cunigissundra cui predictus Hatto preesse conspicitur, cum omnibus suis pertinentiis in domibus areis agris vineis silvis pratis campis pascuis aquis aquarumve decursibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et redditibus quesitis et inquirendis et omni utilitate que ad idem predium pertinere dinoscitur, deo sanctoque Albano infra civitate Maguntina seu eius ecclesie hac nostra imperiali munificentia[a] liberaliter offerimus et tradidimus perpetuo possidendum. Et ut hoc auctoritatis nostre donum eidem ecclesie per successura tempora firmum maneat et inconvulsum, hanc cartam conscribi et annulo nostro insigniri precepimus.

Data IV. kal. ianuarii anno incarnationis domini DCCCCXXVIII, indictione I, anno regni vero regis Henrici VIII; actum Maguntie; in dei nomine.

18.

Heinrich schenkt der Ministerialin Williburg Besitzungen in Enchova und Mengede.
Dortmund 928 April 13.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Ant. Quedlinb. 4 nº 2 aus A zu 927, mit VII. id. april. — *Erath CD. Quedlinb. 2 nº 2 aus A zu 927 mit Facs. — Böhmer Reg. 48 zu 927. — Stumpf Reg. 21.*

Verfasst und geschrieben von Simon.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, quia nos per interventum Mahthildae carae coniugis nostrae Vuilliburgae fideli nostrae ministeriali in comitatu Fridarici in villa Enchoua dicta hobas tres et in villa Mengide hobae unius duas partes[a] cum curtilibus aedificiis mancipiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus ac reditibus quaesitis et inquirendis omnibusque rebus magnis ac parvis ad easdem hobas iuste legitimeque pertinentibus aeternaliter in proprium donavimus. Iussimus quoque hoc

17. [Philippi-Foltz] a) munificentiae *A.*

18. [Sickel] a) *corrigirt aus* hobam | dimidiam.

praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus praefata Uuilliburg ab hodierna die ac deinceps de ipsa proprietate liberam atque securam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi libuerit faciendi. Et ut hoc nostrae largitionis praeceptum firmum ac stabile per succedentium temporum curricula consistat, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione insigniri praecepimus.

Signum domni Heinrici (MF.) serenissimi regis.

Simon notarius advicem Hiltiberti archiepiscopi principisque cappellani recognovi et (SR. NN.) (SI. D.)

Data id. april. anno incarnationis domini DCCCCXXVII[b], indictionum I, anno autem regni piissimi regis Heinrici VIII; actum in loco Trutmenni nuncupato; in dei nomine feliciter amen.

19.

Heinrich bestätigt die dem Kloster Kempten von Cumpreht und Salacho unter gewissen Bedingungen gemachten Schenkungen. *Nabburg 929 Juni 30.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Neugart CD. Alem. 2, 13 n° 812 aus A. — Mon. Boica 28ª, 166 n° 116 aus A. — Bresslau DD. centum 4 n° 4 aus A, alle zu 930. — Böhmer Reg. 53 und Stumpf Reg. 26 zu 930.

Der grössere Theil des Contextes, d. h. der Bericht über die Schenkungen, wird den betreffenden Urkunden entlehnt worden sein. Die vorausgehenden und nachfolgenden Sätze lassen auf SE. als Dictator schliessen. Geschrieben wurde das D. von SB., nur fügte Simon die königliche Unterschrift hinzu. — Da ein anderes Nabburg als das in Baiern nördlich von Regensburg gelegene nicht bekannt ist, aber ein Aufenthalt des Königs in dieser Gegend im Juni 930 nicht denkbar ist (s. Waitz Jahrb. H. I. 141; Ficker Beitr. 1, 194; 2, 272; Stumpf und Bresslau a. a. O.), so müssen das im Original angegebene Aerenjahr und die ihm entsprechende Indiction als falsch betrachtet und muss 929 als Ausstellungsjahr angenommen werden: dazu passt das Regierungsjahr nach damaliger Zählung (s. DH. 12). Der König wird Nabburg auf dem 929 unternommenen Kriegszuge gegen die Böhmen berührt haben.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter quidam venerabilis abba Agilolfus nomine celsitudinem nostram deprecatus est ut quasdam traditiones quas duo nobiles homines Cumpreht et Salacho nuncupati ad monasterium quod dicitur Campidona, cui venerabilis abba Irminhardus nomine praeesse videtur, tradiderunt, auctoritatis nostrae scripto firmare dignaremur. Tradidit igitur praefatus Cumpreht quicquid proprietatis habere visus est in villa Buosenhoua nuncupata in pago Keltinstein[a] in comitatu Ruodperti comitis, Salacho autem quandam adquisitionem quam ab Albsinda nobili femina et advocato suo Agilone peccunia[b] comparavit, et duos servos Reginbold et Sigifrid nuncupatos condonavit in villa Husa in[c] pago Ougiskeuue in comitatu eiusdem comitis, quas ambas traditiones memoratus

18. b) *Simon scheint hier ursprünglich die richtige Zahl des laufenden Jahres gesetzt, den letzten Schaft aber aus Versehen verwischt zu haben.*

19. [Sickel] a) *letzte Buchstaben auf Rasur* b) *A* c) Husa in *auf Rasur.*

abba Irminhardus cum manu advocati sui Totonis nomine in ius et proprietatem praefati monasterii suscepit, ea ratione ut praedictus abba Agilolfus traditionem Cumperti et quod in eadem villa antea ad monasterium pertinebat, nec non et Salachonis traditionem et quendam eiusdem abbatiae locum Prunna vocatum omnibus diebus vitę suae possideret absque contradictione ullius personae, post eius autem obitum ambae donationes ad alimoniam fratrum et decimationes salicae terrae in Buosenhoua ad hospitale in sustentationem pauperum pertinerent et, si eis abstraherentur, ad condonatores vel successores eorum remearent. Cuius petitioni rogatu comitum nostrorum Arnolfi et Heberhardi consentientes per nostrae auctoritatis praeceptum firmiter iubemus, ut ambae traditiones firmae et inconvulsae sicut factę sunt permaneant. Et ut haec nostrae dominationis confirmatio pleniorem obtineat stabilitatem, propria manu nostra firmavimus et anulo nostro subter iussimus sigillari.

§ Signum domni Heinrici (MF.) serenissimi regis. §

§ Simon notarius advicem Hiltiperti archipellani [b] recognovit et § (SR.) (SI. 2.)

Data II. kal. [d] iul. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCXXX, indict. III, regnante gloriosissimo rege Hei[nrico ann]o X. regni eius; actum Nabepurg; in dei nomine feliciter amen.

20.

Heinrich weist seiner Gemahlin Mathilde Quedlinburg, Pöhlde, Nordhausen, Grone und Duderstadt als Witthum zu. *Quedlinburg 929 September 16.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Mader Ant. Brunsvic. 102 n° 1 aus A = Heineccius Ant. Goslar. 13, = Leuckfeld Ant. Poeld. 15, = Gundling De Henrico aucupe 312 n° 14, = Leibnitz Ann. 2, 387 zu 928. — Rechtliche Deduction vom J. 1696, Beyl. 1 n° 2 aus A. — Kettner Quedlinb. Kirchenhist., Beyl. 2 n° 1 aus A = Lünig RA. 18ᵇ, 182 n° 1, = Heumann Comm. de re dipl. imperatricum 104 mit 928. — Kettner Ant. Quedlinb. 2 n° 1 aus A. — Leuckfeld Ant. Halberst. 632 n° 16 aus A = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 194, = (Lesser) Hist. Nachr. von Nordhausen (Franckfurt und Leipzig 1740) 15. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 27 aus A. — Baring Clavis dipl. ed. I, 53 aus A = ed. II, 48. — Leyser Comm. de lachis Loubac (Diss. Helmstadii 1725) 4 aus A mit 927 = Leyser opusc. 206. — Erath CD. Quedlinb. 2 n° 3 aus A nebst Facs. = Schönemann Cod. 1, 57 n° 33, = Spangenberg Lehre vom Urkundenbeweise 2, 276 n° 119. — Jaffé DD. quadraginta 5 n° 4 aus A. — Janicke Quedlinb. UB. 2 n° 2 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. — Böhmer Reg. 51. — Stumpf Reg. 23.

Der weitaus grössere Theil dieses D. ist von dem sonst nicht nachweisbaren SC. geschrieben. Aber Simon hat dann nicht allein beide Unterschriftszeilen hinzugefügt, sondern hat auch zahlreiche Verbesserungen angebracht, hat den Schäften die übliche Verlängerung gegeben und hat ein erstes SR. durch das ihm eigenthümliche SR. ersetzt und möglichst durch das Siegel verdeckt. Wie nun in diesem Falle ein besonderer Schreiber verwendet worden ist, so scheint auch die Fassung, abgesehen von der feierlichen Vorberathung und Handlung, in ungewöhnlicher Weise entstanden zu sein. Zunächst war schon eine Schenkung ziemlich gleichen Inhalts vorausgegangen: statt Grone war da der Königin der Zins von Wofleben und Gudersleben im Zorgegau zugewiesen worden (s. Anhang). Aus dieser

19. d) *der Annahme von Ficker a. a. O. dass das Tagesdatum nachgetragen sei, können wir nicht beipflichten.*

Urkunde vom J. 927 ist wohl der Eingang, welcher auf SD. als Dictator schliessen lässt, in DH. 20 herübergenommen. Die weiteren Sätze verrathen durch ungefügen Bau einen Verfasser dem der Urkundenstil nicht geläufig ist, und durch die Schreibung der Namen und durch eine oder zwei romanische Wortendungen einen Mann aus Gebieten in denen sich niederdeutsche und wälsche Sprache berühren (SE). Uebrigens ist der Dictator vielleicht auch der Schreiber gewesen.

(C.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter divina misericordia dispensante sublimati in regnum ¦ omnibus circumquaque degentibus fidelibus aequo et iusto moderamine praeesse et omnia dei respectu regere cupiamus, placuit etiam nobis domum nostram deo opitulante ordinaliter disponere. Quapropter legali moderatione, asstantibus[a] fidelibus nostris, cum consensu et astipulatione filii nostri Ottonis[b] et episcoporum procerumque et comitum peticione dulcissimae coniugi nostrae Mahthildae potestativa manu tradimus et donamus quicquid propriae hereditatis in praesenti videre habemur in locis infra nominatis — haec enim sunt: Quitilingaburg[c], Palidi, Nordhuse[d], Gronaa, Tutersteti[e] — cum civitatibus et omnibus ad praedicta loca pertinentibus in ius proprium concessimus, litis servis mancipiis[f] utriusque sexus aedificiis terris cultis et incultis agris pratis campis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis. Et ut cuncti cognoscant, eo modo et ea ratione, si nobis superstes extiterit et in sanctae viduitatis pudicitia permanserit, praedicta loca ei concedendo tradimus ut libera atque secura potestate cum omni quaesitu eisdem locis invento temporibus vitae suae feliciter perfruetur, nec non etiam interiorem familiarum collegionem intrinsecus famulantium cum omni suppellectili, cum equariciis ibidem inventis potestati illius possidenda perpetualiter praedistinamus. Et ut nostrae dominionis[g] largitio firma stabilisque permaneat, manu nostra subtus firmavimus et anulo nostro sigillari praecepimus.[h]

¦ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis. ¦

¦ Simon notarius advicem Hiltiberti archicappellani recognovi et ¦ (SR. NN.) (SI. 2.)

Data XVI. kal. octob. anno dominicae incarnationis DCCCCXXVIIII, indictione II, anno autem X. Heinrici gloriosi regis regni[i]; actum in loco qui dicitur Quitilingaburg[c]; in dei nomine feliciter amen.

Joh. Heinr. Hoffmann Rerum sive antiquitatum Walkenredensium libri (1661), MS. im k. Staatsarchiv zu Hannover bietet das nachfolgende Regest, veröffentlicht von Leuckfeld Ant. Walckenried. 9 und besprochen von Kettner Ant. Quedlinb. 3, Förstemann Gesch. von Nordhausen 10, Wersebe Gaue 63, Stumpf Reg. 16 u. a. — Sobald gewisse Worte als Zusatz des Sammlers ausgeschieden werden, entfallen alle gegen die Glaubwürdigkeit der Notiz oder gegen die Echtheit der von Hoffmann benutzten Urkunde erhobene Bedenken.

Henrici ⟨caesaris quem aucupem vocant⟩ literae ad annum DCCCCXXVII, III. id. maii datae, in quibus rex assensu filii Ottonis quicquid propriae hereditatis in Quitilingaburg, Palithi, Northusae ac Dudersteti habuit, census item in villis Wafilieba et Gudisleibon sitis in pago Zurrega, Mechtildi coniugi augustae donavit.

20. [Sickel] a) stan *auf Rasur* b) *verbessert aus* Oddonis *und zwar wie auch alle weiteren Correcturen von Simon* c) *corr. aus* Quidil. d) *corr. aus* -husl e) *corr. aus* Tuderstedi f) *von Simon über der Zeile nachgetragen* g) *vielleicht verschrieben statt* dominationis *wie in DH. 19* h) *corr. aus* praecipimus i) autem — regni *von Simon hinzugefügt, nachdem ein Wort nach* anno *getilgt worden war.*

21.

Heinrich schenkt dem Bisthum Toul seine Besitzung Gondreville.

Strassburg 929 December 27.

Abschrift aus dem Ende des 17. Jh. in Coll. Baluze Bd. 47 f. 3' in der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Benoit Hist. de Toul, prob. 18 aus vermeintlichem Original (B) = Eckhart Orig. Habsb. 167 n° 32 = Kremer Orig. Nass. 2, 64 n° 41 zu 930, = Thiéry Hist. de Toul 1, 110 Fragm. zu 930. — Benoit Hist. de Toul, prob. 33 aus dem Original-Transsumt Friedrich II. von 1225 (C). — Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frid. II. 2ª, 491 aus C und einer Abschrift in Coll. Decamps Bd. 62 (D). — Böhmer Reg. 56 zu 930. — Stumpf Reg. 24 als stark interpolirt.

Dictat des SD.

Henricus divina favente clementia ⟨Romanorum⟩ rex. Cum regiis constet munificentiis ecclesiarum dei statum semper extitisse munitum ac moderatum simulque exaltatum fore [a], nihilominus piorum sequi cupientes regum vestigia ob dei amorem suorumque sanctorum eadem nitimur agere augmentando. Huius rei gratia adiit nostram serenitatem dilectus consanguineus noster comes Hebarhardus, expetiens [b] ut Gundolphi [c] villam quae est sita supra ripam fluminis Mosellae in comitatu Tullensi, largiri dignaremur ad dei omnipotentis domum quae infra Tullensis civitatis muros in honore dei genitricis Mariae et sancti Stephani prothomartyris constructa videtur. Quod et fecimus: concedimus itaque praefatam villam Gondolfi [d], quae cum omni [e] integritate nunc temporis pertinet ad nos, ad praefatam sedem Tullensem cum mancipiis utriusque sexus, cum theloneo silvis piscationibus aquis aquarumque decursibus vineis pratis terris cultis et incultis exitibus regressibus terminationibus omnibusque rebus, ob amorem vitae aeternae et ob fidelitatem dilecti nostri et venerabilis praesulis eius sedis Gauzilini [f], ut tam ipse quam sui deinceps successores per huius praecepti auctoritatem supra memoratas res firmiter possideant.

Signum Henrici. [g]

⟨Ego⟩ Valchingus advicem Ruotgeri archicancellarii [h] recognovi.

Datum Strasburgi sexto kalendas ianuarii anno DCCCCXXX, anno X. regni. [i]

22.

Heinrich schenkt der Kirche des h. Florin zu Remüs die Kirche zu Sins und bestätigt dem Presbyter Hartpert den Besitz beider.

Frankfurt 930 April 9.

Guler Raetia 105 Reg. — Zapf Mon. anecd. 1, 54 n° 27 aus 1785 im bisch. Archiv zu Chur befindlichem Original (A). — Hormayr Beytr. z. G. Tirols 2, 94 n° 45 aus Resch Collectaneen (B). — Mohr CD. Raet. 1, 63 n° 12 aus AB. — Böhmer Reg. 52. — Stumpf Reg. 25. — Hidber Reg. 1001.

Nach allgemein verbreiteter Formel, wie es scheint von SD. abgefasst. — Jaffé will nach einer in unseren Sammlungen befindlichen Collation die Drucke verglichen haben mit dem

21. [Foltz] a) *BD, fehlt in AC* b) expetiit *BC* c) *corr. aus* Gundulphi *A*, Gundulfi *B*, Gondolphi *C* d) *A*, Gundulphi *B*, Gondolphi *C* e) *fehlt in BC* f) Gauzelini *BC* g) Datum etc. *AC statt des ganzen Eschatokolls, dessen Theile in BD verstellt und wohl auch entstellt sind* h) archican. *B*, archicanonici *D* i) *D fügt hinzu* S. regis.

Chartularium magnum f. 80' im bisch. Archiv zu Chur. Aber weder in diesem Copialbuch noch überhaupt im Churer Archiv fand sich eine Abschrift dieses D. (s. Sickel Schweizer KU. 27). Obgleich Jaffés wahre Quelle nicht festzustellen war, empfahl es sich einige seiner Lesarten (I) für den Druck zu benützen.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus[a] divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, quia nos interventu venerabilis ac dilecti comitis nostri Arnolfi[b] quandam ecclesiam iuris nostri in valle Eniatina in comitatu Bertholdi[c] comitis nostri in vico Sindes vocato cum decimis et cum omnibus pertinenciis suis pro amore dei et aeterna remuneratione ad sanctum Florinum cuius corpus in vico Remusciae requiescit, iure perenni[d] in proprietatem donavimus[e]; ipsam quoque ecclesiam sancti Florini cum iam suprascripta ecclesia cuidam prespitero[f] nomine Hartperto[g], quam Reginuuardus quidam prespiter[f] iam pridem cum regali praecepto possedit[h] ipsique nepoti suo reliquit, nos iterum perenniter possidendam confirmavimus[e] cum omnibus pertinenciis suis, cum curtibus[i] et curtilibus aedificiis mancipiis agris pratis pascuis vineis silvis aquis aquarumve decursibus molinis alpibus cultis et incultis exitibus et regressibus quaesitis et inquirendis, cum fisco de ipsa valle et cum universis ad ipsum pertinentibus locum.[k] Iussimus quoque hoc nostrae auctoritatis praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus praefatus prespiter[f] Hartpertus[l] de suprascriptis nostrae largitionis ecclesiis et locis liberam atque securam teneat potestatem habendi donandi vendendi seu quicquid sibi libuerit faciendi. Et ut haec auctoritas nostra stabilis permaneat, manu nostra subtus eam firmavimus et anulo[m] nostro insigniri praecepimus.

Signum domni[n] Heinrici (M.) serenissimi regis.

Simon notarius advicem Hiltiberti archicapellani recognovit.

Data v. idus april. anno incarnationis domini[o] DCCCCXXX, indict. III, regnante Heinrico glorioso rege anno X; actum Franconovurt; feliciter in dei nomine amen.

23.

Heinrich bestätigt den Canonikern der Marienkirche in der Aachener Pfalz die ihnen von seinen Vorgängern zugewiesenen Einkünfte.

Aachen 930 Juni 5.

Lib. privil. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 8 in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 4' im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Quix CD. Aquens. 1, 7 n° 10 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 49 n° 89 aus B = Wolters Not. hist. sur Reckheim 123 n° 2; alle mit non. iul. *— Stumpf Reg. 28 zu Juli 7.*

Wahrscheinlich von Simon dictirt. Das Verzeichniss der Orte ist offenbar der VU. Arnolfs Böhmer RK. 1042 entlehnt, ist jedoch hier um drei Orte vermehrt worden. — Wenn annus regni X. *nicht Ueberlieferungsfehler ist, so hat man in der Kanzlei auf den kurze Zeit zuvor eingetretenen Epochentag zu achten verabsäumt.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria,

22. [Uhlirz] a) Henricus *B* b) Arnulfi *B* c) Berhtaldi *I* d) *BI,* perhenni *A* e) donamus confirmamus *BI* f) *I,* procspitero *A*, presbytero *B* g) Nartperto *B* h) *BI,* inssedit *A* i) *BI,* cursibus *A* k) loca *ABI* l) Norpertus *B* m) *I,* annulo *AB* n) *I,* domini *A, in B fehlt* Signum — regis o) *BI,* dominicae *A.*

qualiter quidam fideles nostri, Hacharius videlicet venerandus episcopus nec non Ebehardus et Gisalbertus egregii comites, nostre serenitatis celsitudinem accedentes nostram petierunt clementiam ut antecessorum nostrorum regum etiam et imperatorum precepta, Lotharii scilicet, Karoli atque Arnulphi, ad ęcclesiam in Aquisgrani palatio sub honore sancte dei genitricis semperque virginis Marie constructam atque dedicatam concessa nostro innovaremus precepto. Nos vero eorum salubribus peticionibus libenti animo consencientes iussimus hoc nostre confirmationis preceptum inde conscribi firmiter precipientes, quatenus canonicis in eadem capella domino famulantibus none partes cunctarum rerum que laborari atque singulis annis exigi videntur in locis Aquisgrani, Geminis, Marsna, Vuarachte, Linnica, Nuimaga, Harna, Ascloha, Bailus, Richeim, Tectis, Spirismonte, Harisstalio, Ioppila, Astanid, Glaniaco, Charango, Wactarmala, Nouauilla, Tumba, Coruia, Amblaua, Wactennias, Bullinga, Manderuelt, Compendio, Dura[a], Villara, Ascwilra, Flattima, Heim, Mofondurf[b], Burz, Lens, Linsan, Basiolo, Vrio, Casapetrea, Caluinciaco, Gammunias, Longolare, Cauiniaco, Marslario, Cloduna, Ambarlao, Bastonio et Ortao nuncupatis, cum villa Bastonica quam Karolus imperator augustus eidem ecclesie per suam largitus est auctoritatem, omnique integritate ad eandem uillam et prefatam nonam partem rite pertinente, in annona in censibus pecoribus et cunctis animantibus et omnibus que dici aut nominari possunt compendiis, sicuti in predictorum regum scriptis tenetur, a nullo unquam inpediantur, sed perpetuis temporibus pleniter eis concedantur. Et ut istius confirmationis nostre auctoritas firmiorem obtineat vigorem, manu nostra subtus eam firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis.

Symon notarius advicem Hiltiberti archicapellani recognovi.

Data non. iunii[c] anno incarnationis domini DCCCCXXX, indictionum III, anno vero piissimi Heinrici regis X; actum Aquisgrani palatii; in dei nomine feliciter amen.

24.

Heinrich schenkt dem Kloster S. Maximin bei Trier eine Kapelle und zwei Hufen in Diedenhofen. *Elden 930 Juni 30.*

Brower Ant. Trevir. ed. I, 553 Reg. zu 934 = ed. II, 451. — Miraeus-Foppens Op. 2, 938 aus MS. (A). — Böhmer Reg. 54. — Stumpf Reg. 27. — Görz Mittelrhein. Reg. 880.

Mehrfache Deutungen des Ortsnamens Aliti verzeichnet Waitz Jahrb. H. I. 141. Stumpf nimmt an Alista, d. h. das nördlich von Nimwegen gelegene Elst. Indem sich im Bezirk von Elst auch ein Ort Elti, jetzt Elden, urkundlich nachweisen lässt, haben wir diesem den Vorzug gegeben.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente gratia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, quia nos per interventum Mahthildae dilectae coniugis nostrae ad coenobium sancti Maximini extra muros Treveris civitatis constructum quandam nostri proprii iuris capellam et duos mansos quos Mertin et Scazciho possident ac persolvunt, una cum semetipsis omnibusque rebus ad eandem capellam et praefatos mansos rite et rationabiliter pertinentibus, curtilibus

23. [Sickel] a) Duira *B* b) Mofendurp *B* c) *in A ist das zuerst geschriebene* IUL *sofort verbessert in* IUNII; *trotzdem hat der Schreiber von B, der wahrscheinlich nur A als Vorlage benutzt hat,* iulii *geschrieben.*

etiam et aedificiis terris cultis et incultis agris pratis campis[a] pascuis silvis viis et inviis exitibus ac reditibus quaesitis et inquirendis, ob aeternae felicitatis retributionem aeternaliter in proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi, quatenus praefatae res in loco qui dicitur Thiotenhof sitae ad monachorum inibi domino servientium victum et vestitum perpetualiter consistant. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum firmius nostris futurisque temporibus habeatur, annulo nostro subtus illud[b] insigniri praecepimus.

Signum domini Henrici serenissimi regis.

Simon notarius advicem Hiltiberti archicappellani recognovi.[c]

Data II. kal. iul. anno vero dominicae incarnationis DCCCCXXX, indict. III, anno autem serenissimi regis Heinrici XI; actum Aliti; in dei nomine feliciter amen.

25.

Heinrich bestätigt dem Kloster Hersfeld die Immunität.

Wallhausen 930 December 1.

Abschrift Schminckes aus dem Ende des 18. Jh. in dessen Diplomatarium Hassiacum Bd. 1 in der Landesbibliothek zu Kassel, aus damals in Kassel befindlichem Original (A).

Lamey in Acta Palat. 7, 126 n° 16 Reg. nach Mittheilung Schminckes (C). — Wenck Hess. Landesgesch. 3ᵇ, 25 n° 27 aus 1798 in Kassel befindlichem Original (B). — Böhmer Reg. 55. — Stumpf Reg. 29.

Mit Einschluss des Protokolls wörtliche Wiederholung von DH. 9.

(C.)[a] In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quia fautore omnium Christo propitio regni gubernacula suscepimus, inprimis volumus deo donante omnium aeclesiarum iura infra regna nostra firmiter stabilire. Unde veniens vir venerabilis Burchart abbas de monasterio Herolvesfeld nuncupato quod est constructum in honore sanctorum apostolorum Simonis scilicet et Tathei[b] sanctique Wicberti confessoris, cum inmunitatibus a gloriosissimo sibi Karolo imperatore suisque successoribus concessis expetivit clementiam regni nostri eandem sibi a nobis sibique subditis[c] monachis inmunitatem inconvulse concedi. Quod et complacuit nobis simulque omnium fidelium nostrorum consultui decrevimusque, sicuti illi predicti antecessores nostri salubriter concesserunt, pro aeterni regis amore animaeque nostrae remedio in perpetuum per omnia concessum permanere. Et ut haec autoritas nostra firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manu nostra subtus eam firmavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis.

Folcmar notarius advicem Hiltiberti archicappellani recognovi et (SR.)

Data kal. dec. anno incarnationis domini[d] DCCCCXXX, indict. III, anno autem[e] regni piissimi regis Heinrici XII[f]; actum in Ualh[usa][g]; in Christi nomine feliciter amen.[h]

24. [Uhlirz] a) ac propriis *A* b) illuc *A* c) Et hic appendebat quondam sigillum *A*.

25. [Gross] a) *B, fehlt in A* b) *B,* Thathei *A* c) subtitis *A,* subdtis *B* d) anno ab incarnis *A*, a. ab incarnacionis *B*, a. ab incarnatione domini *C* e) *fehlt in C* f) *fehlt in B und ist in A über das durchstrichene* autem *gesetzt* g) Uual. *AB*, Walh. *C* h) in — amen *fehlt in C.*

26.

Heinrich bestätigt dem Kloster Werden die Immunität und andere Vorrechte.
Werla 931 Februar 23.

Nachzeichnung eines Diploms von Simons Hand aus dem Anfang des 11. Jh. im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (*A*).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 265 aus A = Gundling De Henrico aucupe 309 n° 10, = Lünig RA. 18ª, 694 n° 8, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 180. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 50 n° 90 Extr. aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 141. — Böhmer Reg. 57. — Stumpf Reg. 30.

Unter den Immunitätsurkunden für Werden ist die älteste im Original erhaltene die Heinrich II. vom J. 1002 (*Stumpf Reg. 1315*). *Dies Diplom erweist sich, obwohl jetzt mit falschem Siegel versehen, durch das Eschatokoll von der Hand eines in den J. 1002—1006 nachweisbaren Mitgliedes der Kanzlei als unanfechtbares Original, wenn auch alles was dem Eschatokoll vorausgeht von einem unbekannten, wohl von dem Kloster bestellten Schreiber herstammt. Indem nun derselbe Mann die Schriftstücke angefertigt hat, in denen jetzt die Werdener Immunitäten Karl des Grossen, Ludwig III, Arnolfs* (*d. h. Böhmer RK. 171, 883, 1045*), *Heinrich I, Otto II. und O. III.* (*Stumpf Reg. 30, 633, 887*) *vorliegen* (*vgl. Stumpf Wirzb. Imm. 1, 31 Anm. 55*), *kann von deren Originalität nicht die Rede sein. Aber wohl für jede dieser Urkunden hat der betreffende Schreiber bestimmte Schreibmuster ausgewählt, die er mit grossem Geschick nachzuahmen versucht hat. Bei der Anfertigung des auf Karl des Grossen Namen lautenden Stückes ist ihm allerdings widerfahren ein Diplom Karl III. als Vorlage zu benutzen. Dagegen hat er für die Urkunden Arnolfs, Heinrichs usw. ganz richtige Auswahl getroffen. So ist das DH. 26 enthaltende Schriftstück unverkennbare Nachzeichnung eines wenigstens zum Theil von Simon geschriebenen Originaldiploms. Insbesondere lässt sich für die Benutzung eines solchen noch geltend machen* anno regni XIII, *eine Zählung welche von der in den letzten Jahren üblichen abweicht, jedoch als vorübergehend angewandt durch DH. 28 bezeugt wird. Sicher also ist Werden zu der Zeit eine Königsurkunde ertheilt worden und mit einiger Wahrscheinlichkeit wird sich diese auch noch als Immunitätsbestätigung bezeichnen lassen. Dagegen sind Fassung und specieller Inhalt des vorliegenden Stückes in keiner Weise verbürgt, wenn auch beide schliesslich unter Heinrich II. von der Kanzlei anerkannt worden sind. Sachlich und stilistisch hängt die ganze Reihe der Immunitäten von Arnolf bis Heinrich II. eng zusammen. Das D. Arnolfs für Werden aber halte ich wieder für eine Nachbildung der ebenfalls bedenklichen Immunitätsurkunde Arnolfs für Corvei* (*Böhmer RK. 1025*), *bei welcher in nicht glücklicher Weise die Reihenfolge der einzelnen Verfügungen und Sätze mehrfach abgeändert worden ist.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si servorum [a] dei petitionibus quas pro aecclesiarum sibimet comisarum [b] utilitatibus § nobis suggesserint, clementer annuerimus, id nobis ad perpetuae beatitudinis proemia [b] promerenda liquido profuturum esse credimus. Unde omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus presentibus scilicet et futuris notum esse volumus, quod fidelis noster Uuitger abba monasterii quod vocatur Ueridina insinuavit celsitudini nostrae, qualiter ipsum monachorum coenobium sibi commissum a beatae memoriae sancto Liudgero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum monachisque contraditum et gloriosissimorum regum, Hludouuici videlicet filii magni regis Karoli et successorum eius, pro aeterna ipsorum omnisque gloriosissimi generis eorum memoria defensione et tuicione aetenus fuerit conservatum; quam ob rem nostram

26. [Foltz] a) s *corr. aus* f b) *A.*

imploravit clementiam, ut idem monasterium sub nostra tuitione suscipientes omnes concessiones ab antecessoribus nostris sibi collatas nostrae auctoritatis precepto firmaremus. Cuius rationabili et iustae petitioni assensum prebentes decernimus atque iubemus: inprimis ut idem monasterium cum omnibus ad se pertinentibus plenissimae inmunitatis securitate perfruatur neque publicis exactionibus vel quibuscumque modis illorum servi liti vel liberi a qualibet iudiciaria potestate constringantur [c], coram advoc[at]o eorum, si quid ad inquirendum aut corrigendum sit, inquiratur et corrigatur; prefati monasterii * homines * ab omni vectigalium inquisitione vel thelonei securi consistant; preterea quod aliis quoque monachorum coenobiis concessum constat, ut ubicumque dominicatos mansos habuerint in quocumque sint episcopio vel prefectura seu etiam provintia vel regione siti, in omni regno a deo nobis collato decimas quas alii episcopis solvunt ad portam concedimus monasterii nec a nemine penitus eas alibi dare cogantur *, quatinus inde pro nostra ac totius generis nostri perenni mercede supervenientibus peregrinis et hospitibus serviatur; insuper etiam eidem fratrum collegio ad elegendum [b] abbatem inter se potestatem concedimus; abbas illius monasterii ad castra et in hostem ire non cogatur, nisi forte regia liberalitate adiutus * copiam quandoque accipiat [d] illud faciendi; illius etiam regionis episcopus si sinodalem ibidem convent[um v]el sermonem facere ad populum destinaverit, de episcopio illi serviatur, nisi forte eodem die alia circueundi [b] visitare loca voluerit, tunc benedictionem de [e] abbate non pro debito servicio sed pro amore suscipiat; et quia nihil ad illum locum pertinet nisi tantum hereditas sancti Liudgeri et propinquorum eius *, ideo liceat abbati illud monasterium cum rebus ad se pertinentibus libere ac plane possidere, quatinus eos melius delectet pro nostra et nostrorum fidelium salute ac totius imperii nostri statu divinam * implorare clementiam. Haec auctoritatis nostrae concessio ut firmiorem in dei nomine optineat stabilitatem, manu propria eam firmavimus et anuli nostri inpressione sigillari precepimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Simon notarius advicem Hiltiberti archicapellarii [b] recognovi et § (SR.) (SI.) [f]

Data VII. kal. mart. anno incarnationis [g] domini DCCCCXXXI, indictione IIII, anno regni [h] Heinrici regis XIII; actum in Uuerlaha civitate regia; in dei nomine feliciter amen.

27.

Heinrich bestätigt dem Bisthum Utrecht die Immunitäten sowie die Zehnt- und Zollverleihungen seiner Vorgänger. — — —

Chartul. Traiect. des 11. Jh. f. 33' im Brittischen Museum zu London (A). — Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 9' im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht, aus A (B¹).

Heda Hist. ep. Ultraiect. 258 aus B = Heda-Buchelius 79 (a) = Gundling De Henrico aucupe 305 nº 7, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 36. — Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 54 nº 47 aus a und MSS. zu 926 ungefähr. — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 200 aus E. — Sloet OB. van Gelre 75 nº 77 Fragm. aus B zu 919—931. — Stumpf Reg. 52 zu 919—931 Februar.

Dem Dictator hat wahrscheinlich die ganze Reihe von Vorurkunden oder wenigstens die jetzt verlorene Immunität Ludwig des Frommen (VU. I), die Ludwig des D. (Böhmer Reg. Kar. 770 = VU. II), die Zwentibolds (Böhmer RK. 1159 = VU. III) und DK. 24 (VU. IV) vorgelegen. Der Eingang bis presumeret *ist VU. III nachgeschrieben. Dann ist* (ut nullus — fiat) *VU. II benutzt oder VU. I, welcher am ehesten die in VU. II fehlenden Worte* procuratores rei publice *entnommen sein können. Der nächste Satz er-*

26. c) *sogleich corr. aus* constrig d) *corr. aus* accipit e) *über der Zeile nachgetragen* f) *das künstlich befestigte Siegel erinnert an die Typen Heinrich III.* g) *corr. aus* incarnatione h) *nach* regni *sind einige Buchstaben getilgt, wohl* dn, *aber nicht, wie Schaten liest,* primi.

klärt sich durch freie Nachbildung von VU. II, worauf endlich mit Cuius petitioni *enger Anschluss an VU. IV eintritt. — Nach der Recognition spätestens zu Anfang 931 ertheilt.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Cum peticionibus sacerdotum iustis[a] et rationabilibus divini cultus amore favemus, superna nos gratia muniri non diffidimus. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter Baldricus Traiectensis ęcclesię Ueteris * episcopus quae est constructa in honore sancti Martini et aliorum * sanctorum, obtulit obtutibus nostris quasdam auctoritates constitutionis regum antiquorum, Pippini videlicet et Karoli bonę memorię imperatoris augusti nec non Hludouuici piissimi cesaris eiusque equivoci, Zuentibolchi quoque et Chuonradi, in quibus continebatur quod illi ad ipsam aecclesiam concessissent omnem decimam de mancipiis terris et de theloneis vel de negotio et de omni re, undecumque ad partem regiam ius fisci censum accipere aut exigere[b] videbatur, et ut homines eiusdem ecclesię sub mundeburdo et tuitione ipsius ecclesię consisterent nec non in ripis, in Dorestato, Daventre, Tiele universisque aliis locis in ipso episcopatu consistentibus, ut nec bannum nec fredum aut coniectum quod ab ipsis giscot vocatur contingere aut exactare quis presumeret; precipientesque firmiter iusserunt ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate aut procuratores rei publice in ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel[c] territoriis infra dicionem regni illorum iuste et rationabiliter memorata tenet vel possidet ęcclesia vel ea quę deinceps iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas augeri, ad causas audiendas aut freda exigendą[d] aut mansiones vel paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesię tam ingenuos quam et servos * iniuste distringendos neque ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas suis futurisque temporibus ingredi audeat vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere presumat * et quicquid de prefatis rebus ecclesię ius fisci exigere poterat, integrum eidem concesserunt ecclesie, scilicet ut perpetuo tempore ei ad peragendum dei servicium augmentum et supplementum fiat. Ob firmitatem tamen rei, ut ista verius credantur firmiusque recolantur, postulavit nos predictus episcopus ut predecessorum nostrorum regum morem sequentes huiuscemodi nostrę auctoritatis preceptum ob amorem dei et reverentiam sancti Martini circa ipsam ęcclesiam fieri censeremus. Cuius peticioni * libenti animo aurem accommodantes precipimus firmiterque iubemus, ut ab hac die ac deinceps, sicut in ceteris immunitatibus antecessores nostri, reges etiam vel imperatores, ęcclesiis dei concesserunt, ita et nos in omnibus rebus immunitatis sepedictę * ecclesię concedimus ac iure perpetuo delegamus. Hanc itaque auctoritatem, ut nostris successorumque[e] nostrorum temporibus inviolabilem optineat firmitatem, manu propria subter firmavimus et sigilli nostri impressione iussimus roborari.

Signum domni Heinrici serenissimi[f] regis.
Simon notarius.

28.

Heinrich setzt das Bisthum Freising wieder in den Besitz gewisser Güter im Vintschgau ein. *Quedlinburg 931 April 14.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A). — Liber traditionum magnus vom J. 1187 f. 101 ebenda (D).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 132 aus D = Lünig RA. 17ª, 215 nº 7, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 90. — Meichelbeck Hist. Frising. 1ª, 163 aus A = Resch Ann. Sabion. 2, 404, = Roschmann Gesch. v. Tirol (Wien und Innsbruck

27. [Liebermann-Foltz] a) *B*, iugis *A* b) censum aut exigere *A*, censum exigere *B* c) *fehlt in AB* d) *B*, exienda *A* e) que *fehlt in A*, ut tam nostris quam successorum *B* f) invictissimi *B*.

1803) 2, 264. — Mon. Boica 28ª, 168 nº 117 aus A. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 28 nº 29 aus A. — Böhmer Reg. 58. — Stumpf Reg. 31.

Obwohl von ungewöhnlicher Fassung und von unbeholfener Schrift (s. S. 38) wird die Echtheit des D. verbürgt durch die Uebereinstimmung mit DH. 26 betreffs des Regierungsjahres, durch die Wiederholung des Eingangs in DH. 29, durch die einstige Besiegelung und durch die fast gleichzeitigen Dorsualbemerkungen.

(C.) ‖ In nomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Divinae igitur auctoritatis innumerabilibus provocamur exemplis inutile terrenum spernere negocium et perpetuae felicitatis adamare substan- ‖ tias quas erugo et tinea demoliri nequeunt nec fures effodere et furari. Idcirco noverint omnes fideles nostri tam presto manentes quam etiam futuro tempore succedentes, qualiter nos rogatu fidelis nostri scilicet Uuolframmi Frigisingensis aecclesiae episcopi praedium a sancto Corbiniano quondam emptum et a monasterio in ipsius honore constructo hactenus iniuste ablatum in ius proprietatemque praefati monasterii per hoc nostrae auctoritatis praeceptum remittimus perpetualiter possidendum, hoc est Meies et Chorces et Cheines et quicquid[b] ad haec iure legitimeque pertinere videtur tam terris quam domibus mancipiis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus mobilibus et immobilibus vel quicquid dici aut nominari potest, quae[c] sita esse dinoscuntur in pago Uenusta in comitatu Berhtolti. Et ut hoc firmius credatur diligentiusque[d] incontaminatum observetur, hanc nostri corroborationem[e] praecepti inde conscribi iussimus manusque nostrae[f] confirmatione indita anuli nostri impressione sigillari praecepimus.

‖ Signum domni Heinrici (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Poppo cancellarius advicem Hiltiberti archicappellani recognovi et ‖ (SR.) (SI. D.)[g]

Anno incarnationis dominicae DCCCCXXXI, indictione IIII, XVIII. kal. mai., anno imperii Heinrici regis XIII; actum in Quitilingiburc; feliciter amen.

29.

Heinrich schenkt dem Kloster Hersfeld mehrere Hörige. *Salz 931 Juni 9.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Lamey in Acta Palat. 7, 128 nº 19 Reg. aus A. — Wenck Hess. Landesgesch. 3ᵇ, 26 nº 28 aus A. — Böhmer Reg. 59. — Stumpf Reg. 32.

Der Eingang ist mit geringen Abänderungen DH. 28 nachgebildet; die weitere Fassung erinnert an SE. Geschrieben von Poppo A. Dass dieser die Zahl der Regierungsjahre nachtrug und zuerst die niedrigere Zahl schrieb, was allerdings auch Folge des beschränkten Raumes gewesen sein kann, verräth eine gewisse Unsicherheit. Aber mit dem schliesslichen a. r. XIII *kehrte PA. zu der historisch-richtigen Zählung dieser Jahre zurück. Desgleichen seine Genossen. Die Regierungsjahre sind fortan richtig angesetzt in DDH. 30—33, 37 und 39 und, wenn wir nahe liegende Emendationen vornehmen, auch in DDH. 35, 40. Da sie in DH. 34 fehlen, sind sie abweichend von dem damaligen Brauch*

28. [Sickel] a) *corr. aus* Inomine b) c *übergeschrieben* c) a *übergeschrieben* d) que *nachgetragen* e) *verbessert aus* corrub. f) *corr. aus* $\overline{nri}$ g) *sowohl die Abbildung bei Meichelbeck als die Fragmente des jetzt abgefallenen Siegels entsprechen* SI. 2.

nur in DDH. 36, 41 berechnet und zwar nochmals so wie es in den J. 926—930 geschehen war.

(C.) ¶ In nomine sanctae et individuae[a] trinitatis. Heinrius divina gratia concedente rex. Divinae igitur auctoritatis innumerabilibus provocamur ¶ exemplis inutile rerum visibilium contemnere negocium et aeternae felicitatis perpetuas adamare substantias quas erugo et tinea demoliri nequeunt nec fures effodere et furari. Idcirco noverint omnes fideles nostri tam praesto manentes quam etiam futuro tempore succedentes, qualiter nos rogatu Heinrici venerabilis comitis nostri et Purchardi abbatis praesertimque ob aeternae augmentum[b] remunerationis quędam mancipia nostrae potestatis ad monasterium Heroluesfeld in[c] proprietatem donamus; et haec sunt[d] nomina eorum quae tribuimus: Alpuuin, Ratpold[e], Otolf, Adalman, Otpurc, Liutker filius eius, Frůmolt filius eius, Adaluuart filius eius, Uuinibern filius eius, Adaluuiz filia eius, Albarat soror eius. Inde igitur hanc nostra auctoritatem[f] conscribi iussimus per quod firmiter iubemus, quatenus eiusdem monasterii rectores ab hodierna die ac deinceps de ipsis mancipiis potestatem habeant quicquid libuerit faciendi. Et ut hoc verius credatur, manu propria illud firmavimus anulique nostri impressione sigillari praecepimus.

¶ Signum domni (M.) Heinrici serenissimi regis. ¶

¶ Poppo notarius advicem Hiltiberti archicappellani recognovi et ¶ (SR.) (SI.)[g]

Data v. id. iun. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXI, indictione IIII, anno regni Heinrici serenissimi regis XIII[h]; actum in Salze; in dei nomine feliciter amen.

30.

Heinrich schenkt den Canonikern von Crespin Besitzungen in Onnaing.

Ivoy-Carignan 931 Oktober 24.

Collection Moreau, Chartes Bd. 5 f. 97 in der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Miraeus-Foppens Op. 2, 1129. — Gallia christ. 3^b, 24 n° 23 aus nicht näher bezeichnetem Druck. — Böhmer Reg. 60. — Stumpf Reg. 34.

Dictat des SE. — A ist eine 1772 von Dom Queinsert besorgte Abschrift aus dem um 1400 angelegten, jetzt verschollenen Cartulaire de S. Crespin. In diesem folgte f. 9 auf DH. 30 eine erweiterte Fassung desselben (Copie in Chartes Bd. 5 f. 96, nach dieser gedruckt Duvivier Rech. sur le Hainaut 332 n° 22), laut welcher Heinrich der dortigen Kirche auch noch verschiedene Besitzungen bestätigt und die Gerechtsame der Vögte und Schöffen festgesetzt haben soll. Da die Zusätze zum ursprünglichen Text sachlich und stilistisch weit späterer Zeit angehören, konnte hier ihr Abdruck unterbleiben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum petitiones iuste et rationabiliter auribus nostris infusas oportet nos implere, maxime tamen eas quas pro divini cultus amore nobis suggerunt, quia deum nobis inde propitium promereri eosque devotiores in nostro credimus permanere obsequio. Quocirca omnes fideles noverint nostri presentes scilicet et futuri, quia nos rogatu Gisleberti fidelis ac dilecti ducis nostri canonicis in loco

29. [Foltz] , a) *sofort verbessert aus* induae b) *corr. aus* aucmentum c) *vor* in *ist ein Ansatz zu* d *getilgt* d) aec s *auf Rasur* e) *offenes langobardisches* a *auf ursprünglichem Minuskelbuchstaben* f) *A, corr. aus* hoc nrāe auctoritatis g) *falsches wenn auch altes Siegel, durch zweifaches Aufdrücken des Stempels unkenntlich gemacht, wohl das eines Abtes* h) *diese Zahl trug PA. nach und zwar setzte er in den leergelassenen Raum* XII *und darüber einen dritten Schaft.*

Crispin nuncupato devote domino famulantibus eiusdem loci hobas XV in villa Onainiis dicta sitas cum relique familie mancipiis VIIII, Alexandro vero et filiis eius, curtilibus et edificiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et omnibus que dici aut nominari possunt appendiciis, ob eternam nostri commemorationem perpetualiter ad victum et vestitum possidendas donavimus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi firmiter precipientes, quatinus prefati canonici talem inde ulterius habeant potestatem sicut et de aliis rebus que ab antiquis temporibus ad eorum peculiare pertinere videbantur. Et ut hoc preceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anuloque insigniri nostro precepimus.

Data VIIII. kal. novembris anno dominice incarnationis DCCCCXXXI, indictione V, anno regni Henrici regis XIII; actum in Iuois; amen.

31.

Heinrich bestätigt dem Bisthum Verden die Immunität. *Pöhlde 932 Januar 7.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Waitz in Ranke Jahrb. 1ª, 201 und Waitz Jahrb. H. I. 146 cit. aus A. — Stumpf Acta ined. 4 nº 2 aus A. — Stumpf Reg. 35.

Erste Zeile und Eschatokoll von PA., Context von PB. Als Vorlage diente das D. Ludwig d. D. vom 14. Juni 848 (Pertz Probedruck 3), doch wurde die Fassung besonders gegen den Schluss zu bedeutend gekürzt.

(C.) ⁝ In nomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Heinricus dei favente clementia rex. * Noverit omnium * fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sagacitas, ⁝ quia Adalvvardus venerabilis episcopus nostram adiens celsitudinem postulavit, ut ecclesiam episcopii sui sitam in pago qui dicitur Sturme constructam in loco qui vocatur Ferdiun super fluvium Halera dicatamque in honorem sanctae Mariae et sancti Andreae * apostoli Christi cum rebus omnibus vel hominibus ad se pertinentibus sub nostro munimine et defensione consistere fecissemus, quatenus nostra auctoritate ab inquietudine iudiciariae potestatis eadem eclesia cum omnibus sibi subiectis munita et [defensa f]uisset. Cuius petitioni assentientes hoc nostrae auctoritatis preceptum erga eandem ecclesiam atque episcopium inmunitatis atque tuitionis gratia pro divini cultus amore et an[imae nostrae re]medio fieri decrev[imus] per quod precipimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quelibet iudiciaria potestas ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra regnum nostrum iuste * memorata * possidet ecclesia vel ea que deinceps in iure eiusdem ecclesiae voluerit divina pietas augeri, ad causas iudiciario more audiendas aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines eiusdem ecclesiae tam ingenuos laetos quam et servos super terram ipsius commanentes iniuste distringere * non audeat[b] *, sed liceat memorato praesuli res * ecclesie sue cum omnibus * ad eam pertinentibus sub * defensione nostra quiete et sine ulla molestia possidere, ut pro nobis nostroque regno cum sibi subiectis fideliter possit orare. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum a dei fidelibus nostrisque melius credatur *, manu propria nostra firmavimus anulique nostri impressione assignari iussimus.

⁝ Signum domni Heinrici (M.) regis invictissimi. ⁝

⁝ Poppo notarius advicem Hiltiberti recognovi et ⁝ (SR.) (SI. 2.)

Data VII. id. ian. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXII, indictione V, anno regni Heinrici regis XIII; actum in Polida; in dei nomine amen.

30. [Sickel].

31. [Foltz] a) e *corr. aus* a b) non audeat *wurde am Rande nachgetragen.*

32.

Heinrich gibt dem Kloster Hersfeld Besitzungen im Altgau und Westgau zu Tausch.

Reot 932 Juni 1.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schmincke Mon. Hass. 2, 657 n° 1 aus A = Lamey in Acta Palat. 7, 131 n° 23 Reg. — Wenck Hess. Landesgesch. 3^b, 27 n° 29 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. — Böhmer Reg. 62. — Stumpf Reg. 37.

Geschrieben von PB. Diesem und den drei folgenden DD. liegt die gleiche Formel zu Grunde, die jedoch nur bis Iussimus *reichte. — Da der Ort Reot sich nicht bestimmen lässt, bleibt auch das Verhältniss der Ausfertigung von DH. 32 zu der von DH. 33 unaufgeklärt, s. Waitz Jahrb. H. I. 147—150.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina disponente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futuro- ‖ rum [a] industria, qualiter nos cum Heroluesfeldensis coenobii abbate cui nomen Megingoz quoddam concambium fecimus. Tradidit igitur nobis prefatus abba cum consensu fratrum et manu advocati sui Theotharii in pago Friesonoueld in comitatu Sigifridi quicquid in locis Ôsterhusa, Asendorf, Uuntza, Hornpergi, Seorebininga Sitechenbahque vocatis eiusdem coenobii potestatis esse videbatur, cum curtilibus ecclesia aliisque aedificiis omnibusque appenditiis et adiacentiis suis. Donavimus enim econtra ad illud coenobium in pagis Altgeuue et Uuestgeuue nominatis in comitatibus Meginuuarchi et Sigifridi loca Tennistat, Chirihbaringa, Uuoluesbaringa, Paringi, Bisenuuinida, Hursilagemundi [b], Asbah, Eckihartesleba, Âsgari, Saltzaha, Durniloha et Germari nuncupata, cum curtilibus [c] aecclesiis ceterisque edificiis mancipiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et omnibus quae dici aut nominari possunt appenditiis. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus memoratus Megingoz abba venerandus suique successores liberrimam inde ulterius habeant potestatem tenendi commutandi possidendi. Et ut haec nostrae commutationis auctoritas firma stabilisque permaneat, manu nostra subtus eam firmavimus anuloque nostro insigniri praecepimus.

‖ Signum domni Heinrici (MF.) serenissimi regis. ‖

‖ Poppo notarius advicem Hiltiperti archicappellani recognovi et ‖ (SR. NN.) (SI. 2.)

Data kal. iun. anno incarnationis domini DCCCCXXXII, regnante piissimo rege Heinrico anno XIIII; actum in loco Reot dicto; in dei nomine f[eliciter a]men.

33.

Heinrich gibt dem Kloster Hersfeld den Ort Hausen zu Tausch.

Erfurt 932 Juni 1.

Copialbuch von Hersfeld aus der Mitte des 12. Jh. f. 55 im k. Staatsarchiv zu Marburg (B).

32. [Foltz] a) *zuerst* futuroro, *dann* ro *getilgt* b) *von jüngerer Hand wurde hier* Falchinaha *eingeschaltet* c) *corr. aus* curtibus.

Wenck Hess. Landesgesch. 2^b, *26 n° 19 aus B. — Kopp Palaeogr. crit. 1, 415 cit. aus damals noch vorhandenem Original (A). — Böhmer Reg. 63. — Stumpf Reg. 38.*

Nach den von Kopp mitgetheilten Noten hat PB. dies D. wenigstens unterfertigt.

In nomine sanctę et individue trinitatis. Heinricus dei donante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri pręsentes et futuri, qualiter nos cum Meingozo Herueldensis cęnobii abbate quoddam fecimus concambium. Tradidit igitur nobis idem abbas cum consensu fratrum inibi domino famulantium et manu advocati sui Erlolf nuncupati quicquid in loco Ó dicto ad ipsum monasterium hucusque pertinere videbatur, cum curtilibus ędificiis ęclesia mancipiis omnibusque appenditiis et adiacentiis suis. Econtra vero dedimus ad pręfatum monasterium in pago Languizza in comitatu Meginwardi quendam locum Husun vocatum cum curtilibus ędificiis mancipiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque appenditiis et adiacentiis suis. Iussimus quoque hoc pręceptum inde conscribi firmiter pręcipientes, quatenus pręfatus abbas Megingoz suique successores talem inde habeant ulterius potestatem sicut et de aliis rebus quę ab antiquis temporibus ad memoratum cęnobium pertinere videbantur. Et ut hoc nostrę commutationis pręceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra firmavimus •anulique nostri inpręssione insigniri iussimus.

Poppo [a] notarius advicem Hiltiperti [b] archicappellani recognovi et (SR. NN.) [c]

Data kal. iun. [a]nno incarnationis domini [d] DCCCCXXXII, indictione XV, regnante piissimo [rege Hein]rico [e] anno XIIII; actum Erpfersfurt [f]; in dei nomine feliciter amen.

34.

Heinrich gibt dem Kloster Fulda seinen Besitz in Abenheim zu Tausch.

Erfurt 932 Juni 3.

Codex Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. Bd. 2 f. 19 im k. Staatsarchiv zu Marburg (B).

Schannat Trad. Fuld. 234 n° 570 aus B. — Dronke CD. Fuld. 314 n° 678 aus B. — Böhmer Reg. 64. — Stumpf Reg. 40.

Die Ausscheidung der Eberhardschen Zusätze wird erleichtert durch das Verhältniss zu den vorausgehenden DD. Dass jener Abschrift von einer Hand des 14. Jh. beigefügt ist: sigillata est, *verbürgt noch nicht dass ein Original gleichen Wortlautes vorhanden gewesen ist. — Die zu DH. 34 gehörige Traditionsnotiz s. in Dronke CD. Fuld. 315 n° 679.*

Heinricus divina concedente clementia rex ⟨et advocatus Romanorum augustus.⟩ Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter Hadamarus venerabilis abbas Fuldensis monasterii tradidit nobis cum consensu fratrum inibi deo famulantium quicquid in Triburi in pago Engilin in comitatu Meginwardi presidis et in Istat in pago Nabelgowe in comitatu item eiusdem Megenwardi et in Merseburc in pago Hôsgowe in comitatu Sigifridi proprietatis habere visi sunt Fuldenses fratres preter illa mancipia quę nominatim constat esse interdicta. Econtra nos illis dedimus quidquid in Abunheim in pago Warmazgowe in comitatu Chunradi cum omnibus ad hec iure pertinentibus, cum ęcclesiis mancipiis curtilibus ędificiis agris

33. [Foltz] a) *A*, Bobbo *B* b) *A*, Hildiberhti *B* c) et (SR. NN) *fehlt in B* d) *A*, dominicę inc. *B* e) H. primo *B* f) *A*, Erffurt *B*.

pratis aquis vineis silvis pascuis molendinis piscationibus cultis et incultis exitibus et regressibus omnibusque appendiciis et conpertinentiis suis totum et integrum concedimus predicto monasterio in eternam proprietatem. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi precipientes, quatenus predictus abbas Hadamarus suique successores talem ulterius inde habeant potestatem sicut de aliis monasterii rebus quę ab antiquis patribus regibus scilicet et principibus[a] fratribus sancti Bonifacii martiris in consolationem victus et vestitus collata sunt. Et ut hoc verius ab omnibus fidelibus credatur, manu nostra propria illud subter firmavimus anuloque nostro sigillari iussimus. ⟨Scire preterea tam futuros quam presentes volumus, quia prefatis fratribus nostris Fuldensibus una queque huba plena in natali sancti Martini carradam vini nostrę vel Moguntinę mensurę persolvere et ad Rumphenheim debet portare, et cętera omnia in tribus itineribus et serviciis antiquitus statuta conservare volumus et advocato ter in anno siclos XX aut quantum cum eis comparari possint dari precipimus; si qua vero de servicio aut de suo iure aut de legitimis eorum discordia oriatur, in Bingenheim in pago Weterciba generali placito terminetur.⟩

Signum domni (M.) Heinrici invictissimi regis.

⟨Ego⟩ Boppo notarius recognovi.

Data III. non. iun. indictione quinta, anno dominicę incarnationis DCCCCXXXII; actum in Erpesfurt; feliciter amen.

35.

Heinrich gibt dem Kloster Hersfeld die Orte Barchfeld und Frauen-Breitungen zu Tausch.

Frankfurt 933 Juni 1.

Nachzeichnung eines Originaldiploms aus dem 12. Jh. im Hennebergischen Archiv zu Meiningen (A).

Dressdener Gel. Anz. (1754) 108 Fragm. aus A. — Schöttgen und Kreysig Diplomataria et SS. 3, 532 nº 2 aus A. — Heim Henneberg. Chron. 2, 354 aus A. — Schöppach Henneberg. UB. 1, 1 nº 1 aus A. — Böhmer Reg. 65. — Stumpf Reg. 42.

Die Nachzeichnung lässt erkennen dass ein Originaldiplom Heinrichs als Vorlage gedient hat, lässt aber nicht erkennen von welchem der damaligen Schreiber dasselbe stammte. Ebensowenig ist aus dem Protokolle und Dictate eine Entscheidung zu gewinnen. Jenes bietet keine andere Eigenthümlichkeit als das auch in DH. 33 gebrauchte dei donante clementia. *Das Dictat unterscheidet sich von dem der vorausgehenden Urkunden nur durch die eingeschaltete Grenzbeschreibung, an der jedoch kein Anstoss zu nehmen ist, s. die Formeln in Rozière nº 146 und 156 und D. Karl III. Böhmer RK. 944. So ist hier alles zeit- und kanzleigemäss.*

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei donante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos cum § Megingozo Heroluesfeldensis coenobii abbate quoddam fecimus concambium. Tradidit igitur nobis idem abba cum consensu fratrum inibi domino famulantum[a] et manu advocatorum suorum Friderici et Christani quicquid in Uuihe et in Burgdorf ad ipsum monasterium huc usque pertinere videbatur, cum curtilibus edificiis ecclesiis mancipiis omnibusque appendiciis et adiacenciis suis. Econtra vero donavimus ad prefatum coe-

34. [Foltz] a) *wohl entstanden aus* quę ab antiquis temporibus a regibus scilicet et imperatoribus.

35. [Sickel] a) *A.*

nobium in pago Vuestergouue in comitatu Meginvuarchi duo loca Barcuelda et Bretinga nominata cum curtilibus aedificiis mancipiis terris cultis et incultis pratis agris campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis omnibusque appendiciis et adiacentiis suis. Insuper et eodem venerabili abbate rogante iussimus totam marcham illam ad matricem aecclesiam in Breitinga spectantem, sicut per fideles viros cum iurisiurandi affirmatione circumducta est, per singula loca nominatim litteris signiri et huic carte inscribi: cuius principium est ubi Sueinaha cadit in Vuisaraha et sic sursum per eiusdem fluminis alveum tendit ad orientales eius fontes ubi oritur, atque inde perveniet in locum qui dicitur Gervuenestein, sicque pertendit in fluviolum Drusandam que nominatur candida, et ex ea in aliam Drusandam quae dicitur nigra, inde in Aldaha et ex ea in directum ultra Vuisaraham et per ripam Rosaha sursum progreditur usque in Fisbach, deinde in Marcbach sicque pertenditur in thia Hugesbovchun et sic transit in Ruodelahesbrunnen et per montem qui dicitur Blesse in Arahenbach et per illam deorsum in Vuisaraha sursumque per illam usque ubi Sueinaha fluit in eam. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi firmiter precipientes, quatenus proefatus abba Megingoz suique successores talem inde habeant ulterius potestatem sicut et de aliis rebus que ab antiquis temporibus ad memoratum coenobium pertinere videbantur. Et ut hoc nostre commutationis preceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra firmavimus anulique nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domini Henrici (M.) serenissimi regis. §

§ Popo notarius advicem Hildiberti archicapellani recognovi § (SR. NN.) [b] (SI.) [c]

§ Data kal. iunii § anno incarnationis dominice DCCCCXXXIII, indictione III [d], regnante piissimo Heinrico anno XII [d]; actum Franconovurt; in dei nomine feliciter amen.

36.

Heinrich schenkt dem Grafen Sigifrid Gröningen, Kroppenstedt und Emmundorp. *Nordhausen 934 Juni 25.*

Abschrift Kindlingers aus dem Ende des 18. Jh. (ex copia saec. XV.) in dessen Sammlung Bd. 101 p. 97 im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Kindlinger Münsterische Beitr. 3^b, 1 n° 1 aus A = Heinemann CD. Anhalt. 1, 1 n° 1. — Böhmer Reg. 66. — Stumpf Reg. 43.

Nach der Abbildung des SR. in A von PA. unterfertigt, wahrscheinlich auch ganz von ihm geschrieben. Die Fassung dagegen erinnert an SE.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si fidelium nostrorum petitionibus clementer annuerimus, non solum regni morem decenter implemus, verum etiam eosdem ad servitium nostrum promptiores efficimus. Ideo noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos Sigifrido dilecto ac fideli comiti nostro rogatu Henrici fidelis comitis nostri quasdam res nostras in proprietatem donavimus, hoc est in pago Sueuia nominato [a] in comitatu

35. b) *fünf Zeichen die den Noten von PB. am nächsten stehen, aber auch denen von PA. nachgebildet sein können* c) *das Siegel im Stil des 12. Jh. hat die Legende* HEINRICVS REX *und stellt den König mit dem Schwert in der Linken dar, was auf ein Gerichtssiegel schliessen lässt* d) *wohl entstanden aus* ind. VI .. anno XV.

36. [Foltz] a) nominatum *A.*

ipsius Sigifridi curtem unam Groninga nuncupatam et Croppensteti et Emmundorp omnesque res quas ab Hadumaro abbate in concambium ad praefatam curtem Grouninga pertinentes suscepimus, cum omnibus ad haec pertinentibus, cum curtilibus aedificiis mancipiis agris pratis pascuis aquis silvis omnibusque ad haec iure legitimeque aspicientibus. Proinde[b] hoc scripto confirmari iussimus per quod firmiter praecipimus, quatenus praedictus Sigifridus de eadem proprietate liberam habeat potestatem quidquid sibi exinde libuerit faciendi. Et ut hoc verius credatur, manu nostra illud firmavimus et annulo nostro sigillari iussimus.

Signum domini Heinrici (M.) invictissimi regis.

Poppo cancellarius advicem Hiltiberti[c] archicappellani recognovi et (SR. NN.)

Data VII. kal. iulii anno dominicae incarnationis DCCCCXXXIIII, indictione septima, anno regni Henrici invictissimi regis XV; actum in Nordhusa; feliciter amen.

37.

Heinrich bestätigt dem Domstift Paderborn das Wahlrecht und die Immunität.

Erwitte 935 Mai 9.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Erhard CD. Westf. 1, 42 nº 49 aus A. — Stumpf Reg. 44.

Der Context dieses von PC. geschriebenen D. bestand aus 8 Schriftzeilen, von denen jetzt Z. 5, 6 ganz, 7 fast ganz, 4 und 8 zu geringerem Theile zerstört sind. Der Dictator lässt sich nicht feststellen, da die Fassung durch die benutzten VU. gegeben war, nämlich durch D. Karl III. Böhmer RK. 995 und durch D. Ludwig d. D. Böhmer RK. 793. Diese Fassung wurde von der Kanzlei in DH. 38 wiederholt. So lassen sich die jetzigen Lücken mit Hülfe der zweiten VU. und des nachfolgenden D. sicher ausfüllen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverint fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos Heinrici aequivoci ac dilecti filii nostri et Hadeuui filiae nostrae rogatu concessimus fratribus in loco § | qui vocatur Paderbrunno deo famulantibus, ut in eligendis[a] episcopis inter se propria electione iuxta pristinum morem fruantur, si talem inter se moribus scientiaque probatum invenerint qui eidem officio aptus dignusque, quantum humana ad hoc competit fragilitas, dinoscatur. | Eorundem ergo petitione nostrae auctoritatis praeceptum eidem sancto loco fieri decrevimus, quatenus sub quali defensione antecessorum nostrorum[b] fuit, ita deinceps sub nostra tuitione et inmunitatis defensione cum omnibus ad se iuste et legaliter perti|nentibus permaneat. Praec[ipientes ergo iubemus ut nullus iudex publicus vel qui]slibet ex iudicaria[c] [potestate] in ecclesias [aut loca vel agros seu reliquas possessiones memoratae ecclesiae quas] moderno tempore infra dicionem regni nostri [legibus possidet vel quae deinceps in iure ipsius loci volue]rit divina | [pietas augeri, ad causas iudicario more audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore | ingredi audeat vel ea omnia quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat, sed liceat memorato episcopo suisque successoribus res praedictae ecclesiae cum omnibus quae possidet quieto ordine possidere et nostro fideliter parere imperio; quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, totum | nos] pro [aet]erna remunera[tione praedictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda concedimus, quatenus melius delec]tet clericos in eadem sede degentes pro nobis [coniuge proleque nostra domini misericordiam exorare. Haec quippe] auctoritas ut pleniorem in dei [nomine obtineat vigorem et ab omni-

36. b) Provide *A* c) Hilgiberti *A.*
37. [Foltz] a) *verbessert aus* eliendis b) *verbessert aus* nostrom c) *A.*

bus fidelibus nostris] | verius credatur et diligentius[d] observetur, manu propria nostra subter **notando** firmavimus et anuli nostri impressione [assi]gnari [iu]ssimus.

Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis.

Poppo cancellarius advicem Hilteberti archicapellani recognovi et (SR. NN.) (SI. 2.)

Data VII. id. mai. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXV, indictione VIII, anno autem Heinrici regis XVI; actum in Arueite; in dei nomine feliciter amen.

38.

Heinrich verleiht den Nonnen von Neuenheerse das Wahlrecht und die Immunität. *— — 935 Mai 11.*

Abschrift vom J. 1603 im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (A). — Diplom Rudolf II. vom J. 1603 im k. Staatsarchiv zu Münster (B).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 271 = Gundling De Henrico aucupe 311 n° 12, = Schaten A. P. ed. II, 1, 184. — Böhmer Reg. 67. — Stumpf Reg. 45.

A ist Abschrift eines D. Ferdinand I. vom J. 1561 mit inserirtem DH. 38, welche für das Concept von B verwendet worden ist. — Ueber die Fassung s. DH. 37.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Noverit omnium[a] fidelium nostrorum industria tam praesentium quam etiam futurorum, qualiter nos per interventum dilectae coniugis nostrae Mechtildae et Vnuuani[b] Paderbrunensis ecclesiae episcopi concessimus sororibus in loco qui dicitur Herisi deo famulantibus, ut in eligendis abbatissis inter se propria electione iuxta pristinum morem fruantur, si talem inter se moribus scientiaque probatam invenerint quae eidem officio apta dignaque, quantum humana ad[c] hoc competit fragilitas, dinoscatur. Eorundem ergo petitione nostrae authoritatis praeceptum eidem sancto loco fieri decrevimus, quatenus sub quali defensione [antecessorum nostrorum fuit, ita deinceps sub nostra tuitione et inmunitatis defensione][d] cum omnibus ad se iuste et legaliter pertinentibus permaneat. Praecipientes ergo iubemus ut nullus iudex publicus vel quislibet ex[e] iudicaria[f] potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones memoratae ecclesiae quas moderno tempore infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quae deinceps in iure ipsius loci voluerit divina pietas augeri, ad causas iudicario[f] more audiendas vel freda[g] exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae contra rationem distringendos vel ullas redibitiones[h] vel illicitas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea omnia quae supra memorata sunt poenitus exigere praesumat; quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, totum nos pro aeterna remuneratione praedictae ecclesiae perpetualiter concedimus, quatenus melius delectet dei ancillas in praedicto loco degentes pro nobis coniuge proleque nostra dei misericordiam exorare. Haec quippe autoritas ut pleniorem nec non firmiorem in dei nomine obtineat vigorem et ab omnibus fidelibus nostris verius credatur et diligentius observetur[i], manu propria nostra subter notando firmavimus et annuli nostri impressione adsignari iussimus.

Data V. idus maii anno dominicae incarnationis DCCCC tricesimo quinto, indictione octava, anno autem Henrici regis XVI.

37. d) *verbessert aus* dilientius.

38. [Foltz] a) omne *A* b) Vmmani *A* c) ab *A* d) *fehlt in A, ergänzt aus DH. 37* e) et *A* f) *A* g) feuda *A* h) seditiones *A* i) observet *A.*

39.

Heinrich bestätigt ein zwischen dem Bisthum Hamburg und dem Edlen Willari abgeschlossenes Tauschgeschäft. *Duisburg 935 Mai 24.*

Copiar von Bremen aus dem Anfang des 14. Jh. f. 62' im k. Staatsarchiv zu Hannover (B). — Lindenbrogsches Copiar aus dem Ende des 16. Jh. im Stadtarchiv zu Hamburg, aus B (C). — Lambecius (17. Jh.) Abschriften aus C im Cod. 8904 der k. k. Hofbibliothek zu Wien (D).

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I, 148 aus C (a) = Widukind ed. Meibom 116 = Leuber Disquis. stapulae Saxon. nº 1587, = Adamus Brem. ed. Mader 204 nº 9, = Meibom SS. 1, 739 (b), = Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. II, 129 nº 5, = Gundling De Henrico aucupe 311 nº 11, = Lünig RA. 16ᵇ, 77 nº 11. — Staphorst Hist. Hamburg. 1, 281 aus abC = Wersebe Gaue 235 cit. als überaus verdächtig. — Lappenberg Hamb. UB. 1, 40 nº 30 aus B. — Böhmer Reg. 68. — Stumpf Reg. 46.

Aus den Zeitmerkmalen von DDH. 38 und 39 ergeben sich die engsten, auch auf alle übrigen DD. anwendbaren Grenzen innerhalb deren der Epochentag für die Regierung Heinrichs anzusetzen ist.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heynricus divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri tam presentes quam etiam et futuri, qualiter nos rogatu Vnnonis Hammaburgensis ecclesie venerabilis archiepiscopi quandam commutationem inter se et quendam nobilem virum nomine Willarius fieri[a] permisimus. Tradidit enim[b] prefatus Willeri cum manu Rasmade coniugis sue et Thaadulfi filii eius ad predictum episcopatum in manum ipsius ecclesie episcopi Vnnonis et Ulfridi sui eciam advocati quicquid proprietatis in locis Holtgibutli, Holthem, Folkaresha[c], Nianthorp, Omanthorp, Walle, Magulun, Rikinburgi et Dauuisla nuncupatis habere visus est, cum curtilibus edificiis mancipiis terris cultis et incultis et omnibus que dici aut nominari possunt appendiciis, contra eam recompensationem quam ab eodem episcopatu sibi traditam[d] accepit et nostre auctoritatis scripto confirmatam[d] adquisivit. Eandem vero commutationem eiusdem episcopi peticione hoc scripto confirmari iussimus. Et ut hoc nostre confirmationis preceptum a fidelibus nostris verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra subtus illud firmavimus et annuli nostri impressione sigillari precepimus.

Data IX. kal. iunii anno dominice incarnationis DCCCCXXXV, indictione VIII, anno autem Heynrici regis XVII; actum Diusburg[e]; in dei nomine amen.

40.

Heinrich bestätigt dem Kloster Stablo eine Anzahl von Hörigen in Jupille. *Am Chiers 935 Juni 8.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Martène Coll. 2, 41 = Bertholet Hist. de Luxembourg 2ᵇ, 79. — Facs. in Berliner Abbild. — Böhmer Reg. 69. — Stumpf Reg. 47.

Von PC. nach Dictat des SE. geschrieben.

(C.) § In nomine omnipotentis dei. Heinricus divina inspirante gratia rex. Sciant omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos interveniente Gisalberto

39. [Sickel] a) feri *B* b) etiam *B* c) Folzaresha *B* d) traditum confirmatum *B* e) *oder* Duisburg.

fideli nostro duce § congregationi Stabolaucensis coenobii in loco Iupilla vocato familiam subtus asscriptam nostrae conscriptionis auctoritate corroborari iussimus, ea sane ratione ut legitimum censum quem hactenus solvere visa est ei qui hucusque eam in benificium[a] possedit, ab hodierna die etiam ac deinceps memoratae congregationi persolvat. Haec sunt nomina mancipiorum: Vuolframmus, Birico, Landouuarius, Helprada, Serina, item Helprada, Raingarda[b], Gerdrud, Alenda, Mainuara, cum filiis et filiabus earum et his scilicet qui ex Gerdruda procreati sunt. Proinde hanc nostrae auctoritatis conscriptionem fieri iussimus per[c] quam firmiter praecipimus, quatenus praefata congregatio tali fruatur concessione qualem de praefatis concessimus mancipiis. Et ut haec nostra corrobatio[a] per succedentia tempora a fidelibus nostris verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra subtus eam firmavimus et anuli nostri i[mpr]essione sigillari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (MF.) invictissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Ruodberti archicapellani sub[notavi] et § (SR. NN.) (SI. 2.)

Data VI. id. iun. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXV, indict. VIIII, anno autem Heinrici regis istius regni XII[d]; actum iuxta flumen Char; in dei nomine amen.

41.

Heinrich bewilligt den Nonnen von Herford das Wahlrecht.

Allstedt 935 Oktober 12.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 272 = Gundling De Henrico aucupe 313 nº 15, = Lünig RA. 18ᵇ, 124 nº 10, = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 233, = Schaten A. P. ed. II, 1, 185. — Erhard CD. Westf. 1, 43 nº 50 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. — Böhmer Reg. 70. — Stumpf Reg. 48.

Von PA. geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si loca ad dei servitium mancipata in aliquibus § fulcimus beneficiis, hoc profecto ad augmentum aeternae speramus esse remunerationis. Idcirco noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos interventu Mahtildae dilectę coniugis nostrae sanctis monialibus feminis in loco Heriuúrt nominato deo famulantibus concessimus, ut in eligendis abbatissis propria electione fruantur. Proinde hoc nostrae auctoritatis praeceptum eis inde conscribi iussimus per quod praecipimus, quatinus ita ut praediximus permaneat. Et ut hoc verius credatur, manu nostra illud firmavimus et anul[o] nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Heinrici (M.) invictissimi regis. §

§ Poppo notarius advicem Hiltiberti recognovi et § (SR. NN.) (SI. D.)[a]

Data IIII. id. oct. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXV, indictione IIII, anno regni[b] Heinrici regis XVI; actum in Altstéti; amen.

40. [Foltz] a) *A* b) *corr. aus* Rag c) p *corr. aus* q d) *wohl verschrieben statt* XVII.

41. [Foltz] a) *der Abdruck auf dem Pergament lässt auf* SI. 2. *schliessen* b) r *corr. wohl aus* d.

42.

(*Unecht.*)

Heinrich bestätigt dem Kloster Klingenmünster die von seinen Vorgängern, insbesondere von Dagobert und Ludwig dem Deutschen verliehenen Rechte.

Worms 931 — —

Grandidier Hist. d'Alsace 2b, 101 nº 450 aus Abschrift im pfälzischen Archiv zu Heidelberg mitgetheilt durch Lamey (A). — Stumpf Reg. 33.

Indem weder Grandidier noch andere Herausgeber der falschen DD. für dies Kloster Auskunft über das Alter der von ihnen benutzten, jetzt aber zum grossen Theil nicht mehr nachweisbaren Einzelabschriften oder Copialbücher ertheilen, lässt sich die Entstehungszeit der auf die Namen von Dagobert, Ludwig d. Fr., Ludwig d. D., Heinrich I. und Heinrich IV. lautenden und eng zusammenhängenden Fälschungen nur durch Vergleichung der echten und unechten Urkunden bestimmen. Als Archetypa sind aus früheren Jahrhunderten auf uns gekommen ein Apennis Ludwig d. D. (Böhmer RK. 755) und ein D. Heinrich IV. vom J. 1080 (Stumpf Reg. 2826). In jenem welcher die bei einem Brande vernichteten Instrumente ersetzen sollte, ist nur im allgemeinen von DD. früherer Herrscher die Rede. In diesem dagegen wird Dagobert als Stifter genannt und werden omnia decreta a Dagoberto rege, Ludovico rege, Heinrico secundo imperatore *bestätigt. DH. 42 wird dabei nicht erwähnt, und was als Inhalt des D. Dagoberts angeführt wird, bleibt weit hinter den Verfügungen des falschen D. dieses Königs (DD. Merow. 170 nº 53) zurück. Danach ist anzunehmen dass diese beiden Fälschungen und desgleichen die erweiterte Fassung des D. Ludwig d. D. welche in Grandidier Hist. d'Alsace 2b, 98 nº 447 veröffentlicht ist, damals noch nicht vorlagen, ja auch noch nicht im J. 1115 in welchem der Erzbischof Adelbert I. von Mainz (Will Mainzer Reg. 1, 249 nº 33) dem Kloster eine Bestätigung ertheilte, deren Inhalt als in Einklang stehend mit Stumpf Reg. 2826 kaum zu beanstanden sein wird. Auf Entstehung nach diesem Zeitpunkte weisen noch andere Umstände hin. Auch Heinrich IV. ist eine Fälschung zugeschrieben (Stumpf Reg. 2926, angebliches Original des 12. Jh.) und für die Datirung dieses Stückes so wie für die von DH. 42 ist Mariani Scotti Chron. (Mon. Germ. SS. 5, 553. 560) benutzt worden. Endlich haben die Mönche von Klingenmünster ihr D. Dagoberts nach den erst im Beginn des 12. Jh. entstandenen Fälschungen für Weissemburg und Haslach (DD. Merow. 147—149, nº 30. 31) angefertigt. — In DH. 42 sind einige Worte aus dem erweiterten D. Ludwig d. D. verwebt. Dann sind für den mit* Illud etiam pari decrevimus auctoritate *beginnenden Passus die schon Dagobert beigelegten Verfügungen verwerthet, jedoch so vielfach umgestellt dass sich die Uebereinstimmung hier im Druck nicht füglich veranschaulichen liess.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei providente clementia rex omnibus Christi fidelibus et per omnes fines regni sui principibus pacem et salutem in domino. Quia potentum iudicia ante oculos interni iudicis recto examine sunt discernenda et quia, si populo ex iudiciaria potestate exercent vindictas, tantas secundum merita presentiunt a domino sibi destinatas penas, unde ne perenali cruciatu subiaceant, verba psalmiste Davidis anteponant: beati qui custodiunt iudicium et faciunt iustitiam in omni tempore. Igitur me recognoscens ego qui gubernator ecclesiarum regali throno sublimatus graviter in his delictis sum preocupatus, equali districto iudicio antecessor noster gloriosus Dagobertus ante tribunal Christi est diiudicatus, cum ab ecclesiarum dei patronis esset accusatus, timens super me evenire tam repen-

tinam ulcionem, cui collata est potestas ad suscipiendas animas beati Michaelis archangeli querens intercessionem, cui predictus rex sub monachica professione regentibus Christi famulis fundavit cenobium nomine Blidenvelt ubi requiescit egregius Christi martir Theodolus consocius Alexandri pape et martiris, quod cum undecim millibus hubis in diversis mundi partibus iacentibus et quingentis ministerialibus suis et pluribus mancipiis ditavit, sub regali municione decrevit esse tuendum. Sed quia casu accidente idem cenobium est combustum, insimul et strumenta chartarum in quibus erant intitulata que ob reverentiam sancti Michaelis adtribuebant antecessores nostri, reges imperatores, duces marchiones palatini comites, ministeriales servos villas quoque et mancipia nec non et cetera donaria que ab infestatoribus, quia ex combustione chartarum legibus defendi non poterant, predicto loco pene sunt omnia usurpata: ne ergo destitueretur tam regalis locus tantis donariis, sicut antecessor noster pius Ludovicus rex renovavit antiqua privilegia et instituta abbati et fratribus ex regali potentia per sua inscripta, et nos ob amorem divinum et venerationem predicti archangeli et regali auctoritate renovantes et confirmantes per quam precipimus atque iubemus, per omnes fines regni nostri et omnes ministeriales ad ipsum locum pertinentes nulli nisi loco et abbati inserviant, secundum ministerialium nostrorum equiparata iura obtineant, omnia etiam donaria que a prima institutione a predecessoribus nostris vel a plerisque Christi fidelibus sunt attributa, eidem cenobio per nostrum edictum sub obtentu gracie nostre libere absque ullius inquietudine per hanc nostram renovationem pertineant et de hiis sicuti primitus abbati et fratribus statuta iura persolvant. Qui abbas ex regali privilegio in comitatu suo et ministerio singulis quibusque statuto beneficio habeat marschalcum dapiferum pincernam camerarium et quantos de ministerialibus voluerit habere suo servicio. Villanos etiam suos per omnem abbaciam et qui deserviunt fratribus in claustro ministros liberos ab omni servicio advocatorum esse statuimus. De mancipiis quoque quicunque in servicium redegerit, si per annum fideliter perduraverit, hunc promovere ministeriali honore liberum habeat arbitrium decrevimus. Singulis quoque mensibus villis attributis ex antiquitate ad servicium fratrum pertinentes et census nummorum ut sicuti a fundatore Dagoberto rege ita eadem debita iura persolvant. Et abbas ter in anno cum triginta et quatuor equis in unaquaque villa hospicium habeat, ut si disposita iura villarum per aliquem sint usurpata, digne correctionis culpam ab illo exigat, donec satisfactione peniteat. Secularia etiam iudicia sicuti spiritalia tractet disponat et diiudicet. Decrevimus enim ex regali auctoritate edictum nostrum super hec statuta predia propalare que spectant ad regni honorem, Gruningen et Hechingen in Swevia, ne aliquis potentum per aliquam machinacionem predicto loco possit usurpare, ex quibus necessarios sumptus abbas cum suis ministerialibus profectionem Rome ad apostolicum pro imperiali benedictione nostra habeat providere. Illud etiam pari decrevimus auctoritate ut nullus pontificum Nemetensis civitatis vel reliquorum episcoporum aliquam in predicto loco ibidem dominandi vel quaslibet causas agendi habeat facultatem, et ut nullus iudex publicus, nullus ex iudiciaria potestate quitquam potestatis vel negocii in ipsa marchia sine abbatis licentia exercere vel habere presumat nec homines ipsius loci constringere vel ad causas audiendas aut freta vel tributa solvenda postremo nihil penitus ab eis audeat exigere. Firmamus etiam nostre auctoritatis donacione, sicuti predictus fundator delegavit sua auctoritate, ut homines eiusdem ecclesie per omnes fines regni nostri libere negociis suis inserviant, ita ut nulli debitum thelonii persolvant et nullus iudex seu quelibet cuiuscunque ordinis persona in huiusmodi causa violenciam in eis inferre presumat. Fratribus autem ibidem deo servientibus, ut eo devotius et tranquillius sancte conversacionis ordinem custodiant, liberam inter se eligendi sibi abbatem donamus potestatem, cui abbati secundum professionis regulam impendant debitam obedientiam et reverentiam. Et quia

in istis partibus Dagoberto rege eo vivente tempore aliqua abbacia preter hanc et Wyzenburc minime fundata erat ab aliquo rege vel ab aliquo prepotente, hanc tali privilegio et dignitatis sublimatam honore, ideo nos ob amorem divinum et venerationem sancti Michaelis archangeli et sancti Theodoli martiris et aliorum plurimorum sanctorum ibidem requiescentium et ex rogatu reverendi abbatis domini Amalrici, postea Spire episcopi ordinati, et quorundam principum nostrorum qui predicto loco predia et mancipia adtribuebant pro indulgentia peccatorum suorum, renovavimus, et ne aliquis nostrorum succedentium usurpare presumat, firmiter et regali auctoritate adiecta sigilli nostri impressione roboratam munivimus.

Facta hec renovatio a gloriosissimo rege Henrico cognomento Saxo, anno ab incarnatione domini DCCCCXXXI, indictione quarta, tredecimo anno regni sui, quando regem Obeciorum et Northmannorum effecit christianos, sub Iohanne apostolico qui centesimus vicesimus quartus post beatum Petrum est ordinatus, Hildibertho archiepiscopo Moguntino; data civitate Wangionum; in Christo feliciter amen.

43.

(*Unecht.*)

Heinrich nimmt das neugegründete Kloster Brogne (S. Gérard) in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte. *Aachen 932 April 5.*

Copialbuch von S. Alban in Namur aus dem Anfang des 15. Jh. f. 38 im Staatsarchiv zu Namur (A).

Miraeus Cod. don. piarum 121 (C) = Miraeus Not. eccl. Belg. 95 Fragm., = Miraeus-Foppens Op. 1, 38 (a) = Galliot Hist. de Namur 5, 278. — Fisen Hist. Leod. ed. I, 233 unvollständig aus damals in Brogne befindlichem vermeintlichem Original (B) = ed. II, 1, 145 = Gundling De Henrico aucupe 304 nº 6. — Marmol in Ann. de la soc. arch. de Namur 5, 423 nº 4 aus a und Abschrift des 17.—18. Jh. im Archiv zu Namur. — Böhmer Reg. 61. — Stumpf Reg. 36.

Die älteren Urkunden für das Kloster Brogne sind nur aus jüngeren Abschriften bekannt und sind, wenn auch hie und da echte Vorlagen benutzt sein werden, frühestens im 12. Jh. angefertigt. DH. 43 insbesondere geht zum Theil wie hier im Druck angedeutet ist, auf die U. des Bischofs Alexander von Lüttich vom J. 1131 (Martène Coll. 1, 707) zurück und enthält gar keinen für die Zeit Heinrichs verwendbaren Kern. — Eine noch ausführlichere Urkunde vom 25. Oktober 932 führt Waitz Jahrb. H. I. 146 Anm. 1 und nach ihm Stumpf Reg. 41 als in Bréquignys Papieren erwähnt an; in Ermanglung näherer Angaben vermochten wir die betreffende Notiz nicht aufzufinden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator. Noverit itaque omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sollertia, quendam venerabilem virum [a] abbatem Gerardum nostre regalitatis adisse presentiam petisseque, ut cenobium [b] quod ipse ex hereditatis sue proprio in pago Lomacensi in loco qui dicitur Bronium, conversus nuper construxerat in honore [c] sancti Petri principis apostolorum nec non et sancti Eugenii Toletani archi-

42. [Foltz].

43. [Foltz] a) *fehlt in BC* b) coenobiolum *B* c) honorem *B*.

episcopi et martyris[d], potestate regia contuendum susciperemus allodiumque et possessiones vel predia que iam dictus abbas seu vir nobilissimus multa possederat et ea beato Petro ad solacium inibi deo servientium contulerat, in nostra protectione nostrorumque successorum deinceps consisterent. Nos vero iustis et religiosis peticionibus assensum prebentes et a vero remuneratore pro hoc et aliis pietatis commertiis mercedem sperantes, idem monasterium cum omnibus que ad ipsum pertinent, in nostra tutela perpetuo conservandum suscipimus[e] et statuimus ut, quamdiu locus ille deo protegente inhabitabitur, abbas eiusdem cenobii omnia iura iudiciariasque potestates in villa Bronii et in sancto Laurentio in Maisons, in parte sua quam habet in villa Leubinas, * in Montinio et in Merendrech, in parte sua quam habet in villa de Ermenton[f], in Fen deserta, * in Romeryas[g] et in Manisia libere et potestative[h] exerceat. Et in hiis locis et in omnibus que possidet concedimus et confirmamus ei bannum et iusticiam impetum et burinam ictum et sanguinem repertu-ram[i] pirgum[k] regium fora thelonia vicecomitatum * wagaria rectum et non rectum vectigalia et quidquid pertinet ad iudicatum integritatem reipublice et incolomitatem et campestria et silvestria iura * et mortimanus suas et abmatrimonia * tam libere in sempiternum possideat, sicut fundator ipsius loci nobili prosapia exortus * ante conversionem suam possederat *; nec sit qui presumat inicere manus in servos et ancillas * ecclesie vel in homines cohabitantes in omni ipsius possessione, * sed soli ecclesie liceat tractare pacifice de omnibus predictis negotiis absque calumpnia alicuius seve[l] tyraunidis. Nec sit qui contradicat huic nostre regie constitutioni, alioquin si quis * in hoc obviaverit nostre voluntati, noverit pro certo sese graviter nostram incurrere offensam et suspensum a gratia et benivolentia nostra. Successoresque nostros contestamur conformes et coadiutores fore in huiusmodi stabilitione, ut imperatoria dignitate roborata sine ruina, sine vacillatione, sine alicuius male incursionis offendiculo perpetuum firma duret in evum. Preterea quia locus ille consistit in vicinia[m] castri Namucensis, precamur comitem Namuci sicut fidelem et amicum nostrum, ut particeps nobiscum existat ipsius ecclesie orationum et grates a deo et laudem a nobis habeat: si tempus aut res expostulaverit, recta manu et vero auxilio subministret ecclesie opem sui adiutorii; si vero diabolica suasione incitatus excesserit in aliquibus ecclesiam opprimens iniuste, cum sit libera et res ipsius auctentice, si ad nostram presentiam fratres detulerint querimoniam, consulam eis et liberabo eos ab oppressione. Hoc preceptum pro eterna remuneratione predicto monasterio fieri iussimus per quod imperamus, ut ea que a prefato Gerardo ad sanctum locum vel que deinceps a fidelibus christianis eidem collata fuerint, fratres ipsius loci cum tranquilitate per secula firmiter habeant teneant et possideant et pro salute nostra atque stabilitate tocius regni misericordiam domini iugiter exorent. Et ut per succedentium temporum curricula verius credatur et attencius observetur, sigilli nostri impressione corroboravimus. Quia vero isdem dei famulus Gerardus presentiam domni pape in corde suo proposuit[n] adire et ad roborandam libertatem Broniensis ecclesie ab ipso privilegia vult expetere, mandamus patri nostro summo pontifici ut traditionem quam de eodem loco imperiali sanximus auctoritate, apostolica confirmet benedictione, ut observatores nostre preceptionis gratiam et misericordiam vitamque sempiternam[o] a deo consequantur. Qui autem ex hiis que prelibata sunt quidquam irritum fecerit vel infregerit, indissolubili anathematis vinculo constringatur, nisi resipuerit et penituerit et ab abbate et fratribus veniam promeruerit et de cetero emendaverit.

43. d) et m. *fehlt in A* e) suscepimus *B* f) Ermeton *C* g) Romerias *B*, Romereias *C* h) *BC*, pacifice *A* i) reperturum *C; die in Ducange-Henschel s. v. pergus vorgeschlagene Emendation* rupturam *nach der U. vom J. 1131 ist um so weniger sicher, da diese nur in fehlerhaftem Abdruck vorliegt* k) pergum *C* l) *B*, sive *AC* m) *BC*, vicina *A* n) disposuit *C* o) aeternam *C*.

Hec autem sunt ingenuorum testium nomina, ut omnis legalis firmitas impleatur: Richarius Leodiensis episcopus, Richuinus[p] Strazburgensis episcopus, Rotgerus Treverensis episcopus, Benedictus Metensis episcopus, comes Wicbertus[q], comes Berengarius, comes Hermannus.

Signum Henrici regis gloriosissimi.
Hilduinus notarius vice Rotgeri archiepiscopi recognovi.

Datum nonas april. anno dominice incarnationis DCCCCXXXII, indictione quinta, regnante Henrico rege glorioso anno XV[r]; actum Aquisgrani palacii; feliciter amen.

43. p) *C*, Richurius *A*, Richilinus *B*   q) *B*, Witbertus *AC*   r) XIII *C*.

OTTO I.

Da Aufzeichnungen über den Tag an welchem Otto im J. 936 zu Aachen gekrönt worden ist, nicht auf uns gekommen sind, sind wir wiederum genöthigt die Epoche der Regierung aus den nach altem Brauche in die Urkunden eingetragenen Monatsdaten, Indictionen, Aeren- und Regentenjahren zu berechnen. Doch stossen wir dabei sofort auf alle aus der Beschaffenheit dieser Präcepte resultirende Schwierigkeiten. Abgesehen von der Frage ob sich die directen und indirecten Zeitangaben jedesmal auf denselben Zeitpunkt beziehen oder nicht, ergibt schon oberflächliche Prüfung dass manche Notare in der Berechnung oder auch in der Schreibung der Zahlen nachlässig gewesen sind und gerade die mehrfachen Regentenjahre nach verschiedenen Formeln festgestellt haben. Die zweideutigen Zeitmerkmale einzelner Diplome werde ich gleich anderen Besonderheiten derselben in den Erläuterungen zu den betreffenden Stücken zu erklären versuchen. Dagegen muss eine zusammenhängende und erschöpfende Erörterung der chronologischen Charaktere sämmtlicher Präcepte Otto I. als über den hier verfügbaren Raum weit hinausgehend einem andern Orte vorbehalten bleiben. Ich muss mich hier auf Mittheilung der wesentlichsten Ergebnisse welche ich bisher aus den Urkunden selbst zu gewinnen vermochte, und auf deren kurze Begründung beschränken. In gleicher Weise werde ich die weiteren Themata dieser Einleitung, nämlich die Organisation, die Besetzung und die Leistungen der damaligen Kanzlei behandeln.

Der Kanzlei muss der 8. August 936 als Ausgangspunkt der Regierung gegolten haben. Die DD. der ersten Jahre, auf welche gewiss mehr Verlass ist, gestatten uns (s. DDO. 13, 41) nur die Wahl zwischen dem 7. und 8. August: für letzteren Tag entscheidet dann ein unter DO. 155 besprochenes Aktenstück. Mit diesem Resultate lassen sich auch die Angaben der DD. späterer Zeit in Einklang bringen. Aber während an dem Epochentage stets festgehalten wurde, schlich sich seit 948 der Fehler ein, dass die Zahl der abgelaufenen Jahre um eine Einheit zu hoch angesetzt wurde. Eine Zeit lang ging die zwiefache Berechnung der Regierungsjahre nebeneinander her, bis die unrichtige auf lange die Oberhand gewann (s. DDO. 95, 173). Obwohl dann seit der Erneuerung des Imperiums den Jahren des Königthums nur noch subsidiärer Werth zukam, scheint doch im J. 966 (s. DO. 330) der Fehler der schon eingebürgerten Rechnung durchschaut worden zu sein: fortan schwankten die deutschen Notare wiederum zwischen der einen und der andern Regel, um sich schliesslich, je mehr man sich vom Ausgangspunkte entfernte, mit nur annähernd richtigen Zahlen für die Königsjahre zu begnügen. — Wie der erste Zug Ottos über die Alpen im J. 951 nur eine kurze Herrschaft über Oberitalien zur Folge hatte, so war auch der Hinweis auf dieselbe in den Datirungen (s. DO. 136) nur eine vorübergehende Erscheinung. Dagegen gab die Wiederherstellung des Kaiserthums im J. 962 Anlass theils zur Erweiterung, theils zur Abänderung der betreffenden Formel. Die deutsche Kanzlei rechnete fortan nach königlichen und nach kaiserlichen Jahren, während die neue italienische Kanzlei seit DO. 238 von letzteren allein Gebrauch machte. Steht nun der 2. Februar 962 als Tag der Krönung in Rom fest, so ist er nach Ausweis der Urkunden auch von den Notaren als Epoche betrachtet worden. Bei der Zählung der vollen Jahre wiederholte sich jedoch mit der Zeit der gleiche Vorgang wie zuvor. Auf vereinzelte Fälle nachlässiger Rechnung folgen mit den Jahren immer zahlreichere Fehler welche auf andere Methode der Berechnung hinauslaufen, indem nur selten die Zahl um eins zu niedrig gegriffen wird, dagegen häufig um eins oder selbst um zwei zu hoch. — Hie und da dringen dann in die Datirungen auch königliche und kaiserliche Jahre Otto II. ein. Vierfache Regentenjahre weist allerdings nur das in S. Maximin entstandene DO. 391 auf. Dagegen finden sich in einigen Ausfertigungen für Italien (s. DO. 398) Jahre des Imperiums des Vaters und des Sohnes, und zweitens werden in einer Reihe von DD.

für Deutschland (s. DO. 377) die königlichen Jahre des älteren Otto durch die kaiserlichen des jüngeren ersetzt. Um des letzteren Jahre zu zählen sind die Notare von den Daten ausgegangen welche uns anderweitig für die Krönung in Aachen und für die in Rom überliefert sind, d. h. vom 26. Mai 961 und vom 25. December 967, was sie jedoch wiederum nicht vor Fehlern in einzelnen Urkunden bewahrt hat. Hat somit die Kanzlei, soweit wir sie controliren können, die historisch richtigen Epochen angenommen und festgehalten, so sind wir wohl zu der Annahme berechtigt dass ihr Ansatz der ersten Krönung Otto I. zum 8. August 936 gleichfalls der Wirklichkeit entsprochen habe.

Otto beliess im J. 936 die Würde eines Erzkapellans oder Erzkanzlers für Lothringen, denn zunächst wurde kein Unterschied zwischen beiden Titeln gemacht, dem Erzbischof Ruotbert von Trier und die gleiche Würde für alle anderen Gebiete des Reichs den Erzbischöfen von Mainz, Hiltibert bis DO. 8, dann Friedrich seit DO. 11. Nach einigen Jahren aber finden wir an betreffender Stelle auch die Erzbischöfe von Köln und Salzburg genannt. Dass der Kölner, damals Wicfrid, in den Unterschriften von DDO. 42, 123, 124 berücksichtigt wurde, hatte jedoch nur die Bedeutung der Zustimmung desselben zu den auch auf das Gebiet des Kirchenregiments hinübergreifenden Verfügungen des Königs. Dagegen strebte der Salzburger Erzbischof Herold für Baiern dasselbe an, was dem Trierer für Lothringen seit lange zustand. Beider die Rechte von Mainz einschränkende Ansprüche sind auch in gleicher Weise behandelt, nämlich aus Gründen der Politik bald anerkannt worden und bald nicht. Erst nachdem Baiern wieder in allen Stücken ein Glied des Reichs geworden war, erscheint Herold in DO. 67 als Erzkapellan. Noch DDO. 170, 171 wurden an seiner Statt unterfertigt, aber bezeichnender Weise wurde dabei der Titel eines Erzkapellans vermieden. Es wird ihm, als in dem neuen Aufstande Baierns seine Untreue offenkundig wurde, zunächst das Erzkapellanat abgesprochen worden sein. Sollte etwa sein Nachfolger in Salzburg nochmals gleiche Ansprüche erhoben haben, so musste jeder Versuch der Art scheitern, da es im Rathe des Königs bereits beschlossen war das Erzkapellanat gleich dem Kanzleramt untheilbar zu machen. — Nicht so einfach an sich und nicht so klar für uns wie in Salzburg ist der Verlauf dieser Dinge bei Trier gewesen. Mit Ausnahme des etwas bedenklichen DO. 5 bezeichnen alle DD. für Lothringen bis DO. 39 den Trierer Metropoliten als Erzkapellan. Dagegen wird vom Januar 942 bis zum Januar 947 (DDO. 45—72) regelmässig Friedrich von Mainz genannt. Darauf folgt wieder eine Reihe von Präcepten (DDO. 86—164) mit Ruotberts Namen in der Recognition, welche nur unterbrochen wird durch die schon besprochenen DDO. 123, 124 und durch DDO. 92, 93. Während ich weder für das Eintreten Friedrichs in diesen zwei DD., noch für den vorausgehenden mehrfachen Wechsel in der Stellung des Trierer Erzbischofs eine Erklärung zu bieten vermag, glaube ich den Verlust seines Anrechts im J. 953 mit andern Vorgängen in ursächlichen Zusammenhang bringen zu dürfen.. — So oft bis zu dieser Zeit Ruotbert und Herold übergangen worden waren, war der Mainzer Erzbischof statt ihrer in der Recognition genannt worden. Aber dieser hatte sich wiederholt offener Empörung schuldig gemacht. Mochte ihm nun die Erzkanzlerwürde ungern belassen und konnte sie ihm doch nicht förmlich aberkannt werden, so scheint man auf Auswege bedacht gewesen zu sein. Der alte Brauch zwei Personen in den Recognitionen anzuführen liess drei Möglichkeiten zu, und obwohl seit lange das Streben dahin ging, die Beglaubigung nur durch den Kanzler anstatt des Erzkapellans erfolgen zu lassen, so waren die zwei anderen Arten noch nicht in Vergessenheit gerathen (s. DDO. 1—33). Indem nun seit DO. 139, vielleicht auch mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Italien, nochmals häufig von den Notaren anstatt des Kanzlers unterfertigt wurde, entfiel die Nennung eines Erzkapellans. Einen Schritt weiter ging der König, als sein Bruder Brun im August 953 zum Erzbischof von Köln erhoben worden war: jetzt wurde diesem für seine Person das Erzkapellanat übertragen. Sollten damit die andern Metropoliten ausgeschlossen werden, so wurde dieser Plan noch einmal durchkreuzt. Ottos unehlicher Sohn Wilhelm suchte als Nachfolger in Mainz das

Erzkapellanat wieder an sich zu bringen. Den theilweisen Erfolg bekunden zahlreiche Präcepte seit DO. 176; aber sie genügen nicht uns erkennen zu lassen, ob und wie etwa das Verhältniss zwischen Oheim und Neffen geregelt worden ist. Eine Scheidung der Competenzen nach Territorien hat so wenig stattgefunden, dass auch DD. für Lothringen zuweilen auf Wilhelms Namen lauten. Im übrigen wird Brun weit häufiger als Wilhelm in den Recognitionen genannt, und trotzdem scheint er seinem Neffen in etwas untergeordnet gewesen zu sein. Erwägen wir nämlich dass bei Abzweigung der italienischen Kanzlei wieder wie ehemals zwischen Erzkapellan und Erzkanzler geschieden wurde, so könnte es von Bedeutung sein dass Wilhelm, wenn wir von dem abschriftlichen DO. 327 absehen, regelmässig Erzkapellan genannt wurde, Brun dagegen sich häufig mit dem minderen Titel Erzkanzler begnügen musste. Auch als seit 961 Diplome im Namen Otto II. ausgefertigt wurden, theilten sich Wilhelm und Brun in die Befugniss in den Unterschriften genannt zu werden. Damals, indem Otto I. nach Italien zog und den Sohn unter Wilhelms Leitung zurückliess, scheint eine bestimmte Entscheidung getroffen zu sein; denn so lange der Kaiser in Italien weilte, führen sämmtliche DD. des Sohnes Wilhelm als Erzkapellan auf, wogegen die vom Kaiser für Deutschland ausgestellten anstatt Bruns recognoscirt worden sind. Mit der Heimkehr Otto I. trat aber sofort wieder das alte Verhältniss ein und dauerte bis zum Tode Bruns. Erst im J. 965 ist also das Erzkapellanat bleibend an Mainz gekommen und zwar für das ganze deutsche Reich.

Unabhängig von den Erzbischöfen war die eigentliche Kanzlei auch nicht von deren Streit um das Erzkapellanat berührt worden. Zunächst hatte Otto das Kanzleipersonal seines Vaters beibehalten und erst im Herbst 940 folgte auf Poppo als Kanzler des Königs jüngster, in Utrecht erzogener Bruder Brun. Unter beiden wurde, wie bereits erwähnt, als Regel festgehalten dass der Kanzler als Recognoscent genannt wurde, während er durch seine Untergebenen unterfertigen liess, so dass nur unter Umständen die Notare als Subscribenten und zugleich als Recognoscenten fungirten. Der Name des Recognoscenten aber wurde unter Poppo fast in jeder Urkunde nochmals im Recognitionszeichen in Notenschrift wiederholt, und diesen Brauch befolgten auch noch die älteren Notare Bruns, während die jüngeren ihn allmählich fallen liessen. Erfahren wir somit aus den Unterfertigungen nur die Namen einzelner Kanzleimitglieder, so müssen wir wiederum zu künstlichen Bezeichnungen für die anderen unsre Zuflucht nehmen. — Unter dem ersten Kanzler arbeiteten nach wie vor PA. PB, PC; ferner in gleicher Stellung Adaltag. Gerade dieser erscheint, bis er 937 zum Erzbischof von Hamburg befördert wurde, häufig als Recognoscent, während er das Schreibgeschäft irgend einem Cleriker überliess. Die andern drei Notare mussten sich begnügen (nur DO. 33 bildet eine Ausnahme) die Präcepte zu mundiren und für den Kanzler zu unterschreiben. Sie unterscheiden sich sowohl durch ihre Handschrift, als durch die Behandlung des Protokolls, welches auch unter Otto nur zum Theil auf allgemeiner Norm der Kanzlei beruhte und in den Details von dem Belieben der Ingrossisten abhing. Minder genau lässt sich der Antheil der einzelnen Notare an der Conceptarbeit bestimmen. Die Diplome die unter Adaltags Mitwirkung entstanden, sind sämmtlich Vorurkunden nachgebildet, so auch DO. 1. Erinnert nun dessen Fassung an die S. 37 Simon E beigelegten Dictate, so mag dieser auch die in DO. 1 zum Theil wiederholte Stiftungsurkunde aufgesetzt haben. Aber auch ohne persönliche Einflussnahme muss jener SE. nach 936 noch auf die Abfassung der DD. eingewirkt haben. Während nämlich PC. stets und PB. meist nur nach Vorurkunden oder Concepten geschrieben haben, erscheint PA. als sehr selbständiger Dictator und entwickelt einen besonderen, u. a. durch Knappheit gekennzeichneten Stil. Doch dieses sein Streben nach Eigenart verhinderte ihn nicht, sich manche durch jenen SE. aufgebrachte Wendungen anzueignen, noch auch sich den neuen Dictaten anzuschmiegen deren Reihe mit DO. 14 beginnt. — Unter Brun und seinen Nachfolgern hat man häufiger und in ausgedehnterem Masse denn zuvor die Ausfertigung der DD. den Angehörigen der Em-

pfänger überlassen, so dass sich der Antheil der Kanzlei zuweilen auf Besiegelung oder sonstige Vollziehung beschränkte. Sogar als Recognoscent des für sein Kloster bestimmten DO. 25 hatte sich Notker nennen dürfen. Obgleich er unmittelbar darauf noch DO. 26 schrieb, handelte es sich doch nur um augenblickliche Dienstleistung. Deshalb zähle ich ihn und andre vereinzelt auftretende Schreiber nicht zu dem Kanzleipersonal. Freilich lässt sich da eine sichere Grenze kaum ziehen. Auch unter den zahlreichen Notaren tauchen einige nur hie und da auf, so dass sich bei ihnen lediglich aus der Art der Betheiligung auf Zugehörigkeit zur Kanzlei schliessen lässt. Ich habe hier ferner zu bemerken dass seit Brun die Arbeitstheilung zwischen mehreren Dictatoren oder Ingrossisten häufiger wird und weiter geht als früher, so dass sich die bereits S. 38 berührten Schwierigkeiten steigern. Unter solchen Umständen lässt sich nicht jedes Detail mit gleicher Sicherheit feststellen. Und geradezu streiten lässt sich zumeist über den Zeitpunkt des Eintritts in die Kanzlei und über den des Austritts. Viele Notare mögen, bevor sie dauernd in den Dienst des Kanzlers traten, zur Aushülfe herangezogen worden sein. Noch misslicher ist es das Ende der Verwendung der einzelnen Notare zu bestimmen, da namentlich Reminiscenzen an ihre Gewohnheiten, besonders seitens ihrer Schüler, weit über die Zeit der persönlichen Betheiligung hinausreichen können. Die folgenden Angaben über die DD. an deren Herstellung die einzelnen Personen betheiligt sind, beanspruchen also nur annähernde Richtigkeit. — Als Schreiber unter Brun kenne ich aus den Originalen BA. (DDO. 35—164), BB. (DDO. 36—106), BC. (DDO. 50—178), BD. (DDO. 74—131), BE. (DDO. 105—255), BF. (DDO. 113—178), BG. (DDO. 149—229 und O. II. 1 und 3), Otpert (DDO. 103—198), Wigfrid (DDO. 137—148). Indem seit 951 die Notare wieder zu recognosciren ermächtigt werden, lernen wir die Namen der zwei letzten kennen und erfahren nachträglich dass BA. Hoholt hiess. Wir finden ferner als Recognoscenten unter Brun noch Liutolf, Abraham, Enno und Haolt, von denen der eine und der andere mit den von mir als BC.—BG. bezeichneten Männern identisch sein mag. Nur über Liutolf sind wir, da er später Kanzler wurde, etwas unterrichtet. Betreffs der andern kann ich höchstens Vermuthungen über ihre Herkunft äussern. Seiner Sprache nach wird Wigfrid ein Wälscher gewesen sein. BC.—BG. dagegen, welche wiederholt gemeinschaftlich arbeiten, sich in manchen Punkten berühren, häufig in der Nähe von Magdeburg auftreten und viele Präcepte für das Morizkloster daselbst anfertigen, müssen in Beziehungen zu diesem Stifte gestanden haben, mögen sie einst bei dessen Gründung aus Lothringen, dem auch Otpert entstammte, nach Sachsen gekommen oder nur durch die Magdeburger Schule hindurchgegangen sein, welche damals der gleichfalls aus S. Maximin eingewanderte Anno leitete. Uebrigens waren sie für das Notariat nicht sonderlich vorbereitet, machten auch, da sie nicht stete Begleiter des Hofes waren, nur geringe Fortschritte und wurden nie mit den Kanzleibräuchen ganz vertraut. Auch die Betrachtung der Dictate führt uns auf die Magdeburger Kreise zurück. Nach DO. 37 finde ich keine Spur mehr von der Thätigkeit noch von dem Stile der unter Poppo dienenden Notare. Dagegen machten sich die Männer welche unter Brun massgebenden Einfluss gewannen, schon vor 940 bemerkbar. Gleich DO. 14 für Magdeburg ist DO. 31 für S. Maximin durch stilistische Eigenthümlichkeiten gekennzeichnet, welche in vielen der unter Brun verfassten Präcepten wiederkehren. Allerdings sind Otpert und Wigfrid als Dictatoren durchaus selbständig und in gewissen Fällen sind es auch BA. und BB. Wenn aber letztere, wie häufig geschieht, als blosse Ingrossisten verwendet werden, zeigen die ihnen gelieferten Concepte einige Verwandtschaft mit DDO. 14, 31 und noch grössere mit den von BC.—BG. geschriebenen DD. Gemeinsam ist allen diesen neuen Fassungen dass sie vielfach von dem Ausmass und der Satzfolge der alten Formeln und noch mehr von deren Vorrath an Worten und Wendungen abweichen, und diese freiere Behandlung hat zur weiteren Folge dass die einzelnen Stücke trotz gleichen Gepräges doch mannigfaltig erscheinen. Dictamina solcher Beschaffenheit werden wir füglicher als einer einzelnen Person einer Gemeinschaft von Männern gleicher Schule zuschreiben, und da

nun BC.—BG. offenbar in Magdeburg ihren Vereinigungspunkt hatten, benenne ich auch ihr Dictat nach Magdeburg. Nur wo sich in der Schrift der DD. dieser Periode oder sonst noch weitere Anhaltspunkte bieten, habe ich es versucht die Dictate auf bestimmte Personen zurückzuführen.

Als Brun 953 Erzkapellan wurde, rückte der bisherige Kapellan und Notar Liutolf, ein Verwandter des Königs, zum Kanzler empor. Obgleich dieser seines Amtes kaum waltete (es ist nachweisbar dass er zeitweise fern vom Hofe weilend an der Ausfertigung der DD. gar keinen persönlichen Antheil nehmen konnte), so drang jetzt bezüglich der Subscription die seit lange angestrebte Neuerung vollends durch, d. h. von 953 an galt es durch Jahrhunderte als fast ausnahmslose Regel dass nur noch der Kanzler als Recognoscent angeführt wurde. Um dieselbe Zeit also da die Besorgung der Geschäfte mehr denn je den Notaren überlassen wurde, verschwinden deren Namen gänzlich aus den Präcepten und werden uns höchstens noch durch den Zufall verrathen. Ist insofern die von mir gewählte Bezeichnung der Personen vollends am Platze, so glaube ich sie doch den jeweiligen Verhältnissen anpassen zu müssen. In der Reihe der Kanzler für Deutschland folgte auf Liutolf im J. 968 ein Liutger: da unter beiden ziemlich dieselben Notare dienten, zähle ich sie durchlaufend als LA.—LK. auf. Andrerseits begegnen wir in den J. 962—964 einem italienischen Kanzler Liutger mit Untergebenen welche zumeist auch noch unter den folgenden Kanzlern thätig sind: um sie in ersichtlicher Weise von den deutschen Genossen zu scheiden, werde ich sie It. A. — It. F. benennen. — Der Wechsel in der Person des Kanzlers von 953 hatte nicht solche Tragweite wie der von 940, denn Liutolf behielt zunächst die Notare seines Vorgängers bei (BC, BE, BF, BG. und Otpert reichen über 953 hinaus) und so setzte sich auch deren guter oder schlechter Einfluss fort. Mit der Zeit traten dann noch auf LA. (DDO. 166—194), LB. (DDO. 174—218), LC. (DDO. 180—326), LD. (DDO. 181—214), LE. (DDO. 175—326), LF. (DDO. 183—268), LG. (DDO. 280—427), LH. (DDO. 230—404), LI. (DDO. 222—345), LK. (DDO. 291—393). In den ersten Jahren nach 953 sind LA. und LE. zumal als Dictatoren viel beschäftigt: beide halten sich in der Hauptsache wieder mehr an ältere Muster, handhaben aber die Urkundensprache selbständig und recht gewandt, so dass jeder einen bestimmten Stil entfaltet. LA. ist der Schrift nach einem Kölner Geistlichen Adalbert gleich, gehört also dem Westen des Reichs an. LE. dagegen erscheint oft in Verbindung mit Chur und mit alemannischen Klöstern, so dass ich ihn als Schwaben bezeichnen zu können meine. LB. und LC. haben ihm wiederholt als Ingrossisten gedient, während LD. meist mit den älteren Magdeburger Notaren arbeitet und in deren Fusstapfen tritt. Aus welcher Gegend oder Schule LF. stammt, weiss ich nicht zu sagen. Als er im J. 956 in die Kanzlei aufgenommen wurde, war er weder mit dem Stil noch mit der Schrift der DD. vertraut. Aber überaus thätig, im Anfang vorzüglich als Ingrossist, bildete er seine Schrift in ganz besonderer Weise aus. Als Dictator behalf er sich mit der Nachbildung von Mustern, wie sie ihm gerade zur Hand waren. Ich komme auf ihn noch zurück.

Seit seiner Krönung war auch Otto II. berufen Urkunden zu ertheilen, doch hatte er keine andere Kanzlei als die des Vaters. Als dieser vom Herbst 961 bis Januar 965 in Italien verweilte, ward er von Liutolf begleitet, in dessen Namen die für Deutschland bestimmten DD. unterfertigt wurden. Mit der gleichen Unterschrift wurden aber auch die aus deutschen Pfalzen datirten Präcepte des Sohnes versehen, der schlagendste Beweis dass die persönliche Anwesenheit des recognoscirenden Kanzlers nicht mehr erforderlich war. Die Theilung begann erst bei dem arbeitenden Personal. Auf der Romfahrt von 962 ist von deutschen Notaren wahrscheinlich BE. im Gefolge Otto I. gewesen und sicher LF., dessen grosse Verwendbarkeit sich hier wieder bewährte. Dagegen sehen wir an den DD. Otto II. aus den J. 961 bis 964 und 966 bis 967, als Vater und Sohn nochmals getrennt waren, die Notare BG, LG, LH, LI, LK. betheiligt. Die ersten Spuren von LH. und LI. fanden wir in einigen den Zeitmerkmalen nach vor die Romfahrt fallenden DD. Otto I. Sie blieben dann

wie gesagt in Deutschland zurück. Als der Kaiser im Januar 965 aus Italien heimkehrte, schlossen sich ihm zuerst LE. und dessen Gehülfe LC. an. Im März fanden sich dann LG.—LK. bei Hofe ein und versahen längere Zeit hindurch fast ausschliesslich den Kanzleidienst. Den neuen Zug über Berg zu Ende 966 scheint keiner der deutschen Notare mitgemacht zu haben. LG, LH. und LK. lassen sich wieder in der Umgebung des Königs nachweisen. Wie dann LG. im Oktober 967 in Brixen für den gleichfalls nach Süden ziehenden Otto II. arbeitete, so mögen diesem auch andere Notare gefolgt sein. Die seit Mitte 968 wieder zahlreicher werdenden Ausfertigungen der deutschen Kanzlei bezeugen die Anwesenheit von LG. und LH. in Italien. In diesem Jahre ging, wie wir sehen werden, das Kanzleramt erst auf Poppo, dann auf Liutger, endlich im August 970 auf Willigis über. Bis zu diesem Augenblicke stossen wir sehr häufig auf LG. und LH., vereinzelt auch auf LK. und auf Männer welche dann unter Willigis neben LG. ständige Mitglieder der Kanzlei wurden. Grösserer Uebersichtlichkeit wegen lege ich den Untergebenen von Willigis, welche mit diesem Kanzler auch nach 973 Otto II. dienten, neue Bezeichnungen bei. So benenne ich LG. seit 970 WA. Mit WA. wirkten in den letzten Jahren Otto I. WB. und WC. zusammen, welche wohl gelegentlich der seit 968 nach Italien einberufenen Reichsversammlungen in die Nähe des Hofes gekommen waren. — Von diesen jüngeren Notaren gehören LG.—LK. zusammen wie in der vorausgehenden Generation BC.—BG. Sie stammen sicher aus lothringischen Schulen, sind dann aber gleichfalls nach Magdeburg übergesiedelt, für dessen Stift und Erzstift sie von Anbeginn an häufig und unter Otto II. fast ausschliesslich arbeiten. In Schrift und Stil stehen sie sich so nahe dass wir sie erst mit der Zeit zu unterscheiden gelernt haben. Ihre Schrift ist sorgfältig und gleichmässig und hat einige Verwandtschaft mit der des LA. Das Chrismon des LG. erinnert an das in Urkunden aus S. Maximin. Unter ihnen tritt das Recognitionszeichen in seine letzte Phase. Mit dem Verschwinden der Noten (S. 82) ging Hand in Hand dass dies Zeichen seiner ursprünglichen Bedeutung entkleidet von der Subscriptionsformel losgelöst wurde. War das schon unter Brun die Regel, so waren dessen Notare doch noch darauf bedacht dem SR. einen individuellen Charakter zu wahren. Unter Liutolf dagegen bilden einige Notare, nachdem die einstigen Noten durch Schnörkel ersetzt worden waren, das SR. zu willkürlicher, fast in jedem D. wechselnder, vielfach überladener Zeichnung aus. Andre wiederum wie LA. und LG.—LK., indem sie gleichfalls das SR. abgesondert darstellen, kehren zu einfacheren, zugleich typischen und doch auch individuellen Formen zurück. Das Protokoll bringen die letzteren nach vereinzelten Versuchen mannigfaltiger Abwandlung schliesslich in ziemlich feste, auch von den Nachfolgern adoptirte Gestalt; blos die Unterfertigung wird von ihnen freier behandelt, wobei LH. und LI. neben den bisher üblichen Verben auch notavi *einbürgern. Nur vorübergehend haben sich diese deutschen Notare in Formulirung des Protokolls und in der Fassung des Contextes von ihren italienischen Genossen beeinflussen lassen. Am meisten wird die Schulgemeinschaft von LG.—LK. durch das Dictat bekundet, welches gebundener und beständiger als das bisherige Magdeburger Dictat doch dessen reicheren Wortvorrath beibehält. Auch WB., wahrscheinlich gleichfalls ein Lothringer, welcher neben den Elaboraten seiner Genossen ältere Muster zu verwerthen suchte, machte sich um die Rückkehr zu festeren Typen für die Urkunden verdient. Innerhalb der Kanzlei nahm er schon vor 973 und noch mehr in der Folge eine ähnliche Stellung ein wie vor ihm LF. oder BA., d. h. er lieferte die Präcepte für die verschiedensten Empfänger. Dagegen hatte Magdeburg so zu sagen seine eigenen Notare und lothringische Stifter genossen noch oft die Vergünstigung sich selbst Präcepte anfertigen zu dürfen. Auch WC. bildet einen Gegensatz zu WB. Vermuthlich aus Baiern stammend und in Italien von It. C. in die Geschäfte eingeführt, daher gleich diesem als Schreiber die Manier des LF. annehmend, lieferte er zuerst mit It. C. DO. 389 für Salzburg, in späteren Jahren aber fast nur noch DD. für Passau.*

Die Entstehung der italienischen Kanzlei zu erzählen greife ich bis zum J. 951 zurück

Damals scheint nur der eine oder andre Magdeburger Notar den Kanzler Brun nach Italien begleitet zu haben. Wurde dann DO. 136 von einem italienischen Notar geschrieben und wurde des weiteren der schon genannte Wigfrid in die Kanzlei aufgenommen, so ist doch nicht an die Bildung einer eigenen Kanzlei für Italien gedacht worden. Auch DD. für deutsche Empfänger sind ja von Wigfrid bearbeitet, welcher dem heimkehrenden Könige bis Erstein folgte. Andrerseits erscheint auch in den Ausfertigungen für Italien Brun als Kanzler und in DO. 137 Friedrich als Erzkapellan. Dass an des letzteren Stelle in DO. 136 der Bischof Bruning von Asti, und in DDO. 138, 145 der Erzbischof von Mailand Manasse genannt werden, bekundet zwar eine gewisse Rücksichtnahme auf die Spitzen der einheimischen Geistlichkeit, zugleich aber auch dass es zu einer Regelung dieser Verhältnisse nicht gekommen ist. Das geschah erst als Otto im J. 962 dauernd Besitz von Italien ergriff. Der ihn damals begleitende LF. bearbeitete die ersten Präcepte für italienische Destinatäre und unterfertigte sie wie es in Deutschland üblich war. Wurde bald darauf die Abzweigung einer Kanzleiabtheilung für Italien ins Auge gefasst, so vollzog sie sich doch nur allmählich. DO. 238 ist bereits von dem neuen italienischen Kanzler Liutger recognoscirt. Aber einerseits wird noch DO. 243 in Liutolfs Namen unterzeichnet und andrerseits wird in der ersten Ausfertigung von DO. 241 noch Brun als Erzkapellan genannt, so dass der Erzkanzler für Italien, nämlich Bischof Wido von Modena, zuerst in DO. 242 auftritt. Wido erscheint fortan als Erzkanzler in sämmtlichen DD. für Italiener bis DO. 274. Wird aber DO. 245 statt von dem Kanzler Liutger von einem gewissen Arnolf recognoscirt, so ist das wohl einer der Ausnahmsfälle von Rückkehr zu einer früheren Art von Unterfertigung. Auffallender ist dass die Subscription von DO. 274 wieder den Namen des deutschen Kanzlers aufweist. Bevor ich diese Recognition zu deuten versuche, muss ich anderes vorausschicken. LF. trat gleich bei der Bildung der italienischen Kanzlei in diese über: wenigstens hat er an keiner Ausfertigung für Deutschland nach DO. 236 mehr Antheil gehabt, dagegen sehr viele DD. für Italien geliefert. Wie er sich von je leicht accommodirt hatte, eignete er sich sofort die Besonderheiten der italienischen Elaborate an, und machte dann sogar Schule in Italien. Im Lande des Notariats war übrigens kein Mangel an geeigneten Arbeitskräften und die Petenten konnten leicht Dictatoren und Ingrossisten stellen, welche im Durchschnitt mehr als die in Deutschland zur Aushülfe beigezogenen Männer leisteten. So lassen sich in den J. 962 bis 964 nur It. A.—It. C. als ständige Notare bezeichnen. Von diesen begleitete nach DO. 276 It. A. den Kaiser über die Alpen; doch wird er bald wie einst Wigfrid in die Heimath zurückgekehrt sein. Wurden denn wälsche Notare auch in Deutschland benöthigt? Aus den nächsten Jahren welche Otto in Deutschland verbrachte, ist kein D. für Italien bekannt und aus seinem letzten Lebensjahre nur DO. 429. So ist fraglich ob wir schon damals die Kanzlei für Italien als dauernde Institution zu betrachten haben. Daran reiht sich die zweite Frage, ob der 962 für Italien bestellte Kanzler Liutger mit dem 968 ernannten deutschen Kanzler gleichen Namens zu identificiren ist oder nicht. Da bis zum Ausgange des Jahrhunderts regelmässig Eingeborne das Kanzleramt in Italien bekleideten, so erscheint auffallend dass Otto I. im J. 962 dasselbe einem Deutschen übertragen haben sollte; noch auffallender freilich würde es sein, wenn dieser Liutger ein Wälscher gewesen und trotzdem zum Kanzler in Deutschland eingesetzt worden wäre. Unterscheiden wir aber zwei Kanzler Namens Liutger, so ergibt sich für DO. 274 folgende Lösung: der erste Liutger mag gestorben oder entlassen worden sein, als der bereits auf dem Heimwege begriffene Kaiser noch dies Präcept zu verleihen geruhte; noch war It. B. als Schreiber zur Hand und noch galt Wido als Erzkanzler, aber da das Kanzleramt vacant war, musste Liutolf als Recognoscent eintreten. — Jedenfalls war, als Otto wieder nach Italien zog, die dortige Kanzlei neu zu besetzen. Da sich Wido untreu erwiesen hatte, wurde der Bischof von Parma Hubert zum Erzkanzler ernannt, womit schon damals ausgesprochen wurde dass diese Würde nicht an einen bestimmten Bischofssitz gebunden sein sollte. Zum Kanzler aber wurde Ambrosius bestellt, ein angesehe-

ner Mann welcher im J. 970 Bischof von Bergamo wurde. Ihm folgte Petrus, der spätere Bischof von Pavia, als Kanzler nach. Bei dem damaligen Aufenthalte des Kaisers in Italien konnte das erledigte Amt bald wieder vergeben werden, und so hören wir wenigstens nichts von einer Vacanz, wie sie sich bei der deutschen Kanzlei wiederholte. Ich sagte schon dass das niedere Personal der italienischen Kanzlei nicht mit deren Chefs wechselte. It. A. der wohl in Reggio zu Hause war, weise ich allerdings nur von DDO. 242—276 nach, und erst unter dem letzten Kanzler treten vereinzelt It. E. und der lediglich als Ingrossist verwendete It. F. auf. Länger dienten drei andre Notare. It. B. begegnet uns schon in DO. 239 für Bischof Hubert von Parma und ist später, als Hubert Erzkanzler war, sehr beschäftigt. Als Schüler und Arbeitsgenosse desselben erscheint (DDO. 334—396) It. D. It. C. endlich war von LF. herangebildet, schloss sich diesem in der Schrift ziemlich und im Dictat vollständig an; als Otto zu Beginn des dritten Aufenthalts nur von wenigen deutschen Notaren begleitet war, übernahm It. C. einen Theil der Arbeit für die deutsche Kanzlei (DDO. 368—397) und accommodirte sich mehrfach deren Gebräuchen. Im allgemeinen hielten die Mitglieder der italienischen Kanzlei an der heimischen Tradition fest. Das Dictat ist kenntlich an der Pönbestimmung. In das Protokoll wird zumeist die ostfränkische Invocationsformel aufgenommen, aber Subscription und Datirung bewahren die italienische Fassung. Die Schrift unterscheidet sich vielfach von der der deutschen Notare; insbesondere wird anstatt des Chrismon ein Kreuz mit mehr oder weniger Verzierungen gesetzt und wird das Recognitionszeichen zumeist ausgelassen. Im übrigen geht die Schrift der einzelnen Notare wieder sehr auseinander. Suchte nun LF. als Mitglied der wälschen Kanzlei, wie schon bemerkt wurde, auch deren Bräuche nachzuahmen, so behielt er doch manche seiner Gewohnheiten bei: so das Chrismon am Eingang und eine bestimmte Reihenfolge der Zeitmerkmale, welche auch bei It. C. wiederkehrt.

Ich nehme die Geschichte der deutschen Kanzler und Erzkanzler wieder auf. Als Otto im Spätherbst 966 zum dritten Male Italien besuchte, scheint eine Zeit lang keine Beurkundung für Deutschland stattgefunden zu haben. Dagegen fallen in das J. 967 die DD. O. II. 12—14, von Liutolf recognoscirt. Dieser mag also in Deutschland zurückgeblieben und erst mit dem jungen Könige nach Italien gezogen sein. Nach DO. II. 14 kommt er als Kanzler nicht mehr vor. Da er nun das Kanzleramt mit der Würde eines Bischofs von Osnabrück vertauschte, der Vorgänger dort aber erst im November 967 gestorben war, wird man sein Ausscheiden aus der Kanzlei etwa in das Frühjahr 968 setzen dürfen. Dazu stimmt dass wenige Monate später in DO. 358 ein neuer Recognoscent Poppo auftauchte und dass laut DO. 361 vom Oktober 968 Liutger deutscher Kanzler war. Er fungirte als solcher bis in den August 970, worauf der noch zu höheren Würden berufene Willigis (s. DDO. 397, 404) folgte. Auch im Erzkapellanat trat mehrfacher Wechsel ein. Indem Wilhelm von Mainz seinen Oheim Brun überlebte, galt er allein als Erzkapellan von 965 an bis zu seinem Tode am 2. März 968. Zum Nachfolger desselben wurde Hatto erkoren, welchen wir zuerst in DO. 361 als Erzkapellan finden. Die Nachricht von Hattos am 17. oder 18. Januar 970 erfolgten Tode mag dem damals in Pavia weilenden Hofe in etwa zwei Wochen zugegangen sein: folglich können wir die durch die Entfernung verzögerte Erhebung Ruotberts zum Erzbischof von Mainz kaum vor die Mitte März anberaumen. Wir erhalten somit für das Erzkapellanat wie für das Kanzleramt Vacanzen, während derer, da die Geschäfte nicht stillstanden, die Recognition durch Stellvertreter angeordnet worden sein muss, sei es von Fall zu Fall oder bei häufiger Wiederkehr durch bestimmte Satzung. Wollen wir aber aus den vorliegenden DD. eine Entscheidung gewinnen, so müssen wir zu einer Eingangs berührten Frage Stellung nehmen, zu der ob die einzelnen Akte der Beurkundung sich in dem kurzen Zeitraum des im Datum angegebenen Tages vollzogen haben, oder ob und wie sie sich auf längere Zeit vertheilen.

Die unter Brun tonangebenden Magdeburger Notare haben, indem sie mehrfach mit der Tradition brachen, nicht allein verschuldet dass der überlieferte Typus der DD. nicht

streng festgehalten wurde, sondern auch dass das ganze Geschäft der Kanzlei minder schnell und nicht in der gehörigen Reihenfolge abgewickelt wurde. Die Ausfertigung mancher Präcepte hat sich in die Länge gezogen und die Besiegelung z. B., welche einen der letzten Akte bilden sollte, hat oft stattgefunden noch ehe das Pergament beschrieben war. Unregelmässigkeiten der Art mögen zu jeder Zeit vorgekommen sein, aber sie treten häufiger zu Zeiten minder guter Kanzleileitung auf, so auch unter Otto I. bald nach 940, was uns noch heute die Einreihung manchen Präcepts Ottos in das feste Gerippe der Zeitfolge erschwert. An diesem Orte habe ich speciell zu constatiren dass Recognition und Datirung zuweilen der Zeit nach nicht zusammenfallen. Andrerseits sind jene Notare bei aller Lässigkeit in der Abwicklung der Geschäfte doch wieder recht emsig und schreibselig, so dass sie die Mühe mehrfacher Ausfertigungen zu Gunsten ihrer Freunde nicht scheuen, wobei sie vollends die Coincidenz der einzelnen Theile ausser Acht lassen, in welchen sich unmittelbar oder mittelbar der Wechsel der Perioden abspiegelt. So mehren sich die Fälle scheinbaren Widerspruchs. Obgleich nun die jüngeren Magdeburger Notare LG.—LK. die älteren BC.—BG. wie an Bildung, so auch an Sinn für geordnetes Urkundenwesen übertreffen, setzen sie sich doch ebenfalls über das Princip der Einheit der Zeit hinweg, zumal bei der an keine Norm gebundenen Wiederholung von Präcepten für ihr eignes Stift. Bezeichnend ist dass auch die DD. für Chur, welches durch LE. in näherer Verbindung mit der Kanzlei stand, analoge Erscheinungen aufweisen. Hier will ich auch gleich von der Besiegelung handeln. Im Neuen Archiv 3, 30—34, wo die Siegel Otto I. beschrieben worden sind, hat Foltz bereits die Thatsache des gleichzeitigen Vorkommens verschiedener Siegel besprochen, welche sich, obschon wir nur wenigen Originalen den genauen Zeitpunkt der Besiegelung entnehmen können, nicht bezweifeln lässt. Erklären möchte ich sie in folgender Weise. Siegelbewahrer war auch damals der Kanzler. War er aber nicht zu jeder Zeit zur Stelle, so musste auch für diesen Akt der Beglaubigung Vorsorge getroffen werden. Wurde er nun gleich der Recognition mehreren Notaren oder andern Vertrauensmännern übertragen, so mussten auch verschiedene Stempel in Bereitschaft gehalten werden, welche dann ganz nach Gelegenheit Verwendung gefunden haben mögen. — Ich kehre zu den Unterfertigungen zu Zeiten der Vacanzen zurück. Den jeweiligen Sachverhalt werde ich bei jedem der betreffenden Stücke darlegen. Aber indem der Zufall gewollt hat dass gerade in die Vacanzen einige anomale Ausfertigungen für Magdeburg und Chur fallen, muss ich diese auch hier berücksichtigen. Als nach Rücktritt Liutolfs dem Kloster Hersfeld DO. 356 und DO. II. 17 ertheilt werden sollten, besorgte die italienische Kanzlei die Anfertigung und die Vollziehung, und zwar unterzeichnete der italienische Kanzler anstatt seines Vorgesetzten, obgleich der deutsche Erzkapellan noch am Leben war. Dieser Vorgang unterschied sich von dem bei DO. 274, wiederholte sich aber bei der Beglaubigung des schon früher mit Datum versehenen DO. 343. Als dann das deutsche Kanzleramt wieder mit Poppo besetzt worden, dagegen nach Wilhelms Tode noch kein neuer Erzkapellan vorhanden war, recognoscirte Poppo DO. 358 anstatt Huberts von Parma. Auf gleicher Stufe steht die Unterschrift des erst nach Jahren in die vorliegende Gestalt gebrachten DO. 365 und der DDO. 386, 387 welche ebenfalls erst einige Zeit nach der auf die Handlung bezüglichen Datirung, jedoch früher als das mit gleichem Monatstage versehene DO. 388, recognoscirt wurden. Dass dabei mit Ueberlegung vorgegangen worden ist, beweist wohl der Umstand dass Hubert in den vier DD. in denen er den deutschen Erzkapellan vertritt, auch selbst Erzkapellan heisst. Dass dann trotz solcher Unterscheidung der Titulaturen der letzte Mainzer Erzbischof unter Otto in einigen Präcepten die mindere Bezeichnung Erzkanzler erhält, belehrt uns von neuem, wie sorglos die deutschen Notare was guter Brauch und vielleicht ausdrückliche Satzung war, ausser Acht liessen, und bringt uns in Erinnerung, dass viele Urkunden Otto I. anders entstanden und beschaffen sind als die der Vorgänger und deshalb auch anders beurtheilt und benutzt werden wollen.

1.

Otto dotirt das neugestiftete Nonnenkloster zu Quedlinburg, stellt es unter den Schutz der jeweiligen Könige, erklärt es unabhängig von jeder andern Gewalt und verleiht ihm das Wahlrecht. *Quedlinburg 936 September 13.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Mader Ant. Brunsvic. 104 nº 2 aus A = Mabillon Acta SS. ed. I, saec. 5, 351 = ed. II, saec. 5, 350. — Rechtliche Deduction vom J. 1696, Beyl. 2 nº 3 aus A mit 10. September 937 = Kettner Quedlinb. Kirchenhist., Beyl. 2 nº 2 = Lünig RA. 10ᵇ, 854 nº 25. — Wohlbegründete Anmerkungen vom J. 1701, 173 nº 1 aus A. — Kurtze Anmerkungen vom J. 1710, 59 aus A. — Kettner Ant. Quedlinb. 5 nº 3 (vgl. p. 692) aus A zu 937 = Joachim Gesch. der teutschen Reichstäge 1, 216, = Leibnitz Ann. 2, 465 unvollständig. — Leuckfeld Ant. Halberst. 637 nº 20 aus A zu 937. — Erath CD. Quedlinb. 3 nº 5 aus A nebst Facs. zu 937 = Schönemann Cod. 1, 59 nº 34. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 2 nº 3 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 1, Taf. 25. — Böhmer Reg. 80 zu 937. — Stumpf Reg. 56.

Der grössere Theil des D. wurde von demselben Manne geschrieben welcher DDO. 2, 3 vollständig mundirte. Nur die erste und die Recognitionszeile stammen von anderer sonst nicht vorkommender Hand, vielleicht von der des Adeltag. Obgleich dieser als Recognoscent genannt wird, weist die erste Note des SR. auf Poppo hin (s. Sickel Beiträge zur Diplomatik 7, 717). Dem Schreiber muss ein Concept geliefert worden sein welches, wenn überhaupt in der Kanzlei aufgesetzt, stark durch die von der Königin Mathilde ausgestellte Stiftungsurkunde beeinflusst worden ist. Die Benutzung dieser durch den Dictator und später durch Thietmar ergibt sich aus dem Vergleich der Erzählung unsers Diploms mit der des Chronisten (SS. 3, 740). Beide stimmen nämlich in den Worten congregationem sanctimonialium statuere *überein, weichen aber auch in bezeichnender Weise von einander ab: die* dies tricesima *z. B. erwähnt nur Thietmar, während er von der Vereinigung von Wendhausen mit Quedlinburg, von welcher in der Urkunde der Königin noch nicht die Rede sein konnte, auch nicht Notiz nimmt. — Die unrichtige Jahreszahl 937 findet sich auch in den Ann. Quedlinb. (SS. 3, 54).*

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri tam praesentes quam etiam et futuri, qualiter nos ob amorem dei omniumque sanctorum et pro remedio animae nostrae atque parentum successorumque ⁞ nostrorum congregationem sanctimonialium in Quidilingoburg statuere curavimus, quatenus ibidem laus omnipotentis dei eiusque electorum ab ea in perpetuum colatur et nostri nostrorumque omnium memoria perpetretur. Et ut idem conventus illic certum famulatum obtineat, urbem in Quidilingoburg supra montem constructam cum curtilibus et cunctis aedificiis inibi constructis et quicquid clericis in eodem loco domino servientibus prius concessum habuimus et nonam partem ex omni conlaboratu eiusdem curtis, similiter et in locis subnotatis: Merseleuo, Harrikesrothe, Uuighusun, Uttisleuo, Rudiburgi, Hadeburgi, Brucolfstedi, Godenhusi, Mulinga, Uualdisleuo, Beiendorpe, Salbetse, Uuesterhuse, nec non et totum quicquid in locis sic nuncupatis: Rederi, Hebenrothe, Orthun proprietatis hucusque habere visi sumus, atque Quernbetsi cum silva grossiori et territorio de eadem villa exarato et in Uraso familias Sclavanicas XV et totidem in Caluo ac decimam partem in Bodfeldon et Sipponfeldon ex omni venatione, in Ingelenheim videlicet de vineis ad carradas X, ex melle vero situlos maiores XL nostrae maiestati singulis annis persolvendos ad eius victum

et vestitum perpetuo iure possidendum donavimus. Monasterium itaque Vuinethahusun nuncupatum situm in pago Harthagao in comitia[a] Thiadmari cum omnibus quae sanctimoniales ibidem antea in suum habuerunt servitium praedictae congregrationi[a] in Quidilingoburg in proprietatem condonamus. Et curtem Salta sitam in pago Lainga in comitatu Liudgeri cum universis ad eandem curtem iure pertinentibus, hoc est familiis ac mancipiis curtibus et curtilibus aedificiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molinis viis et inviis exitibus ac reditibus quaesitis et inquirendis mobilibus et immobilibus, et quicquid hereditatis Adred mater Bardonis domino et genitori nostro beatae memoriae Heinrico serenissimo regi cum praefato loco Salta in proprietatem[b] condonavit, ex integro totum illi in proprium concessimus. Et si aliquis generationis nostrae in Francia ac Saxonia regalem potestativa manu possideat sedem, in illius potestate sint[c] ac defensione praenuncupatum monasterium et sanctimoniales[d] inibi in dei servitio congregatę; si autem alter e populo eligatur rex, ipse in eis suam regalem teneat potestatem[e] sicut in ceteris catervis in obsequium sanctae trinitatis simili modo congregatis, nostrae namque cognationis qui potentissimus sit, advocatus habeatur et loci praedicti et eiusdem catervae. His ita peractis, ut liberam inter se eligendi abbatissam ulterius habeat potestatem, concessimus, ea videlicet ratione ut nulli hominum umquam nisi[f] tantum nobis nostrisque successoribus obtemperet aut quilibet[a] regum aut episcoporum personae aliquod servitium ab ea impendatur. Iussimus quoque hoc praeceptum nostrae largitionis inde conscribi firmiter precipientes, quatenus eadem caterva de praelibatis rebus ab hodierna die ac deinceps tali fruatur potestate, sicut et ceterae sanctimoniales feminae quae simili modo a regibus seu ceteris fidelibus ad dei servitium constructae videntur. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas a fidelibus nostris verius credatur ac per succedentium temporum curricula diligentius observetur, manu propria nostra subtus eam firmavimus anulique nostri impressione sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Adeltag cancellarius advicem Hiltiberti archicapellani recognovi et § (SR. NN.)
(SI. 1.)

Data id. septembris anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII[g], indictione VIIII[g], anno vero domni OTTONIS invictissimi regis I[g]; actum in Quidilingoburg; in dei nomine feliciter amen.

2.

Otto bestätigt dem Kloster Fulda die Immunität, den Zehntbezug von den eigenen Gütern und das Wahlrecht. *Magdeburg 936 Oktober 14.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Brower Ant. Fuld. 284 Reg. — Schannat Hist. Fuld. 2, 143 n° 29 aus A. — Dronke CD. Fuld. 316 n° 682 aus A. — Böhmer Reg. 71. — Stumpf Reg. 57.

Ueber den Schreiber s. DO. 1. Er hat, wie einige graphische Besonderheiten zeigen, unmittelbar nach DH. 1 geschrieben und hat sich, selbst wo in der Erzählung eine Abänderung nothwendig war, noch möglichst (quando — venimus) *an seine Vorlage gehalten.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina faaente[a] clementia rex. Constat nos divina dispensante gratia caeteris supereminere mortalibus, unde oportet ut cuius

1. [Sickel] a) *A* b) *corrig. aus* proppi c) i *nachgetragen* d) *nach* les *ist* se *ausradirt* e) m *auf Rasur* f) nis *auf Rasur* g) VII, VIIII, I *nachgetragen.*
2. [Foltz] a) *A.*

precellimus munere, eius studeamus modis omnibus § parere voluntati. Quapropter comperiat industria atque utilitas omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum, quia vir venerabilis Hathumar abba ex monasterio quod dicitur Fulda, quod est sitùm in pago Grapfeld constructum in honore sancti Bonifatii martiris Christi, ubi idem gloriosus martyr corpore quiescit, adiens excellentiam culminis nostri, quando de provintia Sclavorum qui vocantur Riaderi in pace venimus ad Magathaburg, obtulit nobis quandam antecessorum nostrorum, Hludouuici videlicet et Chuonradi nec non et genitoris nostri beatae memoriae Heinrici auctoritatem in qua continebatur, qualiter idem principes karissimi prefatum monasterium cum monachis ibidem deo famulantibus et cum rebus vel hominibus ad se iuste pertinentibus sub sua constituissent defensione et munitatis tuitione. Obsecravit namque prescriptus abba ut similiter ipsum monasterium cum monachis ibidem deo militantibus et cum rebus ac hominibus sibi legaliter aspicientibus sub nostra constitueremus defensione ac praefatorum regum auctoritati nostram iungeremus auctoritatem, cuius petitionem, quia iustam immo rationabilem esse iudicavimus, **[b] et beneficio quod postulavit assensum praebuimus. Et ideo hanc auctoritatem propter divinum amorem et venerationem sancti loci ipsius tranquillitatemque fratrum ibidem consistentium circa ipsum monasterium fieri decrevimus per quam in futurum sancimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus aut quilibet ex iudiciaria potestate in ecclesias villas loca vel agros **[c] possessiones quas moderno tempore iuste et rationabiliter infra regnum divinitus nobis concessum praefatum possidet monasterium vel quae deinceps in ius ipsius loci voluerit divina pietas augeri, ad causas iudiciario more aliquando audiendas aut freda undecumque exigenda vel mansiones aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos super terram ipsius commanentes distringendos nec ullas redibitiones vel inlicitas occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat vel ea quę supra memorata sunt exigere praesumat, sed liceat eidem abbati suisque successoribus **[d] eiusdem monasterii cum sibi subiectis sub nòstra defensione possidere, et quicquid de supradictis rebus ius fisci exigere poterat, pro aeterna remuneratione praefato monasterio et monachis concessimus. Praecipimus[e] etiam ut de villis aecclesiae sancti Bonifatii, servis etiam et colonis in illis manentibus quas moderno tempore[f] habere videtur vel quę deinceps in iure ipsius * loci dominus amplificaverit, habeat praefatus abbas successoresque eius potestatem decimas accipiendas propter aedificia perficienda vel restauranda luminariaque renovanda et ut sibi fidelibusque suis, pauperibus quoque et peregrinis tempore[f] susceptionis usus necessarios possint praebere, iuxta id quod sanctae regulae propositum ac mandatum iubet monachos in susceptione hospitum pauperumque semper esse paratos. Et si quando vocatione divina iam fatus abba * de hac luce migraverit, quamdiu ipsi monachi tales inter se possint invenire qui ipsam congregationem secundum regulam sancti Benedicti regere valeant, per hanc nostram auctoritatem consensum et licentiam habeant eligendi abbates. Haec vero auctoritas ut pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, manu propria subtus eam firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Adaltag notarius advicem Hildipertti[a] archiepiscopi recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data II. id. octobr. anno incarnationis domini DCCCCXXXVI, indictione VIIII[g], anno vero regni gloriosissimi regis Ottonis I; actum in Magathaburg[h]; in dei nomine feliciter amen.

2. b) libenter accomodavimus *zu ergänzen wie in DH. 1* c) seu reliquas *zu ergänzen wie in VU.* d) res *zu ergänzen wie in VU.* e) *das zweite* i *über* p *übergeschrieben* f) o *über* p *übergeschrieben* g) VIIII *nachgetragen* h) ga *in* Mathaburg *eingeschoben.*

3.

Otto bestätigt dem Kloster Corvei das Wahlrecht, den Zehntbezug von den eigenen Gütern und die Immunität. *Werla 936 Oktober 17.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 277 aus A = Lünig RA. 18ª, 77 nº 28, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 188. — Falke Cod. trad. Corb. 738 nº 6 aus A. — Erhard CD. Westf. 1, 43 nº 51 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 53 nº 67 aus A. — Böhmer Reg. 72. — Stumpf Reg. 58.

Dem Schreiber (s. DO. 1) diente DH. 3 wahrscheinlich in der dort mit C bezeichneten Fassung als Vorlage.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina largiente clementia rex. Convenit nostrae regali celsitudini ut petitiones fidelium nostrorum, has precipue quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus § suggerunt, ad effectum perducamus, quoniam hoc et ad presentem vitam prospere peragendam et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Unde noverit omnium fidelium nostrorum * industria, quia adiens excellentiam culminis nostri Folcmarus venerabilis abbas Nouae Corbeiae rogavit, ut eidem monasterio talem concederemus libertatem qualem ab antecessoribus nostris Francorum regibus accepisse dinoscitur. Cuius petitioni assensum prebentes interventu coniugis nostrae reginae Eadiht simulque filii nostri Liudulfi in supradicto monasterio fratribus deo servientibus eiusque martyribus[a] STEPHANO atque UITO omnes concessiones quas anteriorum regum temporibus habuerunt * concessimus, praecipue ut potestatem habeant inter se, cum necessitas venerit, abbatem eligendi, et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur, neque a comite vel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iustitiam faciendam aliquo banno constringantur, sed coram advocatis eiusdem loci iustitiam facere cogantur, sicut anteriorum Francorum regum temporibus praefato monasterio concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et ut haec nostrae largitionis auctoritas firmiter habeatur atque per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur, manu propria nostra subter eam firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Adaldag notarius advicem Hildibertti[b] archicapellani recognovi et § (SR. NN.)

(SI. 1.)

Data XVI. kal. novembris anno incarnationis domini DCCCCXXXVI, indictione VIIII[c], anno autem serenissimi regis Ottonis I[c]; actum apud Uuerla; in dei nomine feliciter amen.

4.

Otto bestätigt dem Kloster Hersfeld die Exemtion von der bischöflichen Gewalt und die Immunität. *Allstedt 936 November 4.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 2ᵇ, 27 nº 20 aus Abschrift. — Böhmer Reg. 73. — Stumpf Reg. 59.

Von PA. nach einem Concepte geschrieben. Für dieses ist das von dem Abt eingereichte D. Karl des Grossen (K. 34) so genau benutzt worden, als es dessen stilistische und

3. [Sickel] a) *corr. aus* martiribus b) *A* c) VIIII, I *nachgetragen.*

sprachliche Beschaffenheit zuliess. Hat dabei der Dictator mit grossem Geschick zahlreiche Worte und selbst einzelne Sätze aus der VU. in seine Fassung herüberzunehmen verstanden, so sind doch der Auslassungen und Umstellungen der Worte und der Verbesserungen der Latinität so viele, dass von dem Versuche das Verhältniss dieser Fassung zu der früheren im Druck zu veranschaulichen Abstand genommen werden musste.

(C.) § [In nomine sanctae et in]divid[uae trinitatis. O]tto dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos ob amorem dei nostraeque § animae remedium, Haganone nobis suggerente venerando Heroluesvuldensis [a] coenobii abbate eodemque nobis concessionem antecessoris nostri scripto roboratam bonae memoriae Caroli praeferente, hoc idem praeceptum et renovare et nostra auctoritate corroborare decrevimus, hoc est ut in rebus ad Heroluesvuldense [a] coenobium pertinentibus nullus episcopus missusve suus neque iudex publicus neque missi nostri mansionaticum exigant aut aliquid vi abstrahere praesumant, nemoque episcoporum aut archidiaconorum monachos ibidem deo servientes lege canonica tangere praesumat; et quandocumque abbas eorum de hac luce migraverit, licentiam habeant inter se eligendi abbatem, quod si inter eos dignus non potest inveniri, potestatem habeant undecumque velint abbatem sibi conducere; et ut nullus hanc constitutionem infringere praesumat; ordinationes eis episcopus de Magontia absque munusculo faciat et tabulas benedicat; et si in ipso monasterio aliqua discordia evenerit, tunc ipse abbas et monachi de alio monasterio abbatem et episcopum sibi coniungant seque pacificent, quod si ibi non possint, tunc ad sinodum nostrum [b] veniant. Et ut haec nostra concessio firmior permaneat, manu nostra eam firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Hiltiberti recognovi et § (SR. NN.) (SI. D.) [c]

Data II. non. nov. anno d[ominicae incarnationis DCCCCX]XXVI, indictione X, anno regni Ottonis piissimi regis I; actum in Alsteti; in dei nomine amen.

5.

Otto bestätigt dem Kloster Werden die Immunität und andere Vorrechte.

Dahlum 936 December 30.

Liber privilegiorum maior mon. Werdinensis aus der Mitte des 12. Jh. f. 21 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (B).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 278 aus B = ed. II, 1, 189. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 51 nº 92 aus Gelenii farrag. dipl. MS. im Stadtarchiv zu Köln. — Böhmer Reg. 74. — Stumpf Reg. 60.

Fast wörtliche Wiederholung von DH. 26 und ebenso wie dieses zu beurtheilen. Ueber Dahlum bei Bockenem s. Lüntzel Gesch. von Hildesheim 1, 71.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si servorum dei petitionibus * clementer annuerimus, id nobis ad perpetuę beatitudinis premia promerenda liquido profuturum esse credimus. Unde omnibus sanctę dei ecclesię fidelibus nostris presentibus etiam et futuris notum esse volumus, quod fidelis noster Wigger abba monasterii quod vocatur Werthina insinuavit celsitudini nostrę, qualiter ipsum monachorum cenobium sibi commissum a beatę memorię sancto Livdgero episcopo in propria eius hereditate fuerit constructum monachisque

4. [Foltz] a) *A* b) nrm *A* = *VU.* c) *nach dem Abdruck auf dem Pergament* SI. 1.

contraditum et gloriosissimorum regum, Lvtheuuici * filii magni regis Karoli et successorum eius, pro ęterna ipsorum omnisque gloriosissimi generis eorum memoria defensione et tuitione actenus fuerit conservatum; quam ob rem nostram imploravit clementiam, ut idem monasterium sub nostra tuitione suscipientes omnes concessiones ab antecessoribus nostris sibi collatas nostrę auctoritatis precepto firmaremus. Cuius rationabili et iustę petitioni[a] assensum prebentes decernimus atque iubemus: inprimis ut idem monasterium cum omnibus ad se pertinentibus plenissime inmunitatis securitate perfruatur neque publicis exactionibus vel quibuscumque modis illorum servi liti vel liberi a qualibet iudiciaria potestate constringantur, coram advocato eorum, si quid ad inquirendum aut corrigendum sit, inquiratur aut corrigatur; prefati monasterii fratres hominesque ipsorum ab omni vectigalium inquisitione vel thelonii securi consistant; preterea quod aliis quoque monachorum cenobiis concessum constat, ut ubicumque dominicatos mansos habuerint, ex rebus que ibidem adquiruntur decimas dent ad portam * monasterii nec * alibi eas dare cogantur, quatenus inde pro nostra ac totius generis nostri perenni mercede supervenientibus peregrinis et hospitibus serviatur; insuper etiam eidem fratrum collegio regularis electionis ad eligendum abbatem inter se potestatem concedimus, * quatenus eos melius delectet pro nostra et nostrorum fidelium salute ac totius imperii nostri statu divinam iugiter maiestatem exorare. Hec auctoritatis nostrę concessio ut firmiorem in dei nomine obtineat stabilitatem, manu propria eam firmavimus et anuli nostri impressione sigillare iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis (M.)
Poppo cancellarius ad vicem Hiltiberti recognovi.

Data III. kal. ianuarii indictione X, anno incarnationis domini DCCCCXXXVI, anno autem ⟨primi⟩ Ottonis regis I; actum in Taleheim; in dei nomine amen.

6.

Otto bewilligt dem Bischof von Utrecht das Recht Münze zu schlagen.

Brüggen 936 — —

Liber donationum aus dem Ende des 12. Jh. f. 19 im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht (B[2]).

Heda Hist. ep. Ultraiect. 259 aus B mit 937 = Heda-Buchelius 81 = Gallia Christiana ed. I, 1, 822 zu 937, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 40. — Joh. de Leydis Chr. Holl. 106. — Dodt Archief van Utrecht 3, 103 nº 1 aus B mit 937. — Stumpf Reg. 62 zu 937.

Die nicht kanzleimässige Fassung des ersten Theils lässt um so mehr auf eine Vorlage aus Utrecht schliessen, als einzelne Ausdrücke in dortigen Urkunden nachweisbar sind. Dagegen wird der zweite Theil mit dem Eschatokoll von der Kanzlei hinzugefügt worden sein. Wohl erst in der Ueberlieferung ist das Tagesdatum ausgefallen und die Zahl der Regierungsjahre verderbt worden; die andern Zahlen stimmen mit denen in DO. 5 überein. Da um der Recognition willen das Präcept in das 1. Jahr der Regierung gesetzt werden muss und da ein Aufenthalt in der Pfalz Brüggen an der Leine am füglichsten zu dem in Dahlum passt, stelle ich mit Stumpf DDO. 5 und 6 nebeneinander.

In nomine domini nostri Jesu Christi. Summę divinitatis nutu disponente Otto rex. Cunctorum fidelium noverit universitas, qualiter nos interventu dilectę coniugis nostrę Edgidę nec non et fidelis nostri Kiselberti ducis Lothariorum licentiam concedimus monetam faciendi in civitate Traiectensi, in qua modo venerabilis vir Baldricus episcopali officio fungi dinoscitur. Et ut nullus comes neque aliqua iudiciaria

5. [Foltz] a) *corr. aus* petitione.

potestas licentiam habeat teloneum vel aliud quodlibet debitum[a] sive quesitum ex ipsa moneta exigendi, nostrę serenitatis regia auctoritate omnino interdicimus; sed quicquid inde exigendum erat, ad integrum episcopo predictę urbis et ęcclesię eidem potestative in posterum habendi in elemosinam nostri, simul et divę memorię patris nostri Heinrici serenissimi regis damus et concedimus. Et ut hęc concessio veracius a fidelibus nostris credatur et firmiorem sui tenoris stabilitatem in futuras populorum successiones obtineat, preceptum hoc inde conscribi iussimus et anuli nostri impressione illud sigillari precepimus manuque nostra propria illud confirmavimus.

Signum domni Ottonis serenissimi regis.

Adaldagus notarius advicem Rodberti archicapellani recognovi.

Anno regni eius V, anno incarnationis DCCCCXXXVI, indictione X; actum Brugheim curte regia[b]; in nomine dei feliciter amen.

7.

Otto bestätigt dem Bisthum Halberstadt die Immunität und das Wahlrecht.

Allstedt 937 Februar 4.

Transsumt von K. Adolf 1295 Januar 9. ausgestellt im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (B). — Halberstädter Copialbuch des 14. Jh. f. 15 in der Bibliothek des Dom-Gymnasiums zu Halberstadt aus B (C).

Hoefer Zeitschr. 2, 336 nº 50 aus B. — Schatz Chron. Halberstad. (Halberstadt 1839) 81 aus C. — Stumpf Reg. 63.

Unmittelbar nach dem D. Ludwig IV. Böhmer RK. 1185 geschrieben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina annuente clemencia rex. Ecclesiarum dei curam gerere, peticionibus quoque servorum dei annuere regibus et honorificum ac salubre fore cunctis fidelibus liquido claret. Quapropter notum esse volumus, qualiter venerabilis episcopus Bernhardus sancte dei ecclesie Halberstadensis ubi principalis episcopii sui sedes est in pago Hartegouwe constructa, nostram adiens clemenciam piorum progenitorum nostrorum ipsi sedi concessa privilegia detulit, eadem per interventum dilecte coniugis nostre regine Eadgide[a] nec non et filii nostri Lutolfi et concedi ac corroborari deposcens. Quod quia iustum ac racionabile constat, per hoc nostre auctoritatis preceptum eorumdem consultu decernimus, ut omnia que memorate ecclesie Halberstadensi a progenitoribus nostris regia munificencia sive aliorum fidelium collacione seu per precariam iuste tradita sunt, firma et inconfulsa permaneant neque ullus iudex publicus seu quelibet iudiciaria persona eiusdem sedis litos aut colonos seu quoslibet viros ad ipsam sedem variis modis inquisitos vel adhuc inquirendos quolibet modo distringere audeat, sed maneat ipsius loci episcopo facultas propria que de hiis iuste voluerit faciendi. Insuper eciam pro domni et genitoris nostri beate memorie Henrici regis anime salvacione nostraque prospera incolumitate iam dicte ecclesie concedimus, ut habeant eiusdem sedis clerici canonice atque ecclesiastice seu inter se seu aliunde digne ad hoc et convenienter eligendi episcopum liberam ac propriam facultatem, maneatque eidem loco tam hec concessio quam omnis inmunitas umquam a progenitoribus nostris illuc concessa firma et perpetualiter observanda. Et ut hoc nostre auctoritatis decretum quolibet modo infringi vel depravari sive permutari nequeat, manu propria illud firmavimus annuloque nostro consignari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Adeldagus[b] cancellarius advicem Hildiberti[b] archicancellarii recognovi et (SR. NN.)

6. [Foltz] a) deditum *B* b) regio *B*.

7. [Foltz] a) Sachie *B* b) Addelagus .. Hildigerii *B*.

Data secundo nonas februarii anno autem dominice incarnacionis DCCCCXXXVII, indictione X, anno regni regis Ottonis I; actum in Alstete; in dei nomine feliciter amen.

8.

Otto schenkt dem Presbyter Hartbert die Fischerei in der Echaz bei Honau.

Mainz 937 Mai 23.

Diplom zweifelhafter Originalität im bischöflichen Archiv zu Chur (A).

Eichhorn Episc. Cur., prob. 22 n° 15 aus A. — Wirtemb. UB. 1, 209 n° 180 aus A zu 938. — Mohr CD. Raet. 1, 64 n° 43 aus A. — Böhmer Reg. 76. — Stumpf Reg. 64. — Hidber Reg. 1011.

Dies Stück ist von einem Manne geschrieben welcher im J. 958 bei der Anfertigung von DO. 191 betheiligt war, jedoch so dass die Absicht die Hand des PC. nachzuahmen unverkennbar ist. Das Diplom könnte trotzdem von der Kanzlei anerkannt worden, also Originalausfertigung sein, zumal da das Handmal vollzogen und das echte Siegel gut befestigt zu sein scheint. Erwägt man aber dass der Versuch der Nachzeichnung nicht gut ausgefallen ist, dass insbesondere die Noten im SR. verstellt und zum Theil auch entstellt sind und dass auch einige Zahlen der Datirung verderbt erscheinen, so drängt sich der Gedanke auf dass das Stück doch nur in einer Abschrift auf uns gekommen sei, welcher das Aussehen eines Originals gegeben werden sollte. Doch kommt auch bei dieser Annahme die Echtheit nicht in Frage, da sie durch die Fassung verbürgt ist: der Dictator benutzte nämlich eine ältere Formel (vgl. DH. 2) mit den unter Poppo üblichen Abänderungen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverit [omni]um fidelium nostrorum praesentium scilicet [e]t futurorum industria, § qualiter nos interventu et consultu venerandi comitis nostri Chuonradi cuidam presbytero[a] dilecti comitis nostri Herimanni nomine Hartberto in Alemannia in comitatu eiusdem comitis Herimanni in pago Phullichgouue in loco Hohenouua nominato[b] quandam piscationem hactenus ad regiam potestatem pertinentem a natatatorio[c] fluminis Achaza noncupati usque in gurgitem quem circummanentes abusivo nomine lacum appellant, cum fundo et alveo ipsius fluminis et omnibus ad ipsum fundum et alveum pertinentibus in proprietatem donavimus.[d] Iussimus quoque hoc praeceptum nostrae largitionis inde conscribi per quod decernimus firmiterque iubemus, ut memoratus presbyter Hartbertus de ipsa piscatione eiusdem fluminis et fundi et aquae decursus, velud hacten[us] ad regiam pertinebat potestatem, liberam atque securam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hoc auctoritati[s nostr]ae praeceptum certiorem in dei nomine obtineat roborem, manu nostra subtus eam firmavimus et sigilli nostri inpressione insigniri precepimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Hiltiberti archicapellani subnotavi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data X. kal. iun. anno incarnationis domini DCCCCXXXVIII, indictionum VIIII, anno autem invictissimi regis Ottonis I; actum civitate Mogonciae ad sanctum Albanum; feliciter in dei nomine amen.

8. [Sickel] a) brō *auf Rasur* b) *corrigirt aus* nominata c) *A* d) alv...rtinentibus in proprietatem don *auf Rasur*.

9.

Otto schenkt dem Kloster S. Alban bei Mainz seinen Hof in Grosswinternheim.
Ingelheim 937 Mai 29.

Abschrift Kindlingers aus dem Ende des 18. Jh. in dessen Sammlung Bd. 137 p. 36 im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Abschrift Schotts aus dem Anfang des 19. Jh. in dessen DD. Ringravica Bd. 1 n° 19 in der Habelschen Sammlung zu Miltenberg (B).

Stumpf Acta ined. 5 n° 3 aus A. — Stumpf Reg. 65.

Nach einer der älteren und allgemein verbreiteten Formeln verfasst.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos ob interventum Richogowi sancte Wormatiensis ecclesie venerabilis episcopi nec non Hattoni [a] dilecti comitis nostri quasdam res, curtem scilicet in pago Nahgowe in comitatu Eburhardi comitis in villa seu marca Winteresheim ex fisco nostro Ingelenheim cum omnibus suis attinentiis, id est mancipiis edificiis agris pratis vineis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus exitibus et redditibus quesitis et inquirendis, ecclesie sancti Albani foris murum Maguntine civitatis constructe in proprium donamus. Et ut hec nostre auctoritatis [b] traditio in futurum firma sit et inconvulsa, hoc preceptum conscribi iussimus annulique nostri impressione corroborari manuque propria subtus firmavimus.

Signum domini Ottonis serenissimi regis.

Data IV. kal. iunii anno incarnationis domini DCCCCXXXVII, indictione X; actum in Ingelenheim palatio regio; in dei nomine amen.

10.

Otto schenkt der Kirche des h. Petrus zu Worms die Basilica Neunkirchen und eine Königshufe im Nahegau. *Ingelheim 937 Mai 30.*

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 16 in der k. Bibliothek zu Hannover (C).

Orig. Guelf. 4, 276 aus C = Kremer Orig. Nass. 2, 65 n° 43. — Böhmer Reg. 77. — Stumpf Reg. 66. — Görz Mittelrhein. Reg. 894.

Nach einer der älteren und allgemein verbreiteten Formeln verfasst.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter Richgouuo sancte Wormatiensis ecclesie venerabilis presul per interventum dilecti comitis nostri Eburharti culmen serenitatis nostre imploravit, deprecans ut res quasdam iuris nostri sancto Petro apostolo donaremus. Cuius itaque petitioni gratuita mente assensum prebentes ad reliquias sancti Petri apostoli, cuius ecclesia infra muros Wormatie urbis constructa est, cui presenti tempore supradictus venerabilis presul preesse dinoscitur, de beneficio eiusdem Eburharti comitis basilicam I que Niuunchiricha vocatur, et circa ipsam ecclesiam hobam regalem unam in pago Nahgouue in forasto nostro Wasago nuncupato in comitatu predicti Eburharti in proprium donavimus cum omnibus illuc legaliter pertinentibus, cum curtilibus edificiis locis agris

9. [Philippi-Foltz] a) Hattonis *B* b) *B*, authoritatis *A*.

pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi, quod omnibus succedentium temporum curriculis firmum et inconvulsum nullo inquietante, sed deo opitulante volumus firmiterque permanere destinamus. Et ut hoc nostre concessionis preceptum firmiter permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri inpressione iussimus insigniri.

Data III. kal. iun. anno incarnationis domini DCCCCXXXVII, indictione VI, anno domni Ottonis serenissimi regis I; actum ad Ingelunhem; in dei nomine amen.

11.

Otto bewilligt gleich seinen Vorgängern der Hamburger Kirche und den zu ihrem Sprengel gehörigen Klöstern die Immunität und verleiht den Clerikern dieser Kirche das Recht der freien Bischofswahl. *Werla 937 Juni 30.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I, 149 aus C (a) = Widukind ed. Meibom 116 (b), = (Conring) Bericht von der erzb. Gerecht. über Bremen 13', = Meibom SS. 1, 739, = Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. II, 130 n° 6, = Lünig RA. 9, 429 n° 1, = Goldast Constitut. imp. ed. III, 2, 42, = Pfeffinger Hist. des Braunschweig-Lüneburg. Hauses 2, 91. — Adamus Brem. ed. Mader 206 n° 10 aus ab. — Staphorst Hist. Hamburg. 1, 284 aus aC. — Lambecius Orig. Hamburg. ed. I, 1, 138 aus D = ed. II, 1, 38 = Miesegaes Chronik von Bremen 2, 13. — Lappenberg Hamb. UB. 1, 40 n° 31 aus A. — Leibnitz Ann. 2, 457 unvollständig aus A. — Ehmck Brem. UB. 1, 10 n° 9 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 78. — Stumpf Reg. 67.

Von PA. nach Concept geschrieben. Die zum Theil ungewöhnliche und gekünstelte Fassung mit gereimter Arenga ist wohl kaum in der Kanzlei entstanden.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Qui mundiali potestate praediti quibuscumque necessariis regentium suffragari festinant, ‖ divinam sibi nihil refragari certissime sciant, ideoque non dedignamur affectum ad nos confugientium perducere ad effectum, quia ob hoc temporalis regni modificationem nobis pariter speramus et amplificationem aeternalisque proventuram perpetuo perennitatem. Unde noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sagacitas, quod Adaldag sanctae Hammaburgensis aecclesiae venerabilis archiepiscopus adiens excellentiam serenitatis nostrae expetivit a nostra pietate talem libertatem et tuitionem monasteriis in eius episcopio consistentibus, qualem cetera per nostrum regnum monasteria noscuntur habere. Cuius quoniam iusta et rationabilis videtur petitio, ad honorem sanctae dei genitricis Mariae cui locus ille Hammaburg est consecratus, eidem loco supradicto concedimus omnes concessiones quas concesserant anteriores Francorum reges, ceterisque monasteriis ad hanc diecesim pertinentibus, id est Rhamaslahun[a], Bremun, Biresinun, Bukkiun, videlicet[b] ut nullus iudex publicus vel quaelibet iudiciaria potestas aliquam sibi vindicet potestatem in supradictorum hominibus monasteriorum, litis videlicet et colonis, vel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum vel quocumque banno constringat aut aliquam iusticiam facere cogat nisi advocatus archiepiscopi, quamdiu eos corrigere valuerit; quod si quisquam illorum incorrigibilis extiterit ut ab eo corrigi non valuerit, tunc ab advocato[c] isdem praesen-

10. [Foltz.]
11. [Sickel.] a) ursprünglich ra, dann h übergeschrieben. b) c corr. aus l. c) ursprünglich advocato durch übergeschriebenes ad ergänzt.

tetur iudiciariae potestati, ceteri vero in subditione archiepiscopi permaneant. Si vero aliquis ex libertis voluerit iamundling vel litus fieri aut etiam colonus ad monasteria supradicta cum consensu coheredum suorum, non prohibeatur a qualibet potestate, sed habeat licentiam nostra auctoritate; habeat quoque potestatem praedictus Adaldag successoresque eius Hammaburgensis aecclesiae archiepiscopi super libertos et iamundilingos monasteriorum supradictorum in expeditionem sive ad palatium regis. Donamus quoque clericis Hammaburgensis aecclesiae potestatem inter se sive aliunde eligendi episcopum, cum necessitas poposcerit. Et ut haec auctoritatis nostrae concessio a fidelibus nostris verius credatur et per succedentia tempora diligentius observetur, manu propria subtus eam firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Friderici archicancellarii recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data II. kal. iul. anno domini DCCCCXXXVII, indictione X[a], anno regni Ottonis piissimi regis I; actum in Uuerlaha; in dei nomine amen.

12.

Otto bestätigt den Nonnen von Meschede das Wahlrecht und die Immunität.

Quedlinburg 937 Juli 2.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Seibertz Westf. UB. 1, 7 n° 6 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 54 n° 68 aus A. — Stumpf Reg. 68.

Von PA. wahrscheinlich nach eigenem Concept geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si fidelium nostrorum petitionibus clementer annuerimus, non solum regium morem decenter § implemus, verum etiam eosdem ad servitium nostrum promptiores efficimus, et si eorum petitio de aecclesiasticis est rebus, aeternae mercedis remunerationem accipimus. Ideo noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, quomodo nos ob amorem dei et rogatu fidelium nostrorum Eberhardi et Diotmari sanctis monialibus in monasterio Meskide nominato deo famulantibus eligendi inter se abbatissam potestatem omnesque concessiones quae ab antecessoribus nostris eis concessae erant, concedimus easque per nostram auctoritatem redintegrare et corroborare[a] volumus. Proinde hoc scripto confirmare iussimus per quod praecipimus, quatinus praefatae sanctae moniales feminae tali fruantur immunitate et de suis rebus lege, qualis ab antecessoribus nostris Francorum regibus eis concessa erat. Et ut hoc a fidelibus nostris melius credatur, manu nostra illud firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Friderici archicancellarii recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data VI. non. iul. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII, indictione X, anno vero Ottonis piissimi regis I; actum in Quitilingoburg; amen.

12. [Foltz] a) *corr. aus* corroborore.

13.

Otto schenkt der Hamburger Kirche allen seinen Besitz in Bremen, Bassum, Ramelsloh und Bücken.

Wallhausen 937 August 8.

Nachzeichnung eines Diploms von der Hand des PC. aus dem Ende des 10. Jh. im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I, 149 aus C = Widukind ed. Meibom 117 mit 907, = (Conring) Bericht von der ertzb. Gerecht. über Bremen 14', = Adamus Brem. ed. Mader 207 n° 11, = Meibom SS. 1, 740 mit 907, = Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. II, 130 n° 7, = Lünig RA. 9, 430 n° 2, = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 329, = Staphorst Hist. Hamburg. 1, 287. — Lappenberg Hamb. UB. 1, 42 n° 32 aus A. — Ehmck Brem. UB. 1, 11 n° 10 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 1, Taf. 26. — Böhmer Reg. 79. — Stumpf Reg. 69.

Bekunden die zahlreichen Correcturen dass der Copist eine genaue Abschrift liefern wollte, so müssen wir auch die Besonderheiten des Protokolls und einige seltenere Wendungen des Contextes der Urschrift beilegen. Wahrscheinlich hat der Empfänger Adeltag (vgl. DO. 11) auch in diesem Falle der Kanzlei ein Concept und zwar ein bereits mit dem Protokoll versehenes eingereicht.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto rex divina opitulante clemencia. Dinoscat omnium fidelium nostrorum sagacitas, ‖ qualiter nos pro mercede vitę permanentis et per interventum[a] carae coniugis nostrae Eadgide adque Thiethariі fidelis nostri in proprium damus ad locum nominatum Hammaburc quicquid in locis sic nominatis: Bremun, Birsina, Ramasloha, Buscin proprietatis hucusque habere visi sumus in terris[b] cultis et incultis agris pratis pascuis campis molendinis piscationibus aquis aquarumque decursibus viis et inviis quesitis et inquirendis omnibusque ad praefata loca iure legitimeque pertinentibus, firmiter in proprietatem donavimus ad utilitatem Hammaburgensis eclesie episcoporum. Inde etiam munifice largitatis nostrae scriptum[c] fieri iussimus per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus archiepiscopi[d] Hammaburgensis eclesie habeant potesstatem[e] quicquid illis placuerit faciendum inde.[f] Et ut hoc a fidelium nostrorum industria verius credatur ac per succedentium temporum curricula diligencius observetur, manu nostra suptus illud confirmari curavimus et anuli[g] nostri impressione consigniri iussimus.

‖ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ‖

‖ Poppo cancellarius adviccem Friderici archicapellani[h] supnotavi. ‖ (SR. NN.)

(SI. 1.)

Data VI. id. aug. indictione X. anno domiceae[i] incarnationis DCCCCXXXVII. anno autem Ottoni[k] regnante regi[l] II; actum in Uualahuson; amen.

13. Sekel[illegible] a) m über der Zeile nachgetragen. b) ein r überpunctirt[illegible]. c) er auf Rasur. d) ho mit übergeschriebenem [illegible] auf Rasur. e) A. f) ursprünglich nur faciendum, dann [illegible] in [illegible] gesetzt und [illegible] in inde. g) i über der Zeile nachgetragen. h) [illegible] aus c, ferner der erste Schaft des letzten a durch einen Anstrich zu [illegible] umgewandelt.

14.

Otto dotirt die von ihm in Magdeburg gegründete Kirche und verleiht der Congregation daselbst Königsschutz und Immunität. *Magdeburg 937 September 21.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A). — Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 28 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 16. Jh. f. 5 auf der k. Bibliothek zu Hannover (F).

Widukind ed. Meibom 117 aus F = Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1182, = Meibom SS. 1, 741 (a), = Lünig RA. 10[b], 338 n° 1 = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 202. — Meibom Chron. Bergense (Helmstedt 1669) 1 aus MS. Georgii Torquati Magdeb. zu 936 = Meibom SS. 3, 290 zu 936 (b) = Calvör Saxonia inf. 482 mit 936, = Meibom Chron. Berg. in (Hahne) Fascic. opusc. hist. (Halberstadt 1721) 1 zu 936. — Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 18 aus MS. des Olearius = ed. II, 14 = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 73. — Hahne Dipl. fundat. Berg. (Magdeburg und Leipzig 1710) 3 aus ab = Hahne Dipl. fundat. Berg. in dessen Fascic. opusc. hist. 1, = Leuckfeld Ant. Halberstad. 639 n° 21, = Lünig RA. 19, 280 n° 1. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 135 n° 7 aus MS. — Torquatus in Boysen Mon. ined. 1, 219 zu 936. — Riedel CD. Brandenb. I, 8, 90 n° 1 aus C. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 4 n° 4 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 1, Taf. 27. — Böhmer Reg. 81. — Stumpf Reg. 70.

Von PA. nach Magdeburger Dictat geschrieben. — Die Ortsnamen in dieser und den folgenden Urkunden für Magdeburg hat am besten Jacobs erklärt in den Geschichts-Blättern für Stadt und Land Magdeburg 7, 469 ff. und 8, 17 ff.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos ob amorem dei omniumque sanctorum ‖ in loco Magedeburg nominato aecclesiam construere studuimus, sanctorum martyrum Mauricii, Innocentii sociorumque eorum patrociniis interesse illorumque obsequia quantum suppetit humanitas inibi ut agantur cupientes. Ad eosdem vero sanctos et ad usum nutrimenque congregationis[a] illic eis servientis ob memoriam patris nostri et pro remedio ipsius animae nostrique et coniugis nostrae, cuius et praedictus locus dos fuit, et prolis nostrae omniumque debitorum nostrorum nec non et Ruodolfi regis, qui nobis sanctum transmisit Innocentium, consiliantibus nobis episcopis qui tunc in praesenti erant, Friderico videlicet et Adaldago archiepiscopis, Baldarico, Odolrico, Thiethardo, Ebergiso, Amalrico, Burghardo, Bernhardo, Amalungo, res nostrę proprietatis quae subnotantur in proprium damus: in pago Nordthuringa in comitatu Thietmari in Magedeburg curtem nostram cum aedificio et territorium[b] illuc pertinens cum omnibus locis ex occidentali parte Albis fluminis ad eandem civitatem pertinentibus vel servientibus, cuiuscunque sint modo beneficia, hoc est Fridumaresleba, Pretalitze, Buchuvi, Frosa, Ruodhartesdorf, Hartaratesdorf, Liemuntesdorf, Thietheresdorf, Otteresleba, Osteruuattinge, Suldorf, Imenuuattinge, Iscatesdorf, Dudulon, item Dudulon, Uuuatanesuueg, Inantesleba, Vuitirichesdorf, Vuinidiscunburg, Bizzinici, Lioboltesdorf, Trumpsice, IIII[or] hobas in Ualedorf, et quicquid ad praefatum locum pertinens habuimus ex aquilonali parte Horaha fluminis in locis ita nominatis: Mosan, Pelinizi, Dudizi, Vuuzoboro, Velbpuchi, Zelici, et in comitatu Geronis in Bigera III familias litorum et in comitatu Crhistani[c] in Grimhereslebu XV familias Sclavorum et omnis census et venundationis adquisitionisque decimam in Mortsani et Ligzice et

14. [Sickel] a) cgregationis *ohne Abkürzungszeichen* b) et territorium *auf Rasur* c) *A.*

Heueldun praefatae congregationi concedimus, et liceat ut in eis et ligna et herbę in usus sint et porci saginentur. Omnes prefatorum locorum familias cum cunctis ad haec iure pertinentibus, mancipiis aedificiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis iure perenni in proprium damus, et condonamus eidem congregationi ut familiae eorum coram nullo nisi advocato eorum iustitiam saecularem cogantur agere et nulli nisi eidem congregationi serviant et illa nisi deo et sanctis, nisi singulis annis tantum regi unum cavallum scutum et lanceam vel duas crusinas dent, ut sciant in mundiburdio regis se esse. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas plena vigeat firmitate, iussimus hoc praeceptum conscribi per quod sancimus, ut nullus successorum vel heredum nostrorum temere illud presumat infringere; et si ullus homo in eisdem rebus aliquid iniuriae facere praesumpserit, summi iudicis vindictae subiaceat iramque praenominatorum martyrum incurrat. Et ut hoc a fidelibus nostris verius credatur, manu nostra subtus illud firmavimus et anulo nostro sigillari praecepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi [d] regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Friderici archicancellarii recognovi et § (SR. NN.) (SI. D.)

Data XI. kal. oct. [e] anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII, indictione XI, anno vero Ottonis piissimi regis II; actum in Magedeburg civitate; in dei nomine feliciter amen.

15.

Otto schenkt der Congregation des h. Moriz zu Magdeburg allen Zoll daselbst und verleiht ihr die Immunität. *Magdeburg 937 September 27.*

Originaldiplom (A) und zweites fast gleichzeitiges Exemplar (B) im k. Staatsarchiv zu Berlin.

Widukind ed. Meibom 61 und 117 aus F = Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1181, = Meibom SS. 1, 687 und 740, = Lünig RA. 10ᵇ, 339 n° 2. — Gercken CD. Brandenb. 4, 353 n° 198 aus A. — Böhmer Reg. 82. — Stumpf Reg. 71.

A ist von PA. geschrieben und wahrscheinlich auch von ihm mit Benützung von DO. 14 concipirt. B ist von der Hand des damals noch wenig geübten Hoholt oder Brun A. Indem es noch jetzt mit richtigem Siegel versehen ist, scheint es von der Kanzlei gleichfalls anerkannt worden zu sein, aber wohl nur nachträglich, da es des Vollziehungsstriches darbt. Aus B floss die den meisten Drucken zu Grunde liegende Abschrift in F.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente gratia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes [a] scilicet et futuri, qualiter nos ob amorem § dei et nostrae animae remedium in loco Magedebvrg [b] nominato aecclesiam construximus in honore sancti Mauricii sociorumque eius. [c] Ad hanc eandem aecclesiam [d] et ad nutrimen plebis inibi deo et sanctis famulantis [e] ob remedium animae nostrae et patris nostri nec non et coniugis nostrae [f], cuius et predictus [g] locus dos fuit, et [h] prolis nostrae omniumque debitorum nostrorum et Rvodolfi [i] regis, qui nobis

14. d) iss *auf Rasur* e) oc *auf Rasur.*

15. [Sickel] a) presentes *B* b) Magadaburg *B* c) in honore sancti Petri apostolorum principis et sancti Mauricii atque Innocentii *B* d) Ad hanc ecclesiam eandem *B* e) deo famulantis et sanctis eius *B* f) nec non et dilectissimae matris nostrae et coniugis nostrae *B* g) praedictus *B* h) *indem der Schreiber von B* et *und dann* eorum *zuerst ausgelassen hatte, trug er sie vor den betreffenden Schriftzeilen 4 und 6 nach* i) Rodolfi *B.*

sanctum misit Innocentivm, teloneum [k] omne quod in Magedebvrg [b] constitutum est vel constituetur, in proprium damus, et concedimus congregationi eidem [l] quod familia eorum coram nullo nisi advocato eorum [h] iusticiciam [m] secularem cogantur agere. Quod scripto [n] roborari iussimus, manu nostra firmavimus, anulo nostro sigillari praecepimus. [o]

§ Signum domni Ottonis invictissimi (MF.) [p] regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Friderici [q] recognovi et [r] § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data v. kal. oct. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII, indictione XI, anno regni Ottonis pii [s] regis II; actum in Magedebvrg [b]; amen.

16.

Otto macht der Congregation der von ihm in Magdeburg gegründeten Kirche weitere Schenkungen in Nordthüringen und verleiht ihr das Recht den Abt und den Vogt frei zu wählen. *Taremburch 937 Oktober 11.*

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 23' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 21 aus MS. des Olearius (a) = ed. II, 16 = Lünig RA. 16^b, 3 n° 3, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 76 (b). — Eckhart Hist. gen. Saxon. 135 n° 8 aus MS. und a (c). — Orig. Guelf. 4, 561 aus Chartular. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 5 n° 5 aus bc. — Böhmer Reg. 83. — Stumpf Reg. 72.

Sowohl Protokoll als Corroborationsformel lassen PA. als Schreiber des einstigen Originals erkennen, und man kann diesem auch den ersten Theil des Contextes beilegen, jedoch nicht den zweiten welcher zunächst nur Verfügungen von DO. 14 wiederholt, dann aber auch die neue so wesentliche Bestimmung über das Wahlrecht darbietet. Es ist nämlich nicht Brauch der Kanzlei und auch nicht Art des PA. derartige Rechtsverleihungen im Anhang von Schenkungen zum Ausdruck zu bringen. Dagegen binden sich die Magdeburger Dictatoren nicht so streng an solches Herkommen und insbesondere erlauben sie sich in den ersten für ihr Stift bestimmten Präcepten mehr als eine Abweichung. Sie lieben z. B. Berichte über thatsächliche Vorgänge, auch ohne dass diese mit dem jeweiligen Gegenstande der Beurkundung in Zusammenhang stehen, einzuschalten: so in DO. 14 die Erwerbung der Gebeine des h. Innocentius oder in DDO. 37, 79 die Unterordnung des Klosters unter das Mundium Roms. Sie lieben ferner die Wiederholung: wie sie vom König und der Kanzlei zu gleicher Zeit oder nacheinander mehrere Ausfertigungen gleichen Inhalts erwirken, so erwähnen sie auch ihnen erwiesene Vergünstigungen zu mehreren Malen. Zu letzterem war um so mehr Anlass geboten, da sich die Stiftung aus einer Reihe von Einzelakten zusammensetzte. Als eigentliche Stiftungsurkunde ist allerdings DO. 14 zu betrachten. Sie hat mit andern Präcepten gleicher Bestimmung gemein und sie verstösst insofern nicht gegen den Kanzleigebrauch, dass die Ausstattung mit Gütern der Ertheilung von Rechten vorausgeht. Indem aber die Dotation fortgesetzt wurde, wurde DO. 14 das Muster für mehrere der nachfolgenden Diplome, d. h. auch an die eine und andere weitere Schenkung reihten sich wiederholte oder neue Rechtsverleihungen an. Zuerst in DO. 37 beschränkt sich der Dictator auf blosse Schenkung. Dann kehrt aber noch einige Male das eigenthümliche Gepräge der ersten Urkunden für Magdeburg wieder. Diese Besonderheiten haben von jeher Verdacht erregt. Derselbe ist, insoweit die Ausnahmserscheinungen durch noch vorhandene unzweifelhafte Originale verbürgt werden, durchaus unbegründet. Dann wird aber auch an die blos abschriftlich

15. k) Innocentium theloneum *B* l) eiusdem congregationi *B* m) *A,* iustitiam *B* n) *corr. aus* scrippo *B* o) precepimus *B* p) *in B ist das Handmal ungeschickt und in einem Zuge gezeichnet, überdies nach* Ottonis *gestellt* q) Fridurici *B* r) *fehlt in B* s) piissimi *B.*

überlieferten Stücke dieser Gruppe ein etwas anderer Massstab zu legen sein, unter andern an DO. 16 mit dem Passus über die freie Wahl des Abtes und des Vogtes. Ein ganz unanfechtbares Zeugniss für ausdrückliche Zuerkennung dieses Rechts ist allerdings nicht vorhanden, wie sich aus den Erläuterungen zu DDO. 21, 97 ergeben wird; ja dass es derselbe Magdeburger Schreiber ist welcher den fast gleichlautenden Satz in die zweiten Exemplare der letztgenannten Präcepte einschaltete, kann den Gedanken nahe legen dass er ihn auch in DO. 16 eingeschmuggelt habe. Dem gegenüber will ich nur bemerken, da ja hier nicht der Ort ist die Frage nach allen Seiten zu beleuchten und zur Entscheidung zu bringen, dass in Anbetracht der sonstigen Eigenthümlichkeiten der Urkunden für Magdeburg die anomale Art der Erwähnung des Wahlrechts nicht beanstandet werden kann. — Die im Copialbuch D abgekürzten Ortsnamen sind hier so wie sie in den Originalen dieser Zeit vorkommen, gedruckt worden. — Als Ausstellungsort bezeichnet Stumpf Dornburg an der Elbe (s. Lepsius Kleine Schriften 2, 212 und Lappenberg in MG. SS. 3, 755). Es können aber auch (s. Wachter in Ersch und Gruber Encycl., Artikel Pfalz Dornburg) Dornburg an der Saale im Weimarischen und Derenburg im Kreis Halberstadt in Betracht kommen. Die Namensformen Darniburg, Tarneburc, Tarneburg, Darneburc in Originaldiplomen des 10. Jh. scheinen doch auf das von Heinrich II. 1008 (Stumpf Reg. 1506) an Gandersheim geschenkte Derenburg hinzuweisen, während Dorenburch, Dornburg, Dornpuhrc, Dornpurc, Thornburg, Tornburg auf das eine oder andere Dornburg zu beziehen sein werden. Eine weiter gehende Entscheidung wird nur in den Fällen zulässig sein in welchen sie durch das Itinerar oder andere Nebenumstände nahe gelegt wird. Noch unsicherer wird die Deutung, wenn nur in der Namenschreibung unzuverlässige Copien zur Verfügung stehen: wir glauben uns dann und so auch hier selbst der Entscheidung für Derenburg oder für Dornburg enthalten zu müssen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes et futuri, qualiter nos ad ecclesiam quam in Magdeburg construximus et ad nutrimen plebis inibi deo servientis res que subnotantur in proprium damus, hoc est in pago Norturinga in comitatu Cristani in Grimerslebu[a] XII familias colonorum et in Wilmersleba[b] LXIII familias inter servos et litos et occidentalem simul cum ista orientali Wilmersleba[b] damus, in eodem pago in comitatu Dithmari XII familias Sclavorum in villa Buchow, et Magdeburg una curtis et territorium et tres familias colonorum et curtem nostram cum edificio in ea stante, et in Ruohartesdorp familias litorum II et in Otersleba[c] familias III et in Suldorp IIII familias colonorum et in Magdeburg IIII familias servorum et quidquid in australi Tudulon habuimus et totam marcam in altera Tudulon, et in pago Vnimoti in comitatu Wigmanni duo loca Vrlaha et Ottingha cum omnibus ad hec pertinentibus et decimam de eisdem locis ab Adaldago nobis archiepiscopo datam, et omnis census et venundacionis et acquisicionis decimam que nobis in Mortsani et Ligzicze et Heueldun[d] debetur[e], et liceat in eis prefate congregacioni ut et ligna et herbe in usum sint et porci sagineutur. Omnes prefatas * familias simul cum territoriis in quibus sedent damus, * et nulli nisi eidem congregacioni serviant et illa nisi deo et sanctis, nisi[f] singulis annis tantum regi unum caballum scutum et lanceam vel duas crusinas dent, ut sciant in mundiburdio regis se esse. Electionem eis concessimus abbatem inter se eligendi et advocatum quemcunque velint, abbatem tamen dignum. Quod scripto roboravimus, manu nostra firmavimus, annulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.
Poppo cancellarius advicem Friderici recognovi.

16. [Foltz] a) Grimerslē D b) Wilmerslē D c) Oterslē D d) *von erster Hand* Eweldon, *von anderer corr. in* Heveldun e) debent D f) si D.

Data v. id. oct. anno dominice incarnacionis DCCCCXXXVII, indictione XI, anno Ottonis piissimi[g] regis secundo; actum in Taremburch; amen.

17.

Otto macht der Bia eine Schenkung in Giersleben. *Allstedt 937 Oktober 21.*

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Goslar (A).

Leuckfeld Ant. Poeld. 274 aus A = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 234. — Heineccius De sigillis 90 aus A. — Leibnitz Ann. 2, 461 Extr. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 6 nº 6 aus A. — Böhmer Reg. 84. — Stumpf Reg. 73.

Von PA. verfasst und geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes § scilicet et futuri, quomodo nos rogatu Friderici fidelis nostri cuidam nobili matronae nomine Bíae, ipsius videlicet matri, in proprium damus omnia quae in Gereslevo hodierno die ad nostrum ius pertinent, in pago Svevia in comitatu Crhistani[a], hoc est curtile unum in eadem villa et in eodem campo XL iugera et[b] ad haec inquirenda nec non et VIII mancipia: Adalvver et Hiltibvrg cum filiis et filiabus ipsarum. Quod scripto confirmari iussimus et manu propria illud corroboravimus et anulo nostro sigillari praecepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §
§ Poppo advicem Friderici recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data XII. kal. nov. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII, indictione XI, anno Ottonis pii regis II; actum in Altsteti; amen.

18.

Otto schenkt dem Nonnenkloster zu Quedlinburg den Kleiderzehnten gewisser Ortschaften und mehrere leibeigene Familien. *Quedlinburg 937 December 20.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Diss. de prima abbat. 4 = Lünig RA. 10ᵇ, 855 nº 26. — Kettner Ant. Quedlinb. 12 nº 5 (vgl. p. 692) aus A = Avemann Beschr. der Burggrafen von Kirchberg (Frankfurt 1747) Anh. 9 nº 11 = Schwabe Nachr. von Dornburg (Weimar 1825) 81 nº 1. — Baring Clavis dipl. ed. I, 18 nº 1 aus A = ed. II, 14 nº 1. — Erath CD. Quedlinb. 4 nº 6 aus A. — Böhmer Reg. 85. — Stumpf Reg. 74.

Von PA. verfasst und geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri § praesentes scilicet et futuri, qualiter nos rogatu venerandae ac dilectae domnae matrisque nostrae Mahthildae in Qvitilingobvrg ad sanctam Mariam et ad sanctum Servativm et ad nutrimen sanctimonialium inibi deo famulantium pro remedio animae nostrae debitorumque nostrorum in proprium damus decimum vestimentum quod lodo dicitur, omne quod de Chirihberg et Dornbvrg solvitur et de locis

16. g) pissimi *D.*
17. [Foltz] a) *A* b) et *nachgetragen.*

ad easdem civitates pertinentibus, et de proprietate eidem matri nostrae in suum usum concessae[a] in loci marca qui Sméon dicitur, ab eadem potestate nobis facta, XII familias Sclavorum cum territoriis quas[a] ipsi possident. Quod scripto confirmavimus, manu roboravimus, anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Poppo advicem Friderici recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data XIII. kal. ian. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII[b], indictione XI, anno Ottonis pii regis II; actum in Qvitilingobvrg[c]; amen.

19.

Otto bestätigt dem Bisthum Utrecht die Immunitäten sowie die Zehnt- und Zollverleihungen seiner Vorgänger. *Dahlum 938 Januar 2.*

Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 19 im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht (B[2]).

Heda Hist. ep. Ultraiect. 260 Fragm. aus B mit IV. ian. — *Heda-Buchelius 81 aus B mit* IV. ian. (*a*) = *Dumbar Deventer 231,* = *Mieris Holl. Ch. B. 1, 41.* — *Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 55 n° 48 aus a und MSS.* — *Sloet OB. van Gelre 78 n° 83 Fragm. aus B.* — *Böhmer Reg. 86.* — *Stumpf Reg. 75.*

Unmittelbar nach DH. 27 geschrieben.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina annuente clementia rex. Cum petitionibus sacerdotum iustis et rationabilibus[a] divini cultus amore favemus, superna nos muniri gratia non diffidimus. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter Baldricus Traiectensis ęcclesię Veteris episcopus quę est constructa in honore sancti Martini et aliorum sanctorum, obtulit obtutibus nostris quasdam auctoritates constitutionis regum antiquorum, Pippini videlicet et Karoli bonę memorię * augusti nec non Lothowici piissimi cesaris eiusque equivoci, Zuentibolchi quoque et Cōnradi, in quibus continebatur quod ipsi ad prefatam ęcclesiam concessissent omnem decimam de mancipiis terris et theloneis vel de negocio et de omni re, undecumque ad partem regiam ius fisci censum accipere aut exigere videbatur, et ut homines eiusdem ęcclesię sub mundiburdio et tuitione eiusdem ęcclesię consisterent nec non et in ripis, Dorstadii, Daventre, Tielę universisque aliis locis in ipso episcopatu consistentibus, nec bannum nec fredum nec coniectum quod ab ipsis giscot vocatur contingere aut exigere quis[b] presumeret; precipientesque firmiter iusserunt ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate aut procuratores rei publicę in ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra ditionem regni eorum iuste et rationabiliter memorata tenet vel possidet ecclesia vel ea quę deinceps iure ipsius sancti loci divina pietas voluerit augeri, ad[c] causas audiendas aut freda exigenda aut mansiones vel paratas[d] faciendas aut fideiussores tollendos aut[e] homines ipsius ęcclesię tam ingenuos quam et servos iniuste distringendos neque ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas suis futurisque temporibus ingredi audeat vel ea quę[f] supra memorata sunt penitus presumat exigere et quicquid de prefatis rebus * ius fisci exigere poterat[g], integrum eidem concesserunt ęcclesię, scilicet ut perpetuo tempore ei ad peragendum dei servitium augmentum et supplementum[h] fiat. Ob firmitatem tamen rei, ut ista verius credantur firmiusque[i] recolantur, postulavit nos

18. [Sickel] a) *A* b) *von ursprünglich drei Schäften nach* v *ist der letzte verwischt worden* c) *corrigirt aus* Qvitilong.

19. [Foltz] a) rationalibus *B* b) quis *fehlt in B* c) nos *B* d) exigenda mansiones paratas vel faciendas *B* e) sicut *B* f) vel quę *B* g) potest *B* h) sublementum *B* i) que *fehlt in B*.

predictus episcopus ut predecessorum nostrorum regum nec non et beatę memorię patris nostri qui hoc idem ei concessit, morem sequentes huiuscemodi nostrę auctoritatis preceptum ob amorem dei et reverentiam sancti Martini circa ipsam ęcclesiam fieri censeremus. Cuius petitionibus libenti animo aurem accomodantes precipimus firmiterque iubemus, ut ab hac die et deinceps, sicut in ceteris immunitatibus antecessores nostri, reges etiam[k] vel imperatores, ęcclesiis dei concesserunt, ita et nos in omnibus rebus immunitatis sepedictę ęcclesię concedimus ac iure perpetuo delegamus. Et hęc auctoritas ut firmior sit, manu nostra illam firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.

Poppo cancellarius advicem Rodberti archicappellani recognovi.

Data IIII. non. ian. anno domini DCCCCXXXVIII[l], indictione XI, anno regni Ottonis II; actum Tulehem; in dei nomine feliciter amen.

20.

Otto bestätigt dem Bisthum Osnabrück die Immunität. *Steele 938 Mai 18.*

Sammlung der Abschriften Henselers (18. Jh.) in der Bibliothek des Rathsgymnasiums zu Osnabrück (B). — Grosses Copiar des Domstifts aus der Mitte des 15. Jh. f. 184 im k. Staatsarchiv zu Osnabrück (C).

Erdmann in Meibom SS. 2, 203 Reg. — (Henseler) Dissert. de dipl. Caroli M. 120 aus dem Original (B') = Möser Osnabrück. Gesch. ed. I, 2^b, 3 n° 11, = Sandhoff Res Osnabrug. 2^b, 20 n° 9, = Möser Osnabrück. Gesch. ed. II, 2, 225 n° 11 = ed. III, 4, 23 n° 11. — Böhmer Reg. 87. — Stumpf Reg. 76.

Da die Angabe von Henseler aus dem Original geschöpft zu haben unbedingt Glauben verdient, und da sich seine Abschriften durch Genauigkeit auszeichnen, habe ich seine Copie fast unverändert im Druck wiedergegeben. Doch bereiten drei Stellen Schwierigkeiten. Dass sie in B und C gleich lauten, legt den Gedanken nahe dass sie bereits in der Urschrift gestanden haben. Aber der Grad der Wahrscheinlichkeit solcher Annahme ist bei jedem Passus ein anderer, und insofern war auch verschiedene Behandlung angezeigt. Ich habe also die zweite dieser Stellen, weil hier das Verderbniss eher auf Rechnung der Copisten gesetzt werden kann, mit Hülfe des nachfolgenden Diploms Heinrich II. (Stumpf Reg. 1314) emendirt, habe dagegen die beiden andern unberührt gelassen. — Dass die Fassung von DO. 20 auf Vorurkunden zurückgeht, unterliegt keinem Zweifel. Aber das Verhältniss festzustellen und ersichtlich zu machen ist sehr schwierig. Unter den mir bekannten, in Westf. KU. 1, 519 aufgezählten früheren Präcepten könnten in Betracht kommen das Ludwig d. D. vom J. 848 und die Arnolfs vom J. 889 (Böhmer Reg. Kar. 756, 1066, 1067). Das erste ist jedoch im 11. Jh. so stark überarbeitet worden, dass kaum ein Satz des Contextes noch den ursprünglichen Wortlaut aufweist (s. Sickel Beitr. zur Dipl. 1, 384); es ist also, auch wenn der Ottonischen Kanzlei ein Präcept Ludwigs vorgelegt worden sein sollte, zur Vergleichung mit DO. 20 nicht geeignet. Dasselbe gilt von dem ersten D. Arnolfs. Günstig dagegen steht es mit der Ueberlieferung und Glaubwürdigkeit der dritten Urkunde. Henseler konnte noch Copie von dem Originale nehmen und gegen deren Wortlaut ist bisher kein Bedenken erhoben worden. Jedoch ist entweder in der Urschrift dieses Präcepts etwas ausgefallen oder dieselbe ist an einer Stelle so beschädigt gewesen dass in der Abschrift eine Lücke entstanden ist. Erscheint nun unser D. als eine hie und da gekürzte Wiederholung von Böhmer RK. 1067, so bleibt nur fraglich

19. k) reges etiam *fehlt in B* l) XXX *hier von einer Hand des 15. Jh. nachgetragen, während in der Ueberschrift von erster Hand die Jahreszahl bereits richtig angegeben ist.*

ob die Worte quod muntscat — constringere *auch in der VU. stehen sollten oder gestanden haben und somit die dort erkennbare Lücke ausfüllen. Zu beanstanden sind diese Worte nicht, da das Anacoluth an dieser Stelle erklärlich und wenigstens bis in das 9. Jh. hinein mehrfach nachweisbar ist, und da die Ergänzung, wenn auch correcter stilisirt, in dem zum grossen Theil DO. 20 nachgebildeten D. Heinrich II. wiederkehrt.*

§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter vir venerabilis [a] Thoto [b] § Osnebruggensis aecclesiae episcopus fidelisque noster serenitatis nostrae clementiam adiens postulavit, ut eidem ecclesiae suae nostraeque [c] immunitatis et libertatis praeceptum fieri decrevissemus per quod res et potestates quae suo episcopio iure debentur firmius ac plenius * habere valuisset. Cuius petitioni ob amorem domini ** assensum * praebentes ita fieri decrevimus et hoc praeceptum inde conscribi iussimus, firmiter praecipientes * ut sicut reliquae sanctae ecclesiae dei quae per totam Franciam et Saxoniam et immunitatis tuitione et antecessorum nostrorum, regum videlicet et imperatorum, auctoritate confirmantur, ita praefati praesulis sedes sancta perpetuo per hoc nostrum praeceptum domino opitulante stabilita consistat, ita ut nullus iudex publicus neque alia iudiciaria potestas aut comites vel missi dominici per tempora discurrentes in locis illius episcopatus placita habenda vel [d] freda exigenda aut parafreda aut [e] paratas faciendas vel fideiussores tollendos aut servos vel liberos sive liddones [f] et ceteros aut eos [g] qui censum persolvere debent quod muntscat vocatur, a nemine praesumatur constringere; * sed liceat praefato episcopo suisque successoribus * res praedictae [h] ęcclesię cum omnibus quae possidet vel deinceps adquisierit quieto ordine possidere suasque aecclesias iuste corrigere earumque causas absque ulla contradictione ordinare atque disponere. Et ut verius credatur, manu nostra illud firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.
Poppo advicem Friderici recognovi et (SR.) [i] (SI. 1.) [i]

Data XV. kal. iun. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVIII, indictione XI, anno Ottonis pii regis II; actum in Stela; amen. [k]

21.

Otto schenkt den Mönchen der Morizkirche zu Magdeburg Leibeigene in verschiedenen Ortschaften des Gaus Nordthüringen. *Magdeburg 939 Juni 7.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A). — Fast gleichzeitige Nachzeichnung im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (B).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1590 aus B (a) = Lünig RA. 10[b]*, 340 n° 3. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 137 n° 9 aus MS. und a. — Gercken CD. Brandenb. 7, 5 n° 1 aus B. — Höfer Zeitschr. 2, 337 n° 51 aus B. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 6 n° 7 aus AB. — Facs. von A in Berliner Abbild. 1, Taf. 28. — Böhmer Reg. 88. — Stumpf Reg. 77.*

A ist von PC. nach Magdeburger Dictat geschriebene Kanzleiausfertigung. B ist von einem Magdeburger Mönch angefertigt welcher erst seit 942 als Mitglied der Kanzlei (Brun C) erscheint und welcher hier noch die Hand von PC. nachzuahmen versucht. So

20. [Foltz] a) *C*, venerabis *B* b) *B*, Tuoto *C* c) *BC*, *also wohl in der Urschrift*, eidem ecclesiaeque suae nostrae *B'*, eidem ecclesiae nostraeque *in VU.* d) *fehlt in C* e) parafreda aut *fehlt in B* f) servos et fideiussores tollendos *BC*, *emendirt nach D. Heinrich II.* g) *B*, ceterosque et eos *C*, et ceteros et eos *D. Heinrich II.* h) *B*, prefate *C* i) *B'*, *fehlt in BC* k) Stela amen *fehlt in C.*

entstanden und weder mit Vollziehungsstrich noch mit Siegel versehen, kann B nur als Abschrift gelten. Ob nun der Copist den Satz Electionem — dignum, *der schon unter DO. 16 besprochen wurde, eigenmächtig eingeschaltet hat oder ob das Stift auch DO. 21 in doppelter Ausfertigung erhalten hat, deren zweite nur abschriftlich in B auf uns gekommene diesen Zusatz enthielt, lässt sich nicht entscheiden.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum fieri volumus omnibus[a] nostris fidelibus tam praesentibus quam etiam et futuris, qualiter nos § ob amorem dei omniumque sanctorum et ob remedium animae nostrae[b] patrisque nostri[c] nec non et coniugis nostrae prolisque nostrae omniumque antecessorum successorumque nostrorum ad ecclesiam[d] quae in loco Magedeburg in honore sancti Mauricii eiusque sociorum constructa videtur, et ad nutrimen dei famulorum qui ibidem deo servire cernuntur, res quae subnotantur in proprietatem damus, hoc est in pago Nordduringa in comitatu Dietmari in locis ita nominatis: in Magedeburg familias litorum XVIII et servorum XX, colonorum I, in Ruedhartesdorpe familias litorum VII, colonorum V, Otteresleba familias litorum XVIIII et II colonorum, Harterateşdorp familias litorum III, Suldorp familias colonorum IIII, litorum[e] I, Inintesleba litorum XXIIII, colonorum XV, in Frosa familias litorum XI, Sclavorum XXVI, Pretulitse familias Sclavorum VIII, Trumpsitse Sclavorum XX, Vuiterihhesdorp[f] familias Sclavorum XXIII, Pizzenitse Sclavorum VII, Fridemaresleba[g] familiae Sclavorum LVI; in eodem pago in comitatu Geronis in locis ita dictis: Biere litos III, in Unnesburg familias II, Suanuburgon inter litos et colonos XX.[h] Huius ergo largitionis praeceptum scribi iussimus per quod firmiter iubemus, quatenus praenotatae ecclesiae[i] catervula praescriptas[k] res et familias sine ullius hominis contradictionem[l] possidet[l] et ad eius usum retineat, et si ullus homo in eisdem rebus aliquid iniurii ei facere praesumpserit, reddet rationem in die iudicii. Et ut hoc a fidelibus nostris verius credatur, manu nostra subtus illud firmavimus et anulo[m] nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni[n] Ottonis (MF.)[o] invictissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Fridurici subnotavi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data VII. id. iun. anno incarnationis domini DCCCCXXXVIIII, indict. XII, anno autem Ottonis regis III; actum in Magedeburg; in dei nomine amen.

22.

Otto bestätigt dem Kloster Kempten das Wahlprivilegium und andere Gunstbriefe seiner Vorgänger. *Werla 939 September 11.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Neugart CD. Alem. 2, 16 nº 814 aus A. — Mon. Boica 28ª, 169 nº 118 aus A. — Böhmer Reg. 89. — Stumpf Reg. 78.

Von PC. wahrscheinlich unmittelbar nach DH. 15 geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Oportet igitur nos qui divino sumus munere caeteris mortalibus praelati, eius in omnibus

21. [Sickel] a) omnibus ***fehlt in B*** b) animę nostrę ***B*** c) nostri venerandaeque matris nostrae ***B*** d) aecclesiam ***B*** e) litū ***A*** f) Vuitrihhesdorp ***B*** g) Fridumeresleba ***B*** h) ***Zusatz in B:*** Electionem eis concessimus abbatem inter se elegendi et advocatum quemcunque velint, abbatem tamen dignum i) acclae ***B*** k) ***in A vor diesem Worte radirtes*** d l) ***AB*** m) anullo ***B*** n) domini ***B*** o) ***in B fehlen der Vollziehungsstrich,*** et ***vor und NN im SR., endlich das Siegel.***

parere praeceptis et loca sibi dicata per petitiones fidelium nostrorum nostro revelare[a] iuvamine atque regali tueri munimine, quoniam id nobis et ad temporalem vitam prospere transigendam et aeternam feliciter obtinendam profuturorum[a] liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter dilectus ac fidelis dux noster Herimannus adiit celsitudinem nostram, innotescens nobis quod antecessores nostri, Hludouuicus videlicet imperator filius Karoli magni imperatoris nec non et Hludouuicus rex, sed et Karolus imperator, Arnolfus etiam rex et beatae memoriae genitor noster Heinricus rex, fratribus in monasterio quod dicitur Campidona deo famulantibus licentiam tribuissent ex illis ipsis eligendi abbatem, quamdiu ibi talem invenire potuissent qui ipsam sanctam congregationem secundum regulam sancti Benedicti digne regere valeat. Itaque nos morem praescriptorum antecessorum nostrorum sequentes concessimus in predicto loco sancto ob amorem domini nostri Jesu Christi nostraeque mercedis augmentum ac pro coniugis carissimaeque prolis nostrae salute habere potestatem illis eligendi abbatem, si dignum domino auxiliante inter illos invenire potuerint, et illam atque omnem concessionem quamcumque antecessores nostri eidem monasterio contulerunt in immunitate donatione seu cuiuscumquae[a] securitatis additamento, sicut melius et plenius illorum temporibus habuerunt, ut ita et deinceps habeant per hoc auctoritatis nostrae praeceptum plenius in dei nomine confirmatum. Hanc itaque nostram auctoritatem, ut inconcussam et inviolabilem optineat firmitatem, manu propria nostra subter confirmavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Poppo cancellarius advicem Fridurici archicapellani subnotavi et (SR. NN.)
(SI. D.)

Data III. id. sep. anno incarnationis domini DCCCCXXXVIIII, indict. XII, anno autem regni Ottonis piissimi regis IIII; actum in civitate quae vocatur Vuerlaha; in dei nomine amen.

23.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche zu Speier den Ort Mörsch.

Kassel 940 Februar 12.

Originaldiplom im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A).

Dümgé Reg. Bad. 85 n° 23 aus A. — Krieg Gesch. der Grafen von Eberstein (Karlsruhe 1836) 360 n° 2 aus A. — Remling UB. von Speyer 1, 11 n° 12 aus A. — Stumpf Reg. 80.

Concept des PA. von seinem Genossen PB. ergänzt. Jener zeichnete das Chrismon vor, worauf PB. die Urkunde mit Ausnahme der Recognitionszeile schrieb; diese fügte PB. erst hinzu, nachdem PA. das SR. gebildet hatte.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos rogatu Amalrici Spirensis episcopi et Chuonradi dilecti comitis nostri nobis suggerente ob amorem dei animaeque nostrae remedium ad sanctam Mariam in cuius honore aecclesia est in loco Spira vocato constructa, cui nunc temporis idem Amalricus praeesse dinoscitur, ad augmentum eiusdem aecclesiae in proprium damus locum Meriske vocatum in pago Ýfgovve in comitatu Gebehardi cum omnibus ad ipsum pertinentibus, cum curtilibus aedificiis mancipiis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus agris omnibusque ad haec iure legitimeque pertinentibus. Quod scripto corroborari iussimus per quod praecipimus, quatinus prenominatus locus ad prefatam pertineat aecclesiam

22. [Sickel]   a) A.
23. [Sickel].

perpetualiter ab episcopo eiusdem loci possidendus. Et ut verius credatur, manu nostra [i]llud firmavimus et anulo nostro illud sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis.

Poppo cancellarius advicem Friderici archicappellani recognovi. (SR. NN.) (SI. 1.)

Data II. id. febr. anno incarnationis dominicae DCCCCXL, indict. XIII, anno Ottonis piissimi regis IIII; actum in Cassella; i[n dei nomin]e amen.

24.

Otto bestätigt den Nonnen von Herford das Wahlrecht, den Besitzstand und die Immunität. *Quedlinburg 940 April 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Erhard CD. Westf. 1, 44 nº 52 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 55 nº 69 aus A. — Stumpf Reg. 82.

Mit theilweiser Benützung von DH. 13 von PA. verfasst und geschrieben; erläutert in Mitth. des österr. Instituts 1, 229.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum prȩsentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos, Edgide dilecta[a] coniuge nostra et Tutone Bodarbrunnensis aecclesiae episcopo intercedentibus de sanctis monialibus Heriuurdensis coenobii, quatenus illorum praecepta regia quae a paganorum infestatione exusta sunt renovare prȩciperemus, ob dei amorem ipsorumque petitionem, prout ea ab antecessoribus nostris habere videbantur, hoc nostrae auctoritatis renovatione iussimus redintegrari, id est inprimis ut eligere inter se abbatissam[b], quando opus contigerit, licentiam habeant, et quicquid in vestitura supradicti loci sive monasterii nunc temporis paret, sive de regum sive de cuiuslibet personȩ dono vel traditione, absque ullo iniustȩ contradictionis inpedimento perpetualiter ad eiusdem congregationis nutrimina perseveveret[c]; nec aliquis iudex publicus licentiam habeat in homines ad prȩfatum monasterium pertinentes ullam iudiciariam exercere potestatem, sed omnis eorum res coram advocato ipsorum definiatur. Quam nostrae corroborationis auctoritatem, ut firma inconvulsaque permaneat, manu propria firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (MF.)[d] invictissimi regis.

Poppo advicem Friderici recognovi et (SR. NN.) (SI. 1.)

Data IIII. non. apr. anno dominicae incarnationis DCCCCXL, indictione XII, anno Ottonis piissimi regis IIII; actum in Quitilingoburg; amen.

25.

Otto bestätigt dem Kloster S. Gallen die Immunität, das Inquisitions- und das Wahlrecht. *Quedlinburg 940 April 7.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Neugart CD. Alem. 1, 585 nº 722 Extr. ex collect. dipl. D. E. de Haller Bernensis. — Wartmann S. Gall. UB. 3, 14 nº 794 aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 162. — Böhmer Reg. 92. — Stumpf Reg. 83. — Hidber Reg. 1017.

24. [Foltz] a) *corr. aus* dilectȩ b) *die Endung auf Rasur* c) *A.* d) *unter dem Monogramm ist noch ausradirtes* in *sichtbar.*

Vom S. Galler Mönch Notker unmittelbar nach DH. 12 geschrieben, s. Neues Archiv 1, 460.

(C.) | In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina ordinante providentia rex. Omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum agnitioni patefiat, quod venerabilis | abba monasterii sancti Galli Thieto per interventum fidelis nostri Herimanni ducis Alamannorum imploravit, quatenus conscriptiones et praecepta ab antecessoribus nostris, regibus videlicet et imperatoribus, monachis et monasterio * edita nostra etiam confirmatione roboraremus. Cuius petitioni * assensum praebentes simulque priorum constituta super immunitatem sancti loci perpendentes praecipimus et statuimus, ut praescriptum coenobium ea immunitate subsistat sicut cartarum textus eidem loco conscriptarum enuntiat, ut videlicet monachi in ipso monasterio convenientes secundum regulam sancti Benedicti abbatem inter se eligendi licentiam habeant, et ut idem monasterium cum personis intrinsecus vel forinsecus sibi coherentibus, terris quoque cultis et incultis ad se iuste donative ac legaliter pertinentibus nostro nostrorumque successorum post deum et sanctos eius municipatui subiectum nullius superioris aut inferioris personae difficultate turbetur aut cuiuscumque praeceptionis sive districtionis molestiam patiatur, sed liceat ipsi abbati sine ullius contradictionis obstaculo monachos suos regulariter regere, familiae praecipere, res monasterii ordinare, intus seu foris omnia iuxta consilii sui provisionem decenter congrue et utiliter gubernare; negotia etiam causaeque monasterii, quando necessitas * occurrit, per coactum exigantur iuramentum, ipsius monasterii officialibus et advocatis in exigendis circumcirca eiusdem loci rebus ius sibi a nobis concessum[a] habentibus. Igitur ut praedictum est sub nostrae tuitionis immunitate locus praenotatus subsistens ab omni alienae inquisitionis seu exactionis molestia securus permaneat, ut dei servitoribus inibi degentibus pro nobis et regni nostri stabilitate sine aliqua forinseca inquietudine omnipotenti deo iugiter liceat supplicare. Et ut hoc nostrae concessionis praeceptum per futuri temporis curricula ratum perseveret, manu nostra illud assignantes firmavimus et anuli nostri impressione insigniri praecepimus.

| Signum domni (M.) Ottonis serenissimi regis. |

| Notker notarius advicem Popponis archicancellarii scribendo recognofeci et |
(SR. NN.) (SI. 1.)

Data VII. id. apr. anno dominicae incarnationis DCCCCXL, indictione XIII, anno vero domni Ottonis piissimi regis IIII; actum in Qhuitilingoburg; in dei nomine feliciter amen.

26.

Otto schenkt dem Bischof Waldo von Chur auf Lebenszeit die Kirchen zu Bludenz und Schams. *Quedlinburg 940 April 8.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A).

Bruschius Epitome de ep. Germ. 24' cit. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 23 n° 16 aus A. — Mohr CD. Raet. 1, 66 n° 44 aus A. — Böhmer Reg. 93. — Stumpf Reg. 84. — Hidber Reg. 1018.

Gleich DO. 25 von Notker geschrieben. Die Invocation und der Context stimmen mit der S. Galler Formel Rozière n° 149 überein.

(C.) | In nomine dei et domini nostri Jesu Christi. Otto divina favente clementia rex. Quicquid ad loca sanctorum compendii conferre curaverimus, deum nobis pro hoc remuneratorem pro- | mereri confidimus. Et ideo fideles nostros scire volumus, quod venerabilis episcopus Vualto ecclesiae Curiensis interventu Herimanni honorandi

25. [Sickel] a) ccessum *ohne Abkürzungszeichen.*

ducis Sueuorum celsitudinem nostram imploravit, quatenus illi pro nostrae largitatis clementia et suae devotionis assiduo famulatu quasdam ecclesias in sua paroechia sitas ad regii iuris potestatem aspicientes concedere dignaremur, conquerens nobis suum episcopium continua depraedatione Saracenorum valde esse desolatum. Nos vero rationabili eius petitioni assensum accommodantes concessimus ei duas ecclesias, unam i[n vall]e Trusiana in loco Plutenes nuncupato sitam et aliam in valle Sexamnes in honore sancti Martini constructam, ut sicut usque nunc ad nos tantum et nostros ministeriales aspectabant, ita ex hoc ad illum, quamdiu vixerit et quibus ille curam earum commiserit, cum omnibus rebus sibi coherentibus pertineant. Et post obitum illius ecclesiam in Plutines iam praefatam ad annonam fratrum episcopii Curiensis et illam quae in Sexamnes est ad sustentationem sanctimonialium in Chazzes deo servientium pro nostra elemosina et aeterna remuneratione concessimus. Et ut haec largitatis nostrae concessio[a] stabilitatis suae tenorem firmum apud posteros optineat, manu propria eam assignavimus et anuli nostri impressione eam sigillari iussimus.

⁝ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. ⁝

⁝ Poppo cancellarius advicem Friderici arc[hi]cancellarii scripsi. ⁝ (SI. 1.)[b]

Data VI. id. apr. anno dominicae incarnationis DCCCCXL, indictione XIII, anno vero regni domni Ottonis piissimi regis IIII; actum in Qhuitilingoburg; feliciter. (SR. NN.)

27.

Otto verleiht den Aebten von Corvei den Bann über die Leute aus drei genannten Gauen welche sich um das Kloster ansiedeln. *Werla 940 April 19.*

Copialbuch von Corvei aus der Mitte des 10. Jh. p. 323 im k. Staatsarchiv zu Münster (B). — Chartular von Corvei des 17. Jh. p. 98 ebenda (D).

Martène Coll. 1, 283 aus D. — Falke Cod. trad. Corb. 209 angeblich aus dem Original (F). — Wilmans Westf. KU. 2, 51 nº 66 aus BDF zu 936—942 (verdächtig). — Böhmer Reg. 94. — Stumpf Reg. 85.

DO. 27 ist mehrfach beanstandet worden, weil Verleihungen des Inhalts unter Otto I. noch nicht vorgekommen sein sollen. Diese Behauptung wird schon durch das Alter der Abschrift widerlegt, denn selbst wenn hier eine Fälschung vorläge oder ein im Kloster aufgesetztes, aber von der Kanzlei nicht genehmigtes Concept, wie es Philippi in Westf. KU. annimmt, so muss die in Rede stehende Institution um 950 bereits bekannt gewesen sein. Ist somit jener Einwand unhaltbar, so wird der ganze Context durch seine mit aller Sicherheit dem PA. zuzuschreibende Fassung verbürgt. Anders steht es mit dem Eschatokoll. Indem sowohl D als F offenbar nur aus B schöpfen, erscheint die eine in D hinzugefügte Formel und erscheinen die in F vollständig gebotenen Formeln als Erfindung der betreffenden Sammler. Dass Falke dabei mit gewissem Geschicke vorgegangen ist, thut die unrichtige, aber damals auch in DDO. 24, 29 vorkommende Indiction dar. Das kann aber die sonstigen Fehler dieser Formeln nicht aufwiegen. Lautet nämlich die Datirung so, dass sie auf PC. als mit PA. an der Ausfertigung betheiligt schliessen lassen würde, so passt die Recognitionsformel weder zu PA. noch zu PC. und ist überhaupt diese Verbindung von Schlussformeln unmöglich. Konnte ich deshalb auf

26. [Sickel] a) ccessio *ohne Abkürzungszeichen* b) *Wie die Recognitionszeile ursprünglich geschrieben war, blieb kein Raum für das SR. noch für das Siegel. Letzteres wurde daher so befestigt dass links von ihm nur noch* arc *sichtbar ist; rechts vom Siegel wurde die erste Schrift ausradirt und durch* cancellarii scripsi *ersetzt. Das SR. wurde unter* scripsi *und nach der Apprecation angebracht.*

die Zeitmerkmale keinen Werth legen, so habe ich doch das D. da eingereiht wo man es am ehesten suchen wird.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si petitionibus quę pro utilitatibus sanctorum nobis suggeruntur locorum, adsensum prebuerimus, non solum regium[a] morem decenter implemus, sed eosdem qui precantur ad servitium nostrum promtiores efficimus et, quod maximum nobis prodesse proficuumque manere optamus, ad aeternę remunerationis emolumentum excrescere liquido credimus. Idcirco noverit omnium fidelium nostrorum presentium et futurorum sollertia, quomodo nos ob amorem dei et animę nostrę debitorumque nostrorum remedium nec non et interventu coniugis nostrę dilectę concessimus, ut omnes abbates qui super monachos in Noua Corbeia deo sanctoque Stephano protomartiri et Vito famulantes constituentur, et nunc qui eis preest Folcmarus abbas, bannum habeant super homines qui ad prefatum coenobium et ad civitatem circa illud debent constructam confugere et in ea operari, hoc est in pago Auga in comitatu Rethardi et in pago Netga in comitatu Dendi et Hamponis et in pago Huetigo in comitatu Herimanni; nullus horum aut aliqua iudiciaria[b] potestas super prefatos homines potestatem [habeat exercendi][c] ullius banni quem burgban vocant, nisi ipsius monasterii abba et cui ipse vult committere.[d] Quod scripto corroboravimus, manu nostra firmavimus, anulo nostro sigillari iussimus.

⟨Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.[e]⟩
⟨Poppo cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi et subscripsi.⟩

⟨Data XIII. kal. maii anno incarnationis domni DCCCCXL, indictione XII, anno autem regni Ottonis piissimi regis IIII; actum Uuerla palatio regio; in dei nomine feliciter amen.[f]⟩

28.

Otto schenkt der Kirche des h. Georg zu Limburg ein Gut in Zeuzheim.

Quedlinburg 940 April 20.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Idstein (A).

Brower Ant. Trevir. ed. I, 556 Reg. aus A = ed. II, 1, 454. — Lamey in Acta Palat. 3, 77 n° 1 aus A, mit XII. kal. marcii *= Kremer Orig. Nass. 2, 67 n° 44 angeblich aus A. — Friedemann in Archiv für hess. Gesch. 6, 439 n° 9 cit. aus A. — Böhmer Reg. 91 zu Februar 18. — Stumpf Reg. 81 zu Februar 19.*

Nach Magdeburger Dictat von PC. geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina savente[a] clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, § qualiter interventu Diethardi venerabilis episcopi nostri nec non et Chuanradi[a] dilecti comitis nostri tale praedium quale Ebúrhardus comes in loco Ubitisheim in pago Logenahe in cominatu[a] praenotati Chuanradi[a] habere videbatur et ab Uolcnando concambiavit, ad aecclesiam[b] quae in loco loco[a] Lintburc in honore beatissimi martyris Georgii constructa esse videtur, augmentanda clericorum ibidem deo famulantium alimenta firmiter in proprium[c] donamus cum omnibus pertinentiis suis, cum curtibus

27. [Foltz] a) regum *BDF* b) iudiciria *B* c) *fehlt in BDF* d) commitere *B* e) Signum — regis *nur in DF, in D* Signum (M.) d. O. i. r. f) Poppo — amen *nur in F.*

28. [Foltz] a) *A* b) *ursprünglich* aeclesiam. c) *das zweite* p *nachgetragen.*

et curtilibus mancipiis aedificiis agris pratis pascuis silvis cultis et incultis aquis aquarumve decursibus exitibus et regressibus quaesitis et inquirendis omnibusque ad eandem proprietatem iure subsistentibus. Huius igitur munificentiae nostrae largitionem adfirmando hoc praeceptum iussimus conscribi per quod firmiter iubemus, quatenus eandem proprietatem nullus alicui in beneficium donare vel aliquo modo inde abstrahere[d] praesumat, sed ad nutrimentum clericorum illic Christo militantium absque ullius obstaculo aeternaliter persistat. Et ut hoc verius credatur, manu nostra illud firmavimus et anulo nostro insigniri praecepimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Fridurici archicapellani[e] subnotavi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data XII. kal. mai. anno incarnationis domini DCCCCXL, indictionum XIII, anno autem Ottonis regis V; actum Quitelingoburc; in dei nomine amen.

29.

Otto schenkt dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg die Orte Helfendorf und Neuching. *Salz 940 Mai 29.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 371 aus A = Lünig RA. 18ª, 648 nº 18, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 258. — Pez Thes. 1ᶜ, 51 nº 2 aus B. — Liber prob. Ratisb. 106 nº 42 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 96 nº 102 aus A. — Mon. Boica 28ª, 171 nº 119 aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 159. — Böhmer Reg. 96. — Stumpf Reg. 86.

Nach Magdeburger Dictat von PC. geschrieben. Wie Ficker Beitr. 1, 135 und 151 bemerkt, ist, da Bischof Isangrim bereits am 5. Februar 940 gestorben war, die Schenkung erst nach Monaten beurkundet worden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes nostri fideles tam praesentes quam etiam et futuri, qualiter nos ob amorem dei § genitricisque[a] illius nec non et omnium sanctorum et pro remedio animae patris nostri et ob aeternae remunerationis[b] augmentum nec non et per interventum fidelium nostrorum Herolti Salzburgensis aecclesiae venerabilis archiepiscopi, sed et Berehtolti dilecti fidelisque nostri ducis ad monasterium quod in Radesbona in honore sancti Petri principis apostolorum et sancti Hemmer[am]mi martyris constructum esse videtur[c] et cui[d] Isangrim venerabilis ac fidelis noster episcopus tunc praeesse videbatur, locum qui vocatur Helpfindorf cum foresto[e] et forestariis atque venatione nec non et nostro regio banno, insuper etiam et Niuhinga in pago Sundergeuue in comitatu Abrammi comitis[f] cum omnibus ad eadem loca et forestum iure legitimeque pertinentibus, mancipiis utriusque sexus et aureariis cidelariis parscalchis mansis terris cultis et incultis aedificiis agris pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus[g] viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis in proprietatem donavimus, quia quicquid ad loca sancta impendiorum et ad clerum sustentandum vel peregrinos suscipiendos concedere curavimus, deum nobis pro hoc

28. d) *corr. aus* abstrare e) *corr. aus* archicapelani.

29. [Sickel] a) ci *über der Zeile nachgetragen* b) *corr. aus* remuneratis c) *die letzten Buchstaben auf Rasur* d) *corr. aus* quib. e) *corr. aus* furesto f) *corr. aus* cumitis g) *das erste* i *nachgetragen.*

propitiatorem promereri confidimus. Haec etiam praetitulata loca ea videlicet potestate et securitate qua hucusque ad nostrum serutium [h] per omnia deservire videbantur, ad praenotatum sanctum monasterium [i] omni dubietate et discretione remota firmiter transfundimus. Et ut haec largitatis nostrae constitutio [k] firmiorem apud posteros nostrae perfectionis tenorem obtinere valeat, manu [l] nostra subtus firmari curavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Fridurici archicapellani subnotavi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data IIII. kal. iun. anno dominicae incarnationis DCCCCXL, indict. XII, anno autem regni Ottonis piissimi regis IIII; actum in civitate Salz dicta; in dei nomine amen.

30.

Otto bestätigt die Verleihung der Abtei Moosburg und des Hofes Föhring an das Bisthum Freising. *Salz 940 Mai 29.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 249 Reg. aus D. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 133 aus D = ed. Rat. 1, 90, = Lünig RA. 19, 517 n° 1. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 506 aus A = ed. Rat. 2, 349. — Meichelbeck Hist. Frising. 1ª, 171 aus AD. — Mon. Boica 28ª, 172 n° 120 aus A. — Böhmer Reg. 97. — Stumpf Reg. 87.

Von PB. verfasst und geschrieben. Ueber Handlung und Beurkundung s. Ficker Beitr. 1, 151.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum esse volumus omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque, qualiter venerabilis § Frigisiensis [a] ecclesiae praesul Lantpertus nomine nostram adiit celsitudinem, deprecans ut traditionem cuiusdam abbatiolae Mosepurg dictae ab antecessore nostro felicis memoriae Arnolfo rege cum omnibus iure legitimeque ad eam pertinentibus ad praefatam ecclesiam condonatae nec non et cuiusdam curtis regiae Veringa [b] a filio eius Hludovvico simili modo illuc delegatae iterum auctoritatis nostrae scripto roborare dignaremur. Cuius petitioni per interventum dilecti ducis nostri Perehtoldi aliorumque fidelium nostrorum Bavvariensis regionis principum, episcoporum et comitum, libenter assensum praebentes has easdem traditiones nec non et mancipia his nominibus: Otperht, Kerlind, Ilisa, Adelmot, cum filiis eorum pride[m] a regibus illuc tradita, sed per quandam machinationem noviter ad cameram regiam exquisita praefatae ecclesiae praesuli potestatique subicimus et per nostrae largitionis scriptum iterum renovamus. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus praedicta abbatiola et curtis regia Veringa nominata ad Frigisiense episcopium iure pertineant perpetuo et a ministerialibus eiusdem episcopi teneantur et possideantur. Ut autem haec concessio nostra firmam sempiterno tempore stabilitatem obtineat, manu nostra roboravimus anuloque nostro insigniri praecepimus.

29. h) *A* i) *die Endungen der drei letzten Worte auf Rasur* k) *getilgt ist ein ursprünglich hier folgendes* a l) mau *ohne Abkürzungszeichen.*

30. [Sickel] a) *das erste* si *über der Zeile nachgetragen* b) *über der Zeile nachgetragen.*

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Poppo cancellarius advicem Friderici archicappellani recognovi et § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data IIII. kal. iun. anno ab incarnatione domini DCCCCXL, indict. XIII, feria VI, anno autem Ottonis piissimi regis IIII; actum Salce; in dei nomine feliciter amen.

31.

Otto sichert dem von seinem Vater reformirten Kloster S. Maximin bei Trier die Unabhängigkeit unter frei gewähltem Abt zu und stellt es sammt seinen Besitzungen unter Königsschutz. *Mainz 940 Juni 3.*

Originaldiplom im Cod. lat. 9264 der Nationalbibliothek zu Paris (A). — Copialbuch von S. Maximin aus dem Anfang des 13. Jh. f. 18 im k. Staatsarchiv zu Koblenz (B).

Bertelius Hist. Luxemb. 155 Fragm. aus A. — Zyllesius Defensio 2, 15 n° 7 aus A = Lünig RA. 16ª, 257 n° 93, = Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1ᶜ, 345, = Bertholet Hist. de Luxembourg 2ᵇ, 79, = Calmet Hist. de Lorraine ed. II, 2ᶜ, 184, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 276 n° 155, = Würdtwein Monast. Palat. 4, 58 unvollständig. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 238 n° 175 aus B. — Böhmer Reg. 99. — Stumpf Reg. 88. — Görz Mittelrhein. Reg. 903.

Nach Vorlage aus dem Kloster von PC. geschrieben.

(C.) § Innomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes nostri fideles tam presentes quam etiam et futuri, qualiter Huogo venerabilis abba et reliqui fratres ex coenobio sanctissimi Maximini digna § et venerabili religione insigniti nostram adierunt clementiam, germani nostri videlicet nostri[a] Heinrici fulti interventionis presidio nec non et Chuonradi nostri comitis, quatenus nostrae clementiae decretum iuxta predecessorum[b] regum morem in predicto coenobio consentiremus illis quietem, secundum quod illorum religio et vita praetendebat quae diu ab anterioribus posthabita, sed auctore deo tempore nostri genitoris, scilicet Heinrici serenissimi regis, relevata. Ipsius amore et memoria succensi, quo finetenus servetur, iuxta deliberacionis voluntatem fideliumque nostrorum consilium et petitionem dedimus assensum, hoc est ut ipsi fratres predicto degentes loco tanta religione dedito a nulla umquam vim dominationis patiantur persona, sed neque ullius premantur ordinationis potestate vel famulatus absque voluntate electi abbatis, qui[c] a reliqua promoveatur eiusdem coenobii congregatione secundum sancti Benedicti regulam, quando dominus ut voluerit predecessorum discreverit[d] tempora, utque in nostro et successorum nostrorum regum maneant mundiburdio, quatenus illorum quietudo nostro defendatur imperiali sceptro. Res quoque prediorum loci dispositi quae ubinam nostro versantur in regno, simili potiantur libertatis potestate, hoc est in territorio Treuerensi et loco dicto Ambilaco et Taberna[e] et quicquid ibi aspicit et quicquid in pago Blesensi visus est sanctus Maximinus habere et in pago Salnense et quicquid infra civitatem Mettis et in suburbio illius, Bessich, Euerlinga, Merisc, Gozzeltinga, Hehchichesdorf, Vuimareskiricha, Marketiht, et quicquid in pago Betense, villas[f] Camnis, Decima, Budmaga, Luauia, Guntireshuson, Riuenahha, et quicquid ultra Hrenum ipse beatissimus visus est habere, cellam etiam quae Appola dicitur et quicquid ad ipsam aspicit; annectimus etiam confirmationis causa et ęcclesiam quae est in villa Tedonis

31. [Sickel] a) *A* b) d *corr. aus* t c) *corr. aus* quia d) *corr. aus* discrevorit e) *in Folge von Correcturversuch unsicher* f) vill̄ *A.*

nostri palatii cum duobus mansis quam noster genitor ob recordationem suae memoriae prefato contulerat loco. Utque nostrae recordatio memoriae in reliquum et per omne tempus inibi habeatur, et successores nostros precando monemus ut quae statuimus ob honorem dei et beati Maximini confirmant, et hoc testamentum conscriptionis fieri iussimus nostrique impressione anuli roboratum tradidimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Poppo cancellarius advicem Ruodberti archicancellarii subnotavi et (SR. NN.)
(SI. 1.)

Data III. non. iun. anno incarnationis domini DCCCCXL, indict. XIII, anno autem regni Ottonis piissimi regis IIII; actum Mogoncia; in dei nomine amen.

32.

Otto schenkt dem Erzbischof Herolt von Salzburg den Hof Salzburghofen.

Mainz 940 Juni 8.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Lünig RA. 16ª, 948 cit. — Geschichtserzehlung vom Salzweesen im Erzstift Salzburg (Salzburg 1761), Beil. 5 aus A. — (Buat) Orig. Boicae, app. nº 4 aus A. — Lori Sammlung des baier. Bergrechts (München 1764) 6 aus A. — (Kleimayrn) Juvavia, Anh. 176 nº 72 aus A. — Mon. Boica 28ª, 174 nº 121 aus A. — Böhmer Reg. 100. — Stumpf Reg. 89.

Von PC. nach dem D. Ludwig IV. vom J. 907 (Böhmer Reg. Kar. 1217) geschrieben.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum esse volumus omnibus sanctae dei aecclesiae fidelibus nostrisque praesentibus videlicet et futuris, qualiter nos pro adipiscenda aeternae vitae mercede et pro amore[a] dei et sanctorum eius, videlicet sancti Petri principis apostolorum et sancti Rodberti confessoris Christi atque pontificis et omnium sanctorum dei, nec non et per interventum cari fratris nostri Heinrici quasdas[b] res proprietatis nostrae ad monasterium quod dicitur Salzpurch in potestatem praedictorum sanctorum et in pastoralem dominationem Herolti ibidem constituti archiepiscopi in pago Salzpurchgouue dicto in comitatu Reginberti, hoc est curtem nostram Salzpurchhof vocatam * potestative in proprietatem concessimus atque transfundimus. Totum cum integro, cum curtilibus omnibusque aedificiis campis agris pratis pascuis silvis lacis aquis aquarumque decursibus venationibus molinis atque piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis terris cultis et incultis mobilibus et immobilibus mancipiis quoque omnibus utriusque sexus parscalchis, cum omnibus censibus * in salina et extra salinam circa fluvios Sala et Salzaha vocatos in auro et sale et pecoribus, cum teloneis duobus qui vulgo mûtta vocantur et cum omnibus appendiciis et adiacentiis rebus suis et cum ministerialibus hominibus subnotatis, id est Kerolt cum uxore sua et filiis, et cum omnibus[c] sibi in ministerium commissis hominibus mulieribus et infantulis et, ut supra scriptum est, cum omnibus rebus ad praedictam curtem iure legitimeque pertinentibus tali iure ad iam dictum locum Salzpurch in potestatem tradidimus, ut ulterius nullius personae homo ausu[fu]rus sit hanc donationem confringere, et si hoc quis facere cogitat, dei iudicium in[curr]at. Unde q[u]idem iussimus hoc praesens auctoritatis nostrae praeceptum conscribi, ut ipsae res perpetuis temporibus libere atque securiter deinceps absque ullius personae obstaculo firmissimo vestitu ad eandem sedem posside[antur. Et ut haec au]ctoritatis [nostrae] confirmatio [per fu]tura tempora verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra eam roboravimus et anulo nostro sigillari iussimus.

32. [Sickel] a) *corr. aus* amare b) *A* c) *dies letzte Wort der Zeile 7 änderte eine spätere Hand um in* omni natione *und schob vor* sibi *der Z. 8 ein* et *ein.*

| Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. |

| Poppo cancellarius advicem Fridurici archi[capel]lani subnotavi et | (SR. NN.) (SI. D.)

Data VI. id. iun. anno incarnationis domini DCCCCXL, indict. XIII, anno autem regni Ottonis pi[is]simi regis IIII; actum Mogoncia ad sanc[tum Albanum; in dei nomine feliciter amen.]

33.

Otto schenkt dem Grafen Marchwart, Vasallen des Herzogs Perchtold, zehn Hufen im bairischen Ufgau. *Siptenfelde 940 Juli 13.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28ª, 176 nº 122 aus A = UB. des Landes o. d. Enns 2, 57 nº 41. — Böhmer Reg. 102. — Stumpf Reg. 90.

Von PB. verfasst und geschrieben. Ueber Handlung und Beurkundung s. Ficker Beitr. 1, 152.

(C.) | In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum industria praesentium scilicet et absentium, qualiter nos | per intercessionem fidelis dilectique ducis nostri Perehtoldi, simul et Kerungi ac Hiltiboldi comitum cuidam nobili vassallo suo ac comiti Marchvvardo dicto X hobas dominicales quas pridem aurarii insederant, in pago Ûfgovve in comitatu eiusdem Marchvvardi[a] iuxta rivum Fuehtebah nominatum sitas in proprietatem donavimus, cum curtilibus agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque iuste legitimeque ad ipsas pertinentibus. Iussimus autem hoc praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus memoratus Marchvvart ab hodierna die in futurum tempus de eadem proprietate liberrimam habeat potestatem tenendi possidendi donandi commutandi vendendi vel quicquid sibi libuerit exinde faciendi. Et ut haec nostrae largitatis traditio per diuturna tempora firmum stabilemque obtineat vigorem, manu propria nostra eam firmavimus anulique nostri inpressione caute insigniri praecepimus.

| Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. |

| Adalman notarius advicem Popponis archicancellarii recognovi et | (SR. NN.) (SI. 1.)

Data III. id. iul. anno ab incarnatione domini DCCCCXL, indict. XIII, feria II, anno autem Ottonis piissimi regis IIII; actum Sippenvelde; in dei nomine feliciter amen.

34.

Otto verleiht dem Kloster Lorsch die Immunität und das Wahlrecht.

Büllingen 940 September 15.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 15 im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 119 aus A. — CD. Lauresham. 1, 116 nº 66 aus A. — Mon. Germ. SS. 21, 388 aus A. — Böhmer Reg. 103. — Stumpf Reg. 91.

33. [Sickel] a) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen.*

Laut Protokoll von PC. geschrieben. Die Fassung lässt einen bestimmten Dictator kaum erkennen; sie schliesst sich nämlich ohne Berücksichtigung von Vorurkunden für Lorsch an ältere Formeln an, in der ersten Hälfte insbesondere an eine Formel welche durch die für DO. 20 eingereichten Diplome der Kanzlei in Erinnerung gebracht sein mochte.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si liberalitatis nostrę munere loca deo dicata nostro relevamus iuvamine atque tuemur, id nobis ad temporalem vitam feliciter deducendam et ęternę felicitatis premia capessenda liquido profuturum esse credimus. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum industria, qualiter Eberisus venerabilis episcopus nosterque fidelis compater serenitatis nostrę clementiam adiens postulavit, ut monasterio quod Lauresham dicitur et in honore sancti Nazarii martyris constructum esse dinoscitur, deique famulis ibidem deo et sancto Nazario servientibus nostrę liberalitatis et inmunitatis preceptum fieri decrevissemus, per quod prenotati monasterii deique servitores res et potestates quas per totam abbatiam iure debent habere firmius ac plenius per nostram auctoritatem habere valuissent. Cuius petitioni ob amorem dei omniumque sanctorum et ob remedium animę patris nostri nostręque animę et pro incolomitate nostra coniugisque nostrę ac prolis assensum prebentes ita fieri decrevimus, ita ut prenominatus venerabilis Eberisus episcopus quem prenuncupati monasterii catervula cum nostra licentia nostrorumque fidelium consultu in paternum abbatem elegit, eandem abbatiam, quamdiu ex dei misericordia ei spacium vivendi conceditur, sine ullius hominis contradictione obtineat atque regat; post eius vero discessum, ut regularis fraternitas postulat, liberam habeat potestatem inter se ęligendi abbatem. Et ut ita liceat predictę congregationi eiusque successoribus res cum omnibus quę nunc possidet vel deinceps acquisierit quieto ordine absque ulla contradictione possidere, sicuti prius videbatur, dum ab antecessorum nostrorum rectissima tranquillitate cernebatur tueri. Et ut hoc a fidelibus nostris verius credatur ac per succedentium temporum curricula diligentius observetur, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis [a] (M.) invictissimi regis.

Poppo cancellarius advicem Friderici archicapellani subnotavi.

Data XVII. kal. oct. anno incarnationis domini DCCCCXL, indict. XIII, anno autem regni Ottonis [a] piissimi regis V; actum in Bullinga; in dei nomine feliciter amen. [b]

35.

Otto verleiht den Nonnen von Schildesche die Immunität und das Wahlrecht.

Corvei 940 September 25.

Abschrift aus dem 15. Jh. im k. Staatsarchiv zu Münster (A). — Meinders Abschrift der Vita Marcswidis vom J. 1707 f. 80' (B¹) und f. 7 (B²) ebenda. — Strunck Notae criticae, MS. des 18. Jh. p. 542 in der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen (C).

Falke Cod. trad. Corb. 745 aus der Vita Marcswidis. — (Harenberg) Mon. ined. 99 aus der Vita Marcswidis (D). — Lamey Gesch. von Ravensberg, CD. 3 n° 1 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 56 n° 70 aus AB¹B². — Böhmer Reg. 104. — Stumpf Reg. 92.

34. [Sickel] a) *mit Zusatz über der Zeile* primi b) *in A folgt noch* Otto dī grā rex, *d. h. die Siegellegende.*

Erste im Namen Bruns recognoscirte Urkunde, nach Magdeburger Dictat, wahrscheinlich von Hoholt (Brun A) geschrieben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina gracia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam futuris, quod quedam venerabilis matrona Martswith[a] vocabulum continens nostram adiit sublimitatem, postulans quod[b] pro dei[c] amore animeque nostre remedio monasterium quod eadem nostro consultu nostraque licencia in loco Schildesche nuncupato in honore sancte dei[c] genitricis Marie construxerat[d], in nostram reciperemus tuicionem. Cuius interventui[e], intercedente etiam[f] pro ea dilecto presule nostro Dudone in cuius parrochia idem prelibatus deo[c] dilectus locus est situs, nos obtemperantes sub immunitatis nostre tutela illum suscepimus, licenciam ei dantes ibidem congregacionem deo[c] famulancium faciendi, congregacioni autem hoc tribuentes eidem ut fas ei sit abbatissam ex ipsis[g] eligendi quam velint. De prediis autem et mancipiis suis et omnibus reculis eius damus ei talem potestatem qualem habent cetera monasteria nostro credita patrocinio. Et ut huiusmodi[h] tradicionis auctoritas inviolabilis perduret atque verius credatur firmiusque per succedentium[i] temporum curricula et incontaminacius ab omnibus successoribus observetur, iussimus ei hoc preceptum conscribi manu nostra roboratum[k] anulique impressione signatum.[k]

Signum domini Ottonis (M.) invictissimi regis.

Bruno cancellarius advicem Friderici[l] archicapellani[m] recognovi.

Data VII. kal. octobris anno dominice incarnacionis DCCCCXL, indictione XIII, regnante Ottone[n] invictissimo rege anno V; actum in civitate Corbeiensi; in domino feliciter amen.

36.

Otto bestätigt dem Nonnenkloster Neuenheerse das Wahlrecht und die Immunität.

Dahlum 941 Januar 7.

Copiarium Paderbornense I. aus den J. 1661—1666 p. 13 in der Gymnasialbibliothek zu Paderborn (A). — Raspes Copiar aus dem 17. Jh. p. 276 im k. Staatsarchiv zu Marburg (B). — Abschrift Sellmanns vom J. 1662 im k. Staatsarchiv zu Münster (C). — Abschrift aus dem 18. Jh. ebenda (D). — Neuenheerser Copialbuch aus dem Beginn des 19. Jh. p. 13 ebenda (E).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 285 aus A, mit IIII. idus ianuarii, a. regni VI. = *ed. II, 1, 194. — Wilmans Westf. KU. 2, 58 n° 71 aus CDE und 403 aus B. — Böhmer Reg. 90 zu 940 Januar 17. — Stumpf Reg. 102 zu 942 Januar 10.*

Indem die Abschriften (und unter diesen fliessen ABC, wie die ihnen beigefügten Beschreibungen und die Abbildungen des SR. darthun, zweifelsohne aus der Urschrift) wesentlich gleiche Zeitangaben bieten, entfallen alle Schwierigkeiten welche die von Schaten mitgetheilten Zahlen den früheren Forschern bereiteten und welche noch dadurch vermehrt wurden dass auch DO. 45 im Januar des 6. Regierungsjahrs, aber zu Frankfurt ausgestellt vorlag. In DO. 36 weisen nicht allein DCCCCXLI *und* a. r. V. *auf dasselbe Jahr,*

35. [Foltz] a) *A*, Marcsvit *B^1C*, Marcswid *B^2*, Marcsuit *D* b) *C*, quo *AB^1B^2*, quomodo *D* c) *AD*, domini *B^1B^2C* d) *AB^1B^2C*, construxit *D* e) interventu *alle* f) *B^1B^2C*, et *A*, *fehlt in D* g) *A*, ex se ipsis *B^1B^2CD* h) *B^1CD*; huiusce *A*, huius *B^2* i) successionum *AB^1CD*, successionum et *B^2* k) roboratam, signatam *A* l) *B^1B^2CD*, Frederici *A* m) *B^1B^2*, archicancellarii *ACD* n) *A*, Oddone *B^1B^2C*.

sondern auch ind. XIII, *sobald wir nämlich beachten dass durch volle zwei Jahre hindurch die Römerzinszahl fast in allen Urkunden um eins zu niedrig angesetzt wird. Aus diesem Grunde sind auch in DO. 45* ind. XIV, a. r. VI *als dem J. 942 entsprechend zu bezeichnen; findet sich daneben im Original* a. inc. DCCCCXLI, *so ist das allerdings ein weiterer, jedoch in dieser Zeit ebenfalls wiederkehrender Fehler. — Nach dem SR. wurde DO. 36 von BB. geschrieben und zwar nach Magdeburger Dictat für welches DH. 38 benutzt worden war.*

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente gratia rex. Noverint omnes fideles nostri tam presentes quam etiam futuri, quod nos pro dei amore nostraeque animulae [a] remedio regnique nostri [b] statu liberalitatis [c] nostrae munere locum Herisi [d] nuncupatum in episcopio praeclari Paderbrunnensis [e] antistitis nomine Dudonis constructum relevavimus, mundeburdum nostrum et immunitatem defensionemque et tuitionem nostram ei [f] impendentes iuxta omnia quae eidem monasterio congregationique ibidem deo [g] famulanti pius genitor noster ceterique antecessores nostri contulere. Itaque [h] pro aeterna remuneratione venerabilis episcopi nostri videlicet prelibati [i] Dudonis flagitationibus [k] obtemperantes votisque eiusdem aspirantes decrevimus antedictę sanctimonialibus [l] aecclaesiae praesens praeceptum conscribi, in quo sancimus potestate regia easdem sanctimoniales licentiam habere cum consultu episcopi sui eligendi abbatissam qualem voluerint. Ceterum precipimus etiam ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in aecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictę aecclęsiae quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quę deinceps in iure [m] ipsius divina pietas voluerit augeri, ad causas iudiciario more audiendas vel freda exigenda, mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines [n] ipsius aecclęsiae contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inusitatas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat vel ea quae supra memorata sunt penitus exigere pręsumat. Hominibus quoque eiusdem monasterii prędictum mundeburdum et tuitionem nostram constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram advocato quem eiusdem loci elegerint sanctimoniales. De omnibus autem prędictę aecclesiae rebus [o] statuimus, ut eae [p] fruantur [q] protectione nostra uti [r] antecessorum nostrorum temporibus eorum fructę sunt [s] defensione. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas pleniorem [t] in dei nomine obtineat firmitatem quatinusque [u] per succedentium temporum curricula [v] fortius credatur firmiusque observetur, manu propria nostra subter eam confirmavimus et anuli nostri impressione corroborari precepimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. [w]

Brun cancellarius advicem Friderici [x] archicappellani [y] recognovi et [z] (SR. NN.)

Data VII. idus ian. anno incarnationis domini DCCCCXLI, indictione XIII, anno vero regni Ottonis serenissimi regis V [a]; actum in castello regio quod vocatur Dalahem; in dei nomine feliciter amen.

36. [Foltz-Giefers-Philippi] a) *ABE*, nostrorumque animorum *C*, nostrarumque animarum *D* b) *ABE*, regimine nostrique statu *C*, regimine nostri status *D* c) libertatis *B* d) Haeresi *C* e) Paderbornensis *D* f) eidem *D* g) domino *D* h) lateque *C* i) *ABE*, presbyteri *CD* k) *ABE*, precationibus *C*, flagrationibus *D* l) sanctimonialium *D* m) *CD*, iura *ABE* n) cum hominibus *D* o) *fehlt in D* p) *fehlt in C* q) *D*, fungantur *ABCE* r) fungantur perpetua nostra vel *C* s) functae sunt *AB*, defuncta *C*, foncta sunt *DE* t) plenarie *C* u) quatenus *D* v) curriculum *BC* w) *D und E vor Correctur, sonst alle* regum x) *ABD*, Frederici *C*, Fiderici *E* y) *AB*, archicapellani *CDE* z) *nur B* a) *ABE*, II *C*, secundo *D*.

37.

Otto schenkt den Mönchen der Morizkirche zu Magdeburg von dem Bischof von Halberstadt eingetauschte Besitzungen und Zehnten.

Magdeburg — 941 April 23.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Widukind ed. Meibom 118 aus A mit 940 = Leuber Disquis. stapulae Saxon. nº 1183 mit 940, = Meibom SS. 1, 742, = Leuckfeld Ant. Halberstad. 640 nº 22, = Lünig RA. 16ᵇ, 63 nº 5 zu 940. — Leibnitz Ann. 2, 498 aus Chartular. — Facs. in Berliner Abbild. 1, Taf. 29. — Böhmer Reg. 95 zu 940. — Stumpf Reg. 95.

Von PA. nach Magdeburger Dictat geschrieben, welches jedoch nur den ersten Theil darbot und vom Schreiber nach seiner Art ergänzt wurde. Auf dem Pergamente waren die Unterschrift des Königs und der Name Poppo bereits eingetragen, ehe der Context und die Datirung geschrieben wurden; zuletzt wurde die Recognitionszeile vervollständigt (s. Sickel Beitr. zur Diplomatik 7, 719). Fraglich bleibt ob sich Datum und Actum auf denselben Zeitpunkt beziehen. Vgl. überdies DO. 79.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles dei nostrique tam praesentes quam ⁞ et[a] futuri, qualiter nos ob amorem dei nostraeque animae omniumque debitorum nostrorum remedium ad sanctum Petrum apostolorum principem et ad sanctum Mauricium atque ad sanctum Innocentium ad nutrimen monachorum in loco Magedeburg dicto deo illisque servientium, quem et ipsum locum Romano subiecimus mundiburdio, in proprium damus quod a Berenhardo Halberestatense episcopo pro predio quod nos eius aecclesiae in Uuinedehusuno marco dantes, cum advocati eius traditione accepimus, hoc est in pago Nordturinga in comitatu Dietmari quicquid in Magedeburgaro marco[b] ad sanctum Stephanum in Haluerestatensi aecclesia in territoriis et mancipiis omnique re, et decimam de hominibus eiusdem Magedeburgensis aecclesiae et Erpes cuiusdam nobilis viri in locis sic nominatis: Magedeburg, Vrosa, Inantesleba, Hartaratesdorf, Dudulon, item Dudulon, Iscatesdorf, Imenuuattinge, Osteruuattinge, Suldorf, Otteresleba, Apendorf, item Apendorf, Ruodhartesdorf, Buchuvi, Predalitze, Fridumaresleba, Trumpsice, Vuitirichesdorf[c], Lioboltesdorf[d], insuper et plebeiam ecclesiam in Magedeburg. Quae omnia hoc scripto ad praefatam Magedeburgensem aecclesiam in proprium firmamus et ad certificationem manu propria corroboramus et anulo sigillari iussimus.

⁞ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ⁞

⁞ Poppo advicem Fridurici recognovi et ⁞ (SR. NN.) (SI. D.)

Data non. kal. mai. anno dominicae incarnationis DCCCCXLI[e], indictione XIIII, anno Ottonis regis V; actum in Magedeburg; amen.

38.

Otto beurkundet nochmals die dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg gemachten Schenkungen. — — —

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 99 Reg. aus MS. des Olearius = Sagittarius in

37. [Sickel] a) et *auf Rasur* b) *nach DO. 79 zu ergänzen* pertinens habuit c) c *auf Rasur* d) *verbessert aus* dof e) *unter den letzten Zahlzeichen ist trotz Rasur noch zu erkennen* XXX.

Boysen Allg. Magazin 1, 155 Reg. — Höfer Zeitschr. 2, 133 nº 29 aus A. — Leibnitz Ann. 2, 460 unvollständig aus Chartular zu 937. — Stumpf Reg. 531 zu 937—941.

Inhaltlich Wiederholung und Ergänzung von DDO. 14, 21. Von BB. nach Magdeburger Dictamen geschrieben, in welches die Strafandrohung von DO. 14 aufgenommen wurde. Dass die Datirung unterblieben ist, obgleich schon eine Linie für die betreffende Zeile gezogen war, mag mit dem damaligen Wechsel im Kanzleipersonal zusammenhängen.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, ‖ qualiter nos pro amore dei ad monasterium quod in honore sancti Petri apostolorum principis sanctorumque Christi martyrum Mauricii, Innocentii in loco qui dicitur Magadoburg construximus, has proprietatis nostrae res subnotatas, videlicet quicquid in his quatuor locis ad prefatum castellum, id est ad Magadoburg pertinens habuimus: Hardredesdorp[a], Ottereslebu, Suldorp, Himanuuaddigga, in reliquis vero villis infrascriptis: Lioboldesdorp, Uuidrichesdorp, Trumsisi, Inendesleuu, Michotandorp, Uuinithiscanburg, Fraso, Pridilisci, Roderdesdorp, Liamundesdorp, Vuaddiggi, Glinde, Hischatesdorp[b], Plochauisci, Thiotheresdorp[a], quicquid habuimus, in ususus[c] monachorum predicti coenobii iure perenni in proprium donavimus. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas plena vigeat firmitate, iussimus hoc preceptum scribi per quod sanccimus[c], ut nullus successorum vel heredum nostrorum temere illud presumat infringere, quod si fecerit iram summi iudicis, sanctissimi quoque Petri apostoli nec non prelibatorum martirum incurrat. Manu itaque nostra subtus illam firmavimus anuloque nostro insigniri precepimus.

‖ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Poppo cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. ‖ (SR.) (SI. D.)

39.

Otto bestätigt dem Bisthum Cambrai die Immunität und verleiht ihm Zoll und Münze der Stadt. *Ingelheim 941 Mai 30.*

Fast gleichzeitige Nachzeichnung im Departementalarchiv zu Lille (A). — Gesta episc. Cameracensium, Cod. S. Gisleni des 11. Jh. in der k. Bibliothek im Haag (C).

Chron. Camerac. ed. Colvener 126 aus A und aus Cod. S. Mariae Atrebat. mit 940 (a) = Balderici Chron. Camerac. ed. Le Glay 118. — Locrius Chron. Belg. 2, 149 unvollständig. — Legatus eccl. Camerac. 61 zu 940 = Miraeus-Foppens Op. 2, 1127. — (Mutte) Mémoire de Cambrai, pièces iustif. 4 nº 3 aus A. — Mon. Germ. SS. 7, 429 aus Ca zu 940 = Migne Patrol. 149, 78. — Böhmer Reg. 98 zu 940. — Stumpf Reg. 96.

Nachahmung eines Originaldiploms von der Hand des BA. Dass ein solches vorhanden war und dass dann DO. 39 von Otto II. im J. 977 und von Otto III. im J. 991 bestätigt wurde, verbürgt die Confirmation der Immunität durch Otto I. Dagegen bleibt fraglich ob auch der Satz Insuper — proficiat *bereits in der Kanzleiausfertigung vom J. 941 stand oder ob er erst in die Nachzeichnung eingeschaltet wurde. Die vom Bischof Volcbert vorgelegte Urkunde kann nur von dem westfränkischen König Karl dem Einfältigen ertheilt worden sein, ist aber nicht erhalten. Ihr ging das D. Arnolfs vom J. 894 (Böhmer Reg. Kar. 1108) voraus. Wie sich dieses in der Fassung möglichst an das*

38. [Sickel] a) *auf Rasur, jedoch von BB* b) *corrigirt aus* Hichatesdorp c) *A.*

Präcept Ludwig des Frommen L. 83 anschloss, so hat es dann vermuthlich der Confirmation Karls und mittelbar, wie hier durch den Petitdruck angedeutet ist, der Ottos als Vorlage gedient; nur der oben bezeichnete Satz ist in unserm D. zu dem Wortlaut des D. Arnolfs hinzugekommen. Da dieser nun in den nächstfolgenden Bestätigungen, von denen die vom J. 991 noch im Original vorliegt, wiederkehrt, ist spätestens von Otto III. die Verleihung von Zoll und Münze durch seinen Grossvater anerkannt worden. Bei dieser Sachlage und in Anbetracht dass derartige Verleihungen gerade in Lothringen mehrfach nachweisbar sind, werden wir annehmen dürfen dass jene über das D. Arnolfs hinausgehende Bestimmung bereits in dem Originaldiplom Ottos und vielleicht auch schon in dem Präcept des westfränkischen Königs gestanden haben wird.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Cum petitionibus servorum dei iustis et rationabilibus divini cultus amore favemus, superna gratia nos muniri diffidimus nequaquam. § Proinde noverit industria seu sagacitas omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum, quia vir venerabilis Volcbertus Camaracensis urbis episcopus obtulit optutibus nostris immunitates beatę memorię antecessoris nostri Karoli in quibus continebatur insertum [a], qualiter predictus antecessor noster Karolus rex [b] nominatam sedem que est in honore sanctę dei genitricis Marię semperque virginis ob amorem [c] dei et tranquillitatem fratrum ibidem consistentium semper sub [d] plenissima tuitione et immunitatis [e] defensione habuissent. [f] Pro firmitate tamen rei postulavit nos prefatus episcopus Volcbertus [g] ut eiusdem regis auctoritatem in amore et reverentia sancte dei genitricis Marię nostra auctoritate confirmaremus, quod ita per interventum dilecti episcopi nostri Rihharii libenter adquievimus et ita in omnibus concessimus atque per hoc preceptum nostrę auctoritis [h] roboravimus. Precipientes ergo iubemus ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones predictę ęcclesię quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra ditionem imperii nostri iuste et legaliter memorata tenet vel possidet ecclesia vel ea quę deinceps catholicis [i] viris eidem collate fuerint ecclesię, ad causas audiendas aut freda vel mansiones vel paratas [k] faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesię tam ingenuos quam servvos [h] super terram ipsius commanentes nequaquam distringendos vel ullas retributiones aut inlicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus ingredi audeat [l] vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere presumat, sed liceat memorato presuli suisque successoribus res predictę ecclesię cum cellulis et rebus vel hominibus sibi legaliter subiectis sub immunitatis nostrę defensione quieto ordine possidere et nostro fideliter parere imperio atque pro stabilitate nostra vel totius imperii a deo nobis collati vel conservandi uná cum clero et populo sibi subiecto libere dei misericordiam exorare, et quicquid exinde fiscus noster exigere poterat, in luminaribus ipsius ecclesię concinnanda perpetualiter concessimus ad habendum. Insuper nostra largitione concedimus prefato episcopo et successoribus eius omne teloneum cum moneta civitatis suę Camaracensisis [h], eo videlicet tenore ut novem partes [m] episcoporum usibus deputentur, decima vero pars ad usus fratrum eiusdem congregationis perpetualiter in elemosina nostra proficiat. Preterea constituimus ne quis dux vel comes atque vicarius seu quislibet ex iudiciaria potestate nostram vel antecessorum nostrorum regum ** [n] violare presumat, quod si fecerit causis regalibus sit obnoxius et insuper solidis DC[is] [o] culpabilis iudicetur, videlicet ut duę partes in archivum ipsius ecclesię admittantur et tertiam fiscus regalis noster recipiat, ut nullus tale quid audere deinceps presumat. Quod ita et nos per hanc nostram auctori-

39. [Foltz] a) Karoli — inser *auf Rasur, da der Schreiber das ursprünglich ausgelassene* Karoli *einzufügen hatte* b) *corr. aus* antecessoris nostri Karoli regis c) ob amo *auf Rasur* d) *corr. aus* sup e) ta *über der Zeile nachgetragen* f) *A und wahrscheinlich auch das Originaldiplom im engsten Anschluss an die Worte der VU.* antecessores ... habuissent g) c *übergeschrieben* h) *A* i) *in der VU.* a catholicis k) pa *corr. aus* pr l) *auf Rasur, zuvor* non m) *corr. aus* partis n) auctoritatem *zu ergänzen nach L. 83; dies Wort war schon in der VU. ausgefallen, fehlte also wohl auch in der Urschrift von DO. 39, scheint dagegen in der Nachzeichnung zuerst gesetzt und dann wieder getilgt zu sein, denn in ihr steht* violare presumat q *auf Rasur* o) c *auf noch weiter reichender Rasur und* is *übergeschrieben.*

tatem confirmamus, ut sicut a beatę memorię antecessore nostro predictę ecclesię collatum atque firmatum est, ita et [p] deinceps inviolabiliter conservetur. Et ut hęc nostra auctoritas a fidelibus sanctę dei ęcclesię et nostris verius certiusque credatur, manu propria subter eam firmavimus et anulo nostro iussimus insigniri.

§ Signum Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Bruno cancellarius advicem Ruodperti archicapellani recognovi. § (SR.) (SI. 1.) [q]

Data III. kal. iunii anno autem ab incarnatione domini DCCCC^mo^XLI [r], indiccione XIII, anno V. regnante Ottone serenissimo rege; actum in Ingelenheim; in dei nomine feliciter amen.

40.

Otto schenkt dem Sigifrid zu Eigen, was dessen Vater Gero im Schwabengau bisher zu Lehen besessen hatte. ***Rohr 941 Juni 7.***

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Entzelt Chron. der Alten Mark M. 3 cit. — Popperod in Meibom SS. 2, 417 aus A, mit VIII. id. iun. *= Lucae Graffensaal 458, = Lucae Fürstensaal 744, = Popperod in Hoffmann SS. Lusat. 4, 145, = Crüger Orig. Lusat. 12. — Beckmann Anhalt. Hist. 1, 167 aus A, mit* VIII. id. iun. *= Eckhart Hist. gen. Saxon. 133 n° 5. — Popperod in Beckmann Access. 32 aus A, mit* VIII. id. iun. *— Heinemann Gero 159 n° 1 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 8 n° 9 aus A. — Böhmer Reg. 109 zu Juni 6. — Stumpf Reg. 97.*

Von BB. nach Magdeburger Dictat geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina oppitulante clementia rex. Comperiat omnium fidelium nostrorun [a] tam presentium quam et futurorum industria, quod nos flagitationibus dilectissimi § marchionis nostri Geronis ceterorumque comitum nostri eiusdem Geronis filio, nostro autem spiritali filiolo, videlicet Sigifrido quem sacri baptismatis fonte levavimus, in comitatu prelibati patris eius in pago Sueuon nuncupato obtemperantes concessimus in proprium totum scilicet quicquid idem Gero in villis Osteregulun et Uuesteregulun dictis nostri tenuit beneficii, hoc dumtaxat excepto quod de predio sancti Vuicberti ad abbatiam Heruluesueld nominatam pertinente prestitum ei habuimus. Has villas cum omni proprietate quam infra illarum marcam hactenus habuimus, eidem supradicto Sigifrido iure perenni in proprium hoc regali precepto tribuimus cum novo castello in Osteregulun constructo et omnibus appendiciis suis illuc legaliter aspicientibus, mancipiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis curtilibus locis et aedificiis terris cultis et incultis quesitis et inquirendis; preterea et unam silvam in saltu Hacul dicto illi dedimus quam Bardo prius in beneficium tenuit iuxta villam Cokstedi, insuper et XII mancipia quorum nomina subter notata sunt: Paulus, Vuenido, Baue, Atker, Kristan, Vuerinburg, Hunric, Rodger, Hemmo, Hille, Atheri, Thiadbert. Iussimus quoque hoc preceptum conscribi per quod regia potestate sancimus, ut memoratus Sigifridus de his omnibus nostro dono sibi in proprium collatis liberrimam habeat potestatem habendi vendendi donandi commutandi seu quicquid exinde sibi placuerit faciendi, manu nostra subtus signatum et anuli nostri inpressione roboratum.

39. p) et *nachgetragen* q) *künstlich befestigt* r) DCCCC *auf Rasur.*
40. [Sickel] a) *A.*

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Bruno cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR. NN.)

Data VII.[b] id. iunii anno incarnacionis domini DCCCCXLI, indiccione XIII, anno Ottonis serenissimi regis V; actum in Rore; in dei nomine amen.

41.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg zum Zwecke der Armenpflege seinen Besitz in Ueplingen, Rohrsheim und Netthorp.

Magdeburg 941 August 6.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 23 aus MS. des Olearius (a) = ed. II, 18 = Lünig RA. 16[b], 4 n° 7, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 78. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 137 n° 10 aus a und MS. und 139 n° 12 aus MS. mit 942. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 12. — Böhmer Reg. 110. — Stumpf Reg. 98.

Von BB. nach Magdeburger Dictat geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto diuna[a] favente clementia rex. Si quibuslibet donis loca deo dicata ditaverimus, non solum ad temporalem vitam feliciter transiendam, verum et ad aeterni tripudii § palmam promerendam nobis profuturum veraciter credimus. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos pro dei amore nostraeque animae remedio, nostri etiam sospitate regnique stabilitate ad monasterium quod deo sanctisque martiribus Mauricio atque Innocentio construximus, quicquid infra marcam hic nominatarum villarum: Uplingi[b], Rareshem, Netthorp, proprietatis habuimus in pago Hardaga in comitatu Thiatmeri, in hospitales[c] recipiendorum usus pauperum iure perenni in proprium donavimus cum omnibus adiacenciis et appendiciis suis illuc legaliter aspitientibus, quantum nostri inde fuit, mancipiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis mobilibus et immobilibus, omnia ad coenobium deo pro veneratione prelibatorum martirum, Mauricii videlicet et Innocentii, in loco qui dicitur Magadoburg a nobis fundatum in predictos usus hospitalitatis pauperum contulimus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod regia potestate sancimus, ut nullus successorum nostrorum ullam habeat potestatem nostrum donum infringendi. Et ut inviolabilis haec traditio per succedentium temporum curricula observetur, manu[d] nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione corroborari precepimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. §

§ Bruno cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SR. NN.)[e] (SI. D.)

Data VIII. id. aug. anno incarnacionis domini DCCCCXLI, indiccione XIII, anno domni Ottonis serenissimi regis V; actum in Magadoburg; in dei nomine amen.

40. b) *ein weiterer Schaft ist verwischt und ausgekratzt worden.*

41. [Sickel] a) *A* b) *folgt kleine Rasur* c) *BB hatte ursprünglich Z. 3 abgeschlossen mit* habuimus in hospitales, *radirte dann das letzte Wort, ersetzte es durch* pago Hardaga *und fügte über den Schriftrand rechts hinausgehend hinzu* in comitatu Thiatmeri, *wobei* Thiatm *wieder auf Rasur zu stehen kam; endlich schob er vor dem die Z. 4 beginnenden Worte* in hospitales *ein* d) *folgt kleine Rasur* e) *die erste Note für Bruno auf Rasur.*

42.

Otto schenkt den Brüdern des Stiftes in der Aachener Pfalz eine Kirche zu Düren.

Dortmund 941 November 25.

Lib. privil. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 45' in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 19' im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Kremer Beitr. zur Gülch- und Bergischen Gesch. 3ª, 155 nach Abschrift aus A = Born, Rumpel und Fischbach Materialien zur Gesch. Dürens (Düren 1835) 271. — Quix CD. Aquens. 1, 8 nº 11 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 53 nº 95 aus B. — Stumpf Reg. 99.

Nach Magdeburger Dictat wahrscheinlich von BA. geschrieben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio anime[a] nostre vel etiam domni dilecti genitoris nostri Heinrici regis quandam rem proprietatis nostre fratribus in Aquisgrani palatio[b] deo digne famulantibus iure perhenni in proprium donavimus, id est ecclesiam unam que est constructa in villa que dicitur Dvira in comitatu Sunderscas ubi Godefridus comes preesse dinoscitur, et talem utilitatem[c] illis concessimus qualem antea ex supradicta ecclesia in nostrum habuimus servitium. Et ut hec nostre traditionis confirmatio[d] firmiorem in dei nomine obtineat stabilitatem, manu propria nostra eam firmavimus et anuli nostri impressione corroborari precepimus. Census vero eiusdem ecclesie X solidorum persolvatur in uno quoque anno. Si quis vero hanc kartam infringere vel emutare voluerit, inprimitus iram dei omnipotentis incurrat et omnium sanctorum eius.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.[e]

Brun cancellarius advicem Wicfridi archicancellarii recognovi.

Data VII. kal. decembris anno dominice incarnationis DCCCCXLI, indictione XIIII, regnante Ottone serenissimo rege anno VI; actum Trotmannie[f]; in domino amen.

43.

Otto schenkt den Mönchen der Morizkirche zu Magdeburg den ihm von Everhart übertragenen Besitz in Rohrsheim, Ueplingen und Nettorp.

Grone 941 December 5.

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 24 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch aus dem Beginn des 15. Jh. f. 11' im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (E).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 25 cit. aus MS. des Olearius zu 942 = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 80. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 139 nº 11 aus MS. — Stumpf Reg. 100.

Wahrscheinlich von BA. verfasst und geschrieben. Vgl. DO. 63.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam etiam et[a] futurorum

42. [Sickel] a) *fehlt in A* b) palatii *B* c) utilitatem talem *B* d) condonatio *B* e) *B*, regis inv. *A* f) Throtmannie *B*.
43. [Paukert-Foltz] a) et *fehlt in E*.

industria, quod nos ad ęcclesiam quam construximus in honore beati Petri apostoli et sanctorum martirum Mauricii et Innocentii in loco qui dicitur Magdeburg[b], in usum monachorum ibi deo servientium predium nobis ab Everharto[c] traditum, videlicet quicquid ipse et mater sua Helmburg in Rareshem et Uplingi ac Nettorp in pago Derlingon in comitatu Thietmari[d] antea habuerunt, iure perenni in proprium concessimus cum omnibus appendiciis legaliter illuc[e] aspicientibus, curtilibus mancipiis edificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursionibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis. Et ut hęc nostra traditio firmior in dei nomine permaneat, manu propria nostra eam firmavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Bruno cancellarius advicem Friderici archicapellani[f] recognovi.

Data nonas decembr. anno dominicę incarnationis DCCCCXLII, indictione XIIII, regnante Ottone serenissimo rege anno VI; actum Gruonaha; in domino feliciter amen.

44.

Otto verleiht dem Clerus der Würzburger Kirche das Wahlrecht, bestätigt dieser Kirche alle Gunstbriefe seiner Vorgänger und schliesst mit ihr ein Tauschgeschäft ab. *Salz 941 December 13.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Fries in Ludewig Wirtzb. Geschichtschr. 435 Reg. — Lünig RA. 20, 1016 n° 328 aus Abschrift. — Jäger Gesch. Frankenlands 1, 324 unvollständig. — Mon. Boica 28ª, 177 n° 123 aus A. — Böhmer Reg. 111. — Stumpf Reg. 101.

Von BB. nach Magdeburger Dictat geschrieben.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si petitionibus fidelium nostrorum clementer annuerimus, non solum regium morem decenter implemus, verum etiam eosdem ad servi- ‖ tium nostrum promptiores efficimus. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, quod nos flagitationibus dilecti ac venerabilis episcopi nostri Popponis obtemperantes clero in loco qui Vuirciburg nominatur, eiusdem videlicet episcopi sede, deo obsequenti licentiam damus eligendi inter se quemcumque voluerint ad pastoralis officii regimen, cum necessitatis causa hoc expetierit fieri, et hoc nostrae auctoritatis precepto sancimus, ut nullus successorum nostrorum alium eis nisi quem ipsi elegerint antistitem constituat. Preterea antedictae sedi Vuirciburgensi in omnibus per omne illud episcopium tales conferimus concessiones quales a predecessoribus nostris eidem pro dei amore sunt sedi collatę. Notum sit etiam omnibus, quia ad predictam Vuirciburgensem sedem damus quicquid in Nordheimono marco proprietatis habuimus in pago Craffelda in comitatu Popponis, et nobis econtra dari debet talis proprietas qualem Poppo comes noster ad Altendoref pro eadem commutatione prius suscepit, quando Nordheim in beneficium habuit. Iussimus quoque eandem traditionem hoc regali precepto certificari manu nostra signato et anuli nostri impressione corroborato.

43. b) Magdeburch *C* c) Euarharto *E* d) Dytmari *E* e) illuc legaliter *E* f) Brun c. a. Fryderici archicappellani *E.*

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §
§ Brun canellarius [a] advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data id. decemb. anno incarnationis domini DCCCCXLI, indictione XIIII[a], regnante Ottone serenissimo rege anno VI; actum in Salze; in dei nomine feliciter amen.

45.

Otto verfügt die Einführung der Mönchsregel in dem früher von Canonikern bewohnten Kloster des h. Arnolf zu Metz. *Frankfurt 942 Januar 10.*

Originaldiplom in der Nationalbibliothek zu Paris, Collection de Lorraine 980 n° 4 (A).

Meurisse Hist. de Metz 304 aus Abschrift = Bouquet 9, 379 n° 1 zu 941, = Gallia Christiana 13^{b}, 386 n° 17 zu 941. — Mabillon Ann. ed. I, 3, 454 Fragm. aus A zu 941 = ed. II, 3, 422. — Böhmer Reg. 107 und Stumpf Reg. 94 zu 941.

Geschrieben von BB. nach Magdeburger Dictat. Ueber die Datirung s. DO. 36. Vgl. die Urkunde des Bischofs Adalbero in Calmet Hist. de Lorr. ed. I, 1^{c}, 349.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina ordinante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, § qualiter Adalbero Metensis sedis antistes venerabilis nostram adiit sublimitatem, nobis referens quod canonici [a] monasterii sancti Arnulfi in eius episcopatu consistentes, posthabita canonice regulae conversatione, laico more vivere maluerunt, quos dum idem episcopus antedictus post creberrimas ammonitiones incorrigibiles esse cognovit, consilio totius cleri sui eos inde potius expelli quam inhonestam inibi ducere vitam decrevit. Prelibati autem canonici pro hoc ad nos proclamationem fecerunt, verum nos inutilem eam considerantes, flagitationibus prelibati episcopi nostri ceterorumque fidelium nostrorum obtemperantes regia potestate sancimus ut, congregata inibi deo famulantium honesta congregatione, ex hoc inantea monachica ibi perpetualiter vita ducatur. Et ut haec nostri precepti auctoritas inviolabilis aeternaliter perduret, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione corroborari precepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §
§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data IIII. id. ian. anno incarnationis domini DCCCCXLI, indictione XIIII, anno domni Ottonis VI; actum in Vranconevurt; in dei nomine amen.

46.

Otto schenkt den Mönchen der Morizkirche zu Magdeburg den ganzen Ertrag von Zoll und Münze daselbst. *Magdeburg 942 März 28.*

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 40 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 8' ebenda (D). — Vidimus des Originals vom Jahre 1432 f. 6' ebenda (G).

Widukind ed. Meibom 119 aus F (a) = Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1184 (b), = Meibom SS. 1, 742, = Lünig RA. 10^{b}, 340 n° 4 zu 941 = Hirsch Münz-Archiv 1,

44. [Sickel] a) *A.*
45. [Sickel] a) *verbessert aus* canonci.

3 n° 4 zu 941. — Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 23 Fragm. aus ab zu 941 = ed. II, 18 = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 78. — Böhmer Reg. 108 zu 941. — Stumpf Reg. 103.

Magdeburger Dictat, daher inperiali pręcepto (*vgl. auch DK. 15*) *nicht zu beanstanden. Der Einreihung zu 941, welche Dümmler Jahrb. O. I. 125 in Hinblick auf eine spätere Nachricht vorschlug, stehen die Jahresmerkmale im Wege, indem die Indiction damals regelmässig und indem das Incarnationsjahr auch in DO. 45 um eins zu niedrig angesetzt wurde.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, quod nos pro dei amore ac pro salute animę domni genitoris nostri Heinrici regis ceterorumque nobis iunctorum affinitate consanguinitatis regnique nostri statu nostraque ac coniugis prolisque nostrę incolumitate fratribus in loco Magdeburg nominato[a] ad servitium dei sanctorumque martyrum Mauricii atque Innocentii a nobis congregatis totum quod a vectigali, id est theloneo vel moneta eiusdem loci utilitatis venire poterit, ex hoc inantea ad[b] usus illorum hoc inperiali regię auctoritatis pręcepto iure perenni in proprium concessimus. Et ut hec[c] largitatis nostrę traditio verius credatur ac[d] per succedentium temporum curricula a successoribus nostris firmius observetur, manus nostrę inscriptione[e] illud subtus firmavimus et anuli nostri inpressione corroborari precepimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.
Brun cancellarius advicem Fridurici[f] archicapellani recognovi.

Data[g] v. kal. aprilis anno dominicę incarnationis DCCCCXLI, indictione XIIII, regnante Ottone serenissimo rege anno VI; actum Magdeburg; in domino feliciter amen.

47.

Otto nimmt das vom Grafen Konrad zu Limburg gestiftete Kloster in seinen Schutz.

Mainz 942 Juni 2.

Abschrift aus dem Ende des 10. Jh. im k. Staatsarchiv zu Idstein (B).

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 58 n° 12 aus B zu 941. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 239 n° 176 aus B zu 940. — Böhmer Reg. 101 zu 940, alle zu Juni 10. — Stumpf Reg. 104.

Das Original war nach Magdeburger Dictat wahrscheinlich von BB. geschrieben. Der Copist ahmte die Schrift und im Eingang auch die Form desselben nach. Die Lücken welche die Abschrift jetzt in den ersten Zeilen aufweist, sind ihrem Umfange und dem Sinn entsprechend mit Hülfe anderer Präcepte für Limburg und anderer Urkunden gleichen Inhalts ausgefüllt worden.

§ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri tam praesentes quam etiam futuri, qualiter § | quidam vir fidelis ac dilectus comes noster Cuonradus nomine [venit ad celsitudinem nostrae serenitati]s, postulans ut monasterium quod ille in honore domini nostri Iesu Christi [sanctique | Georgii martyris eius construxerat in castello suę proprietatis Lintburc no-

46. [Foltz] a) *DG*, nuncupato *C* b) *DG*, in *C* c) hec *fehlt in C* d) ac *fehlt in C, welches dann bietet* curricula et a successoribus e) *DG*, manu nostrę inscriptionis *C* f) *G*, Friderici *CD* g) datum *C*.

minato] congregationemque quam ibidem deo militandum sanctoque martyri prelibato [instituerat] | suoque ditaverat predio, in nostrum reciperemus mundiburdum [atque omnes res quas ad ipsam eccles]iam tradidit, eo [a] videlicet tenore ut quisquis heredum eius post sui ab hac luce | discessum castellum antedictum tenuisset, in quo ipse illud construxerat monasterium [prefatum], ibidem habeatur eiusdem monasterii patronus et advocatus, nullam [b] tamen ampliorem | sibi potestatem usurpans nec aliquid ei a prenotato Cuonrado comite nostro ad illud monasterium collatis prediis aliisve reculis liceat aufferre; quod si fecerit, confugiant fratres | tunc inibi deo famulantes ad nos seu ad quemcumque successorum nostrorum qui tunc temporis regni gubernacula tenuerit, et adiutorio episcopi sui illic receptis solatiis monasterium redeant et quiete vivant pro nobis orando; si quis autem successorum nostrorum illis hoc infringere voluerit, habeat eius heres cum auxilio sui episcopi potestatem illud contradicere. Iussimus autem presens preceptum | conscribi per quod regia potestate sancimus, ut nullus successorum nostrorum vel heredum ipsius Cuonradi huic antedicto monasterio de his omnibus infringere presumat nec illud monasterium | alicui in beneficium aut in proprium dare nec aliquid inde auferre. Et ut hęc nostra concessionis auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, propria manu | nostra subtus eam firmavimus et anuli nostri inpressione corroborari precepimus.

Signum [domni] Ottonis (M.) serenissimi regis.
Bruno cancellarius advicem Friderici archicapellani recognovit.

Data IIII. non. iunii anno incarnationis dominice DCCCCXLII, [indictione ....], regnante Ottone serenissimo rege anno VI; actum in Maguntia; in dei nomine feliciter amen.

48.

Otto schenkt dem Kloster Corvei Besitzungen in Rommershausen.

Memleben 942 Juni 22.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Paullini Theatrum ill. virorum Corbeiae (Jena 1686) 38 Reg. — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 286 aus A = Lünig RA. 18ª, 78 nº 29, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 195. — Falke Cod. trad. Corb. 71 aus A. — Erhard CD. Westf. 1, 44 nº 53 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 60 nº 72 aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 161 nº 1 = N. traité Taf. 69 = Gloria Compendio di paleografia Taf. XIV, 6, X. — Böhmer Reg. 112. — Stumpf Reg. 105.

Geschrieben von BB. Die Fassung klingt an die Magdeburger Dictate an.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos § pro amore dei precatui fratris nostri Brun diaconi obtemperantes pro salute nostra in elemosina eiusdem germani nostri usibus fratrum Corbeiensis monasterii in honore beatissimorum Christi martirum Stephani atque Viti constructi proprietatis nostrae centum XX iugera cum XLIIII^or [a] curtilibus locis in pago Hesse nominato in villa Rotmereshusun [b] dicta in Osterbeun [c] marca in comitatu Allionis [d] hoc

47. [Foltz] a) ea *B* b) nullum *B.*

48. [Foltz] a) *aus ursprünglichem* XIIII *wurde, ohne die Endung* or *zu tilgen, durch Aenderung des ersten Schaftes* XLIII *gebildet* b) *das auslautende* n *auf Rasur* c) *oder* Osterbeiin d) *corr. aus* Allonis.

liberalitatis nostrae precepto iur[e] p[e]r[e]nni in proprium donavimus cum omnibus quae infra eandem proprietatem continentur utilitatibus mobilibus et inmobilibus. Et ut haec nostrae regalis munificentiae concessio in elemosina antedicti germani fratris nostri in prelibato loco deo servientibus inviolabilis perpetualiter perduret, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione corroborari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani[e] recognovi. (SR. NN.) (SI. 1.)

Data X. kal. iul. anno i[ncarn]ationis domini nostri Iesu Christi DCCCCXLII, indictione XIII, anno d[omni Otto]nis invictissimi regis VI; actum in Imileiba; in dei nomine amen.

49.

Otto schenkt dem Grafen Cadelahc einen Hörigen. *Saalfeld 942 September 22.*

Originaldiplom im Steiermärkischen Landesarchiv zu Graz (A).

Pertz in Archiv 3, 537 n° 9 Reg. aus A zu 943. — Stumpf Acta ined. 5 n° 4 aus A. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 26 n° 22 aus A. — Böhmer Reg. 117 zu 943. — Stumpf Reg. 106.

Verfasst und geschrieben von BB.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos per interventum dilecti ducis nostri Perehtoldi et Hiltibaldi comitis cuidam dilecto comiti nostro Cadelahc nominato quendam proprii iuris nostri servum Reginpreht dictum, qui antea ad Otinga serviebat, in proprium donavimus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus prenominatus comes noster Kadelahc ab hodierna die et deinceps de Reginberto predicto servo potestatem habeat donandi habendi commutandi. Et ut hoc nostrae concessionis preceptum firmiter permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anuloque nostro iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. (SR. NN.) (SI. 1.)

Data X. kal. oct. anno incarnacionis domini DCCCCXLIII, indictione XV, anno domni Ottonis VII; actum in Salauelda.

50.

Otto schenkt der Kirche des h. Michael zu Fallersleben fünf Hufen nebst Zubehör zu Ehmen. *Magdeburg 942 Oktober 5.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1608 aus A = Lünig RA. 10[b], 349 n° 24. — Gercken CD. Brandenb. 4, 431 n° 224 aus D. — Jaffé DD. quadraginta 13 n° 11 aus A = Fiedeler in Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen (1869) 105, alle zu 966. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 13. — Stumpf Reg. 412 zu 966.

48. e) r *corr. aus* c.
49. [Sickel].

Geschrieben von BC. nach Magdeburger, vielleicht von ihm selbst geliefertem Dictat. Ueber den Ansatz zum J. 942 (so jetzt auch Stumpf in Wirzb. Immunitäten 1, 12; Dümmler Jahrb. O. I. 125; vgl. Ficker Beitr. 2, 516) s. Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 437. — Gimin deute ich nach Spruner-Menke Karte n° 33 und nach Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 3, 167 auf Ehmen südlich von Fallersleben, während Mülverstedt Reg. archiep. Magdeb. 1, 79 n° 193 an Gehmen südwestlich von Schweinitz im RB. Merseburg denkt.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum indu- ‖ stria [a], qualiter nos pro remedio animae dilectissimae coniugis nostrae Aedgidis et pro salute filii nostri Liudulfi ad aecclesiam sancti Michaelis archangeli sanctorumque martirum Cosmę et Damiani nec non et sanctorum martirum Alexandri, Euenti et Theodoli in loco qui dicitur Ualareslebo constructam, cui vir venerabilis nomine Marco pręest, tradimus nostri proprii iuris mansas quinque et totidem familias sitas in pago [b] Therlingo in comitatu Liudulfi in villa Gimin [c], et omne quicquid in predicto loco, videlicet Gimin [c], iure habuimus sive in aquis sive in pratis sive in agris seu etiam in viis vel in pascuis et in saltibus, ad predictam ęcclesiam donavimus. Et ut haec firma permaneant, anuli nostri inpressione insigniri iussimus.

‖ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. ‖

‖ Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi. ‖ (SI. 1.) (SR.)

Actum in Magedaburg palatio; anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI [d], indictione XIIII [e], feria IIII, data III. non. octobris; feliciter amen.

51.

Otto schenkt dem Bischof Richgowo mehrere Hufen und Hörige im Nahegau.

Vilich 942 Oktober 22.

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 15 in der k. Bibliothek zu Hannover (C).

Schannat Hist. Worm. 2, 18 n° 19 (S). — Böhmer Reg. 113. — Stumpf Reg. 107. — Görz Mittelrhein. Reg. 910.

Da andere handschriftliche Ueberlieferung als durch C nicht bekannt ist, vermuthe ich dass auch Schannat C benutzt und die dort fehlende Unterschrift des Königs hinzugefügt hat. Wie der Ausstellungsort in C geschrieben ist, kann Uilica *oder* Iulica *gelesen werden. Ich habe jenem den Vorzug gegeben mit Rücksicht auf die wahrscheinlich im J. 942 in dem nahe gelegenen Bonn abgehaltene Synode (Dümmler Jahrb. O. I. 126). — Sowohl Protokoll als Fassung lassen BB. als Dictator und Schreiber erkennen. Wahrscheinlich lag ihm das gleichfalls Neunkirchen betreffende DO. 10 vor, dessen Wortlaut er soweit als möglich wiederholte. Trotz dieser Annahme haben wir die übereinstimmenden Stellen hier im Abdruck nicht ersichtlich gemacht, weil es sich nicht um Nachbildung schlechtweg, sondern um Aneignung einer bestimmten Formel durch BB. handelt. Dieser bedient sich nämlich der älteren DO. 10 zu Grunde liegenden Formel bereits in DO. 49 und wendet sie auch in der Folge mit grössern oder geringern Abweichungen oft (s. DDO. 52. 54. 59. 71. 78) an, wodurch jedoch nicht ausgeschlossen ist dass derselbe Notar für DDO. 60. 61. 73. 75 wieder ein anderes Muster wählt.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum in-

50. [Sickel] a) stria *auf Rasur* b) *folgt Rasur* c) *zuerst Raum gelassen, welcher durch den von BC. nachgetragenen Namen nicht ganz ausgefüllt wurde* d) LXVI *von BC. nachgetragen* e) *Zahl von BC. nachgetragen, zweifelhaft ob* XIIII *oder* VIIII.

dustria, qualiter nos per interventum dilecti comitis nostri Cůnradi cuidam venerando episcopo Richgouuo nuncupato de benefitio eiusdem Cunradi comitis mansos regales VIII circa basilicam que Niuunchirika vocatur, et mancipia XX in pago Nahgouue in forasto nostro Wasogo nominato in comitatu predicti Cůnradi in proprium donavimus cum omnibus illuc legaliter pertinentibus, cum curtilibus locis edificiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus predictus episcopus noster Richgouuo de ipsa proprietate liberam atque securam habeat potestatem habendi donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi libuerit inde faciendi. Et ut hoc nostre concessionis preceptum firmiter permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri inpressione iussimus insigniri.[a]

Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi.

Data XI. kal. nov. anno incarnationis domini DCCCCXLII, indictione XIII, anno domni Ottonis serenissimi regis VII; actum ad Uilicam[b]; in dei nomine amen.

52.

Otto schenkt dem Volgwin Besitzungen in Mangonville.

Void 942 November 17.

Originaldiplom im Departementalarchiv zu Nancy (A).

Lepage in Mém. de la soc. d'archéol. Lorraine II, 1, 275 nº 5 aus A.

Verfasst und geschrieben von BB. — Der Ausstellungsort ist bisher (s. Dümmler Jahrb. O. I. 128) auf Vouziers an der Aisne und auf Voyse an der Maas gedeutet worden. Einen Ort Voyse an der Maas finde ich nicht, dagegen möchte Void an der Maas im Westen von Toul der Sachlage entsprechen. — Durch Schenkung der Alda (Lepage l. c. nº 6), welche diese Besitzungen von ihrem Gatten V. als Mitgift erhalten hatte, kamen dieselben nach deren Tode an das Kloster Bouxières.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum industria, ⁑ qualiter nos per interventum fidelis nostri Ottonis ducis cuidam viro Volguuin noncupato quicquid Nordbalt in villa quę vocatur Mangunuile in comitatu Sointinse possederat et iudicio scabineorum fiscatum erat, in proprietatem donavimus cum omnibus illuc legaliter pertinentibus, mancipiis agris pratis pascuis silvis, quę praedictus Nordbalt potestativa manu tenuerat. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus[a] prememoratus Volguuin deinceps liberam habeat potestatem donandi commutandi vel quicquid ex eo sibi libuerit faciendi. Et ut hoc nostrae concessionis praeceptum firmum stabileque permaneat, inde cartam scribi sigilloque nostro firmari iussimus.

⁑ Signum domni Ottonis (MF.) serenisimi[b] regis. ⁑

⁑ Bruno[c] cancellarius advicem Fridurici archicancellarii recognovi. ⁑ (SI. D.)[d]

51. [Foltz] a) Signum domni Ottonis serenissimi regis *S* b) *C*, Iulica *S*.

52. [Foltz] a) *corr. aus* quatenus b) *A* c) o *scheint von anderer Hand nachgetragen zu sein* d) *nach dem Abdruck auf dem Pergament und nach der Beschreibung eines Vidimus vom J. 1448* SI. 1.

Data XV. kal. decemb. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCXLII[e], anno domni Ottonis serenissimi regis VII, indictione XIIII; actum in Vuegesata[f]; in dei nomine amen.

53.

Otto ertheilt dem Kloster des h. Maximin bei Trier das Wahlrecht.

Fritzlar 943 Januar 18.

Copialbuch von S. Maximin aus dem Anfang des 13. Jh. f. 20' im k. Staatsarchiv zu Koblenz (B). — Maximiner Diplomatar aus dem Ende des 17. Jh. p. 60 in der Stadtbibliothek zu Trier (C).

Zyllesius Defensio 2, 16 n° 18 aus dem Liber aureus S. Maximini = Lünig RA. 16[a], 258 n° 94, = Bertholet Hist. de Luxembourg 2[b], 80, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 278 n° 156. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 240 n° 177 aus B. — Böhmer Reg. 114. — Stumpf Reg. 108. — Görz Mittelrhein. Reg. 911.

Von BB. nach Magdeburger Dictat geschrieben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, quod nos pro amore dei et precatu venerabilis archiepiscopi nostri Friderici monachis in loco qui Treveris[a] dicitur, ad monasterium sancti Maximini deo famulantibus nostre liberalitatis munere potestatem eligendi concedimus inter se abbatem, cum hoc[b] fieri necessitas postulaverit, quemcumque voluerint; si autem, quod non optamus, inter illos huic regimini aptus inveniri non potuerit, ubicumque regulari vite illorum dignissimus et gratus eis inventus fuerit, electioni illorum assensus prebeatur in ipso. Et ut hec nostre concessionis auctoritas firmior permaneat, nullus eis inantea nisi regularis et electus ab illis in eodem loco constituatur abbas, manu propria subtus eam firmavimus et anuli nostri inpressione insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Data XV. kal. febr. anno incarnationis dominice DCCCCXLIII, indictione XIII, anno regni domni Ottonis VII; actum in Witlara.

54.

Otto schenkt dem Kloster Kempten Besitzungen in Thingau und Tussenhausen.

Fritzlar 943 Januar 18.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Neugart CD. Alem. 2, 17 n° 815 aus A. — Mon. Boica 28[a], 179 n° 124 aus A. — Böhmer Reg. 115. — Stumpf Reg. 109.

Verfasst und geschrieben von BB.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter ‖ nos per interventum dilectissimi fratris nostri Brunonis et Herimanni

52. e) *über der Zeile nachgetragen* f) *das erste* a *ist über* e *nachgetragen, aber durch Punkte als zwischen* s *und* t *gehörig bezeichnet.*

53. [Foltz] a) Treviris *C* b) hoc *fehlt in C.*

ducis quicquid in duobubus[a] locis Tiuoningovue et Tuzinhusa nominatis in Alimannia sitis in publico mallo cum iuramento eorundem populorum hereditario iure nobis in proprietatem dictum est, pro remedio anime nostrae et predicti germani fratris nostri Brunonis ad monasterium quod dicitur Campidona in proprium donamus cum omnibus illuc legaliter pertinentibus, aeclesiis aedificiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, haec nostrae largitatis traditio a rectoribus eiusdem monasterii per succedentia tempora perpetualiter teneatur possideatur et guberne[tur], nulla contradicente persona. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas firma stabilisque permaneat, manu nostra subtus eam firmavimus et anulo nostro insigniri iussi[mu]s.

§ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SR. NN.) (SI. D.)

Data XV. kal. feb. anno incarnationis domini DCCCCXLII, indictione II[b], anno domni Ottonis serenissimi regis VII; actum in Fritislar; in dei nomine amen.

55.

Otto bestätigt dem Abt Hadamar von Fulda Immunität und Schutz, wie sie einst König Pippin dem Kloster verliehen hatte, und zugleich das vom apostolischen Stuhle ertheilte Privilegium. *Balgstädt 943 Mai 24.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Dioec. Fuld. 241 n° 9 aus A zu 944. — Dronke CD. Fuld. 319 n° 686 aus A. — Facs. in Schannat Vindiciae tab. 9. — Böhmer Reg. 116. — Stumpf Reg. 110.

Diese Bestätigung des Präcepts Pippins (P. 7, nach meinen Beitr. zur Dipl. 4, 597 und nach Acta Karol. 2, 215 echt, jedoch nur in ziemlich gleichzeitiger Abschrift auf uns gekommen, woran ich auch gegenüber Harttung Dipl. hist. Forschungen festhalte) ist von BA. geschrieben und zwar unmittelbar nach der noch vorliegenden Copie von P. 7. Allerdings hat BA. oder haben die Rathgeber des Königs in dieser Angelegenheit irrthümlich in P. 7 eine Verleihung von Immunität und Königsschutz erblickt. Ferner hat BA. an seiner Vorlage nicht allein die nothwendigen sachlichen und stilistischen Modificationen vorgenommen, sondern hat auch Wortformen und Orthographie nach seinem Verständniss und nach seiner Art auszubessern gesucht, wobei ihm freilich statt iuri iuris *zu schreiben widerfahren ist. Aber um unser D. anzufertigen hat er sich höchstens für einzelne weiter abweichende Stellen eines Concepts bedient. Dass der grössere gleichlautende Theil direct aus der alten Copie von P. 7 abgeschrieben ist, beweisen folgende Umstände: wiederholt hat BA. gegen seine eigne Gewohnheit Wortverbindungen und Abkürzungen aus der Vorlage in die neue Ausfertigung hinübergenommen; desgleichen die Interpunktion nebst den auf die Punkte folgenden grösseren Anfangsbuchstaben; endlich erklärt sich auch der ursprüngliche Schreibfehler* dict.. *aus der Beschaffenheit der Vorlage.*

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto dina[a] propiciante clementia rex. Hadamaro abbati ab apostolica sede directo. Literis domni § Marini Romanę

54. [Sickel] a) *A* b) II *von jüngerer Hand auf Rasur.*

55. [Foltz] a) *A.*

sedis apostolici a veneranda paternitate tua nostrę allatis excellentię obtemperantes, monasterium quod * constructum est in solitudine Boconia iuxta fluvium Fuldaha in loco quem beatę memorię Carlomannus antecessor noster sancto Bonifacio archiepiscopo legato Germanico legitima donatione concessit, sicut ex auctoritate sancti Petri principis apostolorum * privilegio Zacharię sanctissimi papę nec non successoris illius prefati domni Marini sublimatum esse constat, ita etiam nostrę auctoritatis precepto roborari iussimus. Quocirca placuit nobis * hanc regalis nostrę preceptionis seriem, quam et Pippinus gloriosus predecessor noster prenominato sancto archipresuli Bonifacio per interventum apostolicum de inmunitate regalique tuitione predicti monasterii concessit, exarari pro dei amore[b] et veneratione sancti Petri, per quam et privilegium sanctę sedis apostolicę * tibi collatum cum consensu episcoporum ceterorumque fidelium nostrorum per omnia roboramus, precipientes ut nullus sacerdotum in regno nostro divinitus nobis concesso in prefato monasterio ditionem aliquam sibi vindicet preter sedem apostolicam, ita ut, nisi ab abbate monasterii fuerit invitatus, nec missarum ibidem sollemnia celebrare quisquam[c] presumat, sed iuxta id quod subiectum constat apostolicę sedi, firmitate privilegii inconcusse roboratum permaneat, locis et rebus tam eis quas moderno tempore tenet vel possidet, quam quę futuris temporibus iuris[a] ipsius monasterii divina pietas augere voluerit ex donis et oblationibus decimisque fidelium, absque ullius personę contradictione firmitate perpetua perfruatur. Si autem quispiam huic nostrę auctoritatis precepto repugnare voluerit, sententiam apostolicę districtionis[d] quę in privilegio expressa est experiatur; et tamen hoc quod ob amorem dei et venerationem sancti Petri nostra auctoritate firmavimus, stabile permaneat, manu nostra roboratum et tam anuli nostri inpressione quam fidelium nostrorum stipulatione subnixum.

§ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi[e] regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi (SI. 1.) et § (SR. NN.)

Data VIIII. kal. iunii anno dominicę incarnationis DCCCCXLIIII, indictione I[f], regnante Ottone serenissimo rege anno[g] VII; actum Balgesteti; in domino feliciter amen.

56.

Otto gibt dem Markgrafen Gero Besitzungen im Gau Nordthüringen zu Tausch.

Kissenbrück 944 Februar 29.

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Beckmann Anhalt. Hist. 1, 167 aus A, mit V. kal. mart. — *Heinemann Gero 160 n° 2 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 8 n° 10 aus A zu Februar 28. — Böhmer Reg. 120 zu Februar 25. — Stumpf Reg. 112 zu März 1.*

Verfasst und geschrieben von BA. Die Richtigkeit des Incarnationsjahres wird durch ind. I. *als nach damaliger Berechnung 944 entsprechend verbürgt, so dass sich auch das Regierungsjahr ergänzen lässt. Die Tagesbezeichnung hier und in der Copie von DO. 112 (gleichfalls von BA.) ist und bleibt zweideutig. In letztere kann sich ein Schreibfehler statt* II. *eingeschlichen haben. Hier aber liegt eine andere Erklärung nahe: gerade in einem Schaltjahre mag der mit dem römischen Kalender nur halb vertraute BA. darauf verfallen sein den letzten Februartag in dieser Weise zu bezeichnen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto duina[a] propiciante clementia rex. N[overint o]mnes fideles nostri presentes scilicet futiri[a], qualiter § qualiter[b] nos

55. a) *A* b) *in der Vorlage* ob horaem, *offenbar Schreibfehler statt* ob amorem c) *von BA. nachgetragen* d) dist *corr. aus* dict e) *das zweite* s *nachgetragen* f) *auf Rasur, zuvor* x g) *corr. aus* annu.

56. [Sickel] a) *A* b) *A statt* scilicet et futuri qualiter.

cuidam nostro dilecto marchioni nomine Gero quasdam res proprietatis nostrę in legitimum concambium donavimus, id est quicquid in villa Turtlinge vocata in comitatu predicti marchionis in pago Norththuringia[c] habere videbamur, cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus iure perenni in proprium, curtilibus edificiis terris cultis et incultis agris mancipiis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursionibus molendinis[d] piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus. Econtra vero recepimus in villa Rodigeresrod in pago Suueuon[e] in comitatu Thietmari comitis dimidiam partem confinii, id est marchę, cum omnibus appenditiis illuc legaliter aspicientibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi [per q]uod volumus firmiterque iubemus, ut memoratus dilectus marchio n[oster Gero de his omnibus nostro][f] dono sibi in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi seu quicquid sib[i placuerit exinde facien]di. Et ut hec auctoritas nostra firma et stabilis per[maneat], manu nostra firmavimus anuloque nostro [insigniri precepimus].

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SR.) (SI. 1.)

Data I. kal. mart. anno dominicę incarnationis DCCCCXLIIII, indictione I, regnante serenissimo rege Ottone [anno VIII; a]ctum Kissenbruka; in domino feliciter amen.

57.

Otto schenkt der Matrone Helmburc was einst Hampo inne hatte, dazu einen Hof in Helmarshausen. *Allstedt 944 Mai 1.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Waitz in Archiv 11, 470 Fragm. aus Hoffmann Ant. Hildiwardeshus. MS. — Stumpf Acta ined. 6 n° 5 aus A. — Sudendorf Braunschw.-Lüneb. UB. 8, 346 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 14. — Stumpf Reg. 113.

Verfasst und geschrieben von BA.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam etiam § futurorum sagacitas, qualiter nos cuidam matrone nomine Helmburc quasdam res proprietatis nostrę in proprium donavimus, id est quicquid Hampo iam quondam in marca Hasalbeki[a] et in Vuerigise marca et Burire marca et Beuerbezire[b] marca et Achinere marca et Thinkilburc marca tenebat, etiamque curtem I in villa Helmerateshusa vocata cum omnibus appendiciis et adiacentiis suis illuc legaliliter[c] aspicientibus iure perenni in proprium[d], curtilibus edificiis terris cultis et incultis agris mancipiis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursionibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque eidem inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubus[c], ut memorata matrona Helmburc[e] de his omnibus nostro dono sibi in proprium concessis amodo et

56. c) in pago *ist am Schluss der 2. Schriftzeile und* Norththurigia, *dann erst wie oben verbessert, vor der folgenden Zeile nachgetragen* d) *corr. aus* molendenis e) *von BA. nachgetragen* f) *diese und die folgenden Lücken lassen sich mit aller Sicherheit ausfüllen, da sich BA. bei Beurkundung von Schenkung oder Tausch einer stehenden Formel (s. DDO. 57, 65) bedient.*

57. [Sickel] a) ki *von BA. nachgetragen* b) *über* bz e *nachgetragen* c) *A* d) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* e) m *über den andern Buchstaben nachgetragen.*

deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi seu quicquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hec auctoritas nostra pleniorem in dei nomine obtineat stabilitatem, manu propria nostra firmavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottonis in- (MF.) victissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR. NN.)

Data kal. mai. anno dominicę incarnationis DCCCCXLIIII, indictione I, regnante Ottone serenissimo rege anno VIII; actum Altsteti; in domino feliciter amen.

58.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche zu Utrecht was Waltger und Ratbot in Leck und Yssel bisher zu Lehen besessen hatten. ***Rhenen 944 Juli 17.***

Liber donat. f. 22 aus dem Ende des 12. Jh. (B^2) *und f. 61' aus dem 14. Jh.* (B^3) *im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht.*

Heda Hist. episc. Ultraiect. 260 aus B^2 *= Heda-Buchelius 83 (a) = Loon Aloude Hollandsche histori 2, 182, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 42. — Bergh OB. van Holland 1, 21 n° 29 aus Da. — Sloet OB. van Gelre 80 n° 85 aus* B^2. *— Böhmer Reg. 121. — Stumpf Reg. 115.*

Mit Benutzung einer Utrechter Vorlage von BB. verfasst. — Für die Datirungszeile habe ich der jüngern Copie B^3 *den Vorzug gegeben, weil es wahrscheinlicher ist dass in* B^2 *hier gekürzt worden ist, als dass in* B^3, *dessen Schreiber wohl noch das Original vorgelegen hat (s. Neues Archiv 5, 271), eine Erweiterung stattgefunden hat. Allerdings drückt sich der Dictator BB. in der Regel knapper aus, zuweilen aber (s. DDO. 48, 52) genau so wie in* B^3 *die Datirung überliefert ist.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Nosse cunctos sanctę dei ęcclesię nostrique fideles ambimus, carissimum fratrem nostrum germanum[a] una cum reverentissimo[b] preceptore illius domno Baldrico sanctę Traiectensis ęcclesię pontifice[c] nostram subplicasse[d] regalitatem quod[e], quia a domno ac[f] genitore nostro pię memorię Heinrico rege ad prefatam collatus est ecclesiam ibidemque famulatui Salvatoris nostri et beatissimi confessoris eius Martini, in cuius etiam honore prefatę presulatus urbis habetur dedicatus, est suppeditatus, quasdam fisci regalis[g] proprietates illuc donaremus. Quorum obsecrationi pro eterna libentissime[h] obtemperantes remuneratione in elemosina prelibati germani fratris nostri, usibus fratrum prememoratę[i] pontificalis cathedrę in duobus monasteriis inibi deo famulantium, unum in honore sancti Martini dedicatum, alterum vero sanctę dei genitricis omniumque sanctorum, totum quod in pago Lake et Isla[k] hactenus habuimus, quod Waltgerus et postea filius eius Ratbotus[l] ex nostra parte in beneficium[m] habuerunt, cum omnibus illic legaliter[n] pertinentibus, agris mancipiis pratis pascuis silvis aquarumve[o] decursibus terris cultis et incultis piscationibus cunctisque quesitis et inquirendis hoc precepto iure perenni in proprium donavimus, manu nostra signato[p] et anuli nostri impressione roborato.

58. [Foltz] a) B^3, *fehlt in* B^2 b) B^3, carissimo B^2 c) B^3, sanctissimo Trai. ęccl. episcopo B^2 d) flagitare B^3 e) q̊ B^2, quo B^3 f) B^3, vel B^2 g) regales B^3 h) B^3, *fehlt in* B^2 i) B^3, ter prememoratę B^2 k) Lacke et Ysla B^3 l) *in* B^3 *statt der beiden Namen leerer Raum* m) beneficio B^3 n) regalitati B^3 o) aquis, *wie zuvor zu erwarten wäre, fehlt in* B^2 *und* B^3, aquarumque B^3 p) sigillato B^3.

Signum domni Ottonis serenissimi regis.

Brun[q] cancellarius advicem Fridurici archicapellani[r] recognovi.

Data XVI. kal. aug. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCXLIIII, indictione I, anno domni Ottonis invictissimi regis[s] VIII; actum in Renin[t]; in dei nomine feliciter amen.

59.

Otto gibt dem Megingoz, Vasallen seines Bruders Heinrich, das demselben gerichtlich entzogene Gut zurück. *Elten 944 Juli 18.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Spaen Inleiding tot de hist. van Gelderland 2^b, 11 n° 3 aus A = Sloet OB. van Gelre 81 n° 86. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 53 n° 96 aus A, alle mit kal. aug. — *Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 15. — Stumpf Reg. 116.*

Erste Zeile bis no(verit) *und königliche Unterschrift von BA., alles übrige von BB. verfasst und geschrieben.*

(C.) ∥ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverit omnium fidelium ∥ nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos per interventum dilectissimi germani fratris nostri Heinrici cuidam vassallo illius Megingoz nominato predium legali iudicio illi ablatum nobisque fiscatum denuo eidem in proprium donavimus cum[a] omnibus illuc iure pertinentibus, mancipiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus[b] exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus[c], quatenus predictus Megingoz ipsam proprietatem perpetualiter teneat atque possideat. Et[d] ut hoc nostrae concessionis preceptum firmiter permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anuloque nostro iussimus insigniri.

∥ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ∥

∥ Brun cancellarius advicem Fridurici archicancellarii recognovi. ∥ (SR. NN.) (SI. 1.)

Data XV. kal. aug. anno incarnationis domini DCCCCXLIIII, indictione I, anno domni Ottonis serenissimi regis VIII; actum in Eltnon; in dei nomine amen.

60.

Otto gibt dem Billing, Vasallen seines Bruders Heinrich, das demselben gerichtlich entzogene Gut zurück. *Bothfeld 944 September 19.*

Originaldiplom im grossh. Haupt- und Staatsarchiv zu Weimar (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1592 aus A. — Wiggert in Förstemann Neue Mitth.

58. q) *unausgefüllte Lücke in B^2* r) Frithirici archicancellarii *B^2* s) *soweit nach B^2 dessen Schreiber mit der Randbemerkung* cetera consumpta *hier abbricht,* anno domini DCCCCXLIIII, anno domni Ottonis VIII *B^2* t) Renī *B^2*.

59. [Foltz] a) cu *ohne Abkürzungszeichen und mit dem folgenden Wort verbunden* b) piscationib *ohne Abkürzungszeichen* c) b *auf Rasur* d) *corr. aus* est.

(Halle und Nordhausen 1839) 4ᵈ, 137 nº 1 aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 161 nº 2. — Böhmer Reg. 122. — Stumpf Reg. 117.

Verfasst und geschrieben von BB.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina faventae[a] clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam § presentium quam et futurorum industria, qualiter nos per interventum dilecti germani fratris nostri Heinrici et Cuonradi comitis predium Billingi illius vassalli legali iudicio iure fiscatum[b] denuo eidem in proprium donavimus cum omnibus illuc iure pertinentibus, aecclesiis mancipiis aedificiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque rebus mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi manu nostra signatum et anuli nostri impressione roboratum.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi[c] regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data XIII. kal. oct. anno incarnationis domini DCCCCXLIIII, indictione I, anno domni Ottonis VIIII; actum in Botfelde.

61.

Otto schenkt dem Nonnenkloster zu Quedlinburg ein bisher dem Agino zu Lehen verliehenes Gut in Kinlinga. *Derenburg 944 September 30.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Diss. de prima abbat. 4 = Lünig RA. 10ᵇ, 855 nº 27. — Kettner Ant. Quedlinb. 12 nº 6 (vgl. p. 692) aus A. — Baring Clavis dipl. ed. I, 19 nº 2 aus A = ed. II, 15 nº 2. — Böhmer Reg. 123. — Stumpf Reg. 118.

Verfasst und geschrieben von BB.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, quod nos § ad monasterium Quidilingaburc constructum, ubi domnus ac genitor noster pię memoriae rex Heinricus extat tumulatus, pro remedio animae illius, nostrae etiam causa salutis, quin et in elemosina filiae nostrae Liutgardae pro cuius infirmitate haec spopondimus, predium videlicet quod hactenus in Kinlinga Aginoni beneficiatum habuimus, cum omnibus illuc iure pertinentibus, agris aedificiis mancipiis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, in usus virginum inibi deo famulantium iure perenni in proprium donavimus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi manu nostra signatum et anuli nostri impressione roboratum.

§ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data II. kal. oct. anno incarnationis domini DCCCCXLIIII, indictione V[a], anno domni Ottonis VIIII; actum in Tarneburc.

60. [Foltz] a) *A* b) *corr. aus* fir c) *indem die Endung* mi *in ein Loch des Pergaments gerieth, wurde sie nochmals wiederholt.*

61. [Sickel] a) *von BB. ausgelassen und von anderer Hand nachgetragen.*

62.

Otto stellt ein gewisses Gebiet in der Grafschaft Everhards zu Gunsten der Utrechter Kirche unter Wildbann. *Wallhausen 944 November 26.*

Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 20 und f. 21' im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht (B²).

Heda Hist. ep. Ultraiect. 261 aus B f. 20 mit 943 = Heda-Buchelius 83 = Schotanus De geschiedenissen van Friesland (Amsterdam 1660) tablinum 5, = Loon Aloude Hollandsche histori 2, 182, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 41, = Schwartzenberg Ch. B. van Vrieslant 1, 58. — Heda Hist. ep. Ultraiect. 261 Fragm. aus B 21' = Heda-Buchelius 84 (a). — Sloet OB. van Gelre 82 nº 87 aus B 21'. — Stumpf Acta ined. 297 nº 208 aus D (= B f. 21') a zu 943 = Loersch und Schroeder Urkunden zur Gesch. des deutschen Rechtes 1, 36 nº 55. — Böhmer Reg. 118 und Stumpf Reg. 111 zu 943.

Haben wir es hier entschieden nur mit einer Urkunde zu thun, so ist die Frage auf welche Weise die beiden in B² enthaltenen Fassungen entstanden sein mögen, welche besonders in den einleitenden Worten des Contextes und in der Bezeichnung des mit Wildbann belegten Gebietes zweien. Indem z. B. Waitz Verf. Gesch. 8, 257 den letztern Unterschied auf blossen Lesefehler zurückführen will, nimmt er gleich andern zwei auseinander gehende Copien an. Diese Auffassung wird jedoch durch die Art der Ueberlieferung ausgeschlossen. B² ist nämlich (s. Neues Archiv 5, 271) Copie eines älteren Chartulars, dessen Schreiber kein Diplom zwei Mal aufgenommen und keines so willkürlich wie hier der Fall sein würde abgeschrieben hat. Ist schon deshalb wahrscheinlicher dass diesem Sammler zwei in der That differirende Vorlagen, d. h. zwei Ausfertigungen einer und derselben Urkunde vorgelegen haben, so wird diese Annahme auch durch die Stellung Utrechts wie durch die Beschaffenheit beider Fassungen unterstützt. Utrecht stand, etwa gleich Magdeburg, in der besonderen Gunst des Hofes und in freundschaftlichen Beziehungen zu der Kanzlei; benutzte in Folge davon die Kanzlei nach Thunlichkeit für die den Bischöfen von Utrecht zugedachten Diplome die von ihnen eingereichten Concepte, so mag sie auch vorkommenden Falls die Gunstbriefe mehrfach ausgestellt haben. Als erste Ausfertigung des Präcepts vom J. 944 wird dann die in B² f. 20 zu betrachten sein, deren Einleitung sich mehr der Utrechter Vorlage anzuschliessen scheint, welche aber das geforstete Gebiet nicht so genau bezeichnete als dem Destinatär erwünscht sein mochte. Als vielleicht deshalb eine zweite Ausfertigung beliebt wurde, passte der Dictator, wohl BB., den Eingang mehr dem Kanzleistil an, benannte den betreffenden Gau genau, liess jedoch absichtlich oder unabsichtlich einen früher genannten Wald unerwähnt. — Halte ich somit die Fassung in B² f. 20 für die ursprüngliche, so habe ich sie auch hier im Abdruck zuerst geboten und habe die Verbesserungen oder sonstigen Abweichungen der zweiten Ausfertigung nach f. 21' nur in den Noten verzeichnet.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noticię omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum significamus, quoniam venerabilis Baldrici [a] Traiectensis ęcclesię presulis voluntati obtemperantes ex hoc inantea presenti privilegio auctoritatis nostrę interdicimus [b], ut nullus comitum aliorumve hominum in pago forestensi [c] quod est in comitatu Everhardi,

62. [Foltz] a) *B 20,* Noverit o. f. n. t. p. quam et futurorum industria, qualiter nos interventu dilecti fratris nostri Heinrici, venerabilis etiam Baldrici *B 21'* b) presenti regię auctoritatis precepto interdicimus *B 21'* c) hominum quorumcumque in pago Thriente vocato *B 21'*.

cervos ursos capreas[d] apros, bestias insuper quę Teutonica lingua[e] elo aut scelo appellantur venari absque prelibatę cathedrę presulis[f] permissu presumat. Volumus quoque firmiterque regalis edicto munificentię precipientes iubemus, ut in eodem pago ac in silva quę nuncupatur Fulnaho ac universis[g] finibus eius ac prefati pagi[h] adusque adiacentes ceteras regiones predictę[i] Traiectensi ęcclesię ius servetur forestense[k] utpote nobis in nostris. Ac ut hęc traditionis[l] nostrę concessio firmiorem in dei nomine obtineat vigorem veriusque per succedentium curricula temporum ab omnibus credatur inviolabiliterque[m] servetur ac incorrupta iugiter perduret, manus nostrę scripto illud firmavimus ac[n] anuli nostri impressione iussimus corroborari.

Signum domni Ottonis serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Frethurici archicapellani[o] recognovi.

Data VI. kal. dec. anno domini DCCCCXLIIII, indictione I, anno domni Ottonis invictissimi[p] regis VIIII; actum in loco qui[q] dicitur Walahusan.[r]

63.

Otto schenkt den Mönchen des Klosters zu Magdeburg seinen durch Tausch mit Eberhard erworbenen Besitz zu Nettorp, Rohrsheim und Ueplingen.

Bothfeld 945 Februar 12.

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 3' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D). — Das weisse Buch des Klosters Berge aus dem Ende des 17. Jh. f. 10' im Besitze der Kloster Bergischen Stiftung zu Magdeburg (I).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 24 aus MS. des Olearius = ed. II, 19 = Lünig RA. 16[b], 4 n° 8, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 79. — Böhmer Reg. 119; alle zu 944. — Stumpf Reg. 119.

Neue Ausfertigung von DO. 43, jedoch in anderer Fassung, dem Protokoll nach von BB. dictirt. — Indem die zweite Indiction nach damaliger Berechnung dem J. 945 zukommt, steckt nur in 944 ein nicht seltener Fehler. Die Zeitangaben widersprechen sich also nicht in dem Grade als Ficker Beitr. 2, 258 meinte, und geben keinen Anlass zur Annahme nichteinheitlicher Datirung.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gracia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presencium quam et futurorum industria, quod nos pro salute anime nostre fratribus monasterii in honore sancti Petri apostolorum principis, beati quoque Innocencii martiris in civitate Magdeburg nuncupata a nobis constructi predium omne quod ab Eberhardo quondam nostro vasallo concambii iure obtinuimus, videlicet quitquid idem ipse in subnotatis hactenus villis habebat proprietatis: Nebedorff[a], Roreshem, Vppelinga, hoc regali precepto donamus in proprium cum omnibus appendiciis suis illuc iure pertinentibus, edificiis mancipiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscacionibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, manu nostra signato, annuli nostri inpressione roborato.

62. d) ursos aut apros *B 21'* e) Theutonica elo et s. a. lingua *B 21'* f) prelibatę pastoris ęcclesię *B 21'* g) ut in eodem pago et universis *B 21'* h) ac prefati pagi *fehlt in B 21'* i) prefatę *B 21'* k) *B 21'*, forentense *B 20* l) Et ut traditionis *B 21'* m) *B 21'*, inviolabiterque *B 20* n) et *B 21'* o) Fritharici archicappellani *B 21'* p) serenissimi *B 21'* q) actum palacio regio quod *B 21'* r) W. in dei nomine *B 21'*.

63. [Foltz-Sickel] a) *DI, in den vorausgegangenen DDO. 41, 43* Netthorp, Nettorp.

Signum domni Ottonis serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Friderici archicapellani recognovi.

Acta[b] II. id. febr. anno incarnacionis domini DCCCCXLIIII, indictione II, anno domni Ottonis VIIII[c]; in loco qui dicitur Botfelda.

64.

Otto schenkt dem Markgrafen Cristan seinen Besitz in Steno und in Kühnau.

Allstedt 945 Mai 1.

Abschrift aus der Mitte des 15. Jh. f. 18' des Nienburger Copialbuchs im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (C).

Knaut Ant. pag. Anhalt. 45 aus Original (A) = Eckhart Hist. gen. Saxon. 133 nº 6 mit 941, = Crüger Orig. Lusat. 126. — Beckmann Anhalt. Hist. 1, 382 aus Original, mit kal. mart. *(B). — Heinemann CD. Anhalt. 1, 9 nº 12 aus ABC. — Böhmer Reg. 124 zum 1. März. — Stumpf Reg. 120.*

Verfasst und geschrieben von BA.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Dinoscant omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos per interventum dilecti filii nostri Livtulfi cuidam fideli nostro marchioni nomine Cristan[a] in pago Seromunti[b] in comitatu eiusdem Cristani[c] in loco qui dicitur Steno et in loco Qiuna[d] vocato quidquid proprietatis hucusque habere[e] visi sumus, cum curtilibus edificiis agris pratis pascuis[f] mancipiis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis omnibusque ad prenotata loca iure legitimeque pertinentibus in proprietatem donavimus. Proinde munifice largitatis nostre preceptum scribi iussimus per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus memoratus Cristan[g] de his omnibus nostro dono sibi in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi seu quidquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hoc a[h] fidelium nostrorum sagacitate verius credatur ac per succedentium temporum curricula diligentius observetur, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Fridurici[i] archicapellani recognovi.

Data kal. mai. anno dominice incarnationis DCCCCXLV, indictione II, regnante Ottone serenissimo rege anno VIIII; actum Altstedi[k]; in domino feliciter amen.

63. b) acto *D* c) *D,* VIII *I.*

64. [Sickel] a) *BC,* Christian *A* b) *C,* Sermunti *A,* Sermunt *B* c) *C,* Christiani *AB* d) *C ursprünglich, von späterer Hand umgeändert in* Kiuna, *in vorausgehender Inhaltsangabe* Kyuna, Quigina *A,* Quigma *B* e) *in C von späterer Hand nachgetragen* f) pascuis pratis *C, jedoch mit Umstellungszeichen* g) *C,* Christan *AB* h) *fehlt in AB* i) *AB,* Fritherici *C* k) *C,* Alasteti *A,* Alstedi *B.*

65.

Otto schenkt dem Markgrafen Gero die Dorfmark Trebnitz im Gau Zitice.

Allstedt 945 Mai 4.

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Beckmann Anhalt. Hist. 1, 167 aus A = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 235. — Heinemann Gero 161 n° 3 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 10 n° 13 aus A. — Böhmer Reg. 125. — Stumpf Reg. 121.

Verfasst und geschrieben von BA.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam etiam futurorum § industria, quod nos dilecti ac fidelis nostri marchionis Geronis peticioni obtemperantes et fratris nostri Brunonis, eidem quandam proprietatem nostram trans Salam fluvium in comitatu Thietmari [a] inter paganos sitam in pago lingua Sclavorum Zitice nominato, villae videlicet Tribunice vocatae totam marcam cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus in proprium donavimus, curtilibus mancipiis ędificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis silvis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut memoratus noster dilectus marchio Gero de his omnibus nostro [b] dono sibi in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi seu quicquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hec nostre largitatis condonatio per succedentium temporum curricula firma et stabilis permaneat, manu propria nostra subtus eam firmavimus et anulo nostro insigniri precepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data IIII. non. mai. anno dominicę incarnationis DCCCCXLV, indictione III, regnante Ottone serenissimo rege anno VIIII; actum Altsteti; in domino feliciter amen.

66.

Otto schenkt seinem Getreuen Rabangar mehrere Hörige.

Duisburg 945 Mai 15.

Abschrift Schotts vom J. 1822 in dessen Der Hundsrück, Beil. n° 2 aus dem jetzt nicht mehr auffindbaren Chartul. Ravengirsburg. in der Habelschen Sammlung zu Miltenberg (A). — Abschrift Schotts aus dem Anfang des 19. Jh. in dessen DD. Ringravica, Suppl. n° 38 aus gleichem Chartul. ebenda (B).

Würdtwein Subs. 5, 396 n° 142 e chartario Ravengirsburg. (C). — Böhmer Reg. 126. — Stumpf Reg. 122.

Von BA. verfasst.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos per inter-

65. [Sickel] a) i. c. Thietmari *von BA. am Rand nachgetragen* b) nro *ohne Abkürzungszeichen.*

ventum Ymmonis nostri[a] comitis cuidam fideli nostro Rabangar nominato[b] quedam nostra propria mancipia in proprium concessimus, Dunzonem videlicet fratresque eius et filios eorum. Iussimus quoque[c] inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiter et iubemus[d], ut memoratus Rabangar de his mancipiis nostro dono sibi[a] in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem quicquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hec auctoritas nostra firma perduret, manu nostra[e] firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.

Brun[f] cancellarius advicem Friderici archicapellani recognovi.[g]

Data id. maii anno incarnationis domini DCCCCXLV, indictione secunda, regnante Ottone pio rege anno VIIII; actum Duisburg; in domino amen.

67.

Otto schenkt der Kirche zu Budistdorf eine Herrenhufe mit Zubehör.

Dahlum 945 Juni 4.

Nachzeichnung eines Diploms von der Hand des BA. aus dem 10. Jh. im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (A).

(Kleimayrn) Juvavia, Anh. 178 nº 64. — Böhmer Reg. 127. — Stumpf Reg. 123.

Dictat des BA.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam etiam futurorum persona, ⁑ qualiter per interventum venerabilis et dilecti ducis nostri Pertholdi quasdam res proprietatis nostrae in Carantana regione sitas sub regimine Vuerianti pro remedio animae nostrae ad[a] domum dei quae est constructa in honore beatae et sanctae dei genitricis Mariae, ubi Gotebertus chorepiscopus preesse dinoscitur, in loco Budistdorf nominato, id est hobam unam dominicalem prope et oportune domui dei adiacentem cum mancipiis in eadem hoba tunc inibi manentibus, nomine Budist, Namdrag, Zuuevuel, Butigoi, Dobronega, item Dobronega, Gneouuas[b], et cum aliis mancipiis quae de nostro fiscali curte in potestatem ipsius domus[c] dei coniugata fuerunt, nomine Zemibond, Zcorazt, curtilibus locis edificiis agris pratis pascuis arbustis viis et inviis quesitis et inquirendis, et cum omni integritate ad eandem hobam iure pertinentibus in proprietatem perpetuam tradidimus et confirmavimus. Et ut hoc preceptum fidelibus nostris verius adcredatur, manu nostra subtus eam confimavimus[d] anulique nostri inpressione sigillari iussimus.

⁑ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ⁑

⁑ Brun cancellarius advicem Herolti archicappellani recognovi. ⁑ (SI. D.) (SR.)

Data II. non. iunii anno dominicę incarnationis DCCCCXLV, indictione III[a], regnante Ottone piissimo rege anno VIIII; actum Talehum[e]; in domino amen.

66. [Foltz] a) *C, fehlt in AB* b) *B,* nuncupato *AC* c) *AC, fehlt in B* d) *BC,* firmiter et iubemus *fehlt in A* e) *BC,* propria *A* f) Bruni *ABC* g) recognovimus *ABC.*

67. [Uhlirz] a) ad *auf Rasur* b) nega Gneouuas *über der Zeile nachgetragen* c) dom̄ *über der Zeile nachgetragen* d) *A* e) um *corrig. aus* eim.

68.

Otto verleiht der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg und den zu ihr gehörigen Abteien die Immunität. — — —

Salzburger Kammerbücher Bd. 1 f. 65 aus dem Ende des 13. Jh. im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (*B*).

(*Kleimayrn*) *Juvavia, Anh. 177 n° 63 aus B zu circa 940.*

Nach dem D. Ludwig des Deutschen vom 24. Februar 837 (*Böhmer Reg. Kar. 738*) *von BA. verfasst. — Indem zuerst DO. 67 bezeugt, dass dem Erzbischof Herold das ihm lange vorenthaltene Recht in der Recognition genannt zu werden* (*s. die auf Baiern bezüglichen DDO. 29, 30, 32, 33, 49*) *wieder eingeräumt wurde, wird DO. 68 mit gleicher Recognition hier am füglichsten eingereiht werden.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina auxiliante clemencia rex. Constat nos divina dispensante gracia pre ceteris mortalibus supereminere, unde oportet ut cuius precellimus munere, eius studeamus modis omnibus parere voluntati. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum tam presencium quam eciam futurorum sagacitas, qualiter quidam noster venerabilis Heroldus Iuvavensis ecclesie archiepiscopus nostram adiit deprecans clemenciam, ut ipsam predictam suam sedem que est constructa in honore beati Petri principis apostolorum, ubi * Rŏdbertus sanctus confessor Christi corpore requiescit, aliasque abbacias sive cellulas dei gracia sibi conmissas cum omnibus rebus ad ipsum predictum locum rite pertinentibus in nostre defensionis et tuicionis transtulissemus immunitatem. Cuius namque libenter precibus ob amorem dei et sanctissimam predictorum sanctorum dei reverenciam * assensum prebuimus et hanc nostre auctoritatis immunitatem firmitatis gracia erga ipsum sanctum locum fieri decrevimus per quam precipimus atque iubemus, ut * nullus iudex publicus vel quilibet[a] superioris aut inferioris ordinis reipublice procurator in monasteria cellulas ecclesias loca vel agros sive reliquas possessiones memorate ecclesie * ad causas iudiciario more audiendas vel freda aut tributa exigenda aut mansiones aut paratas faciendas aut fideiussores tollendos vel homines ipsius ecclesie, tam parscalcos quam servos ceterosque super ipsius terram conmanentes distringendos nec ullas redibiciones aut illicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat; et nullus igitur illorum hominum de quibus supra memoravimus, qui ad ipsam sedem pertinent, cum banno ullius comitis sive superioris aut inferioris iudicis ad placitum publicum minime ire cogatur et distringatur, sed in ipsius antefati archiepiscopi potestate et advocatorum suorum sine ulla contradictione in perpetuo consistant, ut [in][b] alimonia pauperum et stipendia clericorum ibidem deo famulancium * proficiat[c] in augmentum, quatenus predictus archiepiscopus una cum clero et populo sibi conmisso pro nobis et stabilitate regni nostri domini misericordiam attencius exorare valeat. Et ut hec auctoritas nostra per diuturna tempora inviolabilem atque inconmutabilem obtineat firmitatem, manu nostra supter firmavimus et anuli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.

Bruno cancellarius advicem Heroldi archicapellani recognovi et subscripsi.

68. [Kaltenbrunner] a) quelibet *B* b) *fehlt in B, ergänzt aus VU.* c) proficue *B.*

69.

Otto schenkt den Brüdern Folcmar und Richbert Wieskau und drei andere an der Fuhne gelegene Ortschaften. *Magdeburg 945 Juni 11.*

Originaldiplom im städtischen Archiv zu Goslar (A).

Leuckfeld Ant. Poeld. 274 n° 2 aus A. — Heineccius Sigill. 90 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 11 n° 14 aus A. — Böhmer Reg. 128. — Stumpf Reg. 124.

Verfasst und geschrieben von BA.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Dinoscant omnes fideles nostri presentes atque futuri, qualiter dilecta ‖ coniunx nostra nomine Aetgid et Liutulfus noster dilectus [a] filius nostras pulsaverunt aures, postulantes ut quibusdam nostri fidelis vassalli Fridurici filiis [b], Folcmaro videlicet et Richberto, quasdam res proprietatis nostrę in proprium donaremus. Eorum vero petitiones benigne sucipientes [c] dedimus prefatis filiis [b] Folcmaro et Richberto inter Sclavos prope fluvium [d] Fôna vocatum [d] in pago Serimuntilante [e] nuncupato in comitatu Cristiani comitis villas IIII Vuizekiani [f], Bodblozi, Zachliandorp, Pohchutikie nominatas [g] cum omnibus appendiciis et adiacentiis suis iuste legitimeque ad easdem [h] villas pertinentibus, curtilibus edificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursionibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque inde hoc presens [i] preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut memorati filii [k] Fridurici Folcmar et Richbert de his omnibus nostro dono illis [l] in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam teneant [m] potestatem habendi donandi commutandi seu quicquid [n] voluerint exinde faciendi. Et ut hec nostrę largitatis condonatio firma et stabilis permaneat, manu nostra firmavimus anuloque insigniri precipimus.

‖ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ‖
‖ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. ‖ (SI. 1.) (SR.)

Data III. id. iunii anno dominicę incarnationis DCCCCXLV, indictione III^{a}, regnante serenissimo rege Ottone [o] anno VIIII; actum Magedeburg; in domino feliciter amen.

70.

Otto bestätigt den Mönchen des Klosters des h. Petrus zu Gorze die ihnen zugewiesenen Mensalgüter. *Aachen 945 Juli 13.*

Chartul. Gorziense aus dem Ende des 12. Jh. p. 142 (A) und p. 135 (A') in der Stadtbibliothek zu Metz.

Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1^{c}, 340 Reg. nach A' zu 936 und nach A zu 943. — (Tabouillot) Hist. de Metz 4^{a}, 59 aus A' zu 936. — Böhmer Acta selecta 1 n° 2 aus A zu 943. — Böhmer Reg. 75 und Stumpf Reg. 61 zu 936. — Stumpf Reg. 114 zu 944.

69. [Foltz] a) d *corr. aus* f b) iis *auf Rasur, zuvor* filiolis c) *A* d) ū *corr. aus* o e) *das erste* n *nachgetragen* f) e *nachgetragen* g) *am Rande nachgetragen* h) s *corr. aus* d i) *corr. aus* preses k) *corr. aus* filioli l) *auf Rasur, zuvor wahrscheinlich* sibi m) *das zweite* n *nachgetragen* n) qu *corr. aus* uo o) *über der Zeile nachgetragen.*

Die mit Monogramm und SR. versehene Abschrift A fliesst wahrscheinlich aus dem Original und lässt als Schreiber desselben BB. erkennen; sie ist in der Hauptsache zuverlässig, obwohl der Copist in seiner Art einige Worte abgeändert und die Eigennamen mehrfach modernisirt hat. Dagegen ist die Abschrift A' von sehr geringem Werthe, denn in ihr ist die Urkunde hier und da durch Zusätze erweitert und ist insbesondere die Datirung nach einem in dem Chartular sich oft wiederholenden Schema überarbeitet worden. Es ist also kein Grund vorhanden eine dem D. vom J. 945 vorausgegangene Urkunde oder auch nur eine frühere Ausfertigung anzunehmen. Ja auch von den Varianten waren nur die hauptsächlichsten zu verzeichnen, um das Verhältniss beider Ueberlieferungen zu einander ersichtlich zu machen. — Dem Protokoll nach wird BB. auch als Dictator zu betrachten sein. Er hat ein ihm geliefertes Verzeichniss der Klostergüter, welches sich zum Theil an die im Eingang erwähnte Schenkung des Bischofs Adalbero, zum Theil an die vorausgegangenen Besitztitel von Gorze (s. Calmet l. c. 275—338) anschliesst, einfach eingeschaltet. Mit Hülfe dieser Urkunden lassen sich auch die in der Abschrift A verderbten Ortsnamen richtig stellen. — Für die Einreihung von DO. 70 habe ich gleich Dümmler in Jahrb. O. I. 144 das Regierungsjahr als massgebend betrachtet. Ob die andern Jahresmerkmale unrichtig überliefert sind oder so bereits in der Urschrift standen, lässt sich nicht entscheiden; doch könnte für letzteres geltend gemacht werden dass die Zahlen I *und* IX *sich, wenn auch verstellt, in A' gleichfalls finden.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter Adalbero Metensium episcopus per interventum Cuonradi Lodariensis ducis[a] nostram adiit clementiam, deprecans ut res quas ipse Adalbero ad monasterium in honore sancti Petri apostolorum principis constructum quod Gorzia nominatur, ubi menbra incliti martiris Gorgonii quiescunt, ad mensam fratrum ibidem secundum regulam sancti Benedicti deo militantium dedit vel antea a predecessoribus suis ad predictum monasterium datas invenit — videlicet Bodulfi villam cum omnibus suis appendiciis, Noviant similiter cum suis appendiciis, Uuasaticum et villam domni Stephani cum appendiciis suis, Pennam cum suis appendiciis, ecclesiam que est in villa Garniaco cum duabus cappellis, ecclesiam que est in villa Siaco cum capella una, IX mansos[b] in villa que dicitur Molendina, Lagnei villam cum appendiciis suis, villam Dornincum, ecclesiam in Gaugiaco[c], cappellam in Madelini curte et aliam domni Martini dictam, ecclesiam in Cuueriaco, ecclesiam sancti Mariani in subteriori vico sitam cum capella in Bionis curte et omnia que ad predictam ecclesiam aspiciunt, Uuarengisi villam cum appendiciis suis, montem Uironis cum appendiciis suis, montem Gudini, Sumalonam, ecclesiam domni Martini, Uuasnau et montem Medium cum appendiciis suis, ecclesias duas in Paterni villa cum mansis ad eas pertinentibus, Flamereshem[d] cum ecclesia una, ecclesiam que est in villa Isemburg et terciam partem eiusdem ville et terciam partem silve et cetera que ad ipsam aspicere videntur[e], quicquid sanctus Gorgonius in Clusoredo habuit, omnem decimacionem de vino annona et feno ac lino in villa Pomaries et in Bredalio et in Garniaco, in Siaco, et de vineis indominicatis que sunt circa Mettis, de Gaudiaco, de Prunido[f], de Falto, de Fao, de Uulteriaco, de Haldulfi villa, de Sarcofago, de Furcellis decimam indominicatam, mansum infra Mettis quod dicitur Aurea, alodium quod Angelrannus sancto Gorgonio dedit ad montem Iouis[g] — nos

70. [Foltz] a) p. i. Brunonis archiepiscopi atque Uuillibemmi archiepiscopi *A'* b) et eo amplius *A'* c) ecclesiam in honore sancti Andree in Gaudiaco *A'* d) Flammareshem *A'* e) videntur super fluvium Moselle *A'* f) de Prunido, de Miliriaco *A'* g) ad m. I., Odonis villam, Enuualdi villam, ecclesiam in villa Fao, ecclesiam in villa sancti Marcelli cum capella una, villam que dicitur Suiron *A'*.

quoque regia auctoritate nostra ad prefatum monasterium concederemus.[h] Igitur piis eius peticionibus annuentes predictas res et insuper omnia que ad presens tenent et deinceps per cartarum instrumenta adquirere potuerint, eiusdem monasterii monachi iure perpetuo teneant atque possideant, per hoc nostre auctoritatis preceptum eis concedimus. Et ut hoc nostre concessionis preceptum firmiter stabiliterque permaneat, manu propria subtus illud firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) regis serenissimi.

Brun cancellarius advicem Fridirici archicapellani recognovi et scripsi. (SR. NN.)

Data III. idus iulii anno ab incarnatione domini DCCCCXLIII, indictione I, anno domni Ottonis serenissimi regis IX; actum ad Aquis.[i]

71.

Otto schenkt seinem Getreuen Franco sechs Königshufen im Nahegau.

Derenburg 945 December 17.

Originaldiplom im Cod. lat. 9264 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Martène Coll. 1, 285 ex MS. S. Maximini. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 280 n° 159 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 245 n° 182 aus C. — Böhmer Reg. 129. — Stumpf Reg. 125. — Görz Mittelrhein. Reg. 921.

Verfasst und geschrieben von BB.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus presentibus nec non et[a] postfuturis, qualiter nos per interventum ‖ dilecti ducis nostri Cuonradi cuidam fideli nostro Franco nominato in forasto nostro Lutara dicto VI regales mansos inter Basinbahc et Richinbahc[b] cum tribus feminis Ǒlinza, Ymma et Meginza nuncupatis et illarum filiis unoque servo Manno dicto in pago Nahgovue nominato in comitatu[c] Cuonradi in proprium donavimus cum omnibus illuc pertinentibus, agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus, quatenus predictus Franco de ipsa proprietate securam habeat potestatem habendi donandi[d] vendendi commutandi vel quicquid sibi libuerit inde faciendi. Et ut hoc nostrae concessionis preceptum firmiter permaneat, manu nostra subtus firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

‖ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. ‖

‖ Brun cancellarius advicem Fridurici archiepiscopi recognovi. ‖ (SR. NN.) (SI. D.)

Data XVI.[e] kal. ian. anno incarnationis domini DCCCCXLV, indictione II, anno domni Ottonis X; actum in Tarneburg.

72.

Otto stellt der Trierer Kirche die Abtei des h. Servatius in Maastricht zurück.

Dahlum 945 December 29.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A). — MS. der Gesta Treverorum des 13. Jh. in der Stadtbibliothek zu Trier (F).

70. h) atque firmaremus *A'* i) iussimus. Actum anno ab incarnatione domini DCCCCXXXVI, indictione IX, epacta XXV, concurrente V, anno I. regni Ottonis regis *A'*.

71. [Sickel] a) *corr. aus* p b) *das erste* c *übergeschrieben, das zweite corr. aus* o c) a *corr. aus* u d) *corr. aus* donann e) VI *auf Rasur*.

Kyriander Comment. de orig.. 64 aus jetzt nicht mehr auffindbarem Maximiner MS. der Gesta Trever. mit 946 = Kyriander Ann. Trever. 94. — Brower Ant. Trevir. ed. I, 558 aus A = ed. II, 1, 455 = Lünig RA. 16ᵃ, 198 nº 13, = Miraeus-Foppens Op. 1, 259 = Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1ᶜ, 351 = ed. II, 2ᶜ, 191, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 281 nº 160 (a), = Schöpf Wettereiba illustrata 144 zu 955. — Martène Coll. 4, 150 aus dem zuvor erwähnten Maximiner MS. der Gesta Trever. mit 946 (b). — Wyttenbach und Müller Gesta Trevirorum 1, 100 aus Fab. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 245 nº 183 aus A. — Böhmer Reg. 131. — Stumpf Reg. 126. — Görz Mittelrhein. Reg. 922.

Nach Magdeburger Dictat von BB. geschrieben. Von Rosières zu der von Stumpf Reg. 129 verzeichneten Fälschung umgearbeitet.

(C.) | In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina faventae[a] clementia rex. Si iustis fidelium nostrorum precibus assensum prebuerimus, remunerationis recompensationem, | ubi de aecclesiasticis fit rebus, deum, ubi autem de negotiis fit humanis, nostros fideles credimus nobis fideliores exinde fore ac promptiores devotioresque obsequio. Proinde agnoscat omnium fidelium nostrorum conventus, qualiter nos proceres nostri adeuntes, scilicet Mogonciacensis episcopus Friduricus et frater noster Heinricus simulque comes Herimannus, racionabili prece deprecati sunt ut aecclesiae sancti Petri Treuerensi ac fideli nostro Rotberto eiusdem sedis episcopo daremus, quin potius restitueremus abbatiam sancti Seruatii sitam Traiecto. Quorum ratis petitionibus adquiescentes agnoscentesque nos ad hoc debitores ut iustitiam faceremus eidem Treuerensi aecclesiae, reddimus et restituimus illi aecclesiae Treuerensi predictam abbatiam sancti Seruatii ex toto et integro, omnia appenditia cum omnibus quae visa est habere. Innovantes ergo predecessorum nostri dationem, regum videlicet Arnolfi, Zuentibolchi, Luduvuici et Karoli, qui prelibatae sedi antedictum[a] contulere Traiectensem abbatiam, hoc regiae liberalitatis precepto sanccimus, quo nemo successorum nostri presens datum infringendi seu aliquo modo violandi habeat potestatem. Et ut haec traditionis nostrae auctoritas plenissima vigeat firmitate, manu nostra subtus firmavimus et anuli nostri impressione corroboravimus.

| Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. |

| Brun cancellarius advicem Friduricí archicappellani recognovi. | (SR. NN.) (SI. 1.)

Data IIII. kal. ian. anno incarnationis domini DCCCCXLV, indictione II, anno domni Ottonis X; actum in Talahem.

73.

Otto verleiht dem Kloster Corvei Münze und Zoll in Meppen.

Dahlum 945 December 29.

Copialbuch von Corvei aus der Mitte des 10. Jh. p. 301 im k. Staatsarchiv zu Münster (B). — Copialbuch von Corvei aus der Mitte des 15. Jh. p. 155 ebenda (C).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 288 aus BCD = Lünig RA. 18ᵃ, 78 nº 30, mit III. kal. ian., *= Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 196. — Falke Cod. trad. Corb. 357 aus BC, mit* III. kal. ian. *— Erhard CD. Westf. 1, 45 nº 55 aus C, mit* III. kal. ian.

72. [Sickel] a) *A.*

946. — Wilmans Westf. KU. 2, 61 nº 73 aus BC. — Böhmer Reg. 132 und Stumpf Reg. 127 zu December 30.

Verfasst und geschrieben von BB.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos per interventum dilecti fratris nostri Heinrici et venerabilis abbatis Bobonis[a] ad monasterium sanctorum martyrum Stephani atque Uiti monetam atque theloneum in loco Meppia nominato, sito inter aquas Emisa et Hasa dictas in pago Agratingun[b] in comitatu Duringi comitis iure perenni in proprium donavimus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi, manu nostra subtus signato[c] et anuli nostri impressione roborato.[c]

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi.[d]

Data IIII.[e] kal. ianuarii[f] anno incarnationis domini DCCCCXLV[g], indictione secunda[h], anno autem[f] domni Ottonis piissimi regis[i] X[k]; actum in Dalahem[l]; in dei nomine feliciter amen.[m]

74.

Otto schenkt den Mönchen des Magdeburger Klosters seinen Besitz in Unseburg und anderen Orten des Gaus Nordthüringen. *Magdeburg 946 Januar 29.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A), und zweites Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (B).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 25 aus MS. des Olearius mit Abschrift von A = ed. II, 19 = Lünig RA. 16ᵇ, 5 nº 9, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 80. — Gercken CD. Brandenb. 6, 381 nº 1 aus B. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 12 nº 16 aus B. — Facs. von A in Berliner Abbild. 3, Taf. 16. — Böhmer Reg. 133. — Stumpf Reg. 130.

In A sind die erste Zeile und das Eschatokoll von einem Schreiber welcher dieselben Theile in DO. 75, ferner das ganze DO. 90 für S. Gallen geliefert hat; ich zähle ihn nicht zu den Notaren der Kanzlei, sondern zu den der Kanzlei zuweilen aushelfenden Mönchen von Magdeburg. Den Context von A schrieb BD., welcher ihn auch dictirt haben wird. Indem das Präcept mit vollzogenem Handmal und einst auch mit Siegel versehen war, ist an der Originalität nicht zu zweifeln. Nicht minder ist B, indem es dieselben Merkmale der Vollziehung an sich trägt, als von der Kanzlei anerkannte Ausfertigung zu betrachten, obgleich es in seinem ganzen Umfange von einem Manne geschrieben ist welchen wir erst seit 956 (s. DO. 181) als Notar der Kanzlei kennen lernen, welcher aber gleich dem zuerst genannten Ingrossisten der Magdeburger Congregation angehört haben wird. — Bei DO. 74 ist nun mehr als in andern Fällen ersichtlich, weshalb dem Magdeburger Kloster ein zweites Exemplar, und zwar noch ehe das erste ganz vollendet war, bewilligt wurde. Es ist denkbar dass der König, nachdem schon die An-

73. [Foltz] a) *BC, jedoch in C dann corr. in* Bovonis b) Agrittingun *C* c) *BC* d) *C*, Brun — recognovi *fehlt in B* e) III *C* f) *C, fehlt in B* g) DCCCCXLIII *C* h) III *C* i) p. regis *fehlt in C* k) *C*, decimo *B* l) Tulaheim *C* m) in dei — amen *fehlt in C.*

fertigung von A begonnen hatte, die Schenkung erweiterte. Aber wahrscheinlicher ist dass der Dictator BD. die Namen dreier Ortschaften in A ausgelassen hatte: den einen vermochte er noch am Rande nachzutragen, aber für die weiteren zwei fand er nicht Raum genug. In dem einen wie in dem andern Falle hatte das Kloster ein Interesse ein die neuen Besitzungen vollständig aufzählendes Präcept zu erhalten. Werden wir nun B schon als das bessere Präcept als nach A angefertigt zu betrachten haben, so wird dies Verhältniss noch durch zweierlei Umstände bekräftigt. Obgleich der Schreiber von B sich mehrere Abänderungen vorzunehmen erlaubt, hat er doch zum Theil nur mechanisch copirt: so nimmt er aus A das ursprüngliche scanctorum *auf, welches erst später in A corrigirt wurde. Noch bezeichnender ist der andere Umstand. An A ist nicht mehr wahrzunehmen dass in der Datirung etwas nachgetragen worden ist. In B dagegen erscheint die Tagesangabe als später geschrieben. Entweder ist also der Schreiber von B in Ungewissheit gewesen, ob er das in A schon vorhandene Tagesdatum hat beibehalten sollen oder nicht; oder in A fehlte dasselbe noch, als B geschrieben wurde. Sicher geht aus alle dem hervor dass B nach der Vorlage A und zwar ohne Verzug geschrieben worden ist. — Zum Schluss sei auf die richtige Indiction in diesem und dem nächstfolgenden Diplom aufmerksam gemacht: in beiden stammt sie von einem Manne welcher ausserhalb der Kanzlei stehend sich durch die falsche Berechnung der Indiction in der Kanzlei nicht beirren liess.*

(C.) ‖ In nomine[a] sanctae[b] et individuae trinitatis. Otto divina[c] favente clementia rex. Quae locis dei dedicatis nomini religionis gratia contulerimus[d], nobis nostrisque[e] pro quibus ‖ hoc agitur[f] debitoribus aeterna[g] reconpensari[h] palma incunctanter confidimus. Proinde in elemosina[i] domni ac genitoris nostri Heinrici regis et nostra nec non pro anima dilectissimae coniugis[k] nostrae Edgidis usui fratrum Magadoburgensis coenobii[l] quod in honore beati Petri principis apostolorum sanctorumque[m] martirum[n] Mauricii atque Innocentii[o] construximus[p], quicquid hactenus[q] nostrae proprietatis in subt[e]r nominatis habuimus locis: Unenesburg, Brunnem[r], Biscopesthorp, Makkiesstidi[s], Crullingi, Addestanstidi[t] in pago[u] Nordthuringi[v] nuncupato in comitatu Geronis, sancientes anniversarium eius venientibus inde reditibus[w] iugiter elemosinis[x] agi, perpetualiter in proprium donavimus cum mancipiis omnibusque appendiciis[y] suis; hoc precepto manu nostra[z] signato et anuli nostri inpressione[a] roborato.

‖ Signum domni Ottonis invictissimi regis ‖ (M.)

‖ Bruno cancellarius advicem Fridurici archicancellarii[b] recognovi. ‖ (SR. NN.)[c]
(SI. D.)

Data IIII. kal.[d] febr. anno incarnationis domini[e] DCCCCXLVI, indictione IIII, anno X. regni Ottonis[f] serenissimi regis; actum Magodoburg palatio regio; in dei nomine feliciter amen.[g]

74. [Sickel] a) nomi *ohne Abkürzungszeichen B* b) scae *ohne Abkürzungszeichen A* c) *in A* na fa *auf Rasur* d) *in A über der Zeile nachgetragen* le e) nostrique *B* f) *in A* agitur *auf Rasur* g) *in A* aet *corr. aus* at h) recompensari *B* i) ẹlemosina *B*, *in A folgt kleine Rasur* k) *in A ursprünglich* cong l) cenobii *B* m) *in A corr. aus* scanctorum, *wie in B stehen geblieben* n) martyrum *B* o) *in B corr. aus* Innocencii p) *in A corr. aus* constu q) actenus *B* r) Brunem *B* s) Makkyessteti *corr. aus* Mack *B* t) *in A am Schluss der Zeile nachgetragen*, *in B* Addestanstidi Aldunvuattingi Vuinkilthorp u) *in A* o *auf Rasur* v) Nortthuringi, *das erste* t *übergeschrieben B* w) redditibus *B* x) ẹlemosinis *B* y) appenditiis *B* z) nr̄a *corr. aus* nr̄o *B* a) impraessione *B* b) archicapellani *B* c) (SR.) *B* d) *in B Nachtragung von* IIII. kal. *ersichtlich* e) *in A auf Rasur* f) anno regni Ottonis X. *B* g) Magedaburg palatio regio; feliciter amemen *B*.

75.

Otto schenkt den Nonnen in Quedlinburg Hermsdorf und Velsdorf im Gau Nordthüringen. *Magdeburg 946 Januar 29.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Diss. de prima abbat. 5 = Lünig RA. 10[b], 855 n° 28. — Kettner Ant. Quedlinb. 13 n° 7 (vgl. p. 692) aus A. — Baring Clavis dipl. ed. I, 20 n° 3 aus A = ed. II, 16, n° 3. — Erath CD. Quedlinb. 5 n° 8 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 13 n° 17 aus A. — Böhmer Reg. 134. — Stumpf Reg. 131.

Möglichst genau nach DO. 74 geschrieben und zwar in derselben Weise und von denselben Männern wie das erste Exemplar jenes Diploms. Nur das SR. weicht ab und scheint von BB. gezeichnet worden zu sein, bevor noch das Präcept zu Ende geschrieben war: daher die auch im Druck angezeigte anomale Stellung dieses Zeichens. Hat demnach die Vollziehung vor Beendigung des Schreibgeschäfts stattgefunden, so erklärt sich auch dass die zahlreichen Schreibfehler unverbessert geblieben sind. — Die erste der hier geschenkten Ortschaften ist fraglich (Hermsdorf im RB. Magdeburg nach Heinemann Gero 132 Anm. 46, Hemsdorf nach Jacobs in den Geschichts-Blättern für Stadt und Land Magdeburg 7, 479, wüst Barsdorf zwischen Biere und Förderstedt nach Winter ebenda 10, 416); in der Bezeichnung der andern folgen wir Spruner-Menke Karte n° 33.

(C.) ‖ In nomine sanctae et induae[a] trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Quae locis dei dedicatis nomini religionis gratia[b] contulerimus, ‖ nobis nostrisque pro quibus hoc agitur debitoribus aeterna reconpensari palma incunctanter confidimus. Proinde in elemosina domni genitoris nostri Heinrici regis nostraeque dominae ac matris reginae Mahthildae[c] nec non et pro anima dilectissimae coniugis nostrae[d] Edgidis usui sororum in loco Quidilingaburg nuncupata[a] deo[d] famulantium subter notatas villas: Helmuuardesthorp, Fastleuesthorp in pago Northuringi in comitatu Geronis[e], cum mancipiis agris pratis pascuis silvis omnibusque appendiciis et adiacentiis suis illuc iure pertinentibus perpetualiter in proprium donavimus; hoc precepto manu nostra[d] signato et anuli nostri[d] inpressione roborato.

‖ Signum domni Ottonis invictissimi regis ‖ (M.)

‖ Brun cancellarius advicem Fridurici archicancellarii recognovi. ‖ (SI. 1.)

Data IIII. kal. febr. anno incarnationis domini DCCCCXLVI, indictione IIII[a], anno[f] domni Ottonis serenissimi regis; actum (SR. NN.) in Magedeburg.

76.

Otto gründet und dotirt das Bisthum Havelberg. *Magdeburg 946 Mai 9.*

Havelberger Hausbuch vom J. 1748 p. 9 im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Lünig RA. 17[b], 80 n° 1 aus Abschrift (a). — Schmidt Einleitung zur Brandenb. Kirchenhist. (Berlin und Leipzig 1718) 34 aus Abschrift, mit die X. maii *= Schroeder Papistisches Mecklenburg 118 (b) = Franck Altes und neues Mecklenb. (Güstrow und Leipzig 1753) 2, 89 = Buchholtz Versuch einer Brandenb. Gesch. 1, 405 n° 2. — Riedel CD.*

75. [Sickel] a) *A* b) *vor* gratia *ist* c *verwischt* c) Mahth *auf Rasur* d) nrae, do, nra, nri *ohne Abkürzungszeichen* e) g *corr. aus* r f) *der Schreiber übersah vollständig die hier nach seiner Vorlage einzuschaltende Zahl.*

Brandenb. I, 2, 435 n° 1 aus Havelb. Hausbuch vom J. 1720 (c). — Ebeling Die deutschen Bischöfe (Leipzig 1858) 1, 475 aus demselben Hausbuch. — Wigger Mecklenb. Ann. (Schwerin 1860) 31 aus bc. — Hasselbach CD. Pomeraniae 17 n° 6 aus Hausb. vom J. 1720 und a. — Mecklenb. UB. 1, 16 n° 14 aus abc = Heinemann CD. Anhalt. 1, 13 n° 18. — Böhmer Reg. 136. — Stumpf Reg. 133.

Magdeburger Dictat.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Oddo divina clementia rex. Quoniam cultui Christiano amplificandae fidei dignum est, ut adhibeamus operam solum illum prae oculis habentes qui nullum bonum irremuneratum dimittit, consultu et inductu dilecti nobis venerabilis praesulis Marini legati ecclesiae Romanae et Friderici archiepiscopi et aliorum episcoporum et fratris nostri Brunonis nec non Geronis dilecti ducis et marchionis nostri, in castro Havelberg in marchia illius sito in honorem domini salvatoris Iesu Christi et beatae Mariae genetricis eius episcopalem constituimus sedem, praeficientes ei venerabilem et religiosum praesulem Oudonem, conferentes et donantes de nostra proprietate ei et ecclesiae cathedrali ibidem ab eo constituendae medietatem castri et civitatis Havelberg et medietatem omnium villarum illuc attinentium; et castrum et civitas sita est in provincia Nieletitzi. Donamus etiam eidem et suae ecclesiae in eadem provincia Nizem civitatem cum omnibus utilitatibus suis, in provincia Zemzici duas villas in Mallinga, Buni et Orogaviz et dimidium silvae quae dicitur Porci cum villis in ea cultis et colendis, in provincia Liezizi Marienborch[a] castrum cum his adiacentibus villis: Priecipini, Rozmoc, Cotini, Virskroiz, Niecurim, Milcuni, Malizi, Rabbuni, Priecipini, Podesal, Ludini, in provincia Mintga[b] XXX mansos in his villis: Minteshusini, Hagerstedi, Aerthuni, Aieestoum, in villa quae dicitur Robeli VI mansos, in provincia Chorice Plot civitatem totam cum burcwardo[c], in provincia Desseri Wizoka civitatem cum omni burcwardo[c], Pochlustim civitatem cum burcwardo[c], decimam tributi quae nobis solvitur de Radewer, decimam etiam tributi quae nobis debetur de inferiori marchia. Praeterea determinavimus praenominatae sedis parochiae decimas istarum provinciarum infra suos limites consistentium: Zemzizi, Liezizi, Nielitizi, Desseri, Linagga, Murizzi, Tholenz, Ploth, Mizerez, Brotwin, Wanzlo, Wosze. Terminum vero eidem parochiae constituimus ab ortu fluvii qui dicitur Pene ad orientem, ubi idem fluvius intrat mare, ab ortu vero fluminis quod dicitur Eldia ad occidentem, ubi idem flumen influit in Albiam, ab aquilone mare Rugianorum, a meridie Strumma fluvius et finis praedictarum provinciarum. Decernimus itaque et regali nostra auctoritate sancimus, ut nullus archiepiscoporum aut episcoporum infra praescriptos terminos aliquod ius sibi usurpare praesumat, sed omnia dicto episcopo Havelbergensi et eius successoribus episcopali iure subiaceant tam in decimis dandis quam in aliis quae ad Christianam legem spectant. Et ut haec nostra traditio et donatio inconvulsa firmitate per omnia succedentium temporum curricula permaneat, iussimus dicto episcopo Oudoni hoc praesens conscribi mandatum manu nostra subtus firmatum et sigilli nostri impressione roboratum.

Signum domini Oddonis (M.) serenissimi regis.

⟨Ego⟩ Bruno cancellarius advicem Friderici archicapellani recognovi.

Data VII. id. maii anno incarnationis dominicae DCDXLVI[d], indictione II, anno vero regni domini Oddonis invictissimi regis X; actum Magdeburgi; in nomine domini feliciter amen.

76. [Ottenthal] a) Marienbuch *A* b) Mintya *A* c) burewardo *A* d) DXDXLVI *A*.

77.

Otto verleiht dem Kloster Corvei den Marktbann mit Zoll und Münze in den beiden Dörfern Meppen. *Frohse 946 Mai 30.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Stangefol Ann. Westph. 2, 183 Reg. aus Abschrift. — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 288 aus A = Lünig RA. 18ª, 78 nº 31, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 196. — Paullini Dissert. hist. variorum monast. (Giessen 1694) 37 aus A. — Falke Cod. trad. Corb. 358 aus A. — Erhard CD. Westf. 1, 44 nº 54 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 62 nº 74 aus A. — Facs. in Chr. Gotw. 164. — Böhmer Reg. 137. — Stumpf Reg. 134.

Von BA. verfasst und geschrieben; s. DO. 73.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum sagacitas tam presentium quam etiam futurorum, § qualiter nos per interventum dilecti germani nostri Brunonis et venerabilis abbatis Bouonis ad monasterium sanctorum martirum Stephani atque Uiti quod Corbeia nominatur, bannum supra duas villas Meppiun nominatas, sitas iuxta fluvium [a] Emisa et Hase in pago Agrotingon in comitatu Thuringi comitis cum moneta et theloneo iure perenni in proprium concessimus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut nullus iudex publicus in locis antedictis ullam insuper exerceat potestatem iudiciariam [b] nisi prefati legitimus advocatus abbatis; mercatum vero constituant [c] pubblicum [d] in illis ubicumque abbati placuerit locis pacemque firmissimam teneant aggredientes et regredientes et ibi manentes eodem modo, sicuti ab antecessoribus nostris regibus iam pridem aliis publicis mercatorum [e] locis concessum erat. Et ut hec auctoritas nostra firma et stabilis permaneat, manu nostra firmavimus [f] et anulo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Friduricii [g] archicappellani recognovi. § (SI. D.) (SR. NN.)

Data III. kal. iunii [h] anno dominicę incarnationis DCCCCXLVI, indictione III, regnante pio rege Ottone anno X; actum Frosa; in domino feliciter amen.

78.

Otto schenkt dem Grafen Eberhart eine Besitzung im Chiemgau. *Siptenfelde 946 Juli 21.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28ª, 180 nº 125 aus A. — Böhmer Reg. 138. — Stumpf Reg. 135.

Von BB. verfasst und geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam § presentium quam et futurorum in-

77. [Foltz] a) s. i. fl. *auf Rasur* b) iudiciariam *von BA. nachgetragen* c) *das zweite* n *über der Zeile nachgetragen* d) *A* e) c *corr. aus* t f) *von BA. über der Zeile nachgetragen* g) *in leer gelassenen Raum von BA. nachgetragen* h) *indem das ganze Monatsdatum von BA. nachgetragen wurde, erklärte er ein bereits früher geschriebenes* iunii *durch Punkte für ungiltig.*

dustria, qualiter nos per interventum dilecti fratris nostri Brunonis cuidam dilecto comiti nostro Eberhart nominato talem proprietatem qualem antecessor noster beatae memoriae Arnolfus[a] rex avo illius Sigihardo comiti in pago Chiemihgovue in comitatu Sigihardi in proprietatem donavit et quę postea cum totius populi iudicio a dilecti[b] ducis nostri Perehtoldi legatis de nostrae regiae potestatis proprietate fuit excepta atque legaliter dimensa et cunctis videntibus prescribto[c] Eberhardo presentata, firmiter concessimus cum parscalchis aliisque mancipiis eorumque filiis ea die in predicta proprietate manentibus[d], quando a predicti ducis auctoritate illius potestati dinoscitur esse presentata, cum agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et omnibus illuc iure pertinentibus. Et ut hoc nostrae concessionis preceptum firmiter permaneat, manu nostra subtus firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Heroldi archicappellani recognovi. § (SR. NN.) (SI. 1.)[e]

Data XII. kal. aug. anno incarnationis domini DCCCCXLVI, indictione II, anno domni Ottonis X; actum in Sibbinuelde; in dei nomine amen.

79.

Otto schenkt den Mönchen der Morizkirche zu Magdeburg von dem Bischofe von Halberstadt mit Zustimmung des Halberstädter Clerus und des Erzbischofs Friedrich eingetauschte Besitzungen und Zehnten. *Magdeburg — 946 Juli 29.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Widukind ed. Meibom 119 Reg. aus F. — Leuber Disquis. stapulae Saxon. nº 1593 aus A = Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 26 Extr., = Lünig RA. 10ᵇ, 340 nº 5, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 81 Extr. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 15 nº 20 aus A. — Böhmer Reg. 139. — Stumpf Reg. 136.

Wiederholung der Schenkungsurkunde DO. 37 und unmittelbar nach dieser, jedoch mit einigen Abänderungen von BB. geschrieben. Die Auslassung von et Erpes c. n. v. *kann eine unabsichtliche sein, aber auch eine absichtliche, da dieses Einschiebsel in DO. 37 keinen rechten Sinn gibt. Wohl berechnet erscheint dagegen dass BB. jetzt Gero statt Thietmar als Inhaber der betreffenden Grafschaft nennt und dass er zwei Zusätze macht: er gibt genauer an als früher geschehen war, was dem Bischof von Halberstadt vom Könige zum Tausch geboten war, und er erwähnt dass sowohl der Halberstädter Clerus als der Mainzer Erzbischof jenem Tauschgeschäft zugestimmt hatten. Um dieser letzteren Verbesserung willen mag dem Magdeburger Kloster eine neue Urkunde ausgestellt worden sein. Wenn nun unter solchen Umständen das Kloster nochmals und wiederum in einem Originaldiplom als von Otto unter den Schutz Roms gestellt bezeichnet wird, ist ein Zweifel an dieser Thatsache nicht mehr am Platze. Wie bei DO. 37 kann auch hier fraglich sein ob mit* actum in M. *nur die einstige Handlung oder die nochmalige Beurkundung gemeint ist.*

(C.) § In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles dei nostrique tam presentes quam § et futuri, qualiter nos ob amo-

78. [Sickel] a) *von anderer gleichzeitiger Hand in leer gelassenen Raum eingetragen* b) *sofort verbessert aus* dilecto c) *A* d) ate m *auf Rasur* e) *rechts vom Siegel* fus, *nämlich Federprobe dessen der* Arnolfus *nachgetragen hat.*

79. [Sickel] a) *vor diesem Worte Rasur.*

rem dei et patris nostri nostraeque animae omniumque debitorum nostrorum remedium ad sanctum Petrum apostolorum principem et ad sanctum Mauricium atque ad sanctum Innocentium ad nutrimen monachorum in loco Magedeburg dicto deo illisque servientium, quem et ipsum locum Romano subiecimus mundiburdio, in proprium damus quod a Berenhardo Halberestatense episcopo pro predio quod nos, eius aecclesiae in Uuinedehusono [b] marcho X et VII mansos in Uuesteruuattinge dantens [c], cum consensu cleri et advocati eius traditione accepimus, consentiente etiam Fridurico archiepiscopo cum consilio fidelium nostrorum tunc presentium, hoc est [d] in pago Nordturinga in comitatu Geronis quicquid in Magedeburgaro marco pertinens habuit ad sanctum Stephanum in Haluerestatensi aecclesia in terr[ito]riis et mancipiis omnique re, et decimam de hominibus eiusdem Magedeburgensis aecclesiae * in locis sic nominatis: Magedeburg, Frosa, Inantesleba, Hartaratesdoref, Dudulon, item Dudulon, Iscatesdorf, Imenvuattinga, Osteruuattinge, Suldorf, Otteresleba, Apendorf, item Apendorf, Ruodhartesdorf, Buchuui [e], Predalize, Fridumaresleba, Trumpsice, Vuitirichesdorf, Lioboltesdorf, insuper et popularem ęcclesiam in Magedeburg. Quae omnia hoc scripto ad prefatam Magedeburgensem aecclesiam in proprium firmamus et ad certificationem manu propria corroboramus et anulo sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SR. NN.) (SI. 1.)

Data IIII. kal. aug. anno incarnationis domini DCCCCXLVI, indictione III, anno domni Ottonis X; actum in Magedeburg.

80.

Otto schenkt der Matrone Leva und deren Sohn Konrad zehn Hufen und eine Kirche zu Longlier. — *946* — —

Chartul. Gorziense aus dem Ende des 12. Jh. p. 144 in der Stadtbibliothek zu Metz (A).

(Tabouillot) Hist. de Metz 4ª, 65 aus A = Jeantin Chron. de l'Ardenne 1, 34. — Stumpf Reg. 137.

Verfasst von BA.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto auxiliante dei clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos per interventum dilecti nostri ducis Cuonradi ceterorumque fidelium nostrorum cuidam matrone nomine Leue et filio eius Cuonrath vocato quasdam proprietatis nostre res iudicio scabiniorum nostre sublimitati iure fiscatas [a] in proprium concessimus, id est hobas X ecclesiamque in villa Lunglier nuncupata in comitatu Rodulfi comitis in Osninge sitas cum omnibus appendiciis et adiacentiis suis ad easdem X hobas [b] rite pertinentibus iure perhenni in perpetuum in proprium, curtilibus edificiis terris cultis et incultis agris mancipiis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquisitis et inquirendis mobilibus et immobilibus. Iussimus quoque hoc inde presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut memorata domna Leua et filius eius Conrath de his omnibus nostro dono illis in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam habeant potestatem habendi donandi vendendi commutandi seu quic-

79. b) ne *über der Zeile nachgetragen* c) *A* d) *corr. aus* et e) h *corr. aus* u.

80. [Foltz] a) *ursprünglich* vireficatis, *dann von späterer Hand* verificatas b) hosb̄ *A.*

quid voluerint exinde faciendi. Et ut hec auctoritas nostra firma et inconvulsa permaneat, manu nostra firmavimus anuloque nostro insigniri precepimus.

Actum anno ab incarnatione domini DCCCCXLVI, indictione IIII, regnante pio rege Ottone anno XI.

81.

Otto genehmigt die Stiftung des Klosters Waulsort.

Rheims 946 September 19.

Chartular von Waulsort aus der Mitte des 14. Jh. f. 17 im Staatsarchiv zu Brüssel (A). — Chartular von Waulsort vom J. 1735 Bd. 5, p. 237 im Staatsarchiv zu Namur (B). — MS. des Chron. Walciodorense vom J. 1525 in der Seminarbibliothek zu Namur (C).

Miraeus DD. Belg. 278 aus MS. Cronendals (D) = Miraeus-Foppens Op. 1, 259 = Galliot Hist. de Namur 5, 290. — Miraeus Not. eccl. Belg. 99 unvollständig aus demselben MS. — Böhmer Reg. 141. — Stumpf Reg. 138.

Obgleich sich die Fassung zum grossen Theile an eine locale Vorlage anschliesst, erscheint die Aufnahme des letzten Satzes in ein königliches Präcept so wider allen Brauch, dass ich denselben als späteren Zusatz bezeichnen zu müssen glaube.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus sancte ecclesie fidelibus et nostris[a] presentibus scilicet et futuris, qualiter venerabiles episcopi nostri Fridurieus[b] sancte Moguntinensis[c] ecclesie et Ogo[d] Leodiensis[e] adierunt serenitatis nostre presentiam, deprecantes ut cuidam nobili viro Eilberto nomine assensum preberemus de rebus sui iuris monasterium edificare in honore sancte Marie semper virginis in loco qui dicitur Walciodorus, ubi iam dictus vir et uxor sua Heresuindis in religione ferventissima susceperant quosdam dei servos peregrinationis gratia a Scotia venientes et sub regula sancti Benedicti vivere cupientes. Dedit igitur predictus vir cum coniuge sua de proprietate sui iuris ad prefatum locum predictis monachis locum qui dicitur Walciodorus, ubi est ecclesia in honore sancte Marie constructa et mansus indominicatus ad quem aspiciunt mansi triginta, cambe septem[f], farinarii duo[g], in pago Ardenna dicto ad Lietras[h] mansum indominicatum ad quem aspiciunt mansi triginta, ubi est ecclesia in honore sancti Dyonisii constructa, cambe due, farinarii duo, in Falmenna ad Idra mansum indominicatum ad quem aspiciunt mansi triginta tres, cambe due, farinarii duo, in Condrost[i] ad locum Antina dictum, ubi est ecclesia in honore sancti Maximini constructa, mansum indominicatum ad quem aspiciunt mansi triginta unus, cambe due, farinarius unus, in loco Florines dicto mansos sex, cambam unam cum omnibus ad prenominata loca iure pertinentibus, mancipiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque[k] decursibus molendinis piscationibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Quorum petitionibus nos, sicuti dignum erat, aurem libentissime accomodantes, quippe qui salutis nostri commoda postulabant, statuendo decrevimus ut[l] illud monasterium perpetuo in usus peregrinorum et pauperum stabiliatur firmetur atque corroboretur et semper in ditione Scottorum permaneat et, quamdiu aliquis illorum vixerit, nullus alius fiat abbas nisi unus ex ipsis, post decessum vero illorum alius deum diligens

81. [Foltz-Heller] a) filiis *alle* b) *A*, Fredericus *BD*, Fridericus *C* c) *B*, Maguntiensie *AC*, Maguntinensis *D* d) *AB*, Ego *C*, Hugo *D* e) *BD*, Leodie *A*, Leodine *C* f) camba una *B*, c. s. — mansi triginta *fehlt in C* g) forinarium unum *B* h) *AC*, Luetras *B*, Littras *D* i) Condrosio *D* k) aquarumque aquis *ABC* l) *B*, *fehlt in AC.*

amator sancte regule efficiatur abbas. ⟨Ipsum autem monasterium quia[m] ad hoc noscitur[n] esse constructum, vocetur deinceps monasterium peregrinorum.⟩ Et ut hoc nostre concessionis preceptum firmiter permaneat, manu nostra subtus firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Brun[o] cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi.[p]

Acta XIII. kal. oct. anno incarnationis domini DCCCCXLVI[q], indictione I, anno domni Ottonis XI; actum iuxta civitatem Remis dictam.[r]

82

Otto bestätigt dem Kloster Gembloux die ihm von dem Stifter Wichpert zugewiesenen Besitzungen und verleiht ihm allerlei Rechte.

Lüttich 946 September 20.

Gesta abbatum Gemblacensium auctore Sigeberto, Cod. autographus um 1070 f. 16' in der Rathsbibliothek zu Leipzig (A). — Chartular von Gembloux aus dem Anfange des 16. Jh. f. 388 im Staatsarchiv zu Brüssel (B). — Chartular von Gembloux aus der Mitte des 18. Jh. p. 205 ebenda (C).

Sigeberti Chronica ed. Miraeus (Antwerpen 1608) 130 Reg. zu 948. — Miraeus DD. Belg. 33 aus A zu 948 = Miraeus-Foppens Op. 1, 139. — Miraeus Not. eccl. Belg. 101 unvollständig aus A zu 948 = Gallia Christ. ed. I, 4, 462 zu 946, = Leibnitz Ann. 2, 543 zu 946. — Dachery Spicil. ed. I, 6, 510 aus A = ed. II, 2, 760, = Gallia Christ. ed. II, 3, 125 nº 1. — Mon. Germ. SS. 8, 526 aus A. — Böhmer Reg. 142. — Stumpf Reg. 139.

Sowohl Sigibert als allen Männern welche bis in das 18. Jh. hinein die vielfachen Abschriften Ottonischer DD. für Gembloux beglaubigt haben, hat für DO. 82 ein Schriftstück vorgelegen in welchem das SR. des BB. richtig nachgebildet war. Nimmt man dazu dass das hier überlieferte Eschatokoll durchaus correct lautet, so wird man letzteres trotz des oft und so auch von Dümmler Jahrb. O. I. 152 beanstandeten Ausstellungsortes auf eine echte Urkunde zurückführen dürfen. Dagegen ist schon fraglich ob das damals zu Lüttich ausgefertigte Präcept für Gembloux bestimmt war, und was seit Sigibert in diesem Kloster für ein D. Ottos vom J. 946 ausgegeben wurde, ist nach Inhalt und Fassung eine so grobe Fälschung, dass ausser den Schlussformeln nicht ein Satz als aus echter Vorlage stammend betrachtet werden kann. Die Ortsnamen hat am besten Grandgagnage erklärt in Mémoires couronnés publiés par l'Académie royale de Belgique 26, 110 ff.

⟨In nomine domini dei et salvatoris ęterni. Otto divina favente clementia rex Lothariensium et Francigenum. Quicquid Germanensium sub imperii nostri ditione ac religionis dei nutu a venerabilibus ac dei timoratis agitur viris, ratum ducimus nostris corroborari assertionibus, scilicet ut nostra firmitate ac defensione valeant contra infestantium incursus tueri. Quapropter agnoscat fidelium conventus, quod quidam Uuichpertus nomine a sęcularibus huius vitę tumultibus recedens, contempnens[a] transitoria ut commutaret ęterna, vertit se ad monasticę regulam vitę, sincero mentis

81. m) cum *B* n) cognoscitur *B* o) *C*, Brunus *A* p) Signum — recognovi *fehlt in B* q) 943 *B* r) in nostra civitate Remis dicta *B*.

82. [Foltz] a) *AB*, contempnensque *C*.

cogitans affectu qualiter a semetipso, prout possibilitas sibi adesset, deificę maiestatis augmentaretur famulatus, construere basilicam mox cępit in loco Gemblaus [b] dicto in honore sancti salvatoris domini nostri Iesu Christi. Talis ergo desiderii karissimum nepotem suum Uuihpertum [c] prefatum calore succendi conspiciens, avia sua Gisla nominata presidio constructionis eiusdem Gemblaucensis coenobii res eidem nepoti suo legali traditione contulit hereditarias quas sibi vir suus nomine [d] Rothingus impendit dotis gratia, in comitatu scilicet Lomacensi [e] atque Darnuensi, villam videlicet Gemblaus [b] cum omnibus ad eandem pertinentibus, in eodemque pago villam Bufiols dictam cum appenditiis suis et in villa Asnatgia quicquid ipse iure tenuit vel hi quos propriis hic notare studuimus nominibus: Rotbertus videlicet, Angerus, Fulcoldus [f], Emmo, Hericindis, preter dimidium mansum quod sorori suę pro salute contulit animę suę, et apud eundem pagum villam Salvenerias cum inibi aspicientibus unumque mansum quod emit vocabulo Ruoz, alterumque mansum fiscalem in loco qui dicitur Uilers, antiquitus appendentem ad altare sancti Petri principis apostolorum, similiter in pago Asbain apud villam Herines mansum unum quod Rothingus et coniunx eius emerunt. Vitę denique monasticę normam pio multiplicare cernens intuitu, piissima Gisla supramemorata verę fidei divinitus ardore succensa dedit amantissimo nepoti suo Uuichperto crebro memorato omnia sub ea datione quicquid prefatus vir Rothingus dotis gratia legaliter donaverat in comitatu Uuastenaco, villas scilicet Naslei et Corbeis et Auoncurt [g] et Curceles mansumque unum ad curtem Romenei dictam villamque Molins vocitatam silvamque Boisotgis [h] vocitatam et villam Ailant et Urei et mansum unum in villa Ailant et molendinum unum super fluvium Fontlaine in comitatu Lazensis et clibanum quendam in civitate Sens nuncupata per annos solventem singulos xxx solidos nummorum et curtem Herhardi et Caderaita [i], similiter in comitatu Stampais villam Maisons dictam et villam Algeldi. Gisla post hęc supra sepius memorata, divinę inspirationis in ea magis ac magis crescente clementia, monachorum multiplicare videns catervam seque divino mancipans obsequio dedit etiam preter ea quę iam supra notavimus, ex propria hereditate in comitatu videlicet Maisou in villa quę dicitur Masuic [k], quandam terrę partem complicemque navium per annos solventem singulos quinque solidos denariorum, in eodemque comitatu villam quę dicitur Biettine [l], in qua habetur ęcclesia medietate quidem nostra mansus indominicatus molendinum camba captura-que piscium, in comitatu vero Reuuers [m] villam Moliuort dictam cum inibi pertinentibus ac in quadam villa eiusdem comitatus Bergam vocitata [n] super fluvium Rim [o] vineam obtimam. Domnus interea prefatus Wichpertus de paternis vel maternis rebus sibi iure hereditatis legales faciens traditiones dedit quicquid iurium visus est habere extra fratrum suorum societatem, sub nomine dei et salvatoris nostri sanctique Petri regni cęlorum clavigeri fratribus in eodem loco Gemblaus [b] sub regulari viventibus disciplina quos ibidem dei coadunaverat miseratione, in comitatu scilicet Breibant in loco Melin ęcclesiam mansum indominicatum cum appenditiis suis cambam molendinum et culturam Arnulphi et decem mansos de Lietzinis quos filio suo karissimo Uuichperto mater solummodo cum fratre suo Oilboldo [p] legaliter tradidit, et unam insulam in eadem villa et apud eundem pagum medietatem villę Putiau medietatemque Beurene [q] in comitatuque Darnuensi medietatem villę Curtils dictę ac medietatem villę Walaham [r] dictę medietatemque Uuasmont in pago Asbain. Siquidem et in hoc habuit doctorem et patronum quendam venerabilem virum Erluinum qui et ipse canonicam qua vivebat regulam vertit ad monasticam vitam; ipsum prorsus is prefatus Wich-

82. b) *AC*, Gemblaux *B* c) *A*, Wichpertum *BC* d) *fehlt in C* e) *AC*, Loviacensi *B* f) Augerus Fulcundus *C* g) Auuncurt *C* h) Boitsotgis *C* i) *A*, Caderatta *B*, Cadaracta *C* k) *A*, Masine *BC* l) *A*, Bietzine *B*, Biertine *C* m) *A*, Renvers *BC* n) vocitatam *ABC* o) *A*, Ri *B*, Rin *C* p) Volboldo *C* q) *A*, Brusene *B*, Bertrine *C* r) *A*, Walahain *B*, Walahin *C*.

pertus post ędificatam ęcclesiam et officinas claustri quas simul construxerant, sibi elegit abbatem et se cum omnibus quos accersierat monachis commisit regendum, illi potius se quam sibimet ipsi credens. Igitur quia bonis debemus amminiculari viris, ut nostra valeant tuitiǫne defendi, regia magnificentia ac virtute nostra roboramus auctoritate quicquid ipse contulit illi ęcclesię videlicet in Gemblaus [b] ac quicquid exinde venerabilium virorum largitione deo fuerit annuente concessum, ut nullus infidelium vel aliquis eius heredum aliqua temeritate infringere audeat, sed potius inconvulsum semper permaneat. Habeant sane potestatem, sicut ipsi a nobis expetierunt, eligendi regularem, vel in illo loco vel ubicumque eis melius visum fuerit, abbatem et advocatum qui inibi datas res lege detineat nostra vel comitum nostrorum defensione. Quibus eodem iussionis meę imperio faciendi castellum concedatur potestas, a falsis quatinus Christianis vel paganis pignora sanctorum quę inibi digno condita sunt honore salventur, deoque famulantes ab omni protegantur adversitate; nullusque nobis succedens rex in ęternum aliquod audeat ex eodem loco expetere servitium preter munia orationum ab omnique subiectionis excussus onere regum perpetua firmetur [s] tuitione. Nec quovis modo aliquis episcopus in cuius diocesi idem existit locus, aliquam vim contra voluntatem abbatis habeat nec synodum peragere nec ullam omnino rem exornare, nisi tantummodo monachos eiusdem abbatis ordinare, post mortemque eius accersitus iuxta regulam sancti [t] Benedicti consilio monachorum cęterorumque conprovincialium nomen dei timentium imperioque regis electum benedicat abbatem, sicque nullius muneris accepto servitio preter constitutam prebendam panis sancti salvatoris ad statum redeat proprię sedis. Et quia sub nostra consistit ditione, annuimus abbati cancellarium sibi constituere quemcumque voluerit ex suis, similiter mercatum percussuram monetę matheriam. Nec per gyrum ipsius abbathię quislibet comes sive legatus dominicus ulla utatur potestate sine permissione abbatis et advocati, isdemque locus absolutus sit ab omni theloneo, nec in civitate nec in castello nec in villa nec super aquas nec in pontibus nec in ullius imperii nostri loco tributum solvant. Et huiusmodi per succedentia tempora locus ille regum tueatur regimine ac defensione, ut et nos et succedentes reges eorum protegamur oratione. Porro hoc uti maneat ratum et per succedentia tempora inconvulsum, anuli nostri impressione sigillari iussimus ac manu nostra subtus firmavimus.〉

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi. (SR. NN.)

Data XII. kal. octobris actum anno incarnationis domini DCCCCXLVI, indictione I [u], anno domini Ottonis XI; actum in Leodio.

83.

Otto bestätigt dem Kloster Reichenau mehrere Schenkungen seines Vorgängers Karl III. und fügt eine Schenkung in Litzelstetten hinzu.

Frankfurt 946 November 28.

Originaldiplom (A) und zweites Exemplar von gleicher Hand, aber ohne Siegel (B) im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe.

Dümgé Reg. Bad. 85 nº 24 aus A. — Stumpf Reg. 152 zu 947.

Genaue Vergleichung von A und B macht unzweifelhaft dass BA. zuerst jenes und nach ihm, vielleicht weil es einzelne Fehler enthielt, B und zwar mit mehr Sorgfalt geschrieben

82. s) *AC*, firmiter *B* t) *A*, beati *BC* u) *so in A auf Rasur und von anderer Hand*, II *BC*.

hat. Dennoch wurde A, nachdem insbesondere noch Eicoltinga *eingefügt worden war, durch Besiegelung zur Kanzleiausfertigung gestempelt, dem Destinatär aber auch das ungesiegelte B überlassen. Was zu dem D. Karl III. vom J. 886 (Dümgé Reg. Bad. 77 nº 13) als VU. hinzuzufügen war, verräth BA. als Dictator.*

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Eninvero[a] si antecessorum nostrorum[b], regum videlicet sive imperatorum, § maxime quoque monasteriorum coenobiis[c] concessa privilegia nostrę auctoritatis tuitione roboramus, non solum regum morem in eo decenter implemus, verum etiam cum tranquillitatis securitate viventium fratrum orationibus plurimum adiuvari confidimus. Ideoque noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter Heinricus noster dilectus frater et Cuonradus comes obtulerunt nostris obtutibus quoddam preceptum antecessoris[d] nostri gloriosissimi * imperatoris Karoli in quo continebatur, qualiter supradictus Francorum princeps Augigensi[e] monasterio per auctoritatis munitionem concesserat quandam villam proprietatis suę constitutam sub iure fisci vocabulo Potamicus, quae[f] est sita in pago Vnderseuue et apellatur Tettinga, cum omnibus terminis ad se pertinentibus, videlicet domibus ceterisque edificiiis terris[g] cultis et incultis silvis pratis pascuis exitibus et reditibus aquis aquarumque decursibus mancipiis[h] utriusque sexus et ętatis in ea commanentibus atque ad eam iure pertinentibus, insuper etiam tributa ac servitia quae[f] duo liberi homines Iuncrammus et Folcratus ad eundem fiscum persolvebant, etiam et duas hobas sitas in villa quę apellatur Alolfesbach, in quibus Gozzo, Gundbreht et Uualdbreht[i] cum filiis suis manere videbantur, nec non et tributum quod Ratbold ad supradictum fiscum persolvebat ab his locis quę Vualauuis, Liutegarninga et Rorinang nominantur, quę quidem iam dudum iniuste a potestate eiusdem monasterii abstractę sub iure fisci constitutę[k] fuerunt, terras quoque ac possessiunculas quas liberi homines particulatim de eodem fisco pro sepulturis suis et causa elemosinę ad idem monasterium contulerant vel vendiderant in villis Eicoltinga, Thingoltesdorf, Vualauuis[l] et Nancingas vel in aliis ad eundem fiscum pertinentibus esse noscuntur. Pro firmitatis[m] namque[n] studio postulaverunt[o] nos Heinricus frater noster et Cuonradus comes, ut paternum morem sequentes huiuscemodi auctoritatis nostrę beneficium eidem concederemus vel confirmaremus monasterio. Nos vero petitionem eorum implere cupientes antecessoris nostri preceptum firmissima largitate[p] roboramus atque omnino[q] superius comprehensa pro emolumento animę nostrę ad idem monasterium contulimus. Preter hec etiam dedimus ad antedictum monasterium pro remedio animę nostrę vel etiam dilectissimi genitoris nostri beatę memorię Heinrici regis quicquid in villa Lucilonsteti[r] habere visi sumus, cum omnibus mancipiis apenditiis censis vineis et adiacentiis[s] suis illuc legaliter aspicientibus, ut perpetualiter permaneat ad restauranda luminaria quę Alauicus prefati monasterii abbas ad honorem sanctę crucis fieri decrevit. Iussimus quoque idem hoc presens preceptum * conscribi manu nostra firmatum et anuli nostri inpressione roboratum, ita ut deinceps nostris futurisque temporibus firmissima ratione permaneat nullusque in aliud vertere potestatem habeat.

§ Signum domni Ottonis invictissimi regis § (M.)[t]
§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)[u]

83. [Sickel] a) *AB, in B jedoch corr. in* enimvero b) *B,* nōrorum *A auf Rasur* c) coenobis *mit übergeschriebenem* i *B* d) *in B letzte Buchstaben auf Rasur* e) Auga *in B auf Rasur* f) quę *B* g) iis terr *in A auf Rasur*, edificiis *B* h) mancipis *mit übergeschriebenem* i *in B* i) Vualdbreht *B* k) constitę *B* l) *in A ursprünglich* Lucilonsteti Thingoltesdorf Vualauuis, *dann der erste Name radirt und von BA. ersetzt durch* Eicoltinga, *dagegen in B nur* Lucilonsteti Vualauuis *wie in VU.* m) *corr. aus* firmiatis *in A* n) *über der Zeile nachgetragen in B* o) postulaverut *mit übergeschriebenem* n *in B* p) lagitate *mit übergeschriebenem* r *in B* q) omnia *B wie in VU.* r) Lucilunsteti *B* s) cum mancipiis ... adiacetiis *zum Theil auf Rasur in B* t) *indem BA. das M. vergessen, am Schluss der Formel bereits die ihm geläufige Interpunction gemacht und unmittelbar darauf* Brun *hatte folgen lassen, konnte er nur in den knappen bisher von der Interpunction ausgefüllten Raum ein schmales Handmal nachtragen; in B setzte er dann der Regel gemäss* S. d. O. (M.) i. regis u) *A mit kleinem Siegelfragment welches doch noch den richtigen Typus erkennen liess; B mit Kreuz-*

Data IIII. kal. decemb. anno dominicę incarnationis DCCCCXLVII, regnante Ottone[v] serenissimo rege anno XI; actum Franconefurt; in domino feliciter amen.

84.

Otto bestätigt dem Bischof Richgowo von Worms den Bezug des in Worms zu entrichtenden Zolles. *Frankfurt 947 Januar 14.*

Abschrift in Diplomform aus dem 10. Jh. im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Freher Comment. de Lupoduno (Heidelberg 1618) 24 Reg. — Lünig RA. 21ª, 1291 nº 162 aus A. — Schannat Hist. Worm. 2, 18 nº 20 aus A. — Böhmer Reg. 144. — Stumpf Reg. 140.

Geschrieben von einem Wormser, welcher ein Mal im J. 970 von der Kanzlei verwendet wurde, dann mit dem Bischof Hildibold in die Kanzlei trat und ihr bis zum J. 993 angehörte. Wird schon dadurch unwahrscheinlich dass er bereits 947 im Auftrage der Kanzlei das vorliegende Stück mundirt habe, so kommt hinzu dass derselbe Mann auch von andern Diplomen für Worms Abschriften angefertigt, und dass er in dieser die Art des BA. nachzuahmen versucht hat, dem auch um des Protokolls willen die Urschrift beigelegt werden muss. — Indem als Vorlage für DO. 84 das D. Ludwig des Frommen L. 264 gedient hat, erhalten wir über dieses und eine ganze Reihe von Urkunden für Worms einen werthvollen Aufschluss. L. 264 ist uns nämlich nur aus Abschrift in dem Chartul. Wormat. des 12. Jh. (s. Acta Karol. 2, 221 und 335) bekannt, und die erweist sich durch Vergleichung mit unserer fast wörtlichen Confirmation als interpolirt, d. h. im J. 947 wurden in Worms noch keine Ansprüche auf Ladenburg und Wimpfen erhoben, welche in den später in L. 264 eingeschobenen Worten teloneum et in praedicta civitate et in castellis Lobedunburg et Uinpina *ihren Ausdruck fanden; vgl. DO. 161.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si petitionibus sacerdotum in quibuslibet necessitatibus aecclesiasticis nostra § auctoritate sublevandis consulimus, hoc * procul dubio non solum in hac vita, sed etiam in futura nobis profuturum esse credimus. Idcirco notum esse volumus omnibus fidelibus sanctae dei aecclesię nostrisque scilicet presentibus et futuris, quia vir venerabilis Richgouuo sanctae Uuangionensis aecclesiae episcopus detulit nobis precepta * in quibus continebatur, qualiter antecessores nostri, reges videlicet et imperatores Francorum *, concessissent ut, quanticumque negotiatores vel artifices seu et Frisiones apud Uuangionem civitatem advenissent, omne theloneum undecumque fiscus theloneum * exigere poterat, ad integrum per eorum auctoritates eidem aecclesiae concessissent. Sed pro rei firmitate petiit nos prefatus * episcopus, ut huiuscemodi beneficium erga ipsam aecclesiam fieri iuberemus. Cuius petitionibus ob amorem dei et animę nostrae remedium libenter annuimus et hoc nostrae auctoritatis preceptum eidem aecclesiae fieri decrevimus per quod iubemus atque precipimus, ut sicut a memoratis principibus regibus et imperatoribus concessum atque confirmatum est, ita deinceps prefatum theloneum Richgouuo episcopus suique successores per hanc nostram auctoritatem habeant concessum ad necessitates ipsius ęcclesiae sublevandas. Et ut haec auctoritas confirmationis nostrae per cuncta futura tempora inviolabilem atque inconvulsam obtineat firmitatem, manu propria subter confirmavimus et anuli nostri inpressione adsignari iussimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi (M.) regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archipellani[a] recognovit. § (SI. D.) (SR.)

83. *schnitt, aber nie besiegelt; dagegen in B das SR. mit einigen Buchstabensiglen ausgefüllt* v) *fehlt in B.*

84. [Sickel] a) *A.*

Data XVIIII. kal. feb. anno dominicę incarnationis DCCCCXLVII, indictione III, regnante piissimo rege Ottone anno XI; actum Franconefurt; in domino feliciter amen.

85.

Otto bestätigt dem Kloster Essen das Wahlrecht, den Besitzstand und die Immunität.

Frankfurt 947 Januar 15.

Diplom zweifelhafter Geltung im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Lünig RA. 18ᵇ, 326 nº 3 aus Abschrift. — Orig. Guelf. 4, 389 unvollständig. — F(uncke) in Tross Westphalia 2ᵇ, 24 nº 2 aus A. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 54 nº 97 aus A = Funcke Gesch. von Essen 247 nº 3. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 17. — Böhmer Reg. 145. — Stumpf Reg. 141.

Die zwei ersten Zeilen bis adiit *von BB. geschrieben, der Rest von unbekannter, nicht sicherer, am wenigsten in verlängerter Schrift geübter Hand. Entweder also hat die Kanzlei, nachdem von einem ihrer Notare der Eingang mundirt war, dem Kloster überlassen nach ihrem Concept die weitere Reinschrift zu besorgen, so dass die Urkunde mit Wissen der Kanzlei diesen Inhalt und diese Form erhalten hat. Oder ein Pergament mit dem von BB. geschriebenen Eingange ist in Besitz des Klosters gerathen und dort zu eigenmächtiger Anfertigung eines Präcepts verwerthet worden. Aus mehreren Gründen verwerfe ich die erstere Erklärung. Zunächst steht es auch mit der Besiegelung ungünstig, denn SI. 6 ist von Otto I. erst seit dem J. 972, dann von seinem Sohne in den J. 973 bis 983 angewendet worden und soll auch dem jetzt verschollenen Diplom O. II. Stumpf Reg. 597 aufgedrückt gewesen sein. In Anbetracht des Schriftbefundes wird unser D. nicht mehr, wie Ficker Beitr. 1, 284 dazu berechtigt zu sein meinen konnte, als sicheres Beispiel für nachträgliche Besiegelung angeführt werden dürfen. Noch weniger kann es (s. Ficker Beitr. 1, 228) fortan als Beleg dienen dass vereinzelt auch unter O. I. Präcepte von den anwesenden Grossen mitunterzeichnet seien; diese Unterschriften werden hier vielmehr zu schwer wiegendem Verdachtsgrund. Dazu kommt dass Inhalt und Fassung ebenfalls Bedenken erregen, d. h. so gut wie die Schrift theils echte Kanzleischrift ist und theils nicht, so sind auch inhaltlich und stilistisch echte Theile mit unechten verbunden. Indem Essen 944 (Ann. Colon. in SS. 16, 731) durch eine Feuersbrunst zerstört worden war, hatte es Anlass ein D. wie dieses hier zu erbitten. Gegen den Hauptinhalt, ja auch gegen die Reihenfolge der Bewilligungen (s. DO. 24) ist gar nichts einzuwenden, und die Fassung lässt aufs deutlichste ein Magdeburger Dictat erkennen, welches mit zeitgemässem Protokoll versehen ist. So bin ich überzeugt dass dem Schreiber des Klosters eine echte Urkunde für Essen zu Gebote stand. Aber unser Stück weist daneben einen Passus auf, den ich mit Zuversicht als Interpolation bezeichnet habe. In einem Appennis können allerdings die Besitzungen einzeln aufgezählt werden; das Verzeichniss selbst wird zum Theil durch Urkunden und durch eine Heberolle (s. Müllenhoff und Scherer Denkmäler 183 nº 69) beglaubigt; kein Wort dieser Sätze ist anstössig und die Unbeholfenheit der Construction an einer Stelle will nichts besagen. Verdächtig ist somit nur die Voranstellung einer angeblichen Zehntschenkung und die für diese Zeit ungewohnte Betonung einer Bestätigung durch den Papst Nicolaus. Hierbei sei auch auf den eigenthümlichen Umstand aufmerksam gemacht dass der Kölner Erzbischof Wicfrid zwar als Intervenient genannt, aber nicht unter den Zeugen aufgeführt wird. Nach Ausscheidung des Güterverzeichnisses und der Zeugenreihe werden wir wohl die Urkunde in ihrem ursprünglichen Wortlaute besitzen. In den Unterschriften aber, wenn sie auch nicht mehr durch Originalpräcept verbürgt sind, erblicke ich doch eine werthvolle Aufzeichnung*

von ebenso grosser Glaubwürdigkeit, als wäre sie uns in der Zeit nahe stehenden Annalen überliefert. Soweit eine Controle möglich ist, erscheinen die einzelnen Angaben richtig. Um dieser Namenliste willen drängt sich auch die Frage auf, wann wohl die interpolirte Urkunde entstanden sein mag. Das Alter einer Nachzeichnung ist schwer zu bestimmen. Andererseits geben auch die nachfolgenden DD. keinen sichern Aufschluss. Das schon erwähnte D. O. II. nämlich ist eine wörtliche Bestätigung von DO. 85, nur ist die Zeugenreihe nicht wiederholt. War dasselbe im Original vorhanden, wie Lacomblet annahm, so würde unser Schriftstück als vor 974 angefertigt betrachtet werden dürfen. Aber wie sich Lacomblet in der Beurtheilung von DO. 85 getäuscht hat, kann er auch das zweite Stück überschätzt haben. Unter den folgenden Königen wurde Essen die Immunität in neuer Fassung und ohne Erwähnung des Besitzstandes bestätigt. So scheint mir nur die eine Erwägung für frühzeitige Entstehung der interpolirten Urkunde zu sprechen, dass das Stift das ihm von der Kanzlei überlassene Pergament kaum lange aufbewahrt haben wird ohne von demselben in der dargelegten Weise Gebrauch zu machen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum industria, quod venerabilis abbatissa Hadeuuig § Asnidensis monasterii a bonę memorię Altfrido presule in honore sancti Salvatoris sanctaeque dei genitricis et venerandorum Cosmae et Damiani martyrum nec non et omnium sanctorum constructi nos adiit, postulans ut inmunitate regia idem coenobium, uti a precessoribus nostris fuerat donatum, et nos presentarie muniremus. Cuius voto [a] consilio religiosorum archipontificum Frithurici atque Vuicfridi obtemperantes ceterorumque episcoporum ac comitum electionis arbitrium, dum hoc necessitas [b] exegerit, primo concedimus. Insuper et regum aliorumque fidilium [c] traditiones illuc collatas quarum auctoritatis scripta deflagrato prefato monasterio ignis exeserat, perpetua firmitate roboramus, ⟨videlicet decimam omnem quę habetur inter duo flumina Embisccara et Rura a rivulo Leatunia et a molendinio Iconis [d] usque ad locum Lieriki et Leppera, quam eo venerabilis archiepiscopus Coloniensis ecclesię Guntharius domni apostolici Nicolai et coepiscoporum totiusque cleri consensu contulerat [e], excepta particula in loco Ruoldinghus quam Eggihart et eius coniunx Rikilt iure hereditario possiderunt; duas etiam [f] villas Hohemberg, Cassella a Lothario rege et a Ludouuico, curtem I Hucrithi nuncupatam et quicquid habuit in comitatu Ecberti et Cobbonis, tres insuper alias curtes Holsto, Arachem, Herte victui sanctimonialium et a Karolo curtem Vuodenesberg nominatam regibus datas; et curtem ab avo nostro Ottone duce Beki dictam illo traditam et a domno genitore nostro Heinrico rege firmitudinis causa eandem [g] iterato tributam.⟩ Precipimus quoque ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in loca [h] predicti monasterii quae vel nunc possidet vel deinceps que in iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas augeri, ad causas audiendas vel freda aut tributa aut coniectos aliquos exigendos aut mansiones vel paratas fatiendas [c] aut fideiussores tollendos aut homines istius ecclesię restringendos nec ullas illicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus ingredi audeat neque teloneum neque parafredos vel ea que supra memorata sunt penitus exigere presumat nemoque ad mallum convocandi [i] homines eiusdem ecclesię servos litos vel liberos habeat potestatem, nisi advocatus quem abbatissa eiusdem loci ad hoc opus delegerit; hoc regalitatis nostrę precepto [k] manu firmato et anuli nostri inpressione [l] insignito.

85. [Sickel] a) *corr. aus* voti b) *unter* n *ist noch der ursprüngliche Ansatz zu einem andern Buchstaben zu sehen* c) *A* d) *ursprünglich kurzes* i e) *corr. aus* contulerant f) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* g) *zwischen beiden Worten Rasur* h) *corr. aus* loco i) con *über der Zeile nachgetragen* k) *unter* c *ursprünglich Ansatz zu einem andern Buchstaben* l) *corr. aus* inpressum.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Frithurici archicancellarii recognovit. § (SI. 6.)

⟨Signum [m] Fridurici archiepiscopi, signum Ruodberti archiepiscopi [n], signum Richgouuonis episcopi, signum Conradi episcopi, signum Odalrici episcopi, signum Reginbaldi episcopi, signum Popponis episcopi, signum Hadomari abbatis, signum Haganonis abbatis, signum Alauuici abbatis, signum Hartberti abbatis, signum Fastolfi abbatis, signum Heinrici fratris regis, signum Herimanni ducis, signum Cuonradi comitis, signum Erenfridi comitis, signum Gebehardi comitis, signum Ekkihardi comitis, signum Hugonis comitis.⟩

Data XVIII. kal. feb. anno dominicę incarnationis DCCCCXLVII, indictione V, regnante pio rege Ottone anno XI; actum Franconefurt; in domino feliciter amen.

86.

Otto bestätigt dem Erzbischof Rodbert von Trier die von seinen Vorgängern der Trierer Kirche ertheilte Immunität und Zollbefreiung.

Frankfurt 947 Januar 27.

Balduineum sine picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 56' im k. Staatsarchiv zu Koblenz (C). — Balduineum cum picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 53 ebenda (D). — Rommersdorfer Bullarium des 12. Jh. f. 95' ebenda (B).

Brower Ant. Trevir. ed. I, 559 Extr. aus dem Original = ed. II, 1, 456. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 282 nº 161 aus C = Moritz Abh. vom Ursprung derer Reichsstätte 260, = Gallia Christiana 13ᵇ, 321 nº 39. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 247 nº 185 aus C. — Böhmer Reg. 146. — Stumpf Reg. 142. — Görz Mittelrhein. Reg. 928.

Obgleich laut der Einleitung das D. Ludwig des Frommen L. 94 vorgelegt und dessen Bestätigung ausdrücklich angekündigt wurde, ist durchaus freie Stilisirung beliebt worden. Wahrscheinlich hat BA. das D. nach Magdeburger Dictat geschrieben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam etiam [a] et futurorum sollertia, quod Treuirensis [b] archiepiscopus Rodbertus [c] veniens deprecatus est, ut causa tuitionis sue ecclesie nostre regie maiestatis tuitionis [d] preceptum daremus, quin pocius innovaremus. Quod ut facilius ac [a] iustius [a] impetrare posset, precessoris nostri regis ac imperatoris augusti Lůdeuuici [e] preceptum [a] coram detulit, ut iuxta inscriptionem illius id ipsum imitando nostro precepto firmaremus. Siquidem illo perlecto coram omnibus, dum resideremus in palatio Francheuort [f] iusticie [g] causa iudicatumque esset a circumsedentibus iuridicis hoc ratum ac insolubile permanere, convenerunt postea ad nos una cum prelibato archiepiscopo qui affuerunt [h] episcopi ac proceres palatini, postulantes eadem regia nostra auctoritate roborari, dicentes nos non minoris gratie inesse apud deum illo qui primo dedit et sua auctoritate firmavit. Quorum petitionibus assensum prebuimus et nostre auctoritatis simul et tuicionis preceptum pro dei amore et anime nostre remedio fieri decrevimus per quod precipimus et omnino inter-

85. m) *ein zuerst ausgeschriebenes* signum *wurde verwischt und durch die Abkürzung* sig̅ *ersetzt; auch in der Folge hat der Schreiber wiederholt mehr als die drei ersten Buchstaben setzen wollen, ist dann aber zur Abkürzung zurückgekehrt* n) *A.*

86. [Foltz] a) *fehlt in B* b) *B*, Treu̅is *CD* c) Růbertus *B* d) *fehlt in C* e) *B*, Lodewici *C*, Ludowici *D* f) *B*, Frankenfurd *C*, Frankenfürt *D* g) *B*, iusticieque *CD* h) *C*, adfuerant *B*, affuerant *D*.

dicimus, ut abhinc nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate comes ingredi habeat potestatem causa legalis iusticie vel causa adunandi placiti in villis et in locis eiusdem Treuirensis[i] ecclesie sitis infra ditionem regni et imperii nostri, neque familia ipsius ecclesie ad causas eorum audiendas veniat aut coniectos aliquos aut tributa vel freda exsolvat vel solvere cogatur aut ad aliquod castelli opus ab exactoribus vectigalium impleatur, ne per has illicitas occasiones, sicut aliquando actum est, constringatur, sed sufficiat comiti ut advocatus[k] sancte Treuirensis[i] ecclesie aut in privatis aut publicis negotiis iusticiam[l] de familia reddat vel exigat infra comitatum in mallidicis locis, sed sola hec potestas super eandem familiam eiusdem ecclesie archiepiscopo sit collata et cui indulserit. Similiter quoque theloneum eiusdem familie dimittimus iuxta Renum et Mosellam fluvios tam cis quam citra et in omnibus locis regni nostri, ubicumque theloneа exiguntur, quocumque vehiculo pergant[m], sicuti et dimissum in preceptis regalibus a predecessoribus nostris invenimus, ita ut semper soluti theloneum a nemine cogantur solvere nec in castellis nec in villis. Nam quia antiquitate ac[a] vetustate[a] precedit alias nostri regni ecclesias, gratuletur se[n] specialiter accepisse privilegium. Siquidem liceat memorato presuli suisque successoribus remota omni huiusmodi inquietudine res subiectas cum omnibus[o] sibi aspicientibus vel pertinentibus quieto ordine disponere et nostro imperio fideliter[a] parere. Et ut hec nostre concessionis auctoritas firma et stabilis permaneat, manu nostra firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.
Brun cancellarius advicem Ruothberti[c] archicappellani recognovit.

Data VI. kal. febr. anno dominice incarnacionis DCCCCXLVII, indictione V, regnante pio rege[a] Ottone anno XI; actum Franchefurt[p]; in domino amen.

87.

Otto schenkt seinem Meier Wetti eine Hufe mit Zubehör in Seckbach.

Salz 947 Februar 14.

Originaldiplom im fürstl. Isenburg-Büdingischen Archiv zu Büdingen (A).

Buri Dreyeich. UB. 1 n° 1 aus A, mit XVI. kal. mai. — *Simon Gesch. von Ysenburg und Büdingen (Frankfurt a. M. 1865) 3, 1 n° 1 aus A, zu März 16. — Böhmer Acta selecta 2 n° 3 aus A. — Stumpf Reg. 143.*

Von BA. nach ihm geläufiger Formel (s. DO. 56) und ohne Concept verfasst und geschrieben.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, ⁑ qualiter nos per interventum Cuonradi nostri dilecti comitis cuidam nostro vilico Vuetti nuncupato quandam rem proprietatis nostrę in proprium concessimus, id est hobam dominicalem I ancilamque I Gerburg vocatam, filios filiasque eius[a], quam quidam homo nomine Roho[b] antea in beneficium tenebat, etiamque hanc iam quondam quidam servus[c]

86. i) *B,* Treuerensis *CD* k) advocatum *BCD* l) *B,* iusticia *CD* m) pergatur *B* n) *B,* sed *CD* o) *B,* hominibus *CD* p) *B,* Frankenfürt *C,* Frankenfurt *D.*

87. [Foltz] a) ancilamque — vocatam *schrieb BA. auf Rasur und fügte dann die drei folgenden Worte am Rande hinzu; ursprünglich sollte sich also* quam *gleich an* hobam dominicalem I *anschliessen* b) *corr. aus* Rogo c) *folgt kleine Rasur.*

sancti Petri nomine Engilbraht et Vvolfhart noster servus possidebant[d], in villa[e] Seggibah sitam in pago Nitehgouue in comitatu Cuonradi ducis cum omnibus apenditiis et adiacentiis suis illuc legaliter asspicientibus iure perenni in proprium, curtilibus edificiis terris cultis et incultis agris pratis vinetis pascuis silvis viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et quirendis[f] mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut memoratus vilicus noster de his nostro dono sibi in proprium concesis[f] amodo[g] et deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem quicquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hec auctoritas nostra firma permaneat, manu nostra firmavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

Data XVI. kal. mart. anno domini CCCCXLVII[f], indictione V, regnante pio rege Ottone anno XI; actum Salze; in domino feliciter amen.

88.

Otto schenkt den Mönchen von Chèvremont zwei Hufen in Hermalle und mehrere Kirchen. *Aachen 947 April 18.*

Lib. privil. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 59 in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 25 im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Miraeus Don. Belg. 373 aus A = Miraeus-Foppens Op. 1, 504. — Miraeus Not. eccl. Belg. 99 aus A. — Quix CD. Aquens. 1, 8 nº 12 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 55 nº 98 aus B. — Böhmer Reg. 148. — Stumpf Reg. 145.

Von BA. verfasst.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes atque futuri, qualiter nos pro remedio anime nostre vel etiam dilectissime coniugis nostre beate memorie Aetgidis[a] quasdam res proprietatis nostre ad stipendia fratrum in loco Keuermunt[b] deo digne militancium in proprium concessimus, id est hobas II in villa Herimala sitas et ecclesiam I cum omnibus appendiciis suis illuc iuste[c] legaliterque aspicientibus; preterea dedimus eis ecclesiam I in villa Ren constructam in pago Heuugowe, alteram vero in villa Fillofort constructam, iterum in villa Budil[d] cum omni decimatione omnibusque commoditatibus ad supradictas ecclesias iuste legitimeque pertinentibus. Iussimus quoque hoc inde presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut sine ullius contradictionis obstaculo hanc nostre tradicionis condonationem firmiter ac securiter obtineant, manu propria nostra firmatum et anulo nostro roboratum.[e]

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Rodberti archicapellani recognovi.

Data XIIII. kal. mai. anno dominice incarnationis DCCCCXLVII, indictione VI, regnante pio rege Ottone anno XI; actum Aquis; in domino feliciter amen.

87. d) n *über der Zeile nachgetragen* e) i *über der Zeile nachgetragen* f) *A* g) *auf Rasur.*

88. [Sickel] a) *B*, Aetgigis *A* b) Keuermont *B* c) iuste *fehlt in AB* d) Butil *B* e) corroboratum *B*.

89.

Otto bestätigt dem Kloster Gandersheim die Immunität, das Wahlrecht und die von den Stiftern und seinen Vorgängern verliehenen Besitzungen und fügt eine neue Schenkung hinzu. *Werla 947 Mai 4.*

Nachzeichnung eines Originaldiploms von der Hand des BB. aus dem 12. Jh. im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A).

Widukind ed. Meibom 119 aus MS. des Bodo = Meibom SS. 1, 743 = Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 289 = ed. II, 1, 197. — Bodo in Meibom SS. 2, 492. — Leuckfeld Ant. Gandersheim. 98 aus A zu 946 = Lünig RA. 10^{b}, 820 n° 6. — Bodo in Leibnitz SS. Brunsvic. 3, 711. — Harenberg Hist. Gandershem. 102 und 602 aus A zu 946. — Leibnitz Ann. 2, 538 unvollständig zu 946. — Böhmer Reg. 135 und Stumpf Reg. 132 zu 946.

Der Schreiber ahmte die Schrift des BB. ziemlich gut, wenn auch in einzelnen Buchstaben unsicher nach, fügte dann aber das dem Wolfherius eigenthümliche SR. mit den diesen Namen wiederholenden Noten hinzu, wie es unter anderen in den noch erhaltenen Originaldiplomen Ludwig III. für Gandersheim vom J. 877 (Böhmer Reg. Kar. 880, 881) vorkommt. Das Siegel von dem sich nur unkenntliche Reste erhalten haben, ist in ganz künstlicher Weise befestigt worden; schon der Sternschnitt verräth Besiegelung in späterer Zeit. Von derartiger Urkundenfabrication liegen noch mehrere Beispiele aus Gandersheim vor. Von der Stiftungsurkunde Liutolfs besitzen wir neben einer Copie des 10. Jh. unbedenklicher Fassung eine des 12. Jh. mit allerlei Interpolationen, und zwar diente zu Anfertigung letzteren Schriftstücks das Original von Böhmer Reg. Kar. 880 als Schreibvorlage. Wie nun hier echte Documente verwerthet sind, ist es auch bei DO. 89 geschehen. So gut wie die Schrift weist auch das Protokoll auf ein von BB. geliefertes Original, und die Stilisirung lässt, soweit sie sich nicht, wie im Druck angezeigt ist, an Böhmer Reg. Kar. 880 anschliesst, ein Magdeburger Dictat erkennen. Dennoch nehme ich eine Interpolation des ursprünglichen Präcepts an und erblicke sie in der Aufzählung der Besitzungen des Klosters. Allerdings lässt sich gegen den hier gebotenen Besitzstand keine Einwendung erheben: er wird sowohl durch eine Reihe von Vorurkunden als auch durch DO. 180 hinlänglich verbürgt. Aber die Fassung dieses Theils ist mir verdächtig, zumal indem die den echten DD. dieser Zeit geläufige Wendung hoc regalitatis nostrę precepto firmamus *auseinander gerissen wird. — Die Einreihung zu 947 nach dem Regierungsjahre ist um so mehr gerechtfertigt, da BB. wiederholt (s. DDO. 45, 54) das Aerenjahr zu niedrig ansetzt.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos remunerationis aeternae causa monasterium Gandesheim nuncupatum § in honore sanctae Mariae et omnium sanctorum a nostris constructum progenitoribus nostri inmunitate patrocinii donamus, sanctimonialibus eiusdem cenobii electionis arbitrium concedentes omniaque a predecessoribus nostris regibus illuc collata ⟨Luduuuico scilicet predia in villis Tennistedi et Heriki et Blitherstedi cum familiis ceterisque omnibus sui appenditiis in pago Suthuringa[a] in comitatu cui tunc temporis Otto prefuit, et ab Arnulfo proprietates in villis Cruht et Kalecheim nominatis illo traditas et a proavo nostro Liutulfo, qui prelibatum construxerat monasterium, quicquid in confinio villa-

89. [Foltz] a) in pago Suthur *auf Rasur.*

rum infra nominatarum, id est Gandesheim, Riudiun, Aluungun, Dencthi, Lahtnathorpe, proprietatis habuit datum, et ab eius coniuge Oda villam Uuanzlouo cum omnibus illuc iure pertinentibus et ab avo nostro Ottone villam Hullanstedi cum omnibus appendiciis suis tradita⟩ hoc regalitatis nostrę ⟨curtes[b] etiam Herrihusun et Feldbiki cum omnibus eo pertinentibus quas domnus ac genitor noster Heinricus rex prefato dedit monasterio, cum predio illuc a domina ac matre nostra Mahthilda regina in Fresia collato⟩ precepto firmamus. Tradimus insuper earundem victui sanctimonialium quicquid proprietatis actenus habuimus in villa Mundulingheim in pago Hatteri in comitatu Erenfridi. Iubemus quoque[c] ut nullus comes vel alius quislibet exactor iudiciariam potestatem vel freda exigenda seu mansiones vel paratas faciendas in eiusdem monasterii locis, nisi ex consensu * eiusdem monasterii abbatissę, habere presumat, et homines illius abbatissę sive liberi * seu servi nulla iudiciaria coerceantur potestate, sed in presentia eiusdem abbatissę advocati eorum rectitudinem adquirant et cęterorum perficiant. Et ut haec auctoritas nostra firma permaneat et per futura tempora a fidelibus nostris melius observetur *, manu propria subtus eam firmavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

‖ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi. ‖ (SI. D.) (SR. NN.)

Data IIII. nonas maias anno dominicae incarnationis DCCCCXLVI, indictione II, anno vero domni Ottonis piissimi regis XI; actum Uuerlahan; in dei nomine feliciter amen.

90.

Otto verleiht dem Abt und Kloster S. Gallen das Markt- und Münzrecht in Rorschach. *Magdeburg 947 Juni 12.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Neugart CD. Alem. 1, 593 n° 729 ex collect. dipl. D. E. de Haller Bernensis. — Wartmann S. Gall. UB. 3, 16 n° 796 aus A. — Böhmer Reg. 150. — Stumpf Reg. 147. — Hidber Reg. 1027.

Ueber den Schreiber s. DO. 74. Das Dictat hat ein Magdeburger, vielleicht BD. geliefert.

(C.) ‖ In nomine sanctae et induae[a] trinitatis. Otto divina[b] favente clentia[a] rex. Quicquid enim utilitati servorum dei conferimus, inde nos premiis a deo remunerari ‖ speramus et credimus. Proinde universi fideles nostri noverint, quod venerabilis abba monasterii sancti Galli nomine Graloh per interventum fidelis nostri Herimanni ducis Sueuorum serenitati nostrę suggessit quendam locum nomine Rorscacha ad ius ipsius coenobii pertinentem mercatum ibi haberi ad Italiam proficiscentibus[c] vel Romam pergentibus esse commodum et utilitati fratrum sub eius regimine deo militantium nihilominus esse necessarium, et hoc faciendi apud serenitatem nostram licentiam postulavit.[d] Nos vero affabilitatis nostrae aures petitioni illius accommodantes utrorumque, monachorum videlicet et hinc inde ibi itinerantium, necessitati consulentes ob spem divinae remunerationis et cęleste premium suggestioni eius[e] annuimus et mercatum ibi habere et percussuram monetae ibi facere permittimus, et quęcumque de ipso mercato in vectigalibus et percussura nomismatis vel in quibuslibet debitis exigenda sunt, ad ius abbatis et fratrum pro aeternę recompensationis mercede nobis

89. b) *corr. aus* curtem c) iubemus quoque *nachgetragen*, iubemus *auf Rasur*, *zuvor* iussimus.

90. [Sickel] a) *A* b) *corr. aus* devina c) sc *über der Zeile nachgetragen* d) ulavit *auf Rasur* e) s *über der Zeile nachgetragen*.

profutura pertineant. Et ut haec nostrae[a] regalis concessio nulla oblivione unquam obliterari aut ullius sęcularis personae potentia valeat irrumpi, praeceptum hoc inde conscribi[f] iussimus et manu propria illud roborantes anuli nostri inpressione sigillari mandavimus.[g]

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §
§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi. § (SI. 1.) (SR. NN.)

Datum II^ae^ id. iun. anno incarnationis domini DCCCCXLVII^mo^, indictione IIII, anno undecimo regni domni Ottonis serenissimi regis; actum in Magedeburg palatio regio; in dei nomine feliciter amen.

91.

Otto schenkt dem von seiner Mutter Mathilde gestifteten Kloster Engern ihm von Dioterieus übertragene Besitzungen. *Dortmund 947 Juli 14.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Möser in Hannover. gelehrte Anzeigen (1753) 8, 73 aus A, mit ... idus iulii *zu 948 = Erath CD. Quedlinb. 6 nº 9. — Erhard CD. Westf. 1, 45 nº 56 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 63 nº 75 aus A. — Böhmer Reg. 159 zu 948 Juli 8—14. — Stumpf Reg. 148.*

Von BD. nach Magdeburger Dictat geschrieben, welches sich in der Arenga an DO. 41 und dann an DDO. 74, 75 anschliesst. Ueber diese Schenkung s. Wilmans Westf. KU. 1, 446.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Quicquid locis deo dicatis liberalitatis[a] regię contulerimus, et ad pręsentem vitam feliciter transeundam § et ad aeternam nobis profuturam[b] veraciter credimus. Proinde pro remedio animae domni genitoris nostri Heinrici regis et in elemosina domnae genitricis nostrae Mahthildae et nostri coniugisque nostrae Aetigidis ceterorumque nostri debitorum ad monasterium in loco Angeri nuncupato ab eadem domina matre nostra regina in honore sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae sanctique Laurentii martiris constructum tradidimus proprietatem a Dioterico nobis datam quam idem eatenus habuit in locis subnotatis: in Selispura V familias et in Burae I familiam et in Oete I familiam et Lutten I familiam, in Dulinne etiam II familias et in Halahtre I familiam, in Garta I familiam, in Emphstete I familiam, in Tettenbura I familiam, in Driontheim I familiam in pago Lere in comitatu Heinrici comitis, in pago autem Hasagovue in comitatu Livtolfi in Armike I familiam, in Tvngheim I familiam[c], in pago Agartinga in comitatu Sigiberti[d] in Vueres II familias, in Vuestereim I familiam, in Holnidde[e] I familiam, in Anarupe I familiam, in Laasdorpe I familiam[f], in Tersebuhrc, in Ammere, in his et praenominatis pagis quicquid idem cum omnibus adiacentiis suis. Iussimus quoque hoc praesens praeceptum conscribi manu[g] nostra firmatum anuloque nostro roboratum.

§ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. §
§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicpellani[b] recognovi. § (SR. NN.) (SI. 1.)

90. f) r *corr. aus* c g) *der erste Buchstabe auf Rasur.*

91. [Sickel] a) *corr. aus* liberalitis b) *A* c) in Tvng *ist von BD. am Ende der 5. Zeile, der Rest vor Anfang der 6. Zeile nachgetragen* d) *vielleicht nachgetragen* e) *über* o *ein Schaft so dass möglicher Weise* Hoilnidde *gemeint ist* f) *der Schreiber scheint hier abgebrochen und den Schluss erst etwas später hinzugefügt zu haben* g) *auf Rasur, indem BD. ursprünglich* conscribi anuloque *gesetzt hatte.*

Data II. idus iulii anno incarnationis domini DCCCCXLVIII, anno regni Ottonis regis XI, indictione III[h]; actum in Throtmennia; in dei nomine amen.

92.

Otto bestätigt dem Kloster S. Èvre bei Toul die demselben vom Bischof Gauzlin gelegentlich der Wiedereinführung der Mönchsregel zugewiesenen Güter.

Tusey 947 August 3.

Mabillon Acta SS. ed. I, saec. 5, 891 Fragm. — Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1ᶜ, 352 zu 948 (A) = ed. II, 2ᶜ, 192, = Bouquet 9, 380 nº 2 zu 946. — Böhmer Reg. 140 zu 946. — Stumpf Reg. 149.

Dass das ganze D. nach localem Dictat geschrieben ist für welches die verschiedenen Urkunden des Klosters benutzt worden sind, lehrt namentlich die Corroborationsformel welche sich möglichst an die der vorgelegten Urkunde des Bischofs vom J. 936 (Calmet ed. I, 1ᶜ, 342) anschliesst.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si enim quae ad servorum dei quietem pertinent, devotissima sollicitudine et imperiali providentia procuramus, ad emolumentum animae nostrae vel ad aeternam beatitudinem capescendam hoc procul dubio pertinere non dubitamus. Idcirco notum fieri volumus omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque[a] praesentibus scilicet et futuris, quia Gauzlinus venerabilis Leuchorum urbis episcopus nostrae suggessit mansuetudini, eo quod quoddam monasterium in suburbio eiusdem civitatis suae constructum, ubi sanctus Aper confessor Christi tumulatus agnoscitur, regulari ac monastico ordini deditum, sed deinceps penitus depravatum atque destructum, tandem Christi auxilio piae devotionis sudoribus propriisque laboribus digno regularis vitae statu insignitum et decentissimo ordine monasticis usibus aptatum quibusdam rebus ab antecessoribus suis nuper substractis ac a se reformatis liberaliter donaverit. Sed ne quamlibet contrarietatem aut inquietudinem a praesulibus per tempora labentia in eadem sede sibi succedentibus monachi[b] quos in memorato monasterio aggregaverat, quolibet tempore pati cogerentur, privilegium eis ecclesiasticum autoritate se professus est fecisse quo serenissime sanxerat, ut nullus pontificum sibi succedentium quippiam de rebus quas iidem monachi ante possederant, immo ipse reddiderat aut si qua deinceps ab eo impetrare possent, imminuere aut maiora illis servitia quam ipse constituerat, inferret. Rerum autem vocabula quas ipsi ante tenuerant et quas ipse largitate sua restituerat, huic nostrae autoritatis praecepto inserere dignum duximus, id est vicum sancti Apri cum vineis terris pratis silvis farinariis et servitoribus suis, sed et appenditia eius, id est Camiacum cum integritate sua, Auroris mansum cum integritate sua, vinearum scilicet pascuarum agrorum et silvarum, nec minus et vineas Alnodi, omnes in monte Barro vel Barricino constitutas, in Bruvriaco quoque plantariam Edenulfi et Leutmundi cum quibusdam vineis aliis, quidquid etiam in Saponariis de parte sancti Apri habetur, nec non et farinarium in Nasio, sed et mansum sancti Maximini cum sorte eius qui ante fores monasterii consistit, cum ecclesia, item villulam quae dicitur Vidiliacus, et Villenas ex integro et Alanum cum omnibus appenditiis suis, cum ecclesia quae est in Columbario, quam ipse praesul munificentia sua eisdem monachis dedit et scripto in synodali conventu confirmari studuit, et dimidium mansum quem ipse eisdem similiter concessit, villam quoque Stephani cum appenditiis suis et basili-

91. h) *scheint nachgetragen.*
92. [Uhlirz] a) nostris *A* b) monachos *A*.

cam eiusdem, quam praefatus antistes ante sublatam restituit, sic et Salsurias cum ecclesia et omni appenditio, Silini quoque curtem cum ecclesia quam similiter isdem episcopus dapsilitate sua hactenus ablatam reformavit, et Grimauldi mansum cum appenditiis suis, et Cripiacum cum appenditiis suis praeter ecclesiam, Mannonis curtem cum ecclesia ex integro, similiter Stadonis et Blandonis in Bladanacum[c] cum ecclesia et Masellos, Martiniacum cum ecclesia, sed et terram in Boviaco ex toto quam Sylvester per prestariam tenuit, duos quoque mansos in Mediano vico ubi salinae eorum usibus editae sunt, quos et eis Christophora quondam dedit, et partem villae quae dicitur Alteravilla, quam saepe fatus venerandus pontifex eorum usibus profuturam adiecit, terram quoque et prata quae sunt in fine villae quae vocatur Ursuvacus, et alodum qui vocatur Nantianis curtis, quam abbas Odalricus et mater eius Eva eidem loco contulerunt, mansum autem Stephani in Silini curte cum omnibus quidquid ibi habere visus est. Concedimus quoque illis, sicut in privilegiis episcoporum continetur, in villa quae dicitur Petra ex piscatoria episcopi una quaque hebdomada duas noctes, nec minus huic nostrae autoritatis praecepto confirmandum decrevimus, ut ecclesia sancti Mansueti quae est sita in suburbio eiusdem civitatis, a praefato venerabili episcopo ea ratione eidem loco collata, ut ex eisdem monachis aliqui deo et sancto Mansueto deserviant, cum omnibus quae ibi contulit, perpetuo iure cedat, et decreto confirmamus ut nullus deinceps de ipsis rebus auferendi potestatem habeat, haec sunt vineae III in Barro et manselli II et ecclesia in Barrense comitatu in villa quae dicitur Masangias, et altera quae est in Silfiaco villa, et quidquid ad eas respicit, et homines cum uxoribus et omni eorum posteritate quorum haec sunt vocabula: Hildulfus, Venerandus, Albricus et Rainardus, Millus quoque cum uxore et filiis et manso suo cum appenditiis suis et I vinea. Praeterea statuimus ut servitium illud quod per annos singulos ab antecessoribus eius exigebatur et iste ingenita bonitate de reliquo remittendum censuit, ut liberius fratres inibi deo servirent, nullus deinceps episcoporum praesumat exigere, nisi tantum quod ipse causa demonstrandae subiectionis instituit et scripto confirmavit. Haec igitur omnia praecepto celsitudinis nostrae habenda perpetualiter statuimus et absque inquietudinis cuiuslibet molestia possidenda perpetim decernimus, servata ad primum sanctae Mariae perpetuae virginis beatique Stephani protomartyris Christi atque proprii praesulis fidelitate, a cuius dominio atque senioratu nec regum quilibet nec alterius cuiuspiam personae potestas praefati poterit loci unquam subtrahere gubernationem. Ut autem huius confirmationis nostrae autoritas firmior habeatur potioremque in dei nomine per succedentia tempora firmitatis mereatur obtinere vigorem, manu propria eam subter firmavimus annulique nostri impressione subter sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Friderici archicapellani recognovi.

Data III. nonas augusti anno dominicae incarnationis domini[c] DCCCCXLVIII[d], indictione III, regnante Ottone rege anno XI; actum Tuzahha[e]; in dei nomine amen.

93.

Otto setzt das Kloster Echternach wieder in den Besitz des Ortes Rindern ein.

Tusey 947 August 4.

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Trier (A).

Binterim und Mooren Die Erzdioec. Köln 3, 40 n° 13 aus Abschrift zu 948. — Beyer

92. c) *A* d) DCCCCLVIII *A* e) Eutzhha *A*.

Mittelrhein. UB. 1, 251 nº 189 aus A zu 948 = Sloet OB. van Gelre 84 nº 90. — Stumpf Reg. 150.

Von BB. mit Benutzung einer localen Vorlage verfasst und geschrieben.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina opitulante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri tam presentes scilicet ‖ quam et futuri, qualiter nos per interventum dilecti ducis Herimanni villam quae dicitur Rinera in pago Tubalgouue in comitatu Irinuridi comitis ad monasterium sancti Vuillibrordi in loco qui dicitur Efternacha[a] constructum provendae clericorum inibi deo militantium iniuste sibimet ipsis ablatam[b], silvis agris pratis pascuis aquis aquarumve decursionibus piscationibus quaesitis et inquirendis, cum omnibus iuste et legaliter illuc pertinentibus pro remedio animae nostrae debitorumque nostrorum donare decrevimus. Et ut hoc[c] nostrae auctoritatis preceptum verius credatur firmiusque per succedentia tempora teneatur, manu nostra subtus eam firmavimus et anuli nostri inpressione insigniri iussimus.

‖ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Brun cancellarius advicem Fridurici archicancellarii recognovit. ‖ (SI. 1.)

Data II. non. augusti anno incarnationis domini DCCCCXLVIII, anno domni Ottonis serenissimi regis XI, indictione III[d]; actum in loco qui vocatur Tuzacha.

94.

Otto verleiht dem Kloster Einsiedeln das Wahlrecht und die Immunität.

Frankfurt 947 Oktober 27.

Diplom zweifelhafter Originalität im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Guillimann De ep. Argentin. 148 aus A zu 956 (a). — Hartmann Ann. Heremi 46 aus A (b) mit 946 = Mager Advocatia armata (Frankfurt 1625) 152, = Gallia Christ. ed. II, 5ᵇ, 510 nº 3. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 25 nº 25 aus A mit 946. — Mabillon Acta SS. ed. I, saec. 5, 241 aus ab zu 956 = ed. II, saec. 5, 242 = Leibnitz Ann. 2, 551 unvollständig zu 947. — Tschudi Chron. Helveticum (Basel 1734) 1, 51 aus A, mit kal. nov. *946. — Böhmer Reg. 143 zu 946. — Stumpf Reg. 151. — Hidber Reg. 1025 zu 946.*

DDO. 94 und 108 für Einsiedeln sind von einem und demselben, sonst nicht vorkommenden Manne geschrieben, welcher die Hand des BA. mit grossem Geschick nachahmt, mag er nun ein Schüler des BA. oder ein Mönch des Klosters gewesen sein. Mit der oben gewählten Bezeichnung des Schriftstücks habe ich die Frage unentschieden lassen wollen, ob hier im Auftrag von BA. entstandene Kanzleiausfertigungen vorliegen oder im Kloster angefertigte Nachzeichnungen. Wären beide Präcepte noch in ursprünglicher Weise besiegelt, so würde ich mich bestimmt für die erstere Annahme ausgesprochen haben. Dass ich mich ihr in diesem Falle wenigstens zuneige, geschieht in Anbetracht der wie mir scheint damals obwaltenden Kanzleiverhältnisse. Von den beiden seit 940 am meisten beschäftigten Notaren tritt nämlich BB. später in den Hintergrund, um nachdem er noch DO. 106 geliefert hat, zu verschwinden. Ein stets bei Hofe weilender

93. [Foltz] a) f *corr. aus* t, *ferner* r *nachträglich eingeschoben* b) *corr. aus* abb c) *ursprünglich* haec, *dann* ae *unterstrichen und* o *übergeschrieben* d) indict. III *scheint nachgetragen zu sein.*

Ersatzmann scheint nicht sofort gefunden worden zu sein. In dem Zeitraum vom Oktober 947 bis Februar 949 sehen wir die Magdeburger Notare nur bei der Herstellung von DDO. 97, 105 in Magdeburg betheiligt, und nur ein Mal in DO. 103 den neuen Notar Otpert. Hat somit BA. in diesen siebzehn Monaten ziemlich allein gestanden, so musste das ihn am ehesten veranlassen nach Thunlichkeit ausserhalb der Kanzlei stehende Arbeitskräfte heranzuziehen. Und diesen Eindruck macht es dass aus jener Zeit verhältnissmässig viele ausserhalb der Kanzlei geschriebene Urkunden stammen, nämlich ausser denen für Einsiedeln das gleich beschaffene DO. 101, ferner DDO. 104 und 109, an deren Anfertigung BA. nur geringen Antheil hat. Um dieses Zusammenhanges willen wird an alle diese Stücke wohl ein anderer Massstab anzulegen sein. — Ueber die Fassung von DO. 94 und deren Verhältniss zu dem D. Lothars für Pfävers (Böhmer Reg. Kar. 557), über die an dem Incarnationsjahr versuchte Correctur und über die Datirung s. Sickel Schweizer KU. 72—77.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter ⁞ Herimannus dux deprecatus est nostram clementiam, quatenus pro dei amore loco qui vocatur Mehinratescella, ei a quibusdam suis fidelibus in proprietatem tradito, ubi domnus Eberhardus [a] heremita ecclesiam in honore sanctae Mariae et sancti Mauricii cęterorumque sanctorum dei ipsiusque adiutorio a fundamentis ędificavit et cętera ędificia monachis ad habitandum construxit, quem et modo ille nobiliter regit et monachis [b] preest deo ibi sub regulari disciplina militantibus, privilegium nostrę auctoritatis atque munitatem quam ceteris monasteriis concessam habemus electionemque [c] concederemus. Cuius petitionem benigne suscipientes ob amorem domini nostri Iesu Christi nostraeque mercedis augmentum iussimus hoc auctoritatis atque munitatis nostrae privilegium conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut post obitum venerabilis prefati abbatis Eberhardi monachi eius qui supervixerint monachicamque vitam deo auctore in prefata cella observaverint [d], ac illorum [e] successores amodo et deinceps firmissimam teneant potestatem eligendi quemcumque inter eos abbatem voluerint, et ut nullus ex iudiciaria potestate constitutus aliquam super eos exerceat potestatem vel super eorum causas seu super familias intus vel foris concessas, sed eiusdem cellulę abbas potestative cum suis monachis ad illorum necessarios usus firmiter possideat absque ullius contradictione et sub nostra defensione et munitatis tuitione res illorum perpetualiter permaneant ad illorum ut supra diximus necessarios usus. Et ut haec auctoritas huius munitatis ac confirmationis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur et diligentius observetur, manu propria subter eam confirmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

⁞ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ⁞

⁞ Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovit. ⁞ (SI. D.) [f] (SR.)

Data VI. kal. nov. anno dominicę incarnationis DCCCCLVI [g], indictione IIII, regnante domno rege Ottone anno XII; actum Franconefurt; in dei nomine feliciter amen.

94. [Sickel] a) *der erste Buchstabe auf radirtem* h b) c *auf Rasur* c) t *auf Rasur* d) ervav *auf Rasur* e) ac illorum *auf Rasur* f) *das Siegel ist abgefallen und wird in einer Kapsel mit gleicher Signatur wie die Urkunde aufbewahrt* = SI. 1. g) *von moderner Hand ist vor* L *ein* X *eingeschoben.*

95.

Otto gibt dem Cleriker Liuthere Eigengüter des Klosters Lorsch auf Lebenszeit zu Tausch. *Salz 948 Februar 28.*

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 15 im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 120 aus A. — CD. Lauresham. 1, 117 nº 67 aus A zu Februar 27 = Kremer Orig. Nass. 2, 70 nº 47. — Mon. Germ. SS. 21, 389 aus A. — Böhmer Reg. 153 zu Februar 27. — Stumpf Reg. 156.

Von BA. dictirt. Nach geraumer Zeit sind einmal wieder Incarnationsjahr und Indiction richtig angesetzt, während das Regierungsjahr um eins zu hoch berechnet ist. Das ist aber zweifelsohne mit Absicht geschehen. Von hier an hat offenbar BA. entweder einen Rechenfehler gemacht oder statt der historisch richtigen Epoche vom August 936 eine vom August 935 angenommen. Solche Anticipation der Regierungsjahre findet sich in allen unter seiner Mitwirkung entstandenen Diplomen mit Ausnahme von DO. 116 bis in das J. 951 hinein. Seinem Beispiele folgen damals BC. und Otpert. BA. wird auch veranlasst haben dass in DO. 109 aus a. r. XIII. a. r. XIIII. *gemacht wurde. Andere Notare dagegen, nämlich BB., BE. und BF. behielten die richtige Zählung bei. Nachdem diese zu Ende des J. 952 wieder allgemein aufgenommen worden war, tauchte die Rechnung des BA. zunächst in einzelnen Fällen wieder auf, um endlich seit 954 von allen Notaren befolgt zu werden.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos cuidam clerico Liuthere vocato ac nostro fideli quasdam res proprietatis ad ęcclesiam sancti Nazarii quę est in loco Lauresham nuncupato constructa pertinentes, ubi venerabilis episcopus atque abbas Euergisus nomine preesse dinoscitur, in legitimum concambium hoc nostrę auctoritatis precepto usque ad finem suę vitę firmiter concessimus, id est quicquid in villa Hemmingesbach nominata in pago Rinecgouue in comitatu Vdonis comitis habere videbamur, cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus. Econtra vero recepimus ab eodem Liuthario quicquid in villa Widerestat habuit atque possedit et in Hirezbach et in illa marcha quę est in pago Lobotengouue in comitatu Cŏnradi comitis, in villa Suuabeheim et Eppilenheim et in Graninesheim cum omnibus appenditiis illuc legaliter ad prescripta loca pertinentibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut memoratus Liuthere de his omnibus nostro dono sibi in legitimum concambium concessis securiter perfruatur, quamdiu vivat, manu propria nostra firmatum anuloque nostro sigillatum.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Brŭn cancellarius advicem archicapellani Friderici recognovi.

Data III. kal. mar. anno incarnationis domini DCCCCXLVIII, indictione VI, regnante pio rege Ottone anno XIII; actum Salcę.

95. [Sickel].

96.

Otto gibt dem Kloster Hersfeld Besitzungen in Franken und in Thüringen zu Tausch. *Magdeburg 948 März 27.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 2[b], *28 n° 22 aus Abschrift mit 948, und* 3[b], *28 n° 30 aus A zu 947. — Böhmer Reg. 154. — Stumpf Reg. 157.*

Von BA. verfasst und geschrieben. Vgl. die Schenkung DO. 97.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuę trinitatatis.[a] Otto divina auxiliante clementia rex. Noveriit[a] omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos ⁞ quasdam res proprietatis nostrae ad coenobium quod est in loco Heroluesfeld vocato in honore beati Uuigberchti confessoris Christi constructum, ubi venerabilis abba Hagano videlicet nomine preesse dinoscitur, in legitimum concambium concessimus, id est[b] in orientali Francia de predio cuiusdam[c] Fridirici quicquid in septentrionali parte fluvii Moynes possedisse videbatur in locis quę dicuntur Buohuueride, Rizzestat, Caragoltesbah[d], Suarzaa, Stillaha, in occidentali vero Francia proprietatem quondam Eburharti comitis in Herlibah, Bommaresheim, Fiurbah, Suliburc, Buochon et Hurnafa, pręterea in partibus Thuringię in villis quae nominantur Huochtricheshus, Anglenhus, Anglenrod, Dorehoug, Amalungesdorpf, Berchtlougarod, Stuchesuurt, quicquid ibidem quondam a Brunichone iure proprio possidebatur, cum omnibus appendiciis et adiacentiis suis legitimo iure illuc pertinentibus. Econtra autem a praefato venerabili abbate pari modo in legitimum concambium recepimus villam quae vocatur Uurmeresleba cum ęcclesia eiusdem villę et omni decimatione quam idem venerandus abba et illi subiecti monachi in pago[e] Hossegauue in septentrionali plaga rivuli qui dicitur Uuildarbah antea habuisse cognoscebantur, excepta illa parte quae a sancti Uuigberchti et sepe fati abbatis familia solvitur. Statuimus etiam ut coloni terrę quam dedimus, nulli ad placitum nisi abbati subiciantur.[f] Et ut haec nostrae commutationis auctoritas per succedentium temporum curricula firma stabilisque perduret, manu propria nostra subtus eam firmavimus et anuli nostri impressione sigillari praecepimus.

⁞ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ⁞

⁞ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani[g] recognovi. ⁞ (SI. D.) (SR.)

Data VI. kal. apr. anno dominicae incarnationis DCCCCXLVII, inditione[a] VI, regnante serenissimo rege Ottone anno XIII; actum Magidaburc; in domino feliciter amen.

97.

Otto schenkt den Mönchen der Morizkirche zu Magdeburg durch Tausch mit dem Abt von Hersfeld erworbene Besitzungen in Wormsleben und Ober-Wiederstedt mit den dazu gehörigen Zehnten. *Magdeburg 948 März 30.*

Originaldiplom im k. Haupt- und Staatsarchiv zu Dresden (A) und zweites Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (B).

96. [Foltz] a) *A* b) id est *auf Rasur*, *zuvor* videlicet c) *das zweite* u *nachgetragen* d) g *corr. aus* h e) o *corr. aus* a f) *indem BA. in diesem D. wie in einigen andern, um die Corroboration auf eine neue Zeile zu bringen, die vorausgehende nicht ganz ausfüllte, konnte er hier* statuimus — subiciantur *nachträglich einschalten* g) Fridurici arch *auf Rasur.*

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1594 aus A = Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 28 = ed. II, 21 beide Extr. zu 947, = Lünig RA. 10b, 341 n° 7 zu 947, = Schöpf Wettereiba illustrata 41 zu 947, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 83 Extr. zu 947. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 15 n° 21 aus A. — Böhmer Reg. 155. — Stumpf Reg. 158.

Nach einem Magdeburger Dictat, welchem nur noch die Corroborationsformel hinzuzufügen war, wurde zuerst A geschrieben und zwar der Eingang und der Context nebst SR. von BA., der Rest von BC. In die Datirungszeile setzte dieser zuerst nur das Tagesdatum, die Hunderte des Aerenjahres und die Zahl für das Regierungsjahr ein; dann fügte er zu jenen XLVII *und als Römerzinszahl* VI *hinzu. BC. fertigte darauf das zweite Original an, wobei er gleichfalls die Datirung zuerst nur unvollständig lieferte und erst später wie in den Noten angegeben ist ergänzte. Dieser Vorgang und das Schlussergebniss beweisen (s. Beitr. zur Dipl. 6, 438), dass dem BC. wie mehreren seiner Genossen die Zählung der Regierungsjahre geläufiger war als die Berechnung der übrigen Jahresbezeichnungen und dass er sich auf letztere so wenig verstand oder auch es mit ihr so wenig genau nahm, dass er in jedes der zwei Exemplare ein anderes, in beide aber ein unrichtiges Incarnationsjahr eintrug. Ueber das Verhältniss zwischen A und B sei noch bemerkt dass sich die Priorität von A schon aus den Schreibfehlern im Eingang von B ergibt, ferner aber auch aus dem in B gemachten Zusatze, auf welchen gerade BC. (s. DO. 21) grossen Werth gelegt zu haben scheint.*

(C.) § In nomine sanctae et individuę [a] trinitatis. Otto [b] divina auxiliante clementia rex. [c] Cum omnes ęcclesiarum [d] dei profectibus oporteat indulgere fideles, exceptius tamen § regiam liberalitatem [e] his convenit studere. Proinde noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, quod nos omne predium hactenus ad monasterium beati Vuicberti [f] confessoris Christi in loco Heroluesfeld [g] dicto pertinens in villa Vurmaresleua [h] ęcclesiamque [i] inibi constructam in pago Hoisgouue [k], aliam quoque in villa Vuidersteti nuncupata cum omnibus ad eas pertinentibus decimis quę [l] sunt in septentrionali [m] parte rivuli qui dicitur Vuilderbach [n], concambii iure ab Haganone venerabili eiusdem monasterii abbate pro predio ei collato in orientali Francia in villis Buochuueride [o], Rizzesstat, Karoldesbach [p], Suuarzaha [q], Stillaha nominatis, et in occidentali Francia Erlibach [r], Bommaresheim [s], Suliburg, Eurbach, Hurnaffa [t], in Thuringia Huochtricheshûs [u], Anglendorph, Amalungesdorph, Stuchesfurt [v], ad sanctum Petrum [w] principem apostolorum [x] et ad sanctum Innocentium atque Mauricium ad stipendia fratrum in loco Magideburg [y] deo illisque sanctis [z] servien[tiu]m hoc [a] presenti auctoritatis nostrę [b] precepto perpetualiter in proprium concessimus. [c] Et ut hec nostrę [d] traditionis condonatio firma stabilisque permaneat, manu propria nostra [e] subtus firmavimus anulique nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) [f] invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi. § (SI. D.) (SR.)

97. [Sickel] a) induae *ohne Abkürzungszeichen B* b) *corr. aus* Oto *A* c) divina auxiliantia rex *B* d) eclaesiarum *B* e) *in A folgt kaum verwischt Schaft von* r f) Vuigberti *B* g) Herouesfeld *B* h) Uuvrmalesleua *B* i) aeclesiamque *B* k) i *in A übergeschrieben,* Hosgouue *B* l) quae *B* m) *in A corr. aus* septentrionale, nale pa *auf Rasur* n) *in A* i *übergeschrieben, in B* Uuilderbach, *jedoch unter* l *Spuren eines anderen Buchstabens* o) Buohuueride *B* p) Karoltesbah *B* q) Suuarzhaha *B* r) Erlibarh *B* s) Bommaresh *AB* t) Furbah Hurnafa *B* u) Houctriches *B* v) Stuchesfurt Amalungesdorph *B* w) *in A corr. aus* Per, *in B vor* Petrvm *Rasur* x) *in A* apostoloru *ohne Abkürzungszeichen* y) Magedaburg *B, in A folgt kleine Rasur* z) sanctis *fehlt in B* a) *in B mit verwischtem Abkürzungszeichen* b) nostrae *B* c) *eingeschaltet in B* electionemque eis concedimus abbatem inter se eligendi et advocatum q[uemcunque vel]int, abbatem tamen dignum d) haec nostrae *B* e) nostra *fehlt in B* f) *in B wohl* MF. *an dunklerem Mittelbalken kenntlich.*

Data III. kal. aprilis anno incarnationis domini DCCCCXLVII [g], indictione VI [h], anno domni Ottonis XIII; actum in Magedaburg. [i]

98.

Otto bestätigt der Utrechter Kirche den Bezug des Zehnten vom Ertrag der königlichen Güter, der Münze und der Zölle innerhalb des bischöflichen Sprengels.

Quedlinburg 948 April 1.

Chartul. Traiect. des 11. Jh. f. 35 im Brittischen Museum zu London (A). — Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 11 im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht aus A (B[1]).

Heda Hist. ep. Ultraiect. 262 aus B = Heda-Buchelius 85 = Mieris Holl. Ch. B. 1, 43 zu 949. — Dodt Archief van Utrecht 3, 104 n° 2 aus B. — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 203 aus E mit 948. — Bergh OB. van Holland 1, 22 n° 31 aus D zu 949. — Böhmer Reg. 163 zu 949. — Stumpf Reg. 159.

Wahrscheinlich nach Utrechter Vorlage geschrieben.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Ecclesiasticis profectibus cunctos opere precium [a] est religiosorumque fideles precibus obtemperare virorum. Prohinc venerabilis sanctae Traiectensis ecclesię Baldrici presulis rogatui annuentes omnia a decessoribus nostris regibus eidem collata ęcclesię seu etiam a ceteris quibuslibet fidelibus, videlicet decimam partem omnium regalium prediorum et theloneorum et monetarum quę intra sui episcopatus terminos exiguntur, insuper et tributorum quę huslatha et cogsculd dicuntur, res ętiam in villa quondam Dorsteti, nunc autem Wik nominata et in ceteris omnibus locis a predicta villa usque ad mare et in insulis ceterisque mari contiguis provinciis ab imperatoribus vel regibus tradita prescriptę Traiectensi ecclesię hoc immunitatis nostrę precepto firmamus, precipientes ut nullus habeat potestatem aliquid horum auferendi, sed perpetua firmitate inconvulsa permaneant. Et ut haec nostrę concessionis auctoritas firmiorem in dei nomine obtineat vigorem, manu nostra firmavimus et anulo nostro sigillari precepimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Rodberti archicapellani recognovit.

Data kal. april. anno dominicę incarnationis DCCCCXLVIIII, indictione V, regnante pio rege Ottone [b] anno XII; actum Quitilingeburg; in domino feliciter amen.

99.

Otto schenkt dem Abt Hartbert die Kirche zu Nenzing und Güter zu Rankweil.

Tuingoburg 948 April 7.

Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 73 im bischöflichen Archiv zu Chur (C).

Guler Raetia 106' cit. aus damals noch vorhandenem Original. — Hormayr Sämmtliche

97. g) *in A zuerst nur* DCCCC, *dann kleine Rasur an die sich als später nachgetragen* XLVII *anschliesst; dagegen in B zu* DCCCC *nachgetragen* XLVI h) *in AB nachgetragen* i) *nach* act *ist das Pergament in B zerstört; erst dann folgte hier das* SR.

98. [Liebermann-Foltz] a) precium *fehlt in A, ist in B von einer Hand des 13. Jh. nachgetragen* b) *B,* Oddone *A.*

Werke 2^b, 25 n⁰ 6 aus C. — Mohr CD. Raet. 1, 67 n⁰ 46 aus C, mit VI. id. apr. — *Böhmer Reg. 156. — Stumpf Reg. 160 und Hidber Reg. 1030 zu Februar 8.*

Nach dem Protokoll von BA. verfasst, welcher sich einer durch landesübliche Ausdrücke gekennzeichneten Vorlage bedient haben wird. — Hartbert war Abt zu Ellwangen wie sich aus DO. 233 ergibt, nicht, wie Dümmler Jahrb. O. I. 194 annimmt, zu S. Florin in Remüs, wo überhaupt keine Abtei bestand. Den Ausstellungsort deuten Stumpf und Dümmler l. c. 161 auf Duisburg, für welches sich aber die hier gebrauchte Form Tuingoburg *nicht nachweisen lässt.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina auxiliante clemencia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presencium quam eciam futurorum industria, qualiter nos interventu dilecte filie nostre Ite nec non et Hermanni comitis nostri cuidam venerabili abbati nostro Hartberto[a] in comitatu Herimanni ducis Rehzia nuncupato quasdam res iuris nostri ob amorem dei suique sanctissimi confessoris Florini in proprietatem concessimus, id est in valle Drusiana in villa Nanzigus ecclesiam cum decimis suis et universis intrinsecus et extrinsecus iuste legitimeque ad eandem pertinentibus[b]; insuper eciam in vico Vinomna mansam I quam Soluanus inhabitare videtur, ipsumque Soluanum ceterosque iuris nostri famulos ita ....[c] mutatum ....[c] filiosque eorum que nostre regalis potestatis esse noscuntur, terras quoque in marchis et in terminis prenominate ville Vinomne ....[c] ab heredibus censualibus derelictam iugeribus ....[c] nostreque potestati adiunctam, nichilominus prelibato abbati universaliter cum omnibus ad ipsam legaliter pertinentibus et legitimis finibus in proprietatem perpetualiter possidendam donavimus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut memoratus noster abbas Hartbertus[d] de his nostro dono sibi in proprium concessis ad recuperandum Christi confessoris Florini servicium ob nostram perpetuam remuneracionem liberrimam teneat potestatem quitquid sibi placuerit exinde faciendi. Et ut hec auctoritas nostra firmius veriusque credatur, manu nostra subtus eam firmavimus anuloque nostro sigillari precepimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.

Data VII. id. apr. anno dominice incarnacionis DCCCCXLVIII, indictione VI, regnante pio rege Ottone anno ....[c]; actum in Tuingoburg; in domino feliciter amen.

100.

Otto schenkt der Kirche von Cambrai die Abtei S. Géry mit allem Zubehör und Rechten. *Aachen 948 April 30.*

Originaldiplom im Departementalarchiv zu Lille (A).

Chron. Camerac. ed. Colvener 116 aus Cod. S. Mariae Atrebat. = Vorburg Hist. Otton. 20 zu 947, = Miraeus-Foppens Op. 2, 938 zu 947, = Balderici Chron. Camerac. ed. Le Glay 109 zu 947. — Mon. Germ. SS. 7, 427 aus C zu 947 = Migne Patrologia 149, 74. — Böhmer Reg. 149 zu 947. — Stumpf Reg. 161.

Von BA. verfasst und geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet futuri[a], qualiter pro dei amore §

99. [Ottenthal] a) *corr. in C aus* Hastberto b) pertinetibus *C* c) *Lücke in C* d) *corr. in C aus* Hastbestus.

100. [Foltz] a) *A.*

et sanctę et intemeratę semper virginis Marię genitricis eiusdem dei et domini nostri Iesu Christi nec non et animę nostrę salute, interventu quoque fidelium nostrorum, scilicet Fridurici archiepiscopi et dilecti germani nostri Brunonis et Cuonradi ducis atque Herimanni ducis et ceterorum fidelium, concedimus a die presente et hora sanctę Marię ad sedem Cameracensis ecclesię cui venerabilis Fulbertus episcopus deo annuente presidere videtur, abbatiam sancti Gaugerici omnem ex integro cum omnibus rebus et possessionibus domi extraque pertinentibus, sicuti iuris nostri actenus iuste ac legaliter visa est fuisse, concessa pariter omni publica functione vel exactione ad iam fatum sancti monasterii locum pertinente, ut nullus comes vel quilibet rei publicę minister illic potestatem habeat aut mallum tenendi vel bannum vel freda exigendi aut aliquam districtionem faciendi, sed per omnia ita sub potestate sint episcopi qui deo prestante per successionem eidem prefuerit ęcclesię deinceps et in perenni tempore, sicuti usque modo iuris fuerunt potestatis nostrę. Et ut hec nostrę concessionis auctoritas per succedentium curricula temporum inrefragabiliter firmiorem in dei nomine obtineat vigorem, manu propria nostra subtus eam firmavimus et anuli nostri impressione corroborari precepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Rodberti archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data II. kal. mai. anno dominicę incarnationis DCCCCXLVII, indictione VI, regnante pio rege Ottone anno XIII; actum Aquisgrani palacii; in domino feliciter amen.

101.

Otto bestätigt den Canonikern der Kirchen zu Russon und Littemala ihre Besitzungen und Rechte und verleiht ihnen Immunität. *Aachen 948 April 30.*

Diplom zweifelhafter Originalität im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Lünig RA. 18b, 300 nº 2 aus A zu 947. — Quix Gesch. von Burtscheid (Aachen 1834) 199 nº 1 aus Vidimus vom J. 1677. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 56 nº 100 aus A zu 947. — Berliner Abbild. 3, Taf. 18. — Stumpf Reg. 162.

Von Kanzleiausfertigung kann nur unter der Voraussetzung (s. was zu DO. 94 bemerkt ist) die Rede sein dass ein beliebiger und nicht geübter Schreiber hier im Auftrage von BA. gearbeitet und dabei insbesondere für das Handmal eine Schreibvorlage desselben benutzt habe. Die Echtheit wird durch das BA. entsprechende Protokoll und durch die zeitgemässe, jedoch nicht in der Kanzlei entstandene Fassung verbürgt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina propitiante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes § scilicet et futuri, qualiter nos pro dei amore cum consensu et deprecatione Faraberti episcopi ceterorumque fidelium nostrorum res quas Pipinus et coniunx sua Blictrudis donavit ad basilicas sanctorum, videlicet sancti Petri sanctique Martini, quasque Clodulfus maior domus in villas nuncupatas Hreotio et Littemala subteriore construxit, omnes ex integro reddimus nostra auctoritate ad dictas basilicas et quantum ipse in ipsas villas filio suo Aunulfo moriens dereliquit, totum et ad integrum ad matriculas XXIIII qui in ipsis synodochiis debent residere et de fructu qui[a] in ipsis villis laborari dinoscitur, plenariam substantiam debent habere[b], ut attentius eis delectet pro remedio animarum nostrarum

101. [Foltz] a) *vor* qui *Rasur* b) *da der Schreiber dies Wort ausgelassen hatte, trug er am Ende der Z. 5* ha *und am Anfange der Z. 6* bere *nach.*

domini misericordiam implorare. Et suprascriptas res una cum iam dictis basilicis sanctorum Petri et Martini vel ceterorum sanctorum quorum pignora ibidem venerari noscuntur, a die presente tám in domibus aedificiis mancipiis peculiis molendinis cum omnibus adiacentiis ibidem aspicientibus iam dictis matriculariis et abbati ipsorum locorum per omnia tradendo reddimus, ut quicquid ibi melius in terris et edificiis sive pascuis ac molendinis commutare et restaurare atque emendare potuerint, firmam et liberam absque ullius contradictione habeant[c] potestatem, ita ut ab hac die et deinceps nullus iudex publicus[d] quicquid super hoc edificaverint aut examplaverint, infringere valeat, nec homines illorum distringere aut redibitiones vel freda exigere vel teloneos[e] tollere ullo modo presumat, sed in defensione successorum nostrorum regum perpetualiter maneat. Abbas vero et custos ipsorum locorum, sicut iam dictus Clodulfus et filius suus Aunulfus et nos ipsi decrevimus, nil ex frugibus et censu predictorum locorum ad suos usus ante accipiat, quam ipsis matriculariis per circulum anni omnia quae destinavimus ex integro donent, et quod remanserit, ad suos et ad structurae predictorum locorum usus conservando retineant. Quod si quis ex matriculariis corpore exierit, abbas et custos locorum statim in eius loco alium restituat, ut in aeternum ipsi XXIIII matricularii ad ipsas basilicas permaneant et sicut destinavimus vivant. Et ut haec redditionis nostrae auctoritas firmius stabiliusque firmetur, anuli nostri impressione iussimus roborari.

§ Signum domni Ottonis invictissi- (MF.) mi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Ruotberti archicapellani recognovi. § (SI. D.) (SR.)

Data II. kal. maii anno domini DCCCCXLVII, indictione VI, anno pio regnante Ottone XIII; actum Aquisgrani palatii; in domino feliciter amen.

102.

Otto bestätigt dem Kloster Kornelimünster die von seinen Vorgängern verliehenen Immunitätsprivilegien. *Aachen 948 Mai 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A). — Copialbuch von Kornelimünster aus dem 16. Jh. f. 2 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (C).

Lünig RA. 18ᵃ, 726 n° 4 aus C. — Miraeus-Foppens Op. 3, 288. — Martène Coll. 1, 290 aus MS. des Louvrex zu 949. — Quix CD. Aquensis 1, 60 n° 88 aus Vidimus vom J. 1540. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 57 n° 101 aus A. — Böhmer Reg. 164 zu 949. — Stumpf Reg. 163.

Von BA. ziemlich genau nach einer VU. geschrieben, wahrscheinlich nach einem von Ludwig d. Fr. ertheilten Diplom: daher die Invocation und die aus den Formeln Rozière n° 19 und 24 componirte Fassung.

(C.) § In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Otto divina[a] propiciante clementia rex. Cum locis divino cultui mancipatis[b] ob amorem dei opem congruam ferimus et imperialem morem decenter implemus, id nobis profuturum ad aeterne § remunerationis premia capessenda veraciter credimus. Quapropter noverit

101. c) *am Rande der 9. Z. nachgetragen* d) *corr. aus* pubbcus e) n *erst durch Correctur entstanden.*

102. [Sickel] a) ina *über der Zeile nachgetragen* b) macipatis *ohne Abkürzungszeichen.*

omnium fidelium nostrorum presentium nec [c] non et futurorum industria, qualiter dilectus germanus noster Brûn nomine et Berehtoldus Indensis monasterii venerabilis abbas nostram adierunt postulantes regalitatem [d], ut privilegia quę antcessores [e] nostri reges ad monasterium quod est in honore domini et salvatoris nostri Iesu Christi super [f] fluvium Inda constructum, ubi prefatus venerabilis abbas Berehtoldus preesse dinoscitur, donaverunt, ea videlicet nostrę auctoritatis munimine renovaremus. Eorum vero petitiones benigno animo suscipientes iussimus inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut nullus iudex publicus superioris aut inferioris ordinis rei publice procurator ad causas iudicio [e] more audiendas in cellulas ęcclesias aut villas seu reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet provinciis aut territoriis imperii nostri possidet vel deinceps in iure ipsius monasterii divina pietas voluerit augeri, ingredi presumat nec freda aut tributa vel mansiones aut paratas aut teloneum ripaticum portaticum pontaticum salutaticum rotaticum pulveraticum trabaticum aut fideiussores tollere aut homines tam ingenuos quam servos super terram istius monasterii commanentes distringere nec ullas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere, quibus in aliquo idem [g] monasterium sibique subiecti aliquod iniuste paciantur incommodum, nostris futurisque temporibus quisquam temerarius existat qui id faciendum inlicitam sibi potestatem attribuere audeat, sed liceat memorato abbati suisque [h] successoribus omnes res predicti monasterii sub inmunitatis nostrę defensione quieto [i] ordine possidere. Et quicquid de rebus prenotati monasterii fiscus [k] sperare poterat, totum nos pro ęterna remuneratione predicto concedimus monasterio sicut et predecessores nostri [l], ut perennis temporibus in alimonia pauperum et ad stipendia monachorum ibidem deo famulantium proficiat in augmentis, quatenus ipsos servos dei qui ibidem deo famulantur pro nobis proleque nostra et stabilitate regni nostri a deo nobis collati eiusque misericordia per inmensum conservandi iugiter misericordiam exorare delectet. Et ut hec auctoritas nostris [m] futurisque temporibus domino protegente valeat inconvulsa manere, manu propria nostra subter firmavimus anuloque nostro corroborari precepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Rodberti archicappellani recognovi. § (SI. D.) (SR. NN.)

Data VI. non. mai. anno domini DCCCCXLVIII, indictione [l] VII, regnante pio rege Ottone anno XIII; actum Aquisgrani palacii; in domino feliciter amen.

103.

Otto bestätigt dem Kloster Senones die Immunität und den Besitzstand.

Ingelheim 948 Juni 11.

Abschrift vom J. 1628 im Cod. lat. 9202 f. 87 der Nationalbibliothek zu Paris (A). — Chartular von Senones aus dem Ende des 17. Jh. p. 25 im Departementalarchiv zu Epinal aus A (B).

Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1^{c}, 354 aus dem Original (C) = ed. II, 2^{c}, 195, = Bouquet 9, 382 n° 3 zu 949, = Duhamel Documents de l'hist. de Vosges 1, 162 zu

102. c) *von ursprünglichem* nec nec *das erste durch Rasur getilgt* d) *am Rande der 2. Zeile nachgetragen* e) *A* f) su *auf Rasur* g) e *über der Zeile nachgetragen* h) *ursprünglich* suiss i) i *über der Zeile nachgetragen* k) sc *auf Rasur* l) nri, indict *ohne Abkürzungszeichen* m) *corrigirt aus* nr̄a.

949. — Gallia Christiana 13^{b}, 454 nº 10 unvollständig aus A, mit 948. — Böhmer Reg. 165 zu 949. — Stumpf Reg. 165.

Von Otpert mit Benutzung des D. Childerich II. (DD. Merow. 182 nº 65) verfasst. In der Berechnung der Regierungsjahre folgte Otpert damals seinem älteren Genossen BA. (s. DO. 95).

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina concedente clementia rex. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae amatoribus praesentibus atque futuris, qualiter venerabilis sanctae Metensis ecclesiae episcopus Adalbero nomine nostram adiit supplicans regalitatem, ut nostrae auctoritatis munimine quoddam privilegium iam ab antiquo Hildirico rege cuidam Gundelberto episcopo concessum supra monasterium quod a novo in honore beatae Mariae virginis sanctique Petri principis apostolorum in sylva Vosago vocata in loco Senonico dicto prope fluvio Rabadoni construxit, denuo ut hoc idem renovaremus firmaremusque monasterium. Eius vero petitionem benigne suscipientes iussimus inde hoc praesens immunitatis praeceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut amodo et deinceps omni tempore illud privilegium praefati Hildirici regis nostrae auctoritatis munimine firmissimum et inconvulsum sine ullius contradictionis obstaculo per succedentium temporum curricula perduret, ita vero ut haec omnia quae ad praescriptum monasterium cum suae [a] auctoritatis praecepto et ad stipendium illorum concessit fratrum qui inibi deo sanctaeque Mariae almae virgini sub regula beati Benedicti die noctuque indesinenter militant, secure persistant terminis vel marchis aut confiniis hic inferius subnotatis, id est Petulumvillare [b] cum Almaregas usque in Summas Campanias * et Petra [c] fontana inter duas stratas usque in Bruscam [d], Marchofeldis, * deinde in strata Sarmatorum [e] usque in Mirizangas [f] cum Dolosana [g] fontana atque cum Hunerino [h] monte et cum ipsa fontana Hungrinega et forestae [i] Agutioni [k] usque in Rabadicinio cum Pigerio [l] rivulo omnibusque appendiciis et adiacentiis suis ad antedictum monasterium iuste legitimeque pertinentibus. Et ut haec auctoritas nostra firma permaneat, manu nostra firmavimus et anuli nostri impressione insigniri praecepimus.

Signum domini Ottonis (M.) invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Rodberti [m] archicappellani recognovi.

Data III. id. iunii anno dominicae incarnationis D[CCCC]XLVIIII [n], indictione IIII, regnante serenissimo rege Ottone anno XIII; actum Ingilenhaim; in domino feliciter amen. [o]

104.

Otto bestätigt den Mönchen von S. Arnolf zu Metz die ihnen zum Unterhalt angewiesenen Besitzungen und Einkünfte. *Ingelheim 948 Juni 11.*

Originaldiplom im Bezirksarchiv zu Metz (A).

Meurisse Hist. de Metz 305 = Bouquet 9, 382 nº 4 zu 949, = Gallia Christiana 13^{b}, 389 nº 20 zu 949. — Böhmer Reg. 166 zu 949. — Stumpf Reg. 166.

103. [Sickel] a) *C,* cuiusve *A* b) *C,* Petulyvilare *A* c) *C,* Petria *A* d) *C,* Bruscum *A* e) *C,* Surmatae *A* f) Myrsangas *C* g) *C,* Dolonosa *A* h) *C,* Huncrino *A* i) frestae *alle* k) *C,* Agimoni *A* l) *C,* compigerio *A* m) Ratberti *C* n) DXLVIIII *A,* D....XLVIIII *C* o) *in C folgen noch die Worte:* A tergo adsunt haec signa *mit den betreffenden Namen.*

Der Context ist ausserhalb der Kanzlei dictirt und geschrieben, das Eschatokoll dann von BA. hinzugefügt; vgl. was zu DO. 94 bemerkt ist.

§ In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si locis divino cultui mancipatis quippiam muneris conferimus, id nobis procul dubio ad aeternam § beatitudinem capessandam[a] profuturum liquido scimus. Ideo noverit[b] omnium tam presentium quam futurorum fidelium nostrorum sagacitas, qualiter quidam abbas Ansteus nomine de monasterio sancti Arnulfi quod est situm[c] in suburbio Mettensis civitatis, in quo idem beatus requiescit Arnulfus, adiit serenitatis nostrę celsitudinem per venerabilem Mogontiacę sedis arhiepiscopum[a] Friduricum cum voluntate et consensu Adebberonis[a] reverendi iam dictę Mettensis aecclesię pontificis, deprecans ut de villis ad mensam monachorum deo et sancto Arnulfo in suo monasterio militantium pertinentibus nostre auctoritatis preceptum facere iuberemus, de quo videlicet monasterio iam pridem statueramus per preceptum nostrę auctoritatis, ut regula beati Benedicti perpetuo ab eisdem monachis observaretur et pro nobis ac pro statu regni nostri apud domini clementiam fideliter interveniretur. Cuius peticionibus aurem nostrę sublimitatis libenter accommodantes per hoc nostrę firmitatis indicium statuimus, ut ad presentis vite subsidium has villas iure firmissimo habeant teneant atque possideant, videlicet Camenittum et quicquid ibi aspicit, Maceriolas et quicquid ibi aspicit, et quicquid Arnulfus rex in villa quę dicitur Arcx dedit, similiter villam quę dicitur Nugaredus, censum etiam de mercatu annuali in festivitate sancti Arnulfi cum [t]erra et hominibus in circuitu monasterii. Et quia monachorum coetu[s pluri]bus indiget, si quid inspirante deo prefatus Adalbero episcopus addere voluerit aut aliquis successorum eius, per hoc preceptum nostrę concessionis, ut per succedentium[d] temporum curricula firmius in dei nomine veriusque credatur, manu propria nostra firmavimus et anuli nostri impressione corroborari precepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brún cancellarius advicem Rodberti archicappellani recognovit. § (SI. D.) (SR. NN.)

Data III. id. iunii anno domini DCCCCXLVIIII, indictione III[e], regnante serenissimo rege Ottone anno[a] [XIII][f]; actum Ingilenheim; in domino feliciter amen.

105.

Otto gründet und dotirt das Bisthum Brandenburg. *Magdeburg 948 Oktober 1.*

Originaldiplom im Archiv des Domcapitels zu Brandenburg (A).

Beckmann Oratio secularis anno 1716 habita (Frankfurt a. d. Oder) f. 3, mit id. oct. — *Lünig RA. 17[b], 3 n° 1 aus A zu 949 = Schroeder Papist. Mecklenburg 121 zu 948. — Ludewig Rel. 2, 395 n° 137 aus Chartular = Thorschmidt Ant. Plocenses (Leipzig 1725) 43, = (Heydenreich) Entwurff einer Hist. der Pfaltzgr. zu Sachsen 13. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 129 n° 2 aus A. — Buchholtz Versuch einer Brandenb. Gesch. 1, 420 n° 3 ex collect. Süssmilch. zu 949. — Gercken Stiftshist. von Brandenburg (Braunschweig und Wolfenbüttel 1766) 335 n° 1 aus A = Heinemann Gero 61 Reg. — Fincke in Büsching Magazin (Halle 1779) 13, 420 aus Abschrift. — Schröder Kurzer*

104. [Foltz] a) *A* b) *zum Theil auf Rasur, ursprünglich* noverint tam c) *die letzten drei Worte auf Rasur* d) nostrę — succedentium *auf Rasur* e) *über der Zeile nachgetragen* f) *nicht mehr zu erkennen in A, ergänzt nach Copie des 12. Jh. im gleichen Archiv.*

Abriss einer Gesch. der Domkirche zu Brandenburg (Brandenb. 1836) 38 aus A. — Heffter Gesch. der Hauptstadt Brandenburg (Potsdam 1840) 39 deutsche Uebersetzung mit Ortserklärung nach A zu 949. — Riedel CD. Brandenb. I, 8, 91 nº 2 aus A zu 949 (a). — Hasselbach CD. Pomeraniae 19 nº 7 aus A zu 949 (b) = Pommersches UB. (Stettin 1868) 1, 5 nº 11 Reg. — Mecklenb. UB. 1, 18 nº 15 aus ab zu 949. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 16 nº 22 aus A. — Bresslau DD. centum 7 nº 6 aus A. — Böhmer Reg. 168 zu 949. — Stumpf Reg. 169.

Geschrieben von BE. nach einem mit theilweiser Benutzung von DO. 76 entstandenen Concepte. Hier sei nun nachgetragen dass letzteres nur aus Abschrift bekanntes D., abgesehen von zahlreichen Ueberlieferungsfehlern (u. a. Oudo *statt* Dudo), *gerade um des Verhältnisses zu DO. 105 willen vielfach beanstandet worden ist, so auch von Dümmler Jahrb. O. I. 168. Dieser bezeichnet als besonders verdächtig dass in DO. 76 dieselben Personen als Rathgeber des Königs genannt werden als in dem zwei Jahre später entstandenen DO. 105 und dass beiden Bisthümern die gleichen Provinzen Zamcici und Dassia zugetheilt worden sein sollen, und er vermuthet dass die erstere Urkunde wenigstens eine Umarbeitung erfahren habe. Ich habe dagegen folgendes zu bemerken. Die Reihen der Intervenienten sind doch insofern nicht ganz gleich, als in DO. 105 auch noch Adaldag angeführt wird. Die Nennung von Friedrich, Brun und Gero in beiden Stücken kann bei der Stellung derselben zu beiden Angelegenheiten nicht Wunder nehmen. So bleibt nur der Umstand dass nach DO. 76 schon 946 (denn dies urkundliche Datum ist gegenüber den unbestimmten Zeitangaben der Chronisten festzuhalten, um so mehr da die Urkunde den Zeitpunkt eines einzelnen Aktes zu verzeichnen hatte, während die Chronisten über die Jahre erfordernde Einrichtung von Bisthümern berichten) der päpstliche Legat Marinus in Deutschland geweiht haben soll, insofern befremdend als dafür kein weiteres Zeugniss vorliegt: die Angabe deshalb zu verwerfen halte ich nicht für gerechtfertigt. Es ist ferner nicht richtig dass zwei Provinzen beiden Bisthümern zugewiesen worden seien. Desseri und Dassia sind nach Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 4, 137 und 120 nicht identisch, und in Zemzici erhielt Havelberg nur gewisse Ortschaften zugetheilt, so dass eine Zweideutigkeit erst damit beginnt dass die Zehnten von Zemzici sowohl der älteren als der jüngeren Stiftung zugesprochen erscheinen. Hier würde allerdings eine genaue Scheidung zwischen den Zehnten von Havelbergischen Besitzungen im Gebiete Zemzici und den Zehnten von den weiteren Theilen derselben Provinz am Platze gewesen sein, und das um so mehr da in DO. 105 dem Magdeburger Kloster zugehörige Zehnten ausdrücklich ausgenommen werden. Ungenauigkeiten der Art bekunden noch keinen Widerspruch zwischen den massgebenden Handlungen, sondern haften nur den Beurkundungen an und begegnen in ihnen zu häufig, als dass sie für sich allein als Verdachtsgründe geltend gemacht werden könnten. Dass in DO. 105 betreffs der Magdeburger Zehnten jeder Zweideutigkeit vorgebeugt worden ist, werden die der Kanzlei nahe stehenden Mönche von S. Moriz in ihrem Interesse erwirkt haben. Am wenigsten will mir des weiteren einleuchten dass DO. 76 mit Rücksicht auf später streitige Zehnten überarbeitet und insbesondere auch mit einem vorbeugenden Zusatze versehen worden sei, denn was in DO. 76 an letzter Stelle decretirt wird, ist eine bei Ausscheidung eines neuen Sprengels aus dem bisherigen Verbande so selbstverständliche Bestimmung dass sie ebenso wohl ausgesprochen als auch ausgelassen werden konnte. Dass letzteres in DO. 105 geschah, obwohl DO. 76 als Vorlage benutzt wurde, kann füglich damit zusammenhängen dass in das D. für Brandenburg der auf die Magdeburger Zehnten bezügliche Passus eingeschoben worden war: Zusätze der Art haben oft Kürzungen zur Folge. Theile ich somit keines der von Dümmler u. a. ausgesprochenen Bedenken, so gibt doch für mich den Ausschlag dass das Dictat von DO. 76 so aus einem Gusse und solchen Stils ist,*

wie es kaum gerathen wäre, wenn dasselbe entweder ganz nach DO. 105 gefälscht oder wenn es aus ursprünglicher Fassung und späteren Zusätzen zusammengesetzt wäre, und dass sich die vielfache Verwandtschaft zwischen beiden Präcepten ganz ungezwungen durch meine Annahme erklärt dass, indem sich die Handlung von 946 nach zwei Jahren wiederholte, die ältere Urkunde für das Concept der jüngeren verwendet wurde.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina providente clementia rex. Quoniam quidem propagandae fidei amplificandaeque religioni Christianae cunctos indulgere fideles opere precium novimus, § consultu Marini venerabilis presulis Romanae legati ecclesiae nec non Fridurici ac Adaldagi archiepiscoporum aliorumque episcoporum complurium et cari fratris nostri Brunonis procerumque nostri precipueque Geronis dilecti ducis ac marchionis nostri, in praedio nostro in marca illius sito in terra Sclavorum in pago Heueldun in civitate Brendanburg in honore domini ac salvatoris nostri sanctique Petri apostolorum principis episcopalem constituimus sedem, preferentes ei religiosum presulem Thiatmarum[a] eidemque conferentes ecclesiae dimidiam partem praedictae civitatis aquilonalem et dimidiam partem insulae totius septentrionalem in qua civitas eadem habetur constructa, dimidiamque partem omnium villarum illuc pertinentium, duas insuper integre civitates cum omnibus suis appenditiis Pricerui et Ezeri nominatas. Preterea determinavimus prememoratae sedis parrochiae provintias infra nominat[as]: Moraciani, Cieruisti, Ploni, Zpriauuani, Heueldun, Vuucri, Ria[ci]ani, Zamcici, Dassia, Lusici. Terminum vero eidem parrochiae constituimus orientem versus ad flumen Odera et occidentem ac austrum versus usque ad Albiam flumen, ad aquilonem vero usque ad fines provintiarum supranominatarum: Vuucri, Riaciani, Dassia; omnem itaque supradictarum decimationem provintiarum prędictę tradentes ecclesiae, excepta civitatum subtus nominatarum: Bidrizi, Guntmiri, Pechoui, Mokrianici, Burg, Grabo, Ciertuui et villarum ad has civitates iure pertinentium, quam ad usum monachorum in monasterio Magadaburg a nobis in honore sancti Mauricii sanctique Innocentii constructo episcopi videlicet consensu praedicti Thiatmari venerabilis viri[b] donavimus; deliberantes tamen praelibatae episcopo ecclesiae singulis annis tempore praedicationis et confirmationis servitium impendi ab abbate Magadaburgensis monasterii in tribus vero locis, Bidrici, Burg scilicet et Mocranici, in una[c] quoque eorum tres medones duasque cervisas, sex modios tritici, duos porcellos, duas anseres, decem gallinas, sex quoque frissingos et sex carradas annonę pastui equorum. Et ut haec nostra traditio inconvulsa firmitate per omnia succedentium curricula temporum inviolabilisque permaneat, iussimus iam saepe dicto Thiatmaro antistiti hoc presens conscribi preceptum manu nostra subtus firmatum anulique nostri impressione roboratum.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR. NN.)

Data kal. octobr. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCXLVIIII, indictione VI, anno vero regni domni Ottonis invictissimi regis XIII^{mo}; actum Magadaburg; in dei nomine feliciter amen.

105. [Sickel] a) Ti *sofort verbessert in* Thi b) venerabilis viri *auf Rasur, mit welcher Correctur zusammenhängen mag dass BE. am Rande der 7. Zeile* episcopi videlicet *nachtrug* c) *A.*

106.

Otto bestätigt dem Kloster Kempten eine Schenkung des Presbyters Paldmunt.
Frankfurt 948 December 26.

Copialbuch von Kempten aus dem Ende des 11. Jh. f. 77' im k. Reichsarchiv zu München (B).

Mon. Boica 31ª, 192 nº 98 aus B. — Stumpf Reg. 170.

Von BB. mit Hülfe der Schenkungsurkunde des Paldmunt verfasst, dann auch, wie das im Copialbuch abgebildete SR. darthut, von ihm unterfertigt.

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter quidam venerabilis presbyter Paldmunt nomine per interventum cari fratris nostri Brunonis celsitudinem nostram rogavit, ut possessionem totius acquisitionis suę quam a liberis hominibus in ęlemosinam accepit simul et pecunia comparavit in duabus villis Worringa et Puirra nominatis, quam ad Campidonense monasterium traditam habet, id est hobas VI cum omnibus ad eas iure pertinentibus, ęcclesia mancipiis utriusque sexus aedifitiis agris pratis pascuis aquis molendinis, auctoritatis nostrę precepto firmaremus, ea tamen ratione ut de prefata possessione bis in anno monachis eiusdem coenobii habundanter serviatur et peregrini pauperesque ad monasterium intrantes redeuntesque ibidem suscipiantur ac benigne foveantur, quę omnia explenda et regenda in potestate decani existant. Cuius petitioni assensum prebentes hoc preceptum indę conscribi iussimus, ut prefata traditio firma stabilisque permaneat. Manu propria subtus illud firmavimus anuloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Friderici archicappellani recognovi et (SR. NN.)

Data VII. kal. ian. anno incarnationis domini DCCCCXLVIIII, indictione VII, anno domni Ottonis XIII; actum Franconeuurt; in dei nomine amen.

107.

Otto begnadigt den jetzt Mönch gewordenen Adam und gibt ihm die gerichtlich abgesprochenen und confiscirten Güter zurück. *Frankfurt 949 Januar 1.*

Abschrift des 17. Jh. im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (C). — Burkards-Buch aus der ersten Hälfte des 15. Jh. ebenda (B).

Hartmann Ann. Heremi 53 wahrscheinlich aus C. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 2 nº 2 wahrscheinlich aus C. — Tschudi Gallia comata 311 Fragm. mit abweichender nicht verbürgter Datirung: IX. kal. febr. ... ind. VII, a. r. XIII. — *Liber Heremi in Geschichtsfreund d. fünf Orte 1, 104 Extr. — Böhmer Reg. 160. — Stumpf Reg. 171. — Hidber Reg. 1033.*

Von BA. dictirt.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium quam etiam futurorum sagacitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae vel etiam dilectissimae coniugis nostrae

106. [Sickel].

beatae memoriae Etgidis quasdam res proprietatis nostrae iudicio scabineorum pro cuiusdam viri commissu nomine Adam, modo vero dei famuli, nostrae regalitati iure fiscatas denuo eidem in proprium concessimus, legem etiam vitamque suam pro aeternae remunerationis praemio perdonavimus. Resque proprietatis quas praefato Adae in proprium tradidimus, in his locis nominatis sitae sunt: Senouio, in Sline, in Meilo, in Nezudra, in Cise in valle Trusianae; illud vero praedium quod inibi iam pridem habuit atque possedit, hoc nostrae auctoritatis praecepto cum omnibus appendiciis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc ad praescripti Adae praedium pertinentibus iure perenni in proprietatem relaxavimus, manu nostra firmato annulique nostri impressione insignito.

Signum domini Ottonis invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Friderici archicapellani recognovit.

Data kal. ian. anno domini DCCCCXLVIIII, indictione VI, regnante serenissimo rege Ottone anno XIIII; actum[a] Franconefurt[b]; in domino feliciter amen.

108.

Otto schenkt dem Kloster Einsiedeln seinen Besitz zu Grabs.

Frankfurt 949 Januar 24.

Diplom zweifelhafter Originalität im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Hartmann Ann. Heremi 48 aus A zu 948. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 1 n° 1 aus A. — Herrgott Geneal. 2, 75 n° 129 aus A zu 950 = Kremer Orig. Nass. 2, 68 n° 46 zu 948. — Böhmer Reg. 151 zu 948. — Stumpf Reg. 172. — Hidber Reg. 1028 zu 948.

Dictat des BA. Ueber den Schreiber s. DO. 94.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Norit[a] omnium fidelium nostrorum presentium atque futurorum sagaci- ‖ tas, qualiter nos pro remedio animę nostrae et ęterna remuneratione, admonitione ac suggestione filii nostri Liutolfi ac Herimanni ducis, quasdam res iuris nostri in comitatu eiusdem ducis Herimanni Recia in villa Quadrauedes nominata sanctae dei genitrici Mariae et sancto Mauricio martiri ac ceteris sanctis quorum iuge obsequium in silva et in loco Meginratescella ab Eberhardo heremita cum ceteris fratribus in eodem loco monastica religionè celebratur, perpetualiter in proprium concessimus, id est ecclesiam nostram cum decimis suis et universis pertinentiis illuc legaliter aspicientibus nec non et terram dominicam cum omnibus in prefata villa ad nostram regalem potentiam pertinentibus, id est curtilibus edificiis censibus terris agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis mobilibus et inmobilibus et in omni servitio. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus memoratus dei famulus Eberhardus et ceteri fratres ac successores eorum nunc et deinceps in ipso loco Christo militantes stipendia illorum ibi melioranda de suprascriptis nostrae largitionis rebus ac locis liberam aeternaliter obtineant potestatem, manu propria nostra firmatum anuloque nostro sigillatum.

‖ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ‖

‖ Brun cancellarius advicem Fridurici recognovit. ‖ (SI. D.) (SR.)

107. [Ottenthal] a) acta *C* b) *C*, Frankonefurt *B*.

108. [Sickel] a) *A*.

Data VIIII. kal. feb. anno dominicę incarnationis DCCCCXLVIII, regnante serenissimo rege Ottone anno[b] XIIII; actum Franconefurt[c]; in domino feliciter amen.

109.

Otto gibt dem Kloster Hersfeld seinen Besitz in Grüningen zu Tausch.

Frankfurt 949 Februar 2.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 2^b, 30 n° 23 aus B. — Bresslau DD. centum 8 n° 7 aus A. — Böhmer Reg. 161. — Stumpf Reg. 173.

Das Concept scheint ausserhalb der Kanzlei, jedoch mit Benutzung von DO. 96 entstanden zu sein. Auch die Reinschrift (s. DO. 94) stammt nicht aus der Kanzlei. Der Schreiber ahmt einerseits den von DDO. 1—3, andrerseits BA. nach. Ziemlich geübt verstösst er doch insofern gegen den Kanzleibrauch dass er, ohne die vorgezogenen Linien 6 und 8 auszufüllen, mit Econtra *und mit* Et ut *neue Zeilen beginnt. Einen Antheil von BA. an der Ausfertigung erblicke ich lediglich in der der Zählung dieses Notars entsprechenden Correctur des Regierungsjahres.*

(C.) ‖ In nomine sanctę et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, ‖ qualiter nos quasdam res proprietatis nostrae Haganoni venerabili abbati Herueldensis coenobii quod est constructum in litore Fuldae fluminis in honore beatorum apostolorum Symonis et Thathei, ubi etiam sanctus confessor Christi Uuigberchtvs corpore requiescit, in legitimum concambium concessimus. Donavimus siquidem ad praefatum coenobium in pago Thuringensi in comitatu Uuillihalmi comitis quicquid habuimus in Gruoningo marcu, quod idem Uuillihalmus comes et Gumberchtus fidelis noster eatenus in beneficium habere videbantur, cum curtilibus aedificiis mancipiis omnibusque appendiciis et adiacentiis suis legitimo illuc iure pertinentibus quaesitis et inquirendis, ea videlicet ratione ut deinceps sine ulla contradictione supradictus abbas et subiecti illi monachi potestatem habeant quicquid eis placuerit exinde faciendi. Econtra vero pari ratione ab eodem abbate cum consensu fratrum inibi domino famulantium per manus advocatorum eius recepimus quicquid ad iam fatum monasterium pertinere videbatur in Bobbenzunon et in Eilmare, cum curtilibus aedificiis mancipiis omnibusque commoditatibus legitimo illuc iure pertinentibus. Et ut haec commutationis nostrae vicissitudo cunctis retro saeculis firma et inconvulsa permaneat, manu nostra subtus eam firmavimus et sigilli nostri insigniri impressione iussimus.

‖ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi et ‖ (SR.) (SI. 1.)

Data IIII. non. febr. anno incarnationis dominicae DCCCCXLVIIII, inditione[a] VII, regnante gloriosissimo rege Ottone anno regni eius XIIII[b]; actum Franconouurt; in domino feliciter.

108. b) *vor* anno *Rasur* c) u *auf radirtem* r.

109. [Sickel] a) *A* b) *vom Schreiber stammt nur* XIII *mit Verlängerung des letzten Schaftes, das vierte* I *ist von anderer Hand mit dunklerer Tinte hinzugefügt.*

110.

Otto bestätigt dem Erzbischof Rotbert von Trier die Schenkung von Zerf und Serrig und verleiht ihm den Wildbann in dem dort gelegenen Forste.

Aachen 949 Mai 15.

Balduineum sine picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 57' im k. Staatsarchiv zu Koblenz (C). — Balduineum cum picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 54 ebenda (D).

Beyer Mittelrhein. UB. 1, 252 nº 191 aus C. — Stumpf Reg. 175. — Görz Mittelrhein. Reg. 939.

Das Protokoll ist fehlerlos und das Dictat durchaus kanzleigemäss, sobald wir Beeinflussung durch eine VU. annehmen. Als solche ergibt sich sowohl aus der Erzählung als aus der hier ausnahmsweise beibehaltenen Inscription (vgl. DO. 55) ein Diplom Karl des Grossen. Muss nun auch das auf uns gekommene und dieselbe Schenkung betreffende Präcept Karls (Mühlbacher Reg. Kar. 382) in der jetzigen Gestalt beanstandet werden, so lassen doch die Schlussformeln desselben auf eine echte Urkunde schliessen, und gerade die Bestätigung in DO. 110 macht wahrscheinlich dass dieselbe im J. 949 noch vorlag und von der Ottonischen Kanzlei benutzt wurde.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Ducibus comitibus et cunctis regni nostri principibus tam presentibus quam et futuris. Id nobis ad augmentum et stabilitatem regni nostri procul dubio in dei nomine credimus pertinere, si peticionibus sacerdotum et ecclesiarum dei fidelium rectis peticionibus assensum prebemus. Ideoque vir venerabilis Rothbertus Treuerice ecclesie archiepiscopus et frater noster Brun[a] et Conradus Luthariensis[b] regni dux ad nos venientes retulerunt nobis, quod predecessores nostri reges ob edificacionem suarum animarum quasdam res ad fiscum publicum pertinentes concesserunt sancto Petro ad Treuericam ecclesiam, habentes eciam pre manibus imperiale preceptum Caroli videlicet imperatoris augusti ubi erat insertum, quod predecessores eiusdem Karoli regio largicionis dono dederunt villam Valeriam cum exceptis locis Ceruiam et Seruiacum[c] cum foreste regia que sibi eotenus vendicaverant causa venationis; nam quia sub hac occasione tunc temporis depopulabantur circumquaque loca illius ecclesie a venatoribus, suorum deprecatione fidelium largitus est prelibatus imperator Karolus predicta loca Ceruiam[d] et Seruiacum pariter cum foreste ad sanctum Petrum, ne sub occasione ipsius forestie circumiacentes res ecclesie vastarentur. Igitur nos fidelium nostrorum, Brûnonis[e] videlicet et ducis Conradi et archiepiscopi Rothberti, peticionibus annuentes illud imperiale preceptum ante nos recitatum et a nostris fidelibus approbatum, prescripte petitionis preceptum innovamus, quin et roboramus, videlicet forestem hiis locis et confiniis determinatam que et a nostra constat esse nullo imperiali precepto discreta, scilicet ex eo loco ubi Primancia fluvius oritur usque ad Bischofesfelt[f] et sic via publica usque ad Marciacum et sic inde usque quo Sarowa in Mosellam fluit, inde ad locum Liue nominatum, a Lyue autem illuc ubi Bodelaha[g] in Droganam fluvium cadit, inde recto tramite ad ortum fluminis Primantie. Hanc igitur forestem sancto Petro et eius Treuerensi ecclesie per bannum nostrum et regale preceptum sanccimus[h] et omnibus prohibemus, excepto cui Treuerensis ecclesie archiepiscopus indulserit, ut nemo successorum nostrorum regum vel quelibet alia persona bestiam in ipsa capere quacumque venationis arte absque licentia Treuerensis ecclesie pontificis presumat; quod si

110. [Foltz] a) Brûn *D* b) *D*, Lutchariensis *C* c) Ceruiacum *D* d) Ceruiacum *D* e) Brunonis *D* f) Byschofsvelt *D* g) Bodelacha *D* h) *D*, sanctimus *C.*

quis fecerit, bannum nostrum solvere episcopo Treuerensi et eius advocato cogatur. Et ut nostre auctoritatis preceptum absque transgressione servetur, hoc preceptum scribi iussimus et manu propria firmavimus atque anuli nostri impressione sigillari fecimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.
Brun cancellarius advicem Rothberti[i] archicapellani recognovi.

Data idus mai. anno domini DCCCCXLVIIII, indictione VII, regnante serenissimo rege Ottone anno XIIII; actum Aquisgrani palatii; in domino feliciter amen.

111.

Otto bestätigt dem Kloster Prüm den Besitz der Abtei Süsteren.

Nimwegen 949 Juni 1.

Liber aureus Prumiensis f. 68 aus dem Anfange des 12. Jh. in der Stadtbibliothek zu Trier (A).

Martène Coll. 1, 289 aus A = Hontheim Hist. Trevir. 1, 283 nº 162. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 250 nº 188 aus A. — Böhmer Reg. 157, alle zu 948. — Stumpf Reg. 176. — Görz Mittelrhein. Reg. 940.

Der Dictator und Schreiber BA. wiederholt zum grossen Theile die von ihm angeführte Urkunde Karl d. E. vom J. 916 (Böhmer Reg. Kar. 1949), d. h. eine Gerichtsurkunde, so genau dass er selbst grammaticalische Fehler wie hoc (hęc) nostrę auctoritatis noticiam *beibehält, weicht aber auch besonders in der Erzählung von der VU. ab. Es fragt sich nun ob er den Unterschied zwischen dem Vorgange von 916 und dem von 949 genügend zum Ausdruck gebracht hat, und ob auch zum zweiten Male eine Entscheidung im Königsgericht stattgefunden hat. Eine Anzahl von Details und Wendungen lässt sich nämlich, ebensowohl wie auf gerichtliche Verhandlungen, auf gewöhnliche Berathungen eines Hoftages beziehen, und die Erwähnung eines* iudicium *(denn so wird doch statt des überlieferten, aber in diesem Zusammenhange ungewöhnlichen und unverständlichen Wortes zu lesen sein) und eines* anulus palatii nostri *kann auf gedankenloses Copiren der Vorlage hinauslaufen. Entscheidend scheint mir dass* cupientes eandem definire rationem *der VU. von dem Dictator ersetzt worden ist durch* c. e. confirmare abbaziam, *und deshalb nehme ich Besitzbestätigung ohne vorausgegangenes förmliches Urtheil an.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Si utilitates sanctę dei ęcclesię commoda et iusta procuramus, ea nobis in ęterna beatitudine retribuenda[a] confidimus. Qua de re omnibus sanctę dei ęcclesię fidelibus notum esse cupimus, quia quidam fidelium nostrorum nomine Ingramnus abbas monasterii quod vocatur Prumia, optulit nostris optutibus quędam pręcepta, scilicet Arnolfi quondam serenissimi regis et Zuentiboldi ipsius filii, nec non pręceptum regis Karoli in quibus continebatur, qualiter abbaziam[b] quę vocatur Suestera, ad monasterium quod vocatur Prumia, regali auctoritate tradiderunt et pręceptis regalibus firmaverunt. Quapropter pro dei amore nostręque animę absolutione cupientes eandem confirmare abbaziam, habito generali placito apud Niumagam, in conventu totius populi tam episcoporum quam comitum et procerum ac iudicum diversarum potestatum omniumque conventu nobilium cunctorum fidelium nostrorum quorum nomina hęc sunt: Rotbertus archiepiscopus, Wicfridus episcopus[c], Baldricus episcopus, Adelbertus episcopus, Dudo episcopus, Fara-

110. i) *D*, Rachberti *C*.

111. [Foltz] a) retribuendo *A* b) abbazia *A* c) *von ursprünglichem* archiepiscopus archi *verwischt.*

bertus episcopus, Cuonradus dux, Herimannus dux, Hezzo comes, Godefridus comes, Rŭdolfus comes, Reginherus comes, et cęterorum generali iudicio decretum et[d] determinatum est, pręfatam abbatiam maius iuste et legaliter iuri monasterii Prumiensis et eiusdem loci rectori ac fratribus ibidem deo servientibus competere quam ulli alii hominum. Quorum iudicio[e] nos gratantissime assensum prębentes hoc nostrę auctoritatis noticiam fieri iussimus per quam omnibus tam pręsentibus quam futuris sanctę dei ęcclesię fidelibus et nostris[f] notum esse cupimus, nos eandem abbaziam pro amore dei sanctorumque omnium, pro elemosina nostri omniumque prędecessorum nostrorum nec non et eorum quorum collatione priori traditione collata sunt, pręfato Prumię monasterio per hęc nostrę auctoritatis noticiam tradimus atque transfundimus, ea videlicet ratione ut deinceps omni tempore prelibatam abbatiam secure cum omnibus ad se pertinentibus[g] rectores[h] sepe fati Prumię monasterii habeant teneant atque possideant et quicquid ad utilitatem iam dicti loci fratrumque inibi habitantium facere disposuerint, liberam in omnibus habeant facultatem nemine inquietante; et nulli umquam homini abbas Ingramnus qui hodie est, tradere in beneficium habeat potestatem nec ullus de successoribus eius nec episcopo nec comiti nec alicui ut prędiximus homini, nisi tantum aliquem delectet deservire erga sanctum locum, hoc tantum permittimus et fieri concedimus. Et ut hęc nostrę auctoritatis noticia inviolabilem et inconcussam in omnibus optineat firmitatem * et ut ab omnibus verius credatur diligentiusque conservetur, de anulo palatii nostri eam subter iussimus sigillari.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Rvodberti archicapellani recognovi.

Data kal. iunii anno domini DCCCCXLVIII, indictione VII, regnante pio rege Ottone anno XIIII; actum Nimaga; in domino feliciter amen.

112.

Otto schenkt dem Bisthum Utrecht die Fischerei in der Amstel und in der Zuidersee und den Schiffszoll. *Nimwegen 949 Juni 30.*

Chartul. Traiect. des 11. Jh. f. 34' im Brittischen Museum zu London (A). — Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 10 im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht aus A (B').

Heda Hist. episc. Ultraiect. 261 aus B = Heda-Buchelius 84 (a) = Loon Aloude Holl. hist. 2, 183 zu 948, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 42 zu 948. — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 202 aus E. — Bergh OB. van Holland 1, 22 nº 30 aus Da zu 948. — Böhmer Reg. 158 zu 948 Juli 1. — Stumpf Reg. 177 zu Juni 1.

Während die Fassung der Art des BA. entspricht, lassen Protokoll und Datirung auf einen andern Dictator schliessen. Ueber die Tagesbezeichnung s. DO. 56; über Almere s. Sloet OB. van Gelre 1120.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto[a] dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus atque futuris, qualiter nos pro remedio animę nostrae vel ętiam dilectissime coniugis nostrę beatę memorię Aetgidis totam piscationem quam hucusque in Amuson et in Almere ad nostrum[b] regale ius habere videbamur, omnemque censum qui vulgarice cogsculd vocatur, hoc nostrę auctoritatis precepto ad aecclesiam sancti Martini quę est in loco Treht vocato constructa, ubi venerabilis Baldricus episcopus preesse dinoscitur, in proprium concessimus iure perhenni. Et[c]

111. d) est *A* e) inditioni *A* f) nobis *A* g) pertitinentibus *A* h) rectore *A*.
112. [Liebermann-Foltz] a) *B*, Oddo *A* b) *B*, nostram *A* c) *B*, est *A*.

ut hęc nostrę largitionis condonatio firma et inconvulsa per succedentium temporum curricula perduret, manu propria nostra subtus eam firmavimus et anuli nostri impressione sigillari precepimus.

Signum domni Ottonis[d] invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Rodberti archicapellani recognovi.

Data I. kal. iul. anno domini DCCCCXLVIII[e], indictione VII, regnante pio rege Ottone[d] anno XIII; actum Niumaga[f]; in domino feliciter amen.

113.

Otto schenkt seinem Vasallen Hoold eine Hufe im Gau Nihtersi die derselbe bisher mit Liafgeld zu Lehen besessen, und das Heuergeld in benannten Orten.

Memleben 949 — —

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Gehrken in Wigand Archiv (1828) 3^c, 72 n° 1 aus dem Stadtbuch von Salzkotten. — Seibertz Westf. UB. 1, 8 n° 7 aus A zu 945. — Wilmans Westf. KU. 2, 65 n° 76 aus A und dem genannten Stadtbuche zu 948 Juli—September. — Stumpf Reg. 168 zu 948.

Der Schreiber BF. wird das D. wohl auch verfasst und sich dabei einer seit Jahren in der Kanzlei gebrauchten Formel bedient haben. Da er selbst (s. DO. 130, 131) weder mit den Incarnationsjahren noch mit den Indictionen umzugehen verstand, werden wir uns an das Regierungsjahr zu halten und, da er dieses sonst nicht anticipirt, August 948 bis Juli 949 anzunehmen haben. Zum Sommer 949 passt wohl am ehesten ein Aufenthalt in Sachsen.

(C.) § In nomine [sancta]e et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris et futuris, quod nos § cuidam[a] fideli nostro v[a]s[a]llo Hoold nominato mansam quam Liafgeld habet in pago Nihtersi et ipse in beneficium habuit cum praedicto Liafgeldo, in proprium donavimus, simul tributum et hurie[b] in villa quę vocatur Latterueld, Anaimuthiun, Hirigisinchusun et in Upspringun, excepto[c] [man]sa quam habet Uuighardus comes in villa Latterueld. Iussimus hoc quoque pręsens pręceptum conscribi, ut idem praenom[i]natus Hooldus de his omnibus sibi nostro dono concessis liberam habeat potestem[d] vendendi commutandi donandi habendi possidendi hereditandi seu quicquid illi libuerit inde faciendi, manu nostra signatum et anuli nostri inpressione roboratum.

§ Signum domni Ottonis s[ereni]ssimi regis § (M.)

§ Brun cancellarius advicem Fritherici archicappellani recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

Data II[II.][e] kal. ... [anno incarnati]onis domini nostri Iesu Christi DCCCCXLVIII, indictione V, anno regni Ottonis XIII; actum Imenleuu[f]; in dei nomine feliciter amen.

112. d) *B,* Oddonis, Oddone *A* e) *A,* DCCCCXLVII *B* f) *AB, in A corrigirt aus* Nimagna.

113. [Foltz] a) *zuvor ein bedeutungsloser Schaft* b) et hurie *vom Schreiber nachgetragen* c) *A* d) *A und zwar so corrigirt aus* potetem e) *ergänzt nach dem von Gehrken benutzten Stadtbuche, dessen Schreiber den Monatsnamen auch nicht mehr lesen konnte* f) *scheinbar allerdings* Imehleuu, *indem der Schreiber* e *und* n *in ungewöhnlicher Weise verbunden hat; vgl. übrigens DO. 130 von gleicher Hand.*

114.

Otto gibt seinem Getreuen Hohstein und dessen Gemahlin Chiniodrud auf Lebenszeit zu Eigen was derselbe bisher in der Merseburger Mark zu Lehen besessen hatte. *Quedlinburg 949 September 26.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Ant. Quedlinb. 13 n° 8 (vgl. p. 692) aus A. — Erath CD. Quedlinb. 6 n° 10 aus A. — Böhmer Reg. 175, alle zu 950. — Stumpf Reg. 179.

Von Otpert verfasst und geschrieben.

(C.) ¶ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina concedente clementia rex. Noverint[a] omnium industria fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum, ¶ qualiter nos pro animae nostrae remedio procerumque nostrorum, Heinrici fratris nostri dilectissimi Heckihardique[b] comitis rogatu quasdam nostri proprii iuris res in pago Hassagoi et in confinio Mersapurac in comitatu cuiusdam comitis qui Téti nuncupatur, cuidam nostro fideli Hohstein nominato nec non et uxori eius quae dicitur Chiniodrud, in proetatem[c] concessimus, ea itaque ratione ut quicquid predictus Hohstein hatenus[a] in prescriptae civitatis marcha de nostrae auctoritatis largitate in beneficium tenuit, posthac uterque[d] illorum, sicud ante dictum est, maritus et uxor usque in amborum vitae exitum potestativa manu teneant et secundum illorum voluntatem utantur iureque proprietatis[e] possideant, cum curtilibus mancipiis edificiis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque abpendiciis[a] ad prenotati iure legitimeque[f] confinium pertinentibus predii; et postquam obitus illorum dies advenerit spiritusque amborum de istius exilii vinculis elapsus evasarit[a], prescriptas proprietatis[e] antedictae causas[a] in nostram vel heredum nostrorum per totum penitusque redeant potestatem. Et ut[g] hoc nostrae auctoritatis preceptum per succedentium curricula temporum firmius veriusque ab omnibus crederetur, manu nostra subtus firmavimus anulique nostri inpressione assingnari[h] iussimus.

¶ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ¶

¶ Brun cancellarius advicem Fridirici archicapellani recognovi. ¶ (SR.) (SI. D.)

Data VI. kal.[i] octobr. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCL, indiccione VII, anno vero regni domni Ottonis invictissimi regis XIIII; actum Quitilinaburc; in dei nomine amen.

115.

Otto schenkt durch Confiscation an ihn gefallene Besitzungen in Beeck und Ewyck an die Kirche des h. Florin zu Koblenz. *Frohse 949 November 22.*

Originaldiplom im MS. 14794 der k. Bibliothek zu Brüssel (A).

Brower Ant. Trevir. ed. I, 562 Extr. aus A = ed. II, 1, 458. — Stumpf Acta ined. 298 n° 210 aus A zu 950 November 14, 21 oder 28 = Sloet OB. van Gelre 87bis n° 92bis. — Stumpf Reg. 190 zu 950 November 28. — Görz Mittelrhein. Reg. 947 zu 950 November.

114. [Sickel] a) *A* b) k *corr. aus* c c) *A statt* proprietatem d) utque *corr. aus* utrumque e) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen* f) *corr. aus* legiteme g) ut *auf Rasur* h) *ursprünglich* assignari, *dann zweites* n *über* g *nachgetragen* i) kl *ohne Abkürzungszeichen.*

Verfasst und geschrieben von BC. Indem dieser in der Berechnung der Regierungsjahre dem Beispiele des BA. folgt, gebe ich 949 um so mehr den Vorzug, da diesem Jahre unter Annahme von X. kal. dec. *die doppelte Tagesbezeichnung entspricht; s. übrigens Beitr. zur Diplomatik 6, 435 ff. und Mitth. des österr. Instituts 2, 272.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes et futuri, qualiter nos § pro[a] interventu ducis nostri Cuonradi, eius coniugis filiae nostrae Liutgartae ad aecclesiam in loco qui dicitur Confluentia[b] constructam omne praedium quod Hatto Aladramque fratres ipsis pertinens habuerunt in villis quae dicuntur Bechi et Auici[c] situm in pago Ganipi in comitatu Arnulfi illisque fratribus ob infedilitatem[d] eorum direptum nostraeque regiae potestati redactum cum omnibus ad hoc iure pertinentibus, aedificiis mancipiis agris pratis[e] pascuis molendinis, in proprietatem donavimus. Et ut haec nostrae auctoritatis traditio facta[f] ad praefatam aeclesiam in honore sanctae Mariae Christi confessorisque Florini dicatam et ad fratres inibi deo servientes firma permaneat, iussimus hoc praesens praeceptum conscribi anulique nostri impraessione corroborari.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Ruodberti archicapellani recognovi et § (SR.) (SI. D.)

Data anno dominicae incarnationis DCCCC [g], indictione [g], X [h] kal. decemb., feria V; actum Frosa palatio; anno XV. regni Ottonis piissimi regis.

116.

Otto schenkt dem Kloster Reichenau seinen Besitz in Truchtelfingen und Trossingen sowie eine Kirche zu Burg. *Dahlum 950 Januar 1.*

Originaldiplom im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A).

Dümgé Reg. Bad. 86 n° 25 aus A. — Wirtemb. UB. 1, 211 n° 182 aus A zu 949. — Stumpf Reg. 181.

Von BA. verfasst und geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium nec non et futurorum sagacitas, qualiter nos § quasdam res proprietatis nostrę a Liutolfo nostro dilecto filio eiusque nobilisma[a] coniuge, Ita videlicet nomine, traditas pro remedio animę nostrę vel etiam dilecti ducis nostri beatę memorię Herimanni ad ecclesiam quę est in insula Sintliezesovua in honore beatę Marię dei genitricis constructa, ubi venerabilis abbas Alauuicus pręesse dinoscitur, hoc nostre auctoritatis precepto perpetualiter in proprium concessimus, id est quicquid in villa Truhtolfinga habere videbamur cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus et tale etiam predium quale in villa Drossinga habuimus, iam ad locum Nidinga pertinens, cum omnibus commoditatibus iuste illuc asspicientibus[a]. De cetero vero dedimus in elemosinam nostram ad sanctam crucem in qua sanguis domini Iesu Christi continetur, ecclesiam unam cum decimis in loco Burg dicto constructam ad restauranda luminaria quę antedictus abbas

115. [Sickel] a) *vor* pro *ist zweites* nos *getilgt* b) *nachfolgendes* m *radirt* c) *ursprünglich* in villa quae dr Bechi, *dann corr.* villis *und nach* Bechi *in den knappen Raum das folgende mit zum Theil übereinander gesetzten Buchstaben so eingeschoben, dass vielleicht auch* Auuic *gelesen werden kann* d) *A* e) pra *corr. aus* pa f) fa *corr. aus* fr g) *unausgefüllte Lücke* h) *nach diesem Zahlzeichen ein kleiner Zwischenraum, aber das Pergament so beschädigt dass sich nicht sagen lässt, ob noch ein Zahlzeichen folgte oder nicht.*

116. [Sickel] a) *A.*

Alauuicus in honore domini et salvatoris nostri a novo erexit. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi manu propria nostra firmatum anulique nostri inpressione sigillatum.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data kal. ian. anno dominicę incarnationis DCCCCXLVIIII, indictione VII, regnante sere[nissimo re]ge Ottone anno XIIII; actum Dalaheim; in domino feliciter amen.

117.

Otto bestätigt dem Kloster Hornbach die Immunität.

Busendorf 950 Januar 18.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 31ª, 193 nº 99 aus den Würzburger Copialbüchern BC. — Bresslau DD. centum 10 nº 8 aus A. — Stumpf Reg. 182.

Von BA. zum grossen Theil nach dem D. Lothars vom 18. December 833 (Mon. Boica 31ª, 75 nº 34) geschrieben. Aus der VU. stammen auch Invocation und Titulatur sowie die Umstellung einiger Worte (nämlich statt congrua concedimus, sine dubio) *in der Arenga. In den zwei letzten Contextzeilen musste BA. dem schon aufgedrückten Siegel oder wenigstens dem schon vorhandenen Kreuzschnitte für das Siegel ausweichen. — Als Ausstellungsort betrachten wir mit Menke und Dümmler Bouzonville, Busendorf an der Nied in Lothringen, Kr. Bolchen.*

(C.) § In nomine domini nostri Iesu Christi dei aeterni. Otto divina ordinante providentia rex. Si erga loca divino cultui mancipata pro oportunitatibus servorum dei ibidem consistentium beneficia § congrua sine dubio concedimus, ad ętemę beatitudinis premia capessenda talia facta nobis proficere non diffidimus.[a] Igitur comperiat omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sollertia, quia vir venerabilis Roduuigus abba ex monasterio Gamundias quod alio nomine Horunbach apellatur[b], constructum in honore sanctę dei genitricis Marię sanctique Petri principis apostolorum, veniens ad nos detulit nobis preceptum antecessorum nostrorum regum Hlotharii[c] et Karoli in quo reperimus insertum, qualiter illi eundem locum propter divinum frequentassent amorem et fam[i]l[iar]iter congregationem sub regulari habitu ibidem degentem intimo cordis amore dilexissent vel quomodo in eorum elemosinam homines ingenuos qui supra terras ipsius monasterii[d] commanebant, qui freda aut tributa aut censum seu heribannum aut aliqua exacta vel quascumque redibitiones ad partem fisci persolvere debuerant, ad restauranda luminaria prefati monasterii illuc concessissent; deprecatus est namque nos predictus abbas, ut pro mercedis nostrę aucmento denuo hoc nostrę auctoritatis precepto renovare[mus]. Eius quoque petitionem benigne suscipientes iussimus inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut nullus iudex publicus ullam super ingenuos homines qui teneant atque pos[sidea]nt terram prescripti monasterii, exerceat potestatem ad aliquod constringendi aut censum vel freda aut tributa seu heribannum aut aliqua exacta vel quascumque redibitiones * ab eis [ex]igendi, sed in elemosina nostra, sicut et antecessores nostri reges iam pridem ad antedictum monasterium illos constituerant, amodo ac deinceps omni tempore nostrę largitatis condonatione firmiter sine ullius contradictionis obstaculo illuc persistant atque perdurant.[b] Et ut hec auctoritas nostra firma stabilisque per-

117. [Sickel] a) *corr. aus* difid. b) *A* c) *ursprünglich* Lotharii, *vor* L *wurde* h *über der Zeile nachgetragen* d) *das zweite* i *nachgetragen.*

maneat et a dei nostrisque fidelibus verius credatur, manu propria nostra subtus eam firmavimus anuloque nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Rodberti archicapellani recog[nov]i. § (SI. D.) (SR. NN.)

Data VX.[e] kal. feb. an[n]o domini DCCCCL, indictione[f] VII, regnante pio rege Ottone [ann]o VX[e]; actum Basenvillare; in domino feliciter amen.

118.

Otto bestätigt dem Kloster Stablo-Malmedy nach dem Wortlaut der Urkunden seiner Vorgänger dessen Besitzstand. *Busendorf 950 Februar 1.*

Chartular von Stablo aus dem Anfang des 13. Jh. f. 30' im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (C). — Chartular von Stablo aus dem Ende des 15. Jh. f. 40' im k. Staatsarchiv zu Brüssel (D). — Chartular vom J. 1487 f. 52 ebenda (E). — Registrum archivi Stabulensis aus dem Ende des 18. Jh. p. 248 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (G).

Martène Coll. 2, 43 aus jetzt nicht mehr auffindbarem MS. von Malmedy. — Böhmer Reg. 169. — Stumpf Reg. 183.

Genaue und sich bis auf das Eingangsprotokoll erstreckende Nachbildung des D. Ludwig des Frommen L. 24. Zur Erklärung der Ortsnamen vgl. Grandgagnage in Mém. couronnés publiés par l'Académie royale de Belgique 26, 14 ff.

In nomine domini[a] dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Otto divina ordinante providentia rex. Imperialem celsitudinem decet predecessorum suorum pie facta non solum inviolabiliter conservare, sed etiam censure sue alacriter auctoritate confirmare. Idcirco notum sit omnium fidelium nostrorum industrie, quia Odilo abba ex monasterio Stabulaus[b] et Malmundario nec non et monachi in eisdem cenobiis consistentes detulerunt nobis preceptum Lodouici[c] imperatoris et Hilderici regis in quo continebatur, qualiter vir sanctus Remaclus scilicet nomine qui nunc in eodem monasterio requiescit, detulisset prefato Childerico regi preceptiones Sigiberti regis in quibus erat insertum, qualiter easdem cellulas novo opere construxisset et de sua foreste duodecim leugas undique mensuratas seu que[d] infra erant, pro divino amore concessisset. Et predictus pater magis diligens quiete domino servire quam tumultuosa seculi fluctuatione perpeti deprecatus est eundem Childericum regem, ut VI leugas eis subtraheret propter quietudinem monachorum ibidem consistentium et VI eis per preceptum suum confirmaret atque undique designari iuberet, sicut et idem[e] rex libenter facere procuravit, id est de monasterio Malmundario usque Siccum campum, de Sicco campo per viam Mansuuariscam usque ubi Warchina[f] decurrit, et de ipsa Warchina[f] usque ubi Stembach[g] consurgit, et de Stembach[h] usque ad Amblaviam, deinde sursum per Amblaviam per illam forestem de Vvlfberg[i] ubi Saurbach surgit, deinde ubi Didolones rivulus consurgit, inde per ipsum rivulum usque in Retham et de Retha per illam forestem que separat Chelmino, Roborito et Audastvillare[k], per ipsam mediam forestem usque locum qui dicitur Iocundafania, et deinde per Alsenam[l] que propinqua est eidem monasterio, et inde per ipsam Alsenam[l] usque ubi in Glanum rivulum ingreditur, et deinde ultra Glanum usque ad Albam fontem[m] et de Alba fonte usque ad Amblavam iuxta locum Sicginiauiao[n] ubi Gerelaicus[o] vennam habuit, et inde per ipsam Amblavam ubi Dulnosus in ipsam[p] ingreditur, inde per Dulnosum usque in Fanias et inde per mediam forestem de ipsis Faniis

117. e) *A* f) in *ohne Abkürzungszeichen.*

118. [Foltz] a) *fehlt in EG* b) Stabulau *E* c) Ludouici *EG* d) undique mensuratas sue undique infra erant *alle, emendirt nach VU.* e) eidem *DE* f) Warcina *D* g) Stenbach *D* h) Steinbach *D* i) Vvlsberg *E* k) Andastvillare *G* l) *EG,* Alfenam *CD* m) fontem Albam *EG* n) Suginoauiao *E,* Sitginoaniao *G* o) Gerelacus *E* p) Dulnosus ipsam *E,* Dulnosus in ipsa *CDG.*

usque viam que dicitur Mansuuariscam [q], inde per ipsam viam usque ad eundem Siccum campum: hec omnia per loca denominata atque determinata a predicto rege nec non et a successoribus eius ad predictas cellulas eorum relegendo preceptiones concessum atque confirmatum invenimus. Sed pro firmitatis studio petiit predictus abba et eius congregatio, ut nos denuo per nostrum preceptum forestem predictam per loca superius denominata atque descripta eisdem nostra auctoritate concederemus atque confirmaremus monasteriis, quorum peticionibus libenter annuimus et, ut deprecati sunt, per hoc nostrum preceptum confirmavimus. [r] Precipientes ergo iubemus ut nullus fidelium nostrorum de predicta foreste, sicut superius descripta dinoscitur, nullam inquietudinem aut infestationem aut contrarietatem partibus predictis monasteriis [s] suisque rectoribus facere ullo unquam tempore presumat, sed liceat monachis in eisdem cellulis deo famulantibus ad proprias supplendas necessitates [t] ipsam cum omni integritate perpetuis temporibus habere absque alicuius infestatione aut resultatione aut diminoratione. Deprecati sunt etiam nos de decimis et capellis ab antecessoribus nostris sibi concessis ex quibusdam fiscis nostris, id est de Duira, Clodonna, Barma [u], Sinciaco, Andernaico, Bodobrio [v], Vuasitico et Auinianno, Astanido [w], de Tumbias vero, Glaniaco [x], Carango, Tectis et Viuria capellis simul cum decimis, ut pro firmitatis studio et anime nostre emolumento donum predecessorum nostrorum nostra confirmaremus auctoritate; quapropter sicut petierunt concessimus et decernimus ac iubemus, ut nemo fidelium nostrorum de decimis et capellis memorate congregationi aliquid contendere aut abstrahere vel minuere presumat nec ullam contrarietatem aut intentionem eis inferre temptet, sed sicut ab antecessoribus et a nobis de memorata foreste et de iam dictis decimis vel capellis constat confirmatum, ita domino protegente per hanc nostram auctoritatem nostris et futuris temporibus maneat inconvulsum. Et ut hec vero auctoritas preceptionis nostre per diuturna tempora valeat inconvulsa manere, manu propria subscripsimus et anuli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Data kal. febr. anno domini DCCCCL, indictione VII, regnante pio rege Ottone [y]; actum Basenvillare; in domino feliciter amen.

119.

Otto schenkt dem Kloster S. Gallen die Höfe Schwaningen, Oberndorf und Weiern.

Worms 950 Februar 7.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Gallen (A).

Cod. trad. S. Galli 447 nº 771 (a). — Herrgott Geneal. 2, 74 nº 127 aus A (b). — Neugart CD. Alem. 1, 595 nº 732 Extr. aus ab. — Wirtemb. UB. 1, 210 nº 181 aus A. — Wartmann S. Gall. UB. 3, 17 nº 798 aus A. — Böhmer Reg. 152. — Stumpf Reg. 155. — Hidber Reg. 1029, alle zu 948.

Verfasst und geschrieben von BA. Die drei hier genannten Höfe (über Weiern bei Adorf im K. Thurgau s. Meyer von Knonau in Mitth. für vaterl. Geschichte 13, 125) waren nebst der Abtei Pfävers dem Kloster S. Gallen bereits von Salomon geschenkt und durch DK. 5 bestätigt worden. Indem Otto jetzt Pfävers die Selbständigkeit wieder zuerkannte (DO. 120), sicherte er S. Gallen ohne der früheren Verleihung und Bestätigung zu gedenken den Besitz jener drei Höfe. Bei dieser Gelegenheit wird der Abt das Original von DK. 5 auszuliefern genöthigt worden sein und wird deshalb die ältere der noch vorhandenen Copien angefertigt haben. — Die Einreihung von DO. 119 zu 950 ist schon in Sickel Schweizer KU. 76 gerechtfertigt worden, so dass nur noch betreffs der

118. q) Mansuariscam *G* r) confirmamus *E* s) *so alle = VU.* t) sub necessitates *G*, sup necessitates *CDE*, sui necessitates *Correctur in C, emendirt nach VU.* u) Barnia *DEG* v) Rodobrio *D* w) *VU.*, Astanino *CDG*, Astannio *E* x) Laniaco *E* y) *Zahl fehlt in allen.*

Lesung a. r. XV. *zu bemerken ist dass BA. zur Bezeichnung von* V *allerdings zumeist die spitze Form anwendet, daneben jedoch auch (so in DDO. 87, 96, 109) die andere welche hier bisher zur Verwechslung mit* II *Anlass gegeben hat.*

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium nec non et futurorum sagacitas, qualiter nos § ob amorem dei nostreque animę remedio[a] quasdam res proprietatis nostrę ad monasterium sancti confessoris Christi Galli, ubi vir venarabilis[a] Graloch nomine abbas preesse dinoscitur, in proprium concessimus atque tradidimus, id est curtem I Sueninga vocatam in pago Alpegouue situm[a] et aliam in pago[b] Para Oberendorpf nuncupatam cum baptismali ecclesia et terciam[c] in pago Turgouue Vuiare nominatam cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus iure perenni in proprium, curtilibus edificiis mancipiis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursionibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut hęc nostrę[d] traditionis condonatio amodo et deinceps omni tempore firma stabilisque permaneat sine ullius contradictionis obstaculo, manu propria nostra firmatum anulique nostri inpressione sigillatum.

§ Signum domni Ottonis (M.)[e] invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data VII. id. feb. anno domini DCCCCXLVIII, indictione VII, regnante pio rege Ottone anno XV; actum Vuormacia; in domino feliciter amen.

120.

Otto bestätigt dem Kloster Pfävers das Wahlrecht und die Immunität.

Worms 950 Februar 9.

Originaldiplom im Archiv von Pfävers zu S. Gallen (A).

Würdtwein Nova subs. 6, 184 Anm. f, cit. aus Zurlaubiana Bibliotheca 3, 657. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 24 n° 17 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 162. — Stumpf Reg. 174. — Hidber Reg. 1034, alle zu 949.

Von BA. nach dem D. Lothars vom J. 840 (Böhmer Reg. Kar. 557) verfasst und geschrieben; näheres über die Fassung und Datirung in Sickel Schweizer KU. 21 und 75.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium nec non et futurorum sollertia, qualiter viri religiiosi[a] § sancti Fabariensis monasterii quod constructum est in honore[b] sanctę Marię dei genitricis in pago Retia vocato in comitatu Odalrrici[a] comitis, nostram adierunt regalitatem[c] portantes manibus precepta ac privilegia antecessorum nostrorum regum, * Karoli * videlicet et * Ludouuici *, deprecantes nostram clementiam ut nostrę auctoritatis munimine ea renovaremus ac firmaremus electionemque illis concederemus. Quorum petitionem benigne ob amorem domini nostri Iesu Christi * nostręque mercedis aucmentum[d] suscipientes continuo, omnibus regni nostri principibus episcopis abbatibus comitibus diiudicantibus atque nostrę

119. [Sickel] a) *A* b) pag *corr. aus* par c) ter *corr. aus* m *oder* III d) *zwischen* hec *und* nostrę *Rasur* e) *der Vollziehungsstrich steht auf Rasur.*

120. [Sickel] a) *A* b) hononore, *das erste* no *mit Tilgungspunkten* c) at *über der Zeile nachgetragen* d) cm *sofort corr. aus* ct.

fidelitati consiliantibus, abbatem virum venerabilem quem inter eos eligerunt, Erembreht nomine constituimus et presens iussimus[e] inde hoc munitatis[f] nostre privilegium conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut amodo ac deinceps omni tempore firmissimam teneant potestatem quemcumque inter eos abbatem voluerint eligendi; et ut[g] nullus iudex publicus nec episcopus nec comes vel quislibet ex iudiciaria potestate constitutus[h] aliquam super eos exerceat potestatem nec super eorum causas nec super familias eorum[i] intus vel foris consessas, sed eiusdem monasterii abbas potestative cum suis monachis ad illorum necessarios usus firmiter possideat; et ut nullus * inde quippiam prestare alicui in beneficium presumat, sed sub nostra defensione et emunitatis tuitione res illorum perpetualiter permaneant ad illorum, ut supra diximus, necessarios usus. * Et ut hec auctoritas huius emunitatis[k] ac confirmationis nostre firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur et diligentius observetur, manu propria subter eam confirmavimus et anulo nostro[l] sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellararius[a] advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR. NN.)

Data v. id. feb. anno domini DCCCCXLVIIII, indictione VII, regnante serenissimo rege Ottone anno XV; actum Vuormacia; in domino feliciter amen.

121.

Otto gibt dem Kloster Weissenburg die demselben widerrechtlich entzogenen Zinsleute zurück. *Speier 950 Februar 26.*

Schöpflin Als. dipl. 1, 112 nº 137 aus damals in Weissenburg befindlichem Original, nebst Facs. tab. 17 (A) =. Schönemann Cod. 1, 66 nº 36, = Spangenberg Lehre vom Urkundenbeweise 2, 142 nº 36, = Zeuss Trad. Wizenburg. 265 nº 277. — Mon. Boica 31ª, 195 nº 100 aus dem Cod. Rudolphinus vom J. 1582. — Böhmer Reg. 170. — Stumpf Reg. 184.

Dem Schreiber BE. wird man auch das Dictat beilegen dürfen, in welches sich der in Privaturkunden geläufige, den Königsurkunden aber fremde Ausdruck apposita persona *(s. R. Löning Ursprung und rechtliche Bedeutung der Strafklauseln 22) eingeschlichen hat.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos ob aeternae retributionis § meritum et per beatissimorum apostolorum Petri et Pauli suffragia quorum clementiam in Uuizzunburgensi coenobio humiliter adquisivimus, et pro aeterna redemptione dilectissime coniugis nostrae Aetgidis nec non et per precatum karissime filiae Luitgardis atque Brun fratris nostri homines censuales ad altare eiusdem sancti Petri traditos et iniuste abstractos atque per multa tempora in beneficium redactos ipso altari ac fratribus illic deo militantibus, in quibuscumque locis nostri regni maneant, restituimus ac perpetualiter condonamus, eo videlicet rationis tenore ut fratres predicti coenobii ipsos censuales ad luminaria concinnanda et ad illorum victum atque vestitum iure atque legitime et sine ullius obstaculi impedimento cum omni possessione illorum teneant atque possideant. Hoc quoque regiae potestatis nostrae aucto-

120. e) ss *sofort corr. aus* st f) immunitatis, *jedoch* im *durch Punkte für ungiltig erklärt, in der VU.* emunitatis g) ut *wiederholt, dann durch Punkte getilgt* h) constitus, ut *über der Zeile nachgetragen* i) eorum *über der Zeile nachgetragen* k) e *auf Rasur, also ursprünglich wohl* im l) nostro *über der Zeile nachgetragen.*

ritate pręcipimus, ut nec regia potestas nec ulla alia apposita persona hoc praeceptum frangere aut deinceps aliquem illorum in beneficium vertere pręsumat. Et ut haec confirmationis nostrae[a] auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, manu nostra subter eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI.)[b] (SR. NN.)

Data IIII. kal. martii anno incarnationis domini DCCCCL, indictione VIII, anno vero regni Ottonis regis XIIII; actum Nemetensi civitate; in dei nomine feliciter amen.

122.

Otto gibt den Mönchen des Klosters S. Maximin bei Trier die Kirchen der Abtei mit ihrem Zubehör zurück. *Speier 950 Februar 27.*

Originaldiplom im Cod. lat. 9265 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Martène Coll. 1, 291 aus B = Hontheim Hist. Trevir. 1, 284 n° 163. — Gudenus CD. Mogunt. 2, 1 n° 1 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 253 n° 192 aus B. — Böhmer Reg. 171. — Stumpf Reg. 185. — Görz Mittelrhein. Reg. 945.

Von BE. verfasst und geschrieben; vgl. DO. 179.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina largiente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et § futurorum industria, quod nos admoniti inprimis dei amore omnipotentis, deinde quoque interventu fidelium nostrorum, Brunonis germani nostri, Heinrici etiam aeque nostri germani sed et Chuonradi ducis, reddidimus coenobitis sancti Maximini totius abbatiae eiusdem confessoris Christi aecclesias cum decimis dote dotalibusque mancipiis[a] ad ipsas pertinentibus, quatinus praedicti fratres talibus nostrae pietatis adiuti solatiis liberius deo servire et pro nostra nostrorumque incolomitate regi regum valeant supplicare. Et ut hoc nostrae largitatis munus per succedentia tempora maneat inconcussum, istud fieri iussimus conscriptum, regio statuentes decreto ut nullus successorum nostrorum praefatis monachis inde aliquid abstrahere paesumat[b] nec ab his subtrahi permittat qui beneficia ex eadem praedicta teneant abbatia. Quod nostrae auctoritatis praeceptum propria manu roboravimus anulique nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenisimi[b] regis. §

§ Brun cancellarius advicem Ruodbertti[b] archicapellani recognovi et § (SR.) (SI. 1.)

Data terciis kal. mart. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCL, indictione VII, anno vero Ottonis serenissimi regis XIIII; actum Nemetensi civitate; in dei nomine feliciter amen.

121. [Uhlirz] a) nrae *ohne Abkürzungszeichen* b) *zu mangelhaft in A abgebildet, um sichere Bestimmung zu ermöglichen.*

122. [Sickel] a) macipiis *ohne Abkürzungszeichen* b) *A.*

123.

Otto verleiht dem von seiner Mutter gestifteten Kloster zu Engern Schutz, Unabhängigkeit von der bischöflichen Gewalt, das Recht den Propst zu wählen und Immunität und schenkt ihm zugleich mehrere Besitzungen.

Quedlinburg 950 April 15.

Falke Cod. trad. Corb. 746 e membrana (A) = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 58 n° 49, = Sloet OB. van Gelre 85 n° 91. — (Harenberg) Mon. ined. 146 aus Vidimus vom J. 1418 (B). — Storch in (Harenberg) Mon. ined. 186 Fragm. aus demselben Vidimus (C). — Wilmans Westf. KU. 2, 66 n° 77 aus ABC. — Böhmer Reg. 172. — Stumpf Reg. 186.

Dies und das folgende D. stehen sich in Protokoll und Fassung sehr nahe und werden von demselben Manne dictirt sein, bewegen sich aber so sehr im gewöhnlichen Geleise dass sich der Dictator kaum bestimmen lässt.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri tam praesentes quam etiam futuri, qualiter nos ob amorem dei omniumque sanctorum rogatu domnae ac matris nostrae Mahtildae [a] venerabilis reginae in elemosina domni ac genitoris nostri Heinrici [b] serenissimi regis, illius quoque ut et nostra, monasterium quod ipsa in honorem sanctissimae dei genetricis Mariae sanctique Dionisii [c] martiris in loco Angari nuncupato construxit, in nostram recepimus tuitionem, hoc sancientes ut nullus episcoporum aliquam super illud monasterium exerceat potestatem. Venerabilem quoque [d] prepositum Adelgerum [e] nomine cum consilio episcoporum Dudonis, Hildeboldi, Drogonis ceterorumque fidelium nostrorum congregationi inibi deo servienti praeferentes, praecepimus ut ipsa iam congregatio prefata libere deo serviat, nulli alii subiecta nisi suo preposito; insuper etiam inter se liberam eligendi prepositum ulterius potestatem concessimus. Usui namque praelibatae congregationis [f] quasdam res nostrae proprietatis contulimus in locis subnotatis: [g] Agilmari [h] in pago Uelue [i] in comitatu Lingeri [k] comitis, Bobbontenini [l] in pago Logni [m] in comitatu Albonis, Hoianusini [n] in pago Arpesfelt [o] in comitatu Uuychardi [p] comitis, cum omnibus appendiciis et adiacentiis [q] suis illic legaliter aspicientibus, curtilibus aedificiis familiis mancipiis agris pratis silvis molendinis piscationibus viis et inviis mobilibus et immobilibus. Iussimus quoque hoc preceptum nostrae largitionis conscribi, regiae auctoritatis nostrae praecepto firmiter iubentes ut nullus iudex publicus vel quislibet [r] ex iudiciaria potestate ullam ingrediendi [s] aliquidve exercendae potestatis iudiciariae in villis aut aliquibus locis praefatae collatis ecclesiae aut in futuro conferendis habeat potestatem nisi advocatus quem praepositus praefati monasterii ad hoc opus elegerit [t], manu nostra subter firmatum anulique nostri impressione roboratum.

Signum domni Ottonis serenissimi regis.

Bruno cancellarius advicem Uuicfridi [u] archicapellani recognovi.

Data XVII. kal. maii anno dominicae incarnationis DCCCCL, indictione VII, anno vero domni Ottonis invictissimi regis XV [v]; actum Quitilingaborch [w]; in dei nomine feliciter amen.

123. [Uhlirz] a) *A*, Mathilde *BC* b) Henrici *B* c) Dionysii *B* d) *A*, denique *BC* e) Adalgerum *C* f) congregationi *alle* g) *A*, subnominatis *BC* h) *A*, Agilmeri *BC* i) *A*, Valmini *B*, Valim *C* k) Hogeri *C* l) *A*, Bobboncenini *B*, Bebbantemni *C* m) *A*, Lagni *B*, Langni *C* n) Hoiamsini *C* o) *B*, Harpesfelt *C*, Aikesfelt *A* p) Vighardi *C* q) et adiacentiis — recognovi *fehlt in C* r) *A*, quis *B* s) impediendi *B* t) delegerit *B* u) Witfridi *B* v) *BC*, XIIII *A* w) *A*, Quedelenborch *B*, Quedelingeborch *C*.

124.

Otto schenkt dem Bisthum Utrecht das Kloster zu Thiel mit allem Zubehör und dem Weidengebüsch bei Thiel. *Quedlinburg 950 April 20.*

Chartul. Traiect. des 11. Jh. f. 34' im Brittischen Museum zu London (A). — Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 10' im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht, aus A (B^1).

Heda Hist. ep. Ultraiect. 262 aus B = Heda-Buchelius 86 (a) = Dumbar Deventer 227, = Loon Aloude Holl. hist. 2, 187, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 43. — Joh. de Leydis Chr. Holl. 107. — Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 59 n° 50 aus a und MSS. — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 202 aus E. — Sloet OB. van Gelre 86 n° 92 aus B. — Böhmer Reg. 173. — Stumpf Reg. 187.

Vgl. DO. 123.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto[a] divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos ob amorem dei nostręque remedium anime monasterium in loco Tiala constructum cum nova atquę lapidea in eodem loco civitate omnibusque ęcclesiis prediis familiis mancipiis silvis aquis piscationibus pascuis pratis omnibusque ad prefatum monasterium vel ad ęcclesias a Waldgero et a filio eius Radbodone nec non et Hattone et illorum antecessoribus ad iam dictum monasterium in proprium concessis iure pertinentibus ad episcopalem sedem Traiectensem in honore sancti Martini constructam, cui nunc venerabilis episcopus Baldricus preest, insuper ętiam salictum iuxta supradictam civitatem Tiala situm iure perhenni in proprium donavimus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut nullus successorum nostrorum, videlicet regum, aliquid[b] de his nostro dono collatis prelibatę Traiectensis sedis ecclesię auferre habeat potestatem, manu nostra subtus firmatum anulique nostri impressione roboratum.

Signum domni Ottonis[a] serenissimi regis.
Brun cancellarius advicem Wicfridi archicapellani recognovi.

Data XII. kal. mai. anno dominicę incarnationis DCCCCL, indictione VII, anno vero regni Ottonis[a] regis XV; actum Quidilingaburg; in dei nomine feliciter amen.

125.

Otto schenkt dem Grafen Gerung, Vasallen seines Sohnes Ludolf, sechs Königshufen in Wallau und Breckenheim. *Walbeck 950 Mai 1.*

Liber albus Wirzburg. um 1278 geschrieben f. 16 im k. Kreisarchiv zu Würzburg (B). — Liber copiarum (n° 5) des 14. Jh. p. 226 ebenda, aus B (C).

Mon. Boica 31ᵃ, 196 n° 101 aus C. — Stumpf Reg. 188.

Von BA. verfasst und, wie das in B abgebildete SR. darthut, unterfertigt.

In nomine sancte et individuae trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos quasdam res iuris nostri per interventum Lvdolfi nostri dilecti filii cuidam sui ipsius vasalo

124. [Liebermann-Foltz] a) *B,* Oddo, Oddonis *A* b) *B, A hat die Abkürzung für* aliquod.

Gerung nominato [a] in proprium concessimus, id est hobas regias VI in villa Wanaloha et Brechenheim sitas in pago Kunigessundera vocato in comitatu prefati Gerungi comitis cum omnibus commoditatibus iuste illuc pertinentibus iure perhenni in proprium, mancipiis ex quibus unus Abbo vocatur, curtilibus edificiis agris vinetis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus; quod si vero in supradictis villis Vuanaloha et Breckinhem [b] plenitudo nostre proprietatis sex regalium hobarum non invenitur, in proxima quod est Nornestat, ex nostra proprietate omnino eidem restituatur. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut memoratus Gerung de hiis omnibus nostro dono sibi in proprium concessis amodo ac deinceps omni tempore firmissimam teneat potestatem quicquid sibi placuerit exinde faciendi, manu propria nostra firmatum anuloque nostro sigillatum. [c]

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Friderici archicapellani [d] recognovi. (SR. NN.)

Data kal. mai. anno dominice incarnationis DCCCCL, indictione VII, regnante pio rege Ottone anno XV; actum Vuabechi; in domino feliciter amen.

126.

Otto schenkt dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg einen königlichen Hof zu Neuching und zu Helfendorf mit allem Zubehör. ***Nimburg 950 Juli 16.***

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 94 = Hund-Gewold ed. Mon. 1, 227, = Widukind ed. Meibom 120 = Meibom SS. 1, 743, = Lünig RA. 18ª, 649 nº 19, = Hund-Gewold ed. Rat. 1, 152, = Liber prob. Ratisb. 108 nº 42. — Ried CD. Ratisb. 1, 97 nº 103 aus A. — Mon. Boica 28ª, 182 nº 126 aus A. — Böhmer Reg. 174. — Stumpf Reg. 189.

Von BA. verfasst und geschrieben.

(C.) In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium nec et [a] futurorum sollertia, quod nos interventionibus Heinrici [b] nostri dilecti germani obtemperantes quasdam res iuris nostri pro remedio animę nostrę ad ecclęsiam beati [c] Petri principis apostolorum, sancti quoque Emmerammi martiris Christi, ubi venerabilis episcopus sanctę Radasponensis ęcclesię Michael nomine preesse dinoscitur, in proprium concessimus, id est in villa Niuchinga in pago Hehsinga [d] in comitatu Eberhardi comitis curtem regalem I cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iuste legitimeque illuc pertinentibus iure perenni in proprium, curtilibus mancipiis utriusque sexus edificiis agris pratis pascuis silvis aquis piscationibus mansionariis barscalkis aureariis bruniariis [e] cidelariis molendinis viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus. Insuper etiam dedimus ad supradictam ecclesiam [f] sanctorum Petri apostoli Emmerammique martiris curtem regiam I in villa Helphendorph sitam in Friero marca in comitatu Biligrimi comitis et Sigehardi in Sneidesco et Kadalhoi Ysinachgouue cum

125. [Uhlirz] a) nominato et *BC* b) *B*, Brechenheim *C* c) sigillari *BC* d) archcapellani *B*.

126. [Sickel] a) *A* b) Her *sofort verbessert in* Hei c) *der erste Buchstabe auf Rasur, indem ursprünglich wohl* s *geschrieben war* d) *über ursprüngliches* Hesinga *trug BA.* h *nach* e) *das letzte* i *über der Zeile nachgetragen* f) *sogleich verbessert aus* supradictas ecclesias.

omnibus iuste illuc pertinentibus rebus, curtilibus mancipiis utriusque sexus edificiis agris pratis pascuis silvis forestis forestariisque cum nostror[g] regio banno ceterisque omnibus commoditatibus, cidelariis mansionariis barscalkis molendinis piscationibus venationibus viis et inviis exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi manu propria nostra firmatum anulique nostri inpressione insignitum.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Herolti archicappellani recognovit. (SI. 1.) (SR.)

Data XVII. kal. aug. anno domini DCCCCL, indictione VII, regnante serenissimo rege Ottone anno XV; actum Beheim suburbio Niuunburg; in domino feliciter amen.

127.

Otto bestätigt dem Bisthum Eichstädt den Besitz der Abtei Herrieden.

— — —

Copialbuch von Eichstädt aus dem Anfang des 14. Jh. f. 11 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Mon. Boica 31ª, 189 nº 96 aus B zu 948. — Stumpf Reg. 533 zu 941—953.

DDO. 127 und 128 sind von Pabst in den Jahrb. H. II. 2, 85 ohne stichhaltigen Grund beanstandet worden. Was zunächst die Fassung von DO. 127 anbetrifft, so ist sie geradezu charakteristisch, insofern sie auf die Zeit verweist in welcher Otpert als Mitglied der Kanzlei auch andern Notaren Dictate lieferte oder doch deren Dictate beeinflusste. Letzteres nehme ich auch hier an, da nur einzelne Otpert eigenthümliche Ausdrücke angewandt sind, während die ganze Fassung nicht seiner Art entspricht und die Titulatur des Königs es nicht zulässt ihn als Schreiber zu betrachten. Zu der gleichen Zeit passt auch die Erwähnung des Ekehard als Intervenienten (s. DO. 114). Zieht man endlich in Betracht dass des Königs Zug nach Böhmen im J. 950 dem Bischof am ehesten Gelegenheit seine Bitte vorzutragen darbot, so empfiehlt sich DO. 127 hier einzureihen und ihm auch das zweite Präcept für Eichstädt anzuschliessen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina ordinante clemencia rex. Sicut heres in regno patri nostro successimus, ita religionis eius consortes esse desideramus. Quapropter, cum racionabilibus sacerdotum dei, maxime autem episcoporum, peticionibus obtemperare[a] dignum duceremus, congnoscant omnes fideles nostri presentes ac futuri, qualiter interpellante dilecto nostro fratre Brůnone et Ekehardo comite venerabilis Eystetensis ecclesie Starchandus episcopus serenitatem nostram supplicavit, ut preceptum predecessoris[b] nostri pie memorie regis Arnulfi in quo habetur eum abbaciam Haserida dictam ad sedem suam donavisse, regia nostra auctoritate firmaremus, veritus[c] enim hominum versucias eam ecclesie volencium surripere. Cuius consultis annuentes precibus prelibatam tradicionem favore nostro renovavimus firmiter precipientes, ut absque ullius contradiccione ad Eystetense pertineat episcopium cum omnibus illuc iuste accidentibus, ecclesiis curtilibus edificiis villis mancipiis utriusque sexus silvis agris pratis pascuis aquis aquarumve decursibus molendinis vineis piscacionibus exitibus ac reditibus quesitis et inquirendis omnibusque que dici possunt vel

126. g) nror *ohne zweites Abkürzungszeichen für* um, *so dass BA. offenbar das richtige* nostro *im Sinne hatte.*

127. [Sickel] a) obtemporare *B* b) *corr. in B aus* decessores c) veritas *B.*

nominari, eiusdemque loci episcopus talem deinceps inde teneat potestatem hanc ad sedis utilitatem locandam, qualem ceterarum habet illuc rerum collatarum. Et ut hec innovacionis nostre firmacio stabiliorem in dei nomine per inrevocabilium curricula temporum contra infestantes teneat caucionem et a posteris veracius credatur ac diligencius observetur, iussimus hoc literis rerum indicibus preceptum commendari manuque propria subtus signatum annuli nostri inpressione corroborari.

128.

Otto verleiht dem zum Bisthum Eichstädt gehörigen Heidenheim die Immunität.

— — —

Codex 156 der Capitelbibliothek zu Eichstädt aus der Mitte des 15. Jh. f. 101' (*C*).

Philippi Vita S. Willibaldi ed. Gretser (Ingolstadt 1617) 426 aus C = Gretser Op. 10, 841. — Mon. Boica 31ª, 190 nº 97 aus C zu 943—948. — Stumpf Reg. 534 zu 941—953.

Der Fassung nach in die Kanzleiperiode Bruns gehörig, vielleicht in die Jahre in denen BB. in der Kanzlei diente. Mehrere Ausdrücke lassen die Benutzung von DK. 3 als Vorlage erkennen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina ordinante clemencia rex. Generali collegio dei nostrorumque fidelium presentium nec non futurorum notum esse desideramus, qualiter venerandus Starchandus Eystetensis ecclesie episcopus[a] et Bruno carissimus frater noster regalitatis nostre supplicando adierunt eminentiam, quatinus locum Heydenheim nuncupatum in pago Sualaueldensi situm in comitatu Ernusti, ubi egregius dei confessor Wunebaldus[b] corporaliter requiescit, qui ad prefatum Eystetense respicit episcopium, in nostre defensionis emunitatem suscipere dignaremur. Quorum utriusque petitioni maxime pro amore divino et nostri nostrorumque[c] antecessorum remedio libenter satisfecimus et inde hoc iussimus presens conscribi preceptum per quod volumus[d] et firmiter regali sceptro iubemus, ut nullus publicus iudex nec[e] quilibet ex iudiciaria potestate seu aliquis fidelium nostrorum cuiuscumque sit ordinis vel persone, in eodem loco et adiacentibus suis, quocumque modo augmententur, eclesiis aut in locis et agris seu ceteris posessionibus ad memoratum locum pertinentibus habeat ius ad causas audiendas vel freda[f] exigenda aut mansiones vel paratas faciendas fideiussoresve tollendos[g] nec ipsius loci liberos et servos iniuste distringendos aut quaslibet redibiciones[h] et occasiones illicitas requirendas aut parafreda[i] seu aliquas occasiones iniustas unquam exigere[k] presumat, sed idem locus cum omnibus pertinenciis suis sub nostre tuicionis emunitate perpetualiter quietus subsistat. Et ut hec[l] liberalitatis nostre auctoritas firmiorem perhenniter habeat vigorem, hanc preceptalem cartam inde conscriptam manu propria roboramus annulique nostri inpressione iussimus sigillari.

128. [Sickel] a) episcopi *C* b) Willibaldus *sofort in C corr. in* Wunebaldus c) nostrorum *C* d) velimus *C* e) ne *C* f) feoda *C* g) fideiusoro sue tollendas *C* h) quilibet reddiciones *C* i) parafredas *C* k) agere *C* l) hic *C*.

129.

Otto verleiht seinem Vasallen Ansfrid Markt und Münze zu Kessel sowie den von Echt nach Kessel übertragenen Zoll. *Magdeburg 950 Oktober 7.*

Originaldiplom im Provinzialarchiv zu Maastricht (A).

Fascic. doc. Thorensium n° 1 Reg. zu 966. — Lünig RA. 10ᵇ, 921 n° 75 aus Transsumt vom J. 1559, mit 906 (a) = (Wolters) Not. hist. sur Thorn 129 n° 30 zu 966. — Lünig RA. 10ᵇ, 924 n° 78 aus Transsumt vom J. 1658, mit 960. — Meiller in Notizenblatt 1, 227 n° 1 Fragm. aus Abschrift zu 960 Oktober 2 (b). — Sloet OB. van Gelre 96 n° 102 aus ab zu 966. — Stumpf Reg. 413 zu 966.

Von BC. verfasst und geschrieben. Während ich früher (s. Beitr. zur Diplomatik 7, 723) DO. 50 und DO. 129 als von demselben Schreiber stammend und als mit gleichem unrichtigen Incarnationsjahr versehen zum Oktober 942 einreihen wollte, setze ich jetzt das letztere nach dem anticipirten Regierungsjahr zum J. 950, welchem auch die Nennung des Trierer Erzbischofs in der Recognition entspricht. Ueber die Datirungsformel s. Mitth. des österr. Instituts 2, 272.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes et futuri, qualiter nos pro interventa[a] § nostri fidelis Conradi ducis mercatum et monetam cuidam vassallo nostro Ansfrid nominato in loco qui dicitur Cassallo, sito in pago Masalant in comitatu Ruodulfi singulaque quę ad haec necessaria sunt, in proprietatem donavimus, et theloneum quod hactenus in villa Ehti sumendum[b] fuit, illi praefato Ansfrido in supradicto loco, videlicet Cassallo, suscipiendum tradidimus; et ut ipse eiusque ventura posteritas potestatem habeat in praedicto loco Cassalo sine ullius contradictione mercatum agendi usumque monetę possidendi theloneumque illic sumendi quod prius[c] in praefata Ehti[c] villa sumebatur. Iussimus et hoc praesens praeceptum conscribi anulique nostri impressione corroborari.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §
§ Brun cancellarius advicem Ruotberti[d] archicapellani recognovi et § (SR.) (SI. D.)[e]

Data anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI[f], indictione VII, non. octob., anno XVI. regni Ottonis piissimi regis; actum Magedaburg; in dei nomine feliciter amen.

130.

Otto schenkt den Mönchen des Klosters Frohse Besitzungen zu Hebanthorp im Schwabengau. *Memleben 950 December 6.*

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Beckmann Anhalt. Hist. 1, 184 aus Abschrift, mit 954 = Lünig RA. 18ᵇ, 98 n° 33. — Heinemann Gero 162 n° 5 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 17 n° 23 aus A. — Stumpf Reg. 180 zu 949.

Von BF. nach allgemein verbreiteter Formel geschrieben. Zu den guten Gründen welche schon Dümmler Jahrb. O. I. 183 für die Ansetzung zu 950 geltend machte, kommt dass

129. [Foltz] a) *A* b) *corr. aus* sumenda c) *nachgetragen* d) *auf Rasur* e) *oberhalb des Kreuzschnittes ist jetzt ein Siegel des spätern Mittelalters in rothem Wachs künstlich befestigt* f) *durch* L *wurde ein Strich gezogen, dann jedoch wieder ausradirt.*

das Regierungsjahr schlechtweg auf 950 weist und dass das ebenfalls von BF. datirte DO. 131 die gleichen Zahlen für die Indiction und das Regierungsjahr enthält; es ist hier also lediglich das Aerenjahr unrichtig angegeben.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei auxiliante clemencia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, ‖ quod nos interventu cari fratris nostri Brunonis dilectique marchionis nostri Geronis usui fratrum in monosterio[a] quod ipse in Frasa in honore sancti Ciriaci martiris construxit, dedimus quasdam res proprietatis nostrae in pago Suaua in comitatu praedicti marchionis in villa Hebanthorp[b] etiam quicquid ibi hactenus habuimus, mancipiis aedificiis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis terris cultis et incultis exitibus et reditibus viis et inviis quesitis et inquirendis, nec non et duas sorores, filias cuiusdam Uuirici quarum una Osgerd nuncupata et altera Frithugerd, in proprium donavimus cum filiis earum. Et u[t] haec nostra auctoritas firma stabilisque permaneat, iussimus hoc praesens praeceptum conscribi anuli nostri impressione roboratum.

‖ Signum domni Ottonis regis ‖ (M.)

‖ Brun cancellarius advicem Frithurici archicappellani recognovi. ‖ (SI. 1.) (SR.)

Data VIII. id. decembs. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLVIIII, indictione IIII, anno regni Ottonis regis XV; actum Imanleuu; in dei nomine feliciter amen.

131.

Otto bestätigt dem Kloster Fulda den von seinen Vorgängern verliehenen Wildbann im Walde bei Echzell. *Frankfurt 951 Januar 19.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Hist. Fuld. 2, 147 n° 33 aus A. — Dronke CD. Fuld. 321 n° 688 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 19. — Böhmer Reg. 177. — Stumpf Reg. 192.

Wahrscheinlich von BD. dictirt welcher, nachdem BF. die erste Zeile und die zweite bis nostri ducis *geschrieben hatte, den Rest des Contextes mundirte, worauf BF. das Eschatokoll hinzufügte.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus et futuris, ‖ qualiter nos per interventum dilecti fratris nostri Brunonis generique Cuonradi[a] nostri ducis maximeque nobis animae confidentes remedium inde nasciturum, petitionibus abbatis Hadamari rationabilibus assentivimus quasdamque res ad sanctum Bonifacium traditas[b] ab antecessoribus nostris regibus augmentare decrevimus, id est ut forestam quae ad villam Achizuuila pertinet, in qua prius erat communis omnium civium venatio, nullus venandum audeat ingredi nisi licentia eiusdem abbatis Hadamari successorumque illius: de monte Vuinternol usque in fluvium Hurnufa et inde donec Hurnufa intrat in amnem Nita, deindeque sursum usque ad curtem Tûrenheim inferiorem et ad Sleitfelde et usque ad Uuoluesbrunnon iterumque usque ad Uuintersnol. Et ut haec auctoritatis nostrę iussio firmior permaneat a futurisque verius credatur ac cautius ab illis observetur, praecepimus illam[c] conscribi anulique nostri[d] impressione corroborari, subtus eam manu nostra firmantes.

130. [Sickel] a) *A* b) *vor* marchionis *und nach* Hebanthorp *kleine Rasur.*

131. [Foltz] a) Cuon *auf Rasur* b) *das erste* t *aus anderem Buchstaben verbessert* c) a *corr. aus* u d) *nach* nostri *ist* q, *ausradirt.*

§ Signum domni Ottonis regis § (MF.)

§ Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data XIIII. kal. febr. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLI, indictione IIII, anno regni Ottonis regis XV; actum Froncanofurt[e]; in dei nomine[f] feliciter amen.

132.

Otto schenkt dem Kloster Fulda seine Besitzung Northeim im Salzgau.

— — —

Codex Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. Bd. 2 f. 77 im k. Staatsarchiv zu Marburg (B).

Schannat Trad. Fuld. 237 nº 579 ex veteri apographo (S) = Orig. Guelf. 4, 476. — Dronke CD. Fuld. 321 nº 689 aus B. — Stumpf Reg. 537 zu 936—956.

Trotz der willkürlichen Abänderungen und Erweiterungen des Textes durch den Copisten Eberhard, welche nur zum Theil mit voller Sicherheit als solche bezeichnet werden können, lässt sich die ursprüngliche Fassung als von BA. stammend erkennen. Die Lage von Northeim wird gerade durch den Zusatz im Salzgau zweifelhaft. Insofern die Urkunde Hadamar ertheilt ist, könnte sie spätestens zu 956 angesetzt werden. Da aber damals BA. nicht mehr nachweisbar ist, muss sie einige Jahre früher entstanden sein. — Die Angabe Schannats über seine Quelle ist unzuverlässig, und dass er einen etwas andern Text als den in B bietet, könnte auf Emendationsversuche hinauslaufen. Dennoch haben wir die Möglichkeit einer zweiten Ueberlieferung berücksichtigt und die abweichenden Lesarten verzeichnet.

In nomine sancte et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia ⟨imperator[a] omnibus suis fidelibus salutem.⟩[b] Notum sit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industrię, qualiter nos pro animę nostrę remedio vel etiam dilectissimi genitoris nostri beatę memorię Heinrici regis quasdam res proprietatis nostrę ad ęcclesiam sancti Bonifacii martiris Fuldę ubi Hadamarus venerabilis abbas ⟨monachis⟩[c] preesse dinoscitur, tradidimus, id est villam Northeim vocatam[d] in pago Salzgowe[e] in comitatu Ottonis comitis fidelis nostri cum omnibus appendiciis et adiacentiis suis, curtilibus mancipiis ędificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque[f] decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et immobilibus ⟨et cum omni utilitate humani incolatus cum familia utriusque sexus⟩, totum ⟨ergo⟩[c] et integrum prefatę villę predium donamus atque devota liberalitate nostra contradimus deo et sancto Bonifacio martiri fratribusque eiusdem monasterii in perpetuam proprietatem, ⟨ea conditione ut nostri nostrorumque parentum semper sint memores et pro terrenis ęterna compendia nobis impetrent.⟩ Iussimus quoque hoc regalis nostrę auctoritatis inde fieri preceptum per quod volumus firmiterque iubemus, ut hęc nostrae traditionis condonatio firma et stabilis per succedentium temporum curricula permaneat. Hanc quoque cartam inde conscribi et anulo nostro iussimus insigniri, ⟨ut nullus hominum contraire et refragare aut impedire nostram valeat edictionem.⟩

131. e) *A* f) *verbessert aus* nomne.

132. [Foltz] a) *auf Rasur, so dass Eberhard ursprünglich das richtige* rex *geschrieben zu haben scheint* b) omnibus — salutem *fehlt in S* c) *fehlt in S* d) tradidimus v. N. vocatam *B*, trad. v. N. scilicet *S* e) Salzgo *auf Rasur in B* f) aquarum *BS*.

133.

Otto schenkt dem Walpert Besitzungen in der Markgrafschaft des Gero.
— 951 Juli 27.

Grüwel in (Küster) Coll. opusc. hist. Marchiam illustr. (Berlin 1727—1736) 16, 37 aus dem damals im Besitz der Familie Schönholtz befindlichen Original (A). — Stumpf Reg. 214 zu 952 als Fälschung.

Da der einzige Herausgeber die von ihm benutzte Urkunde als vielfach unleserlich bezeichnet, konnte niemand an den Lücken Anstoss nehmen noch daran dass im Drucke der Eingang der Corroborationsformel entstellt worden ist. Aber der dreimal wiederkehrende für das 10. Jh. unmögliche Familienname schien für sich allein zur Verwerfung dieses Diploms und eines zweiten gleicher Herkunft (Stumpf Reg. 2765) zu zwingen. Dass man dabei die Möglichkeit späterer Interpolation nicht einmal ins Auge fasste, hatte Grüwel selbst verschuldet, indem er das D. aus dem Original abzudrucken behauptete. Einschaltungen sind allerdings selbst an Urschriften versucht worden, werden dann aber jedem einigermassen geübten Auge erkennbar sein; Grüwel müsste sonach hierfür blind gewesen sein oder müsste seine eigene Wahrnehmung verschwiegen haben. Ebenso gut glaube ich annehmen zu können dass ihm die Befähigung abging über die Originalität zu urtheilen und dass sein vermeintliches Original eine ältere Copie in Diplomform gewesen ist. Unter dieser Voraussetzung wird man den anstössigen Namen als späteren Zusatz ausscheiden dürfen, sobald das Stück sonst vor der Kritik besteht. Und das ist im vollsten Masse der Fall. Dass Inhalt und Fassung durchaus zeitgemäss sind, lehrt insbesondere die Vergleichung mit DO. 134, welches auch dieselben Zeitmerkmale aufweist. Das gleiche Dictat kommt auch sonst mehrfach vor und gerade in Diplomen welche wie DDO. 40, 56, 65 Gero oder ihm nahe stehenden Personen ertheilt worden sind. Dies könnte freilich auch dahin gedeutet werden dass ein Fälscher, um eine Schenkung für Walpert anzufertigen, DO. 134 oder verwandte Urkunden benutzt habe. Dem steht jedoch im Wege dass unser D. von den bisher genannten auch wieder in mehreren Einzelheiten abweicht und sich in diesen Punkten an gleichzeitige Urkunden ganz anderer Gruppen anschliesst. Von einzelnen Worten der Art will ich nur miles *als auch in DO. 165 gebraucht hervorheben. Dass die Arenga, deren Wortlaut schon in der Formel Rozière nº 143 aufgezeichnet von Zeit zu Zeit immer wieder auftaucht, der Publicationsformel nachgestellt ist, steht auch nicht vereinzelt da: vgl. DH. 9 oder DO. 151. Vor allem scheint mir aber die von Grüwel abgebildete Form des Handmals zu Gunsten einer echten Urkunde für Walpert zu zeugen, indem ihr damaliges Vorkommen durch DDO. 149 und 169 verbürgt wird. Kurz ein so beschaffenes Diplom muss auf eine Kanzleiausfertigung zurückgeführt werden.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris, quod strenuus miles et vir nobilis nomine Walpertus ⟨Löwenberger⟩ singulari fortitudine contra Slavos semper pugnaverit et rebelles eorum infrenaverit. Quia igitur regalis celsitudinis moris est fideles donis et honoribus honorare et sublimare, complacuit clementie nostre flagitationibus dilectissimi marchionis nostri Geronis [obtemperantes] iam fato Walperto ⟨Löwenbergero⟩ duas marcas in marchia predicti marchionis Geronis ..... parte septentrionali ad limites sitas cum omnibus appenditiis et adiacentiis suis iure perenni in proprietatem donare. Iussimus inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut prenotatus Walpertus ⟨Löwenbergerus⟩ de mancipiis agris pratis pascuis silvis [aquis aquarumve decursibus terris cultis] et incultis, de omnibus

illuc aspicientibus nostro dono sibi in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam [teneat potestatem habendi donandi] vendendi commutandi seu quicquid exinde sibi placuerit faciendi. [Et ut hec] donatio nostra [firmiorem in dei nomine] obtineat vigorem [a], manu nostra subtus eam firmavimus et annuli nostri impressione insigniri iussimus.

Datum VI. calend. augusti anno incarnationis domini DCCCCLII, indictione VIII, regnante [pio Ottone rege anno] ....; in dei nomine feliciter amen. (M.)

134.

Otto bestätigt die Schenkung seines Sohnes Liudolf an den Markgrafen Gero von drei Marken im Gau Serimunt. *Wallhausen 951 Juli 28.*

Nachzeichnung eines Originaldiploms von der Hand des BA. im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Entzelt Chron. der Alten Mark M. 3' aus A. — Widukind ed. Meibom 120 = Meibom SS. 1, 744. — Popperod in Meibom SS. 2, 419 aus A = Popperod in Hoffmann SS. Lusat. 4, 146, = Crüger Orig. Lusat. 71. — Beckmann Anhalt. Hist. 1, 168 aus A zu 952 = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 330 = Crüger Orig. Lusat. 72, = Leibnitz Ann. 2, 589 zu 950. — Popperod in Beckmann Access. Anhalt. 33 aus A. — Knaut Ant. pag. Anhalt. 43 aus A. — Heinemann Gero 162 n° 4 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 18 n° 24 aus A. — Böhmer Reg. 191 zu 952. — Stumpf Reg. 194.

Wie die Schrift trotz mancher Unbeholfenheit und etwas jüngeren Charakters auf eine Schreibvorlage von BA. hinweist, so erinnern an ihn auch das Dictat und das Protokoll, zu dessen kleinen Fehlern ich auch das richtig berechnete Regierungsjahr statt des BA. geläufigen anticipirten zählen möchte. Lag aber einst eine echte Kanzleiausfertigung vor, so konnte dessen Siegel leicht auf die Nachbildung übertragen werden.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, ‖ quod nos omnem regionem Serimunt noncupatam filio nostro Livdolfo in proprietatem donavimus, filius vero noster Conradi ducis nostrique marchionis Geronis interventu tres marchas eiusdem predictę regionis: unam Vuissepici, alteram Vuitóuulici cum villis infra nominatis: Uuitouulici, Trebucouuici, Neozodici, Drogubulesthorp, terciam Sublici cum villis tribus Sublici nominatis et Becimunthorp, Procinesthorp, Obithesdal, Lizstidesthorp, cum omnibus appenditiis et iacentiis [a] suis illuc legaliter [b] iure perenni supranominato marchioni in proprietatem manu sua donavit, quod et [c] situm in pago Serimunt in comitatu Thetmari comitis. Postea quoque predicti filii nostri nos obtemperantes peticioni probationique iussimus inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut prenotatus marchio noster Gero de his omnibus nostro dono sibi in proprium concessis amodo et deinceps omni tempore liberrimam teneat potestatem habendi donandi vendendi seu quicquid placuerit sibi exinde faciendi. Et ut hec nostrae concessionis auctoritas firmiorem in dei nomine obtineat vigorem, [ma]nu nostra subtus eam firmavimus et anuli nostri impressione insigniri iussimus.

133. [Sickel] a) donatio hec nostra vigorem ut obtineat *A*.

134. [Sickel] a) *A* b) aspicientibus, *wie in DO. 57, scheint ausgefallen zu sein* c) *A statt* est.

⁑ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. ⁑

⁑ Brun cancellarius advicem Fridurci[a] archicappelani[a] recognovit. ⁑ (SI. 1.) (SR.)

Data v. kal. aug. anno dominicę incarnationis DCCCCLII, indictione VIII, regnante pio Ottone rege anno XV; actum Uualahuson; in dei nomine feliciter amen.

135.

Otto gibt dem Marquart, Vasallen seines Bruders Heinrich, den demselben gerichtlich entzogenen Besitz zu Itzling zurück. *Pavia 951 September 23.*

Liber privilegiorum Bambergensium aus dem Ende des 13. Jh. f. 97' im k. Kreisarchiv zu Bamberg (B).

Mon. Boica 31ᵃ, 198 nº 102 aus B. — Stumpf Reg. 195.

Ueber die ungewöhnliche Datirungsformel dieser und einiger der folgenden Urkunden s. Sickel Beitr. zur Diplomatik 7, 726 und Mitth. des österr. Instituts 2, 272—276.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos per interventum dilecti fratris nostri Heinrici cuidam suo vasallo Marquart nuncupato talem proprietatem qualis ei iudicio populi fuit ablata in nostramque potestatem redacta, iterum reddidimus, sitam in comitatu Adelberonis in loco Izhzelinga vocato cum omnibus ad eundem locum iure pertinentibus, curtilibus edificiis mancipiis utriusque sexus agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus et omnibus illuc iuste spectantibus. Iussimus quoque hoc preceptum[a] inde scribi subtusque manu propria roboratum bulla nostra sigillari.

Data Papie, anno dominice incarnationis DCCCCLI, indictione IIII, non. kal. octob., regni autem domni Ottonis XV; amen.

136.

Otto schenkt dem Archipresbyter zu Vercelli Eistulf den Hof Campalona und nimmt diesen Hof in seinen Schutz. *Pavia 951 — —*

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Vercelli (A).

Mon. patriae, chart. 1, 167 nº 101 aus A. — Stumpf Reg. 196.

Verfasst und geschrieben von einem Manne welcher sowohl vor als nach 951 Urkunden der italienischen Könige (meines Wissens zuletzt Böhmer Reg. Kar. 1440) angefertigt hat. Daraus erklärt sich dass dies D. mehrfach an die Elaborate der italienischen Kanzlei anklingt, während der Schreiber andrerseits auch Bräuche der deutschen Kanzlei zu befolgen trachtet. Steht nun auch DO. 136 in jeder Beziehung unter den Präcepten Ottos vereinzelt da, so scheint mir doch durch die Schrift und durch die eigenthümliche Fassung die Originalität verbürgt und damit jeder Zweifel an der Echtheit hinfällig. Vor allem ist wiederholt (u. a. von Dümmler Jahrb. O. I. 197) die Erwähnung des Bischofs Bruning von Asti in der Recognition beanstandet worden, weil derselbe noch am 26. September 951 als Erzkanzler der italienischen Könige fungirte, als Erzkanzler

135. [Foltz] a) preceptus *B.*

Ottos nur hier genannt wird, dann aber wiederum den einheimischen Königen in gleicher Eigenschaft diente. Erwägen wir jedoch dass es während des ganzen Aufenthalts Ottos in Italien nicht zu definitiver Regelung der Kanzleiverhältnisse gekommen ist, so kann es uns nicht Wunder nehmen dass Bruning nur in den ersten Anfängen in jenem Amte belassen wurde, noch dass ein Notar welcher offenbar in persönlichen Beziehungen zu dem Bischof von Asti stand, uns blos in diesem einen Diplom Ottos begegnet, und letzteres um so weniger da bereits am 9. Oktober in Wigfrid ein neuer ständiger Notar für die Kanzlei gewonnen war. Hieraus ergibt sich auch dass DO. 136 ohne Tagesdatum, aber mit bereits umgesetzter Indiction (über die anomale Datirungszeile s. Mitth. des österr. Instituts 2, 275) an die Spitze der auf uns gekommenen Präcepte Ottos für Italien und zwar mit Rücksicht auf Böhmer Reg. Kar. 1433 nach dem 26. September zu setzen ist. — Sobald Otto als König von Italien anerkannt worden war, wurden auch Aenderungen am Protokoll versucht, jedoch nicht consequent durchgeführt. So wurden zuerst in DO. 136 Regierungsjahre in Italien gezählt: hier und in den abschriftlichen DDO. 144, 145 für sich allein, dagegen in DDO. 137—143 neben fränkischen Regierungsjahren. Jene Berechnung wurde selbst in DDO. 139, 140 für Chur und S. Vanne beliebt, wurde aber fallen gelassen sobald der König wieder auf deutschem Boden urkundete. Des weitern wurde, jedoch nur in DDO. 138—140 der Titel zu rex Francorum et Langobardorum (Italicorum) *erweitert.*

(C.) ‖ In nomine domini dei aeterni. Otto divina opitulante clementia rex. Notum esse volumus omnibus fidelibus sanctae dei acclesiae [a] et nostris tam ‖ presentibus quamque futuris, quod pro dei amore et interventu dilecti fratris nostri Brunonis cortem unam in comitatu Uercellensi Eistulfo archipresbitero sanctae Uercellensis ecclesiae concessimus cum omni integritate sua, scilicet cum capella in honore sancti Georgii constructa et cum familiis utriusque sexus tam servorum quam aldiorum et cum omnibus redditionibus et famulatibus ad eandem cortem antiquo more pertinentibus, quae cortis nominatur Campalona, quę etiam [b] usque modo in nostro iure fuit, sed nunc, prout iustae [a] et legaliter possumus, per preceptum nostrae auctoritatis divino amore permoti, veluti super professi sumus, pretaxato Eistulfo archipresbitero eandem cortem largimur, ut proprio iure eam deinceps teneat et possideat ipse et, ut eius voluntas dictaverit, ordinet et dispenset, procul submota omni nostrae prohibitione potestatis, tam ille quam ipsi quibus iure acciderit. Insuper suscipimus sub nostrae tutela magnificentiae prenominatam cortem quam sub omni integritate iam dicto Eistulfo contulimus, cum omnibus aliis rebus [c] et familiis quas ille detinere videtur, ita ut nullus dux comes aut alicuius ordinis administrator seu magna parvaque persona ei audeat inferre aliquam molestiam preter iuris ordinem; sed si quis contra hoc preceptum nostrae largitionis atque tutaminis agere temptaverit, poena multetur auri optimi librarum centum, medietatem kamerę nostrae et medietatem ipsi cui molestia inlata fuerit inferendam constituimus. [d] Ut autem verius credatur et ab omnibus observetur diligentius, subter manu propria confirmantes anulo nostro inferius iussimus insigniri.

‖ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. ‖

‖ Bruno cancellarius advicem Brunigigi [a] episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. ‖ (SI.) [e]

Data anno incarnationis dominicę DCCCCLI, regni autem nostri hic in Italia primo, indictione X; in dei nomine Papię feliciter.

136. [Rieger-Jaksch] a) *A* b) quę etiam *auf Rasur* c) *von gleicher Hand in leer gelassenen Raum nachgetragen* d) *unter dem zweiten* t *ursprünglich Ansatz zu einem Buchstaben mit Oberlänge* e) *Siegelfragment von unerkennbarem Stempel.*

137.

Otto nimmt die Congregation der Canoniker von Verona und deren Besitzungen in seinen Schutz und verleiht ihr die Immunität. *Pavia 951 Oktober 9.*

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Verona (A).

Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 535 cit. zu 950. — De Dionysiis De Aldone et Notingo 120 aus A zu 952 Oktober 8 = Böhmer Acta selecta 3 n° 4 zu 951 Oktober 9. — Stumpf Reg. 198.

Verfasst und geschrieben von Wigfrid. Für dessen Genauigkeit in den Zeitangaben spricht dass unter den Originalen nur DO. 139 mit einem überdies geringfügigen Fehler (die Indiction ist im Oktober noch nicht umgesetzt worden) behaftet ist, und dass die fränkischen Regierungsjahre wieder nach der richtigen Epoche vom J. 936 an berechnet werden, was dazu beigetragen haben mag dass diese Rechnung in den folgenden zwei Jahren nochmals die Oberhand gewann.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos § per interventum dilecti fratris nostri Brunonis Uenorensem[a] congregationem cum canonica ipsius eclesiae sub nostri munburdii tutelam accepimus cum omni quo[a] habent aut in posterum habituri sunt, familiis et cartulariis omnibusque rerum suarum aminiculis; nec non et illa duo scenedochia, unum quod optulit Nontkerius[a] sanctę ipsius eclęsię episcopus, aliud quod optulit Sigibertus diaconus, unum quod nominatur State, aliud quod est infra ipsam urbem cum eclesia sancti Sebastiani, et omnia illuc aspicientia inibi confirmo[a], eo tenore quo sub nostrę permaneat aula[b] defensionis nostręque providentię inmunitate perpetua; proinde volumus ut nullus iudex publicus aut ulli[a] iuditiaria potestas aliquam in his exerceat potestatem in vicis aut in castellis aut in libellaris.[a] Ad hanc ergo confirmationem iussimus hoc pręsens praeceptum conscribi et nostra auctoritate muniri manu nostra signatum et anuli nostri inpressione roboratum. Si quis autem infringat, centum auri pondera quoactus exsolvat.

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (MF.)

§ Brunus cancellarius advicem Frithurici archicappellani recognovi.[c] (SI. 1.) (SR.)

Data septimo idus octobris anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLI[d], indictione X, anno regni Ottonis regis XVI. in Frantia, in Italia I[e]; actum Papia; in dei nomine feliciter amen.

138.

Otto bestätigt dem Kloster S. Ambrogio zu Mailand die Immunität und mehrere Schenkungen seiner Vorgänger. *Pavia 951 Oktober 10.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Puricelli Ambros. monast. mon. 292 aus A (a) = Puricelli in Graevius Ant. Ital. 4^c, 136. — Aresius Coenob. s. Ambr. abbatum series 42 n° 16 aus Aa. — Morbio Stor.

137. [Sickel] a) *A* b) *A statt* ala, *wie in DO. 142* c) vi *vom Siegel verdeckt* d) *von Aenderungen jüngerer Hand, welche auch die andern Zahlen zum Theil aufzufrischen versucht hat, nehme ich nicht Notiz* e) in Frantia in Italia I *ist von anderer aber gleichzeitiger Hand über der Zeile hinzugefügt worden.*

dei municipj Ital. 3, 161 nº 10 aus A. — Sickel Mon. graphica 35 aus A mit Facs. fasc. 3, tab. 2. — CD. Langob. 1020 nº 596 aus A. — Böhmer Reg. 178. — Stumpf Reg. 199.

Verfasst und geschrieben von Wigfrid, welcher als Hauptvorlage das D. Karl III. vom 21. März 880 (Böhmer Reg. Kar. 915) benutzte, für die Stellen aber in denen Schenkungen des Kaisers Lothar I. und der Könige Hugo und Lothar bestätigt werden, die betreffenden Diplome dieser Fürsten (Böhmer Reg. Kar. 541 und 1412).

(C.) § Inomine [a] sanctae et individue trinitatis. Otto dei gratia rex Francorum et Langobardorum. Noverit igitur omnium fidelium nostrorum * industria, quia dilectus frater noster Bruno sugessit humiliter magestati nostrae § pro quodam [b] Aupaldo venerabili abbate monasterii * confessoris Christi Ambrosii, * postulans ut eum pro nostrę merceedis [c] incremento cum universis qui cum eo degunt famulis Christi cunctaque * venerandi cenobii substantia sub nostri mundeburdi * tuicionem susipere [c] dignaremur. Nos vero nostrę mercedis amplificandę gratia petitioni eius asensum prebuimus rata et congrua suggerenti, suscipientes [d] eum et omnes qui ei commissi sunt servos [e] dei cum universis ipsius sancti loci [f] possessionibus quantascumque deo auspice nunc habent aut in posterum habituri sunt, cum familiis commendatitiis * cartulariis atque aldionibus utriusque sexus, eo tenore quo sub nostri regiminis sint tutela nostreque providentię inmunitate perpetua. * Confirmamus etiam curtem Lemuntam predicto monasterio, sicuti dive memorie Lotharius rex per preceptum statuit [g] suum, cum casa indominicata et capellam ad [h] se aspicientem in honore sancti Genesii dicatam nec non oliveta vel mansa sex [i] in locis subnominatis: Uilla, Sel[u]aniate, Madrunino, Cautunico, Ucto, Ciuenna, cum servis et ancillis et aldionibus et aldiabus ad eam curtem aspicientibus; confirmamus insuper eidem monasterio sancti Ambrosii mansa dua [k], unum in Melonico, alium in villa * Clepiate [l], quod precessor noster Karolus prędicto loco confirmavit; confirmamus etiam curtes tres, unam quę dicitur Pasiliano cum omnibus ad se pertinentibus et curtem de Feliciano cum omnibus ad se pertinentibus * et curtem de Monte * cum capellis et castellis et omnibus ibidem aspicientibus, quos reges clarissimi Hugo et Lotharius per sui pręcepti paginam eidem loco pro remedio animarum illorum in proprium [tradi]derunt. Si quis autem ex pręsulibus ducibus comitibus * aut alicuius partis [m] * officialibus * hanc nostram * regalis escellentię auctoritatem convictus fuerit violasse, duplam inmunitatis nostrę penam, centum auri pondera, prędicto [loco] componere compellatur. Et ut [ho]c * regale pręceptum * pro futuris tem[po]ribus atentius observetur, nostrę manus inscriptione insignitam [n] anulo nostro iussimus adsignari.

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (M.)

§ Brun [o] cancellarius advicem Mannasei archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data sexto [p] idus octobris anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLI, indictione X, anno regni Ottonis regis in Francia XVI, in Italia I; actum Papia; in dei nomine feliciter amen.

138. [Sickel] a) *A statt* In nomine b) *oder* codam, *da sich nicht mehr entscheiden lässt was zuerst geschrieben war und was dann durch Correctur erzielt werden sollte* c) *A* d) c *über der Zeile nachgetragen* e) *durch übergeschriebenes* o *corr. aus* servus f) *corr. aus* locu g) *corr. aus* statuet h) *durch übergeschriebenes* d *corr. aus* ase i) *corr. aus* ses k) *corr. aus* duo l) *corr. aus* Cla m) *corr. wahrscheinlich aus* partib n) *A = VU.* o) *auf Rasur, durch die ein etwas längerer Name getilgt worden zu sein scheint* p) *corr. aus* sesto.

139.

Otto schenkt dem Bischof Hartbert von Chur die Fiscaleinkünfte der Grafschaft Chur. *Pavia 951 Oktober 15.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A).

Crusius Ann. Suev. 2, 122 cit. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 24 n° 18 aus A. — Mohr CD. Raet. 1, 69 n° 48 aus A. — Böhmer Reg. 179. — Stumpf Reg. 200. — Hidber Reg. 1039.

Verfasst und geschrieben von Wigfrid.

(C.) ¦ In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto dei gratia rex Francorum et Italicorum. Omnium sanctae dei eclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum ¦ noverit devotio, qualiter nos consultu atque interventu Liudulfi dilecti filii nostri precipueque dei amore nostrȩque anime remedio per hoc nostrum prȩceptum, prout iuste et legaliter possumus, concedimus donamus atque offerimus eclesiȩ sanctȩ dei genitricis Mariȩ beatique Lucii confessoris Christi que est caput Curiensis episcopii [a], cui preest venerabilis episcopus Hartbertu[s noste]r fidelis, in comitatu predicti ducis Recia [b] omnem fiscum de ipso Curiense comitatu, sicuti actenus ad regalem pertinebat cameram et potestatem, cum districtione iusta [c] ad eundem fiscum inquirendum, veluti prius ad nostrum opus et ius a quadrariis inquirendum fuerat constitutum, cum omni integritate ac legitima inquisicione, omnia et ex omnibus a nostro iure et dominio in prȩdictȩ eclesiȩ ius et dominium omnino transfundimus et delegamus, ut habeat in perpetuumque possideat. Precipientes itaque iubemus ut nulla regni nostri magna parvaque persona pretaxat[a]m [ecle]sia[m] eiusque vicarium inde inquietare presumat. [Si quis a]utem huius precepti violator estiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostrȩ et medietatem predicte eclesiȩ. Et ut hoc preceptum verius credatur et attentius observetur, manu nostra insignitum anulo nostro iussimus adsignari.

¦ Signum domni Ottonis serenissimi regis ¦ (MF.)

¦ Uuigfridus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. ¦ (SI. 1.)

Data idus octobris anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLI, indictione VIIII, anno domni Ottonis regis in Francia XVI, in Italia I; actum Papia; feliciter in dei nomine amen.

140.

Otto bestätigt dem Kloster S. Vanne die bisherigen und die ihm jetzt vom Bischof Berengar von Verdun anlässlich der Einführung der Mönchsregel zugewiesenen Besitzungen und Einkünfte. *Pavia 952 Januar 21.*

Abschrift aus dem Original nebst kleinem Facsimile vom J. 1784 in der Coll. Moreau Bd. 8 f. 48 in der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Wassebourg Ant. de la Gaule Belg. 188 Fragm. — Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1°, 361 aus dem Original (B) = ed. II, 2°, 203, = Bouquet 9, 383 n° 5. — Böhmer Reg. 180. — Stumpf Reg. 202. — Görz Mittelrhein. Reg. 949.

139. [Sickel] a) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* b) *zum Theil auf Rasur* c) *corr. aus* iuxta.

Wie das Facsimile in A und einige Sprachformen darthun, war das Originaldiplom von Wigfrid geschrieben. Ob er auch Dictator war oder nicht, lässt sich kaum entscheiden, da die Fassung sehr stark durch eine VU., nämlich durch die von Hugo von Flavigny in seine Chronik aufgenommene Urkunde des Bischofs Berengar (Mon. Germ. SS. 8, 362), beeinflusst worden ist. Die Nachbildung geht so weit dass die Sätze Adspiciunt ad istum monasterium — in Amonzei villa sitam, *obwohl hie und da Kürzung stattgefunden hat, einfach aus der VU. wiederholt sind, ohne dass die directe Rede des Bischofs in Form der Erzählung umgesetzt worden ist. Sind Eingang und Schluss des D. freier stilisirt, so weisen sie doch gleichfalls Anklänge an die VU. auf. Allerdings scheinen die Daten beider Urkunden der Annahme der Priorität der bischöflichen Urkunde im Wege zu stehen. Letztere ist nach lothringischem Brauche nicht mit Tagesdatum versehen, sondern nur mit mehrfachen und übereinstimmenden Merkmalen des J. 952. Wollten wir nun auch Vollziehung und Datirung dieser Urkunde zu Verdun in die ersten Tage des neuen Jahres versetzen, so könnte sie noch nicht am 21. Januar zu Pavia vorgelegt und bestätigt worden sein. Wir sind also genöthigt, und damit entfallen alle Schwierigkeiten, anzunehmen dass die Beurkundung seitens des Bischofs in zwei Phasen zerfallen sei. Die Handlung wird, wie auch Hugo berichtet, bereits im J. 951 stattgefunden haben und es wird ein Urkundenentwurf schon damals aufgesetzt worden sein. Dieser diente DO. 140 als Vorlage. Erst nachdem die königliche Bestätigung erfolgt war, wurde die bischöfliche Urkunde vollzogen, wobei die Datirung vom J. 952 hinzugefügt und vielleicht auch erst die Worte* favente Ottone rege *eingeschaltet wurden. — Auf diesen Sachverhalt wird nun auch bei der Beantwortung der von Ficker Beiträge 1, 152 und 2, 485 angeregten Frage, ob die in unserem D. genannten Grossen als damals in Pavia anwesend zu betrachten sind, Rücksicht zu nehmen sein. Dass die Handlung schon in das J. 951 verlegt werden muss, scheint zu Gunsten der Ansicht von Ficker zu sprechen dass in Pavia eine auf einem oberlothringischen Tage verhandelte Sache nachträglich beurkundet worden sei und dass die sämmtlichen oberlothringischen Bischöfe nur als Theilnehmer an solchem Tage in DO. 140 genannt seien. Aber warum sollte gerade in der bischöflichen Urkunde die Betheiligung der betreffenden Bischöfe an der eigentlichen Handlung verschwiegen sein? Deren Zustimmung scheint doch erst später eingeholt und dann bei Hofe geltend gemacht worden zu sein. Ob sie sich aber in Person bei dem Könige verwendet haben oder nicht, bleibt in diesem wie in manchen andern Fällen unentschieden.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia rex Francorum et Hitalicorum. Si petitionibus servorum dei ascensum[a] prebuerimus, inde eterne vite reconpensationem promereri credimus. Quocirca noverit omnium sancte dei ecclesie fidelium clericorum et laicorum tam presentium quam et futurorum industria, quod quidam noster fidelis nomine Berengarus sancte Virdunensis[b] ecclesie venerabilis episcopus humili devotione adiens nostram clementiam expettiit[a], ut res prelibate Virdunice sedi subiectas ad abbatiam sancti Vitoni pertinentes cuius monasterium in honore sancti Petri apostolorum principis constat stabilitum, in quo requiescunt corpora sanctorum confessorum atque iam dicte Virdunensis ecclesie quondam episcoporum, Vitoni scilicet, Pulcronii, Possessoris, Firmini atque Madalvei, nec non et alias res quas ad aucmentandum eiusdem monasterii fundamentum ex rebus sui episcopii delegaverat, nostre auctoritatis precepto corroboraremus, quatenus sue ecclesie fratres activam vitam deo inspirante fugientes et contemplativam amantes, ne * de proprio thesauro sua damnum pateretur ecclesia, sub habitu theorice religionis et norma sancti Benedicti abbatis in eodem cenobio pro eterne vite retributione ac totius nostri regni tranquillitate deo militaturi valerent et res infra scriptas per succe-

140. [Foltz] a) *A* b) *nach dem Facs. corr. aus* Verdunensis.

dentia tempora communiter possiderent. Adspiciunt ad istum monasterium: secus Scantiam fluviolum mansa sex et dimidium cum vinea una, molendina quatuor *, ad Ballonis curtem mansa sex, ad Frasnidum[c] mansa quatuor, ad Crucem ecclesiam unam, ad Castonis curtem ecclesiam unam, ad Novam villam ecclesiam unam cum duabus capellis, ad Marculfi villam ecclesiam unam * et mansa tria cum silvis et pratis et ad Novam villam mansa quatuor cum silvis et pictura vinee una et pratis ad eandem ecclesiam pertinentibus et molendino uno super Elnam[d] * sito et ad villam Parridam * ecclesiam unam cum sexdecim mansis * et molendino uno et silvis et pratis, ad Harbodi villam * ecclesiam unam et mansa duo et quartarium unum, ad Liniacum[e] quartam partem unius ecclesie cum manso uno et quartariis tribus et molendino uno cum silvis et pratis et in Barrensi comitatu mansa duo ad Villare conmanentia, ad Manctionis curtem mansa tria et dimidium et ad * Marleium * ecclesiam, ad Medocium decimam de nostris indominicatis vineis. Dedimus preterea ad augmentandum huius monasterii fundamentum de rebus nostre ecclesie, hoc est de abbatia sancti Amantii sortes decem cum sedelibus[a] ad easdem sortes pertinentibus, ad Flaviniacum etiam piscatoriam totam et alteram * ad Tilliacum pertinentem et decimam illorum arietum qui nostre ecclesie persolvuntur ex Bracensi centena, et decimam partem vini ex mansis ad nostram kameram pertinentibus, quod vinum foraticum vocamus, et ecclesiam * in Amonzei villa sitam. Nos denique iuste petitioni prelibati Berengeri episcopi nostrique fidelis faventes, consultu fidelium regni nostri procerum, Cohonradi Lotharii quondam regni ducis magnifici nec non Rodberti[f] Treverici sedis archiepiscopi et Adelberonis Mettensis ecclesie archimandrite seu Godlini Leucorum urbis antistitis, prescriptas res cenobio sancti Vitoni concessas nostre auctoritatis precepto corroboramus et manu nostra firmatas anulo nostre munitionis sanccimus, quatinus easdem res Virdunensis ecclesie pastoris consilio omni tempore ordinatas abbas predicti monasterii ac monachi iussionibus illius obtemperantes quieto ordine habeant et secundum rectitudinis normam sine cuiuspiam contradictione possideant.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Wigfridus[g] cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi. (SI. 1.)[h]

Anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLII, indictione X, anno vero domni Ottonis in Hitalia primo, in Francia XVI, datum XII. kal. februarii; actum Papie; feliciter in dei nomine amen.

141.

Otto bestätigt die Aebtissin Berta im Besitz des Klosters S. Sisto zu Piacenza und aller demselben zugehörigen Güter. *Pavia 952 Februar 6.*

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Cremona (A).

Muratori Ant. Ital. 5, 483 aus alter Abschrift = Affò Istoria di Guastalla (Guastalla 1785) 1, 321 nº 19. — CD. Langob. 1024 nº 598 aus A. — Böhmer Reg. 181. — Stumpf Reg. 203.

Von Wigfrid nach dem D. Rudolf II. vom 12. November 924 (Böhmer Reg. Kar. 1497), dem auch die Invocation entlehnt ist, geschrieben, wobei aber für die Aufzählung der Besitzungen auch das D. Hugos (Böhmer Reg. Kar. 1373) benutzt worden ist.

(C.) § In nomine domini dei aeterni. Otto divina favente clementia rex. Si petitionibus fidelium nostrorum libenter annuimus, fideliores eos nobis esse minime dubitamus.

140. c) Frasinetum *B* d) Elvam *B* e) *B*, Limacum *A* f) Roberti *B* g) Wilgfridus *AB* h) *so nach der genauen Beschreibung in A.*

Quocirca omnium universalis eclesię fidelium nostrorum videlicet ⁑ presentium[a] ac futurorum noverit industria, qualiter Hadeleida dilecta coniunx nostra et Chonradus dux fidelissimus noster nostram suppliciter exoraverunt magestatem, quatenus ob amorem superne remunerationis[b] per nostram[c] precepti paginam quodam monasterium infra civitatem Placentinam a beate memorie Angelberga videlicet imperatrice constructum et in honore sancti Sixti[d] dedicatum Berte nobilissimę abbatissę nobis devotissime cum omnibus suis pertinentiis confirmare dignaremur, simul quoquę roborantes et in perpetuum[e] concedentes eidem monasterio quasdam curtes, Uuardasstallum scilicet, Campum Miliatio, Curte noua, Sexto, Luciariam, Litora paludiana, Uillole, Piguniariam cum agecentiis eorum, et omnia quecumque memorata imperatrix per institutionis sue paginam ubique idem cenobium diffinivit habendum. Quorum petitionibus tota devotione faventes id fieri annuimus, hoc nostrum preceptum scribi iubentes per quod prelibatę Bertę abbatissę idem monasterium confirmamus, quatenus in sua sit potestate et dominio cousque vixerit, et ibidem dominatrix et ordinatrix atque rectrix invigilet * donec eius fuerit vita, per quod etiam iam prescriptas venerabili loco concedimus ac confirmamus omnes res et posessiones[f] mobiles ac immobiles tam per cartulas quamque extra cartulas vel cuicum[f] inscriptionis titulo ad partem ipsius monasterii legibus adquisitas et quirendas[g] seu quicquid per regum vel imperatorum antecessorum nostrorum precepta ad eundem sacrum locum collatum est, atque cellulam quandam que antiquitus Monasterium dicebatur, non procul a Placentinę[f] urbe scitam *[h] qui Caput Trebie vocatur, in qua eclesia apostolorum principis honore dicata consistit, cum omnibus inibi pertinentibus quemadmodum Carllomannus serenissimus rex antiquitus eandem cellulam cum universis suis appendiciis eidem monasterio proprietario iure largitus est, prenominato venerabili loco per hoc nostrę regalis auctoritatis preceptum ex integro perdonamus largimur confirmamus ac modis omnibus corroboramus, familas[f] quoque utriusque sexus et condicionibus[f] cum [c]urtibus et capellis earumque appendiciis, cum omnibus castellis casis vineis campis pascuis pratis silvis salectis sationibus paludbus[f] aquis aquarumque decursibus molendinis fluminibus piscationibus ripis rupinis montibus collibus vallibus[i] ac planitiebus cultis et incultis divisis et indivisis mercationibus vectigalibus districtionibus servis et ancillis alldiis[f] et aldianis et omnibus que dici aut nominari possunt, ad idem monasterium iuxtę et legaliter respicientibus in integrum confirmamus, ita videlicet ut prelibata Berta abbatissa[k] quousque vixerit ac[l] nostra auctoritate roborata de prescriptis rebus eidem monasterio pertinentibus tam per preceptorum paginam ut diximus quamque aliarum instrumenta cartarum et adquisitis et adquirendis potestative fatiat, * magnarum parvarumque personarum moletatione[f] remota. Si quis huius nostri precepti[f] infringere voluerit, sciat se compositurum ari[f] optimi libras centum, medietatem camere nostrę et medietatem prefatę abbatissae. Et ut hoc verius credatur et atentius observetur, manu nostra propria signatum et anuli nostri[f] subter iussimus adfirmari.

⁑ Signum domni Ottonis serenissimi regis ⁑ (MF.)

⁑ Uuigfridus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. ⁑ (SI. D.)

Data VIII. idus februa. anno incarnationis domini Iesu Christi DCCCCLII, indictione X, anno vero domni Ottonis in Italia I, in Francia XVI; actum Papia; feliciter in dei nomine amen.

141. [Laschitzer-Zimerman] a) *auf Rasur, zuvor nochmals* nostrorum b) *oder* remunerationis c) *statt* nostri *der VU. schrieb Wigfrid* nrm̄, *eine Abkürzung welche sonst allerdings nur für* nostrum *gebraucht wird, hier aber von Wigfrid auch für* nostram *verwendet worden zu sein scheint* d) *zuerst* Sisti, *dann* c *übergeschrieben, endlich corr. in* Sixti e) perpetū *A* f) *A* g) *corr. aus* querendas h) *VU.* sitam loco qui i) *corr. aus* vallis k) *hier abgekürzt* abbas, *wie später* abbae *für* abbatissae l) *statt* hac *der VU.*

142.

Otto nimmt die Canoniker von Parma und deren Besitzungen in seinen Schutz.

Pavia 952 Februar 6.

Copie des 11. Jh. in Diplomform im Capitelarchiv zu Parma (B).

Affò Storia di Parma 1, 350 nº 64 aus B. — Böhmer Reg. 182. — Stumpf Reg. 204.

Verfasst von Wigfrid und, wie das in B nachgezeichnete Chrismon erkennen lässt, von ihm auch geschrieben.

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos pro remedio animę nostrę vel parentum nostrorum precipueque pro amore dei, quia pacis et veritatis in ipso origo et finis est, quandam canonicam Parmensis aecclesiae sanctę dei genitricis Marię sub nostrę tuicionis alam suscipientes munitissimo mundeburdo nostro et defensioni subiunximus cum omnibus rerum suarum possessionibus quas nunc deo auspice habet aut in posterum habitura est, sicut preceptis regiis a decessoribus nostris donatę fuerint aut ab aliis fidelibus sacerdotibus aliquo modo ab ipsis adquisitę sint, omnia et ex omnibus cum villis quę vocantur Sablone et Marsallia, Ponpeniano [a] et Coriatico, sub tutamine nostrę dominationis innectimus eamque a nullis in aliquibus obiurgari volumus, sed si ab ea canonica aliquid legalis iusticię exigatur, in nostra presentia precipimus omnimodis [definiri. Si quis autem huius nostri precepti violator extiterit] [b], sciat se compositurum auri optimi libras quinquaginta, medietatem cammerę nostrę et medietatem prefatę canonicę. Et ut hoc verius credatur et atentius observetur, manu nostra signatum et anulo nostro subter iussimus affirmari.

Signum domni Ottonis serenissimi regis (M.)

Wigfridus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi.

Data VIII. idus februarias anno incarnationis domini Iesu Christi DCCCCLII, indictione X, anno vero domni Ottonis in Italia I, in Francia XVI; actum Papia; feliciter in dei [nomine amen.]

143.

Otto bestätigt den Canonikern der Kirche zu Padua deren Besitzungen, Rechte und die Immunität.

Pavia 952 Februar 9.

CD. Patavinus von Gennari am Ende des 18. Jh. angelegt Bd. 2 p. 117 nº 114 in der Stadtbibliothek zu Padua (C).

Orsato Hist. di Padova 1, 198 (B) = Dondi dall' Orologio Dissert. sopra l' ist. di Padova 2, doc. 30 nº 16, = Böhmer Acta selecta 3 nº 5. — Gloria CD. Padovano 60 nº 41 aus C. — Stumpf Reg. 205.

Wahrscheinlich vom Recognoscenten Wigfrid auch verfasst und geschrieben und zwar ohne Benutzung der uns erhaltenen älteren Urkunden für die Canoniker von Padua. Die kanzleiwidrige Invocation wird auf schlechter Ueberlieferung beruhen. Orsato und Gennari schöpfen nämlich offenbar aus gleicher Quelle, d. h. aus einer mehrfach ver-

142. [Laschitzer] a) *oder* Ponponiano b) *ergänzt mit Berücksichtigung einzelner über die beschädigte Stelle hinausreichender Schäfte.*

derbten Copie. Wir haben jedoch deren Lesearten im Text nur zum Theil emendirt, da gewisse Verstösse auch dem ursprünglichen Schreiber zugemuthet werden dürfen.

In nomine domini nostri Iesu Christi. Otto dei gratia rex. **Noverit** omnium fidelium sanctae ecclesiae nostrorumque praesentium scilicet et futurorum industria, quosdam sacerdotes Paduanensis ecclesiae ex auctoritate ceterorum, scilicet Laurentium archipresbyterum, Reunardum archidiaconum, Rogerium presbyterum, Martinum presbiterum [a], nostram adiisse clementiam, suppliciter exorantes ut per remedium animę nostrae nostra [b] praeceptali auctoritate confirmaremus omnes res quas antiquis et priscis [c] temporibus illorum antecessores tenuerunt ad partem canonicae sanctae Paduanensis ecclesiae legali iustaque ratione, scilicet de castro Doiono, etiam de castro Padensi et de castro qui [d] dicitur Runcholauteri, in Galginano mansiones tres, seu etiam tertiam portionem de ripatico eiusdem ripę, etiam de teloneo et caeterę res [e] quę pertinuerunt et legaliter pertinere debent ad partem iam dictae canonicae. Quorum petitionibus annuentes illorumque fidelitatem atque assiduam orationem considerantes hoc nostrum praeceptum fieri iussimus, per quod iam dictis ac fidelibus eorumque successoribus omnia quę iuste et legaliter antecessores et ipsi ad partem iam dictae canonicae tenuerunt, tam in decimis quam etiam in ripaticis vel teloneis, prout iuste et legaliter possumus, nostra praeceptuaria auctoritate confirmamus et corroboramus sub omni integritate, ut habeant teneant firmiterque ipsi successoresque eorum [f] possideant habeantque potestatem tenendi fruendi rationabiliterque inter se dividendi, omnium hominum iniuxta contradictione remota. Statuentes itaque iubemus ut nulla regni nostri magna parvaque potestas eosdem sacerdotes successoresque illorum de antedictis rebus inquietare nec [g] molestare neque ad placitum ducere tentet [h] neque homines super illorum terram residentes vel ad ipsos [i] confugium et commendationem facientes flagellare nec pignorare praesumat, sed liceat eosdem sacerdotes cum omnibus ad eos confugium facientibus [k] cum omnibus ipsis iuste et legaliter pertinentibus pacifice vivere, magnarum parvarumve [l] personarum remota contradictione. Si quis igitur huius nostri praecepti concessiones violaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerae nostrae et medietatem praefatae [m] canonicae. Et ut hoc verius credatur et attentius observetur, manu nostra signatum et annuli nostri iussimus adfirmari.

Signum domni [n] Ottonis serenissimi regis (M.)

Uuigfridus [o] cancellarius advicem Brunonis archicappellani [p] recognovi.

Data V. idus februarii anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLII, anno vero domni [n] Ottonis in Italia [I, in Fra]ntia [q] XIIII; actum Papiae; fęliciter in dei nomine.

144.

Otto gestattet dem Kloster S. Giovanni Domnarum zu Pavia alle Nutzungen welche es aus einer Ueberschwemmung seiner Güter durch den Ticino ziehen kann, und befreit es von öffentlichen Leistungen. *Pavia 952 Februar 11.*

Ballada Le glorie della pietà dei benefattori della r. basilica di S. Giovanni Domnarum f. 113, MS. des 17. Jh. in der Seminarbibliothek zu Pavia (A).

143. [Ottenthal] a) *B*, Laurentius archipresbyter Reunardus archidiaconus Rogerius presbyter Martinus presbiter *C* b) nostrum *BC* c) prius *BC* d) *BC* e) teloneo esse caeterę *C*, ripatico eiusdem civitatis esse res *B* f) *C*, illorum *B* g) *C*, ne *B* h) *C*, ad placitum tentent *B* i) *C*, ipsorum *B* k) habentibus *C* l) *C*, parvarumque *B* m) praefactae *C* n) domini *BC* o) Aufridus *B*, Aulfridus *C* p) *C*, archicancellarii *B* q) Italia ... centia *C*, Italia XIIII *B*.

Robolini Notizie di Pavia 2, 70 cit. aus A. — Stumpf Acta ined. 299 nº 211 aus A. — CD. Langob. 1125 nº 653 aus A, mit 962. — Stumpf Reg. 206.

Verfasst und wohl auch geschrieben von Wigfrid.

In nomine sanctę[a] et individuę trinitatis. Otto divina clementia rex. Si sacris ac venerabilibus locis digna[b] conferimus munera, proficuum animę nostrę fore minime ambigimus. Quocirca omnium sanctę dei ecclesię[c] fidelium nostrorumque pręsentium[d] videlicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos consultu[e] carissimi fratris ac fidelis nostri Brunonis pręcipueque dei[f] amore animęque nostrę remedio per hoc nostrum pręceptum, prout iuste et legaliter possumus, concedimus ecclesię beati Ioannis Baptistę infra Ticinensem civitatem sitę quę Domnarum dicitur, eique famulantibus, abbati Liuprando qui nunc est, et canonicis[g] eorumque successoribus qui pro tempore extiterint, quatenus si Ticini fluvius alveum deserens terram prefatę ecclesię invaserit et ibi locum piscationi aut alicui utilitati aptum[h] effecerit, quidquid inde acquiri poterit[d] iure proprietario, parti ipsius ecclesię funditus donamus et perdonamus in usum et in potestatem[i] pręedictorum canonicorum suorumque successorum in perpetuum, publicę partis controversia omnino sublata. Concedimus quoque et perdonamus ut de terra et possessione ipsius ecclesię nulla regni nostri persona curaturam teloneum atque aliquam publicam functionem exigat et exquirat. Si quis igitur, quod fieri non credimus, temerario ausu[k] huius nostri pręcepti paginam infringere pręsumpserit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerę nostrę et medietatem Liuprando iam dictę ecclesię abbati eiusque successori et canonicis qui inibi pro tempore constituti fuerint; insuper Iudę et Safirrę particeps existens incendio deputetur. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes annulo[l] nostro insigniri iussimus.

Signum domni (M.) Ottonis serenissimi regis.

Wikfredus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi.[m]

Data III. idus febr. anno dominicę incarnationis DCCCCLII, regni vero domni Ottonis Italię I, indictione X; actum Papię; feliciter.

145.

Otto schenkt dem Kloster S. Ambrogio zu Mailand mehrere Baustellen auf dem dortigen Marktplatze. *Como 952 Februar 15.*

Copie des 11. Jh. im k. Staatsarchiv zu Mailand (B).

Giulini Memorie di Milano ed. I. (Milano 1760) 2, 480 aus B = ed. II. (Milano 1857) 7ᵇ, 38. — CD. Langob. 1025 nº 599 aus B zu Februar 16. — Stumpf Reg. 207 zu Februar 16.

Von Wigfrid verfasst und geschrieben. Indem sich dieser behufs näherer Bezeichnung der Baustellen sicher einer Vorlage in landesüblicher Fassung bedient hat, kann ihm auch wie andern in der Kanzlei verwendeten Notaren wälscher Zunge zugemuthet werden,

144. [Zimerman] a) Iesu *A* b) dona *A* c) et eccl. *A* d) *fehlt in A* e) futurorum universitati ecclesiarum cum cultu *A* f) de *A* g) canonicus *A* h) actum *A* i) in pacem *A* k) temerario aut in huius *A* l) annullo *A* m) regnorum *A*.

deren Sprachformen beibehalten zu haben: unter dieser Voraussetzung sind wir in der Emendirung des überlieferten Textes möglichst enthaltsam gewesen.

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina [ordinante][a] clementia rex. Omnium fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque presentium scilicet et [futu]rorum [noverit indu]stria, qualiter interventu et petitione dilectę coniugis nostrę Adelegidę atque Brunonis karissimi fratris nostri per hoc nostrum preceptum, prout iuste et legaliter possumus, concedimus donamus atque largimur m[onasterio] beati Christi confessoris Ambrosii, ubi eius venerabile corpus quiescit humatum, areas quinque terrę iuris regni nostri infra Mediolanensem civitatem in loco ubi publicum mercatum extat coniacentes: uni areę[b], ubi stationes desuper extant quas tenere videtur Iohannes filius quondam Ambrosii itemque Iohannes qui et Grassus vocatur atque Prandus filius Magnonis, coęret de duabus partibus vię[c], a tertia parte sancti Ambrosii et Azonis frater Ualzonis negotiatoris, a quarta parte similiter sancti Ambrosii; alia area, ubi stationes similiter extant, coęret ab una parte cloaca, ab alia parte hęredum quondam Adoaldi, a tertia parte via; tertia quoque area coęret a tribus partibus sancti Ambrosii, a quarta vero via; quartę quoque areę[b] ibi prope, ubi puteus regis extat, coeret ab una parte sancti Ambrosii, ab alia parte heredum quondam Giseprandi, a tertia via, a quarta parte accessio; quintę vero areę[b] coęret ab una parte via, ab alia accessio ad domum Arduini, a tertia parte terra et casa prefati Arduini, a quarta parte Dominici qui et Karolus; insuper concedimus eidem monasterio salam unam cum area in qua extat, similiter iuris nostri regni, infra prelibatam civitatem in pretaxato mercato situm, cum stationibus inibi banculas ante se habentibus, ubi coeret[d] ab uno capite suprascripta cloaca, ab alia parte n[ostra] res publica, a reliquis duabus partibus vię — que prelibatę quinque areę cum supradicta in unum collectę sunt per mensuram iustam tabulas viginti quattuor — nec non ex[e] nostro iure dominioque pro mercede et remedio animę nostrę et ipsius nostrę coniugis Adelegidę seu etiam pro remedio animę quondam predecessoris nostri regis Lotharii in prefato monasterio ius et dominium omne transfundimus et delega[mus], ut in capella quę est in honore beatę Marię et sancti Iacobi apostoli atque sancti Georgii martyris consecrata infra dic[tam] beati Ambrosii ecclesiam, in qua iam dictus Lotharius humatus quiescit, a predicti monasterii mon[achis] cottidiana luminaria reparentur et ecclesiastica officia iugiter celebrentur, ut pars iam dicti monasterii habeat teneat firmiterque possideat, tam Aupaldus qui nunc abba in ipso monasterio preesse videtur, quamque et successores qui pro tempore fuerint, habeatque potestatem tenendi laborandi et quicquid secundum deum eorum decreverit animus faciendi, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri precepti paginam infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras sexaginta, medietatem kamerę nostrę et medietatem prelibato monasterio sancti Ambrosii. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulo nostro subter iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis serenissimi (M.) regis.

Bruno cancellarius advicem Mannassei archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Data XV. kal. mar. anno dominicę incarnationis DCCCC[LII], indictione X, anno regni domni Ottonis regis hic in Italia primo; actum civitate Cumana; in dei nomine feliciter.

145. [Rieger-Jaksch] a) *Lücke, jedoch* d *noch sicher zu erkennen* b) *statt* una (*und später* quarta, quinta) area c) vicę *B* d) corret *B* e) et *B*.

146.

Otto bestätigt dem Kloster der h. Felix und Regula in Zürich dessen Besitzungen und verleiht ihm die Immunität.

Zürich 952 März 1.

Originaldiplom im Staatsarchiv zu Zürich (A).

Hottinger Speculum Helvetico-Tigurinum 248 unvollständig. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 360 n° 89 angeblich aus A, in Wirklichkeit aus Abschr. des 13. Jh. = Neugart CD. Alem. 1, 598 n° 737 Extr. — Meyer von Knonau in Archiv für schweiz. Gesch. 1, 78 n° 14 Extr. — Wyss in Mitth. der ant. Gesellschaft in Zürich 8^c, 29 n° 29 aus Abschr. des 13. Jh. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 20. — Böhmer Reg. 183. — Stumpf Reg. 208. — Hidber Reg. 1040.

Geschrieben von Wigfrid nach dem D. Ludwig des Deutschen vom J. 863 (Böhmer Reg. Kar. 805, Wyss l. c. 8 n° 6), in welches er eine Aufzählung der Besitzungen einschaltete.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina favente gratia rex. Si liberalitatis nostrę munere locis deo[a] dicatis quiddam conferimus beneficii et necessitatis[b] ecclesiasticas nostro relevamus § iuvamine atque regali tuemur munimine, id nobis et ad mortalem vitam temporaliter transiendam et ad ęternam feliciter obtinendam profuturum[c] liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter dilecta coniunx nostra Hadelehida deprecata est celsitudinem nostram, ut nostrę tuitionis defensionisque munitatem super res pertinentes ad monasterium quod est situm in vico Turegum facere iuberemus, ubi sanctus Felix et sancta Regula martires Christi corpora[b] requiescunt *. Nos itaque suggestione[b] carissime coniugis nostrę Hadelegidę libenti animo assensum prebuimus et iussimus fieri hanc nostrę auctoritatis munitatem super omnes res pertinentes cum locis huiusmodi nominatis: eclesia sancti Petri cum corte subiecta et curtem qui dicitur Stadolof et curtem in Boszuile cum adiacentiis suis et villam Uuibiginga nec non et dimidiam partem ecclesiae in villa Rumilang cum mansis octo adiacentibus, una cum illis que in Uellanda prius habuerunt, et in Mura et in Dicginauua[d] et in Burgila et Silana, que duo loca in presentia nostra adquisierunt, similiter in Alsatia Slezzistat, Cuningesstat[e], Alteim[f], Coneshem[g], Luderadinchoua, Horga, inn Ustera[h] censum debitum cum omnibus que nunc habent aut in posterum habituri sunt. Quapropter per hoc nostrum preceptum decernimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus nec commes vel quislibet ex iudiciaria potestate in nullis rebus pertinentibus ad predictum monasterium aliquam iniustitiam facere presumat nec ullam districtionem, et homines tam servos quam liberos qui illic commanere videntur[i] nullo umquam tempore distringere aut infestare aliquis audeat ex[k] prescriptis potetatibus[b] nec fideiussores tollat nec ullas redibitiones vel[l] freda aut bannos exigat aut alicuius iniurię vim[m] inferre presumat, sed sub nostra defensione et munitatis tuicione cum advocatis ibi constitutis res illę securę per diuturna tempora permaneant. Et ut hęc auctoritas huius munitatis ac confirmationis nostrę firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur et diligentius observetur, munu[b] propria nostra[n] subter eam firmavimus et anuli nostri inpressione adsignari iussimus.

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (MF.)

§ Uuigfridus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data kal. mar. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLII, indictione X, anno regni domni Ottonis[o] XVI; actum Turegum; feliciter in dei nomine ąmen.

146. [Sickel] a) do *ohne Abkürzungszeichen und mit dem folgenden Worte verbunden* b) *A* c) *corr. aus* profuturo d) *zu ursprünglichem* u *fügte Wigfrid selbst noch einen dritten Schaft hinzu, wollte aber wahrscheinlich* uu *bilden* e) *corr. aus* Tuningesstat f) *corr. aus* Altem g) Conesh *sofort corr. aus* Conessi h) innustera *A* i) n *über der Zeile nachgetragen* k) *corr. aus* et l) *abgekürztes* vel *nachgetragen* m) *corr. aus* ut n) *zwischen* nostra *und* subter *ein Wort radirt, wahrscheinlich* propria o) *corr. aus* Otonis.

147.

Otto schenkt dem Erig, Hörigen des Klosters der h. Felix und Regula, den Hof Rifers. *Erstein 952 März 10.*

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Zürich (A).

Hottinger Speculum Helvetico-Tigurinum 230 cit. — Hottinger Hist. eccl. novi testamenti (Zürich 1667) 8, 1157. — Neugart CD. Alem. 1, 599 nº 738 Extr. aus MSS. — Meyer von Knonau in Archiv für schweiz. Gesch. 1, 79 nº 15 Extr. — Wyss in Mitth. der ant. Gesellschaft in Zürich 8ᶜ, 31 nº 30 aus A. — Böhmer Reg. 184. — Stumpf Reg. 209. — Hidber Reg. 1041.

Verfasst und geschrieben von Wigfrid. Ueber die Deutung von Ruuaris *vgl. Meyer in Mitth. der ant. Gesellschaft in Zürich 6ᶜ, 168 nº 1800.*

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum scit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum § Regilinde venerabilissime et[a] nobis dilectissime ab[b] comitissę quasdam res nostri proprii iuris in pago Zuriggauui[c] scitas in commitatu Liudonis commitis, curtem scilicet quę Ruuaris[c] dicitur, cuidam servo sanctorum Felicis et Regulę Erig dicto[d] in proprium donavimus et a iure[e] nostro et dominio in ius eius et dominationem, prout iuste[f] et legaliter possumus, omnino transfundimus et perdonamus cum omnibus videlicet adiacentiis suis, pratis edificiis silvis pascuis agris [t]erris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, habeatque liberam potestatem donandi vendendi commutandi hereditandi pro anima iudicandi vel quicquid animus suus decreverit inde fatiendi, omnium hominum[g] contradictione remota. Si quis autem huius nostri regalis precepti violator extiterit aut eum in his rebus aliquo modo molestare presumpserit, sciat se compositurum auri obtimi libras sexagint[a], medietatem camerę nostrę et medie[tat]em viro prefato cui hęc temerarie[h] inferre conatus[i] est. Et ut hoc verius credatur et pro futuris temporibus attentius observetur, iussimus ei hoc presens preceptum conscribi manu nostra signatum et anuli nostri inpressione roboratum.

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (MF.)

§ Uuigfridus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. 1.)

Data VI. idus mar. anno incarnationis domini nostri Iesu[k] Christi DCCCCLII, indictione X, anno vero domni Ottonis XVI; actum Erenstein; feliciter in dei nomine amen.

148.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche zu Chur das ganze Ertrügniss des in Chur zu entrichtenden Zolles. *Erstein 952 März 12.*

Originaldiplom im Rätischen Museum zu Chur (A)

Bucelinus Rhaetia 197 cit. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 25 nº 19 aus A. — Mohr

147. [Sickel] a) e *corr. aus* n b) *Wigfrid hat sich in diesem D. wiederholt verschrieben ohne die unrichtigen Buchstaben und Schäfte immer genügend zu tilgen, so steht hier* ab comitissę, *wahrscheinlich wollte er setzen* abbatissę c) *zuvor ist ein bedeutungsloser Buchstabe stehen geblieben* d) *ursprünglich ein anderes nicht mehr lesbares Wort* e) e *corr. aus* o f) s *corr. aus* x g) *verbessert aus* ominum h) *der letzte Buchstabe sofort corr. aus* g i) s *corr. aus* m k) Ihū *sofort verbessert aus* in.

CD. Raet. 1, 70 nº 49 aus A. — Böhmer Reg. 185. — Stumpf Reg. 210. — Hidber Reg. 1042.

Geschrieben von Wigfrid mit Benutzung eines Conceptes welches wahrscheinlich der sonst erst unter dem folgenden Kanzler nachweisbare Liutolf E lieferte.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos interventu § dilecti fratris nostri Brunonis pro ęterna remuneratione animeque nostrę remedio sanctę dei genitricę [a] Marię sanctoque confessori Christi Lucio quorum ecclesia in civitate Curia videtur esse constructa, cui fidelis noster [b] Hartbertus preesse videtur, omnem [c] teloneum ab iterantibus et undique confluentibus emptoribus atque de omni negotio in loco Curia peracto, de quo semper consuetudo fuerat teloneum exactandum, firmiter in proprietatem donamus, quod olim iam totum ad ipsam ecclesiam ex integro cum preceptis regalibus fuerat contraditum. Iussimus quoque hoc presens preceptum inde conscribi per quod decernimus atque iubemus, quatenus integritas ipsius telonei veluti prelibavimus ad honorem et obsequium predictę ecclesię perpetualiter absque ullius contradictione stabilis permaneat. Et ut hęc auctoritas nostra verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra subtus eam firmavimus et sigilli nostri inpressione insigniri precepimus.

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (MF.)

§ Uuigfridus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. 1.)

Data IIII. id. martii anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLII, indictione X, anno vero [regni domni Ottonis] [d] XVI; actum Erenstegin; feliciter in dei nomine amen.

149.

Otto schenkt dem Kloster Helmstedt den Zehnten von den eigenen und von fünf weiteren Gütern im Bisthum Halberstadt. *Magdeburg 952 April 29.*

Originaldiplom im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A). — Liber privil. maior mon. Werdinensis aus der Mitte des 12. Jh. f. 21' im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (B).

Widukind ed. Meibom 121 aus A = Meibom SS. 1, 744 = Leuckfeld Ant. Halberstad. 641 nº 23 = Lünig RA. 18ª, 694 nº 9, = Rehtmeier Braunschweig-Lüneb. Chron. 211, = Behrends in Förstemann Neue Mitth. 2, 452 (als verdächtig bezeichnet). — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 295 aus A = ed. II, 1, 201. — Crecelius Collectae ad nom. propr. Saxon. et Frisiorum scientiam (Berlin 1869) 3ª, 46 nº 80 aus B (als unecht). — Böhmer Reg. 187. — Stumpf Reg. 224 zu 953.

Geschrieben von BG., welcher hier und in DO. 165 das Regierungsjahr wiederum anticipirt; vgl. Dümmler Jahrb. O. I. 203.

(C.) § In nomine [a] sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes et futuri, § qualiter nos pro remedio animae nostrae nec non et patris nostri ac dilectae matris nostrae nec non et aliorum consanguineorum

148. [Sickel] a) *A* b) *corr. aus* nostro c) *dies Wort entschieden auf Rasur, aber wohl von Wigfrid selbst geschrieben, was sich nur deshalb nicht mit voller Sicherheit behaupten lässt, weil in jüngster Zeit hier und an anderen Stellen angewandte Reagentien die ursprüngliche Schrift fast unkenntlich gemacht haben* d) *in A jetzt unleserlich.*

149. [Foltz] a) *corr. aus* Inomine.

nostrorum ad monasterium quod nominatur Helmonstedi, ad nutrimentum monachorum inibi deo famulantium omnem decimationem subtus nominatarum villarum cum consensu venerabilis episcopi Bernhardi qui nunc Haluerstedensi ecclesiae praeest, in perpetuum ius donavimus: Helmonstedi, Bassallo et duo Sedorp, Uuormstedi; preterea vero quicquid decimacionis pertinet ad curtes predictorum monachorum in praefato episcopio, in proprium concessimus. Iussimus inde hoc praesens preceptum scribi, manu nostra subtus signari et anuli nostri impressione corroborari.

(M.) [b] ⁑ Signum domni Ottonis serenissimi regis. ⁑

⁑ Liudulf cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. ⁑ (SR.) (SI. 1.)

Data III. kal. maias anno incarnationis domini DCCCCLII [c], indiccione V, anno domni Ottonis serenissimi regis XVII; actum Magadaburg; feliciter amen.

150.

Otto verleiht der bischöflichen Kirche zu Osnabrück das Markt- und Münzrecht in Wiedenbrück. *Dornburg 952 Juni 7.*

Sammlung der Abschriften Henselers (18. Jh.) in der Bibliothek des Rathsgymnasiums zu Osnabrück (B). — Kleines Copiar des Domstifts aus dem Anfange des 16. Jh. f. 141' im k. Staatsarchiv zu Osnabrück (D).

Crantz Metropolis 85 Reg. — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 295 aus D, mit idus iunii *= Lünig RA. 17ᵃ, 577 nº 3, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 201. — Möser Osnabrück. Gesch. ed. I, 2ᵇ, 4 nº 12 aus B = Sandhoff Res Osnabrug. 2ᵇ, 21 nº 10, = Möser Osnabrück. Gesch. ed. II, 2, 226 nº 12 = ed. III, 4, 24 nº 12. — Böhmer Reg. 188. — Stumpf Reg. 212.*

Ueber die Datirungsformel dieses einzigen von Abraham recognoscirten, vielleicht von ihm auch verfassten D. s. Sickel in Mitth. des österr. Instituts 2, 272—276.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos per interventum venerabilis episcopi Osnabrucgensis ecclesiae Druogonis [a] monetam et mercatum publicum in loco Vuitunbruca [b] nuncupato concessimus et [c] pro remedio animae nostrae eidem ecclesiae quicquid fiscus et pars regia inde obtinere poterit, sub potestate episcopi iam dicti successorumque eius ordinandum vel in moneta vel in theloneo aut in qualibet exactione publica ex integro [d] tradimus hoc auctoritatis nostrae praecepto per quod volumus firmiterque iubemus, ut nullus iudex de praescriptis rebus habeat ullam potestatem inquietandi vel quicquam molestiae faciendi, sed ut praefatae ecclesiae episcopus successoresque eius a nobis nostrisque successoribus inviolabiliter teneant [atque possideant ... Quod ut verius credatur] [e] diligentiusque ab omnibus observetur, anuli nostri impressione sigillari iussimus manu propria roborantes.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Abraham notarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi. [f]

Anno dominicae incarnationis DCCCCLII, indictione IIII, data VII. [g] idus iunii, regnante rege Ottone anno XVI; actum Dornpurk.

149. b) *das Handmal scheint nachgetragen worden zu sein und zeigt überdies Spuren von Rasur* c) *nachgetragen von anderer gleichzeitiger Hand.*

150. [Foltz] a) Drogonis *D* b) Wydenb̄ *D* c) quod *BD* d) ex int. *fehlt in D* e) *Lücke in B* f) Signum — recognovi *fehlt in D* g) *fehlt in D.*

151.

Otto bestätigt der Kirche des h. Petrus zu Worms und dem Presbyter Geroh die von dem Herzog Konrad geschenkten Besitzungen in Deidesheim.

Merseburg 952 Juni 26.

Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 17' in der k. Bibliothek zu Hannover (*C*).

Schannat Hist. Worm. 2, 20 nº 22 unvollständig, wahrscheinlich aus C. — Orig. Guelf. 4, 292 nº 1 aus C. — Böhmer Reg. 189. — Stumpf Reg. 225 zu 953.

Fassung so formelmässig dass sich der Dictator nicht bestimmen lässt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Omnibus presentibus scilicet et futuris notum sit, quia si erga loca divino cultui mancipata tuitionem imperialem impertimur et petitiones servorum dei quas nobis pro necessitatibus suis innotuerint, ad effectum perducimus, sine dubio ad eterne beatitudinis premia capessenda proficere non diffidimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum industria, quia venerabilis episcopus noster Anno veniens ad nos narravit nobis circa donationem Kůnradi ducis, quomodo in elemosinam Liutgarde filie nostre quasdam res proprietatis sue sitas in pago Spirense in villa et in marca Didinesheim, id est areas II quarum una fuit Gartherii, altera Willonis, et quicquid uterque illorum proprietatis habuit, ad reliquias sancti Petri que requiescunt in Wormatia civitate, tradidit et placitavit Geroho presbitero fideli nostro propter petitionem Liutgarde propterque servitium quod eis assidue impendebat, cupiens quod[a] nostra auctoritate firmaretur, quod libenti animo suscipientes iuxta petitionem illius fieri decrevimus. Iussimus quoque ob remedium anime nostre et petitionem predicti episcopi ipso Geroho cartam tuitionis firmitatis gratia conscribi per quam volumus et precipimus, sicuti ipse Cůnradus placitavit et confirmavit, stabiliter sine ullius contradictione permaneat. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum firmum permaneat, anuli nostri inpressione signari iussimus et manu propria subtus firmavimus.

Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data VI. kal. iulii anno dominice incarnationis DCCCCLII, regnante vero domno Ottone XVI, indictione VII; actum Merseburg; feliciter amen.

152.

Otto gibt seinem Vasallen Billing die Dorfmark Osmünde und andere Orte zu Tausch.

Merseburg 952 Juni 26.

Originaldiplom im k. Haupt- und Staatsarchiv zu Dresden (*A*).

Orig. Guelf. 4, 558 nº 4 aus Chartular = Schaukegl Spicil. Billung. 313 nº 1. — Leibnitz Ann. 2, 616 unvollständig aus Chartular. — Böhmer Reg. 190. — Stumpf Reg. 226 zu 953.

Nach Concept eines Magdeburger Dictators von BE. in zwei Absätzen geschrieben, zuerst nämlich bis S. s. r. (M.) Ottonis. *Die im Concept wahrscheinlich angewandte Abkürzung* $\overline{\text{re}}$ *für* ratione *hat BE. nicht verstanden; vgl. auch DO. 223. Ueber die Berechnung*

151. [Foltz] a) quo *C.*

des Regierungsjahres s. DO. 95 und über die von Billing eingetauschten Besitzungen s. DO. 165.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles in Christo praesentes scilicet et futuri, § qualiter nos cum quodam nobis dilecto vassallo Billing nuncupato praediorum fecimus commutationem, ea videlicet ré[a] ut ipse a nobis nostrae proprietatis loca quorum nomina subnotantur, acciperet, id est Ozmina marcam cum duobus lucis quorum unus infra ipsius confinium, alter vero[b] extra situs videtur, et Taráta marcam cum castello Grodista et Thobragora marcam, Steinbeki quoque quod est in Schidinga marca, unâ cum silva quae ex ipsa Schidinga marca ad praedictum Steinbeki comprehensa est atque coniuncta, ad haec etiam Brehstedi marcam et Vpína marcam, in pascuis agris cultis et incultis aquis aquarumque decursibus atque omnibus ad praedicta pertinentibus loca, nos autem ista: Dasingerod, Hitdeshuson et Heristi, cum omnibus ad haec loca attinentibus mutuo haberemus. Ut autem ipsa concambiorum convenientia firma infractaque permanere valeat, praesens praeceptum fieri iussimus propriaque manu roboravimus.

§ Signum serenissimi regis (M.) Ottonis. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. D.) (SR.)

Data VI. kal. iul. anno dominicae incarnationis DCCCCLII, regni vero domni Ottonis XVI, indictione VII; actum Merseburg; feliciter.

153.

Otto bestätigt den Klöstern Corvei und Herford den Besitz der Kirchen zu Meppen, Marsberg, Bünde und Rheina und die gelegentlich der Schenkung dieser Kirchen verliehenen Vorrechte. *Magdeburg 952 Juli 1.*

Raspes Copiar aus dem 17. Jh. p. 155 im k. Staatsarchiv zu Marburg (E). — Abschrift von Baudis aus der Mitte des 18. Jh. nebst kleinem Facs. im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (F). — Spilckers Diplomatarium Paderbornense vom J. 1824 Bd. 17 p. 297 in der Bibliothek des hist. Vereins für Niedersachsen zu Hannover aus E (G).

Stumpf Acta ined. 7 nº 6 aus F. — Wilmans Westf. KU. 2, 68 nº 78 (vgl. p. 405) aus EFG. — Stumpf Reg. 213.

Die Frage inwieweit die zahlreichen vom Zehntbezug handelnden DD. für Corvei und Herford glaubwürdig sind oder nicht, ist noch nicht spruchreif und kann auch an diesem Orte nicht erschöpfend erörtert werden. Es genügt hier diejenigen Anhaltspunkte für die Beurtheilung des einen Stückes darzubieten welche sich einerseits aus seiner Beschaffenheit und aus der Vergleichung mit anderen Ottonischen Urkunden ergeben und andererseits aus der Feststellung des Verhältnisses zu früheren und späteren Präcepten gleicher Bestimmung und gleichen Inhalts. — Als VU. kann nur das D. Ludwig des Deutschen Böhmer Reg. Kar. 768 in Betracht kommen, welches ich in Beitr. zur Dipl. 1, 389 als interpolirt bezeichnet hatte, welches Wilmans dagegen in Westf. KU. 1, 122 ff. seinem ganzen Wortlaute nach als echt zu vertheidigen versucht hat. Aber gerade als Nachbildung dieser VU. betrachtet weist DO. 153 so viele und zum Theil so starke Fehler auf, dass hier alles was wir sonst von Unbeholfenheit und Gedankenlosigkeit der damaligen Dictatoren nachweisen können, noch überboten erscheint. Die Bezeichnung

152. [Sickel] a) *A statt* ratione b) ver *auf Rasur.*

Ludwig des D., an den der Verfasser doch zu denken scheint, als Kaiser ist allerdings kaum der Rede werth. Aber der ganze Uebergang von dem selbständigen Theile zu dem abgeleiteten ist ein so verfehlter, dass wir selbst mit Zuhilfenahme späterer, wie wir sehen werden, hier und da besser stilisirter Urkunden höchstens errathen können was traditionem ... Corbeiensi abbati commendavimus *besagen soll. Im zweitfolgenden Satze sind durch falsch berechnete Auslassungen Construction und Sinn gestört. Endlich vergisst der Concipient von DO. 153 sogar dass er im Namen Ottos zu reden hat, und nimmt* coram nobis et archiepiscopo nostro Hrabano *aus der Ludwig beigelegten VU. auf. Kurz auch wenn sich Böhmer Reg. Kar. 768 und damit der Rechtsinhalt von DO. 153 retten lassen sollte, so würde noch immer die Fassung letzterer Urkunde gerechte Bedenken erregen. Es ist nur die Frage ob diese Bedenken nicht dadurch behoben werden, dass mehrere ziemlich gleichlautende Confirmationen und zwar, wie bisher allgemein angenommen wird, in Urschriften vorliegen. Der Zeit nach am nächsten steht ein D. Konrad II. vom J. 1025 (Stumpf Reg. 1863), in welchem ganze Sätze von DO. 153 wiederkehren, aber wenigstens* Corbeiensi abbati commendavimus *an besserer Stelle eingefügt worden ist. Aber da die Kanzlei weder den Beruf noch die Befähigung hatte an ihr vorgelegten DD. Kritik in unserem Sinne zu üben, ist mir ihr Urtheil, insofern es sich in der Erneuerung eines Präceptes bekundete, keineswegs unbedingt massgebend. Schon 1025 kann die Kanzlei durch eine ihr unterbreitete Fälschung getäuscht worden sein, und war dies der Fall, so würden sowohl die Fehler des Dictats als auch die Zusammenstellung von Otto und Hraban in etwas anderem Lichte erscheinen, indem die Wiederholung der betreffenden Stellen wenigstens einen geringeren Grad von Unachtsamkeit verräth, als die erste Redaction seitens eines Zeitgenossen und Notars Ottos. Ich habe mich jedoch bisher von der Originalität des D. vom J. 1025 noch nicht überzeugen können und glaube überhaupt alle nachfolgende Bestätigungen in zwei Klassen scheiden zu müssen. Erwägen wir dass es mit der Erhaltung des Urkundenvorraths von Corvei im allgemeinen gut bestellt ist, so ist es schon auffallend dass in demselben noch keine Spur von Ueberlieferung von Böhmer Reg. Kar. 768 und von DO. 153, welche doch auch für den Abt von Corvei bestimmt waren, nachgewiesen worden ist. Desgleichen sind Stumpf Reg. 1863 und 2201 (D. Heinrich III. von 1040) nur aus Herforder Quelle bekannt. Erst das dem Abte von Corvei von Heinrich III. im J. 1039 ertheilte D. Stumpf Reg. 2140 wiederholt Böhmer Reg. Kar. 768, verräth aber noch gar keine Kenntniss von DO. 153, und erst die gleichzeitig Corvei und Herford ausgestellten DD. Konrad III. Stumpf Reg. 3541, 3542 können als unzweifelhafte Bestätigungen des Otto zugeschriebenen Präceptes gelten. Mit dieser Scheidung nach der Provenienz fällt aber auch die nach dem Dictate zusammen. Während nämlich die fehlerhafte Fassung durch alle aus dem Herforder Archive stammende Stücke hindurchgeht, dringt sie in die Corveier Urkunden erst im J. 1147 und auch da nur in geringem, ich möchte sagen verzeihlichem Masse ein, d. h. nur der zur Unverständlichkeit verkürzte Zusatz zu* ecclesiam Eresburg *und der Anachronismus* coram Ottone et Hrabano *sind hier wiederholt worden. Liegen somit fast zwei Jahrhunderte zwischen den unanfechtbaren Urkunden Konrad III. und der Zeit Ottos, so bleibt Spielraum genug für die Annahme der Entstehung und allmählichen Geltendmachung einer Fälschung auf den Namen Ottos, einer Annahme an welcher ich um des Wortlauts von DO. 153 willen, wenigstens bis auf weitere Aufklärung dieses dunklen Punktes in der Geschichte von Herford, festhalten zu müssen glaube. — Jedoch handelt es sich nur um partielle Fälschung oder um Interpolation. Es kann nämlich meines Ermessens keinem Zweifel unterliegen dass uns hier Reste eines echten Diploms erhalten sind, d. h. es muss spätestens im Beginne des 12. Jh. versucht worden sein die damals oder auch schon früher entstandene Abänderung des Wortlauts in die Nachzeichnung einer Urschrift einzukleiden. Das ergibt sich aus folgenden Umständen. Baudis, welcher seine Vorlage*

für Original hielt, lieferte ein Facsimile der verlängerten Schrift, welche Foltz auf das bestimmteste als von BG. stammend bezeichnete. Andrerseits bildete Raspe, welcher die gleiche Vorlage ein exemplar in forma patenti *nennt, die Schriftzeichen nach und unter diesen das Chrismon, welches durchaus dem im Original DO. 149 von der Hand des BG. gleicht. Indem nun der Gedanke an Originalität sowohl durch den Wortlaut als durch die gleich zu erwähnenden Fehler im Protokoll ausgeschlossen wird, sehe ich mich zur Annahme einer ziemlich gelungenen Nachzeichnung genöthigt. Mit dieser verträgt sich dass nach den Abbildungen in E und F das Pergament mit dem Siegel einer um 1139 lebenden Aebtissin von Herford, an welchem Wilmans l. c. 130 besondern Anstoss nahm, versehen war, ferner dass wie im Context so auch im Protokoll echte und unechte Bestandtheile nebeneinander stehen. In der Titulatur erblicke ich, obgleich sie auch in dem abschriftlichen DO. 35 begegnet, eine falsche Auflösung von* di. *Bei der Recognitionszeile vermuthe ich eine Umstellung der Worte, da diese Reihenfolge derselben in keiner Urschrift vorkommt. Dagegen könnte in der Datirung das Regierungsjahr (s. Mitth. des österr. Instituts 2, 272) eventuell auch schon im Original vorangestellt worden sein. Das Protokoll ist somit weder schlechter noch besser als in so vielen Copien oder Nachzeichnungen. Gehen wir endlich zu dem ersten und selbständigen Theile des Contextes über, so ist dessen Fassung, wie ich unter DO. 154 ausführe, so charakteristisch und gut bezeugt dass sie unmöglich in Herforder Kreisen, sondern nur in der damaligen Ottonischen Kanzlei entstehen konnte. Dieser Theil und die graphischen Kennzeichen verbürgen also dass dem Kloster eine echte Urkunde zu Gebote stand, vermuthlich eine Confirmation von Schenkungen und Rechtsverleihungen* des Kaisers oder, *wenn wir* imperatoris *in die Interpolation mit einbeziehen, des Königs Ludwig.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina gratia rex. Si servorum dei petitionibus facilem aurem accommodantes locis divino cultu[a] § mancipatis aliquam munificentia nostra adiicit immunitatem, unde commorantes inibi securius et commodius vitae caelestis quietudini valeant inservire, existimamus hinc nos praesentibus uti felicius ac mansuris perfrui beatius. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum cautela tam praesentium quam succedentium, qualiter pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum traditionem Hluduuuici ⟨imperatoris quam tradidit ad monasteria quorum unum est monachorum Noua Corbeia nuncupatum, aliud est sanctimonialium Heriuordi nuncupatum, ut iuxta consuetudinem qua ancillarum dei congregationibus procurari solent praepositi ex ecclesiastico ordine, Corbeiensi abbati commendavimus, ut tam in disciplina * quam in cunctis negotiis quae famulae Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum provisor et patronus existeret. Ille enim abbas Uuarinus petiit celsitudinem illius recordari, quod piae memoriae genitor illius Hludouuicus imperator ambo haec monasteria construi iussit ad normam videlicet precipuorum in Gallia monasteriorum, * Corbeiam ad similitudinem Antiquae Corbeiae, Heriuordense vero ad * Suessionis similitudinem. Pro elemosina * generis autem sui * tradidit cellam * quae vocatur Meppia cum decimis et possessionibus undique ad eam pertinentibus et ecclesiam Heresburch[b] * circumquaque * per duas Saxonicas rastas[c] * ad Nouam Corbeiam; ad Hereuordense vero monasterium * dedit in episcopatu Asnabrugensi[d] ecclesiam Buinithi cum subiectis sibi ecclesiis, in parrochia Mimigernauordensi ecclesiam Hreni cum his quae ad eam pertinent ecclesiis: ita sane ut decimarum aliorumque redituum proventus omnes praefatis cederent monasteriis, et ab ipsis vicissim procurarentur subiectae plebes in baptismate in eucaristia in sepulturis in confessione peccatorum audienda, et presbiteri qui principales * ecclesias tenerent, archipresbiterorum officio fungerentur ad agenda omnia quae solent fieri ab archipresbiteris episcoporum; cum autem ipsi[e] episcopi circationes[f]

153. [Foltz] a) *EF* b) Heresburg *F* c) *die VU. bietet hier* Eresburg quam avus noster Karolus primo construens in Saxonia decimis dotavit circumquaque habitantium per duas Saxonicas rastas d) *F,* Osnabrugensi *E* e) *fehlt in F* f) *F,* curationes *E.*

suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur quod in capitularibus antecessorum nostrorum praescriptum habetur. Nobis igitur * ita placuit moderari *, quantum satis sit eis dari, et episcopi non amplius quam satis sit querant, nec cum pluribus[g] veniant quam ut eis sufficere possint: in quibus satis esse consenserunt praefati episcopi coram nobis et archiepiscopo nostro Hrabano ceterisque cum eo in sinodo agentibus, id est ut dentur ad singulas ecclesias porci quatuor valentes singuli denarios duodecim aut octo arietes qui eadem precii summa qua quatuor porci estimarentur, IIII porcelli, IIII aucae, octo pulli, XX situlae de medone, XX de mellita cervisa[h], LX de non mellita, centum viginti panes, centum modii de avena, manipuli DC, sitque in potestate episcopi utrum haec per singulas ecclesias ad unum mansionaticum an ad duo velit habere. Ne autem in summa debiti his plus minusve compleatur, hoc auctoritatis nostrae praecepto cum consensu sinodali decernimus atque iubemus. His etiam adiungere placuit liberam utrique loco concessionem eligendae[i] de propria congregatione in regimen sui per[k] futura semper tempora congruae personae. Et ut omnis hinc dubietas tollatur, manu propria haec roborantes anuli nostri impressione ea signari iussimus.〉

Signum (M.) Ottonis serenissimi regis.

Advicem Fridurici archicappellani recognovi Brun cancellarius.[l] (SR.)

Data kal. iulii anno XV. Ottonis serenissimi regis regni, anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLII, indictione decima; actum in palatio Magadaburg; in dei nomine feliciter amen.

154.

Otto schenkt dem Bisthum Lüttich das Kloster Alden-Eyck.

Quedlinburg 952 Juli 4.

Abschrift aus dem Anfange des 13. Jh. im Liber cartarum ecclesiae Leodiensis f. 80 im Besitze von Ferd. Henaux zu Lüttich (A).

Chapeaville Gesta pontif. Tungrensium 1, 175 aus dem jetzt nicht mehr auffindbaren Liber primus privil. = Gallia Christ. ed. II, 3[b], 148 nº 5 zu 949. — Miraeus DD. Belg. 277 aus demselben MS. zu 944 = Boxhorn Auctores Leod. 468 nº 16, = Lünig RA. 17[a], 488 nº 12, = Miraeus-Foppens Op. 1, 258, = (Wolters) Not. hist. sur Maeseyck (Gent 1855) 91 nº 1. — Miraeus Not. eccl. Belg. 100 unvollständig aus demselben MS. zu 949. — Böhmer Reg. 167 und Stumpf Reg. 178 zu 949.

Nöthigt zunächst die Art der Recognition (s. Sickel Beitr. zur Dipl. 7, 725—731) dies D. nach 951 anzusetzen, so führt uns a. r. XVI. *um so mehr auf das J. 952, da* a. r. XVI, ind. VII. *in DO. 151 ebenfalls als 952 entsprechend gebraucht werden. Dass in dieser Zeit auch die Umstellung der Zeitmerkmale am häufigsten ist, wird aus Mitth. des österr. Instituts 2, 272 ersichtlich. Steckt aber in der überlieferten Zahl des Incarnationsjahres ein doppelter Fehler, so könnte der die Einer betreffende leicht aus unrichtiger Vermengung dieser Schäfte mit den unmittelbar darauf folgenden für* IIII. non. iul. *entstanden sein. Als weiterer Grund der Einreihung hier ist endlich die Fassung geltend zu machen, indem DO. 154 mehrere geradezu seltene Ausdrücke mit einigen DD. des J. 952 gemein hat. Gehen wir von* locis divino cultu mancipatis *hier und in DO. 153 aus, so wird dieser gemeinsame Fehler eher erklärlich durch die Annahme dass er sich bereits in zwei innerhalb einer Woche angefertigten Urschriften befand, als durch die Annahme dass er zwei einander fernstehenden Copisten zur Last fallen soll. Dasselbe gilt von der nur in diesen beiden DD. begegnenden Formel* quocirca — succe-

153. g) compluribus *F* h) cerevisia *F* i) *F*, eligendi *E* k) *F*, pro *E* l) *EF, welche beide hinzufügen Abbildung des SR. und eines demselben beigedrückten Siegels mit der Legende* † GERT[R]VDIS DĪ GRA HEREVORD. ABBAT.

dentium. *Aber auch mit DO. 151 berührt sich unser D. in der Arenga und im Worte* impendere. *Kurz diese mannigfaltigen Anklänge bezeugen auch da die Echtheit, wo Nachlässigkeit der Copisten gute Merkmale verwischt oder wo wie in DO. 153 ein Interpolationsversuch nur den geringsten Theil des ursprünglichen Wortlautes hat bestehen lassen.*

(C.) In nomine sanctae [et individuae trinitatis.] [a] Otto divina ordinante clementia rex. Si locis divino cultu [b] mancipatis aliquid impendimus augmenti, eterne remunerationis cumulum speramus inde nos accepturos. [c] Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum cautela tam presentium quam succedentium, qualiter ob amorem omnipotentis dei, interpellante nostram liberalitatem duce Conrado, tradidimus ad Leodicensem̄ sedem in honore semper virginis Mariae dedicatam quoddam monasterium Eiche vocatum super fluvium Votra constructum, situm in pago Huste in comitatū Ruodulphi, quatenus prefate ecclesie, qui modo est Farabertus, episcopus suique successores eandem inde teneant potestatem quam in reliquis habent rebus ad suam sedem pertinentibus, cum omnibus ad prenotatum cenobium iuste spectantibus, terris mancipiis cunctisque que dici vel nominari possunt. Et ut hec auctoritas nostra preceptumque traditionis inviolata deinceps permaneat, iussimus hoc conscribi sigillique nostri impressione munitum firmari.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Enno notarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Actum Chuitilineburg; anno incarnationis domini DCCCCXLIIII, IIII. non. iulii, regni autem domni Ottonis XVI, indictione VII.

155.

Otto schenkt dem Kloster Einsiedeln den durch Confiscation an ihn gefallenen Ort Liel. *Augsburg 952 August 9.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Guillimann Habsburgiaca ed. I, 55 Fragm. aus A. — Hartmann Ann. Heremi 56 aus A = Eckhart Orig. Habsb. 237 n° 37, = Neugart CD. Alem. 1, 599 n° 739 Extr. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 3 n° 3 aus A. — Herrgott Geneal. 2, 76 n° 131 aus A. — Böhmer Reg. 193. — Stumpf Reg. 216. — Hidber Reg. 1043.

Da Dictat, Schrift und Recognition vereinzelt dastehen, ohne jedoch irgend Bedenken zu erregen, so glaube ich die ganze Urkunde, deren Originalität durch das Siegel verbürgt wird, Haolt beilegen zu dürfen; vgl. Sickel Beitr. zur Diplomatik 7, 728. — Indem etwa ein Jahr lang (s. DDO. 150—163) in keiner Urkunde die Regierungsjahre anticipirt werden, muss auch für DO. 155 richtige Zählung dieser Jahre angenommen werden, d. h. es ist hier a. r. XVII *gezählt worden, weil dem 9. August der Epochentag bereits vorausgegangen war. So dient diese Datirung zur Bestätigung des früher aus DDO. 13 und 41 gewonnenen Ergebnisses. Mit ihr darf man nun die Datirung der Akten des Augsburger Convents vom 7. August 952 (Mon. Germ. LL. 2, 27 = Stumpf Reg. 215) zusammenstellen. Allerdings stammt diese Aufzeichnung nicht aus der Kanzlei, aber in Anwesenheit der Kanzlei entstanden wird sie kaum gegen den Kanzleibrauch verstossen haben und wird insofern als Zeugniss für diesen angeführt werden können. Dass in ihr der 7. August 952 als noch dem 16. Regierungsjahre angehörig bezeichnet wird, beweist dass derselbe nicht als Epochentag gegolten hat: folglich bleibt uns nur der*

154. [Foltz] a) *fehlt in A* b) *A* c) *von jüngerer Hand corr. in* adepturos.

8. August als der Tag auf welchen die Kanzlei den Regierungsantritt des Königs angesetzt hat.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet ‖ et futuri, qualiter nos per interventum dilecti filii nostri Liutolfi animaeque nostrae remedio concedimus atque offerimus ecclesiae sanctę dei genitricis Mariae quę constructa est in loco qui dicitur Meginratescella, et ibi deo servientibus heremitis quendam locum Lielahe nominatum qui nobis de raebus [a] Gundrammi populari iudicio in regia rectaque [b] venit vestituram, cum omnibus utensiliis ad eundem predictum locum pertinentibus, mobilibus et inmobilibus quesitis et inquirendis agris pratis vinetis [c] et mancipiis, ea videlicet ratione quatenus servi dei in loco prelibato conversantes iam predictum predium quod constat [d] esse in pago Brisehguue [b] in comitatu filii nostri Liutolfi, per succedentia temporum curricula securę et quietę [b] fruantur, omnium hominum contradictione remota. Et ut hoc nostrae auctoritatis preceptum firmum inconvulsumque permaneat, manu propria roborantes anuli nostri inpressione subter iussimus sigillari.

‖ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. ‖

‖ Haolt cancellarius [e] advicem Brunonis archicappellani recognovi. ‖ (SI. 1.) (SR.)

Data v. id. [f] aug. anno vero dominicaę [b] incarnationis DCCCCLII, indictione X, anno vero regni Ottonis regis XVII; actum in Augustburc.

156.

Otto bestätigt dem Kloster S. Remi zu Reims den Besitz der demselben von dem Erzbischof Artold übertragenen Abtei Kusel. *Bothfeld 952 September 9.*

Originaldiplom in der k. Bibliothek zu Stuttgart (A).

Marlot Hist. Remensis 1, 581 aus Abschrift = Gallia Christ. 10[b], 15 n° 10, = Bouquet 9, 384 n° 6. — Lamey in Acta Palat. 5, 177 n° 4 aus Abschrift vom J. 1306. — Böhmer Reg. 194. — Stumpf Reg. 217.

Verfasst und geschrieben von Otpert.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina concedentae [a] clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, ‖ quod Artoldus Remorum archiepiscopus reddens ad eclesiam beati Remigii quandam abbatiam nomine Coslam intra fines regni nostri sitam, misit ad nostrae presentiae clementiam Hincmarum cenobii eiusdem beati Remigii abbatem, petens nostramque [b] celsitudinem deprecans ut quoniam terra ipsa inperii [a] nostri ditione clauditur, nostrae auctoritatis precepto concessionem ipsius episcopi confirmare deberemus. Cuius legationi clementer annuentes et benignam super hac re Chonradi ducis nostri petitionem suscipientes pro animae nostrae remedio supranominatam Coslae abbatiam monachis sacro loco sub regula sancti Benedicti deservientibus cum omni scilicet integritate, villis terris locis silvis et omnibus adiacentibus reddidimus, quicquid scilicet intra Vosagum ac [c] in pago Roslinse in comitatu Blisinse ad ipsam abbatiam pertinere videtur, sicut ipsi videlicet beatissimo adhuc superstiti Remigio a Clodomiro rege,

155. [Sickel] a) *A, indem an* a *der Haken für* e *angesetzt ist ohne Tilgung des ersteren Buchstabens* b) *A* c) *corr. aus* venetis d) n *über der Zeile nachgetragen* e) *das zweite* a *über der Zeile nachgetragen* f) id *ohne Abkürzungszeichen.*

156. [Sickel] a) *A* b) nostrāmq; *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* c) *auf Rasur.*

primi Francorum regis Chlodouei filio, aliisque Francorum regibus, nostris sane antecessoribus, traditum fore dinoscitur, decreto nostrae regiae auctoritatis renovamus et redditum esse confirmamus. Unde et hoc nostrae corroborationis preceptum iam prescripti abbatis Hincmari monachorumque sub illius regimine degentium[d] ad petitionem fieri iussimus per quod volumus atque sancimus, quatenus nostris successorumque nostrorum temporibus prefatae res ad prescriptum sanctisimi[e] Remigii locum perpetua stabilitate inviolabiliter permaneant nullusque habeat licentiam eandem terram de nostrae liberalitatis daps[i]lilitate[e] ad prenotatum, sicut ante exaratum est, sic firmiter concessam monasterium inde subtrahere vel sibi aliquid inde amplius usurpare. Et ut haec nostra auctoritas perfectissimam perpetualiter accipiat firmitatem et verius ab omnibus credatur ac diligentius observetur, manu propria subtus eam firmavimus anulique nostri inpressione assignari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Otbertus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi et subsribsi.[f] §

(SI. 1.) (SR.)

Data v. id. sep. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLII, indictione X, anno regni Ottonis serenissimi regis XVII; actum in loco Potveldun; amen.

157.

Otto setzt das Bisthum Chur wieder in den Besitz gewisser Güter im Elsass ein.

Frohse 952 Oktober 15.

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A).

Würdtwein Nova subs. 3, 363 nº 90 aus C. — Mohr CD. Raet. 1, 71 nº 50 aus A. — Böhmer Reg. 195. — Stumpf Reg. 218. — Hidber Reg. 1044.

Verfasst und geschrieben von Otpert.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina concedentae[a] clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, § qualiter Hartpertvs[b] Cvriensis episcopus attulit[c] precepta antecesorum[a] nostrorum regum videlicet in nostram presentiam, quasdam res in pago Elisacense continentia, ipsas iniuste ab iure sanctae Cvriensis ecclesiae proclamando ablatas. Nos vero certitudinem suae proclamationis in ipsis preceptis agnoscentes, interventu et suggestione venerandae genitricis nostrae atque dilectae coniugis, hoc nostrae auctoritatis conscripto priora regum precepta renovare et iterato corroborare decrevimus, omnimodis precipientes quatenus loca in prefato pago Elisaza, sicut ab antecessoribus nostris regibus quoque ad predictam ecclesiam in integrum tradita, deo[d] et sanctisimae[a] virgini Mariae Christique confessori Lvcio [renoventu]r habenda [nostraque] auctoritate eternaliter ad prelibatam ecclesiam confirmata. Indeque hoc nostr[i] precepti conscriptum fieri iussimus per quod volumus firmiterque iubemus, ut iam tradita ab antecessoribus nostris loca, id est capella in Slezistat et in Vuinzinheim et in Chuningesheim et in Breitinheim et in aliis locis ad prenotatam corroborata perpetualiter permaneant ecclesiam, cum curtilibus ędificiis mancipiis pratis pascuis silvis vinetis cum vinitoribus campis aquis aquarumque decursibus molendinis [p]iscationibus

156. d) iu *auf Rasur* e) *A* f) *A, indem Otpert zuerst* subsu *schrieb, das zweite* u *in* r *verwandelte, das* c *aber einzufügen vergass.*

157. [Sickel] a) *A* b) *corr. aus* Harpertvs c) *ein hier folgendes* nob̄ *ist durch drei untergesetzte Punkte getilgt worden* d) *vom Schreiber zwischen* tradita *und* et *nachgetragen.*

cultis et incultis quesitis et inquirendis omnibusque ad prefata [loca] iure legitimeque pertinentibus, ea sane ratione [ut prelibatus] episcopus posterique illius eiusdem ecclesiae provisores liberam et securam habeant potestatem his eclesiastico iure [perfruendi. E]t ut haec nostrae liberalitatis concessio firmius veriusque ab omnibus crederetur, hoc presens preceptum conscribi iussimus anuloque nostro sigillari et manu propria subtus confirmavimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) invictisimi [a] regis. §

§ Brun cancellarius advicem Fridirici archicapellani recognovi et subscripsi. §

(SI. 1.) (SR.)

Data id. oct. anno incarnationis domini DCCCCLII, indictione X, anno Ottonis regis regni XVI; actum in loco Vroasa; amen.

158.

Otto nimmt das von Hoholt und dessen Geschwistern gegründete Nonnenkloster Gesecke in seinen Schutz und verleiht ihm die Immunität.

Wallhausen 952 Oktober 26.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Stangefol Ann. Westph. 2, 184 aus Abschrift. — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 296 aus A = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 331, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 201. — Seibertz Westf. UB. 1, 9 n° 8 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 70 n° 79 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 21. — Böhmer Reg. 196. — Stumpf Reg. 219.

Geschrieben von Otpert, welcher das D. wohl auch mit Hülfe der Stiftungsurkunde verfasst haben wird.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina concedentae [a] clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, § qualiter nos ob amorem dei omniumque sanctorum interventumque fidelium nostrorum, Hoholti scilicet fratrisque eius Prunonis nec non et Fridirici sororisque eorum Vuicpurgae, quoddam monasterium in loco Gesiki in illorum predio ab illis in honore dei eiusque genitricis semper Mariae virginis sanctique Ciriaci martiris noviter constructum, quia predictus Hoholt dedit eiusdem monasterii edificiarumque [a] sanctarum puellarum locum simul cum monasterio edificiisque preparatis et omne quod eiusdem c[i]vitatis interioris mur[i] ambitu continetur, solum et omnem terram quam antea prespiter illius in beneficium possedit, et insuper hobas X possessas, in nostrum mundiburdium accepimus. Prun videlicet frater Hoholti hobas ad eundem [a] monasterium IIII concessit possessas, Fridiricus frater eius hobam dedit I possessam, Uvicpvrahc illorum soror VI secundum legem Saxonicam cum manu advocati sui Ekkiperti cum omni integritate ad illud [a]ntedictum monasterium tradidit loca sic vocata: Spvrka, Horitinchvsvn, Nvzloha, Almundoraf, Ittirlarun, et quicquid habuit in loco qui dicitur Anavuito, cum curtilibus edificiis mancipiis campis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque ad predicta [b] loca iure legitimeque pertinentibus; insuper eciam iam dicta Vuicpvrahc ad prescriptum monasterium hobas XX in aliis locis dedit habitatas. Et ea scilicet ratione illi prenotatum de sua proprietate, sicut

158. [Foltz] a) *A* b) *ursprünglich* per, *dessen Abkürzungsstrich nicht getilgt ist.*

a[nte] exaratum est, construxerunt monasterium, quatenus predicta Vuicpvrahc illud eclesiastico possideret iure usque ad vitae illius obitum et postea, quandiu [c] in eodem monasterio de ipsius antedicti Hoholdi progenie aliqua huiuscemodi honoris digna inveniatur, nequaquam alia eligatur; at si nulla quod absit per longa annorum curricula futurorum de eadem geneloia [c] in eodem monasterio ad prefatum honoris promoveatur gradum femina, tunc potestatem habeant de alia inter se nutritam stirpe elegendi [c] abbatissam; et si iterum de pretitulati Hoholdi radice [d] aliqua revirescit mulier in antedicto monasterio nutrita et ad hoc digna, de suis parentibus constructum potestative possideat monasterium. Proinde sanccimus [e] monasterium quod iam in nostram recepimus tutelam, ut nullus iudex puplicus nec aliquis ex iudiciaria potestate illud ingredi, aliquid iudiciariae potestatis exercendae in villis aut aliquibus locis prefatę collatis aeclesiae habeat potestatem vel in futuro conferendis, nisi ipse Hoholt quem advocatum usque ad vitae eius discessum et post illius obitum eius, si habet si h[a]b [f], filium, si non habet, fratris eius filium et sic, dum seculum fiat, de illius germine fore disposuimus advocatum, et nec illo nec aliquo homini potestativa constriccione adquisitum nulla [c] inde conficiatur servitium. Et ut [g] haec nostra auctoritas firmius ab omnibus crederetur, hanc kartam iussimus ascr[ib]i anuloque nostro consignari manuque nostra propria decrevimus [h] corroborari.

§ Signum domni (MF.) Ottonis serenissimi regis. §

§ Otpertus cancellarius advicem Prunonis recognovi et subscripsi. [h] § (SI. 1.) (SR.)

Data VII. kal. novemb. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLII, ndictione X, anno regni Ottonis regis XVI; actum Vualahusvn; feliciter amen.

159.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg den ihm von seiner Tante Uota übergebenen Besitz zu Deventer. *Frankfurt 952 December 30.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. 1595 aus A. — Lünig RA. 10[b]*, 342 n° 9 zu 954 = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 61 n° 51. — Orig. Guelf. 4, 395 n° 1 aus Chartular, mit* kal. ian. a. inc. DCCCCXLI, ind. XIV, a. r. VI. *— Höfer Zeitschr. 1, 365 n° 6 aus A zu 953. — Jaffé DD. quadraginta 6 n° 5 aus A. — Sloet OB. van Gelre 89 n° 94 aus A zu 953. — Böhmer Reg. 106 zu 941 Januar 1. — Stumpf Reg. 232 zu 953.*

Von BC. verfasst und mit Ausnahme der von BA. herrührenden Zeile der königlichen Unterschrift geschrieben. Ueber die Einreihung zu 952 nach der doppelten Tagesbezeichnung und nach dem Regierungsjahre s. Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 439 und Mitth. des österr. Instituts 2, 275. — Steht nun fest (Sickel Beitr. 6, 408) dass BC. hier die seit Jahren verstorbene Aedgid nennt ohne das übliche beatae memoriae *beizufügen, so ist auch der letzte von Ficker Beitr. 2, 508 gemachte Versuch diesen Umstand durch die Annahme zu erklären, dass der Text des D. schon zu Lebzeiten der ersten Gemahlin Ottos die jetzige Fassung erhalten habe oder dass es sich um Neuausfertigung unter laufendem Protokoll handle, zu verwerfen. Ficker verweist nämlich, wenn auch unter allem Vorbehalt, auf den Abdruck in den Orig. Guelf. mit den oben angegebenen Zeitmerkmalen und vermuthet dass sich in diesem Drucke die ursprüngliche Ausfertigung*

158. c) *A* d) e *corr. aus* ę e) *folgt kleine Rasur* f) *der Schreiber nahm offenbar die Wiederholung wahr, brach das überflüssige Wort ab, unterliess aber* si hab *zu tilgen* g) ut *über der Zeile nachgetragen* h) *die letzten Worte und desgleichen ein Theil des folgenden* subscripsi *vom Siegel verdeckt.*

erhalten habe. Was jedoch Ficker selbst als Möglichkeit ins Auge fasst, dass nämlich die auf 941 hinweisende Datirung auf einen Emendationsversuch oder auf Fälschung durch einen Gelehrten hinauslaufe, wird dadurch zur Gewissheit dass das von den Editoren der Orig. Guelf. benutzte Chartular aus dem Magdeburger Copialbuch D abgeleitet ist und dass letzteres dieselbe Datirung bietet wie das Original. Die Herausgeber haben also offenbar die Zeitangaben, um sie mit der Erwähnung der Edgid in Einklang zu bringen, nach irgend einer Urkunde aus dem Ende des J. 941 oder aus dem Anfange des J. 942, am wahrscheinlichsten nach DO. 45, abgeändert, so dass in Wirklichkeit eine ältere Ausfertigung dieser Schenkung nicht bekannt ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Omnibus fidelibus dei nostrique cupimus innotescere praesentibus scilicet et futuris, ut nos pro remedio animae nostrae coniugisque nostrae Ędgidae [a] omniumque parentum nostrorum nec non pro stabilitate et incolomitate regni nostri omne praedium cum cunctis ad hoc iure pertinentibus situm in loco Dauindre et infra urbem et extra in pago qui dicitur Hamalant [b] in comitatu Vuigmanni [b], quod nobis nostra amita mulier deo nobisque devota nomine Ůota tradidit [c], ad monasterium Magedaburg [d] constructum in honore sancti Petri principis apostolorum sanctorumque Mauricii et Innocentii martirum dedicatum donavimus [e], quatinus coenobitę in praefato loco Magedaburg commorantes omni curarum molestia destituti deo placiti existant famulatores, nostri omnisque Christiani instantes ad regem regum sint depraecatores. Et ut hęc nostrae [au]ctoritatis traditio [f] stabilis et indissolubilis per praecedentium curricula temporu[m] permaneat, iussimus pręsentem hanc cǫnscriptionem conscribi anulique nostri impressione corroborari manuque propria subtus hoc firmavimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. §

§ Brun cancellarius adviem [g] Friderici archicapellani recognovi et § (SR.) (SI. 1.)

Data III. kal. ian. feria V, anno dominicae incarnationis DCCCCLIIII [h], indictione V [h]; actum Franconofurt palatio; regnante pio rege Ottone anno XVII. [h]

160.

Otto gibt seinem Getreuen Rudolf Besitzungen des Klosters Fulda mit Zustimmung des Abtes und des Conventes zu Tausch. *Frankfurt 953 Januar 1.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Stumpf Acta ined. 298 n° 209 aus A zu 948. — Stumpf Reg. 153 aus B zu 948.

Verfasst und geschrieben von BA. Ich nehme an dass BA. in die Zahl des Incarnationsjahres fälschlich ein V *eingeschoben, das Regierungsjahr aber hier wie in DO. 116 richtig berechnet hat.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium nec non et futurorum sollertia, quod nos interventionibus Hadamari § sanctę Fultensis ecclesię venerabilis abbatis obtemperantes quasdam res sancti Bonifacii cum consensu eiusdem abbatis ceterorumque fratrum inibi deo militantium cuidam fideli nostro Ruodolf nominato in legitimum

159. [Sickel] a) *auf Rasur, jedoch von BC. selbst geschrieben* b) *von BC. in leer gelassenen Raum nachgetragen* c) *nach dem zweiten* t *folgt kleine Rasur* d) b *corr. aus* p e) d *sofort corr. aus* t f) *das zweite* t *corr. aus* d g) *A* h) LIIII, V *und wahrscheinlich auch* XVII *von BC. später nachgetragen.*

concambium concessimus, id est quod Citerades vocamus, Vuestheim, Langendorph, Ostheim, Adalfrideshusa, Vridorph, Sulzidal, Iringeshuson, Haida, Kizzicha, Brachouua, Mazzaldrineberc et dimidiam partem areę[a] in Brachouua[b] ubi sal coquitur, Nudilinga, Lullebach, Orinebach, Heingistdorph, Gruonbach, Haoldesheim, Binizfeld, Markereshusa, Baradorph, Eitrungesbah[c], Ruodsindahusa et inter Heida et Stafelebach XXX iugera cum omnibus commodatatibus[d] iuste illuc pertinentibus. Econtra vero prescriptus Ruodolfus et filii eius Adalbraht et Liubold tradiderunt nobis quicquid in villa Ludera et Eichenouua, Vfhuson, Vuinidsazin et in tribus villis Sclavorum et Vuinidon in pago Salagouue Steinbach et Leibolfes[e], Vuillimundesheim habere videbantur, cum omnibus[f] appendiciis iuste illuc pertinentibus. Iussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi manu propria nostra firmatum et anuli nostri inpressione sigillatum.

§ Signum domni Ottonis invictissimi regis § (M.)[g]

§ Hoholt cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SR.) (SI. 1.)

Data kal. ian. anno domini DCCCCLVIII, indictione VI, regnante pio rege Ottone anno XVII[h]; actum Franconefurt; in domino feliciter amen.

161.

Otto schenkt der Kirche des h. Petrus zu Worms ein Drittel des Zolles zu Ladenburg und bestätigt ihr den Besitz der zwei anderen von seinen Vorgängern verliehenen Drittel. *Frankfurt 953 Januar 13.*

Abschrift vom J. 1777 des 1616 angelegten Vidimationsbuches f. 20 im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (B). — Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 17 in der k. Bibliothek zu Hannover (C). — Liber privil. eccl. Worm. aus dem Anfang des 15. Jh. f. 290' im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (D).

Schannat Hist. Worm. 2, 19 nº 21 wahrscheinlich aus dem Vidimationsbuch von 1616, mit idus iunii *(S). — Böhmer Reg. 176. — Stumpf Reg. 191, alle zu 951.*

Verfasst und wohl auch geschrieben von BA. Da die Zeitmerkmale verschieden überliefert worden sind, der Ansatz aber zu 951 oder zu noch früheren Jahren durch die Form der Recognition ausgeschlossen wird (s. Sickel Beitr. zur Dipl. 7, 721), liess sich das D. am füglichsten hier einreihen.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam etiam futurorum industria, qualiter cari fratres nostri Heinricus et Bruno nostram adierunt excellentiam, deprecantes ut in elemosinam nostram[a] quasdam res nostrae proprietatis, id est tertiam partem thelonei in castello Lobodunburg[b] vocato ad ecclesiam sancti Petri apostolorum principis quae est in Wormacia civitate constructa, ubi venerabilis episcopus Anno nomine[c] praeesse dinoscitur, in proprium donaremus, insuper petentes ut duas eiusdem thelonei partes ab antecessoribus nostris, regibus videlicet et imperatoribus, praefatae ecclesiae Wormatiensi ante datas et praeceptionibus confirmatas et in iure eiusdem ecclesiae hactenus habitas nostrae etiam auctoritatis praecepto[d] confirmare-

160. [Foltz] a) *corr. aus* areę b) in Brachouua *über der Zeile nachgetragen* c) bah *über der Zeile nachgetragen* d) *A* e) *zuerst* Lib, *dann corr. in* Leb, *endlich* i *nachgetragen* f) omib *ohne zweites Abkürzungszeichen* g) *der Vollziehungsstrich fehlt* h) *BA. setzte nach* anno *zuerst die Indictionszahl* VI *ein, welche er dann verwischte.*

161. [Foltz] a) nostri *CDS* b) Lodenburg *C* c) *fehlt in B* d) *CDS,* praecepta *B*

mus.[e] Quorum petitionem benigne suscipientes ad praefatam sancti Petri ecclesiam[f] praenominatam thelonei partem[g] in castello Lobodunburg[h] quod situm[i] est in pago Lobodungouue[k] in comitatu Counradi, iure perhenni in proprium donavimus et praefatas thelonei partes eidem ecclesiae nostra praeceptione confirmavimus. Et ut hoc[l] nostrae auctoritatis praeceptum per succedentium curricula temporum firmum ac stabile permaneat, manu nostra firmavimus annulique nostri impressione corroborari praecepimus.

Signum domini Ottonis (M.) invictissimi regis.[m]

Hoholt cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. (SR.)

Data idus ian.[n] anno dominicae incarnationis DCCCCLI[o], indictione VIIII[p], regnante pio rege Ottone anno XV[q]; actum in[r] Franconofurt[s]; in dei nomine feliciter amen.

162.

Otto bestätigt dem Bisthum Strassburg die von seinen Vorgängern ertheilte Zollbefreiung.

Erstein 953 Februar 13.

Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 365 n° 91 unvollständig aus einer Abschrift im bischöflichen Archiv (A). — Böhmer Reg. 197. — Stumpf Reg. 220.

Dass nach dem D. Ludwig des Frommen L. 287 sechs uns bekannte und bis Stumpf Reg. 875 reichende Bestätigungen stilisirt worden sind, hat Grandidier veranlasst die Mehrzahl derselben nur verkürzt, d. h. mit Hinweis auf den Wortlaut der VU. vom J. 831 zu veröffentlichen. So hat er auch den Context von DO. 162, das uns nur noch in seinem Drucke vorliegt, blos bis Cuius petitioni *geboten und hat dann sofort Corroboration und Eschatokoll folgen lassen. Sind wir dadurch genöthigt den fehlenden Theil* (libentissime annuimus — exigatur) *gleichfalls nach L. 287 (von uns mit B bezeichnet) zu ergänzen, so sind wir doch nicht sicher damit den genauen Wortlaut von DO. 162 hergestellt zu haben. Der erste Theil erweist sich nämlich nicht als unmittelbar L. 287 nachgebildet, sondern schliesst sich vielmehr, wie wir durch den Petitdruck angezeigt haben, dem D. Ludwig IV. Böhmer Reg. Kar. 1200 an, so dass für den zweiten Theil dasselbe Verhältniss anzunehmen ist. Indem aber Grandidier auch diesen unterdrückt hat, vermögen wir die etwaigen weiteren Abweichungen des Präcepts Ludwig IV. von dem Ludwig des Frommen nicht mehr festzustellen. Unter diesen Umständen erübrigte nur, noch die nächstfolgende Bestätigung vom J. 974 Stumpf Reg. 621 zu Rathe zu ziehen und deren Lesarten mit der Bezeichnung C beizufügen. — Lässt die Unselbständigkeit der Fassung den Dictator nicht erkennen, so verdient doch die Rückkehr zu ganz correcter Datirung Beachtung.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum igitur esse volumus omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, quia vir venerabilis Uto Strazburgensis ecclesiae episcopus adiens clementiam nostram obtulit obtutibus nostris quam plurimas praeceptionum auctoritates imperatorum etiam ac regum pia concessione suae ecclesiae collatas in quibus continebatur, quod iidem antecessores nostri pro emolumento animarum suarum eidem Strazburgensi ecclesiae concessissent, ut ubicunque per civitates et vicos * vel portus, excepto Quentowico, Dorestato atque Clusas, homines memoratae ecclesiae navigio aut terreno, id est cum

161. e) *fehlt in B, das von hier an mehrfache Lücken aufweist* f) sancti Petri ec *fehlt in B* g) particulam *CS,* partem in castello — praefatas thelonei *fehlt in D* h) Lobedunburg *C* i) *CD,* quod situm *fehlt in B,* situm *fehlt in S* k) Lobedungouue *C* l) *CDS,* haec *B* m) Signum — regis *fehlt in CD* n) *CD,* iunii *BS* o) *BCS,* DCCCCLII *D* p) *B,* nona *D,* VIII *C,* VI *S* q) *BCD,* XIV *S* r) *fehlt in CS* s) Franconos *D.*

carris et saumariis, negotiandi gratia irent et redirent, nullum teloneum quisquam rei publicae administrator ab eis exigeret. Pro firmitatis namque studio petiit idem Uto venerabilis episcopus, ut imperatorum ac regum, antecessorum videlicet nostrorum, auctoritatibus hanc nostram superadderemus auctoritatem. Cuius petitioni libentissime annuimus et hoc[a] nostrae auctoritatis praeceptum fieri iussimus per quod omnibus comitibus vicariis centenariis vel omnibus rem publicam administrantibus seu cunctis fidelibus nostris praecipimus, ut nullus vestrum de rebus quas navigio vel[b] terreno, id est cum carris et saumariis, per regna deo propitio nostra homines eiusdem Strazburgensis ecclesiae negotiandi gratia[c] duxerint, ubicumque accessum habuerint, nullum teloneum aut ripaticum aut portaticum[d] aut pontaticum aut salutaticum aut cespitaticum aut rotaticum aut cenaticum aut pastionem aut laudaticum aut trabaticum aut pulveraticum aut ullum occursum vel ullum censum aut ullam reddibitionem[e] accipere vel exactare audeat aut hominibus qui eadem mercimonia praevident, ullam inquietudinem aut impedimentum facere praesumat, sed liceat eis per hanc nostram auctoritatem cum navibus et ceteris vehiculis absque ullius contrarietate vel impedimento per universum imperium nostrum, ubicumque eis necesse fuerit, libere et secure ire et redire; et si aliquas moras in quolibet loco fecerint aut mercati fuerint vel vendiderint, nihil ab eis prorsus ut dictum est telonei exigatur. Et ut haec confirmationis nostrae auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, manu nostra subter eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Ottonis serenissimi regis.
Brun cancellarius advicem Fridurici archicappellani recognovi.

Data idibus februarii anno incarnationis domini DCCCCLIII, indictione XI, anno vero regni Ottonis regis XVII; actum in Herenstein palatio; in dei nomine feliciter amen.

163.

Otto wiederholt auf Grund eines Zeugenbeweises die Restitution gewisser Güter im Elsass an das Bisthum Chur. *Erstein 953 Februar 24.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (*A*).

Tschudi Gallia comata 317 cit. — Schöpflin Als. dipl. 1, 112 n° 138 ex collectaneis Stumpf. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 367 n° 92 aus A. — Mohr CD. Raet. 1, 73 n° 51 aus A. — Böhmer Reg. 198. — Stumpf Reg. 221. — Hidber Reg. 1045.

Verfasst und geschrieben von dem erst etwas später als Mitglied der Kanzlei erscheinenden Liutolf E. Einzelne Wendungen entlehnte er dem auf dieselben Besitzungen bezüglichen (*s. Ficker Beitr. 1, 84*) *DO. 157.*

(C.) ‖ In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Otto divina gratia favente rex. Noverint omnes in Christo fideles nostri, ‖ qualiter fidelis noster Hartpertus venerabilis aecclesiae Curiensis episcopus obtulit presentiae nostrae precepta regum antecessorum nostrorum, continentia quandam proprietatem in Alsacia ab ipsis prefatae aeclesiae firmiter condonata[b], diu tamen inde iniuste abstracta.[b] Nos vero in ipsa provincia habito colloquio veritatem eiustem[b] donationis fidelium nostrorum relatione testiumque idoneorum approbatione[c] coram omnibus investigantes, ob amorem dei ipsiusque sanctissimae genitricis Mariae et sancti[d] confessoris Christi Lucii eandem proprietatem quam periculose et iniuste cognovimus ablatam, consultu procerum

162. [Foltz] a) *C*, hunc *B* b) aut *C* c) causa *C* d) aut portaticum *fehlt in C* e) *B*.

163. [Sickel] a) c *corr. aus* a b) *A* c) *das erste* p *corr. aus* b d) sci *ohne Abkürzungszeichen*.

nostrorum prefatae Curiensi aecclesiae priora regum precepta roboranda hoc nostrae auctoritatis scripto restituimus: hoc est in villa Slezzestat aecclesia cum omnibus sibi legaliter pertinentibus, decimis et prędiis ac mancipiis, atque in aliis eiusdem provinciae locis, in Chuningesheim aecclesia cum suis subsistentibus, in Odoltesheim, in Breitenheim, in Suabesheim, in Germare, in Vuinzenheim curtis et aecclesia in Mouchenheim[e] cum omnibus adiacentiis quaecumque nominari possunt, agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus magnis et parvis quesitis et inquirendis et omnibus apenditiis.[b] Iussimus quoque hoc preceptum conscribi per quod firmiter iubemus, quatinus prelibatus Hartpertus episcopus ipsiusque aeclesiae successores liberam habeant potestatem habendi commutandi[f] et iure aeclesiastico[g] fruendi. Et ut haec auctoritas nostra permaneret firma, manu propria subtus eam firmavimus et sigilli nostri i[m]pressione insigniri precepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Bruun[b] cancellarius advicem Friderici archicapellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data VI. kal. mar. anno incarnationis domini DCCCCLIII, indictione XI, regnante piissimo rege Ottone XVII; actum in loco Erenstein; feliciter regali colloquio.

164.

Otto schenkt der Kirche zu Utrecht Besitzungen und Rechte in Moiden und an andern Orten und wiederholt die Verleihung der Fischerei in der Zuidersee und des Münzrechtes zu Utrecht. *Quedlinburg 953 April 21.*

Chartul. Traiect. des 11. Jh. f. 35' im Brittischen Museum zu London (A). — Liber donat. aus dem Ende des 12. Jh. f. 11' im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht, aus A (B[1]).

Heda Hist. episc. Ultraiect. 263 aus B = Heda-Buchelius 86 (a) = Loon Aloude Holl. hist. 2, 188. — Water Groot placaatboek van Utrecht 2, 321 n° 1 aus dem Original (W). — Mieris Holl. Ch. B. 1, 44 aus Wa und MS. — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 204 aus E. — Bergh OB. van Holland 1, 22 n° 32 aus D. — Sloet OB. van Gelre 87 n° 93 aus B. — Böhmer Reg. 199. — Stumpf Reg. 222.

Von BA. mit theilweiser Benutzung von DO. 112 für den Eingang und von DO. 6 für den auf die Münze bezüglichen Passus verfasst. — Daraus dass Water das richtige Monogramm reproducirt und kanzleigemässe Jahresbezeichnungen (das von DDO. 162, 163 abweichende Regierungsjahr entspricht der Art des BA.) gibt, schliessen wir dass er noch die Urschrift benutzen konnte. Aber offenbar hat er nur gewisse Verbesserungen derselben entnommen und in eine nicht genaue Abschrift aus B eingetragen, so dass im allgemeinen doch der in A überlieferte Text den Vorzug verdient.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium nec non et futurorum sollertia, quod nos interventionibus Brunonis nostri dilectissimi germani et Baldrici venerabilis

163. e) *dass in A nach jedem dieser Namen, aber auch nach* curtis *und* aecclesia *ein Punkt gesetzt ist, macht es unmöglich zu entscheiden ob* curtis et aecclesia *auf die vorausgehenden Ortschaften zu beziehen ist oder ob zu diesen* curtis *allein gehört und* aecclesia *zu der zuletzt genannten Ortschaft* f) d *corr. aus* q g) aecliastico *ohne Abkürzungszeichen.*

episcopi nostri optemperantes[a] quasdam res iuris nostri ad ęcclesiam sancti Martini quae est constructa in loco Treht[b] vocato, ubi prefatus episcopus Baldricus preesse dinoscitur, in proprium concessimus[c], id est quicquid in villa Amuda habere videbamur, theloneum quoque ad eandem villam iuste pertinentem[d] quod Waldgero[e] iam olim in[f] beneficium concessum habuimus, ad praelibatam aecclesiam perpetualiter in proprium donavimus[g]; omnem vero piscationem quam * in Almere ad nostram regalitatem habuimus pertinentem, iure perhenni illuc relaxavimus, insuper ętiam terram quam Hatto comes in Lona habuit, firmiter illuc delegamus; quin ętiam quicquid in utraque parte fluminis habere dinoscebamur quod[h] dicitur Feht[i], cum omni integritate transfundimus, terris silvis aquis aquarumve[k] decursibus piscationibus, et stagna et lacus que ex eodem flumine Feht[i] derivantur; de cetero terram quam Hatto in loco Eki habere videbatur et ad nostrum regale ius iudiciario more pro sui[l] ipsius commissu fiscata erat, ad sepe dictam ęcclesiam tradidimus, quae etiam sita est super ripam fluminis Reni. Prelibato quippe episcopo licentiam concedimus[m] in prescripto loco Treht[b] nominato monetam faciendi. Et ut nullus comes neque quelibet alia persona[n] iudiciaria potestatem habeat theloneum vel aliud quodlibet debitum sive quesitum ex ipsa moneta exigendi[o], nostrę serenitatis regia auctoritate omnino interdicimus; sed quicquid inde exigendum[o] erit, ad integrum episcopo predicte urbis et ęcclesię eidem potestative in posterum habendi * concessimus. Et ut hęc nostrę concessionis auctoritas firmius veriusque a fidelibus nostris in dei nomine credatur[p], manu propria nostra subtus[q] eam firmavimus anuloque nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.)[r] invictissimi regis.
Brun cancellarius advicem Rodberti[s] archicapellani recognovi.

Data XI. kal. mai. anno domini DCCCCLIII[t], indictione XI[u], regnante pio rege Ottone anno XVIII[v]; actum Quitilingeburg[w]; in domino feliciter amen.

165.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg den von seinem Vasallen Billing eingetauschten Besitz zu Ildehausen und anderen Orten.

Quedlinburg 953 — —

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Widukind ed. Meibom 121 Extr. aus F = Leibnitz Ann. 2, 616. — Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 29 aus MS. des Olearius = ed. II, 22 = Lünig RA. 16ᵇ, 5 nº 14, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 84. — Gercken CD. Brandenb. 8, 630 nº 96 aus D. — Böhmer Reg. 200. — Stumpf Reg. 223.

Verfasst und geschrieben von BG. Dass Chrismon und SR. die üblichen Verzierungen nicht erhalten haben und dass Tag und Indiction nicht eingetragen worden sind, hat offenbar der Geltung der Urkunde keinen Abbruch gethan. Nach dem Ausstellungsort, dem anticipirten Regierungs- und dem Incarnationsjahre kann das D. nur hier eingereiht werden. — In der Deutung Hiddeshusi = Ildehausen Kr. Gandersheim sind wir

164. [Liebermann-Foltz] a) *A*, consentientes *BW* b) Trecht *W* c) concedimus et concessimus *W* d) *A*, pertinens *BW* e) *A*, Walgero *BW* f) *A*, ad *BW* g) ad praelibatam — donavimus *fehlt in A, ist in B erst von einer Hand des 13. Jh. nachgetragen und könnte so auch in W gerathen sein* h) *BW*, quę *A* i) Fecht *W* k) *A*, aquarumque *BW* l) suo *W* m) *A*, quippe concedimus episcopo licentiam *BW* n) *A*, neque alia persona quelibet *BW* o) *in A ursprünglich* exiendi, exiendum. *dann von späterer Hand durch übergeschriebene* g *corrigirt* p) *A*, habeatur *BW* q) *A*, subter *BW* r) *W, fehlt in AB* s) *A*, Rotberti *B*, Rothberti *W* t) *in A ursprünglich nur* LIII *und erst am Rande von anderer Hand* DCCCC *nachgetragen* u) *W*, VI *AB* v) *W*, XV *AB* w) *A*, Quidilenburg *B*, Quindelingburg *W*.

Wedekind Noten 2, 213 gefolgt. Es spricht für dieselbe dass die übrigen Billingschen Güter in der Nähe liegen. Indem aber in Dronke Trad. Fuld. 101 n° 107 ein Helsungen et Hitteshusen in provincia Hassorum *vorkommt, ist es möglich dass auch Hiddeshusi in unserm D. sich auf eine Oertlichkeit in der Nähe von Elsungen nw. von Kassel bezieht.*

(C.) ⸿ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina favente gratia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, ⸿ quod nos pro remedio animae nostrae nec non et dilectae coniugis Adelheidae predium [a] quod Billingus quidam noster miles nobis tradidit pro proprietate nostra quam illi donavimus in patria Sclavorum et in Thuringia, ad monasterium nominatum Magadaburg quod construximus in honore domini nostri Iesu Christi et sancti Petri principis apostolorum nec non et sanctorum martirum Mauricii atque Innocentii, ad usum monachorum inibi deo famulantium in locis subnominatis, id est Hiddeshusi [b] cum tota marca et Helisungun, Heristi, Dasingarod, Gelithi, Vuillienhusun, Agesthorp, Gutingi cum omnibus ad eandem proprietatem pertinentibus, pratis pascuis agris silvis aquis piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus cultis et incultis mancipiis edificiis curtilibus, iure perenni donavimus. Quę omnia hoc scripto ad prefatum monasterium firmamus et manu propria corroboramus ac anulo sigillari iussimus.

⸿ Signum domni Ottonis serenissimi regis ⸿ (MF.)

⸿ Brun cancellarius advicem Friderici archicappellani recognovi. ⸿ (SR.) (SI. D.)

Data [c] anno incarnationis domini DCCCCLIII, indictione [c], anno domni Ottonis serenissimi regis XVIII; actum Kidilingaburg.

166.

Otto schenkt dem Kloster Lorsch die dem Guntrammus gerichtlich entzogenen Güter im Elsass. *Mainz 953 August 11.*

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 15' im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 124 aus A. — CD. Lauresham. 1, 120 n° 69 aus A = Grandidier Hist. d'Alsace 1ᵇ, 120 n° 274 Reg. — Mon. Germ. SS. 21, 390 aus A. — Böhmer Reg. 201. — Stumpf Reg. 227.

Verfasst von Liutolf A, vgl. Sickel Beitr. zur Dipl. 7, 732. Derselbe scheint die Epoche der Regierungsjahre nicht beachtet und diese deshalb zu niedrig angesetzt zu haben.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina annuente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos per interventum dilecti fratris nostri Brunonis fratribus deo sanctoque Nazario servientibus in Lauresham ad usum illorum in proprium donavimus quicquid hereditarii iuris Guntrammus habuit in pago Elisaza situm et in comitatu Bernhardi comitis, nostrę vero potestati ut subiaceret fiscatum, id est in villis Brůmagad et in Mumenheim et in Grioz et in Walahon et in Bernnesheim et in Moresheim XXX hůbas cum omnibus aspicientibus, mansis mancipiis pratis pascuis silvis [aquis] [a] aquarumve decursibus molendinis. Et ut huius cartę corroboratio omni tempore firma stabilisque permaneat, hoc presens iussimus preceptum conscribi et anuli nostri inpressione subtus insigniri.

165. [Sickel] a) d *corr. aus* l b) ominatis — Hid *auf Rasur* c) *unausgefüllte Lücke.*

166. [Sickel] a) *fehlt in A.*

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.
Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data III. id. aug. anno incarnationis domini DCCCCLIII, anno regni Ottonis piissimi regis XVII; actum publice in civitate Mogontia.

167.

Otto bestätigt den Mönchen von Stablo-Malmedy das Recht der freien Wahl und sichert die Verbindung beider Klöster. — — —

Abschrift aus dem Anfang des 11. Jh. f. 133' des Codex Stabulensis in der k. Bibliothek zu Bamberg (B). — Chartular von Stablo aus dem Anfang des 13. Jh. f. 30 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (C). — Chartular von Stablo aus dem Ende des 15. Jh. f. 40 im k. Staatsarchiv zu Brüssel, aus C (D). — Chartular vom J. 1487 f. 51 ebenda, aus C (E). — Registrum archivi Stabulensis aus dem Ende des 18. Jh. p. 247 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf, aus C (G).

Martène Coll. 2, 42 aus jetzt nicht mehr auffindbarem MS. von Malmedy = Bertholet Hist. de Luxembourg 2^b*, 81 zu 944 ungefähr. — Stumpf Reg. 535 zu 952—954.*

Indem die Wiederverleihung des Wahlrechts durch DO. 167 der Regierung von Stablo durch Laienäbte ein Ende machte, wird man dieselbe füglich in die Zeit versetzen, in welcher sich der bisherige Inhaber Herzog Konrad im Aufstande gegen den König befand und in der andrerseits Odilo noch am Leben war. Ein bestimmterer Zeitpunkt ergibt sich dann aus dem damals selten gebrauchten praeveniente *in der Titulatur. Dies erinnert sofort an die Präcepte Lothar II., in denen sich auch andre Ausdrücke unseres Diploms und ähnlich lautende Arengen nachweisen lassen. Es stimmen namentlich zwei Stellen von DO. 167 mit einem D. Lothars für Stablo (Lünig RA.* 18^a*, 785 n° 6) überein. Aber wir durften dieselben hier nicht durch Petitdruck hervorheben. Ist nämlich die Fassung jedenfalls auf eine VU. zurückzuführen, so kann doch weder das einzige Wahlrechtsprivilegium welches uns überliefert ist (D. Childerich III. in DD. Merow. 87 n° 97), noch jenes D. Lothars andern Inhalts als Vorlage gedient haben; wir haben vielmehr ein Actum deperditum anzunehmen, d. h. eine von Lothar II. ertheilte und jenem andern Präcept stilistisch verwandte Confirmation des Wahlrechts. Nun kehrt aber* praeveniente *auch in DO. 168 vom 20. August 953 wieder, so dass um diese Zeit die Kanzlei das uns nicht erhaltene D. Lothars behufs Bestätigung in Händen gehabt haben muss. — Eine weitere Confirmation von Otto II. (Stumpf Reg. 767) hat sich noch im Original erhalten und verbürgt, indem ihr erster Theil nahezu wörtlich DO. 167 nachgebildet ist, dessen Echtheit.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina praeveniente clementia rex. Si regalis maiestas[a] abbatum ac monachorum deo servientium utilitatibus benignitatis suę munere excreverit eorumque necessitatibus pie consulere studuerit, id omnimodis ad emolumentum animę suę proficere non ambigat. Idcirco comperiat omnium fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter quidam abbas nomine Odilo ex monasteriis Stabelau[b] videlicet[c] et Malmundaria quę sunt constructa in honore sancti Petri apostolorum principis, in quo superiore sanctus requiescit Remaclus confessor et episcopus, adiens celsitudinem mansuetudinis nostrae postulavit nobis[d], quatinus concederemus suis monachis inibi

167. [Foltz-Uhlirz] a) *C*, magestas *B* b) Stabulaus *C* c) scilicet *C* d) nos *C*.

deo militantibus electionem regularem ac confirmaremus nostrę praeceptionis auctoritate. Cuius peticioni iustę rectęque pie annuentes libenti animo assensum prębuimus, et ut ista concessio et iusta confirmatio perhennem optinere valeat in domino firmitatem, hoc nostrae mansuetudinis edictum fieri censuimus per quod statuentes decernimus[e] modisque omnibus sanccimus, ut monachi qui in praedictis coenobiis nunc et deinceps divinis famulaverint officiis, habeant ex semet ipsis secundum sancti Benedicti institutionem abbatis electionem[f] qui secundum sanctę religionis formam ambobus praesit monasteriis, quia olim, antequam praefatus abba ibi ordinatus fuisset, audivimus ea per pecunię amorem sub cura praepositorum ab invicem fuisse separata, quod nostro prorsus imperio fieri prohibemus, ut nullus per pecunię[g] falsitatem aliquam introducere in eisdem audeat personam, sed iuxta antiquorum patrum instituta regulariter eligant sibi abbatem, quatenus in divinis cultibus indesinenter permanentes pro salute regni nostri misericordiam dei[h] attentius[i] implorare valeant. Et ut haec praeceptio maneat inviolata et in perpetuum corroborata, manus nostrae descriptione subter eam signavimus. (M.)[k]

168.

Otto bestätigt den Nonnen des Klosters Oeren zu Trier die ihnen zum Unterhalt zugewiesenen Güter der Abtei, verleiht ihnen das Wahlrecht und stellt das Kloster für alle Zeit unter königliche Gewalt. *Mainz 953 August 20.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Höfer Zeitschr. 1, 363 nº 5 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 255 nº 195 aus A. — Jaffé DD. quadraginta 7 nº 6 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 22. — Stumpf Reg. 228. — Görz Mittelrhein. Reg. 955.

Verfasst und geschrieben von LA. Ueber preveniente, *welches auch in die Bestätigung Otto II. Stumpf Reg. 603 übergegangen ist, s. DO. 167. — Ich habe mit Görz* Insula *als Eigennamen behandelt, vermag aber nicht wie dieser in dem nächstfolgenden* uel *die Ortschaft Fell zu erblicken, welche damals* Vallis *benannt wird und S. Maximin gehörte. Uebrigens muthe ich weder LA. noch dem Schreiber der zuvor erwähnten Bestätigung zu die betreffenden Ortschaften gekannt und deren Namen in unzweideutiger Weise angegeben zu haben, so dass der Localforschung freier Spielraum zu weiteren Erklärungsversuchen bleibt. — In der hier beginnenden Kanzleiperiode Liutolfs sind zunächst DDO. 168—172, sämmtlich unter Betheiligung von LA. entstanden, nach dem von 936 berechneten Regierungsjahre einzureihen. Betreffs der vier ersten kann kein Zweifel walten, da sie gleichmässig das richtige Aerenjahr 953 und die unrichtige 7. Indiction aufweisen. Die Abweichungen in DO. 172 werde ich dort erklären.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina preveniente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, quod venerabilis archiepiscopus Brun, noster videlicet germanus, § nostram deprecatus est regalitatem, quatinus ob roborandam sanctae religionis firmitatem sanctimonialibus in Horreensi cęnobio Treueris in honore sanctę[a] dei genitricis Mariae constructo sub regula sancti Benedicti deo deservientibus partem abbatiae quam modo possidere videntur, eis in perpetuos usus absque ullius infestationis obstaculo tenendam largitatis

167. e) decrevimus *C* f) secundum inst. s. B. elect. abbatis *C* g) amorem — pecunię *fehlt in C* h) *C, fehlt in B* i) *fehlt in C* k) Et ut — (M.) *fehlt in C.*

168. [Sickel] a) scę *ohne Abkürzungszeichen.*

nostrae munificentia concederemus, hoc est quicquid infra ipsam civitatem ad idem pertinet coenobium: Conolfi villam, vallem Hemmingi, Macuillam, Scletonis villam, Ornaua, Ruochesfurt, Uuinteronis villam, Aquaquum, Scodam et quicquid in Insula vel [b] Longuico vel Cressiaco habere videantur, Ruodoldingas, Hauechingas, Lusicha, Uuich et quicquid in his vel sibi appendentibus locis ad predictum aspiciat coenobium. Nos vero petitioni eius assensum prebendo eisdem ancillis Christi prescripta loca perpetualiter possidenda concedimus et auctoritatis [c] nostrae precepto firmamus. Et ut nullus successorum nostrorum, videlicet regum, vel aliquis eorum qui reliquas abbatiae partes in beneficiis possidebunt, ullam habeat potestatem eadem loca aut in beneficium dandi aut aliquod ab eis servitium exigendi, volumus et firmiter iubemus; ipsum etiam monasterium per successura tempora nulli in beneficio dandum, sed sub regiae potestatis manu semper esse volumus; quin et cum opus fuerit, regularem eas abbatissam inter se vel sicubi reperire potuerint, eligere permittimus. Et ut hoc presens preceptum fixum stabileque permaneat, manu propria subtus firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi (MF.) regis. §

§ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

Data XIII. kal. sep. anno incarnationis domini DCCCCLIII, indictione VII, anno vero regni piissimi regis Ottonis XVIII [d]; actum Mogontie; in dei nomine feliciter amen.

169.

Otto erklärt das Kloster S. Maximin bei Trier unter Zurückweisung der Ansprüche des Erzbischofs Rotbert für unabhängig und unter königlichem Schutz stehend und entscheidet zugleich einen Streit um Fischereigerechtsame zu Gunsten des Klosters. *Mainz 953 August 20.*

Originaldiplom im Cod. lat. 9265 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Zyllesius Defensio 1, 10 angeblich aus A, in Wirklichkeit aus B, mit III. kal. sept. = *(Broquart) Maximinische Rettung (s. l. et a. wahrscheinlich 1653), doc. n° 3,* = *Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1ᶜ, 354 zu 949 = ed. II, 2ᶜ, 194. — Zyllesius Defensio 2, 17 n° 9 wie zuvor aus B, mit* III. kal. sept. = *Lünig RA. 16ᵃ, 258 n° 95, = Bertholet Hist. de Luxembourg 2ᵇ, 82. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 286 n° 166 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 256 n° 196 aus B, mit* III. kal. sept. *— Böhmer Reg. 202 und Stumpf Reg. 229 zu August 30. — Görz Mittelrhein. Reg. 956.*

Mundirt von einem Parteischreiber dessen Schrift mit der in S. Maximiner Urkunden grosse Verwandtschaft zeigt. Obgleich alle Theile die gleiche rothbraune, jetzt verblasste Tinte erkennen lassen, können die Schriftzeichen von anderer Hand sein. Für das Chrismon vermag ich analoge Formen erst seit dem Eintritt von LG. in die Kanzlei nachzuweisen. Dagegen gleicht das Handmal durchaus dem von LA. in DO. 168 angewandten und das Recognitionszeichen demjenigen welches in sämmtlichen DD. von des LA. Hand wiederkehrt. Also hat LA. entweder selbst an der Ausfertigung theilgenommen oder hat dem Parteischreiber wenigstens die Muster für die betreffenden Zeichen geliefert. Das Siegel ist echt und ist kanzleigemäss befestigt. Auch das älteste Indorsat mag hier erwähnt werden: es kann füglich gleichzeitig sein, gehört sicher dem 10. Jh. an. Es steht gleich günstig mit den innern Merkmalen. Dass der Dictator von Vorurkunden Kennt-

168. b) vel *corr. aus* vil c) u *über der Zeile nachgetragen* d) *möglicher Weise von LA. nachgetragen.*

niss genommen hat, verrathen einige dem D. Lothar II. Böhmer Reg. Kar. 771 entlehnte Ausdrücke; abgesehen von diesen entspricht alles dem Stil des LA. Diese Kennzeichen der Originalität zähle ich deshalb ausführlich auf, weil Dümmler Jahrb. O. I. 220 und Giesebrecht Gesch. d. Kaiserzeit (5. Aufl.) 1, 828 sich so bestimmt gegen die Echtheit dieser Urkunde ausgesprochen haben, welche im Widerspruch mit allen andern Nachrichten den Herzog Konrad als fidelis dux *und als Intervenienten im J. 953 aufführt. Ich komme unter DO. 179 auf diesen Punkt zurück.*

(C.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina annuente clementia rex. ·Notum esse volumus omnium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industriae, quod nos pie et salubriter de nostri statu regni trac- ¦ tando sancta loca ab antecessoribus nostris, videlicet regibus, vel aliis fidelibus in honore dei constructa nostris etiam privilegiis regali more roborare decrevimus. Sed venerabilis Treuericae sedis archiepiscopus Rotbertus aliquorum quos rei veritas latebat, adhortatus instinctu nostram super loca[a] vel abbatia sancti confessoris Christi Maximini adiit regalitatem, hanc iniuste sibi vel eclesiae suae ablatam fuisse conquestus. Nos tamen, lectis in praesentia nostra eiusdemque archiepiscopi Ruotberti vel aliorum fidelium nostrorum super eodem loco praecedentium regum privilegiis et decretis, eum ab antiquissimis temporibus ad opus monachorum constructum nulli alii eclesiae vel sedi appendicem aut subiectum, sed semper sub regię tuitionis clipeo et potestate permansisse certissima ratione repperimus. Idcirco interventu et rogatu germani nostri archiepiscopi Brunonis et Cuonradi ducis, ne vel eadem privilegia talibus praedicti archiepiscopi Ruotberti reclamationibus aut querelis infirmarentur vel abbas aut monachi ibidem deo servientes tali ulterius infestatione comprimerentur, idem coenobium cum abbatia sub nostra perpetualiter et omnium succedentium regum defensione et potestate permansurum volumus et praenotati episcopi vel successorum suorum episcoporum occasionis iniustę super eodem loco querelas praecepti nostri auctoritate excludimus. Insuper venerabilis eiusdem loci abbas Uuillerus in praesentia praenominati Treuericae sedis archiepiscopi est conquestus, in Treuerica valle multas ab eo suisque suis et sibi incommoditates ingeri maximeque in piscatione et venna quadam in Ruuera fluvio constructa, fideli nostro duce Cuonrado affirmante querimoniam abbatis iustam esse. Igitur praesenti archiepiscopo Ruotberto interdiximus deincepsque volumus atque auctoritate regali iubemus, ne vel ipse archiepiscopus Ruotbertus vel successores eius episcopi aliquid incommoditatis vel in piscatione eiusdem fluvii vel in venna in eo constructa vel in aliquo negotio praedicto abbati coenobitisque postfuturis ingerant. Et ut praesens regalitatis nostrae praeceptum in postfutura saecula fixum et stabile permaneat, manu propria subtus firmavimus et anuli nostri impressione muniri iussimus.

¦ Signum domni Ottonis invictissimi (M.) regis. ¦

¦ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. ¦ (SI. 1.) (SR.)

Data XIII. kal. sept. anno incarnationis domini DCCCCLIII, indictione VII, anno vero regni domni Ottonis regis XVIII; actum Mogontiae; in dei nomine feliciter amen.

170.

Otto bestätigt dem Erzbischof Herold von Salzburg den Besitz der demselben vom Papste Agapit gegen Zahlung eines Zinses zu Eigen übertragenen Orte Winhöring, Andiesenhofen und Wöllenbach. *Aufhausen 953 November 29.*

Originaldiplom im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (A).

a) *A.*

(Kleimayrn) Juvavia, Anh. 179 nº 65 aus B = UB. des Landes o. d. Enns, 2, 59 nº 43. — Böhmer Reg. 203. — Stumpf Reg. 230.

Verfasst und geschrieben von LA. Zu beachten ist dass dem Erzbischof von Salzburg hier und in DO. 171, d. h. in den letzten Urkunden in welchen er in der Recognition überhaupt genannt wird (s. DO. 68), nicht mehr der hier übliche und auch LA. geläufige Titel beigelegt wird. — Die Annahme von Ficker Beitr. 1, 149 dass der Ausfertigung beider DD. ein Hoftag zu Regensburg vorausgegangen sei, ist unhaltbar, denn Regensburg befand sich damals in der Gewalt der Empörer und wurde von Otto vergeblich belagert, s. Dümmler Jahrb. O. I. 229 und über Winhöring usw. Jahrb. des ostfr. Reichs 1, 577; 2, 512.

(C.) ǁ In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina annuente clementia rex. Nos itaque de statu regni nostri regali more, ut iustitiae solidamentum augeretur, ǁ tractantes loca sancta nostris etiam privilegiis corroborari decrevimus. Quapropter noverit omnium fidelium presentium scilicet et futurorum industria, quod venerabilis Iuuauensis ecclesię archiepiscopus Heroldus nostram adiit regalitatem, postulans ut nostrae auctoritatis precepto confirmaremus quędam loca his denotata nominibus: Uuiniheringa, Antesena, Uolinpah cum adiacentiis omnibus et appenditiis, hoc est cum barscalkis [a] et aliis serviis [b], mansis etiam silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus ac molendinis quesitis et inquirendis, sibi etiam a religioso [c] papa Romanę sedis Agapito proprialiter [b] tradita, in haec scilicet verba ut singulis quibusque in annis tres libras [d] argenti ad altare sancti Petri apostolorum principis Rome principaliter constructum detulisset aut transmisisset, et si hoc forte per neglegentiam quadam instante necessitate aliquo in anno subheretur [e], in sequenti impleretur; si vero in tertio aut in quarto anno subtractum fuisset, ad prioris dominii statum iam dicta reverterentur loca. Nos autem eius assecuti petitionem hoc presens iussimus conscribi preceptum manu nostra firmatum et anuli nostri imppressione [b] munitum, ne quis succedentium regum vel comitum ullam haberet potestatem suprascriptis in prediis sibi habendi vel in benefitium dandi, sed sub venerabilis archiepiscopi iam dicti eiusque successorum potestate iuxta id quod supra scriptum est perpetualiter permaneret.

ǁ Signum domni Ottonis invictissimi regis ǁ (M.)

ǁ Liutulfus cancellarius advicem antedicti episcopi recognovit. ǁ (SI. 1.) (SR.)

Data III. kal. decemb. anno incarnationis domini DCCCCLIII, indictione VII, regnante pio rege Ottone anno XVIII; actum Ufhûsa; in dei nomine feliciter amen.

171.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg das dem Heinrich, dem Sohne Arnolfs, gerichtlich entzogene Gut auf dem Krapfeld in Kärnten.

Schierling 953 December 10.

Salzburger Kammerbücher Bd. 1, f. 64' aus dem Ende des 13. Jh. im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (B).

170. [Uhlirz] a) k *corr. aus* c b) *A* c) li *durch Rasur corr. aus ursprünglichem* g d) l *corr. aus* b e) *A statt* subtraheretur.

(Kleimayrn) Juvavia, Anh. 180 nº 66 aus B = Felicetti in Beitr. zur Kunde Steiermärk. Geschichtsquellen 5, 98 Anm. 6 Reg. — Böhmer Reg. 204. — Stumpf Reg. 231.

Gleich DO. 170 von LA. verfasst.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina annuente clemencia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presencium scilicet et futurorum industria, qualiter nos pro amore dei et remedio anime nostre, interventu fratris nostri dilectissimi Heinrici ammoniti quoddam proprietatis nostre predium in regno Carentino in regimine eiusdem fratris nostri et in ministerio Hartwic situm, hoc videlicet quod Heinricus Arnolfi filius hereditario iure possidere visus est in loco Crapofelt nominato, antequam nostre ut subiaceret potestati pro commissu regali iuxta legem diiudicatum fuisset, ad altare sancti Petri sanctique Rŏdberti Iuuauensis ecclesie, cui venerabilis Heroldus archiepiscopus preesse videtur, perpetualiter habendum donavimus, hoc est curtem quandam et castellum cum omnibus appendiciis et adiacenciis, hoc est mancipiis utriusque sexus alpis mansis edificiis silvis pratis pascuis vineis aquis aquarumquè decursibus ac molendinis exitibus et reditibus viis et inviis cultis et incultis [quesitis] [a] et inquirendis saltibus et quicquid iure legittimeque illuc ad iam dictam curtem diversis in locis pertinere videtur cuiuscumque sit comitatus. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas firmiorem in dei nomine obtineret vigorem, hoc presens iussimus conscribi preceptum manu nostra subtus firmatum et anuli nostri impressione munitum.

Signum domni Ottonis invictissimi regis (M.)
Liutolfus cancellarius advicem antedicti episcopi recognovit. [b]

Data IIII. idus dec. anno incarnationis domini DCCCCLIII, indictione VII, regnante pio Ottone rege anno XVIII; actum Schirlinga; in dei nomine feliciter amen.

172.

Otto schenkt dem Nonnenkloster zu Quedlinburg auf Bitten seiner Mutter das zu deren Ausstattung gehörige Spielberg. *Magdeburg 954 Mai 25.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Diss. de prima abbat. 5 = Lünig RA. 10ᵇ, 855 nº 29. — Kettner Ant. Quedlinb. 16 nº 10 (vgl. p. 692) aus A, alle zu 955. — Baring Clavis dipl. ed. I, 22 nº 6 aus A = ed. II, 18 nº 6. — Erath CD. Quedlinb. 7 nº 11 aus A zu 955. — Böhmer Reg. 206 und Stumpf Reg. 235 zu 955.

Verfasst und geschrieben von LA., möglicher Weise mit Benutzung von DO. 18. Dass sich der Ansatz zu 955 nicht mit einer Angabe Widukinds verträgt, hat schon Dümmler Jahrb. O. I. 249 bemerkt. Diese Zahl ist verschrieben statt 954, welchem das angegebene Regierungsjahr entspricht. Die Römerzinszahl kommt nicht in Betracht, da LA. offenbar hier aus Versehen die Zahl der Regierungsjahre eingetragen hat. Aus dieser Datirung erfahren wir also, und meines Wissens steht dem kein Bericht im Wege, dass

171. [Uhlirz] a) *fehlt in B* b) *in B folgt noch von gleicher Hand als Glosse* Heroldi archiepiscopi.

der König, nachdem er vergeblich den Ungern in Baiern entgegenzutreten versucht hatte, zunächst nach Sachsen heimgekehrt war.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina annuente clęmentia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, ‖ qualiter nos rogatu venerandae ac dilectę domnae matrisque nostrae Mahthildae ad altare Quidilingeburg in honore sanctae Mariae constructum ac sancti[a] Seruatii confessoris Christi et ad nutrimen sanctimonialium inibi deo servientium pro remedio animae domni ac genitoris nostri Heinrici regis nostrorumque debitorum in proprium damus partem quandam dotis eiusdem genitricis nostrae, hoc est villam Spileberg vocatam quae etiam alio nomine Sibrouici dicitur, in marca quoque quae Smeon nominatur sitam, cum adiacentiis omnibus et appenditiis, hoc est mancipiis utriusque sexus mansis pratis pascuis silvis viis et inviis quesitis et inquirendis aquis aquarumque decursibus ac molendinis. Et ut haec nostrae auctoritatis traditio firmiorem in dei nomine teneat vigorem, manu nostra hanc confirmavimus cartam, anuli nostri impressione eam precipientes muniri.

‖ Signum domni Ottonis invictissimi regis ‖ (MF.)

‖ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovit. ‖ (SI. 1.) (SR.)

Data VIII. kal. iun. anno incarnationis domini DCCCCLV, indictione XVIII[b], regnante pio rege Ottone anno XVIII; actum Maitheburg; in dei nomine feliciter amen.

173.

Otto schenkt dem Cleriker Thietpreht zwei Königshufen in Sörg mit Zubehör.

Regensburg 954 August 31.

Originaldiplom im Steiermärkischen Landesarchiv zu Graz (A).

(Frölich) Dipl. sacra Styriae 1, 5 nº 2 aus Vidimus vom J. 1497 = Kukuljević CD. Croatiae 1, 87 nº 96. — Felicetti in Beitr. zur Kunde Steiermärk. Geschichtsquellen 5, 98 nº 1 Reg. aus Abschrift. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 27 nº 23 aus A. — Mon. graphica 159 nebst Facs. fasc. 10, tab. 2. — Böhmer Reg. 205. — Stumpf Reg. 234.

Verfasst und geschrieben von LA. — Von hier an bis in das J. 962 hinein betrachte ich die vom Ausgangspunkt 935 an berechneten Regierungsjahre (s. DO. 95) als massgebend und nehme an dass entweder der Kanzler allen seinen Untergebenen diese Zählung vorgeschrieben hat oder dass sich die Notare unter sich über diesen Punkt verständigt haben. Und zwar setze ich die Normirung in den Beginn des 19. Regierungsjahres, welches in keinem einzigen D. vorkommt, sondern allgemein als das 20. bezeichnet worden ist. Die wenigen Abweichungen werde ich im einzelnen besprechen. So sei auch gleich zu DO. 173 bemerkt dass mein Ansatz zu 954 allerdings bestritten werden kann. Nicht so sehr wegen der Schwierigkeit diese Zeitangabe mit den Berichten der Chronisten in Einklang zu bringen (s. Dümmler Jahrb. O. I. 239 Anm. 3 und 260 Anm. 3), denn abgesehen davon dass zwischen der Handlung in Regensburg und der Beurkundung am 31. August einige Tage verstrichen sein können, so zwingen uns die Worte Widukinds nicht zu der Annahme dass der König unmittelbar nach dem Brande von Regensburg nach Sachsen aufgebrochen sei. Mehr könnte beanstandet werden dass LA., der bisher

172. [Sickel] a) *ursprünglich* con ac sci̅, *dann* structum *auf Rasur und* ac sci̅ *am Schluss der 2. Schriftzeile nachgetragen* b) *A.*

die Regierungsjahre stets richtig gezählt hatte, sich in dem letzten uns bekannten D. von seiner Hand zu einer andern Berechnungsart bequemt haben soll. Von solcher Erwägung ausgehend könnte man DDO. 173—175 dem J. 955 zuweisen und so ordnen: D. für Fischbeck 10. Januar, für Thietpreht 31. August, für Chur 28. December, so dass nicht LA., sondern LB. als Schreiber von DO. 174 die anticipirende Berechnung wieder aufgenommen hätte. Ohne diese Anordnung geradezu verwerfen zu wollen, habe ich mich für die andere aus folgenden Gründen entschieden. Ich meine dass, wenn einmal dem bisherigen Belieben der einzelnen Notare in diesem Punkte durch eine alle bindende Norm ein Ende gemacht wurde, LA. so gut wie LE. und Otpert sich gefügt haben kann, wie er denn jedenfalls, insoweit er auch noch in den folgenden Jahren als Dictator an der Arbeit der Kanzlei betheiligt war, seine frühere Auffassung nicht mehr zur Geltung gebracht hat. Zweitens bringe ich durch meinen Ansatz die Jahresbezeichnungen in DO. 173 noch am ehesten in Einklang. Die Römerzinszahl freilich kommt dabei nicht in Betracht, denn LA. hat in alle Urkunden seiner Hand gleichmässig die 7. Indiction eingetragen, was auch LB. in DO. 174 nachahmt. Das Aerenjahr 954 aber entspricht dem anticipirten 20. Regierungsjahre. Und endlich erklärt sich der schon erwähnte Umstand dass keine Urkunde mit dem 19. Regierungsjahre vorliegt, am leichtesten, wenn wir die Normirung dieses Punktes als auch für LA. massgebend mit der Wiederkehr des Epochentages im J. 954 in Zusammenhang bringen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina annuente clementia rex. Noverint fideles nostri presentes et futuri, § quod[a] nos clerico cuidam Thietpreht vocato hobas II[b] proprietatis nostrae in loco Zuric[b] ac in pago Crouuati et in ministerio Hartuuigi consessas quae sunt regales[c], servum quoque Uzeza[b] vocatum et uxorem eius ac filios per interventum fratris nostri[d] Heinrici ducis in proprium damus cum omnibus ad easdem hobas pertinentibus, agris silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus ac molendinis quesitis et inquirendis, et si plenitudo agrorum in illis hobis non invenitur, ubicumque iaceat quod nostrum sit in proximo, impleatur. Iussimus autem hoc preceptum conscribi, ut idem clericus Thietpraht nullo contradicente hoc potestative possideat quod ei donavimus. Quod vero scriptum confirmavimus et anuli nostri impressione iussimus muniri.

§ Signum domni Ottonis invictissimi regis § (M.)

§ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

Data II. kal. sept. anno incarnationis domini DCCCCLIIII, indictione VII, regnante pio rege Ottone anno XX; actum Regina; in domino amen.

174.

Otto gestattet der Matrone Helmburc in dem ihr von ihm selbst geschenkten Fischbeck ein Nonnenkloster zu errichten und verleiht diesem das Wahlrecht, die Unabhängigkeit und Immunität. *Brüggen 955 Januar 10.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Fischbeck (A).

Mader Ant. Brunsvic. 205 nº 6 aus Abschrift als Diplom O. III. und zu 1002 = Paul-

173. [Sickel] a) *vor dieses* quod *und vor* et si plenitudo *in der 5. Schriftzeile setzte eine andere Hand das Wort* desine, *desgleichen vor* agris silvis *in der 4. und vor* Iussimus *in der 5. Schriftzeile das Wort* scribe, *was unter DO. 221 seine Erklärung finden wird* b) hob̄ II, Zuric, Uzeza *von LA. in ursprünglich leer gelassenen Raum nachgetragen* c) quae sunt regales *von LA. der 2. Schriftzeile am Rande zugefügt* d) *corr. aus* nr̄ae.

lini Hist. Visbecc. 5. — Erhard CD. Westf. 1, 46 n° 57 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 72 n° 80 aus A zu 954. — Facs. in Sickel Beitr. zur Dipl. 6, Taf. 2. — Stumpf Reg. 233 zu 954.

Geschrieben von LB. nach einem der Corroboration entbehrenden, vielleicht von ihm selbst aufgesetzten Concepte. Ausführlich besprochen in Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 362 ff., wo jedoch der Schreiber noch mit der Sigle LC. bezeichnet worden ist.

(C.) § In nomine omnipotentis dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam absentibus, nos tradidisse cuidam § venerandę matrone nomine Helmburhc predium quod nos habuimus in villa quę dicitur Viscbiki, iure hereditario et in aliis locis quorum hic nomina subter collecta sunt. Itaque eadem venerabilis prescripta Helmburhc [a] postea adiit nostram serenitatem, rogans quatinus concederemus sibi, ut congregationem sanctimonialium liceret congregare in antedicta villa Viscbiki. Hanc ipsam petitionem concessimus in nomine domini nostri Iesu Christi et pro amore sancte Mariae omniumque sanctorum pro remedioque animarum Ricperhti domini sui et Richarddi [b] et Aelfdehc filii sui nec non et aliorum suorum proximorum. Hanc etiam illis concedimus potestatem ut habeant seu inter se sive aliunde abbatissam eligendi liberam ac propriam facultatem et ut nulli sęculari dominio sint subiecte, excepto nostro qui earum advocatus ac defensor deo annuente esse volumus. Precipientes etiam iubemus ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate homines predicte aecclesię liberos seu colonos litos aut servos in aliquo negotio iniuste distringere presumat, nisi tantum advocatus loci illius. Haec sunt predia quę pertinent ad supradictam aecclesiam Viscbiki: in illo loco sex mansi [c] pleni [d], insuper etiam in his locis ita nominatis: Vuendredesa I, Vuigbaldeshusun [e] IIII mansi, Benneshusun I mansus, Haddeshusun I mansus, Tiadanhusun I mansus, Hainanhusun [f] II mansi et in aliis locis ad ministerium aecclesię Viscbiki XXVIIII mansi in pago Tilithi in comitatu Hirimanni comitis iterumque in pago Merstem in comitatu eiusdem comitis VIII mansi et in pago Laginga VI mansi in comitatu Dodican et in pago Vuestfala in comitatu Heinrici comitis X et VIII mansi et in comitatu Hroduuerkes VI mansi et in villa quę vocatur Hramnesberg II mansi, Flahtthorpe I mansus, in Anion IIII mansi et in comitatu Vuirinhardi curtem nomine Thuliberh V mansi.

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (MF.)

§ Liutulfus notarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. D.)[g] (SR.)

Data IIII. idus ianuarii anno dominicae incarnationis DCCCCLIIII, indictione VII, regnante pio rege Ottone anno vigesimo; actum Brugkiem; feliciter in domino.

175.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche zu Chur den Königshof Zizers und gestattet ihr ein Schiff auf dem Wallensee zu halten. *Dornburg 955 December 28.*

Originaldiplom im Germanischen Museum zu Nürnberg (A).

Bruschius Epitome de ep. Germ. 24' cit. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 26 n° 20 aus

174. [Sickel] a) Helmb̄ *A* b) et Richarddi *von anderer Hand über der Zeile nachgetragen* c) *LB. schrieb hier und in der Folge* manse, *was dann durchgehends und zwar sofort in* mansi *corrigirt wurde, auch* mansus in Anion *lautete ursprünglich* mansa *und nur* Benneshusun I mansus *war schon von Anbeginn an geschrieben; hat sich nun LB. zweimal der Abkürzung* m̄ *bedient, so war diese im Sinne des Correctors in* mansus *aufzulösen* d) *gleichfalls corr. aus* plene e) *sofort corr. aus* Vuib f) *das erste* n *auf Rasur* g) *vgl. Wilmans l. c. 74.*

C zu 956. — Mohr CD. Raet. 1, 74 nº 52 aus C. — Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 353 nebst Facs. aus A. — Böhmer Reg. 207. — Stumpf Reg. 236. — Hidber Reg. 1047.

Geschrieben von LB. nach einem von LE. gelieferten Concepte. Ueber den Inhalt der Urkunde, die Benutzung der VU. (nämlich des D. Ludwig d. Deutschen, Böhmer Reg. Kar. 758), die Ergänzungen des Contextes, die Vorausfertigung des Schlussprotokolles, die Besonderheiten der Invocation und der Datirung s. Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 354 ff., jedoch unter Vorbehalt der unter DO. 174 verzeichneten Berichtigung.

(C.) ‖ In nomine dei omnipotentis et salvatoris nostri Iesu Christi. Otto divina favente gratia rex. Igitur omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum ‖ noverit industria, qualiter nos dilecti fratris nostri Brunonis archiepiscopi necessaria suggestione sanctae Curiensi aecclesiae cui venerabilis episcopus Hartpertus[a] ac fidelis noster preesse videtur, quasdam res iuris nostri aliqua eiusdem infortunia recuperanda ob divinam remunerationem conferre curassemus. Cuius consultu atque saluberrimae exhortationi consentiendo, quia loca ad eandem aecclesiam pertinentia ab Italia redeundo invasione Sarazenorum destructa ipsi experimento didicimus, ipsiusque aecclesiae paupertati conpaciendo votumque in ipsa peractum solvendo curtem nostram in loco Zizuris vocato, in comitatu Rehciae sanctae dei genitrici Mari[ae sanctoque] Lucio confessori Christi pro remedio animę nostrae ex integro condonamus ac firmiter contradimus cum omnibus ad eandem curtem iustae[b] et legaliter pertinentibus, cum aecclesia et decimis curtilibus aedificiis mancipiis agris pratis vinetis silvis pascuis alpibus aquis aquarumve decursibus fontibus insulis piscationibus molendinis cultis et incultis quesitis et inquirendis omnibusque ad eundem locum rite subsistentibus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus prelibatus episcopus Hartpertus omnesque procuratores per succedentia tempora ipsius aecclesiae absque ullius contradictione perpetualiter libero fruantur arbitrio quicquid aecclęsiasticae[b] de his omnibus in planis et montanis ad utilitatem eiusdem aecclesiae agere decreverint. Insuper etiam * navem episcopalem in lacu [Riuano, quod] antiqui[tus con]stitutum est, post dominicas IIII naves quintum locum omni tempore absque teloneo et censu semper obtinere precipimus ab advenientibus onerandam, solitas ministrorum contentiones penitus removendas. Manu propria nostra subter eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

‖ Signum domni serenissimi regis ‖ (M.)

‖ Liutulfus notarius invice[c] Brunonis archicappellani recognovit. ‖ (SI. 1.) (SR.)

Data V. kal. ian. anno incarnationis domini DCCCCLXXVI[b], indictione XV, regnante pio rege Ottone anno XXI; actum Dornpurhc; in domino feliciter amen.

176.

Otto setzt das Kloster Lorsch wieder in den Besitz der ihm widerrechtlich entzogenen Güter ein und verleiht ihm Immunität, Schutz und Wahlrecht.

Lorsch 956 Februar 29.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 15' im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 125 aus A. — CD. Lauresham. 1, 121 nº 70 aus A zu Fe-

175. [Sickel] a) Hartp̄tus *A, d. h. mit dem Abkürzungszeichen über* p *welches allgemein und so auch von LB. für* pre *gebraucht wird, während bei der Wiederholung des Namens in der 6. Schriftzeile die richtige Abkürzung für* ꝑer *angewandt worden ist* b) *A* c) *vor* invice *Rasur, indem LB. zuerst nochmals* notar *geschrieben hatte.*

bruar 28. — Mon. Germ. SS. 21. 390 aus A. — Böhmer Reg. 208 zu Februar 28. — Stumpf Reg. 237.

Von LA. dictirt und wahrscheinlich von gleichem Schreiber wie DO. 179 mundirt. Zum ersten Male wird hier Erzbischof Wilhelm von Mainz in der Recognition genannt.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus scilicet et futuris, qualiter nos amore dei in cuius manu corda regum sunt, interveniente dilecta coniuge nostra Adelheide, abbatiam sancti Nazarii martyris cenobio Lauresham appendentem, multis ante nos temporibus usque ad hec nostra tempora per varia dispersam atque divisam in unum recollegimus et suę eam potestati quam iniuste visa est amisisse, restituimus et venerabili eiusdem loci abbati Gerbodoni cum omni integritate commisimus atque tradidimus, et ut idem ipse abbas suique successores, ęquę[a] abbates, plena et integra potestate predicto loco cunctisque ad idem cenobium pertinentibus presint et dominentur, ne monachi ibidem congregati vel congregandi ab ullo inquietentur, sed tranquilla pace deo famulentur, imperii nostri auctoritate constituimus et perpetuam vel liberam eisdem monachis eligendi, cum opus fuerit, abbatem inter se licentiam et arbitrium regalitatis nostrę pietate concedimus. Iussimus quoque ob remedium animę nostrę prefato monasterio cartam immunitatis vel tuitionis firmitatis gratia conscribi per quam precipimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate seu alia aliqua persona quicquam potestatis aut negotii in rebus eiusdem monasterii sine abbatis licentia exercere vel habere presumat nec homines ipsius loci tam ingenuos quam servos iniuste distringere vel ad causas audiendas vel freda aut tributa solvenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos cogere vel quicquam ab eis penitus exigere audeat, sed sub immunitatis nostre defensione omnia illuc aspicientia abbas quieto ordine et absque ulla molestia possideat. Et ut hoc auctoritatis nostrę preceptum firmum et stabile permaneat, anuli nostri impressione signari iussimus et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Liutolfus cancellarius advicem Willehelmi archicapellani recognovi.

Data II. kal. mar. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLVI, indictione XIII, regnante pio rege Ottone[b] anno XXI; actum Lauresham; feliciter amen.

177.

Otto verleiht dem Abt Gerbodo von Lorsch das Marktrecht in Bensheim.

Frankfurt 956 März 5.

Codex Laureshain. des 12. Jh. f. 15' im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1. 127 aus A. — CD. Lauresham. 1. 122 n° 71 aus A = Heckler Beitr. zur Gesch. von Bensheim (Darmstadt 1852) 117 n° 1. — Mon. Germ. SS. 21, 391 aus A. — Böhmer Reg. 209. — Stumpf Reg. 238.

Von LA. dictirt und wahrscheinlich von gleichem Schreiber wie DO. 179 mundirt.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum esse[a] volumus omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, quod nos pie

176. [Sickel] a) A b) *mit Zusatz über der Zeile* primo.

177. [Sickel] a) Notum sit | om volumus *A.*

et salubriter de statu regni nostri tractando ob interventum dilectę coniugis nostrę Adelheidę venerabili sanctę Laureshamensis ecclesię abbati Gerbodoni ad utilitatem fratrum ibidem deo deservientium in quadam eiusdem cenobii villa quę Basinesheim dicitur, publicas mercationes fieri concessimus. Et ut hoc munificentię nostrę munus eidem abbati suisque successoribus stabile et inconcussum permaneat nec ab aliquo per succedentia tempora valeat infirmari, hoc presens preceptum conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Liutolfus advicem Willehelmi archicapellani recognovi.

Data III. non. martii anno [incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLVI, indictione XIII, regnante pio rege Ottone anno XXI;] [b] actum in Franconofurt; feliciter amen.

178.

Otto schenkt den Brüdern der Kirche des h. Petrus zu Worms einen Theil des Waldes bei Neunkirchen. *Lorsch — 956 März 8.*

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A). — Chartul. Wormat. aus der Mitte des 12. Jh. f. 31 in der k. Bibliothek zu Hannover (C).

Schannat Hist. Worm. 2, 20 nº 23 aus A. — Orig. Guelf. 4, 292 nº 2 aus C. — Böhmer Reg. 210. — Stumpf Reg. 239. — Görz Mittelrhein. Reg. 962.

Die verlängerte Schrift von der Hand des BF., während BC. den Context von der 2. Zeile an und die Datirung schrieb. Für den zweiten Theil (in pago Nahgouue — insigniri) *und für die Datirungsformel benutzte BC. DO. 10 (vgl. DO. 51) als Vorlage. Aus irgend einem nicht ersichtlichen Grunde wurde hier (vgl. Ficker Beitr. 2, 278) der Ort der Handlung hervorgehoben, während die Beurkundung in Frankfurt stattfand, wo der Hof nach DO. 177 schon seit einigen Tagen weilte.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus namque et ‖ futuris, qualiter nos per interventum dilectę coniugis nostrae Adalheidae fratribus in Uuormacia civitate domino sanctoque Petro famulantibus quandam partem silvae prope Cheuilunbahc in loco qui dicitur Niuunchiricha, ab orientali plaga incipientem a via quae ducit a domo Vódonis usque ad pontem Richemos et exinde usque ad Môrbrugga et sursum Moraha usque ad monachorum viam et ad praedium Rauangeri et in septentrionali parte usque ad campestria, in pago Nahgouue in forasto nostro Vuasago nominato in comitatu Ottonis filii Cuonrad[i] ducis in proprium donavimus cum omnibus ad eandem partem silvae legaliter pertinentibus, [pratis pa]scuis [a] aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus exitibus et red[itibus qua]esitis [a] et inquirendis. Et ut hoc nostrae concessionis prae[ceptum firmi]ter [a] permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione iussimus insigniri.

‖ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Liotolfus cancellarius advicem B[r]unonis archicappellani recognovi. ‖ (SI. 1.) (SR.)

Data VIII. id. mar. anno incarnationis domini DCCCCLVI, indictione XIIII, anno domni Ottonis serenissimi regis XXI; actum in Lauresham; in dei nomine amen.

177. b) anno quo supra *A mit Beziehung auf DO. 176, daher nach diesem ergänzt.*

178. [Sickel] a) *Lücken in dem etwas beschädigten A, ergänzt aus C.*

179.

Otto gibt dem Abte Willerus und den Mönchen von S. Maximin bei Trier alle bisher von den Lehensleuten der Abtei in Anspruch genommenen Herrenzehnten der Stiftsgüter zurück. *Frankfurt 956 März 10.*

Originaldiplom im Cod. lat. 9265 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Martène Coll. 1, 293 ex MS. S. Maximini = Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1^c, 362 = ed. II, 2^c, 205. — Gudenus CD. Mogunt. 2, 2 nº 2 aus A. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 288 nº 168 unvollständig aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 260 nº 200 aus B. — Böhmer Reg. 211. — Stumpf Reg. 240. — Görz Mittelrhein. Reg. 963.

Von LA. mit zum Theil freier, zum Theil wörtlicher Benutzung von DO. 122 dictirt, dann von einem Manne mundirt welcher der Schrift nach der Schule von S. Maximin angehört. Wird durch letztern Umstand die Originalität in keiner Weise ausgeschlossen, so wird sie durch eine Reihe von Umständen besonders gut verbürgt. Die ursprüngliche und echte Besiegelung sei nur der Vollständigkeit wegen erwähnt. Wichtiger ist dass unser D. mit DDO. 176, 177 für Lorsch nicht allein das Dictat gemein hat, sondern desgleichen das Protokoll, speciell auch die für 956 zu niedrige Römerzinszahl; um dieses gleichen Protokolls willen, welches nicht von LA. herrührt und auch wieder von dem des dazwischen fallenden DO. 178 abweicht, nehme ich für die drei Präcepte den gleichen Ingrossisten an. Kommt nun zu der Verwandtschaft mit den Lorscher Urkunden in der Fassung hinzu, dass unser D. andrerseits mehrere graphische Merkmale aufweist welche in DO. 180 wiederkehren, so erweist es sich auch als das echte Product einer ganz bestimmten und zwar der in ihm selbst angegebenen Zeit. Indem das gleiche, wenn auch in geringerem Grade, von DO. 169 gilt, betrachte ich die Originalität beider Stücke für S. Maximin als über allem Zweifel erhaben, ohne doch in Abrede zu stellen dass beide mit einem und demselben Fehler behaftet sind. An diesen hat sich bisher die Kritik angeklammert. Weshalb das erstere Präcept beanstandet wurde, sagte ich schon. Noch bestimmter hat Dümmler Jahrb. O. I. 277 das zweite für eine Fälschung erklärt, weil es im J. 955 nicht in das Itinerar passe und weil es 956 unmöglich sei, dass eine Schenkung auf Fürbitten der Herzoge Heinrich und Konrad erfolgt sei, welche damals nicht mehr unter den Lebenden weilten. In der That lassen sich in beiden Fällen die Angaben in der Narratio und die in den Schlussformeln (denn ausser den Zeitmerkmalen kommt auch die Recognition im Namen Wilhelms in Betracht) nicht in Einklang bringen. Ja selbst durch die Annahme dass die Eschatokolle nachgetragen seien, welche Ficker Beitr. 2, 130 für analoge Fälle in Vorschlag bringt, würden sich hier die Bedenken nicht beseitigen lassen. Trotzdem weise ich den Gedanken an Fälschung zurück. Es gilt nur auch in dieser Beziehung die bisherigen irrigen Vorstellungen von den Absichten und Leistungen der Dictatoren aufzugeben und sich an der Hand der Ottonischen Urkunden, auf deren Beurtheilung ich mich jetzt beschränke, den Vorgang bei deren Anfertigung zu vergegenwärtigen. Da ergibt sich dass die Dictatoren als Berichterstatter manches zu wünschen übrig lassen und dass sie insbesondere in ihren Erzählungen und desgleichen die andern Notare welche etwa zu den Erzählungen Zeitangaben hinzufügen, nicht immer auf die Scheidung der Zeitphasen Acht gegeben haben, so dass in der That Ungereimtheiten unterlaufen, welche wir nicht ohne weiteres als Kennzeichen der Unechtheit betrachten dürfen. Was wir in solchen Fällen als Ungenauigkeit der Darstellung bezeichnen müssen, wird sich je nach dem Befund des Einzelfalles in verschiedener Weise deuten lassen. Hier ersehen wir aus DO. 122 dass die Verhandlungen über die Gerechtsame von S. Maximin mindestens bis in das J. 950 zurückreichten und unter Betheili-

gung der Herzoge Heinrich und Konrad begonnen hatten. Schon dieser Sachverhalt könnte LA. verleitet haben sich in DO. 169 minder genau über Konrad zu äussern. Aber wahrscheinlicher ist mir dass der 953 gefällten Entscheidung lange Verhandlungen vorausgegangen sind, in denen Konrad noch als Herzog Zeugniss abgelegt hat und auch sonst für die Sache des Klosters eingetreten ist: dies zu betonen mochte LA. wichtiger erscheinen als der Hinweis auf die Haltung und Stellung desselben zur Zeit der Beurkundung. Ist nun der Dictator bei Abfassung von DO. 179 noch sorgloser in der Berichterstattung, so erklärt sich das meiner Ansicht nach aus dem sachlichen wie stilistischen Zusammenhange zwischen DO. 122 und DO. 179. Mögen wir die Verfügung vom J. 956 als blosse Interpretation oder als Ergänzung der im J. 950 getroffenen betrachten, so steht wiederum fest dass an den ersten Berathungen über diese Angelegenheit beide Herzoge theilgenommen hatten und insofern auch in dem späteren D. füglich erwähnt werden konnten. Dass dies nicht in correcter Weise geschah, war die Folge der unverkennbaren Benutzung von DO. 122. Wie gedankenlos, aber auch unbefangen LA. dabei verfuhr, bekundet die ungleichmässige Behandlung des aus der VU. herübergenommenen Passus: zu dem Namen Bruns fügte er den diesem 956 zukommenden erzbischöflichen Titel hinzu, vergass aber wie so mancher seiner Genossen nach den Namen der inzwischen verstorbenen Personen die für solche übliche Bezeichnung einzuschalten. Kurz LA. ist namentlich in dem zweiten Falle ein schlechter Referent. Aber die von ihm verfassten Urkunden büssen dadurch nichts von der Glaubwürdigkeit ein, auf welche sie als unzweifelhafte Kanzleiausfertigungen Anspruch haben. Wenn ich in Acta Karol. 1, 383 sagte dass die Originalität den gesammten Inhalt mit allen Einzelheiten verbürge, so war damit nur gemeint dass jedes Detail als Aussage der Kanzlei beglaubigt erscheint, aber nicht dass auch jede Aussage der Kanzlei der historischen Wahrheit entsprechen müsse.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum esse volumus omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis Uuillerus [a] § coenobitarum sancti Maximini Treuericę civitatis suburbio requiescentis abbas interventu fidelium nostrorum, Brunonis videlicet germani nostri atque archiepiscopi nec non Hainrici * eque germani nostri atque Cuonradi ducis, nostram regalem adierit munificentiam, conquerens ab eis personis qui beneficia ex eadem tenerent abbatia, quoniam eidem abbati eorundem optimatum nostrorum interventu et consilio ęcclesias omnes abbatiae illius ex beneficiis omnibus ad usus prędictorum coenobitarum reddidimus, dominicales quas vulgo salicas vocant decimationes, quoniam essent nostrę regales et nulli umquam termino episcopali vel aecclesiae subiacentes, in suos usus redigisse et ob id hospitalitatem quę ab eisdem salicis decimationibus [b] iam antea in elemosinam prędecessorum nostrorum, regum videlicet vel imperatorum, nostri quoque prębebatur hospitibus peregrinis et pauperibus, aut penitus destrui aut, si haec eadem elemosina nostri ex his locis vel sumptibus quos prędictis coenobitis in usum prębendarium concessimus, amministraretur, nullo modo sufficere monachicę conversationi. Igitur consilio prenominatorum optimatum nostrorum in elemosinam nostri coniugisque et filiorum nostrorum, prędecedentium quoque vel subsequentium regum vel imperatorum nostra regali auctoritate reddidimus prędicto venerabili abbati Uuillero coenobitisque deo sanctoque Maximino in eius provisione sub regula sancti Benedicti famulantibus omnibusque in posterum eorum successoribus cunctas abbatię sancti Maximini dominicales quas vulgo salicas decimationes vocant, in quocumque regni nostri episcopio parochia terminove sint sitę, in usus hospitum peregrinorum et pauperum, destructorem regni nostri successorumve nostrorum deputantes quicumque vel imperatorum vel regum vel

179. [Sickel] a) *das zweite* l *auf Rasur* b) b *auf Rasur.*

qualiumcumque personarum ob alicuius personae machinationes vel infringere vel debilitare voluerit. Et ut hoc nostrę largitatis munus per succedentia tempora maneat inconcussum, istud nostrę auctoritatis fieri iussimus conscriptum, regio statuentes decreto ut nullus successorum nostrorum prȩfatis coenobitis easdem decimationes aufferre prȩsumat vel ab aliqua persona subtrai [c] permittat. Quod nostrȩ auctoritatis conscriptum propria manu roboravimus et anuli nostri impressione insigniri prȩcepimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi regis § (M.)

§ Liutulfus cancellarius advicem Uuilhelmi archicapellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data VI. id. mart. anno incarnationis domini DCCCCLVI, indictione XIII, regnante pio rege Ottone anno XXI; actum in Franconouurt; feliciter amen.

180.

Otto bestätigt dem Kloster Gandersheim die demselben von den Stiftern und von seinen Vorgängern verliehenen Besitzungen und Rechte und fügt eine neue Schenkung hinzu. *Werla 956 April 21.*

Originaldiplom im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A).

Leuckfeld Ant. Gandersheim. 99 aus A = Lünig RA. 10ᵇ, 821 nº 7. — Leibnitz SS. Brunsvic. 2, 373 aus MS. = Orig. Guelf. 4, 390, = Leibnitz Ann. 2, 538 unvollständig. — Harenberg Hist. Gandershem. 65 und 603 aus A. — Böhmer Reg. 212. — Stumpf Reg. 241.

Aus der Stellung der Zeilen und aus der Verschiedenheit der Tinte wird ersichtlich dass der Ingrossist LC. in zwei Absätzen geschrieben hat. Zuerst entstanden sind, jetzt an mehr oder minder verblasster Tinte kenntlich, die 1. Zeile und das Eschatokoll mit den beiden Schriftzeichen, jedoch mit Auslassung des Tagesdatums und des Ausstellungsortes; hierbei gerieth actum — amen *an unrechte Stelle, nämlich auf die Recognitionszeile. Bessere und schwarz gebliebene Tinte verwandte LC. um den Context zu liefern und um die Lücken in der Datirungsformel auszufüllen; die Schriftzeilen 17—20 aber musste er um einerseits dem Handmal und dem SR. und andrerseits dem für das Siegel bestimmten Raume auszuweichen, bedeutend kürzen. Von allen diesen Aeusserlichkeiten kann höchstens die Verschiebung des zweiten Theils der Datirungsformel als Besonderheit betrachtet werden, aber nicht als anstössig, am wenigsten in dieser an Unregelmässigkeiten reichen Zeit und in einer von einem Neuling mundirten Urkunde. Die Originalität ist hinlänglich durch die Handschrift verbürgt, ferner durch den Abdruck des einst vorhandenen richtigen Siegels auf dem Pergament, endlich durch den recht bezeichnenden Umstand, dass sich Chrismon und SR. in diesem und dem vorhergehenden D. auffallend gleichen, so dass entweder LC. beide Zeichen jenem oder einem andern damals ausgefertigten Diplome nachgebildet haben oder dass irgend ein Zeichner anstatt der wenig geübten Ingrossisten diese Figuren wiederholt geliefert haben muss. Gegenüber solchen Merkmalen der Originalität verdienen die von Köpke Ottonische Studien 2, 257 erhobenen Bedenken keine eingehende Widerlegung, und es handelt sich nur noch darum in den Hauptzügen das Verhältniss von DO. 180 zu den uns erhaltenen echten Urkunden für Gandersheim aus früherer Zeit festzustellen. Wir haben hier durch den Petitdruck angezeigt was der Dictator erst aus dem D. Ludwig III. Böhmer Reg. Kar. 880 (s. auch DO. 89), dann von den Worten an* in pago qui vocatur in Suththuringa *aus dem D. Böhmer Reg. Kar. 881 entnommen hat. Aber auch die Mehrzahl der übrigen Sätze macht so*

179. c) *A.*

sehr den Eindruck andern Vorurkunden nachgeschrieben zu sein, dass sich der Dictator kaum wird bestimmen lassen, und ausser verlorenen DD. von Arnolf und Heinrich mögen noch andre etwa auch von Ludwig III. (s. Wilmans Westf. KU. 1, 226) hier benutzt worden sein. In Ermangelung derselben wird sich die Geschichte der einzelnen Besitzungen des Klosters nicht mehr bis in jedes Detail aufklären lassen, wie es um der strengen Scheidung der echten und unechten Urkunden dieser Gruppe willen erwünscht wäre.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit igitur omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, quomodo Liutolfus proavus noster dux Saxonum § quoddam monasterium in loco Ganderesheim noncupato construxit cum venerabili eius coniuge Ota, primordium igitur eiusdem constructionis affirmans cum filia[a] velo consecrata quam dei servitio ibidem mancipavit, simulque cum ea tradens dotis nomine quicquid praedii habuit in Gandereshemia marcu et in Riudiera marcu et in Aluunga marcu et in Latheria[b] marcu. Postquam autem memoratus dux migravit a seculo eiusque venerabilis coniunx viduata remansit, filii[c] eorum duces Brun et Otto adierunt Ludouuicum venerabilem regem qui sororem eorum ab ęis in matrimonium acceperat, et tradiderunt ei supramemoratum monasterium * quod Liutolf genitor eorum inprimis ędificare coepit, cum omnibus quę ad idem monasterium iure ac legitime pertinere videntur, * eo videlicet rationis tenore ut praefatum monasterium regio sublevaretur munimine et sanctimoniales[d] feminę ibidem deo famulantes in eius et deinceps succedentium consisterent patrocinio regum.[e] Quod ille desiderium gratanter accepit atque auctoritate regali concessit, easdem sanctimoniales * potestatem habere inter illas quamcumque vellent eligere, * et electionem nullo inquietante, sed imperiali auctoritate eas protegente per cuncta seculorum curricula firmam et inviolabilem teneant; deinde concessit omnes mercatores a Reno usque ad Albiam et Sale transeuntes ad usus sanctimonialium ibi degentium censum thelonei persolvere. Postea vero tradidit ad saepe dictum monasterium in pago qui vocatur Suththuringa, in comitatu Vuillihelmi quicquid habuit in Tennisteti et in * Heriki et in Blideru-steti, ac deinde dotavit venerabilem socrum suam Otam quę[f] fundatrix extitit monasterii post obitum senioris eius[g] Liutolfi, tradens ei in pago Norththuringa dicto in comitatu Theoderici[h] in loco qui dicitur Uuanzleua noncunpato[i], quandiu superstes in hac vita remansisset; post obitum vero eius absque contradictione heredum eius concessit auctoritate[k] regali eandem hereditatem iure perenni monasterio in proprietatem pro remedio animarum piissimorum antecessorum augustorum et ob eius mercedis augmentum nec non pro dilecta coniuge sua Liutgarda.[l] Huius igitur venerabili exemplo provocatus Arnolfus rex tradidit ad idem monasterium in beneficium per interventum coniugis sue Otae nec non et Hildigarde venerandae neptis eius in elemosinam divę memoriae avi suae[i] Ludouuici regis genitorisque eius Karlomanni regis nec non pro beatissimorum regum, videlicet Ludouuici et Karoli patruorum eius, commemoratione animęque eius remedio ad usus ancillarum dei ibidem domino sanctisque eius divina[m] obsequia[m] die noctuque persolventium quicquid habuit in Cruft et in Calechheim et in Hliurithi in comitatu Irmenfridi. Deinde tradidit Otto dux in Hullansteti et Heinricus rex tradidit in Veltbecchi[n] et in Herrihuson. — Haec igitur omnia quę praesenti scripto continentur concessa, non tantum auctoritate regali concedimus, sed cum his quę in Mundilincheim habuimus, augmentamus. Et si persona quęlibet posterorum nostrorum vel aliorum, quod minime

180. [Foltz] a) *corr. aus* filio b) *das erste* a *corr. aus* o c) f *corr. aus* v d) scim *corr. aus* scāe e) *folgt kleine Rasur* f) *auf Rasur, indem LC. bereits das folgende Wort zu schreiben begonnen hatte* g) obitum s. eius *auf Rasur* h) Theo *corr. aus* Thio i) *A* k) au *corr. aus* ac l) *in Folge von Correctur unsicher ob mit der VU. wie oben, oder ob* Liuthgarda *gelesen werden soll* m) a *corr. aus* o n) cquid habuit — Veltbecchi *auf Rasur.*

tum credimus, hoc nostrae concessionis praeceptum irrumpere temptaverit et violandum decreverit, dei omnipotentis iram incurrere se nullo modo dubitet et coram iusto iudice in tremendo examinis die se rationem inde redditurum. Et ut hec auctoritas nostrae concessionis firmior habeatur et per futura tempora melius observetur veriusque credatur, manu propria nostra subter eam firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis (MF.)

Liutolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. Actum in Uuerlahu[e]; feliciter amen. (SI. D.) (SR.)

Data XI. kal. mai.[e] anno incarnationis domini DCCCCLVI, indictione XIIII, regnante pio rege Ottone anno XXI.

181.

Otto schenkt den Mönchen der Moritzkirche zu Magdeburg Besitzungen in Deventer und Emperen. *Deventer 956 Juli 2.*

Originaldiplom im K. Staatsarchiv zu Berlin (A).

[illegible] — *Bondam Ch. B. von Gelderland* 1, 62 nº 52 [illegible] — *Böhmer Reg.* 223. — *Stumpf Reg.* [illegible]

[illegible]

C. In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

182.

Otto beurkundet dem Bischof Hartbert von Chur nochmals und unter Aufzählung alles Zubehörs die Schenkung des Königshofes Zizers. *Frohse 956 August 3.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 71 ebenda (C).

Guler Raetia 106' Reg. — Mohr CD. Raet. 1, 88 nº 62 aus A und vidimirter Abschr. von 1632 als D. Otto II. zu 966. — Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 388 aus A. — Stumpf Reg. 559 als D. Otto II. zu 966.

Verfasst mit Benützung von DO. 175 von LE., welcher auch die erste Zeile und die beiden Unterschriftszeilen schrieb, während dann LB. den Context, das SR. und die Datirung hinzufügte. Ueber Besiegelung, Inhalt und Datirung s. Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 366. 391—399.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente gratia rex. Noverint omnes fideles in Christo presentes scilicet et futuri, § qualiter nos interventu dilectae coniugis nostrae sanctae Curiensi aecclesiae[a] cui venerabilis episcopus Hartpertus ac fidelis noster preesse videtur, quasdam res iuris nostri * ob divinam remunerationem conferre curassemus. Cuius consilio atque petitioni libenter consentientes * curtem nostram in comitatu Rehtia * Zizuris noncupatam[b] cum omnibus ad eandem curtem [iust]e et legaliter pertinentibus locis et rebus, aecclesiis[c] cum decimis curtilibus aedificiis mancipiis utriusque sexus vinetis * alpibus pratis saltibus montibus pascuis aquis aquarumque decursionibus insulis fontibus rivis piscationibus molendinis [cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et][d] inquirendis. Et ne ulterius aliqua dubietas vel contradictio pertinentiae ad eandem curtem presenti episcopo vel futuris per succidentia[e] temp[ora occurra]t, in planis[f] et mo[ntanis omnia quae in proprium sibi sunt contradit]a[g] et etiam in beneficium data, in hoc iterato precepto describi precepimus omne ambiguum removendum, hoc et[h] in montanis locus Super-saxa dictus cum aecclesia et decima [et omnibus ad ipsam] curtem pertinentibus, [col]oni quoque otto[i] circummanentibus bene noti ab antiquis annis ad ipsum locum servientes et sex etiam vassellarii vasorum magistri, in planis videlicet vineae in Tremunis et Melanziae et .....[k] cum iusto et consueto teloneo et cum sua antiquitus constituta in omnibus pertinentia. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus prelibatus episcopus Hartpertus et universi per futura tempo[ra ipsius aecclesiae][l] provisores de ipsa curte Zizuris cum prescriptis locis a nobis firmiter Curiensi aecclesiae per hoc nostrae auctoritatis preceptum contraditis et omnibus ad ipsam curtem iuste pertinentibus et legitime inquirendis quicquid facere decreverint liberam potestatem obtineant; nonam vero partem terrę dominicalis eiusdem totius fructus clericis canonice deo et sanctae Mariae et sancto Lucio confessori Christi servientibus annuatim dari iubemus. Manu propria nostra subter eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Liutolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

182. [Sickel] a) aecclae *ohne Abkürzungszeichen* b) *indem der Dictator den Wortlaut der VU. abkürzte, liess er auch die Worte aus* condonamus ac firmiter contradimus c) aeccliis *ohne Abkürzungszeichen* d) *ergänzt theils nach der VU. theils nach den noch sichtbaren Schäften;* molendinis silvis terris cultis et incultis exitibus cambiis et reditibus quesitis *C* e) *A* f) tempora provisores in planis *C* g) *allenfalls noch sichtbar in A* ... riū s ... s ... c̄tradita; *in C Lücke* h) *A statt* est i) *A statt* octo; ecclesia et decima ... otto *C* k) *Lücke von 5 Centimetern in A welche durch einen Ortsnamen auszufüllen ist* l) t. ipsius episcopii *C, was ich mit Rücksicht auf noch sichtbares* l *und der VU. entsprechend abändere.*

Data III. non. aug. anno incarnationis domini DCCCCLXXVI[m], indictione VIIII, regnante [pio rege] Ottone [anno] XX[I; actum Fruosa; in domino] feliciter amen.[n]

183.

Otto verleiht dem Kloster S. Michael zu Lüneburg den Salzzoll daselbst.

Magdeburg 956 August 13.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Pfeffinger Hist. des Braunschweig-Lüneburg. Hauses 1, 308 aus A. — Jung De iure salinarum (Göttingen 1743) 195 aus A. — Wedekind Noten 3, 114 nº 11 aus A. — Hodenberg Lüneburger UB. 7, 3 nº 1 aus A. — Facs. in Baring Clavis dipl. ed. II, 20 = Gloria Compendio di paleografia Taf. XIV, 5, IX. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 23. — Böhmer Reg. 214. — Stumpf Reg. 245.

Verfasst und geschrieben von LF. Ohne stichhaltigen Grund von Köpke in Dümmler Jahrb. O I. 578 beanstandet.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto gratia dei rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, ‖ qualiter nos per interventum Herimanni marchionis[a] teloneum ad Luniburc[a] ad monasterium sancti Michahelis sub honore constructum pro remedio animę nostrae nostraeque coniugis, ipsum teloneum qui ex salinis emitur, in proprium donamus. Et ut[b] ad predictum monasterium deo famulantes clerici exinde liberam habeant potestatem, iussimus hoc presens preceptum conscribi et anuli nostri inpressione muniri manuque propria subtus signavimus.

‖ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. ‖

‖ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani[c] recognovit. ‖ (SR.) (SI. D.)[d]

Data id. aug. anno dominice[e] incarnationis DCCCCLVI, regnante pio rege Ottone anno XXII; actum Magedunburg; feliciter.

184.

Otto schenkt dem Kloster des h. Petrus zu Quedlinburg für den Unterhalt seiner Tochter Mathilde Besitzungen in der Mark Lipani.

Quedlinburg 956 August 24.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Diss. de prima abbat. 6 = Lünig RA. 10b, 856 nº 31. — Kettner Ant. Quedlinb. 15 nº 9 (vgl. p. 692) aus A. — Baring Clavis dipl. ed. I, 21 nº 5 aus A = ed. II, 18 nº 5. — Erath CD. Quedlinb. 8 nº 12 aus A. — Riedel CD. Brandenb. I, 25, 167 nº 1 aus A. — Böhmer Reg. 215. — Stumpf Reg. 246.

Verfasst und geschrieben von LF. Das hier ausnahmsweise angegebene Mondalter ist richtig berechnet.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto gratia dei rex. Noverint omnes fideles nostri tam presentes quam etiam et futuri, qualiter nos quasdam

182. m) *A* n) regn ... Otto ... feliciter amen *C.*

183. [Foltz] a) r *über der Zeile nachgetragen* b) *folgt kleine Rasur* c) *das zweite* c *corr. aus* p d) *der Abdruck auf dem Pergament lässt* SI. 1. *erkennen* e) d *corr. aus* i.

res nostrę proprietatis ‡ in marca Lipâni, hoc sunt ville VI sic nominate: Liubeme, Klinizua, Sebene, Tulci, Kâzina, Kribci, cum omnibus apendiciis[a] ad monasterium Quidilingaburg in honore sancti Petri constructum pro karissimae filiae nostrae Mahtilde victu et[b] vestitu perpetuo iure possidendas donamus. Et ut haec nostri praecepti auctoritas a fidelibus nostris verius credatur, manu propria nostra subtus eam firmavimus anulique nostri impressione sigillari iussimus.

‡ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‡

‡ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. ‡ (SR.) (SI. 1.)

Data non. kal. sep. luna XIIII, anno dominice incarnacionis DCCCCLVI, indictione XIIII, anno vero domni Ottonis invictissimi regis XXII; actum Quidilingaburg; feliciter.

185.

Otto schenkt den Nonnen des Klosters des h. Petrus zu Quedlinburg seinen Besitz in Liebstedt und Ossmannstedt. *Quedlinburg 956 — —*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Diss. de prima abbat. 7 = Lünig RA. 10[b], 856 n° 30. — Kettner Ant. Quedlinb. 17 n° 12 (vgl. p. 693) aus A. — Erath CD. Quedlinb. 10 n° 14 aus A nebst Facs. — Höfer Zeitschr. 1, 370 n° 8 aus A. — Stumpf Reg. 247.

Indem Stumpf in den Regesten von einem angeblichen Original spricht, hat er offenbar an der ganzen äusseren Ausstattung Anstoss genommen; insbesondere bezeichnet er dann in Wirzb. Imm. 1, 25 und 35 die Stellung der Unterschriftszeilen und das SR. als Kennzeichen der Fälschung. Es ist richtig dass die Schrift in allen ihren Theilen hinter der schlechtesten in damaligen Originalen noch weit zurückbleibt. Doch ergibt zunächst eingehende Vergleichung mit den vorausgehenden und nachfolgenden DD. von der Hand des LF. vielfache Verwandtschaft zwischen diesen und DO. 185. Könnte insofern an eine wenig gelungene Nachzeichnung gedacht werden, so würden sich gerade bei solcher die Nachlässigkeiten, wie der Nachtrag einiger Worte am Rande und die Unvollständigkeit der Datirung, kaum erklären lassen. Richtiger scheint mir die Annahme dass die Ausfertigung in grosser Hast stattgefunden habe. Der noch wenig geübte Schreiber vermochte in der Eile nur in übergrossen und ungleichmässigen Buchstaben zu schreiben und die Schriftzeichen nur unförmlich zu bilden. Auf Ueberstürzung weist doch auch hin dass das Siegel, dessen Befestigungsart sonst durchaus correct ist, das Bild des Königs auf dem Kopfe stehend zeigt. In gleicher Weise erklären sich auch die Mängel und Fehler der Datirung. Die Einreihung von DO. 185 macht nämlich besondere Schwierigkeiten. Dass auch dieser Notar, den ich für den Verfasser und Schreiber halte, die Regierungsjahre anticipirt, wird durch DDO. 183, 184 bezeugt. Müssten wir demnach das D. nach dem 8. August 957 ansetzen, so steht ganz abgesehen von den beiden andern nicht übereinstimmenden Jahresbezeichnungen das Siegel im Wege, welches noch keinen Sprung des Stempels aufweist, folglich nach N. Archiv 3, 30 vor dem 5. December 956 aufgedrückt sein muss. Wir sind also vor die Wahl zwischen zwei Annahmen gestellt: entweder ist das Blatt besiegelt worden, lange bevor es mit der offenbar in einem Zuge entstandenen Schrift versehen wurde, oder zu den in der Eile gemachten Fehlern gehört auch dass das Regierungsjahr falsch berechnet und dass das Tagesdatum ausgelassen wurde. Der erstere Vorgang scheint doch äusserst selten gewesen zu sein (s. Ficker Beitr. 2, 191), so dass die zweite alle Mängel dieser Ausfertigung in gleicher Weise erklärende

184. [Sickel] a) *A* b) *folgt kleine Rasur.*

Annahme den Vorzug verdient. Bei dieser Auffassung der vorliegenden Datirung habe ich das D. am füglichsten nach dem Ausstellungsorte einreihen zu müssen geglaubt, um so mehr da es recht gut zu der von Otto zu Gunsten seiner Tochter in DO. 184 gemachten Schenkung passt, dass diese nun auch ihren Klosterschwestern eine Gunst vom Könige erwirkte. Zum Schluss sei noch bemerkt dass die Echtheit auch durch den Wortlaut verbürgt wird. Das Protokoll könnte allerdings DO. 184 entlehnt worden sein. Aber das Dictat enthält einerseits einige für LF. durchaus charakteristische Wendungen und ist doch andrerseits so frei und ungebunden, wie es bei Anschluss an DO. 184 oder an eine andere Urkunde schwerlich hätte ausfallen können.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae triinitatis.[a] Otto gratia dei rex. Notum[b] sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, ‖ qualiter nos quasdam res proprietatis nostrae in locis Liebenstat et Azmenstat nominatis pro filia nostra Mahthilda in Thuringia in comitatu Vuillihelmi[c] tradidimus ad sanctum Petrum ad Quitilingaburch sanctimonialibus deo ibidem servientibus perenni iure possidendas. Prefata namque loca tradidimus cum omnibus illuc iure pertinentibus, familiis utriusque sexus ędifitiis aquis aquarumve decursibus piscationibus[d] molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis. Et ut haec traditionis nostrae auctoritas a posteris verius credatur atque ut ab omnibus per labentia retro tempora nostris successoribus firma et inconvulsa eisdemque sanctimonialibus perpetualiter stabilita permaneat, nostra propria manu firmavimus anulique nostri impressione subtus insigniri iussimus.

‖ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Liuttulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. ‖ (SI. 1.) (SR.)

Data anno ab incarnatione domini DCCCCLVI, indictione XIII, anno autem regni[e] eius XXIII; actum Quitilingaburhc.

186.

Otto schenkt dem Kloster zu Quedlinburg die Klause der Liutburg und die dort erbaute Michaelskirche mit deren Zubehör in Egininkisrod und Ripertingisrod.

Memleben 956 December 5.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Leuckfeld Ant. Michaelstein. (Wolfenbüttel 1710) 83 n° 1 aus Abschrift = Eckhart Hist. gen. Saxon. 549 n° 2, = Stübner Merkwürdigkeiten des Harzes (Halberstadt 1793) 1, 447 unvollständig zu 950. — Kettner Ant. Quedlinb. 16 n° 11 (vgl. p. 693) aus A = Lünig RA. 18^{b}, 183 n° 9, = Schamel Hist. Beschr. des Klosters zu Memleben 118 = (Otto) Thuringia sacra 750, = Wilhelm in Mitth. aus dem Gebiet historisch-antiqu. Forschungen 5, 53. — Erath CD. Quedlinb. 9 n° 13 aus A. — Böhmer Reg. 216. — Stumpf Reg. 248.

Verfasst und geschrieben von LF.; über die Datirungsformel s. Sickel in Mitth. des österr. Instituts 2, 272.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto gratia dei rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum industria, ‖ qualiter

185. [Sickel] a) *A* b) u *corr. aus* e c) in Th. in c. Vu. *von LF. am Rande vor dem die 3. Zeile beginnenden* tradidimus *nachgetragen* d) ni *über der Zeile nachgetragen* e) anno autem re *auf Rasur statt ursprünglichem* regnante.

nos dilectissime matris nostre Mahthilde regine peticionibus obedientes speluncam ubi quedam Liutburg quondam fuit inclusa, et ęcclesiam ibidem in honorem sancti Michaelis archangeli constructam cum omnibus illuc iure pertinentibus et quicquit nos in Eginінkisrod ad eandem ęcclęsiam concessimus et prenominata dilectissima mater nostra in Ripertingisrod ibidem donavit, cum omnibus apendiciis[a] quicquit dici aud[a] nominari potest, omnia ex integro tradimus Quitilincaburc perpetuo iure possidendum. Iussimus et hoc pręsens preceptum exinde conscribi et manu propria subter signavimus anulique nostri impressione roborari fecimus, ut per decedencia tempora a fidelibus nostris verius credatur et firmiter observetur.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovit. § (SR.) (SI. 1.)

Data anno dominice incarnationis DCCCCLVI, non. dec. regnante piissimo rege Ottone anno XXII; actum Immunleba[b]; feliciter amen.

187.

Otto schenkt der Kirche zu Magdeburg seinen Besitz zu Rockstedt.

Memleben 956 December 12.

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 2' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Leibnitz Ann. 3, 6 Reg. aus Chartular zu 956 und 3, 24 zu 957. — Stumpf Reg. 249.

Verfasst von Otpert.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina concedente clemencia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos interventu dilecte coniugis nostre regine abbatisque[a] nostri Richerii et primitus in amorem dei sanctorumque eius ecclesie in Magdeburg quitquid nostri iuris fuit in occidentali Rochastet in pago Engila in comitatu Hundharii comitis, in proprietatem concessimus, cum curtibus edificiis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscacionibus campis viis et inviis quesitis et inquirendis omnibusque iure legitimeque ad predictum predium pertinentibus. Et ut hec nostre largicionis concessio per futurorum curricula temporum verius firmiusque ab omnibus crederetur, iussimus hanc cartam scribi annulique nostri inpressione sigillari.

Liudolffus[b] cancellarius advicem Wiliehelmi archicappellani recognovi et subscripsi.

Data II. id. decembris anno incarnationis dominice DCCCCLVI, regni Ottonis regis anno XXII, indictione XII; actum in loco Imaleba; amen.

188.

Otto verleiht dem Kloster Pfävers Immunität und Wahlrecht.

Pöhlde 957 November 26.

Transsumt vom J. 1656 p. 83 im Archiv von Pfävers zu S. Gallen (B).

Mabillon Ann. ed. I, 3, 540 Reg. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 27 nº 21 aus B. — Böhmer Reg. 222, alle zu 958. — Stumpf Reg. 250. — Hidber Reg. 1052 zu 958.

186. [Sickel] a) *A* b) a *corr. aus* e.
187. [Paukert] a) ablatisque *D* b) Lludolffus *D.*

Die vorliegende Fassung kann allerdings erst dem späteren Mittelalter angehören. Der Reichsfürstentitel wurde den Aebten von Pfävers erst zu Ausgang des 13. Jh. beigelegt (Ficker Reichsfürstenstand 1, 338) und die Bezeichnung als singulare imperii membrum *tauchte sogar erst unter Karl IV. auf. Nahm man darauf hin an dass das D. pure Erfindung sei, so erschien die Vermuthung von Meyer von Knonau (Mitth. für vaterl. Geschichte 15, 249) sehr annehmbar, dass die Erzählung Ekkehards Anlass und Stoff zu dieser Fälschung dargeboten habe. Uebersehen wurde jedoch dabei dass DO. 188 Adelheid als Fürbitterin nennt, während der Chronist die gleiche Rolle der Etgid beilegt. Wichtiger ist dass die Fassung trotz ihres weit jüngeren Charakters eine Reihe von Merkmalen echter Ottonischer DD. an sich trägt. Das Protokoll, wenn auch in etwas verstümmelt, entspricht genau der Zeit in welche wir diese Urkunde anzusetzen haben (s. Sickel Schweizer KU. 25), und im Context begegnen einige Wendungen welche zuerst von LA. aufgebracht wurden, und andere welche dem damals am Hofe nachweisbaren LE. eigenthümlich sind. Am nächsten steht DO. 188 im Dictat dem folgenden, an gleichem Orte ausgestellten D., es weist jedoch daneben auch andere LE. geläufige Phrasen auf. So muss Pfävers ein von DO. 189 gesondertes echtes D. zu Gebote gestanden haben. Lassen sich aber die Grenzen zwischen den Resten des ursprünglichen Wortlauts und zwischen der überwiegenden Ueberarbeitung weit späterer Zeit schwer ziehen, so wird auch fraglich welchen Inhalts die echte Vorlage gewesen sein mag, und nur in Anbetracht dass dem Kloster Immunität und Wahlrecht sowohl in DO. 120 als in DO. 250 verliehen worden ist, erscheint die Annahme berechtigt, dass dieselben auch Gegenstand der dazwischen liegenden Urkunde gewesen seien. Für die Einreihung endlich erscheint mir massgebend dass in den ebenfalls unter Betheiligung von LE. entstandenen DDO. 189, 191 die Römerzinszahl richtig, das Incarnationsjahr jedoch um eins zu hoch angegeben ist: wenden wir dies auf unser des Regierungsjahres darbendes D. an, so weisen die zwei erhaltenen Jahresbezeichnungen auf das J. 957 hin, was zu dem Itinerar und zur Erwähnung der Intervenienten passt.*

In nomine [sanctae et][a] individuae trinitatis. Otto divina annuente clementia rex. ⟨Enzlino dilecto nostro filio. Cum ad ecclesiastici honoris augmentum tuam solicitam cognoscimus voluntatem, tanto tibi propensius congaudemus quanto personam tuam sinceris charitatis brachiis amplexamur et te tamquam singulare imperii membrum satis in domo domini desideramus evidentius elucere.⟩ Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum cognoscat industria, qualiter nos pro absolutione divinae recordationis antecessorum nostrorum, augustissimorum scilicet imperatorum Ludouici, Conradi et Heinrici praestantissimi genitoris nostri, et pro remedio animae nostrae ⟨et corporis salvatione⟩ et interventu dilectae coniugis nostrae Adelhaidae ac cum consultu ⟨dilectissimorum nostrorum venerabilium episcoporum⟩ Odalrici Augustensis et Harberti Curiensis ecclesiae venerabilium episcoporum volumus ⟨et consentimus⟩, ut abbatia seu monasterium ad Fabarias dicta in pago Rhetiae iusto iudicio olim in ius regium disiudicata cum omnibus pertinentiis suis et iuribus sit in proprietate et potestate ⟨nobilis et eximii viri⟩ Enzlini ac suorum fratrum seu monachorum[b] in eodem loco commorantium; et insuper praefatum monasterium cum abbate et monachis suis et omnibus rebus ibidem in praesens collatis vel in posterum conferendis ⟨ad exemplum praedecessorum nostrorum, praestantissimorum scilicet imperatorum Caroli, Ludouici, Lotharii,⟩ in nostra ⟨et imperii⟩ immunitate recipimus. Item iussimus hoc praeceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus monachi praefati monasterii liberam deinceps habeant potestatem iuxta institu-

188. [Sickel] a) sanctae et *fehlt in B* b) monochorum *B.*

tionem canonicam eligendi quemcumque velint inter eos abbatem. Et ut haec nostrae concessionis authoritas, ⟨quia aliqui insidiose contendebant contra hunc[c] locum et monasterium,⟩ perpetuis temporibus firma sit, eam ⟨in praesentia principum, episcoporum scilicet Moguntinae[d], Augustensis, Halberstadensis, Curiensis, Leodicensis, Ratisbonensis ecclesiarum,⟩ propria manu confirmavimus et sigillo nostro muniri praecepimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis.

Luotolffus cancellarius advicem Wilhalmi archicapellani recognovit.

Data VI. kal. decembr. indictione XV, anno incarnationis domini[e] DCCCCLVIII; Polithae.[f]

189.

Otto schenkt dem Kloster Einsiedeln durch Confiscation an ihn gekommene Besitzungen zu Eschenz. *Pöhlde 958 Januar 6.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Hartmann Ann. Heremi 62 aus A = Eckhart Orig. Habsb. 237 n° 38, = Neugart CD. Alem. 1, 601 n° 742 Extr. — Placidus Reiman Doc. arch. Einsidl. 2, 3 n° 4 aus A. — Herrgott Geneal. 2, 78 n° 134 aus A. — Böhmer Reg. 223, alle zu 959. — Stumpf Reg. 252. — Hidber Reg. 1053 zu 959.

Verfasst und zum grossen Theil mundirt von LE. Nur die erste Zeile und die Zeile der königlichen Unterschrift schrieb LC. Nach Indiction und anticipirtem Regierungsjahre gehören DDO. 189—191 und 193 in das J. 958, für welches in diesen vier Stücken fälschlich 959 gesetzt wurde.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris § presentibus scilicet et futuris, qualiter nos cum consultu fidelium nostrorum aeternam remunerationem promerendam quasdam res iuris nostri in ducatu Alamannico in comitatu Burchardi ducis Durgeuue noncupato in villa Askinza talem proprietatem qualem Gundranmus comes in ipso loco obtinuit sibique ob perfidiam sui reatus iusto iudicio publice in ius regium et[a] diiudicata, ad monasterium Meginratescella noncupato[b] in honore sanctae dei genitricis Mariae et sancti Mauricii martiris Christi constructo monachisque in eodem loco commorantibus firmiter in proprietatem condonamus cum omnibus ad eandem curtem nostram iuste protinentibus[c], aeclesiis curtis[b] curtilibus mancipiis agris pratis pascuis silvis aquis piscationibus molendinis cultis[d] et incultis quesitis et inquirendis. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, quatinus monachi prefati monasterii liberam habeant potestatem de eadem proprietate quicquid placuerit faciendi vel iuste fruendi. Et ut haec auctoritas firma sit, propria manu eam firmavimus et sigillo nostro muniri precepimus.

§ Signum domni serenissimi regis § (MF.)

§ Liutolfus cancellarius advicem Uuillehalmi archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data VIII. id. ian. anno incarnationis domini DCCCCLVIIII, indictione I, regnante pio rege Ottone anno XXIII; actum Polithe; in dei nomine feliciter amen.

188. c) huc *B* d) Moguntini *B* e) dom. *B* f) *oder, indem noch mehrere Schriftzüge folgen, vielleicht* Polithaeae *zu lesen.*

189. [Sickel] a) *A statt* est b) *A* c) *nämlich* p *mit unrichtigem Abkürzungszeichen* d) *corr. aus* curtis.

190.

Otto schenkt dem Kloster zu Meschede den Zoll von dem dortigen Fleischmarkte und verfügt zu Gunsten desselben über den Nachlass der Aebtissin und der Nonnen. *Fritzlar 958 Januar 12.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Seibertz Westf. UB. 1, 12 nº 10 aus A zu 959. — Wilmans Westf. KU. 2, 75 nº 81 aus A. — Stumpf Reg. 253.

Von LD. nach einem vielleicht von Otpert beeinflussten Concepte geschrieben. Ueber die Datirung und deren Deutung durch Ficker Beitr. 2, 263 und 294 s. Sickel in Mitth. des österr. Instituts 2, 272.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, ‖ qualiter nos ob[a] amorem dei animęque nostrae remedium[b] et per interventum dilectissimi fratris nostri Bruononis[c] archiepiscopi omne[d] theloneum vel quicquid ex macello in loco Messcede peracto iure adquiri potest, excepta moneta[e], in proprium concedimus ad monasterium quod est ibidem constructum in honore sanctae dei genitricis Mariae et sanctae Uualtburge virginis. Insuper etiam concessimus et firmavimus ut, quicquid abbatissae cuiuslibet possessionis vel[f] sanctimoniales defunctae relinquerint[g], in potestate permaneat consororum[f] sanctimonialium ibidem deo famulantium. Et hoc pręsens preceptum iussimus exinde conscribi et anuli nostri inpraessione[g] sigillari et subtus manu nostra firmavimus, et ut hoc[h] nostrae largitatis indicium verius a fidelibus nostris credatur.

‖ Signum domni Ott[o]nis (M.) invictissimi regis. ‖

‖ Liudulf[us cance]llarius advicem Uuilhelmi archicapellani recognovi. ‖ (SR.)[i] (SI. D.)

Data anno incarnationis domini DCCCCLVIIII, regni Ottonis XXIII, II. id. ianuar. indictione I[k]; actum in Frideslare.

191.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche zu Chur die halbe Stadt mit allem Zubehör und allen Gerechtsamen, drei Kirchen in der Umgebung, ferner den Zoll und die Münze zu Chur. *Fritzlar 958 Januar 16.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 70 ebenda (C).

Crusius Ann. Suev. 2, 129 unvollständig nach Abschr. des G. von Remmingen aus C zu 959 = Lünig RA. 17ª, 153 nº 2. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 28 nº 22 unvollständig aus C zu 959. — Mohr CD. Raet. 1, 75 nº 53 aus A und Abschrift des 17. Jh. — Böhmer Reg. 218. — Stumpf Reg. 254. — Hidber Reg. 1051.

190. [Sickel] a) o *corr. aus* a b) *das erste* m *auf radirtem* d c) Br *auf Rasur, der Schreiber scheint ursprünglich* he *mit noch sichtbarem Abkürzungszeichen oder Accent geschrieben zu haben* d) *corr. aus* omnem e) o *corr. aus* a *und* e *aus* i f) abbatissae — vel *und das nachfolgende* consororum *von etwas jüngerer Hand auf Rasur eingetragen* g) *A* h) *corr. aus* haec i) *abgebildet in Nordhoff Holz- und Steinbau Westfalens (Münster 1873) Tafel* VIII, *2; dazu S. 352 und Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 370* k) indict I *von zweiter jüngerer Hand in den leer gelassenen Raum nachgetragen.*

Nach Dictat des LE. theils von LC. theils von dem Schreiber von DO. 8 mundirt. LC. lieferte die erste Zeile und das Eschatokoll, worauf der andere Schreiber auf dem auch bereits mit Siegel versehenen Blatte den Context eintrug und zu der üblichen Recognitionsformel et subscripsit *hinzufügte. — Das Original A muss schon im 15. Jh. so wie heutzutage beschädigt gewesen sein, da der Schreiber von C sich in Ergänzungen versuchte welche weder zu dem Umfange der Lücken noch zu den über diese hinausragenden Buchstabenresten passen; trotz ihrer theilweisen Unrichtigkeit sind diese Ergänzungen, weil sie in die bisherigen Drucke übergegangen sind, von uns in den Noten verzeichnet worden.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si res aeclesiasticas a nostris pradecessoribus [a], videlicet regibus, constitutas § augmentando sollicite procurare satagimus, summam [b] remunerationem [c] inde mereri non dubitamus. Idcirco noverint omnes fideles nostri presentes et futuri, qualiter nos ob aeternam mercedem ac p[ro remedio animae filii nostri] Liutolfi [d] quasdam res iuris nostri in Recia Curiensi in comitatu [e] Adalberti comitis in loco et civitate Curia sanctae dei genitrici Mariae et s[ancto] Lucio confessori Christi ibidem requi[escenti, qui est caput Curiensis episcopii, ho]c [f] precepto contradimus, hoc est dimidiam partem ipsius civitatis cum tali districtione et iure sicuti hactenus ad nostram pertinebat potestatem et sicut homines ipsius totius provinciae censuales ac liberi debitores sunt, cum aedificiis muro et assiduis vigiliis et custodiis intus et foris et cum omni sua pertinentia in curtilibus et structuris et aecclesia sancti Laurentii et cum omnibus legitimis ad eandem civitatem pertinentibus. Eodem quoque tenore curtem et aecclesiam sancti Hilarii cum omnibus suis pertinentiis, aecclesiam sancti Martini cum vinea adiacenti et cunctis ad eam pertinentibus, in Trimune vico capellam sancti Carpofori cum decimis ac suis pertinetiis [a] donamus ac tradimus ad aecclesiam prefatae dei genitricis Mariae cui Hartpertus episcopus fidelis noster preesse videtur, cum curtibus et curtilibus mancipiis agris pratis pascuis silvis vineis cultis et incultis questis [a] et inquirendis alp[ib]us et planis et cunctis subsistentibus. Theloneum vero omnem quocumque modo a negotiator[ib]us exigatur in ipso loco, et integritatem monetę similiter ad ipsam aecclesiam condonamus perpetualiter habendum ac iuste fruendum episcopis ibidem omnibus. Iussimus quoque hoc preceptum inde conscribi, et ut stabile in ęternum permaeat [a], manu nostra illud firmavimus et sigillo nostro insingniri [a] precepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Liutolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicapellani recognovi et subscripsit. § (SI. 1.) (SR.)

Data XVII. kal. febr. anno incarnationis domini DCCCCLVIIII, indictione [g] I, regnante domno rege Ottone anno XXIII; actum Friteslare; in dei nomine feliciter amen.

192.

Otto schenkt dem Kloster S. Alban bei Mainz sein Eigengut zu Oberneisen.

Mainz 958 April 4.

Helwich in Ioannis SS. Mogunt. 2, 735 aus Abschrift (A) = Kremer Orig. Nass. 2, 73 nº 50. — Böhmer Reg. 219. — Stumpf Reg. 255.

191. [Sickel] a) *A* b) *statt* a *ursprünglich ein anderer Buchstabe* c) *das erste* r *corr. aus* s d) ac pro remedio anime nostre venerabili episcopo Liutolfo *C* e) *corr. aus* cumitatu f) requiescenti qui est caput Curiensis episcopii precepto *C* g) indict *ohne Abkürzungszeichen.*

In S. Alban war Liutolf bestattet worden, s. unter andern Cont. Reginonis in SS. 1, 623. — Die Fassung ist durchaus zeitgemäss, lässt jedoch den speciellen Dictator nicht erkennen. Zur Datirung vgl. Mitth. des österr. Instituts 2, 272.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gracia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio anime dilecti filii nostri Luidulffi per peticionem dilecte et venerabilis matrone Ide, vidue filii nostri prenominati, quasdam res nostre proprietatis, tale videlicet predium quale nos in villa que dicitur Nasina, in pago Loginahe in comitatu Eburhardi situm cum omnibus que habuimus ad supradictum locum iure pertinencia, ecclesia edificiis mancipiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis vineis aquis aquarumque decursibus molendinis quesitis et inquirendis viis et inviis exitibus et reditibus, ad ecclesiam sancti Albani que est foris murum Moguncie constructa, cui vir venerabilis Wilhelmus preesse archiepiscopus eiusdem civitatis dicitur, in perpetuum proprium donavimus. Et ut hec nostre auctoritatis tradicio per succedencium curricula temporum firma stabilisque permaneat, iussimus hoc presens conscribi preceptum annulique nostri impressione corroborari manuque propria subtus firmavimus.

Signum domini Ottonis serenissimi regis.

Luidulffus cancellarius.

Data anno dominice incarnacionis DCCCCLVIII, indictione I, anno XXIII. regni piissimi regis Ottonis; actum in Moguncia civitate II. nonas aprilis; in dei nomine feliciter amen.

193.

Otto schenkt der Matrone Reginlind seinen Besitz in Wirges.

Ingelheim 958 April 29.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Idstein (A). — Abschrift aus dem Ende des 15. Jh. im Copialbuch von S. Florin f. 41 im k. Staatsarchiv zu Koblenz (B).

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 64 n° 15 aus A zu 959 = Emminghaus Corpus iuris germ. ed. II, 1, 11 n° 26. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 263 n° 203 aus B. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 24. — Böhmer Reg. 220. — Stumpf Reg. 256. — Görz Mittelrhein. Reg. 968.

Verfasst und mundirt von LF., nachdem ein Unbekannter das Chrismon und die ersten drei Worte geschrieben hatte.

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Otto gratia dei rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, § qualiter nos per interventum Burghardi ducis cuidam matrone fidelique nostrę Reginlind vocatę quasdam res nostrę proprietatis in pago Engrisgouue in comitatu Uualtbrahtti in loco qui dicitur Uuidhergis, cum omnibus ad eundem locum iure legitimeque pertinentibus, edificiis mancipiis campis pratis pascuis cultis et incultis silvis aquis molendinis vineis et omnibus attinentiis, in proprium donavimus iure perpetuo possidendas et ei quicquid exinde libuerit faciendi. Iussimus ei exinde hoc pręsens pręceptum conscribi et anuli nostri inpressione muniri manuque propria subter signavimus, per quod volumus ut a fidelibus nostris verius credatur et firmiter observetur.

192. [Uhlirz].
193. [Foltz].

§ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. §

§ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi. § (SR.) (SI. D.)

Data III. kal. mai. anno dominicae incarnationis DCCCCLVIIII, indictione I, regnante piissimo rege Ottone anno XXIII; actum Hingilinheim; feliciter.

194.

Otto schenkt ein ihm gerichtlich zugesprochenes Gut in Chastres seinem Getreuen Tietbold. *Köln 958 Juni 11.*

Chartular von Nivelles aus dem Ende des 15. Jh. f. 14' im Staatsarchiv zu Brüssel (A).

Wauters in Revue d'histoire et d'archéol. 3, 369 nº 1 aus A. — Stumpf Reg. 256ª.

Wahrscheinlich von LA. verfasst.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina annuente clemencia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos rogatu dilectissimi fratris nostri Brunonis archiepiscopi et Godefridi[a] comitis quoddam predium nostre potestati iure legitimeque diiudicatum, hoc videlicet quod Ymmo in villa Castra et in pago Darnegouue ac in comitatu Rotberti comitis possidere visus est, cuidam fideli nostro Tietboldo in proprium damus cum appendiciis omnibus ad predictum aspicientibus locum, mansis mancipiis edificiis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus silvis exitibus et redditibus. Et ut hec nostre auctoritatis tradicio verius inviolata permaneat, hoc presens iussimus conscribi preceptum quod manu nostra firmavimus et anuli nostri impressione iussimus muniri.

Signum domini Ottonis invictissimi regis.

Liutulfus[b] cancellarius advicem Brunonis[c] archicapellani recognovit.

Data III. idus iun. anno incarnacionis domini DCCCCLVIII, indictione I, regnante pio rege Ottone anno XXIII; actum Colonie; amen.

195.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche zu Cambrai den durch Confiscation an ihn gefallenen Ort Wambaix und die Besitzungen des Engibrand im Hennegau. *Köln 958 Juni 13.*

Nachzeichnung aus dem 10. Jh. im Departementalarchiv zu Lille (A).

Bethmann in Archiv 8, 94 cit. aus A. — Le Glay Glossaire topograph. de Cambrésis (Cambrai 1849) 4 nº 2 aus A = Duvivier Recherches sur le Hainaut 339 nº 24. — Stumpf Reg. 257.

Gleich DO. 39 nur in Nachzeichnung erhalten, welche einige Kennzeichen lothringischer Schreibschule an sich trägt, aber den Ingrossisten der Urschrift nicht mehr festzustellen ermöglicht. Gelegentlich der Nachzeichnung hat auch der Wortlaut mehrere Abänderungen erfahren: so ist Otto der Kaisertitel beigelegt, ist in die Recognition ego *und* notavi *eingesetzt, ist die Corroborationsformel etwas modernisirt worden. Trotzdem lässt sich als*

194. [Foltz] a) Godefride *A* b) *in A* Augustus *und zwar zunächst nach* regis, *dort durchstrichen und dann hier wiederholt* c) Drunonis *A.*

Grundlage ein der Ausstellungszeit entsprechendes Dictat noch erkennen. Somit hat bereits Dümmler Jahrb. O. I. 297 das D. richtig beurtheilt.

(C.) ‡ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia ⟨imperator augustus.⟩ Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter ‡ nos secuti liberalitatem et munificentiam regum et imperatorum qui fuerunt ante nos, quorum Christo propicio sedem et honorem optinuimus, aeclesiam dei quae est mater omnium nostrum, cupimus in conspectu omnium gentium exaltare, immo longe ante sublimatam nostris quoque temporibus honorificare rebusque proprietatis nostrae augmentare ditare et glorificare. Idcirco nunc per interventum et suffragium fratris nostri reverentissimi Brunonis archiepiscopi dedimus auctoritate regia ad aeclesiam in honorem et memoriam sanctae Mariae genitricis dei ac perpetuae virginis in castello Cameracensi constructam, ubi venerabilis episcopus Berengerus praeesse cognoscitur, fiscalem nostrae dominationis terram quam a rebellibus et paci quietique nostrae invidentibus aeclesiamque Christi diuturna gravique molestia conturbantibus legaliter fiscatam recepimus iurique nostro et domino[a] consensu totius sanum sapientis populi vendicavimus, videlicet villam quae vocatur Vuambia, sitam in pago Heinia in comitatu Godefridi[b] cum aeclesia et curte dominicali, mancipiis domibus agris cultis et incultis silvis ac pascuis et omnibus illuc iure pertinentibus sive in eodem loco sive in circumpositis villis, et quicquid in ipsa provincia quondam Engibrandus iure proprio possedit et tenuit, ea nimirum intentione et constitutione ut hoc benivolentiae nostrae donativum eiusdem aeclesiae episcopus proprium teneat atque possideat, habens integram potestatem quicquid sibi iuste placuerit exinde faciendi. Et ut haec donationis nostrae corroboratio vigeat et in futurum omni tempore firma stabilisque permaneat, hanc praesentem confirmationis kartam conscribi iussimus, quam anuli nostri impressione signatam manu propria subter annotando firmavimus.

‡ Signum Ottonis invictissimi regis ‡ (M.)

‡ ⟨Ego⟩ Liudolfus advicem Brunonis archicancellarii[c] ⟨notavi.⟩ ‡ (SI. D.) (SR.)

Data idibus iunii anno incarnationis domini DCCCCLVIII, inditione[d] I, regnante piissimo rege Ottone anno regni eius XXIII; actum Coloniae.

196.

Otto verleiht den Nonnen von Gesecke die Malheuer in der Mark Gesecke.

Paderborn 958 Juni 25.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Stangefol Ann. Westph. 2, 192 aus Abschrift. — (Fürstenberg) Mon. Paderb. ed. I, 101 Reg. aus A. — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 303 aus A = ed. II, 1, 206. — Seibertz Westf. UB. 1, 11 n° 9 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 76 n° 82 aus A. — Böhmer Reg. 221. — Stumpf Reg. 258.

Verfasst und geschrieben von LF. — Indem Foltz ausdrücklich bemerkt dass der Tinteunterschied in der Zahl der Regierungsjahre ein blos zufälliger ist, hat er offenbar an

195. [Foltz] a) *A statt* dominio b) *von gleicher Hand mit andrer Tinte in leer gelassenen Raum nachgetragen* c) *zu Beginn ursprünglich* ad, *sofort in* ar *verbessert* d) indit̄ *A.*

der vorausgehenden Tagesangabe nichts auffälliges bemerkt, während Ficker Beitr. 2, 255 dieselbe als nachgetragen bezeichnet.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum industria presentium scilicet ac futurorum, § qualiter nos ob remedium animę nostrę ac interventum dilectę coniugis nostrę Adelheidae et amantissimi fratris nostri Brunonis archiepiscopi sanctimonialibus deo sanctęque Marię semper virgine[a] et sancto Ciriaco devotę servientibus ad usum illorum[a] in proprium donavimus quicquid malhurę in Gisici[b] marca habuimus, in quibuscumque rebus nostrę regię potestati subiaceret, predictis virginibus in loco Gisici deo devotissimę servientibus in proprium tradidimus iure perpetuo tenendum. Et ut huius cartę corroboratio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus eis hoc[c] presens preceptum conscribi et anuli nostri inpressione muniri[d] manuque propria signavimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi regis § (MF.)

§ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovit. § (SR.)
(SI. 1.)

Data VII. kal. iul. anno dominicae incarnationis DCCCCLVIII, indictione I, regnante piissimo rege Ottone anno XXIII; actum Pathurbrunnon; amen.

197.

Otto schenkt seinem Getreuen Retolt seinen Besitz in Grosseneder.

Dornburg 958 November 16.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Erhard CD. Westf. 1, 46 nº 58 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 77 nº 83 aus A zu 959. — Stumpf Reg. 259.

Verfasst und geschrieben von Otpert. Indem er zuerst die das Handmal begleitende Formel vergessen hatte, konnte er sie nur zwischen Recognition und Datirung nachtragen. — Die Lücken des Originals liessen sich nach andern DD. Otperts und insbesondere nach DO. 187 mit ziemlicher Sicherheit ausfüllen; nur der Ergänzung der Zahlen in der Datirungszeile haben wir uns enthalten, da Otpert zu dieser Zeit (s. DO. 198) unsicher in der Berechnung erscheint.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto [divina concedente clementia rex]. Noverint omnes fideles nostri presentes s[cilicet et futu]ri, § | qualiter nos per interventum Adalberti episcopi nostrique fidelissimi [comitis Eb]arhardi cuidam fideli nostro Retolt dicto quasdam nostri iuris res in pago Hessi | in comitatu comitis qui dicitur Bern, in loco Uuestnetri nuncupato quicquid ibidem Bruninc comes filiusque eius Amalunc in beneficium habere visi sunt, nec non et omne | quicquid illis in temporibus ad nostram regalem potestatem ibi pertinuit, cum curtilibus mancipiis edificiis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus agris cultis et incultis | molendinis piscationibus mobilibus et inmobilibus viis et inviis [exitibus et re]d[iti]b[us] quesitis et inquirendis omnibusque iure legitimeque ad predictum locum pertinentibus, in proprietatem c[oncessimu]s, | ea scilicet ratione quatinus prescriptus R[etolt de ipso predio liberam ac securam per]petualiter habeat potestatem tenendi

196. [Foltz] a) *A* b) malh. in G. *von LF. nachgetragen* c) c *aus anderem Buchstaben verbessert* d) *corr. aus* munire.

trad[endi et quicquid inde placuerit ei | faciendi]. Et ut hoc nostrae largitatis [indicium per futurorum curricula temporum verius firmiusque ab omnibus crederetur, iussimus hanc] kartam scribi anulique nostri [inpressione sigillari.]

§ [Liut]olf cancellarius advicem [Brunonis archican]cellarii recognovi et subscripsi. § (SI. 1.) (SR.)

§ Signum domni Ottonis (M.) [serenissimi] regis. §

Data XVI. kal. decembris anno dominicae incarnationis DCC.... [indictione] ... anno Ottonis serenissimi regis regni XXIIII; actum in loco Dornpurc; feliciter amen.

198.

Otto gibt seinem Vasallen dem Grafen Billing seinen Besitz zu Hohflurun sammt Zubehör zu Tausch. *Allstedt 958 December 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Orig. Guelf. 4, 558 n° 5 aus Chartular = Schaukegl Spicil. Billung. 313 n° 2. — Dreyhaupt Beschr. des Saal-Creyses 1, 13 n° 2 aus Chartular. — Gercken CD. Brandenb. 1, 23 n° 8 aus A. — Böhmer Reg. 217. — Stumpf Reg. 251, alle zu 957.

Verfasst und geschrieben von Otpert. — In der Nähe von Kirchscheidung (Reg. Bez. Merseburg) ist ein Ort Hohflurun nicht mehr nachzuweisen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina concedente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, § qualiter nos cum quodam nostro fideli vasallo comitique[a] dilecto Billinc dicto quandam prediorum fieri commutationem decrevimus, sicut et fecimus. Tradidit itaque predictus Billinc ad nostrae proprietatis dicionem in legitimam scilicet commutationem quicquid proprietatis habuit in locis Vurmerstat, Otunpach, Gozarstat, Haholtestat nuncupatis[b] in eodem confinio et in pago Usíti in comitatu comitis Uuillihelmi sitis, cum curtilibus edificiis mancipiis omnibusque iure legitimeque ad prescripta loca pertinentibus. Econtra vero consilium intendentes fidelium nostrorum[c] quicquid habere[d] visi sumus in loco Hohflurun nominato in pago Engili in confinio Schidinga marcha sito, unâ cum silva quae ex ipsa Schidinga marcha ad predictum locum Hohflurun conprehensa est et coniuncta circumcisionibusque separata, nos iam prenotato Billingo nostra cum regali auctoritate in legalem concessimus commutationem, cum curtiferis edificiis agris pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis [pi]scationibus viis et inviis quesitis et inquirendis exitibus et reditibus' cunctisque iure legitimeque ad predictum predium attinentibus, ea ratione ut uterque nostrorum liberam ac securam de predio sibi ab altero dato habeat potestate[m] tenendi dandi vendendi commutandi et quicquid inde placuerit ei faciendi. Et ut hoc nostrae commutationis indicium verius crederetur firmiusque ab omnibus haberetur, hanc cartam scribi anulique nostri inpressione iussimus sigillari.

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (MF.)

§ Liutolf cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi et subscripsi. § (SI. 1.) (SR.)

Data IIII. non. decemb. anno dominicę incarnationis DCCCCLVII, indictione XIIII, anno regni Ottonis piissimi regis XXIIII; actum in loco Altsteti; feliciter amen.

197. [Foltz].
198. [Sickel] a) *A* b) *zuvor ein Buchstabe radirt* c) *das zweite* o *corr. aus* u d) h *corr. aus* p.

199.

Otto gestattet dem Abt Baltramnus und dessen Congregation die Uebertragung des Klosters von Alanesberg nach Luders, schenkt ihnen Luders, Wolfisheim und Rosheim und verleiht ihnen neben dem Schutz des apostolischen Stuhls Königsschutz und Wahlrecht.

Quedlinburg 959 April 6.

Originaldiplom im Departementalarchiv zu Vésoul (A).

Mabillon Acta SS. ed. I, saec. 5, 277 aus A = Eckhart Orig. Habsb. 169 n° 33, = Mabillon Acta SS. ed. II, saec. 5, 278 = Bouquet 9, 385 n° 7, = Calles Ann. eccl. Germ. 4, 385 unvollständig, = Hartzheim Concilia Germ. 2, 625. — Schöpflin Als. dipl. 1, 113 n° 139 aus Abschrift = Grandidier Hist. d'Alsace 1, 121 n° 276 Reg. — Böhmer Reg. 224. — Stumpf Reg. 260.

Von LF. nach einem Concepte geschrieben welches hie und da an die Dictate des LA. anklingt. — Alanesberg ist unbekannt.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque tam presentibus quam et futuris [a], ⁞ qualiter legati abbatis Baltramni eiusque congregationis qui manebant Alanesberg locum monachorum utilitati valde incommodum, nostram adierunt clementiam proclamationis causa et consilii, ut pro dei amore animęque nostrę remedio, qualiter ipsum locum alias mutare possent, et consilium eis et locum monachis convenientem concederemus. Nos vero legatione de tali congaudentes pro statu sanctę dei ęcclesię et memores retributionis aeternę, accepto consilio ab episcopis et abbatibus et omnibus nostris fidelibus qui pascha domini nobiscum Quitilingaburg manebant, locum quem accepimus a filiis Hugonis, Heberhardo et Hugone, Luterhaa vocatum, monachis aptissimum eis concessimus, Baltramno videlicet et eius subditis modo sub regimine et regula beati Benedicti degentibus et omnibus per saecula qui pro dei amore prospera huius mundi cum mundo abrenuntiant et inibi regulę sequentes precepta, deo iuncti, saeculo incogniti sub abbatis eligunt habitare militia. Aliud quoque donum regalitatis nostre eidem loco contulimus, predium scilicet quod a Bosone in loco qui dicitur Vvolvesheim et in Rodesheim concambiavimus cum omnibus appendiciis suis. Volumus etiam, sicuti et per plurima loca auctoritas firmat, ut omnia ex priori loco ubi habitaverunt, tam in prediis quam in aliis rebus Luterhaa translata, in honorem beati Petri apostolorum principis et aecclesia fiat constructa et maneat congregatio, eo modo ut sub mundiburdio deinceps maneat regum Francorum et ius proprietatis permaneat Romam [b] beato Petro principi apostolorum; insuper annuatim ex ipso iam dicto loco Luterhaa Romę censualiter persolvantur X sicli argenti; abbatem inter se eligendi sine ullius contradictione liberam obtineant potestatem et nullus archiepiscopus vel episcopus eorum dominetur preter Romanum apostolicum et mundiburdio [c] regum Francorum. Ut haec tamen verius credantur, hoc presens preceptum manu nostra signavimus et anuli nostri impressione roborari iussimus.

⁞ Signum domni Ottonis invictissimi regis ⁞ (MF.)

⁞ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicappulani [c] recognovit. ⁞ (SI. 1.) (SR.)

Data VIII. id. april. anno dominicae incarnatíonis DCCCCLVIIII, indictione [d] II, anno vero regni Ottonis serenissimi regis XXIIII; actum Quitilingaburg; in dei nomine feliciter amen.

199. [Sickel] a) r *corr. aus* s b) Romā *A* c) *A* d) indictiō *A könnte allerdings auch in* indictionum *aufgelöst werden, aber diese Form ist damals nicht gebräuchlich und insbesondere LF. wendet, so oft er das Wort ausschreibt (DDO. 202, 219, 222 ff.),* indictione *an.*

200.

Otto schenkt der Kirche des h. Michael zu Lüneburg den dem Vulfhard gerichtlich entzogenen Besitz. *Quedlinburg 959 April 9.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (*A*).

Pfeffinger Hist. des Braunschweig-Lüneburg. Hauses 1, 309 aus A. — Wedekind Noten 3, 99 n° 6 aus A. — Hodenberg Lüneburger UB. 7, 4 n° 2 aus A. — Facs. in Baring Claris dipl. ed. II, 20. — Böhmer Reg. 225. — Stumpf Reg. 261.

Von LF. nach einem Concepte geschrieben welches hie und da an die Dictate des LA. anklingt.

(C.) ǂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina ordinante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos ad sanctum ǂ Michahelem[a] et ecclesiam quę constructa est in urbe Lhiuniburg, ob amorem dei et remedium animę nostrę omnem hereditatem Uulfhardi filii Uulfhardi in proprium donavimus, quę nobis publice iudicata est, quia idem Uulfhardus cum aliis qui tunc temporis inimici[b] nostri esse videbantur, nobis nostrisque fidelibus magnam rixam intulit, in tantum ut etiam quandam urbem in regno nostro cum ecclesia in ea constructa omnibusque edificiis incenderit. Idcirco quicquid proprietatis habuit in curtis[c] edificiis mancipiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus et omnibus attinentiis quęsitis et inquirendis, ad sanctum[d] Michahelem et ecclesiam quę constructa est in predicta urbe, ex integro concessimus sanctis iure perpetuo tenendas. Et ut huius cartę corroboratio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus hoc presens preceptum exinde conscribi et anuli nostri inpressione muniri manuque propria subter signavimus.

ǂ Signum domni Ottonis serenissimi (MF.) regis. ǂ

ǂ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovit. ǂ (SI. 1.) (SR.)

Data v. id. april. anno domini[e] incarnationis DCCCCLVIIII, indictione II, anno vero regni invictissimi Ottonis regis XXIIII; actum Quitilingoburg; feliciter amen.

201.

Otto schenkt seinem Getreuen Rudolf Besitzungen zu Colmar und Hüttenheim sowie die durch Confiscation an ihn gefallenen Güter des Guntramnus im Elsass mit Ausnahme von Brumpt. *Walbeck 959 April 14.*

Copialbuch von Peterlingen vom J. 1758 n° 3 im Staatsarchiv zu Lausanne (*B*). — *Freiheiten des Klosters und der Stadt Pätterlingen. MS. aus dem Anfange des 16. Jh. ebenda* (*C*). — *Abschrift des 18. Jh. von Ruschat Monumenta Lausannensia, IV. Bullarium Lausannense art. 2, p. 8 n° 3 in der Stadtbibliothek zu Bern* (*D*).

Schöpflin Als. dipl. 1, 114 n° 140 aus Abschrift Zur-Laubens aus dem damals in Bern befindlichen Original (*S*). — *Böhmer Reg. 226. — Stumpf Reg. 262. — Hidber Reg. 1054.*

200. [Foltz] a) c *über der Zeile nachgetragen* b) inim *corr. aus* inici c) *A* d) scm̄ *corr. aus* scūm e) *in A deutlich* dn̄i, *während LF. sonst in dieser Verbindung (denn von ihr unterscheidet sich der Ausdruck in DO. 219) regelmässig* dominicae *gebraucht.*

Das Dictat erinnert an BC., kann aber auch LF. beigelegt werden. Das Protokoll und die Form des Handmals, wie es in den Copien BCD nachgezeichnet ist, lassen auf LF. als Schreiber schliessen. Vgl. Sickel Schweizer KU. 57 ff.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos cuidam fideli nostro Ruodulfo[a] quasdam res nostrae proprietatis iure perpetuo in proprium donavimus in locis nominatis Cholumbra et Hitinheim, omnia ibi iure pertinentia et omnia quae Guntramnus in Hillisazaas[b] proprietatis visus est habere, excepto Pruomad cum sua pertinentia, omnia quae nobis ideo in ius proprietatis sunt redacta[c], quia ipse Guntramnus contra rem publicam nostrae regiae potestati rebelles[d] extitit, et omnia ubicunque sint in comitatu in partibus Hillisazias[e] Ruodulfo[f] praenominato, ut ius permaneat proprietatis, donavimus. Et ut a fidelibus nostris verius credatur et firmius observetur, hoc praesens praeceptum exinde conscribi iussimus manuque propria firmavimus et anuli nostri impressione roborari fecimus.

Signum domni[g] Ottonis invictissimi (M.)[h] regis.

Liudulfus[i] cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovit.[k]

Data XVIII. cal. maii[1] anno dominicae incarnationis DCCCCLVIIII, indictione secunda, anno vero regni piissimi regis Ottonis XXIIII; actum Vualbiki; feliciter amen.

202.

Otto schenkt den Canonikern der Salzburger Kirche Besitzungen in Grabenstädt mit allem Zubehör. *Rohr 959 Juni 8.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

(Buat) Orig. Boicae, app. n° 5 aus A. — (Kleimayrn) Juvavia, Anh. 181 n° 67 aus B = Oberbayerisches Archiv 27, 38 Extr. — Mon. Boica 28ª, 183 n° 127 aus A. — Böhmer Reg. 227. — Stumpf Reg. 263.

Von LF. nach einem Concepte, wahrscheinlich nach einer localen Vorlage, geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus scilicet et absentibus, qualiter nos § ob[a] amorem dei omnipotentis ac remedium animae nostrę per interventum Friderici Iuuauenssis[b] ecclesiae archiepiscopi[c] canonicis Iuuauensibus[d] in praedicta urbe Iuuaua deo sanctoque dei confessore[b] Ruodberto[e] cottidiae[b] servientibus quasdam res quas iam antea quidam comes nomine Hartuuic de manu Vuarmunti comitis acceptas illis supra annonam sibi deputatam pro requiae[b] animae tradiderat in loco Grabanastat vocitato in pago Chiemichouve[f] in comitatibus Otacharii, Sigihardi ac Vuillihalmi comitum, cum omnibus rebus eidem loco recte adiacentibus, id est terris cultis et incultis[g] curtilibus[h] et edificiis mancipiis utriusque sexus parscalchis et aliis servis cidalariis vecti-

201. [Sickel] a) Rodulpho *C* b) Hillizasaas *C* c) reducta *S* d) rebellis *S* e) *BD,* Hillizasaas *C,* Hallivazias *S* f) *BD,* Rudolpho *C,* Ruodolfo *S* g) *DS,* domini *BC* h) invictissimi (M.) *fehlt in S* i) *BS,* Luidulphus *C,* Lindulfus *D* k) recognovi *S* l) XVIII ... maii *S,* XVIII maii *D,* decima quarta cal. maii *BC.*

202. [Sickel] a) o *corr. aus* n b) *A* c) *das letzte* i *von LF. corr. aus* o d) *zum Theil auf Rasur* e) d *vom Schreiber über der Zeile nachgetragen* f) v *vom Schreiber über der Zeile nachgetragen* g) et incultis *ebenso nachgetragen* h) li *corr. aus* b.

galibus, et in salina curtilia cum patellis patellarumque locis, cum foresto ad flumen Truna et silvis pratis pascuis saginatiobus[i] venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus, prout ante regali potestate in panno erant, molendinibus molendinumque locis viis et inviis quesitis et inquirendis interius vel exterius omnibusque utensilibus ad eundem locum Grabanastat iure pertinentibus, nostro regio more praedictis canonicis cum omni integritate concessimus, ea tamen ratione ut, si episcopus eiusdem monasterii hęc suprascripta de annona canonicorum[k] violenter eripiat, cuncta redeant in potestatem domnę Iuditę et filii eius Heinrici ducis. Iussimus quoque hoc presens preceptum inde conscribi, et ut hęc nostrę donationis auctoritas firmior stabiliorque sequentibus temporibus consistat, anuli nostri impressione intus sigillari fecimus manuque propria firmavimus.

§ Signum domini[i] Ottonis serenissimi (MF.) regis.[l] §

§ Liutolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data VI. id. iun. anno dominicę incarnationis DCCCCLVIIII, indictione II, anno vero regni piissimi regis Ottonis XXIIII; actum Rore; in dei nomine feliciter amen.

203.

Otto schenkt den Mönchen des h. Emmeram zu Regensburg Besitzungen zu Vogtareuth. *Rohr 959 Juni 9.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Pez Thes. 1^c, 52 n° 3 aus B = Lünig RA. 21^b, 106 n° 101. — Liber prob. Ratisb. 110 n° 43 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 98 n° 104 aus A. — Mon. Boica 28^a, 185 n° 128 aus A. — Böhmer Reg. 229. — Stumpf Reg. 265.

Von LF. unmittelbar nach DO. 202 geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, § qualiter nos ob amorem dei omnipotentis ac remedium[a] nostrae animae et per interventum Michahelis Ratesponensis ecclesiae episcopi monachis in prędicta urbe deo sanctoque dei martyri Emmerammo devote servientibus quasdam res quas iam[b] antea quidam[c] comes nomine Uuarmunt illis supra annonam sibi deputatam pro requie suae animae tradiderat in loco Ríut iuxta Enum fluvium in pago Sundargouue in comitatibus Ratolfi, Chadalhohi, Otacarii ac Sigihardi comitum, cum omnibus rebus eidem loco aspicientibus vel attinentibus, id est terris cultis et incultis curtilibus et edificiis pratis pascuis silvis saginationibus venationibus piscationibus portibus aquis aquarumve decursibus molis et molendini locis mancipiis utriusque sexus parscalchis cidalariis vectigalibus cunctisque utensilibus ad eundem locum Ríut iure assignatis viis et inviis intrinsecus forinsecus quesitis et inquirendis, nostro regio banno nostręque potestatis adiumentis prędictis monachis cum omni integritate super illorum annonam concessimus, ea tamen ratione ut, si episcopus eidem monasterio presidens aut aliqua potens persona hanc traditionis firmitatem violenter infringere voluerit, cuncta quę tradita fuerant, redeant in ius et potestatem dominę Iuditę et filii eius Heinrici ducis seu ipsorum heredis

202. i) *A* k) *corr. aus* canonicū, *wobei LF. das jetzt überflüssige Abkürzungszeichen zu tilgen vergass* l) g *corr. aus nochmaligem* e.

203. [Sickel] a) *ursprünglich* remedio, *dann* o *radirt und durch* u *mit Abkürzungszeichen ersetzt* b) i *auf radirtem* d c) *undeutlich in Folge später versuchter Correctur.*

proximi. Concessimus etiam prenotatis monachis ut nullus ex iudiciaria potestate comes vel iudex servis seu parscalchis eidem loco servientibus audeat aliquod iniurium facere nec in aliqua causa illos iniuste vexare. Et ut hęc scripta firma stabiliaque permaneant, iussimus eis hoc presens preceptum conscribi et anuli nostri impressione muniri manuque propria firmavimus.

§ Signum domni Ottonis serenissimi (MF.) regis. §

§ Liutolfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovit.[d] § (SI. D.) (SR.)

Data v. id. iun. anno dominicę incarnationis DCCCCLVIIII, indictione II, anno vero regni piissimi regis Ottonis XXIIII; actum Rore; in dei nomine feliciter amen.

204.

Otto schenkt seinem Getreuen Hartmann das dem Ernust gerichtlich entzogene Eigengut in Auhausen und Westheim. *Rohr 959 Juni 12.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Sinold Corpus hist. Brandenb. (Schwabach s. a.) 4, 25 n° 6 aus A. — Spiess in Meusel Der Geschichtforscher 1, 193 aus A = Häberlin Neueste Teutsche Reichsgesch. 3ª, 16. — Mon. Boica 28ª, 187 n° 129 aus A. — Böhmer Reg. 230. — Stumpf Reg. 266.

Von LF. mit Benutzung des in der Kanzlei verbliebenen Conceptes von DO. 200 geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, § qualiter nos per interventum Ernusti comitis cuidam fideli nostro Hartman in proprium donavimus quicquid hereditarii iuris Ernust habuit in villa Ahuse et in villa Uuestheim in comitatu eiusdem Ernusti comitis. Hęc hereditas nobis nostręque regię potestati a populo publicę[a] iudicata est, quia idem Ernust nobis maxime contrarius extitit, quapropter predicto fideli nostro Hartmanno concessimus quicquid in predictis locis Ahuse et Uuestheim habuimus, edificiis mancipiis terris cultis et incultis campis agris pratis pascuis silvis aquis aquarumve desursibus[b] molendinis piscationibus viis et inviis quęsitis et inquirendis omnibusque utensilibus ad eadem loca pertinentibus, iure perpetuo tenendum et quicquid sibi exinde voluerit faciendi vendendi commutandi dandi. Et ut nostrę donationis auctoritas firma stabilisque permaneat, iussimus ei exinde hoc pręsens preceptum conscribi et anuli nostri inpressione muniri manuque propria signavimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi (MF.) regis. §

§ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

Data II. id. iun. anno dominicae incarnationis DCCCCLVIIII, indictione II, anno vere[b] regni piissimi regis Ottonis XXIIII; actum Rore.

203. d) *das zweite* o *über der Zeile nachgetragen.*

204. [Sickel] a) *folgt kleine Rasur, d. h. LF. versuchte zuerst das nächste Wort noch hier am Schluss der Schriftzeile anzubringen* b) *A.*

205.

Otto schenkt der Kirche des h. Moriz zu Magdeburg Buxtehude und Rinchurst mit allen Gerechtsamen und allem Zubehör. *Magdeburg 959 Juli 2.*

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 26' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 3 ebenda (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 36 aus MS. des Olearius = ed. II, 27 = Lünig RA. 16ᵇ, 6 nº 19, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 91 mit 958. — Riedel CD. Brandenb. I, 17, 421 nº 4 aus C. — Böhmer Reg. 231. — Stumpf Reg. 267.

Wahrscheinlich von LD. verfasst. — Ueber die Datirung s. Mitth. des österr. Instituts 2, 273. — Rinchurst nach Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 2, 145 Horst im Amt Himmelpforten, nach Riedel l. c. Rückford, uns unbekannt.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri pręsentes scilicet et futuri, qualiter nos[a] ad ęcclesiam quam in Magdeburg[b] construximus in honore sancti Mauricii et ad nutrimen plebis inibi deo famulantis quasdam res[c] nostrę proprietatis, hoc est in pago qui vocatur Helinge et Moside in locis sic nominatis Buochstadon et Rinchurst[d] in comitatu et legatione Heinrici[e] comitis, omnem iusticiam ac censum quod Saxonice mal vocatur, nec non et omnibus appendiciis ibidem iure pertinentibus, ędificiis curtilibus[f] campis pratis pascuis silvis aquis piscationibus aquarumque decursibus molendinis viis et inviis quesitis et inquirendis cultis et incultis mancipiis utriusque sexus, in proprium donavimus et perpetuo iure possidendas. Et hoc pręsens indicium iussimus exinde conscribi anulique nostri inpressione muniri subtusque manu propria firmavimus, ut a fidelibus nostris traditio nostre largitatis firma et immutabilis crederetur.

Signum domni Ottonis invictissimi regis (M.)

Liudolfus[g] cancellarius advicem Willehelmi[h] archicapellani recognovi.

Data anno incarnationis domini[i] DCCCCLVIIII, indictione II, regnante Ottone piissimo rege XXIIII, VI. non. iulii anno[k]; actum Magdeburch[b]; amen.[l]

206.

Otto schenkt dem neugegründeten Nonnenkloster zu Hilwartshausen die ihm von der Matrone Aeddila übertragenen Besitzungen und verleiht demselben das Wahlrecht. *Frankfurt 960 Februar 12.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Waitz in Ranke Jahrb. 1ᶜ, 72, Anm. 7 cit. — Stumpf Acta ined. 8 nº 7 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 25. — Stumpf Reg. 268.

Von LF. verfasst und geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque presentibus scilicet et futuris, §

205. [Foltz] a) *D, fehlt in C* b) Magdburg *D* c) *D*, quasdam nostrę proprietatis res *C* d) Buckstadin et Rinkurst *D* e) Henrici *D* f) curtibus *D* g) Ludolffus *D* h) Wilhelmi *D* i) dominice *D* k) *C*, XXIIII anno, VI. non. iul. *D*, *was als Emendation erscheint* l) *fehlt in D.*

qualiter quędam devotissima matrona nomine Aeddilae[a] nobis cum consensu coeredum ipsius ac patronis[a] sui omnem hereditatem quam sibi Folcmer et Bunica filii ipsius moriendo reliquerunt, hoc est curtem in Hildiuuardeshusun et in Iuniun similiter nec non et curtem[b] in Trhenesfelde et in Frithurikeshusun[c] similiter cum omnibus adiacentiis eisdem iure legitimeque pertinentibus tradidit, absque ea parte quam Egberto et Hildiuuardo nec non et Helmdego tradidit. Nos vero volentes ob amorem dei ac remedium anime nostrę predicteque matrone ac coeredum eius congregationem virginum adgregare in Hildiuuardeshusun[d], idcirco donamus atque tradimus sanctae dei ecclesiae illic constructa[a] in honore dei sanctaeque Marię virginis et sancti Stephani martyris et sanctaemonialibus in Hildiuuardeshusun deo devotę servientibus prescriptam hereditatem. Concessimus etiam prescriptis virginibus quę illic deo devotissime servire cupiunt, canonicę vivere, claustra tenere rectamque regulam virginum servare, abbatissam sibi quamcumque intra congregationem ipsarum voluerint eligere et in omnibus talibus ordinibus perfruere sicuti cetera monasteria virginum quę ex nostro regiminę potestatem habent elegendi[a] sibi abbatissam, id est Heriford et Gandresheim. Iussimus inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut memoratę virgines de his omnibus firmissimam teneant potestatem, manu propria firmatum et anuli nostri inpressione sigillatum.

§ Signum domni Ottonis invictissimi (MF.) regis. §

§ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

Data II. id. feb. anno dominicae incarnationis DCCCCLX, indictione III, anno vero regni piissimi regis Ottonis XXV; actum Fronconofort.[a]

207.

Otto schenkt seinem Getreuen Thiatgaz die dem Hunald gerichtlich entzogenen Besitzungen in Gude und anderen genannten Orten. *Worms 960 Februar 25.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 2ᵇ, 30 nº 24 aus Abschrift. — Böhmer Reg. 233. — Stumpf Reg. 269.

Von LF. verfasst und geschrieben. Für das Dictat benutzte er hier wie in andern Fällen die in der Kanzlei zurückgebliebenen Concepte früherer Urkunden. — Weder LF. noch seinen Genossen traue ich genaue Kenntniss und Befolgung der Regeln des römischen Kalenders zu. Trotzdem glaube ich die hier gebotene Tagesbezeichnung nach der im Mittelalter vorherrschenden und durch zahlreiche Kalendersprüche bezeugten Auffassung deuten und auf den dem Schalttag nachfolgenden Matthiastag beziehen zu müssen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sagacitas, § qualiter nos interventionibus Popponis Uuirciburgensis ecclesię episcopi obtemperantes cuidam fideli nostro Thiatgaz in proprium donavimus quicquid Hunald hereditatis vel proprietatis habere videbatur in pago Hessiun in villis Uuodaha et Sulzaha in comitatu Megenfridi comitis, nec non et in pago Nahgouue in locis qui vocentur[a]

206. [Sickel] a) *A* b) *folgt Rasur, ursprünglich wollte LF. das nächste Wort noch auf die hier abschliessende Zeile setzen* c) k *corr. aus* c d) *nachgetragen vor der mit* idcirco *beginnenden 6. Schriftzeile.*

207. [Foltz] a) *A.*

Spiazcesheim, Treisę in comitatu Emichonis comitis, similiter et in pago qui dicitur Cuninghessundra in villa Uualdhoffa in comitatu Hathoddi comitis, eo quod omnis hereditas et proprietas predicti Hunaldi nostrę regię potestati in publico mallo iudicio scabineorum iure iudicata[b] est. Nos vero eidem fideli nostro Thiatgaz[c] prescriptam hereditatem prenominati Hunaldi cum omnibus appendiciis et ad[i]acentiis suis ad illam iure legitimeque pertinentibus in proprium concessimus. Iussimus inde hoc presens preceptum conscribi per quod volumus firmiterque iubemus[d], ut memoratus Thiatgaz de his omnibus nostro dono sibi in proprium concessis firmissimam teneat potestatem quicquid sibi exinde voluerit faciendi, manu propria firmatum et anuli nostri inpressione sigillatum.

§ Signum domni Ottonis invictissimi (M.) regis. §

§ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

Data VI. kal. mar. anno dominicae incarnationis ·DCCCCLX, indictione III, anno vero regni piissimi regis Ottonis XXV; actum Uuormacia civitate.

208.

Otto schenkt den Mönchen von Disentis die Kirche zu Pfeffikon sammt Zubehör, überweist ihnen den Klosterhof zu Ems und verleiht ihnen das Wahlrecht.

Clofheim 960 Mai 16.

K. J. Fuchs Veterum monumentorum collectio, MS. vom J. 1792 p. 17 in der Kantonalbibliothek zu Zürich (B).

Guler Raetia 106 cit. — Eichhorn Episc. Cur., prob. 28 nº 23 ex arch. Desertin. unvollständig (E). — Mohr CD. Raet. 1, 78 nº 55 aus B. — Böhmer Reg. 234. — Stumpf Reg. 270. — Hidber Reg. 1055.

Verfasst von LF. — E ist offenbar gleich B auf die vidimirten Abschriften vom J. 1399 (s. Sickel Schweizer KU. 50) zurückzuführen. — Clofheim lässt sich nicht mit Sicherheit deuten. Am wenigsten ist an Kostheim bei Mainz zu denken, vielleicht an die Wüstung Kloppen (so Dümmler Jahrb. O. I. 312) oder an Kloppenheim bei Wiesbaden. — Durch die Daten der folgenden DD. scheint der 15. Juni als Ausstellungstag ausgeschlossen zu werden und war deshalb der Lesart in E der Vorzug zu geben.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus [sanctae][a] dei ecclesiae fidelibus nostrisque[b] tam presentibus quam et futuris, qualiter nos pro remedio animae nostrae ob[c] interventum dilectae coniugis nostrae Adelheide ac Burchardi ducis Alemaniae[d] sanctis qui sunt Desertinensis ecclesiae, quae in honore sancti Martini constructa est[e], cui pastorali regimine abba Victor praeesse dinoscitur[f], monachisque[g] in praedicto loco deo sanctoque Martino devotissime servientibus donavimus atque tradidimus in ducatu Alemaniae[h] in pago Zurichgeuue[i] in comitatu Luitonis comitis in villa Pfaffinghoue[k] ecclesiam cum decimis ad illam pertinentibus, donavimus atque tradidimus[l] dotem quoque ecclesiae, id est duas hobas possessas et beneficium presbyteri in eodem loco deo servientis, id est unam hobam, ecclesias quoque ad praedictam ecclesiam pertinentes cum beneficiis

207. b) iudic *corr. aus* iure c) tg *corr. aus* zo d) *über der Zeile nachgetragen.*

208. [Sickel] a) *fehlt in B* b) nostris tam *B* c) *E*, et *B* d) Alimaniae *E* e) *E, fehlt in B* f) *E,* dignoscitur *B* g) *fehlt in E* h) Alemanniae *E* i) Zurichgouwe *E* k) Phaffinghoue *E* l) *E,* donavimus atque tradidimus *fehlt in B*.

presbyterorum ibidem servientium, nec non omnes censuales homines prememoratae ecclesiae in villa Pfaffinghoue [m], in provincia Rhaetiae Curiensis [n] in comitatu Adelberti [o] comitis in villa Amades curtem ad ipsum monasterium pertinentem, cum aedificiis mancipiis [terris] [p] cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis vineis aquis aquarumve decursibus molendinis molendinumque locis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque attinentiis et adiacentiis ad praedicta loca iure legitimeque pertinentibus, in proprium praememoratae ecclesiae Desertinensi monachisque praescriptis donavimus atque tradidimus iure perpetuo tenendum. Concessimus etiam iam saepe dictis monachis ut licentiam habeant eligendi sibi abbatem quemcunque voluerint. Et ut nullus aliquid horum irritum facere praesumat, iussimus inde hoc praesens praeceptum conscribi et anuli nostri impressione muniri manuque propria signavimus.

Signum domni [s] Ottonis invictissimi regis.

Luitulfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi. [q]

Data XVII. cal. iunii [r] anno dominicae incarnationis DCCCCLX, indictione III, anno vero regni serenissimi regis Ottonis [s] XXV; actum Clofheim [s] nostro palatio; in dei nomine amen.

209.

Otto gibt der bischöflichen Kirche zu Chur den Königshof daselbst, das Thal Bergell mit Zubehör sowie andere Besitzungen und Gerechtsame in Graubünden zu Tausch und schenkt ihr das Lehen Berenhards, die Kirchen zu Riain und Pitasch, sowie die Fischerei im Wallensee und in der Seez. — *960* —

Fast gleichzeitige Nachzeichnung eines Diploms von der Hand des LC. im bischöflichen Archiv zu Chur (A). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 78 ebenda (C).

Bucelinus Rhaetia (Augsburg 1666) 199 cit. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 372 nº 95 aus C. — Wirtemb. UB. 1, 213 nº 184 aus AC. — Mohr CD. Raet. 1, 79 nº 56 aus AC und vidimirter Abschrift vom J. 1632. — Böhmer Reg. 235. — Stumpf Reg. 271. — Hidber Reg. 1057.

Obwohl uns nur eine Nachzeichnung vorliegt (s. Sickel Schweizer KU. 44), lässt sich die Echtheit des Inhalts und selbst der Fassung hinlänglich sicherstellen. Was hier in der Einleitung erzählt wird, findet, wie u. a. schon Dümmler Jahrb. O. I. 312 bemerkt hat, zum Theil durch DO. 208, zum Theil durch DDO. 224, 225 seine Bestätigung. Der Wortlaut entspricht ganz den Dictaten des LE. Ueberdies werden Inhalt und Fassung durch ein Originaldiplom Otto II. vom J. 976 (Stumpf Reg. 672) beglaubigt. So kann lediglich der Otto I. hier bereits beigelegte kaiserliche Titel als auffallend bezeichnet werden. Doch sind wir noch nicht einmal genöthigt eine Abänderung des ursprünglichen Titels durch den Schreiber der Nachzeichnung anzunehmen, sondern DO. 209 wird, wie ich unter DO. 225 ausführen werde, erst nach dem Februar 962 ausgefertigt worden sein, wobei jedoch Datirung nach der Handlung beliebt wurde. Hat sich nun von den Zeitmerkmalen wenigstens 960 erhalten und wird die Handlung oder doch ein Akt derselben mit einem Aufenthalte des Königs in Clofheim in Verbindung gebracht, so werden wir unser D. am füglichsten nach DO. 208 einreihen, für das genauere Datum der Schenkung jedoch Spielraum bis zum Ausgang des J. 960 lassen. — Die Mehrzahl der Lücken

208. m) Phaffinhoue *E* n) *E*, Curiensi *B* o) Alberti *E* p) *fehlt in BE* q) *E*, Luitulfus — recognovi *fehlt in B* r) *E*, iul. *B* s) Gofheim *E*.

des sehr beschädigten A konnte mit Hülfe des Chartulars C und der fast wörtlich gleichlautenden Confirmation vom J. 976 leicht ausgefüllt werden. Nur an einer Stelle sah ich mich veranlasst die Lesart von C zu verwerfen. In Bezug auf die Orthographie der Ergänzungen habe ich mich mit gutem Grunde an das D. Otto II. gehalten. Wie Grandidier sich erlaubt hat die Titulatur zu emendiren, so hat er auch das Eschatokoll, welches schon im 15. Jh. zum Theil zerstört war und daher auch in C nur fragmentarisch wiedergegeben werden konnte, nach seinem Gutdünken ergänzt. Wenn Mohr dann diese Ergänzungen als in C befindlich bezeichnet, so ist das einfach eine Unwahrheit. Ich habe dieselben nicht in den Text aufnehmen mögen, weil es in Ermangelung jeder Ueberlieferung fraglich ist, ob das D. wirklich in der Recognition den Namen Wilhelms enthielt.

[(C.) § In no]mine sanctae et individuae [trinitatis. Otto divina favente] clementia imperator [augustus. Noverint omnes fideles n]ostri prȩs[entes scilicet ac futuri], qualiter venerabilis [episcopu]s [a] § Curiensis Hartpertus noster fidelis nostram precatus [est clementiam, ut quandam proprie]tatem ad eandem aeclesiam Curiensem pe[rtinentem nomine Chiricheim cum basilica decimali] et omni pertinentia legitima in d[ucatu Alamanniȩ in comitatu Nechergeuue], quam nos ipsi cum manu praelibati praesulis in loco Clofheim, praesentibus nostri colloquii quam plurimis, a rege Chuonrado datis in Alsatia eiusdem ecclesiae praediis [in legitimum concambium recepimus et eidem scripto nostro] firmavimus, ob commodam sibi utilitatem nostrae proprietatis [commutatione iusta in ius regium nostrae dictionis] reciperemus. Nos quoque precatum praenominati pontificis congruum approbantes consultu fidelium nostrorum eandem quam nobis in concambium exhibuit praefatae [aecclesiȩ proprietatem ab ipso recipiens [b], econtra in comi]tatu Rehciae in vico Curia curtem nostram regalem nominatam quam comes noster ipsius loci Adalbertus in beneficium hactenus a nobis obtinuit, vallem quoque Pergalliae cum omni districtione placiti et panni hactenus ad comitatum pertinentis, sed et totius inquisitionis census sive in montibus et planis campis et silvis ad ipsam marcham pertinentibus nec non et teloneum in ipsa valle ab iterantibus emptoribus persolvi consuetum, modo vero in eodem loco Curia datum, censum quoque omnem ab ipsa centena et scultatia Curiensi de pastu ovino et procuratione bannita falchonum et de hostisana cum tota inquisitione integri census et banni de ponte et omni venditione ipsius loci totumque exactum a liberis hominibus sive a quartanis ac terris censualibus in montanis et planis et colonis montanaricis, aecclesiam videlicet in castello Beneduces et R[uzunne]s cum suis decimis ac omnibus sibi aecclesiastice pertinentibus, ad idem episcopium in proprium contradidimus, ea scilicet ratione quatenus praedictus episcopus omnesque in posterum ipsius episcopii provisores omnia praenominata ipsamque curtem regalem cum omnibus ad eandem iuste et legaliter pertinentibus, curtibus curtilibus aedificiis mancipiis utriusque sexus colonis et vassellariis cunctis de montanis, sicut semper ad ipsam curtem [c] serviebant sub ipso comite et patre eius, et omnibus mansis, sive sint in beneficium datȩ sive serviant ad curtem dominicam, cum alpibus et vineis omnibus, exceptis duabus in Trimune cum vinitoribus duobus, et accolis et forestis, cinctis duabus cum consueta cinctionis districta, agris pratis pascuis aquis aquarumque desursibus [d] molendinis et fundis piscationibus exitibus et reditibus curtis [e] et incultis quesitis et inquirendis. [Eidem con]donavimus ad praefatum episcopatum in ipso comitatu in locis montanis totum beneficium Berenhardi, praefati comitis [va]ssalli, et in Raine et Pictaso eacclesiam [d] cum decimis omnibus terris cultis et incultis quesitis et inquirendis et cunctis iuste sibi pertinentibus,

209. [Sickel] a) episcopus ecclesie *C, wozu der Raum in A nicht ausreicht* b) *C* c) e *corr. aus* a d) *A* e) *A statt* cultis.

piscationem quo[que in lacu Riuano] et in aqua Sedes cum piscatoribus et terris secundum priscam consuetudinem, debita districta banni nostri a liberis ho[minibus sicut ad nostram] semper potestatem pert[inebat. Et ut haec auctoritas nostra firmius veriusque credatur, iussimus hanc cartam ind]e conscribi [manuque pro]pria illud firmavimus [et sigillo nostro insigniri precipientes].

‖ [Signum domni O]ttonis (M.) [serenissimi imperatoris augusti]. [f] ‖

‖ .... adv[icem .... archica]ppell[ani recognovi.] [g] ‖ (SI. 1.) (SR.)

[Data .... anno dominice incarnacionis DCCCCLX, indictione ....]. [h]

210.

Otto bestätigt den Nonnen im Kloster des h. Petrus zu Metz ihre Besitzungen und verleiht ihnen das Recht der freien Wahl des Vogtes und der Aebtissin.

Köln 960 Juni 3.

Diplom zweifelhafter Originalität im Bezirksarchiv zu Metz (A). — Chartularium maioris monasterii aus dem Anfange des 15. Jh. f. 13', jetzt Cod. lat. 10027 der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Wassebourg Ant. de la Gaule Belg. 185' cit. — Meurisse Hist. de Metz 313 aus B = Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1[c], 367 = ed. II, 2[c], 209, = Bouquet 9, 385 n° 8, = Gallia Christ. 13[b], 391 n° 22, = Leibnitz Ann. 3, 43 unvollständig. — Böhmer Reg. 236. — Stumpf Reg. 272.

Da das Siegel verloren gegangen und da der Schreiber sonst nicht nachweisbar ist, gehen uns zwei positive Kennzeichen der Originalität ab; aber ich möchte diese dem Diplom, wie es sonst beschaffen ist, auch nicht geradezu absprechen. Die Schrift ist nämlich nicht allein zeitgemäss, sondern im allgemeinen auch kanzleigemäss, und lediglich einige ungewöhnliche Abkürzungen weisen mehr auf einen Privatschreiber denn auf einen königlichen Notar hin. Dagegen lässt sich mit aller Bestimmtheit behaupten dass die Fassung nicht aus der Kanzlei stammt; nur der Eingang und Schluss sind in officiellem Stil gehalten und sind deshalb auch in die Bestätigung Otto II. (Stumpf Reg. 708) aufgenommen worden. Wir werden also am füglichsten ein von der Partei ganz vorbereitetes und der Kanzlei nur zur Vollziehung vorgelegtes Diplom anzunehmen haben. In einem solchen könnte wohl auch eine anomale Titulatur zumal von einem Lothringer angewandt worden sein: ich sehe wenigstens keine Nöthigung, das D. um dieser geringfügigen Abweichung willen mit Stumpf Wirzb. Imm. 1, 36 als corrumpirt zu bezeichnen.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina providente clementia rex Lothariensium, Francorum atque Germanensium. Si locis divino cultui mancipatis quippiam muneris conferimus, id nobis procul dubio ad aeternam ‖ beatit[u]d[in]em capessandam [a] profuturum scimus. Ideo noverit omnium sanctae dei aecclesiae conventus presentium scilicet ac futurorum, qualiter compater noster Adalbero, egregius videlicet sanctae Mettensis aecclesiae presul, una cum germano suo Friderico duce adierunt nostram serenitatem [b] super quodam ditionis nostrae monasterio infra muros iam dictae civitatis in honore principum apostolorum constructo, ab antiquis maioris

209. f) augustus *C* g) *in C fehlt diese Unterschriftszeile, bei Grandidier l. c. lautet sie:* Liutolfus cancellarius advicem Wilhelmi archicapellani recognovi h) *C, Grandidier bietet ausserdem noch folgende Angaben:* indictione tercia, anno autem regni serenissimi regis Ottonis XXV; actum ....; in dei nomine feliciter amen.

210. [Foltz] a) *A* b) duce — serenitatem *auf Rasur.*

monasterii nomine nuncupato, supplicantes ut nostrae auctoritatis facere quoddam imperassemus preceptum, quatinus nostrae corroborationis auctoritate sanctimonialibus iam dicti monasterii secundum sancti patris Benedicti instituta sub regula vel abbatissa liceret militare. Quorum petitionibus, quia nefas fuit resistere, ratum duximus assensum prebere, presertim cum eiusdem loci privilegio prodente iam pridem Theodrici regis tempore sub abbatissa vel regulae destructione [c] constet eas arduam vitam duxisse. Ergo prout predicti fideles nostri petierunt, [r]eg[ia] munificentia corroboravimus corroboratumque in perpetuum [imperavimus, quod videlicet dicti loci] [d] abbatissa quae regimen prefati monasterii in presenti tempore moderare [dinoscitur, domna videlicet Hauwidis, cum omnibus sibi] in presenti ad[herentibus et in futuro] succedentibus tam prelatis quam subiectis in monacharum ordine cogantur permanere. Sed quia fragilitas humanę vitę et infirmioris [e] sexus precipue sine stipendio indigentis naturę iter presentis vitae nequaquam valet transmeare, ut predictae monachae sine gravi labore domino possint militare pro nobisque atque successoribus nostris alacrius intercedere, tam ea quę ante observationem regulę quam nostris temporibus, ut pretaxavimus, iterum [f] inchoare cęperunt, quam etiam ea quę postea a nobis vel fidelibus nostris qui eiusdem abbatię beneficium nobis annuentibus possident vel possessuri sunt, addita fuerint, ut sine contradictione vel violentia cuiuslibet fidelium nostrorum perpetualiter teneant, presentis precepti assertione volumus corroborari; precipientes insuper ut de his quę presens carta in presenti tempore eas cum nostra [g] assertione testatur possidere, nullo modo eis licitum sit quipp[ia]m alicui in beneficio aut in precaria tribuer[e, sed to]tum, ut indigent, in suos aut suor[um] poss[id]ea[nt u]sus. Congruum ergo duximus huic ca[rte insere]re quę in presenti tempore videntur possidere, hoc est in comitatu Scarponensi villam Nogaredus [h] dictam cum aecclesia et manso indominicato et omnibus ad eum aspicientibus, similiter in eodem comitatu Baionis villam et Uuandeleni villam cum aecclesiis et omnibus suis appenditiis, in comitatu quoque Calmultensi [i] villam Argenteras dictam cum manso indominicato et omnibus ad eum pertinentibus, nec non in comitatu Iudicii Petreuillare et Uillare atque Seimari curtem, in pago etiam Uuauerensi villas Erenzeias et Uillare atque Senuot cum omni integritate, in comitatu Ardennensi villam Segilinga, medietatem aecclesiae cum manso indominicato et omnibus qu[ę] ex [re]b[us i]am dicti monasterii ibidem habe[ri dinoscuntur, in comitatu Met]ensi villam Burnem [k] cum omnibus suis appenditiis, in co[mitatu Vasogiensi Fragesa] villam et Eueronis villam, sed et aecclesias totius abbatię, id est d[e villa Uindera dicta et de capella Prisney et de Tullao et de Sinteriaco et de Lustanges] et de Tatalinga et de Heriuuini villa et de Mathalstat et de sancti Petri monte et de Basonis curte et de Busseriis maioribus et de domini Petri curte; decima[tion]em etiam indominicatam volumus concedere ad portam monasterii totius abbatię [l], conservandam videlicet tam ad indigentiam pauperum vel peregrinorum quam etiam ad usus supervenientium hospitum. Et quia iam dictę sanctimoniales a temporibus Theodrici regis privilegii auctoritatem proprię electionis habent, potestatem ęis concedimus eligendi advocatum prout indiguerint nec non et abbatissam secundum dei timorem et sanctę regulę institutionem. Et ut hoc presens nostrę auctoritatis preceptum firmiorem in omnibus obtineat vigorem, manu propria subtus firmavimus et anuli nostri impressione insignri [c] iussimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi regis § (M.)

§ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovit. § (SI. Ḋ.) (SR.)

210. c) *A* d) *diese und die weiteren Ergänzungen nach Ḃ* e) in *über der Zeile nachgetragen* f) *über der Zeile nachgetragen* g) cum nostra *auf Rasur* h) Nogared *mit Abkürzungsstrich in A, aufgelöst nach DO. 104* i) s *corr. aus* t k) *so in B, während nach den Buchstabenresten in A ein Schaft mehr anzunehmen ist und etwa* Burneim *oder* Burneuic *zu lesen sein würde* l) totius abbatię *am Rande nachgetragen.*

Data III. non. iun. anno dominice incarnacionis DCCCCLX, indictione III, anno domni Ottonis invictissimi regis XXV; actum Colonie.

211.

Otto bestätigt die Gründung und den Besitzstand des Klosters Bouxières und verleiht den Nonnen das Wahlrecht. *Köln 960 Juni 4.*

Abschrift des 18. Jh. im Departementalarchiv zu Nancy (B).

Hugo Mon. hist. 1, 191 cit. — Gallia Christ. 13ᵇ, 456 nº 12 aus Abschrift (C). — Lepage in Mém. de la soc. d'archéol. Lorraine II, 1, 273 nº 4 aus B. — Stumpf Reg. 273.

Offenbar nach einer vom Bischof oder der Aebtissin eingereichten Vorlage geschrieben, für welche die einzelnen Schenkungsurkunden benutzt wurden. Was z. B. hier und in der Bulle Stephan IX. vom J. 941 von der Schenkung des Abtes Berhardus berichtet wird, geht auf eine gemeinsame Quelle zurück. — Ueber die Datirung s. Mitth. des österr. Inst. 2, 273. — Während mehrere Privaturkunden des Klosters aus dem 10. Jh. in Urschrift vorliegen, steht es mit der Ueberlieferung der Diplome sehr misslich. Möglicher Weise ist für den Abdruck in der Gallia Christ. keine andre Abschrift als B benutzt, so dass uns C nur Emendationen der Herausgeber bietet. Um B und C nothdürftig zu verbessern, hat Foltz auch das unserm D. nachgebildete DO. 288 herangezogen, an einer Stelle endlich das Original der betreffenden Schenkung (Lepage l. c. 272 nº 3).

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, quod egregius Tullensis ecclesiae pastor Gozilinus[a] una cum dilectissimae coniugis nostrae Adalheidae subventu pro quodam loco Buxier dicto nostram adierit[b] serenitatem, ut[c] ibi constructam in honore sanctae dei genitricis Mariae ecclesiam in qua divinos cultus sanctimoniales sub regularibus institutis conatu et exortatione praedicti episcopi iam coeperunt domino exhibere, nostri praecepti privilegio firmaremus. Cuius petitioni, quia Christianae ecclesiae normam et sublimitatem praeiudicavit, consentientes nostrae auctoritatis praecepto quod[d] fidelibus praesentibus et in futuro succedentibus stabile permaneat, signavimus. Locaque enim ad ipsam ecclesiam pertinentia vel ab ipso episcopo seu ab aliis dei cultoribus in sustentationem victus ipsis [sanctimonialibus][e] quae ibidem deo militant, concessa nulli ut[f] in beneficium dentur aut aliquo modo subtrahantur volumus, et ideo quae in praesenti videntur habere quaesita loca, quo et in futuro inquirenda firmius possideant[g], subnotari iussimus: in comitatu Scarponensi ecclesiam Loverdunensem dedit praedictus episcopus Gozilinus[a] et quae ad illam pertinent tam in terris quam in pratis vineis mancipiis utriusque sexus, ecclesiam denique dedit idem episcopus in eodem comitatu in villa Sasiriaco et quicquid ad eam pertinet cum quadam vinea; Berhardus abbas dedit quandam ecclesiam in Girunni[h] villa in comitatu Bedensi super fluvium Mosam quam emit ab Otberto[i] et quicquid ad eam pertinet, seu quandam vineam sitam in monte Barrisino in comitatu Tullensi; dedit etiam quandam ecclesiam Gerberga[k] filia Framberti in quodam monte in honore sancti Remigii dedicatam[l] in comitatu Sanctensi[m] cum pratis terris et omnibus ibidem pertinentibus; et ad Aciacum[n] dedit Frambertus terras prata vineas ser-

211. [Foltz] a) Vozilinus *B*, Goselinus *C* b) *C*, advenit *B* c) quo *BC* d) quo a *BC* e) *ergänzt nach DO. 288* f) *B*, aut *C* g) volumus et ideo qui in — quaesita quo et in futuro — possideant *B*, volumus ideoque in praesenti quaesita loca quae et in futuro sunt inquirenda firmius possideant *C* h) Geruen *C* i) Geberto *C* k) *DO. 288*, Vorbirga *B*, Garbrega *C* l) dedicata *BC* m) *C*, Stanctensi *B* n) *C*, Ciacum *B*.

vientes utriusque sexus pro filiabus suis Emma et Thiedrada [o]; praedium etiam dedit Villelmus [p] nobilis vir iacentem [q] in Dahervilla [r] cum terris pratis et vinea et servientibus utriusque sexus; Odelricus etiam abbas dedit ecclesiam in comitatu Sanctensi [s] nomine Wiziliensem et quicquid ad eam pertinet tam in terris quam in pratis et servientibus utriusque sexus et quoddam farinarium et omnia quae Heredo [t] presbiter possidebat in villa Buxeriensi [u]; praedium quoque dedit Hersindis in Purcherei [v] curte; Urso dedit praedium in Murici curte; Hunbertus [w] dedit praedium in villa Besangia; Hademarus mansum cum vinea in comitatu Saluensi dedit; Waltherus praedium Wolchesindes [x] villa. Abbatissam etiam quam sibi voluerint liberum arbitrium eligendi habeant. Et ut hoc in futuro a cunctis fidelibus firmius observetur, hoc praesens praeceptum [conscribi] iussimus quod manu propria firmavimus anulique nostri impressione muniri iussimus. [y]

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data anno incarnationis domini DCCCCLX, indictione tertia, [anno] [z] regni Ottonis piissimi regis XXV, pridie nonas iunii; actum pubplice Coloniae. [a]

212.

Otto ertheilt dem Bischof Drogo von Osnabrück eine Urkunde, wahrscheinlich eine Bestätigung der Immunität. **Dortmund 960 Juni 13.**

Nachzeichnung eines Diploms von der Hand des Willigis B im k. Staatsarchiv zu Osnabrück (A).

Möser Osnabrück. Gesch. ed. III, 4, 306 nº 246 aus A = Thyen Benno II. Bischof von Osnabrück (Osnabrück 1869) 242 unvollständig. — Stumpf Reg. 274.

Dass unter Heinrich IV. Bischof Benno von Osnabrück eine lange Reihe von Kaiserurkunden hat anfertigen lassen, um in dem Streit des Bisthums mit den Klöstern Corvei und Herford um die Zehnten eine günstige Entscheidung zu erwirken, betrachte ich als eine durch zahlreiche eingehende Untersuchungen, insbesondere auch die von Wilmans in Westf. KU. 1, 319 ff. festgestellte Thatsache. Als Herausgeber von Diplomen für Osnabrück welche ihre Entstehung überhaupt oder doch die jetzt vorliegende Gestalt Benno verdanken, liegt mir daher nur noch ob an den einzelnen Stücken die besonderen Merkmale der Fälschung oder Verunechtung hervorzuheben, zumal wenn dieselben, wie hier, bisher nicht erkannt worden sind, s. u. a. Thyen l. c. Bei der Beschaffenheit des ganzen Materials ist allerdings, wie schon zu DO. 20 bemerkt wurde, eine sichere Entscheidung über jedes Detail nicht möglich und von einer hier anzuknüpfenden Discussion kann um so mehr Umgang genommen werden, als von allem was uns in diesen Osnabrücker Machwerken geboten wird, nur ein sehr beschränkter Gebrauch gemacht werden kann. So mögen folgende Bemerkungen über DO. 212 genügen. Das vermeintliche Original ist Nachzeichnung eines Privilegs von der Hand des erst später nachweisbaren WB., wahrscheinlich des Privilegs auf Grund dessen auch DO. 421 angefertigt worden ist. Im Wortlaut stimmt es zum grossen Theil mit den Ludwig dem D. und Arnolf beigelegten

211. o) C. Thietrada B. p) C. Willelmus B. q) B? r) C. Dahervilla B. s) C. Stanctensi B. t) Heredo C. u) C. Buxeriensi B. v) P[illegible] B. Portiriaci C. Porceriaci DO. 2[illegible]. Purcherei in der Originalausfertigung der Bestätigung [illegible] w) Hubertus C. x) C. Wolchesindis B. y) Et ut hoc in futuro a cunctis fidelibus — preceptum iussimus etc. B, Et ut haec constitutio a cunctis fidelibus [illegible] hoc preceptum nostrum manu — impressione muniri iussimus C. z) fehlt in BC. a) a. p. C. fehlt in C.

Urkunden, mit DO. 20 und mit den nachfolgenden DD. Otto I. vom J. 965 (DO. 302) und Heinrich II. vom J. 1002 (Stumpf Reg. 1314) überein. Da sich ganze Sätze in allen oder doch in mehreren der betreffenden Stücke wiederholen, lässt sich im allgemeinen nicht bestimmen welches derselben von dem Fälscher gerade für DO. 212 benutzt worden ist. Der Petitdruck hier soll also lediglich die Uebereinstimmung mit anderen Osnabrücker Urkunden anzeigen und nicht den Anschluss des einen oder andern Passus an eine bestimmte Urkunde. Nur einige Stellen verdienen hervorgehoben zu werden. In der Corroborationsformel verrathen die Worte hoc regiae immunitatis insigne *welche einem in den JJ. 1000—1004 in der Kanzlei Otto III. und Heinrich II. beschäftigten Dictator eigenthümlich sind, dass u. a. Stumpf Reg. 1314 für unser D. verwendet worden ist. Andrerseits weist* indictionum *auf Benutzung Arnolfinischer Präcepte. Endlich ist zu beachten, dass* dilectissimę matris — servitium eiusdem venerabilis episcopi *nur hier und in DO. 302 begegnet; es wird sich aber nicht entscheiden lassen, ob diese Worte aus letzterem D. herübergenommen sind oder bereits in einem echten Präcept vom J. 960 gestanden haben. Ueberblicken wir nun die verhältnissmässig wenigen Worte welche unserem D. allein angehören, so beziehen sie sich sämmtlich auf Zehnten, verdanken also wohl nicht allein dem Zehntstreit schlechtweg, sondern der von Benno beliebten Darstellung desselben ihre Aufnahme in DO. 212. Trotz solcher Beschaffenheit des Contextes werden wir doch um des Protokolls und besonders um der Datirung willen Ausstellung eines Präcepts für Drogo im J. 960 anzunehmen haben, womit die Einreihung an dieser Stelle angezeigt war. Als höchst wahrscheinlich betrachte ich auch, dass dem neuen Bischof die Immunität und zwar annähernd in der Fassung von DO. 20 bestätigt worden sein wird. Während ich dem im Regest Ausdruck gegeben habe, habe ich davon bei der Behandlung des Textes doch abgesehen, da eine bestimmte Scheidung dessen was sicher zu Zeiten Bennos interpolirt oder umgearbeitet worden ist, und dessen was möglicher Weise aus der echten Vorlage vom J. 960 stammt, nur auf Willkür hinauslaufen würde.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus sanctae dei aecclesiae praesentibus scilicet et futuris, qualiter vir ‖ venerabilis Drogo Osnebruggens[a] aecclesiae episcopus nosterque fidelis serenitatis nostrae clementiam adiens postulavit, ⟨ut eidem aecclesiae suae iam per multos retro annos decimis ad eandem sanctam sedem debite pertinentibus iniuste deprivatę aliquo modo iusticiam fieri decrevissemus et nostrae immunitatis et libertatis praeceptum per quod res et potestates quae suo episcopio iure debentur firmius ac plenius habere valuisset, conscribi praeciperemus. Cuius petitioni ob amorem domini nostri Iesu Christi et dilectionem dilectissimę matris nostrae Mahthildis atque interventum Adhalheidis amantissimae coniugis nostrae, insuper etiam ob frequens servitium eiusdem venerabilis episcopi assensum prebentes ita fieri decrevimus et diem ante nos veniendi eidem episcopo suisque adversariis statuimus. Ibi multis nostri regni principibus congregatis, scilicet archiepiscopis episcopis ducibus comitibus, caeterisque deum timentibus clericis et laicis, ita illis diiudicantibus in nostra praesentia diffinitum est, ut praedictae aecclesiae huiusmodi iniustitia deinceps nullo modo inferatur, nam ille episcopus litteras apostolico sigillo insignitas quae haec ita fieri debere affirmarent, ostendebat. Quapropter praecipientes iubemus ut, sicut reliquae sanctae dei aecclesiae quae per totam Franciam et Saxoniam imminitatis[a] tuitione ab antecessoribus nostris, regibus videlicet et imperatoribus, consistunt, ita praefati praesulis sancta sedes perpetuo per hoc nostrum praeceptum domino opitulante consistat, ita ut nullus iudex publicus neque alia iudiciaria potestas, duces comites aut vicecomites vel missi dominici per tempora discurrentes, in locis illius episcopatus placita habenda vel freda exigenda vel parafreda aut paratas faciendas vel

212. [Foltz] a) *A.*

fideiussores tollendos aut servos et liddones et ceteros et eos qui censum persolvere debent, constringant[b] quod muntscat vocant, nec pontem restaurare aut corrigere, sed liceat praefato venerabili episcopo suisque successoribus et suo advocato decimas predia mancipia caeterasque res suae aecclesiae cum omnibus quae modo possidet vel deinceps adquisierit q[uiet]o ord[ine] possidere suasque acclesias[c] iuste corrigere et eorum[c] causas absque ulla contrarietate ordinare atque disponere nemine contradicente, sicque firma ratione stabilitum est ut cuncti eius successores haec eadem a nobis sanccita pari modo sortiti fuerint. Et ut hoc verius credatur et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris diligentius conservetur, manu propria nostra hoc regiae immunitatis insigne subter confirmavimus et sigillo nostro assignari iussimus.〉

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Liutolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. (SR.) (SI. D.)

Data idus iun. anno dominicae incarnationis DCCCCLX, indictionum III, anno regni Ottonis serenissimi regis XXV; actum Throtmanni curte regia; in dei nomine feliciter amen.

213.

Otto bestätigt dem Kloster Sesto in Friaul die Immunität und seine Besitzungen.

Magdeburg 960 Juli 13.

Processus in lite abb. Sextensis f. 91, MS. vom J. 1426 in der Stadtbibliothek zu Udine (A).

Sickel Acta Karol. 2, 255 cit. aus A. — Böhmer Acta selecta 4 nº 6 aus A.

Geschrieben nach dem D. Berengars vom 21. März 888 (Forschungen 9, 426 aus A und dazu zahlreiche Varianten nach anderer Abschrift in Forsch. 10, 278), welchem wieder das D. Ludwig II. (Rubeis Diss. var. eruditionis 299) zur Vorlage diente. Indem nun DO. 213 in Einzelheiten letzterem Präcepte (VU. II) näher kommt als dem ersteren (VU. I), wird man die Abweichungen des jetzt vorliegenden Textes der VU. I dem Copisten zur Last legen müssen. Eine sichere Entscheidung jedoch war da nicht zu treffen und so haben wir durch den Petitdruck einfach die Uebereinstimmung mit der einen oder der andern VU. ersichtlich zu machen gesucht. — Da es an allen weiteren Nachrichten über das Kloster gebricht (Degani Diocesi di Concordia 479), muss es auch dahin gestellt bleiben ob es wirklich zwei gleichnamige Aebte im J. 888 und im J. 960 gegeben hat oder ob der Schreiber von DO. 213 gedankenlos den Namen Adalberts aus der VU. aufgenommen hat oder ob der Copist des 15. Jh. hier einen Fehler gemacht hat. Ob die Bezeichnung Ottos als Kaiser in der Subscription, jedoch nur hier, auf einen Verbesserungsversuch des Abschreibers hinausläuft oder auf spätere Ausfertigung (s. DO. 225) schliessen lässt, wage ich nicht zu entscheiden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina ordinante clementia rex. Si petitionibus fidelium nostrorum, eorum presertim qui pro nostra salute iugiter erga deum decertare videntur, aures serenitatis nostre accomodare non denegamus, non solum ad nostrum servicium promptiores et efficatiores eos reddimus, verum etiam eterne retributionis premia inde nobis augere confidimus. Quapropter omnibus fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque presentibus[a] scilicet et futuris notum sit, quia vir venerabilis Adalbertus abbas ex monasterio sancte dei genitricis Marie nuncupato Sexto quod est positum in territorio Foroiuliense, immunitatem regum et[b] imperatorum nostrorum antecessorum obtutibus nostris ad relegendum[c] ostendit, humiliter exposcens ut super eandem[d]

212. b) constrin|gant *am Ende der 8. Schriftzeile und zu Anfang der 9. nachgetragen* c) *A.*

213. [Rieger-Ottenthal] a) temporibus *A* b) *fehlt in A* c) regendam *A* d) sub eadem *A.*

immunitatem nostram adderemus auctoritatem per quam iam dictum monasterium sub nostre immunitatis tuitione nostris futurisque temporibus consistere valeret.[e] Cuius peticionibus assensum prebentes hanc nostram auctoritatem circa eundem monasterium fieri decrevimus per quam specialiter decernimus atque iubemus, ut ipsum monasterium una cum rectoribus suis et rebus ipsius monasterii in quibuslibet pagis et territoriis tam de donatione[f] regum ducum aut iudicum vel reliquorum deum timentium hominum, unde ipsa casa dei modo vestita esse dinoscitur et inantea divina pietas ampliare voluerit seu potestas ipsius nunc possidere videtur, sub nostra maneat immunitatis tuitione atque defensione nostris futurisque temporibus, quatenus nullus iudex publicus in curtes vel villas seu castella[g] sive cellas aut agros ipsius monasterii quas moderno tempore infra[h] dictionem regni nostri iuste et rationabiliter possidet et que deinceps iure ipsius loci divina pietas augeri voluerit, ad causas audiendas vel freda exigenda seu mansiones aut paratas[i] faciendas nec fideiussores tollendos aut homines eiusdem ecclesie tam ingenuos quam servos super terram ipsius monasterii commorantes nullo modo distringendos nec ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus ingredi audeat vel ea que supra memorata sunt exigere non presumat, sed liceat memorato abbati[k] suisque successoribus res predicti monasterii sub immunitate defensionis nostre quieto ordine possidere cum omnibus ad se iuste aspicientibus vel pertinentibus absque alicuius * contrarietate, et quicquid exinde fiscus noster sperare potuerat, totum nos pro eterna remuneratione prefato monasterio concessimus, ut in alimonia pauperum et stipendia monachorum ibidem deo famulantium perhennis temporibus proficiat in augmentum.[l] Pro firmitate[m] namque regni nostri et augmentatione prolis nostre et pro salute omnium parentum nostrorum animarum concedimus eidem prefato sancto loco eisdemque prememoratis deo famulantibus monachis quicquid haberi videtur nostri iuris inter aquas defluentes, hoc est inter Tiliamentum et Liquentiam et sicut via Vngarorum cernitur et paludes maris, omnia et in omnibus ad regiam potestatem pertinentibus, scilicet piscationes venationes silvas terras fruges et quicquid dici vel nominari potest ad nostram regiam potestatem pertinentem, sub omni integritate iam dicto abbati Adalberto suisque successoribus in predicto loco * famulantibus nostra preceptali auctoritate per omne tempus habendum[n] confirmamus et roboramus. Si quis autem hanc nostram auctoritatem violare presumpserit, sciat se frequenter nominato monasterio triginta libras auri compositurum. Et ut hec nostra auctoritas inconvulsa[o] per futura secula ab omnibus verius credatur et diligentius observetur, manu propria subtus affirmavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris augusti.

Data III. idus iulii anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLX, indictione tercia, regnante pio[p] rege Ottone anno XXV; actum Machdeburch; in Christi nomine feliciter amen.

214.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg die von Reding und Duodicho eingetauschten Besitzungen zu Borne und andern Ortschaften und fügt die Schenkung von Gramaningorod hinzu. *Magdeburg 960 August 21.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. 1597 aus A, mit X. kal. sept. = *Lünig RA. 10[b], 342 n° 10, mit 958. — Böhmer Reg. 232 zu 959 August 23. — Stumpf Reg. 275.*

213. e) valet *A* f) datione *A* g) castellas *A* h) ultra *A* i) pratas *A* k) abbate *A* l) ut alimonia p. et st. monacorum i. d. f. herhennis temporibus nobis proficiat in a. *A*, *verbessert nach VU. 1* m) vel firmitatis *A* n) omnia tempus habendi *A* o) inconvulla *A* p) pro *A*.

Mundirt von LD. Die Unterschriftszeilen sind mit anderer Tinte, also wohl früher oder später geschrieben. Auch das Dictat stammt von LD., geht aber zum Theil auf eine Aufzeichnung zurück, die wahrscheinlich allerlei Abkürzungen enthielt. Indem nun LD. flüchtig arbeitete, wie gleich im Eingang die Auslassung von favente *verräth, machte er nicht allein zahlreiche Schreib-, sondern auch, wo er sich an seine Vorlage hielt, mehrere grammatikalische Fehler. — Gramaningorod ist unbekannt. — Ueber die anomale Stellung der Tagesangabe s. Sickel in Mitth. des österr. Instituts 2, 273. Aber auch die Jahresmerkmale bedürfen noch der Erklärung. Wird die Unsicherheit von LD. in diesen Dingen schon durch die zwei Correcturen an sich bekundet, so noch mehr durch deren Ergebniss, denn schliesslich berechnet dieser Notar doch nur das Regierungsjahr richtig, d. h. dem damaligen Kanzleigebrauch gemäss, setzt aber das Aerenjahr zu niedrig an, was dann in den zwei nächstfolgenden DD. wiederkehrt. Die Einreihung dieser drei Stücke zu 960 wird nämlich durch die in allen gleiche und 960 zukommende Römerzinszahl und betreffs DDO. 214 und 215 durch das Regierungsjahr geboten. Weicht aber in letzterm Punkte DO. 216 von der Regel ab, so lehrt wieder die Zusammenstellung mit DO. 217 mit richtigem Incarnationsjahr und richtiger Indiction dass beide DD. zeitlich zusammengehören. Mit der Jahreswende wurde dann zu durchgehends correcter Datirung zurückgekehrt.*

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et[a] futuri, ⁑ qualiter nos pro remedio animae nostrae et dilectissimi bonae memoriae Heinrici patris nostri regis nec non et amabilissimae coniugis nostrae Adalheidae seu subolis nostrae et pro omnipotentis primitus dei amore quasdam res nostrae proprietatis quę[b] nobis tradidit[b] pro comcambio[b] quosdam[b] fideles nostri Reding et Duodicho nominati, hoc est omne predium quę[b] habere videbantur in locis sic nominatis: Brunnon et Vnunesburg, Rodunfuordi et Buthukesdorp, cum curtilibus hedificiis et terris salericiis campis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus cultis et incultis quęsitis et inquirendis mancipiis utriusque sexus et omnibus appendiciis ad predicta eorum loca pertinentibus iure, ad monasterium que[b] nos divino nutu in civitate Magedaburg in honore sancti[c] Petri apostolorum principis nec non et sanctorum Mauricii[d], Innocencii sociorumque eorum construximus, et ad stipendia fratrum ibidem deo famulantium perenniter in proprium donavimus; et preterea quandam villulam quę vocatur Gramaningorod priorę[b] traditioni coniungimus cum omnibus appenditiis ad praedictam villulam iure pertinentibus et in foveis in quibus solebant fodere operimentum ferri, inconfulsum[b] arbitrium quicquid eiusdem[d] monasterii rectoribus libuerit fodendi atque operiendi seu inpso[b] heremo porcos saginandi concessimus. Iussimus et hoc pręsens nostrae largitatis indicium exinde conscribi et anuli nostri impręssione muniri subtusque manu propria firmavimus, ut a fidelibus nostris[e] firma et integra[f] nostra crederetur traditio.

⁑ Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi regis. ⁑

⁑ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. ⁑ (SI. D.) (SR.)

Data anno incarnationis domini DCCCCLVIIII[g], XII. kal. septembr. indictione III, regni Ottonis piissimi[h] regis XXVI[i]; actum Magedaburg.

214. [Sickel] a) *über der Zeile nachgetragen* b) *A* c) sci *ohne Abkürzungszeichen und mit dem folgenden Worte zusammengeschrieben* d) u *über der Zeile nachgetragen* e) nris *ohne Abkürzungszeichen* f) g *corr. aus* r, *dann folgt radirtes* cre g) VIIII *sofort corr. aus* VIII h) m *corr. aus* r i) *durch Rasur corr. aus ursprünglichem* XXVII.

215.

Otto bestätigt dem Kloster Hersfeld den Besitz der Kapellen zu Osterhausen, Allstedt, Ober-Wiederstedt und Gunrinhereslibien sowie den Bezug der dazu gehörigen Zehnten. *Magdeburg 960 August 26.*

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 21 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Leibnitz Ann. 3, 41 unvollständig aus Chartular (L) = Heinemann CD. Anhalt. 1, 22 nº 30. — Stumpf Reg. 276.

Wann und wie diese Urkunde nach Magdeburg gekommen ist, wissen wir nicht. Sie stammt offenbar aus Hersfeld und gehört ihrem Inhalte nach zu einer Reihe von DD. sehr verschiedenen Werthes. Bis in das 12. Jh. hinein (s. Bernhardi Jahrb. Lothars 557) hat das Kloster um Zehntbezug Streit mit mehreren Bischöfen, insbesondere mit dem Halberstädter gehabt, und hat sich dabei sowohl auf echte Präcepte der Karolinger Periode (K. 75) wie auf unechte (Acta Karol. 2, 415) gestützt. Auch aus späterer Zeit liegen diesbezügliche DD. Heinrich V. Stumpf Reg. 3083, 3213 vor; ihrer Glaubwürdigkeit nicht sicher, vermag ich nicht aus ihnen Folgerungen zu Gunsten oder Ungunsten von DO. 215 zu ziehen. Prüfen wir dieses auf seine eigne Beschaffenheit hin, so ist das Protokoll (über die Zeitmerkmale s. DO. 214) untadelhaft und die Fassung nicht zu beanstanden. Mit letzterer hat es allerdings seine eigene Bewandtniss. Wird hier eine Schenkung Karl des Grossen bestätigt, so geschieht es weil dieselbe seiner Zeit nicht beurkundet wurde. Die Ottonische Kanzlei verfügte also nicht über eine specielle VU. und hat doch unverkennbar nach einem älteren, der Zeit Ludwig d. Fr. oder seiner Söhne angehörigen Dictate gearbeitet, ja wahrscheinlich nach einem Präcept für Hersfeld, dem in nicht ganz passender Weise der auf den Abt Bun bezügliche Passus, den ich trotz der Nachtragung in D für ursprünglich halte, entnommen wurde. Benutzung karolingischer Dictate findet ja häufig genug statt (s. DDO. 55, 102, 167 u. a.) und dass sie zuweilen ungeschickt ausfiel, kann uns nicht Wunder nehmen. Im grossen und ganzen ist die Nachbildung doch gelungen, was hier um so mehr für Entstehung in der Kanzlei zeugt, da die uns bekannten Hersfelder Fälschungen sich durch Plumpheit auszeichnen. Bedenklich ist somit nur die eine sachliche Angabe. Karl kann ja in der nicht verbrieften Schenkung auch Wiederstedt mit seinen Zehnten Hersfeld zugewiesen haben; da jedoch u. a. Wiederstedt bereits durch DDO. 96, 97 in den Besitz von Magdeburg gekommen war, ist die Erwähnung desselben in DO. 215 auffallend. Undenkbar ist allerdings ein solches Versehen der Ottonischen Kanzlei nicht. Doch neige ich mehr zur Annahme einer Namensverwechslung, die entweder schon der Schreiber des Originals oder auch ein späterer Copist verschuldet haben mag. In Verbindung mit Allstedt und Osterhausen wird nämlich in der Folgezeit, d. h. sowohl in den echten wie in den unechten DD., regelmässig Riestedt genannt. Wie dem aber auch sei, so fällt der eine unpassende oder verwechselte Ortsname nicht so sehr ins Gewicht, wie die sonst guten Kennzeichen von DO. 215, so dass ich dieses für sich nicht beanstanden kann. Betreffs des Zusammenhangs mit den späteren DD. vermag ich, bis diese eingehend untersucht sein werden, nur eine Hypothese aufzustellen. An unser D. schliessen sich zunächst an D. Otto II. und D. Heinrich II. Stumpf Reg. 740, 1643, deren Glaubwürdigkeit bislang noch nicht in Frage gestellt worden ist. Sonach erscheint auch das auf DO. 215 Bezug nehmende D. Heinrich V. Stumpf Reg. 3083 vom J. 1112 seinem Inhalte nach unbedenklich. Bis hierher geschieht der Hersfelder Acta spuria Karoli keine Erwähnung. Der Zehntbezug mag aber dem Kloster trotz jener Präcepte noch streitig gemacht worden sein, und das mag Anlass zur Fabrication weiterer Urkunden gegeben haben, auf welche

das ohne Datum überlieferte D. Heinrich V. Stumpf Reg. 3213 und dann der unter Lothar gefällte Synodalspruch (s. Bernhardi l. c.) ausdrücklich hinweisen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia rex. Noverit[a] omnium fidelium nostrorum presencium scilicet et futurorum industria, qualiter reverende memorie domnus Karolus quondam serenissimus imperator antecessor noster cuidam monasterio quod dicitur Herolfesfeld, ubi beati Wigberti confessoris Christi corpus constat esse humatum, ubi etiam Bun abba[b] esse dinoscitur, contulit quasdam capellas que sunt in pago Hosageuue, quarum una est in Gunrinhereslibien[c], alia in Hosterhusen, tercia in Haltsteti, quarta in Wuitheresteti, una cum decimis que ad easdem capellas pertinere noscuntur et de villis circumquaque se consistentibus persolvuntur; sed quia munus sue liberalitatis nequaquam imperiali auctoritate firmatum fuerat, dilectissimus filius et equivocus noster Otto nostre suggessit mansuetudini, ut ob divinum amorem et memorati loci reverenciam atque adiumentum paterno muneri nostram superadderemus precepcionis auctoritatem per quam labentibus seculis futuris absque cuiuslibet repeticione[d] et retractione aut diminucione eas optinere pars prescripta monasterii valeret. Cuius suggestioni libentissime annuentes hanc nostram auctoritatem erga prefatum monasterium eiusque rectores ac ministros[e] per tempora labencia Christo propicio succedentes fieri iussimus per quam decernimus atque iubemus, ut suprascripte[f] capelle cum villulis atque[g] cum decimis suis ad eas pertinentibus[h] in eius dicione et potestate perpetualiter consistant et nullus quilibet superioris aut inferioris ordinis eidem monasterio vel rectoribus ac ministris eius de eis ullam calumpniam aut exactionem quamlibet exquirere presumat, sed liceat eis quiete vivere ac sepe dictas res secure possidere atque disponere et pro nobis coniuge ac prole nostra seu stabilitate totius imperii celitus [nobis][i] commissi dei misericordiam attentius exorare. Et ut hec auctoritas nostra inviolabilem et inconvulsam optineat firmitatem, manu propria nostra subter eam firmavimus et annuli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.
Ludolphus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data VII. kal. septembris anno incarnationis dominice DCCCCLVIIII, indictione III, regnante piissimo Ottone XXVI; actum Magdeburg.

216.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg den Herrenhof zu Deventer nebst zweiunddreissig Hofstellen in derselben Mark und neunzehn Hufen in den benachbarten Gauen. *Magdeburg 960 August 28.*

Privilegienbuch des Klosters Berge aus dem Ende des 16. Jh. p. 121 im Besitz der Kloster Bergischen Stiftung zu Magdeburg (H). — Das weisse Buch des Klosters Berge aus dem Ende des 17. Jh. f. 19 ebenda (I). — Abschrift des 18. Jh. im MS. Kinderlings Bd. 49, p. 29 in der k. Bibliothek zu Berlin, aus I (K).

Winter in Forschungen 13, 622 n° 1 aus K zu 959 = Sloet OB. van Gelre 90bis n° 95bis. — Stumpf Acta ined. 605 n° 431 aus K.

215. [Laschitzer] a) Noverint *D* b) Bun abba *von anderer Hand nachgetragen* c) Gimmehereslibeen *L* d) repetione *D* e) administros *D* f) suprascripta *D* g) que *D* h) pertinentes *D* i) *fehlt in D.*

Es ist offenbar ein und dieselbe Schenkung, wenn auch mit der Zeit etwas erweitert, auf welche sich DDO. 159, 181, 216 beziehen. Dabei ist weder in DO. 181 noch hier auf die frühere Beurkundung Bezug genommen. Der Dictator dieses D. hat vielmehr wiederum ältere Präcepte für Magdeburg, besonders DO. 14 benutzt und nebenbei wohl eine Güteraufzählung aus Deventer, welche an niederlothringischen Bezeichnungen kenntlich ist. Dass wir an der einen Stelle der Lesart Yrmilon *den Vorzug gegeben haben, geschah weil Ermelo im Gau Veluwe liegt, während Groenlo zum Gau Hamalant gehört. — Ueber die Datirung s. DO. 214.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio animae nostrae seu dilectissimae coniugis nostrae Adelheidis nec non et parentum nostrorum[a] quasdam res nostrae proprietatis quae nobis Vda nostra nepta[b] legitime hereditando permisit, hoc est in civitate quae vocatur Dauantri curtem dominicatum[c] cum aliis curtilibus XXXII et in ipsa marca de terra salaritia mansam[d] et in villa quae vocatur Burgila mansam[d] lediliam[e] et in villa Ruocuon[f] nominata mansa ledilia[e] II et in loco Bursion vocato mansam[d] I nec non et Sidram mansam[d] I et in villa Borglo mansam[d] I et in villa Rethon nominata mansam I[g], hoc est situm in pago vocato[a] Hamalant[h] in comitatu Wichmanni comitis, et in loco Yrmilon[i] nominato mansam[d] I, hoc est situm in pago qui[k] vocatur Velua, nec non et in pago qui[k] vocatur Salalant in comitatu Euerhardi comitis in villa Tongoron[l] mansas[d] VIII et in villa Wie nominata mansam I et[m] in villa Hunderi mansam[d] I cum omnibus appendiciis ad predictas mansas[d] iure pertinentibus, mancipiis utriusque sexus aedificiis campis pratis pascuis aquis aquarumque[n] decursibus piscationibus viis et[o] inviis quaesitis et inquirendis cultis et incultis, ad monasterium quod nos construximus in civitate quae vocatur Magdeburch[p] in honorem sancti Petri principis apostolorum nec non et sanctorum martirum Mauritii, Innocentii sociorumque eorum patrociniis interesse illorumque[q] obsequia quantum suppetit humanitas inibi ut peragantur cupientes, et fratribus ibidem deo famulantibus iure perhenni in proprium donavimus. Et ut * nostrae traditionis auctoritas plena vigeat firmitate, iussimus hoc preceptum conscribi per quod sanximus, ut nullus successorum nostrorum vel heredum temere illud presumat confringere; et si ullus homo in eisdem rebus aliquid iniuriae facere praesumpserit, summi iudicis vindictae subiaceat iramque[r] prenominatorum martirum incurrat. Et ut hoc a fidelibus nostris verius credatur, manu nostra subtus illud firmavimus[s] et annuli nostri impressione sigillari precepimus.

Signum domini Ottonis (M.)[a] invictissimi regis.

Data[t] v. kal. septembris anno incarnationis domini DCCCCLVIIII, indictione III, precipiente Ottone piissimo rege XXV; actum Magdeburch[p]; faeliciter amen.

217.

Otto schenkt dem Nonnenkloster Drübeck zwei Drittel des dem Diotmar gerichtlich entzogenen Besitzes im Rednitzgau. *Magdeburg 960 September 10.*

Originaldiplom im gräfl. Stolbergischen Archiv zu Werningerode (A).

Stumpf Acta ined. 300 nº 212 aus A. — Jacobs Drübecker UB. 2 nº 2 aus A.

216. [Sickel-Hertel] a) *fehlt in I* b) *HI, in DO. 159* amita c) *I*, dumicatum *H* d) mansum, mansos *I* e) lectiliam *H*, lectilium *I* f) *oder* Ruoruon *H* g) et in villa Rethon — I *fehlt in I* h) Haunilat *H*, Haumlat *I* i) Grunlou *I* k) *I*, quae *H* l) Congoron *HI* m) mansum I cum omnibus appendiciis et *I* n) et aquarum *I* o) *I, fehlt in H* p) Magdeburg *I* q) illorum *I* r) *I*, iram *H* s) *I*, firmamus *H* t) Datum *HI.*

Geschrieben und möglicher Weise verfasst von LE. Der Inhalt wird, obgleich Otto bezüglich der Vergabung des weiteren Besitzes des Diotmar seine Absicht änderte, durch DO. 219 bestätigt. Weder die anomale Datirung (s. Sickel in Mitth. des österr. Instituts 2, 273) noch der Umstand dass das D. später mit einem Siegel Otto III. versehen worden ist, geben zu Zweifeln an der Echtheit Anlass.

(C.) § In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus delicet[b] et futuris, § quod nos ob petitionem dilectae coniugis nostrae Adelheidae duas partes proprietatis quam Diotmarus in pago Ratinzgouuę in comitatu Berehtoldi habere visus est et iam iuditio populi ad nostrum ius redactum est, tertia parte relicta quam dare sancto Kiliano disponimus, im[c] proprium damus ad Drubechi monasterium et sanctimonialialibus[c] ibidem deo servientibus, ea videlicet ratione ut duarum partium supradictarum medietatem soror ipsius Diotmari[d], Gerbirg nomine, in eodem loco velata diebus vitę suae ad sibi serviendum possideat, post dies autem suos ipsum quod possidebat ad commune servitium sororum redeat. Et ita damus hanc proprietatem sanctis in Drubechi et ibi deo dicatis, quatinus[e] teneant cum mancipiis terris cultis et incultis pascuis agris aquis aquarumque decursibus[f] piscationibus silvis molendinis et omnibus utensilibus, nemine hoc contradicente. Et ut haec traditio firma a posteris cred[e]retur, iussimus hanc scribi et anulo nostro sigillari.

§ Signum domni Ottonis (MF.)[g] serenissimi regis. §

§ Liutuls[c] cancellarius advicem Brunonis recognovi. § (SI.)[h] (SR.)

Ano[c] dominicae incarnationis DCCCCLX, anno vero Ottonis invictissimi regis XXV, indictione III, IIII. id. sep. data est haec carta[i]; actum Magedeburg; in dei nomine feliciter amen.

218.

Otto bestätigt dem Kloster Einsiedeln das Wahlrecht und die Immunität.

Regensburg 961 Februar 3.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Hartmann Ann. Heremi 63 aus A. — Placidus Reiman Doc. arch. Einsidl. 2, 26 nº 26 aus A. — Böhmer Acta selecta 5 nº 7 aus A. — Böhmer Reg. 237. — Stumpf Reg. 277. — Hidber Reg. 1058.

Von LB. unmittelbar nach DO. 94 geschrieben; vgl. Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 363 ff. (wo der Schreiber LC. genannt ist).

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri pręsentes namque et futuri, qualiter Burchardus dux nostram deprecatus est clementiam, § quatinus pro dei amore loco qui vocatur Eberhartescella, ubi idem prędictus domnus Eberhardus heremita aeclesiam in honore sanctae dei genitricis Mariae et sancti Mauricii[a] caeterorumque sanctorum dei ipsiusque adiutorio a fundamentis aedificavit ac caetera aedificia monachis in habitandum construxit, quem et modo venerabilis abba Dietlandus dignanter

217. [Sickel] a) s̄ae *A* b) *A statt* videlicet c) *A* d) o *über der Zeile nachgetragen* e) q *corr. aus* u f) *von LE. am Rande der 6. Zeile nach* silvis *nachgetragen und durch Verweisungszeichen als hierher gehörig bezeichnet* g) *das Monogramm steht auf Rasur* h) *das jetzt hier aufgedrückte Siegel ist Otto III. 2.* i) IIII. id. — carta *von gleicher oder doch sehr ähnlicher Hand nachgetragen.*

218. [Sickel] a) u *über der Zeile nachgetragen.*

regit ac monachis [b] praeest deo ibi sub regulari disciplina militantibus, privilegium nostrae auctoritatis atque munitatem quam caeteris monasteriis concessam habemus electionemque concederemus. Cuius petitionem benigne suscipientes ob amorem domini nostri Iesu Christi nostraeque mercedis augmentum iussimus hoc nostrae auctoritatis ac munitatis privilegium conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut post obitum * praefati patris Dietlandi monachi eiusdem cellae qui supervixerint monachicamque vitam deo auctore in praefata cella Eberhardi bonę memoriae observaverint, ac illorum successores amodo ac deinceps firmissimam teneant potestatem eligendi quemcumque inter eos abbatem voluerint, et ut nullus ex iudiciaria potestate constitutus aliquam super eos habeat potestatem vel super eorum causas seu super familiam illorum intus vel foris sibi concessam, sed eiusdem cellae abbas potestative cum suis monachis ad illorum necessarios usus firmiterque possideat absque ullius contradictione et sub nostra defensione ac munitatis tuitione res illorum perenniter permaneant ad illorum ut supra diximus necessarios usus. Et ut haec auctoritas * nostrae confirmationis firmior stabiliorque habeatur ac per succedentia tempora a cunctis verius credatur ac diligentius observetur, manu nostra eam confirmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis. §
§ Liudulfus cancellarius advicem Uuillehelmi archicapellani subnotavi. § (SI. D.) [c]
(SR.)

Data III. non. februarii anno dominicae incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII, regnante pio rege Ottone anno XXVI; actum Radisbona; in dei nomine feliciter amen.

219.

Otto schenkt dem Kloster S. Emmeram zu Regensburg dem Diotmar gerichtlich entzogene Besitzungen zu Premberg. *Regensburg 961 Februar 4.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Pez Thes. 1ᶜ, 51 nº 1 aus B = Lünig RA. 21ᵇ, 107 nº 102, = Falckenstein Analecta Nordgavensia (Schwabach 1734) 6. — Liber prob. Ratisb. 112 nº 44 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 99 nº 105 aus A. — Mon. Boica 28ᵃ, 188 nº 130 aus A. — Böhmer Reg. 238. — Stumpf Reg. 278.

Von LF. geschrieben. Für das Dictat sind verschiedene im Laufe des letzten Jahres ausgestellte Diplome benutzt worden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque tam presentibus quam et futuris, § qualiter nos partem hereditatis cuiusdam nobilis viri Diotmar vocato [a] in loco Priemperch nuncupato in pago Nortgouue in comitatu Bertoldi comitis nostrę regię potestati iudicio scabineorum cum omnibus quę ipsius iuris erant, pro suo commissu iudicatam ad ecclesiam sancti Emmerammi martiris atque pontificis qua eius corporis almi pignus veneratur, pro remedio animę prememorati Diotmari ad victum scilicet monachorum qui ibidem deo sanctoque Emmerammo in divinis officiis et operibus bonis et sanctarum scripturarum studiis devotissime serviunt, donamus atque tradimus cum omnibus ad prescriptam hereditatem in loco Priemperch pertinentibus, edificiis mancipiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis molendinumque locis mobilibus et inmobilibus prediis peculiis pecoribus viis et inviis exitibus [b] et reditibus quęsitis et inquirendis, omnia

218. b) hi *auf Rasur* c) *das Siegel ist abgefallen und wird in einer Kapsel mit gleicher Signatur wie die Urkunde aufbewahrt* = SI. 1.

219. [Sickel] a) *A* b) xitibus *auf Rasur.*

et ex omnibus quicquid in ipso loco Priemperch vocato prenominati Diotmari videbatur esse possessionis vel dominationis, a die presente donamus et tradimus ad sanctum Emmerammum, eo scilicet pacto et tenore ut in tali banno talique iustitia omnia protecta ac patrocinata uti cetere res ad sanctum Emmerammum pertinentes permaneant. Et ut haec nostre donationis atque traditionis auctoritas per succedentia tempora firma et inconvulsa permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi et anuli nostri inpressione sigillari, manu propria firmavimus.

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (M.)

§ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data [c] II. non. febr. [d] anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLXI, indictione IIII, regnante piissimo rege Ottone anno XXVI; actum Regenespurhc; in Christi nomine amen.

220.

Otto schenkt der Herzogin Judith von Baiern die Ortschaften Sonderhofen und Baldersheim. *Regensburg 961 Februar 11.*

Originaldiplom im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A).

Leuckfeld Ant. Gandersheim. 101 aus A zu 960 = Wibel Hohenlohische Kyrchenhist. 2b, 2 n° 3 zu 962. — Leibnitz SS. Brunsvic. 2, 374 unvollständig aus MS., mit IIII. idus feb. — *Harenberg Hist. Gandershem. 619 n° 1 aus A zu 960. — Böhmer Reg. 239. — Stumpf Reg. 279.*

Wir betrachten dies D., welches schon nach einigen Jahren (s. Stumpf Reg. 584) durch Judiths Tochter Gerbirg an das Kloster Gandersheim kam, und DO. 221 ohne die Echtheit irgendwie in Frage zu stellen als ausserhalb der Kanzlei entstanden und stützen uns dabei betreffs beider auf die Schrift und auf die von der augenblicklichen Kanzleinorm abweichende Datirung, überdies betreffs DO. 220 auf das Dictat. Dem Schreiber der uns in dieser Zeit sonst nicht begegnet ist, den wir aber mit einem seit 975 auftretenden Notar der Kanzlei Otto II. identificiren zu können glauben, war die Diplomenschrift auch schon im J. 961 ziemlich geläufig; aber nicht in gleichem Grade scheinen ihm die einzelnen Kanzleibräuche bekannt gewesen zu sein. Löste er dennoch in DO. 221 die ihm gestellte Aufgabe leidlich, so erklärt sich das aus der Benutzung einer unmittelbaren Vorlage. Für DO. 220 war er mehr auf sich selbst angewiesen, und indem, wie es scheint, ihm das Handmal schon vorgezeichnet war, desgleichen das Siegel entweder bereits aufgedrückt oder doch die Stellung desselben durch den Kreuzschnitt angezeigt war, machte es ihm einige Mühe die Unterschriften einzutragen, was auch verschuldet haben mag dass die dem Handmal beigefügte Formel eine etwas abweichende Fassung erhielt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clemencia rex. Noverint omnes fideles nostri tam presente [a] quam et futuri, § qualiter episcopus Vuirzburgensis Poppo regalitatis nostre celsitudinem adiit, deprecans ut Iuditae prepotenti Bauuariorum domne quaedam loca in proprietatem traderemus, cuius interventui incongruum ducentes refragari liberalissima benignitate petitiones eius exequuti [a] sumus. Eidem ergo prefate domne Ivditae tradidimus quedam loca sibi in proprium

219. c) *auf Rasur* d) *das Tagesdatum von LF. nachgetragen.*
220. [Foltz] a) *A.*

ius retinenda suisque posteris hereditario more relinquenda vel quicquid sibi de his placuerit faciendum, sita in orientali Francia in pago Tubergouue in comitatu Gerungi [b], Sunderenhof, Baldoluesheim nuncupata cum omnibus illuc pertinentibus [c], cum curtilibus agris mancipiis edificiis silvis vineis aquis territoriis pascuis omnique usu. Et ut haec traditio a fidelibus nostris per succedentia tempora verius credatur a nobis esse peracta, hanc kartam iussu nostro exinde conscriptam nostra propria manu subnotavimus et anuli [n]ostri impressione sigillari iussimus.

§ Signum invictissimi (MF.) regis domni Ottonis. §

§ Liutolfus cancellarius advicem Prunonis archicappellani (SI. 1.) recognovit. § (SR.)

Data III. id. feb. anno domini incarnationis LXDCCCC [a], indiccio [a] IIII, anno regni Ottonis piissimi regis XXVI; actum Radespona; in dei nomine feliciter amen.

221.

Otto schenkt dem Cleriker Diotpert ein Gut in dem Kroatengau.

Regensburg 961 Februar 13.

Originaldiplom im Steiermärk. Landesarchiv zu Graz (A).

(Frölich) Dipl. sacra Styriae 1, 7 nº 4 aus Vidimus vom J. 1497 = Kukuljević CD. Croatiae 1, 89 nº 99. — Felicetti in Beitr. zur Kunde Steiermärk. Geschichtsquellen 5, 98 nº 2 Reg. aus Abschrift. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 28 nº 24 aus A. — Böhmer Reg. 240. — Stumpf Reg. 280.

Dies D. ist nach DO. 173 für den gleichen Empfänger geschrieben: wie Ficker Beitr. 2, 29 annimmt, in der Weise dass DO. 173 lediglich zur Anfertigung eines Conceptes für das spätere Präcept verwendet worden ist; wie ich dagegen meine, indem dem Schreiber (s. DO. 220) die frühere Urkunde als unmittelbare Vorlage gedient hat. Vor allem beachte man dass der Anschluss an die VU. über die in diese eingetragene Instruction hinausgeht und sich auch auf das Eschatokoll erstreckt, was sich mit Fickers Voraussetzung um so weniger verträgt, da es dazumal den Ingrossisten überlassen zu werden pflegte den ihnen eventuell gelieferten Concepten das Protokoll beizufügen. Noch mehr entscheiden die graphischen Merkmale unseres Stückes. Schon die Chrismen von DDO. 220 und 221 bekunden dass der Schreiber beider Präcepte DO. 173 als Muster vor sich hatte; speciell in DO. 221 wiederholte er zunächst die Züge des Chrismon der VU., um sie dann allerdings reicher auszuschmücken. Wichtiger ist dass, wo die beiden Schriftstücke des gleichen Schreibers von einander zweien, DO. 221 von der Reinschrift des LA. beeinflusst erscheint. Ist demnach letztere sicher die Schreibvorlage für DO. 221 gewesen, so liegt es doch näher DO. 173 auch als Dictatvorlage zu betrachten, als anzunehmen dass dem Schreiber zugemuthet worden sei zu gleicher Zeit das Original und ein Concept vor sich zu haben und nach beiden zu arbeiten.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clemencia rex. Noverint fideles nostri presentes § scilicet et futuri, qualiter nos per interventum Heinrici ducis matrisque suae Iuditę nec non et fidelis nostri Abrahę Frigisiensis episcopi cuidam clerico vocato Diotpert [a] tale predium quale habuimus [b] inter duos montes

220. b) *von anderer gleichzeitiger Hand in den leer gelassenen Raum eingetragen* c) *corr. aus* pertib.

221. [Sickel] a) *ursprünglich* Diotperto, o *ausradirt* b) i *über der Zeile nachgetragen.*

Curoztou et Coziae a vertice montis Zuuedlobrudo usque ad villam Bulesisc, im [c] proprietatem concessimus in pago Crauuati et in ministerio Hartuigi comitis cum omnibus ad idem predium iuste et legaliter pertinentibus, agris silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus ac molendinis quesitis et inquirendis *. Iussimus autem hoc preceptum conscribi, ut idem clericus Thietpreht nullo contradicente hoc postestative [d] possideat quod ei donavimus. Quod vero scriptum confirmavimus et anuli nostri inpressione iussimus muniri.

§ Sinum [d] domni Ottonis invictissini [d] regis § (M.)

§ Liutolfus cancellarius advicem Prunonis. [e] § (SI. 1.) (SR.)

Data idus feb. anno incarnationis domini DCCCCLX, indictione IIII, regnante pio rege Ottone anno XXVI; actum Regenespurhc; in domino amen.

222.

222^a. *Otto schenkt der Morizkirche zu Magdeburg den Zehnten welchen die zu Magdeburg, Frohse, Barby und Calbe gehörigen Slaven zu entrichten haben.*

Wallhausen 961 April 23.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. 1598 aus A = Lünig RA. 10^b*, 343 n° 11, mit* VIII. kal. mai. *= Leibnitz Ann. 3, 68 Fragm. — Gercken CD. Brandenb. 7, 8 n° 2 aus anderem, jetzt nicht mehr bekannten Original, mit* actum Ordorp *(G). — Stumpf Reg. 284.*

222^b. *Otto weist der Krypta der Morizkirche zu Magdeburg den Zehnten zu welchen die zu Magdeburg, Frohse, Barby und Calbe gehörigen Deutschen und Slaven zu entrichten haben, soweit derselbe nicht ausdrücklich dem Bischofe von Halberstadt vorbehalten ist.*

Wallhausen 961 April 23.

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 19' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 38 aus MS. des Olearius = ed. II, 29 = Lünig RA. 16^b*, 6 n° 20, = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 333, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 93. — Hävecker Chronica von Calbe (Calbe a. S. 1720) 18 aus D, mit* IX. id. mai. *= Hävecker Chronica von Calbe in (Hahne) Fasc. opusc. hist. 5. — Böhmer Reg. 242. — Stumpf Reg. 285.*

Die mehrfachen Ausfertigungen für Magdeburg (s. DDO. 16, 21, 37 u. a.) wurden mit der Zeit immer häufiger und zugleich, da die Kanzlei sich nicht an eine bestimmte Form der Wiederholung band, immer mannigfaltiger. Bald wurde ganz neue Beurkundung beliebt (s. DO. 216); bald wurde die ursprüngliche Datirung beibehalten, bald wurde sie durch eine neue ersetzt; bald wurde das erste Dictat ganz oder zum Theil wiederholt, bald wurde es stilistisch umgearbeitet. Mag nun nur eine Ausfertigung auf uns gekommen sein oder eine Mehrzahl derselben, so spiegeln sich in ihnen zumeist verschiedene Phasen wieder, so dass sich die eigentliche Entstehungszeit solcher Urkunden schwer feststellen lässt. Dies gilt auch von dem in dreifacher Gestalt (A, G, D) vorliegenden

221. c) improprietatem *A* d) *A* e) i *über der Zeile nachgetragen.*

DO. 222. Für A und G ergibt sich die Priorität vor D aus Inhalt und Fassung; für A aber kann die Priorität vor G nur daraus gefolgert werden dass jenes zu Wallhausen und dieses zu Ohrdruf ausgestellt sein soll, indem noch andre Urkunden einen Aufenthalt des Königs an ersterem Orte im April und an letzterem im Juli bezeugen. Nun kann aber A, wie es jetzt erscheint, nicht schon im April 961 zu Stande gekommen sein: trägt es doch ein Siegel welches (s. Neues Archiv 3, 22) vor 965 nicht in Gebrauch war. Mundirt ist es von LF. welcher 961 und in den nächsten Jahren der Kanzlei angehörte, aber so viel wir wissen nicht aus Italien nach Deutschland heimgekehrt ist, wo A erst besiegelt wurde. Endlich lässt sich auch das von LI. stammende Dictat zeitlich nicht leicht unterbringen, indem wir LI. sonst erst 965 in der Umgebung des Kaisers nachzuweisen vermögen. Dennoch hat die Annahme noch immer die grösste Wahrscheinlichkeit für sich, dass die zu Wallhausen im April 961 erfolgte Schenkung noch vor Aufbruch des Königs nach Italien, ja vor dem Juli unter Mitwirkung von LI. und LF. beurkundet worden ist, dass sich jedoch die Besiegelung bis 965 verzögert hat. — Da Gercken noch mehrere jetzt verschollene Originale der Magdeburger Gruppe zur Verfügung gestanden haben, kann füglich auch das von ihm hier benutzte und beschriebene Schriftstück Kanzleiausfertigung gewesen sein. Indem dies G mit Ausnahme des Ausstellungsortes A gleicht, erblicke ich in ihm eine zweite Ausfertigung aus Ohrdruf stammend und demgemäss bezeichnet, obwohl für sie die Zeitangaben von A beibehalten wurden. — Eine dritte Ausfertigung kennen wir nur aus dem Copialbuch D. Inwieweit deren Fassung sich dem Dictat von A und G anschliesst, wird aus dem Abdruck ersichtlich. Nach den D eigenthümlichen Sätzen erscheint die ursprüngliche Zehntschenkung hier erweitert, indem auch die Deutschen an den genannten Orten fortan den Zehnten an S. Moriz entrichten sollen. Darin eine eigenmächtige Interpolation zu sehen ist um so weniger Grund, da der Erweiterung auch eine Einschränkung zur Seite steht, welche den Absichten eines Fälschers schwerlich entsprechen würde, und da der selbständige Theil von D inhaltlich wie stilistisch den besten Eindruck macht. Zwar sind bei der zweiten Erwähnung des Vorbehalts zu Gunsten von Halberstadt einige Worte ausgefallen, aber das würde nicht einmal ein Original, geschweige denn eine Abschrift zu verdächtigen genügen. Die betreffende Bestimmung ist trotzdem ganz verständlich, passt zu den uns sonst bekannten Verhältnissen und ist durchaus correct (zu determinare *vgl. Waitz Verf. Gesch. 8, 357) abgefasst. Dass wir von der hier angezogenen Entscheidung des Erzbischofs Wilhelm von Mainz keine anderweitige Kunde haben, vermag doch auch der Glaubwürdigkeit des Diploms nicht Abbruch zu thun, erschwert uns aber, da in D das Eschatokoll von A einfach wiederholt ist, die Abfassungszeit dieser dritten Ausfertigung zu bestimmen. Der erzbischöfliche Spruch soll in Ottos Gegenwart erfolgt sein, kann also nur zu 961 oder zu 965 bis 966 gesetzt werden. Für das erstere Jahr lässt sich wohl folgendes geltend machen. Zwischen den beiden früheren Ausfertigungen und der dritten besteht noch der Unterschied, dass in dieser das Erträgniss einem speciellen Zwecke gewidmet wird, nämlich der Erhaltung der die Gebeine des h. Moriz und seiner Genossen bergenden Krypta. Wissen wir nun aus Thietmars Chronik (SS. 3, 749) dass diese Reliquien zu Weihnachten 960 vom Könige erworben und der Morizkirche in Magdeburg zugewiesen worden waren, so passt eine besondere Verfügung zu Gunsten der Gruftkirche recht gut gerade in das J. 961. Bin ich deshalb geneigt auch die Entstehung der in D überlieferten Fassung noch in die Zeit vor Aufbruch des Königs nach Italien zu verlegen, so möchte sich daraus zugleich erklären dass A damals unbesiegelt blieb; erst nach Jahren wird man im Magdeburger Stift Werth darauf gelegt haben, auch die erste Schenkungsurkunde, obwohl für sie in D mehr als Ersatz geboten war, in aller Form vollzogen, also auch mit dem Siegel geschmückt zu sehen.*

222a.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina annuente clementia rex. Omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus nostrisque presentibus scilicet et futuris notum sit, ⁞ qualiter nos ob amorem dei regnique aeterni mansionem, insuper etiam pro salute nostra ac stabilitate regni remedioque animę nostrę dilectęque nostrę coniugis Adalheidae[a] atque amantissime prolis et aequivoci nostri Ottonis ad sanctum Mauricium in Magadaburg donavimus atque tradidimus decimam quam Sclavani ad eandem urbem Magadaburg pertinentes persolvere debent, nec non et etiam omnium Sclavanorum[b] decimam ad civitatem Frasa[c] pertinentium, insuper etiam et illam decimam quam Sclavani[d] persolvere debent ad Barbogi[e] civitatem pertinentes, similiter etiam et omnem decimam Sclavanorum[f] ad civitatem quę dicitur Caluo[g] pertinentium ex integro donamus atque tradimus[h] ad sanctum Mauritium in Magadaburg. Hoc instantissime iubemus ut omnes Sclavani[d] qui ad predictas civitates confugium facere debent, annis singulis omnem addecimacionem eorum plenissime ad sanctum Mauritium persolvant. Et ut huius cartę corroboratio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus inde hoc presens[i] preceptum conscribi et anuli nostri inpressione sigillari, manu propria firmavimus.[k]

⁞ Signum domni Ottonis invictissimi regis ⁞ (M.)[l]

⁞ Liutulfus[m] cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovit.[n] ⁞ (SR.) (SI. 4.)[o]

222b.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gracia rex. Noverint[a] omnes sancte dei ecclesie fideles nostrique presentes et futuri, qualiter nos ob amorem dei regnique eterni mansionem, insuper etiam pro salute nostra ac stabilitate regni nostri remedioque anime nostre dilecteque coniugis nostre Adalheide atque amantissime prolis et equivoci nostri Ottonis ad dotem cripte Magdeburgensis in honorem sanctorum Mauricii martiris, Valentini, Agapiti et Abundii sacrate donavimus atque tradidimus, illa decimatione excepta que episcopo Halberstadensi usque huc data est, omnem alteram decimationem quam Theutunici[b] vel Sclavi ad eandem urbem Magdeburgensem pertinentes persolvere debent, nec non etiam omnium[c] Theutunicorum vel Sclavorum decimam ad civitatem Frosa pertinencium * et illam * quam Theutunici et Sclavi persolvere debent ad civitatem Barbie pertinentes, et illam decimationem Theutunicorum et Sclavorum ad illam civitatem que dicitur Calua pertinencium, illa decima excepta que usque huc in prefatis locis finibusque illorum Magdeburgo burgowarde et Froseri burgowarde, Barburgeri[d] burgowarde, Calueri burgowarde[e], reliquam omnem decimacionem prefatorum locorum, sicut Wilhelmus Maguntinensis ecclesie venerabilis archiepiscopus in nostri presencia nostrorumque fidelium ad prefatam criptam determinavit, eidem cripte in perpetuam dotem concessimus. Et ut hec nostre auctoritatis tradicio per succedencium curricula temporum inconvulsa permaneat, iussimus hoc presens preceptum conscribi, annuli nostri inpressione roborari manuque propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis.

Liudolphus[f] cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

222a. [Sickel] a) coniugis nostrae Adalheidis *G* b) *corr. aus* Sclavo *A*, Sclavorum *G* c) Frosa *G* d) Sclavi *G* e) *in A ist* a *corr. aus* e, Barboye *G* f) Sclavorum *G* g) Calua *G* h) tradidimus *G* i) *fehlt in G* k) signavimus *G* l) *in G steht* (M.) *nach* Ottonis m) Liudolfus *G* n) recognovi *G* o) *Gercken bemerkt: das Siegel fehlt.*

222b. a) Novverint *D* b) Theutunci *D* c) omni *D* d) *D* e) *zu ergänzen, wie es zuvor heisst*, episcopo Halberstadensi data est f) Lludolphus *D.*

Data VIIII. kal. mai. anno dominicae incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII, anno videlicet regni serenissimi regis Ottonis XXVI; actum Uuolohusun; in Christi nomine amen.[p]

Data IX. kal. maii anno dominice incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII, anno vero regni serenissimi domni Ottonis XXVI; actum Walahusen; in dei nomine amen.

223.

Otto gibt seinem Vasallen Billing die Dorfmarken Asendorf, Dornstedt und Lobitzsch zu Tausch. *Wallhausen 961 April 23.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 1' ebenda (D).

Orig. Guelf. 4, 559 n° 6 unvollständig aus Chartular = Schaukegl Spicil. Billung. 314 n° 3. — Höfer Zeitschr. 2, 339 n° 52 aus A. — Böhmer Reg. 241. — Stumpf Reg. 283.

Wie schon DO. 198 Kenntniss von DO. 152 für denselben Destinatär verräth, so lagen dem Dictator und Schreiber dieses D. jene beiden ähnlichen Inhalts vor. Vorzüglich arbeitete er nach DO. 198, welchem das Protokoll bis in alle Einzelheiten (s. die zuerst gesetzte Römerzinszahl) sowie die ersten Contexteswort entlehnt sind, ging dann aber zu dem Wortlaut von DO. 152 (daher auch ré *wiederholt) über, um schliesslich die weiteren Sätze bald der einen bald der andern VU. zu entnehmen. DO. 198 diente ihm zugleich als Schreibvorlage: das Chrismon ist sehr genau reproducirt; wie in DO. 198 in Ermangelung anderen Raumes das SR. an den Schluss der vorletzten Contextzeile gerathen war, wurde es auch hier an gleiche Stelle gesetzt; bei dieser ängstlichen Nachahmung ist nur zu verwundern dass der Ingrossist das Handmal verzeichnete, indem er den Querbalken nicht, wie üblich, horizontal, sondern schräg legte. Um dieses einen Versehens willen und weil wir den Schreiber sonst nicht nachzuweisen vermögen, möchte ich die Originalität noch nicht in Zweifel ziehen. Das hier genannte, uns unbekannte Biscopstat befand sich bereits 965 (s. Stumpf Reg. 581) im Besitze von Magdeburg.*

(C.) ⁂ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina concedente clementia rex. Noverint omnes[a] fideles nostri presentes scilicet et futuri, ⁂ qualiter nos cum quodam nobis dilecto vassallo Billing nuncupato quandam prediorum fecimus commutationem, ea videlicet ré[b] ut ipse a nobis nostrae proprietatis loca quorum nomina subnotantur, acciperet, id est Asundorf marcam et Dornsteti[c] marcam, Liubisici quoque nuncupatis[d], in eodem confinio et in pago Hassigeuui in comitatu comitis Sigiuuridi sitis[e], cum curtilibus edificiis mancipiis agris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis * viis et inviis quesitis et inquirendis exitibus et reditibus cunctisque iure legitimeque ad predictum predium attinentibus, cum regali auctoritate in legalem concessimus commutationem. Econtra vero noster dilectus miles Billinc tradidit ad nostrae proprietatis[f] dicionem, in legitimam scilicet commutationem, quicquid ereditatis habuit in loco que[e] vocata[e] est Biscopstat et in pago Altgeuui in comitatu comitis Uuillihelmi sito[g], cum curtilibus edificiis agris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus * viis et inviis quesitis et inquirendis exitibus et reditibus cunctisque iure legitimeque ad predictum predium attinentibus, ea ratione ut uterque nostrorum liberam ac securam de predio sibi ab altero dato habeat potestatem tenendi dandi vendendi commutandi et quicquid inde placuerit ei fatiendi. Et ut hoc nostrae commu-

222*a*. p) actum Ordorp; in Christi nomine feliciter amen *G*.

223. [Sickel] a) *zuvor radirtes* n b) *A statt* ratione c) n *über der Zeile nachgetragen* d) *A, darauf folgt am Rande der 3. Zeile verwischtes* indem e) *A* f) *das zweite* p *über der Zeile nachgetragen* g) o *corr. aus* is.

tationis indicium verius crederetur firmiusque ab omnibus haberetur, hanc cartam scribi anulique nostri inpressione iussimus sigilla[ri.]

§ Signum domni Ottonis serenissimi regis § (M.)

§ Liutolf cancellarius advicem Brunonis archicapellani [recognovi et subscripsi.][h] §
(SI. D.) (SR.)

Data VIIII. kal. magi anno dominicę incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII[i], anno regni Ottonis [piissimi regis XXVI; actum in loco Vualahusun; feliciter amen.][k]

224.

Otto bestätigt ein zwischen dem Kloster Schwarzach und dem Bischof Hartbert von Chur abgeschlossenes Tauschgeschäft. *Worms 961 Mai 17.*

Originaldiplom im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A). — Schwarzacher Chartular des 15. Jh. p. 20 ebenda (B).

Gudenus Sylloge 450 n° 2 aus A. — Actenmässige Geschichts-Erzehlung (vom J. 1728) 46 aus A (a) und 47 aus Transsumt von K. Rudolf 1275 December 12 ausgestellt = Actenmässige Erzehlung (vom J. 1748) 38 und 40. — Schöpflin Als. dipl. 1, 115 n° 142 angeblich aus A, in Wirklichkeit aus a. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 376 n° 97 angeblich aus A, in Wirklichkeit aus a = Mohr CD. Raet. 1, 83 n° 58. — Böhmer Reg. 244. — Stumpf Reg. 287. — Hidber Reg. 1060.

Nach einem von LE. gelieferten Dictate von LC. geschrieben, welcher wahrscheinlich die im Concept noch fehlende Corroborationsformel hinzugefügt hat. — Das D. hat durch Feuer an mehreren Stellen gelitten, welche aus B um so sicherer ergänzt werden konnten, als diese Abschrift im übrigen genau mit dem Original übereinstimmt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto [divina] favente clementia rex. Notum sit omnibus praesentibus [scilicet] et futuris [fidelibus] nostris, qualiter monachi de monasterio quod est § constructum in honore sancti Petri principis apostolorum Suarzhaha nuncupato, et Chuonradus comes cui ipsius monasterii procur[atio]nem extrinsecus muniendam commisimus, nostram adiere celsitudinem, referentes nobis quoddam concambium cum locis ad [ipsum monasterium] omnibus in ducatu Alamannico pertinentibus cum venerabili Hartperto Curiensi episcopo [suoque a]dvocato peractum habuisse, ab illo recipientes [loca ita] nominata: in pago Prisikęuue in villa Niu[uericheshusa] et in comitatu Mortenuua in villa Tuntelinga quicquid ad ipsum pertinebat [episcopium, quae nos] in loco Clofheim una cum manu praefati episcopi de rege Chuonrado in legitimum concambium, dato praedio praescripti episcopii in Alsatia, multis praesentibus recepimus, nostram efflagitantes dominationem [eiusdem] commutationis factum [nostrae] auctoritatis scripto roborandum. Quod quia commodum utrisque sanctis locis veraci relatione nostrae serenitati innotuit, [ipsorum petitionibus] assensum praebentes ob communem utilitatem hoc praesens praeceptum [iussimus inde] conscribi per quod iubemus, [eandem] compactionem ab utrisque peractam cum omnibus iure et legaliter ad praenominata loca pertinentibus, cum curtilibus [aedi]ficiis mancipiis agris pratis forestis silvis pascuis [aquis aquarumque] decursibus exitibus et reditibus cultis et incultis viis et inviis quesitis et inquirendis et cum omnibus appendiciis suis, firmam et inconvulsam ac perpet[im] mansuram permanere manuque pro-

223. h) *ergänzt nach D = DO. 198* i) *durch Rasur corr. aus* XIIII, *wie in DO. 198 steht* k) *ergänzt nach D.*

pria, ut verius omnibus credatur firmiusque servetur, subtus firmavimus anulique[a] nostri [impressione] muniri praecepimus.

‖ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Liutolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicapellani recognovit. ‖ (SI. D.) (SR.)

Data XVI. kal. iun. anno dominicae incarnationis [DCCCCLXI], indictione IIII, regnante serenissimo rege Ottone anno XXVI; actum Uuormatie; in dei nomine feliciter amen.

225.

Otto bestätigt ein zwischen dem Bischof Hartbert von Chur und dem Kloster Schwarzach abgeschlossenes Tauschgeschäft. *Worms 961 Mai 17.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A).

Tschudi Gallia comata 317 cit. — Schöpflin Als. dipl. 1, 115 n° 143 ex cod. ms. Tschudiano (a). — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 378 n° 98 aus A (b). — Neugart CD. Alem. 1, 603 n° 745 Extr. aus ab. — Wirtemb. UB. 1, 215 n° 185 aus A. — Mohr CD. Raet. 1, 82 n° 57 aus A. — Böhmer Reg. 243. — Stumpf Reg. 286. — Hidber Reg. 1059.

Geschrieben von LC. welcher das von LE. für DO. 224 gelieferte Concept benutzte, aber da der Destinatär ein anderer war und da auch die von diesem durch Tausch erworbenen Güter anzuführen waren, an einigen Stellen abänderte. Wie der Kaisertitel, um dessentwillen Dümgé Reg. Bad. 8 und Stumpf Wirzb. Imm. 1, 48 Anm. 95 die Echtheit bezweifelten, zu erklären ist, hat schon Ficker Beitr. 1, 170 gezeigt: DO. 225 ist erst nach der Kaiserkrönung geschrieben, aber mit Beibehaltung des Datums der Handlung, zu welchem Zwecke LC. die zuerst eingetragenen Zahlen des laufenden Jahres getilgt zu haben scheint. War aber Ficker l. c. 300 geneigt in unserm Stücke eine Neuausfertigung zu erblicken, so vermag ich dem nicht beizustimmen, obgleich ich sonst für mehrere Urkunden dieser Zeit (s. DO. 222, 230) wiederholte Ausfertigung annehme. Ich kann es nämlich nicht als Zufall betrachten dass so viele DD. dieses Jahres das eine oder das andere Kennzeichen späterer Entstehung an sich tragen, noch dass diese Eigenschaft gerade bei mehreren Präcepten für das Stift Magdeburg (zu DDO. 230—232 kommt noch das eine erst 965 besiegelte Exemplar von DO. 222) und für den Bischof Hartbert (DDO. 209, 225, 233) wiederkehrt (eventuell gehört auch noch DO. 213 für Sesto in diese Reihe). Und ich finde die Erklärung für diese Erscheinung darin dass die Kanzlei, nachdem spätestens auf dem Reichstag zu Worms im Mai 961 der Römerzug fest beschlossen war, durch Vorbereitungen in Anspruch genommen die laufenden Geschäfte nicht bewältigt hat, sich deshalb mit ersten Aufzeichnungen der Entschliessungen des Königs begnügt und die eigentliche Ausfertigung mancher Präcepte auf spätere Zeit verschoben haben wird, womit sich am ehesten die dem Hofe nahe stehenden Kreise beruhigen mochten. In diesem Zusammenhange betrachtet kann das uns vorliegende DO. 225 recht wohl als erste Beurkundung in dieser Sache für Hartbert gelten.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto imperator augustus. Notum sit omnbus[a] fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter Hartpertus venerabilis ‖ Curiensis episcopus nostram adiit celsitudinem, referens nobis quoddam

224. [Sickel] a) anunuli *A, das zweite* nu *durch Tilgungspunkte ungiltig erklärt.*

225. [Sickel] a) *A.*

concambium cum locis ad suum episcopium Curiense pertinentibus in pago Prisikeuue in villa Niuuericheshusa et in comitatu Mortenouua in villa Tuntelinga cum omnibus ad eadem predia iure pertinentibus, quae nos in loco Clofheim una cum manu praefati episcopi de rege Chuonrado[b] in legitimum concambium, dato predio praescripti episcopii in Alsatia, multis praesentibus recepimus, peractum habuisse cum monachis in monasterio Suarzaha dicto quod est constructum in honore sancti Petri principis apostolorum, monasticam vitam colentibus, consensu Chuonradi comitis cui ipsius monasterii procurationem extrinsecus muniendam commisimus, ab ipsis recipiens loca econtra in ducatu Alamannico in pagis et vicis ita nominatis: in comitatu Bara in loco Bochinga, in Nagelekeuue in vico Chuppinga, in Munigiseshuntere in villa Potinga, in comitatu Áphá in loco Altheim, in comitatu Herekeuue in villis Tatunhusa, Meringa, Tiermuntinga, Cella, Nunnunuuilare, Moseheim, et in comitatu Muntricheshuntera in vicis Rutelinga, Adalharteshoua, Parchdorf, et locis iniuste ab ipso monasterio ablatis et adhuc legaliter inquirendis Mose, Griesinga, Ehinga, Perchach[c], Alamuntinga cum omnibus ad praenominata loca iure et legitime pertinentibus, cum aeclesiis suisque decimis curtilibus aedificiis mancipiis utriusque sexus agris pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus cultis et incultis quaesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus vel quicquid dici vel nominari potest, nostram efflagitans dominationem eiusdem commutationis factum nostrae auctoritatis scripto roborandum. Quod quia commodum utrisque sanctis locis veraci[d] relatione nostrae serenitati innotuit, ipsius praefati episcopi petitionibus assensum praebentes, ut eadem compactio et commutatio ab utrisque ob communem utilitatem peracta[e] firma et inconvulsa ac perpetim mansura permaneat, iussimus inde hoc praesens praeceptum conscribi anulique nostri impressione roborari manuque propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) piissimi imperatoris. §

§ Liutolfus cancellarius adviem[f] Uuillihelmi archicapellani recognovit. § (SI. D.) (SR.)

Data XVI. kal. iun. anno dominicae incarnationis DCCCCLXI, indictione[g] IIII, regnante[h] Ottone piissimo imperatore anno XXVI; actum Uuormatie; in dei nomine feliciter amen.

226.

Otto schenkt dem Propst der Mainzer Kirche Theoderich die dem Lantbert und dem Megingoz gerichtlich entzogenen Besitzungen. *Ingelheim 961 Mai 29.*

Originaldiplom im Cod. lat. 9265 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Martène Coll. 1, 315 ex MS. S. Maximini. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 292 nº 172 aus Abschrift. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 267 nº 208 angeblich aus C. — Böhmer Reg. 245. — Stumpf Reg. 288. — Görz Mittelrhein. Reg. 978.

Verfasst und geschrieben von LF. Das von Beyer angeführte Diplomatar C enthält allerdings eine Abschrift unseres D., dieselbe ist aber ebenso lückenhaft wie das Original und weicht auch sonst von dem Text bei Beyer ab, so dass diesem irgend eine andere Copie

225. b) *das letzte* o *corr. aus* u c) Ehinga Perchach *von LC. auf Rasur geschrieben* d) c *auf Rasur* e) *durch Rasur corr. aus* peractam f) *A* g) c *corr. aus* t h) XI — reg *von LC. auf Rasur geschrieben.*

vorgelegen haben muss. Da wir dieselbe nicht aufzufinden vermochten, haben wir die Ergänzungen nach Martène geboten.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. O[tto] divina preordinante clementia rex. N[otum s]it omnibus fidelibus nostris pr[es]entibus scilicet et futuris, § qualiter nos per petitionem nostrę dilectae [coniugi]s Adalheidae atque interventum Uuillihelmi sanctae Mogonciensis aecclesiae venerabilis archiepiscopi tale predium quale Lantberto atque Megingozzo per Emichonem comitem secundum ius scitumque Francorum iudiciumve scabinorum ablatum et in fiscum regiam[a] debita bannorum examinatione transmissum est, hoc est quicquid in Kirero marca vel in Bergero marca sive in Husenbachero marca seu in Uuikenrodero marca nec non in Puzuuilaringero marca possidere videbantur, cuidam nobis admodum familiari nomine Theoderico prefatę ęcclesiae preposito precepto in proprium donavimus, in mancipiis[b] videlicet utriusque sexus et in areis agrisque cultis et incolendis in pratis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis exitibus et reditibus sive in aquisitis[a] rebus vel acquirendis atque omnibus ad predicta loca iure pertinentibus. Ut autem hoc firmum stabileque et per succedentium curricula temporum infractum atque incommutabile permaneat et ut ipse prefatus Theodericus eiusdem predii supradicti potestatem atque liberum arbitrium habeat donandi vendendi sive commutandi vel etiam quicquid sibi inde libuerit faciendi, hoc presens preceptum conscribi anulique nostri impressione iussimus corroborari nec non et propria manu subtus firmavimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi regis § (MF.)

§ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovit. § (SI. 1.) (SR.)

[Data] IIII. kal. iun. anno dominicae in[carnationis DCCCC]LX[I], indictione IIII, anno videlicet regni serenissimi regis Ottonis XXXVI[a]; actum Ingilinheim.

227.

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Minden die von seinen Vorgängern verliehene Immunität und das Wahlrecht. *Brüggen 961 Juni 7.*

Fragmentarische Abschrift (nach jetzt verlorenem Registrum Mind.) aus der Mitte des 17. Jh. in Kindlingers Sammlungen Bd. 189 p. 57 n° 1 im k. Staatsarchiv zu Münster (B^2) und noch unvollständigere (nach jetzt verlorenem Copiar. Mind.) ebenda p. 3 (B^1).

Pistorius SS. rer. Germ. ed. I, 3, 734 aus Transsumt vom J. 1530 (A) = Widukind ed. Meibom 122 (a) = Meibom SS. 1, 745 = Calvör Saxonia inf. 207, = Lünig RA. 17^b, 102 n° 1, = Pistorius SS. rer. Germ. ed. III, 3, 819. — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 306 aus Aa = ed. II, 1, 209, = Leibnitz Ann. 3, 75 unvollständig. — Würdtwein Subs. 6, 293 n° 1 Fragment ex perantiquo MS. (E). — Wilmans Westf. KU. 2, 79 n° 84 aus AB^1B^2. — Böhmer Reg. 246. — Stumpf Reg. 289.

Dictirt nach Vorurkunden, von denen jedoch keine erhalten ist. — Die bisherige Deutung von Burcheim (verschrieben statt Brucheim) auf Brüggen a. d. Leine wird festzuhalten sein, solange sich nicht ein Burgheim als für unsern Fall passend nachweisen lässt. Die selbständigen Verbesserungen Schatens in der Datirungszeile wurden nicht berücksichtigt.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina propitiante clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum cognoscat in-

226. [Sickel] a) *A* b) n *über der Zeile nachgetragen.*

dustria, qualiter vir venerabilis nomine Landwardus, episcopus[a] scilicet ecclesiae constructae in honorem sancti Petri principis apostolorum in loco qui dicitur Mindun[b], attulit in nostram praesentiam piissimi genitoris nostri caeterorumque antecessorum nostrorum regum conscripta in quibus continebatur[c], qualiter ipsi praefatae ecclesiae res cum omnibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundeburdo, precatusque est mansuetudinem nostram, ut hoc ipsum a nostrae imperialis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem dei et remedium animae nostrae ac pii genitoris nostri caeterorumque antecessorum nostrorum regum nec non et pro nostrae mercedis augmento paternos mores sequentes et benignitati eius consentientes ita fieri decrevimus. Praecipientes ergo iubemus ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictae ecclesiae quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possideat vel quae deinceps in iura eius divina pietas voluerit augeri, ad causas iudiciario more audiendas vel freda exigenda mansiones vel paratas[d] faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesię contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inusitatas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere pręsumat. Hominibus quoque famulatum eiusdem monasterii facientibus qui Saxonice malman dicuntur, praedictum mundeburdum et tuitionem nostram constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur nisi coram episcopo aut advocato quem eiusdem loci episcopus elegerit. Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione dictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda[e] concessimus, et ipse episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra consistat defensione, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis coniuge proleque nostra dominum melius iugiterque exorare delectet. Fratribus autem eiusdem loci praefati dedimus licentiam eligendi pastorem inter se qualemcunque voluerint, ita tamen si talis inter eos inveniatur qui vita et moribus probatus habeatur. Et ut haec[f] nostrae concessionis auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, iussimus praelibati loci episcopo hoc praesens praeceptum conscribi manus[g] nostrae inscriptione confirmatum subtus et annuli nostri impressione corroborari pro dei amore et stabilitate imperii nostri et incolumitate nostra et aeterno praemio pręcipimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Liutulfus[h] cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovit.

Data VII. idus iun.[i] anno dominicae incarnationis DCCCCLXI, indictione IV[k], anno regni serenissimi regis Ottonis XXII; actum Burcheim[l]; in Christi nomine feliciter[m] amen.

228.

Otto schenkt dem Nonnenkloster zu Quedlinburg den bisher zum Witthum seiner Mutter Mathilde gehörigen Hof daselbst nebst der Jacobskirche und anderm Zubehör.

Quedlinburg 961 Juli 15.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Ant. Quedlinb. 693 cit. aus A. — Erath CD. Quedlinb. 11 nº 15 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 22 nº 31 aus A. — Böhmer Reg. 247. — Stumpf Reg. 290.

227. [Foltz] a) episcopus — praemio pręcipimus *fehlt in B²* b) *so verbessert nach Stumpf Reg. 596,* Mindim *A* c) continebantur *A* d) paradas *A* e) continuanda *A* f) hoc *A* g) *hier beginnt B¹* h) *E,* Lintulfus *A*, Luitulfus *B¹B²* i) *B¹B²E, fehlt in A* k) indictione IV *fehlt in B¹B²E* l) *B¹B²E,* Burchem *A* m) *E,* foeliciter *AB¹B²*.

Geschrieben von BG. Fassung selbständig, aber doch vielfach an Magdeburger Dictate erinnernd.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina dispensante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum sollertia presentium scilicet et futurorum, qualiter nos per interventum domnae § videlicet et nostrae matris reginae Mahthildis quasdam res suae propriaetatis[a] quas usque huc dotali possidebat iure, cortem scilicet Quitilinga cum ecclesia in honore sancti Iacobi apostolį consecrata in eodem loco in comitatu Friturici comitis cum villis sic nuncupatis: Mersenleba, Kielereslébu, Orthan, Sultian, Hahem, Geruuigesthorp, Biklinge, Adelboldeshroth[b], Harrikeshroth, Silicanuelth[c], Sippanuelth, et in aliis locis inde exaratis vel inantea exarandis ad monasterium in monte constructum in honore sancti Seruatii sanctimonialibus ibidem deo famulantibus iure possidendum perhenni concedimus cum omnibus illuc pertinentibus, familiis utriusque sexus cortibus et cortilibus aedificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis campis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus. Statuimus etiam ut abbatissa quae monasterium in monte situm regere videbitur, in ecclesia inferius in corte constituta haud minus quam duodecim clericos pro nostrarum remedio animarum debitorumque toto victu et vestitu praevideat aevo. Et ut haec concessionis nostrae auctoritas a nostris verius successoribus credatur atque labentium per curricula temporum firma et corroborata eisdemque sanctimonialibus perpetualiter stabilita permaneat, propria nostra manu eam firmavimus et anuli nostri inpressione sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. §

§ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. 1.) (SR.)

Data id. iulii anno dominicę incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII, anno vero domni Ottonis invictissimi regis XXVI; actum in Quidilingaburg; in dei nomine feliciter amen.

229.

Otto bestätigt die Stiftung des Klosters Gernrode, nimmt es in seinen Schutz und verleiht den Nonnen das freie Wahlrecht. *Siptenfelde 961 Juli 17.*

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Beckmann Anhalt. Hist. 1, 169 aus A = Beckmann Access. 36, = Lünig RA. 18[b], 78 n° 2, = Leibnitz Ann. 3, 69 unvollständig. — Heinemann Gero 163 n° 6 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 23 n° 32 aus A. — Böhmer Reg. 248. — Stumpf Reg. 291.

Nach Magdeburger Dictat von BG. mundirt. Die Schrift dieses Stückes macht auf den ersten Anblick den Eindruck späterer Zeit anzugehören. Aber lediglich die Verzierungen der verlängerten Schäfte stehen vereinzelt da, alle sonstigen Eigenthümlichkeiten dieser Schrift lassen sich auch in andern von BG. geschriebenen Diplomen nachweisen. Für die Originalität spricht noch die allerdings seltene, aber schon in DO. 228 begegnende Form des Handmals. Behufs Besiegelung war ein Kreuzschnitt gemacht worden, nicht ein Sternschnitt wie irrthümlich von Foltz im N. Archiv 3, 16 behauptet worden ist. Ob der

228. [Foltz] a) *A* b) *das erste* e *corr. aus* i c) *das erste* i *corr. aus* e.

Nachtrag (s. Ficker Beitr. 2, 49) erst im Original angebracht wurde oder bereits dem Concepte beigefügt war, lässt sich nicht entscheiden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Notum sit omnibus nostris fidelibus prȩsentibus sclicet[a] et futuris, quod Gero [marchio] § | ad urbem quae vocatur Geronisroth ad monasterium quod[b] ille et suus filius Sigifrithus habent[b] constructum, totam suam tradiderunt hereditatem, uterque ill[orum cum con]|sensu alterius, ob remedium animae nostrae[c] filiique nostri[b] videlicet[d] regis et pro se et Sigifrido Geroneque et omnibus suis debitoribus vivis et defunctis. Ad [hec] | vero[b] concessimus, ut talis traditio firma nostra[b] auctoritate stabilita sit et nullus a prȩfato monasterio aliquid abstrahere audeat vel iniuste agere vel ullam [potestatem] | inde exercere, [nisi advocatus] ....[e]. Unde etiam rogante comite prelibato Hathuui quȩ pro dei timore et amore mundum reliquid[a] post mortem [Sigifridi[f]] | sacrum velamen capiti imposuit, iam praefatam commendavimus abbatiam, et volumus ut ipsa[g] abbatissa cum monasterio omnibusque suis attinentiis sub nostra defens[ione] | atque tuitione perenniter maneat. Post vitam autem abbatissae Hathui illȩ sanctae moniales liberum habeant arbitrium abbatiss[a]m inter se eligendi.[h] | Et ut hec nostrae condonationis auctoritas inconvulsa et corroborata sit, iussimus hoc conscribi et anuli nostri impressione | sigillari manuque nostra subtus eam firmavimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi regis. §

§ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovit. § (SI. D.) (SR.)

Data XVI. kal. aug. anno incarnationis dominicae DCCCCLXI, anno vero regni Ottonis XXVI; actum in Sipponifelde; in domino feliciter amen.

230.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg Rothenburg und die übrigen königlichen Lehen in diesem Burgward. *Ohrdruf 961 Juli 25.*

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 6' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 39 aus MS. des Olearius = ed. II, 30 = Lünig RA. 16[b], 7 n[o] 22, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 95. — Leibnitz Ann. 3, 70 unvollständig aus Chartular. — Böhmer Reg. 249. — Stumpf Reg. 292.

An dieses D. schliessen sich wiederum (s. DO. 222) vier weitere auf dieselbe Schenkung bezügliche Stücke an; jedes derselben erhielt aber seine eigene Datirung. Diesen Zeitangaben nach fand schon vier Tage nach der ersten uns aus DO. 230 bekannten Beurkundung eine zweite doppelte Ausfertigung (DO. 232[a] und 232[b]) statt welche, obgleich die Schenkung wesentlich erweitert wurde, doch auf jener ersten fusste, dann im J. 965

229. [Sickel] a) *A* b) *auf Rasur* c) e nostrae *auf Rasur, ursprünglich stand hier wohl* animarum suarum d) *corr. aus* videlict e) *ein Stück Pergament, 125 Millimeter breit und 15 hoch, ist künstlich ausgeschnitten worden, so dass nur noch oben und unten Buchstabenreste sichtbar sind; was eine Hand des 14. Jh. übergeschrieben hat:* advocatum autem pro utilitate ecclesie quemcumque voluerint habeant, *ist dem fast gleichzeitigen D. O. II. Stumpf Reg. 549 entnommen, passt aber nicht in die Lücke; als den Buchstabenresten entsprechend vermag ich nur* nisi advocatus *zu ergänzen, während ich für die noch folgenden vier bis fünf Worte keinen Vorschlag zu machen weiss* f) *für weiteres* et *reicht der Raum nicht aus* g) *corr. aus* ipsam h) *nach* maneat *und nach* firmavimus *setzte BG. ein* hic, *um den erst nach* firmavimus *nachgetragenen Satz* Post vitam — eligendi *als vor die Corroboration gehörig zu bezeichnen.*

eine genaue Wiederholung von DO. 232ª (DO. 281), endlich im J. 970 noch eine gleich DO. 230 kurz gehaltene Beurkundung (DO. 386). Mit diesen fünf überlieferten Formen ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach die Zahl der in der einen Angelegenheit beliebten Aufzeichnungen noch nicht einmal erschöpft, und insbesondere wird das uns vorliegende DO. 230 nicht als erste Beurkundung betrachtet werden können. Vergleichen wir zunächst die drei ersten Ausfertigungen, so steht fest dass das vollständig erhaltene 232ᵇ von LF. nach dem jetzt verstümmelten 232ª geschrieben worden ist, dass dieses von LH. nach DO. 230 mundirt ist, endlich dass DO. 230 von demselben LH. dictirt worden ist. Aber keines dieser Stücke ist zu der angegebenen Zeit entstanden. Um mit DO. 232ᵇ zu beginnen, so weicht dieses von allen bisherigen Reinschriften des LF. darin ab dass in der Recognitionsformel subscripsit *ausgeschrieben, dagegen das SR. ausgefallen ist: indem nun LF. diese Unterfertigung, welche sich von der dem Otpert geläufigen doch noch unterscheidet, erst in Italien kennen gelernt und sich dort bald angeeignet hat, müssen wir die Anfertigung von 232ᵇ nach Italien und in die nächstfolgenden Jahre versetzen. Aehnlich verhält es sich mit den von LH. stammenden 230 und 232ª. Sehen wir nämlich von diesen Stücken ab, so gehört LH. zu den Notaren welchen wir zuerst am Hofe Otto II. begegnen und welche erst nach der Heimkehr des Kaisers nach Deutschland im J. 965 auch dessen Präcepte concipiren oder mundiren. Damit ist allerdings für ihn so wenig wie für den ihm schulverwandten LI. (s. DO. 222) die Möglichkeit einer schon bis 961 zurückreichenden Betheiligung an der Kanzleiarbeit ausgeschlossen. Aber es waltet da doch noch ein Unterschied. Erst mit der Zeit haben die Dictate des LH. ein individuelles Gepräge angenommen, und indem dieses auch den uns vorliegenden Fassungen von DDO. 230, 232ª eigenthümlich ist, werden wir diese kaum dem Anfänger LH. beilegen dürfen. Wahrscheinlicher ist mir dass diese beiden Elaborate etwa um das J. 964 entstanden sind; DO. 232ª mag an das kaiserliche Hoflager in Italien gesandt und dort von LF. für Anfertigung von 232ᵇ benutzt worden sein. DO. 230, dem jedenfalls die Priorität zukommt, trägt dann noch ein weiteres Kennzeichen der Entstehung nach 961, indem Otto in der Unterschrift ein erst in Italien aufgekommenes Epitheton beigelegt wird. Endlich erscheint der Wortlaut von DO. 230 auch in anderer Beziehung als auf einer Umarbeitung beruhend. Scheidet man nämlich die sicher LH. eigenthümlichen Sätze und Wendungen aus, so bleibt ein Rest übrig welcher den ältesten Urkunden für Magdeburg sehr nahe steht und offenbar diesen entlehnt ist. Insbesondere könnten auch die Worte* monasterium quod nos construere volumus, *welche schon wiederholt (s. Dümmler Jahrb. O. I. 325) beanstandet worden sind, sich am füglichsten durch Benutzung von Vorurkunden, wie z. B. DO. 38, erklären, wenn auch immer das Präsens, falls es in der Urschrift gestanden hat, als schlecht gewählt Anstoss erregen muss. So erscheint mir der Vorgang in dieser Angelegenheit folgender. Nachdem wahrscheinlich am 25. Juli 961 die Schenkung von Rothenburg an S. Moriz ausgesprochen worden war, wurde nach älteren Magdeburger DD. ein Präcept entworfen und wurde dieser Akt (vgl. Ficker Beitr. 1, 340) mit dem Datum der Handlung versehen. Ist damals ein förmliches Präcept ausgefertigt worden, so hat sich dasselbe nicht erhalten. Wahrscheinlich ist es jedoch (s. DO. 225) dazu gar nicht gekommen. LH. hat dann nach einigen Jahren diesen ersten Akt in seiner Weise umgearbeitet, wobei er auch in das Eschatokoll die damals gebräuchlichen Worte* magni et invictissimi, notavit *einflocht, hat jedoch die ursprünglichen Daten beibehalten: so ist DO. 230 entstanden. Schon wenige Tage nach Conception des ersten Aktes wurde, um die in der vermehrten Schenkung inbegriffenen Besitzungen im einzelnen aufzuzählen, die eines zweiten Aktes beliebt, und indem auch dieser später von LH. überarbeitet wurde, entstanden die von ihm geschriebene Ausfertigung 232ª und die von LF. mundirte 232ᵇ, in denen ebenfalls die Zeitangaben des zweiten Voraktes wiederholt wurden. Erst als sich Magdeburg nach Jahren dieselbe*

Schenkung noch zwei Mal beurkunden liess, wurden sowohl DO. 281 als DO. 386 unter laufendem Datum ausgestellt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente gracia rex. Noverit[a] omnium fidelium nostrorum presencium scilicet et futurorum industria, qualiter nos modo ituri in Italiam pro[b] statu et incolomitate regni nostri nostrique[c] dilecteque coniugis nostre Adelheidis regine nostrique dilectissimi filii Ottonis, instinctu quoque et monitu[d] Wilhelmi sancte Moguntinensis ecclesie venerabilis archiepiscopi urbem Sputinesburch sitam[e] in pago Nudiczi quam Wichart in beneficium habet, ex integro cum omnibus appendiciis ad eandem urbem pertinentibus, mancipiis utriusque sexus edificiis campis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, et quitquid beneficii ceteri fideles nostri in eodem burgwardo habere visi sunt, ad monasterium quod nos construere volumus in civitate que vocatur Magdeburg in honorem sancti Petri apostolorum principis nec non sanctorum martyrum Mauricii, Innocencii, iure perenni in proprium donavimus. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas plena vigeat firmitate, iussimus hoc preceptum conscribi et annuli nostri inpressione roborari[f], quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi regis.

Liudolphus[g] cancellarius advicem Brunonis archicapellani notavit.

Data VIII. kal. augusti anno dominice incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII, anno regni domni Ottonis serenissimi regis XXVI; actum Ordorff; feliciter.

231.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg alle von den Christen zu entrichtenden Zehnten in Neletici, Quezici und andern Gauen, desgleichen den Zehnten von allen Gefällen in Lusici, Selpoli, Chozimi.

Ohrdruf 961 Juli 29.

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 50 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 9 ebenda (D).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1599 aus dem Original (L) = Lünig RA. 10[b], 344 n° 13. — Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 40 unvollständig aus L und MS. des Olearius = ed. II, 30 = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 96. — Leibnitz Ann. 3, 71 unvollständig aus Chartular. — Böhmer Reg. 250. — Stumpf Reg. 293.

Der Leubersche Text geht offenbar auf das Original zurück, ist aber nicht correct genug um überall den Texten der Chartulare vorgezogen werden zu können. Stand in der Urschrift recognovit et subscripsit, *so würde auch hier wie bei DO. 230 an etwas spätere Ausfertigung zu denken sein.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos pro animę nostrę remedio[a] vel peccatis nostris minuendis, pro salute scilicet nostra coniugisque ac prolis nec non et pro stabilitate nostri regni ad sanctum Mauricium et Innocentium in loco qui dicitur Magadaburg[b], ubi sancti martires corporaliter re-

230. [Paukert] a) Noverint *D* b) *zuvor ungiltig erklärtes* cogitantes c) nostri nostri *D* d) moniti *D* e) situm *D* f) *von späterer Hand nachgetragen* g) Lludolphus *D.*

231. [Foltz] a) *DL,* pro remedio animę nostrę *C* b) *C,* Magathaburg *L,* Magdeburg *D.*

quiescunt, in regionibus et urbibus ita nominatis: Neletici in qua est civitas que Giuicansten[c] nuncupatur, altera regio Neletici ubi est Vurcine civitas, Quezici[d] in qua inest civitas Ilburg, Siusile in qua est civitas Holm nominata, Zitici que habet civitatem Zurbici, Nudzici[e] ubi inest Vitin[f] civitas et[g] civitas Liubuhun[h] vocata et Zputinesburg[i], Loponoh civitas et Trebonizi[k] et civitas que dicitur Brandanburg[l], donavimus atque tradidimus omnem decimam in prenominatis regionibus ac urbibus de fructibus et omnibus utilitatibus ex quibus Christiani decimam dare videntur et ipsi persolvere debent, quandocunque per dei gratiam Christiani effecti fuerint. Insuper hec videlicet donavimus atque tradidimus[m] ad prememoratos martires Mauricium et Innocentium in prenominato loco in terra Lusici[n], Selpoli, Chozimi decimam[o] de omni censu et adquisitione vel nostra vel comitum vel cuiuscumque ex nostra regia potestate adquisitum fiat. Volumus atque firmiter iubemus ut decima[p] de prenominatis terris et urbibus omni tempore ad sanctum Mauricium et Innocentium in Magadaburg[b] absque ullius retractacione[q] permaneat.[p] Et ut hęc nostrę donationis auctoritas ut iam prediximus per succedentia tempora firma stabilisque permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi et anuli nostri inpressione sigillari, manu propria firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.)[r] invictissimi regis.

Liutulfus[s] cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovit et subscripsit. (SI. 1.)[t]

Data IIII. kal. augusti anno dominice incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII, anno videlicet regni serenissimi regis Ottonis XXVI; actum Ordorp; in Christi nomine feliciter amen.[u]

232.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg den Gau Neletice sammt allem Zubehör, sowie Besitzungen im Gau Nudzici, im Helmegau und Nordthüringgau. *Ohrdruf 961 Juli 29.*

232ª. Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A). — Magdeburger Copialbuch aus dem Beginn des 15. Jh. f. 3' im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (E).

Höfer Zeitschr. 2, 341 nº 53 aus A und Diplomatarium Magdeburgense. — Riedel CD. Brandenb. I, 17, 421 nº 5 aus A und Magdeburgischem Copialbuch. — Stumpf Reg. 294.

232ᵇ. Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Widukind ed. Meibom 121 Regest aus F. — Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 41 aus MS. des Olearius = ed. II, 31 = Lünig RA. 16ᵇ, 7 nº 25, = Heydenreich Entwurff einer Hist. der Pfaltzgr. zu Sachsen 18 als D. Otto II., = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 96. — Leibnitz Ann. 3, 70 aus Chartular. — Jaffé DD. quadraginta 8 nº 7 aus A. — Böhmer Reg. 251. — Stumpf Reg. 294.

DO. 232ª ist mit Benutzung einer früheren Ausfertigung gleichen Inhalts (s. DO. 230) von LH. concipirt und mundirt worden. Das Original ist jetzt arg verstümmelt; die

231. c) *C*, Giuikenstein *D*, Guncanston *L* d) Quaeszici *L* e) Nudizi *D* f) Vittin *D* g) *L*, est *CD* h) Liubuhum *L* i) Spittinesburg *D* k) Trebenizi *D* l) *C*, Brandunburg *L*, Brandenburg *D* m) ex quibus — tradidimus *in C von etwas späterer Hand nachgetragen* n) Luzici *D* o) *DL, fehlt in C* p) decime, permaneant *D* q) retraccione *DL* r) *L, fehlt in D* s) *L*, Ludolphus *D* t) *so nach der in L angegebenen Legende* u) Signum — amen *fehlt in C.*

Lücken lassen sich aber mit Hülfe des Chartulars E um so sicherer ausfüllen, da der hier gebotene Context fast ganz mit der späteren Nachbildung DO. 281 übereinstimmt. — Nach DO. 232ª ist 232ᵇ mit einigen zum Theil auf DO. 230 oder dessen Vorakt zurückgehenden Abänderungen von LF. geschrieben. — Die Varianten der Drucke von Höfer und Riedel haben wir nicht berücksichtigt, da sie wahrscheinlich nicht den von ihnen neben A benutzten, jedoch nicht näher bezeichneten Handschriften, sondern dem Original oder den Drucken von DO. 232ᵇ entnommen sind.

232ª.

(C.) § In nomine scancte[a] et individuę trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles dei presentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio animę § beatę memorię domni patris nostri Heinrici regis et pro incolomitate domnę matris nostrę Mathildę reginę nec non pro statu et incolomitate regni nostri nostrique dilectęque coniugis nostrę Adalheidis reginę nostrique dilecti filii Ottonis iam primo anno regis, instinctu * et monitu Willihelmi sanctę Mogontinę sedis venerabilis archiepiscopi omnem regionem repagumque[b] vocatum Neletice omnemque utilitatem in eo manentem, urbem videlicet Giuiconsten cum salsugine eius ceterasque urbes cum omn[ibus ad ea]s pertinentibus, aquis salsis et insulsis terris cultis et incultis mancipiis Teutonicis et Sclavanicis, municipium etiam vel burgwardum urbis Zpuitneburg in pag[o Nudzici[c] sit]e * cum omnibus * ad eandem urbem iure et legaliter pertinentibus, tale quoque predium quale H[u]odo [in] beneficium habet in pago Helmingouuue in comitatu Willihelmi comitis in [locis Breydinge e]t Bernardesroth cum omnibus ad ea pertinentibus, taleque predium quale Adalbertus comes [in beneficium habet in comitatu ipsius in pago Northuringorum in loci]s sic nominatis: Dununst[eti, Flahtungun], Wazzeresdal, Ading[e, cum omnibus ad ea pertinenti]b[u]s e[x n]ostro iure [in iu]s [et proprieta]tem beati [martiris Christi Mauricii ad ecclesiam Magdeburg in honore ipsius constructam liberali] munific[encia transfundimu]s [et donamu]s, [ut rectores ipsius

232ª. [Foltz-Cttenthal] a) *A* b) *LH. wiederholte die zwei ersten Buchstaben des vorhergehenden Wortes und verband mit ihnen ohne sie zu tilgen* pagumque c) Nudhici *E, indem der Copist das* z *der Urschrift stets für* h *hält.*

232ᵇ.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles dei nostrique praesentes[a] scilicet et futuri, § qualiter nos pro remedio animę[b] beatę memorię domni patris nostri Heinrici regis et pro incolomitate domnę matris nostrę Mahthildę reginę nec non pro statu et incolomitate regni nostri nostrique dilectęque coniugis nostrę Adalheidae reginę nostrique dilecti filii Ottonis iam primo anno regis, instinctu et monitu Vuillihelmi sanctę Mogontinę sedis venerabilis archiepiscopi omnem regionem repagumque vocatum Neletice omnemque utilitatem in eo manentem, urbem videlicet Giuicansten cum salsugine eius cęterasque urbes cum omnibus ad eas pertinentibus, aquis salsis et insulsis terris cultis et incultis mancipiis Theutonicis et Sclavanicis, taleque predium quale[c] Vuichart in beneficium habet, urbem Zputinesburg sitam in pago Nudzici[d] cum omnibus quę ipse in beneficium habet, et per petitionem domnę matris nostrę Mahthildę reginę, taleque predium quale Huodo in beneficium habet in pago Helmungouui in comitatu Vuillihelmi comitis in locis Breitinga et Bernhardesrotha[e] cum omnibus ad ea pertinentibus, taleque predium quale Adalberdus[f] comes in beneficium habęt in comitatu ipsius in pago Northuringorum in locis sic nominatis: Tununsteti, Flagtungun, Vuazzeresdal, Adinga, cum omnibus ad ea pertinentibus ad victum clericorum monachorumque Magaedaburg deo servientium ad ęcclesiam sancti Petri principis apostolorum, sanctorum martirum Mauricii, Innocentii, reliquorum sanctorum inibi congregatorum in perpetuum proprium donavimus. Et ut predictus abbas illius monasterii suique successores et

232ᵇ. [Sickel] a) a *sofort corr. aus* e b) remedio animę *zum Theil auf Rasur* c) *nach* quale *folgt noch radirtes* q, d) d *corr. aus* t e) rot *auf Rasur* f) *A.*

ecclesie absque ulla retractacione liberam potestatem omnium] prenominatorum [locorum habeant ut res ecclesiasticas suis usibus adiungendi. Et ut hoc nostre munificencie donum firmum et stabile permaneat et a nostris fidelibus verius credatur, hoc presens preceptum conscribi et annuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis (M.)

Ludolfus cancellarius[d] advicem Brunonis archicappellani recognovit.

Data IIII. kal. augusti anno dominice incarnacionis nongentesimo LXI, indictione IIII, anno videlicet regni serenissimi regis Ottonis XXVI; actum Ordorp; in Christi nomine amen.]

clerici et monachi inibi deo servientes liberam potestatem omnium prenominatorum locorum habeant utendi recte commutandi in beneficium dandi cum omnibus ad ea pertinentibus, mancipiis terris cultis et incultis aquis aquarum[f] decursibus silvis pratis pascuis agris molendinis piscationibus aedificiis urbibus ecclesiis exitibus et reditibus, iussimus hoc presens preceptum consribi[f] anulique nostri inpressione corroborari.

§ Signum domni Ottonis invictissimi regis § (M.)

§ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovit et subscripsit. § (SI. D.)

Data IIII. kal. aug. anno dominicae incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII, anno videlicet regni serenissimi regis Ottonis XXVI; actum Ordorp; in Christi nomine feliciter amen.

233.

Otto bestätigt den Brüdern des Klosters Ellwangen das Recht der freien Wahl.

Augsburg 961 August 15.

Abschrift des 15. Jh. f. 144 des Copialbuchs von Ellwangen im k. Staatsarchiv zu Stuttgart (A).

Khamm Hierarchia Augustana, auctarium partis 1^b, 19 aus A = Lünig RA. 18^a, 117 n° 4. — Wirtemb. UB. 1, 216 n° 186 aus A. — Böhmer Reg. 252. — Stumpf Reg. 295.

Nur in A überliefert, in welchem die erste Copie von jüngerer Hand nochmals wiederholt ist. Obgleich diese Abschrift an Fehlern reich ist (ich betrachte als solche sancta mancipata, acta sunt, a. r. XIIII*), halte ich den Kaisertitel für ursprünglich, indem ich auch hier (s. DO. 222) spätere Ausfertigung annehme. — Das Dictat geht auf Vorurkunden des 9. Jh. zurück, wie die Arenga und der mehrfache Anklang an das nur in deutscher Uebersetzung auf uns gekommene D. Arnolfs vom 5. Juni 893 (Wirtemb. UB. 1, 196 n° 169) lehren.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente[a] clemencia imperator augustus. Si erga loca sancta divino servicio mancipata[b] debitum honorem exhibemus, id nobis ad eternam remuneracionem percipiendam proficere liquido credimus. Idcirco omnibus sancte dei ecclesie nostrisque fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse cupimus, qualiter nos consultu Wilhelmi sancte Magonciensis ecclesie venerabilis archiepiscopi et per supplicacionem Hartperti presulis venerandi fratribus in monasterio Eluangensi Christo militantibus iuxta precepta antecessorum nostrorum, imperatorum videlicet atque regum Francorum, hoc nostre auctoritatis

232^a. d) cancellaris *E.*

233. [Foltz] a) vavente *A* b) loca d. s. sancta m. *A.*

preceptum ob remedium anime nostre fieri iussimus per quod predictis concedimus fratribus, quatenus post obitum iam prefati episcopi nostri Hartperti ex[c] propria congregacione abbatem[d] sibi eligere [potestatem habeant], sicuti[e] semper ab antecessoribus nostris habuerunt. Et ut nec a successoribus nostris hoc munificencie preceptum nostre ullo umquam tempore infringatur, sed in dei nomine firmum inconfulsumque per cuncta temporum curricula permaneat, manu propria subtus illud firmavimus anuloque nostro assignari iussimus.

Signum domni Ottonis[f] (M.) piissimi imperatoris.

Liutolffus cancellarius advicem Wilhelmi archiepiscopi recognovi. (SR.)

Acta sunt XVIII. kal. septembr. anno dominice incarnacionis [DCCCC]LXI[g], indictione IIII, anno vero regni Ottonis piissimi imperatoris XIIII; actum Ougespurc[h]; in dei nomine feliciter amen.

234.

Otto bestätigt dem Kloster S. Zeno zu Verona alle Besitzungen und Besitztitel, den Königsschutz und die Immunität. *Aukario castro 961 December 3.*

Liber priv. abb. s. Zenonis des 16. Jh. f. 7 im Museo civico Correr zu Venedig (B). — Lazzaroni Verona sacra, MS. aus der Mitte des 17. Jh. f. 652 in der Stadtbibliothek zu Verona (C).

(Cavattoni) Memorie di S. Zenone 234 aus C. — Stumpf Acta ined. 606 nº 432 aus Abschr. im Staatsarchiv zu Venedig und aus C.

Unmittelbar nach dem Diplom Hugos Böhmer Reg. Kar. 1372 (vollständigster Druck Cavattoni l. c. 232) geschrieben, dem auch das Eingangsprotokoll entnommen ist. — Den Ausstellungsort müssen wir als unbekannt bezeichnen, da auch die von Stumpf vorgeschlagenen Deutungen nicht befriedigen.

In nomine domini dei eterni. Otto divina favente clementia ⟨pius⟩ rex. Quia regalis potestas supra omnia et pre omnibus divino debet cultui esse semper intenta et ecclesiarum dei sarcinam libenter portare ac sublevare, quatenus id agendo eternae remunerationis premia percipere mereatur[a]: idcirco noverit omnium fidelium[b] sanctae dei ecclesiae nostrorumque presentium scilicet et futurorum industria[c], Adelheidam dilectam coniugem nostram humiliter nostrae serenitatis[d] exorasse clementiam, quatenus ob amorem dei omnipotentis beatique Zenonis confessoris Christi reverentiam omnes proprietates et possessiones monasterii praedicti beatissimi Zenonis ubi eius[a] corpus sacrum quiescit humatum, quae ab antecessoribus nostris, imperatoribus scilicet[e] et regibus, episcopis comitibus bonisque hominibus delegatae sunt et concessae, per nostrae munificentiae preceptum corroboraremus modisque omnibus nostra regia auctoritate confirmaremus et idem monasterium sub nostrae[f] tuitionis mundiburdum recipere dignaremur. Eius ratas petitiones estimantes[g], misericordiam omnipotentis dei et eiusdem beatissimi confessoris Christi Zenonis merita et intercessiones nos adiuvari considerantes, omnia privilegia et precepta ipsius monasterii quae concessa sunt confirmata et funditus delegata priscis temporibus ab antecessoribus nostris, imperatoribus scilicet et regibus, seu omnes scriptiones universasque res cum familiis et servis utriusque sexus, unde ipsum monasterium iuste et legaliter hactenus investitum permansit et quicquid inibi legibus pertinere dinoscitur tam per commutationes et precarias quam per offersiones et oblationes bonorum hominum sive aliquas[h] traditiones et

233. c) et *A* d) abbate *A* e) eligere secuti *A* f) Ottoni *A* g) *zu ursprünglichem* LXI *trug eine jüngere Hand nach* IX[c] h) Ougespurc *A.*

234. [Sickel] a) *C, fehlt in B* b) *C,* fidelium *B* c) *fehlt in C* d) *C,* serenitati *B* e) *C,* scilicet imperatoribus *B* f) nomine *C* g) existimantes *C* h) *C,* alias *B.*

quascumque donationes quae dici et nominari possint, per hanc * nostrae munificentiae auctoritatem perpetuo confirmamus modisque omnibus corroboramus, quatenus sicut inferius scriptum est, idem monasterium in integrum eternaliter possideat teneat iureque proprietario vindicet sine contradictione molestatione vel minoratione aliquorum hominum. Insuper etiam ad nostrae mercedis augumentum idem sacrum monasterium cum omnibus rebus et facultatibus suis mobilibus et immobilibus familiis et servis utriusque sexus mancipiis colonis libellariis cartulatis commenditis omnibusque [i] hominibus in castellis et prediis eiusdem monasterii habitantibus sub nostrae tuitionis et perpetuae defensionis mundiburdum recipimus, precipientes quoque ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdasio [k] aut aliqua magna parvaque persona seu publice partis exactor eiusdem monasterii homines distringere vel pignorare nec toloneum ** [l] presumat aud ad publicam partem eos aliquid persolvere aliquando compellat sive de omnibus rebus et possessionibus iuste et legaliter ad idem monasterium pertinentibus minorare vel contradicere aliquando contendat, sed liceat eis sub nostrae defensionis mundburdo quieto et pacifico ordine vivere ipsiusque sacri loci sacerdotes pro nobis statuque regni nostri a deo nobis collati [m] iugiter orare, omnium hominum contrarietate et molestatione remota. Ceterum nostro bando bandimus ut si quis [n] fortasse aliquid de [o] supradictis rebus hactenus iniuste detinuit et in suos usus sua potestate et temerario ausu possedit, nisi amodo se a tali violentia subtrahat, se suosque [p] homines removeat, vel si quis hoc nostrae munificentiae et defensionis preceptum infringere contradicere vel violare aliquando temptaverit, centum libras auri obrici componat atque persolvat, medietatem camerae nostrae et medietatem monasterio beatissimi Zenonis ubi eius corpus venerandum et humatum quiescit in pace. [q] Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus in perpetuum observetur, manu propria roborantes de anuli nostri impressione subter assignari iussimus.

Signum domni [r] Ottonis (M.) invictissimi regis.

Liutulfus [s] cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data III. nonas decembris anno dominicae [r] incarnationis DCCCCLXI, indictione quinta, anno regni serenissimi regis Ottonis XXVII; actum Aukario [t] castro; in Christi nomine feliciter amen.

234. i) omnibus *C* k) *C,* sculdatio *B* l) exigere *zu ergänzen, was schon in der VU. ausgefallen war* m) sacerdotes statuque regni nostri et nobis collati *BC und VU.* n) *C,* quid *B* o) *C,* ex *B* p) suos *C* q) *C,* et in pace h. q. *B,* et humatum in p. q. *VU.* r) domini *C* s) Luitulphus *C* t) Aruario *C.*

235.

Otto bestätigt dem Papste Johann XII. die Gebiete, Städte, Patrimonien und Bezüge, welche dessen Vorgänger bisher inne gehabt haben, und fügt eine neue Schenkung an den h. Petrus hinzu, alles unter dem Vorbehalt seiner und seiner Nachfolger Gewalt laut dem Pactum des Papstes Eugen II., dessen Bestimmungen über die Wahl und Consecration des Papstes, über die Rechte der Päpste und über die Bestellung päpstlicher und kaiserlicher Missi wiederholt werden. ***Rom 962 Februar 13.***

Gleichzeitige kalligraphische Ausfertigung im Vaticanischen Archiv zu Rom, Arm. I. caps. III. n° 1 (A). — Cod. Ottobonianus lat. 3057 (Albinus) um 1185 geschrieben f. 147' in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B). — Transsumt vom J. 1245 (Potthast Reg. 11715) im Vaticanischen Archiv, Arm. I. caps. X. n° 1 (C). — Mehrere Handschriften welche den Liber censuum Cencii camerarii mit Fortsetzungen enthalten, im Archiv und der Bibliothek des Vatican, wahrscheinlich abgeleitet aus B (D). Ein um 1085 entstandener Extract, welcher in weiterer Verkürzung auch übergegangen ist in Chroniken und in die Canonensammlungen des Anselm von Lucca, Deusdedit, Boniso, Ivo, Gratian, findet sich zuerst in folgenden MSS. der Vatic. Bibliothek zu Rom: Cod. Vatic. 1984 aus dem Ende des 11. Jh. f. 197' (E); Cod. Vatic. 3833 (Deusdedit coll. canonum) aus dem Anfang des 12. Jh. f. 93 (F); Cod. Ottob. lat. 3057 f. 134'. Ein zweiter Auszug wurde vom P. Nicolaus III. K. Rudolf mitgetheilt durch Schreiben vom 5. Juni 1278 (Potthast Reg. 21333), welches eingetragen ist in das Regestum Nicolai III. (Vatic. Archiv) tom. II. anni II, epist. 5 (G) und in den Cod. Vatic. 3980 (H).

Raphael Volaterranus Commentariorum urbanorum XXXVIII libri (Romae per Ioannem Besiken Alemanum 1506) 24' Reg. ex antigrapho vetusti libri quod in bibliotheca Vaticana continetur (gemeint ist F) = ed. II (Paris 1515) 18'. — Baronius Ann. eccles. ed. I (Rom 1588—1593) zum J. 962 aus A und zwei Vatic. Codices, wiederholt in allen folgenden Ausgaben = Gretser Commentariolus de imp. munificentia (Ingolstadt 1610) 26 = Gretser Op. 6, 633 = Concil. coll. regia (Paris 1644) 25, 99 = Labbe Concilia ed. I, 9, 643 = Harduin Acta concil. (Paris 1714) 6ª, 623 = Labbe Concilia ed. II, 11, 875 = Mansi Concil. nova coll. ed. II, 18, 451 = Cohelius Notitia cardinalatus (Rom 1653) 120 unvollständig (a), = Goldast Constitut. imp. ed. III, 2, 44 = Vorburg Hist. Otton. 51 = Lünig RA. 19, 159 n° 3 = Lünig CD. Ital. 2, 693 n° 3 = Rousset Suppl. au corps dipl. de Dumont (Amsterdam und La Haye 1739) 2ª, 23 = Frangipani Ist. di Città vecchia (Rom 1761) 91 unvollständig aus a, = Leibnitz Ann. 3, 86. — (N. Antonelli) Ragioni della sede apost. sopra Parma e Piacenza (1742) III, 7, 202 aus C. — Cenni Mon. dominii pontif. (Rom 1760—1761) 2, 157 aus B mit Varianten von A = Migne Patrol. 98, 603. — (Borgia) Breve ist. del dominio temp. della sede apost. (Rom 1788), app. 39 n° 5 aus C. — M. Marini Nuovo esame della autenticità (Rom 1822) 111 aus A (b). — Mon. Germ. LL. 2ᵇ, 164 aus EFb = Watterich Vitae pontificum (Leipzig 1862) 1, 18. — Theiner CD. dominii temp. (Rom 1861) 1, 4 n° 4 aus A und Archivhandschrift von D aus dem Beginn des 15. Jh. — Sickel Privilegium Otto I. für die römische Kirche (Innsbruck 1883), Anhang nebst Facsimile aus A. Extract von 1085 (ausser in den Ausgaben der Canonisten) in Baronius Ann. eccles. (ed. Georgius, Lucca 1738—1759) 13. 629 aus E = Baronius Ann. (ed. Theiner) 13, 610. — (Borgia) Breve istoria, app. 20 n° 3 aus F. — Martinucci Deusdedit coll. can. (Venedig 1869) 337 aus F. Extract von 1278 in Raynald Ann. eccles. zum J. 1278 §. 59 aus G. — (Zaccagni) Diss. hist. de apost. sedis dominio in urbem Comacli (1709), app. 52 n° 16

aus GH = Sbaralea Bullarium Franciscanum (Rom 1759—1768) 3, 313 nº 33. — Theiner CD. dom. temp. 1, 211 nº 362 aus G. — Böhmer Reg. 253. — Stumpf Reg. 299.

Das auf uns gekommene Exemplar auf Purpurpergament, mit Goldschrift und mit Randverzierungen ist eine zweite, wahrscheinlich für Aufbewahrung in der Confession des h. Petrus bestimmt gewesene Ausfertigung, welche sich von der nicht erhaltenen Originalausfertigung namentlich in dreifacher Beziehung unterscheidet: sie ist von einem italienischen Kalligraphen in schlichter Minuskel geschrieben; sie berichtet nur in der Weise von Copien dass das Chirographum von dem Kaiser und einer Reihe von namhaft gemachten Grossen seines damaligen Gefolges unterfertigt worden war; sie ist nie besiegelt worden. Lässt sich in Anbetracht seiner graphischen Beschaffenheit und indem alle Kennzeichen der Vollziehung abgehen, dieses Exemplar nur als zeitgemäss bezeichnen, so ergeben sich der officielle Charakter desselben, die Entstehung im J. 962 und endlich die Echtheit der Urkunde aus den inneren Merkmalen. Wie es bei einer Confirmation nicht anders zu erwarten ist, ist nicht allein der Inhalt, sondern ist auch die Fassung des Contextes und des Protokolls zum grossen Theile durch die Vorurkunden bestimmt worden. Trotzdem ist unverkennbar dass im J. 962, wohl nach längerer Vorverhandlung und nach reiflicher Ueberlegung, eine Umarbeitung der Vorlagen stattgefunden hat, welche ganz im Stile dieser Zeit gehalten die von Otto beliebte Ordnung der betreffenden Verhältnisse bekundet. Der Nachweis freilich inwieweit in sachlicher und formaler Beziehung die einfache, ja mechanische Wiederholung der früheren Pacta reicht, und wo andererseits die neue Zuthat und die Umbildung vom J. 962 beginnen, wird uns dadurch erschwert dass wir nur einige der Vorurkunden kennen und diese nur in abgeleiteter und minder lauterer Gestalt. Bei Ergründung des diesbezüglichen Verhältnisses sind zwei Theile der Ottonischen Urkunde auseinanderzuhalten. Der erste endet mit firmiter valeant optineri (hier S. 326 Z. 17); jedoch sind dann wieder die Corroborationsformel und die Theile des Eschatokolls nach dem Muster derjenigen Pacta gestaltet worden welche jenem ersten Theile zu Grunde liegen. Es sind dies die von Ludwig dem Frommen 817 dem P. Paschalis II. ausgestellte Urkunde und deren von den folgenden Kaisern bis zum J. 915 ertheilte Bestätigungen. Der Wortlaut der letztern aber ist unserer Kenntniss entzogen, und das Pactum Ludwigs kennen wir blos aus einer zu Ausgang des 11. Jahrhunderts entstandenen und seit dieser Zeit in zahlreichen Handschriften begegnenden Redaction, welche der rechten Beglaubigung entbehrt und, wie bisher fast allgemein angenommen wird, wenigstens an einer Stelle eine Interpolation aufweist (s. Mon. Germ. LL. 2ᵇ, 9). Es hat somit im ersten Theile des hier folgenden Abdruckes nur die Uebereinstimmung des Ottonianum mit dem uns überlieferten Ludovicianum berücksichtigt werden können. Was darüber hinaus als den Vorurkunden entlehnt zu betrachten ist, ist zuletzt dargelegt in Sickel Privilegium Otto I. (Innsbruck 1883). In dieser Schrift, welche das Vaticanische Exemplar eingehend beschreibt und alles ausführt was hier in Kürze über das Privilegium bemerkt wird, ist zugleich die Aufnahme einiger schlecht stilisirten und kaum verständlichen Sätze der Vorurkunden in die Ausfertigung vom J. 962, welche bisher vorzüglich Anstoss erregte und gegen die Authenticität der Urkunde geltend gemacht wurde, dadurch zu erklären versucht dass, indem der von der Kirche in Anspruch genommene und von den vorhergehenden Kaisern ihr urkundlich zugesicherte Besitzstand im Princip anerkannt werden sollte, von jeder Prüfung des Inhalts und des Wortlauts der letzten Confirmationen abgesehen wurde. — Betreffs des zweiten Theiles lässt sich das Verhältniss zu den früheren Pacta gleichfalls nur annähernd feststellen. Wird hier nämlich auf ein Pactum des P. Eugen II. vom J. 824 hingewiesen, so ist dieses selbst nicht auf uns gekommen, sondern nur zwei Documente (LL. 1, 239—240: Constitutio Romana und Sacramentum Romanorum), welche sich mit dem damaligen Pactum dem Inhalte und dem Wortlaute nach berührt

haben müssen und daher die angeführte Vorurkunde ziemlich zu ersetzen vermögen. Das Ottonianum schliesst sich in seiner zweiten Hälfte, wie der von uns angewandte Petitdruck ersichtlich macht, eng an jene beiden Aktenstücke an und hat sich vermuthlich noch enger an das, wie wir annehmen im J. 962 direct benutzte Pactum Eugens angeschlossen. Dennoch beweisen einige dem Amtsstil von 962 eigenthümliche Wendungen dass diese zweite Vorlage unter Otto ebenfalls in wohl berechneter Weise umgearbeitet worden ist. Indem dabei nicht solche Rücksichten zu nehmen waren wie bei der Confirmation des Besitzstandes, ist der zweite Theil besser gerathen als der erste. Erscheint nun der Inhalt der ganzen Urkunde der Entwicklung des Verhältnisses zu Rom in der Vorzeit und bis zum J. 962 entsprechend, so gilt dasselbe von der Fassung des Contextes und von der Gestaltung der Protokollformeln. Bei deren Beurtheilung genügt es nicht den Einfluss der Vorurkunden in Anschlag zu bringen, sondern auch die Besonderheiten derselben, wie sie uns allerdings erst im Ludovicianum entgegentreten, jedoch auch für die früheren Pacta angenommen werden müssen, wollen erklärt werden. Als einst die Bedingungen des ersten zwischen Pippin und P. Stephan III. abgeschlossenen Bundes aufgezeichnet worden sind, ist bei Abfassung und Ausfertigung der betreffenden Urkunde der damalige römische Brauch massgebend gewesen. Es hat sich überdies unter Pippin und mehr oder minder in der Folgezeit um zweiseitige Verträge gehandelt, welche in anderer Weise als die Präcepte der Könige zu Stande kamen, welche nach einem eigenen Schema concipirt wurden, sich daher vielfach von den gewöhnlichen Elaboraten der Kanzlei unterschieden, daneben jedoch die Anwendung kanzleimässiger Wendungen und Normen zuliessen. Indem nun bei Confirmation von Verträgen noch mehr als bei der von einseitigen Rechtshandlungen der Herrscher Anlass war möglichst am Inhalt und der Fassung der Vorurkunden festzuhalten, geht der besondere Charakter des ersten Pippinischen Pactums durch alle nachfolgenden Bestätigungen hindurch, wie die drei auf uns gekommenen Ausfertigungen Ludwigs, Otto I. und Heinrich II. aus den J. 817, 962, 1020 darthun. Weist somit das Ottonianum in formeller Hinsicht mehrfache Abweichungen von den uns geläufigeren Diplomen auf, so ist an diesen um so weniger Anstoss zu nehmen, da es zum Theil doch auch in eine Sprache und in Formeln gekleidet ist, welche sich mit den in den Präcepten des 10. Jahrhunderts, ja insoweit hier bestimmte Zeitphasen in Betracht kommen, genau mit den im J. 962 üblichen decken. Ist uns damit positive Bürgschaft für die Echtheit der Urkunde geboten, so gilt es lediglich sich die Art der Entstehung dieses Pactums zu vergegenwärtigen und danach die Einzelheiten zu beurtheilen. Das Dictat wird auf Grund der seit Jahren zwischen Otto und der Curie gepflogenen Verhandlungen nicht von der geschäftsführenden Kanzlei, sondern von den höher gestellten, in politischen Dingen erfahreneren und im Concipiren geübteren, sicher auch mit den Kanzleinormen vertrauten Rathgebern Ottos geliefert worden sein. Der Kanzlei wird lediglich die Ausfertigung des Originalvertrags obgelegen haben, bei welcher sie immerhin noch Gelegenheit gefunden haben mag an dem Wortlaute kleinere Abänderungen vorzunehmen. Neben der ersten durch eigenhändige Unterschriften des Kaisers und seiner Grossen und durch Siegel vollzogenen und beglaubigten, jedoch nicht von der Kanzlei recognoscirten Ausfertigung, ist dann, wie es bei den Pacten Brauch war, eine Vervielfältigung beliebt worden: so ist im J. 962 dem Papste noch mindestens ein Duplicat zugestellt worden und zwar ein mit aller Pracht ausgestattetes Stück, welches zu schreiben und zu verzieren einem italienischen Chrysographen aufgetragen wurde.

In nomine domini dei omnipotentis patris et filii et spiritus sancti. Ego Otto dei gratia imperator augustus una cum Ottone glorioso rege filio nostro divina ordinante providentia spondemus atque promittimus per hoc pactum confirmationis nostrę tibi beato Petro principi apostolorum et clavigero regni cęlorum et per te vicario tuo domno Iohanni

summo pontifici et universali $\mathrm{XII}^{\mathrm{mo}}$ pape *, sicut a predecessoribus[a] vestris usque nunc in vestra potestate atque dicione tenuistis et disposuistis: civitatem Romanam cum ducatu suo et suburbanis suis atque viculis omnibus et territoriis eius montanis ac maritimis, litoribus ac portubus, seu cunctis civitatibus castellis oppidis ac viculis * Tuscię partibus, id est Portum, Centumcellas[b], Cerem, Bledam[c], Marturianum[d], Sutriam, Nepem, castellum Gallisem, Ortem, Polimartium, Ameriam, Tudam, Perusiam cum tribus insulis suis, id est maiore et minore, Puluensim[e], Narniam et Utriculum cum omnibus finibus ac territoriis ad suprascriptas civitates pertinentibus. * Nec non exarchatum Rauernatem[f] sub integritate cum urbibus civitatibus oppidis et castellis quę pię recordationis domnus Pippinus et domnus Karlus excellentissimi imperatores, predecessores videlicet nostri, beato Petro apostolo et predecessoribus vestris iam dudum per donationis paginam contulerunt, hoc est civitatem Rauennam et Emeliam: Bobium, Cesenam, Forumpopuli, Forumliui, Fauentiam, Immolam, Bononiam, Ferrariam, Comiiaclum[f] et Adrianis atque Gabellum cum omnibus finibus territoriis atque insulis terra marique ad supradictas civitates pertinentibus. Simul et Pentapolim, videlicet Ariminum, Pensaurum, Phanum, Senogalliam, Anconam, Ausimum, Humanam, Hesim, Forumsimpronii, Montemfeltri, Urbanum et territorium Balnense, Callis, Luciolis et Eugubium cum omnibus finibus ac territoriis[g] ad easdem civitates pertinentibus. Eodem modo territorium Sabinense sicut a domno Karlo imperatore antecessore nostro beato Petro apostolo per donationis scriptum concessum est sub integritate *. Item in partibus Tuscię Longobardorum castellum Felicitatis, Urbem ueterem, Balneum regis, Ferenti, Uiterbum, Orchem, Marcam[h], Tuscanam, Suanam, Popolonium, Roselles *[i] cum suburbanis atque viculis omnibus et territoriis ac maritimis, oppidis ac viculis seu finibus omnibus. Itemque[k] a Lunis cum insula Corsica, deinde in Suriano, deinde in monte Bardonis, deinde in Berceto, exinde in Parma, deinde in Regia, exinde in Mantua atque in monte Silicis atque provincia Uenetiarum et Istria nec non et cunctum ducatum Spolitanum seu Beneuentanum una cum ęcclesia sanctę Cristinę posita prope Papiam iuxta Padum quarto miliario. Item in partibus Campanię Soram, Arces, Aquinum, Arbinum, Teanum et Capuam. Nec non et patrimonia ad potestatem et ditionem vestram pertinentia, sicut est patrimonium Beneuentanum * et patrimonium Neapolitanum atque patrimonia Calabrię superioris et inferioris — de civitate autem Neapolitana[l] cum castellis et territoriis ac finibus et insulis suis sibi pertinentibus, sicuti ad easdem aspicere videntur — nec non patrimonium Sicilię, si deus nostris illud tradiderit manibus. Simili modo civitatem Gaietam et Fundim[m] cum omnibus earum pertinentiis. Insuper offerimus tibi beate Petre apostole vicarioque tuo domno Iohanni papę et successoribus eius pro nostrę animę remedio nostrique filii et nostrorum parentum de proprio nostro regno civitates et oppida cum piscariis suis, id est Reatem, Amiternum, Furconem, Nursiam, Baluam et Marsim et alibi civitatem Teramnem[n] cum pertinentiis suis. Has omnes suprascriptas provintias urbes et civitates oppida atque castella viculos ac territoria simulque et patrimonia pro remedio animę nostrę et filii nostri sive parentum nostrorum ac successorum nostrorum et pro cuncto a deo conservato atque conservando Francorum populo iam dictę ęcclesię tuę beate Petre apostole et per te vicario tuo spiritali patri nostro domno Iohanni summo pontifici et universali papę eiusque successoribus usque in finem seculi eo modo confirmamus, ut in suo detineant iure principatu atque dicione. Simili modo per hoc nostrę delegationis pactum confirmamus donationes quas pię recordationis domnus Pippinus rex * et postea domnus * Karlus excellentissimus imperator beato Petro apostolo

235. [Sickel] a) *corrigirt aus ursprünglichem* p̄te b) cels *sofort verbessert in* cell c) p *sofort durch* b *ersetzt* d) *A*, Manturanum *VU.* e) Puluensī *A statt* Puluensi (insula) f) *A* g) *ursprünglich* terroriis, *dann nach* r *ein* i *unterhalb und* t *oberhalb hinzugefügt* h) *durch alten Bruch sind viele Buchstaben abgerieben und beschädigt, doch ergab wiederholte Prüfung* Uiterbum Orchem Marcam, *so dass, da* Orchem *das heutige Orchia, nur* Marcam *verschrieben ist statt* Martam, *jetzt Marta* i) *hier in den Abschriften der VU. die verdächtige Stelle* et insulas Corsicam, Sardiniam et Siciliam *etc.* k) id *sofort in* it *verbessert* l) *Parenthese welche verstellt ist und zu* patrimonium Neapolitanum *gehört; überdies sind nach* Neapolitana *einige Worte ausgefallen, etwa* partes *oder* turres *mit näherer Bezeichnung* m) *nach der Verbindung der vier auf* d *folgenden Schäfte entschieden* Fundim n) Terānē *A.*

spontaneea [o] voluntate contulerunt, nec non et censum vel pensionem seu ceteras dationes [p] quę annuatim in palacium regis Longobardorum inferri solebant sive de Tuscia * sive de ducatu Spoletano, sicut in suprascriptis donationibus continetur et inter sanctę memorię Adrianum papam et domnum * Karlum imperatorem convenit, quando idem pontifex eidem de suprascriptis ducatibus, id est Tuscano et Spolitano, suę auctoritatis preceptum confirmavit, eo scilicet modo ut annis singulis predictus census ad partem ęcclesię beati Petri apostoli persolvatur, salva super eosdem ducatus nostra in omnibus dominatione et illorum ad nostram partem et filii nostri subiectione. Ceterum sicut diximus omnia superius nominata ita ad vestram partem per hoc nostrę confirmationis pactum roboramus, ut in vestro * permaneant iure principatu atque ditione et neque a nobis neque a * successoribus nostris per quodlibet argumentum sive machinationem in quacumque parte vestra potestas imminuatur aut [q] a vobis * inde aliquid subtrahatur de suprascriptis videlicet provintiis urbibus civitatibus oppidis castris viculis insulis territoriis atque patrimoniis nec non et pensionibus atque censibus, ita ut neque nos ea facturi simus neque quibuslibet ea facere volentibus consenciamus, sed potius omnia quę superius leguntur, id est provintie [r] civitates urbes oppida castella territoria et patrimonia atque insulas censusque et pensiones ad partem ęcclesię beati Petri apostoli atque pontificum in sacratissima sede illius * residentium nos in quantum possumus defensores esse testamur, ad hoc ut * ea in illius ditione ad utendum et fruendum atque disponendum firmiter valeant optineri. Salva in omnibus potestate nostra et filii nostri posterorumque nostrorum, secundum quod in pacto et constitutione ac promissionis firmitate Eugenii pontificis successorumque illius continetur, id est ut omnis clerus et universi populi Romani nobilitas propter diversas necessitates et pontificum inrationabiles erga populum sibi subiectum asperitates retundendas sacramento se obliget, quatinus futura pontificum electio quantum uniuscuiusque intellectus fuerit canonice et iuste fiat, et ut ille qui ad hoc sanctum atque apostolicum regimen eligitur, nemine consentiente consecratus fiat pontifex, priusquam talem in presentia missorum nostrorum vel filii nostri seu universę generalitatis faciat promissionem pro omnium satisfactione atque futura conservatione, qualem domnus et venerandus spiritalis pater noster Leo sponte fecisse dinoscitur. Preterea alia minora huic operi inserenda previdimus, videlicet ut in electione pontificum neque liber neque servus ad hoc venire pręsumat, ut illis Romanis quos ad hanc electionem per constitutionem sanctorum patrum antiqua admisit consuetudo, aliquod faciat impedimentum, quod si quis contra hanc nostram institutionem ire presumpserit, exilio tradatur. Insuper eciam ut nullus [s] missorum nostrorum cuiuscumque impeditionis argumentum componere in prefatam electionem audeat, prohibemus, nam et hoc omnimodis instituere placuit ut qui semel sub speciali defensione domni apostolici sive nostra fuerint suscepti, impetrata iuste utantur defensione, quod si quis in quemquam illorum qui hoc promeruerint violare [t] presumpserit, sciat se periculum vitę suę esse incursurum. Illud etiam confirmamus ut domno apostolico iustam in omnibus servent oboedientiam seu ducibus ac iudicibus suis ad iusticiam faciendam. Huic enim institucioni hoc necessario adnectendum esse perspeximus, ut missi domni apostolici seu nostri semper sint constituti qui annuatim nobis vel filio nostro renunciare valeant, qualiter singuli duces ac iudices populo iusticiam faciant, hanc imperialem constitucionem quomodo observent, qui missi decernimus ut primum cunctos clamores qui per neglegentiam ducum seu iudicum fuerint inventi, ad notitiam domni apostolici deferant, et ipse unum e duobus eligat: aut statim per eosdem missos fiant ipse necessitates [u] emendate aut, misso nostro nobis renunciante, per nostros missos a nobis directos emendentur. Hoc ut ab omnibus fidelibus sanctę dei ęcclesię et nostris firmum

235. o) *A* p) *ursprüngliches* t *sofort in* d *umgewandelt* q) *über* aud *von gleicher Hand* t *übergeschrieben ohne* d *zu tilgen* r) *an ursprüngliches* a *setzte der Schreiber die* e *bedeutende Schleife an, so dass die Verschränkung von* ae *entstand; da aber der Schreiber bisher statt* ae *regelmässig* e *oder* ę *angewandt hat, wird er auch hier* a *in einfaches* e *zu corrigiren beabsichtigt haben, vermochte aber die Züge des* a *nicht mehr zu tilgen* s) *zu* nulus *kleines* l *über der Zeile nachgetragen* t) *aus ursprünglichem* viglare *machte der Schreiber durch übergeschriebenes* i vigilare; *indem er dann erst auf das richtige Wort* violare *verfiel, versuchte er den untern Theil des* g *zu tilgen um so* o *zu erhalten, versäumte aber das über der Linie stehende* i *gleichfalls zu beseitigen* u) necessitetes *mit übergeschriebenem* a.

esse credatur *, propriae manus signaculo et nobilium optimatum nostrorum * subscriptionibus hoc pactum confirmationis nostrę roboravimus et bullę nostrę inpressioni [v] adsignari iussimus.

(†) Signum domni Ottonis serenissimi imperatoris ac suorum episcoporum abbatum et comitum.

(†) Signum Adaldagi Hamaburgiensis ęcclesię archiepiscopi. Signum Hartberti [w] Curiensis ęcclesię episcopi. Signum Druogonis Osnabruguensis [x] ęcclesię episcopi. Signum Votonis Argentenensis ęcclesię [y] episcopi. Signum Otuuini Hiltinesemensis ęcclesię episcopi. Signum Landuuarti Mindonensis ęcclesię episcopi. Signum Otgeri Nemetinensis ęcclesię episcopi. Signum Gezonis Tortunensis ęcclesię episcopi. Signum Hucberti Parmanensis ęcclesię episcopi. Signum Vuidonis Mutunensis [z] ęcclesię episcopi. Signum Hattonis Fuldensis monasterii abbatis. Signum Guntharii Herolfesfeldensis monasterii abbatis. Signum Eberharti [a] comitis. Signum Guntharii comitis. Signum Burgharti comitis. Signum Vtonis comitis. Signum Cvonrates [b] comitis. Signum Ernustes. Signum Thieteres, Ricdages, Liupen, Hartuuiges, Arnolues, Ingilthies, Burchartes, Retinges.

Anno dominice incarnationis DCCCCLXII, indictione V, mense feb., XIII. die eiusdem mensis, anno vero domni Ottonis imperii invictissimi imperatoris XXVII facta est hęc pactio feliciter.

236.

Otto schenkt dem Bischof Konrad von Konstanz und nach dessen Ableben den dortigen Canonikern die dem Guntramnus gerichtlich abgesprochenen, im Breisgau gelegenen Besitzungen. *Riana 962 Februar 21.*

Originaldiplom im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A).

Dümgé Reg. Bad. 88 n° 26[b] aus A. — Bresslau DD. centum 11 n° 9 aus A. — Stumpf Reg. 301.

Verfasst und geschrieben von LF., der sich hier bereits für den Context und das Eschatokoll italienischer Formeln bedient. — Unter den genannten Ortschaften sind sicher Buggingen und Ihringen, während das von Dümgé für Muron (so noch in Dorsualnotiz des 14. Jh.) angenommene Muren nicht im Breisgau liegt; vielleicht ist Mauren bei Petersthal im Amt Oberkirch gemeint. — Ob Riana (s. Menke Text 41) das heutige Riano, Rigiano dagegen in DO. 237 Rignano ist, wird doch noch zu untersuchen sein.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus et nostris presentibus § scilicet et futuris [a], qualiter nos rogatu dilectę coniugis nostrę semperque augustę Adelheidę nostrorumque primatum, Burchardi ducis Alamannię et Hartberti episcopi, nostro fideli Chuonrado Constantiensis ecclesiae pręsuli in proprium donamus atque tradimus talem proprietatem qualem visus est habere Cuntramnus comes in pago Prisecgeuue in comitatu Pirihtibonis [b] in locis denominatis Puckinga, Uringa, Muron cum omnibus eisdem locis pertinentibus, ecclesiis edificiis mancipiis utriusque

235. v) in *vor* pressioni *über der Zeile nachgetragen* w) *das erste* t *über der Zeile nachgetragen* x) *ursprünglich* Osnabrugguensis, *dann ein* g *durch einen oberhalb der beiden* g *gesetzten Punkt für ungiltig erklärt* y) *obgleich von zweitem* c *jetzt keine Spur mehr zu sehen ist, vermuthe ich dass ein solches in dem Zwischenraum zwischen* c *und* l *gestanden hat, aber vollständig abgerieben ist* z) *corr. aus* Mutenensis *durch übergeschriebenes* u a) b *corr. aus* h b) v *über der Zeile nachgetragen.*

236. [Sickel] a) *sofort corr. aus* futut b) *A.*

sexus terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis vineis aquis aquarumque decursibus molendinis molendinumque locis viis et inviis exitibus et reditibus mobilibus et inmobilibus quęsitis et inquirendis et omnibus quę nominari vel dici possunt, ex integro pręnominato Chuonrado episcopo donamus, ea scilicet racione ut prędicta loca teneat atque possideat usque ad terminum vitę suae, et post obitum vitę suae pro remedio animę nostrę nostrorumque parentum ac prefati Chuonradi episcopi canonicis in Constantiensi ecclęsia deo servientibus cui sdem [c] prefatus presul videtur pastor pręesse, ad victum et vestitum ipsorum donamus atque tradimus pręnominata loca cum omnibus utensilitatibus superius prędictis firmiter atque [d] perpetualiter absque ullius contradictione vel molestatione tenendum [e] ac possidendum, ut ipse prememoratus habere dinoscebatur Guntramnus, antea quam in nostrum regium ius in nostro palacio Augustburc iudicata fuissent pro ipsius commissu. Si quis autem hoc pręceptum nostrę donationis frangere vel violare temptaverit, noverit se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefato Chuonrado presuli vel post ipsius obitum canonicis Constantiensis ecclesiae quibus prenominata loca ad victum et vestitum ipsorum donavimus, quatinus orationibus eorum sacris constantiores nos in ista vita ac perenni alacriores semper esse possimus. Et u[t a] fidelibus nostris verius credatur et diligentius per succedentia tempora observetur, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi et anuli nostri inpressione sigillari, manu propria firmavimus.

✠ Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris ✠ (MF.)

✠ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi et subscripsi. ✠ (SR.) (SI. 2.)

Data VIIII. kal. mar. anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, indictione V, anno regni [f] serenissimi regis Ottonis XXVII, imperii primo; actum Riana; in Christi nomine feliciter amen.

237.

Otto bestätigt dem Kloster S. Salvatore auf dem Berge Amiata dessen Besitzungen und Rechte. *Rigiano 962 Februar 21.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Siena (A).

De Angeli Delle origini del dominio tedesco in Italia (Milano 1861) 238 n° 11 aus A. — Böhmer Acta selecta 6 n° 8 aus A. — Stumpf Reg. 302.

Von LF. fast wörtlich nach dem von Hugo und Lothar am 5. Oktober 937 ertheilten Diplome (Forschungen 10, 303) geschrieben. Von späterer Hand welche mehrere Worte mit dunklerer Tinte überzogen hat, stammt auch Uibugnano, *womit wohl eine Fälschung beabsichtigt ist, da alle Präcepte bis zum D. Heinrich II. Stumpf Reg. 1442 in diesem Zusammenhange in* valle Racana *bieten, und da erst im unechten D. Heinrich VI. Stumpf Reg. 4875 ein* Vigagnano *begegnet.*

(C.) ✠ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si sanctis ac venerabilibus locis ea quae ab antecessoribus ✠ nostris collata sunt, corroborare studuerimus et de his quę nostri iuris sunt concedere satagimus, aeternę vitę emolumentum adipisci ac presentis status soliditatem propensius augmentari non titubamus. Idcirco

236. c) *A statt* idem d) a *auf Rasur* e) *das zweite* n *auf Rasur* f) g *sofort corr. aus* r.

omnium fidelium sanctae[a] dei ecclesiae nostrorumque presentium ac futurorum industria noverit, abbatem et monachos in coenobio domini et salvatoris nostri Iesu Christi militantes in monte Amiate nobis lacrimabiliter protulisse, quod famis ac nuditatis indigentia ibidem deo servire non possent, eo quod cortes et celle que a precessoribus * ad sumptum eorum conlate sunt, a pravis fuissent distracte hominibus. Nos quidem pro dei amore animarumque nostrarum remedio, quoniam idem coenobium in nostram devenerat potestatem ac proprietatem, res et predia que a nostris precessoribus collata sunt et confirmata ac corroborata, confirmare et corroborare studuimus et de nostris[b] iuris proprietate in monachorum sumptum cortes et cellas contulimus, quatinus sedulo orationes pro nobis coniugeque nostra Adelheida filioque nostro rege Ottone[c] ibidem ad dominum dirigantur. Igitur cortes et cellas masaricia et sortes familiamque utriusque sexus que actenus tenuerunt omniaque precepta ab antecessoribus nostris conlata omniaque instrumenta confirmamus pleniterque corroboramus[d] et, quoniam prefatum coenobium in nostram devenit potestatem et proprietatem, et que a[e] pravis ablata sunt hominibus et alia quibus indigentiam explere valeant, in usum fratrum per hoc nostrum preceptum concedimus donamus adque largimus[f], videlicet cellam * Benedicti, cortem de Palea, cellam sancti Stephani in Monticlo et cellam sanctae Marie in Lamulas cum suis pertinentiis[g], cortem de Mustia et corticellam[h] de Titinano et in Cerri angariales et curticellam in Fereniano nec non et cellam * Salvatoris in Uibugnano[i] et corticellam de Cuniclo cum ipso caiolo de Portiano et cellam sancti Stephani in Terquino seu etiam cellam sancti Seueri super lacum cum ipsa corticella de Bisentio, cellam etiam sancti Miniati nec et cellam sancti Petri in Garmarita[k] et cell[am] sancte Mariae de Ualeriano cum ipsis rebus de Corticione cum omnibus adiacentiis et pertinentiis earum atque cortem[f] sancte Marie ad Offena et corticellam sancti Simeonis et sanctum Petrum in Ceruaria cum omnibus rebus et familiis ad eas in integrum pertinentibus vel respicientibus; denique etiam concedimus ad predictum coenobium omnia decima frea et iudiciaria et omnem conpositionem et exibitionem publicam ex omnibus manentibus predicti monasterii ob remedium animarum nostrarum * in usum peregrinorum ad portam monasterii clamantium. Precepimus etiam et statuimus ut deinceps in futurum haec nostra confirmatio atque donatio a posteris nostris inconvulsa maneat et inlibata, et ut nullus dux marchio c[om]es * aut ulla regni nostri magna parvaque persona in domos vel res predicti coenobii violentiam inferat aut famulos flagellare vel angariare presumat neque de predictis rebus ullam minorationem facere satagat, sed liceat abbatem sanctamque congregationem predictas cortes et cellas cum earum integritatibus tenere omnium inquietudine remota. Si quis * hoc nostrum preceptum violare temptaverit, * se[l] conpositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostre et medietatem sancte congregacioni predicti coenobii. Quod ut verius credatur et diligentius observetur, manibus propriis corroborantes anuli nostri inpressione subter iussimus insigniri.

‡ Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris ‡ (M.)

‡ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi et subscripsi. ‡ (SR.) (SI. D.)

Data VIIII. kal. mar. anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, indictione V, anno regni serenissimi regis Ottonis XXVII, imperii primo; actum Rigiano; in Christi nomine feliciter amen.

237. [Laschitzer] a) scae *ohne Abkürzungszeichen* b) *A*, nostri *VU.* c) *von späterer Hand in* Octone *verwandelt* d) ro *über der Zeile nachgetragen* e) a *über der Zeile nachgetragen* f) *A* g) *von LF. auf Rasur geschrieben* h) *corr. aus* curticellam i) *so von späterer Hand, so dass der ursprüngliche, theils ausradirte und theils mit frischer Tinte überzogene Name nicht mehr zu entziffern ist* k) *oder* Garmarina l) *nach VU.* sciat *zu ergänzen.*

238.

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Lucca und den dortigen Canonikern ihre Besitzungen und die Immunität. *Lucca 962 März 13.*

Copie des 11. Jh. im Capitelarchiv zu Lucca (B).

Fiorentini Memorie di Matilda 3, 102 Fragm. — Muratori Ant. Ital. 5, 233 unvollständig aus B. — Böhmer Reg. 255. — Stumpf Reg. 303.

Der erste Theil mit Einschluss des Protokolls ist fast wörtlich dem D. Hugos und Lothars vom J. 932 (Böhmer Reg. Kar. 1389) und der zweite, beginnend mit Insuper etiam curtem aliam, *dem D. derselben Könige vom J. 941 (ib. 1404) nachgeschrieben. Dass zwei sinnstörende Abweichungen der Copie B von den VU. I. und II. bereits in der Urschrift standen, ergibt sich aus der Wiederkehr derselben im Original der Bestätigung Otto II. (Stumpf Reg. 833). Nach dieser und nach den VU. haben wir die Lücken von B ausgefüllt.*

In nomine domini nostri Iesu Christi regis ęterni. Otto gratia dei imperator augustus. Quia decet regali magnificentię loca sancta ditari atque venerari et omnibus Christianis de animabus * suarum [a] curam atque sollicitudinem gerere, ideo dignum duximus modo in presenti sanctissimi Martini episcopi locum Lucę situm * in aliquod locupletari, ut et ipsis pro quibus donatum est ad refrigerium et nobis ad remedium proficiat sempiternum. Quapropter considerantes nos hoc et in animo volventes prece et admonitione dilectę nostrę coniugis Adeleheidę regnique nostri consortis concedimus atque donamus predicto sancto loco, sicuti olim Hugo et Lotharius nostri predecessores reges pro remedio animarum Adelberti marchionis et Bertę * comitissę nec non et suarum dederunt beato Martino pontifici ecclesięque suę sitę Lucę suisque fidelibus ibi pro tempore deo famulantibus, sacerdotibus scilicet et diaconibus [b] subdiaconibus quoque cęterisque ibi pro tempore ordinatis, videlicet cortes duas, unam * quam predicta Berta suo pretio comparavit et dicitur Massa Grausi consistens in ipso comitatu Lucensi cum terris et massariciis ibi * pertinentibus, videlicet in loco Mozatico manentes duos, in Arsitulo manentes duos, in Montisano manentem unum, in Fioccle manentes quattuor, in Casulę manentes tres, in Cerri manentem unum, in Scopeto manentes duos, in Platano manentem unum, iuxta ipsam cortem adiacentes manentes decem, in Collezani manentem unum, in Panicale manentem unum, qui omnes iam dictę corti [vicini ess]e videntur; in aliis locis et villis ad ipsam cortem pertinentes ad Toiano ultra portam manentes quinque, Are[tinia]no manentem unum, ad Turrim iuxta campum maiorem manentem unum, in Casulę montanino manentem unum, in Bulisano manentes duos, in Corsanico manentes duos, in Cerbaiola manentem unum, in Bonazula iuxta Uersiliam campum unum, iuxta ecclesiam sancti Angeli in Cornuta campum unum, ad Metato campora duo, unum ex uno latere Sercli fluminis et alterum campum ex altero latere, unum caput tenent [b] in terra sancti Antimi et alterum caput tenent cum ambobus lateribus in terra sanctę Marię, seu et petiolam unam de terra in insula iuxta flumen Sercli, cum omnibus pertinentiis eiusdem cortis nostra preceptaria auctoritate iam dicto sancto loco concedimus funditusque largimur. Insuper etiam curtem aliam in eodem comitatu Lucensi adiacentem sancta Petronilla nomine * prope Massam macinariam coniacentem cum capella in honore eiusdem sanctę Petronillę cum mansis viginti in Massa macinaria et duobus in * Colugnulę nec non et pratis in Ceppeto et in Turingana atque vinea et campis in loco Turingo nec non vinea et terris in Palatano et aliquantula terra in Ponte tecto, cum servis et ancillis omnibusque rebus et familiis ad easdem cortes * pertinentibus; sicut Hugo et Lotharius prenominati reges preceptali auctoritate obtulerunt ecclesię beati Martini ubi caput Lucani episcopii esse dinoscitur, in usum et sumptum canonicorum ibidem pro tempore deo militantium, ita nos ibi-

238. [Laschitzer] a) *B = DO. II*, de animabus parentum suorum *VU.* b) *B = VU.*

dem concedimus donamus atque largimur et de nostro iure et dominio in eorum ius et d[o]minium omnino transfundimus ac deleg[amus una cum casis sedi]minibus campis [terris] vineis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus montibus vallibus planitiebus servis et ancillis aldionibus et aldianis cunctisque rebus et familiis iuste et legaliter ad easdem cortes pertinentibus et respicientibus in integrum, quatenus canonici in ecclesia beati Martini deo famulantes et pro animabus superius nominatis et pro nobis deum exorantes prefatas cortes cum omnibus ad eas pertinentibus in integrum illis concedimus [c], ut habeant teneant firmiterque possideant. Statuimus ut episcopus loci nullam quoquam in tempore de prefatis cortibus potestatem habeat neque inde se intromittat nisi ad canonicorum auxilium et salvationem, et si quod absit a potestate eorum prefatas cortes cum omnibus ad se pertinentibus episcopus loci aut ullus invasor tulerit aut aliquid subtraxerit, tunc deveniant in * potestatem ducis et marchionis Lucę civitatis, tandiu donec talis episcopus venerit qui prefatas cortes in iure et potestate canonicorum esse permittat. Denique et plebem de Sugrominio in honore sancti Laurentii constructam quam Conradus eiusdem civitatis episcopus ex parte episcopii loco quartę portionis ex decimis predictę canonicę in usum et sumptum canonicorum per scriptum concessit, per hoc nostrum preceptum confirmamus et corroboramus, statuentes ut nullus episcoporum eandem plebem a potestate canonicorum tollere presumat. De cętero totius ordinis canonicos predictasque cortes et plebem atque omnes illorum offersiones quascumque homines religiosi pro animabus pare[n]tum suorum in eodem loco dederunt vel quod inantea ibidem daturi sunt, cum omnibus rebus et familiis ad easdem cortes et plebem seu offersiones pertinentibus cunctasque res et familias canonicorum sub nostram defensionem et mundburdum recępimus atque precipientes iubemus, ut nullus dux marchio comes episcopus aut ulla regni nostri magna parvaque persona canonicos in ecclesia beati Martini deo servientes inquietare vel molestare audeat aut de prefatis cortibus et plebe vel offersionibus disvestire aut invasionem facere presumat aut de rebus eorum propriis sine legali iudicio disvestire seu ex familiis temptet, sed liceat eis prefatas cortes et plebem tenere cum omni offersione et pro pretaxatis animabus et nobis deum exorare quiete ac pacifice vivere omni contradictione remota. Si quis igitur huius precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem canonicis in memorata ecclesia pro tempore deo famulantibus, et insuper ęternę damnationis pęnam incurrat et cum Iuda traditore partem in die iudicii habeat. Et ut hoc nostrę largitionis donum ratum in posterum maneat diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anuli nostri impressione subter annotari iussimus.

Signum domni Hottonis (M.) serenissimi imperatoris.

Liutgerius cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data III. idus martii anno dominicę incarnationis DCCCCLXII, anno vero imperii domni Ottonis primo, indictione V; actum Lucę; feliciter amen.

238. c) *B = DO. II. In der VU. II:* in integrum habeant teneant firmiterque possideant; insuper etiam cortem illam quę Massa Grausi dicitur, quam mater nostra de patris nostri suoque pretio comparavit, quam etiam nos dudum prefatę ecclesię beati Martini in usum et sumptum canonicorum pro animabus Adalberti marchionis matrisque nostrę Bertę per hanc nostrę preceptionis paginam confirmamus pleniterque corroboramus, ut habeant teneant firmiterque possideant. *Der Schreiber obigen D. hat also das eine* habeant *mit dem andern verwechselt und hat so einen Passus seiner Vorlage übersprungen.*

239.

Otto verleiht der bischöflichen Kirche zu Parma die Stadt mit einem Weichbilde von drei Miglien im Umkreise sammt Zoll und allen öffentlichen Leistungen, sowie die Rechte eines Königsboten in den kirchlichen Besitzungen und die Befugniss Notare zu ernennen. *Lucca 962 März 13.*

Ughelli Italia sacra ed. I, 2, 199 ex cod. tabularii Vaticani (U) = ed. II, 2, 157 = Dumont Corps dipl. 1ª, 36 nº 52 zu März 12, = Affò Storia di Parma, 1, 351 nº 66, = Leibnitz Ann. 3, 100 unvollständig. — Böhmer Reg. 256. — Stumpf Reg. 304.

Dies mangelhaft überlieferte D. steht und fällt mit der Bestätigung Heinrich II. vom J. 1004 (Stumpf Reg. 1380). Nach Rieger Immunitätsprivilegien für italienische Bisthümer 31, welcher die Merkmale des letzteren bisher am eingehendsten besprochen hat, ist das ganze Eschatokoll von einem Notar der königlichen Kanzlei geschrieben und entsprechen die Titulatur und einige Worte der Arenga genau dem damaligen Kanzleibrauche. Dem gegenüber beanstandet Rieger die unsichere Contextschrift und im Wortlaut einige dem Stil der Kanzlei Heinrichs widerstreitende Ausdrücke. So kam er zu dem Ergebnisse dass ein echtes Schriftstück durch etwa in die Zeit Friedrich I. fallende Eintragung eines gefälschten Contextes geopfert worden sei und dass nicht allein das DH. II. sondern auch das ziemlich gleichlautende DO. 239 zu verwerfen sei. Zunächst constatire ich dass die durchaus gekünstelte Contextschrift eine Zeitbestimmung nicht zulässt und dass dieser so wenig gelungene Versuch eine bestimmte Schreibvorlage nachzuzeichnen ebenso gut dem Beginn des 11. Jahrhunderts wie dem Ausgange des 12. beigelegt werden kann. Wichtiger ist dass Rieger zwei wesentliche Umstände entgehen mussten. Das Chrismon des DH. II. ist nämlich eine getreue Nachbildung des dem Ottonischen Notar It. B. geläufigen Zeichens; das Dictat stammt ebenfalls von diesem It. B. und weist speciell in dem einen bisher seines Rechtsinhaltes willen angezweifelten Theile dem It. B. eigenthümliche Wendungen auf. Somit wird über das DH. II. und seine Entstehungsart doch anders als Rieger wollte geurtheilt werden müssen. Es ist zweifelsohne im J. 1004 ein DO. I. zur Bestätigung vorgelegt worden. Gemäss dem damaligen Sprachgebrauch sollten kleine stilistische Aenderungen vorgenommen werden, was auch in der Arenga (imperiale *wurde durch* regale *ersetzt), aber nicht weiter durchgeführt wurde. Indem im übrigen der Wortlaut der VU. beibehalten wurde, wird uns dieser verbürgt, sobald sich die Confirmation als echt erweisen lässt. Fraglich bleibt nur ob die im D. vom J. 1004 fehlende Grenzbeschreibung als ursprünglicher Theil von DO. 239 betrachtet werden darf oder nicht. Die Auslassung an sich begründet noch keinen Verdacht, und auch die Art der Erwähnung von Vicoferduli lässt sich mit dem Inhalt des um sieben Jahre jüngeren DO. 371, was Affò nicht einleuchten wollte, recht wohl in Einklang bringen. Wäre aber auch dieser Passus interpolirt, worüber nur die Localforschung zu entscheiden vermag, so thäte dies der Glaubwürdigkeit von DO. 239 noch keinen Abbruch. Ich kehre zu dem DH. II. zurück. Muss um der Gestalt des Chrismon willen ein Präcept von der Hand des It. B. als Schreibvorlage angenommen werden, so wird die Contextschrift doch einem Privatschreiber beizulegen sein, mit dessen Arbeit die Kanzlei sich begnügt und welche sie durch Hinzufügung der Schlussformeln beglaubigt hat. Betrachte ich somit das DH. II. als Kanzleiausfertigung, durch welche auch DO. 239 in der Hauptsache verbürgt wird, so ist nur noch kurz zu bemerken dass die vielfach gegen den Inhalt erhobenen, zuletzt von Rieger zusammengefassten Bedenken nicht stichhaltig sind. Den Beweis dafür vermag ich, da die ganze Serie der Königsurkunden für Parma in die Discussion einbezogen werden muss, hier allerdings nicht anzutreten, und so beschränke*

ich mich betreffs der Hauptfrage, ob der Inhalt der Ausstellungszeit entspricht oder nicht, auf folgende Andeutungen. Analoge Verfügungen finden sich in Böhmer Reg. Kar. 1411, in DDO. 242, 244, 374 usw. Desgleichen passen die Bestimmungen von DO. 239 betreffs der Pfalzgrafen und der Ortsnotare nach Ficker Italienische Forschungen 1, 314 ff., 2, 70 ff. recht wohl für das 10. Jahrhundert, aber nicht mehr für das 12. in welches Affò u. a. die vermeintliche Fälschung setzen möchten. — Den allein zur Verfügung stehenden, lücken- und fehlerhaften Abdruck von Ughelli haben wir in erster Linie mit Hülfe des Textes des DH. II. bei Affò zu ergänzen und zu verbessern gesucht, jedoch so dass die den Notaren Heinrichs eigenthümlichen Worte durch die It. B. geläufigen ersetzt worden sind, dessen Dictate auch sonst für einzelne Ergänzungen und Emendationen massgebend waren. Dagegen haben wir von dem D. Karl III. Böhmer Reg. Kar. 911 und von dem D. Otto III. Stumpf Reg. 924 als von offenbaren, wenn auch mit Benutzung von DO. 239 entstandenen Fälschungen keinen Gebrauch gemacht.

[In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divinae dispositione providentiae imperator augustus.[a] Ad hoc nos ad imperiale culmen][b] sublimatos esse credimus, [ut omnium], maxime ecclesiarum dei utilitatibus [consulamus, quia si eas exaltaverimus, plurimum nobis ad imperii nostri stabilitatem et ad aeternae remunerationis emolumentum] proficere[c] non ambigimus. Quapropter noverit omnium[d] sanctae dei ecclesiae fidelium nostrorumque praesentium scilicet et futurorum [solertia, qualiter] Hubertus Parmensis ecclesiae episcopus nostram adiens clementiam petiit, ut more praedecessorum nostrorum ecclesiam suam proficiendo augmentaremus ex his quae[e] regiae [potestati et publicae functioni debebantur et maxime ex his quibus eiusdem ecclesia lacerabatur ex parte scilicet comitatus, videlicet ut res et familias] tam cuncti cleri[f] eiusdem episcopii in quocunque loco[g] [inventae] fuerint quamque[h] et cunctorum hominum infra eandem civitatem habitantium[i] [de iure] publico in eiusdem ecclesiae ius et dominium et[k] districtum transfunderemus, ut deliberandi et diiudicandi seu distringendi[l] potestatem haberet tam supradicti cleri res et familias quamque et homines infra eandem civitatem habitantes et res et familias eorum, velut si praesens adesset nostri comes palatii. Nos vero considerantes et commodum ducentes per supradicti imperii dignitatem et per mala omnia quae acciderint saepe inter comites ipsius comitatus et episcopos eiusdem ecclesiae, ut penitus praeterita lis[m] et schisma evelleretur et ut ipse pontifex cum clero sibi commisso pacifice viveret [et sine aliqua inquietudine oracionibus vacaret][n], tam pro salute nostra quam stabilitate regni et omnium in nostro regno degentium concedimus et largimur et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus atque delegamus murum ipsius civitatis et districtum et telonium et omnem publicam functionem tam infra[o] civitatem quam extra ex omni parte civitatis infra tria milliaria, destinata scilicet atque determinata per fines et terminos, sicut sunt loca villarum et nominibus defixa castrorum: in oriente scilicet Benecetae, Casellae, Coloritae; in meridie Purpuriano, Albari, Vicocusuli[p]; in occidente Vicoferduli, Fabrorio, Aeli; in septentrione Baganicola, Casale Palantani, Terabiano cum omnibus adiacentiis et pertinentiis praefatorum locorum, integre remota occasione ullius reprehensionis, nec non et regias vias aquarumque decursus et omne territorium cultum et incultum ibidem adiacens et omne quidquid rei

239. [Ottenthal] a) *ergänzt nach DO. 243* b) *diese und die folgenden Ergänzungen in der Hauptsache nach dem DH. II.* c) *DH. II.*, maximis ecclesiarum dei utilitatibus proficere *U ohne Bezeichnung der Lücke* d) omnis *U* e) hisque *U* f) clerici *U* g) *U*, comitatu *DH. II.* h) quoque *U* i) habeat *U* k) ut *U* l) dividendi seu distinguendi *U* m) praeteritatis *U* n) *DH. II.*, viveret tam *ohne Lücke anzudeuten U* o) *DH. II.*, intra *U* p) *U, offenbar das heutige* Vigheffio (*Affò 1, 241*), *in dem D. spur. Böhmer RK. 911* Vichefuli, *in dem D. spur. Stumpf Reg. 924* Vicoeffuli.

publicae pertinet. Insuper etiam concedimus ut[q] omnes homines infra eandem civitatem [vel] praelibatos fines habitantes, ubicunque eorum fuerit haereditas sive adquaestus sive familia, tam infra comitatum Parmensem quamque in vicinis comitatibus, nullam exinde functionem alicui nostri regni personae persolvant sive alicuius placitum custodiant, nisi Parmensis ecclesiae episcopi qui pro tempore fuerit, sed habeat ipsius ecclesiae episcopus licentiam tamquam nostri comes palatii distringendi[r] et definiendi vel deliberandi omnes res et familias tam omnium clericorum eiusdem episcopii quam et omnium hominum habitantium infra prędictam civitatem nec non et omnium residentium supra praefatae ecclesiae terram sive libellariorum sive precariorum [seu castellanorum], et ita de nostro iure et dominio in eius ius et dominium transfundimus ut nullus marchio comes vicecomes aut aliqua regni nostri magna remissaque persona exinde de praedictis rebus et familiis et omnibus quae superius leguntur se intromittat aut aliquam functionem inde recipere tentet. Ad augmentum etiam [status nostri imperii][s], quatenus eadem Parmensis ecclesia nullius supplementi indiga[t] videatur, permittendo concedimus ipsius loci episcopo ut habeat potestatem eligendi sive ordinandi sibi notarios qui causas ipsius episcopatus discutientes, ubicumque opportunum fuerit, per praedictum episcopum scribant cartas cuiuscunque voluerint testamenti[u], remota prohibitione vel controversia comitatus sive comitis, ut sicut ex parte comitatus sunt harum rerum exactores, ita ex parte episcopii nostra [imperiali auctoritate ammodo inantea habeantur, omni contradictione repulsa, et ut eis liceat quiete][v] vivere. Et si acciderit de praedictis rebus et familiis [sine pugna legaliter non] posse definiri, per hanc nostri praecepti paginam concedimus eidem episcopi[w] vicedomino, ut sit noster missus et habeat potestatem deliberandi et definiendi atque diiudicandi tamquam nostri comes palatii. Si quis igitur huius nostri praecepti violator [extiterit], sciat se compositurum mille libras auri, medietatem camerae nostrae et medietatem ipsius ecclesiae episcopo. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur inviolabiliterque custodiatur, manu propria roborantes annuli nostri impressionem inferius affigi praecepimus.

Signum domni Ottonis[x] (M.) serenissimi augusti.

Liutgerius[y] cancellarius advicem Brun archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Data III. id. martii anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, anno vero imperii domni Ottonis[z] serenissimi augusti I, indictione V; actum Lucae[a]; in dei nomine feliciter amen.

240.

Otto bestätigt dem Kloster Leno unter Bezugnahme auf eine früher zu Gunsten der Mönche stattgehabte Gütertheilung alle Besitzungen, die Immunität und das Wahlrecht. *Pavia 962 April 2.*

Zaccaria Della badia di Leno 71 n⁰ 5 nach dem Liber VV (A) = CD. Langob. 1152 n⁰ 666. — Böhmer Reg. 257. — Stumpf Reg. 305.

In Ermangelung handschriftlicher Ueberlieferung sind wir für DO. 240, dessen Vorurkunde (D. Berengars und Adalberts vom J. 958, Böhmer Reg. Kar. 1437) und die

239. q) *DH. II.*, et *U* r) distinguendi *U* s) etiam ... quatenus *U,* recipere ... nostri imperii *DH. II.,* status *oder* stabilitatis *nach dem Sprachgebrauch des It. B.* t) *DH. II.*, indigna videatur ... permittendo *U, obgleich nach DH. II. hier nichts fehlt* u) *DH. II.*, voluerit testamenta *U, wohl gemeint* cuiuscumque voluerint testimonii *oder* tenoris v) *DH. II.*, *wo jedoch ebenfalls* eis liceat *oder ähnliche Worte in eine Lücke fallen* w) episcopo *U* x) Othonis *U* y) Vvilerius *U* z) Othonis *U* a) Liviae *U.*

Bestätigung Otto II. vom J. 981 (Stumpf Reg. 787) auf die Drucke von Zaccaria angewiesen, welchem ein jetzt verschollenes Chartular des 15. oder 16. Jh. zu Gebote stand. Liegen die Mängel dieser Texte auf der Hand, so lassen sie sich doch nur insoweit beseitigen als es sich um anderwärts nachweisbare Ausdrücke und Wendungen handelt. Am wenigsten Verlass wird auf die Namen sein, deren einige in den drei DD. verschieden lauten. Hier konnte jedoch nur der Name des Abtes nach der VU. und nach der Gerichtsurkunde vom J. 967 (Zaccaria l. c. 74 nº 6) emendirt werden. Trotz der schlechten Ueberlieferung sind diese DD. nicht zu beanstanden. Das erste wird durch einzelne der damaligen Kanzlei geläufige Worte und Formeln verbürgt und DO. 240 erweist sich durch die Interventionsformel und das Eschatokoll als Elaborat des LF. Hat dieser sich im übrigen möglichst an die VU. gehalten, so weicht doch die Aufzählung der Besitzungen etwas ab; zum Theil handelt es sich dabei allerdings nur um die Reihenfolge, zum Theil aber auch, wenn der Ueberlieferung zu trauen ist, um etwas andern Besitzstand. — Die incorrecte Tagesbezeichnung kann hier noch weniger als in DO. 181 auf den 1. April bezogen werden, da der Fehler des Datators offenbar darin besteht dass er dem April siebentägige Nonen beigelegt hat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si erga loca divinis cultibus mancipata propter amorem dei eiusque in eisdem locis sibi famulantes benefitia opportuna largimur, premium nobis eterne remunerationis apud dominum rependi minime diffidimus. Ideoque omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter * Donninus abbas [a] monasterii sancti Benedicti quod per Desiderium regem Longobardorum [b] constat fuisse fundatum in territorio Brixiano loco qui dicitur Leones, per Adelheidam dilectam coniugem nostram imperatricem regnique nostri consortem nostris detulit obtutibus emunitates atque precepta predecessorum nostrorum imperatorum et regum, videlicet dive memorie Karoli magni augusti, Ludovici, Lotharii atque item Ludovici nec non et Berengarii, Hugonis [c] et Lotharii, per que monachis eiusdem monasterii sancti Benedicti quandam divisionem de rebus iam fati cenobii olim factam [d] concesserunt iure firmissimo [e] habendam et ordinandam, quatinus incursionum remotis illecebris pro tempore domino [f] regulari discipline dediti famulari iugiter valeant. Sed quia minus in eisdem preceptionibus quedam habebantur que fratribus prescripti cenobii competere noscuntur, ad iustam petitionem eorumdem servorum dei deprecata est prefata imperatrix nostre serenitatis excellentiam, ut omnes emunitates omniaque precepta antecessorum nostrorum regum et imperatorum ob amorem dei inviolata permanere eidem sancte congregationi et ea que congruere ac necessitatibus famulorum dei expedire patebant [g], nostra firmissima preceptione concederemus et corroboraremus. Cuius precibus ob divini cultus sanctorumque dei reverentiam et nostre mercedis emolumentum libenter adsensum tribuimus et hanc nostre auctoritatis constitutionem perenniter et immutabiliter conservandam fieri iussimus, per quam [h] omnia que inferius adnotantur absque cuiusquam inquietudine * diminutione seu immutatione concedimus habenda et ordinanda per abbatem ab ipsis electum nostra plenissima largitione et eorum electione ipsi sancto loco substitutum [i] secundum dei voluntatem eorumque in omnibus competentem utilitatem: id est monasterium cum suis adiacentiis in circuitu * cum baptismali ecclesia sancti Ioannis, pertinentia in Summo lacu, Viniolas, Campellione, Sullo, Materno, Gavardo, Puliaco, Cavonno, * Scaviliaca, Casa nova, Bisentiana, Camposuri, Marmoretulo, Calvisiano, Ruaclo, Gade, in Gontaringo ecclesia [k] sancti Petri, * [l] sancte Marie in Mauratica, Capraina, Cisiniano, Marcelliano, Quinciano, Vertuina, Lupellina, Sala, Villa, solarium in Brixia cum broilo usque in viam orientis cum ecclesia sancti Benedicti, casa in Verona, res in Tarvisio, Bucellano, curtis Rexiliani, Campaniola, Sabloneta quam Karolus pro statu sancte Romane

240. [Ottenthal] a) domnum abbatem *A* b) Longombardorum *A* c) Hugoni *A* d) ad horam *A* e) firmissimam *A* f) pio domino *A* g) patebat *A* h) quem *A* i) ipso s. l. substituta *A* k) ecclesiam *A* l) ecclesia sancte Marie *VU.*

ecclesie in alimonium ipsorum monachorum * preceptum[m] largitus est, Pompanisco, Gunzaka, Tizano cum piscationibus suis *, Ariola, Limite, Tosteto, Riparia cum porto et cum piscariis suis *, Panciano cum ecclesia sancti Sebastiani et alia sancti Philippi cum piscaria de Cenoso, Baioaria, Ducentula, Valeriana, Gussiaco et casella cum orto in Papia inter duos pontes et molendinum in Caterona, in finibus Bergomensis Columbario, in Taurinense Auriade, Mediolanense in Questro, sancto Vincentio, sancto Martino, Concoradoni, res Adelrade, Carpanetulum, Gambara cum ecclesia sancte Marie et alia sancti Petri et omnes decimas desuper[n] totam abbatiam in usus pauperum et hospitum, sancta Maria [in] Gausuringo, Hildros * et res Baldulfi abbatis et Landulfi diaconi in Graniano et Ragimperti *, quasdam res Vernesisco et omnem medietatem de piscaria in Celonisco, res Bertaldi comitis quas in precaria habuit *, et omnes cortes et villas que sunt in Tuscia de ipsa pertinentia cum illarum pertinentiis, Montale, res in Commaculo cum salinis et cum toloneo de Ferraria et omne ripaticum de ceteris portibus, mercatum in Macreta et Novas et Brixia et omnia que ad[o] stipendia fratrum pertinent iuste et legaliter in tota Italia. Omnia igitur hec que superius inserta sunt, sicut ad eundem sacrum et venerabilem locum delegata et per precepta predecessorum nostrorum regum et imperatorum tradita et confirmata noscuntur, ita cum omni integritate et cum omnibus ad se pertinentibus cum massaritiis et famulis seu cunctis adiacentiis sub omni integritate et queque deinceps ipsi sana industria vel quorumlibet Christianorum legitima collatione adquirere potuerint, inconvulsa et perpetua stabilitate concedimus haberi possideri et ad votum ipsorum rationabiliter[p] ab abbate qui pro tempore fuerit ab ipsis electus ordinari. Igitur quia pro summa rei publice necessitate pacisque[q] tranquillitate prefatam divisionem volumus fore corroboratam, iubemus atque omnimodis statuimus, ut de eadem parte vel que abhinc in usu ipsorum monachorum divina pietas augeri decreverit, interim dum domino opitulante ad[r] pristinum revocetur statum, quod nos omnimodis optamus, nullus iudex publicus * missus discurrens nec quislibet nostrorum fidelium aliquam sepe fatis monachis eorumque familiis massariis aldionibus aut commendaticiis violentiam inferre presumat, nullasque redibitiones aut publicas excubias vel paratas sive angarias seu instructiones murorum facere vel persolvere cogantur, nullas[s] pontium novas vel veteres structiones agere vel renovare compellantur, nemo in ipso monasterio vel in reliquas eius possessiones ad placita observanda vel fideiussores tollendos nec inlicita requirenda nostris et futuris temporibus ingredi audeat, nullus mallaturam aut tortum advocatoribus eorum querere conetur, sed liceat eis absque ullius reiectione causas et mancipia et res eiusdem loci pleniter adquirere, nemo massarios aut libellarios aut aldiones sive faticios[t] eorum distringere contra ius audeat. Que nos universa idcirco concessimus et perdonavimus, quatinus pro nostra et regni nostri fideliumque[u] nostrorum salute divinam misericordiam delectabilius exorare illos delectet; et si ex rebus illorum querela orta fuerit aliqua, nostra aut iudicum[v] nostrorum volumus per inquisitionem circamanentium diffiniatur presentia. Si quis igitur contra hoc nostre concessionis et confirmationis preceptum ausu nefario insurgere vel infringere quesierit, quod nullo modo credimus, conatus eius irritus fiat sciatque[w] se compositurum auri obrizii libras mille, medietatem camere nostre et medietatem suprascripte * congregationi. Et ut hec nostra auctoritas firma et inviolabilis per futura semper tempora maneat ac ab universis fidelibus certius credatur, manibus nostris propriis subter corroboravimus et anuli nostri impressione adsignari iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris (M.)

Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi et subscripsi.

Data sexto nonas aprilis anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, indictione quinta, anno imperii serenissimi Ottonis imperatoris primo; actum Papie civitatis; in Christi nomine feliciter amen.

240. m) *A = DO. II.*, monachorum per sue excellentissime dignitatis preceptum *VU.* n) *VU.*, super *A* o) ex *VU.*, *A*, *DO. II.* p) rationabilium *A* q) pacis ac *A* r) et *A* s) nullus *A = DO. II.*, et nullus *VU.* t) *A*, facticios *VU.* u) fideliorumque *A* v) iudiciorum *A* w) ut conatus eius irritus fiat sciat se *A = VU.*, *vgl. OD. Lang. n° 509, 570.*

241.

241^a. Otto bestätigt dem Kloster S. Pietro in Cielo d' oro zu Pavia den Hof Alpepiana sowie alle andern Besitzungen und Besitztitel und bestätigt ihm zugleich die Immunität, das Wahl- und das Inquisitionsrecht.

Pavia 962 April 9.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Pennottus Canonicorum hist. tripartita 202 wahrscheinlich aus Copie. — Stumpf Acta ined. 301 n° 213 aus A. — CD. Langob. 1126 n° 654 aus A. — Stumpf Reg. 305^a.

241^b. Otto bestätigt demselben Kloster die Höfe Alpepiana, Villarasca, Cresciano sowie alle andern Besitzungen und Besitztitel und bestätigt ihm zugleich die Immunität, das Wahl- und das Inquisitionsrecht. *Pavia 962 April 9.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (B).

CD. Langob. 1129 cit. in der Anmerkung zu DO. 241^a.

Von älteren Urkunden für das genannte Kloster kommen hier folgende Urschriften in Betracht: 1) D. Hugos vom J. 929 (Böhmer Reg. Kar. 1383) in zwei Ausfertigungen, von denen die jetzt der Datirung darbende der nächsten Bestätigung zu Grunde liegt, 2) DO. 241^a, 3) dessen Neuausfertigung DO. 241^b, 4) DO. 273, 5) D. Otto II. vom J. 978 (Stumpf Reg. 724). Einige dieser Originale sind sehr und zwar auch in den ihnen eigenthümlichen Theilen beschädigt, und da für Herstellung der Texte weder die vorhandenen Copien und die inhaltlich verwandten Fälschungen wie DDO. 460, 461 u. a. noch auch spätere Confirmationen wie die Konrad II. Stumpf Reg. 1927 ausreichen, lassen sich im Abdruck von DDO. 241^b und 273 einige Lücken gar nicht und andere nur dem Sinne nach ausfüllen. Beschaffenheit und Zustand der zwei letzteren DD. erschweren es auch zu bestimmen welchem von ihnen die Priorität zukommt. Zweifelsohne gehört DO. 241^a nach Datum und Recognition zum 9. April 962, während sich von den zwei andern Stücken nur sagen lässt dass sie in die vom August 962 bis December 964 reichende Kanzleiperiode des Liutger fallen. Die Datirungsformel von DO. 241^b lässt sich nämlich mit der Recognition nicht in Einklang bringen und kann nur dahin gedeutet werden dass sie aus der ersten Ausfertigung in die zweite hinübergenommen ist, sich also nicht auf die Ausstellungszeit dieser bezieht. Andrerseits ist von der Datirung von DO. 273, von der Muratori wenigstens noch das erste Wort lesen konnte, gar nichts mehr erhalten, und auch die Erwähnung Landoards als Fürbitter lässt sich nicht für nähere Zeitbestimmung verwerthen, da dieser Bischof von Minden unseres Wissens damals steter Begleiter des Kaisers war. So lässt sich das zeitliche Verhältniss von DO. 241^b zu DO. 273 höchstens aus dem Inhalte dieser DD. entnehmen. — DDO. 241^a und 241^b sind geschrieben und wohl auch dictirt von einem Notare, den wir nur noch in Böhmer Reg. Kar. 1425 vom J. 948 wiederfanden. Sie sind Confirmationen im weitesten Umfange und zugleich für einzelne Besitzungen. In der Hauptsache wollte der Dictator in DO. 241^a, wie der Petitdruck zeigt, das D. Hugos wiederholen. Hie und da kürzte er jedoch so ungeschickt dass einzelne Sätze von DO. 241^a nur durch die von mir in den Noten gebotene Vergleichung mit der VU. verständlich werden. Von den zwei Stellen in denen unser D. über die Vorlage hinausgeht, haben wir die auf Pavone bezügliche näher ins Auge zu fassen. Macht schon die diesen Passus abschliessende Strafandrohung den Eindruck dass hier eine Privaturkunde eingeflochten sei, so besagt DO. 241^b ausdrücklich dass es sich

um eine nichtkönigliche Schenkung handelt. — Wie wiederum der Druck veranschaulicht, ist in DO. 241^b die erste Beurkundung vom 9. April 962 fast wörtlich wiederholt. Nur zwei Abweichungen erlaubt sich der Dictator. Wo DO. 241^a in genauem Anschluss an die VU. Magliaso usw. erwähnt, muss in dem hier beschädigten DO. 241^b entweder eine andere Besitzung als Primasca aufgeführt oder muss wenigstens Primasca mit andern Worten bezeichnet worden sein. Zweitens lautet DO. 241^b in dem Theile anders den ich zuvor als einer Privaturkunde entlehnt bezeichnete: es wird hier nämlich zwischen Pavone und Villarasca noch der Hof Cresciano eingeschaltet und die angehängte Strafklausel ausführlicher geboten, d. h. es ist wahrscheinlich die Privaturkunde hier vollständiger als in der ersten Ausfertigung copirt worden. Diese geringfügige Erweiterung wird kaum Anlass zu einer Neuausfertigung gegeben haben. Ich erblicke denselben vielmehr darin dass das Kloster, nachdem die italienische Kanzlei ins Leben getreten war, sich nicht mehr mit dem von Liutolf recognoscirten DO. 241^a begnügt, sondern ein besser beglaubigtes Präcept zu erhalten gewünscht haben wird. Obgleich beide Ausfertigungen sich sehr nahe stehen, habe ich doch für gut erachtet jede gesondert abzudrucken, weil durch die Verweisung der Lesarten zweierlei Art der Ueberblick über dieselben erschwert worden wäre und weil aus einem einzigen Texte nur das Verhältniss von DO. 241^a zu seiner VU., aber nicht in gleichem Masse das von DO. 241^b zu 241^a ersichtlich geworden wäre. — DO. 273 endlich, dessen Dictator in freier Weise DO. 241^a benutzt hat, ist nur Bestätigung eines einzelnen Complexes von Gütern und zwar der von dem Kloster, wie es scheint, erst zwischen 929 und 962 erworbenen. Indem dessen Zubehör hier noch ausführlicher als in DO. 241^b geschehen war aufgezählt wird, erscheint DO. 273 als das jüngste Präcept in dieser Reihe. Dem entspricht auch dass für die Bestätigung durch Otto II. nicht DO. 241^b, sondern DDO. 241^a und 273 benutzt wurden.

241^a.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente gratia imperator augustus. Si circa loca deo dicata munificentiam nostrae benignitatis largimur, credimus hoc ad regnorum statum nostrorum nostraeque animę salutem omnimodo ‖ proficere. Idcirco noverint omnes sanctae dei ecclesiae fideles tam presentes quamque et futuri, Adelegidam dilectam coniugem nostram imperatricem augustam nostram exorasse clementiam, quatinus pro dei amore nostręque animę remedio coenobio sancti Petri quod dicitur Caelo[a] aureum subvenire et nostra preceptali auctoritate confirmare et corroborare omnes curtes et proprietates quas pridem per quodvis genium dinoscitur possedisse predictum coenobium, et abbatem atque rectorem ex propria congregatione, sicut mos fuit, inibi ponere et constituere dignaremur. Cuius iustis petitionibus aurem libentissime accomodantes nostręque animę consulentes pro dei

241^b.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Hotto divina favente clementia imper[a]tor augustus. Si circa loca deo dicata munificentiam nostrae benignitatis largimur, credi[mus h]oc ad regnorum statum nostrorum nostraeque animae salutem omnimodo proficere. ‖ Idcirco noverint omnes sanctae dei ecclesiae fideles tam presentes quamque et futuri, Adelegiam[a] dilectam coniugem nostram imperatricem augustam nostram exorasse clementiam, quatinus pro [dei am]ore nostraeque animę remedio coenobio sancti Petri quod dicitur Cęlo aureum subvenire et nostra preceptali auctoritate confirmare et corroborare omnes cortes et proprietates quas pridem per quodvis genium dinoscitur possedisse predictum coenobium, et abbatem atque rectorem ex propria congregatione, sicut mos fuit, inibi ponere et constituere dignaremur. Cuius iustis petitionibus aurem libentissime accomodantes nostraeque animę consulentes pro dei amore predicto venerabili coenobio ex propria congregatione abbatem nomine Iohannem presidentibus nobiscum episcopis ceterisque aliis

241a. [Sickel] a) *A.*

241b. [Sickel] a) *B.*

amore predicto venerabili coenobio ex propria congregatione abbatem nomine Iohannem, residentibus nobiscum episcopis ceterisque aliis nostris fidelibus, concessimus et iussimus hoc nostrum * scribi preceptum per quod omnino precipientes iubemus, ut idem Iohannes abbas sub sancti Benedicti regula degens id monasterium cum omnibus adiacentiis iuste et legaliter pertinentibus, mobilibus atque inmobilibus rebus adquisitis et adquirendis, usque in finem vitę suę omnesque posteri eius teneant atque possideant. Insuper etiam petiit obnixe eadem dilecta coniunx nostra imperatrix augusta, ut iam dicto [coen]obio dignaremur confirmare et corroborare omnes res et possessiones quascumque idem coenobium longo tempore dinoscitur possedisse a Liutprando rege ipsius monasterii fundatore concessas, id est inter ceteras res cortem illam quae Alpeplana dicitur in predicto sancto loco emissa [a] a quodam L[an]gobardorum rege Ariperto, cunctasque * res ad eandem curtem pertinentes vel aspicientes in quibuscumque locis atque vocabulis cum territoriis et finibus per preceptum Liutprandi regis per singula loca et vocabula denuntiatis vel earundem rerum decimas quęcumque modo inibi vel ingenio laboratę fiunt. Considerantes itaque dei omnipotentis misericordiam nostręque dilecte coniugis prudentissimam petitionem eidem sancto coenobio confirmamus concedimus et corroboramur [a] predictam cortem quę Alpeplana dicitur cum omnibus sibi iuste et legaliter rebus pertinentibus [b] vel aspicientibus per singula loca et vocabula denuntiata seu omnem decimam ipsius curtis, nec non omnes curtes et proprietates quoquo modo inibi concessas * [c] seu monachorum donatione traditione aliorumque hominum donatione comparatione commutatione offersione et quarumcumque legalium conscriptione cartarum aut ** [d] postea pretaxatum locum a donis regum vel imperatorum predecessorum nostrorum aliorumque diversorum hominum emptione [e] donatione fidelium quoque oblatione * commutatione libellorum cartarumque conscriptione adqui-

nostris fidelibus concessimus et iussimus hoc nostrum scribi preceptum per quod omnimodo precipientes iubemus, ut idem Iohannes abbas sub sancti Benedicti regula degens id monasterium cum omnibus adiacentiis iuste et legaliter pertinentibus, mobilibus atque inmobilibus rebus adquisitis et adquirendis, usque in finem vitę [suę omnesque] posteri eius teneant atque possideant. Insuper etiam petiit obnixe eadem dilecta coniunx nostra imperatrix augusta, ut iam dicto coenobio dignaremur confirmare et corroborare omnes res et possessiones quascumque idem coenobium longo tempore dinoscitur possedisse a Liu[tprando] rege ipsius monasterii fundatore concessas, id est inter ceteras res cortem illam quae Alpeplana dicitur in predicto sancto loco emissa a quodam Langobardorum rege Aritperto, cunctasque res ad eandem cortem pertinentes vel aspicientes in quibuscumque locis atque vocabulis cum [territoriis] et finibus per preceptum Liudprandi regis per singula loca et vocabula denuntiatis vel earundem rerum decimas quęcumque modo inibi vel ingenio laboratę fiunt. Considerantes [itaque dei omnipotentis misericordiam] nostraeque dilectę coniugis prudentissimam petitionem eidem [sancto coenobio confirma]mus concedimus et corroboramur predictam cortem quę Alpeplana dicitur cum omnibus sibi iuste et legaliter rebus pertinentibus vel aspicientibus per singula loca et vocabula denuntiata seu omnem decimam ipsius cortis nec non omnes cortes et proprietates [quoquo mo]do inibi concessas ** seu monachorum donatione traditione aliorumque hominum donatione comparatione commutatione offersione et quarumcumque legalium conscriptione cartarum aut ** postea pretaxatus locus a donis regum vel imperatorum predecessorum nostrorum aliorumque diversorum hominum emp[tione dona]tione fidelium quoque oblatione commutatione libellorum cartarumque conscriptione adquisivit ac deinceps iuste et legaliter adquirere poterit, tranquillo iure per hoc nostrae auctoritatis et confirmationis preceptum possideat, et iuxta definitionem antecessoris nostri Liupran[di regis] liceat huic coenobio secundum regulam sancti Benedicti de propria congregatione abbatem eligere, ita ut

241a. b) *aus ursprünglichem* pertineb *machte der Schreiber sofort* pertinen *und fügte dann noch über der Zeile ein* n *hinzu* c) concessis de iure regali seu monachorum possessionum donatione *VU.* d) *zu ergänzen* quae, *welches schon in der VU. fehlt* e) m *über der Zeile nachgetragen.*

sivit ac deinceps iuste et legaliter adquirere poterit, tranquillo iure per hoc nostrae auctoritatis et confirmationis preceptum possideat, et iuxta definitionem antecessoris nostri Liuprandi regis liceat coenobio secundum regulam sancti Benedicti de propria congregatione abbatem eligere, ita ut nulla super eos umquam extranea introducatur persona sintque omnes res ipsius coenobii, abbas quoque et monachi vel homines libellarii et servi omnes alięque omnes res sub nostra imperiali defensione munitę atque defensę; et si necessitas fuerit, de rebus * ipsius monasterii per inquisitionem circumquaque manentium bonorum hominum sicut de nostris imperialibus rebus rei veritas approbetur. Statuimus quoque ut nullus rei publice minister neque aliquis ex iudiciaria potesta[te tam] in supradicta corte Alpeplana quamque et in aliis cortibus vel vicis eiusdem monasterii liberos aut servos deinceps inquietare [a]ut [ad placit]um [tr]ahere vel in finibus ipsius curtis aut coenobii placitum tenere aut aliquem pignorare vel * detrahere presumat * [f] aut servos super aliquam terram ipsius monasterii commanentes distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas ingredi audeat; et quicquid [g] exinde fiscus noster vel pars publica sperare potuit, eodem [h] sancto monasterio secundum concessionem et confirmationem Liutprandi regis aliorumque regum vel imperatorum predecessorum sollempni et perpetua stabilitate firmamus; et quandocumque necessitas imminet, naves ipsius coenobii per Ticinensem et Padi portum quamque per quamlibet [h] alterum discurrant absque alicuius impedimento vel telonei exaccione. Concedimus ipsi sancto etiam * loco omnes carpentarios illos quos possidet per precepti paginam a tempore antecessoris nostri Liuprandi regis in valle quę dicitur Antelamo vel eos qui sunt in * Besozolo cum filiis filiabusque seu omni agnitione eorum, ut tempore oportuno * operando deserviant ipsi et posteri eorum in iam dicto coenobio absque ulla retractatione perpetualiter. Confirmamus etiam eidem * coenobio ob *

super eos nulla umquam extranea introducatur persona sintque omnes res ipsius coenobii, abbas quoque et monachi vel homines libellarii et servi omnes alięque omnes res sub nostra imperia[li de]fensione munitę atque defensę; et si necessitas fuerit, de rebus ipsius coenobii per inquisitionem circummanentium bonorum hominum sicut de nostris imperialibus rebus rei veritas adprobetur. Statuimus quoque ut nullus rei publice minister neque aliquis ex iudiciaria potestate tam in supradicta corte Alpeplana quamque [et in] aliis cortibus vel vicis eiusdem monasterii liberos aut servos deinceps inquietare aut ad placitum trahere vel in finibus ipsius cortis aut coenobii placitum tenere aut aliquem pignorare vel detrahere presumat ** aut servos super aliquam terram ipsius monasterii commanentes distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas ingredi audeat; et quicquid exinde fiscus noster vel pars publica sperare potuit, eidem coenobio secundum concessionem et confirmationem Liutprandi regis aliorumque regum vel imperatorum predecessorum firma et per[petu]a stabilitate firmamus; et quandocumque necessitas imminet, naves ipsius coenobii per Ticini et Padi portum [quamque per qu]emlibet alterum discurrant absque alicuius impedimento vel telonei exactione. Concedimus etiam ipsi sancto loco omnes carpentarios illos quos possidet per precepti paginam a tempore antecessoris nostri Liutprandi regis in valle que dicitur Antelamo vel eos qui sunt in Besozolo cum filiis filiabusque seu omni agnitione eorum, ut tempore opor[tuno operando deserviant ipsi et posteri eorum] in iam dicto coenobio absque * retractione perpetualiter. Confirmamus etiam eidem coenobio ob nostram * salutem corticellam * Malliace et alteram [quę] dicitur Calauade et capellam quę est [............] [b] in subsidium et sustentationem monachorum [cum omnibus pertinentiis cum] servis et ancillis atque aldionibus iuste et legaliter * pertinentibus. Insuper etiam confirmamus et corroboramus eidem * coenobio cortem Pauonem a quodam honor[abi]li viro eidem

241a. f) presumat vel loca ad audiendas causas vel freda exigenda aut tributa vel mansiones aut paratas faciendas nec fideiussores tollendo aut homines eiusdem ecclesiae ingenuos vel servos *VU.* g) c *über der Zeile nachgetragen* h) *A.*

241b. b) *hier ist die Schrift in einer Ausdehnung von etwa dreizehn Centimetern zerstört; indem dieser Raum für höchstens fünfzig Buchstaben ausreichen würde, muss in B etwas anderes als in A gestanden haben, möglicher Weise nur eine andere Bezeichnung der in A genannten Capelle; aber auch die oberhalb und unterhalb der Zeile sichtbaren Buchstabenreste passen nicht zu den Worten von A, so dass auf eine Ausfüllung dieser Lücke in B verzichtet werden muss.*

nostram perpetuam salutem corticellam quę dicitur Malliace et alteram quę dicitur Calauade et capellam quę est in honore sanctae dei genitricis * Marię quę dicitur Primasca, quę constructa est in valle Belizona, in subsidium et sustentationem monachorum cum omnibus[i] pertinentiis, cum servis et ancillis * atque aldionibus iuste et legaliter in eis curticellis pertinentibus. Insuper etiam confirmamus et corroboramus eidem venerabili coenobio cortem Paonem[k] et aliam curtem quę Uillarasca dicitur et mansa quę iacent in Rouorri cum omnibus pertinentiis earum, cum rebus et familiis portubus et mercato et districtionibus molendinis et piscationibus aquis aquarumque ductibus, ut deinceps ipse sanctus locus pro remedio animę nostrę sine ullius hominis contradictione teneat atque possideat. Et si aliqua persona ipsas curtes vel aliquid de eorum[h] proprietatibus predicto sancto coenobio tollere aut diminorare presumserit, cum Iuda traditore et cum diabolo partem habeat sine ullo remedio et sine ullo fine. Secundum autem hanc nostram definitionem et imperialia scripta sancimus et modis omnibus interdicimus cunctis qui reliquam partem *[l] in beneficium habuerint, ut nullam potestatem exerceant in predictis rebus a nostra mercede monachis delegatis * vel electum quem habuerint abbatem in aliquo conturbent, et liceat [Iohannem iam] dictum abbatem in ipso coenobio degere sub regula sancti Benedicti et cottidianas deo laudes et orationes pro nostre animę vegetatione imperiique nostri statu inibi offerre et omnem congregationem sibi commissam assiduis alimentis pascere et nutrire cunctis vitę suę diebus; cum autem

venerabili loco concessam et al[ias] cor[te]s [. . . . . . .][c], videlicet Cr[essiani] nec non et Uillarasca una cum castro inibi const[ructo et] mansa quę iacent in Rouorri cum omnibus pertinentiis earum, cum rebus et familiis portubus et mercato et districtionibus molendinis et piscationibus aquis aquarumque ductibus, ut deinceps ipsum sanctum coenobium pro remedio animę nostrae[d] sine ullius hominis contradictione teneat et possideat firmiterque; ut [omnes] res perpetuo ad usum vel victum monachorum fruantur. Et si aliqua persona magna vel parva ipsas cortes vel aliquid de eorum proprietatibus predicto monasterio tollere aut diminorare aut loco [. . . .]s illorum tenere[e] presumpserit, cum Iuda traditore et cum diabolo partem hab[eat sine ullo remedio et sine ullo fine. Secundum autem] hanc nostram [definitionem et imperialia] scripta sancimus et modis omnibus interdicimus cunctis qui reliquam partem ** in beneficium habuerint, ut nullam potestatem exerceant in predictis locis et rebus omnibus a nostra mercede monachis delegatis vel * abbatem ipsius loci in aliquo contur[bent, et] liceat Iohannem iam dictum abbatem in ipso coenobio degere sub regula sancti Benedicti et cottidianas deo laudes et orationes pro nostre animę vegetat[ione] imperiique nostri statu inibi offerre et omnem congregationem sibi commissam assiduis alimentis spiritalibus et corporalibus pascere et fovere cunctis vitę suę diebus; cum autem eum dominus de hoc seculo voca[re] iusserit, modis omnibus sancimus et interdicimus, ut nulla prepotens parvaque persona predictum coenobium [invadere nitatur] aut beneficiali ordine aut preceptali auctoritate. Confirmamus etiam et corroboramus pro dei amore et pro * petitione nostrae dilectę coniugis eidem * loco cor-

241a. i) omibus *ohne Abkürzungszeichen* k) a *über der Zeile nachgetragen* l) partem abbatiae *VU.*

241b. c) *etwa fünfundzwanzig Buchstaben unleserlich: da B hier ausführlicher ist als A, lässt sich dem letzteren die Ergänzung nicht entnehmen; lässt uns dabei auch das jüngere DO. 273 im Stich, so macht dasselbe doch wahrscheinlich dass hier ausser Pavone nur noch zwei Höfe anzuführen waren, dass also kein dritter Name in die jetzige Lücke fiel, sondern nur zur nähern Bezeichnung der Höfe dienende Worte* d) nrae *ohne Abkürzungszeichen* e) *nach Anwendung von Reagentien liess sich* s illōr tenere *mit Sicherheit erkennen; von den vorausgegangenen zehn bis zwölf Buchstaben glaube ich allenfalls noch* . . noris . . . it . . . *verbürgen zu können, so dass vielleicht zu ergänzen ist* loco pignoris proprietates illorum tenere, *wofür ich aber eine Parallelstelle noch nicht aufzufinden vermochte.*

eum dominus de hoc seculo vocare iusserit, modis omnibus sancimus et [in]terdicimus, ut nulla prepotens parvaque persona predictum coenobium invadere nitatur aut beneficiali ordine aut preceptali auctoritate. Confirmamus etiam et corroboramus pro dei amore et pro iusta[m] petitione nostrę[n] dilectę coniugis eidem venerabili loco curtes, unam quę Virgonto dicitur sitam in valle Ossola et aliam quę Ouillę nuncupatur, cum omnibus earum pertinentiis aquis et piscationibus nec non et vada ad piscandum quę sunt in Ticino, id est in rivo Poloni, Morasca seu vadum quod dicitur Landemarii, costam Teveredum et illud quod dicitur Sextemascus cum illo medio quod ad Sepem dicitur et illam[o] quod ad Aunella dicitur[p] seu et illa vada quę sunt in Pado, habentia priorem terminum a loco qui nuncupatur Popula Pagana et pertingens usque ad locum qui dicitur Caput Asi, ex utraque parte Padi cum insulis positis iuxta predictam piscationem vel quicquid ab antiquo tempore seu moderno idem monasterium per antiquorum regum seu imperatorum donationem[q] optinuit vel Padus invasit aut in futurum imruperit[r] de propriis ipsius monasterii vel aliorum rebus. Precipientes ergo iubemus * tam presentibus quamque et futuris, ut parti[s] predicti coenobii de his omnibus quę supra a nobis concessa et confirmata sunt, quolibet tempore nullam presumat inferre molestiam aut contrarietatem, sed sub omni integritate sicuti a nobis concessa et confirmata sunt perhenniter * ad utilitatem ipsius monasterii sine aliqua diminoratione pertineant. Si quis igitur huius nostrae donationis ordinationis et confirmationis violator ext[it]erit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem kamerę nostrę nostrisque successoribus et medietatem predicto coenobio, et dei maledictionem sanctaeque dei genitricis Mariae et beati archangeli Michaelis et omnium angelorum et beati Petri principis apostolorum et omnium sanctorum habeat et cum Iuda traditore porcionem accipiat. Quod

tes duas, unam que Uirgonto dicitur * et aliam [que Oui]llaę[f] nuncupatur, cum omnibus earum pertinentiis nec non servis et ancillis aquis et piscationibus nec non et vada ad piscandum quę sunt in Ticino, [id est] in rivo Poloni, Morasca [seu vadum quod dicitur Landema]rii, costam Teveredum et illud quod dicitur Sextemascus cum illo medio quod Sepis dicitur et illud quod * Aunella dicitur seu et illa [vada] quę sunt in Pado, habentia priorem terminum a loco qui nuncupatur Popula Pagana et pertingens usque ad locum [qui dicitur Ca]put Asi, ex utraque parte Padi cum insulis positis iuxta predictam piscationem vel quicquid ab antiquo tempore seu moderno idem monasterium per antiquorum regum seu imperatorum donationem optinuit vel Pad[us invasit] aut in futurum imruperit[f] de propriis ipsius monasterii vel aliorum rebus. Precipientes ergo iubemus ** tam presentibus quamque et futu[ris, ut parti predicti coenobii de his omnibus quę supra a nobis concessa et] confirmata sunt, quolibet tempore nullam presumat inferre molestiam aut contrarietatem, sed sub [omni] integritate sicuti a nobis concessa et confirmata sunt perhenniter ad utilitatem ipsius monasterii sine aliqua diminoratione pertineant. Si quis igitur huius nostrae donationis ordinationis et confirmationis violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem kamerę nostrę * et medietatem predicto coenobio, et dei maledictionem sanctaeque dei genitricis Marię et beati archangeli Michaelis et omnium angelorum et beati Petri principis apostolorum et omnium sanctorum habeat et cum Iuda traditore porcionem accipiat. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manibus propriis roborantes anuli nostri inpressione subter iussimus insigniri.

241[a]. m) *corr. aus* iustę n) nrę *ohne Abkürzungszeichen* o) *ursprünglich* illo, *dann corr. in* illā p) *eine Hand des 12. Jh. fügte über der Zeile hinzu* in Pobledo q) *über der Zeile nachgetragen* r) *A* s) iubemus ut nemo ex fidelibus sanctae dei ecclesiae simulque nostris tam presentibus quamque absentibus parti *VU.*

241[b]. f) *B.*

ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manibus propriis roborantes anuli nostri inpressione subter iussimus insigniri.

§ Signum domni Ottonis (MF.) piissimi imperatoris augusti. §

§ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi et § (SR.) (SI. 2.)

Data v. idus aprilis [t] anno dominicę incarnationis DCCCCLXII, imperii vero domni Ottonis piissimi imperatoris I, indictione V; actum Papię; feliciter amen.

§ Signum domni Hottonis (MF.) piissimi imperatoris augusti. §

§ Liggerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et § (SR.) (SI. D.)

Data v. idus aprilis anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, imperii vero domni imperatoris Hottonis augusti piissimi I, indictione V; actum Papię; feliciter amen.

242.

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Reggio alle Besitzungen und Besitztitel, die Immunität, das Inquisitionsprivilegium und andere Vorrechte.

Pavia 962 April 20.

Originaldiplom im Stadtarchiv zu Reggio (A).

Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1^b, 124 n° 104 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 259. — Stumpf Reg. 307.

Context geschrieben von It. A. und Eschatokoll von LF. Wie jener DDO. 242, 256, 268 für Reggio mundirt hat, wird er auch die Concepte selbst verfasst haben, da die Dictate sich darin gleichen dass jedem D. eine bestimmte VU. zu Grunde gelegt wurde, aber zahlreiche Sätze oder Worte aus anderen vorausgegangenen Präcepten eingeflochten wurden. Die Entstehung dieser Mosaikarbeit bis in alle Details darzulegen würde zu weit führen. Wie ich im Abdruck alles was sich als Reproduction nachweisen lässt, ohne die einzelnen Theile nach ihrer Herkunft zu unterscheiden, als Nachbildung bezeichnet habe, begnüge ich mich auch hier die einzelnen Vorlagen aufzuzählen. In DO. 242 hat sich der Dictator in erster Linie an das D. Ludwig des Blinden vom J. 900 (Böhmer Reg. Kar. 1457) gehalten. Daneben sind aber für das Eingangsprotokoll und die Arenga das D. Lothars vom J. 839 (BRK. 555) und für die nächstfolgenden Sätze das D. Hugos und Lothars von 942 und das Lothars von 946 (BRK. 1411, 1422) benutzt worden. Der zweite Theil (a meridie itaque — perhenniter possideant) *stimmt mit dem D. spur. Karl des Grossen (Mühlbacher Reg. Kar. 231) überein, wird also aus diesem, welches in einem um 900 entstandenen Schriftstücke vorliegt, copirt worden sein; über die Fehler der hier gebotenen Grenzbeschreibung und über die Differenzen in den Namen vgl. Tiraboschi l. c. 6 Anmerkung. Dem dritten Theile endlich diente wieder BRK. 1457 zur Vorlage; da dasselbe jedoch für den Bischof bestimmt gewesen war, DO. 242 aber dem Bischofe und den Canonikern zugleich ertheilt werden sollte, wurden nochmals einzelne Wendungen dem für beide Parteien ausgestellten BRK. 1411 entlehnt.*

C.) § In nomine domini nostri Iesu Christi dei aeterni. Otto divina providencia ordinante imperator augustus. Dignum est ut augustalis excellentia rectoribus aecclesiarum dei aures suae pietatis inclinet votaque eorum ac preces exaudiat, quatenus id agendo ceteros sue

241[a]. t) *vor* aprilis *Rasur.*

fidelitati prompciores reddat, insuper et ab aeterno arbitre[a] indeficientem retributionem percipiat. Quapropter § omnium fidelium sanctae dei aecclesię nostrorumque presencium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter interventu ac peticione Adeleidę imperatricis dilectęque coniugis nostrę et Adelberti incliti comitis Regensis sive Motinensis fidelis nostri per huius precepti paginam confirmamus ac pleniter corroboramus sanctae Regensi aecclesiae in honore sanctae dei genitricis semperque virginis Marię sanctique Prosperi Christi confessoris constructę cui Ermenaldus reverendus presul pastorali[b] cura invigilat, omnem terram ipsius comitatus et publicam funccionem cum teloneo[c] et stratatico[d] et muris in circuitu et fossato et alveum aquę a quattuor miliariis[e] intrinsecus et extrinsecus sursum et deorsum, servis et ancillis, verum eciam in civitate Papia terram ubi dudum carcer adfuit ad mensuram legitimam tabulas[f] tres terramque infra ipsam civitatem quae condam palacii veteris pars exstitit ad superscriptam mensuram tabulas[f] quinquaginta[g] et super fluvium Padi in loco qui Uaccile dicitur aliquantas res et proprietates coniacentes non longe a villa et monasterio sancti Siluestri quae cella nominatur de Nonantula, velut a nostris predecessoribus Hugone et Lothario regibus per precepti paginam concessa et corroborata cognovimus. Omnes quoque cortes plebes abbacias monasteria capellas predia cunctas res quas de donis regum seu imperatorum predecessorum nostrorum ceterorumque bonorum hominum, verum etiam res universas canonicę eiusdem aecclesię quae a Bertaldo vel a filiis eius comitibus et a Franca predicte canonice conlata atque oblata sunt, vel aliorum bonorum hominum concessionibus tradicionibus episcoporum privilegiis offersionibus conparacionibus commutacionibus libellorum et quarumcumque[h] legalium cartarum conscripcionibus seu fiotechariis ipse sanctus locus legaliter optinuit vel investitus fuit, una cum domibus et aedificiis aecclesiis baptismalibus decimis et capellis ac familiis utriusque sexus aldionibus et aldianabus, mansis eciam vestitis et absentibus terris vineis campis pratis pascuis silvis arboribus pomiferis et infructuosis insulis piscariis carectis salinis ripaticis molendinis aquis aquarumque decursibus montibus vallibus planiciebus ripis rupinis alpibus rivis[i] defluentibus, omnia omnino in integrum quęcumque dici vel nominari possunt, unde eadem aecclesia et sancta Regensis sedes actenus investita esse dinoscitur, per confinia et terminos: a meridie itaque[k] per montana versus occidentem coniacent fines terminique v[e]nientes de Prato Mauri in montem de Mensa, inde in Centocrucis[l] et inde in aquam[m] Marinam, inde in montem de Posci descendentes in rivum Niteram quę defluit in fluvium Inciam, per fluvium Inciam sicut ipsa Incia descendit a summa villa Monticulo decurrens ex traverso in Barcam et defluit deorsum per Aidam, ad aquilonem[a] partem in rivum Campiginem et inde in Tegolariam indeque per Padum et Zaram sicut Padus defluit in Burriana, item per meridiem ad orientalem plagam incedunt fines per Pratum maiorem[a] in montem Rusulo per alpem in Fazola, deinde per alpem usque in Terma Salonis, fines vero qui sunt inter Tusciam et Regensem et Motinensem de Termis Salonis perveniunt in Tendam regis, inde ad Fontem Siluani et inde in rivum Sanguinarium ac deinde ad lacum de Carpene et inde in viam novam, inde in locum Modiuum, deinde in locum qui dicitur Lauerna et inde per montem Lauren[tii] descendens ven[it] in fluvium Dullum, inde per silvam de Mallo et inde in Collinam, de[inde] in Pratum longum ac deinde per rivum qui decurrit de Lupacio in fluvium Sicla indeque per Siclam usque Dullum ac deinde ascendit per Dimnaticum in Cassiola[n] et inde descendit per sarram de Mairiano[o] et pervenit in fluvium Rasannam et inde ascendit in Periuiana indeque in montem super valles usque in Antiquum, dednde[p] descendens in Piscariolam ve[n]it in fluvium Siclam ac deinde per Gluzam currentem per montem Cerradi usque dum venit sub monte Merelli et inde * per Siluanum, deinde decurrit per Salsulam et inde[q] per montem Monticulum indeque per Campum Miliacium, a septentrionalem plagam per paludes Civitatis noue

242. [Laschitzer] a) *A* b) *zuvor durch Punkte ungiltig erklärtes* cura c) *corr. aus* toloneo d) *corr. aus* stradatico, *wie in der VU. steht; hier und zumeist in der Folge versieht It. A., wenn er sich verbessern will, die fehlerhaften Buchstaben mit Tilgungspunkten und setzt die richtigen Buchstaben über die Zeile* e) *durch Rasur corr. aus* miliarias f) *das zweite* a *corr. wahrscheinlich aus* o g) *das hier folgende* duę *scheint (vgl. DO. 268) erst von späterer Hand nachgetragen zu sein* h) *nach* quarū *folgt ein verwischtes* q i) *corr. aus* ripis k) *nach* a *kleine Rasur* l) Centrocrucis *VU.* m) alpem *VU.* n) Carciola *VU.* o) Mauriano *VU.* p) *A, statt* deinde q) *zwischen* n *und* d *kleine Rasur.*

usque stradam [r] ac deinde in Aquam longam usque dum venit in Burriana —, * sicut a sanctis patribus et a regibus et imperatoribus et idoneis ac catholicis hominibus antiquitus in ipsa aecclesia constitutum fuisse reperimus, omnia pars ipsius aecclesię secure ac quiete nostra imperiali auctoritate perhenniter possideat. De rebus autem aliisque possesionibus [a] tam mobilibus quamque inmobilibus iam dicte Regensis aecclesię constituimus, ut nullus in regno Italico consistens tenere audeat rem aliquam ex ipsis pro qualibet inscriptionis pagina neque per libellum aut emphiteosin vel phiteocariam quasi per quorundam pontificum predecessorum huius Ermenaldi venerabilis episcopi seu ministrorum iam prelibate sedis Regensis constituciones iniustas, quas nostra imperiali potencia radicitus disrumpere et sine cuiusdam roboris vigore sanccimus [s], quia talibus actis sanct[a] dei aecclesia frequenter patitur maximas inopias, ideoque iubemus ut absque prefati Ermenaldi dilecti nostri et * Regensis aecclesię venerabilis episcopi vel suorum [t] minstrorum [a] eorumque successorum consensu nemo aliquas res sue aecclesie tollere vel tenere presumat; et si quandoquidem de rebus ac familiis ipsius sanctae sedis vel proprietatibus clericorum omnium suorum fuerit orta contencio, quam ipsius aecclesię vicarius Ermenaldus venerabilis episcopus aut eius successores aut ipsius aecclesię ministros [a] in sui presentia nequeant [u] convenienter diffinire, statuimus ut cuiuslibet potestate [v] nullatenus finiatur nisi ante pontificum presenciam vel ministrorum [w] eiusde[m] sanctae sedis. Concedimus denique pro ampliore stabilimento [x] aecclesiae eidem Ermenaldo venerabili [y] episcopo * suisque successoribus omnique clero advocatos, quoscumque aut quales elegerint tam de suis quamque de alienis liberis hominibus, qui eiusdem episcopii vel clericorum rerum utilitates exerceant absque cuiuspiam hominis contradictione vel molestia, ita ut ab omni rei publicę funccione sint absoluti, nil ab eis quisquam publicus minister exigere presumat, ut securius ac diligencius ipsius aecclesię causas perficere possint. Stabilimus etiam [y] de omnibus rebus seu familiis quae actenus qualibet occasione vel quocumque modo ex dicione ipsius episcopii aut istius reverendi Ermenaldi episcopi seu clericorum potestate subtracte fuisse noscuntur, sicut de nostris domnicatis rebus per circummanentes homines inquisitio fiat, ut omnes res ipsius sedis in istius venerabilis Ermenaldi episcopi eiusque successorum [y] seu clericorum redeant potestatem et exinde se investiant nostra freti auctoritate, quatenus rei veritas patefacta perhenniter valeat suum obtinere vigorem. Precipientes quoque iubemus ut nullus iudiciarię potestatis dux marchio comes * scudasius locopositus aut quislibet publicus exactor neque aliqua persona uniuscuiusque ordinis aut dignitatis parva vel magna in rebus ipsius aecclesiae placitum tenere neque in domibus eius aut clericorum suorum aliquod mansionaticum potestative tollere neque homines eius cuiusque ordinis clericos vel laicos liberos commendatos [z] libellarios ac cartulatos vel super terram ipsorum residentes neque servos vel ancillas aut aldiones utriusque sexus ad placitum ducere nec pignerare [b] aut molestare vel flagellare presumat neque de rebus ipsius aecclesiae vel clericorum suorum aliquod teloneum [b] aut ripaticum aut quamlibet publicam funccionem a ministris eiusdem Ermenaldi predicti episcopi aut successorum [ip]sius vel suorum clericorum exigere [c] temptet, sed liceat iam nominato episcopo suisque successoribus cum * rebus et familiis suis omnique clero omni in tempore sub tuicionis nostrę munimine nostrorumque successorum quiete et pacifice remota tocius potestatis inquietudine permanere ac pro nobis nostrorumque regnorum statu, coniuge quoque et prole nostra cum universo suo clericali ordine dominum [d] omnipotentem [e] * iugiter deprecari. [f] Si quis autem temerarius contra hoc nostrae confirmationis concessionis ac tuicionis preceptum quandoque insurgere temptaverit et quae superius scripta sunt per omnia non observaverit, sciat se compositurum auri optimi [g] libras centum, medietatem palacio nostro et medietatem iam fato Ermenaldo episcopo eiusque successoribus vel ministris. Et ut ab omnibus verius credatur et diligencius

242. r) *steht auf Rasur* s) *nach dem ersten* s *kleine Rasur* t) rū *über der Zeile nachgetragen* u) ne *auf Rasur* v) *corr. aus* potestatis w) vel ministrorum *von It. A. auf Rasur geschrieben* x) li *über der Zeile nachgetragen* y) *hier folgt am Ende der 16. und zu Beginn der 17. Schriftzeile* de Ar|cedo et *von einer Hand welche der des It. A. ähnelt, wahrscheinlich ein späterer Zusatz* z) *corr. aus* commenditos a) *A* b) *das erste* e *corr. aus* o c) ge *über der Zeile nachgetragen* d) dn̄m *aus anderm Worte corr., voraus geht kleine Rasur* e) em *durch Rasur corr. aus* is f) i *durch Rasur corr. aus* e g) *das zweite* i *auf Rasur.*

observetur, manus proprie scriptionis signo roboratum anuli nostri inpressione subter iussimus sigillare.

§ Signum Ottonis serenissimi (M.) imperatoris. §

§ Liutgerus cancellarius advicem Uuidonis archicancellarii et episcopi recognovi et subscripsi. § (SI. 2.)

Data XII. kal. mai. anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, indictione V, anno imperii invictissimi imperatoris Ottonis primo; actum Papia civitate; feliciter amen.

243.

Otto schenkt den Canonikern von S. Giulio d' Orta die Höfe Barazzuolo und Agrade. *Orta 962 Juli 29.*

Originaldiplom im Capitelarchiv zu S. Giulio d' Orta (A). — Moderne Abschrift im k. Staatsarchiv zu Mailand (B).

Species facti in causa Novariensis ecclesiae 320. — Carolus Novaria 176 aus A = Ughelli Italia sacra ed. 1, 4, 952, = (Faierdus) Tentamen super dominio Hortae, = Ughelli Italia sacra ed. II, 4, 697 = Leibnitz Ann. 3, 102. — Mon. patriae, chart. 1, 194 nº 117 aus A. — Böhmer Reg. 260. — Stumpf Reg. 309.

Verfasst und geschrieben von It. B.

(C.) § In nomine sanctae individuaeque trinitatis. Hotto divinae dispositione providentiae imperator augustus. Si sanctis et divino cultui locis § mancipatis viscera nostrae largitatis seu donationis patefecerimus, plurimum nobis ad imperii nostri stabilitatem animaeque nostrae remedium atque ad aeternae remunerationis emolumentum proficere minime titubamus. Quapropter notum sit omnium sanctę dei aecclesiae fidelium nostrorumque praesentium scilicet ac futurorum universitati, nos non immemores beneficiorum trinae insecabilisque maiestatis quae semper circa nostrae imbecillitatis fragilitatem operatur, specialiter tamen ideo quod misericorditer nobis victoriam tribuens quoddam castrum, videlicet insulam sancti Iulii iam dudum per Berengarium regem ab episcopatu Nouariensi sublatam et sibi usurpatam nec non contra nos in rebellionem positam, nostrae subdiderit ditioni, per nostrae imperialis auctoritatis paginam tribuisse et omnino concedisse [a] aecclesiae in praedicto castro sitae in honore vero sancti Iulii confessoris Christi cuius corpus humatum ibidem requiescit, quasdam res nostro iuri et dominationi hactenus subiectas [b] infra [co]mitatum Plumbiensem coniacentes, hoc est cortes duas Barazzolam et Agredade, quarum una quae dicitur Barazzola habet mansos viginti e[t tres] [c], et altera quae dicitur Agredade habens mansos decem et septem, in sumptum et usum canonicorum ibidem deo et sancto Iulio confessori Christi famulantium, una cum terris campis vineis pratis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis cultis et incultis servis et ancillis [d] aldionibus et aldiabus omnibusque in integrum ad praedictas res penitus pertinentibus cum accessibus et ingressibus eorum superioribus et inferioribus. Hoc autem tamen sancimus et omnino per nostrum imperiale praeceptum statuimus, ut nullus episcopus praefatae Nouariensis aecclesiae qui pro tempore fuerit, praesumat iam dictas res de victu et stipendio canonicorum subtrahere et sibi vindicare, sed [de] nostro iure et dominio in usum et sumptum canonicorum atque prędidentiam qui pro tempore fuerint transfundimus atque delegamus, ut habeant teneant et fruantur in perpetuum omnium hominum inquietudine vel controversia remota et pro criminum absolutione nostrorum

243. [Sickel] a) *A* b) e *über der Zeile nachgetragen* c) *ergänzt aus B* d) servis et ancillis *auf Rasur.*

cunctis diebus quibus deus eundem locum perseverare tribuerit, precatibus misericordem deum placare satagent, quatinus in die districti examinis repudiato setigero laneo hęreamus consortio. Si quis igitur huius nostrae concessionis praecepti violator extiterit, culpabilis solvere cogatur centum libras auri optimi, medietatem camerę nostrae et medietatem canonicis sancti Iulii quibus illata fuerit iniuria. Quod ut verius credatur diligentique cura ab omnibus observetur, manu propria roborantes anuli nostri impressionem inferius affigi iussimus.

§ Signum domni Hottonis (MF.) invictissimi augusti. §

§ Liutulfus cancellarius advicem Uuidonis archicancellarii et episcopi recognovit et subscripsit. § (SI. 2.)

Data IIII. kal. augustas anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, anno vero imperii domni Hottonis serenissimi augusti primo, inditione[a] quinta; actum in villa quę dicitur Horta prope lacum eiusdem sancti Iulii; feliciter amen.

244.

Otto schenkt dem Bischof Sicard von Ceneda Ländereien in und bei der dortigen Burg mit aller Gewalt und Nutzung daselbst. *Como 962 August 6.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Venedig (A).

Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 205 aus Abschrift = ed. II, 5, 176 (a). — Verci Storia della Marca Trivigiana 1[b], 7 n° 5 aus Abschrift (b). — Cappelletti Chiese d' Italia 10, 237 aus ab. — Minotto Acta et DD. II, 1, 5 aus A. — Böhmer Reg. 261. — Stumpf Reg. 310.

Von LF. verfasst und geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia imperator augustus. Decet imperialem clementiam votis fidelium suorum ut aures pietatis suae § clementer inclinent[a], quatinus eosdem devotiores ac promtiores in suo obsequio reddat. Idcirco omnium sanctae dei ecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter Sicardus sanctae Cenetensis ecclesię venerabilis episcopus nostram suppliciter exoravit clementiam, ut pro eius frequenti ac salubri se[r]vicio concederemus aliquantam terram adiacentem in castro Cenite, ubi venerabili[b] corpus sancti Ticiani requiescit, similiter et ad foris ipsius castri aliquantam terram iuris imperii nostri: caput enim ipsius terrę tenet usque ad locum curtis Touena, aliud capud usque ad ecclesiam sancti Floriani, aliud autem sicur[c] currit flumen Misco usque ad Camparno, quantum[d] vero capud incedit et tenet sicut currit aqua quę vocatur Ceruano usque ad aquam quę nuncupatur Montegano. Nos[e] autem dignam eius fidelitatem considerantes haec omnia sicut supra scripta sunt et concedimus et donamus, prout iuste et legaliter possumus, et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium modis omnibus [tra]nsfundimus ac delegamus. Insuper concedimus ei districta ipsius loci seu redibicione[s] atque fiscaria et quicquid pars publica in ipsis locis exigere debeet[a], omnia eius in integrum concedimus et donamus, una cum terris vineis pratis pascuis silvis salectis sacionibus molendinis piscationibus aquis aquarumque decursibus montibus vallibus planiciebus aldionibus et aldianis servis et ancillis utriusque sexus et omnia quę nominari vel dici possunt, ad predicta loca pertinentibus vel aspicientibus in integrum, ita ut habeat teneat firmiterque possideat

244. [Sickel] a) *A* b) *ursprünglich* venerabilis, *von dem* s *ausradirt wurde ohne* i *in* e *zu verbessern* c) *A statt* sicut d) *A statt* quartum e) n *und* s *auf Rasur.*

habeatque potestatem tenendi donandi vendendi commutandi pro anima iudicandi vel quicquid eius decreverit animus faciendi, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri precepti paginam infringere vel violare temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefato Sicardo venerabili episcopo suisque successoribus. Quod [ut a] fidelibus nostris verius credatur dilenciusque[f] ab omnibus observetur, manu propria roborantes anuli nostri inpressione sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi (M.) imperatoris. §

§ Liutgerus cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. D.)

Data VIII. idus aug. anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, indictione V, anno imperii[g] serenissimi imperatoris Ottonis primo; actum Cuma; amen.

245.

Otto bestätigt dem Kloster S. Vincenzio am Volturno die Besitzungen, das Inquisitionsrecht, den Königsschutz und die Immunität. *Como 962 August 22.*

245ª. Chronicon Volturnense, Codex autographus aus dem Anfang des 12. Jh. f. 188' in der Bibliothek Barberini zu Rom (A).

Muratori SS. 1ᵇ, 438ᵇ unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 273. — Stumpf Reg. 314.

245ᵇ. Chron. Volturnense f. 186 (A')

Muratori SS. 1ᵇ, 438ª unvollständig aus A'. — Böhmer Reg. 272. — Stumpf Reg. 313

Den hier ausnahmsweise mit der Recognition betrauten Arnolf werden wir auch als Dictator betrachten dürfen. Er wiederholt in A das D. Hugos und Lothars vom J. 941 (Böhmer Reg. Kar. 1407) und entlehnte ihm auch die Invocation. Wich er in der Aufzählung der Besitzungen an einer Stelle von der VU. ab, so erregt das um so weniger Anstoss, da die von ihm genannte Marienzelle bereits in der Bulle Marinus II. (Jaffé Reg. 2778) als dem Kloster gehörig bezeichnet wird. — A' halte ich für eine im Kloster entstandene Erweiterung von A. — Bekanntlich hat der Verfasser der Chronik Johannes, ohne zwischen echten und unechten Urkunden unterscheiden zu wollen und zu können, was er vorfand zusammengestellt und in dem oben angeführten Codex copiren lassen. Dass er A' für werthvoller als A hielt, zeigt schon der Umstand dass er der Abschrift von A' die erste Stelle anwies und ihm eines der Bilder vorausschickte welche diese Handschrift zieren (s. N. Archiv 2, 347). Das Urtheil des Sammlers kann jedoch für uns nicht massgebend sein. Die Chronik ist reich an Fälschungen, namentlich an solchen in denen echte Urkunden entweder interpolirt oder ohne Rücksicht auf die Aussteller ineinander gearbeitet worden sind. Wir haben hier besonders drei Urkundenpaare ins Auge zu fassen: ausser A und A' die zwei Exemplare von DO. 359 und die zwei DD Otto II. Stumpf Reg. 831, 832, d. h. je eine ursprüngliche Fassung und je eine Ueberarbeitung. Dass A die eigentliche Grundlage von A' bildet, zeigt der Abdruck. Das Plus von A' ist fast durchgängig dadurch gekennzeichnet dass es sich weder in die Gesammtanordnung noch in den Bau der einzelnen Sätze recht einfügt, sowie dadurch dass es in grammatikalischer und orthographischer Hinsicht den damaligen Privaturkunden näher steht als die aus A wiederholten Theile, weshalb ich hier auch im Emendiren zurückhaltender gewesen bin. Fast alle Theile des Plus lassen sich nun in anderen echten

244. f) *A* g) *auf Rasur.*

oder unechten Urkunden nachweisen. Aber ich konnte mich nicht entschliessen dies Verhältniss durch Petitdruck anzuzeigen, sondern will es nur hier in Kürze darlegen. Da uns nämlich der Urkundenvorrath mit geringen Ausnahmen nur aus dieser Chronik bekannt ist, ist uns die Möglichkeit benommen die Entstehungszeit der einzelnen Interpolationen oder auch freien Fälschungen festzustellen und zu entscheiden, welches von inhaltlich verwandten Stücken zuerst angefertigt und dann für die anderen verwendet worden ist. Hat z. B. A' einen Passus gemein mit dem interpolirten D. Ludwigs vom J. 819 (Mühlbacher Reg. Kar. 661) so kann ebensowohl letzteres für Ausschmückung von A zu A' gedient als umgekehrt die Interpolation desselben nach unserm A' stattgefunden haben. Unter diesen Umständen constatire ich nur, dass sich A' wo es über A hinausgeht mit andern Urkunden berührt, insbesondere mit der Gisulfs vom J. 703, dem D. spur. Karls (Mühlbacher Reg. Kar. 482), dem D. spur. Ludwigs (ib. 661), mit dem D. Ludwig II. (Böhmer Reg. Kar. 661), mit der Urkunde Landulfs vom J. 916, mit dem Placitum Otto II. vom J. 981 (Stumpf Reg. 813). Unter diesen Stücken gelten bis jetzt das D. Ludwig II. und die Urkunde Otto II. als glaubwürdig. Dass nun A' mit diesen beiden übereinstimmt, könnte allerdings zu Gunsten desselben geltend gemacht werden. Des weitern der Umstand dass in dem Placitum von 981 ein Präcept Otto I. als Beweisstück angeführt wird, endlich der dass für die Mehrzahl der in A' aufgezählten Besitzungen die Zugehörigkeit zu dem Kloster schon vor dem J. 962 feststeht, so dass insofern die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, dass von der Kanzlei Otto I. nach A noch eine zweite Ausfertigung des Inhalts von A' erwirkt worden sei. Solcher Annahme gegenüber betone ich nochmals die stilistische Beschaffenheit von A'. Zweitens besagt jenes Placitum durchaus nicht dass die betreffende Grenzbeschreibung gerade dem D. Ottos entnommen sei; die rechte Quelle derselben wird vielmehr das D. Ludwig II. sein, in welchem dieser ganze Passus correct abgefasst und richtig eingeflochten worden ist. Dagegen mag gerade die Erwähnung eines Ottonischen Präcepts in jener Gerichtsurkunde Anlass gegeben haben, sowohl A als frühere DD. zunächst in der einen Richtung und dann noch in weiteren umzuarbeiten. Ist aber A' nicht aus der Kanzlei hervorgegangen, so sind alle Abweichungen desselben von A ohne Werth, also auch die den Ausstellungsort betreffende Differenz, mag nun der Schreiber von A' aus Unachtsamkeit Como durch das ihm bekanntere Capua ersetzt, oder mag er das letztere etwa dem D. Ludwig II. entnommen haben.

245ᵃ.

In nomine domini dei eterni. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si fervore caritatis accensi de statu ac restauratione ecclesiarum dei diligenti cura et indagatione tractamus, regni nostri solium stabiliri ac feliciter regnare cum Christo nequaquam ambigimus. Quocirca omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium ac futurorum[a] devotio noverit, qualiter Paulus abbas cenobii Christi martyris Uincentii situm in finibus Beneuentanis nostram adiens[b] celsitudinem detulit * precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum *, videlicet Desiderii, Karoli, Lodouici atque Lotharii, per que contulerunt ex suis rebus

245ᵃ. [Sickel] a) presentiam ac futurarum *A* b) audiens *A*.

245ᵇ.

In nomine domini dei eterni. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si fervore caritatis accensi de statu ac restauratione ecclesiarum dei diligenti cura et indagatione tractamus, regni nostri solium stabiliri ac feliciter regnare cum Christo nequaquam ambigimus. Quocirca omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium ac futurorum devotio noverit, qualiter Paulus abbas cenobii Christi martyris Uincentii situm in territorio Beneuentano super fluvium Uulturnum nostram adiens celsitudinem detulit precepta precessorum nostrorum imperatorum ac regum, videlicet Desiderii, Karoli, Lodouici atque Lotharii, per que[a] contu-

245ᵇ. [Sickel] a) quē *A'*.

in prefatum monasterium ac confirmaverunt res et possessiones ibi a principibus ducibus reliquisque fidelibus collatas, unde prefatus abbas nostram exoravit clementiam ut eadem precepta ac legales scriptiones nec non predia per diversos fines regni Italici coniacentia eidem[c] cenobio collata per nostre confirmationis preceptum in prefatum venerabilem locum confirmaremus. Cuius petitionibus faventes pro dei amore animarumque nostrarum remedio per hoc nostre confirmationis preceptum, prout iuste ac legaliter possumus, confirmamus ac penitus corroboramus in predicto cenobio Christi martyris Uincentii omnium precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum *, videlicet Desiderii, Karoli, Lodouici atque Lotharii, verum etiam omnes res et possessiones per diversos fines regni Italici positas per eadem precepta vel quolibet legali titulo scriptionis a principibus ducibus reliquisque fidelibus ibidem collatas nec non monasteria et cellas inferius nominatas: monasterium siquidem in honore beati Petri apostoli constructum positum in loco Trite territorio Balbense et in Penne cellam unam que nuncupatur sancta Maria in Musano, in Abrutio cellam unam in loco qui vocatur Arole, item sancta Maria in Duas Basilicas, item monasterium beati Petri apostoli positum iuxta fluvium Sabbati territorio Beneuentano, set et cella sancti Sossii in Liburie cum toto ipso waldo loco Pantano, monasterium quoque domini et salvatoris nostri Iesu Christi quod positum est in Alife, nec non et monasterium sancti Georgii quod positum est in Salerno, seu et monasterium sancte Marie in territorio Marsicano quod situm est in loco Apinianici, una cum castris cappellis titulis casis terris vineis campis pratis pascuis silvis piscariis molendinis aquis aquarumque decursibus servis et ancillis, ad prelibatum monasterium pertinentibus vel respicientibus in integrum, Christi videlicet martyris Uincentii, quod positum est in finibus Beneuentanis. Statuimus insuper ac nostra preceptali auctoritate decrevimus ut, si aliqua intentio orta fuerit de rebus et familiis eiusdem monasterii, liceat advocatorem suum per inquisitionem circamanentium liberorum hominum, sicut lex habet, hoc definire et cum definitum fuerit, tunc demum ipsas res ac familias pars predicti cenobii nostra[d] preceptali auctoritate habeat atque possideat iure quieto. Recepimus preterea pretaxatum monaste-

245a. c) idem *A* d) nostram *A*.

lerunt ex suis[b] rebus in prefatum monasterium ac confirmaverunt res et possessiones ibi a principibus ducibus reliquisque fidelibus collatas, unde prefatus abbas nostram exoravit clementiam ut eadem precepta ac legales scriptiones nec non predia per diversos fines regni Italici coniacentia eidem[c] cenobio collata per nostre confirmationis preceptum in prefatum venerabilem locum concederemus et confirmaremus. Cuius petitionibus faventes pro dei amore animarumque nostrarum remedio per[d] hoc nostre confirmationis preceptum, prout iuste ac legaliter possumus, concedimus et confirmamus ac penitus corroboramus in predicto cenobio Christi martyris Uincentii omnia precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum, videlicet Desiderii, Karoli, Lodouici atque Lotharii, verum tamen omnes res et possessiones per diversas fines regni Italici positas[e] per eadem precepta vel quolibet legali * scriptiones[f] a principibus ducibus reliquisque fidelibus ibidem collatas nec non monasteria et cellas inferius nominatas, primitus videlicet declarantes ipsas hereditates que circumdant ipsum monasterium per has quoque fines: incipiente itaque fluvio quod dicitur Sangro, deinde per montes puplicos usque in monte qui dicitur Azze, et sic revolvente monte eodem usque in fluvio quod dicitur Melfa, et quemadmodum decurrit ipsa Melfa usque ubi coniungit se cum parvo fluvio quod dicitur Mellarino, et ab hinc in vertice montis qui dicitur Balbola et sic per cilium eiusdem montis usque in montem Archanum et montem Marthe montemque Casale eosque videlicet montes extrinsecus circumdantes in hortum usque riaginim Rauennola quod nominatur, et a capite eiusdem riaginis venientes iuxta montes puplicos in montem usque Benafrana quod est super urbe, eodem vero revolvente monte usque in cilium montis quod est super terra que vocatur Arcora, que est ecclesie hereditas sancte dei genitricis Marie que Oliuetum vocatur, subiecta prefati monasterii et ecclesia nichilominus hereditas sancte Christine subdita eiusdem cenovii cum inclitis territoriis suis et cum reliquis finibus, ipsa hereditas circumdata in fluvio usque Uulturno, nam iterum ex

245b. b) exuis *A'* c) idem *A'* d) sed *A'* e) posita *A'* f) *A'*.

rium cum omnibus pretaxatis monasteriis ac cellis, rebus quoque ac familiis ibidem aspicientibus una cum fratribus ac monachis ibidem deo famulantibus sub nostre tuitionis munburdum, statuentes ut abbates et prepositi eiusdem loci iuxta priscam consuetudinem ad communem utilitatem fratrum sua disponat[e] absque alicuius contradictione. Precipientes itaque iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes gastaldio seu quelibet regni nostri magna parvaque persona res predicti monasterii invadere seu homines liberos et servos distringere pignorare seu molestare audeat absque legali iudicio neque pensionem ab eis iniuste exigere presumat. Si quis igitur huius nostri precepti confirmationem seu munburdi tuitionem aliquando infringere conatus fuerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem parti predicti monasterii. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulo nostro insigniri iussimus.

Signum gloriosissimi Ottonis imperatoris (M.) augusti.

Arnolfus presbyter advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data XI. kal. septembrium anno dominice incarnationis DCCCCLXIII, imperii vero domni Ottonis piissimi imperatoris I, indictione V; actum civitate Cumis; in Christi nomine feliciter amen.

alia parte inchoante a prima fine cum iam dicto fluvio Sangro ipsoque relinquente quomodo decurrit[g] a Paru colle et pergens usque in rivio que dicitur Foruli, eodemque decurrente rivio usque in fluvio Uantra et quomodo decurrit ipsum flumen in alio flumine quod Uulturnus vocatur, et quemadmodum ipsum decurrit flumen iuxta terras eiusdem monasterii usque in predictis finibus et terris ecclesie sancte Marie per has quoque fines, una cum servis et ancillis cespitibusque suis nec non et cum castris montibus collibus vallibus toronibus ecclesiis aquis molendinis pascuis, et omnia infra ipsis finibus manentia hac nostra[h] presenti auctoritate in prefato cęnovio concedimus et confirmamus, sicut iam dudum repperimus in predicto cenovio concessum et confirmatum esse a dompno Lodouico serenissimo imperatore per sigillatum preceptum. Interea concedimus insuper et confirmamus in eodem monasterio siquidem monasterium * in honore beati Petri apostoli constructum, positum in loco Trite territorio Baluense et in Penne cellam unam que nuncupatur sancta Maria in Musano, in Abrutio cellam unam in loco qui vocatur Arole, item sancta Maria in Duas Basilicas seu et monasterium sancte Marie in territorio Marsicano quod situm est in loco Apinianici, item in finibus Sorane cum terris inclita valle Sorana cum omnibus ecclesiis et pertinentiis suis et aliis cum cellis et terris in ipsis consistentibus partibus subditis eiusdem cenovii per cognitas fines, sicut precepta eiusdem[i] continent monasterii, videlicet regum principum et ducum seu aliorumque fidelium scriptiones ibidem ab ipsis collatas, idem[k] cellam sancte Columbe, cellam sancti Donati in Cominu, cellam sancti Mauri in Anglone quam et alias cellas et terras in ipsis finibus, item cellam sancte Agathe in loco Turcino, cellam sancti Petri in Bariano cum omnibus servis et ancillis cespitibus vineis et terris, in omnibus sicut eiusdem[l] monasterii continent scriptiones, item cellam sancti Salvatoris de Alife, cellam sancti Martini de monte Marsico, cellam sancte Crucis, cellam sancti Ylarii, cellam sancti Petri de Tontole, cellam sancti Uincentii de Tremoiola qui est iuxta limitem; item cellam sancti Sossii cum inclito waldo suo in loco Liburie ubi dicitur Pantanu — has fines habentes: a prima parte decurrit via antiqua que venit de Eucenta[m] que decurrit[g] inter has terras et waldu[f] et alia terra et waldu quod fuit predicti monasterii, et qualiter descendit via ipsa et intrat in ipsum Pantanum et silvam et paludem prefati monasterii que est coniuncta Laneo, a secunda autem parte via est antiqua que dicitur Uicana, a tertia vero iterum usque ad viam que fuit antiqua que vadit ad ipsam piscinam iam dicti monasterii, et decurrit[g] via

245a. e) *A* = *DO. 359*, suorum disponant *VU*.

245b. g) decernit *A'* h) nostram *A'* i) eidem *A'* k) *A'* *statt* item l) eiundem *A'* m) *A'*, Ducenta *VU*.

ipsas terras et waldu antedicti monasterii et aliam terram prefati cenovii que dicitur de Tortora et terras aliorum hominum quod ibi affines sunt, et sicut incipit super ipsam piscinam et qualiter revolvit circa ipsa terra de eodem waldo et iam dicta terra que dicitur de Tortora et vadit ad ipsam Pantanum predicti monasterii et qualiter vadit et perexit per ipsum Pantanum et silva et paludem usque in ipsum Frigidum, a quarta autem parte usque in iam dictum Frigidum et predictam Laneam — cum omnibus que infra has fines consistunt[n] vel manent, item cellam sancti Uincentii infra civitatem Neapolim, cellam sancti Vincentii de Cume, cella sancti Petri iuxta civitatem Beneventanam prope fluvio Sabbati, cellam sancte Marie de Castanetu que est in castro Piniano, cellam sancti Marci de Petra Cutuliana, cellam sancti Petri de Uipera cum ipso casale qui dicitur Leoni, cellam sancte Marie de Planisi, cellam sancti Iohannis de Lucere, cellam sancte Marie de Quinque Milia, cellam sancti Uincentii de Telese, cellam sancti Iohannis de Lisene cum ipsa molina, cellam sancti Eleutherii in Fundiliano, cellam sancte Marie de Loco sano, cellam sancti Uincentii de Tocco, cellam infra Salernitanam civitatem in honorem sancti Georgii constructam cum omnibus suis pertinentiis, cellam sancti Ualentini in fluvio Uixentino, sancti Uincentii cellam in fluvio Tusciano, cellam sancti Uincentii in fluvio Tensa et omnia ad iam dictam[o] abbatiam pertinentia cum omnibus aliis capellis et pertinentiis earum, cum castellis villis casis massariciis mansis silvis pascuis venationibus piscationibus vineis arbustis pratis servis ancillis aldionibus aldianis reddivitionibus nec non cum omnibus que dici et nominari possunt, in prefato monasterio concedimus et confirmamus, ea videlicet ratione quatinus prenominatus abbas et sui[p] successores de omnibus castellis et capellis seu cellis vel monasteriis tam in hoc precepto quamque in aliis preceptis offertionibus atque scriptionibus que continere videntur, habeant potestatem tenendi iuste commutandi regendi regulariter instruendi vel quicquid iustum eis visum fuerit faciendi absque contradictione quorumlibet hominum. Sancimus insuper et nostra imperiali institutione corroboramus ut, si aliquo in tempore horta fuerit contentio de rebus iam nominati monasterii, nullus audeat deinceps per parentum possessiones ipsas hereditates residere vel contendere presumat, excepto per verissimas cartulas et iustas consignationes; verum tamen statuimus atque firmamus ob amore eterne vite et orationibus fratrum quorum preces annuimus, ut ipsam semper legem per annorum curricula pars predicti cenobii accipiat de omnibus suis territoriis ab omnibus hominibus quam instituit Astulfus rex Langobardorum de ecclesiis; nam ex ea quoque re lex alia nec recipiatur nec a qualibet ulterius iudicetur persona; si vero fuerit contentio de servis vel de alia quacumque re inter aliquem vicinum suum seu qualemcumque hominem, liceat eis se defendere sicut prisca consuetudo fuit per scariones eiusdem monasterii, nec audeat aliquis ipsos abbates vel monachos ad sacramentum invitare quod contra divina auctoritatem et contra regula est. Precipientes insuper iubemus ut nullus rex dux princeps marchio comes vicecomes gastaldeus sculdais vel aliquis puplice rei exactor iam dictum abbatem vel successores suos aut monachos ex eius cenovio vel eius cellis inquietare laniare de prediis monasterii aut aliquibus rebus disvestire aut per placita secularia ducere [presumat].[q] Recepimus preterea pretaxatum monasterium cum omnibus pretaxatis monasteriis ac cellis rebus quoque hac familiis ibidem aspicientibus cum fratribus hac monachis ibidem deo famulantibus sub nostre tuitionis munburdum. Concedimus quoque et corroboramus ut nullus ex servis aut ex familia eiusdem monasterii vel eos quos cortisianos vocant audeat inquietare aut ad puplicam vel comitum placitum ducere aut iudicare neque in domibus vel casis eiusdem monasterii iudicium aut placitum tenere, nisi abba prefati cenovii aut suus missus, ante cuius conspectum omnes sui residentes sicut ante nostram presentiam legem faciant et recipiant, neque placiaticum portaticum pontanicum casaticum vel quodlibet pensum

245[b]. n) consistent *A'* o) dicta *A'* p) suis *A'* q) *fehlt in A'*.

quisquam homo aut puplice rei exactor tollere aut exigere presumat; set disponimus ut abbates et prepositi eiusdem loci iuxta priscam consuetudinem ad communem utilitatem fratrum sua disponant providentia absque alicuius contradictione. Si quis igitur huius nostri precepti institutionem et confirmationem seu munburdi tuitionem aliquando infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras duo milia, medietatem camere nostre et medietatem parti predicti monasterii. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulo nostro insigniri iussimus.

Signum gloriosissimi Ottonis imperatoris (M.) augusti.

Arnolfus presbiter advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.[s]

Data XI. kal. septembrium anno dominice incarnationis DCCCCLXIII, imperii vero domni Ottonis piissimi imperatoris, indictione V[t]; actum Capua civitate; in Christi nomine feliciter amen.

246.

Otto urkundet zu Gunsten der Einwohner von Menaggio.

Como 962 August 25.

Rovelli Storia di Como (Milano 1789—1802) 2, 343 n° 2 aus angeblichem Original im Besitz des C. Ciceri zu Como (A) = CD. Langob. 1140 n° 660. — Böhmer Reg. 262. — Stumpf Reg. 315.

Dass Stumpf in Wirzb. Immunitäten 1, 25 Anm. 32 von einem Original redet, muss auf einer Verwechslung beruhen. Die von Rovelli für dies D. und für das D. Heinrich V. Stumpf Reg. 3149 benutzten Schriftstücke sind verschollen. Ueberdies ist die Möglichkeit der Originalität ausgeschlossen durch die einzige Angabe des Herausgebers über äussere (s. N. Archiv 3, 24 Anm. 2) und durch eine Reihe der inneren Merkmale. Nur die zwei Schlussformeln weisen bestimmt auf Benutzung einer echten Vorlage hin; allenfalls auch noch einige Worte des Contextes, die sich aber im Abdrucke nicht füglich hervorheben lassen. Otto wird Menaggio allein irgend ein Privilegium verliehen haben. Dagegen verräth sich die spätere Fälschung in der Nennung der Insel Comacina neben Menaggio (s. Dümmler Jahrb. O. I. 342) und in dem ganzen zu den Verhältnissen des 10. Jh. nicht passenden Rechtsinhalte. Die betreffenden Sätze werden dem von Heinrich V. im J. 1116 Menaggio und Comacina ertheilten D. entlehnt worden sein. Damit verträgt sich sehr wohl dass ausser dem Eschatokoll Einzelheiten aus der echten Ottonischen Urkunde in die spätere Ueberarbeitung übergegangen sein mögen (z. B. die Interventionsangabe und die geringere Strafsumme) und dass andrerseits in der Confirmation vom J. 1116 einige Bestandtheile (z. B. die Corroboration) sich besser als in der Fälschung erhalten haben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto ⟨dei nutu imperator augustus. Si ceterorum nostrorum fidelium petitionibus adsensum prebemus, multo equius dilecte coniugis nostre precibus aures inclinare debemus. Noverint itaque omnes sancte dei ecclesie nostrique fideles presentes scilicet atque futuri, Adelegidem imperatricem augustam coniugem nostram nostram exorasse clemenciam, quatenus eius pro amore homines habitantes in insula Cumana et in loco qui dicitur Menasie reciperemus sub

245b. s) et $\overline{\text{pp}}$ *A', d. h. der Copist verstand die Abkürzung* $\overline{\text{ss}}$ *nicht* t) *von ursprünglichem* VI *wurde der letzte Schaft ausgewischt.*

nostre defensionis mundburdo et nostra preceptali [a] auctoritate confirmaremus et corroboraremus quemadmodum a decessoribus [b] nostris regibus et a nobis ipsis ante imperii unctionem abuerunt, scilicet ut hostem non facerent, arbergati non essent, curaturam terraticum aut ripaticum aut decimacionem in nostro regno [non] [c] darent nec [d] ad placitum irent nisi tribus vicibus in anno ad Mediolanum ad generale placitum. Considerantes itaque iuxtam prefate coniugis nostre Adelegide petitionem prefatos insulanos et habitatores Menasie sub nostram defensionem recipimus et per hanc presentem paginam concedimus eis, ut in hostem non pergant, arbergati non sint, teloneum ripaticum terraticum decimacionem in regno Italico non dent, ad placitum non eant nisi tribus vicibus in anno ad Mediolanum. Precipientes itaque iubemus ut hanc nostram iussionem nemo violare presumat, quod si fecerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prefatis hominibus. Hoc autem ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, presentem paginam scribere et sigillo imperii nostri inferius eam sigillare precepimus.

Signum serenissimi imperatoris Ottonis.〉

Liutgerius cancellarius advicem Widonis episcopi et archicancellarii recognovi.

Data VIII. kal. septembris anno dominice incarnationis DCCCCLXII, imperii vero piissimi Ottonis I, indictione V; actum Cumis; feliciter.

247.

Otto bestätigt dem Bisthum Asti alle Besitzungen, Privilegien und Rechte und insbesondere Gewalt, Macht und Nutzung von der Stadt und ihrem Umkreise.

Pavia 962 September 25.

Eingerückt in das gleichzeitige, im Cathedralarchiv zu Asti befindliche Original einer Gerichtsurkunde (*A*).

Ughelli Italia sacra ed. I, 4, 494 aus A = ed. II, 4, 347 = Orig. Guelf. 1, 278 nº 28, = Leibnitz Ann. 3, 103 unvollständig. — Mon. patriae, chart. 1, 196 nº 118 aus A. — Böhmer Reg. 263. — Stumpf Reg. 316.

Zwei Tage nach der Ausstellung von DO. 247 fand Verlautbarung desselben vor Gericht statt, worüber der kaiserliche Notar Alpertus die in Mon. patriae. l. c. veröffentlichte Urkunde aufsetzte. Obwohl dieser Notar in seiner hier inserirten Abschrift die Sprachformen und noch mehr die Schreibung des Originaldiploms vielfach abgeändert hat, habe ich diese sehr lehrreiche Copie ganz genau abdrucken zu müssen geglaubt und habe auch nur zu den auffallendsten Fehlern ausdrücklich bemerkt dass sie sich in dem Originalplacitum finden. — Da einige Wendungen und vor allem das Eschatokoll LF. als Dictator und Ingrossisten erkennen lassen, sind die Lücken möglichst mit Hülfe anderer von ihm verfasster Präcepte ausgefüllt worden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Oto divina favente clemencia imperator augustus. Si sanctis et vener[abilibus locis non solum digna con]ferimus munera, set etiam conlata confirmamus, animeque nostre procul dubio proficuum esse non ambigimus. Cocirca omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium siclicet [a] ac futurorum conper[iat industria, qualiter nos consultu] amantissime nostre coniungis Aleide imperatricis regnorumque nostrorum consortis adque interventu Gezonis

246. [Ottenthal] a) preceptalia *A* b) addecessoribus *A* c) *fehlt in A* d) aut *A*.
247. [Sickel] a) *A*.

episcopi dilectique nostri fidelicis [a] per hanc nostri precepti paginam, prout iuste et [legaliter possumus, concedimus] confirmamus et coroboramus ecclesie sancte dei genitricis et virginis Marie Astensis episcopii atque beati Secundi, ubi eiusdem sacrum corpus digne et reverenter humatum quiesit, cui [preesse videtur Bru]ningu[s' ve]nerabilis episcopus nosterque dilectus fidelis, omnes plebes abatias cortes senedohia omnesque res et utriusque sexusque familias iuri eiusdem ecclesie; insuper nostri imperiali hoctoritate confirmamus eidem ecclesie omnia p[rivi]legia atque [pre]cepta tam a nostris precessoribus quanque a nobis conlata precipueque illut per quod predicta mater ecclesia iure proprietario districtum mercatum atque omnem publicam functionem suae posidet civitatis et circumcirca infra duo miliaria coniacentia. [b] Quapropter precipientes iubemus ut nulla regni nostri magna parvaque persona predictam matrem ecclesiam suumque pretaxatum vicarium nostrumque dilectum fidelem Bruningum de predictis omnibus ad eandem ecclesiam pertinentibus adque de districto et publica functione, ut dictum est, eiusdem civitatis infra duo miliaria circumcirca inquietare molestare aut disvestire presummat, set pro anime nostre remedio ipse suique successores quiete et pacifice habeant teneant et fruantur in perpetuum, omnium ominum contradictione remota. Si quis igitur, quod fieri non credimus, ne[fari]o ausu huius nostre confirmationis et coroborationis paginam infringere temptaverit, siad se conpositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostre et medietatem prelibato eiusdem ecclesie vicario suisque successoribus; insuper cum Iuda et Saphiro eterno incendio mancipetur. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus opservetur, manu propria roborantes annuli nostri impressione su[b]ter insigniri iussimus.

Signum domni Hottonis invictissimi Otto [c] imperatoris.

Liutkerius cancelarius advuicem Uuidonis episcopi et arhicancellarii recognovi et subscripsi.

Data VII. kal. octuber anno dominice incarn[acio]ne DCCCCLXII, indictione sex VI [d], anno imperii serenissimi imperatoris Ottonis primo; actum Papia civitate; in Christi nomine feliciter amen.

248.

Otto schenkt dem Bischof Wido von Modena auf Lebenszeit die Abtei Nonantola und verleiht ihm die Befugnisse eines Königsboten über die Klosterleute.

Pavia 962 October 6.

Originaldiplom im Archiv der Abtei zu Nonantola (A).

Sigonius Hist. de regno Italiae ed. I, 272 cit. — Muratori Ant. Ital. 6, 311 ex adversariis Caroli Sigonii = Cappelletti Le chiese di Italia 15, 241. — Böhmer Reg. 264. — Stumpf Reg. 317.

Verfasst von LF. welcher auch das Eschatokoll schrieb, während Protokoll und Context von einem Privatschreiber geliefert wurden.

(C.) ‖ In nomine sanctae individuaeque trinitatis. [a] Otto divina favente clementia imperator augustus. Si ratis nobis famulantium supplicationibus assensum prebemus, fideliores eos nobis fore minime titubamus. Proinde omnium sanctae dei eccler siae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit sollertia, ‖| qualite-

247. b) *indem der Schreiber eine und dieselbe cursive Verbindung für* ci *und für* ti *gebraucht, ist nicht möglich zu entscheiden ob er schreiben wollte* coniacentia, confirmationis, diligentius *oder* coniacencia, confirmacionis, diligencius *usw.* c) *A, d. h. das Monogramm in seine Buchstaben aufgelöst* d) *A, also Zahlwort und Zahlzeichen.*

248. [Laschitzer-Jaksch] a) *ursprünglich* trininitatis, *dann* ni *getilgt.*

consultu atque interventu Adeleidae nostrae dilectissimę coniugis nostrique imperii consortis atque venerabilis archiepiscopi Adeldac summique regnorum nostrorum consiliarii per hanc nostri precepti paginam concedimus donamus atque largimur Vvidoni sanctae Mutinensis[b] ecclesiae venerabili episcopo | dilectoque nostro fideli et archicancellario cunctis vitae suae d[iebus abbati]am quę Nonantula dicitur in honore sanctorum Petri et Pauli cęterorumque omnium apostolorum nec non et beati Siluestri dicatam, cum omnibus [plebibus] xenodochiis monasteriis cellulis titulis capellis | tam infra Tusciam, Camerinam et Spolett[inam vel Foroiulii marcam quam etiam per h]oc[c] Italicum regnum ubicumque coniacentibus, una cum castris villis terris vineis campis pratis pascuis silvis montibus va[llibus planitiebus molendinis pis]cationibus aquis aquarumque decursibus | aldionibus et aldiabus servis et [ancillis et utriusque sexus familiis mobilibus et immobilibus omn]ibusque rebus quae dici vel nominari possunt ad prędictam abbatiam integre pertinentibus, [eo videlicet ordine ut eam firmiter possideat ac iure proprie]tario fruatur cuntis[d], ut | dictum est, vitae suae di[ebus habeatque potestatem tenendi donandi ven]dendi commutandi libellos et precarias faciendi tam sibi quam his qui suscep[erint terram colendam, et ut haec largitio nostra, omni] contradiction[e sublat]a | nulloque umquam successore nostro [deinceps in futurum eam violante disrumpen]te vel inquietante, sed deo auxiliante perp[et]uis temporibus inlęsa et inconcussa per[maneat. Insuper etiam hac nostra preceptali aucto]ritate per[mit]timus ei atque | perdonamus omnes suarum ecclesiarum lib[ellaria commu]tationes atque precarias iniuste et contra legem fact[as] infringere delere et ad partem sua[rum ecclesiarum redigere. Pre]terea iubemus ut nul[la reg]ni nostri | magna parvaque persona praelibatum venera[bilem episcopum de libe]llariis precariis commutationibus alisque[e] rebus aliquo scriptionis titulo adquisitis inquietare molestare ac disvestire [sine legali iu]dicio presummat, concedentes et perdonantes ut | tam libellarii et precarii quamque in prędictis libellariis atque scriptionibus commorantes et in omnibus suarum ecclesiarum[f] rebus commanentes et residentes omniumque suorum fidelium[g] [lites au]t intentiones de quibuscumque rebus hortę fuerint | et legaliter definiendę, cunctasque querelas et legales querimonias quas adversus aliquos habuerint vel aliquis adversus eos, ante eundem vel suum missum deliberent ac defin[iant] tamquam ante nostri comitis palatii vel discurrentis | missi presentiam, cunctorum sublata [controversia]. Si quis igitur, quod fieri non credimus, hanc nostri precepti auctoritatem violaverit aut fregerit, sciat se com[positurum auri] optimi libras centum, medietatem[h] | kamerę nostrę et medietatem prętaxato [episcopo vel c]ui illata fuerit controversia. Quod ut verius [cre]datur diligentiusque ab omnibus observetur, manu [propria robo]rantes anuli nostri impressione subter | iussimus insigniri.

§ Signum dom[ni Ottonis invictissimi (M.) imperatoris aug]usti. §

§ Liutgerius cancellarius [advicem episcopi Uuidon]is[i] et archicancellarii recognovi et subscripsi. §

Data II. non. octob. anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, indictione VI, anno imperii serenissimi Ottonis imperatoris primo; actum Papia civitate; feliciter amen.

248. b) *nochmals folgendes* is *ausradirt* c) *während hier die Ergänzung durch das D. Otto III. Stumpf Reg. 1106 an die Hand gegeben wird, sind wir für Ausfüllung der weiteren Lücken auf den allgemeinen Wortvorrath der Urkunden jener Zeit angewiesen* d) *A* e) *A, corr. aus* absque f) ecclarum *ohne Abkürzungszeichen* g) *hier oder auch nach dem vorausgehenden* residentes *ist offenbar in dem Original eine grössere Anzahl von Worten ausgefallen: zu erwarten ist Verleihung von Mundium und als Ausfluss desselben die Uebertragung missatischer Befugnisse an den Bischof; indem* omniumque suorum fidelium *in diesem Zusammenhange im Concept zweimal gestanden haben kann, mag der Ingrossist verleitet worden sein die dazwischen stehenden Worte zu überspringen* h) *die letzten Buchstaben auf Rasur* i) *da nach der 7 Cm. langen Lücke sicher* is *zu lesen ist und da* et *auf einen vorausgehenden Titel schliessen lässt, scheint LF. hier die Worte umgestellt zu haben; er hatte auch schon zuvor das Versehen begangen diese Zeile mit* Data *zu beginnen, welches dann verwischt wurde.*

249.

Otto schenkt dem Presbyter Erolf den Königshof Antoniano sammt Zubehör.

Pavia 962 November 3.

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Arezzo (*A*).

Rena (*e Camici*) *Serie de' duchi e marchesi di Toscana* 1^a, *40.* — *Stumpf Reg. 318.*

Verfasst und geschrieben von LF.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia imperator augustus. Si ratis nostrorum fidelium petitionibus assensum prebemus, fideliores eos nobis fore minime ambigimus. § Quocirca omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque presentium scilicet ac futurorum devotio noverit, qualiter nos consultu ac interventu dilectę coniugis nostrę Adelheidę imperatricis nec non et Rodulfi ducis nobilissimi quandam curtem iuris nostri regni Antongnano nuncupatum [a], situm in loco Saltospano, coniacentem in comitatu Modonense in plebe sancti Uincentii territorio [B]ononiensis et Ferrariensis [a] cuidam fideli nostri [a] Erolfo presbitero, prout iustę et legaliter possumus, concedimus donamus confirmamus ac corroboramus atque ex nostro imperiali iure et dominio in suum ius et dominium largimur atque transfundimus cum omnibus rebus et proprietatibus eidem curti iure legitimeque pertinentibus, cum [b] una scilicet capella infra ipso curte in honore sancti Salvatoris constructa, cum casis edificiis seu solamentis curtis [a] ortis terris agris campis pratis pascuis silvis vineis salectis paludibus piscationibus sationibus cucullariis [a]quis rivis ripatico de Galleria et de Concenno et cum omnibus iuris [a] et pertinentiis eiusdem curtis Antongnano . . . [c] Lauino et Gaibana et cum duo[decim] piscatoribus de villa quę nuncupatur Ueterana omnibusque rebus mobilibus et inmobilib[us a]d ipsam predictam curtem Antongnano pertinentibus, sicut Bonefacius [dux] et marchio ad [beneficium] tenuit, omnia et ex omnibus ex integro pretaxato Erolfo presbitero ut [supra dixim]us, prout iuste et leg[aliter possumus], concedimus donamus confirmamus ac corroboramus atque ex nostro imperiali [iure et] dominio in suum ius et [dominium] largimur atque tranfundimus [a] ac delegamus, ut habeat teneat firmit[erque] possideat habeatque potestatem et licentiam de suprascripta curte Antongnano suisque pertinentiis possidendi tene[ndi d]onandi vendendi commutandi vel pro anima iudicandi vel quicquid eius animus exinde decreverit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri precepti ac confirmationis vel corroboratio[n]is violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefato Erolfo presbitero vel cui ipse dederit aut habere statuerit. Quod ut a fidelibus nostris verius credatur et diligentius [ab om]nibus observetur, manu propria robora[vi]mus, anuli nostri inpressione sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis invictissimi (MF.) imperatoris augusti. §

§ Liutgerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. D.)

Data III. non. nov. anno dominicae incarnationis DCCCCLXII, indictione VI, anno imperii serenissimi Ottonis imperatoris primo; actum Papia.

249. [Sickel] a) *A* b) *über der Zeile nachgetragen* c) *etwa zehn Buchstaben sind vollkommen verwischt, nur ein Abkürzungszeichen auf den letzten ist noch sichtbar.*

250.

Otto bestätigt den Mönchen des Klosters Pfävers die Immunität und das Wahlrecht. *Pavia 962 December 9.*

Transsumt vom J. 1656 p. 83 im Archiv von Pfävers zu St. Gallen (B).

Eichhorn Episc. Cur., prob. 29 n° 24 Fragment aus B. — Böhmer Reg. 265. — Stumpf Reg. 320. — Hidber Reg. 1066.

Für das Concept ist bald das D. Lothars vom J. 840 (Böhmer Reg. Kar. 557), bald DO. 120 in freier und geschickter Weise verwerthet worden. Die wenigen neu hinzugefügten Worte lassen den Dictator nicht erkennen. Von Auslassungen ist nur die des in den VU. wiederholt gebrauchten emunitas *zu beachten, d. h. der Dictator betrachtet* munimen, defensio *(s. Waitz Verf. Gesch. 7, 224) als durchaus gleichbedeutend.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium solertia fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum, qualiter abbas Fabariensis monasterii quod constructum est in honore sanctae dei genitricis Mariae in pago Rhetiae, nomine Maiorinus cum monachis sibi subiectis adiens celsitudinis nostrae clementiam precatus est, ut eosdem monachos atque res praedicti monasterii propter quorundam hominum perversorum tergiversationes sub nostro mundiburdio et * tuitione constitueremus atque illorum[a] praecepta ac privilegia[b] quae ab antecessoribus nostris, regibus videlicet, acceperunt, nostrae authoritatis munimine renovando firmaremus electionemque illis concederemus *; insuper etiam ostendit nobis praecepta et privilegia antecessorum nostrorum imperatorum Caroli et Ludouici in quibus continebatur, ut praefati monachi regiae vel imperialis defensionem tuitionis * super res eidem monasterio appertinentes habere debuissent, quorum nos petitioni ob amorem * Christi futuraeque mercedis augmentum benigne assentientes iussimus eis hoc praecepti nostri privilegium conscribi super res ad praefatum monasterium pertinentes. Idcirco volumus firmiterque imperamus ut nullus iudex publicus vel episcopus vel comes vel quislibet * iudiciaria potestate constitutus aliquam super eos in rebus vel familiis eorum exerceat potestatem intus vel foris, * sed eiusdem monasterii abbas * ad monachorum necessarios usus potestative teneat atque possideat; et ut nullus inde quippiam alicui in beneficium praestare praesumat, sed sub nostra defensione * illorum res perpetualiter permaneant ad eorum, ut supra diximus, necessarios usus; concessimus namque eis electionem et potestatem firmissimam quemcumque inter eos abbatem voluerint eligendi, quatinus eos pro nobis libentius deum exorare delectet. Et ut haec praesentis auctoritas praecepti firmior stabiliorque cunctis nostris fidelibus * credatur, hanc chartam inscribi annulique nostri impressione sigillari iussimus propriaque manu nostra subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.

Luotolfus[c] cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data v. idus decembris[d] anno incarnationis domini DCCCCLXII, indictione v, regnante domno rege Ottone anno XXVII[e], imperatoriae autem potestatis anno I; actum Ticini[f]; in dei nomine feliciter.

250. [Sickel] a) illarum *B* b) priviliegia *B* c) *in B wurde zuerst* Luotol *geschrieben, dann durchstrichen und* Hildebaldus *gesetzt* d) *mit anderer Tinte von gleicher Hand corr. aus* iulii e) *corr. wahrscheinlich aus* XXIX f) *in B noch einmal wiederholt.*

251.

Otto schenkt dem Grafen Aimo die Königshöfe Andorno und Molinaria, bestätigt ihm alle Besitzungen und verleiht ihm das Inquisitionsrecht.

Pavia 962 December 30.

Copie vom Jahr 1239 im k. Staatsarchiv zu Turin (B). — Libri Biscioni aus der Mitte des 14. Jh. Bd. 1, f. 50 im Stadtarchiv zu Vercelli (C).

Guichenon Bibl. Sebusiana ed. I, 402 nº 88 aus B, mit III. id. aug., a. imp. XXVII. = *Lünig CD. Ital. 3, 919 nº 1,* = *Guichenon in Hoffmann Nova Coll. 318 nº 88,* = *Guichenon Bibl. Sebusiana ed. II, 125 nº 88. — Mon. patriae, chart. 1, 200 nº 120 aus B zu 963 Juli 30. — Böhmer Reg. 271 zu 963 August 11. — Stumpf Reg. 329 zu 963 Juli 30.*

Verfasst und dem Protokoll nach auch geschrieben von LF. — Die Copie B muss laut der Vidimation: ego Rufinus de Cardano notarius de voluntate et mandato domni Iacobi Bordilionis imp. auct. Vercellensis potestatis etc. 1239 oder 1240 geschrieben sein. Sie wurde wiederholt in den Libri Biscioni 1, f. 58. Enthält nun dieses Chartular eine zweite hie und da abweichende, aber mit gleichen Beglaubigungsformeln versehene Abschrift C, so muss 1239 noch eine zweite uns in C überlieferte notarielle Copie angefertigt worden sein. Dies C bietet einige bessere Lesarten als B und insbesondere bessere Datirung, welche schon von Zacharia Iter liter. 141 mitgetheilt, jedoch kaum beachtet worden war, obgleich der aus B in alle vollständigen Drucke übergegangene falsche Monatsname Schwierigkeiten bereitete und sogar Anlass gab die Urkunde, weil sie mit solcher Datirung sich nicht in das Itinerar einfügte, zu beanstanden.

(C.)[a] In nomine sancte individueque[b] trinitatis. Otto divina providente clementia imperator augustus. Si ratis nostrorum fidelium peticionibus asensum prebemus, promciores eos in nostro fore[c] obsequio minime titubamus.[d] Quocirca omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum comperiat industria, qualiter interventu atque consultu amantissime[e] nostre coniugis Adheleide[a] nostrique imperii consortis per hanc nostri precepti paginam concedimus donamus atque largimur Aimoni commiti dilectoque nostro fideli corticulas duas iuris regni nostri in Vercellensi commitatu coniacentes que Andurni et Molinaria[f] nominantur, una cum capellis villis massaritiis rupibus planiciebus terris cultis et incultis aquis molendinis[g] piscationibus aldionibus et aldiabus utriusque sexus familiis districtis publicisque vectigalibus et pensionibus omnibusque que dici vel nominari possunt ad predictas corticulas in integrum pertinentibus, nec non et a nostro iure et dominio in prefati comitis ius et dominium omnino transfundimus et delegamus. Insuper hac nostra preceptali auctoritate confirmamus et corroboramus eidem fideli nostro omnes res et utriusque sexus familias[h] iuris sui, videlicet cortes Alice, Caualiaga, Casa nova, Ropoli in Vercellensi commitatu coniacentes atque Caxana, Bremitu Ticinense[i], Zentiano[k], Astelliano, Gomarasca[l], Caldanaxo, Caluarengo et Frassinetu[m] in Lomellensi[n] commitatu scitas[a], una cum castellis villis capellis massaritiis vineis[a] campis insulis aquis molendinis[g] piscationibus districtis pensionibus aldionibus et aldiabus servis et ancillis omnibusque que dici vel nominari possunt ad predictas curtes et res pertinentibus in integrum. Preterea[o] si de predictis rebus a nobis concessis[p] et de pretaxatis a nobis

251. [Sickel-Rieger] a) *C, fehlt in B* b) *C,* et individueque *B* c) nostri forte *C* d) *C,* dubitamus *B* e) *C,* amatissime *B* f) Violi *C* g) *C,* molandinis *B* h) *C,* familiam *B* i) Bremito Ticinesse *C* k) Hentimiano *C* l) *C,* Gomarasco *B* m) Fraxeneto *C* n) Laumellensi *C* o) *C,* propterea *B* p) rebus sibi concessis *C.*

confirmatis legales querimonie contra eum orte[q] fuerint aut de earum[r] terminis litigaverint, hac nostra imperiali auctoritate concedimus ei, ut per inquisitionem[s] et sacramentum trium liberorum hominum liceat eum affirmare quod iure proprietario inde investitus fuerit et eas firmiter tenuerit, ac deinde habeat teneat firmiterque possideat ipse suique heredes habeantque potestatem tenendi donandi vendendi commutandi pro anima iudicandi et quicquid eorum decreverit animus fatiendi, omnium hominum[t] contradictione remota. Si quis igitur contra hanc nostri precepti paginam ire temptaverit[u] aut infringere presumpserit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem predicto comiti suisque heredibus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes annulo nostro subter iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris (M.) augusti.

Liutgerius[v] cancellarius advicem Guidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data III. kalendas ianuarii[w] anno dominice incarnationis DCCCCLXIII, indictione VI, anno imperii serenissimi Ottonis imperatoris primo; actum Papie.[x]

252.

Otto verleiht gleich seinen Vorgängern dem Kloster Lorsch das Wahlrecht und die Immunität. *Pavia 963 Januar 26.*

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 15' im k. Reichsarchiv zu München (A).

Freher SS. rer. Germ. ed. 1, 1, 69 aus A = Widukind ed. Meibom 122 = Meibom SS. 1, 746, = Vorburg Hist. Otton. 20, = Freher SS. rer. Germ. ed. III, 1, 119. — Helwich Ant. Laurish. 81 aus A = Helwich in Ioannis SS. Mogunt. 3, 43. — CD. Laurisheim. 1, 127 aus A. — CD. Lauresham. 1, 123 nº 72 aus A = Würdtwein Monast. Palat. 4, 28 unvollständig. — Mon. Germ. SS. 21, 391 aus A. — Böhmer Reg. 266. — Stumpf Reg. 323.

Verfasst von BE., wobei DO. 176 weniger für den Context, als für das Eschatokoll benutzt wurde. Letzteres wurde nur insoweit als es damals geboten war, abgeändert. Wurde so Otto in den Schlussformeln richtig Kaiser benannt, so wird ihm von BE. hier so gut wie in DO. 255 auch im Eingang der gebührende Titel beigelegt worden sein; die falsche, auch in DO. 425 wiederkehrende Titulatur wird demnach einem Copisten zur Last zu legen sein.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei gratia ⟨rex Francorum et Langobardorum ac patritius Romanorum.⟩ Notum sit omnibus tam presentibus quam et futuris fidelibus, qualiter ob amorem dei et animę nostrę remedium abbatiam * cenobio Lauresham appendentem * in unum deinceps esse collectam et ipsum cenobium regulari ordine et abbate solide et inconvulse per omnia semper vigere decrevimus, quapropter obsecrante venerabili abbate Gerbodone, eidem monasterio nostra electione inthronizato, hoc nostrę auctoritatis preceptum fieri voluimus quo precedentium augustorum, scilicet illustris et magni Karoli piique Hludouuici, benignitatem imitando regularem monachis illius monasterii de abbate ęlectionem indulgemus et ipsam abbatiam ex integro potestati abbatum ad communem utilitatem monachorum deo ibi famulantium subdimus. Statuimus etiam episcopum in cuius parrochia situm est monasterium, ex qualibet

251. q) exorte *C* r) *C*, eorum *B* s) *C*, pro inquisitione *B* t) *C*, *fehlt in B* u) *C*, paginam inteptaverit *B* v) Lutigerius *C* w) *C*, kalendarum augusti *B* x) Papia *C*.

occasione ibi irrumpere seu monachos irrationabiliter inquietare non debere, nec ex rebus monasterii in omni imperii nostri ditione thelonei exactionem fieri nec publicum iudicem seu quemlibet ex iudiciaria potestate vel aliquam aliam personam quicquam potestatis aut negotii sine voluntate aut permissu abbatis in omnibus sepe dicti monasterii rebus habere vel exercere. Quicquid ius fisci exinde exigere potuerat, ex integro in usus monasterii cedere precipimus. Homines quoque ingenuos seu servos in possessionibus monasterii commanentes distringere sive ipsas possessiones contra abbatis decretum intrare seu ad causas audiendas seu mansiones faciendas aut freda vel tributa exigenda vel ullam in aliquo violentiam faciendam omnibus omnino hominibus per hanc nostrę immunitatis conscriptionem prorsus interdicimus atque ab huiusmodi vel simili presumptione cunctos per omnia tempora inhibemus, quatinus abbas et monachi omnia illuc aspicientia sub nostra tuitione quo ordine quietiore possederint, eo liberius pro statu imperii nostraque salute deo vacent. Et ut hoc auctoritatis nostrę preceptum firmum et stabile permaneat, anuli nostri impressione signari iussimus et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi imperatoris augusti.

Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data VII. kal. febr. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLXIII, indictione VI, regnante pio imperatore Ottone[a] anno XXVIII; actum Papię; feliciter amen.

253.

Otto bestätigt den Canonikern zu Arezzo alle Besitzungen, Rechte und den Schutz und fügt die Schenkung des Hofes Toppo mit Zubehör hinzu.

S. Leo 963 Mai 10.

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Arezzo (A).

Muratori Ant. Ital. 3, 183 aus A. — Moneta Ragioni della chiesa Aretina, doc. 3 nº 3 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 267. — Stumpf Reg. 324.

Von LF. geschrieben nach dem D. Hugos und Lothars Böhmer Reg. Kar. 1390, welchem auch die Invocation entnommen ist. Von dem jüngeren D. Adalberts vom 28. Februar 961 (Forschungen 15, 368 nº 4) ist offenbar mit Absicht nicht Notiz genommen worden: was erst Adalbert den Canonikern geschenkt hatte, wird von Otto nicht bestätigt, sondern als neue Verleihung bezeichnet.

(C.) § In nomine domini nostri Iesu Christi regis aeterni. Otto divina favente[a] imperator augustus. Quia imperialis magnificentia pia et larga erga dei cultores et ecclesiarum dei recuperatrix et restauratrix esse debet, ut id agendo § premium mereatur consequi sempiternum: idcirco omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque presentium ac futurorum devotio noverit, qualiter nos consultu ac interventu venerabilis episcopi Huberti karissimi fidelis nostri adquiescentes aliquantam terram quam bonę memorię Petrus episcopus ad utilitatem canonicorum in ecclesia[b] sancti Donati confessoris[c] et martiris Christi ibi pro tempore deo servientium distribuit et antecessores nostri i[mperat]ores et reges postea confirmaverunt et * suo proprio dono concesserunt *, videlicet vineam unam ad Pinum cum campo ibi prope similiter ad Pinum nominantę[d] et campum alterum qui dicitur pratum Sale nec non corticellam unam que dicitur ad Clane cum sua pertinentia et aliam corticellam quę vocatur Moionam sub integritate, sicut

252. [Sickel] a) *mit Zusatz über der Zeile* primo, *wie in DDO. 84, 176.*

253. [Laschitzer] a) *A, der Schreiber hat* gratia *oder* clementia *ausgelassen* b) *nach* a *folgt noch ein verwischter Buchstabe, wohl* e c) c *corr. aus* cursivem et d) *A,* nominantem *VU.*

discernitur in scripto a iam nominato Petro episcopo facto[e], ecclesiam quoque sancti Petri in castello quam dive memorię Lotharius * pro remedio animę suę canonicos ibi servientes habere concessit, nec non et villas tres quarum una nominatur Durna, altera Plica, tertia Spegia, quas predictus Lotharius canonicis confirmavit, mercatum insuper unum quod celebratur in missa sancti Ilariani, cortem etiam que[f] nominatur Camenina et est in castro Felicitatis cum ecclesia in honore sancti Andreae edificata cum omni [sua pertine]ntia quam prefatus imperator canonicis concessit, campum insuper unum qui vocatur Pisinulę et consistit in pago Aritiense cum omnibus suis appenditiis, ut pretaxatus imperator eis concessit, cortem namque qui vocatur Colonaria cum omni sua pertinentia *, per hoc nostrum imperiale preceptum canonicis qui nunc ibi serviunt, scilicet Grasulfo archidiacono, Suauerico archipresbytero et primicerio, Sapienti gramatico, Erolfo presbytero, Stratario maiori scole, Iohannes clericus et custos, Iohannes presbytero, Altiperto presbytero, Michael et [Iohannes] et Agimo diaconibus[g] et reliquis qui ibi in presenti serviunt eorumque successoribus qui futuris temporibus ibi servierint, restituimus confirmamus pleniterque corrobor[a]mus. De iure insuper regni nostri donamus predicti loci canonicis [corti]cellam unam qui[h] coniacet in avocabulo[h] Toppo una cum ipsa silva qui[h] dicitur Arbororum et una cum omni pertinentia et adiacentia sua et cum ipsa gualdemania[i] qui coniacet in Uico et in Policiano et in Peciano et per illorum vocabulas[h], et campum unum qui dicitur Longoria coniacente prope Perilasium qui capere videtur modia viginti, ita videlicet ut nec rector eiusdem sedis nec cuiuslibet potestatis persona de prefatis rebus vel de eorum pertinentiis seu de his quę divina pietas inibi ageri[k] voluerit illis aliquam inferre presumat contrarietatem vel deminorationem ullam ingerere adtemptet. Confirmamus eis scilicet terram quam Hugo rex de sua proprietate eisdem canonicis concessit, id est campum de Piunta et campum de Graticiata *, ut illis absque aliqua minoratione aut cuiuslibet potestatis contrarietate perhennis perseveret temporibus. Statuimus quoque ut sit ipsa canonica cum canonicis ipsius loci sub magisterio et regimine Grasulfi archidiaconi et Suauerici archipresbyteri eorumque successorum, facientes pari voto communique consensu de frugibus et reditibus quod in ipsa canonica annualiter dominus dederit seu de elemosinis absolute et libere, ut canonici facere debent, absque ullius contradictione vel molestatione. Quia Tuscis consuetudo est ut, accepto ab ecclesia libello, in contumatiam convertantur contra ecclesiam, ita ut vix aut numquam constitutum reddant censum, precipimus modisque omnibus iubemus, ut non episcopus vel canonicus libellum aut aliquod scriptum alicui homini faciant, nisi laboratoribus qui fructum terrę ecclesiae et ca[nonicis ipsius loc]i reddant sine molestia vel contradiction[e aliq]ua. Precipimus quoque ut in ipsa canonica nulla [deinceps ad]iciatur persona absque * communi consensu, ne propter hoc aliqua inter illos oriatur discordia. Pro maiori quoque illorum securitate recipimus illos cum omnibus illorum mobilibus et inmobilibus rebus illis iuste et legaliter pertinentibus sub nostrę tuitionis munburdo, quatenus secure vivere deoque servire et pro nobis statuque regni nostri remedioque animę nostrę * orare illis iugiter delectet. Si quis igitur huius nostrę confirmationis precepti et munburdi violator aut contradictor extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefatis canonicis qui in ecclesia beati Donati pro tempore servierint. Quod ut verius credatur dilige[nti]usque ab omnibus observetur, manu propria roborantes de anulo nostro subter anotari[g] iussimus.

§ Signum domni Ottonis magni imperatoris (M.) augusti. §

§ Liutgerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. D.)

Data VI. idus mai. anno dominicae incarnationis DCCCCLXIII, indictione VI, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti II; actum monte Feretrano ad sanctum Leonem.

253. e) *oder* facta f) *der letzte Buchstabe undeutlich, so dass auch* qui *gelesen werden könnte; jedoch* que *schon in VU.* g) *A = VU.* h) *A* i) *unsicher, da ursprünglich ein anderes, dann ausradirtes Wort geschrieben war* k) *A = VU. statt* augeri.

254.

Otto bestätigt dem Bisthum Luni dessen Besitzungen und die Immunität.

S. Leo 963 Mai 19.

Copialbuch des Bisthums Luni-Sarzana aus dem Ende des 13. Jh. f. 57 im Capitelarchiv zu Sarzana (A).

Ughelli Italia sacra ed. I, 1, 897 aus A(a) = ed. II, 1, 836. — Semeria Secoli crist. della Liguria (Turin 1843) 2, 30 unvollständig aus Aa. — Böhmer Reg. 268. — Stumpf Reg. 325.

Dass der Schreiber von A seine Vorlage, wahrscheinlich das dem Protokolle nach It. C. beizulegende Original, nicht im Stande war zu entziffern, beweisen die zahlreichen Fehler und noch mehr die vielen ihm ganz unverständlichen und deshalb von ihm schlecht und recht nachgezeichneten Worte. Obgleich nun das so mangelhaft überlieferte D. mit früheren und späteren Urkunden für Luni inhaltlich sehr wenig und stilistisch gar nichts gemein hat, liess es sich dem Sinne nach leicht emendiren. Nur für die Richtigkeit der sämmtlichen Ortsnamen können wir nicht einstehen, da wir nicht jede der genannten Ortschaften nachzuweisen vermochten. Ob da etwa die von den bisherigen Editoren gebotenen Namensformen den Vorzug verdienen, muss der Localforschung zu entscheiden überlassen bleiben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina providente clementia imperator augustus. [Si] sanctis [ac] venerabilibus locis collata [a] fidelibus nostris confirmamus, procul dubio presentis et eterne vite emolumentum adipisci non titubamus.[a] Quapropter omnium sancte dei ecclesie fidelium[b] nostrorumque presentium ac futurorum solercia noverit, qualiter Adelbertus sancte Lunensis ecclesie episcopus nostram adiit[c] celsitudinem, ut pro dei amore animeque nostre remedio sancte Lunensi ecclesie cui preest, omnes cortes plebes res et familias utriusque sexus [que] tam a nostris antecessoribus quam a ceteris fidelibus deum timentibus per paginam cartarum collata sunt, per nostri precepti paginam confirmare et corroborare dignaremur. Cuius precibus assensum prebentes hoc nostrum preceptum fieri iussimus per quod predicte Lunensi ecclesie omnes cortes plebes res et familias utriusque sexus, id est cortem de Lune cum mercatis et pertinentiis suis, cortem de Carria, cortem de Cliua cum sua pertinentia, cortem de Seruiliano, cortem de Lauaclo, cortem de Massa, cortem Brunengi, castrum de Amelia, Ilaulo et castrum de Sarzano, cortem de Pedegaiano, cortem de Careria, cortem de Niblone, cortem de Curuasano, cortes [et] districtus de Bardarano, cortes de Uechano cum castro et Onitiano, cortem de Ceperana cum mercato et castro, cortem de Cuscagnano, cortem de Bagnano, de Baiano et Tiuenia, cortem de Bracerio, castrum sancti Andree, castrum de Tribiano, cortem de Celato et cortem de Porto cum ecclesia sancte Iuliane, cortem in Placentia, cum omnibus illarum pertinentiis, cum omnibus cortibus rebus ac familiis ad eam pertinentibus confirmamus et corroboramus, una cum casis sediminibus campis vineis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus montibus vallibus planiciebus alpibus servis et ancillis aldionibus et aldianis cunctisque[d] rebus ac familiis ad predictam ecclesiam Lunensem pertinentibus, ut tam ipse[e] Adelbertus episcopus quam successores eius ad ius et dominium[f] prefate ecclesie habeant et teneant firmiterque possideant. Precipientes itaque iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes

254. [Ottenthal] a) sanctis v. l. c. fidelibus confirmamus, procul — adipisci non abemus *A* b) sancte d. e. omnium fidelium *A* c) aud *A* d) ancillis adosionibus et addionibus conttisque *A* e) apse *A* f) omium *A*.

sculdascio gastaldio aut ullus rei publice exactor res prefate ecclesie invadere aut potestative ingredi vel mansionaticum facere, teloneum[g] aut ullam publicam functionem[h] exigere ex rebus et familiis eiusdem ecclesie presumat. Si quis igitur huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri libras centum[i], medietatem camere nostre et medietatem prefato Adelberto[k] episcopo suisque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anuli nostri impressione subter insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.

Luigerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data XIIII. kal. iunii anno dominice incarnationis DCCCCLXIII, indictione VI, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti II; actum in monte Feretri ad petram sancti Leonis.

255.

Otto bestätigt dem Kloster Kempten die von seinen Vorgängern verliehenen Gunstbriefe und insbesondere das Wahlrecht. *S. Leo 963 Juni 14.*

Copialbuch von Kempten aus dem Ende des 11. Jh. f. 83' im k. Reichsarchiv zu München (B). Chr. Gotw. 173 aus Abschrift = Neugart CD. Alem. 1, 605 n° 748. — Mon. Boica 31ª, 199 n° 103 aus B. — Böhmer Reg. 269. — Stumpf Reg. 326.

Von BE. verfasst und auch, wie das im Copialbuch abgebildete SR. darthut, unterfertigt.

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei gratia imperator augustus. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris, qualiter quidam venerabilis sanctę Augustensis aecclesię episcopus nomine Ŏdalricus nostram adiit celsitudinem deprecatus pro monasterio Campidonensi quod per nostram largitionem commendatum habet, ut nostrę imperialis dignitatis precepto honoraretur et corroboraretur. Cuius petitioni per interventum dilectę coniugis nostrę imperatricis augustę Adalhaidę aurem accommodantes hoc preceptum iussimus conscribi per quod sancimus et imperiali auctoritate iubemus, ut omnia precepta quę a nobis vel a predecessoribus nostris, regibus aut imperatoribus, prenominato monasterio quod est constructum in honore sanctę dei genitricis Marię et in quo corporaliter sancti martyres Christi Gordianus et Epymachus honorifice requiescunt, donata sunt, perpetuum obtineant vigorem, nullusque nostrę publicę rei potestate functus sive in nostris sive in successorum nostrorum temporibus audeat aliquid ex his usurpare quę prenominati monasterii usibus preceptorum auctoritate quoquo modo collata sunt. Ad hoc etiam iuxta peticionem eiusdem venerabilis episcopi concedimus prenominati monasterii fratribus, ut potestatem habeant regulariter eligendi inter se abbatem quem meliorem et nostro obsequio aptiorem invenire potuerint, secundum regulam sancti Benedicti et iuxta quod predecessores nostri eidem monasterio concesserunt. Hoc enim preceptum in aevum ut permaneat firmum, manu propria roboravimus et anulo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi imperatoris augusti.

Liutolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi et SR. XX.

Data XVIII. kal. iul. anno domini DCCCCLXIII, regnante piissimo rege Ottone anno XXVIII, imperii autem eius anno II, indictione VI; actum ad sanctum Leonem; in dei nomine feliciter amen.

254. g) teloneum A. h) functionem functionem A. i) auri c libras centum A. k) Edelberto A.
255. [Sickel.]

256.

Otto bestätigt den Canonikern der Kirche zu Reggio alle Besitzungen, Besitztitel und die Immunität. *S. Leo 963 Juni 27.*

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Reggio (A).

Muratori Ant. Ital. 5, 965 aus A. — Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1^b, 127 n° 105 aus A. — Böhmer Reg. 271. — Stumpf Reg. 328.

Geschrieben von It. A. nach einem Concepte (s. DO. 242) welchem das D. Karl III. vom J. 883 (Böhmer Reg. Kar. 959) zu Grunde gelegt wurde. Jedoch schaltete der Dictator einerseits eine Aufzeichnung über den Besitzstand ein und benutzte andrerseits für den Schluss (sed liceat etc.) *auch DO. 242 oder dessen VU., soweit die Fassung dieser dem Bischofe ertheilten DD. sich in einer Ausfertigung für die Canoniker allein verwerthen liess. Mussten also einige Stellen selbständig stilisirt werden, so kennen wir in Folge von Beschädigung des Originals deren genauen Wortlaut nicht und müssen uns mit Ausfüllung der Lücken nach dem Sinne behelfen.*

§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnibus fidelibus sanctae dei aecclesiae nostrisque presen- § tibus scilicet ac futuris notum sit, qualiter Hermenaldus venerabilis sanctae Regensis aecclesiae episcopus optulit nobis precepta divae memoriae nostrorum antecessorum regum seu imperatorum in quibus continebatur, qualiter illorum roboratione canonicam eiusdem aecclesiae quam Sigefredus * loci antistes ad usum canonicorum ibidem deo militantium divina inspiratione instituit, reformasset, postulans ut et nos pro divinę remunerationis premio plenius id confirmaremus. Cuius [a] peticioni libenter adsencientes per hoc nostrae renovationis preceptum fieri iussimus per quod decernimus atque scanccimus [b], ut omnes res quas prefatus Sigefredus de suis usibus ad utiliorem servorum dei usum transtulit et parti canonicę quam ipse a fundamentis construxit * cum plenissima integritate nec non et reliquas quas [c] ab Azone, Petro et Adalardo ipsius sanctae sedis aepiscopi [d] a ceterisque presulibus per aliquam conscriptionis paginam eidem canonice iure concessa esse v[identur, ve]rum etiam ceteras res quas [d] a bonis hominibus prenominate canonice inlata fore noscuntur — haec sunt: Pirinianum [e], Massa, Campilia, Uilla cum suis pertinenciis, Octabiano, Casaliclo, casale [qui dicitur] Augusti, Uerniano et Cadriniano, Ripalta quoque et plebe Nuuelare et Canole, Mandrie in ipsoque loco campum [f] qui dicitur Centum Iuges cum suis pertinenciis, in Argene mansos duos, rivum Frigidum et omnes res quae a Bertaldo comite et a Rotberto filio eius et a Bertila genitrice ipsius et ab Amemperto presbitero, id est portum unum qui dicitur Fossato cum theloneo [g] et piscacionibus, in Coruiatico masariciam unam, in Nuuelare masariciam unam, in Canole modia tres, in villa Fontana masariciam unam, in loco qui dicitur sancti Dalmacii masariciam unam, in Sustiliore masariciam unam, in villa que [h] dicitur Fazano masariciam unam, in villa Sableta modia tres, in campo [i] qui nominatur Galliani iuges sexaginta, Pradetidulo seu in Magreda et in Montirone castellum unum cum aliquanta terra et in Fossedunde vel ubicumque per loca, seu illas res quas a Litgarda comitissa et a Uuifredo comite filio eius, id est domno [k] cultile et masariciis [l], in comitatu Motinensis [d] in locis qui nuncupatur [d] Isula, Pulianello, Serra Apuliana, Montepasario, altero monte qui dicitur Caluo et in loco qui dicitur sancta Maria seu Buida

256. [Zimerman] a) c *durch Rasur corr. aus* h b) *A, das letzte* c *auf Rasur* c) quas *über der Zeile nachgetragen* d) *A* e) *durch übergeschriebenes* i *corr. aus* Prinianum f) capū *A, ohne Abkürzungszeichen über* a g) h *über der Zeile nachgetragen* h) *A* q *mit durchstrichenem Schafte welches in erster Linie* qui *bedeutet, jedoch von italienischen Schreibern auch für* que *gesetzt wird* i) capo *ohne Abkürzungszeichen* k) *A, statt* domo l) *corr. aus* masaricias.

et in Foliano[m] eidem canonice admisse sunt — et cuncta quęcumque * a devotis largitoribus inibi deo favente oblata fuerint[n], [per] hanc nostram imperialem institutionem et inviolabilem corroborationem in eadem canonica * absque alicuius retractione stabilita permaneant *, sed iuste et legaliter secundum hoc nostrum preceptum et reno[va]tionis edictum atque predicti venerabilis pontificis Ermenaldi[o] successorumque suorum ordinationem ab ipsis canonicis potestative sint possessa, perpetuisque temporibus maneant inconvulsa, nullusque * d[ux aut] comes aut vicecomes vel vicarius seu scudassio vel missus discurrens neque minister rei publicae aut quislibet homo magna parvaque persona in clericis eiusdem canonic[ae a]ut in ipsa canonica vel rebus ipsius canonicae seu in proprietatibus vel domibus aut familiis utriusque sexus seu commenditis vel sedaneis ipsorum canonicorum aliquam[p] violenciam aut contrarietatem aut rerum diminutionem vel rerum invasionem aut familiarum subtraccionem inferre presumat nullusque eos eorumque homines liberos aut servos per publica[q] placita ventilet et nullus ab eis aut ab eorum hominibus liberis aut servis teloneum neque ripaticum aut donaria aut ullas publicas redibitiones exquirat aut mansionatica in omnibus eorum terminis accipiat [sintque ab omni] publica exaccione inmunes tam ipsi quam omnes eorum homines liberi et servi libellarii atque felcarii; sed liceat iam dictis canonicis eorumque successoribus imperpetuum [cum omnibus eorum hominibus tam liberis quam servis u]triusque[r] sexus omni tempore sub tuitionis nostrae muniminę quiete et pacifice, remota tocius potestatis inquietudine, permanere ac pro nobis nostroque re[gno, coniuge quoque et prole nostra domini omnipotentis misericordiam iugi]ter[s] deprecare. Si quis autem temerarius contra hoc nostrę confirmacionis concessionis ac tuicionis precęptum quandoque insurgere tem[ptaverit et quae superius scripta sunt per omnia non observave]rit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostrae et medietatem parti eiusdem canonicę. Et ut haec nostra auctoritas [ab omnibus] verius credatur, diligencius observetur, manu propria subter * confirmavimus et de anulo nostro subter insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottonis magni (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liutgerius cancellarius advicem Vuidonis episcopi et archicancellarii subscripsi. §
(SI. D.)

Data v. kal. iul. anno dominicae incarnacionis DCCCCLXIII, indictione VI, [anno] imperii magni Ottonis imperatoris augusti II; actum in monte Feretri ad petram sancti Leonis.

257.

Otto bestätigt dem Venetianer Vitalis Candianus den Königshof Musestre und andere Besitzungen. *S. Leo 963 August 26.*

Privileggi e documenti Collalciani nº 3, MS. des 17. Jh. p. 329 im Archiv des Grafen Collalto zu S. Salvadore bei Conegliano (C).

Muratori Ant. Ital. 3, 771 Fragment. — Böhmer Reg. 270. — Stumpf Reg. 327.

Fast wörtliche Nachbildung des D. Berengars vom J. 921 (Böhmer Reg. Kar. 1370), dem Eschatokoll nach von LF. oder It. C. geschrieben. — Der Text bei Muratori geht entweder auf eine andere und zum Theil bessere Quelle zurück oder ist mit Hülfe der VU. ausgebessert worden.

In nomine sancte [et] individue trinitatis. Otto[a] divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium sancte [dei] ecclesie nostrorumque presentium scilicet ac futurorum industria, Vitalis[b] Candianus Veneticus noster fidelis suppliciter nostre pietatis

256. m) *folgt verwischtes* p n) n *über der Zeile nachgetragen* o) Ermenal *auf Rasur, indem It. A. bereits das folgende Wort begonnen hatte, dann aber* succes *sofort tilgte* p) *das zweite* a *corr. aus* u q) p *durch Rasur corr. aus* b r) *dem Sinne nach und mit Berücksichtigung der noch sichtbaren Reste ergänzt* s) *dem Raume und dem Sinne entsprechend ergänzt.*
257. [Ottenthal] a) Ottho *C* b) *vor* Vitalis *von späterer Hand* quod *nachgetragen.*

exorasse clementiam, quatenus quandam curtem iuris regni nostri que dicitur Musestre, * videlicet in comitatu Tarvisiensi, cum[c] silva de Uiualda[d] seu etiam cum villa nuncupata Barbarana et cum universis ad eam curtem pertinentibus vel aspicientibus nec non et pratum pertinentem de ipso comitatu Tarvisiense quod dicitur Regale et piscationem in fluvio qui dicitur Syle per[e] huius nostri precepti paginam iure proprietario Uitali Candiano fideli nostro concedere dignaremur. Cuius petitionibus aures nostre pietatis inflectentes iam dictam curtem que dicitur Musestre adiacentem in comitatu Tarvisiense cum silva de Uiualda[d] seu etiam cum villa nuncupata Barbarana et cum universis ad pretaxatam curtem pertinentibus vel eis aspicientibus, cum terris aratoriis seu * vineis * pratis pascuis silvis venationibus saletis sationibus[f] pensionibus redditibus sterpaticis paludibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus servis et ancillis aldionibus et aldiabus montibus planiciebus arboribus pomiferis * seu cum omnibus que dici vel nominari possunt ad prefatam curtem pertinentibus, nec non et pratum pertinentem de predicto comitatu Tarvisiense quod dicitur pratum Regale et piscationem in fluvio Syle, sicut[e] actenus ad nostram imperialem pertinuit partem, in iam dicto Vitali Candiano Uenetico fideli nostro per hanc nostre donationis seu concessionis paginam iure proprietario concedimus et donamus et [de] nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino largimur et delegamus ad habendum tenendum vendendum donandum commutandum et pro anima iudicandum, faciendo exinde quicquid eius decreverit animus, nostra plenissima largitate, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur hoc nostre donationis seu concessionis preceptum * infringere aut contradicere aliquo tempore quesierit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem iam dicto Uitali Candiano Uenetico suisque heredibus vel cui ipse dederit aut habere concesserit. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria roborantes de anulo nostro subter insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis[g] (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liutgerius[h] cancellarius advicem Uuidonis episcopi [et] archicancellarii recognovit.

Data VII. kal. septembris anno dominice incarnationis DCCCCLXIII, indictione VI, anno imperii magni Ottonis[g] imperatoris augusti II; actum in monte Feretri ad petram sancti Leonis.

258.

Otto bestätigt dem Kloster S. Zaccaria zu Venedig dessen Besitzungen und verleiht ihm Schutz und Immunität. *S. Leo 963 August 26.*

Copie des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Venedig (A). — Copie des 18. Jh. aus A ebenda (B).

Bozzoni Il silenzio di S. Zaccaria, privileggi O¹ = Cornelius Eccl. Venetae 11, 351. — Leibnitz Ann. 3, 114 unvollständig. — Gloria CD. Padovano 68 nº 46 aus A. — Stumpf Reg. 330.

Verfasst und nach dem Protokoll auch geschrieben von It. C. — Sowohl die Abschrift B als der älteste Druck sind offenbar aus der Copie A abgeleitet; daher durften sie nicht für Emendation des Textes von A verwendet werden, sondern nur zur Ausfüllung der Lücken welche das jetzt am rechten Rande stark beschädigte A darbietet. Was übrigens in A fehlerhaft erscheint, macht mehr den Eindruck schon in der Urschrift gestanden zu haben, als den durch einen Copisten des 12. Jh. verschuldet zu sein, und ist deshalb auch im Abdruck beibehalten worden.

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto[a] divina favente clemencia imperator augustus. Si peticionibus servorum et [ancillarum dei[b] iustis et ratio-]

257. c) *VU.*, et in *C* d) Valda *VU.* e) *vor* per *und vor* sicut *steht in C ganz sinnloses* qualiter f) stationibus *C* g) Othonis *C* h) Luugerius *C.*

258. [Laschitzer-Ottenthal] a) Octo *A* b) *fehlt in B.*

nabilibus adquiesscimus, ad animę nostrę salutem proficere non diffidimus. Idcirco omnium fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque [presentium et futurorum] devocio noverit, qualiter Iohannia abatissa de monasterio sancti Zacharię in finibus Veneciarum constructo prop[e palatium de Riuo] alto et Iohannes presbiter et monachus noster fidelis sucgesserunt nostrę clęmencię, quatinus pro dei amore et remedi[o anime nostre cum cunctis] facultatibus rebusque mobilibus [c] et inmobilibus sceu familiis utriusque sexus ad eundem monasterium sancti Zacha[rie iuste pertinentibus, scilicet] infra dictione regni nostri consistentibus iam [d] per loca denominata, quas ibi contulit per cartula offersionis [Ingelfredus commes] filius quondam Grimaldi et Ildeburgą commitissa uxor Adalberti commitis cum suis heredibus, [sicut textus ipsorum cartulę] legitur, videlicet curtem unam cum omnibus suis pertinenciis in finibus montis Siricani positam in villa [que Petriolo nuncupatur], similiter et in Cona et in Sacco et in Lupa et in Liquencia et Laurenciaca, una cum terris vineis ca[mpis olivetis pratis massaritiis] piscariis molendinis silvis casis capellis pascuis aquis aquarumque decursibus montibus vallibus [servis et ancillis ad ipsam] curtem de Petriolo aspicientibus in integrum, ut pars predicti zenobii cui nunc Iohannia [Rauenatis venerabilis abbatissa preesse] videtur, cum omni integritate in usum et sumptum [e] monacharum inibi per tempora deo famulancium perpetualiter perm[aneant et sub nostre] tuicionis ac defensionis munburdo consistant. Nos autem saluberrimas eorum peticiones inspicientes [hoc nostre immunitatis] preceptum fieri iussimus per quod sanccimus, ut iam dictum monasterium cum suis rebus mobilibus et inmobilibus omnibus[que mancipiis et colonis] advenis et peregrinis servis et ancillis super terram ipsius predicti monasterii infra regni nostri fines residentibus sub n[ostra maneat] inmunitatis defensione, ita ut nullus marchio commes vel quislibet publicus actionarius sceu alia magn[a parvaque] persona ex rebus sepe dicti monasterii [quibus] [f] modo iuste et legaliter vestita esse videtur aut inantea ibidem divina [pietas ampli]ficare voluerit, abstrahere aliquid aut minuere quandoque presummat, sed liceat supramemorati monasterii abatissa eiusque successores in perpetuum res eiusdem monasterii sub nostrę inmunitatis defensione quieto ordine possidere [cum omnibus] ad se pertinentibus vel aspicientibus tam rebus quamque et mancipiis liberis et servis super res iam dicti monasterii [residen]tibus, nullusque audeat eos iniuste distringere neque ab eis ullas inlicitas redibiciones aut publicas angarias exigere; ante omnia autem abatissa eiusdem monasterii eiusque successores et omnes monachas ibidem deo servientes sub nostre def[ensionis] quiete perenni iure permaneant nullusque rei publice minister eos per placita ventillare temptet, nisi in presencia ab[atisse] que [g] per tempora ibi preesse visa fuerit, quatinus ipsas ancillas dei que [g] ibidem deo famulantur, pro nobis statuque reg[ni nostri deum [h]] iugiter exorare delectet. Si quis igitur hoc nostrę auctoritatis preceptum et munburdum [i] infregerit, [sciat se] compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostre et medietatem predictę abatiss[ę Iohannię [k]] vel eius successoribus. Quod ut verius credatur et diligencius ab homnibus observetur, manu propria roborantes annulo nostro sigillari [l] iussimus.

Signum domni Ottonis [m] invictissimi ac magni (M.) imperatoris augusti.

Lyiutgerius cancelarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data [n] septimo kalendas septembris anno dominice incarnacionis DCCCCLXIII, indictione VI, anno imperii magni Ottonis [m] imperatoris augusti II; actum monte Feretrano ad petram sancti Leonis.

258. c) momilibus *A* d) tam *AB* e) sūptu *A* f) *fehlt in AB* g) *in A* q *mit der zumeist für* qui, *in Italien aber auch für* que *gebrauchten Abkürzung* h) deum *fehlt in B* i) manburdum *A* k) Ioannę *B* l) sigillarii *A* m) Octonis *A* n) acta *A*.

259.

Otto schenkt dem Bischof von Belluno Königsland zu Oderzo sammt allem Zubehör und verleiht ihm die Gerichtsbarkeit und das Recht Befestigungen anzulegen. *S. Leo 963 September 10.*

Copie vom J. 1479 in der Stadtbibliothek zu Udine (A). — Abschrift des 15. Jh. im Cod. LXVI. f. 55 der Sammlung Bini im Capitelarchiv zu Udine (B). — Copie des 18. Jh. in der Sammlung des Grafen Concina zu S. Daniele Bd. 9, p. 1 (C). — Copie des 18. Jh. in den Monumenta eccl. Aquileiensis Bd. 1, f. 31 in der erzbischöflichen Bibliothek zu Udine (D). — Abschrift Frangipanis aus dem 18. Jh. in dessen CD. Foroiuliensis Bd. 1, f. 1 in der Stadtbibliothek zu Udine (E). — Copie des 18. Jh. in der Urkundensammlung des Lucius Doglioni p. 21 im Capitelarchiv zu Belluno (F).

Bonifaccio Hist. Trivigiana 121 cit. — Piloni Historia di Belluno f. 66 (P) = Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 173 = ed. II, 5, 148 = Cappelletti Chiese d'Italia 10, 113. — Verci Storia della marca Trivigiana 1[b], 8 nº 6 unvollständig ex autographo penes comitem de Pulcinico (V). — Pellegrini Ricerche intorno al vescovo Giovanni di Belluno (Belluno 1870) 45 nº 1 aus PV. — Böhmer Reg. 274. — Stumpf Reg. 331.

Dictat des It. C. — Zu DDO. 259, 271, 341, 414 ist zu bemerken dass im Gebiet von Aquileja schon im Mittelalter Urkunden aller Art sehr häufig copirt worden sind und dass dann die Forscher und Sammler der folgenden Jahrhunderte in solcher Vervielfältigung noch weiter gegangen sind. Stehen uns daher zahlreiche Abschriften und auch Drucke zu Gebote, so lassen dieselben betreffs der Vollständigkeit und der Correctheit der Texte viel zu wünschen übrig. Meist der Provenienzangaben darbend lassen sich dieselben auch nicht in Gruppen unterbringen und machen nur im allgemeinen den Eindruck nicht auf die Originale, sondern auf bereits verderbte Copien zurückzugehen. Haben unter solchen Umständen die mannigfaltigen Ueberlieferungsformen sehr geringen Werth, so haben wir uns hier vor allem bemüht, in möglichstem Anschlusse an dieselben leidlich lesbare Texte herzustellen, und haben aus den hundertfachen Varianten bloss eine Auswahl getroffen. Nur bei diesem ersten Stücke haben wir um deren Unwerth zu veranschaulichen einige Lesarten mehr verzeichnet und haben insbesondere auch die von Piloni und Verci berücksichtigt, da, wenn auch des letztern Angabe ex autographo *nur auf eine ihm glaubwürdig erschienene Abschrift zu beziehen sein wird, beide Editoren aus uns nicht mehr zugänglichen Quellen geschöpft zu haben scheinen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina annuente[a] clementia imperator augustus. Si ratis fidelium nostrorum petitionibus assensum prebemus, fideliores [eos] nobis fore non dubitamus[b]. Idcirco omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos consultu ac interventu Adeldac archipresulis summique regnorum nostrorum consiliarii[c] venerabili episcopo Bellunensis civitatis[d] nostroque dilecto fideli per huius precepti paginam donamus concedimus atque largimur aliquantam terram iuris regni nostri[e] coniacentem in comitatu Cenetensi, in loco Obederzo[f] duas massaricias regales de Saxora firmante in Plaui sicut currit Plauesella[g] inter Liquentiam et de . . .[h] firmante in Fossadio

259. [Rieger-Ottenthal] a) favente *P* b) *nach DO. 248 und andern DD. ähnlicher Fassung statt der in allen Copien verderbten Arenga* c) *nach DO. 248 statt* Adaldni arcimprasuli summique r. n. consiliariorum *A*, Balthasar camprasuli summique r. n. consiliariorum *C*, *und andern Lesarten* d) civitatis Ioanni *nur in P* e) *BCDE*, terram iuris nostri *V*, *sonst* terram regni nostri f) *BCV*, Opoderco *A*, Obiderzo *D*, Obderzo *E*, Opederto *F* g) *EFVP*, Planello *A* h) *die Copien lassen allerdings den Ausfall eines Namens nicht erkennen.*

seu a castello Paucinico cum duabus massariciis regalibus de monte Cauallo firmante in Cauulano seu vero de Paterno firmante in flumine Liquentia, et terram que fuit de Audeuirto diacono [i], que iacet in valle Lapacinense [k], una cum omnibus pertinentiis earum que modo in illa terra vel que inantea deo adiuvante iam dictus episcopus Iohannes habet [l] vel acquirere potest, tam ex castellis et curtis [m] hedificiis quamque [n] terris agris campis pratis pascuis silvis vineis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus salectis montibus alpibus planiciebus mobilibus et inmobilibus rebus ad praedictam terram iuste et legaliter pertinentibus que dici vel nominari possunt, ex integro, ut iam praediximus, de nostro imperiali iure et dominio in ius et dominium praefati episcopi Iohannis donamus atque largimur, ut iure hereditario habeat teneat firmiterque possideat habeatque potestatem tenendi dandi vendendi commutandi pro anima [o] iudicandi et quicquid eius animus exinde decreverit faciendi, post suum vero discessum deveniat in ecclesiam sancti Martini, nostra nostrorumque successorum et omnium [p] hominum controversia remota. Insuper etiam concessimus eidem venerabili episcopo Iohanni dilectoque nostro fideli per nostram imperialem auctoritatem ut [q] in praedicta terra quam ei per praeceptum donavimus, in quibuscumque locis sibi placeat, castella turres et merula hedificare et fossas facere habeat potestatem, et ut nullus dux marchio comes vicecomes vel missus discurrens seu quilibet rei publice exactor vel iudex homines super prescriptam [terram] [r] residentes vel habitantes ad nullum placitum distringere presumat, sed liceat episcopo eiusque advocato placitum super eos tenere omnesque illorum causas legitime finire, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri praecepti ac donationis nec non et concessionis violator vel contemptor extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem praefato episcopo Iohanni Bellunensis civitatis vel cui ipse dederit vel habere statuerit [s]. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hanc praecepti paginam exinde conscribi iussimus, manu propria roborantes anulo nostro in calce sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti.

Liutgerius cancellarius advicem Vidonis [t] episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data [u] quarto idus septembris anno dominice incarnationis DCCCCLXIII, indictione sexta, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti secundo [v]; actum in monte Feretri ad petram sancti Leonis.

260.

Otto schenkt dem Bischof Wido von Modena alles was Wido und Konrad, die Söhne Berengar II., in den Grafschaften Modena, Bologna und Reggio erworben hatten, und verleiht ihm behufs Erwerbung dieser Besitzungen processuale Vorrechte. *S. Leo 963 September 12.*

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Modena (A).

Sigonius Hist. de regno Italiae ed. I, 274 cit. zu September 13. — Sillingardus Catal. ep. Mutinensium 43 = Ughelli Italia sacra ed. I, 2, 130 = ed. II, 2, 104. — (Savioli)

259. i) Audeuirto dyōr *A*, Audeāto diāt *B*, Ruduerto *E*, Audvertordine *V* k) *mit geringen Varianten alle*, depacinense *nur A* l) *ADF*, habere *BCEPV* m) *AB*, *andere* veris n) *EV*, quoque *ABDF* o) *CFPV*, per omnia *ABDE* p) decreverit nostra nostrorumque successorum et post s. v. d. d. i. e. s. Martini omnium *A*, *ähnliche Auslassungen und Verstellungen in den andern Copien* q) *BCV*, *sonst fehlend* r) *ergänzt nach D. Konrad II. Stumpf Reg. 2018* s) placuerit *EP* t) *beide Namen in den Copien mannigfaltig verderbt* u) *V*, datum *P*, *sonst* acta *oder* actum v) *E*, tertio *P*, *sonst fehlend.*

Ann. Bolognesi 1[b], 44 n° 25 aus A. — Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1[b], 129 n° 106 aus A. — Böhmer Reg. 275. — Stumpf Reg. 332.

Verfasst und geschrieben von It. C.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina ordinante clementia imperator augustus. Si nobis devote famulantibus beneficia nostrae clementiae largimur, fideliores eos nobis fore non dubitamus. § Quocirca omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter nos consultu ac interventu Adelheidę dilectę coniugis nostrę regnorumque nostrorum consortis per huius nostri precepti paginam proprietario iure concedimus seu donamus Uuidoni venerabili episcopo dilectoque nostro fideli summoque regnorum nostrorum consiliario omnes proprietates vel res quę per qualiacumque instrumenta cartarum obvenerunt Uuidoni quondam marchioni seu Conrado qui et Cono dicitur, filiis Berengarii seu Uuillę ipsius Berengarii uxoris eorumque matris, tam in comitatu Motinensę seu Boloniensę, una cum terris agris mansionibus campis pratis pascuis silvis vineis salectis sacionibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus venationibus montibus alpibus vallibus planiciebus servis et ancillis mobilibus et inmobilibus rebus, omnia et ex omnibus in integrum pretaxato venerabili episcopo Uuidoni dilectoque nostro fideli donamus atque largimur et ex nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus ac delegamus, ut iure proprietario habeat teneat firmiterque possideat habeatque potestatem tenendi donandi vendendi commutandi pro anima iudicandi vel quicquid eius animus exinde decreverit faciendi, omnium contradictione remota; et si de ipsis adquisitio[ni]bus infra comitatum Regiensęm [a] invenire poterit, in hac nostra donatione permaneat. Concedimus etiam ut in qualicumque persona de ipsis instrumentis cartarum invenire poterit et reddere noluerit, aut sacramento [b] firmet quod ipsas firmitates non habuisset, aut centum mancosos auri componat. Precipientes denique iubemus ut, si illi necesse fuerit, a comite seu nostro misso vel a reliquis exactoribus rei publice inquisitio ei concedatur ac si de rebus iuris regni nostri, per quam inquisitionem ipse predictus episcopus ipsas res adquirere possit. Si quis igitur huius nostrę auctoritatis seu donationis preceptum infringere vel violare temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras triginta, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefato episcopo Uuidone [c] vel cui ipse dederit aut hab[ere] statuerit. Quod ut verius credatur et diligentius ab [omn]ibus observetur, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi, manu propria roborantes anulo nostro in calce sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Liutgerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. 3.)

Data II. idus sept. anno dominicę incarnationis DCCCCLXIII, indictione VII, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti II; actum in monte Feretri ad petram sancti Leonis.

260. [Laschitzer] a) *ursprünglich* comitatu Regiensę, *dann mit anderer Tinte Abkürzungsstrich über* u *und* e *nachgetragen* b) o *corr. aus* e c) *A.*

261.

Otto bestätigt dem Kloster des h. Michael zu Barrea die Besitzungen, die Immunität und die übrigen Rechte. *Rajano 964 Februar 12.*

Originaldiplom im Klosterarchiv zu Montecassino (A).

(Laurentius Vicentinus) Chron. Casin. coenobii f. 36 cit. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 75 aus A. — Böhmer Reg. 276. — Stumpf Reg. 335.

Verfasst und geschrieben von It. C. — Von älteren DD. gleichen Inhalts ist nur das D. Berengars und Adalberts vom J. 953 Böhmer Reg. Kar. 1435 auf uns gekommen. Wie in diesem DD. Karls und Lothars angeführt werden, so in DO. 261 DD. Karls und Ludwigs. Dass unter letzterem der Sohn Lothars gemeint ist, erfahren wir aus Leonis Chron. Cas. in SS. 7, 607, welches ib. 631 auch von den DDO. 261, 262, 396 handelt und durch dessen Drucke die betreffenden Urkunden zuerst bekannt wurden. Hat nun It. C. offenbar das D. Ludwig II. vor sich gehabt und wahrscheinlich als unmittelbare Vorlage benutzt, wodurch sich am leichtesten die sinnstörenden Auslassungen und einige Fehler in den Namen und in anderen Worten erklären würden, so liess sich hier, da diese eigentliche Vorlage nicht erhalten ist, nur die Vergleichung mit dem stilverwandten D. vom J. 953 durchführen. Nebenbei konnte noch auf die Lesarten in DO. 263 und in dem D. Otto II. Stumpf Reg. 801 verwiesen werden.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina ordinante clementia imperator augustus. Si enim erga loca divinis cultibus mancipata propter amorem dei eisque[a] in eisdem locis famulantibus beneficia oportuna largimus[a], premium nobis apud deum aeternae § remunerationis rependi non diffidimus. Proinde omnium fidelium sanctae dei ecclesiae ac nostrorum presentium vel futurorum noverit sagacitas, quia Morinus venerabilis abbas ex monasterio sancti archangeli Michahelis * qui[a] vocatur Barregium, situm supra fluvium Sangrum, venit in nostram presentiam una cum sua congregatione monachorum atque secum deferens precepta nostrorum predecessorum imperatorum augustorum, scilicet Karoli et Hludouuici, poscens nostram celsitudinem ut pro dei amore et reverentia eiusdem sancti loci simili modo facere dignaremur. Quorum petitionibus ob honorem dei et reverentiam eiusdem sancti loci nec non et animę nostrę augmentum stabilitatemque regni nostri adquivimus[a] atque hoc nostrę auctoritatis immo confirmationis preceptum circa ipsum venerabilem locum fieri libuit, per quod iubemus atque concedimus ut, sicut predecessores nostri in ipso coenobio confirmaverunt, ita nostra auctoritate maneat roboratum, videlicet omnes res et mancipia aldiones et aldianas cartulatos et offertos servos et ancillas terris[b] vineis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis atque piscariis, positas infra ambobus ducatus[a] nostris, Spolitino * atque Firmano, seu infra omnes fines regni nostri quicquid legitur vel scitur in Lomino et in Marsi[c] *, id est cellam sancti Felicis, cellam in Fundo magno quę vocatur sancta Maria cum omnibus suis subiacentiis ecclesiis vel rebus, seu ipsam cellam quę vocatur * Eutitium in Arestino cum suis adiacentiis, nec non etiam ipsam cellam quę est posita supra ipsam civitatem de Marsi, quę vocatur sancti Pauli suis cum pertinentiis, nec non et cella in Oretino quę vocatur sanctae Marię et sancti Gregorii in Paterno et sanctę Marię in monte Ronę et sancti Salvatoris in Auezano et sancti Antimi ad Formas et sancti Angeli ad Albam et sancti Cosme in Aliereto et sancti Angeli in Carciolo et sancti Sebastianum[a] et sancti Angeli, utrasque cellas cum omnibus suis; simili modo etiam quę in Balbense positę sunt territorio, id sunt sancti Petri in Barbarano et sancti Salvatoris supra ipsum flumen et sancti Angeli ad Aquam vivam et alia cella sancti Angeli quę vocatur Floretum, et ipsam cellam quę est inter aquis posita, vel reliqua omnia quę per totam Balbam habere videtur ad easdem cellas pertinentibus; firmamus etiam et cellam sanctae Felicitatis quę est in Furcona; itaque

261. [Sickel] a) *A* b) *A = VU. statt* cum terris c) *in der VU.* quaeque aut legitur aut scitur in Marsim habuisse.

similiter confirmamus omnia quę in Pennę isdem[a] cenobium sancti archangeli Michahelis visus est habere, id est sancta Maria in Cerquetu nec non et Petitianum seu alias res quę per diversa loca positae sunt; roboramus etiam atque firmamus ea quę in Aprucio isdem[a] coenobium habere visus est, hoc est monasterium sancti Angeli qui[d] vocatur Marano cum omnibus cellis sibi subiacentibus vel rebus ubicumque invente fuerint, similiter etiam et cellas et terras infra Asculo positas, videlicet sancti Salvatoris cellam qui[d] vocatur Capud aquis cum suis pertinentiis et cella sancti Angeli qui[d] vocatur de Stabulo nec non et sancti Angeli qui[d] dicitur de Febiriano et sancti Petri positam in Pectenaria[e], sancti Georrii in Collina, curtem etiam vocitatam de casa Perendę, simul etenim ipsam vicendam quę est posita de curte Adelbergę de silva, et aliam vicendam ad casam Luponi de Pectegnanu et omnia quicquid infra fines regni nostri habere videtur sive in montibus seu planis vel adiacentia per diversa loca, ut quemadmodum ad eundem venerabile coenobium beati Michahelis archangeli pertinuerunt et possesse fuerunt, per hanc nostrę confirmationis auctoritatem nostris futurisque temporibus abbates ipsius loci firmiter atque inviolabiliter teneant et possideant disponantque, prout facultas vel utilitas ipsius venerabilis loci dictaverit, ita ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate in cellas aut villas vel agros seu loca sive reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet pagis et territoriis infra dicione regni nostri iuste et legaliter possideat vel quicquid deinceps in iure ipsius [loci divina] pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda vel tributa exigenda vel mansiones aut paratas faciendas seu fideiussores tollendos aut homines ipsius monasterii tam liberos quam servos seu cartulatos vel offertos et qui super terram ipsius monasterii resident nullatenus distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat nec ea quę superius memorata * penitus exigere presumat, sed liceat presentem Morinum abbatem eiusque successores una cum congregatione ibidem deo famulantibus[a] sub nostrę inmunitatis de[fen]sione quieto ordine vivere aut residere ac deum pro nostra anima subplicare, et quicquid fiscus ex iure iam fati monasterii pars publica sperare poterat, pro mercede animę nostrę in luminaribus ipsius * monasterii per futura tempora nostra auctoritate maneat concessimus[f]. Nec non etiam a nobis add[i at]que confirmari placuit ut ex omnibus rebus vel mancipiis ex ipso monasterio pertinentibus cartulatis vel offertis liberos atque servos, ubi pars ipsius monasterii elegerit atque amaverit[g], cum ministris vel exactoribus publicis[h] per tres aut duos circamanentes atque consistentes veraces homines quos ipsius monasterii monachi adclamaverint, inquisitio fiat, qualiter et rei veritas facilius investigetur et monachi ipsius monasterii cicius suam valeant iustitiam consequi. Si vero de servis aut ancillis vel de quibuslibet rebus orta con[tentio] fuerit, liceat monachos eiusdem monasterii ipsos retinere, quousque in nostram seu decessorum nostrorum presentiam veniant et ibidem coram nobis positi deliberetur. Quicumque autem adversus hanc nostram imperialem institutionem ire temptaverit aut ea quę supra com[memo]rata vel comprehensa sunt minime observare, quin fortasse violare aut rumpere temptaverit, sciat se poenam persoluturum[i] abbatibus ipsius monasterii emunitatem nostram quam in omnibus constituimus ecclesiis et monasteriis, scilicet centum libras [auri] optimi. Precipimus etiam ut ubicumque repertum fuerit ex rebus vel cellis eiusdem monasterii inlicitas seu damnosas seu inutiles conscriptiones vel c[om]mutationes, evacuentur et a iussu vel potestate ipsius monasterii restituatur.[k] Ut autem haec nostra

261. d) *hier wie an drei weiteren Stellen ist die Frage ob It. C. die Abkürzung* q *mit durchstrichenem Schafte lediglich für* qui *gebraucht oder gleich einigen seiner Landsleute auch für* que; *in allen vier Fällen lässt sich* qui *auf s. Angelus, s. Salvator beziehen (vgl. s. Angelus de Stabulo im DO. II.), aber* que *erscheint selbst an der ersten Stelle als ebenso zulässig, da auch die VU. bietet* monasterium s. A. quae v. M. *und da die betreffende Stiftung in der Regel als* cella s. A. in M. *bezeichnet wird, was zur Verbindung* monasterium que *verleiten mochte* e) *A*, de Feltriano e. s. P. positum in Pectegnanu *VU.*, de Feltriano s. P. in Petegnano *DO. II.* f) *A, statt* maneat concessum *wie in VU., in DO. 263, im DO. II.* g) *VU.* adamaverit, *statt wie in DO. 263* adclamaverit h) pu *corr. aus* pl i) *zwischen* o *und* t *drei kurze Schäfte: It. C. hat also entweder den ersten Schaft zu* l *zu verlängern verabsäumt oder er hat* persoluiturum *schreiben wollen und dabei* l *ausgelassen* k) *die vollständige Formel wie sie u. a. in DO. 263 von It. C. angewandt worden ist, ist oft verkürzt worden und so auch in der VU., nämlich* commutationes evacuentur et ad ius potestatem ipsius monasterii restituantur; *ähnlich mag der Passus in der wirklichen Vorlage für DO. 261 gelautet haben, was It. C. verleitet haben wird* ad ius *zu dem sinnlosen* a iussu *zu verunstalten; da das angeführte Capitular nicht erhalten ist, lässt sich nur auf LL. 1, 351 cap. 5 verweisen.*

mperialis preceptio per futura tempora firmiorem obtineat vigorem, manu nostra subter firmavimus et ianulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Liutgerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. 3.)

Data II. idus febr. anno dominicae incarnationis DCCCCLXIIII, indictione VII, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti III; actum in villa Raiano in comitatu Balbensę; feliciter amen.

262.

Otto bestätigt dem Kloster Montecassino den Besitzstand und in beschränktem Masse das Inquisitionsrecht. *Paterno 964 Februar 18.*

Originaldiplom im Klosterarchiv zu Montecassino (A).

(Laurentius Vicentinus) Chron. Casin. coenobii f. 36 cit. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 71 aus A. — Böhmer Reg. 277. — Stumpf Reg. 336 zu Februar 19.

Verfasst und geschrieben von It. C. Für den grössten Theil des Contextes benutzte er das D. Ludwig II. vom J. 867 Böhmer Reg. Kar. 662, copirte dasselbe aber flüchtig, so dass er an zwei Stellen die Namen der Grafschaften unrichtig wiedergab. Vermuthlich erhielt das Kloster zugleich die Immunität auf Grund der Verleihung vom J. 867 in einem zweiten Präcepte bestätigt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si sanctis ac verabilibus[a] locis res a fidelibus collatas confirmamus, aeternae remunerationis premium exinde § recipere non ambigimus. Quocirca omnium sanctae dei ecclesiae fidelium nostrorumque presentium ac futurorum devocio noverit, qualiter nos pro amore dei ac remedio animę nostrę * nec non consultu ac interventu Adelheidę dilectę coniugis nostrę * per huius nostrę auctoritatis preceptum, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus ac corroboramus ecclesiae sanctae beati Benedicti quę sita est in castro Casino, cui Aliernus venerabilis abbas preesse videtur, omnes res et proprietates quas eadem ecclesia iuste et legaliter tenet vel habere potest in finibus Pennensi et in finibus de Aprucio usque in Firmo et in finibus Reatensi[b] usque in flumen Trinio et in finibus Balue et in finibus Marsi et in finibus Furconę et in finibus Amiternę et in finibus Peatinę[c] et in finibus Ciculi, una cum familiis servis et ancillis cartulatis prestendariis colonis et colonabus aldionibus et aldiabus castellis ecclesiis[d] capellis cellis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis vineis salectis cacinetis[e] aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis molendinumque locis montibus alpibus planiciebus vallibus paludibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus rebus omnibusque pertinentiis quę dici vel nominari possunt, pretaxatę ecclesiae beati Benedicti et Alierno venerabili abbati eiusque successoribus qui pro tempore fuerint pastores atque rectores eiusdem monasterii, ex integro confirmamus ac corroboramus et per nostrę auctoritatis preceptum stabiliemus[a], ut iure ecclesiastico habeant teneant firmiterque possideant, omnium hominum contradictione remota. Statuimus videlicet ut nullus dux marchio comes vicecomes seu quilibet rei publicę exactor homines eiusdem ecclesiae iniuste angarare vel flagellare seu res ecclesiae tollere aut illam disvestire audeat; et si aliquis per falsas cartulas res ecclesiae[f] alienare desiderat vel alienavit, liceat rectoribus iam dictę ecclesiae per sacramentum et

262. [Sickel] a) *A* b) *A*, Teaensi *VU.* c) *A*, Reatine *VU.* d) *zuvor ein Buchstabe ausradirt* e) *It. C. scheint das Wort der VU.* cannetis *nicht gekannt zu haben und hat statt des ersten* n *unsichere Striche gemacht welche zwischen* ci *und* o *die Mitte halten* f) ecclae *ohne Abkürzungszeichen.*

testimonium bonorum hominum circummanentium se defendere, iuste et legaliter illas res ad ecclesiam pertinere, et sic easdem res ad ius et dominium ecclesiae redeant. Si quis huius nostrę confirmationis preceptum infringere vel violare temptaverit et predictę ecclesiae beati Benedicti rectores ac pastores vel eorum missos seu aliquos homines ipsis pertinentes distringerit aut aliquam violentiam fecerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefato venerabili abbati Alierno et eius successoribus qui pro tempore fuerint rectores eiusdem ecclesiae. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, iussimus inde hoc presens preceptum confirmationis conscribi anuloque nostro sigillari, manu propria subter firmavimus.

‡ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti. ‡

‡ Liutgerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. ‡ (SI. 3.)

Data XII. kal. mart. anno dominicae incarnationis DCCCCLXIIII, indictione VII, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti III; actum in villa Paterno in comitatu Pennensę; feliciter amen.

263.

Otto bestätigt dem Bisthum Marsica den Besitzstand, die Immunität und das Inquisitionsrecht und schenkt dem Bischofe Albericus und dessen Nachfolgern das Kloster Barrea. *Paterno 964 Februar 19.*

Diplom zweifelhafter Geltung im Archive des bischöflichen Generalvicariats zu Paderborn (A).

Stumpf Acta ined. 714 n° 513 aus A. — Stumpf Reg. 336[a].

Die Schenkung von Barrea an den genannten Bischof gab Anlass die Urkunden des Klosters als Vorlagen zu benutzen, in erster Linie das unter DO. 261 erwähnte D. Ludwig II., nebenbei aber auch das D. Berengars und Adalberts. Durch Anfertigung eines Concepts, welches dann It. C. mundirte, wurden die DO. 261 entstellenden Fehler vermieden. Es unterblieb jedoch die Vollziehung: das Handmal ist nicht mit dem Mittelbalken versehen worden und es ist nie ein Versuch der Besiegelung gemacht worden. Vermuthlich ist diese Ausfertigung durch eine andere ersetzt worden welche, wie DO. 396 besagt (vgl. auch Leonis Chron. in SS. 7, 631), die Schenkung auf die Lebenszeit des Bischofs beschränkte. Dessenungeachtet scheint sie dem Destinatär ausgefolgt worden sein.

(C.) ‡ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina annuente clementia imperator augustus. Si erga loca divinis cultibus mancipata propter amorem dei eisque[a] in eisdem locis famulantibus beneficia oportuna ‡ largimus[a], premium nobis apud dominum aeternae remunerationis rependi non diffidimus. Proinde omnium sanctae dei ecclesiae fidelium nostrorumque presentium ac futurorum noverit sagacitas, quia Albericus venerabilis episcopus sanctae Marcensis[b] ecclesiae simul cum Otberto marchione nobilissimo atque Amizone et Petro inlustrissimis comitibus nostris retulerunt sacratissimis auribus nostris, qualiter precessores augusti sub inmunitatis defensione sanctam Marsicanam ecclesiam sibi commissam vocabulo beatę Sauinę Christi martiris quę sita esse videtur infra ipsam civitatem Marsicanam, cum rebus et mancipiis ibidem iuste et legaliter pertinentibus quę per confirmationes et collationes imperatorum seu regum ibidem conlatę fuerant, sive ea quę per instrumenta cartarum deo fidelium ibidem delegate[b] fuerant, receptam haberent, poposcentes ut et nostra celsitudo pro dei amore et reverentia ipsius sancti loci simili modo facere

263. [Sickel] a) *A = VU.* b) *A.*

non denegaret. Quorum petitionibus ob amorem dei et reverentia ipsius sancti loci nec non et animę nostrę augmentum stabilitatemque imperii nostri adquiescere atque hoc nostrę auctoritatis immo confirmationis preceptum circa ipsum sanctum locum fieri libuit, per quod iubemus atque decernimus ut, sicut precessores nostri in ipsa ecclesia confirmaverunt, ita nostra auctoritate maneat roboratum, videlicet omnes res vel mancipias [c] aldiones vel aldianas cartulatos vel offertos * ut, quemadmodum ad eundem sanctum locum vel ecclesiam beatę Sauinę legibus pervenerunt et temporibus quondam Liuduini et Honorati atque Landuini venerabilibus episcopis [c] possessę fuerunt, per hanc nostrę confirmationis auctoritatem nostris futurisque temporibus rectores ipsius loci firmiter atque inviolabiliter teneant atque possideant disponantque, prout facultas vel utilitas ipsius loci dictaverit, ita ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudicaria potestate in ecclesias aut villas vel agros seu loca sive reliquas possessiones quas moderno tempore in quibuslibet pagis et territoriis infra dicione imperii nostri iuste et legaliter possidet vel quicquid etiam deinceps in iure ipsius sancti loci divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda aut tributa exigenda aut mansiones vel paratas faciendas seu fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae tam liberos quam servos vel aldiones seu cartulatos vel offertos nec non et qui supra terram ipsius ecclesiae residentur [c] nullatenus distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat nec ea quę superius memorata sunt penitus exigere presumat, sed liceat presentem Albericum venerabilem episcopum eiusque successores una cum congregatione ibidem deo famulanti sub nostrę inmunitatis defensione quieto ordine vivere ac residere *, et quicquid fiscus ex iure iam fate ecclesiae pars publica sperare poterat, pro mercede animę nostrę in luminaribus ipsius sancti loci per futura tempora nostra maneat auctoritate concessum. Nec minus etiam a nobis addi atque confirmari placuit ut ex omnibus rebus vel mancipiis ex ipso episcopio pertinentibus cartulatis vel offertis seu aldionibus, ubicumque pars et potestas ipsius ecclesiae elegerit atque adclamaverit, a ministris vel exactoribus publicis per * circamanentes atque consistentes bone fidei homines quos ipsa pars ecclesiastica cognominaverit, sub sacramento inquisitio fiat, qualiter ut et rei veritas facilius inveniatur et potestas ipsius ecclesiae suam cicius valeat consequi iustitiam. Item etiam concessimus eidem venerabili episcopo Alberico suisque successoribus monasterium sancti Angeli situm supra fluvium Sangrum in loco qui dicitur Barregio, cum ecclesia beati Eutitii in loco qui dicitur Arestina, cum omnibus pertinentiis quę dici aut nominari possunt ad eundem monasterium sancti Angeli iuste et legaliter pertinentibus in toto imperio Longobardorum et Romanorum, cum terris et vineis campis et silvis cultis et incultis mobilibus et inmobilibus in integrum, cum omnibus finibus suis habentibus, ipsumque monasterium in eodem episcopio sanctae Sauinę subiectum permaneat, ita tamen ut ab hodierna die ac deinceps predictus venerabilis episcopus Albericus eiusque successores episcopi eundem monasterium pro remedio animę nostrę nostris futurisque temporibus absque ullius contradictione vel contrarietate perpetualiter teneant atque possideant. Quicumque autem adversus hanc nostram imperialem institutionem ire temptaverit aut ea quę supra memorata vel comprehensa sunt minime observare, quin fortasse violare aut inrumpere temptaverit, sciat se poena persulturum rectoribus sanctae Sauinę martiris ecclesiae emunitatem nostram quam in omnibus constituimus ecclesiis, scilicet XXX libras argenti. Precipimus etiam ut ubicumque repertum fuerit ex rebus ipsius ecclesiae inlicitas atque dampnosas seu inutiles conscriptiones vel commutationes factas esse, ut secundum capitulare antecessoris nostri Hlodouici nostra auctoritate evacuentur et ad ius vel potestatem ipsius ecclesiae restituantur. Ut autem haec nostra imperialis preceptio per futura tempora firmiorem obtineat vigorem, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) [d] imperatoris augusti. §

§ Liuterius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. §

263. c) *A* d) *das Handmal darbt des Vollziehungsstriches.*

Data XI. kal. mart. anno dominicae incarnationis DCCCCLXIIII, indictione VII, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti III; actum in villa Paterno in comitatu Pennensę; feliciter amen.

264.

Otto bestätigt dem Kloster S. Croce am Chienti dessen Besitzungen.

Villa Faueri 964 — —

Summarium priv. monast. s. Crucis vom J. 1413 p. 2 im Stadtarchiv zu S. Elpidio a mare (B).

Stumpf Reg. 337 zu Juni.

Die Datirungsformel nach Art des LF. oder It. C.

Privilegium Ottonis imperatoris in quo confirmat eidem monasterio sancte Crucis omnes res et proprietates ad predictum monasterium iuste ac legitime pertinentes: curtem sancte Resurectionis cum suis pertinentiis et castello sibi pertinenti, curtem sancti Ylarii cum suis pertinentiis et suburbanis, cum suis ecclesiis cappellis terris servis ancillis colonis et colonabus aldionibus et aldianis cartulatis censitis vineis agris campis pratis pascuis [a] silvis salectis aquis aquarumque decursibus [b] molendinis piscationibus mobilibus et immobilibus rebus omnibusque eorum pertinentiis vel adiacentiis [c] que dici vel nominari possunt ad idem monasterium iuste legitimeque pertinentibus.

Sub anno domini DCCCCLXIIII, indictione VII, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti III; in villa Faueri in comitatu Camerensi. [d]

265.

Otto bestätigt dem Bisthum Padua alle Besitzungen, namentlich den Hof Sacco, mit der Befugniss zu Befestigungen und anderen Anlagen und verleiht ihm zugleich das Inquisitionsrecht.

Aquapendente 964 Juli 6.

CD. Patavinus von Gennari am Ende des 18. Jh. angelegt Bd. 2 p. 127 in der Stadtbibliothek zu Padua (C).

Sigonius De regno Italiae ed. I, 277 (S) = ed. II (Frankfurt 1575) 171, = ed. III (Basel 1575) 279, = ed. IV (Strassburg 1584) 255, = Widukind ed. Meibom 123, = Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 405, = Orsato Hist. di Padova 1, 210, mit 974, a. imp. XIII, *= Meibom SS. 1, 747, = Ughelli Italia sacra ed. II, 5, 431, = Sigonii Opera ed. Argelatus (Mailand 1732) 2, 431 = Dondi dall' Orologio Dissert. sopra l' ist. di Padova 2, doc. 34 nº 18, = Emminghaus Corpus iuris germ. ed. II, 1, 12 nº 27. — Gloria CD. Padovano 72 nº 48 aus C. — Böhmer Reg. 278. — Stumpf Reg. 338.*

Verfasst und nach dem Eschatokoll auch geschrieben von It. C. Ist von ihm etwa eine VU. benutzt worden, so findet sie sich nicht unter den uns erhaltenen und im CD. Padovano zusammengestellten früheren Präcepten.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto [a] divina annuente [b] clementia imperator. Si sanctis et venerabilibus locis digna conferimus munera aut collata

264. [Ottenthal] a) pasculis *B* b) cursibus *B* c) pertinentiis abiacentiis *B* d) Camereni *B*.
265. [Ottenthal] a) Otho *CS* b) favente *S*.

a piis et religiosis viris imperiali auctoritate confirmamus, ad statum regni nostri proficere credimus. Proinde omnium sanctae dei ecclesiae fidelium nostrorumque [c] praesentium ac futurorum comperiat industria, qualiter pro dei amore animęque nostrę remedio nec non consultu et interventu dilectę coniugis nostrae Adelehidae [d] et consortis imperii nostri per hanc nostri pręcepti paginam, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus ac corroboramus ecclesiae sanctę dei genitricis et virginis Marię et sanctę Iustinę quę caput est Pataviensis episcopii, cui pręesse videtur Goslinus venerabilis episcopus nosterque dilectissimus fidelis, omnes plebes abbatias xenodochia atque cortes nec non illam nominatam [e] quę Saccum dicitur, quę a pręcessore nostro Berengario imperatore et Hugone rege eidem ecclesię per pręcepti paginam data est, quatenus prętaxatus pontifex suique successores ad partem ipsius ecclesię habeant teneant firmiterque possideant in perpetuum pręedictas plebes abbatias xenodochia et cortes, una cum servis atque ancillis aldionibus et aldianis omnibusque rebus que dici vel nominari possunt ad pręfatum episcopium [f] integre pertinentibus. Concedimus etiam ac imperiali auctoritate confirmamus pręlibato Goslino episcopo suisque successoribus in cunctis sui episcopii possessionibus, ubicumque sibi melius visum fuerit, castella cum turribus et propugnaculis erigere, negotia constituere, molendina componere et publicas aquas ad utilitatem ipsius ecclesie trahere, piscationes exercere absque alicuius contradictione. Insuper concedimus atque largimur ut, si pręcepta aut testamenta seu chartulę [g] ipsius ecclesię Ungarorum incursu incendio aut aliquo casu perditę sint et lites contra eandem ecclesiam surrexerint, hac nostra imperiali potestate fultus praefatus pontifex suique successores per inquisitionem et sacramenta trium liberorum hominum approbent et testificentur easdem res ad partem suę ecclesię, quas deinde firmiter possideant in perpetuum. Pręcipientes igitur iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes aut aliqua regni nostri magna parvaque persona pręlibatum episcopum suosque successores de prefatis rebus inquietare aut molestare aut de ipsis rebus teloneum exigere [audeat] [h], sed liceat predictum [i] episcopum cum suis omnibus, ut dictum est, quiete et pacifice vivere et pro nobis dominum exorare, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur quod fieri non credimus [k], nefario ausu huius nostrę confirmationis et corroborationis pręceptum infringere pręsumpserit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerę nostrę et medietatem pręfato venerabili episcopo Goslino eiusque successoribus qui pro tempore fuerint. Quod ut verius credatur et diligentius ob omnibus observetur, iussimus inde hoc pręsens preceptum conscribi annuloque nostro sigillari et manu propria subter firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni [l] et invictissimi imperatoris augusti.

Luitgerius cancellarius advicem Widonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data secundo [m] nonas iulii anno dominice [n] incarnationis DCCCCLXIIII, indictione IIII [o], anno imperii magni Ottonis [p] imperatoris augusti tertio; actum [q] ad Aquam pendentem; in Christi nomine amen.

265. c) nostrorum *CS* d) *S*, Adeleidę *C* e) *fehlt in S* f) episcopum *CS* g) aut chartula *S* h) *fehlt in CS* i) prefatum *S* k) intendimus *CS* l) domini Othonis magni *S* m) pridie *S* n) domini *S* o) *wohl entstanden aus* VII p) Othonis *CS* q) *S*, factum *C*.

266.

Otto bestätigt den Nonnen des Salvatorklosters zu Lucca deren namentlich aufgeführte Besitzungen. *Lucca 964 Juli 29.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Lucca (A).

Acta SS. Maii ed. I, 5, 67 aus A = ed. II, 5, 67. — Muratori Ant. Ital. 1, 829 unvollständig aus A. — Barsocchini in Mem. di Lucca 5^c, 295 n° 1399 aus A. — Böhmer Reg. 279. — Stumpf Reg. 339.

Mit Ausnahme der von It. C. hinzugefügten Recognitionszeile von sonst nicht bekanntem Schreiber mundirt, der wohl auch als Dictator zu betrachten ist. Gegen allen Brauch sind die Besitzungen des Klosters zweimal aufgezählt worden, offenbar nach einem Verzeichnisse welches der Dictator nicht mit Sicherheit zu lesen verstand oder nachlässig copirte, so dass mehrere Namen und Worte bei der Wiederholung anders als zuvor lauten; die betreffenden Schreibfehler haben wir durch den Hinweis auf A kenntlich gemacht.

(C.) ǁ In nomine sancte individuęque trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque presencium scilicet ac futurorum noverit sollercia, Adelehidam ǁ nostram dilectissimam coniugem nostrę celsitudinis exorasse clemenciam, quatinus pro dei amore animarumque nostrarum remedio Grimma abbatissa cum monachabus in monesterio[a] domini et Salvatoris[b] qui dicitur Prisciano, deum militantibus in usum et sumptum in Flexo manentes V, in Tempaniano unum, in Turre quinque et sundrium unum, in Castagnulo[c] manentes octo cum dominicato, salinas omnes quę ad ipsum pertinent monesterium, cafugio[d] dominicato in Flexo, terras et vineas in Flexo cum omnibus quę ad ipsum pertinent monesterium et alias petias de terra quę sunt prope Flexum et olivetum quod ibi pertinet, de Petrulio manentem unum, in Uaccule pecias de vineis duas, a Caprugnano manentes tres, in Saltudo[e] manentes quinque et unam peciam de vinea et unum sundrium dominicatum, in Fraca manentes quattuor, in Priscia[f] manentes decem cum terris et vineis dominicatis, in Trotta[f] ecclesiam unam cum masariciis tribus et cum terris et vineis dominicatis, in Pucanico[f] manentem unum, pecias de prato tres in loco qui dicitur Petronacco et alias pecias de prato quattuor, in [T]assignano masarium unum, in Petrignano masarios[g] quattuor, in Puliciano masarium unum, sortem unam in Massa, in Quiesa masarium unum, a Caprile masarium unum — per nostri precepti paginam donare concedere confirmare et corroborare[h] dignaremur. Cuius peticionibus aures accomodantes pro dei amore animarumque nostrarum remedio prenominatis monachabus in prefato[i] monesterio domini Salvatoris qui Prixiano dicitur, pro tempore deum militantibus in usum et sumptum in Flexo manentes quinque, in Tempaniano unum, in Turre quinque et sundrium unum, in Castagnulo manentes octo cum dominicato, salinas omnes quę ad ipsum pertinent monasterium, cafagio dominicato in Flexo, terras et vineas in Flexo cum omnibus quę ad ipsum pertinent monesterium et alias pecias de terra quę sunt prope Flexum et olivetum quod ibi pertinet, de Petrucio[f] manentem[k] unum, in Uaccule pecias de vineas duas, a Capragnano[f] manentes tres, in Saltudo manentes quinque et unam peciam de vinea et unum sandrium[f] dominicatum, in Fraca manentes quattuor, in Piscia manentes decem cum terris et vineis [domini]catis, in Rotta ecclesiam unam cum masariciis tribus et cum terris et vineis

266. [Laschitzer] a) *A, dem Schreiber geläufiger als* monasterium b) *A statt* domini Salvatoris, *wie später* c) n *über der Zeile nachgetragen* d) *A statt* cafagio e) d *aus anderem Buchstaben corrigirt* f) *A* g) *corr. aus* masaraos h) *oder* corroberare i) a *corr. aus* o k) mañte *A.*

dominicatis, in Pacanico manentem unum, pecias de prato tres in loco qui dicitur Petronacco et alias de prato quattuor, in Tasignano masarium unum, in Petrignano masarios quattuor, in Puliciano masarium unum, sortem unam in Massa, in Quiesa masarium unum, a Caprile masarium unum, prout iuste et legaliter possumus, per hoc nostrum preceptum donamus concedimus confirmamus et corrobamus [l], una cum casis sediminibus terris vineis pratis pascuis montibus vallibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus servis et ancillis aldis et aldiabus omnibus rebus mobilibus et immobilibus, ea scilicet ratione quatinus monachę in se [m] prenominato monasterio pro tempore deo militantes in usum et sumptum predictas res habeant teneant possideant fruanturque iure perpetuo, omnium hominum contradicione remota. Si quis autem huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camerę nostrę et medieta[te]m prefatis monachabus in supradicto monesterio pro tempore deum militantibus. Quod ut verius credatur et diligencius ab omnibus observetur, manibus prop[ri]is roborantes de anulo nostro subter annotari iussim[us.]

§ Signum domni Ottonis piissimi (MF.) ac invictissimi imperatori [l] augusti. §

§ Liutgerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. 3.)

Data quarto [n] kalendas augustas anno domi[n]icae incarnationis DCCCCLXIIII, indicione VII, anno vero domni Ottonis augusti imperatoris tercio; actum Luce; feliciter amen.

267.

Otto nimmt das Kloster S. Salvatore auf dem Berge Amiata und dessen namentlich aufgeführte Besitzungen in seinen Schutz. *Lucca 964 August 3.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Siena (A).

Ughelli Italia sacra ed. I, 3, 709 aus A = ed. II, 3, 617. — Böhmer Reg. 280. — Stumpf Reg. 340.

Verfasst und geschrieben von It. C. Dieser arbeitete sehr flüchtig, liess bald ein Abkürzungszeichen aus und setzte bald eines ohne Grund, vor allem gab er das ihm seitens des Klosters vorgelegte Güterverzeichniss nicht genau wieder, wie ein Vergleich mit den vorausgehenden DD. lehrt. Sonst wird das Kloster als in territorio Clusense *gelegen bezeichnet, hier als* in comitatu Lucensę *gelegen; sonst wird eine* cella s. Petri in Garmarita *erwähnt, hier ein* monasterium s. P. in Margarita. *So wird auch das unverständliche* valesi *auf Lese- oder Schreibfehler des It. C. hinauslaufen.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trintatis. [a] Otto dei gratia imperator augustus. Omnium sanctae dei ecclesiae nostrorumque [b] presentium ac futurorum noverit devotio, § qualiter vir venerabilis abbas nomine Gisilbertus de sancto [a] Salvatoris monasterio quod situm est in monte Amiato et in comitatu Lucensę [a], cum coenobio sibi commisso nostram adiit celsitudinem, humiliter deprecans ut pro dei amore ac remedio animę nostrę ipsum monasterium sancti Salvatoris cum omnibus rebus sibi pertinentibus, monasterio videlicet sancti Petri in Margarita, curte sancti Salvatoris in Castellione et alia [c] curte de valle Rakana cum suis pertinentiis, curte

266. l) *A* m) *A statt* sepe n) *von gleicher Hand corr. aus* septimo.
267. [Laschitzer] a) *A* b) n̄roru *mit nur einem Abkürzungszeichen* c) *corr. aus* aliu.

de Uallerano cum tertia portione[d] de ipso[e] castello, curte de Curtizolę et curte de Corso cum ipsis masis[a] quos fecerunt valesi[a] ad partem sancti Salvatoris, curte sancti Petri in Ceruaria[f] et curte sanctae Marie in Ualeriano et in Aqua pendente tabernam unam et molinas duas, masos octo in loco Nebiano, in Cusano masos VII, curtem de sancto Seuero super lacum, curtem de sancto Columbano, curtem de Portiano, curtem sancti Stephani in Funiano et curte sancti Lazari in Sena, curte sancti Stephani in Terquini et cella sancti Sauini et sanctae Restitute et curte de Bizantia cum omnibus pertinentiis et adiacentiis eorum et decimis et fredis et iudicariis ad iam dictum monasterium sancti[g] Salvatoris et prenominata loca iuste pertinentes sub nostrę defensionis munburdo recipere dignaremur. Quod nos pro dei amore libeltissimę[a] fecimus et sub nostrum munburdum ipsum monasterium cum suprascriptis rebus recepimus, precipientes per nostrę auctoritatis paginam ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdascio gastaldio nec quęlibet nostri regni magna parvaque persona prenominatum abbatem Gisilbertum et eius successores de omnibus suprascriptis rebus monasterii sancti Salvatoris inquietare molestare contendere invadere aut disvestire sine legali iudicio presumat. Et si quis fecerit et nostri munburdi violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem prefato venerabili abbato[a] Gisilberto et eius successoribus qui pro tempore fuerint. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, iussimus inde hunc munburdum conscribi anuloque nostro sigillari.

§ Liutgerius cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii subscripsi. §
(SR.) (SI. D.)

Data III. non. aug. anno dominicae incarnationis DCCCCLXIIII, indictione VII, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti tertio; actum in civitate Lucensę[a]; amen.

268.

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Reggio alle Gerechtsame und Besitzungen und unter letzteren insbesondere einen von Karl dem Grossen geschenkten Wald. *Lucca 964 August 8.*

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Reggio (A).

Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 1582 aus A, mit VII. idus augusti *(a) = Affarosi Mem. istor. di S. Prospero 1, 363 nº 1 als inserirt in DO. 269 (b), = Orig. Guelf. 1, 280 in nº 29. — Ughelli ed. II, 2, 269 aus a mit Verbesserungen aus A = Orig. Guelf. 1, 510 nº 17. — Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1ᵇ, 130 nº 107 als inserirt in DO. 269, aus Ab. — Böhmer Reg. 281 und Stumpf Reg. 341 zu August 7.*

Context geschrieben von It. A. und Eschatokoll von LF. Jener benutzte wiederum (s. DO. 242) mehrere Vorurkunden. In DO. 242 als VU. I schaltete er einen Satz aus dem D. spur. Karl des Grossen (VU. II = Mühlbacher RK. 229), dann einen zweiten aus dem D. Hugos und Lothars vom J. 942 (VU. III = Böhmer Reg. Kar. 1411) ein, jedoch ohne sich bei diesen Zusätzen und den entsprechenden Kürzungen der Hauptvorlage um die constructive Verbindung zu kümmern. Von stabilimus *an verwebt er in die Fassung der VU. I einzelne Wendungen der VU. III und des im Dictat ziemlich gleichlautenden D. Ludwig des Blinden vom J. 900 (Böhmer Reg. Kar. 1457).*

267. d) portionē *A* e) ip *corr. aus* is f) *folgt Rasur durch welche etwa zwölf Buchstaben getilgt sein mögen* g) sc *corr. aus* sa.

(C.) § In nomine domini nostri Iesu Christi dei aeterni. Otto divina ordinante providentia imperator augustus. Dignum est ut augustalis excellentia rectoribus aecclesiarum dei aures suae pietatis inclinet votaque eorum ac § preçes exaudiat, quatenus id agendo ceteros suae fidelitati promtiores reddat, insuper et ab aeterno arbitre[a] indeficientem retributionem percipiat. Quapropter omnium fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter interventu ac peticione Adęleidę imperatricis dilecteque coniugis nostrae et Adelberti incliti comitis Regensis sive Motinensis fidelis nostri per huius precepti paginam confirmamus ac pleniter corroboramus sanctae Regensi aecclesiae in honore sanctae dei genitricis semperque virginis Marię sanctique Prosperi Christi confessoris constructe cui Ermenaldus reverendus presul pastorali cura invigilat, * terram ipsius comitatus et publicam functionem[b] * et stratatico et muris in circuitu et fossato et alveum aquae a quattuor miliariis intrinsecus et extrinsecus sursum et deorsum, servis et ancillis, verum etiam in civitate Papia terram in foris magna[a] cum mansionibus et aedificiis et puteo terramque infra ipsam civitatem quae condam palacii veteris pars exstitit ad iustam mensuram tabules[a] quinquaginta et super fluvium Padi in locum[a] qui Uaccile dicitur aliquantas res[c] * coniacentes non longe a villa[d] * quae cella nominatur de Nonantula, velut a nostris predecessoribus Hugone et Lothario regibus per precepti paginam concessa et corroborata cognoscitur; insuper etiam per hoc nostrae miserationis preceptum concedimus ac pleniter corroboramus aliquantam terram[e] quae fuerat silvam[f] olim sitam in comitatu Parmense in finibus Bismanti in loco qui dicitur Lama fraolaria et rivum Diluuii et rivum de Nasetum, cuius fines sunt de uno latere a flumine Siclae sursum per stratam usque in monte Palaredo et de monte Palaredo ascendente per stratam usque in finibus Tusciae, inde vergente in rivum Albolum usque ad flumen Siclae, inde quoque iuxta Siclam deorsum pervenit in flumen Ausolę, sicut a Karolo magno piissimo rege in predicta sancta Regensis[a] aecclesia per suam[g] sacratissimam paginam eidem sanctae aecclesiae conlata esse cognovimus; omnes quoque cortes et plebes in suis paroechiis constitutas capellas prędia cunctasque res[h] quas de donis regum seu imperatorum praedecessorum nostrorum ceterorumque bonorum hominum, verum etiam res universe canonicę eiusdem aecclesiae * oblata sunt ac collata[i] per confinia et terminos Lunensium, Parmensium, Regensium, Mutinensium, Cremonensium, Mantuanensium, Ferrarensium usque in fluvium Padum et Zaram, veluti a Karolo magno per decretum pręcepti conlatum * fuit ac determinatum in integrum. De rebus autem aliisque posessionibus[a] tam mobilibus quamque immobilibus iam dicte Regensi[a] aecclesiae constituimus, ut nullus in regno Italico consistens tenere audeat rem aliquam ex ipsis pro qualibet inscriptionis pagina * quasi per quorundam pontificum predecessorum huius venerabilis Ermenaldi aepiscopi seu ministrorum iam pręlibatę sedis Regensis constitutiones iniustas, quas nostra imperialis[a] potencia radicitus disrumpere et sine cuiusdam roboris vigore sanccimus, quia talibus actis sancta dei aecclesia frequenter patitur maximas inopias. * Stabilimus etiam, ut de omnibus rebus seu familiis quae actenus qualibet occasione vel quocumque modo e ditione ipsius aepiscopii aut istius Ermenaldi reverendi aepiscopi potestate subtracte fuisse noscuntur, per circummanentes homines inquisicio fiat, ut omnes res[h] ipsius sedis in istius iam fati aepiscopi eiusque successorum redeant potestate[a] et exinde investiant se nostra freti auctoritate, quatinus rei veritas patefacta perhenniter valeant[a] suum obtinere vigorem iuste et legaliter, ut omni in tempore liceat iam dicto episcopo suisque successoribus cum rebus omnibus et familiis suis sub tuicionis nostrae munimine[k] quiete et pacifice, remota tocius pòtestatis inquietudine perm[anere ac pro no]bis et prolis nostrae nostrorumque regnorum statu cum suo clericali ordine omnipotentis domini misericordiam iugiter implorare. Si quis autem temerarius contra hoc nostrae confirmationis concessionis ac tuicionis praecęptum qu[andoque insurgere tempta]verit et quae superius scripta sunt non

268. [Laschitzer] a) *A* b) cum teloneo *zu ergänzen aus VU. I* c) et proprietates *zu ergänzen aus VU. I* d) et monasterio sancti Siluestri *zu ergänzen aus VU. I* e) *zuvor radirtes* nrae f) *A, indem der Schreiber dies Wort aus der VU. II aufnahm dem dort* petiit *vorausging* g) *durch Rasur corr. aus* suas h) *von It. A. über der Zeile nachgetragen* i) omnes quoque cortes – collata *stammt aus VU. I, ist aber durch willkürliche Auslassung entstellt; ohne rechte Verbindung reiht sich ein Passus aus VU. III an* k) *das zweite* n *corr. durch Rasur aus* m.

observaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem palacio nostro et medietatem iam fato Ermenaldo venerabili pontifici eius[a] successorib[us. Quod ut] verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulo nostro insigniri iussimus.

§ Signum Ottonis serenissimi (M.) imperatoris. §

§ Liutgerus[1] cancellarius advicem Uuidonis archicancellarii et episcopi recognovi et subscripsi. § (SI. 3.)

Data VI. id. aug. anno dominicae incarnationis DCCCCLXIIII[m], indictione VII, anno imperii invictissimi imperatoris[n] Ottonis III; actum civitate[o] Luce; feliciter amen.

269.

Unter Vorsitz Ottos wird das vom Bischof von Reggio im Königsgericht vorgelegte DO. 268 als auf Befehl des Kaisers geschrieben und von ihm vollzogen anerkannt, worauf dem Bischof durch Urtheil und unter Verleihung des Bannes die in dem Präcept enthaltenen Besitzungen gesichert werden.

Lucca 964 August 9.

Originalplacitum im Archivio delle opere pie zu Reggio (A).

Muratori Ant. Est. 1, 143 aus A (M) = ed. II, 170, = Affarosi Mem. istor. di S. Prospero 1, 363 n° 1, = Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1[b], 130 n° 107. — Stumpf Reg. 342.

Nach langobardischem Formular. — Der Kopf der U. ist sehr beschädigt. Trotzdem lassen sich die Namen der hier aufgeführten Beisitzer, abgesehen von der schwankenden Schreibung, mit Sicherheit ergänzen, da sie zum grossen Theile in den Unterschriften wiederkehren und überdies in einer fast gleichzeitigen Dorsualnotiz wiederholt worden sind. Die sonstigen Lücken sind insoweit ausgefüllt worden, als analoge und gleichzeitige Urkunden zur Verfügung stehen. Nur betreffs der ersten Zeile lässt sich keine Ergänzung vorschlagen. Es muss deshalb auch dahingestellt bleiben ob in diesem Falle thätiger oder unthätiger Vorsitz des Kaisers stattgefunden hat. Ficker Ital. Forschungen 1, 296 nahm letzteres an trotz des am Schluss erwähnten Ausfertigungsbefehles Ottos, kannte aber nicht die einleitenden Worte resideret et Otberto.

(ST.) Dum in dei nomine[a] in civitate Luc[ensi in] domni[a] imperatoris[a] .. [in sala][b] .... in iudicio resideret et Otberto marchio et comes palacii s[eu] Ubertus s[ancte Parmensis] ecclesie episcopus et missus domni[a] imperatoris a singulorum hominum iu[stici]as faciendas h[ac deliberandas, residentibus cum eis Uuido] episcopus[a] sancte[a] Motinensis ecclesie, Grimaldus ..nsis[c] episcopus[a], [Rampr]andus, [Adelbertus, Rai]nerius, Rodulfus, Bernardus, Cadu[lus Arn]ulfo comitibus, [Andreas, Chuni]mundus, Teopaldus, [Coffridus, Sigehertus iudices domni] imperatoris[a], [Sigezo et][d] [Ualbertus, Sigeredus vassi] Uuidoni episcopus[a], Uuido, Boso, Felix [vassi] suprascripti episcopus[a] Uberti, Tetbaldus de Gur[go Ingezo qui][e] Ingefredus et Sigefredus germanis [filii quondam Cunimundi, Gotefredus et reliqui plures. Ibique eorum veniens presencia] Ermenaldus venerabilis[a] sancte[a] Regiensis ecclesie episcopus[a] una insimul cum Ansprando avo-

268. l) *nach* t *Rasur* m) IIII *zum Theil auf Rasur, ursprünglich wohl* V n) ra *über der Zeile nachgetragen* o) ciu̅ *A.*

269. [Zimerman] a) nome, domi, impris, eps, sce, venr *ohne Abkürzungszeichen; insbesondere* eps *wiederholt auch neben Genitiven* b) *M* c) *allenfalls noch sichtbares* st *schliesst aus an den damaligen Bischof von Pisa Grimaldus zu denken* d) *M, während die Dorsualnotiz hier bietet* Sigeberto e) Ingezo qui Raginfredus *M und ebenso in den Unterschriften, aber doch wohl nur durch Versehen des Schreibers; Ingefredus ist hier noch deutlich zu erkennen und so wird auch in der Dorsualnotiz der Bruder des Sigefredus genannt.*

cato suo et ipsius episcopii et ostenserunt [preceptum unum ubi continetur in eo sicut hic subter legitur: In nomine] domini[f] nostri — — —.[g] Prceptum[h] ipsum obstensum et ab ordine relectum fuit. Tunc interrogaverunt ipsi iudices et auditores eorum Ermenaldus episcopus et Asprandus avocato eius et ipsius episcopii, pro quit preceptum ipsum in istum ostenserunt iudicium. Tunc responderunt iam dicto Ermenaldo episcopus et Asprando avocato eius: 'Vere preceptum istum ibi ostensimus, ut nullus quislibet homo dicere posit quod nos eum occulte aut conludiose abuisemus aut tenuisemus, et nec sciles[i] apareat, et casis omnibus rebus ipsis seu familiis et omnia quod per istum preceptum nobis et pars ipsius episcopii concessum adque corroboratum est, abemus et tenemus ad iure et proprietario[h] ipsius episcopii sancte Regiensis ecclesie, et[k] si quislibet homo aliquit dicere vult, parati sumus, exinde cum eum in racione standum et in vestris presenciis legitima fine precipiendum et, que plus est, querimus ut dicat iste Ingefredus iudex et avocato domni imperatoris qui ibi a presens est, si iste domnus imperator preceptum istum fieri rogavi aut manu propria roboravi vel[l] illud annulo suo sigilari iussit, aut casis et rebus seo familiis et omnia quod in istum legitur preceptum a parte publica pertinet an non.' Tunc dixit ipse Ingefredus iudex et avocato domni imperatori: 'Vere preceptum istum quod inibi ostensum abetis, bonum et verum est et domnus Otto imperator qui ibi a presens est, fieri iussit et manu propria roboravi et de annulo suo sigilari precepit, et casis et rebus et omnia quod per istum preceptum confirmatum et corroboratum est, a parte publica nec a parte marche per nullusvis ingenio pertinet nec pertinere debet cum lege, sed omnia quod per istum preceptum confirmatum et corroboratum est, vos ipsi Ermenaldo episcopus et Asprando[m] avocato a pars ipsius episcopi sancte Regiensis ecclesie abere et tenere debetis ad iure proprietario iustam[n] ipsum preceptum.' Cum ipse Ingefredus iudex et avocatus taliter aseruised, tunc iudicaverunt ipsi iudices ut ipse Ingefredus iudex et avocatus maneat exinde tacitus et contentus da pars publica et da pars marche de omnia quod in ipsum preceptum confirmatum et corroboratum legitur, et ipse prefato Ermenaldo presul et Asprando avocato eius maneant exinde solutis et indemnis a pars predicte[h] episcopii sancte Regiensis ecclesie. Insuper miserunt bannum domni imperatori predictis Auberto marchio et comes palacii et Uberto episcopus et missus domni imperatoris super iam dictis omnibus rebus et familiis et in omnia quod in ipsum preceptum legitur in mancosos duo milia, ut nullus quislibet homo magna parvaque persona de omnia quod in ipsum preceptum confirmatum et corroboratum legitur iam dicto episcopii sancte Regiensis ecclesie devestire aut inquietare presuma[h] sine legali iudicio, qui[o] vero fecerit, predictos duo milia mancosos auri conpositurum se agnoscat, medietatem parte camere domni imperatoris et medietatem ipsius Ermenaldo episcopus eiusque successoribus a pars predicti episcopii sancte Regiensis ecclesie. Et pro hanc a futuram tenendam memoriam seo pro securitate eidem Ermenaldi episcopus eiusque successoribus a pars ipsius episcopii ego Liuzo [notarius et] iudex sacri palacii ex iussione domni imperatoris[f] et Auberti marchio et comes palacii et Uberti episcopus et missus seu iudicum amunicione scripsi et interfuit, anno imperii domni Ottoni et item Ottoni filii eius gracia dei rege hic in Italia tercio, die nono mense augusto, indictione septima.

(†) Otberto comes palacii subscripsi. (†) Hvbertus gracia dei episcopus[f] interfui. (†) Ego Gerardus comes ibi fui. (†) Adelbertvs comes interfui. (†) Ego Rainerius comes ibi fui. (†) Ego Uuido humilis episcopus interfui. (†) Ego Reprando comes ibi fui. (†) Grimaldus gracia dei episcopus interfui. (†) Sigefredus

269. f) dni, impris, di eps *ohne Abkürzungszeichen* g) *folgt DO. 268* h) *A* i) *A statt* silens k) *auf Rasur* l) roborauul̄ *A, d. h. ein Schaft zu wenig*, roboravi *gleich dem vorhergehenden* rogavi m) est — Asprando *auf Rasur* n) *A statt* iuxta o) qui *nachgetragen von gleicher Hand.*

comes ibi fui. (†) Rodulfo comes ibi fui. (†) Andreas iudex domni imperatoris interfui. (†) Sigehertus iudex domni inperatoris interfuit. (†) Teutpaldus iudex domni imperatoris interfui. (†) Ualbertvs notarius domni imperatori ibi fui. (†) Chunimundo iudex domni imperatoris interfui. (†) Coffridi iudex domni inperatoris interfuit. (†) Ego Inghifridi interfui. (†) Ego Sigefredus interfui. (†) Ego Gotefredus ibi fui. (†) Ego Boso interfui. (†) Ego Uuido interfui. (†) Ego Felix interfui. Signo (††) manibus suprascriptorum Ingezo qui Raginfredi et Sigefredi seo Ualberti adque Teitbaldi et Stephani qui interfuerunt. Signo (††) manibus Caduli qui [o] interfuit.

270.

Otto urkundet für das Kloster S. Ponziano zu Lucca. *Lucca 964 — —*

Bruchstücke des Originaldiploms im k. Staatsarchiv zu Lucca (A).

Stumpf Acta ined. 305 n⁰ 215 aus A. — Stumpf Reg. 342[a].

Das Pergament ist schon vor Jahrhunderten in eine rechte 32 Cm. breite Hälfte und in eine linke getheilt worden. Nachdem die linke Hälfte abgetrennt und verloren gegangen war, ist von der rechten links oben etwa ein Viertel ausgeschnitten worden. Von dem obern Theile mit sieben Contextzeilen ist also nur der rechte Rand in der Breite von 15 Cm. erhalten; vom untern dagegen mit noch sechs Contextzeilen und dem Eschatokoll ein 32 Cm. breites Stück. Auf eine Ergänzung muss ein für alle Male verzichtet werden, da DO. 270, was den Dictator und den Schreiber anbetrifft, vereinzelt dasteht und da Inhalt und Fassung in den andern DD. der gleichen Gruppe nicht wiederkehren. Indem sich der Umfang der Lücken höchstens annähernd feststellen lässt, haben wir auch davon abgesehen das Verhältniss durch eine bestimmte Zahl von Punkten ersichtlich zu machen. Ganz zerstört ist die Recognitionszeile, während das von ihr weit getrennte Recognitionszeichen, in welches nach älterem italienischen Brauche das Siegel eingedrückt worden war, erhalten ist. Da das D. nach den noch sichtbaren Zeitmerkmalen zu 964 gehört, haben wir es zu dem Ende des damaligen Aufenthalts in Lucca eingereiht.

§ ...... [st]uduerimus, nostrae anime in futuro prodesse minime § | ...... [p]alacio placitum [a] tenentes inter haec etiam de | ......ate affectos nullo modo deo deservire et horationi | ...... [investi]gantes vera eos retulisse procul dubio repperimus. | ......leto, eclesiam iterum sanctę Agnetis prope pontem | ......is [b] pertinentiis earum eclesiarum quas etiam | ...... monasterio curavimus, ut deinceps nullus abbas | ... [per quodv]is titulum sanctę eclesię res, per commutationis scilicet paginam aut libellarię, alienare seu in alterius dominium transfundere presumat | ... quelibet prepotens vel inpotens persona de prenominatae sacrę eclesię rebus posthac per potestatem seu per aliquam quamlibet | ... [un]a cum universis monachis ibidem obsequentibus prętaxatas sanctę eclesie res cum omnibus pertinentiis et adiacentiis | ... [Si qui]s igitur huius nostrae concessionis ac perdonationis paginam, quod minime futurum credimus, violare seu disrumpere quoquo modo | ... residuam prelibato monasterio ipsiusque abbati. Ut autem hoc verius credatur diligentiusque ab omnibus custodiatur, calcem ipsius insigniri | ...

269. o) qui *corr. aus* et fa, *wahrscheinlich sollte hier noch folgen* faralmi et gottefredus, *welche zwei Namen der Schreiber weiter unten ausser allem Zusammenhange mit den Unterschriften notirt hat.*

270. [Laschitzer] a) *zuvor ein durch Rasur getilgtes Wort* b) *oder* us.

[Signum domni Ottonis magni et] (M.) invictissimi imperatoris.
.... (SR.) (SI. D.)

... [DCCCCL]XIIII et imperii domni Ottonis III, indictione VII; actum in civitate Lucca; feliciter amen.

271.

Otto schenkt dem Patriarchen Rodald von Aquileja den Ort Intercisas bei Cormons. *Pavia 964 November 1.*

Copialbuch von Aquileja aus dem Ende des 15. Jh. f. 3' im k. Staatsarchiv zu Venedig (C).

Muratori SS. 16, 36 cit. — Stumpf Reg. 343^{a}.

Verfasst von It. C., welcher das D. Hugos und Lothars vom J. 931 (Forschungen 10, 300 n° 12) als Vorlage benutzte.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina ordinante clementia imperator augustus. Si imperialis providentia divino inflamata amore sanctis locis libenter exhibere contendit, procul dubio gloriam eterne possessionis promeretur et divinis adminiculis regnum eius fulciri non ambigitur[a]. Quapropter omnium fidelium sancte dei ecclesie * presentium scilicet et futurorum noverit solertia, Rodaldum reverendissimum patriarcham, nostrum videlicet precipuum fidelem, nostram[b] humilime adiisse mansuetudinem, postulando quatenus ob divinum intuitum et nostre anime remedium * quendam locum subtus Cromonis castrum Intercisas nuncupatum sancte Acquilegiensi[c] ecclesie * perpetuis temporibus habendum iure proprietario concedere dignaremur. Cuius iustis precibus animum nostre benivolentie de more flectentes pretaxatam terram subtus Cromonis castrum loco nuncupato Intercisas de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium sancte Acquilegiensis ecclesie penitus concedimus et perdonamus, quatenus idem reverendissimus patriarcha vel qui pro tempore in predicta sede ordinati fuerint, habeant teneant possideant et ordinent ecclesiastico iure, prout eis melius * visum fuerit. Precipientes itaque omnino precipimus ut nullus dux marchio comes vicecomes gastaldus aut quislibet rei publice exactor contra hanc nostre donationis auctoritatem insurgere conetur, sed liceat eidem religioso patriarce vel his qui pro tempore fuerint, pro nostris inconvulsis beneficiis salutiferas orationes [pro nostre][d] tuitionis salvatione * ad deum incessanter effundere. Si quis vero contra hoc donationis preceptum infringere[e] tentaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prefate ecclesie eiusque pontificibus qui pro tempore fuerint. Et ut hoc verius credatur diligentiusque observetur, manu propria roborantes de annulo[f] nostro subtus iussimus insigniri.

Signum magni Ottonis (M.)

Liutgerius[g] advicem Vuidonis episcopi et archicancellarii recognovi.

Data kal. novembr. anno dominice incarnationis DCCCCLXIII, indictione VIII, anno vero imperii magni Ottonis imperatoris augusti tercio; actum in civitate Papie; in Christi nomine feliciter.

271. [Sickel] a) ei f. n. ambigimur *C* b) nostrum *C* c) Acquilegiensis *C* d) *ergänzt nach der VU.* e) *C*, insurgere *VU.* f) annullo *C* g) Lintergius *C.*

272.

Otto schenkt dem Bischof Odelric von Bergamo die in dieser Grafschaft gelegenen Hufen des Berengar und der Willa zu Bonate di sopra, Brembate und an andern Orten. — — —

Liber censualis episcopi Barotii aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 303 im bischöflichen Archiv zu Bergamo (B).

Celestino Historia di Bergamo 2^b, 412 aus B mit der Datirung von DO. 364 = Ughelli Italia sacra ed. I, 4, 622 = ed. II, 4, 436. — Lupi CD. Bergom. 2, 273 aus B = CD. Langob. 1155 n° 667 zu 962 ungefähr. — Stumpf Reg. 452 zu 968 Oct. 6.

Nach einer in Italien sehr verbreiteten Formel verfasst. — Während in B obiges D. auf DO. 364 und zwar ohne Datirung folgt, stellte es Celestino voraus, legte ihm die Zeitmerkmale von DO. 364 bei und unterzog die überlieferte Recognition einer vermeintlichen Verbesserung. Obschon bereits Lupi den Sachverhalt richtig gestellt hatte, reihte Stumpf das D. nach dem unrichtigen Eschatokoll ein. Nach der überlieferten Recognition gehört dasselbe in die J. 962—964 und ist vermuthlich während der Belagerung von S. Leo ausgestellt worden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Imperialis mos est celsitudinis procerum suorum precibus aures libenter accomodare, quatenus in suę fidelitatis [a] obsequiis devotiores eos undique reddat. Quapropter cunctorum fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque [b] presentium scilicet ac futurorum industria noverit, quod Odelricus reverentissimus sanctę Bergomensis ecclesię presul nosterque fidelissimus per Adlehidam nostram fidelissimam [c] coniugem nec non imperatricem suppliciter nostram deprecatus est clementiam, quatenus pro regni nostri stabilitate eternęque remunerationis intuitu eidem venerabili episcopo illos mansos qui fuerunt de iure Berengarii et Uuillę in comitatu Bergomense in locis qui dicitur [d] Bonate superiore, Brombate [d], sancti Uictoris, Balterio, Caprine, Gurgulaco, Mauringo, Albano, per nostri precepti paginam cum omni eorum integritate iure proprietario concedere dignaremur. Cuius petitionibus inclinati et debitam prefati episcopi fidelitatem attendentes hoc nostrę donationis preceptum scribi iussimus, per quod pretaxato Odelrico reverentissimo pontifici prenominatos mansos et quicquid inibi pertinere videtur iure proprietario concedimus et perdonamus et de nostro iure in eius ius et potestatem transfundimus, ut habeat potestatem prenominatos mansos cum omnibus appendiciis tenendi donandi vendendi commutandi vel quocumque voluerit scriptionis titulo alienandi, nostra et proheredum ac successorum seu publica molestatione remota. Si quis autem hoc nostrę donationis et confirmationis preceptum quandoque violare temptaverit, centum libras auri optimi componere cogatur, medietatem pallatio nostro et medietatem prefato pontifici suisque heredibus vel cui ipse vel ipsi dederint. Et ut hoc verius credatur diligentiusque observetur, manu propria subter roborantes anuli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum (M.) domni Ottonis serenissimi imperatoris augusti.

Liugerius notarius advicem Widonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

272. [Rieger-Jaksch] a) felicitatis *B* b) nostrorum *B* c) nostram fidelissimam nostram *B* d) *B*.

273.

Otto bestätigt dem Kloster S. Pietro in Cielo d'oro zu Pavia unter Zusicherung der Immunität die Höfe Villarasca und Cresciano. — — —

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Muratori Ant. Ital. 1, 599 aus A zu 963 ungefähr. — CD. Langob. 1176 nº 678 aus A zu 963 ungefähr. — Stumpf Reg. 538 zu 962—964.

Von einem ausserhalb der Kanzlei stehenden Notar geschrieben und wohl auch dictirt. Indem derselbe die Vorlage DO. 241ª (s. was dort über das Verhältniss von DO. 273 zu verwandten Urkunden bemerkt ist) in freier Weise benutzte, lassen sich die zahlreichen Lücken des arg beschädigten Originals zumeist nur dem Sinne nach ausfüllen.

(C.) § In nomine domini dei aeterni. [Hot]to divina favente gracia imperator augustus. Si venerabilib[us lo]cis ac deo fa[mu]lantibus mu[nificen]ciam nostre benignitatis § largimur, credimus * ad imperii nostri regnorumque nostrorum statum * omnimodo proficere. Quapropter nover[it o]mnium [fidelium nostrorum presen]tium ac futurorum industria ac devotio, Landoardum presulem nostrumque dilectissimum fidelem nostram adiisse imperialem exc[ellentiam, quatenus pro dei amo]re nostreque anime remedio cenobio sancti Petri quod Celum aureum dicitur ac eius abbati Iohanni cuncteque sue congregationi misereri subveni[re et omni]a recordabilia nostre largitionis beneficia impertiri dignaremur. Nos vero in ultima huius aevi etate constituti plusque vicinos [annos re]tributionis inspicientes quam aliquos nostros predeccessores [a] predictique Landoardi presulis nostrique dilectissimi fidelis peticionibus libentissime aurem [accomodantes] concedimus et corroboramus iam dicto sancto ac venerabili cenobio eiusque vicario Iohanni abbati sueque congregationi duas cortes, unam que Uillarasca [dicitur et alteram que] Cressiani nominatur cum omnibus [b] earum pertinentiis ac utriusque sexus familiis omnibusque rebus quę dici vel nominari possunt, ac molendinum unum in flumine Ca[trona prope civitatem Ticinensem] [c] situm nec non et omnem terram quę [d] reiacet in confinibus campanie huius Ticinensis civitatis, ut s[int in] subsidium et sustentationem [monachorum cum omnibus pertinentiis. Volumus etiam modisque omnibus] [e] interdicimus adque hac nostra preceptalii [a] auctoritate firmamus, ut qui reliquam partem ipsius cenobii in beneficium habuerit, nulla contrarietate [f] [tam in predictis cortibus quam] molendino et terris omnibusque eis que dici vel nominari possunt pertinentibus inferre nitatur predicto venerabili loco aut monachis vel aliquo modo [eos inquietare, sed liceat abba]ti sueque congregationi de predictis cortibus molendino [et terris agere] quemadmodum et de aliis eorum propriis rebus. Concędimus confirmamus [atque pro dei amore hac nostra] preceptali auctoritate corroboramus etiam venerabili loco, ut nullus dux marchio comes ac vicecomes aut episcopus placitum in predictis cortibus tenere audeat aut [aliquem pignorare vel detrahere] aut aliquas publicas functiones recipere, omni nostra nostrorumque successorum contradictione [vel omnium] hominum molestatione remota. Si quis igitur nostre largitionis ac confirmatio[nis precepti vio]lator extiterit, sciat se conpositurum auri optimi libras mille, medietatem kamere nostre * ac medietatem predicto venerabili cenobio *. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria inferius roborantes anuli nostri inpressione subter iussimus insigniri.

273. [Sickel] a) *A* b) omib. *ohne Abkürzungszeichen* c) *da der Flussname sich aus dem DO. II. ergibt, wird auch der Zusatz als der Lage entsprechend (s. CD. Langob. nº 816) und als den Raum ausfüllend hier am Platze sein* d) *obgleich nach* terram *am Schlusse der 8. Schriftzeile Spuren von einigen ausradirten Buchstaben und eben solche vor* quę *am Beginn der 9. Schriftzeile sichtbar sind, scheint nach dem DO. II. zu urtheilen hier nichts zu fehlen* e) *ergänzt nach DO. 241ª und nach DO. II.* f) *A statt* nullam contrarietatem.

§ Signum domni Hottonis (M.) gloriosissimi imperatoris augusti. §
§ Liggerius cancellarius advice[a] Uuidonis episcopi archicancellarii recognovi et §
(SR.) (SI. D.)

274.

Otto bestätigt der Aebtissin Regingarda den Besitz des Klosters S. Maria Theodota und dem Kloster selbst alle Güter, das Wahlrecht, den Königsschutz, die Immunität und andere Rechte. *S. Ambrogio 965 Januar 3.*

Originaldiplom in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (A).

Muratori Ant. Ital. 3, 71 unvollständig aus A. — CD. Langob. 1181 nº 680 aus A, beide zu 964. — Böhmer Reg. 282. — Stumpf Reg. 346.

Von It. B. unmittelbar nach dem D. Hugos und Lothars Böhmer Reg. Kar. 1388 geschrieben. Das gedankenlose Copiren erklärt dass der Schreiber die anstössigen Sprachformen der Vorlage noch vermehrt und dass er Abkürzungszeichen bald ausgelassen, bald ohne Grund gesetzt hat. Da das Pergament kaum ausreichte, musste er den Schluss gedrängt schreiben, die beiden Unterschriftszeilen unmittelbar an das letzte Wort anschliessen und um Raum für das Siegel zu erübrigen die vorletzte und drittletzte Contextzeile verkürzen. Erscheint somit die einst vom Siegel eingenommene Fläche von der Schrift umrahmt, so ist damit noch nicht erwiesen, wie im N. Archiv 3, 21 angenommen wurde, dass das D. vor Vollendung der Schrift besiegelt worden ist. — Ueber die Datirung s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 160.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina protegente clemencia imperator augustus. Si circa servos et ancillas dei in venerabilibus locis famulantes tuicionis nostre magnificenciam nostros prędecessores immitantes clemenciam[a] impendimus, et apud deum veniam promereri et regni nostri statum[b] di- § vina ope fulciri non ambigimus. Igitur omnium fidelium sanctę dei aecclesię nostrorumque presencium scilicet ac futurorum noverit industria, qualiter Adeldag venerabilis archiepiscopus et Landoardus episcopus nostri dilectissimi consiliarii obtutibus nostrę magestatis obtulerunt pręceptum dive memorie Hloduici imperatoris nostra piaetatę collatum in Regingardam abbatissam monasterii quod dicitur Theodotę sito infra urbem Ticinensem, suppliciter postulantes ut iterum in iam dictam Regingardam que nunc est in eodem cenobio abbatissa, similiter nostrum emitteremus pręceptum. Quorum precibus nostrę celsitudinis animum inclinantes hoc immunitatis nostrę[b] pręceptum conscribi iussimus per quod omnino pręcipientes iubemus, ut eadem abbatissam[c] degens sub regula sancti Benedicti id monasterium cum omnibus adiacenciis iure et legaliter pertinentibus mobilibus atque immobilibus rebus adquisitis et adquirendis usque in finem vite suę teneat atque possideat. Insuper etiam confirmamus omnes res quascumque idem monasterium longo tempore dinoscitur possedissę a Gregorio ipsius monasterio[c] fundatore, id est inter ceteras res campus Çauani quom ipse quondam tanti monasteri fundator comparavit a Tatonę et Laurencio, cum aecclesia in honore sanctae Mariaę que dicitur Corbellaria et aliam aęcclesiam in honore sancti Uincentii in loco que[c] dicitur Uenerosassi, cunctisque aliis rebus in omnibus locis atque vocabulis eidem sancto coenobio a tanto fundationis institut[o]re concessis de iure parentum seu et donacione *[d] tradicione comparacione commutacione libellariorum cartarumque conscripcione adquisitis ac * *[e] deinceps iuste et legaliter adquirere potuerit, tranquillo iure per hoc nostrę auctoritatis pręceptum possideat, et ut li[ce]at idem

274. [Sickel] a) clemeciam *ohne Abkürzungszeichen* b) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* c) *A* = *VU.* d) *indem Z. 6 der VU. endet mit* traditione regum *und Zeile 7 mit* traditione com | (paratione), *hat It. B. die dazwischen stehenden, die verschiedenen Erwerbsarten aufzählenden Worte übersehen und ausgelassen* e) quicquid *hier und in der VU. zu ergänzen.*

coenobium secundum regulam sancti Bened[icti de pro]pria congregacione abbatissam eligere, sintque omnes res eidem[f] monasterii tam ho[mines] ·liberi et servi quamque omnes res alię sub nostra imperiali defensione munitę atque defensę, et si necesse fuerit, de rebus et familiis ipsius monasterii per inquisicionem circamanencium bonorum hominum sicut de nostris imperialibus rebus veritas adprobatur.[f] Hoc quoque statuimus ut nullus rei publice minister neque aliquis ex iudiciaria potestatęm[f] homines eiusdem monasterii liberos aut servos deinceps inquietare pręsumat vel loca ad causas audiendas vel freda exigenda aut tributa aut mansionaticum faciendum vel paratas faciendas nec fideiussores tollendos aut homines eiusdem aecclesię ingenuos vel servos super terram ipsius coenobii commanentes distringendos vel ullas redibiciones aut inlicitas hoccasiones requirendas ingredi audeat, et quicquid exinde fiscus noster vel pras[g] publica sperare potuerit, in eodem monasterio secundum concessionem et confirmacionem regum et imperatorum et prędecessorum * sollemniter perpetua stabilitate firmamus pro mercede ac remedio anime nostrę parentorumque[f] nostrorum, damusque ei licentiam de silva nostra carbonaria et gagio materiamen[h] ad reparacionem ipsius monasterii suscipere ac ligna sive cerros ad usum ignis habere iuxta temporis[i] oportunitatem[h] quantum necesse fuerit. Et quandocumque et quandocumque[g] necessitas eminet[k], naves eius per Ticinensem portum tam per portum Buricum quam per quemlibet alterum discurrere possint absque alicuius contradictionę vel telonei exaccionę; et quia contra voluntatem dei aliquanta monasteria a publica potestatę propter navigium dictione[l] ad imperialem utilitatem inquietantur, huic sancto loco funditus[i] concedimus et largimur ut deinceps inantea de ipsis navibus et de omnibus publicis functionibus quietus atque securus permaneat absque alicuius hominis inquietudine. Ut omnes rerum commutaciones quas prędicta abbatissa Regingarda iusto ordine fecit, maneant inconvulse. Hec autem omnia superius alligata, sicuti a prędecessoribus nostris regibus et imperatoribus concessa et confirmata sunt, concedimus et confirmamus eidem venerabili coenobio perfruendum temporibus perpetuis iure firmissimo possidenda, ut sub tuicionis nostrę mundiburdo secure perseverent. Insuper confirmamus prefato monasterio pro remedio anime nostre vadum unum in Padum ad piscandum u[bi no]minatur Caput Lacti, habentem in terminum superiorem in quo Cuçogepidasco, inde percurrit ad [e]undem locum ubi Agonia influit Padum. Stabilimus etiam prędicto monasterio insulas iuxta prędictam piscacionem ex utraque parte Padi, quicquid antiquo tempore[m] idem monasterium seu moderno obtinuit vel Padum[n] invasit aut in futurum ruperit de propriis ip[sius mo]nasterii rebus fine Nebiasco usque ad fluvium Agonia, deinde ipse finis descendit in Padum a termino qui vocatur Grindolato, percurrit in melum insitum, deinde ad portum Caput Lacti, quantum idem monasterium prętérito tempore obtinuit suo iure iuste et legaliter, seu quod Cunipert rex inibi contulit * *[o] preceptum ipsum; iterum etiam concedimus et confirmamus in eodem sancto cenobio vados duos ad piscandum in fluvio Ticino, unum qui nominatur iuxsta Furcas et basilica sancti Germani, uno capite in ipso vado tenente usque ad rium[f] qui nominatur Alto et ubi superius et inferius pontum anticum[f] fuit, uno capite tenet[p] in viam publicam, sicut modo ipsum vadum *[q] vel inantea evenerit, et alterum vadum iuxsta runco que[f] nominatur sancti Petri[h], uno capite tenente in ipso runco et alio ad locum que[f] nominatur Retrorsum, sicut modo ipsum vadum[r] manet vel inantea evenerit usque in Sinna, ut habeat pars ipsius monasterii ipsos vados et piscacionem in integrum quecumque voluerit faciendi, damusque ad homines ipsius monasterii in prędicto fluvio Pado et Ticino in quocumque loco voluerint aut in vados nostros cum nostris piscatoribus licentiam piscandi sine aliqua contradictionę. Pręcipientes ergo iubemus ut nemo ex fidelibus nostris neque pręsentibus neque absentibus prędicti monasterii de his omnibus que supra inserta sunt ullam pręsumat inferre molestiam aut contrarietatem, sed sub omni integritate, sicut a nobis confirmata sunt, perhenniter ibidem ad utilitatem monasterii ipsius sine aliqua diminoracione permaneat. Si quis igitur contra huius nostri pręcepti securitatem aliquam violentiam aut invasionem inferre temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras c, medietatem palacio nostro

274. f) *A* = *VU.* g) *A* h) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* i) teporis, fuditus, nroque *ohne Abkürzungszeichen* k) *A*, emet *VU.* l) *A statt* datione *der VU.* m) ter̄ *A* n) Padu *mit allgemeinem Abkürzungszeichen, das der Schreiber sowohl für* s *als für* m *gebraucht, hier aufgelöst nach der VU.* o) per *hier und in der VU. zu ergänzen* p) *A*, tenente *VU.* q) *nach VU. zu ergänzen* ad piscandum manet r) ipsūadū *A, so dass* u *dem vorausgehenden und dem nachfolgenden Worte angehört.*

et medietatem partibus eiusdem monasterii. Et ut verius credatur ac diligencius ab omnibus observetur, manu propria roborante[g] nostroque[i] sigillo subter iussimus asignari.

Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi imperatoriis.[g]

Liutulfus cancellarius advicem Uuidonis episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. (SI. D.)

Data III. nonos[g] ianuarias anno dominicę incarnacioni[g] DCCCCLIIII[g], regni vero domni Otonis serenissimi imperatoris IIII, indictione VIII; actum ad sanctum Ambrosium in itinere ipsius imperatoris; in dei nomine feliciter amen.

275.

Otto bestätigt dem Kloster Einsiedeln das Wahlrecht und die Immunität.

Reichenau 965 Januar 23.

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Guillimann De ep. Argentin. 151 Fragm. aus A. — Hartmann Ann. Heremi 73 aus A. — Libertas Einsidl., doc. 7 n° 2 aus A = Rassler Vindicatio, app. 38. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 27 n° 27 aus A. — Böhmer Acta selecta 7 n° 9 aus A. — Böhmer Reg. 285. — Stumpf Reg. 349. — Hidber Reg. 1080.

Von LC. fast wörtlich nach DO. 94 geschrieben. Ueber die Datirung s. Sickel Beitr. zur Diplomatik 8, 162.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum sollertia, qualiter Purchardus dux nostram deprecatus est clementiam, quatenus pro dei amore loco qui vocatur Meginratescella, * ubi domnus Eberhardus heremita aecclesiam in honore sanctae Mariae sanctique Mauritii ceterorumque sanctorum dei Herimannique ducis adiutorio a fundamentis aedificavit et cetera aedificia monachis ad habitandum construxit, cui prius pręerat beatę memorię vir illustris Eberhardus, quem et modo sanctissimus vir cunctis virtutibus pollens Gregorius nobiliter regit et monachis deo ibi sub regulari disciplina militantibus praeest, privilegium nostrę auctoritatis atque munitatem quam ceteris monasteriis concessam habemus electionemque concederemus. Cuius petitionem benigne suscipientes ob amorem domini nostri Iesu Christi nostręque mercedis augmentum iussimus hoc auctoritatis atque munitatis privilegium conscribi per quod volumus firmiterque iubemus, ut post obitum venerabilis pręfati abbatis Gregorii monachi eius qui supervixerint monachicamque vitam deo auctore in pręfata cella observaverint, ac illorum successores amodo et deinceps firmissimam habeant potestatem eligendi quemcumque inter eos abbatem voluerint, et ut nullus ex iudiciaria potestate constitutus aliquam super eos exerceat potestatem vel super eorum causas seu super familias intus vel foris concessas, sed eiusdem cellulę abbas potestative cum suis monachis ad illorum necessarios usus firmiter absque ullius contradictione possideat et sub nostra defensione et munitatis tuitione prędia a nobis seu ab aliis ad pręfatum locum tradita omnesque illorum res perpetualiter ad illorum ut supra diximus necessarios usus permaneant. Et ut hoc autoritatis nostrę preceptum privilegiique et munitatis firmius habeatur et per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur et diligentius observetur, manu propria subtus illud confirmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (MF.) invictissimi imperatoris.

Liutolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovit. (SI. D.)
(SR.)

275. [Sickel].

Data x. kal. feb. anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, regnante domno rege Ottone anno XXII, imperatorię autem potestatis anno II; actum Sindliezesovuo; in dei nomine feliciter amen.

276.

Otto schenkt dem Kloster Einsiedeln die von dem Kloster Säckingen eingetauschten Orte Ufnau, Pfeffikon, Verikon und Meilen.

Reichenau 965 Januar 23.

Diplom zweifelhafter Geltung im Stiftsarchiv zu Einsiedeln (A).

Hartmann Ann. Heremi 76 aus A = Neugart CD. Alem. 1, 612 n° 756 unvollständig. — Placidus Reimann Doc. arch. Einsidl. 2, 4 n° 5 aus A. — Herrgott Geneal. 2, 81 n° 136 aus A. — Böhmer Reg. 284. — Stumpf Reg. 348. — Hidber Reg. 1079.

Indem sich das D. als eine schon im 10. Jahrhundert angefertigte Nachzeichnung eines D. von der Hand des It. A. erweist, muss dem Kloster eine von diesem Notar mundirte Urkunde zur Verfügung gestanden haben. Wenn sich nun auch aus der Benutzung solcher Vorlage einige Besonderheiten von DO. 276 (s. Sickel Beitr. zur Diplomatik 8, 162), erklären, und wenn auch ferner die Erwähnung Wilhelms in der Recognition nicht beanstandet werden kann (s. zuvor S. 82), so haften diesem Stücke doch noch so vielerlei Mängel an (s. Sickel Schweizer KU. 78—85) dass die Echtheit mindestens fraglich bleibt.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina annuente clementia imperator augustus. Si circa loca dicata domino pro aeclesiasticae facultatis § augmento intendimus, divina[a] nobis profecto remunerationis premium profuturum credimus. Ideo noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industria, qualiter dilecta coniunx nostra Adalheida nostrę serenitatis excellentiam deprecata est, quatenus aeclesiam sanctae Mariae in cella Meginradi heremitae constructam deoque dicatam sublevaremus. Huiusmodi quoque precibus assensum prębentes ipsius interventu et Purchardi nostri ducis nec non et Hartperti antistitis nostri consultu, ob aeternam remunerationem et remedium animę nostrę quasdam res iuris nostri praelibatę aeclesiae abbati Gregorio caeterisque servis dei secum nunc et in posterum per succedentia tempora in praefata cella deo militantibus ex integro condonavimus cum omnibus ad easdem res Uuenovua iuste et legaliter pertinentibus in ducatu Alamannico in comitatu Zurichgevue subnominatis his locis, id est Phaffinchoua, Vrinchoua, aeclesiam quoque de Megilano et caetera loca ad praefatum locum Uuinovua pertinentia ubicumque provinciarum iacere videantur, cum omni eorum usu, cum ęclesiis et earum decimis, cum omnibus censibus ędificiis mancipiis utriusque sexus agris pascuis alpibus forestibus aque[b] piscationibus molendinis cultis et incultis quęsitis et inquirendis et cum omnibus ad haec iuste legitimeque pertinentibus; haec videlicet praescripta loca quadam proprietatis nostrae curte in comitatu Adelberti[c] Retia vocata[b] Scana dicta[d] cum ęclesia et omnibus pertinentiis eius nec non in eodem comitatu portum Riuanum[b] navigium cum naulo per concambium legitimę transmutationis de abbatia Sekchinga perpetualiter commutavimus. Et ut haec auctoritas nostra stabilis inrefragabiliter conservetur, manu nostra propria subtus eam firmavimus et anuli nostri impressione consignari iussimus.

276. [Sickel] a) *A, statt* divinae b) *A* c) *mit anderer Tinte nachgetragen* d) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen über* a.

§ Signum serenissimi imperatoris augusti § (M.)
§ Liutolfus notarius advicem Uuillihelmi archicapellani recognovit. § (SI. 2.)

Data X. kal. febr. anno incarnationis domini DCCCCLXV, indictione VIII, regnante serenissimo imperatore augusto Ottone anno II; actum in Augia; feliciter amen.

277.

Otto bestätigt dem Kloster Reichenau die Immunität, die Zollfreiheit, gewisse Zehntverleihungen und das Wahlrecht. *Worms 965 Februar 21.*

Diplom zweifelhafter Geltung im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A).

(Meichelbeck) Mémoire de Reichenau, doc. 6 als D. Otto II. unvollständig aus A. — Dümgé Reg. Bad. 88 n° 27 aus A. — Stumpf Reg. 350.

Mit Ausnahme der auf das Wahlrecht bezüglichen Stelle dem D. Karl III. vom 16. April 886 (Dümgé 76 n° 12) nachgebildet. Geschrieben von dem seit lange aus der Kanzlei ausgeschiedenen Poppo C, die Datirung aber von unbekannter Hand ergänzt und etwa auch das SR., da es von dem des PC. abweicht, von anderem Schreiber. Nehmen wir zu diesem eigenthümlichen Schriftbefunde hinzu dass das Stück niemals besiegelt war, so wird zweifelhaft (s. Mitth. des österr. Instituts 2, 277) ob es je von der Kanzlei anerkannt worden ist. Trotzdem ist dieses Exemplar schon im J. 990 von der Kanzlei Otto III. giltig befunden worden: sie wiederholte nämlich nicht allein den Wortlaut, sondern benutzte es auch als Schreibvorlage für das unter Stumpf Reg. 932 verzeichnete Originalpräcept.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Enimvero si antecessorum nostrorum, regum videlicet sive [a] imperatorum, maxime quoque monasteriorum coenobiis concessa privilegia nostrae auctoritatis tuitione roboramus, non solum regum § morem in eo decenter implemus, verum etiam cum tranquillitatis securitate viventium fratrum orationibus plurimum [b] adiuvari confidimus. Ideoque noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, quia venerabilis Vuillehelmus Mogonciensis ęcclesiae archiepiscopus et Burghardus nobilissimus dux Alemannorum nec non Eggehardus Augiensis coenobii venerandus abba * nostris obtulerunt obtutibus * praecepta gloriosissimi imperatoris Karoli et ipsius avi * Ludouuici imperatoris nec non etiam serenissimi proavi eius Karoli imperatoris augusti in quibus continebatur, qualiter supradicti Francorum principes eidem Augiensi monasterio per auctoritatis munitionem concesserant, ut nullus publicus iudex neque dux neque comes aut quislibet ex iudiciaria potestate aecclesias curtes aut loca vel agros seu reliquas [c] possessiones memorato monasterio praesenti tempore subiacentes vel quae deinceps in ius et dominium eiusdem monasterii divinae pietatis augmento pervenerint, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas sive fideiussores tollendos aut homines tam ingenuos quam et servos super terram ipsius monasterii commanentes * distringendos nec ullas redibitiones vel bannos aut inlicitas occasiones requirendas seu ullum publicum placitum habendum nullis temporibus ingredi vel ea quae supra memorata sunt exigere praesumat, et ut censales homines sive familiae in quibuscumque locis sint constituti, pacem habeant et coram nullo comite regant aut bannum persolvant aut saeculare negotium habeant, nisi coram abbate vel ipsius monasterii advocato, sed liceat supradicti monasterii rectoribus sub dominicae immunitatis tuitione quieto ordine per omnia possidere; et quicquid exinde fiscus sperare poterat, totum fratribus ibidem domino famulantibus perpetua firmitate regia largitate

277. [Sickel] a) s *corr. aus* l b) *das erste* m *über der Zeile nachgetragen* c) *ursprünglich* reliquias, *dann* i *mit Tilgungspunkt versehen.*

esse concessum. Insuper etiam obtulerunt nobis scripta in quibus continebatur insertum, quod Karolus magnus imperator concessisset eidem monasterio theloneum de navibus quae per flumina discurrebant, nec non et de carris et saugmariis necessaria ipsius monasterii vel congregationis ibidem deo famulantis eiusque familiae deferentibus, undecumque fiscus theloneum exigere potest; pro firmitatis namque studio postulaverunt nos praedicti venerabiles viri, * ut paternum morem sequentes huiuscemodi auctoritatis nostrae beneficium eidem concederemus et confirmaremus monasterio. Nec non et praecepta offerentes quod idem supradicti principes Franchorum, videlicet Karolus imperator avusque ipsius Ludouuicus imperator nec non et * proavus eius Karolus imperator augustus, eidem monasterio concederent quandam partem census seu tributi quae eis annuatim ex Alemannia solvebantur, videlicet ex centena Erihgeuue et Apphon nuncupata, nec non et decimam de portione quae in Albegeuue iacet, seu et nonam ex fisco cuius vocabulum est Sahsbach, atque etiam et nonam partem tributi quae ex Prisegouue ad nostrum exigitur opus. Haec autem superius comprehensa pro emolumento animae nostrae ad idem monasterium contulimus, quatenus monachi stipendium necessarium habentes pro nobis alacrius domini misericordiam exorare procurent, sed et statuentes praecipimus ut nonae atque decimae quae pro nostra elemosina praedicto contulimus monasterio, primo antequam summa censuum et tributorum dispertiatur, agentibus monasterii dentur et postmodum fiat divisio partium quae ad nostrum vel comitum nostrorum ius pertinere debent. Nos vero supradictorum venerabilium virorum petitionibus et voluntati satisfacere cupientes etiam antecessorum nostrorum concessa privilegia firmissima largitate in tantum roboramus ut, quandoquidem necessitas poposcerit, ipsi monachi secundum regulam sancti Benedicti licentiam inter se habeant eligendi abbates. Et iussimus hoc nostrae auctoritatis praeceptum inde conscribi per quod decernimus atque iubemus, ut sicuti ab eisdem supranominatis antecessoribus nostris eidem monasterio et fratribus regia vel imperiali largitate concessum est, ita deinceps nostris futurisque temporibus firmissima ratione permaneat. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum in succedentibus annis firmius habeatur et diligentius observetur, propria manu nostra firmavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris. §

§ Liutulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi et subscripsi. §

(SR.)

Data [d] anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indict. VIII, anno autem regni serenissimi regis Ottonis XXVI, imperii etiam IIII; actum in Uuormacia; VIIII. kal. mart. in dei nomine amen.

278.

Otto schenkt der Kirche des h. Moriz zu Magdeburg zwei königliche Höfe zu Calbe und Rosenburg. *Ingelheim 965 März 28.*

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 19 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Widukind ed. Meibom 124 Reg. — Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1600 angeblich aus dem Original (L) = Lünig RA. 10^b, 344 n° 15, = Hävecker Chronica von Calbe ed. II, 22 = Hävecker Chronica von Calbe in (Hahne) Fasc. opusc. hist. 6. — Böhmer Reg. 286. — Stumpf Reg. 351.

Von LI. verfasst und wohl auch geschrieben. — Dem Texte L liegt schwerlich das Ori-

277. d) *PC. liess Lücken für das Tagesdatum, den Ausstellungsort und für sämmtliche Einer; eine andere Hand des 10. Jh. fügte* V, VIII, VI, IIII *hinzu, desgleichen* in Uuormacia VIIII. k. mart.

ginal zu Grunde, aber doch eine verhältnissmässig gute Abschrift, wie insbesondere der Vergleich mit DO. 282 und DO. II. 28 lehrt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina fa[vente clementia][a] imperator augustus. Si sanctis ac venerabilibus locis beneficia clementie nostre largimur, procul dubio presentis et eterne vite emolumentum adipisci non titubamus. Idcirco omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presencium scilicet et futurorum noverit universitas, qualiter nos pro amore dei sanctique Mauricii martyris et pro remedio anime nostre nostrorumque parentum nec non et interventu ac peticione Uuillihelmi[b] sancte Moguntinae[c] sedis venerabilis archiepiscopi per huius nostri precepti paginam nostra imperiali auctoritate donavimus[d] sancto Mauricio martyri in Magadeburg[e] duas curtes iuris regni nostri, unam que vocatur Calua in pago Northuringorum sitam, alteram que vocatur Rosburg[f] ultra Salam fluvium sitam[g] in pago Sirimunti[h], cum omnibus appendiciis tam in ecclesiis quam in ceteris edificiis mancipiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus rebus omnibusque eorum pertinentiis[i] que dici vel nominari possunt, ex integro sancto Mauricio martiri donavimus[d] atque ex nostro iure et dominio in ius sancti Mauricii martyris atque venerabilium archiepiscoporum qui pro tempore fuerint rectores eiusdem sancte ecclesie almi martyris Mauricii, largimur atque transfundimus, ut eidem sanctissimo loco in perpetuum firmiter permaneat omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostre auctoritatis donatio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus hanc cartam conscribi annuloque nostro sigillari manuque propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.)[k] magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudolfus[l] cancellarius advicem Brunonis archicapellani notavit et recognovit.

Data v. kal. aprilis anno dominice incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni domni Ottonis XXX, imperii vero IIII; actum in palacio Ingilneheim; feliciter in dei[m] nomine amen.

279.

Otto schenkt dem Negomir, Vasallen des Bischofs Abraham, eine Besitzung zu Wirtschach. *Ingelheim 965 April 3.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu Innichen (A).

Resch Aetas millen. 48 aus A = Sinnacher Beyträge 1, 547 n° 32, = Felicetti in Beitr. zur Kunde Steiermärk. Geschichtsquellen 5, 98 Reg. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 31 n° 33 aus A. — Stumpf Reg. 352.

Geschrieben von LE. nach einem von der italienischen Kanzlei beeinflussten Concepte (s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 162).

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Otto divina annuente clementia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri praesentes § scilicet et futuri, qualiter nos per interventum dilectę ducis domineque Iuditę nec non et oratu nobis

278. [Laschitzer] a) divina fa . . . imperator *D*, divini nutus providentia *L conf. DO. 417* b) *L*, Uuilhelmi *D* c) *L*, Maguntinensis *D* d) *L*, donamus *D* e) *L*, Magdeburg *D* f) *L*, Roseburg *D* g) *L*, situm *D* h) *L*, Sirmunt *D* i) *L*, pertinentibus *D* k) *fehlt in D* l) *L*, Lludolphus *D* m) *D*, domini *L*.

satis cari episcopi Abrahę cuidam suo vasallo Negomir nuncupato[a] donavimus talem proprietatem qualem nos visi sumus habere ad Vuirzsosah in partibus Karantanię in comitatu Hartuuigi comitis qui et ipsę[b] inibi cognomine Vualtpoto[c] dicitur, ac in decania Vuolframmi decani, aeternaliter in proprietatem habendum cum curtilibus et ędificiis pratis pascuis terris cultis et incultis silvis aquis aquarumue decursibus molendins[b] piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque rebus ad praefatum locum iure legitimeque pertinentibus, eo[d] tenore ut praefatus Negomir[e] liberam habeat potestatem de iam antedicta proprietate sibi tenendi donandi vendendi commutandi vel quicquid exinde ei placuerit faciendi. Et ut haec nostrę donationis[f] auctoritas firma permaneat, anuli nostri impressione sigillari iussimus manu nostra eam subtus roborantes.

§ Signum domni Ottons[b] (M.) pigissimi[b] imperatoris. §

§ Liutulfus notarius advicem Brunonis archicapellani recognovit. § (SR.) (SI. 5.)

Data III. non. apr. anno vero dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, imperante vero piissimo imperatore anno imperii eius IIII; actum Ingilanheim[g]; amen.

280.

Otto bestätigt dem Kloster S. Maximin bei Trier den Königsschutz und die Unabhängigkeit unter frei gewähltem Abt. *Ingelheim 965 April 5.*

Originaldiplom im Cod. lat. 9265 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Zyllesius Defensio 2, 22 n° 13 aus A = Lünig RA. 16ª, 261 n° 99. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 279 n° 221 aus B. — Böhmer Reg. 287. — Stumpf Reg. 354. — Görz Mittelrhein. Reg. 1000.

Geschrieben von LG. Obgleich ihm DO. II. 7 offenbar zur Hand war, hat eine eigentliche Benutzung desselben nicht stattgefunden. LH. als Ingrossator von DO. II. 7 bediente sich nämlich des von LG. concipirten und mundirten DO. II. 6 als Vorlage, so dass die DO. 280 und DO. II. 7 gemeinsamen Wendungen eben dem Dictat des LG. angehören. Ueber die Datirungen dieser Zeit s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 163.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina auxiliante clementia imperator augustus. Quoniam imperatoriae dignitatis officium esse constat, ut monasteria deo § et sanctis eius cultu et devotione fidelium[a] dicata ab incursantibus et irruentibus undique molestiis[b] pia sollicitudine premuniantur: idcirco nos interventu et monitu dilecte coniugis nostrę Adalheidę imperatricis, fratris quoque nostri carissimi Brunonis archiepiscopi, pro statu et incolomitate regni vel imperii nostri vel filii nostri regis Ottonis privilegia[c] ab antecessoribus nostris, imperatoribus Karolo videlicet, Hludouuico et Hlothario ceterisque Francorum regibus, coenobio sancti Maximini confessoris qui in suburbio Treuirorum requiescit, concessa nostris etiam privilegiis more imperatorio augere decrevimus et roborare, ea siquidem ratione ut idem coenobium sub nostro successorumque nostrorum mundiburdio vel defensione perpetualiter permaneat nec alicui sedi aut aecclesiae vel cuilibet personę beneficiarium aut subiectum nisi imperatorię vel regię dignitati subsidat. Monachi etiam ibidem deo servientes eligendi inter se abbatem liberum habeant arbitrium talique per omnia sicut ceteri

279. [Sickel-Ottenthal] a) nucupato *ohne Abkürzungszeichen* b) *A* c) l *vom Schreiber nachgetragen* d) *corr. aus* ea e) *wurde so nah an den Rand geschrieben dass* r *nur über der Zeile Platz fand* f) ni *über der Zeile nachgetragen* g) *ursprünglich* Ingal.

280. [Foltz] a) fideli *auf Rasur* b) is *corr. aus anderen Buchstaben* c) privi *auf Rasur.*

monachi in regalibus et publicis[d] abbatiis liberalitate fruantur. Et ut hoc auctoritatis nostrę pręceptum inconvulsum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus.

§ Signum domini Ottonis (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. 3.) (SR.)

Data non. april. anno dominice incarnationis DCCCCLXV[e], indictione VIII, anno regni XXX. domni imperatoris augusti Ottonis; actum Inglenheim palatio; in dei nomine feliciter amen.

281.

Otto schenkt dem Kloster des h. Moriz zu Magdeburg den Gau Neletice sammt allem Zubehör, sowie Besitzungen im Gau Nudzici, im Helmegau und Nordthüringgau. *Wiesbaden 965 April 12.*

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 21 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 7 ebenda (D).

Widukind ed. Meibom 124 Reg. aus dem Original. — Dreyhaupt Beschr. des Saal-Creyses 1, 14 n° 3 aus D, mit III. id. apr. *— Gercken CD. Brandenb. 6, 383 n° 2 aus dem damals in Magdeburg befindlichen Original (A) = Riedel CD. Brandenb. I, 17, 422 n° 6. — Leibnitz Ann. 3, 153 unvollständig aus Chartular. — Böhmer Reg. 288. — Stumpf Reg. 355.*

Unmittelbar nach DO. 232[a] geschrieben, welchem auch das Eingangsprotokoll und die Apprecation, wahrscheinlich auch die Römerzinszahl (vgl. Beitr. zur Dipl. 8, 163) entnommen sind.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei gratia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio § animę beatę memorię domni patris nostri Heinrici regis et pro incolomitate domnę matris nostrę Mathildę[a] reginę nec non pro statu et incolomitate regni vel imperii nostri * dilectęque coniugis nostrę Adalheidis * dilectique filii Ottonis * regis, instinctu et monitu Willihelmi[b] sanctę Mogontinę[c] sedis venerabilis archiepiscopi omnem regionem pagumque vocatum Nelectice[d] omnemque utilitatem in eo manentem, urbem videlicet Giuiconsten[e] cum salsugine eius ceterasque urbes cum omnibus ad eas pertinentibus, aquis salsis[f] et insulsis terris cultis et incultis mancipiis Teutonicis et Sclavanicis[g], municipium etiam vel burgwardium[h] urbis Zpuitneburg[i] in pago Nudzici[k] site cum omnibus ad eandem[l] urbem rite et legaliter pertinentibus, tale quoque predium quale Huodo[m] in beneficium habet in pago Helmingouue in comitatu Willihelmi[b] comitis in locis Breidinge et Bernardesroth[n] cum omnibus ad ea[o] pertinentibus, tale quoque[p] predium quale Adalbertus comes in beneficium habet in comitatu ipsius in pago Northuringorum in locis sic nominatis: Dununsteti, Flahtungun[q], Wazzeresdal[r], Adinge[s], cum omnibus ad ea[o] pertinentibus ex nostro iure in ius et proprietatem beati martyris Christi[t] Mauricii ad ecclesiam Magadeburg[u] in honorem ipsius constructam liberali munificentia transfundimus et donamus, ut rectores ipsius ęcclesię absque ulla retractatione liberam potestatem omnium prenominatorum

280. d) p *corr. aus* b e) V *corr. aus* IIII.

281. [Foltz] a) *A = VU.*, Machthildę *C* b) Willehelmi *C* c) Moguntinę *C* d) *A*, Neletice *CD und VU.* e) Giuechenstein *C* f) *C = VU.*, sulsis *AD* g) Theutonicis et Sclavonicis *C* h) *A*, burgwardum *C = VU.* i) *VU.*, Hpuitneburg *A*, Hpuizneburch *C* k) *VU.*, Nudhici *AC* l) *C = VU.*, eundem *A* m) Hudo *C* n) *C = VU.*, Bernardesroht *A*, Bernhardesroth *D* o) *D = VU.*, eam *AC* p) taleque *CD = VU.* q) Flahetungun *C* r) *VU.*, Wahheresdal *A*, Wateresdal *C* s) Aetinga *C* t) *CD*, Cristi *A* u) Magdaburch *C.*

locorum habeant ut res ęcclesiasticas suis usibus adiungendi. Et ut hoc nostrę munificentię donum firmum et stabile permaneat *, hoc presens preceptum conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Ottonis magni et (M.) invictissimi imperatoris augusti. §
§ Luidolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani notavi.[v] §

Data II. id. aprilis anno dominicę incarnationis DCCCCLXV, indictione IIII, anno imperii magni Ottonis augusti IIII, regni scilicet XXX; actum Wisibadun; in Christi[w] nomine amen.

282.

Otto schenkt der Kirche des h. Moriz zu Magdeburg den königlichen Hof Rösebeck im Hessengau mit allem Zubehör. ***Wiesbaden 965 April 12.***

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 21 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 24 ebenda (D).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. nº 1606 angeblich aus dem Original (L) = Lünig RA. 10ᵇ, 348 nº 22. — Böhmer Reg. 289. — Stumpf Reg. 356.

Im Dictat fast wörtlich gleich DO. 278. — Die Ortsnamen sind am besten erklärt in Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 2, 305 und 3, 118.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia inperator augustus. Si sanctis ac venerabilibus locis beneficia nostrę clementie largimur, procul dubio presentis et ęternę vitę emolumentum adipisci non titubamus. Idcirco omnium sanctę dei ęcclesię fidelium nostrorumque presentium scilicet et futurorum noverit universitas, qualiter nos pro amore dei sanctique Mauricii martyris et pro remedio animę nostrę nostrorumque parentum nec non et dilectę coniugis Adalheidis nostrique amantissimi filii Ottonis regis per huius nostri precepti paginam nostra inperiali auctoritate donavimus sancto Mauricio martyri in Magdaburch[a] quandam curtem iuris regni nostri * quę vocatur Rosbach[b] sitam in pago Hassonum in comitatu Elli comitis et alia loca ad prefatam curtem pertinentia ita nominata: Vfloun et altera Ufloun, Horikeshusun, Medriki, Elisungun, Gotresdeshusun[c], Bunningheim, una cum ęcclesiis * edificiis mancipiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis mobilibus et immobilibus rebus omnibusque eorum pertinentiis quę dici vel nominari possunt, ex integro sancto Mauricio martyri in Magdaburch[d] donavimus atque ex nostro iure et dominio in ius sancti Mauricii martiris atque venerabilium archiepiscoporum qui pro tempore fuerint rectores eiusdem sanctę ęcclesię almi martyris Mauricii, largimur atque transfundimus, ut eidem sanctissimo loco in perpetuum firmiter permaneat omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostrę auctoritatis donatio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi anuloque nostro sigillari manuque propria subter firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi inperatoris augusti.
Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data II. idus april. anno dominicę incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIII, anno inperii magni Ottonis inperatoris augusti IIII, regni scilicet sui XXX; actum Wisibadun; in Christi nomine feliciter amen.

281. v) Luidolfus — notavi *fehlt in C* w) *CD*, Cristi *A*.
282. [Foltz] a) Magadaburg *L* b) Rosbah *D* c) Gotredeshusen *D*, Goteredeshusun *L* d) Magadeburg *L*.

283.

Otto verleiht dem Abt Gerbodo von Lorsch das Marktrecht zu Wiesloch.

Erstein 965 Mai 6.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 16 im k. Reichsarchiv zu München (A).

Freher Orig. Palat. ed. I, app. 38 aus A (a), = ed. II, 1, app. 35 = Widukind ed. Meibom 124 (b), = Freher Orig. Palat. ed. III, 1, 174, = Meibom SS. 1, 748, = Tolner CD. Palat. 13 n° 17 = Freher SS. rer. Germ. ed. III, 1, 118, = Freher in Reinhardus SS. rer. Palat. 457. — Helwich Ant. Laurish. 83 aus ab = Helwich in Ioannis SS. Mogunt. 3, 43. — CD. Laurisheim. 1, 130 aus A. — CD. Lauresham. 1, 126 n° 74 aus A. — Mon. Germ. SS. 21, 392 aus A. — Böhmer Reg. 290. — Stumpf Reg. 360.

Verfasst und wohl auch geschrieben von LG.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina auxiliante clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos ob mercedem retributionis divinę interventu dilectę coniugis nostrę Adelheidę venerabili abbati Gerbodoni fideli nostro qui cenobio sancti Nazarii in Lauresham preesse videtur, in quadam eiusdem cenobii villa Wezinloch nominata in comitatu Cůnradi comitis mercatum publicum fieri concessimus et quicquid in thelonei lucris vel alia aliqua utilitate exinde proventurum esse videtur, ad servitium sancti Michaelis in Abramesberg seu sancti Nazarii in Lauresham imperatorię nostrę largitatis munificentia donavimus. Et ut hoc auctoritatis nostrę donum sive preceptum stabile et inconcussum permaneat, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti.

Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data II. non. mai. anno incarnationis dominicę DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni domni Ottonis XXX, imperii vero IIII; actum Herestein palatio; in dei nomine feliciter amen.[a]

284.

Otto ertheilt dem Kloster Peterlingen eine Urkunde.

Erstein 965 Mai 12.

Abschrift von Diplomata imperatorum collecta ab Urstisio, im J. 1717 angefertigt im Cod. 843 f. 12' der k. Bibliothek zu Hannover (E).

Waitz in Archiv 11, 427 aus E. — Stumpf Reg. 361.

Ueber dieses hier mit allen seinen Fehlern abgedruckte Fragment s. Sickel Schweizer KU. 67 und Beitr. zur Dipl. 8, 163.

Data IIII. idus maii anno dominicae incarnationis DCCCCLX[a], indictione III, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti IIII, regni sui atque imperii XXX; actum in Erenstein; in Christi nomine feliciter amen.

283. [Sickel] a) *in A folgt noch* Otto dei gratia imperator augustus *d. h. die Siegellegende in ungenauer Wiedergabe.*

284. [Foltz] a) *E.*

285.

Otto schenkt dem Kloster Disentis seinen Eigenhof Pfeffikon mit Zubehör.

Erstein 965 — —

Collectanea historica des Johann Dumont Freiherr von Karlscroon aus dem Anfang des 18. Jh. Bd. 32 f. 279' im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (A). — K. J. Fuchs Veterum monumentorum collectio, MS. vom J. 1792 p. 18 in der Kantonalbibliothek zu Zürich (B).

Mohr CD. Raet. 1, 85 n° 60 aus B. — Stumpf Reg. 362. — Hidber Reg. 1081.

Beide Abschriften gehen auf ein verlorenes Copialbuch vom J. 1399 zurück. Ueber dieses sowie über die Einreihung s. Sickel Schweizer KU. 48—50.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina ordinante providentia imperator augustus. Noverit cunctorum fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque praesentium et futurorum scilicet industria, qualiter nos ob interventum dilectissimae coniugis nostrae Adelheidae imperatricis augustae ad quoddam monasterium Disertinum nominatum, in pago Curiorum[a] in comitatu Adalberti[b] comitis situm concedimus curtem nostri proprii iuris Phaffinghouum[c] dictum in pago Thuregum in comitatu Burchardi comitis aliaque loca ad praedictum Phaffinghouun[d] iuste pertinentia, quae sunt Zella et Endiueld et Masilinghouum[e], quale videtur iuste pertinere ad iam nominatum Phaffinghouun[c], cum omnibus ad iam nominata loca iuste pertinentibus, hoc est ecclesiis ceterisque aedificiis terris cultis et incultis agris silvis pratis aquis aquarumve decursibus molendinis exitibus et regressibus nec non mancipiis utriusque sexus ad supradicta pertinentibus loca, piscationibus omnique usu ad ea pertinentibus, quatenus inibi in supradicto monasterio Desertino[f] congregatio monachorum assidue divinis obsequiis sanctique Martini cuius in honore praedictum monasterium constructum est, famulari tam pro nobis quam pro totius regni salute nobis commissi divinae clementiae valeat supplicare. Ac si quis hanc traditionem renuat, divinae clementiae omniumque sanctorum incurrat odium. Et ut haec nostrae auctoritatis largitio nostris futurisque temporibus inviolabilem obtineat firmitatem, manu propria subter eam firmavimus et annuli nostri impressione assignari praecepimus.

Signum domni[g] Ottonis invictissimi imperatoris augusti.

Anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, Ottone imperatore regnante anno IV, regni autem eius XXX; actum Erestein[h]; in dei nomine amen.

286.

Otto bestätigt den Mönchen von S. Remi zu Reims den Besitz des Hofes Kusel.

Ingelheim 965 Mai 23.

Marlot Hist. Remensis 1, 604 aus Abschrift (B) = Bouquet 9, 387 n° 9. — Böhmer Reg. 291. — Stumpf Reg. 364.

Wiederholung von DO. 156, jedoch ganz freies Dictat des LH.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quoniam imperatoriae[a] dignitatis officium esse constat, ut

285. [Ottenthal-Sickel] a) *AB* b) Adelberti *B* c) *B*, Phaffinghowe *A* d) *B*, Phaffinghowuum *A* e) *B*, Massilinghowe *A* f) Disertino *B* g) *fehlt in AB* h) Eherestein *B*.

286. [Uhlirz] a) imperativae *B*.

monasteria deo et sanctis eius dicata ad conservandum sanctae religionis statum novis semper privilegiis contra omnes insectantium incursiones muniantur: idcirco nos interventu dilectae coniugis nostrae Adalheidae [b], fidelis etiam nostri archiepiscopi Wilelmi regiae nostrae auctoritatis scriptum sive praeceptum monachis deo sanctoque Remigio eximio Francorum doctori sub regulari disciplina in suburbio Remorum militantibus olim a nobis ante concessum imperatorii etiam nominis auctoritate a deo sanctoque Petro nobis collata roborare decrevimus. Unde volumus et firmiter iubemus ut curtem Cosla vocatam cum omnibus appenditiis suis ad ius et proprietatem eiusdem beati Remigii pertinentem, infra regni nostri terminos constitutam, quam omnibus retro temporibus sub antecessoribus nostris beneficiariam pro statu et incolumitate regni et imperii nostri nos ad usum praedicti coenobii remisimus et absolvimus, monachi ibidem deo et sancto Remigio famulantes absque ullius contradictione teneant et possideant et quicquid utilitatis exinde provenerit, suis ut libuerit usibus adiungant. Nullus etiam iudex vel advocatus hinc aliquid exigendi habeat potestatem, nisi quantum abbas aut monachi eiusdem coenobii dederint vel permiserint. Et ut hoc nostrae auctoritatis praeceptum firmum et stabile permaneat, hanc chartam conscribi et annuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu subter firmavimus.

Signum domini Ottonis magni et invictissimi imperatoris.

Liudolfus [c] cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data X. kalend. iunii anno domini incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno autem domini Ottonis XXX, imperii vero IIII; actum Ingelheim in palatio; in dei nomine amen.

287.

Otto verfügt dass die Leute des Klosters Weissenburg diesem allein Dienste zu leisten haben. *Ingelheim 965 Mai 23.*

Liber priv. Weissenburgensium vom J. 1580 f. 4 im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (B).

Eckhart Censura diplomatis Carolini 40 n° 4 unvollständig aus B. — Schöpflin Als. dipl. 1, 118 n° 146 aus damals in Weissenburg befindlichem Original (A). — Mon. Boica 31ª, 200 n° 104 aus dem Codex Rudolphinus vom J. 1582. — Böhmer Reg. 292. — Stumpf Reg. 365.

Verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben von LH.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina concedente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos morem antecessorum nostrorum regum vel imperatorum sequentes aecclesias vel monasteria infra regni nostri terminos in honorem dei constructa nostris etiam preceptis et privilegiis roborare decrevimus. Unde pro statu et incolumitate regni vel imperii nostri, rogatu dilectissime nostre coniugis Adalheidis [a] statuimus et iubemus, ut servi vel lidi vel coloni vel qui dicuntur fiscales vel censuales qui in proprietate beati Petri apostolorum principis in abbatia Uuizinburg [b] vel ubicumque commorantur et habitant, seu ad opus monachorum deserviant [c] seu fidelibus nostris beneficiales existant, ad nullam aliam civitatem vel [d] castellum mu-

286. b) Adalherdae *B* c) Hudolfus *B.*

287. [Herzberg] a) Adelheidis *B* b) Weissenburg *B* c) *B*, deserviunt *A* d) seu *B.*

niendum ab aliquo cogantur vel distringantur, nisi tantum ad idem praescriptum monasterium quod nos ob amorem dei et pro remedio animae nostrae in suam, ut ab antiquis fuit, dignitatem restituimus, ut illud muniant et custodiant et ad iussum abbatis Erkanberti qui eidem monasterio modo praeesse videtur, vel successorum eius vel advocati aut ministrorum eius ad hoc opus moneantur et distringantur. Et ut hoc auctoritatis nostrae praeceptum firmum et stabile permaneat, iussimus hanc cartam conscribi et annuli nostri impressione signari, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.)[e] magni et invictissimi imperatoris augusti.
Liudolfus cancellarius advicem Willihelmi[f] archicapellani notavit.

Data X. kalend. iunii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione octava, anno regni domni Ottonis XXVIIII, imperii vero IV; actum Inglinheim; feliciter in domino amen.[g]

288.

Otto bestätigt den Besitzstand des Klosters Bouxières und verleiht den Nonnen das Wahlrecht. *Köln 965 Juni 2.*

Hugo Mon. hist. 1, 191 aus Abschrift (A). — Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1^c, 372 aus derselben Abschrift (B) = ed. II, 2^c, 215, = Bouquet 9, 387 n° 10. — Böhmer Reg. 293. — Stumpf Reg. 366.

Obwohl jedes der DDO. 288—291 auf bestimmte Vorurkunden zurückgeht, berühren sie sich doch in einigen Wendungen des Contextes und in einigen Besonderheiten des Protokolls so sehr, dass für sie alle derselbe Dictator und Schreiber angenommen werden muss, und zwar ein Mann der nicht zur Kanzlei gehörte, jedoch von dieser, wie zumal DO. 291 bezeugt, beeinflusst wurde. Erwägen wir dass in DDO. 288—290 Bischof Gerard als Petent erscheint, welcher die von seinem Vorgänger Gauzlin begonnene Reform der im Sprengel von Toul gelegenen Klöster Bouxières, S. Mansui und S. Èvre durchführte, so erklärt sich dass ein und derselbe Mann zunächst mit der Herstellung dieser drei DD., dann aber auch mit der Ausfertigung des gleichzeitigen DO. 291 betraut wurde. — War nun für DO. 288 eigentliche Vorlage DO. 211, so wurden doch, insoweit es die seit 960 gemachten Erwerbungen zu berücksichtigen galt, auch die diesbezüglichen Schenkungsurkunden benutzt. So schliesst sich die von Pompey usw. handelnde Stelle (Z. 14—19), welche wir ebenso wie die DO. 211 entlehnten Sätze hier durch Petitdruck hervorgehoben haben, an die von Calmet l. c. 381 abgedruckte Urkunde des Bischofs Gerard an. — Bei der Fehlerhaftigkeit der einzigen den Drucken zu Grunde liegenden Copie haben wir für die nothwendige Emendation nicht allein DO. 211, sondern auch das von dem gleichen Dictator stammende DO. 290 benutzen zu müssen geglaubt. Doch darf man nicht alle ungewöhnlichen Wendungen dieses D. auf schlechte Ueberlieferung zurückführen. Fehlt z. B. im Eingang in der Titulatur favente, *so ist diese Auslassung DO. 211, 289—290 und selbst dem Original DO. 291 gemeinsam, wird also wohl auf die Urschriften zurückgehen. Dagegen muss* et semper *trotz der Wiederkehr in DDO. 289, 290 als späteres Einschiebsel betrachtet werden, da es bis dahin im Eingangstitel nicht gebräuchlich ist und auch in DO. 291 nicht steht.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina clementia imperator ⟨et[a] semper⟩ augustus. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris,

287. e) *B, fehlt in A* f) Wilhelmi *B* g) *B,* fideliter in domino *A.*
288. [Foltz] a) *B, fehlt in A.*

quod venerabilis Tullensis ecclesiae pastor Gerardus una cum fratris nostri Brunonis archiepiscopi subventu nostram adiens praesentiam pro quodam loco Buxerias dicto ubi constructum in honorem sanctae dei genitricis Mariae constat monasterium, in quo divinos cultus sanctimoniales sub regularibus institutis * domino exhibere videntur, petiit ut res quas pro amore dei eidem loco contulit et ab aliis Christi[b] fidelibus collatae sunt, nostrae imperialis munificentia autoritatis firmaremus. Quod nos benigne annuentes nostrae autoritatis praecepto quod[c] fidelibus praesentibus et in futuro succedentibus firmum ac stabile permaneat, signavimus. Loca siquidem ad ipsum coenobium pertinentia et ab ipso episcopo seu ab aliis dei cultoribus in substentationem victus ipsis sanctimonialibus quae ibidem deo militant, concessa nulli ut[d] in beneficium dentur aut aliquo modo subtrahantur volumus, et ideo quae in praesenti videntur habere acquisita[e] loca, [ut ea quoque][f] quae sunt in futuro acquirenda firmius possideant, subnotari[g] iussimus: in comitatu Scarponensi[h] ecclesiam Leverdunensem * et quae ad illam pertinent tam in terris quam in pratis vineis mancipiis utriusque sexus; ecclesiam etiam in eodem comitatu in villa Sasiriaco et quicquid ad eam pertinet, cum quadam vinea; praedictus quoque Gerardus pontifex dedit ecclesiam in villa Pompanio et ecclesiam villae quae dicitur Rosariis, et in ipsa villa octo mansos et dimidium, ecclesiam quoque de Torreio villa et capellam Bodonis villae dicatam in honore sancti Desiderii et capellam de Blanziaco ecclesiamque de domna Maria ibidemque quatuor mansos terrae et dimidium et unam sortem sitam in Cirseio et unum mansum in Villare, similiter etiam aliam ecclesiam in villa Angeliaco; Berhardus primicerius dedit ecclesiam quandam in Girunni villa in comitatu Bedensi super fluvium Mosam quam emit ab Otberto[i] et quicquid ad eam pertinet, et quandam vineam sitam in monte Barrisino[k] in comitatu Tullensi; dedit etiam quandam ecclesiam Gerberga filia Framberti in quodam monte in honore sancti Remigii dedicatam[l] in comitatu Sanctensi cum pratis terris et omnibus[m] ibidem pertinentibus; et ad Aciacum dedit Frambertus terras prata vineas servientes utriusque sexus pro filiabus suis Emma et Thiedrada[n]; praedium autem dedit Willelmus nobilis vir iacentem in Dahervilla cum terris pratis et unam vineam cum deservientibus utriusque sexus; Odelricus[o] * abbas dedit ecclesiam in comitatu Sanctensi nomine Wixiliensem et quidquid ad eam pertinet tam in terris quam in pratis et servientibus utriusque sexus et quoddam farinarium et omnia quae Heredo presbyter possidebat in villa Buxeriensi; praedium quoque dedit Hersindis[p] in Purcherei[q] curte; Urso dedit praedium in Murici[r] curte; Humbertus dedit praedium in villa Besangia; Hedemarus mansum cum vinea in comitatu Salnensi dedit; Walterus dedit praedium Wolchesindes villa[s]; Teutbertus comes dedit praedium pro sepultura uxoris suae Iudittae et oblatione filiae suae nomine Rotlindis, scilicet Haveringi villam et quidquid ad eam pertinet sitam in comitatu Hornense cum pratis silvis pascuis terris cultis et incultis mancipiis utriusque sexus; Siricus et uxor eius Berta[t] dederunt duos mansos cum vineis et[a] terris in loco qui dicitur Sutsolingas; Immo dedit dimidiam ecclesiam et medietatem alodii in loco qui dicitur Canaverias, quod partitus est cum fratre suo Vulfrado, cum pratis silvis terris cultis et incultis; Stephanus dedit praedium in Lusciaco villa. Abbatissam etiam * eligendi liberam habeant secundum regulam sancti Benedicti facultatem. Ut autem huius nostrae institutionis auctoritas firmius per succedentia tempora[u] conservetur, manu nostra eam subter firmavimus et annuli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum[v] domini Ottonis magni[w] et invictissimi imperatoris augusti.
Liudulphus[x] cancellarius advicem Brunonis archicapellani.[y]

Data IV. nonas iunii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni Ottonis XXX[z], imperii scilicet IV; actum Coloniae palatio; in domino feliciter.

288. b) Christianorum *AB* c) quod ut *B* d) aut *AB* e) quaesita *B* f) *fehlt in AB* g) subrogari *AB* h) Eccerponensi *AB* i) a Botberto *AB* k) Latrisno *B* l) dedit etiam ecclesiam *A*, dedit ecclesiam *B* m) domibus *AB* n) Tinedrada *AB* o) Oderilcus *AB* p) Herfindis *AB* q) Porteriaci *AB* r) Muri *A*, Murci *B* s) Woldesinguesilla *AB* t) *B*, Herta *A* u) *B*, pro succ. temporis *A* v) *B*, iussu *A* w) maximi *AB* x) Vudulphus *B*, Willigisus *A* y) *B*, W. cancellarius. Bruno archicapellanus *A* z) *B*, XXXI *A*.

289.

Otto bestätigt die Unabhängigkeit und den Besitzstand des von den Bischöfen Gauzlinus und Gerardus wiederhergestellten Klosters S. Mansui bei Toul.

Köln 965 Juni 2.

Gallia Christ. ed. I, 4, 595 unvollständig. — Benoit Hist. de Toul, prob. 21 ex arch. S. Mansueti (B). — Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1^c, 373 (A) = ed. II, 2^c, 216, = Bouquet 9, 388 n° 11. — Böhmer Reg. 294. — Stumpf Reg. 367.

Indem dem Dictator die Aufgabe gestellt war zu gleicher Zeit für das Kloster S. Mansui und für das Kl. S. Èvre (nach DO. 92 waren beide eine Zeit lang vereinigt worden) Präcepte aufzusetzen, benutzte er möglicher Weise ältere, uns nicht erhaltene Urkunden für S. Mansui, daneben aber sicher auch Urkunden für S. Èvre: daher in DO. 289 zahlreiche Anklänge an DDO. 92 und 290 und an andere Documente für S. Èvre und überhaupt Wendungen und Sätze welche in Lothringen und speciell im Sprengel von Toul den Dictatoren geläufig waren. — Die Drucke fliessen wohl alle aus derselben Abschrift. Da in dieser insbesondere die Namen vielfach entstellt worden zu sein scheinen, haben wir hier und da auch eine jüngere Urkunde des B. Gerard (s. Calmet 1^c, 389) zu Rathe gezogen, welche ziemlich gleichen Inhalts und offenbar mit Hülfe von DO. 289 verfasst worden ist.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina providentia imperator ⟨ac semper⟩ augustus. Quotienscumque ea[a] quaerimus et diligenter procuramus quae ad honorem et stabilitatem ecclesiarum dei pertinere cognoscimus, morem[b] profecto decentissimum praedecessorum nostrorum[a] regum institutum[c] tenemus atque aeternae remunerationis praemium nobis a deo[d] bonorum omnium retributore in futura vita reddendum non dubitamus. Quapropter ad universorum fidelium nostrorum tam praesentium scilicet quam futurorum notitiam pervenire volumus, quod Gerardus venerabilis Tullensis ecclesiae praesul nostrae imperialis clementiae praesentiam adiens humiliter suggessit, quemdam locum in suburbio eiusdem suae civitatis ab antiquo quidem fuisse fundatum, sed praecedentium incuria temporum rebus destitutum, religione depravatum, aedificiis corruentibus male esse collapsum, qui videlicet locus in honore beati Petri apostolorum principis consecratus et corporali sancti confessoris Christi Mansueti primi eiusdem civitatis episcopi praesentia insignitus, simulque beati Ammonis praefatae urbis antistitis corpore decoratus, a bonae memoriae Gauzlino praedecessore suo reparari fuerat coeptus, sed opere imperfecto relictus. Hunc igitur praedictus antistes divino instinctu ductus[c] plenius reparare desiderans et sacrae religioni competentibus officinis instruere decernens rebusque subsistentibus ampliare cupiens, abbatem nomine Adam regularibus disciplinis eruditum cum consilio Brunonis archiepiscopi ac principum regni fratribus ibidem consistentibus praefecit et tam ex his quae quondam eidem loco subiecta[e] fuisse probari poterant, quam etiam ex his quae ex rebus episcopii cum consensu ecclesiae suae fidelium addenda visa sunt, petiit autoritatis nostrae decreto firmari, ut ea quae ibidem ad dei peragendum obsequium tradita sunt, possint in perpetuum illaesa conservari. Quocirca nos pro dei amore et stabilitate regni nostri nec non et pro speranda successione generis nostri praesenti autoritate tam nostra quam etiam filii nostri regis[a] Ottonis, nobis aequivoci, statuimus atque decernimus ut monachi sub regulari sancti Benedicti disciplina viventes in eo loco absque ulla succedentium

289. [Foltz] a) *fehlt in B* b) mores *B* c) *B, fehlt in A* d) domino *B* e) subiectae *B.*

Leuchorum urbis pontificum inquietudine et perturbatione deo serviant aliarumque personarum pervasione securi et liberi vivant et res quas eis[a] per nostrae imperatoriae dignitatis praeceptum concedimus, quieto semper iure possideant: id est mansum in circuitu monasterii immunitate firma habendum ita determinatum: in lato quidem a puteo superiori antiquo usque ad puteum inferiorem, in longum vero a via quae secus vineas est usque ad aliam viam publicam quae per medium inferiorem mansionilem itinerantibus pervia est, simul cum prato subiacente; Angeliacum quoque et Molisiacum[f] et quidquid adquisitum est[a] per precariam quam fecit Hugo de rebus sancti Stephani ex loco qui Babani[g] villa dicitur, cum terris cultis et incultis silvis pratis aquis aquarumque decursibus molendinis servis et ancillis exitibus et redditibus; capellam in Bevrone et decimas ex[h] duobus mansionilibus ad Luciacum olim pertinentibus qui Bevronis vocantur; in Bladenaco precariam quam fecit Blitdrada[i] nobilis femina de rebus sancti Stephani cum omni integritate sua, quidquid videlicet ad eandem ecclesiam pertinet vel[k] per eandem precariam iure haereditario adquisitum constat, cum ecclesiis omnibus terris cultis et incultis pratis silvis pascuis aquis aquarumque decursibus servis[a] et ancillis et universis iure ad se pertinentibus; alibi Tuilliacum[l] villam cum ecclesia et quidquid ad ipsam villam pertinet, cum hominibus cuiusque[m] potestatis tantum camerae ipsius episcopi appendentibus[n]; ecclesiam de Nevia villa cum terris ad se pertinentibus; apud domni Germani villam mansum unum cum tribus hominibus in eo commanentibus; in Gibbonis manso mansum unum; Gentionem[o] cum uxore et Bernefridum; in Bevrone naudam quae dicitur sancti Mansueti; campum unum in Vercilliaco[p]; naudam quoque Widonis[q] in Bevrone; Warnerum cum uxore et infantibus et Barisum[r] in mercato; Riherum[s] cum uxore et infantibus; Wolferum cum uxore et infantibus; Barnerum cum uxore et infantibus; Tedradum[t] cum infantibus suis; Plectrudem cum infantibus suis; Adam[u] cum infantibus suis; Mummam[v] cum infantibus suis; Thierdildem[w] cum infantibus suis; Aalgudem[x] cum infantibus suis et Bertiardem[y] cum infantibus suis; in villa domni Martini piscatores IV, Harboldum[z], Rotbertum, Godinum et Verbinum[a]; omnem quoque decimationem quam[b] ex omni substantia sua praefatus antistes supradicto loco concessit. Haec omnia in usus monachorum in eodem loco deo militantium delegamus atque in perpetuum habenda concedimus, imperiali autoritate unumquemque succedentium episcoporum aliarumque subintroductarum personarum omnino interdicentes ut nunquam de hac praescripta facultate fratrum[c] quam illis praefatus pontifex concessit et concessurus est[d], sive etiam ea quae ab aliis Christi fidelibus et tradita vel[e] tradenda fuerint, subtrahere quidquam vel[e] diminuere praesumat, neque ipsam aliquando congregationem exordinare vel[e] perturbare audeat. Ut autem haec nostra constitutio firmior habeatur potioremque in dei nomine firmitatis perhenniter vigorem obtineat, manu propria eam subter firmavimus annulique nostri impressione corroborari praesentialiter decrevimus.

Signum domni Ottonis (M.)[f] magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudulfus cancellarius advicem domni Brunonis archicapellani recognovi.

Data IV. nonas iunii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII[g], anno regni Ottonis XXX, imperii scilicet IV; actum Coloniae palatio; in domino feliciter amen.

289. f) Molesiacum *B* g) Bibani *B* h) Bevrone cum decimis et *B* i) Blididrada *A*, Blidtda *B*, Blitdrada *in der Urkunde Gerards* k) et *B* l) Tuliacum *B*, Tulliacum *in der U. Gerards* m) cuiuscumque *B* n) attendentibus *B* o) Centionem *B* p) Versillione *B* q) Vuidonus *B* r) Barrisum *B* s) Riberum *B* t) Tetradum *B* u) Odam *B* v) Mauemam *B* w) Tictildem *B* x) Algadem B y) Bitiaerdem *B* z) Harbolium *B* a) *B*, Wirbernum *A* b) *B*, quae *A* c) *B*, frui *A* d) et c. est *fehlt in B* e) et *B* f) *B*, *fehlt in A* g) IIII *B*.

290.

Otto bestätigt den Besitzstand des Klosters S. Èvre bei Toul.

Köln 965 Juni 2.

Mabillon Acta SS. ed. I, saec. 5, 892 Fragment (B). — Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1c, 374 (A) = ed. II, 2c, 218, = Bouquet 9, 390 nº 12. — Böhmer Reg. 295. — Stumpf Reg. 368.

Der Dictator (s. DDO. 288, 289) benutzte vorzüglich DO. 92, daneben für einen Passus (Z. 35—44) das D. Karl III. Böhmer Reg. Kar. 989, endlich wohl auch bischöfliche Urkunden wie die des B. Gauzlinus (Calmet l. c. 342). Da diese Vorurkunden nicht ausreichen den stellenweise verderbten Text auszubessern, haben wir noch die Bestätigung von DO. 290 durch Konrad II. vom J. 1033 zu Hülfe genommen, d. h. den Extract der betreffenden Urkunde Stumpf Reg. 2048 und die Ueberarbeitung derselben Stumpf Reg. 2047, hier in den Noten mit C und D bezeichnet.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina providentia imperator ⟨et semper⟩ augustus. Si ea quae ad servorum dei quietem pertinent, devotissima sollicitudine et imperiali munificentia studemus procurare, ad emolumentum animae nostrae atque ad capiendam remunerationem aeternae vitae hoc procul dubio non dubitamus pertinere, quia nobis ad salutis augmentum proficit [a], cum status sanctae dei ecclesiae nostra intentione crescit. Idcirco notum fieri volumus universis eiusdem sanctae * ecclesiae filiis nec non et cunctis fidelibus nostris tam praesentibus scilicet quam futuris, quia Gerardus venerabilis Leuchorum urbis episcopus nostram imperialem magnificentiam adiens humiliter suggessit *, quoddam monasterium in suburbio eiusdem suae civitatis ab antiquo esse fundatum, ubi videlicet sanctus ac beatissimus confessor domini Aper agnoscitur tumulatus, quod [b] ab antecessore suo bonae memoriae Gauzlino pontifice in regularis vitae normam religiosa devotione nec non rerum augmentatione fuerat reparatum. Unde et idem Gerardus praesul praedecessoris sui religionis exemplum sequi desiderans et locum divinae servitutis obsequio mancipatum regulari quoque ac monastico ordini deditum confirmare et ampliare cupiens imperialis maiestatis nostrae sublimitatem petiit, eidem suae gubernationis loco immunitatem iure imperatorio a nobis esse concedendam [c], quatenus monachi sub professione regularis vitae in eo loco deo deservientes quiete viverent et pro nobis et prole nostra domini misericordiam invocarent [d] et res quae ab antecessoribus ipsius sive ab aliis Christianorum fidelium personis diversis temporibus eidem loco collatae fuerant et quas ipse religionis amore vel sponte concessit vel ante substractas denuo restituit, libera facultate fratres ibidem consistentes perpetua securitate possiderent. Quod videlicet nos pro dei amore et statu regni nostri gratanter annuentes statuimus, ne unquam quamlibet contrarietatem aut inquietudinem a praesulibus per tempora labentia in eadem sede sibi succedentibus monachi qui in memorato monasterio ad serviendum deo viventi congregati esse videntur, quolibet tempore pati compellantur, nostrae imperatoriae maiestatis inviolabiliter eis ecclesiastica autoritate privilegium conferentes per quod sancimus, ut nullus * succedentium pontificum vel aliarum quaelibet temeritas personarum quidpiam de rebus quas ipsi monachi ante possidebant, immo [e] ipse concesserat aut si qua deinceps vel ab eo vel ab aliis eidem loco collata fuerint, imminuere praesumat aut maiora illic servitia quam iam dictus praedecessor suus regali decreto constituerat, ab iis ullo modo exigantur. Rerum autem vocabula quas ipsi ante tenuerant et quas idem pontifex devotionis suae largitate contulerat, huic nostrae autoritatis praecepto inserere dignum duximus, id est vicum sancti Apri cum vineis [terris] pratis silvis

290. [Uhlirz] a) *D,* perficit *A* b) qui *AB* c) eidem — concedendam *B, fehlt in A* d) implorarent *B,* et res — recognovit *fehlt in B* e) *D und VU.,* in eo quod *A.*

farinariis et servitoribus suis, sed et appenditia eius *, Auroris [f] mansum cum integritate sua, vinearum scilicet pascuarum agrorum et silvarum, nec minus et vineas Alnodi, omnes [g] in monte Barro vel Barricino constitutas, in Bruviriaco quoque plantariam Edenulphi et Leutmundi cum quibusdam vineis aliis, quidquid etiam in Saponariis de parte sancti Apri habetur, nec non et farinarium in Nasio, sed et mansum sancti Maximini cum sorte eius qui ante fores monasterii consistit, cum ecclesia, item villulam quae dicitur Vidiliacus *, et Alannum cum omnibus appendiciis suis, cum ecclesia quae est in Columbario et quidquid ad eandem ecclesiam respicit. Capellam quoque Horcadis villa ad hanc ipsam ecclesiam pertinentem praefatus Gerardus antistes in sui commemorationem anniversarii iam ante sublatam pro amore sancti Apri et spe regni coelestis fratribus reddidit. Similiter eis ecclesiam de Cripiaco pro remedio animae suae contulit. Villam * Stephani cum appendiciis suis et basilicam *, Salsurias cum ecclesia et omni appenditio, Silini * curtem cum ecclesia * et Grimaldi vicinum cum appendiciis suis pro quo facta est commutatio de rebus sancti Apri intra fines Horcadenses et Navenses [h] iacentibus, Cripiacum cum appendiciis suis *, Mannonis curtem cum ecclesia ex integro, similiter Stadonis et * Blandenocum cum dimidia ecclesia et in Masellos [i] mansos tres, Martiniacum cum ecclesia, sed et terram in Boviaco ex toto quam Silvester per prestariam tenuit, duos quoque mansos in Mediano vico ubi salinae eorum usibus conditae sunt, quos et eis Christophora quondam dedit, * mansum etiam Stephani in Silini curte cum omnibus quidquid idem Stephanus habere ibi visus est, alodum quoque in Isciaco [k] quod dedit Rotfridus miles post in ipso monasterio conversus, alodum etiam quod dedit Conradus quidam nobilis in comitatu Salninse in villa quae dicitur Druetelingas, alodum quoque [quod] dedit quidam Hugo conversus in exsarto [l] et partem ecclesiae quam habebat in villa quae dicitur Horcadis [m], similiter alodum unius scilicet mansi in ponto iuxta castrum Fangis [n] super fluvium Ornae quod dedit Godefridus miles pro sepultura sua, in comitatu vero Moslinse tres mansos et dimidium in villa quae Villare dicitur super Ornam fluvium sita quos Angelilinus per precariam tenuit. Concedimus quoque illis, sicut in privilegiis episcoporum continetur, in villa quae dicitur Pietra [ex] piscatoria episcopi una quaque hebdomada duas noctes, praeterea cellam Bainvillae quam quidam miles Arnustus [o] nomine loco sancti Apri tradidit et legalem inde vestituram fecit, eo videlicet tenore ut aliqui de fratribus ad custodiendum regularis disciplinae ordinem in eo loco ponerentur et per succedentia tempora monasterii sancti Apri respectu tenerentur, insuper etiam quidquid ex parte sancti Apri in Rochiringis et in Pipingis et in Marmugot coniacentis esse videtur. Saepe fatus etiam venerabilis antistes Gerardus ecclesiam de Vitriaco [p] pro habenda semper animae suae commemoratione praedicto loco restituit. Haec igitur omnia praecepto celsitudinis nostrae habenda perpetualiter statuimus et absque inquietudinis cuiuslibet molestia possidenda * decrevimus, interdicentes ut ipsam ordinatam congregationem nemo succedentium episcoporum vel quaelibet potentium personarum perturbare vel exordinare iniuste praesumat vel ex rebus eorum quidpiam minuat, sed liceat praefatis monachis non solum praefatas res, sed etiam si qua deinceps a deo timentibus monasterio oblata fuerint, quieto ordine possidere nihilque eis oneris amplius quisque praesulum succedentium imponat quam in memorato privilegio constitutum esse constat, * sed quandocumque [q] pro aliqua ordinatione vel correptione ad idem monasterium accesserit, paupertati eorum si voluerit participet, alias autem ut praefati sumus nec ipse nec sui in aliquo fratribus inveniantur onerosi. Ut autem huius constitutionis nostrae autoritas firmior habeatur * per succedentia tempora et inviolabilius conservetur, manu propria eam subter firmavimus annulique nostri impressione insigniri iussimus.

290. f) *D und VU.*, Authoris *A* g) *D und VU.*, hominis *A* h) *D*, Horradenses et Manenses *A* i) *D*, Minasellos *A* k) *D*, Misciaco *A* l) *D*, in exsarta *C*, in parte *A* m) Orcadis *CD*, Horradis *A* n) *CD*, Fangia *A* o) *so auch in CD, während er in der vorausgegangenen Schenkungsurkunde* (*Calmet l. c. 364*) Arnulfus *genannt wird* p) *D*, Gerardus de Truvriaco, *ohne* ecclesiam *A* q) *D*, quotienscumque *VU.*, quodcumque *A*.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi[r] imperatoris augusti.
Liudulfus[s] cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovit.

Datum IV. non. iunii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni Ottonis XXX, imperii scilicet IIII; actum[t] Coloniae palatio; in domino feliciter.

291.

Otto bestätigt dem Kloster S. Ghislain eine Schenkung des Herzogs Gottfrid in Villers-Ghislain. *Köln 965 Juni 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Brüssel (A).

Bethmann in Archiv 8, 52, Anm. 3 cit. aus A. — Baudry in Mon. de Namur 8, 296 aus A = Duvivier Rech. sur le Hainaut 348 n° 27. — Böhmer Acta selecta 8 n° 10 aus A. — Stumpf Reg. 369.

Ausserhalb der Kanzlei mit Benutzung einer Privaturkunde dictirt (vgl. DO. 288) und bis zur Römerzinszahl geschrieben. LK. welcher die Datirung ergänzte, scheint auch auf die andern Theile des Eschatokolls eingewirkt und die Muster für das Chrismon und das SR. geliefert zu haben. — Wenn der Ueberlieferung der in Stumpf Reg. 371 verzeichneten Urkunde zu trauen ist, so ist diese allerdings, was wohl zu beachten ist (vgl. Ficker Beitr. 1, 281), von Otto I, Otto II, König Lothar von Frankreich und zahlreichen Grossen mitunterfertigt und auch mit kanzleimässiger Datirung versehen worden; da aber als Aussteller der Bischof von Lüttich erscheint, gehört sie nicht in diese Sammlung von Diplomen.

(C.) ‖ In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina providentia providentia[a] imperator augustus. Si circa divinos cultus sollicitut- ‖ dinem[a] gerimus et stipendia servorum dei ad laudem divini nominis ampliare studemus, aeternam procul dubio remunerationem a domino conditore nos recepturos esse non dubitamus. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium scilicet quam futurorum industria, quod intervenientes apud imperialis nostrae munificentiam largitatis, domnus scilicet Bruno sacrę sedis Coloniensis archiepiscopus germanus noster[b], simul et Richarius comes fidelis noster, causas ad nos detulerunt pro quadam terra, decem videlicet et octo mansorum, sita in loco qui Uillare dicitur, quam videlicet terram olim Godefridus[c] bonę memoriae dux noster ad stipendia fratrum in coenobio sancti Petri quod Cella vocatur, domino famulantium, ubi videlicet sanctus Gislanus confessor domini pretiosus corpore requiescit, ex beneficio quod ex nobis habuerat destinaverat pro remedio animae suae concedendam, unde et nostram hi utrique supradicti principes nostri et dilecti petierunt clementiam, ut traditionis huius cessimus[d] nostrae imperatorię auctoritatis praecepto corroborari iuberemus. Quod nos pro remedio animę nostrae ac dilecti quondam praedicti ducis nostri Godefridi libenter annuentes, statuimus atque decernimus et praesenti auctoritate confirmamus eandem terram in usus monachorum perpetualiter esse permansuram, ipsos videlicet decem et octo mansos et silvam cum prato etiam quatuor iugerum super fluvium Truilę coniacente, nullusque sit qui eandem terram a fratribus quodam modo auferat neque in beneficium iterum accipiat, sed monachorum usibus restaurata et emeliorata perperualiter[a] deserviat. Et ut haec institutio a cunctis fidelibus firmius observetur, hoc praeceptum nostrae auctoritatis fieri iussimus et manu nostra subter firmavimus anulique nostri impressione munire iussimus.

290. r) m. illustrissimi *A* s) Guidulphus *A* t) datum *AB.*
291. [Sickel] a) *A* b) *corr. aus* nostor c) o *corr. aus* e d) *A, verschrieben statt* cessionem.

‡ Signum domni Ottonis (M.) magni imperatoris et invictissimi augusti. ‡
‡ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. ‡ (SI. 5.) (SR.)

Data anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regis Ottonis XXX, imperii scilicet IIII; actum Coloniae palatio; in domino feliciter amen; data[e] IIII. non. iun.

292.

Otto schenkt dem Kloster Corvei den Hof Bökendorf. *Köln 965 Juni 8.*

Falke Cod. trad. Corb. 549 aus dem Original (A) = Wilmans Westf. KU. 2, 82 n° 86 (als unecht bezeichnet). — Böhmer Reg. 296. — Stumpf Reg. 372.

Von LI. verfasst und wahrscheinlich auch geschrieben.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum esse volumus omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam futuris, qualiter nos ob interventum fratris nostri dilecti Brunonis et venerabilis abbatis Luidolfi pro animae nostrae patrisque nostri Heinrici remedio nec non pro incolumitate amantissimae matris nostrae Mahtildae et dilectissimae coniugis nostrae Adelheidis imperatricis augustae filiique nostri carissimi Ottonis quandam proprietatis nostrae curtem Bodincthorpe dictam, in pago Nithega in comitatu Luidolfi advocati sitam, quam iure hereditario accepimus, cum omnibus ad eam pertinentibus mancipiis utriusque sexus areis agris pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus silvis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, ad monasterium sanctorum martyrum Stephani atque Uiti quod Corbeia nuncupatur, in proprium donavimus, ea videlicet ratione ut prefatus abbas suique successores liberam deinde potestatem habeant eandem curtem Bodincthorpe cum omnibus suis appendiciis tenendi possidendi et commutandi vel quidquid sibi libuerit inde in usum ecclesiae suae faciendi. Et ut hec nostrae imperialis munificentiae concessio per processura temporum curricula semper stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam manu nostra subtus firmatam inde conscribi et anuli nostri impressione corroborari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.
Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi et subscripsi. (SI. 3.)[a]

Data VI. id. iunii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, regni autem serenissimi imperatoris augusti Ottonis XXX; actum Colonia; in dei nomine feliciter amen.

293.

Otto schenkt den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg die Städte Loburg und Grosstuchheim. *Dornburg 965 Juni 17.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Spangenberg Henneberg. Chronica ed. I, 64 Reg. aus Abschrift. — Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1601 aus A = Lünig RA. 10b, 345 n° 17. — Sagittarius Ant. Magde-

291. e) d *corr. aus* a.
292. [Uhlirz] a) *so nach der Abbildung in A.*

burg. ed. 1, 45 unvollständig aus MS. des Olearius = ed. II, 34 = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 100. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 31 n° 40 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 26. — Böhmer Reg. 297. — Stumpf Reg. 373.

Verfasst und geschrieben von LI. Fälschlich verlegt dieser die beiden Ortschaften auf das westliche Elbufer, während er dann in DO. 298 Grosstuchheim richtig als östlich der Elbe gelegen bezeichnet. Bei Erwähnung von Gero nimmt er ferner hier und in DO. 298 von dessen kurz zuvor erfolgten Tode nicht Notiz. Wenn Ficker Beitr. 2, 131 letzteres durch Nachtragung der Schlussformeln erklären wollte, so steht dem entgegen dass beide Diplome in einem Zuge geschrieben worden sind. Aber eine andere Möglichkeit muss ins Auge gefasst werden, die dass beide DD. erst einige Zeit später ausgefertigt oder wenigstens nachträglich besiegelt worden sind. DO. 298 weist nämlich den erst im J. 967 häufiger werdenden Sternschnitt für das Siegel auf, und möglicher Weise ist auch das noch gut erhaltene Siegel von DO. 293 in gleicher Weise befestigt worden. Dadurch wird freilich die Thatsache nicht beseitigt noch beschönigt, dass LI. es unterlassen hat Gero als Verstorbenen zu bezeichnen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina opitulante clementia imperator augustus. Si sanctis ac venerabilibus locis nostrorum interventu fidelium ex nostra § regia vel imperiali largitate aliquid largimur, id nobis ad praesentis vitę statum et aeternae retributionis emolumentum capessendum prodesse confidimus. Quapropter omnibus fidelibus nostris pręsentibus scilicet ac futuris notum esse volumus, quomodo nos ob spem divinae remunerationis nostrorumque criminum pro absolutione in futuro magni iudicii die, pro statu quoque et incolomitate regni vel imperii nostri, pro sanitate etiam nostra dilectaeque coniugis nostrae Athelheidis vel filii et aequivoci nostri carissimi, regis videlicet Ottonis, nec non et interventu ac petitione eiusdem Athelheidis nostrae carissimę coniugis ceterorumque nostrorum fidelium, consilio Popponis etiam Uuirciburgensis ęcclesiae episcopi atque Geronis marchionis duas civitates nostrae regiae vel imperatoriae proprietatis Luborn et Tuchime nominatas in occidentali parte Albię fluminis et in pago Moroszanorum sitas atque in comitatu prędicti marchionis Geronis cum omnibus appendiciis suis, tam in mancipiis utriusque sexus quam aedificiis pratis pascuis silvis venationibus piscationibus terris cultis et incultis agris campis viis et inviis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et immobilibus exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis vel omnibus utilitatibus illuc iure aspicientibus, deo sanctoque martiri Mauricio, nostro scilicet patrono, in Magadaburg liberaliter in perpetuam proprietatem transfundimus et donamus et ad opus vel usum fratrum ibidem deo servientium deputamus, ut in perpetuum teneant et possideant et suis usibus iuxta libitùm adiungant. Et ut hoc nostrae magnitudinis praeceptum seu nostrae munificentiae donum a cunctis fidelibus in futuro tempore firmum et stabile permaneat, hanc cartam scribi anulique nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (MF.) imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani notavi et recognovi. §
(SI. 4.) (SR.)

Data xv. kal. iulii anno dominicae incarnationis dccccLxv, indictione viii, anno imperii domni Ottonis iiii, regni autem xxx; actum vero Thornburg; feliciter amen.

293. [Foltz].

294.

Otto befreit den Besitz der Bisthümer Schleswig, Ripen und Aarhus von jeglicher Abgabe und Leistung und verfügt dass die Hörigen und Colonen derselben nur im Dienste und der Gewalt der betreffenden Bischöfe stehen sollen.

Magdeburg 965 Juni 26.

Lindenbrogsches Copiar aus dem Ende des 16. Jh. (C). — Lambecius (17. Jh.) Abschriften aus C im Cod. 8904 der k. k. Hofbibliothek zu Wien (D).

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I, 150 aus C (a) = Widukind ed. Meibom 125 (b) = Meibom SS. 1, 749, = Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. II, 131 n° 8, = Lünig RA. 16ᵇ, 78 n° 15. — Lambecius Orig. Hamburg. ed. I, 1, 141 aus D = ed. II, 1, 39 = Leibnitz Ann. 3, 157. — Adamus Brem. ed. Mader 208 n° 12 aus ab. — Staphorst Hist. Hamburg. 1, 296 aus abC. — Lappenberg Hamb. UB. 1, 47 n° 41 aus C. — Böhmer Reg. 298. — Stumpf Reg. 374.

Ausserhalb der Kanzlei verfasst.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quoniam [a] imperatoriae dignitatis officium esse constat, ut erga divini cultum officii pervigili cura insistant et quicquid augmentum sanctae Christianae religioni adhibere potuerint, indesinenter in hoc studeant: idcirco nos interventu dilecti archiepiscopi nostri Adaldagi pro statu [b] et incolumitate imperii nostri quicquid proprietatis in marca vel regno Danorum ad ecclesias in honorem dei constructas, videlicet Sliesuuigensem, Ripensem, Arusensem, vel adhuc pertinere videtur vel [in] futurum acquiratur, ab omni censu vel servitio nostri iuris absolvimus, et ut [c] episcopis prescriptarum ecclesiarum absque ulla comitis vel alicuius fisci nostri exactoris infestatione serviant et succumbant, volumus et firmiter iubemus. Servos vero et colonos in eisdem proprietatibus habitantes nulli nisi eisdem episcopis servituros ab omni etiam nostri iuris servitio absolvimus et sub [d] nullius banno vel disciplina illos nisi sub illarum ecclesiarum advocatis esse volumus. Et ut hoc auctoritatis nostrae preceptum firmum et inconvulsum permaneat, hanc cartam conscribi anulique nostri impressione sigillari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Data VI. kalendas iulii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno domini Ottonis imperii IV, regni autem XXX; actum Magadeburch; in dei nomine amen.

295.

Otto schenkt der Kirche des h. Moriz zu Magdeburg den Zehnten des von den namentlich angeführten slavischen Stämmen zu entrichtenden Silberzinses.

Magdeburg 965 Juni 27.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Gercken CD. Brandenb. 3, 40 n° 3 aus A. — Riedel CD. Brandenb. I, 13, 310 n° 1

294. [Uhlirz] a) quum *CD* b) prosperitate *CD* c) et *fehlt in D*, ut et *C* d) *fehlt in D.*

aus A. — Hasselbach CD. Pomeraniae 21 nº 8 aus A = Mecklenb. UB. 1, 19 nº 16. — Böhmer Reg. 299. — Stumpf Reg. 375.

Von LG. verfasst und geschrieben.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quoniam[a] loca deo et sanctis eius ‖ dicata munifica antecessorum nostrorum, videlicet regum aut i[m]peratorum, largitate constructa sive ditata[b] esse noscuntur: idcirco nos pro statu et incolomitate imperii nostri ob spem percipiendę a deo retributionis similia illis agere vel imitari conamur. Quicquid enim deo propitio censuali iure a subditis nobis Sclauorum nationibus, videlicet Ucranis, Riezani, Riedere, Tolensane, Zerezepani, in argento ad publicum nostre maiestatis fiscum persolvitur, sive nostro iuri aspiciat sive alicui fidelium nostrorum beneficiarium existat, decimam tocius census illius deo sanctoque Mauricio ad concinnanda luminaria Magadebrug[c] sive thimiama emendum offerimus et donamus. Et ut hoc auctoritatis nostre pręceptum fir[mu]m et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu[d] propria subtus firmavimus.

‖ Signum domini Ottonis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augusti. ‖

‖ Liudolfus[e] cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. ‖ (SI. 5.) (SR.)

Data v. kal. iulii anno dominicę incarnationis DCCCCLXV, indictione VII[f], anno imperii domni Ottonis IIII, regni autem XXX; actum Magadabrug; feliciter amen.

296.

Otto schenkt den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg seinen Besitz in Pechau und Gommern. *Magdeburg 965 Juni 27.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 45 aus MS. des Olearius = ed. II, 34 = Lünig RA. 16ᵇ, 8 nº 30, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 101. — Buder Nützliche Sammlung 277 nach Abschrift Fellers aus D. — Höfer Zeitschr. 2, 342 nº 54 aus A. — Böhmer Reg. 300. — Stumpf Reg. 376.

Verfasst und geschrieben von LG., vielleicht mit Benutzung von DO. 293.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quoniam imperatoriae largitatis munere loca deo ‖ et sanctis eius[a] dicata per omnes imperii nostri partes prędiis et possessionibus ampliata sive stabilita esse noscuntur et sanctarum amplificatio aecclesiarum salus et prosperitas creditur esse regnorum: idcirco nos pro statu et incolomitate regni vel imperii nostri ob spem retributionis aeternę, pro remedio quoque et absolutione nostra in futuro magni iudicii die dilecteque coniugis nostre Adalheidis vel filii nostri Ottonis quicquid proprietatis in locis vel castellis subnotatis, videlicet Pechouue et Gumbere, ad ius regium sive imperatorium pertinere videbatur cum omni integritate universisque appendiciis aut utilitatibus vel acquisitis vel acquirendis deo sanctoque Mauricio in Magada-

295. [Sickel] a) quō *A* b) *sofort corr. aus* dicata c) *zu Ende der 5. Z. wurde* Magade *und zu Anfang der 6. Z.* brug *vom Schreiber nachgetragen* d) ma *corr. aus* nu e) *zuvor verwischtes* l f) *von ursprünglichem* VIII *ist der letzte Schaft getilgt.*

296. [Sickel] a) *nachgetragen.*

brug[b] transfundimus atque donamus et ad opus vel usum fratrum ibidem deo servientium deputamus. Et ut hoc auctoritatis nostrę preceptum firmum et stabile permaneat, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

‡ Signum domini Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. ‡
‡ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. ‡ (SI. D.) (SR.)

Data V. kal. iulii[c] anno dominice incarnacionis DCCCCLXV, indictione VIII, anno imperii domni Ottonis IIII; regni autem XXX; actum Magadabrug[b]; feliciter amen.

297.

Otto bestätigt dem Bisthum Verden die Immunität. *Magdeburg 965 Juni 30.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Stumpf Acta ined. 11 nº 10 aus A. — Stumpf Reg. 377.

Von LK. unmittelbar nach dem D. Ludwig d. D. vom 14. Juni 848 (Pertz Probedruck 3) geschrieben.

(C.) ‡ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si sacerdotum servorumque dei iustas et rationabiles petitiones ad optatum effectum perducimus, non solum ‡ imperialem exercemus consuetudinem, sed etiam eosdem pro nostris excessibus domini misericordiam exorandos devotiores promptioresque facimus hac[a] per hoc inmensam domini misericordiam facilius nobis conciliandam[b] esse confidimus. Idcirco noverit omnium sanctae dei aeclesiae nostrorumque fidelium tam praesentium quam et futurorum sagacitas, quia Bruno venerabilis episcopus nostram adiens celsitudinem postulavit, ut aeclesiam episcopii sui sitam in pago qui dicitur Sturmi, constructam in loco qui vocatur Ferdiun super fluvium Halera dicatamque in honore sanctae dei genitricis Mariae et sancti[c] Andreae apostoli et martiris Christi cum rebus omnibus vel hominibus ad se pertinentibus sub nostro munimine et defensione consistere fecissemus, quatenus nostra auctoritate ab inquietudine iudiciariae potestatis eadem ecclesia cum omnibus sibi subiectis munita et defensa fuisset. Cuius petitioni assentientes hoc nostrae auctoritatis preceptum erga eandem ecclesiam atque episcopium inmunitatis atque tuitionis gratia pro divini cultus amore et animae nostrae remedio fieri decrevimus per quod precipimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possiones[d] quas moderno tempore in quibuslibet pagis vel territoriis infra dititionem[d] imperii nostri iuste et legaliter memorata tenet vel possidet ecclesia, vel ea que deinceps in iure eiusdem ecclesiae voluerit divina pietas augeri, ad causas[e] iudiciario more audiendas aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines eiusdem ecclesiae tam ingenuos[f] letos quam et servos super terram ipsius commanentes inuste[d] distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas nostris nec futuris temporibus ingredi audeat nec ea quae supra memorata sunt penitus exigere presumat, sed liceat memorato pręsuli res praedictae ecclesiae suae cum omnibus sibi subiectis et rebus vel hominibus ad se aspicientibus vel pertinentibus sub tuitionis atque inmunitatis nostrae defensione, remota totius iudiciariae potestatis vel alterius cuiuslibet ordinis inquietudine, quieto ordine possdere[d] et nostro fideliter parere imperio atque pro incolomitate nostra coniugis et prolis seu etiam totius imperii a deo nobis conlati una cum clero sibi subiecto inmensam dei clementiam iugiter exorare. Et ut haec nostra auctoritas[g] in dei nomine pleniorem obtineat vigorem et a fidelibus sanctae dei ecclesiae nostrisque

296. b) *A* c) *corr. aus ursprünglichem* iun.

297. [Foltz] a) *A = VU.* b) *das letzte* a *corr. aus* u c) *folgt kleine Rasur* d) *A* e) *sofort verbessert aus* causos f) *die letzten Buchstaben auf Rasur* g) *corr. aus ursprünglichem* nostrae auctoritatis.

verius credatur et diligentius conservetur, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri impressione adsignari iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. 5.) (SR.)

Data II. kal. iulii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni Ottonis XXX, imperii scilicet IIII; actum Magadaburgensi palatio; in domino feliciter amen.

298.

Otto schenkt den Brüdern der von ihm in Magdeburg gegründeten Morizkirche Grosstuchheim. *Magdeburg 965 Juli 8.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Höfer Zeitschr. 1, 509 n° 10 aus A zu 966. — Jaffé DD. quadraginta 12 n° 10 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 31 n° 41 aus A. — Stumpf Reg. 378.

Verfasst und geschrieben von LI.; vgl. DO. 293 und über die Datirung Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 163.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet ac postfuturorum pateat industriae, § qualiter nos respectu divinae remunerationis ac pro remedio animae nostrae dilectaeque coniugis nostrae Adelheidis filiique nostri carissimi Ottonis, pro statu quoque regni vel imperii nostri, ob interventum eiusdem praedictae nostrae carissimae coniugis nec non fidelis nostri, videlicet Geronis marchionis, quandam nostrae proprietatis urbem Tuchime nominatam in orientali parte Albię fluminis sitam, in pago scilicet Moresceni et in comitatu praefati Geronis marchionis, qui eandem urbem in beneficium habuit, cum omnibus ad illam urbem pertinentibus in mancipiis utriusque sexus areis aedificiis terris cultis et incultis agris pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis molendinis mobilibus et inmobilibus cunctisque appendiciis quae ad haec aliquatenus nominari vel accommodari possunt, deo sanctoque martiri Mauritio in Madaburg[a] in cuis[a] honorem construximus a fundamento eandem Magadaburgensem ęcclesiam, offerimus transfundimus atque donamus, regia vel imperiali statuentes potentia ut servi dei die nocteque ipsi sanctoque Mauricio ibidem famulaturi ac pro nostra salute dominum deprecaturi absque ullius semper infestatione in perpetuum teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant. Et ut[b] haec nostrae auctoritatis traditio a cunctis fidelibus nostris per processura temporum curricula firma stabilisque permaneat, hoc praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus manuque propria ut infra videtur corroboravimus.

§ Signum domni Ottonis magni (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SI. D.) (SR.)

Data VIII. id. iulii anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI, indictione VII, anno regni domni Ottonis XXX, imperii autem V; actum Magadaburg[c]; in domino feliciter amen.

298. [Foltz] a) *A* b) *folgt kleine Rasur* c) *auch hier wollte LI. zuerst* Madaburg *schreiben, verbesserte sich aber sogleich.*

299.

Otto schenkt den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg den Zoll zwischen der Ohre und der Bode. *Magdeburg 965 Juli 9.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Gercken CD. Brandenb. 3, 35 n° 1 aus A. — Böhmer Reg. 301. — Stumpf Reg. 379.

Verfasst und geschrieben von LI., welcher die durch Petitdruck ersichtlich gemachten Stellen aus DO. 298 wiederholte, zugleich aber die Concepte anderer Urkunden für Magdeburg benutzte.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Cum plurima antecessorum nostrorum, imperatorum videlicet aut regum, ⁞ munifica largitate ęcclesiis dei pro augmento vel amplificatione earundem utilia simul et commoda sint collata subsidia, unde et in sui status tranquillitate roborentur et ab irruentium extrinsecus infestationum molestiis muniantur: idcirco respectu[a] divinae remunerationis ac pro remedio animae nostrae dilectaeque coniugis nostrae Athelheidis filiique nostri carissimi Ottonis, pro statu quoque regni vel imperii nostri omnem teloneum infra confinium aquarum quę vocantur Orae et Bode, usque ad terminum qui nominatur via Friderici, dandum cum omnibus usuris vel fructibus quoquo modo vel a navigio advectis vel plaustris vel carrucis vel quibuscumque vehiculis adductis sive ab equitibus vel peditibus vel cuiuscumque modi aut conditionis hominibus supervenientibus allatis mercibus acquirendis vel accipiendis seu quicquid hactenus utilitatis exinde ad nostrum publicum ius pertinere videbatur, totum et ex integro deo sanctoque Mauritio in Magadaburg * offerimus transfundimus atque donamus *, ut servi dei die nocteque ipsi sanctoque Mauritio ibidem famulaturi pro nostraque dominum salute deprecaturi absque ullius semper contradictione in perpetuum teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant. Et ut hoc nostrae auctoritatis pręceptum per processura temporum curricula inoffenso iugiter tenore perduret, cartae huius conscriptione roborari anulique nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

⁞ Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. ⁞

⁞ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. ⁞ (SI. 4.)

Data VII. idus iulii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni Ottonis XXX, imperii scilicet IIII; actum Magadaburg; in domino feliciter amen.

300.

Otto verleiht der Morizkirche zu Magdeburg den Bann daselbst und verschiedene andere Vorrechte. *Magdeburg 965 Juli 9.*

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 48 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 1 ebenda (D). — Vidimus des Originals vom J. 1432 f. 8' ebenda (G).

Widukind ed. Meibom 126 aus F = Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1191, = Meibom SS. 1, 749, = Lünig RA. 10ᵇ, 346 n° 19, = Rathmann Gesch. d. Stadt Magdeburg 1, 381 n° 3. — Böhmer Reg. 302. — Stumpf Reg. 380.

Von LH. verfasst und geschrieben.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quoniam regię vel imperatorię dignitatis officium esse constat,

299. [Sickel] a) ect *corr. aus* et.

ut loca[a] venerabilia divino cultui preparata pia iugiter sollicitudinis vigilantia contra irruentes undique molestias muniat[b], ut famuli Christi in eisdem locis pro spe regni celestis laboraturi atque pro peccatis vel offensionibus populi domino supplicaturi eo liberiores[c] suę liberalitatis otio vacare[d] valeant, et quoniam stabilimentum servicii divini[e] status et prosperitas esse creditur regni vel imperii terreni: idcirco nos divino instinctu moniti pro remedio animę nostrę dilectęque coniugis nostrę Adelheidis[f] et filii nostri carissimi[g] Ottonis, pro statu quoque et[h] incolumitate regni et imperii nostri bannum nostrę regię vel imperatorię dignitatis in urbe Magadaburg[i] et opus construendę urbis[k] a circummanentibus[l] illarum partium incolis nostro regio vel imperatorio iuri debitum ecclesię in eadem civitate constructę sanctoque Mauricio in ius perpetuum liberaliter offerimus; et ne vel Iudei vel ceteri ibi manentes negotiatores ullam aliunde nisi ab illo qui eidem ecclesię prefuerit, districtionis aut disciplinę sententiam vel regulam sustineant, volumus et firmiter iubemus. Prescripti vero nostri banni deo sanctoque Mauricio a nobis oblati nullus vel comes vel vicarius vel iudex vel tribunus vel exactor vel alia aliqua persona in eadem civitate sibi usurpandi vel aliam aliquam in prescriptis legem aut disciplinam exercendi potestatem habeat, nisi ipse qui eidem loco vel ęcclesię prefuerit, vel[m] advocatus quem nostro consensu sibi et eidem ecclesię preficiendum elegerit. Et ut hoc auctoritatis nostrę preceptum inconvulsa et inmutilata firmitate permaneat[n], hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et (M.)[o] invictissimi imperatoris augusti.

Liudolfus[p] cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data[q] VII. id. iulii anno dominicę incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni domni Ottonis XXX, imperii autem IIII; actum Magadaburg[r] palatio; in dei nomine feliciter amen.[s]

301.

Otto verleiht den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg den Markt, die Münze und den gesammten Ertrag des Zolles daselbst.

Magdeburg 965 Juli 9.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Widukind ed. Meibom 125 aus F = Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1190 (a) = Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 46 unvollständig = ed. II, 35, = Meibom SS. 1, 749, = Lünig RA. 10^b, 346 n° 18, = Leuckfeld Ant. nummariae 157, = Hirsch Münzarchiv 1, 4 n° 5, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 102 unvollständig. — (Smalian) Gründliche Wiederlegung, Beyl. 38 n° 7 aus MS. des Olearius und a = Rathmann Gesch. d. Stadt Magdeburg 1, 380 n° 2. — Gercken CD. Brandenb. 3, 37 n° 2 aus A, mit IIII. id. iulii. — *Böhmer Reg. 303 zu Juli 12. — Stumpf Reg. 381.*

Von LK. unmittelbar nach DO. 299 geschrieben, daher auch mit fast gleichem Protokoll versehen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Cum plurima antecessorum nostrorum, imperatorum videlicet aut regum, §

300. [Foltz-Hertel] a) *DG*, tota *C* b) *G*, muniant *C und ebenso D vor Correctur* c) *C*, liberiore *D*, liberiori *corr. aus* liberaliori *G* d) vacare ocio *D* e) divini servicii *D* f) *G*, Adelhedis *CD* g) carissimi carissimi *C* h) *in D corr. aus* vel, vel *CG* i) Magdeburg *G* k) urbi *alle* l) circumiacentibus *G* m) *fehlt in DG* n) Et ut hoc auctoritas nostre — permaneat *C*, Et ut hec a. n. precepta i. et i. firmiter permaneant *D*, Et ut — inmutilata firmiter permaneat *G* o) *fehlt in D* p) Rudolphus *D*, Ludolffus *G* q) *D*, Datum *CG* r) acta Magadaburg *G*, Magdaburg *CD* s) *DG*, *fehlt in C*.

munifica largitate ęcclesiis dei pro augmento vel ampliatione earundem utilia simul et commoda sint collata subsidia, unde et in sui status tranquillitate roborentur et ab irruentium extrinsecus infestationum molestiis muniantur: idcirco nos respectu divinae remunerationis *, pro remedio animae nostrae dilectaeque coniugis nostrae Adalheidis filiique nostri carissimi Ottonis, pro statu quoque et incolomitate regni vel imperii nostri mercatum in Magadaburg et monetam omnesque telonei fructus vel usuras quoquo modo vel a navigio advectis vel plaustris vel carrucis vel quibuscumque vehiculis adductis sive ab equitibus vel peditibus vel cuiuscumque modi aut conditionis hominibus supervenientibus allatis mertibus [a] acquirendas vel accipiendas seu quicquid hactenus utilitatis exinde ad nostrum publicum ius pertinere videbatur, totum et ex integro deo sanctoque Mauricio in Magadaburg offerimus transfundimus atque donamus, ut servi dei die nocteque ipsi [b] sanctoque Mauritio ibidem famulaturi pro nostraque dominum salute deprecaturi absque ullius semper contradictione * teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant. Et [c] ut hoc nostrae auctoritatis pręceptum per processura temporum curricula inoffenso iugiter tenore perduret, cartae huius conscriptione roborari anulique nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. § (SR.) (SI. 5.)

Data VII. id. iulii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni Ottonis XXX, imperii scilicet IIII; actum Magadaburgensi palatio; in domino feliciter amen.

302.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche zu Osnabrück einen mit dem Forstbann belegten Wald. *Quedlinburg 965 Juli 15.*

Sammlung der Abschriften Henselers (18. Jh.) in der Bibliothek des Rathsgymnasiums zu Osnabrück (B).

Widukind ed. Meibom 125 unvollständig aus Abschrift. — (Henseler) Dissert. de dipl. Caroli M. 122 aus dem Original (B′) = Möser Osnabrück. Gesch. ed. I, 2[b], 5 n° 13, = Sandhoff Res Osnabrug. 2[b], 22 n° 11, = Möser Osnabrück. Gesch. ed. II, 2, 227 n° 13 = ed. III, 4, 25 n° 13. — Böhmer Reg. 304. — Stumpf Reg. 382.

Ausserhalb der Kanzlei dictirt.

§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos § ob peticionem dilectissime matris nostrae Mahtildis atque interventum Adhalheidis amantissime coniugis nostrae, insuper etiam ob frequens servitium Drogonis venerabilis episcopi ad Osnabruggensem suae scilicet ecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum infra haec loca situm: Farnuuinkil, Hrutansten, Angare, Osning, Sinithi, Bergashauid, Drevanameri, Etenesfeld, Diummeri, in perpetuum proprietatis usum donavimus, ea videlicet ratione ut nullus contumatiae deditus nemus prelibatum nostro videlicet banno munitum sine praedicte sedis episcopi vel pastoris licentia studio venandi aųt aliquod huiusmodi negocium peragendi praesumat intrare. Quod si quisquam parvi pendens temptaverit, sciat se tam divinae quam et nostrae ultionis vindictam incurrisse [a] nec non debitum pro delicto in regalem fiscum redditurum.

301. [Sickel] a) *A* b) p *corr. aus* b, *ferner ist nach* ipsi *ein* i *verwischt* c) *hier ist ein kleines* e *verwischt, da LK. den Satzanfang* Et *in üblicher Weise hervorheben wollte.*

302. [Foltz] a) *BB′*, incursurum *D. Heinrich II. Stumpf Reg. 1314.*

Et[b] ut hoc firmum stabileque per omnes nostri nominis et ordinis dignitates permaneat, hanc cartam scribi atque iussimus sigillari.

Signum domni Ottonis (M.)[c] magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. (SR.)[d]

Data id. iulii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VII, anno regni domni Ottonis XXX, imperii autem IIII; actum Quedilingeburg; in dei nomine feliciter amen.

303.

Otto schenkt den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg den Honigzins im Gau Neletici und den Honigzehnten in mehreren andern genannten Gauen und Ortschaften, mit Vorbehalt des der bischöflichen Kirche zu Brandenburg verliehenen Antheiles. *Wallhausen 965 Juli 28.*

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 7' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1604 aus D und dem Original (L) = Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 48 unvollständig = ed. II, 36 = Lünig RA. 10b, 347 n° 20, = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 340 unvollständig, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 103 unvollständig, = Riedel CD. Brandenb. I, 8, 92 n° 3, = Heinemann CD. Anhalt. 1, 32 n° 42. — Orig. Guelf. 4, 557 n° 3 aus Chartular = Schaukegl Spicil. Billung. 316 n° 5. — Böhmer Reg. 305. — Stumpf Reg. 384.

Mit Benutzung von DO. 278 verfasst und geschrieben von LI.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Si sanctis ac venerabilibus locis beneficia nostre clemencie largimur, procul dubio presentis vite et eterne suplementum adipisci non dubitamus. Idcirco omnium sancte * ecclesie fidelium nostrorumque presencium scilicet et futurorum noverit[a] industria, qualiter nos pro amore dei * animeque nostre remedio nostrorumque parentum ad ecclesiam sancti Mauricii in Magadaburg[b] et cenobio fratrum in eodem loco deo sanctoque Mauricio devote famulantium[c] donavimus omnem censum mellis nostre imperiali auctoritati[d] pertinentem in pago Neletici in comitatu Bilingi comitis, et in pagis qui dicuntur Siusili et[e] Plonim totam decimam mellis, seu ad nostram manum illam habuissemus sive alicui in beneficium concessum fuisset; similiter in pagis ita nuncupatis: Niccici[f] et Sprewa ex utraque fluminis parte quod[g] dicitur Sprewa nec non in Luzici atque Mrocini[h] et ex utraque parte fluminis quod dicitur Milda omnem decimam mellis nostre imperiali auctoritati[d] pertinentem, seu ad nostram manum illam habuissemus sive alicui in beneficium concessum fuisset, excepto quam nos pro remedio anime nostre sanctis qui sunt in Brandenburg concessimus; insuper etiam et de urbibus ita nuncupatis: Bidrici[i], Mocornic, Cirtowa, Burg, Grabouua[k], Tucheem, Buchownici totam decimam, seu ad nostram manum illam habuissemus sive alicui in beneficium concessum fuisset, mellis ex nostro iure et dominio in ius * sancte ecclesie almi martiris Christi Mauricii atque ad utilitatem fratrum ibidem deo sanctoque Mauricio famulancium donavimus, ut habeant teneant firmiterque possideant et suis ut libuerit[l] usibus adiungant. Et ut hec nostre auctoritatis

302. b) Sed *BB'* c) *B', fehlt in B* d) *B'*, et (SR.) *B*.

303. [Paukert] a) *L*, nouuerint *D* b) *L*, Magdburg *D* c) famulantibus *DL* d) auctoritate *DL* e) *L, in D getilgt* f) Nittici *D*, Nicciti *L* g) qui *DL* h) *L*, in Rotim *D* i) Bridrici *D*, Bridrrci *L* k) *L*, Grabolba *D* l) *L*, libuent *D*.

donatio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi anulique nostri inpressione sigillari manuque [m] propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) [n] magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudolfus [o] cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data v. kal. augusti anno dominice incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni Ottonis XXX, imperii autem IIII; actum Uualahuson [p]; in domino feliciter amen.

304.

Otto schenkt den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg Brietzke und mehrere andere Ortschaften im Gau Moriziani. — — —

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 22 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 100 Reg. aus MS. des Olearius. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 30 n° 39 aus D zu 965. — Stumpf Reg. 385 zu 965.

An dieser Stelle haben wir drei DD. eingereiht, deren chronologische Merkmale einen sicheren Ansatz nicht zulassen. In allen drei Fällen sind offenbar Handlungen Otto I. erst in späterer Zeit beurkundet worden. Ist ein solcher Vorgang innerhalb der Gruppe der Magdeburger Urkunden an und für sich nicht ungewöhnlich, so wären auch hier Bedenken gegen die Echtheit um so weniger angebracht, als sich für jedes der drei Präcepte Schreiber und Dictator feststellen lassen. — Das Tagesdatum von DO. 304, der allerdings nicht anticipirte annus r. XXV, *die ursprüngliche Indiction* IIII *und der Ort Wallhausen lassen schliessen, dass die betreffende Handlung in den durch DDO. 222, 223 bezeugten Aufenthalt fällt und damals vorläufig aufgezeichnet worden ist. An die so entstandene Vorlage hielt sich LI., als es eine förmliche Urkunde auszufertigen galt, nur in den rein sachlichen Angaben, während er das Protokoll der Kaiserzeit anpasste, dem entsprechend Otto II. als König bezeichnete, die fehlenden Zeitmerkmale aber willkürlich einsetzte.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Si sanctis dei ac venerabilibus locis, ecclesiis quoque in honorem domini constructis et consecratis de nostra regia vel imperiali munificencia aliquid nostre proprietatis accomodaverimus, id nobis procul dubio ad presentis vite, regni quoque nostri vel imperii statum eterneque retribucionis emolumentum capessendum prodesse confidimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam presencium quam et postfuturorum noverit universitas, qualiter nos ob amorem dei ac pro remedio anime nostre dilecteque coniugis nostre Adalheide nec non pro spe et incolomitate cari et amantissimi nostri filii et equivoci Ottonis gloriosissimi regis, insuper et ob interventum prefate care coniugis nostre Adelheide atque nostri fidelis filii Wilhelmi sancte Maguntine sedis venerabilis archiepiscopi ac Geronis marchionis quasdam nostre proprietatis villas Preszici, Moseri [a], Nedialesci [b], Puciani nominatas, ultra Albiam fluvium in pago Moriziani dicto et in comitatu predicti Geronis videlicet marchionis sitas, cum omnibus earum appendiciis, hoc est areis edificiis mancipiis utriusque sexus agris terris cultis et incultis aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis mobilibus et inmobilibus silvis venationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis cunctisque aliis rebus que ad hec aliquatinus dici nominari vel accomodari

303. m) manu *DL* n) *L, fehlt in D* o) Liudolphus *D*, Liudulfus *L* p) *L*, Walahusen *D*.
304. [Foltz] a) *corr. aus* Mozeci b) Nedialesti *D*.

possunt, deo omnipotenti sanctoque martiri Mauricio, nostro scilicet patrono in Magdeburg, hac [c] nostra regia vel imperiali preceptione perpetualiter ibi manendum tradimus atque transfundimus et ad opus vel usum fratrum ibidem deo almoque martiri Mauricio serviencium deputamus, ea videlicet racione ut si aliquis nostri successor, rex videlicet vel imperator [d], sive alia quelibet potestas temeraria manu hoc infringere vel ţemptare presumat, omnipotentis dei ac prenominati sanctissimi martiris in die iudicii vindictam incurrat. Et ut hec nostre donacionis tradicio a cunctis fidelibus nostris omnibus temporibus firma et inconvulsa permaneat, hanc cartam conscribi et annuli nostri inpressione signari iussimus manuque propria ut infra videtur corroboravimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.
Ludolphus cancellarius vice Brunonis archicapellani notavi.

Data XV. kal. maii anno dominice incarnationis DCCCCLXIII, indictione IIII [e], anno vero regni domni Ottonis XXV, imperii autem XII; actum Walahusen; in dei nomine feliciter amen.

305.

Otto schenkt der Kirche des h. Moriz zu Magdeburg den Ort Musischi.

— — —

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 17' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 16' ebenda (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 100 Reg. aus MS. des Olearius. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 139 n° 13 aus Chartular. — Dreyhaupt Beschr. des Saal-Creyses 1, 12 n° 1 aus dem Original nebst kleinem Facs. zu 956 (A). — Stumpf Reg. 242 zu 956.

Fallen hier wie bei DO. 304 Handlung und Beurkundung auseinander, so lässt sich die erstere nicht einmal annähernd festsetzen, während die Beurkundung in dieser Gestalt, da das sicher von LI. verfasste und geschriebene Original schon mit Titelmonogramm versehen war, erst nach 975 stattgefunden haben kann.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina annuente clementia [a] imperator augustus. Si sanctae dei aecclesiae venerabilibusque locis aliquid de nostra regia vel imperiali [b] maiestate conferre satagimus, id nobis ad presentis vitae statum et aeternae retributionis donum prodesse confidimus. Quapropter omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet ac [c] futuris notum esse volumus, quomodo nos ob amorem dei regnique aeterni mansionem, insuper etiam pro stabilitate regni vel imperii nostri nec non pro salute remedioque animae nostrae dilectaeque coniugis nostrae Athelheidis [d] atque amantissimae prolis et aequivoci nostri Ottonis quandam nostrae proprietatis villam Musischi nominatam, in pago Derlingon et in comitatu Thiatmari [e] comitis sitam, cum omnibus utilitatibus ad hanc rite aspicientibus, hoc est areis aedificiis mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis mobilibus et inmobilibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis cunctisque aliis omnibus rebus quae ad haec aliquatenus dici vel nominari possunt, ex integro a nostro iure in ius sanctissimi martiris Mauricii, nostri videlicet patroni in Magadaburg [f], perpetualiter ibi manendum absque ulla heredum vel successorum nostrorum contradic-

304. c) ac *D* d) imperatōr *D* e) *von anderer Hand verändert in* VIII.

305. [Foltz] a) divina c. *A*, dei annuente c. *CD* b) imperatoria *D* c) et *D* d) Adalheidis *D* e) Thietmari *C*, Dithmari *D* f) Magdaburch *C*, Magdeburg *D*.

tione transfundimus atque donavimus. Et ut hec[g] nostrae ingenuitatis traditio omni tempore a cunctis successoribus nostris firma stabilisque permaneat, hoc preceptum inde conscribi et anuli nostri impressione signari[h] iussimus manuque propria ut infra videtur corroboravimus.

Signum domni Ottonis magni (M.) et invictissimi imperatoris augusti.
Liudulfus[i] cancellarius advicem Brunonis archicappellani notavi. (SI. 5.)[k]

Data VI. kal. iunii anno dominicae incarnationis DCCCCLVI, indictione IIII, anno vero regni[l] domni Ottonis XXVIII, imperii autem VIIII; actum Vualahuson[m]; feliciter amen.

306.

Otto schenkt den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg den Hof Hebesheim.

— — —

Diplom zweifelhafter Geltung im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Sagittarius Ant. Magdeb. ed. I, 100 Reg. aus MS. des Olearius. — Eckhart Hist. gen. Saxon. 185 n° 2 aus MS. — Harenberg Hist. Gandershem. 1347 n° 1 aus A. — Gercken CD. Brandenb. 8, 633 n° 99 aus D zu 965. — Jaffé DD. quadraginta 11 n° 9 aus A zu 965. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 19 n° 25 aus A zu 952. — Stumpf Reg. 358 zu 965.

Dem Schreiber welcher sonst erst in den Jahren 979—992 in der Kanzlei beschäftigt erscheint, muss eine Aufzeichnung über die vor den Tod der Aedgid (denn auf diese und nicht auf Adelheid ist im Hinblick auf die andern hier genannten Personen der Name zu deuten) fallende Handlung vorgelegen haben, welche vielleicht nach Wiehe gesetzt werden darf. Diese Aufzeichnung zu vervollständigen dienten, wie dies durch den Petitdruck ersichtlich gemacht ist, DO. 281 für die Einleitung bis venerabilis archiepiscopi, *ferner DO. 293, 296* (cum omni — deputamus) *und endlich DO. 14 für den Schluss* (Et ut haec — corroboravimus). *Dem ersten D. sind einschliesslich der falschen* indictio IIII *die Daten und die Recognitionszeile entlehnt, welche somit für die Einreihung der Urkunde in keiner Weise verwerthet werden können. Da der Schreiber mit Rücksicht auf die Handlung eine Königsurkunde anfertigen wollte, setzte er überall den Titel* rex *ein und liess die Kaiserjahre weg, ohne zu beachten dass er dadurch in Widerspruch mit der Datirung und dem Formular gerieth. Dass der so entstandenen Urkunde trotzdem eine gewisse officielle Giltigkeit nicht aberkannt werden kann, ergibt sich daraus dass Otto III. im Jahre 992 mit Berufung auf die Verfügung seines Grossvaters dem Erzbisthume Magdeburg den Besitz des betreffenden Hofes bestätigte (Stumpf Reg. 978). — Hebesheim wird von Wedekind Noten 1, 44 als Hessen, Amt Schöppenstädt, von Böttger Diöcesan- und Gaugrenzen 3, 167 und Spruner-Menke Karte n° 33 dagegen als Evessen, ebenda erklärt.*

(C.) ⁞ In nomine sanctę et individuę[a] trinitatis. Otto dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos pro remedio ⁞ animę beatę memorię domni patris nostri Heinrici regis et pro incolomitate domnae matris nostrae Mathildae reginę nec non pro statu et incolomitate regni * nostri dilectaeque coniugis nostrae Aedheidis dilectique filii nostri Liudolfi, instinctu et monitu Friderici sanctae Mogontinae sedis venerabilis archiepiscopi Adaldagique archiepiscopi nec non Bernhardi Haluerstedensis aeclesiae episcopi quendam

305. g) *D, fehlt in AC* h) *CD, fehlt in A* i) Liudolfus *C*, Ludolphus *D* k) *so nach der Abbildung in A* l) *AC, fehlt in D* m) Walahusen *CD.*

306. [Foltz] a) *das letzte* i *corr. aus* ę.

curtem nostrum Hebesheim nominatum in pago Derlingun in comitatu Brunonis situm, in presentia eiusdem Brunonis comitis filiique eius Liudolfi, Geronis marchionis, Cristiani [b] comitis nec non Liutharii et Friderici comitum, cum omni integritate universisque appendiciis aut utilitatibus vel acquisitis vel acquirendis deo sanctoque martiri [c] Mauricio in Magadaburg regali nostra munificentia in perpetuum transfundimus atque donamus et ad opus vel usum fratrum ibidem deo sanctoque Mauricio, nostro videlicet patrono, servientium deputamus. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas plena vigeat firmitate, iussimus hoc pręceptum conscribi [d] per quod sanctimus [e], ut nullus successorum vel heredum nostrorum temere illud pręsumat infringere; et si ullus hominum in eisdem rebus aliquid iniuriae facere pręsumpserit, summi iudicis vindictae subiacęat iramque pręnominati martiris incurrat. Et ut a fidelibus nostris hoc verius credatur, anuli nostri impressione signari pręcepimus manuque propria subtus illud firmavimus atque corroboravimus.

§ Signum domni Ottonis magni et in- (M.) victissimi regis. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani notavi. § (SI. D.) (SR.)

Data II. idus aprilis anno dominicę incarnationis DCCCCLXV, indictione IIII, a[n]no vero regni domni Ottonis XXX [f]; actum Uuiha; in dei nomine feliciter amen.

307.

Otto verleiht dem Erzbischof Adaldag von Hamburg Markt und Münze in Bremen und den dortigen Kaufleuten gleichen Schutz und gleiche Rechte wie den Kaufleuten der königlichen Städte. *Merseburg 965 August 10.*

Lindenbrogsches Copiar aus dem Ende des 16. Jh. (C). — Lambecius (17. Jh.) Abschriften aus C im Cod. 8904 der k. k. Hofbibliothek zu Wien (D).

Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. I, 150 aus C (a) = Widukind ed. Meibom 127 (b), = (Conring) Bericht von der erzb. Gerecht. über Bremen 15, = Meibom SS. 1, 750, = Lindenbrog SS. rer. septentr. ed. II, 131 n° 9, = Lünig RA. 9, 430 n° 3, = Staphorst Hist. Hamburg. 1, 301 zu 966, = Hirsch Münzarchiv 1, 5 n° 6 zu 966, = Miesegaes Chronik von Bremen 2, 80 zu 966, = Emminghaus Corpus iuris germ. ed. II, 1, 12 n° 29 zu 966. — Lambecius Orig. Hamburg. ed. I, 1, 142 aus D = ed. II, 1, 39. — Adamus Brem. ed. Mader 210 n° 13 aus ab. — Lappenberg Hamb. UB. 1, 48 n° 43 aus C zu 966 = Ehmck Brem. UB. 1, 12 n° 11. — Böhmer Reg. 321 und Stumpf Reg. 407 zu 966.

Nach älterer, den Dictaten des BB. nahestehender Formel ausserhalb der Kanzlei verfasst.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei clementia imperator augustus. Si religiosorum optemperaremus votis et [a] nostrae liberalitatis loca divino cultui mancipata largitate donaremus, ad eternae recompensationis premium indubitanter id nobis credimus profuturum. Quare omnibus constet, nos pro dei amore venerabilis Adaldagi [b] Hammaburgensis ecclesiae archiepiscopi flagitationibus [c] annuentes construendi mercatum in loco Bremun nuncupato illi concessisse licentiam. Bannum et theloneum nec non monetam totumque quod inde regius rei [d] publicae fiscus obtinere poterit, prelibatae conferimus sedi, quin etiam negotiatores eiusdem incolas loci nostrae

306. b) *vorher ist* xp *ausradirt, d. h. der Ingrossator wollte ursprünglich* xpiani *schreiben* c) *corr. aus* martire d) *nach* con *ist am Schlusse der 7. Schriftzeile* scribi *ausradirt, um damit die nächste Zeile zu beginnen* e) ct *auf Rasur* f) *oder* XX, *da ein Versuch gemacht zu sein scheint die letzte* X *zu tilgen.*

307. [Uhlirz] a) *fehlt in CD* b) Adalagi *D* c) flagitatibus *CD* d) regi *CD.*

tuitionis patrocinio [e] condonavimus, precipientes hoc imperatoriae auctoritatis precepto, quo in omnibus tali patrocinentur tutela et potiantur iure quali ceterarum regalium institores urbium, nemoque inibi aliquam sibi vendicet potestatem, nisi prefati pontificatus archiepiscopus et quem ipse ad hoc delegaverit, manu nostra signato et anuli nostri impressione roborato.

Acta [f] IV. idus augusti anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIII, anno domini Ottonis magni imperatoris regni XXXI, imperii vero [g] IV; actum Mersburg; in dei nomine feliciter.

308.

Otto verleiht den Brüdern des Michaelklosters zu Lüneburg den fünften Theil des Marktzolles daselbst. — *965 Oktober 1.*

Copie des 12. Jh. im k. Staatsarchiv zu Hannover (B).

Pfeffinger Vitriarius illustr. 1, 982 aus B = Pfeffinger Hist. des Braunschweig-Lüneburg. Hauses 1, 309. — Hodenberg Lüneburger UB. 7, 5 n° 5 aus B. — Böhmer Reg. 306. — Stumpf Reg. 386.

Verfasst und, wie das in B abgebildete SR. darthut, auch geschrieben von LK. Die Bedenken welche Köpke in Dümmler Jahrb. O. I. 578 gegen DDO. 308, 309 erhoben hat, sind schon von Weiland in SS. 23, 393 als nicht stichhaltig erwiesen worden.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industria, qualiter nos interventu dilecti comitis nostri Herimanni ob spem remunerationis divinę, pro remedio et absolutione animę nostrę dilectęque coniugis nostrę Adalheidis filiique nostri carissimi Ottonis fratribus in Livniburch deo sanctoque Michaheli servientibus quintam partem tocius telonei ad nostrum ius pertinentem de mercato concessimus in Liuniburch, ut semper absque ullius contradictione teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant. Et ut hec tradicio nostris futurisque temporibus firmius habeatur veriusque credatur, hanc kartam conscribi et anuli nostri inpressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris.

Livdolfus cancellarius advicem Brunonis archicancellarii recognovi. (SR.)

Data kal. octob. anno dominicę incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, regnante pio Ottone anno XXX primo, imperii autem IIII; actum ...; in domino feliciter amen.

309.

Otto verleiht den Brüdern des Michaelklosters zu Lüneburg den Zehnten vom Zolle zu Bardowik. — *965 Oktober 1.*

Copialbuch von S. Michael aus dem Ende des 14. Jh. f. 2' im k. Staatsarchiv zu Hannover (C). — Copialbuch aus dem Ende des 14. Jh. p. 4 ebenda, aus C (D).

307. e) patrocinia *C*, patrocina *D* f) *CD* g) *D, fehlt in C.*
308. [Foltz].
309. [Foltz].

Schlöpke Chron. von Bardewick 158 aus C = Böhmer Acta selecta 9 nº 11. — Hodenberg Lüneburger UB. 7, 5 nº 4 aus D. — Stumpf Reg. 387.

Von LK. unmittelbar nach DO. 308 geschrieben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos interventu dilecti comitis nostri Hermanni ob spem remunerationis divine, pro remedio et absolutione anime nostre dilecteque coniugis nostre Alheydis filiique karissimi nostri Ottonis fratribus in Luneborg deo sanctoque Michaheli servientibus decimam partem totius thelonei ad nostrum ius pertinentis in Bardewic concessimus, tam in lucris de moneta provenientibus quam in ceteris cuiuscumque modi utilitatibus profuturis, ut semper absque ullius contradictione teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant. Et ut hec traditio nostris futurisque temporibus firmius habeatur veriusque credatur, hanc cartam conscribi et annuli nostri inpressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi.

Data kal. octobr. anno dominice incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, regnante pio Ottone anno XXXI, imperii autem IIII; actum ...; in domino feliciter amen.

310.

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Worms und den zu ihr gehörigen Kirchen in Ladenburg und Wimpfen die Immunität.

Wallhausen 965 November 27.

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Lünig RA. 21ª, 1292 nº 164 aus A. — Muratori Ant. Ital. 2, 447 aus Abschrift. — Schannat Hist. Worm. 2, 21 nº 24 aus A. — Böhmer Reg. 307. — Stumpf Reg. 388.

Geschrieben von LK. nach einem von LH. mit Benutzung der VU. Ludwig des Fr. (L. 17) angefertigten Concepte.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Dignum igitur censemus ut, quoniam exaltatio aecclesiarum salus regum vel imperatorum et stabilitas ‖ creditur esse regnorum, sublimitas imperialis in eo quod sui est officii, studere non recuset, quin potius decreta antecessorum suorum, regum videlicet aut imperatorum, eisdem dei aecclesiis divini cultus amore concessa sua etiam auctoritate roboret et confirmet. Unde notum esse volumus omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industriae, qualiter vir venerabilis Anno sanctae Uuormaciensis vel Uuangionensis aecclesiae episcopus nostram adiit sublimitatem ferens secum cartas seu praecepta regum vel imperatorum, Christianissimorum videlicet antecessorum nostrorum, in quibus continebatur, ipsam sedem cum aecclesiis cellulis vicis ac villis vel rebus omnibus illuc aspicientibus * plenissima defensione et emunitatis eorum tuicione semper fuisse munitam, petiitque * ut nos ob spem[a] divinae remunerationis similia concederemus et confirmatione nostrae auctoritatis impertiremus. Nos vero divino tacti amore pro statu et incolomitate regni vel imperii nostri, pro sanitate etiam nostra dilectaeque coniugis nostrae Adalheidis filiique nostri carissimi Ottonis pię illius petitioni assensum praebuimus et in omnibus sicut petiit obedivimus, ita sane ut eadem Uuan-

310. [Sickel] a) p *sogleich corr. aus* u, *wie überhaupt LK. hier sehr oft zu falschen Buchstaben ansetzt, sich aber sofort verbessert.*

gionensis sedes vel aecclesia sub perpetua regiae vel imperatoriae emunitatis defensione cum aecclesiis in Lobotonburg vel Uuinphina constructis consistat nullusque iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate vel aliquis ex nostris[b] sanctaeque dei aecclesiae fidelibus praesentibus scilicet et futuris in aecclesias vel paroechias cellas aut loca vel agros seu reliquas possessiones praedictae sedis vel aecclesiae Uuangionensis in honore sanctorum apostolorum Petri et Pauli constructae quas hactenus iuste et rationabiliter possedisse visa est in quibuslibet pagis vel territoriis sitas vel quicquid ibidem tam a nobis quam ab[c] antecessoribus nostris seu cęteris fidelibus quoquo modo propter divinum amorem collatum est vel quae deinceps in ius ipsius aecclesiae superna pietas addere vel amplificare voluerit, ad causas audiendas vel freda seu telonea exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas redibitiones inlititas[d] requirendas aut ad homines ipsius aecclesiae tam ingenuos quam et servos distringendos ingredi audeat vel quid exigere ullo umquam tempore praesumat, nec ab hominibus ipsius aecclesiae hostilis expeditio requiratur, nisi quando necessitas utilitati regum fuerit, simul cum suo episcopo pergant. Quicquid autem de rebus praefatae aecclesiae fiscus sperare poterat, totum nos pro nostrae mercedis incremento praedictae aecclesiae concedimus, ut perennibus temporibus in perpetuos usus ipsius aecclesiae deoque ibi famulantium proficiat *, quatinus * pro nostra dilectęque[e] coniugis nostrae nostraeque prolis salute vel pro stabilitate regni vel imperii nostri illos iugiter * exorare[f] delectet. Et ut haec emunitatis nostrae confirmatio rata et probabilis[g] existat, volumus et firmiter iubemus et antecessorum nostrorum decreta sive statuta super eiusdem aecclesiae rebus nostra auctoritate probamus roboramus et confirmamus. Et ut hoc auctoritatis nostrae preceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicappellani recognovi. § (SI. 5.) (SR.)

Data V. kal. decemb. anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIIII, anno regni[c] domni Ottonis XXXI°, imperii vero IIII; actum Uualahuson; in dei nomine feliciter amen.

311.

Otto schenkt dem Grafen Thietmar sein Eigengut in Dröbel.

Wallhausen 965 November 29.

Originaldiplom im herz. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst (A).

Beckmann Anhalt. Hist. 1, 140 aus A = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 340. — Heinemann Albrecht der Bär 423 n° 1 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 33 n° 43 aus A. — Böhmer Reg. 308. — Stumpf Reg. 389.

Verfasst und geschrieben von LK.

(C.) § In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam § praesentium quam futurorum industria, qualiter nos interventu dilectę[b] coniugis nostrae Adalheidis filiique nostri carissimi, regis scilicet Ottonis, cuidam fideli comiti nostro[c] Thietmaro

310. b) nris *ohne Abkürzungszeichen* c) *über der Zeile nachgetragen* d) *A* e) *ursprünglich* dilet, *dann* c *eingeschoben* f) a *corr. aus* o g) *ursprünglich* probo, o *wurde durch einen Tilgungspunkt ungiltig erklärt und* a *darübergesetzt.*

311. [Sickel] a) *ein zweites* sanctae *ist durch Tilgungspunkte ungiltig erklärt* b) *von LK. über der Zeile nachgetragen* c) r *aus anderm Buchstaben corrigirt.*

nomine quoddam praedium de nostro fisco in proprium donavimus, in villa scilicet Drogobuli quae Salam et Fon[am] fluvios interiacet, in comitatu eiusdem comitis Thietmari cum omnibus appenditiis et utilitatibus, tam in aedificiis quam mancipiis terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque cuiuscumque modi utilitatibus quae nostri iuris esse videbantur, ut praenominatus fidelis noster Thiemarus [d] teneat et possideat et liberam habeat potestatem id ipsum prędium donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi libuerit exinde faciendi. Et ut hoc munificentiae nostrae donum vel auctoritatis nostrae praeceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri imprębsione [d] signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicappellani recognovi. (SI. 5.) (SR.)

Data III. kal. decembris anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIIII, anno regni domni Ottonis XXXI, imperii vero IIII; actum Uualehuson; in dei nomine feliciter amen.

312.

Otto verleiht den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg das Münzrecht und den Marktzoll in Gittelde. ***Brüggen 965 December 12.***

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 25 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 24' ebenda (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 48 = Behrens Hist. Beschr. des Hauses von Steinberg (Hannover und Wolfenbüttel 1697), Beil. 10, = Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. II, 36 = Lünig RA. 16ᵇ, 9 nº 34, = Leuckfeld Ant. nummariae 158, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 104. — Böhmer Reg. 309. — Stumpf Reg. 391.

Verfasst und geschrieben von LH.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia inperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos interventu dilectę coniugis nostrę Adalheidis ob spem divinę remunerationis, pro statu regni vel inperii nostri, pro sanitate quoque nostra dilectique filii nostri Ottonis predicteque carissime coniugis nostrę Adalheidis in villa Getlide in comitatu Lisgo cui Burchardus comes preesse videtur, publicam monetam esse concedimus omnesque ex eadem moneta reditus vel utilitates quoquo modo adquirendas ad ęcclesiam sancti Mauricii in [a] Magdeburg cui Richarius abbas preesse videtur, tradimus et donamus; teloneum vero de mercato quod ibi fieri concessimus in quibuscumque rebus accipiendum vel mercimoniis [b], prelibatę ęcclesię sancti Mauricii munifica largitate offerimus et quicquid inde fructuum vel utilitatis ad nostrum ius pertinere posse videbatur, totum et ex integro eidem ęcclesię vel fratribus deo sanctoque Mauricio famulantibus Magdaburg perpetualiter utendum concedimus, ut teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant. Et ut hoc auctoritatis nostrę preceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri inpressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

311. d) *A.*

312. [Foltz] a) *fehlt in D* b) vel merc. accip. *D.*

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi inperatoris augusti.
Liudolfus [c] cancellarius advicem Willehelmi archicapellani recognovi.

Data II. idus decembr. [d] anno dominicę incarnationis DCCCCLXV, indictione VIIII, anno domni Ottonis inperatoris augusti XXXI, inperii vero IIII; actum Bruggeheim; in dei nomine amen.

313.

Otto bestätigt dem Kloster S. Maximin bei Trier die von seinem Vater gemachte Schenkung einer Kirche zu Diedenhofen. *Köln 966 Januar 7.*

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Trier (A).

Hontheim Hist. Trevir. 1, 302 n° 181 wahrscheinlich aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 280 n° 223 aus A. — Böhmer Reg. 310. — Stumpf Reg. 392. — Görz Mittelrhein. Reg. 1006.

Von LG. ohne Benutzung von DH. 24 verfasst und geschrieben.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum ‖ tam presentium quam futurorum industria, qualiter venerabilis Uuikerus abbas de coenobio [a] sancti Maximini qui in suburbio Treuirorum requiescit, Colonie nostram imperialem [b] adierit clementiam, postulans ut quandam traditionem [c] a genitore nostro, rege scilicet Heinrico, traditam nostra quoque firmaremus auctoritate. Cuius postulationi annuentes volumus atque iubemus, ut haec aeadem [d] traditio sit firma nec ab ullo imperatore vel rege imperpetuum violanda, sed semper hee̜ [d] possessiones a genitore nostro tradite̜ usui deserviant monachorum deo sanctoque Maximino sub regula sancti Benedicti [e] famulantium, videlicet aecclesia in nostro regali fisco Theodonis villa nominato constituta cum integro dotalitio, uno scilicet manso atque [f] omni decimacione tam macelli et census quam et frugum et peccorum [d] nostro usui atquisitorum [d] aliisque duobus mansis et dimidio, cum successoribus mancipiorum a pre̜dicto genitore nostro traditorum Martini et Scazelonis omnique eorum possessione et subpellectili, tam adquisitis quam et adquirendis viis et inviis cultis et incultis agris vineis pratis pascuis silvis molendinis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus exitibus et reditibus. Et ut hoc auctoritatis nostrae praeceptum stabile et inconvulsum permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam propria manu subtus firmavimus.

‖ Signum domini Ottonis (M.) magni et invictissimi [g] imperatoris augusti. ‖
‖ Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicapellani recognovi. ‖ (SI. 4.)
(SR.)

Data VII. id. ian. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni domni Ottonis XXXI, imperii vero IIII; actum Colonie; in dei nomine feliciter amen.

312. c) Rudolphus *D* d) *D,* septemb. *C.*

313. [Foltz] a) de coeno *auf Rasur* b) *das zweite* i *corr. aus* l c) adierit — traditionem *auf Rasur* d) *A* e) d *corr. aus* b f) *corr. aus* atquę g) n *corr. aus* ss-

314.

Otto gibt den Mönchen von S. Maximin bei Trier den Ort Fell zurück, welcher ihnen vom König Dagobert geschenkt, jedoch vor geraumer Zeit entzogen worden war. *Köln 966 Januar 7.*

Originaldiplom im Cod. lat. 9265 der Nationalbibliothek zu Paris (*A*).

Martène Coll. 1, 321 aus B = Papebroch Propylaeum in Acta SS. Aprilis ed. I, 2ª, 12 unvollständig nebst Facs. aus A = ed. II, 2ª, 12, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 303 nº 182, = Papebroch in Baring Clavis dipl. ed. II, 263 unvollständig. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 281 nº 224 aus B. — Böhmer Reg. 311. — Stumpf Reg. 393. — Görz Mittelrhein. Reg. 1007.

Verfasst und geschrieben von LG.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam pręsentium § quam futurorum industria, qualiter nos interventu dilecte coniugis nostrae Adalheidis fidelisque archiepiscopi nostri Uuillihelmi pro statu et incolomitate regni vel imperii nostri filiique nostri carissimi Ottonis quandam villam de proprietate almi confessoris Christi Maximini in comitatu vel suburbio Treuirorum sitam, ad Ualles nominatam quam antecessor noster divę memorię Dagobertus rex Francorum pręlibato confessori Christi pro suę animę absolutione, uti singulis kalendis pro eo vigilię agerentur monachique deo sanctoque Maximino famulantes in eisdem kalendis inde pascerentur, sed et ęstivo tempore post meridianam quietem ob eius memoriam inde vini vel potus clementia reficerentur; regali munificentia obtulit, multis retro temporibus ab antecessoribus nostris in beneficium datam monachis deo sanctoque Maximino famulantibus in coenobio quod[a] in suburbio Treuirorum situm est, ex toto et integro imperiali benivolentia concedimus et remittimus. Et ut calices aquę quos hactenus[b] ob paupertatem aestivo tempore pro calicibus vini quos Dagobertus rex instituit, accipiebant, in antiquum et pristinum statum redeant et mutentur, volumus et firmiter iubemus, ita sane nostra regia vel imperatoria auctoritate iubentes, ut pręnominata villa cum omni integritate, sicuti a pręedicto rege Dagoberto sancto confessori Christi Maximino oblata est, monachis pręlibati coenobii perpetualiter deserviat nullusque successorum nostrorum eam hinc auferre vel in beneficium dare pręsumat, ut nobis in regni negociis occupatis monachos eo devotius pro nostra salute deum exorare delectet. Et ut hoc auctoritatis nostrę pręceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

§ Signum domini Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicappellani recognovi. § (SI. 5.) (SR.)

Data VII. id. ian. anno dominicę incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni domni Ottonis XXXI, imperii vero IIII; actum Colonię; in dei nomine feliciter amen.

314. [Foltz] a) qu *corr. aus* tr b) quos *corr. aus* quas, *ferner* h *nachgetragen.*

315.

Otto schenkt den Brüdern des Klosters S. Maximin bei Trier die Höfe Emmel und Winterich. *Köln 966 Januar 8.*

Abschrift Schotts vom J. 1822 in dessen Der Hundsrück, Beil. n° 3 in der Habelschen Sammlung zu Miltenberg (D).

Görz in Forschungen 18, 200 n° 2 aus D. — Stumpf Reg. 393ᵃ. — Görz Mittelrhein. Reg. 2, n° 2144.

Nach älterer Formel wahrscheinlish von LG. verfasst.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quidquid sancte dei ecclesie pia devotione conferimus beneficii, premium nobis apud deum in eterna beatitudine rependi[a] confidimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum noscat solertia, qualiter nos interventu dilecte coniugis nostre Adelheidis fidelisque archiepiscopi Theodorici quasdam curtes nostras Emmele et Winteriche in pago Muselgowe in comitatu Bertholdi comitis ad altare sancti Maximini in usum fratrum deo ibidem famulantium cum omnibus suis pertinentiis, id est mancipiis edificiis vineis silvis pratis pascuis agris terris cultis et incultis aquis aquarumve decursibus quesitis et inquirendis in proprium donamus, ea videlicet ratione ut predicti fratres liberam habeant potestatem possidendi seu quidquid eis libuerit[b] in utilitatem sue ecclesie faciendi. Et ut hec nostra traditionis auctoritas stabilis permaneat et inconvulsa, hanc cartam inde conscribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Ottonis invictissimi imperatoris augusti.
Liudulfus cancellarius advicem Wilhelmi archicancellarii recognovi.

Data VI. idus ianuarii anno dominice incarnationis DCCCCLXVI, indictione IX, anno regni domini Ottonis XXXI, imperii vero IV; actum Colonie; in dei nomine feliciter amen.

316.

Otto bestätigt der Marienkapelle in der Aachener Pfalz die von dem Grafen Immo eingetauschten Besitzungen, schenkt derselben eine Kirche zu Düren und verleiht den Canonikern das Recht ihren Propst frei zu wählen.
Aachen 966 Januar 17.

Liber priv. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 46 in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 19' im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Beeck Aquisgranum 181 Reg. aus A. — Ritz in Ledebur Archiv 7, 298 n° 1 aus AB. — Philippe Mouskes ed. Reiffenberg 1, 553 n° 5 aus A. — Quix CD. Aquens. 1, 10 n° 14 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 63 n° 107 aus B = Wolters CD. Lossensis (Gent 1849) 21 n° 25, = Sloet OB. van Gelre 93 n° 99. — Ernst Hist. de Limbourg 6, 96 n° 11 aus AB. — Stumpf Reg. 394.

Locales Dictat mit kanzleigemässem Protokoll.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium dei nostrorumque fidelium industria, qualiter nos

315. [Foltz] a) recipere *D, etwa auch zu belassen, wenn zuvor* nobis *durch* nos *ersetzt wird* b) libet *D.*

pro remedio anime beate memorie patris nostri domni Heinrici regis, pro statu regni nostri, pro incolomitate nostra dilecteque coniugis nostre Adalheide imperatricis auguste dilectique filii nostri Ottonis regis ad capellam quam dive memorie Karolus imperator augustus ob culmen et fastigium sui imperii in honorem salvatoris domini nostri Iesu Christi eiusque genitricis sancte Marie in palatio Aquisgrani construxerat, et ad victum ceterasque utilitates fratrum inibi deo servientium curtem Galmina nominatam, que quondam Rudolfi erat, sed ob infidelitatem eius quam in nostrum imperium exercuerat, in nostrum ius diiudicata, sitam in pago Haspengewe in comitatu Werenharii cum omnibus ad eam pertinentibus concessimus, quam postmodum fideli nostro comiti Immoni iure concambii possidendam condonavimus, econtra vero prenominatus comes Immo eidem capelle et usui fratrum inibi deo servientium ex sua proprietate contulit quicquid in pagis et locis subtus nominatis aliquo iure possideret, hoc est in pago Liuhgouui in comitatu Richarii Furon, Curcella, in pago Mulehkeuue [a] in comitatu Eremfredi Herklenze [b], Hostrich, Berge, Ricolferod, Wazzerlar, in pago Auvlgowi in comitatu Eberhardi Limberge [c], Rameresdorf, Dullendorf [d], Breitenbach, Zeizendorp [e] cum omnibus ad ea loca pertinentibus, curtilibus edificiis mancipiis agris cultis et incultis vineis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus pratis pascuis silvis exitibus et reditibus et cum omnibus utilitatibus: hanc eius tradicionem etiam nostro corroboravimus precepto. Eidem capelle et usui fratrum deo inibi servientium [f] ecclesiam in villa que dicitur Thuira cum omnibus ad eam pertinentibus perpetualiter possidendam dedimus. Nos etiam periculosa tempora predecessorum nostrorum imperatorum seu regum intuentes, quorum aliqui quasdam abbatias que sub tuicione et inmunitate imperatorum et regum erant electionemque inter se eligendi abbatem habebant [g], ad episcopia seu ad abbatias seu etiam [h], quod peius est, laicis dissipandas [i] suo precepto tradidissent, modo vero succedentium temporum imperatorum [seu] regum [statui] consulentes cum communi consilio procerum nostrorum, episcoporum videlicet Moguncíacensis archiepiscopi Willehelmi et Theoderici Treverensis archiepiscopi, Theoderici Metensis episcopi [k], Annonis Wormacensis ecclesie episcopi, Lantwardi Mindonensis ecclesie episcopi, Gerardi [l] Tullensis ecclesie episcopi reliquorumque primatum nostrorum abbatum ducum marchionum [m] comitum hoc palatium Aquisgrani precipuam cis Alpes regiam sedem [frequentantium], hoc precepto firmamus ut canonici in prefata capella, cui modo Brun venerabilis canonicus preesse dinoscitur, salvatori nostro domino Iesu Christo [n] eiusque matri Marie famulantes liberam inter se habeant licentiam canonicum eligendi abbatem quem modo dicimus prepositum [o]; quod vero absit, si inter eos talis inveniri non possit qui eos regere possit, imperator sive rex talem canonicum inveniat, non episcopum, non monachum, sed eum qui dei timorem habeat eosque iuxta canonicam regulam arguere increpare obsecrare et sapiat et queat et velit. Et ut nullus umquam successorum nostrorum imperatorum sive regum hanc prefatam capellam seu aliquid ad hanc pertinens sive in terra sive in edificiis sive in mancipiis sive in aliqua re vel ad aliquam ecclesiam vel alicui in proprium vel alicui episcoporum vel alicui persone in benefitium det, sed ut semper in tuitione et inmunitate imperatorum et regum [permaneat], iussimus hoc presens preceptum conscribi anulique nostri impressione insigniri manuque propria subtus illud firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.
Luitolfus [p] cancellarius advicem Willehelmi archicapellani recognovi. [q]

316. [Sickel] a) *B*, Mulchkeuue *A* b) Herclinze *B* c) Līberge *A*, Linberge *B* d) Rameresdoyf, Dullendoyf *B* e) Zerzendorp *A*, Zeizendoyf *B*, *jetzt Zissendorf* f) precepto eidem prefate c. et u. f. inibi d. s. *B* g) *fehlt in A*, haberent *B* h) autem *B* i) dissipandis *AB* k) videlicet W. Maguntiensis ecclesie a., Theoderici T. ecclesie a., Theoterici M. ecclesie e. *B* l) Gerhardi *B* m) *fehlt in B* n) *B*, n. I. C. domino *A* o) qui modo prepositus dicitur *B* p) *B*, Luidolphus *A* q) recognovit *B*.

Data XVI. kal. febr. anno dominice incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni Ottonis regis XXXI, imperii vero IIII; actum Aquisgrani palatio; in dei nomine feliciter.

317.

Otto bestätigt dem Kloster Blandigni in Gent Schutz und Immunität für die innerhalb der Reichsgrenzen gelegenen Ortschaften Douchy und Crombrugge.
Maastricht 966 Januar 22.

Originaldiplom im Staatsarchiv zu Brüssel (A). — Abschrift von T'Servrancx aus dem J. 1704 im Staatsarchiv zu Gent (B). — Chartular von Blandigni aus der Mitte des 15. Jh. f. 17 ebenda (C).

Miraeus DD. Belg. 42 und 283 aus Abschrift = Miraeus-Foppens Op. 1, 261. — Kluit Hist. Hollandiae 2ᵃ, 27 nº 6 aus A. — Lokeren Chartes de l'abbaye de S. Pierre 1, 42 nº 40 aus BC und anderem MS. — Böhmer Reg. 312. — Stumpf Reg. 395.

Nach dem D. des westfränkischen Königs Lothar (Böhmer Reg. Kar. 2041 = Lokeren l. c. 56 nº 34) von LG. verfasst und geschrieben.

(C.) § In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quoniam regiae vel imperatoriae dignitatis officium esse § constat, ut monasteria vel loca deo et sanctis eius dicata ob divini cultus augmentum novis semper auctoritatibus roborentur: idcirco notum esse volumus omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industriae, qualiter venerabilis abbas Uuomarus Blandiniensis coenobii nostram adiit serenitatem, rogans ut more antecessorum nostrorum, regum scilicet vel imperatorum, rebus vel proprietatibus monasterii sui infra regni nostri terminos constitutis emunitatis vel defensionis nostrae bravium concederemus hocque nostrę auctoritatis pręcepto roboraremus. Nos vero interventu dilectę coniugis nostrae Adalheidis fidelisque archiepiscopi nostri Uuillihelmi ob spem divinę remunerationis, pro statu et incolomitate regni vel imperii nostri filiique nostri carissimi regis Ottonis pię illius petitioni assensum prębuimus et ut res vel possessiones pręscripti Blandiniensis coenobii infra regni nostri terminos constitutę, Dulciacus scilicet in pago Haginao et Crumbrigga in pago Bragbatinse, quam villam carissima nostra soror Gerbirgis regina monachis ob remedium animę fidelis comitis sui reddidit Arnulfi, sub perpetua emunitatis nostrae tuitione esse volumus, ita ut nullus noster comes aut iudex aut vicarius aut publicus fisci exactor vel advocatus vel alius aliquis pręnominatas villas ingredi audeat ad fredas exigendas[a] vel paratas faciendas vel hominibus pręscripti coenobii inibi habitantibus distric[tione]m ingerendi vel aliud quid potestatis exercendi licenciam aut potestatem habeat, nisi abbas et advocatus quem sibi ipse utilem et necessarium elegerit. Et ut hoc auctoritatis nostrae praeceptum firmum et stabile permaneat, hanc cartam conscribi iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus anulique nostri impressione signari iussimus.

§ Signum domini Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicappellani recognovi. § (SI. D.)

(SR.)

Data XI. kal. feb. anno dominicę incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni domni Ottonis XXXI, imperii vero IIII; actum Traiecto; in dei nomine feliciter amen.

317. [Piot] a) g *corr. aus* e.

318.

Otto bestätigt den Nonnen des Klosters Nivelles die für ihren Unterhalt bestimmten Besitzungen in Ransbeek und anderen Ortschaften.

Maastricht 966 Januar 24.

Chartular von Nivelles aus dem Ende des 15. Jh. f. 394 im Staatsarchiv zu Brüssel (A). — Erweiterte Fassung in demselben Chartular f. 9 (B). — Vidimirte Abschrift der kürzeren Fassung vom J. 1549 im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (C).

Miraeus Not. eccl. Belg. 112 aus Abschrift (erweiterte Fassung) = Ryckel Hist. s. Gertrudis 832, = Miraeus-Foppens Op. 1, 654. — Gramaye Ant. Brabantiae, Ant. Bredanae 7 unvollständig aus B. — Wauters in Revue d'histoire et d'archéol. 3, 370 nº 2 aus A. — Bergh OB. van Holland 1, 27 nº 38 aus B. — Böhmer Reg. 313 und Stumpf Reg. 396 nach der erweiterten, Stumpf Reg. 396ª nach der kürzeren Fassung.

In die ursprüngliche, von LK. dictirte und in AC erhaltene Fassung hat man im Kloster, ohne auch nur auf rechte Verbindung bedacht zu sein, ein Güterverzeichniss eingeschoben. Diese nur durch B vertretene Interpolation haben wir als solche kenntlich gemacht. Im übrigen haben wir B, da es einige entschieden bessere Lesarten bietet, auch für den Wortlaut der echten Theile benutzt. — Wie hier so wird in DDO. 322, 324, 325, 326, 329 Otto ein besonderer Titel beigelegt. Da dieselben von LK. verfasst oder wie DO. 326 unter seiner Theilnahme ausgefertigt worden sind, handelt es sich lediglich um einen Versuch einer individuellen Auffassung Ausdruck zu geben, welchen jedoch LK. selbst nicht consequent durchführte (s. DDO. 320, 327) und, da er mit ihm nicht Anklang fand, wieder fallen liess.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus Romanorum ac Francorum. Quoniam regum vel imperatorum officium esse constat deo sanctisque eius ecclesiam conservare [a] preceptis ac confirmationibus, volumus notum esse omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industrie, qualiter quedam abbatissa de monasterio constructo in honore sancti Petri apostoli sancteque Gertrudis virginis pariter cum sanctimonialibus nomine Adalberina nostram serenitatem rogavit [b], ut auctoritatis nostre preceptum vel confirmacionem donassemus. Nos vero quoniam omne preceptum vel confirmatio nostri imperatorii iuris sub regali potestate semper esse videbatur, interventu dilecte coniugis nostre Adhalheidis [c] filiique [d] nostri karissimi, regis scilicet Ottonis, peticioni eiusdem abbatisse Adalberine assensum prebuimus, ⟨et quidquid Regenarius comes pro se coniugeque filiisque eius ad predictum monasterium quod est constructum in honore sanctae dei genitricis Mariae et sancti Petri, ubi preciosa domina sancta Gertrudis corporaliter requiescit, tradidit in pago Ardenna super fluvio Aisna in comitatu Waudricia in villa que dicitur Villaro: mansas XII, ecclesiam unam, molendinum unum et cambam unam cum hominibus ibidem manentibus vel aspicientibus utriusque sexus et etatis centum XVIII, cum edificiis curtilibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et redditibus quesitis et inquirendis silvis ad porcos quingentos pratis pascuis mobilibus et inmobilibus aquis aquarumve decursibus; similiter quidquid predicti Regennarii filius nomine Liechardus tradidit in pago Hasbaniensi in villa que dicitur Gingolonham: mansas IX, mancipia XXXV, molendinum et cambam unam [e]; Rodulphus comes tradidit in villa que dicitur Lentlo mansas VI et semissem, dimidiam partem ecclesie, culturam unam, silvam ad porcos LX; Iohannes pariterque Rotboldus pro anima Sigefridi mansas tres in

318. [Foltz-Uhlirz] a) construere *BC* b) Adalb. nostram adiit s. rogans *B* c) *B*, Adbheidis *A*, Adelheidis *C* d) *B*, filii *AC* e) unum *B*.

villa que dicitur Luponio super fluvio Trer, molendinum unum, cambam unam, mancipia X; Hillinus tradidit in villa que dicitur Gislebrertruoz ecclesiam unam, silvam ad porcos quingentos pro anima Gisloberti genitoris sui; Iohannes et uxor sua Hachinda mansum unum in villa Tongrinas; Hadebrandis mansas duas, culturam unam, prata et silvam super fluvio Til; Stephanus mansam unam et molendinum unum; Herigaudus presbiter mansas II in villa Hathaim; Berta, Yda mansum I in villa Petrosowado; Vamboldus mansam unam in villa Fura; Honolfus pro anima genetricis sue Helisquindae mansam unam in comitatu Testrebatensi super fluvio Huoltena; Huotelbaldus mansam I in villa Vecchensela; Wolfrerus mansam unam in villa Idrengoham; Galandus mansum I in villa Beritgia, ecclesiam in Iatrebache[f] et mansam unam, ecclesiam in Cortbace et mansam I; Adelelinus in Barcbelxa mansas tres, arboreta et prata; Gislobertus mansam I in villa Haldenicho[g]; Adelardis mansam unam in Berechaim super fluvio Sambra, in villa que dicitur Culiaco mansas duas et semissem, piscacionem bonam; Roculfus comes mansam unam in villa Norebache super fluvio Tenera; Honolfus, Rothardus, Mayo in villa Gaugiaco mansas decem, familias[h] XX pro anima Thietbaldi; Bertha cum filiis suis Harnulfo, Hermanno, Girardo mansas quinque super fluvio Trer, prata et silvam; similiter tradidit Robertus uxorque eius nomine Geua cum filio suo Regennario mansas quatuor in pago Hainau in villa que dicitur Hayna; Hillinus tradidit pro anima Lietgardi in pago Brabantinse super fluvio Ippingohaim mansas quinque, silvas ad porcos centum; Regennaldus presbiter stadium unum in Bruocsella super fluvium Braina, mansas septem, ecclesiam matriciam, silvam et prata; anno centesimo XXVII. post transitum sancte Gertrudis tradidit quedam puella nomine Ricburgis omnem hereditatem suam in terra Ribuarensi in villa Unezefelt: mansas XII, ecclesiam et omnem familiam suam; hereditas sancte Gertrudis sita in pago Tessandria super fluvio Struona in villa que dicitur Bergon cum integritate sua, illic aspiciunt insule tres: prima Brevelant, secunda Spiesant, tertia Gersalre, villam Merbeccam cum omni integritate quadam Goismar,〉 in villa Ramesbecca mansos triginta, ecclesiam matriciam cum omnibus decimis, sub Quercu frondissimo[i] mansos quinque, in Hunsa mansum unum et quidquid pertinet ad mensam et utilitatem cuiusque modi fratrum ac sororum, die noctuque deo sancteque Gertrudi fratribus ac sororibus famulantibus[k] pro spe[l] divine remunerationis nostra largiflua munificentia donavimus et fideliter nostro precepto confirmavimus, ut liberam habeant potestatem prescriptas res tenendi vendendi commutandi et suis[m] ut libuerit usibus adiungant. Et ut hoc presens preceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subter firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liutolfus[n] cancellarius advicem Wilhelmi[o] archicapellani recognovi.

Data VIIII. kal. febr. anno dominice incarnacionis DCCCCLXVI[p], indictione IX[q], anno regni domini Ottonis[r] XXXI, imperii vero IIII; actum Traiecti; in domino feliciter[s] amen.

318. f) Miatrebache *B* g) *undeutlich in B, daher unsicher* h) familiam *B* i) *B*, fronissima *AC* k) *B*, noctuque fratribus ac sororibus deo s. G. fam. *AC* l) *BC*, prospere *A* m) *BC*, et in suis *A* n) Lutsolfus *A*, Liucolfus *B*, Liutolfus — recognovi *fehlt in C* o) Willerini *AB* p) *B*, DCCCCLXVIIII *AC* q) indictione IX *fehlt in A* r) *B*, anno regis Ottonis *AC* s) *BC*, fideliter *A; in A sind die einzelnen Theile des Eschatokolls verstellt.*

319.

Otto stellt den Mönchen von Stablo-Malmedy gewisse Kirchen zurück und verleiht ihnen den Königsschutz und das Recht der freien Wahl.

Maastricht 966 Januar 24.

Chartular von Stablo aus dem Anfang des 13. Jh. f. 35' im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (C). — Chartular von Stablo aus dem Ende des 15. Jh. f. 49 im k. Staatsarchiv zu Brüssel, aus C (D). — Chartular von Stablo aus dem Ende des 16. Jh. f. 2' im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf, aus C (F). — Registrum archivi Stabulensis aus dem Ende des 18. Jh. p. 249 ebenda (G).

Martène Coll. 2, 48 aus jetzt nicht mehr auffindbarem MS. von Malmedy. — Polain Recueil des ordonnances de Stavelot 10 aus D. — Böhmer Reg. 314. — Stumpf Reg. 397.

Dictat des LH.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos interventu dilecte coniugis nostre Adalehidis fidelisque nostri archiepiscopi Willehelmi ob spem divine remunerationis, pro statu vel incolomitate regni vel imperii nostri, pro sanitate quoque nostra filiique nostri carissimi, regis scilicet Ottonis, et pro remedio anime domni genitoris nostri Heinrici ecclesias cum decimationibus et mansis vel mancipiis omnibusque appenditiis earum [ad cenobia] Stabulense vel Malmundariense pertinentes monachis deo sanctoque Petro apostolorum principi [a] almoque confessori Christi Remaglo sub regula sancti Benedicti deservientibus quibus venerabilis abbas Werenfridus preesse videtur, munifica largitate reddidimus et usibus vel stipendiis eorum perpetualiter servituras decrevimus, et ut nulli umquam in beneficium dentur, volumus et firmiter iubemus. Ipsa vero cenobia Stabulense vel Malmundariense cum omnibus ad victualia vel stipendia monachorum deputatis sub perpetua nostre regie vel imperatorie dignitatis defensione vel emunitate esse decrevimus, et ut nullis umquam temporibus alicui in benefitium cedant, sed sub nostra nostrorumque successorum tuitione perpetualiter consistant. Monachi vero in prescriptis cenobiis deo sanctoque Petro apostolo almoque confessori Christi Remaglo famulantes eligendi inter se abbatem liberam habeant potestatem. Et [b] ut hoc auctoritatis nostre preceptum firmum et stabile permaneat, hanc cartam [conscribi] et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subter firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Data [c] VIIII. kal. febr. anno dominice incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni domni Ottonis XXXI; actum Traiecti [d]; in dei nomine feliciter amen.

320.

Otto schenkt dem Erzbischof Theoderich von Trier die dem Megingaldus und Reginzo gerichtlich entzogenen Besitzungen im Nahegau.

Nimwegen 966 Februar 4.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Koblenz (A).

Brower Ant. Trevir. ed. I, 577 Reg. aus A = ed. II, 1, 470. — Hontheim Hist.

319. [Foltz] a) *F*, principe *CDG* b) *FG*, est *CD* c) dicta *CDFG* d) *G*, Traiectum *CDF*.

Trevir. 1, 304 nº 183 aus Abschrift. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 282 nº 225 aus A. — Böhmer Reg. 315. — Stumpf Reg. 398. — Görz Mittelrhein. Reg. 1009.

Verfasst und geschrieben von LK.

(C.) | In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industria, | qualiter nos interventu dilectae coniugis nostrae Adalheidis fidelisque nostri archiepiscopi Uuillihelmi venerabili sanctae Treuerice sedis archiepiscopo Thiedrico quicquid praedii Megingaldus et Reginzo fratres, antequam ob latrocinia et malefacta eorum in publicum regni vel imperii nostri ius et fiscum adiudicatum est, hęreditarium habere visi sunt, tertia tantum parte excepta quae fratri eorum maiori Landberto accessit, quoniam legibus in nostrum ius et proprietatem redactum est, in proprium ex toto et integro munifica largitate donavimus, ita sane ut [quicqui]d praenominati duo fratres Megingaldus et Reginzo in duabus sibi hęreditariis partibus in comitatu Nagouue in locis subnotatis habebant, videlicet in marca Kira, in Bergon, in Puzuuilare, in Husonbahc, in Bettonfors[t, cum] omnibus appenditiis et utilitatibus, tam in mancipiis quam in curtilibus et aedificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus scilicet et inmobilibus exitibus et reditibus viis et inviis quaesitis et inquirendis vel cuiuscumque modi rebus, praenominatus venerabilis archiepiscopus Thiedricus teneat et possideat et liberam potestatem habeat donandi vendendi commutandi vel quicquid sibi libuerit exinde faciendi. Et ut hoc auctoritatis nostrae donum sive praeceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

| Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. |

| Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicappellani recognovi. | (SI. 5.) (SR.)

Data II. non. febr. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni domni Ottonis XXXI°, imperii vero V; actum Nouiomago; in dei nomine feliciter amen.

321.

Otto schenkt der von dem Erzbischof Theoderich von Trier gegründeten Kirche S. Gangolf zu Mainz die dem Megingaudus und Reginzo gerichtlich entzogenen Besitzungen im Nahegau. *Nimwegen 966 Februar 6.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Koblenz (A).

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 70 nº 19 aus A = Emminghaus Corpus iuris germ. ed. II, 1, 12 nº 28. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 282 nº 226 aus A. — Böhmer Reg. 316. — Stumpf Reg. 399. — Görz Mittelrhein. Reg. 1010.

Von LG. mit Benutzung von DO. 320 verfasst und geschrieben.

(C.) | In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam pręsentium quam futurorum | industria, qualiter nos interventu dilectę coniugis nostrae Adalheidis fidelisque archiepiscopi nostri Theodrici pro remedio et absolucione animae nostrae, pro statu quoque et incolomitate

320. [Foltz].

regni vel imperii nostri filiique [nostri carissimi] Ottonis quicquid predii Megingaudus et Reginzo germani fratres, antequam ob latrocinia et mala facta eorum in nostrum publicum * ius aut fiscum legibus adiudicaretur, haeredit[arium] hab[ere] visi sunt, tertia [tantum] parte excepta quę Lantberto fratri eorum maiori hęreditaria accessit, ad aecclesiam beati Gengolfi martiris quam [vir ve]nerabilis archiepiscopus Th[e]odricus infra m[uros] M[ag]ontin[ę] urbis [fundaverat, in proprium ex toto et integro] munifica largitate donavimus, ita sane ut qui[c]quid proprietatis aut possessionis prescripti duo fratres * haberent [in] c[om]itatu Nahgouue in locis su[b]-notatis, videlicet in marca [K]ira, in Bergon, [in Puzuuila]re, in Husonbah, in Bettonforst, cum omnibus appendiciis suis et utilitatibus, tam in curtilibus et aedificiis quam in mancipiis pratis pascuis silvis terris cul[tis] et incultis aquis aqua[rumve decursibus molen]dinis * viis et in[viis] exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis, ad ius et usum prescriptę aecclesiae beati Gengolfi martiris perpetualiter[a] deserviat. Et ut [hoc auctoritatis nostrae * preceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc] conscribi et anuli nostri impressione signar[i] iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

§ Signum domini Ottonis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicappellani recogn[ovi]. § (SI. D.)[b]

Data VIII. id. februarii anno dominice incarnacionis DCCCCLXVI, indictione VIIII, [anno regni domni Ottonis XXXI, imperii vero V; actum Nouiomago; in dei nomine feliciter amen.]

322.

Otto gibt dem Erzbischof Theoderich von Trier die Abtei Oeren zu Tausch.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Koblenz (A).

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 74 nº 21 aus A zu 966—971. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 285 nº 229 aus A zu 966—971. — Stumpf Reg. 545 und Görz Mittelrhein. Reg. 1033 zu 965—973.

Verfasst und geschrieben von LK., nach dessen Dictaten die Lücken ausgefüllt worden sind. Hier eingereiht nach dem in DO. 318 besprochenen Titel.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus Romanorum et Francorum. Quoniam pro commoditate vel dispositione locorum aut temporum consensu § | regum aut imperatorum de rebus aecclesiasticis concambia sepe solent fieri, ut ex ipsa commoditate maior mutuantibus utilitas accrescat: idcirco noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industria, | qualiter nostrae serenitati cum Thiedrico sanctae Treuericę sedis venerabili archiepiscopo de rebus beati Petri apostolorum principis quoddam concambium facere complacuit, videlicet ut abbatiam[a] almi confessoris Christi Seruatii | Traiecto in ripa Mosę fluminis sitam, quae propria beati Petri apostoli ad aecclesiam sanctae Treuericae sedis hactenus esse videbatur, in ius et proprietatem nostri publici iuris aut fisci assumeremus et, quoniam in eisdem partibus | pro disponendis regni negotiis pluribus indigemus, nostris eam successorumque nostrorum perpetualiter usibus adiungeremus. Econtra vero, ne sancta Treuerensis aecclesia vel praenominatus verabilis[b] archiepiscopus Thiedricus aliquid inde | dampni patiatur, abbatiam infra

321. [Foltz] a) per *corr. aus* pep b) *da das rechte untere Viertel der Urkunde abgerissen ist, so lässt sich nicht sagen ob dieselbe mit SR. versehen war oder nicht.*

322. [Foltz] a) t *corr. aus* c b) *A statt* venerabilis.

muros Treuericae urbis in Horrea in honore sanctae dei genitricis semper virginis Mariae constructam, quae hactenus in ius et proprietatem nostrae regiae vel imperatoriae dignitatis vel antecessorum nostrorum, | regum scilicet aut imperatorum, pertinere videbatur, cum omnibus appenditiis vel cuiuscumque modi utilitatibus quoquo locorum vel provinciarum aut comitatuum vel acquisitis vel adquirendis beato Petro apostolorum principi in perpetuum ius | et proprietatem [a]d aecclesiam sanctae Treuericae [sedis] propriam deinceps et append[ic]em liberaliter obtulimus. Hocque concambium utrimque non partim, sed ex toto et įntegro fieri decrevimus et, traditione per manus advocatorum, nostri scilicet | et [praedicti archiepiscopi], sollempniter facta, [hoc nostro praecepto confirmavimus, ea videlicet ratione ut sicut] venerabilis archiepiscopus suique successores ea quae praelibavimus teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant, nos quoque | [praedictam abbatiam almi confessoris Christi Seruatii Traiecto in ripa Mosę fluminis sitam absque omnium homin]um molestia cum omnibus appenditiis possideamus. Et ut hoc concambium utrisque partibus fixum et inmobile permaneat, | [cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.]

(SI. D.) [c] (SR.)

323.

Otto bestätigt der Marienkapelle in der Aachener Pfalz die derselben von seinen Vorgängern zugewiesenen Einkünfte. *Nimwegen 966 Februar 16.*

Liber priv. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 1' in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 1' im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Quix CD. Aquens. 1, 9 n° 13 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 64 n° 108 aus B = Wolters Not. hist. sur Reckheim 125 n° 3. — Stumpf Reg. 400. — Görz Mittelrhein. Reg. 1011.

Unmittelbar nach VU. Arnolfs (Böhmer RK. 1042) geschrieben; doch ist die Zahl der angegebenen Orte um sieben vermehrt worden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Cum peticiones sacerdotum dei et sanctarum congregationum rationabilibus divini cultus amore favemus, superna nos gratia muniri non diffidimus. Quocirca perveniat ad noticiam omnium fidelium dei nostrorumque presentium scilicet et futurorum universitatem, qualiter venerabilis sanctę Maguntiensis ęcclesię archiepiscopus, videlicet noster dilectus filius Willelmus, nostram adiit clementiam obtulitque obtutibus nostris quandam auctoritatem in qua erat manifestum, quomodo antecessor noster Lotharius rex nonas partes omnium rerum de L villis, id est de Aquis palatio, Geminis, Marsna, Vuarachte, Linnika, Niumaga [a], Harna, Aschlo, Bailus, Reicheim [b], Tectis, Spirismonte, Haristalio, Ioppilla, Astaneit, Glaniaco, Carango, Vuatermala, Nouauilla, Blaniaco, Tunba, Coruia, Linai, Amblaua [c], Burz, Waldenninas, Blendofia, Bullinge, Heldun, Manderuelt, Lizau, Compendio, Satanai, Dura, Villare, Aschwilra, Flattuna, Moufonthurp, Lenspalisiolo, Vrio, Casapetrea, Caluintiaco [d], Gammunias, Longolare, Cauiniaio, Maslapio, Cloduna [e], Ambarlao, Bastonio et Ortao, daret ecclesie sancte dei genitricis semper virginis Marie, kapelle videlicet que est in Aquis palatio, qualiterque antecessor noster Karolus pius augustus ob eternam remunerationem anime sue villam Bastonicam eidem prescripte kapelle contulisset, deprecatus clementiam nostram predictus noster scili-

322. c) *nach dem Abdruck auf dem Pergament* SI. 5.

323. [Sickel] a) Nuimaga *B* b) *B*, Reiheim *A* c) Amblava *AB* d) Caluintioco *B* e) Elodima *AB*, *verbessert nach VU.*

cet dilectus filius Willehelmus archiepiscopus *, ut predicti antecessoris nostri Lotharii regis auctoritas * Karolique pii augusti pia largitio a nostra corroboretur excellentia, quod et summa consensimus benivolentia. Volumusque * [sicut][f] Lotharii regis auctoritas retinet, ut de nominatis iam L villis de omni collaboratu dominii nostri et speciali peculiare omnium animantium et iumentorum seu ex omni censu quarumcumque rerum pars nona a ministris ipsarum villarum, sive in regis dominium sint sive quibuslibet personis beneficientur, absque negligentia tribuatur iugiter, et rector atque provisor ipsius capelle nichil ex hoc quasi suum proprium nisi[g] ad disponendum et ordinandum providendumque et sicut unus ex aliis fratribus sibi vendicet, sed ad victum et vestimenta eorum et luminaria * pertineant. Villa vero supranominata Bastonia cum * integritate sua sine ulla retractione sive minoratione in iam dicto[h] perpetualiter in dei nomine cum mercato suo consistat dominio ecclesie. Si quis igitur successorum nostrorum vel quelibet * persona huius ordinationis nostre quam pro stabilitate ecclesie dei et omnium salute fieri decrevimus, destructor atque violator esse presumpserit, offensam et iram dei omnipotentis ac genitricis domini nostri Iesu Christi beatissime semper virginis Marie simulque omnium sanctorum incurrat, nobisque pro hoc opere amoris dei et studio pietatis perfecta * [maneat][f] eterna retribucio. Et ut hoc verius credatur et diligentius conservetur, manu propria nostra subter hoc confirmavimus preceptum et sigillo nostro assignari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudolfus[i] cancellarius advicem Willelmi archicapellani recognovi.

Data XIIII. kal. marci anno dominice incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno autem regni domni Ottonis XXXI, imperii vero V; actum Nuimaga; in dei nomine feliciter amen.

324.

Otto schenkt dem Kloster S. Pantaleon zu Köln die Hälfte der Insel Urk und ein Gebiet in der Grafschaft Ekberts und verleiht dem Kloster zugleich die Zollfreiheit. *Nimwegen — —*

Abschrift im Codex Froumundi aus dem Ende des 10. Jh. in der fürstlich Oettingen-Wallersteinischen Bibliothek zu Maihingen (A).

Birlinger in Anz. f. Kunde der deutschen Vorzeit 10, 166 aus A = Bergh OB. van Holland 1, 28 nº 39, = Böhmer Acta selecta 9 nº 12, = Sloet OB. van Gelre 95 nº 101. — Stumpf Reg. 401.

Schon Ficker Beitr. 1, 159 nahm an dass die Unvollständigkeit der Datirung auf die Urschrift zurückgehe und die Folge verzögerter Ausfertigung sei, dass die Handlung zu Nimwegen im Februar 966 stattgefunden habe, die Beurkundung jedoch erst nach der Kaiserkrönung Otto II. erfolgt sei. Diese Erklärung des scheinbaren Widerspruchs zwischen den auf 966 hinweisenden Jahresbezeichnungen und dem Otto II. beigelegten Titel findet ihre volle Bestätigung in der Beschaffenheit des Dictates, welches zum Theil von LK. stammt und gerade in einem Punkte (s. DO. 318) Entstehung zu Beginn des J. 966 verräth, zum anderen Theile aber dem erst 968 in der Kanzlei nachweisbaren WB. (s. Neues Archiv 1, 468) beigelegt werden muss. Es ist also offenbar bereits im Februar 966 von LK. ein Concept aufgesetzt und auch mit Recognition, der Ortsangabe und mit einigen Zeitmerkmalen versehen worden, jedoch durch einige Jahre liegen geblieben bis, wozu die Ertheilung von DO. 358 Anlass gegeben haben mag, WB. mit der Ausstellung des D. beauftragt wurde. Dieser wiederholte das Protokoll des LK. so genau dass er

323. f) *nach VU. ergänzt* g) nichil *AB, verbessert nach VU.* h) *VU.*, dicato *AB* i) *B*, Luidolphus *A*.

sich selbst der Ergänzung der Datirung enthielt, arbeitete aber den Context nach seiner Art um und bezeichnete Otto II., wie es sich 968 gebührte, als Mitkaiser.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus Romanorum et Francorum. Cum nostrę condignum censeatur serenitati honestis quorumcumque benigniter obsequi rogatibus, sed precipue ecclesiarum religionibus nostra munificentia roborandis: [quare] [a] patefieri decernimus omnium industrię fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum, quia nos salubri petitione amabilis coniugis nostrę Adalheidę ęquivocique nostri et coimperatoris augusti, reverendi etiam Uvilhelmi Mogontini archipresulis suppliciter attacti, cuiusdam insulę medietatem in Almere quę Urch vocatur, et ultra amnem Uahala [b] quicquid interiacet usque Vunningam quod Gardolfus iam quondam comes visus est tenuisse in comitatu Ekberti comitis, pro animarum nostrarum remedio et regnorum incolomi statu ad monasterium sancti Pantaleonis in suburbio Colonię situm usui fratrum ibidem deo servientium nostrae imperiali potentia auctoritatis in proprium ac perpetuum usum concessimus firmiterque donavimus, cum omnibus eiusdem appenditiis pratis pascuis piscationibus aquis aquarumque decursibus viis et inviis exitibus et reditibus mobilibus et immobilibus quesitis et inquirendis et cum omnibus iuste legaliterque ad hęc pertinentibus, eo videlicet rationis tenore ut iam dicti fratres eisdem rebus liberrimo deinceps perfruantur arbitrio aut habere aut commutare vel quicquid eis placuerit exinde facere. Concessimus etiam, quocumque terrarum per nostra regna homines illorum pro necessitate vel utilitate ab eis fuerint transmissi, nusquam theloneo constringantur nec illud solvere a quoquam cogantur, sed inde liberi vadant nulloque inquietante redeant. Et ut hęc nostrę donationis auctoritas firmior cunctis perpetim credatur, hanc inscriptionem fieri iussimus anuloque nostro signatam manu propria subtus eam firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.
Livdulfus cancellariuș advicem Uvillihelmi archicappellani recognovi.

...... anno regni domni Ottonis XXXI, imperii autem V; actum Nouiomago; in domino feliciter amen.

325.

Otto schenkt den Nonnen zu Essen den Hof Erenzell. *Duisburg 966 März 1.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A).

Lünig RA. 18^b, 327 n° 4 aus Abschrift zu 967. — Orig. Guelf. 4, 452 aus Chartular zu 967. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 65 n° 109 aus A = Funcke Gesch. von Essen 250 n° 5. — Böhmer Reg. 317. — Stumpf Reg. 402.

Verfasst und geschrieben von LK., welcher hier wie in einigen anderen DD., indem er allerlei formelmässige Wendungen einzuflechten sucht, den Faden des Dictates verliert und in Folge davon die Hauptschlagworte der Urkunde mehrmals wiederholt. Wohl nachträglich besiegelt, da der betreffende Stempel (N. Archiv 3, 33) sonst erst später nachweisbar ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus Romanorum ac Francorum. Quoniam regiae vel imperatoriae

324. [Foltz] a) roborandi patefieri *A* b) Nakala *A*.

dignitatis officium § esse constat, deo sanctisque eius monasteria vel loca construere et semper auctoritatibus augeari [a] et roborari: idcirco notum esse volumus omnium fidelium nostrorum tam pręsentium [b] scilicet quam et futurorum industriae, qualiter nos interventu dilectae coniugis nostrae Adalheidis filiique carissimi nostri [c], regis scilicet Ottonis, nec non pro statu et incolomitate regni vel imperii nostri, ob spem etiam divinae remunerationis monialibus die noctuque deo sanctisque eius martyribus Cosmae et Damiano famulantibus donavimus curtem quae est [d] sita in villa Ericseli, quam olim ob petitionem filii nostri Liutolfi filiae suae Mahthildi in proprium concessimus. Nunc vero post discessum vitae ipsius praenotatis monialibus in Astnithe deo sanctisque martyribus Cosmae et Damiano servientibus donavimus, tradidimus in comitatu Hooldi comitis in pago Borhtergo [e] curtem praedictam scilicet Ericseli cum omnibus appenditiis, tam in mantipiis [a] quam et in aedificiis curtilibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et inmobilibus seu cuiuscumque modi utilitatis ad nostrum ius habere videbatur, cum omni integritate praedictis monialibus donavimus et sub perpetua emunitatis nostrae [f] tuitione esse volumus, ita ut nullus noster iudex aut publicus fisci exactor nec non ipsa abbatissa vel advocatus vel alius aliquis praenominatam curtem ingredi audeat aut [g] fredas exigendas aut paratas faciendas vel hominibus praescripti monasterii inibi habitantibus distractionem [h] ingerendi vel aliud quid potestatis exercendi licentiam habeat, nisi moniales et praeposita quam sibi ipsae utilem et necessariam habeant, suis ut libuerit [i] usibus adiungat. [a] Et ut hoc corroborationis vel auctoritatis nostrae praeceptum fixum et immobile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Ottònis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liutolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicappellani recognovi. § (SI. 6.)

(SR.)

Data kal. mart. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni domni Ottonis XXXI°, imperii autem V; actum Diuspargo quod vulgaliter [a] dicimus Diusburg; in domino feliciter amen.

326.

Otto bestätigt dem Bisthum Chur eine von den Freigelassenen Rambreht und Vodelbreht gemachte Schenkung in Kuppingen und ein mit Adalbert abgeschlossenes Tauschgeschäft. *Quedlinburg 966 April 22.*

Originaldiplom im bischöflichen Archiv zu Chur (A). — Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 97 ebenda (C).

Tschudi Gallia comata 317 cit. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 397 n° 104 aus C = Neugart CD. Alem. 1, 614 n° 758 Extr. — Wirtemb. UB. 1, 217 n° 187 aus A. — Mohr CD. Raet. 1, 86 n° 61 aus A. — Böhmer Reg. 318. — Stumpf Reg. 403. — Hidber Reg. 1085.

Nach dem Dictate des LE. geschrieben von LC., worauf LK., welcher auch die Fassung der Titulatur beeinflusst haben wird (vgl. DO. 318), das Recognitionszeichen hinzufügte,

325. [Foltz] a) *A* b) *corr. aus* praentium c) *über der Zeile nachgetragen* d) *corr. aus* et e) Hooldi — Borhtergo *in ursprünglich freigelassenen Raum nachgetragen* f) *von LK. erst nach* volumus *geschrieben und durch Verweisungszeichen als hieher gehörig bezeichnet* g) *A statt* ad h) *A statt* districtionem i) u *über der Zeile nachgetragen.*

während ein dritter Schreiber die drei von LC. ausgelassenen Namen nachtrug. Ueber Bibligouue *s. Baumann Die Gaugrafschaften im Würtembergischen Schwaben 136.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum et Franchorum imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri § pręsentes scilicet et futuri, qualiter Harpertus[a] venerabilis Curiensis episcopus retulit serenitati nostrae, quosdam libertos nostra largitate nummorum excussione de manibus eorum a iugo servili absolutos, [Ram]breht[b] et Vodelbreht nominatos, quandam proprietatem in pago Bibligouue[c] in comitatu Anshelmi in villa Chupinga a liberis hominibus illis coram testibus manu potenti omni contradictione remota contraditam sibi suęque Curiensi aeclesiae in proprium condonasse; sed quia illorum tradicionem absque nostrę donationis confirmatione stabilem esse dubitaverat, nostram imperialem precatus est clementiam eandem illorum traditionem nec non concambium eiusdem predii cum Adalberto filio Liutuuardi publice peractum in pago Suerzza[c] in comitatu Gotefridi[c] in villa Alemuntinga nihilominus ad ipsam Curiensem ęclesiam scripti nostri auctoritate muniri. Nos quoque eandem ipsius petitionem ratam agnoscentes iussimus utrumque hoc nostro precepto roborari, manuque propria subtus illud firmavimus et sigilli nostri impressione [in]signiri precepimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liutolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicapellani recognovit. § (SI. D.) (SR.)

Data X. kal. mai. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno regni domni Ottonis XXXI, imperii vero V; actum Quitilingeburc; in dei nomine feliciter amen.

327.

Otto schenkt seinem Getreuen Mamaco Besitzungen in dessen Grafschaft im Derlinggau und Nordthüringgau. *Quedlinburg 966 April 23.*

Transsumt von K. Adolf 1295 Januar 9 ausgestellt im k. Staatsarchiv zu Berlin (B).

Widukind ed. Meibom 126 aus B = Leuber Disquis. stapulae Saxon. nº 1192, = Meibom SS. 1, 750, = Eckhart Hist. gen. Saxon. 549 nº 3. — Lünig RA. 19, 801 nº 6 aus B. — Ludewig Rel. 7, 419 nº 1 aus C. — Falke Cod. trad. Corb. 337 aus B. — Böhmer Reg. 319. — Stumpf Reg. 404.

Verfasst und nach dem in B nachgezeichneten SR. auch geschrieben von LK.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium scilicet quam et futurorum industria, qualiter nos ob interventum dilecte coniugis nostre Adelheidis filiique nostri karissimi, regis scilicet Ottonis, nec non Theoderici comitis nostri fidelis cuidam nostro fideli nomine Mamaconi tradidimus quitquid predii vel hereditatis [a] monasterio fratribusque in Magdeburg deo sanctoque Mauricio die noctuque famulantibus habere videbatur. Predicto Mamaconi donavimus in pagis Derlingon et Nortduringon in comitatu ipsius Mamaconis quem ipsi in beneficium concessimus, in locis subscriptis, videlicet in Veltheim, in Hessenheim, in Arnaldesheim, in Bernsherdestorp, in Cugelinge, in Echeim, in Sehusen, in Drogonleuo, in Hahaldesleuo, in Valdorf, quod

326. [Sickel] a) *A* b) *ergänzt aus C* c) *ursprünglich leerer Raum gelassen, in welchen dann der Name von anderer Hand nachgetragen wurde.*

Theodericus comes pro remedio anime sue monasterio predicto tradere videbatur excepto semisse, cum omnibus appendiciis et utilitatibus, tam in mancipiis quam et in edificiis curtilibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et redditibus pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscacionibus mobilibus et immobilibus quesitis et inquirendis et cum omni integritate seu cuiuscumque modi utilitatis inveniri possit, predicto nostro fideli Mammaconi tradidimus, donavimus et confirmavimus, ut[a] liberam habeat potestatem tenendi donandi vendendi commutandi vel quitquid sibi libuerit exinde faciat. Et ut presens hoc preceptum nostris temporibus firmius habeatur futurisque verius credatur et inconvulsum permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni [et] invictissimi imperatoris augusti.
Liutolfus cancellarius advicem Wilhelmi archicancellarii recognovi. (SR.)

Data VIIII. kal. maii anno dominice incarnacionis DCCCCLXVI, indictione nona, anno regni domni Ottonis tricesimo primo, imperii autem quinto; actum Quidelingeburg; in domino feliciter amen.

328.

Otto schenkt dem Marienkloster zu Engern Besitzungen im Nörthengau und bestätigt ihm einige Schenkungen seiner Mutter. *Siptenfelde 966 Juli 17.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Erhard CD. Westf. 1, 47 n° 59 aus A = Ledebur in Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen (1868) 402 cit. — Wilmans Westf. KU. 2, 84 n° 87 aus A. — Stumpf Reg. 405.

Verfasst und geschrieben von LG.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum § industria, qualiter nos sub optentu perpetuę remunerationis et pro statu imperii nostri quoddam nostrae[a] proprietatis predium in comitatu fidelis nostri Osdagi et in pago Nordagoe et in loco videlicet subnotato situm ad monasterium sanctae Marie virginis q[uo]d nostra genitrix, videlicet Mahthildis regina, in loco qui dicitur Angeri, ob memoriam domini Heinric[i re]gis scilicet patris nostri construxit, ad augendum et c[o]rroborendum[b] ditavimus: curt[em] videl[icet] que nomin[atur] B[euerse][c] cum omnibus appendiciis suis, mancipiis u[t]riusque sexus aedificiis terris cultis et incultis [quęsitis et inquirendis vii]s et [inv]iis pratis pascuis aq[ui]s [aquarumv]e d[e]c[ur]s[i]b[u]s exitibus et reditibus molendini[s mobilibus] s[cilic]et et inmobilibus, vel quicquid utilitatis exinde haberi potuerit ad constr[uendum monasterium et ad] utilitatem famularum[b] inibi deo sanctaque Maria virgine[d] servientium, provisor monasterii [sive] congregationis s[ine] ull[iu]s contradictione teneat et[e] possideat. Et quattuor mansas quas domina nostra, videlicet Mahthildis regina, cum nostra conibentia[b] cum curtiliis locis omnibusque [a]ppendiciis s[ui]s, s[cilicet] aedificiis mancipiis utri[u]sque sexus, duas in Drodminne sitas, III. in Uui[ni]de, II[II. in Leng]lere, ad prędictum monasterium donavit, sub ipso imperii tenore vol[umu]s ut per futura sęcula sine ullius contr[adic]tione permaneant. Et ut hęc[f] nostrae[b] imperialis auctorit[a]s firmiorem

327. [Foltz] a) et *B.*

328. [Foltz] a) nr *in* nr̄ae *corr. aus* m b) *A* c) *ergänzt nach dem gleichzeitigen Indorsat* d) *A, statt* sanctaeque Mariae virgini e) *nachgetragen* f) *über der Zeile nachgetragen.*

obtineat vigorem et a cunct[i]s sanctae dei aecclesiae fidelibus nostris melius creda[tu]r et diligentius conservetur, hanc cartam conscribi et [anu]l[i nostri impre]ssione s[ign]ari iussimus, quam et propr[ia] manu subtus firmavimus.

§ Signum domini Ottonis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus notarius advicem Uu[i]llihelmi [archi]ca[ppe]llani recognovi. § (SI. 5.) (SR.)

Data [X]VI. kal. aug. anno [dominicȩ incarnationis DC]CCCLX[VI], indictione VIIII, ann[o] vero regni serenissimi regis [Ott]on[i]s [XXXI], i[mp]e[rii V]; actum S[ippenvelde[g]; in domino felici]ter amen.

329.

Otto schenkt, nachdem ein mit Billing abgeschlossener Tausch rückgängig geworden war, die betreffenden Besitzungen im Gau Neletici den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg. *Wallhausen 966 Juli 28.*

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 25 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 50 aus MS. des Olearius = ed. II, 37 = Lünig RA. 16[b], 10 n° 37, = Leuckfeld Hist. Beschr. der güldenen Aue 341, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 105. — Orig. Guelf. 4, 559 n° 7 aus Chartular = Schaukegl Spicil. Billung. 315 n° 4. — Böhmer Reg. 320. — Stumpf Reg. 406.

Von LK. mit Benützung von DO. 325 verfasst und geschrieben. Zur Emendation konnte auch DO. 152 herangezogen werden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus Romanorum ac Francorum. Quoniam regie vel imperatorie dignitatis officium esse constat, deo sanctisque eius monasteria vel loca construere et semper auctoritatibus augeri et roborari: idcirco notum esse volumus omnium sancte dei ecclesie nostrorumque fidelium tam presencium scilicet quam et futurorum industrie[a], qualiter nos monitu et interventu dilecte coniugis nostre Adalheidis, pro statu etiam regni vel imperii nostri filiique nostri, regis scilicet Ottonis, quidquid predii vel hereditatis aliquando Bilingo nostro comiti iure concambii in Neletici concessimus, ipse vero econtra quitquid coniunx sua hereditarii iuris habere videbatur nobis donavit, iam rupto concambio, fratribus die noctuque deo sanctoque Mauricio in Magdeburg servientibus in proprium tradimus in locis subnotatis, videlicet Nova urbs et Thobrogora[b] Uppinemque et Brehsted[c], et omnia que istis supradictis urbibus iuste et legaliter subiacere videntur, tam in villis quam et in curtilibus ecclesiis mancipiis terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus piscacionibus molendinis quesitis et inquirendis et cum omni integritate seu cuiuscumque modi utilitatis[d] ad nostrum ius habere videbatur, predictis fratribus die noctuque deo sanctoque Mauricio in Magdeburg famulantibus concessimus et sub perpetua emunitatis nostre tuicione esse volumus, ita ut nullus noster comes vel iudex aut vicarius vel publicus fisci exactor audeat se intromittere aut[e] fredas exigendas vel paratas faciendas aut hominibus inibi habitantibus ullam molestiam ingerendi potestatem habeat[f], sed tantummodo illi idem concessum sit quem abbas et

328. g) *mit Berücksichtigung der noch sichtbaren Oberlängen von* l *und* d *ergänzt.*

329. [Paukert] a) industria *D* b) Brogora *D, ergänzt nach DO. 152* c) Brehztod *D, verbessert nach DO. 152* d) ntilitāt *D* e) *D und wohl auch in der Urschrift, da DO. 325 gleichfalls* aut *statt* ad *bietet* f) habeant *D.*

fratres voluerunt preesse; ea videlicet ratione tradimus ut predicti fratres teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant. Et ut hoc presens preceptum fixum et inmobile permaneat, cartam hanc conscribi et annuli nostri impressione iussimus insigniri, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.
Ludolphus cancellarius advicem Uuillihelmi[g] archicapellani recognovi.

Data v. kal. aug. anno dominice incarnationis DCCCCLXVI, indictione IX, anno regni domni[h] Ottonis XXXI, imperii videlicet V; actum Wallahusen; in dei nomine feliciter amen.

330.

Otto schenkt dem Gumbert vier durch Confiscation an ihn gefallene Hufen zu Dürkheim im Wormsgau. *Speier 966 August 21.*

Diplom zweifelhafter Originalität im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Lünig RA. 21ª, 1293 nº 165 aus A. — Böhmer Reg. 322. — Stumpf Reg. 408.

Geschrieben von dem Wormser welcher auch DDO. 84 und 392 geliefert hat. Da nun DO. 392 sicher im J. 970 geschrieben ist, lässt sich für DO. 330 gleichfalls Entstehung im Jahre der Ausstellung annehmen. Ist die Besiegelung, wie es den Anschein hat, ursprünglich, so liegt uns eine ausserhalb der Kanzlei entstandene Originalausfertigung vor; sollte das echte Siegel künstlich befestigt worden sein, so läge uns wie bei DO. 84 eine etwas jüngere Copie vor. Das Dictat und das Protokoll geben keine Entscheidung an die Hand, da sie eigenthümlicher Beschaffenheit sind. Es ist hier nämlich eine u. a. durch den Beurkundungsbefehl gekennzeichnete Formel angewendet worden, deren sich die Kanzlei um 966 nicht mehr zu bedienen pflegte, welche aber ein ausserhalb derselben stehender Dictator füglich noch gebrauchen konnte. Das Protokoll dagegen ist durchaus zeitgemäss mit Ausnahme des in der Unterschrift beliebten Prädicats gloriosissimus: *dies Wort erscheint entweder als veraltet, da es seit Beginn des 10. Jh. von der deutschen Kanzlei an dieser Stelle niemals mehr gebraucht wurde, oder es verräth, indem es unter Otto III. wieder in Aufnahme kam, eine spätere Ueberarbeitung und würde dann auch die Originalität des Diploms ausschliessen. Dem gegenüber spricht ein Moment zu Gunsten der Entstehung im J. 966. Die königlichen Regierungsjahre sind nämlich abweichend vom damaligen Kanzleigebrauch richtig berechnet (s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 164), und dass die gleiche Zählung derselben in DDO. 331—333 wiederkehrt, lässt sich doch kaum anders erklären, denn dadurch dass die von dem Wormser besorgte und mit diesem Zeitmerkmal versehene Ausfertigung den Schreibern der nächstfolgenden DD. bereits vorlag. Im übrigen kommt bei alle dem die Echtheit der Urkunde nicht in Frage.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum esse volumus omnibus dei fidelibus et nostris praesentibus scilicet et futuris, ‖ qualiter nos Gumberto fideli nostro, dilecta Adalheida coniuge nostra nec non Uuillihelmo archiepiscopo intervenientibus, in pago Uuormaciense in villa Thuringheim nuncupata quatuor mansos Francorum iudicio in nostrum fiscum redactos in proprietatem iure perpetuo habendum atque permansurum donavimus, cum terris cultis et incultis agris pratis campis vineis pascuis areis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis omnibusque rebus ad prȩfatos mansos iure perti-

329. g) Muliehelmi *D* h) a. d. r. *D.*
330. [Sickel].

nentibus. Iussimus quoque hoc munificentiae nostrae praeceptum inde conscribi quod omnibus succedentium temporum curriculis firmum et inconvulsum nullo inquietante, sed deo opitulante volumus firmiterque destinamus permanere. Et ut haec nostrae largitionis auctoritas magnę certaeque soliditatis valeat in perpetuum obtinere vigorem, manu nostra propria subtus eam notantes corroborav[i]mus et anuli nostri inpressione insigniri pręcepimus.

§ Signum domni Ottonis gloriosissimi (MF.) imperatoris. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi archicapellani recognovi et § (SR.) (SI. 5.)

Data XII. kal. septemb. anno incarnationis domini DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno vero gloriosissimi regis Ottonis XXXI, imperii autem V; actum Spirae; in Christi nomine feliciter amen.

331.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg das dem Konrad und Eberhard gerichtlich entzogene Nonnenkloster Kesselheim.

Strassburg 966 August 24.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. n° 1607 aus A = Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 52 unvollständig = ed. II, 39, = Tolner CD. Palat. 18 n° 23, = Lünig RA. 10^b, 348 n° 23, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 107 unvollständig, = Kremer Orig. Nass. 2, 74 n° 51. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 283 n° 227 aus A. — Böhmer Reg. 323. — Stumpf Reg. 409. — Görz Mittelrhein. Reg. 1014.

Verfasst und geschrieben von LH.

(C.) § In nomine sanctaę[a] et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum § industria, qualiter nos interventu dilectę coniugis nostrę Adalheidis et fidelis archiepiscopi nostri Uuillihelmi monasterium[b] puellarium Kescelenheim[c] nominatum in pago et comitatu Meinefelt situm, quod iudicio optimatum Francorum in nostrum imperiale ius devenit, quoniam Cuonradus et Eberhardus qui illud hactenus possidere visi sunt, exheredes et inlegales sunt adiudicati, pro remedio et absolutione delictorum nostrorum, pro statu quoque et incolomitate regni vel imperii nostri filiique et cognominis nostri carissimi regis Ottonis cum omnibus suis[d] appendiciis seu pertinentiis vel utilitatibus, tam in mancipiis quam aedificiis vinetis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus navigiis piscationibus molendinis mobilibus et immobilibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis, deo sanctoque Mauricio Magadaburg perpetualiter serviturum nostra imperiali munificentia liberaliter offerimus et a nostro iure in perpetuum illius aecclęsiae ius transfundimus et donamus, ut archiepiscopus ibi a nobis instituendus suique successores omni contradictione remota inoffense teneant et possideant et suis ut res ęcclesiasticas iuxta libitum usibus adiungant. Et ut hoc auctoritatis vel liberalitatis nostrę donum eidem ęcclesię per successura tempora firmum et stabile permaneat et a nostris sanctaeque dei ecclesię fidelibus verius credatur, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

331. [Sickel] a) *A* b) monaste *auf Rasur* c) *zwischen* k *und* e *ist ein Buchstabe radirt* d) *von LH. am Beginn der 5. Schriftzeile nachgetragen.*

Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti.
Liudolfus notarius advicem Uuillihelmi archicapellani notavi. (SI. 4.) (SR.)

Data VIIII. kal. septemb. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVI[e], indictione VIIII, anno vero imperii domni Ottonis imperatoris augusti v[to], regni autem XXXI[mo]; actum Stratburgo; in dei nomine amen.

332.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg den dem Konrad und Eberhard gerichtlich entzogenen Hof Oberwesel. ***Strassburg 966 August 24.***

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 27' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 1 ebenda (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 53 aus MS. des Olearius, mit **VIII. kal. sept.** ***= ed. II, 39 = Lünig RA. 16ᵇ, 10 nº 38, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 108, = Kremer Orig. Nass. 2, 75 nº 52. — Gercken CD. Brandenb. 8, 627 nº 94 aus D, mit*** **VIII. kal. sept.** ***— Böhmer Reg. 324, Stumpf Reg. 410 und Görz Mittelrhein. Reg. 1015 zu August 25.***

Unmittelbar nach DO. 331 geschrieben.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia inperator augustus. Notum sit omnibus fidelibus tam presentibus quam et futuris, qualiter nos interventu dilectę coniugis nostrę Adalheidis et fidelis archiepiscopi nostri Willehelmi curtem Wesila[a] nominatam, quę iudicio optimatum Francorum in nostrum inperiale ius devenit, quoniam Conradus et Euerardus qui illam hactenus possidere visi sunt, exheredes et inlegales sunt adiudicati, pro remedio et absolutione delictorum nostrorum, pro statu quoque et incolumitate regni vel inperii nostri filiique et cognominis nostri carissimi[b] regis Ottonis cum omnibus * appendiciis seu pertinentiis vel utilitatibus, tam in mancipiis quam ędificiis vinetis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus navigiis piscationibus molendinis mobilibus et immobilibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, deo sanctoque Mauricio Magdeburg[c] perpetualiter servituram inperiali nostra munificentia liberaliter offerimus et a nostro iure in perpetuum illius ęcclesię ius transfundimus et donamus, ut archiepiscopus ibi a nobis instituendus[d] suique successores omni contradictione remota inoffense teneant et possideant et suis ut res ęcclesiasticas iuxta libitum usibus adiungant. Et ut hoc auctoritatis vel liberalitatis nostrę donum eidem ęcclesię per successura tempora firmum et stabile permaneat et a nostris sanctęque dei ęcclesię verius credatur fidelibus, cartam hanc conscribi anulique nostri inpressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) inperatoris augusti.
Liudolfus[e] notarius advicem Willehelmi archicapellani recognovi.

Data VIIII. kal. septemb. anno dominicę incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno vero inperii domni Ottonis inperatoris augusti v, regni autem XXXI; actum Stratburgo[f]; in dei nomine feliciter amen.

331. e) LXVI *von LH. in den leer gelassenen Raum nachgetragen.*

332. [Folts] a) Wisilla *D* b) *D,* clarissimi *C* c) *D,* Magdeburch *C* d) institutus *CD, verbessert nach DO. 331.* e) Rudolphus *D* f) Stratburg *C,* Straburgo *D, verbessert nach DO. 331.*

333.

Otto schenkt der Kirche des h. Petrus und des h. Moriz zu Magdeburg mehrere dem Konrad und Eberhard gerichtlich entzogene Besitzungen im Nahegau und im Speiergau. *Ruffach 966 August 27.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 54 aus MS. des Olearius = ed. II, 40 = Lünig RA. 16[b]*, 11 n° 40, = Joachim Gesch. der teutschen Reichstäge 1, 231, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 109, = Kremer Orig. Nass. 2, 77 n° 53. — Gercken CD. Brandenb. 8, 628 n° 95 aus D. — Leibnitz Ann. 3, 178 unvollständig aus Chartular. — Böhmer Reg. 325. — Stumpf Reg. 411.*

Verfasst und geschrieben von LG.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri presentes videlicet et futuri, qualiter nos pro statu regni nostri ‖ et pro remedio animę nostrę dilecteque coniugis nostrę Adalheidę dilectique filii nostri regis Ottonis tale predium quale in nostrum ius iudicio procerum nostrorum Vuormacie diiudicatum est, idcirco quia hi, videlicet Cuonradus et Eberhardus, qui idem prędium habuerunt antea, iudicio omnium primatum Francorum non legitime esse probati sunt, sicque fisco nostro legaliter addictum, demum per admonitionem filii nostri Uuillihelmi Mogonciacensis[a] aecclesiae venerabilis archiepiscopi partem illius praedii: totum quod situm est in pago Nahgeuue, scilicet infra urbem Mogonciam monasterium quod vocatur Hagenenmunistar, cum omnibus ad id iure pertinentibus, ecclęsiis territoriis aedificiis areis possesis[b] et possidendis servis regiis, servis censualibus, servis cotidie servientibus terris cultis et incultis[c] aquis aquarumque decursibus navigiis molendinis viis et inviis exitibus et reditibus pratis pascuis silvis piscationibus, similiter in prefato pago Nahgeuue in comitatu Emichonis comitis in loco qui dicitur Gogunheim, quicquid idem ibi visi sunt habere, cum omnibus ad eundem locum pertinentibus, item in pago Spirihgeuui[d] in comitatu Gerungi comitis omne predium quod idem fratres in villa quę dicitur Spirdorf visi sunt habere, ad ecclaesiam[b] quam nos in honorem beati Petri principis apostolorum et sancti Mauricii martiris in Magadaburg construimus[b], in perpetuum proprium donamus. Et ut hęc[b] nostrę auctoritatis preceptum firmum stabileque permaneat, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

‖ Signum domini Ottonis (MF.) imperatoris augusti. ‖

‖ Liudolfu[b] notarius advicem Uuillihelmi archicappellani recognovi. ‖ (SI. D.) (SR.)

Data VI. kal. sep. anno dominicę incarnationis DCCCCLXVI, indictione VIIII, anno vero regni piissimi Ottonis XXXI, imperii vero VI; actum Ruuacha; in domino feliciter amen.

333. [Sickel] a) *LG. setzte beim ersten* o *zuerst zu* g *an* b) *A* c) *das erste* i *corr. aus anderm Buchstaben* d) r *corr. aus* h.

334.

Otto bestätigt dem Bisthum Volterra alle Besitzungen und die Immunität und trifft zu Gunsten desselben weitere Bestimmungen über die Vogtei, die Gerichtsbarkeit und andere Verhältnisse. *Vada 966 December 2.*

Originaldiplom in der Sammlung Fontanini (Cl. XIV Cod. CI.) in der Biblioteca Marciana zu Venedig (A).

Fontanini Vindiciae antiquorum diplomatum (Rom 1705) 259 n° 3 aus A = Leibnitz Ann. 3, 179. — Böhmer Reg. 339. — Stumpf Reg. 414.

Zum grossen Theile und einschliesslich der Invocation nach dem D. Ludwig II. Böhmer Reg. Kar. 684 von It. B. verfasst und geschrieben, worauf It. D. die Recognition und die Datirung hinzufügte. Da die VU. nur in sehr schlechtem Abdruck vorliegt und am füglichsten mit Hülfe von DO. 334 emendirt werden wird, haben wir von manchen Differenzen zwischen dem einen und dem anderen Texte nicht Notiz genommen.

(C.) In nomine domini dei aeterni. Otto divina favente clementia imperator augustus. Dignum est ut Christi aecclesias sub nostro imperio constitutas imperialis providentia in pristinum statum revocando auctorem suum sibi conciliet, ne forte in posterum de negligentia pro sui merito condempnetur. Ideoque universorum sanctae (C.) dei ecclesiae nostrorumque fidelium presentium videlicet ac futurorum industria noverit, Petrum reverendum sanctae Uoloterrensis ecclesiae antistitem nostram suppliciter adiisse presentiam suaeque aecclesiae varias a nonnullis occupationes invasiones atque diminorationes tam sub occasione libellorum quamque etiam diversis superfluisque violentiis in rebus seu familiis contra dei ac nostram voluntatem illatas lacrimosis querimoniis intimasse, ferentem prae manibus augustalia divae memoriae piissimorum imperatorum Lodoici et Karoli Berengariique seu Hugonis et Lotharii praecepta de integritate atque inmonitate et perhenni suae aecclesiae tuitione priscis suis praedecessoribus emissa, quae inrumpere * pervasores pertinaci animo non timuerunt, quapropter nostrum[a] sibi super hac causa munimentum * supplex * postulavit, quo istius modi contemptores aut corrigantur aut legaliter iu[dicen]tur. Nos igitur divino primum inflexi amore, deinde supranominati episcopi continua in nostrum obsequium devotione universas iam dictae aecclesiae possessiones a quibuscumque hactenus occupatas, undecumque et quomodocumque a suis rectoribus iuste et legaliter adquisitas aut inantea deo auxpice[b] adquirendas, cum omnibus intrinsecus et extrinsecus casis et familiis diversi sexus et aetatis atque conditionis, cartulariis libellariis aldionariciis et cunctis rebus tam mobilibus quamque et immobilibus, cum pertinentiis et adiacentiis omnique integritate sua in nostrum mundburdum et perpetuam imperialis providentiae tutelam recepimus, confirmantes eas et per hoc nostrae munificentiae imperiale praeceptum praedicto Petro venerabili episcopo eiusque in perpetuum successoribus canonico ordine habendas regendas ac perfruendas[c], omnium qui nostro degunt sub imperio aut futuri sunt invasione deminoratione atque violentia ab eodem sancto episcopio vel ipsius administratoribus penitus abdicata. Super haec volumus et expresse statuimus ut universae * praedecessorum suorum donationes, prestationes precariorum seu libellorum atque vicaniorum[b] conscriptiones quae irritę et supervacuę atque iniustae videntur, tamquam inutiles per omnia et instabiles habeantur; quęcumque autem veterum liberalitate imperatorum atque decessorum nostrorum munimentis in sepe dicta aecclesia collocata vel stabilita sunt, rata omnimodis et perhenniter mansura. Nam quia plurimis oppressionum nequitiis eadem aecclesia pati videtur, concedimus ibidem quattuor esse advocatores, unde vel quales prudentiores episcopus sibi elegerit, utiliter exigentes causam aecclesiae, ita videlicet ut nullus ex his causam ipsius aecclesiae absente episcopo agere pertemptet et nihil amplius exigere nisi quan-

334. [Sickel] a) *sofort corr. aus* nrām b) *A* c) regendas ac perfruendas *werden wohl die in der VU. ausgefallenen Worte sein.*

tum legis ratio dictat. Volumus etiam ut advocatores de iam nominata aecclesia nullam hostilem exerceant expeditionem sine suo episcopo; et si ipsi aut ceteri [va]ssi qui commenditi sunt episcopo et in eius obsequio degere videntur, si in publico placito in compositione ad rei publicae vel nostrae imperialis partem ceciderint, nullus comes [aut] quislibet exactor exigere aut tollere pręsumat, quia pro nostrae animae mercede ad partem iam fatę aecclesiae donamus atque [conce]dimus. Hos autem qui in rebus aecclesiae resident, pręcipimus ut nullus exactor rei publicae pignorare aut ad placita convocare [vel] compositiones aliquas ab eis exigere praesumat, quia volumus ut in iudicio legatorum nostrorum stent, quos specialiter ad eorum audiendas causas direxerimus, eo quod tali oppressione plurima detrimenta pati audivimus homines sepe dictae aecclesiae. Pręcipimus etiam ut sacerdotes in eadem aecclesia comm[anen]tes, si canonicam obedientiam exercere noluerint et subtractas a baptismalibus aecclesiis decimas recipere praesumpserint et ad sinodalem conventum vocati venire contempserint, ab episcopo eiusdem aecclesiae excommunicentur et a nemine recipiantur. Concedimus etiam et perpetuali firmatione sancimus ut unusquisque homo ad baptismales aecclesias decimas det in quibus habitare videtur vel curtes aut res habere dignoscitur. Si quis autem, quod non putamus, ex ducibus marchionibus comitibus gastaldionibus vel aliquae[b] partis publicae officialibus seu etiam aliquis ex clero vel ex plebeis aliquam suprataxato sancto ac venerando loco violentiam subtractionem vel invasionem intulerit in rebus mobilibus et immobilibus vel familiis utriusque sexus, tamquam imperialis precepti temerarius violator ducentas libras auri obrizi eidem aecclesiae vel ipsius rectoribus componere cogatur, et hoc quod auferre conatur et vindicare, non valet, insuper et inmunitatis penam triginta libras argenti sancto episcopio persolvere cogatur. Similiter volumus ut quicumque post hanc nostram imperialem pręceptionem inutiles scriptiones et nocivos libellos quos pro dei amore nostraeque * animae remedio funditus extincximus[b], retinuerit et ipsos pręsentaliter sepe dicto reverendo Petro episcopo non reddiderit, ut nec ei nec suis successoribus aliqua maneat contrarietatis suspitio, bannum [seu][e] et inmunitatem per se districtus tamquam rebellio nostrique praecepti transgressor componere cogatur. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulo nostro subter insigniri iussimus.

§ Signum domni (M.) Ottonis serenissimi cęsaris. §

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. §

Data IIII. non. decembris anno dominice incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris V, indictione X; actum in castro quod dicitur Uado in comitatu Pisense; feliciter amen.

335.

Otto verleiht dem Clerus der Stadt Lucca Gerichtsstand vor dem Bischof, Immunität und andere Rechte. — — —

Originaldiplom im erzbischöflichen Archiv zu Lucca (A).

Bertini in Memorie di Lucca 4ª, 117 unvollständig aus A. — Barsocchini in Memorie di Lucca 5ᶜ, 296 nº 1400 aus A. zu 966 ungefähr. — Stumpf Reg. 427ª.

Verfasst und geschrieben von It. D. wahrscheinlich nach einer VU. (vgl. u. a. manibus propriis) *besonderer Fassung.*

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Otto gratia dei imperator augustus. Iustissimis et rectis opitulationibus providentia dei dispensante statum

334. e) *Lücke in A,* bannum pro se et immunitatem *VU.*

sancte ęcclesiae eiusque cultoribus[a] ad celsitudinis culmen erigere conamur. Quapropter agnoscat universitas nostrorum fidelium scilicet presentium ac futurorum, § qualiter nos pro dei omnipotentis amore nostrarumque animarum remedio inclinati precibus Huberti episcopi dilecto fidelique nostro[a] per hoc nostrum preceptum donamus concedimus atque largimur omnibus sacerdotibus levitis universisque sacris ordinibus Lucę civitati[a] commorantibus seu etiam suburbanis, ut deinceps inantea a nullis magnis parvisque personis [hominum] ad secularia iudicia pro qualicumque controversia examinentur vel distringantur nisi ab eorum presule, et [ut nullus] in domibus eorum aliqua invasione[a] audeat inferre vel tributum sive redditum seu etiam superimpositum isdem[a] sacerdotibus et cunctis sacris ordinibus a quoqua[a] persona minime imponatur vel requiratur, et ne aliquis audeat se intromittere sine legali iudicio in universis suppellectilibus eorum sive in servis utriusque sexus vel etiam familiis movilibus et inmovilibus arvis coltilibus et incoltilibus vineis olivetis silvis pratis pascualibus seu in universis hereditatibus eorum sive adquisitis necne[a] libellariis vel quicquid illis iuste et legaliter cernere perspicitur. Insuper concedimus ob nostram imperialem dicionem omnibus sacerdotibus levitis cunctisque sacris ordinibus, ut eorum advocatus non aliter nisi solus iuret sine ulla contradictione, sicut in sancta Romana ecclesia agitur, et lice[at] illis secundum ecclesiasticum gradum vel normam sanctę[a] canonis vivere et sub nostro institu[to] privilegio consistere. Et ita sane precipientes iubemus ut [nu]llus dux s[iv]e marchio comes vicecomes gastaldius curialis [ex]actor [publicu]s [siv]e miss[us discurrens] vel etiam ullis personis[a] hominum hos ia[m dictos] sacerdotes et u[ni]versos sacros ordines audeat se ultro ingerere in omnibus casis[b] et rebus iam superius prenotatis vel etiam eis sevitia[c] aut iniurias inferre, sed sint sub nostro imperiali precepto tuti et quieti, quatenus omnipotenti deo eiusque sanctis ecclesiis inoffense valeant servitium exhibere, et quod a nobis sanccitum est nullus audeat quocumque titulo infringere, sed sint remoti ab omnibus contradictionibus hominum. Si quis igitur huius nostri precepti violator aut contradictor extiterit, sciat se compositurum auri obtimi libras centum, medietatem kamere nostraę et medietatem predictis sacerdotibus cum universis sacris ordinibus eorumque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manibus propriis roborantes anuli nostri impressione subter insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottoni[a] (M.) serenissimi imperatoris. §

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. D.)

336.

Otto bestätigt der Abtei zu Subiaco die gesammten Besitzungen.

Rom 967 Januar 11.

Registrum Sublacense aus der Mitte des 11. Jh. f. 1' im Abteiarchiv von Subiaco (A).

Mabillon Ann. ed. I, 3, 590 Extr. — Muratori SS. 24, 952 Reg. im Chron. Sublacense. — Muratori Ant. Ital. 5, 465 aus Abschrift nach A = Mansi Concil. nova coll. ed. I, 2b, 51. — Allodi und Levi Regesto Sublacense 4 n° 3 aus A. — Böhmer Reg. 327. — Stumpf Reg. 416.

Von It. D. dictirt und wahrscheinlich auch geschrieben. Von den hier erwähnten kaiserlichen und päpstlichen Urkunden kommen folgende uns erhaltene in Betracht: D. Hugos und Lothars vom J. 941 Böhmer Reg. Kar. 1405 und die Bullen Nicolaus I. (Jaffé ed. II

335. [Laschitzer] a) *A* b) *A statt* causis c) *A statt* servitia.

Reg. † 2678), Johann X. von 926 (Jaffé Reg. 3569), Leo VII. von 936 (Jaffé Reg. 3597), Johann XII. von 958 (Jaffé Reg. 3684). Sie sind allerdings nicht etwa von dem Dictator benutzt worden, aber sie zählen zum grossen Theile dieselben Besitzungen auf wie DO. 336, so dass die in ihnen überlieferten Ortsnamen für Herstellung unseres Textes herangezogen werden konnten. It. D. wurde offenbar von Seite des Klosters ein Güterverzeichniss zur Verfügung gestellt, in welchem die Besitzungen nach der geographischen Lage geordnet erscheinen (vgl. Mitth. des österr. Instituts, Ergänzungsband 1, 155). Schon diese Vorlage mag mit den zahlreichen Italianismen behaftet gewesen sein welche für das Original anzunehmen sind und deshalb auch im Drucke beizubehalten waren. Neben A war die aus ihm abgeleitete und von Fehlern strotzende Abschrift im Cod. Reginae 378 f. 131 der Vaticanischen Bibliothek nicht zu berücksichtigen.

In nomine sancte et individue trinitatis scilicet patris et filii et spiritus [a] sancti. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si pro amore eius cuius dispensationis benignitate ceteris mortalibus preferri videmur, loca divino cultui dedita congruis nostre tuitionis munificentiis ad divinum exequendum servitium propensius substollamus, celitus maiora remunerationis premia consequi non dubitamus. Omnium igitur fidelium sanctę dei ęcclesię ac nostrorum presentium scilicet atque futurorum industriam nosse volumus, quod Georgius vir venerabilis et ex apostolice sedis secundicerio religiosus abbas prioris monasterii beatissimi patris Benedicti et sancte Scolastice sororis eius quod dicitur in Sublacum, venit in gremium basilice beati Petri apostolorum principis, ubi cum domno Iohanne XIII. papa sanctę sinodo pro utilitate eiusdem ęcclesie et venerabilium locorum intererat, circumsedentibus cum Rauennate [b] archiepiscopo tum [c] plurimis episcopis ex Romano territorio atque Italie et ultremontano regno nec non presente Capuano principe qui et marchio Camerini et Spoletini ducatus, atque circumstantibus multis ex nostris ex diverso ordine fidelibus, et osstensis domni Caroli aliorumque augustorum et regum principalibus constitutionibus factis ad stabilimentum defensionemque sui eiusdem [d] monasterii seu omnium rerum sibi pertinentium, postulavit nostram clementiam ut nos quoque simili modo nostre imperialis munitionis firmitatem super eundem sanctum locum et universis suis pertinentiis de quibus olim instrumenta [e] cum ipso cenobio ignis consumsit, fieri iuberemus. Cuius precibus propter amore omnipotentis dei et sancti ac pręcipui patris Benedicti et pro redemptione nostre anime et prolis nostre salute [f] et incolomitate libentissime annuentes [g] hanc nostre auctoritatis preceptionem fieri decrevimus per quam omnia que ad illud sanctum cenobium ex tempore constructionis sue primo pertinent usque in presens hac [h] deinceps in futurum addita fuerunt, confirmamus et corroboramus nominatim et generaliter. Id est casale in quo idem monasterium est collocatum et specu ubi ipse religiosissimus pater solitariam duxit vitam cum lacibus duobus eorumque flumine qui [i] extenditur eius cursus per latitudinem [k] et longitudinem usque locus [h] qui dicitur Seminarium, cum universis aquimolis qui ibi sunt et inantea fieri possunt, cum ripis undique circumpositis et piscariis, in quibus aquimolis et piscariis nullo modo quilibet audeat molam facere aut piscare sine iussione et voluntate predicti abbatis eiusque successorum. Offerimus quoque et confirmamus in integrum castellum de Sublacum cum glandatico et erbatico atque constricto et placito omnique dato [l] seu reddito quem ipsi habitatores eorumque anteriores soliti sunt persolvere Lateranensi [m] palatio, quem-

336. [Ottenthal] a) spū *A* b) Rauennante *A und zwar* R. — plurimis *auf Rasur* c) cum *A* d) exiusdem *A* e) *dem Schreiber von A war eine Verbindung von* str *in welcher* t *minder deutlich hervortritt so geläufig, dass er sich ein Mal zu Correctur in klares* str *veranlasst sah* f) salutem *A* g) *fehlt in A* h) *A* i) flum̄ que *A* k) latitudine *A* l) *A*, datione *in Bulle Johann XII.* m) Lateranensis *A.*

ammodum a summis pontificibus per apostolice preceptionis paginas concessum et largitum est eidem sancto loco, et omnia loca omnesque res que in omni territorio in eodem loco concessa sunt et quante attinent circa et infra Sublacum iuri pretaxati [n] sancti Benedicti monasterii sancteque Scolastice sive per divisionem sive commutationem [o] sive quocumque acquisitionis modo [p], hoc est sive per scripturam sive sine scriptura, cum montibus collibus silvis campis pratis rivis pascuis edificiis locisque [q] omnibus cultis et incultis, id est [r] casale quod vocatur campum de Iano et Cantoranum, Seminarium atque Agusta cum terminis et limitibus eorum in integrum, Ceruariam quoque ex toto. Omnes etiam res quas in Reatino territorio tenere et possidere debet, hoc est in valle que dicitur Tore ęcclesiam sanctę Anatholie quam detinet per concessionem Reatini episcopii adscriptam; insuper quecumque eidem ipsi [s] sacro monasterio Hugo et Lothario reges concesserunt, scilicet cortem Sale et Carsoli in integrum cum omnibus sibi ubique adiacentibus pertinentiis. Similiter cuncta quę in Uiculis et in Reatino Sauinensi [t] et in omni Marsicano territorio [u] per quodcumque [v] modum acquisita sint, plenissime roboramus, inprimis sancti Angeli monasterium cum suis in integrum pertinentiis, res quoque Iohanni presbiteri et vicendam unam in Filimina cum Ursulo piscatore et aliis servis, cum filiis et filiabus eorum atque rebus seu possessionibus eorum, sicut per chartam delegavit et tradidit Burgo magnifico viro in supradicto monasterio, terra autem ad centum modia in Trasaccum quod est gualdum, data ad [v] iam dicto Burgone, pari modo cellam in Marsi que nuncupatur sancti Euticii, atque aliam cellam in honore sancti Benedicti et sancti Felicis quam a noviter construxit Palumbus presbiter et monachus eiusdem monasterii, cum omnibus ad easdem ęcclesias vel corte sua in integrum pertinentibus in universo Marsicano [w] territorio, monasterium inter ea unum vocabulo sancti Michaelis archangeli quod Barreia dicitur, situm in finibus Beneuentanis supra flumen Sangrum, licet a Saracenis destructum, ex integro, tamen sicut Elie abbati per predictorum regum [x] precepta reconfirmata fuisse dinoscitur. Item in territorio Tiburtino massa que appellatur Iubençana in integrum, sicuti per pontificalia precepta in eiusdem sancto loco tradita concessaque est, cum omnibus apendicibus suis cultis et incultis et cum finibus limitibusque suis; similiter totum quod eidem monasterio [y] attinet definitum per chartularum series in loco [z] qui vocatur Ilice, sicut est usque ad columnam quę stat su [a] fonte Ilicis iuxta viam, deinde in montem qui vocatur Uulturella et usque sanctum Petrum in Aspreto nec non usque Flumicellu; item montem qui vocatur Bubarano seu et casale qui vocatur Uallis, in quo est ęcclesia sancti Eleutherii, cum determinatis finibus suis in integrum et Longarias cum terris que dicuntur Pentome cultis et incultis, quomodo extenditur usque in fines Merulane; item medietatem casalis in quo est ęcclesia sancti Panfili quę dicitur Iohannis presbiteri, et alibi medietatem casalis qui nominatur Romani minoris et alteram eius medietatem quam tenuit quondam Caloleo et ipse concambiavit [b] sive commutavit cum quibusdam Tiburtinis; item casalem qui dicitur Romani maioris in integrum et formas terraneas tres, casale qui appellatur Apollonii in integrum atque casale sancti Uincentii cum universis sibi ex integro pertinentibus et casale qui vocatur sancti Quirici ex toto et per totum, sicut per pontificalibus preceptis aliisque moniminibus declaratum abetur, itemque medietatem casalis qui vocatur Papi monetula in integrum, sicut prefatus Caloleo pro sua anima delegavit ac dereliquit in eidem [a] sacro monasterio, similiter clausuram unam de vinea in qua est ęcclesia sancti Sebastiani et quas aliquo modo abere videtur in toto Tiburtino territorio; intra civi-

336. n) retaxati *A* o) communiter *A* p) modus *A* q) nocisque *A, das wir bisher in diesem Zusammenhange noch nicht nachzuweisen vermochten* r) item *A* s) idem ipsis *A* t) Sauinensis *A* u) *leerer Raum für etwa zwölf Buchstaben, jedoch am Ende der Zeile, so dass Ausfall von Worten fraglich ist* v) *A* w) Marticano *A* x) regibus *A* y) monasterium *A* z) illoco *A* a) *A* b) concambiavi *A*.

tatem autem Tiberim cellam vocabulo sancte Barbare cum omnibus a se pertinentibus intus et foris et aquimolum ex integro extra porta datum firmiter per predictum Caloleo et alias duo aquimola in loco qui vocatur Trullo, sicut omnimodo sepe nominato venerabili monasterio per suas moniminas competunt. Post hec casalia quę istis vocabulis sive aliis nominibus incognitis nuncupantur, id est Corcorulum, Mutronianum[c], Panęis, Dirutula, Ananiole, Cisternule, et cellam quę vocatur Aqua alta, ibi est ęcclesia sancti Laurentii, cum aquimolis seu omnibus adiacentiis ipsius in integrum pertinentibus; item casalem qui dicitur Arbitetum et totum casalem Donauelli et medietatem castelli et omnes res comparationis Leonis presbiteri. Et omnia quę infra totum Campanie territorium ad ipsum venerabile monasterium qualitercumque habet, id est casalem Porclanicum in integrum cum servis et ancillis ibidem degentibus et pertinentibus, casale dictum Oianum maius et casale Oianum minor, utrosque in integrum cum omnibus que ipsi sacro monasterio pertinent quolibet contracto et in quolibet loco, sive in Ferentinello minore, Afile, Pontia vel quod est melius in Poteis, in Roiate et in Oleuano per ascriptos limites et fines, atque casale vel fundum quod dicitur Leporari ex integro et casale qui vocatur Campum de fossis in integrum, casale Campilionis in integrum et medietatem casalis Catciani et montem in quo est cella[d] sancti Angeli et montem qui vocatur Ciuitella in integrum et casale qui vocatur Congesta et terra ad modiorum XII in fundo Casepacis et casale Cesinule in integrum et portionem Constantię bone femine in sancta Sauina et in sancto Uito casale qui vocatur Casule et casale Casaricellis[e] et Areęanum[f], Folinianum et Caprini cum omnibus ex integro pertinentiis per limites proprie et usualiter positis et cellam sancti Benedicti que vocatur Angeli cum omnibus causis suis posita in territorio Ruduniano; post hęc cellam in Surrisco in qua est ęcclesia sanctę Marię cum omnibus pertinentiis suis in integrum. Et intra civitatem Romam monasterium sancti Herasmi cum universis pertinentiis suis intus et foris et corte ex integro que fuit Flori episcopi, in qua est ęcclesia sancti Theodori datam[a] ex concessione eius, item modicam terram extra viam iuxta formam[g] et casa Iohannis Crifi cum orto suo cum antedictis rebus prope Porta maiore cum terris et pratis foris prope eam fundatis. Precipientes pręcipimus ac iubemus ut nullus pontificum episcoporum vel abbatum presumat vendere sive alienare de suprascriptis omnibus rebus eiusdem venerabilis monasterii, nisi tantummodo abbas ibidem specialiter constitutus, et hoc non nisi pro rationabili necessitate eiusdem monasterii secundum canonicam permissionem; quod si aliter quolibet ingenio facere presumpserit, omni modo inutiliter maneat. Insuper nulla[h] magna vel parva persona totius regni nostri audeat abbatem[i] illum qui modo est vel successores suos in aliqua molestare aut disvestire vel inquietare aut a[k] placitum provocare absque iuxta[l] et probatissima causa neque illorum homines ad turpe servitium aut tributum cogere. Si quis autem contra hanc nostram preceptionem ire[m] presumpserit, sciat se aut magnum exilium passurum aut C libras auri cocti compositurum, medietatem in pręd icto monasterio et medietatem kamere nostre. Quod ut verius credatur et firmiter ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulo nostro iussimus sigillari.

Signum domni Ottonis (M.) cesaris augusti.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti[n] episcopi et archicancellarii[o] recognovi et subscripsi.

Data tertio id. ianuarias anno dominice incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero

336. c) *corr. aus* Maronianum, *in Bullen bald* Macronianum, *bald* Mucrionanum d) cellam *A* e) *corr. aus* Casalicellis f) *corr. aus* Arteçanum g) *nach Bulle Johann XII.* forma Claudia h) nullam *A* i) abbas *A* k) *A statt* ad l) *A statt* iusta m) *fehlt in A* n) Umberti *A* o) cancellarii *A*.

domni Ottonis piissimi cesaris v, indictione x; actum Rome; in dei nomine feliciter amen.

337.

Otto bestätigt dem Kloster Farfa alle Besitzungen und Rechte.

Rom 967 Januar 10.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. im Cod. Vatic. 8487 f. 178 nº 435 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B). — Chron. Farfense aus dem Anfang des 12. Jh. f. 166′ in der Biblioteca Vittoria-Emanuele zu Rom (C).

Muratori SS. 2^{b}, 477 Extr. aus B. — Böhmer Reg. 328 und Stumpf Reg. 417 zu Januar 11.

Indem Gregor von Catina in B eine wenn auch wenig gelungene Siegelzeichnung beifügt, muss seine Vorlage mit Siegel versehen gewesen sein, und dürfen wir füglich annehmen dass sie das Originaldiplom gewesen sei. Weist aber C gleichfalls eine ebenso unbestimmt gehaltene Siegelabbildung auf, so wird um dieses und um andrer Umstände willen als wahrscheinlich bezeichnet werden müssen, dass Gregor um C zu schreiben sich zugleich der Urschrift und der Copie in B bedient hat. Den Text von DO. 337, und gleiches gilt von anderen Stücken deren Vergleichung uns bislang möglich war, hat jedoch der Sammler in dem einen und dem anderen Werke verschieden behandelt: während er ihn in B vollständig und wohl auch genauer wiedergibt, hat er sich in C, wie in den Noten vermerkt ist, mehrfach erlaubt ihn zusammenzuziehen und zu kürzen, was dann auch zur Folge gehabt hat dass einige beiden Handschriften gemeinsame Stellen in C anders lauten als in B. Wir haben demgemäss die Copie B dem Drucke zu Grunde gelegt und haben sie nur zuweilen mit Hülfe von C oder von Vorurkunden emendirt. — Der erste Theil dieses von It. B. dictirten D. mit der Aufzählung von Besitzungen bis Purpuraria *(S. 457 Z. 4) findet sich schon in der Bulle Stephan IV. vom J. 817 (Jaffé ed. II Reg. 2544) und ist mit geringen Abänderungen in das D. Lothars von 840 (Mühlbacher RK. 1043, VU. I), dann in das D. Ludwig II. vom Jahre 857 (Mühlbacher RK. 1180, VU. II) und endlich in DO. 337 übergegangen. Betreffs des zweiten Theils vermögen wir noch nicht genau zu sagen, inwieweit er auf frühere Präcepte zurückgeht. Das Meiste können wir allerdings nachweisen und bezeichnen es dann durch Petitdruck als bereits in der VU. I. befindlich, welche hier die Bestimmungen in den DD. Ludwig des Frommen (Mühlbacher RK. 572, 599, 650, 694, 741) zumeist wörtlich wiederholt hat. Aber das Verhältniss dieses Theiles von DO. 337 zur VU. II lässt sich noch nicht genau bestimmen, da letztere nur unvollständig gedruckt ist und da auch wir uns mit einer aus C stammenden Copie derselben behelfen mussten. Doch steht fest dass die Erwähnung der* cella s. Mariae iuxta fluvium Minionem *(S. 457 Z. 14) und desgleichen der Schluss* res vero omnes etc. *(S. 459 Z. 13) der VU. II entlehnt ist. Bemerkt sei endlich dass das S. 458 Z. 7 genannte Stephanskloster bereits im J. 829 von Ludwig und Lothar (Mühlbacher RK. 836) verliehen wurde. — Erscheinen einige Stellen verderbt, so müssen der bestimmte Nachweis und die Emendation gleichfalls bis zur Veröffentlichung des ganzen Urkundenvorraths vertagt werden. Ob aber B oder C das Tagesdatum richtiger wiedergeben, wird immer eine offene Frage bleiben: wir behielten natürlich mit dem Texte von B auch dessen diesbezügliche Lesart bei, haben aber deshalb die schon früher festgestellte Reihenfolge der DD. nicht abändern mögen.*

In nomine sancte et individuę trinitatis. Otto superna miserante clęmentia imperator augustus. Si loca divino cultui mancipata studiose nostra auctoritate

confirmamus, id nobis ad presentis vitę spatium et ad ęternę glorię bravium sustentamen esse minime diffidimus. Proinde omnium fidelium sanctę dei ęcclesię nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit sollertia, qualiter Iohannes venerabilis abbas monasterii sanctę et intactę semperque virginis Marie in territorio Sabinense siti in loco qui dicitur Acutianus, una cum religiosorum monachorum collegio nostram adiit celsitudinem, obnixe deprecans ut pro dei amore nostrique statu imperii nostra imperiali auctoritate eidem monasterio per hoc nostrum preceptum dignaremur confirmare precepta a predecessorum nostrorum regum et imperatorum largitione [a] constituta. Nos autem eum cum monachis suis iuste petentem cernentes sub nostri mundiburdii tuitione recepimus nostrumque [b] illi imperiale preceptum fieri iussimus per quod universas monasterii sui res mobiles et immobiles, tam quę per nostram nostrorumque predecessorum liberalitatem quamque et per aliorum quorumlibet fidelium Christi munificentiam [c] collatę et acquisitę sunt, tam etiam quę per precepta regum Langobardorum, Liutprandi scilicet, Ratgisi, Haistulfi ac Desiderii, seu et imperatorum Francorum, Karoli videlicet, Hludovici et Hlotharii nec non et alterius Hludovici atque Karoli etiam et Berengarii, sive et per privilegia pontificum Adriani certe et Stephani atque Paschalis constituta sunt seu etiam confirmata, propter divinum amorem et reverentiam sanctę dei genitricis Marie perpetuo corroboramus, quę omnia nominatim ac singillatim decreto inserendo sancimus atque confirmamus propter futuras pravorum hominum infestationes atque inquietudines. Id est fundum Acutianum ubi idem venerabile monasterium constructum est, cum finibus et appendicibus suis in integrum, fundum Calistrianum in quo est ęcclesia sancti Laurentii, fundum Pompeianum, fundum Pinianum, fundum Ceruinariam, fundum Arianum in quo est ęcclesia sancti Paterniani, fundum Arturianum, fundum Ordeolum, fundum Mutellę in quo est ęcclesia sancti Angeli, fundum Urbanam [d] qui et vicus Sagi vocatur, in quo est ęcclesia sancti Viti, cum pratis silvis et aquimolis vel omnibus ad eum in integrum pertinentibus, ex fundo Adriano uncias tres in quo est ęcclesia sancti Ualentini, fundum Medianam, fundum Casalamantis, ex fundo Arcuniano unciam unam, ex fundo Aterniano uncias sex, ex fundo Siluaniano uncias sex, ex fundo Anciano uncias novem ubi est ęcclesia sancti Felicis, fundum Agellum, fundum Cicilianum in quo est ęcclesia sancti Donati, fundum Patrinionem, fundum Gignianum, ex fundo Scandiliano uncias quatuor, fundum Cruptulas [e], fundum Marcellianellum [f] pro unciis quatuor, fundum Apicianum qui et Longitia, in quo est ęcclesia sancti Gordiani [g], fundum Scaplianum, fundum Testam, fundum Paternum, fundum Paternionem, fundum Centum, fundum Alinianum, fundum Turris in quo est ęcclesia sancti Laurentii, ex fundo Pendigiano uncias duas, fundum Cęsarianum, fundum Pulgianum, fundum Uentilianum, fundum Fornicatam cum traiecto suo seu gualdum in integrum in quo est ęcclesia sancti Gethulii et sancti Benedicti, cum omnibus eis generaliter in integrum pertinentibus, fundum Germanicianum in integrum ubi est ęcclesia sancti Petri, fundum Musileum, fundum Cassianum, ex fundo Staberiano uncias sex, fundum Cassulam, fundum Lacanianum, fundum Medianam, fundum Marcilianum, fundum Monacianum, fundum Fisianum, fundum Canianum, fundum Larinianum [h], fundum Balburianum, ex fundo Classicellę uncias tres ubi est ęcclesia sancti Petri, ex fundo Fuliniano uncias sex, ex fundo Rigiano uncias sex, ex fundo Pontianello uncias sex, fundum Perticatulę, ex fundo Aurificis uncias sex, fundum Pacilianum, ex fundo Cassiano uncias sex in quo est ęcclesia sanctę Iustę, fundum Mallianum in quo est ęcclesia sanctę Eugenię, ex fundo Figniano uncias sex, ex fundo Cisternulę uncias octo, ex fundo Occiano uncias septem et semis, ex fundo Arunciano uncias sex, fundum Oliuulam, fundum Pontianellum, ex fundo Bussuli uncias novem et scripulos tres, item ex fundo Bussuli [i] unciam unam, ex fundo Macerulę uncias sex, ex fundo Rofiano uncias tres in quo est ęcclesia sancti Stephani, ex fundo Macerulę uncias quatuor, ex fundo Cassiano unciam unam, ex fundo Sepitiano unciam unam et dimidiam, ex fundo Mediana uncias duas, ex fundo Marciani uncias duas et dimidiam ubi est ęcclesia sancti Uictorini, ex

337. [Sickel-Ottenthal] a) *C, fehlt in B* b) et nostrum *C* c) magnificentiam *BC* d) *C*, Orbanam *B* e) Criptulas *C* f) Marcianellum *Bulle Stephans und VU. II* g) *C*, Gurdiani *B* h) Lunirianum *VU. I*, Lurignianum *VU. II* i) item exinde *C.*

fundo Prata uncias tres, ex fundo Argasiano uncias quatuor, ex fundo Catoniano uncias duas in quo est ęcclesia sanctę Sabinę, ex fundo Arsura uncias quatuor, ex fundo Agellari uncias duas, ex fundo Latiniano uncias duas, ex fundo Altariolo uncias duas, ex fundo Argasiano tres partes de uncia, ex fundo Petiniano uncias duas, ex fundo Puptiano [k] uncias quatuor, ex fundo Domitiano uncias quatuor in quo est ęcclesia sancti Stephani, ex fundo Crispiniano uncias tres, ex fundo Cisiniano uncias novem in quo sunt ęcclesię sanctę Marię et sancti Siluestri, ex fundo Lucaniano unciam unam in quo est ęcclesia sancti Petri, ex fundo Begiano [l] uncias duas, fundum Ortisianum, ex fundo Cipiriano unciam unam in quo est ęcclesia sancti Calistrati, ex fundo Beggiano [m] unciam unam et semis, fundum Catilianum, fundum Criptulas [n] ubi est ęcclesia sancti Iohannis, fundum Serranum, fundum Pontianum ubi est ęcclesia sancti Ualentini, fundum Berruculę, fundum Montanianum, fundum Bebcianum in quo est ęcclesia sancti Abundii, ex fundo Lamniano uncias sex ubi est ęcclesia sancti Stephani, fundum Turianum in quo est ęcclesia sanctę Marię, fundum Morianulam, fundum Follianum in quo est ęcclesia sancti Sabini, ex fundo Monumento Cupis [o] uncias sex, fundum Terbilianum, ex fundo Pretorioli uncias sex, ex fundo Seruiliano uncias sex ubi est ęcclesia sancti Antimi, ex fundo Gabiniano uncias sex, ex fundo Labariano uncias quatuor in quo est ęcclesia sancti Gethulii, ex fundo Beaginelli uncias quatuor, fundum Arrianum in quo est ęcclesia sancti Laurentii, ex fundo Tulliano uncias sex in quo est ęcclesia sancti Ualentini, fundum Anianum, ex fundo Mucciano uncias tres, fundum Paternum in quo est ęcclesia sancti Ualentini, fundum Casa Uictoris, ex fundo Bassiano uncias sex in quo est ęcclesia sancti Uictorini, ex fundo Cossiiano uncias sex ubi est ęcclesia sancti Cesigii, ex fundo Auriclano uncias sex ubi est ęcclesia sancti Petri, ex fundo Siliglani uncias tres ubi est ęcclesia sancti Angeli, ex fundo Graniano unciam unam, fundum Mignianum in quo est ęcclesia sanctę Helenę, fundum Mallianum in quo est ęcclesia sancti Iuuenalis, ex fundo Anciano uncias sex ubi est ęcclesia sancti Petri, ex fundo Ioue uncias sex, ex fundo Pretoriolo uncias sex ubi est ęcclesia sancti Sebastiani, ex fundo Husiiano qui et Hilianus * uncias sex in quo est ęcclesia sanctę Anatholię, ex fundo Feclinulę [p] uncias sex ubi est ęcclesia sanctę Uictorię, ex fundo Paterno uncias sex ubi est ęcclesia sancti Uictorini *, ex fundo Salliano uncias tres ubi est ęcclesia sancti Martini, ex fundo Coriliano uncias tres, fundum Forianum in quo est ęcclesia sancti Tholomei, ex fundo Lusiano uncias tres, ex fundo Acliano [q] uncias quatuor seu et medietatem de gualdo qui dicitur Laurus et medietatem de portione Probati castaldii, ex fundo Paterno unciam unam et semis, ex fundo Ualeriano uncias quatuor in quo est ęcclesia sancti Martini, ex fundo Coruiano uncias sex in quo est ęcclesia sancti Pancratii, ex fundo Bagiano terram modiorum septem, ex fundo Fiani [r] unciam unam et semis, ex fundo Lucigiano unciam unam et semis, ex fundo Uiarii uncias tres, ex fundo Acutiano uncias octo in quo est ęcclesia sancti Gregorii, fundum Motianum in quo est ęcclesia sancti Angeli, fundum Furianum, fundum Paternum positum in Uariano et in Culiano [s] in quo est ęcclesia sanctę Cęcilię, fundum Iuscianum in integrum, ex fundo Agello uncias novem, fundum Sentianum in quo est ęcclesia sancti Antimi, fundum Priuatis, fundum Albucianum cum appendiciis suis, gualdum Tancies in integrum per loca designata sicut primitus ab ipso monasterio possessus et concessus est, fundum Findiliani uncias duas, ex fundo Passiano uncias sex, ex fundo Antariano uncias sex, ex fundo Casę [t] surdę uncias duas, ex fundo Terbiliano uncias sex, ex fundo Cęsę candidę uncias sex, ex fundo Polliano uncias sex, ex fundo Leonis terram modiorum decem, ex fundo Leogniano uncias sex, ex fundo Uaiano uncias sex, ex fundo Uetusiano uncias sex, ex fundo Seruiliano uncias quatuor, ex fundo Musino uncias septem, ex fundo Seriolę uncias sex, ex fundo Mariano uncias sex, item ex fundo Serviliano portiunculam unam, ex fundo Pretorii portiunculam unam, ex fundo Galignani portiunculam unam, ex fundo Sisiniani uncias octo, ex fundo Catiniano unciam unam, ex fundo Gai mediam unciam, ex fundo Turiano uncias undecim, ex fundo Bariano uncias undecim, ex fundo Salisiano uncias decem, ex fundo Uasiano uncias decem ubi est ęcclesia sanctę Marię, fundum Carbonia-

337. k) ***in B durch übergeschriebenes*** ac ***in*** Paciano ***verbessert; doch ist*** Puptiano ***durch C und VU. verbürgt*** l) Bebgiano *VU. II* m) Bebgiano *VU. I, VU. II* n) *C,* Cruptulas *B* o) Cupi *C* p) *VU. I, VU. II,* Techinulę *BC* q) *VU. I, VU. II,* Culiano *BC* r) *VU. I, VU. II,* Offiani *B und* Ophiani *C, wohl entstanden aus* fundofiani s) *VU. I, VU. II,* Ciliano *BC* t) Cęse *VU. I.*

num ubi est ęcclesia sancti Marcelli, fundum Lucianum ubi est domus culta in integrum, ex fundo Ariano uncias duas, ex fundo Septiniano unciam unam et semis, item ex fundo Septiniano uncias sex [u], fundum Pippilianum cum appendiciis suis in integrum, fundum Scandilianum, fundum Antiquum, ex casale Anciano uncias tres et olivetum in Purpuraria. * Nec non et res quas pię memorię Hlotharius imperator per sua precepta eidem contulit monasterio et confirmavit, id est gualdum qui dicitur Tancies et curtem quę vocatur Uallantis [v] cum omni integritate et appendiciis suis quas Hildeprandus dux per sua confirmavit precepta, et res [w] quas tradidit Teudemundo et ipse Teudemundus per instrumenta cartarum prefato delegavit monasterio, etiam et curtem Tacianum quam domnus apostolicus Adrianus Luponi per suum preceptum confirmavit et ipse Lupo per cartulam simul cum ipso precepto eidem delegavit monasterio cum omni integritate, etiam et monasteria virorum et puellarum quę nuncupantur his nominibus: monasterium sancti Marci evangelistę quod est situm iuxta murum Spoletanę civitatis, quod domnus * Karolus augustus ad idem monasterium per suum confirmavit preceptum, et cellam sanctę Marię infra castrum Uęterbense et ęcclesiam sancti Ualentini in Burgo cum eorum omnibus pertinentiis, item [x] cellam sanctę Marię iuxta fluvium Minionem cum * gualdo suo et omnibus ad eam pertinentibus, item aliud [y] monasterium quod dicitur sancti Salvatoris * non procul a predicta civitate Spoletana et [z] monasterium puellarum quod nuncupatur sancti Georgii et quod est constructum sub muro civitatis Reatinę, et ęcclesiam sancti Michahelis archangeli * positam super fluvium [a] Mellinum iuxta civitatem Reatinam cum omni integritate sua. Item [b] ęcclesiam sancti Petri in Pisia et alibi ęcclesiam sancti Thomę cum suis pertinentiis, sanctum Iohannem in Tazano et sanctam Agathen in paludibus et sanctum Leopardum cum omnibus eorum rebus et pertinentiis, curtem sancti [c] Helię et curtem sancti Iacobi et curtem sanctę Agathę cum omnibus ad eas in integrum pertinentibus, sanctum quoque Iohannem in Asera [d] et sanctum Iustinum cum omnibus suis pertinentiis, in Tore curtem unam sanctę Marię, in Corneto et in Narnate curtem unam, Interamnes curtem unam sanctę Marię in Mediana cum omnibus ad ipsas [e] pertinentibus, monasterium quod vocatur sancti Siluestri et sanctę Marinę cum omni integritate et curtem sancti Salvatoris suptus murum civitatis Firmanę et curtem sancti Geruasii in integrum, curtem sancti Sigismundi cum omnibus rebus suis et terram de Paratinis, curtem sancti Angeli de Uilla magna, curtem sancti Desiderii, curtem de Cupresseto et curtem sancti Angeli in Niuiano, curtem sancti Uenantii et curtem de Columnellis et curtem sanctę Felicitatis cum universis earum in integrum pertinentiis, terras in locis de Rauiliano et Solario, curtem sanctę Marię in Motiano, curtem de Caminatis in loco qui vocatur Murrus [f], curtem de Bressiano in loco qui vocatur . . . [g] et cellam filii Guazonis, curtem sanctę Marię matris domini, curtem sancti Maroti et curtem quę vocatur de Ualle, curtem sanctę Marinę de Ortatiano, curtem sancti Salvatoris in Memoriis, curtem de Blotenano, curtem de sancto Antimo et curtem de monte Falconis [h] et curtem sanctę Marię Interamnes; item contra fluvium Clentis curtem sancti Siluestri intra civitatem Firmanam et alibi curtem sancti Sabini et curtem quę vocatur in Pretorio cum omnibus rebus et pertinentiis earum ex integro, monasterium sanctę Marię in insula cum curte sancti Martini in Aquatinis et aliam curtem sancti Martini quę est in monte super Asulam, curtem de Rotellę et terram de Maceriatinis cum universis appendiciis earum et curtem de Moliano in qua est ęcclesia sanctę Uictorię, curtem sancti Benedicti et sanctam Mariam positam in muris, curtem sancti Angeli inter duas Tinnas et aliam curtem sancti Angeli in loco qui vocatur Murgianus [i] — hęc

337. u) ex fundo S. u. u. e. s. item ex fundo S. u. s. *B*, ex fundo S. uncias VII et semis *C* v) *C*, Ballantis *B* w) et res — situm *in Z. 11 verkürzt C zu* et res Teodemundi et curtem T. quę fuit Luponis et monasteria v. e. p. id est monasterium s. M. e. situm x) et *C* y) item aliud *B*, et *C* z) *C*, *fehlt in B* a) sancti Angeli super flumen *C* b) et *C* c) *C*, sanctę *B* d) *C*, innasera *B* e) ipsam *B* f) *C*, Murrum *B* g) *leerer Raum für etwa 15 Buchstaben in B*, curtem in Brexiano cellam *ohne Andeutung einer Lücke C* h) c. s. Antimi, c. montis F. *C* i) *C*, Murgianū *B*.

sunt in comitatu Firmano; et [in] Camerino sanctum Angelum in Lanciano et curtem de Salambone atque curtem sancti Gregorii intra Uenanum cum omnibus locis et rebus pertinentibus ad supradictas curtes ęcclesias seu terras in integrum; in comitatu vero Hausimano curtem de monte Polisco cum omnibus ad eam pertinentibus; et in comitatu Asculano curtem sanctę Marię in Salustano et curtem sancti Angeli in valle Ueneria et curtem ...[k]; in comitatu Aprutiense curtem de Motiano; et in comitatu Teatino monasterium sancti Stephani in Lucania quod Hludovicus imperator per suam preceptionem eidem sancto monasterio cum omnibus rebus ad se pertinentibus condonavit; item in Pennensi[l] comitatu curtem quę dicitur ad montem Peditum cum castello quod ibidem edificatum est[m], et curtem aliam prope se cum omnibus in integrum quę eis pertinent; in territorio quoque Balbensi duas curtes, id est sanctę Marię in Graiano et sancti Angeli cum aliis curtibus et locis ex integro pertinentibus ad eas; in Furconensi territorio curtes tres ...[k] in Furfone ...[k] et in Ciculis gualdum unum; in Amiternino territorio monasterium unum vocabulo sanctę Marię in Lauriano ex integro, curtem de Columento[n] cum ęcclesiis duabus, id est sanctę Marię et sancti Benedicti cum omnibus earum pertinentiis; in Terocrino curtem sanctę Marię in Capraricis et aliam curtem sive monasterium quod dicitur Uallantis et monasterium puellare quod nuncupatur sanctę Marię in Sextuno cum universis quę ad eum pertinent in integrum, similiter apud Sabiniam fundum Aquinianum, fundum Canale, fundum Casa Pauli et montem Opreperis[o] in integrum atque in Moiano gualdum unum in integrum. Atque[p] res quas pię recordationis Hlotharius per preceptum firmitatis et confirmationis suę in eodem contulit[q] et confirmavit monasterio, id est res Maioriani et uxoris ac filiorum eius quas ille possedit vel ei datę fuerunt ex concessione regum et reginarum ducumque, vel quę per affiliationem vel comparationem sive alium quemlibet contractum ad eum pervenerunt, seu et portum in Aso vel alias res quas Hildeprandus dux ei per sua precepta condonavit ac domnus * Karolus imperator eidem Maioriano confirmavit, vel quę ab ipso domno imperatore possessa sunt et ex sua donatione et confirmatione ad idem ipsum monasterium pervenerunt. Simili modo et res Benedicti presbiteri et Magnonis et Hildeprandi et Benedicti nepotum[r] eius et res Gaidoaldi et res Tancisi sive Pipini presbiteri filii eius et res Helenę ancillę dei et res Gualtarii filii Rimonis et res Scammarę et res Scamperti filii eius et * Pergonis et Liutprandi presbiteri et * Sonduli[s] clęrici et * Guillonis et Guilliprandi filii eius et * Baselli et * Palumbi et * Theudelasii et * Autonis et Audonis[t] filii eius et Rodilindę uxoris eius; coenobium quoque beati Stephani quod situm est [in] finibus Beneuentanis cum curtibus cellulis gualdis vel omnia et in omnibus ad eum pertinentibus, res vero Gualdonis[u] et Arduini patris eius et res Halaisi et Gisil[trude matris eius][v], item Hermenfredi et uxoris eius et Piconis res et Theoderici seu Hilderici filii eius nec non et Tacipergę genitricis eius et Hilpergę coniugis eius sive etiam et gualdum quod est in finibus Reatinę civitatis, quod nuncupatur Riuus curuus, per loca designata vel denominata sicut in precepto domni Karoli continetur, et piscatores * manentes in territorio Reatino in loco qui dicitur Septem pontium cum uxoribus et filiis eorum *, nec non et piscationem quam ipsi facere consueverunt * cum omnibus rebus suis. Insuper et res quas advocatus * Ingoaldi abbatis * in presentia Haledrammi[w] et Adelardi seu Leonis missorum quondam domni Karoli super Guinigisum quondam ducem legibus conquisivit et iudicia evindicata exinde accepit. Item res quas Paulus et coniux sua sive Gemmulus et Maurica ad idem delegaverunt monasterium, etiam et res quas Salomon Francus

337. k) *nach* curtem *freier Raum für 35 Buchstaben in B, nach* Ueneria *für 30 Buchstaben in C; nach* tres *für 35 Buchstaben in B, für 40 Buchstaben in C; nach* Furfone *für 60 Buchtaben in B, für 35 Buchstaben in C* l) Pinnensi *C* m) cum castello ibi ędificato *C* n) Columente *C* o) Oṗperis *B,* Operis *C* p) et *C* q) *von hier bis* omnes *auf S. 459 Z. 13 verkürzt C zu:* contulit monasterio — f. eius seu et portum in A. et res — confirmavit et res Hellenę a. d. et gualdum in f. Reatinis qui n. R. c. sicut in precepto — piscatores in t. R. ubi dicitur S. p. c. u. e. f. et piscationem eorum, res Theophanii c. e. P. c. eius. Res itaque omnes r) *VU. 1,* nepotis *B* s) Solduli *VU. 1* t) Attonis et Hautonis *VU. 1* u) Aldonis *VU. 1* v) et Gisulfi *und Lücke für 12 Buchstaben B; verbessert und ergänzt nach VU. 1* w) Adeldramni *VU. 1.*

ibidem contulit *. Insuper et res de quibus Perto abbas instrumenta cartarum pię memorię Pippini ostendit per quę nobiles viri et feminę eidem monasterio sollemni devotione contulerunt, id est res Sturaci et Petri filii eius et res Celsi et uxoris [eius] et res Zabennonis et uxoris eius, res Petri clerici de Camerino, res Arialdi[x] presbiteri et sororis eius, res Azilonis presbiteri et Alprandi filii Sicipori et res Astemari et Iohannis et Teudini fratrum, res Grisonis Spoletani et Scammari[y] filii Scamperti, res Ursi[z] et uxoris eius et Luponis et Atterisi fratrum et res Teudimundi nepotis eorum, res Scatolfi et Formosę uxoris eius et Iohannis filii eius quas ille per cartulas oblationis seu donationis ad idem contulit monasterium *, res Eufimię ancillę dei relictę quondam Lamperti et res Mauri presbiteri Firmanę civitatis, res Theophanii comitis et Patricię coniugis eius, nec non et Rauennonis et Theophanii et Razipergę uxoris eius, res Hilderici patris Audulfi et Zangronis et Probati, Piconis et Grimaldi fratrum, res quoque Petri de Furconę filii Rodepaldi, res cuiusdam Guinigisi ducis vel Mainsindę quas ipsa dedit in finibus Balbensibus et Furconinis. Res vero omnes superius conscriptas cum omnibus ad se pertinentibus vel aspicientibus mobilibus sive immobilibus *, sicut eas prefati homines olim possederunt et per instrumenta donationis eorum memoratum venerabile monasterium tenuit vel possedit, et sicut superius dictum est ea quę ex munificentiis regum reginarumque pontificum ducum gastaldionum vel ex collatis populi sive cęterorum fidelium largitate vel etiam monachorum qui in idem monasterium suas animas salvare cupientes intraverunt *, ibidem * delegata sunt atque ex preterito et moderno tempore sępe dictum monasterium possidere videtur, cum monasteriis cellulis xenodochiis ęcclesiis curtibus villis fundis vel casalibus piscariis cum piscatoribus suis servis ancillis libellariis cartulatis offertis opilionibus gualdis molendinis, sub omni integritate ad ipsum venerabile monasterium nostris futurisque temporibus omnimodo confirmamus. Pręcipientes ergo iubemus atque per hanc nostrę auctoritatis confirmationem sancimus, sicut in aliorum augustorum et regum continetur preceptis, ut nullus pontifex ępiscopus aut abbas dux gastaldius actionarius seu quilibet rei publicę procurator * memorato Iohanni venerabili abbati vel successoribus eius sive agentibus ipsius monasterii de omnibus rebus superius nominatis vel de his quę ad eos pertinent et quę deinceps divina largiente gratia ibidem fuerint condonata, ullam calumniam aut iniustam infestationem facere * ullo umquam tempore presumat, sed liceat eidem predicto abbati successoribusque suis easdem res quieto ordine tenere et possidere. Pręcipimus etiam ut, si quis temerario ausu servos et ancillas iam dicti monasterii iniuste occidere presumpserit, emunitatis nostrę sicuti de cęteris rebus cogatur exsolvere summam. Similiter iubemus atque precipimus ut nullus eos de quibuscumque rebus sine publici malli compellatione dispoliare vel de rebus monasterii invasionem facere presumat. Nec non et de omnibus animaliis monasterii in finibus ducatus Spoletani ita definimus atque iubemus, ut in pascuis publicis omni tempore debeant pabulari vel nutriri, sive illa * sive hominum illius monasterii, sine omni datione gastaldatico ęscatico herbatico vel glandatico, et nullam molestiam neque in ponte neque in via neque in qualicumque loco patiantur, sed semper illibata * ambulent ubi publica animalia consueta sunt pabulari. Concedimus quoque similiter omnia communia pascua, hoc est figvaidas, ut sicuti illi homines qui res suas prefato monasterio dederunt et eas per diversa [habuerunt] loca, ita nullo contradicente eas pars monasterii teneat et possideat laboret et exerceat, ubicumque partem suam cognoverit iuxta quod eis * utile fuerit, et liceat illis propriam terram monasterii omni tempore defendere atque integrare tam in Reate in loco qui dicitur Lingla et Quintilianum et in Amiterno in loco qui vocatur[a] Laurianus[b] quamque et in comitatu Firmano seu in quibuslibet reliquis locis, vel animalia eorum ad pabulandum mittere absque cuiuslibet personę vel potestatis contrarietate. Insuper et omnia quę * reges Langobardorum, id est Liutprandus et Haistulfus, Ratgisus ac Desiderius nec non et duces sive quę pię memorię imperatores augusti per sua precepta ipsi venerabili monasterio propter amorem * dei et domini nostri Iesu Christi et sanctę atque intemeratę genitricis eius in cuius nomine * dedicatum esse cognoscitur *, concesserunt et confirmaverunt, per hoc quoque nostrę auctoritatis preceptum * confirmamus atque concedimus. Et quando quidem divina vocatione predictus

337. x) Arualdi *VU. 1* y) *VU. 1*, Scamma *B* z) Arsi *VU. 1* a) Amiterno ubi dicitur *C* b) *C*, Laurianū *B*.

abbas vel successores eius de hac luce migraverint, quamdiu ipsi monachi inter se tales invenire potuerint qui eos secundum regulam sancti Benedicti regere valeant, licentiam habeant eligendi abbatem, qualem meliorem et digniorem inter se invenerint, quatinus ipsam sanctam congregationem pro nobis et totius imperii nostri stabilitate attentius domini misericordiam exorare delectet. Porro ut hęc auctoritas confirmationis nostrę firmior habeatur et per futura tempora a fidelibus sanctę dei ęcclesię sive et nostris verius credatur et diligentius conservetur, more nostro eam subterscribere et de bulla nostra iussimus sigillare.

Signum domni Ottonis (M.) piissimi cęsaris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti ępiscopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data IIII.[c] id. ian. anno dominieę incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis piissimi cęsaris V, indictione X; actum Romę; in dei nomine feliciter amen.[d]

338.

Otto bestätigt dem Bisthum Benevent-Siponto die Immunität und den Besitzstand.

Benevent 967 Februar 13.

Transsumt vom J. 1464 im Capitelarchiv zu Benevent (A).

Vipera Chronologia episcoporum et archiepiscoporum eccl. Beneventanae (Neapoli 1636) 67 Reg. — Ughelli Italia sacra ed. I, 8, 87 = ed. II, 8, 58 = Leibnitz Ann. 3, 184. — Böhmer Reg. 329. — Stumpf Reg. 418.

Von It. D. verfasst nach Vorurkunden von denen uns bekannt sind das D. Ludwig II. Böhmer Reg. Kar. 665 (VU. I) und ein noch ungedrucktes D. Karl des Kahlen vom 26. December 875 (VU. II). Erscheinen nun das erste und letzte Drittel als nach VU. II geschrieben, so schliesst sich der erste Satz der eingeschobenen Besitzaufzählung der VU. I an, welche auch die weitere Fassung dieses Theiles beeinflusst haben mag. Möglicher Weise geht aber das ganze Dictat auf eine uns nicht erhaltene Bestätigung Lamberts zurück. — Die abweichenden Lesarten von Ughelli verdienten nicht verzeichnet zu werden, da ihm zweifelsohne nur eine fehlerhafte Abschrift von A zu Gebote stand.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina protegente clementia imperator augustus. Si petitionibus servorum dei aurem libenter in his quae eis utilia sunt accomodamus et ea usque ad effectum perducimus, non solum imperialem exercemus consuetudinem, sed etiam eos in nostro reddimus alacriores obsequio. Quapropter omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorum[a] presentium scilicet ac futurorum comperiat industria, quia Landolfus dilectus noster nostram deprecatus est excellentiam, ut in ecclesia sanctae dei genitricis et virginis Mariae Beneuentanae ac Sipontinae sedis episcopalis ubi Landolfus reverentissimus episcopus

337. c) III *C* d) *Ausser den bisher ersichtlich gemachten Verkürzungen sind noch folgende Auslassungen in C zu verzeichnen: S. 456 Z. 34* fundum Furianum, *Z. 37* et concessus, *S. 457 Z. 4* nec non, *Z. 6* qui dicitur, quę vocatur, et appendiciis suis, *Z. 16* quod dicitur, *Z. 17* quod nuncupatur, et quod est constructum, *Z. 19* sua, *Z. 26* cum omni integritate, *Z. 30* et, et, *Z. 31* et, cum universis earum in integrum pertinentiis, *Z. 31, 32* in locis, *Z. 33* qui vocatur, et, *Z. 34, 35* quę vocatur, *Z. 37* et curtem s. Marię Interamnes item contra fluvium Clentis, *Z. 38* et, quę vocatur, *Z. 39* cum omnibus rebus et pertinentiis earum ex integro, *Z. 41* quę est, de *vor* Rotellę, *Z. 41, 42* cum universis appendiciis earum, *S. 458 Z. 4* cum omnibus ad eam pertinentibus et, *Z. 6* et, *Z. 9* item, quę dicitur, *Z. 13* curtes, et, *Z. 14* unum vocabulo, ex integro, *Z. 15, 16* cum omnibus earum pertinentiis, *Z. 16, 17* aliam curtem sive, *Z. 17, 18* quod nuncupatur, cum universis quę ad eum pertinent in integrum, *S. 459 Z. 16* sicut superius dictum est ea, *Z. 20* vel, *Z. 32* nec non, *S. 460 Z. 8* Signum — cęsaris, *Z. 12* feliciter amen.

338. [Sickel] a) *A = VU.*

praeest, more piae recordationis antecessorum nostrorum utriusque Karoli et Ludouici seu Lamberti quondam imperatorum sequentes praecepta emunitatis quae ipsi in eandem ecclesiam miserunt, nostra auctoritate confirmaremus [b], sicuti et fecimus, quatinus omnes res quascunque ipsa domus dei habet tam de donacione [c] imperatorum regumque quamque reginarum vel ducum atque ducatricum seu principum Beneuentanorum seu quorumcunque hominum deum timentium sive etiam * emptiones commutationesque vel causarum definitiones quas de rebus sanctae ecclesiae rectores eius per causas in legali iudicio vicerunt, nec non et omnes redditus vel oblationes fidelium diversarum ecclesiarum ipsi sanctae Beneuentanae ac Sipontinae sedi legibus pertinentium in integrum ab episcopo Beneuentano qui pro tempore fuerit securiter possideantur, sive in civitatibus et castellis seu in villis. vel in montibus atque planis seu et in aquis. Et omnia patrimonia ac possessiones undecunque et ubicunque ipsa dei domus legaliter possidere ac dominari videtur vel quod inantea ibidem additum vel delegatum secundum legem fuerit, sub emunitatis nomine ei conferimus. Ecclesiam sancti videlicet Michaelis archangeli ex monte Gargano et ipsum castellum ubi iam dicta sacrosancta ecclesia sita est, una cum omnibus gastaldianis ibi commanentibus concedimus et confirmamus, ut amodo et deinceps cunctis perpetuis temporibus * salva sua libertate sint sub defensione supradictae sedis eiusque rectorum. [d] Simulque concedimus et confirmamus in iam dicta sede oppidum Baranum in eiusdem ecclesiae territorio situm cum aquis et aris ibidem structis terrisque omnibusque suis pertinentiis: haec omnia perpetim in episcopi Beneuentani ditione et potestate consistant ad disponendum ea qualiter ipse voluerit, et universi oppidani eiusdem municipii securi ab omni publica angaria censuque et exactione aliqua amodo et deinceps salva sua libertate in omnibus subiecti et obedientes permaneant iam dictae sedi [e] eiusque rectoribus, ut omne opus vel census vel actionem quam publice persolvere debuerant, haec ambo oppida in praefata dei ecclesia eiusque rectoribus persolvant perpetuo. Aquas vero Sipontini laci et flumen nomine Plata cum aris omnibusque suis pertinentiis quas usque modo iam prefata ecclesia tenuit et per quascumque scriptiones retinet, similiter concedimus et confirmamus in eadem venerabili sede, ut unde illa domus dei temporale accipiat incrementum [f], inde merces accumuletur pro salvatione [g] animae nostrae omniumque nostrorum parentum statusque nostri confirmetur imperii. Denuoque per hunc nostri praecepti tenorem nostra concessit et confirmavit clementia in eadem dei reverenda aula Beneuentanae sedis duas abbatias, scilicet sanctum Petrum de Duddi et sanctum Iohannem Porte aureę cum omnibus earum ubique pertinentiis vel adiacentiis suis, ut a praesenti et deinceps perpetualiter in potestate et dominatione seu dispositione episcopi consistant, absque cuiuscunque aliqua contrarietate vel requisitione. Firmitates denique quae constructae sunt vel construentur in territorio ecclesiarum eiusdem sedis pariter concessimus et confirmavimus in eodem venerabili loco, ne quis easdem firmitates ad publicum reducere et subiicere praesumat, sed ipsae et earum habitatores salva sua libertate in dispositione semper et subiecti obedientesque episcopo Beneuentano permaneant in omnibus [precariis] [h] que publice debuerunt persolvere. Propterea quidem has nostras concessiones et confirmationes atque emunitatem conscribere iussimus, ut omnibus notae sint, et per eandem emunitatem specialiter ordinandum decrevimus, ut nullus quislibet fidelium nostrorum tam de iudiciaria potestate quam de reliquis personis amodo et deinceps in iam dictas abbatias et iam fata oppida, scilicet sancti Michaelis archangeli et Barani, quae praedecessores nostri Ludouicus et Lambertus imperatores illa ibi confirmaverunt vel concesserunt per sua praecepta seu firmitates, sive in monasteria eidem sedi [i] subiecta aut in ecclesias vel curtes seu in res universas suprascriptas unde ipsa edes sacra legali ordine nunc vestita esse dignoscitur vel quae inantea largitate bonorum hominum acquirere potuerit, ad causas audiendum vel freta

338. b) confirmamus *A* c) dacione *A* = *VU. II* d) rectoribus *A*, *was allenfalls als von* sub *abhängig gedacht schon im Original gestanden haben kann* e) sedis *A* f) inrementum *A* g) salvationis *A* h) *in A noch sichtbar* p......is i) eiusdem sedis *A*.

undique exigendum seu mansiones et paratas faciendum vel fideiussores tollendum aut ipsius homines sanctae ecclesiae contra rationis ordinem distringendum neque novas consuetudines imponendum neque ullas reddibitiones imponendum publicas nullo umquam tempore ingredi vel exactare praesumat, sed sub emunitatis nomine valeant memorati Landolfus episcopus eiusque successores qui pro tempore fuerint quieti Christo propitio vivere ac secure possidere ea cuncta quae superius concessimus et confirmavimus, qualiter eos melius delectet pro nobis nostrisque omnibus parentibus nostrique statu imperii domini misericordiam attentius deprecari. Quia[k] vero nostrae concessionis et confirmationis seu preceptionis emunitatem imperpetuum volumus permanere inviolabilem, ideo ex nostrae potestatis[l] auctoritate firmiter censemus, ut si quis contra eam quolibet modo agere temptaverit vel quicquid inde subripere praesumpserit, non solum id quod violaverit restituendo restauret, set etiam XXX libras auri purissimi in saepe dicta dei domo venerabili persolvat invitus. Et ut haec concessionis nostrae et confirmationis largitas et emunitas ab omnibus verissime credatur et inviolabiliter conservetur perpetuis temporibus, propria manu eas subter confirmavimus et anuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et scripsi.

Data idus febr. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VI, indictione X; actum in civitate Beneuentana; in dei nomine feliciter amen.

339.

Otto schenkt dem Markgrafen Aledram mehrere zwischen dem Tanaro, der Ombra und dem Meere gelegene Höfe, bestätigt ihm und seinen Erben allen ihren Besitz und verleiht ihnen Königsschutz. ***Ravenna 967 März 23.***

Abschrift in Diplomform aus dem Anfang des 13. Jh. im k. Staatsarchiv zu Turin (A).

Benvenuto di S. Giorgio Montisferrati marchionum et principum series ed. I (Asti 1519) f. 4 Fragm. — Widukind ed. Meibom 127 wahrscheinlich aus Abschrift von A = Meibom SS. 1, 751, = Lünig RA. 10ᵇ, 769 nº 1, = Lünig CD. Ital. 1, 589, nº 1, = Leibnitz Ann. 3, 193. — Benvenuto di S. Giorgio Cronica del Monferrato ed. I (Casale Monferrato 1639) 13 aus A = ed. II in Muratori SS. 23, 325 = ed. III (Turin 1780) 12 = Moriondi Mon. Aquensia 2, 293 nº 6, = Molinari Storia d' Incisa (Asti 1805) 1, 110, = Muletti Memorie stor. di Saluzzo (Saluzzo 1829), 1, 291. — Mon. patriae, chart. 1, 217 nº 130 aus A. — Böhmer Reg. 330. — Stumpf Reg. 419.

So wenig von einem Original die Rede sein kann, so wenig ist Grund vorhanden DO. 339 als Fälschung zu verwerfen. Das Protokoll und zahlreiche Wendungen lassen mit Sicherheit It. B. als Dictator erkennen. Finden sich daneben einige Ausdrücke, ja auch einige Bestimmungen welche wir in Ottonischen DD. nicht nachzuweisen vermögen, so tragen dieselben doch auch nicht das bestimmte Gepräge späterer Jahrhunderte, um etwa darauf hin ausgeschieden werden zu müssen. Nur die Möglichkeit muss ins Auge gefasst werden dass gelegentlich der Anfertigung einer vielleicht auf Täuschung berechneten Copie auch Interpolationen in die Aufzählung von Besitzungen und Rechten stattgefunden haben.

(C.) ‖ In nomine sancte individueque trinitatis. Otto divina ordinante providentia imperator augustus. Oportet imperialem excellentiam aurem serenitatis sue honestis

338. k) Qui *A* l) pietatis *A*.

fidelium suorum[a] peticionibus inclinare, quatinus promtiores et devotiores ⁝ eos in suum effitiant famulatum. Quapropter noverit omnium fidelium sanctę dei ecclesię nostrorumque presentium scilicet[a] ac futurorum universitas, Aled[ram][b] marchionem interventu ac peticione Adhelegidę nostre coniugis atque imperii nostri participis nostre adisse[c] sublimitatis culmen, humiliter postulando ut quasdam cortes absas actenus regni nostri iuri debeati[d] nostri precepti pagina illi concederemus nec non et omnes res et proprietates suas ad[e] utriusque sexus familias quę illi advenerunt tam de hereditate parentum quam de suo adquestu, similiter auctoritate nostri precepti eidem confirmaremus et penitus corroboraremus. Cuius peticionibus annuentes et ipsius fidelitatem considerantes per hoc nostrum preceptum, prout iuste et legaliter possumus, concedimus donamus atque largimur prefato Alledramo marchioni omnes illas cortes in desertis locis consistentes a flumine Tanaro usque ad flumen Urbam et ad litus maris, quorum nomina hec sunt: de Gobangiasco, Balangio, Salescedo, Lecesi, Salsole, Niolia, Pulcionem, Grualia, Pruneto, Altesino, Curtemilia, Montoneso, Nosceto, Masionti, Arche, et quicquid ibidem [a]ctenus iuris regni Italici pertinuit, ut sicut hucusque iuri regni nostri et dominio subdivise[f] sunt, ita amodo inantea prefati Allaedrami marchionis dominio subdantur et in eius ius delegentur et omnino transfundantur. Insuper etiam confirmamus et corroboramus supradicto Alledram[g] marchioni omnes res et proprietates suas ad[e] utriusque sexus familias tam de hereditate parentum quam de adquestu illi advenientes per diversa loca infra Italicum regnum coniacentes, videlicet[a] in comitatu Aquensi, Saonensi nec non Astensi et Montisferrati, Taurinensi et Uercellensi, Parmensi et Cremonensi seu Perg[o]mensi, cum omnibus eorum pertinentiis et adiacentiis seu etiam quicquid habere vel possidere videtur in diversis locis[h] in toto Italico regno vel inantea adquirere poterit, sine aliqua minoratione per huius nostri precepti confirmationem habeat et teneat firmiterque possideat tam ipse quamque sui heredes, una cum terris vineis campis pratis pascuis cultis et incultis divisis et indivisis mobilibus et inmobilibus utriusque sexus familiis silvis sallicetis montibus et vallibus planiciebus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus venationibus mercatis toloneis[c] omnibusque publicis[a] functionibus vel etiam quę dici vel nominari posunt[c] ad easdem res et proprietates seu cortes vel castella pertinentibus vel adspitientibus, habeantque potestatem tenendi vendendi commutandi alienandi pro anima iudicandi et quicquid eorum decreverit animus fatiendi, omnium hominum contradictione remota. Interea[i] per huius nostre donationis et confirmationis auctoritatem iubemus et omnino statuimus, ut nulla Ita[li]ci regni persona prefatum Alledram[g] suosque heredes de omnibus quę supra leguntur vel inantea adquirere poterit, disvestire presumat; quodsi aliquis contentionem de his supradictis omnibus cum eodem suisque heredibus habuerit, volens illi abicere[k] quod investitura inde preterito tempore non habuerint, liceat eidem Alledram suisque heredibus per nostram [d]atam licentiam et huius nostri precepti co[nsti]tutionem aut per sacramentum aut pugnam declarare. Preterea recipimus eundem marchionem Alledram[g] cum filiis et heredibus suis et omnibus rebus mobilibus et inmobibus[l] iuste et legaliter ad eum pertinentibus sub nostri mundburditione, ita videlicet ut nullus dux nullusque marchio nullus comes nullus iudex nullus gastaldio nullusque publice partis procurator nulla maior vel minor persona eum absque legali iudicio inquietare aut molestare presumat. Si quis igitur huius nostri precepti aut mundburdi violator extiterit, culpabilis solvere cogatur auri optimi libras centum, medietatem chamaere[c] nostrę et medietatem prefato Alledram[g]

339. [Sickel] a) *über der Zeile nachgetragen* b) Aled⁖ *A* c) *A* d) *A, vom Schreiber wohl verlesen aus* debitas e) *A statt* ac f) *A, wohl statt* subdite g) Alledrā *A* h) in diversis locis *über der Zeile nachgetragen* i) *A, wahrscheinlich statt* item k) *A statt* obicere l) *A statt* inmobilibus.

marchioni suisque heredibus. Quod ut verius credatur diligentiusque observetur, manu propria roborantes annuli nostri impressione inferius affigi precepimus.

§ Signum domini Ottonis (M.) serenissimi imperatoris. §

§ Ambroxius cancellarius advicem Hvberti episcopi et archicancellarii recognovi et scripsi. § (SR.)

Data X. kal. april. anno dominice incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VI, indictione X; actum Rauenne; in dei nomine feliciter amen.[m]

340.

Unter Vorsitz des Papstes Johann XIII. und Ottos wird im Königsgericht der Erzbischof Petrus von Ravenna als Kläger gegen Rainerius, welcher gewaltsam in Ravenna eingedrungen war und sich an der Person und dem Gute des Petrus vergriffen hatte, dann aber auf dreimalige Ladung nicht erschienen war, mit den gesammten Besitzungen des Beklagten unter Verleihung des Bannes investirt. *Ravenna 967 April 17.*

Originalplacitum im erzbischöflichen Archiv zu Ravenna (A).

Amadesi Antistitum Rav. chronotax. 2, 252 nº 26 aus A. — (Fantuzzi) Mon. Rav. 2, 27 nº 12 aus A = Vesi Doc. alla stor. di Romagna 1, 293. — Stumpf Reg. 420.

Nach dem in der Romagna üblichen Formular verfasst. — Ist auch hier die Grenze zwischen Schreibfehlern und auffallenden Sprachformen schwer zu ziehen, so ist besonders fraglich, wie der häufige Ausfall von Buchstaben behandelt werden soll. Wo nur je ein Buchstabe vermisst wird, ist wohl zumeist Elision in der Aussprache anzunehmen, so dass da Emendation ebenso wenig am Platze sein würde, wie in den Worten in denen ein Buchstabe hinzugefügt worden ist. Kommt daneben wiederholt Auslassung mehrerer Buchstaben vor und zwar ohne dass dieselbe angezeigt wird, so hat der Schreiber vermuthlich eine Abkürzung gar nicht beabsichtigt, sondern hat nur in der Hast die Buchstaben übersprungen. Diese Schreibfehler haben wir auch im Texte stehen lassen, wenn Buchstaben inmitten der Wörter ausgefallen sind, haben sie aber verbessert, wenn die Endungen der Wörter davon betroffen werden, weil Auslassungen der Art den sogenannten Suspensionen nahe stehen, und weil hier die Ergänzungen um den Text verständlich zu machen in höherm Grade geboten sind.

(†) In nomine patris et filii et spiritu sancti. Anno deo propicio pontifica[tus domni] I[ohannis] s[umm]i pontifici et universalis papae in apostolica sacratissima[a] beati Petri sede secundo sicque imperante domno piissimo[a] perpetuo augusto Otoni a deo coronato pacifico magno imperatore, anno regni pietatis eius in Italia vero anno sexto, die septimo decimo mensis aprelis, indictione decima; infra civitatem dudum Classis infra mansionem domnicatus, hubi domnus Otone imperatore residebant prope sanctum Seuerus. Eo quod omnia que gesta esse videntur e[b] prolixis temporibus memoriter retineri non possunt, ideo scripture vinculum roborari cautum est. Dum ressideret in iuditio et imperiali placito domnus Iohannes sanctissimo et coangelico universalis papae una cum domno Otone spiritali filio suo magno imperatore et a deo

339. m) *am Bug hängt an Seidenfäden ein Wachssiegel, auf dem nur noch ein Brustbild und rechts von diesem ein Stab zu erkennen sind.*

340. [Ottenthal] a) sacratissi, piissi *A* b) *ein vorausgehendes, jedoch von* e *getrenntes* n *ist offenbar durch Schreibfehler entstanden und von dem flüchtigen Schreiber nicht getilgt worden.*

coronato infra ipsius mansionem domnicata qui est fundatus post tribunal monasterii sancti Seueri, singulorum hominum iustitiam fatiendas ac deliberandas sicut longa consuetudo designat, ressidentibus cum eis Romanorum, Francorum, Langobardorum atque Saxorum [c], Allamanorum genus, inter eos etiam id est inprimis domnus Petrus sanctissimo et coangelico archiepiscopus sancte Rauennatis ecclesie, Gualpertus archiepiscopus Mediolanensis, Rodaldus patriarchae [d] Aquiliensis, Landuardus episcopus, Otherius episcopus, Guidoni episcopus Mutinensis, Hubertus episcopus Parmensis, Liutio episcopus Cremonensis, Ermenaldus episcopus Regiensis et cum eis ressidentibus Odbertus gloriosus marchio et comes palatio, Conradus filius Conradus rex, Bucco dux et vassus imperialis, Adelramus marchio, Amizo comite, Eriprando comite, At[t]o comite Modenensi, Bernardus et Ugo seo Guidoni germanis filius quondam Mainfredus comite comite [c] Parmensis, Gand[ul]fus comite Ueronensis, Dato Mediolanensis, Iohannes iudex urbis Rome, Stefanus miculator [e], Paulus iudex urbis Rauenne, Ursus iudex civitatis Ferariensis, Petrus dativus, Iohannes dativus civitatis Ferariensis, Leo dativus civitatis Fauentie, Petrus dativus ipsius civitatis Ferariensis, Stefanus dativus, Gualpertus iudex domnorum regum, Gualterius, Astulfus et Acius, Griffo iudex domni imperatoris, Petrus et Seuerus qui vocatur Sigizo comitibus germanis, Lambertus comes filio et nepote eorum, Gerardus et Erardus germanis comitibus, Guarinus comes Ferariensis, Aginoni, Paulus et Petrus d[ux de Trauersaria] [f], Iohannes dux, Iohannes tab[ellio et] carterius, Sergius tabellio, et ibi fuit domnus Iohannes consule et pater civitatis nec non Leo cancellario qui vocatur de Cisterna et .... et aliis ceteris. In nostrorum suprascriptor[um omnium] pressiam [g] accedens suprascripto domnus Ursus gloriosus iudex civitatis Ferariensis avocatore domni Petri sanctissimi et coangelici [archiepiscopi Rauennatis ecclesie a]pelans et proclamans pro ex persona supradicti domni Petri archiepiscopi supra Rainerius diaconus filius quondam Tendegrimo comite et Ingelrada comitissi [c] dudum iugalibus, eo quod iammante os [h] tempus venit ipse Rainerius diaconus cum sua forcia et introivit in ipso meo episcopio sancte Rauennatis ecclesie per vim et disviolavit meam sedem et apreendit meam personam et misit me in vincula quod est in carcerem et tullit tensaurum de me[arum] ecclesiarum et de meo episcopio quod inumerare non possunt, eo quod ‘multis vicibus a vobis me de ipso proclamavit: in prima vice in urbis Rome [coram vobi]s domnus Iohannes sanctissimo quoque et [cler]um ipsius, et in secunda vice in bassilice sancti Apolenaris pontificis et Christi martiris qui vocatur Nouo, quando in iuditio et in generali placito ressideb[ant in secund]a vice, et tertium placitum exinde de ipsa malitia a vobis me proclamavit.’ Et statimque locuti sunt coram homnibus audientibus predicto domnus Iohannes coangelico sanctissimo papae un[a cum domno] Otone magno imperatore spiritali filio suo: ‘Nostras epistolas et nostrum missum ad illos direximus, ut ad nostrum sinodum et ad nostrum placitum venissent et tibi Petro archiepiscopo et unicuique homini qui super eum reclamavit legem fecissent, set minime ad nostrum sinodum [i] et ad nostrum placitum venire noluit.’ Et iterrogaverunt [c] predictis iudices et dativi Romani et Longobardi, quit exinde legem fuissent ad fatiendum. Et ipsis iudices et dativi dixerunt: ‘Lex iubet, postquam ipso Rainerius diaconus ad vestrum sinodum et ad vestrum placitum venire noluit de ipsa crimina que vobis per tantas vices exinde super eum reclamastis, investite istum avocatore domni Petri archiepiscopi de omnibus rebus et possessionibus suis, quantumcumque ipso Rainerius diaconus usque modo tenere viso es [c] tam iuris proprietatis quanque et conductitiis infra totum Italicum

340. c) *A* d) t *corr. aus* s e) *A statt* amminiculator, *conf. Liudprandi hist. Ottonis cap. 9* f) *so oder auch* duces de T. *wird die 12 Cm. breite Lücke nach Fantuzzi 1, 212 n° 63 und nach anderen gleichzeitigen Ravennatischen Urkunden auszufüllen sein* g) *A statt* pressentiam h) *A statt* oc, hoc i) s *corr. aus* o.

regnum et hubiubi de ipsius iure invenire potueritis.' Et statimque ipse domno Otone magno imperatore per virgam superoperata de auro quem in suis detinebant manibus, sic investivit predicto domno Petro archiepiscopo cum ipso suo avocatore suisque successoribus pontificibus in perpetuum et insuper de[dit ip]so domno imperatore de manibus suis in manibus ipsius Petri archiepiscopi, ut corporaliter de ipsis omnibus rebus et possessionibus eum investisset Iohannes consule et pater civitatis. Et cum hoc factum fuit, [tunc] iussit ipso domno imperatore ad suprascripto Odbertus marchio et comes palatio, ut in sua vice i[n] ipsis omnibus rebus suos bandum mitere. Que ita fecit suprascripto domnus Odbertus [gloriosus marchio et co]mes palatio, clara voce coram omnibus dixit per verbum: 'Ex iussionem domini mei imp[erator]is ego mitto suo[a] bandum in totis ipsis rebus et posessionibus in integrum qu[ibus] p[ren]ominatus avocatore Petri archiepiscopi investitus est, ut nullus audeat illum exinde disvestire per nullam occansionem neque ingenium, et qui eum disvestire[b], ut sit compposituros duo milia aureos mancozos, medietatem camare domni imperatoris et medietatem tibi suprascripto domnus Petrus archiepiscopus tuisque subcessoribus.'

Hocque actum est sub die mense et indictione suprascripta decima; Rauenne.

(†) Otbertus comes palac[ii subscripsi.] (†) Adelbertvs comes ibi fui. Signum (†) manu[s] Dato co[mes Me]diol[anensis qui] inter[fuit]. Sergius misericordia dei dux de omnia sicut supra legitur ibi fuit et subscripsit. (†) Paulus filio quondam Petrus dux de omnibus sicut supra legitur ibi fuit et subscripsit. (†) Stefanus iudex de omnia quae supra legitur interfuit seu subscripsit. (†) Petrus consule interfuit et suscrisit.[c]

341.

Otto schenkt dem Patriarchen Rodald von Aquileja die Abtei Sesto, die confiscirten Güter des Langobarden Rodald, das Eigenthum des Anno und andere Besitzungen und verleiht ihm für dieselben die Immunität.

Ravenna 967 April 29.

Copialbuch von Aquileja aus dem Ende des 15. Jh. f. 4 im k. Staatsarchiv zu Venedig (C). — Copie des 16. Jh. in den Monumenta eccl. Aquileiensis Bd. 1, f. 22 in der erzbischöflichen Bibliothek zu Udine (D). — Copie des 17. Jh. im Codex Fontanini 2 (647), p. 436 im k. Staatsarchiv zu Venedig (E).

Ughelli Italia sacra ed. II, 5, 45 ex cod. Apostoli Zeni (U). — Muratori SS. 16, 36 Fragm. — Böhmer Reg. 333. — Stumpf Reg. 424.

Ueber die Ueberlieferung und die Behandlung des Textes s. DO. 259. — Verfasst von It. D.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium sancte dei ecclesie fidelium ac nostrorum presentium scilicet et futurorum noverit industria, Liuprandum venerabilem sancte Cremonensis ecclesie episcopum nostram exorasse clementiam[a], quatenus pro dei amore statuque imperii nostri Rodaldo almifico patriarche Aquilegiensis ecclesie et per eum sue ecclesie suisque successoribus abbatiam de Sexto cum omnibus suis pertinentiis et quicquid quidam Longobardus nomine Rodaldus[b] qui predicte sedis[c] bone memorie Leonem

340. a) *über der Zeile nachgetragen* b) *zu ergänzen* presumpserit c) *A.*

341. [Sickel-Ottenthal] a) *CD*, prudentiam ac clementiam *EU* b) Rondaldus *DEU* c) ecclesie *DEU.*

patriarcham interfecit, Aquilegie et in omnibus finibus Foriiulii possidere visus est, quod omnium iudicio legaliter in ius eiusdem ecclesie decidit per illius scilicet nefande operationis necem, nec non omnes res et proprietates Annoni[d] quas per preceptorum paginas nuper de Berengario dive memorie imperatore acquisivit, et quicquid ei de iure parentum obvenit in supradicto comitatu Foroiulii in vico Patiano[e] seu in Cerciano vel in Rongis[f] aut in Preberdiaco[g] et in Aulianico atque in Foliano vel in Mirione, nec non et castrum quòd vocatur Farra cum omnibus suis pertinentiis intus et föris ad nostrum ius pertinentibus et quicquid inter flumen Liquentiam usque ad Duas sorores et viam publicam quam stratam Hungarorum vocant, interiacet usque ad littus maris, tam proprietates[h] mortuorum hominum quam et eorum qui absque hereditate et testamento mortui sunt, per nostri precepti paginam nostra imperiali auctoritate donaremus et confirmassemus[i], quatenus nullus dux marchio comes vicecomes aut sculdacius seu aliqua persona in predictis locis habeat potestatem placitum tenendi aut aliquam dationem vel redibitionem requirendi, nisi solus prefate ecclesie pontifex vel illius vicarius. Nos enim petitionibus obedientes[k] pro dei amore statuque imperii nostri predictam abbatiam de Sexto cum universis pertinentiis suis et quicquid prenominatus Rodaldus possidere visus est Aquilegie in cunctisque[l] Foriiulii finibus, nec non omnes res et proprietates prenominati Annoni[m] quas per preceptorum paginas nuper de Berengario dive memorie acquisivit[n] et quicquid de iure ei parentum obvenit in[o] prenominato comitatu Foriiulii in vico Patiano[p] seu in Cerciano vel in Roncas[q] aut in Preberdiaco[r] et in Aulianico atque in Foliano vel in Miriono, nec non et castrum quod vocatur Farra cum omnibus suis pertinentiis intus et foris ad nostrum ius pertinentibus et quicquid inter flumen Liquentiam inter Duas sorores et viam publicam quam stratam Hungarorum vocant, interiacet usque ad littus maris, cum omnibus pertinentiis omnibusque rebus mobilibus et immobilibus et familia utriusque sexus castellis villis locis massaritiis capellis edificiis domibus montibus vallibus planiciebus campis vineis pratis pascuis silvis aquis aquarum decursibus salinis piscationibus ripis paludibus molendinis salectis cultis et incultis, prenominato venerabili patriarche Rodaldo et per eum sue[s] ecclesie suisque successoribus per hanc nostri precepti paginam nostraque imperiali auctoritate a nostro iure et dominio sequestramus et in eius suorumque[t] successorum ius et dominium omnino transfundimus et delegamus habendi potestatem, scilicet omni contradictione remota, quatenus nullus dux marchio comes vicecomes aut sculdascius seu aliqua persona in predictis locis habeat potestatem placitum tenendi aut aliquam dationem vel redibitionem requirendi, nisi solus prefate ecclesie pontifex vel illius vicarius. Si quis huius nostri precepti tenorem frangere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras C, medietatem[u] camere nostre et medietatem prenominato venerabili patriarche Rodaldo eiusque ecclesie et suis successoribus qui pro tempore fuerint. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria subtus firmantes in calce iussimus sigillari annulo sigilli nostri.

Signum domni Ottonis serenissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti[v] episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

341. d) Amioni *EU* e) Pariano *D,* Pavano *EU* f) Rungis *DEU* g) *E,* Preberdico *C,* Preherdicto *D* h) tam ad proprietates *alle; vielleicht, da dies erblose Gut in der nachfolgenden Bestätigung nicht erwähnt wird, ist der ganze Passus* tam proprietates — mortui sunt *interpolirt, d. h. in ungeschickter Weise aus DO. 413 herübergenommen* i) *CD,* confirmaremus *EU* k) obtemperantes *D,* nos autem p. obtemperantes *EU* l) *DEU,* in cunctis Foriiuliique *C* m) *CDE,* Amione *U* n) acquisivi *C* o) obvenit item in *alle,* item *entweder durch* id est *zu ersetzen oder nach Z. 5 zu streichen* p) Pariano *D,* Partiano *E* q) Ronchis *D* r) Preberdiato *D* s) sueque *C* t) *DEU,* eius ius suorumque *C* u) media *C* v) Liuberti *C,* Luherti *D,* Luberti *E,* Auberti *U.*

Data III. kal. mai. anno dominice incarnationis DCCCCLXVII[w], imperii vero domni Ottonis piissimi imperatoris cesaris VI, indictione X; actum Ravene iuxta ecclesiam sancti Severi confessoris Christi; in dei nomine feliciter amen.

342.

In Anwesenheit Ottos und unter Vorsitz des Pfalzgrafen Otbert werden dem Kloster S. Flora zu Arezzo Güter gerichtlich zugesprochen.

Monte Veltrajo 967 Juni 12.

Originalplacitum im Capitelarchiv zu Arezzo (A).

Ughelli Italia sacra ed. I, 1, 1337 ex arch. abb. s. Florae, als Placitum O. III. zum J. 979 = ed. II, 1, 1430, = Leibnitz Ann. 3, 196 zu 967. — Muratori Ant. Est. 1, 145 aus A = Orig. Guelf. 1, 289 nº 31. — Stumpf Reg. 426.

Nach langobardischem Formular von Rufinus geschrieben. Die Unterschriften sind eigenhändige bis auf die der Grafen Rudolfus und Petrus, welche Rufinus hinzugefügt hat. Bei der Unterfertigung ist in unverkennbarer Weise so vorgegangen worden, dass nach dem Pfalzgrafen zunächst die Bischöfe theils unter theils nebeneinander unterzeichnet haben, dann erst die Laien und dass endlich der Notar die Namen von Rudolfus und Petrus mitten unter die bischöflichen Subscriptionen nachgetragen hat. So haben wir uns für den Abdruck in erster Linie an die Rangordnung gehalten und in zweiter Linie an die Stellung der Unterschriften in Zeilen.

(ST.) Dum in dei nomen[a] locus nuncupante prope monte Uultrario quod est infra comitatu Uoloterense, ubi domnus Hotto imperator augustus preerat, intus casa Petroni eiusdem sancte Uoloterense ecclesie episcopus per eius data licencia in iudicio ressideret Hotbertus marchio et comes palacii singulorum ominum iusticias faciemdas[b] ac deliberandas, resedentibus cum eo Ubertus Parmensis, Euerardus Aretinensis, Zenouius Fesolensis, Sichelmus Florentinensis sanctarum dei ecclesiarum venerabilibus episcopis, Rodulfus Florentinensis[c], item Rodulfus Uoloterensis, Petrus comitibus, Teopaldus, Giseprandus, Elmingus, Andreas, Lambertus iudices domni imperatoris, Mainardus, Ildeprandus, Urso et Griffo filio eius, Sigifredus de Naxano, Tato, Gisefredus filio Lamberti, Grausulfus archidiaconus, Franco, Petrus qui et Rolando, Rainerius et Gariardus germanis et reliqui plures. Ibique eorum veniens presencia Petrus abas ecclesia monesterio beate sancte Flore et sancti Andree sita eodem comitatu Aretino una cum Atripertus iudex eius et ipsius abacie avocatus nec non et ex alia parte Uualcherius filio bone memorie[d] item Uualcherii una cum Uualcherius filio suo altercapciones inter se abentes, et retulerunt ipse Petrus abas una cum suprascripto Atripertus iudex eius et ipsius monesterii advocatus: 'Abemus et detinemus ad proprietate ipsius monesterii beate sancte Flore et sancti Andree ad proprietate casis et rebus illis iuris ipsius monesterii quibus sunt positis in locas et fundas nuncupante Montione et terra Barbaritana et Martinense et, quod plus est, querimus ut dicat nobis iste Uualcherius et item Uualcherius pater et filio qui ic ad presens sunt, si casis et omnibus rebus ipsis cum omnibus eorum pertinenciis a pars ipsius monesterii cuntendere aut contradicere querunt vel si ipsius monesterii legibus propriis esse debent anon.'[e]

341. w) DCCCCXXVII *DU*, DCCCCXXVIII *E*.

342. [Sickel] a) nom̄ *A* b) *A* c) *der Schreiber wollte zuerst ein mit* u *beginnendes Wort setzen, verwischte dann diesen Buchstaben, schrieb* Florentinš *und trug* en *über der Zeile nach* d) bm̄e *A* e) *A statt* an non.

Cum ipse Petrus abas et ipse Atripertus iudex eius et ipsius monesterii advocatus taliter retulisent, sic ipsi Uualcherius et item Uualcherius pater et filio dixerunt et professi sunt: 'Vere casis et rebus illis quibus sunt poxitis in locas et fundas numcupante Montione et terra Barbaritana seu et Martinense, vobis a parte suprascripto monesterio nun cuntradicimus nec contradicere querimus, quia nec legibus possumus, eo quod parti ipsius monesterii legibus esse debent et nobis nihil pertinet ad abendum nec requirendum nec pertinere debet cum lege.' Is actis et manifestacio ut supra facta, rectum eorum omnibus corum supra iudicum et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut iusta eorum altercapcione et eorum Uualcherii et item Uualcherii pater et filii professione et manifestacione ipse Petrus abas et Atripertus eius et ipsius monesterii advocatus predictis casis et rebus in locas et fundas Montione et terra Barbaritana et Martinense parti ipsius monesterii ad proprietatem abere et detinere deberet, et ipse Uualcherius et item Uualcherius pater et filio manerent exinde omni tempore taciti et cuntenti; et in eo modo finita est causa et hanc noticia pro securitate suprascripto monesterio fieri iussimus. Quidem et ego Rufinus notarius domni imperatoris ex iusione suprascripto comiti palacii seu iudicum admonicionem scripsi, anno imperii domni Hottoni gracia dei imperator augustus et item Hotto filio eius gracia dei rex deo propicio sesto, duodecimo die mensis iunii, indictione decima.

(†) Otbertus comes palacii subscripsi. (†) Hubertus episcopus et missus subscripsit. (†) Sichelmus episcopus sancte[f] Florentine aecclesiae interfu[i]. (†) Euerardus episcopus interfui et subscripsi. (†) Zenobius episcopus interfui, subscripsi. (†) Hliuto episcopus interfui. (†) Teutpaldus iudex domni imperatoris interfui. (†) Helmingus iudex domni imperatoris[g] interfui. (†) Lambertus notarius et scabino interfui. (†) Giseprandus iudex domni imperatoris[g] interfui. Signum (††) manibus suprascriptorum Rodulfi et Petri comitibus qui interfuerunt.

343.

Otto schenkt dem Erzpriester der Churer Kirche Victor erbloses Gut im Vinschgau und Engadin. *Marlia 967 Juli 8.*

Chartularium magnum aus der Mitte des 15. Jh. f. 72 im bischöflichen Archiv zu Chur (C).

Guillimann Habsburgiaca ed. I, 435 cit. — Zapf Mon. anecd. 1, 61 nº 29 angeblich aus dem damals im Archiv zu Chur befindlichen Original (Z). — Hormayr Sämmtliche Werke 2ᵇ, 26 nº 7 aus C. — Mohr CD. Raet. 1, 89 nº 63 aus C. — Böhmer Reg. 334. — Stumpf Reg. 427. — Hidber Reg. 1089.

Verfasst von It. C., aber wahrscheinlich von anderem italienischen Notar mit Datum versehen. — Zu terra mortuorum *vgl. DDO. 341, 413 und Waitz Verf. Gesch. 8, 247. — Welches Aerenjahr im Original gestanden haben mag, lässt sich nicht mehr sicher feststellen. Von diesem abgesehen weisen die Zeitmerkmale auf den Juli 967, d. h. es wurde hier das Datum der Handlung eingetragen, obgleich sich die Ausfertigung bis in das Frühjahr 968 verzögerte, in welchem in Folge von Vacanz des deutschen Kanzleramtes von der italienischen Kanzlei zu recognosciren war. — Der Druck Z hat mit C so viele offenbare Fehler gemein dass ungeachtet des Hinweises auf die Urschrift angenommen werden muss, dass Zapf oder seine Vormänner doch nur aus C geschöpft und lediglich*

342. f) *zuvor ein sogleich verwischtes* inter g) imps, impris *ohne Abkürzungszeichen.*

einige Emendationen, wie z. B. in der Recognition, angebracht haben. Ich lege deshalb C zu Grunde und verzeichne nur die der Beachtung werthen Varianten von Z.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Si fidelium nostrorum peticionibus aures serenitatis nostre inclinaverimus, devociores eos ad famulatum nostrum non est nos efficere ambiguum. Quapropter noverit omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque [a] presencium scilicet ac futurorum universitas, qualiter interventu et consultu Adalheide [b] nostre dilectissime coniugis et imperii nostri consortis, prout iuste et legaliter possumus, largimur [c] Victori fideli nostro et sancte Curiensis ecclesie archipresbitero pro inmensa fidelitate et servicio quod semper circa nos exibere non desistit, quandam terram que dicitur mortuorum et sine heredibus, actenus regni nostri pertinentem et coniacentem in comitatu Recie [d] in vallibus Uenuste et Ignadine et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium transfundimus atque delegamus, una cum terris campis vineis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus salectis molendinis montibus vallibus planiciebus cultis et incultis mobilibus et inmobilibus cum omnibus eorum pertinenciis adquisitis et adquirendis, ut habeat teneat firmiter in perpetuumque [e] possideat ipse suique heredes habeantque potestatem tenendi donandi vendendi commutandi alienandi seu pro anima iudicandi et quitquid eorum decreverit [f] animus faciendi, omnium hominum [g] contradictione remota. Si quis autem huius nostri precepti donacionis seu concessionis frangere temptaverit atque violare inferre presumpserit [h], sciat se compositurum auri optimi libras sexaginta, medietatem kamere nostre et medietatem prefato Victori archipresbitero suisque heredibus. Quod ut verius credatur et firmius observetur, manu propria subter firmantes et anulo nostro in calce iussimus sigillari.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti [i] episcopi et archicancellarii recognovi.

Data VIII. id. iul. anno dominice incarnacionis DCCCCLXVIII [k], imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VI, indictione X; actum in comitatu Lucense in villa que vocatur Marila; in dei nomine feliciter amen.

344.

Otto befiehlt der Aebtissin Adelberga und den Nonnen des Marienklosters in Apinianici sich der Leitung des Abtes von S. Vincenzo am Volturno nicht weiter zu widersetzen. — — —

Chronicon Volturnense, Codex autographus aus dem Anfang des 12. Jh. f. 194' in der Bibliothek Barberini zu Rom (A).

Muratori SS. 1[b], 442 aus A. — Stumpf Reg. 447[a].

In ein Placitum des Fürsten Pandulf vom 29. August 968 inserirt und nur so überliefert, ist dies Mandat entweder schon vom Schreiber der Gerichtsurkunde oder von dem

343. [Ottenthal] a) fideliumque nostrorum *Z* b) Adelheidae *Z* c) prout ... largimur *CZ* d) Rhetiae *Z* e) *Z*, imperpetuumque *C* f) accreverit *CZ* g) omnium hominum *in Z entspricht der Ausdrucksweise des It. C. und ist überdies in C von späterer Hand anstatt des ursprünglichen* omni inquietudine et *eingetragen* h) huius — presumpserit *CZ, nur in C* violare *zweimal gesetzt, kann auch im Original gestanden haben; der offenbar flüchtige Dictator wird wie in DO. 259 mit* huius — concessionis *begonnen haben, dann aber in andere Formel verfallen sein und wird zweitens statt des in dieser Verbindung häufigen* violentiam inferre *geschrieben haben* violare inferre i) Rodberti *Z, wohl ein Emendationsversuch* k) *in C ursprünglich hier und am Kopf des D. nur* DCCCC *(so auch in dem Wiener Chartular von 1500), dann hinzugefügt* LXVIII, *aber an der Zahl später corrigirt; nach Z* DCCCCLVII.

Chronisten verkürzt worden. Da Mandate nur in geringer Zahl erhalten sind und da sie der jeweiligen Sachlage entsprechend sehr verschieden lauten, haben wir uns nur soweit als es das Verständniss erfordert in Ausfüllung der Lücken versuchen mögen. Uebrigens könnte der ursprüngliche Wortlaut von dem Dictator des Placitum auch um etwas erweitert worden sein, um die sonst nicht gebräuchlichen Worte ubi vos habitatis. — *Als Ausführungsbefehl mag dies Mandat zu DO. 245 oder zu DO. 359 gehören: es ist hier nur deshalb eingereiht worden, weil ein anderes Stück (s. DO. 376) ausgefallen war.*

In nomine dei eterni. Otto superno intuitu imperator augustus. Adelberge abbatisse cunctisque monachis[a] sanctimonialibusque feminis commorantibus de Apinianici ubi vos habitatis. [Notum sit vobis, quia Paulus venerabilis abbas cenobii Christi martyris Uincentii celsitudini nostre conquestus est] ut non vivatis regulariter et contretis[b] ei[c] ipsum monasterium sancte Marie de Apinianici, ita ut nullam ordinationem[d] ibi facere audeat aut possit. Antecessores [vero] nostri[e] imperatores et reges et nos fecimus et hoc confirmavimus in iam dicto sancti Uincentii cenobio ipsum monasterium sancte Marie de Apinianici, ut idem[f] secundum dei timorem ac precepta regule ordinent atque disponant abbates predicti monasterii absque ullius contradictione. Unde mandamus vobis precipiendo ut nullatenus contretis ei ipsum monasterium, sed secundum priscam consuetudinem lassate eundem abbatem ordinare eundem locum, ut et vos ibi deo servire possitis et precepta regule observare; etiam dictus abbas, quando ibi venerit aut mandaverit, abeat summum honorem.[g] Sciatis enim quod, si aliter feceritis contra imperiale nostrum[h] preceptum, [in conspectu nostro exinde rationem reddere debeatis, et nichilominus preceptum nostrum] nullo contradicente[i], sed [deo auxiliante] inviolabiliter observetur. Advocatores autem abbates de predicto venerabili cenobio quales voluerint[k], tales agendi causa[l] abeant. Hec enim que a nostra imperiali[m] clementia constituta sunt, firma et incorrupta perennis temporibus maneant, nostraque preceptione sigillata est.

345.

Otto schenkt den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg das Gut Wulferstedt.

Rom — 967 September 23.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 55 aus MS. des Olearius = ed. II, 41 = Lünig RA. 16[b], 11 n° 42, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 111. — Böhmer Reg. 336. — Stumpf Reg. 430.

Verfasst und geschrieben von LI. Jedoch kann die vorliegende Ausfertigung, welche das Chrismon in jüngerer Gestalt und ein Titelmonogramm aufweist, erst nach etwa 977 entstanden sein, entweder als Neuausfertigung oder weil seiner Zeit die Schenkung nicht förmlich beurkundet worden war. LI. hat es dabei hier wie in anderen Fällen mit den Angaben im Eschatokoll nicht genau genommen: die eigentlichen Zeitmerkmale sind weder untereinander, noch mit der Recognition, noch mit dem Ausstellungsorte in Einklang zu bringen, wie in Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 168 ausgeführt worden ist. Dass das Stück

344. [Ottenthal] a) monache *A* b) *A* c) eis *A* d) nulla ordinatione *A* e) nostros *A* f) eis *A* g) summo honore *A* h) imperiales nostros *A* i) contradicentes *A* k) voluerit *A* l) causas *A* m) imperialis *A*.

nichtsdestoweniger aus der Kanzlei stammt, wird durch die äusseren, unter Voraussetzung späterer Entstehung tadellosen Merkmale verbürgt.

(C.) ‖ In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si sanctis dei ac venerabilibus locis, aecclesiis quoque ibidem in dei nomine constructis et consecratis ‖ aliquid nostrae proprietatis regia vel imperiali nostra maiestate conferimus, id procul dubio ad praesentis vitae statum aeternaeque quietis emolumentum capessendum nobis prodesse confidimus. Quapropter omnibus sanctae dei aeclesiae fidelibus nostrisque tam praesentibus quam et futuris notum esse volumus, qualiter nos ob amorem dei regnique aeterni mansionem, insuper etiam pro salute nostra ac stabilitate regni vel imperii nostri remedioque animae nostrae atque amantissimae prolis et aequivoci nostri Ottonis, ob interventum ac petitionem carae dilectissimęque coniugis nostrae Adalheidis imperatricis augustae atque fidelis Uuillihelmi, sanctae Mogontinae sedis venerabilis videlicet archiepiscopi, ad sanctum Mauricium in Magadaburg[b] donavimus atque tradidimus quoddam nostrae proprietatis praedium Uulferstedi nominatum, in pago Hardegouue et in comitatu Thiatmari comitis situm cum omnibus ad hoc rite pertinentibus, hoc est areis aedificiis mancipiis utriusque sexus agris campis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et inmobilibus viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis cunctisque aliis omnibus rebus quae ad haec aliquatenus dici vel nominari aut accommodari possunt, deo sanctoque martiri Mauricio in Magadaburg quam a fundamento in eius honorem construximus, a nostro iure in eius ius atque dominium perpetualiter ibi manendum regia vel imperiali donatione tradimus atque ad opus vel usum coenobitarum eiusdem almi martiris Mauricii deputamus, ea videlicet ratione ut nullus heredum vel successorum nostrorum de praenominato praedio aliquam deinceps potestatem habeat exercendi quod velit aut tradendi vel commutandi sive aliud aliquid faciendi, attamen si quis eorum hoc facere praesumat, omnipotentis dei vindictam eiusdemque sanctissimi martiris Mauricii ad[c] cuius honorem hoc idem praedium contulimus, in extremo die iudicii incurrat. Et ut haec nostrae dominationis traditio a cunctis fidelibus nostris omnibus succedentibus temporibus firma stabilisque et inconvulsa habeatur, hoc nostrae regiae vel imperialis maiestatis praeceptum inde conscribi iussimus manuque propria ut infra videtur corroboravimus atque confirmavimus anulique nostri impressione sigillari praecepimus.

‖ Signum domni Ottonis magni (M.) et invictissimi imperatoris augusti. ‖

‖ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani notavit. ‖ (SR.) (SI. 4.)

Data VIIII. kal. octob. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVII, indictione V, anno videlicet regni domni Ottonis XXVII, imperii vero VI; actum Romae; in dei nomine amen.

346.

Otto schenkt dem Kloster S. Zeno zu Verona die Burg Romagnano mit den dortigen Arimannen und mit aller Gewalt über diese.

Ravenna 967 September 24.

Liber priv. abb. s. Zenonis des 16. Jh. f. 8' im Museo civico Correr zu Venedig (B).

Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 655 unvollständig nach Mittheilung von Lazaroni = ed. II, 5, 741. — Böhmer Reg. 349 zu 968. — Stumpf Reg. 431.

345. [Foltz] a) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* b) *die letzten Buchstaben auf Rasur* c) *folgt radirtes* h.

Ausserhalb der Kanzlei verfasst, aber unbedenklich, da bei sonstiger Richtigkeit des Protokolls die Erweiterung des Titels füglich einem Copisten zur Last gelegt werden kann. — Zwei andere in Mitth. des österr. Instituts 2, 97 n° 53 verzeichnete Copien ergeben nicht eine für den Text verwendbare Lesart.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto dei gratia ⟨Romanorum⟩ imperator augustus. Parum valent mundanae divitiae, nisi fuerint in celestibus thesaurizatae, ubi nec erugo nec tinea demoliuntur. Hoc etiam pensantes pro remedio animae nostrae nec non et parentum nostrorum castellum quod vocatur Romanianum cum liberis hominibus qui vulgo herimanni [a] dicuntur, qui prius ad nostrum districtum respiciebant, cum omnibus rebus illorum ad [b] se pertinentibus seu cum omni debito districtione et actione atque placitis [c] nostri et comitis sancto Zenoni ad suorum prebendam monachorum donamus et proprietamus elemosinam [d], ea scilicet ratione ut posthac nec marchio nec comes nec ullius potestatis persona habeat potestatem placitandi auferendi aut ullo modo invadendi. Si vero, quod futurum non credimus, aliquis dux comes gastaldus seu quelibet [e] publicae administrationis aut privata persona contra omnia supradicta moliri aliquid presumpserit seu infringere vel corumpere ex parte aut ex toto temptaverit, sciat se compositurum mille mancusos [f] auri obrizii, medietatem camerae nostrae et medietatem iam dicto monasterio sancti Zenonis, si [ei] aliqua contrarietatis violentia illata fuerit. Et ut hoc certissime credatur et diligentius observetur, manu propria roboravimus et anuli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data VIII. kal. octobris anno dominicae incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VI, indictione XI; actum Ravenae; feliciter amen.

347.

Otto bestellt den Adalgis zum Königsboten für die Grafschaft Mailand.

— — —

Mandat, inserirt in das Original einer Gerichtsurkunde vom Januar 968 im Capitelarchiv zu Parma (B).

Affò Storia di Parma 1, 353 n° 68 aus B = Ficker Italienische Forschungen 2, 43. — Stumpf Reg. 539.

Die Gerichtsurkunde bezeichnet dieses Mandat als epistolam de anulo ipsius domni imperatori in calice sigillatam.

In nomine domini dei eterni. Otto dei gratia imperator augustus. Adelgisus qui et Azo dilecto fideli nostro salutem. Mandamus tibi quatenus, si inter homines in comitatu Mediolanensis [a] aliqua intentio orta fuerit de quibuscumque causis, noster inde missus existas ita diffinihendum [a], tamquam si ante nostram vel nostri comitis palatii presentiam factum fuisset.

346. [Sickel] a) honorarii *B* b) a *B* c) placitu *B* d) ellemosinam *B* e) quilibet *B* f) manculos *B*.

347. [Zimerman] a) *B*.

348.

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Verona mehrere Schenkungen seiner Vorgänger, fügt weitere hinzu und befreit die Besitzungen und Leute der Kirche von aller öffentlichen Gewalt; zugleich nimmt er den derzeitigen Bischof Raterius in seinen besonderen Schutz. *Balsemado 967 November 5.*

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Verona (A).

Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 646 = ed. II, 5, 735, = Leibnitz Ann. 3, 199. — Ratherii opera edid. Ballerini (Verona 1765) 457 aus A = Migne Patrol. 136, 599. — Böhmer Reg. 337. — Stumpf Reg. 433.

Schon die Ballerini l. c. 390 hatten bemerkt, was dann Vogel (Ratherius von Verona 1, 328) weiter ausgeführt hat, dass sich dies D. in einigen Punkten und zuweilen auch im Wortlaute an die vom Bischof Rather von Verona im J. 966 verfasste Schrift Qualitatis coniectura cuiusdam anschliesst, und dass sich des weiteren Anklänge an das D. in einem Judicatum Rathers und in seiner Schrift De clericis sibi rebellibus, die wohl beide in den November 967 gehören, finden. Wir können, indem wir constatiren dass das Dictat nicht aus der Kanzlei stammt (unter andern Abweichungen von der Norm verdient das Fehlen der Corroborationsformel Beachtung), weiter gehen und Rather selbst als den Dictator des ihm ertheilten Präcepts bezeichnen. Auch für das Mundiren seines Concepts wird er gesorgt haben. Abgesehen von dem Chrismon welches an Ausfertigungen der deutschen Kanzlei erinnert, lässt das Original einen italienischen Schreiber erkennen, der uns sonst nicht begegnet ist: man wird zunächst den Ingrossator unter den wenigen zu dem Bischofe haltenden Veroneser Geistlichen suchen müssen, als welche uns nur der Presbyter Gallivert und der Subdiacon Martin genannt werden. Zur Annahme dass der Petent die Urkunde bereits in Reinschrift vorgelegt habe, würde auch passen dass die Datirungszeile zwar von derselben Hand geschrieben ist, aber doch nachgetragen erscheint. — Betreffs der ersten hier erwähnten Schenkung ist der Auszug aus einem D. Karl des Grossen oder Karl III. in Mitth. des österr. Instituts 2, 92 n° 4 zu vergleichen. Nach den Ballerini 461 wurde noch zu ihrer Zeit eine Feldflur bei Mozambano Balsemate genannt. Die von diesen l. c. 459 veröffentlichte Dorsualnotiz von DO. 348 kann als erst im 11. Jh. geschrieben nicht dem Empfänger des D. beigelegt werden.

(C.) § In nomine sanctę et individuidue[a] trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium scilicet quam futurorum industria, interventu karissimi filii et aeqinomi[a] nostri concessisse § nos ęcclesię Ueronensi cui clementia nostra imperiali auctore deo Raterius episcopus presidere dinoscitur, ab[a] amorem dei et sanctę[b] dei genetricis sanctique Zenonis quicquid residuum est de eo quod antecessores nostri antecessoribus ipsius ad portas duas civitatis pertinens contulerunt, unam scilicet quę dicitur sancti Zenonis, alteram quę nomine sancti Firmi vocatur, cum theloneo de plaustris[c] et omni nobis ex[d] eisdem debito redditu. Concedimus etiam, immo reddimus ei mercatum in festivitate sancti Zenonis vel in ramis palmarum, sicut antecessores nostri eidem ęclesię concessisse narrantur; concedimus etiam ei duas portiones de ripatico et ipsum ex integro ripaticum in castello quod vocatur Portus; quicquid etiam antecessores nostri usque ad nostra tempora eidem ęcclesię[b] contulerunt et per precepta firmaverunt, totum conce-

348. [Sickel] a) *A* b) scę, ęcclę *ohne Abkürzungszeichen* c) *auf Rasur* d) i nob *aus anderm Worte corr.*, ex *nachträglich von gleicher Hand zugefügt.*

dimus atque isto precepto firmamus. Omnem quoque[c] publicam functionem a castellis ipsius quę nunc sunt et imperpetuum ad eandem ęcclesiam pertinentia erunt, ita abscidimus ac removemus ut neque comes neque vicecomes neque sculdascio potestatem ullam in eis manendi vel aliquem habeant distringendi, sed omnes in eis commanentes ita sub potestatem vel istius vel illius qui[e] per successiones temporum iam dicte ęclesię prefuerint, maneant, ut nusquam eos distringere aliqua nostro[f] imperio subiecta licentiam habeat potestas, sed si quid perperam vel a mansariis vel a castellanis vel a plectitiis vel incensitis vel a comendatis vel clericis vel famulis ipsius fuerit actum, aut ab ipso aut a ministeriali ipsius sit iuste et legaliter emendatum. In suis preterea aquis nemo presumat piscari, nisi sicuti antiquitus licentia fuit. Et quia ipse egenus et advena et omni carens, nisi dei et nostri auxilio, multa[g] iam est perpessus incomoda, hoc iuvandi ingenio eum volumus relevare, ut preter id quod est ut ceteri in regno noster episcopus, sit etiam mundeburde[a] nostro tam spetiali prerogativa protectus ut, si quis eum amplius ut usque nunc presumpserit inquietare aut rebellis ei existere vel deo[h] contradixerit quod[g] suum ministerium est exibere, si clericus est, omnibus quę habet in potestatem ipsius reddactis[a] de ęcclesia[g] usque ad satisfactionem legitimam atque condignam pellatur, si servus, quod servorum est subeat et in potestatem ipsius ut ex debitum[a] maneat, habeantque fideles[i] et amici licentiam absque ullius compositionis timore illum et de istis et de omnibus que illi expediunt agere, pro posse iuvare; si comes vicecomes sculdascio aut aliquas[a] sęcularis potestas hoc egerit et de eo quod ipsi proprium est se contra voluntatem ipsius inframiserit, id est ut terram ipsius absque illius dato tenuerit aut clericum ipsius vel famulum in comendationem ipso non conconcedente[a] receperit aut aliquid simile illi intulerit, centum libras auri nobis componat, dampnum insuper quod ei intulit per leg[em e]idem restauret; nullum etiam castellanum ipsius a castello illius seducat et in suum, quia hoc est iniustisimum[a], collocet, et si fecerit, immunitatis fracturam illi, nobis vero bannum cogatur exsolvere; idem legaliter passurus qui de ulla re eorum quę ad ecclesias easdem pertinent, ei contradi[xerit] quod sibi proprium et deo est placitum agere, et qui tutor defensor et patrocinator alicuius eorum in tanto scelere presumpserit esse. Libellaria comutationes vel precarie dolose, ex quo episcopus est ordinatus, si facte sint alique, volumus atque precipimus ut rescindantur omnino et secundum quod deo placitum est emendentur, quatinus ab omnibus liber[k] quę removere ab eo Christo favente valemus, incomodis, secure deo valeat deservire et pro incolumitate nostra coniugis prolisque karissime finetenus cuncti valentis clementiam exorare.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi imperatoris. §

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. D.)

Data nonus[l] novembris anno dominice incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VI[m], indictione XI; actum Balsemado[n]; feliciter amen.

348. e) q *corr. aus* p f) *zuvor* inr *theils durchstrichen und theils ausradirt* g) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* h) dō *A, statt* de eo i) *ursprünglich folgte noch ein Buchstabe mit Abkürzungszeichen darüber, ersterer wurde ausradirt, während letzteres stehen blieb* k) lib *A, wobei* b *und die ersten Buchstaben des nächsten Wortes Spuren von Correctur zeigen* l) *A, statt* nonas *oder statt* nonis m) *vielleicht nachgetragen* n) *oder* Balsemade.

349.

Otto gibt dem Kloster S. Severo in Classe demselben entfremdete Güter und die diesbezüglichen Urkunden zurück, schenkt ihm die vom Canale Candiano, dem Meere und den Fiumi uniti gebildete Insel und verfügt dass Grundstücke nur an Bauern ausgeliehen werden sollen. *Ravenna 967 November 25.*

Copie des 13. Jh. in der Biblioteca Classense zu Ravenna (B).

Mittarelli Ann. Camald. 1^b, 77 n° 31 aus angeblichem Original (C). — Böhmer Reg. 338. — Stumpf Reg. 434.

Das von Mittarelli benutzte Schriftstück welchem noch Reste eines Siegels in grünem Wachs anhafteten, kann nur eine Copie und kann andrerseits nicht identisch gewesen sein mit der uns erhaltenen Abschrift B. Beide Copien stehen sich jedoch so nahe dass sie aus dem gleichen älteren, bereits alle verderbte Stellen enthaltenden Apograph geflossen sein müssen. Dass aus diesem gewisse Worte als interpolirt auszuscheiden sind, liegt auf der Hand. Dagegen ist es schwer bestimmt anzugeben, was von jenem früheren Copisten ausgelassen und was von ihm verunstaltet worden sein mag. Es handelt sich in unserm D. hauptsächlich um den auch sonst oft erwähnten Schaden welcher den Kirchen in Italien durch Ausleihen ihrer Besitzungen erwuchs, um Uebelstände die nicht erst vor Otto, sondern auch bereits vor seinen Vorgängern wiederholt zur Sprache gekommen waren, und welchen diese zunächst durch Verleihung einzelner Präcepte (s. DDO. 242, 253, 261, 263, 268, 348 und deren Vorurkunden) in der einen oder der anderen Weise abzuhelfen suchten, bis dann Otto III. ein diesbezügliches Gesetz (LL. 2, 37) erliess. Was insbesondere in DO. 349 verfügt wurde, finden wir schon in einem durch DO. 253 bestätigten Präcepte vom J. 933. Kann somit über das was DO. 349 besagen soll, kein Zweifel bestehen, so lässt sich doch in Anbetracht der besonderen Fassung desselben der ursprüngliche Text nicht mehr herstellen. Wie uns gleich im Eingang berichtet wird dass in kirchlichen Angelegenheiten gewidmeter feierlicher Sitzung von mehreren Seiten eine proclamatio *(LL. 2, 33) erhoben worden war, so ist auch die weitere Erzählung in dem Stile der Urkunden über öffentliche Verhandlungen gehalten. Die Schilderung der damals einzelnen Kirchen drohenden Gefahren wird einer Klagschrift entnommen worden sein. Der nächste Passus aber* (mos enim est — deveniret), *wie ein Theil der später folgenden Verfügungen, geht aller Wahrscheinlichkeit nach auf eine Aufzeichnung über die damals in Ravenna gepflogenen Verhandlungen zurück, welche gleich dem Prolog des zu derselben Zeit erlassenen Kampfesgesetzes (s. Boretius Capitularien 175) aus der Feder eines Rechtskundigen geflossen sein wird. Dieser Vorakt ist dann aber, wie einige Wendungen und das Protokoll bekunden, von It. D. zu dem uns vorliegenden Präcepte umgearbeitet worden. Obgleich nun die technischen Ausdrücke an denen der Context reich ist, zur Zeit der Erörterung dieser Rechtsfrage in jedermanns Munde gewesen sein werden, so treten sie doch hier in einer sonst nicht nachweisbaren Verbindung auf. Schon It. D. mag in der Benutzung des Voraktes ungeschickt vorgegangen sein; sicher hat der Copist die ihm zum Theil nicht mehr verständlichen Sätze sehr schlecht wiedergegeben: es müssen mehrere Worte ausgelassen und andere verunstaltet worden sein. Handelt es sich dabei zum Theil um einzelne verfehlte Ausdrücke, so lassen sich dieselben an der Hand der Urkunden verwandten Inhalts mit Sicherheit emendiren und sind hier im Abdruck emendirt worden. Aber für den am meisten verderbten Satz:* mos enim est etc. *haben wir noch keine Parallelstellen gefunden; wir haben ihn deshalb unverändert in dem Texte beibehalten und haben uns begnügt in den Anmerkungen einige Verbesserungen vorzu-*

schlagen, wie sie dem nur zu errathenden Sinne nahe kommen und dem damaligen Sprachgebrauche entsprechen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium sancte dei ecclesie fidelium ac nostrorum presentium scilicet ac futurorum noverit industria qualiter, resedentibus nobiscum venerabilibus Radaldo Aquileensi[a] patriarcha, Petro Ravennati archiepiscopo, Diederico Metensi, Landvardo Mindensi episcopis et de statu ecclesie tractantibus, maxima tocius cleri[b] Ravennatis ecclesie et maxime monachorum ex monasterio beati Severi confessoris proclamatio questa est, possessiones ecclesie ita a laicis invasas[c], ut ob famem et nuditatem regula constringi minime valerent, ecclesie tecta caderent, parietes precipicium imminerent, turbines et nimbi altaria et quicquid[d] ad ornatus fuerat cotidie fedarent; mos[e] enim est, quasi hec ita omnem ecclesiam possessionem nudaverat, ut pravi et cupidi abbates et rectores, unde annualiter vinginti librarum precium in obsequium fratrum habere possent, per libellos ceterisque inscriptiones ad solvendos decem solidos censualiter laicis traderent, ut aut ex nunquam ad ecclesiam imperpetuum deveniret.[e] Quorum petitiones ut dignum est audientes pro dei amore statuque imperii nostri in qua fas fuerat, ex maxima pa[rte] predicti beati Severi monasterio possessiones et scriptiones[f] reddidimus. Ne ergo laborem nostrum in posterum similis mos[g] evacuet, illis concedimus nostram domnicatam insulam exinc usque ad mare, a Padareno videlicet flumine usque ad Candiani portum, ut utentur ea piscatione et pascuis. Et precipientes precipimus ac per hoc nostre[h] auctoritatis preceptum omnino iubemus, ut nullus rex nullus archiepiscopus ⟨nullaque ecclesia⟩ nullus episcopus nullus marchio nullus comes neque vicecomes nullaque maior vel minor persona nullus eiusdem monasterii abbas aut monachus facultatem habeat res ecclesie distribuere per libellos seu per aliqua munimina aut per infiteosin[i] alicui inscribere, nisi laboratoribus qui propriis manibus terram laborant[k], ne sicut actenus monachi inibi famulantes ea[l] occasione ob inopiam regulariter se non posse vivere dicant. Si quis autem huius nostri precepti tenorem frangere vel violare temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere[m] nostre et medietatem predicto monasterio. Quod ut verius credatur diligentiusque in perpetuum[n] observetur ab omnibus, manu propria subter firmantes ex anulo nostro ⟨veraciter⟩[o] insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti[p] episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data VII. kalendas decembris anno dominice incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VI, inditione XI; actum in prefato monasterio; in dei nomine feliciter amen.

349. [Laschitzer] a) *C,* Aquiliensi *B* b) clerici *BC* c) possessiones — invasa *B,* possessionem — invasam *C* d) quidquid *C* e) mos — deveniret *BC, statt dessen etwa* mos enim est, qui sicut hic ita omnem ecclesiam possessionum (possessionibus) nudaverat — per libellos cartarumque inscriptiones (res ecclesiae) ad solvendos — traderent, ut autem vix aut nunquam (ita ut vix aut nunquam) census constitutus ad ecclesiam in perfruendum deveniret f) scripte *BC* g) eius *BC* h) ut per hanc nostram *B,* ac per hunc nostrum *C* i) infiteosim *B* k) per inf. nisi laboratoribus qui p. m. t. laborant alicui inscribere ne *BC* l) eo *B,* deo *C* m) camare *B* n) imperpetuum *B* o) *BC, vielleicht entstanden aus* in calce p) Uberti *C,* Hilberti *B.*

350.

Otto erneuert die Verträge mit den Venetianern. *Rom — 967 December 2.*

Copie des 10. Jh. im k. Staatsarchiv zu Venedig (B). — Liber blancus aus der Mitte des 14. Jh. f. 21' ebenda (C). — Codex Trivisanus aus dem Anfange des 16. Jh. f. 79 ebenda (D).

Muratori SS. 12, 209 cit. — Hormayr Gesch. Tirols 1ᵇ, 44 nº 3 aus B. — Stumpf Acta ined. 12 nº 11 aus C. — Stumpf Reg. 435.

Hat dieses Pactum vieles, wie Art der Entstehung und Fassung, gemein mit DO. 235 (s. Ficker Beitr. 1, 317. 350 und 2, 283; Sickel Privilegium O. I. 111; Fanta in Mitth. des öst. Inst., Erg. 1, 94), so walten doch auch mehrere Unterschiede. Vor allem steht es mit der Ueberlieferung minder günstig. C und D schöpfen, wie Fanta l. c. 54 dargelegt hat, aus gemeinsamer Quelle, die ihrerseits unabhängig von B ist. Wo nun beide Ueberlieferungen zweien, vermögen wir allein mit Hülfe der vorausgehenden und nachfolgenden Urkunden gleichen Inhalts, welche uns aber ebenfalls nur in unzuverlässigen Copien vorliegen, uns für B oder für CD zu entscheiden. In der Hauptsache ergibt solche Vergleichung dass die Quelle von C und D allerdings in Einzelheiten bessere Lesarten bietet als B, dass sie aber an drei Stellen Zusätze zu der ursprünglichen durch B repräsentirten Fassung zu Gunsten Venedigs aufweist und andererseits eine willkürliche Kürzung des Schlusses. Dem Drucke haben wir also B zu Grunde gelegt, haben aber doch einzelne durch die Vorurkunden verbürgte Varianten aus C und D in den Text aufgenommen. — Um die Reihe der VU. aufzuzählen, knüpfen wir am füglichsten an die Erwähnung eines früher zu Ravenna abgeschlossenen Vertrages (S. 481 Z. 9) an. Hiermit kann nicht das im J. 880, also vor drei Menschenaltern von Karl III. in Ravenna ausgestellte Pactum (Fanta l. c. 123) gemeint sein, sondern nur eine zeitlich näher liegende Urkunde. Geht uns aber diese ab, welche aller Wahrscheinlichkeit nach unmittelbare Vorlage für DO. 350 war, so müssen wir uns um Inhalt und Fassung festzustellen und zu erklären an die älteren Verträge halten, nämlich an den Lothar I. von 840 (Mühlbacher RK. 1033), an den schon erwähnten Karl III. und an den Berengar I. von 888 (Forschungen 10, 279 nº 4). Der grössere Theil von DO. 350 stimmt mit dem Pactum Lothars (VU. I) überein und zugleich mit dem Berengars (VU. II). Alle diese Pacta haben mit DO. 235 gemein dass sie von dem jeweiligen Kanzleischema mehr oder minder abweichen; sie unterscheiden sich jedoch von jenem Vertrag mit Rom dadurch dass für sie, wie für die hie und da gleichlautende pactio Sicardi principis cum Neapolitanis vom J. 836 (LL. 4, 216), die ursprüngliche Gliederung in Capitel beibehalten ist. — Mit dieser hängt wohl eine Besonderheit des Pactum O. I. zusammen, die hier nicht mit Stillschweigen übergangen werden darf. DO. 350 bringt nämlich zwei Capitel (S. 483 Z. 11 und 14) an derselben Stelle wie die vorausgegangenen Verträge und wie die dann von Otto II. ertheilte Bestätigung (Stumpf Reg. 845). Aber es hat beide Capitel bereits an früherer Stelle eingeflochten und zwar hier in ziemlich genauem Anschluss an die Vorurkunden, während bei der Wiederholung das erste der betreffenden Capitel nicht blos stilistisch umgearbeitet ist, sondern auch eine durchaus zeitgemässe Neuerung aufweist, indem statt der zuvor beliebten Doppelrechnung nach Mankusen und nach Pfunden nur noch die Rechnung nach der letzteren Münzeinheit angewendet wird (vgl. Ficker It. Forsch. 1, 67). Soll nun die zwiefache Erwähnung beider Bestimmungen der ursprünglichen Fassung zugeschrieben oder nur den Copisten zur Last gelegt werden? Es handelt sich dabei nicht um die Abschrift B allein, denn obgleich CD den Schluss wesentlich kürzen und damit auch die Wiederholung vermeiden, so bieten sie doch gleich B die betreffenden Capitel an anderer

Stelle als die früheren Pacta, so dass wenigstens diese Verschiebung auf die Urschrift von DO. 350 zurückgehen muss. Andrerseits wird die Wiederholung beider Capitel im ursprünglichen Pactum Ottos dadurch wahrscheinlich gemacht, dass die Capitel in der Confirmation Otto II. wieder an der zweiten Stelle und zugleich in derselben Fassung wie in DO. 350 auftreten. Es werden also ähnlich wie in anderen in Capiteln abgefassten Schriftstücken (s. Sickel Priv. O. I. 112) auch im Vertrage vom J. 967 einzelne Fragen zwei Mal berührt und geregelt worden sein, wozu eben jener Uebergang von einer älteren Münzeinheit zu einer neueren Anlass geboten haben mag. — Neben den Venetianischen Verträgen läuft eine Reihe von sowohl im Protokoll als im Dictat kanzleigemässen Präcepten her, die sich als Bestätigungen der einst im Frieden Karl des Grossen mit dem byzantinischen Kaiser vom J. 812 zu Gunsten von Venedig getroffenen Verfügungen darstellen. Auch hier steht das D. Lothar I. von 841 (Mühlbacher RK. 1054) an der Spitze, welchem das D. Ludwig II. von 856 (Mühlbacher RK. 1171) und DO. 351 nachgebildet sind, während in die DD. von Karl III., Wido, Rudolf und Hugo (Böhmer RK. 957, 1273, 1378, 1493) neben sonstigen Zusätzen auch einzelne Bestimmungen aus den Pacta aufgenommen sind, so dass uns die Annahme nahe gelegt wird dass die drei zuletzt genannten Herrscher Venedig nur diese Präcepte und nicht zugleich Vertragsurkunden ausgestellt haben. Ertheilte dann Otto I., etwa nach dem Vorgange des Königs von Italien welcher zu Ravenna den uns nicht erhaltenen Vertrag abschloss, wieder ein eigentliches Pactum, so ging er auch in DO. 351 auf den beschränkteren Inhalt des D. Lothars zurück. Aber schon unter Otto II. (Stumpf Reg. 845) wurden abermals Pactum und Präcept in der Weise vereinigt dass die Bestimmungen des letzteren als erstes Capitel in das Pactum eingeschaltet wurden. Diese Bestätigung O. II. haben wir gleichfalls für Herstellung des Textes von DO. 350 zu verwerthen versucht. — Mit Recht hat Stumpf nach dem Datum von DO. 350 das von DO. 351 emendirt und hat beide Stücke als gleichzeitig ausgestellt eingereiht. Aber wie Dümmler Jahrb. O. I. 428 bemerkt hat, macht das Actum von DO. 350 civitate Roma *sowie das in DO. 352* Hostia *Schwierigkeiten, da Otto nach DO. 349 noch am 25. November in Ravenna geurkundet haben und andererseits erst am 21. December vor Rom angelangt sein soll. Der letztere Ausstellungsort muss wohl mit Stumpf (Nachträge) als Ostina gedeutet werden. In DO. 350 dagegen können, da gerade ein Copist in Venedig nicht leicht darauf verfallen sein wird statt Ravenna seiner Vorlage Rom zu setzen, also ein Ueberlieferungsfehler unwahrscheinlich ist, die Zeit- und die Ortsangabe nicht auf einen und denselben Moment bezogen werden. Bei Verträgen lag es ohnedies nahe mehrere Phasen der Entstehung auseinander zu halten. Ist doch das Pactum Berengars mit doppeltem ausführlichen Datum und Actum versehen worden. Und wenn desgleichen im Pactum Karl III. der Ausstellungsort Ravenna sich nicht mit der Zeitangabe 11. Januar 880 zu vertragen scheint (so Dümmler Jahrb. des ostfr. Reichs 2, 111 und unter Annahme eines anderen Itinerars Fanta l. c. 102, während allerdings Mühlbacher in Wiener S. B. 92, 376 für die Annahme eines Aufenthaltes Karls zu Ravenna an jenem Tage eintritt), so wird man auch die Daten von DO. 350 etwa dahin deuten dürfen, dass die Feststellung und Paraphirung des Vertrages am 2. December 967 vermuthlich zu Ravenna stattgefunden haben, dagegen die Ratification und Vollziehung durch den Kaiser einige Wochen später zu Rom. Für diese Annahme lässt sich noch geltend machen dass nach einer allerdings minder gut verbürgten Notiz die in DO. 351 genannten Gesandten des Dogen den Kaiser nach Rom begleitet zu haben scheinen. Es handelt sich dabei um das D. Otto II. Stumpf Reg. 619, d. h. um eine offenbar in Venedig entstandene, aber wohl auf Kaiserurkunden zurückgehende Aufzeichnung. Wird hier ein uns nicht erhaltenes Präcept Otto I. für Grado mit seiner Datirung erwähnt, so mag letztere more Veneto überarbeitet worden sein, d. h. der 2. Januar 967 m. V. ergibt in Verbindung mit dem 6. kaiserlichen Jahre unser 968, wozu auch Rom als Ausstellungsort und die 11. Indiction passen.*

Werden nun in Stumpf Reg. 619 als missi causa eiusdem rei Gradensis (*Erwirkung des Präcepts Otto I.*) Ioannes Diaconus cognomine et Ioannes cognomine Contarenus, *also die Fürbitter in DO. 351 genannt, so wird deren Anwesenheit in Rom in den ersten Tagen des J. 968 wahrscheinlich, folglich auch die damals erfolgte Ratification von DO. 350. — Es ist hier noch einer ebenfalls in Venedig entstandenen und dortigem Brauche entsprechenden Aufzeichnung zu gedenken, welche Stumpf als Reg. 540 verzeichnet und in den Acta ined. 20 n° 13ᵇ abgedruckt hat, ohne zu wissen dass dieselbe schon zu Beginne des vorigen Jahrhunderts in einer allerdings selten gewordenen Deductionsschrift veröffentlicht worden ist (jetzt auch bei Gloria CD. Padovano 86 n° 60). Sie enthält eine Aussage der Einwohner von Cavarzere über ein ihnen von O. ertheiltes Präcept. Uns liegt sie erst in später notarieller Abschrift vom Jahre 1382 oder 1383 (Staatsarchiv zu Venedig, Pacta n° 100) vor und zwar als Abschrift einer älteren Urkunde auf deren Rücken noch bemerkt worden war:* sex cartule sunt iste de preceptis imperatoris Ottonis factis et concessis hominibus Capud aggeris. *Aber es fehlt jede Andeutung darüber zu welcher Zeit die betreffende Aussage gemacht worden ist, und insofern bleibt es trotz der Einkleidung derselben in eine zu Venedig übliche Form doch fraglich, ob wir dem Inhalt der Aussage Glauben schenken dürfen. Im günstigsten Falle lässt sich aus ihr herauslesen dass, wie die Kaiser auch sonst einzelnen Angehörigen des Nachbarstaates Präcepte ertheilt haben, Otto I. u. a. für Cavarzere geurkundet hat und zwar zu Verona am 13. August 968 (also als Actum deperditum zwischen DO. 360 und 361 einzuschalten). Tag und Ort finden sich nämlich am Schlusse gegeben. Steht ferner im Eingange* anno deo propicio, pontificato d. nostro Iohanne summo pontifice et universale papa in apostolica b. Petri apostoli sede, anno septimo regnante d. Otto piissimo imperatore, *so haben wir es hier allerdings wiederum mit einer überarbeiteten Datirung zu thun, dürfen aber die Ordnungszahl mit ebenso viel Recht auf kaiserliche Jahre Ottos beziehen, als Stumpf sie mit Pontificatsjahren verbinden wollte. Zur Aufnahme des Stückes in diese Sammlung kann ich mich übrigens nicht entschliessen, da abgesehen von dem Mangel formeller Beglaubigung eine Aussage der Art keine Kaiserurkunde ist, auch nicht einmal eine corrumpirte.*

(†) In nomine sanctę et individue trinitatis. Anno ab incarnacione domini nostri Iesu Christi nongentesimo sexagesimo septimo, imperii vero dōmni Ottoni piissimi cesaris . . .[a], indictione undecima, quarto nonas decembris; civitate Roma. Hoc pactum suggerente ac supplicante Petro Uenetiarum duce inter Ueneticos et vicinos eorum constituit ac scribere iussit, ut ex utraque parte de observandis his[b] constitutionibus sacramenta dentur et postea per observationem harum constitutionum[c] pax firma inter illos[d] perseveret. Vicini Ueneticorum sunt ad quos huius pacti ratio pertinet: Istrienses[e], Foroiulienses, Cen[eten]ses[f], Taruisianenses, Uicentinenses, Montessilicinenses, Gauelenses[g], Comaclenses, Rauennenses, Cesenenses, Ariminenses[h], Pesarenses[i], Fanenses, Senegalenses, Anconenses, Humanenses, Firmenses et Picnenses[k], qui in his locis vel[l] presenti tempore constituti sunt vel in futurum constituti fuerint, maiores atque minores. Quos constituit ipse piissimus imperator, ut[m] cum Petro duce Ueneticorum et cum ipso populo Uenetiarum, id est cum habitatoribus Riuo alto, castro Olibolis[n], Amurianas[o], Metamauco, Albiola *, Torcello, Amianas, Buriano, Ciuitate noua *, Equilo, Caprulas, Bibiones, Gradus, Caput Argeles, Laureto et cum[p] omnibus in eiusdem[q] locis habitantibus, tam episcopis hac sacerdotibus[r] quam et primatibus seu reliquo populo et cunctę generalitati ad ducatum Uenetie pertinentibus hoc pactum observare deberent per cuncta

350. [Ottenthal] a) *die Copien lassen den Ausfall einer Zahl nicht erkennen* b) has *B* c) constitutionem *B* d) *CD* = *VU.*, eos *B* e) Histrienses *CD* f) Centenses *C* g) Montesilienses Gaualenses *CD* h) Arimanenses *BC* i) Pesaurenses *D* k) *BCD*, Pinenses *VU. I*, Quininenses *und* Quinenses *VU. II* l) Picnenses etiam et totius regni nostri in quibus locis quicumque vel *CD* = *VU. II* m) *B*, et *VU. I*, *fehlt in CD* n) *C*, Oliuoli *D*, Alibolas *B* o) Amorianas *C*, Amoriani *D* p) et cum *CD* = *VU.*, etiam *B* q) iisdem *D* r) habitantibus vestre potestatis tam cum (potestati tantum *C*) vestro patriarchatu seu episcopis ac sacerdotibus *CD* = *VU. II*.

annorum curricula, ut nulla malicia nec lesio inter partes facta proveniat et si, quod absit, aliquid malo inter partes commissum fuerit, secundum pacti huius seriem emendare et iusticiam conservare [s] * promittunt. [t]

Et si excursus [u] in finibus vestris Uenetiarum factum fuerit, persona ipsa que in capite fuerit eandem maliciam [v] faciendo, infra sexaginta dies parti vestre tradatur et o[mne] quicquid fuerit ablatum [w] in duplum restituatur; et si ipsum duplum vobis non composuerimus aut [x] persona ipsa in manus vestras [y] non dederimus, infra sexaginta dies pro unaquaque persona que ipsam maliciam [z] perpetraverit, auri solidos quingentos componat.

Et addimus ut omnes homines vestros, postquam pactum anterius peractum fuit [a] Rauenne [b], qui ad nos confugium fecerint, si eos invenire potueri[mus, ad] partem vestram reddere promittimus. *

De captivis vero, si inventi fuerint in ducatu vestro [c], ipsas personas qui illos captivos transposuerunt cum omnibus rebus et familiis illi malefactores tradantur; et si hoc factum non fuerit, tunc prebeat sacramentum [d] iudex loci illius ubi ipsa mancipia requiruntur [e] cum duodecim liberos homines [f] quod mancipia illuc non fuissent suscepta nec inde in alienis partibus transposita.

Si autem homines vestri in ducatibus nostris confugium fecerint, modis omnibus cum cunctis suis rebus parti vestrę reddere promittimus, sive servo sive libero. [g]

Si a[utem] aliqua hostes aut scamaras [h] vel qualiscumque persona per fines nostros contra vos ad vestram lesionem vel vestra l[oc]a v[enir]e [temptaverit] et a[d nostram] pervenerit [notitiam], mox sine aliqua tarditate vobis nunciabimus [i] *.

Si enim furtum inter partes [k] factum fuerit, in quadruplo restituatur.

Si vero servi aut ancille infra hoc spatium inter partes fugerint [l], cum omnibus rebus quas [m] detulerint secum reddantur, et iudex qui ipsos fugitivos reddiderit, pro unoquoque singulos [n] auri solidos recipiat, sic tamen ut si amplius requiritur, per sacramentum idoneum domnis illorum satisfactum fiat. [o] Si vero iudex ipsos fugitivos susceperit et [p] eos reddere neglexerit et exinde in aliis partibus confugium fecerint, pro unoquoque fugato auri solidos septuaginta et duo componat. *

Nullatenus autem liceat [q] alicui [r] per alia loca pignus accipere, nisi ubi fugitivi aut causa requiritur, exinde pignoretur; et si pigneratio pervenerit, non presumat alia pars pro pignore aliam [s] pignorare, set expectet usque ad audientiam [t] cause, ita sane [u] ut infra sex mensium spacium fiant et sint [v] finite cause, reddens prius quod ex [w] iudicio condempnatus fuit [x], et pignus suum recipiat. * Nam si quis de alio loco pignus tollere presumpserit aut sine causa tullerit vel qui pro pignore pignorare presumpserit, in duplo quod tulerit restituat.

Si vero equi vel eque [y] aut armenta vel reliqua quadrupedia furata fuerint, in duplo restituantur. [z] *

Negocia autem: inter partes liceat dare quod inter eos convenerit [a] sine omni pars parti violentia. *

De ripatico [b] autem *: ut secundum antiquam consuetudinem pars parti observetur [c] omnem quadragesimum; et homines vestri licentiam habeant per terram ambulandi [d] ubique voluerint ad nego-

350. s) *CD* = *VU.*, observare *B* t) *B*, promittimus *CD* u) *D* = *VU. und DO. II.*, excursu *C*, excursa *B* v) *CD*, q in caput fuerit eadem malicia *B* w) *C*, o[mne] quicquid fuerit ablata *B*, omnia quecumque fuerint ablata *D* x) et *CD* y) *C*, manus vestra *B*, manu vestra *D* z) *CD* = *VU.*, pro unaquamque persona qui ipsa malicia *B* a) *fehlt in B* b) Rauenna *B* c) *CD*, ducato vestro *B* d) sacramento *B* e) *D*, requiritur *BC* f) *B*, liberi homines *C*, liberis hominibus *D* g) *BC*, servos sive liberos *D* h) *BD*, aliqui hostes aut scamara *C* i) *D*, nunciamus *BC* k) *CD* = *VU.*, si enim inter partes furtum *B* l) *D* = *VU.*, ancillas i. h. spacio i. p. fugierint *B* m) *D* = *VU. und DO. II.*, quibus *BC* n) *VU.*, singuli *BC*, singuli singulos *D* o) sit *D* p) *fehlt in BD* q) liceant *B* r) *D* = *VU.*, aliquid *BC* s) pro pignere aliam *C* = *VU. II und DO. II.*, pro pignora alia *BD* t) *D*, audientium *BC*, audiendum *VU. II* u) *VU. II und DO. II.*, ita sit *BCD* v) *VU. II*, menses spacium fiant et sint *B*, menses spatium fiat et si *C*, menses spatium sit et sint *D* w) *D* = *VU. II*, et *BC* x) fuerit *B* y) *C* = *VU.*, equi equos *B*, equos vel equas *D* z) fuerit — restituatur *B* a) *D* = *VU. und DO. II.*, liceant — convenerint *B* b) ripaticum *B* c) antiqua consuetudine — observentur *B* d) habulandi *B*.

ciandum aut[e] quod eorum opus habuerit, et similiter nostri homines itemque[f] ambulandi ad negociandum.

Sed et hoc convenit ut, si qua lesio inter partes evenerit, legatarii * non detineantur, sed[g] securi ad propria redeant; similiter et epistolarii[h], si detenti fuerint, relaxentur et componantur eis solidi trecenti, et si, quod absit, occisi fuerint, componantur parentibus eorum pro ipsis solidi[i] mille, et ipsa persona tradatur in manibus illorum.

Si quis inter partes causam[k] habuerit, vadat semel vel bis cum epistola iudici suo[l], et si ei minime iustitia facta fuerit infra dies quattuordecim et si ipse homo unde iustitia requiritur infra ipsum locum fuerit aut de aliunde reversus fuerit, infra dies septem licentiam habeat pignorare iudici qui in ipso tempore ordinatus[m] fuerit infra casa sua, quantum ipsum debitum fuerit *.

Addimus, si quis homicidia perpetraverit stante pacto, modis omnibus partibus * ligati[n] tradantur quanti in ipso homicidio fuerint mixti, et si distulerint eos tradere, pro unaquaque persona[o] componat auri solidos trecentos; et si aliquam[p] in silva pignorationem[q] facere voluerit, sic fiat[r] sine homicidio, et si quod absit, ut homicidium factum fuerit in libero homine, componat pro ipso[s] solidos trecentos[t] et pro servo solidos quinquaginta; et si plaga[u] peracta fuerit in libero homine, componat similiter solidos quinquaginta et pro servo solidos triginta. *

Volumus ut pro sex mancusis solum ab uno homine sacramentum recipiatur[v], et si plus fuerit usque ad mancusos duodecim duorum hominum iuramentum[w] sit satisfactum, et ita usque ad duodecim libras Ueneticorum semper addendum per duodecim electos iuratores perveniat, usque quante[x] sint libre, etiam tanti sint iuratores; nam si ultra duodecim librarum questio fuerit, iuratores ultra duodecim non excedant.

Statuimus enim de pignoribus que inter partes posita fuerint, ut si qua contencio de his orta fuerit[y], ipse qui pignus retinuerit pro se sola[z] persona sacramentum faciat.

Similiter stetit ut in[a] res sanctorum ecclesiarumque[b] dei nulla preda nec pignoratio fieri debeat, excepto si cum sacerdotibus[c] ipsar[um ecclesi]arum causam habuerit; et antea compellatio fiat semel et bis, postea fieri debeat pigneratio; nam qui aliter facere presumpserit, duplo componat, et si nesciens pignoraverit, prebeat sacramentum et sit solutus ita ut ipsum pignus salvum restituat. *

Et hoc stetit de capulo quod Ripoaltenses, Olibolenses, Amurianenses, Metamaucenses, Albiolenses, Torcellenses, Amianenses fecerunt * hodie in annos triginta: ubi capulaverunt, habeant licenciam capulandi, sicut per suprascriptos annos habuerunt consuetudinem[d], sive per flumina sive per mare; et flumina que aperta fuerunt in fine Taruisiano hodie ab annis[e] triginta, reapperiantur[f] per consuetudinem[g] semper inantea.

Equilenses vero capulare debeant de ripa sancti Zenoni usque in fossa Metamauri et Gentionis[h] omnem arborem quo eorum opus habuerit capulandi et vegere[i] quod melius potuerit et licentiam habeat peculia vestra[k] in ipsas fines passere et pabulare cum securitate.

350. e) ut *B* f) nostri homines (omnes *D*) per vestras aquas (vestram aquam *D*) itemque *CD* g) et *C* h) pistolarii *B* i) *C*, et componat ei sol. trecentos et si quod absit occisus fuerit — ipsi sol. *BD* k) *B* = *DO. II.*, causas *CD* = *VU.* l) *CD* = *VU. II*, bis epistola suo iudici *B* m) *D* = *VU. und DO. II.*, ordinato *BC* n) *VU. und DO. II.*, legati *BCD* o) *D* = *DO. II.*, per unaquaque persona *B*, per unamquamque personam *C; die VU. schwanken zwischen der einen oder der andern Lesart* p) *VU. II*, aliquid *B*, aliqui *C*, aliquis *D* q) pignoratione *B* r) *D* = *VU.*, voluerit sic fiant *B*, voluerint sic fiant *C* s) ipsi *B* t) trecenti *B* u) plagas *B* v) *CD* = *VU.*, suscipiatur *B* w) *CD* = *VU.*, sacramentum *B* x) quanti *B* y) fuerint *B* z) *D*, per se sola *B*, pro sola *C* a) *fehlt in BCD* b) que *fehlt in B, ergänzt nach VU.*, sanctarum ecclesiarum *CD* c) *D* = *VU.*, suum sacerdotibus *B*, si in sacerdotibus *C* d) licencia capulando si per — consuetudine *B* e) *C*, ab annos *B*, ad annos *D* f) *B*, reperiantur *CD* g) consuetudo *B* h) *VU.*, Medauro Egentionem *B*, de Metamauro Egentione *CD* i) et vegere quod melius potuerit ut rectum est usui persolvendum et licentiam habeant peculia nostra in ipsas fines pascere et pabulare. De finibus autem Ciuitatis noue ita capulent sicut ab antiquitus fecerunt. Caprisani vero in silva ubi capulaverunt in fine Foroiuliane semper faciat redito et capulent sicut et antea capulaverunt. De Gradensium vero secundum antiquam consuetudinem debeant dare et capulare similiter faciant ubi antea fecerunt in fine Foroiuliana sicut ab antiquitus fecerunt. Reservavimus in eodem pacto ut pars parti de causis ecclesiarum et monasteriorum iusticias facere. Tributa pacti omni anno mensis marcii nobis persolvantur libre viginti quinque de nostros dinario *C und mit wenigen Varianten D, welche hier unter Rücksichtnahme auf die VU. II mit einem Auszug aus den letzten Bestimmungen abbrechen* k) nostra *BCD*.

De finibus Ciuitatis noue statuimus ut terminacio que a tempore Liuprandi regis facta est inter Palutionem ducem et Marcellum magistrum militum, deinceps manere debeat *, id est de Plaue maiore usque in Plauem siccam *; peculiarum quoque greges cum securitate pascere.

[Caprisani] vero in silva [Foro]iuliana ubi semper capulaverunt * capulare debeant.

Similiter Gradenses secundum antiquam consuetudinem in silvis Foriiulii capulum facia[nt].

Et promisit nobis cunctus ducatus Ueneticorum et successoribus nostris pro huius pactionis foedere annualiter omni mense marcio persolvere libras suorum denariorum quinquaginta et pallium unum.

Confirmamus ut pars parti de causis ecclesiarum vel monasteriorum dei omnimodo iusticiam faciat. *

Volumus ut pro una libra denariorum un[o h]omine sacramentum faciat, et sic usque duodecim libras Ueneticorum denariorum duodecim electi iuratores addantur; nam si ultra duodecim libras questio facta fuerit, iuratores ultra duodecim non accedant.

Statuimus etiam de pignoribus que inter partes posita fuerint, ut si qua de eis contentio facta fuerit, illi tribuatur arbitrium iurandi qui [l] pignus habuerit, soli sine electis. De cautionibus vero simili modo agatur.

Si quis igitur huius nostrę preceptalis paginę violator extiterit, quod minime credimus, aut hoc observare noluerit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem kamerę nostrę et medietatem predictis Ueneticis. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, sigilli nostri impressione [m] hanc paginam propria manu corroborantes eandem inferius iussimus signiri.

351.

Otto bestätigt dem Dogen und den Bewohnern von Venedig nach Massgabe des zwischen Karl dem Grossen und den Griechen geschlossenen Vertrages den ungestörten Besitz ihrer Güter innerhalb des Kaiserreiches.

— 967 December 2.

Liber blancus aus der Mitte des 14. Jh. f. 20' im k. Staatsarchiv zu Venedig (C). — Codex Trivisanus aus dem Anfange des 16. Jh. f. 77 ebenda (D).

Muratori SS. 12, 208 Extr. — Stumpf Acta ined. 15 nº 12 aus C. — Stumpf Reg. 436.

Erläutert unter DO. 350.

In nomine domini dei eterni. Otto divina favente clementia imperator augustus. Dignum est ut celsitudo imperialis quantum ceteros honoris ac potestatis fastigio antecellit, tantum erga omnes pietatis sue munus impendere satagat. Igitur omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque [a] presentium scilicet [b] ac futurorum noverit industria, quia Petrus dux Veneticorum per Adeleidam dilectam coniugem nostram ac per nuntios [c] suos Iohannem Guntarinum et alium Iohannem Diaconum [d] nostram deprecati sunt maiestatem, ut ex rebus sui ducatus que infra ditionem ac potestatem imperii nostri consistere noscuntur, confirmationis nostre preceptum fieri iuberemus, per quod ipse ac patriarcha pontifices et populus illi subiectus sibi debitas res absque cuiusquam contrarietate seu refragatione [e] retinere quivissent, quemadmodum temporibus * Karoli per decretum cum Grecis sanccitum possiderunt. Quorum petitionibus [f], ut nobis celestis suffragatio copiosior adsit, libenter adquiescentes hos excelentie nostre apices decrevimus fieri per quos statuentes decernimus, ut nullus in territoriis locis pecculiaribus aut [g] ecclesiis domibus seu rebus et

350. l) *VU.*, quod *B* m) impressionem *B.*

351. [Ottenthal] a) *D,* nostrorum *C* b) *D,* silicet *C* c) *D,* dilectos nuntios *C, aber das erste Wort wohl für ungiltig erklärt* d) diaconem *C* e) refragratione *C* f) petitiones *C* g) *fehlt in D.*

reliquis possessionibus presignati ducatus que infra potestatem imperii nostri site esse noscuntur, iniquam ingerere presumat inquietudinem [h] diminorationem seu calumniosam contradictionem aut subtractionem nefandam, sed liceat eas prefato duci ac patriarche episcopis ac populo sibi subiecto seu successoribus eorum ac heredibus quiete absque cuiusque insultantis machinatione aut sinistra quippiam molientis tergiversatione iure gubernare et gubernando, prout liquidius in presignato decreto continetur, legaliter possidere. Et [i] ut hec nostre confirmationis atque coroborationis auctoritas a fidelibus sancte dei ecclesie et nostris verius credatur et a nostris successoribus per tempora labentia omni munimine stabiliatur, manu propria subter firmavimus et annuli nostri impressione adsignari iussimus.

Signum domini Ottonis (M.) serenissimi imperatoris augusti.

Ambrosius cancellarius advicem ⟨domini⟩ Huberti episcopi et archicancellarii [k] recognovi.

Data IIII. nonas decembr. anno dominice incarnationis DCCCCLXIIII [l], imperii vero ...

352.

Otto bestätigt seinem Getreuen Gausfred alle Besitzungen, namentlich die in den Grafschaften Arezzo und Chiusi gelegenen, und verleiht ihm Schutz sowie das Recht sich frei einen Vogt zu wählen. *Ostina 967 December 7.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Florenz (A).

Mittarelli Ann. Camald. 1^b, 78 n° 32 aus A. — Böhmer Reg. 340. — Stumpf Reg. 437.

Verfasst und geschrieben von It. D. — Die Bedeutung des hier zuletzt verliehenen Rechtes erhellt aus dem wenige Wochen zuvor in Verona erlassenen Gesetze (LL. 2, 33 cap. 8. 10), laut dem von den Laien nur Grafen berechtigt sein sollten einen Vogt zu haben.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si quid muneris nostris devotis fidelibus impertimur, promptius eos in nostri obsequio acuimus et ⁞ regni nostri statum in hoc proficere credimus. Idcirco omnium sanctę dei ęcclesię fidelium ac nostrorum presentium scilicet ac futurorum noverit solertia, Adalheid nostram dilectam coniugem imperatrix augusta [a] humiliter nostram [b] exorasse clementiam, quatinus cuidam nostro fideli Gausfredo nomine filium quondam Ildebrandi pe [c] huius nostri precepti confirmationem confirmare seu corroborare [d] dignaremur omnes proprietates suas ac familias utriusque sexus usque nunc ab eis [e] iuste et legaliter possessas adquisitas vel adquirendas, omnia [f] quoque instrumenta suum [g] cartarum, cortes, videlicet Suonam positam in comitatu Aretino, cortem Uiuaria, cortem de Conputo, cortem in Clotiniano, cortem de Sennina in [h] comitatu Clusino, cortem Paterno et Casam maiorem seu foresto de Tribleo quod est in iam dicto comitatu Aretino in massa Uerona et habet ab uno latere forestum quod dicitur Caprile, ab alio latere montem Feltri, a tertio latere Balneum, a quarto latere percurrunt eius fines usque in Petrauerna et Caluane quę de ipso foresto pertinent, una cum portibus et massariciis, forestum pariter de Corezo in prefato comitatu Aretino, cui aderet ab uno latere locus qui dicitur Balneo, ab alio terra sancti Donati, ad [g] tertio via quę dicitur terra Rubiola, a quarto latere mons qui dicitur castrum

351. h) inquietitudinem *C* i) *fehlt in C* k) *D,* kanzelarius adv. d. Vberti e. et archichancelarii *C* l) IIII *wohl entstanden aus* VII.

352. [Sickel] a) aūḡ *A* b) *über der Zeile nachgetragen* c) *A statt* per d) *sofort corr. aus* confirmare e) eī *A* f) oma *ohne Abkürzungszeichen* g) *A* h) *vor* in *ein verwischtes* c.

Sabini, nec non etiam cortem de Coruaria una[i] cum eodem campo quę dicitur [mon]te[k] Gabiani et alium campum qui dicitur Pastina et villa que n[un]cu[pa]tur Nutrinula et mansum unum[l] de Querceto et villa que dicitur Agiola et cortem de Stristiniano. Cuius petitionibus aurem accomodantes pretaxato Gausfredo per hanc nostrę auctoritatis paginam concedimus et confirmamus ac penitus corroboramus omnes res proprietates suas ac familias utriusque sexus hactenus ab eis[m] iuste et legaliter possesas[n] adquixitas vel acquirendas, omnia etiam instrumenta cartarum[o], prenominatas insuper cortes et villas in pretaxatis comitatibus una[i] cum castellis capellis servis et ancillis campis pratris[g] pascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus salectis molendinis montibus vallibus planitiebus [c]oltis et incoltis, prout iuste et le[g]aliter possumus, ut habeat potestatem[p] tenendi donandi vendendi comutandi alienandi seu pro anima iudicandi et quicquid decreverit animus exinde faciendi, omnium hominum contradictione remota. Recepimus denique eum cum omnibus prefatis illius possessionibus per huius pagine cautionem sub nostrę defensionis mundburdum, precipientes ụt nullus dux marchio comes vicecomes seu quislibet regni nostri magna parvaque persona predictum Gausfredum de omnibus supradictis rebus disvestire molestare aut inquietare audeat absque legali iudicio. Dam[u]s quoque ei licentiam in placito[q] suum advocatorem mittere qualem elegerit[r] suam causam in iudicio legaliter defendendi. Si quis ig[itur] huius nostrę confirmationis seu corroborationis preceptum nec non defensionis mundburdum infringere conatus fuerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum[s], mediet[atem] kamerę nostrę et medietatem prefato Gausfredo. Quod ut verius credatur[i] diligentiusque ab omnibus observetur, manibus propriis roborantes anulo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) serenissimi imperatoris. §

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. D.)

Data VII. id. decembris anno dominice incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VI, indictione XI; actum Hostia; in dei nomine feliciter amen.

353.

Otto bestätigt dem Kloster Casa aurea zu Pescara den Besitzstand sowie verschiedene Rechte und verleiht ihm das Inquisitionsrecht.

Rom 967 December 23.

Chronicon Casauriense aus dem Ende des 12. Jh. f. 132', jetzt Cod. lat. 5411 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Dachery Spicil. ed. I, 5, 405 aus A = ed. II, 2, 942 = Muratori SS. 2[b], 827. — Böhmer Reg. 341. — Stumpf Reg. 438.

It. D. benutzte als Dictator sowohl für das Besitzverzeichniss als für einige formelhafte Sätze die uns noch vorliegenden DD. Ludwig II. Mühlbacher Reg. Kar. 1228, 1230,

352. i) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* k) *der erste Theil des Wortes ist durch einen Riss im Pergament zerstört, dessen Gestalt die Ergänzung* corte *ausschliesst* l) *corr. aus ursprünglichem* manso uno m) eis *oder* ipsis *scheint hier ursprünglich gestanden zu haben, wurde dann radirt und von jüngerer Hand durch das zuvor in dieser Verbindung gebrauchte* eī *ersetzt* n) es *über der Zeile nachgetragen* o) cartaru *ohne Abkürzungszeichen* p) *It. D. scheint ursprünglich nur* testatem *geschrieben, dann aber sofort den Fehler verbessert zu haben* q) iplacito *ohne Abkürzungszeichen* r) *ursprünglich* elegerint, *dann* n *durchgestrichen* s) *scheint vom gleichen Schreiber nachgetragen zu sein.*

1234, 1237 (vielleicht auch noch ein D. aus dem die Namen weiterer Güter in die Fälschung ibid. 1235 übergegangen sein mögen), jedoch so frei und so von einem Stücke zu dem andern springend dass sich im Abdruck blos die Entlehnung überhaupt andeuten liess, d. h. ohne Scheidung nach einzelnen Vorurkunden und ohne Bezeichnung der übergangenen Stellen. — Zu den Vorzügen des Chron. Casaur. gehört dass in dasselbe im Anschluss an die Schenkungen auch zahlreiche Traditionsakte aufgenommen worden sind (s. Sickel Acta Karol. 2, 240). Da deren Wortlaut lehrreich ist, geben wir im Anhang zu DO. 353 um so mehr eine Probe der zu ihm gehörigen Aufzeichnung, da Muratori l. c. sich mit einem Auszuge begnügt hat.

In nomine sancte individụeque trinitatis. Otto divina dispensante providentia imperator augustus. Cunctis sane sapientibus liquet quia quo magis cultibus divinis insistimus, eo amplius superne maiestati reconciliamur. Quocirca omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum noverit unanimitas, quendam abbatem vocabulo Adam, videlicet de monasterio quod Casa aurea nuncupatur, nostram suppliciter adiisse [a] celsitudinem suisque manibus augustalia predecessorum nostrorum dive memorie Lodoici [b] Karolique imperatorum precepta ferentem eaque a nefandis hominibus funditus corrupta atque violata esse querelantem, quatenus ea pro individue sancte trinitatis amore nostreque animę remedio nostro imperiali munimine prefato cenobio quod Casa aurea dicitur corroborare atque confirmare cunctasque res inibi aliquo titulo collatas iuxta predictorum imperatorum decreta munire dignaremur. Igitur superno [c] afflati instinctu interventuque nostri dilectissimi fidelis Huberti, scilicet Parmensis ecclesie presulis, inflexi prelibati abbatis precibus annuimus cunctasque res inibi hactenus quolibet tenore collatas, que etiam site infra Romuleam urbem extraque esse videntur, scilicet per Campaniam seu etiam per totam Pentapolim, Tusciam et Spolitinum [d] ducatum atque Camerinum nec non etiam per comitatum Ferminum, Ascolinum, Aprutinum, Penninum seu Teatinum territorium, quarum videlicet hec sunt nomina: curtes sancti Desiderii atque Brilianum, Lignari, Osteie, Caramanico, Paternu, Picerico, waldo Corvino [e], Beloniano, Tocco, Casule, Selcanu, Ranile, Petra, Mampopolo, Accole, Supercli, Turri, Fullonice, Raiano, Colle, Pantano, Bico Pinnense, Madici, Capitinianu, Carufani, Niranu, Celiffe, Seranu, Mortula, Asenari, Petelianu, Cedisse, Opacultu [f], Victorrita, Blunza, Vrciona, sanctus Helias, sancta Trinitas, Porclanu, Tolenianv, territorium Leonis filii [g] Catulfi, cella sancti Mauri, territorium Maginfredi filii Formosiani, nec non ẹtiam in comitatu Furconinu curtem unam, in Cerule unam, in Baluense unam que fuit Vrsi gastaldionis, in Marsicano unam qùe fuit Garibaldi, Soti, turrem iuxta Reate, unam in Hisiano, portionem ecclesie sancti Michaelis, in Palme unam, in Pao similiter unam, Pantanola, et in Uenena, unam in civitate Tuscana, in Suberella, Catiniano, in orto Pistoriense [h], unam in castro Felicitatis, in sancto Cerbonio, in Carpena, Moliano, Baniolo, Biano, Ocretano, ecclesiam sancte Iuste casasque decem in finibus castri Tuscani — nostro imperiali precepto cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus casis pratis vineis pascuis molendinis servis [i] piscationibus aquis aquarumque decursibus seu cum omnibus pertinentiis que dici nominarive possunt, prout iuste et legaliter possumus, pretaxato sancte Trinitatis cenobio confirmamus corroboramus, eo scilicet pacto quatenus nullus dux marchio comes episcopus vicecomes castaldio sculdasio vel aliquis publice rei exactor nec non magna parvaque persona de iam dictis rebus prenominatum abbatem suosque successores inquietare quolibet modo vel sacrosanctum sepe nominatum locum disvestire aliquando conetur, sed potius venerando [k] cetui inibi deo

353. [Foltz] a) adisse *A* b) Lodoice *A* c) supero *A* d) *corr. aus* Spoletinum *A* e) *corr. aus* Corvini, *cf.* gualdum Cornie *im D. Carlomanns BRK. 859* f) *oder* Opaculov g) filiis *A* h) *cf.* in fundo Cassiano, et curtem in Orta ... res in finibus Pistoriensis *in Mühlbacher RK. 1230* i) *mit Zeichen versehen welche entweder anderweitige Stellung oder auch Tilgung des Wortes anzeigen sollen* k) veneranda *A*.

famulanti sub nostra imperiali auctoritate prelibatis rebus liceat uti perfrui iure quieto, omni publica functione abdicata. Preterea statuimus ut de his omnibus, si aliqua intentio exorta fuerit, a publicis ministris tanquam de domnicatis nostris per inquisitionem exigantur. Denique pro nulla mallatura quispiam ab abbate vel monachis de prefato monasterio vel ab advocato eorum tortum querere audeat, quia ob reverentiam sancte trinitatis eidem monasterio concessimus. Insuper etiam huic venerando loco concedimus ut omnem compositionem de cartulatis atque libellariis eiusdem monasterii sibimet habeat nullusque exactor publicus hoc inquirere audeat, sed si in quamcunque compositionem ceciderint, in sua potestate hoc habeant quorum cartulati esse videntur. Si quis autem huius nostre preceptalis pagine et quod maius est divine promulgationis sacrilegus contemptor et temerarius violator extiterit, sciat se compositurum auri libras centum, medietatem camere nostre et medietatem ipsi sacrosancto municipio. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes nostro sigillo iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi cesaris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii subscripsit.

Data X. kal. ianuarii anno dominicę incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis VI, indictione X; actum Rome; feliciter amen.

Investiture de subscriptis rebus monasterii Piscariensis quas Otto imperator precepit fieri per Ittonem suum missum sub regio bando et pena centum librarum auri, ut in precepto habetur. — Breve de ipsa investitione quam fecit Itto missus domni Ottonis imperatoris cum Transmundo nepote Actonis comitis de rebus monasterii sancte Trinitatis, inprimis de ipsa re de Uicano quod inde tenuerunt Ricardus filius Elperini et sui consortes, et qui exinde eum disvestiret, ut componat bandum ad partem regis; et de ipsa ecclesia sancte Iuste quam tenuerunt ipsi filii Walzoni, misit bandum ut quicunque disvestiret suprascriptum monasterium, ut sit compositurus bandum ad partem regis; et de ipsa re quam ex inquisitione monstraverunt, quam tenuerunt Walbertus iudex et Casto et Iohannes in Ocretano, investierunt de ea partem de suprascripto monasterio, et quicunque eam exinde disvestiret, ut componat bandum ad partem regis...

354.

Otto schenkt dem Nonnenkloster Nivelles die Ortschaften Berghis und Gertruidenberg mit allem Zubehör. — — —

Gramaye Ant. Brabantiae, Ant. Bredanae 8 Fragm. aus dem Archiv zu Nivelles zu 967 (G). — Stumpf Reg. 539ᵃ.

... in pago Schaldis villam Berghis cum tribus insulis Spange, Waterange, Steeninge cum ecclesia et theolonio, in pago Strya de patrimonio ipsius electae virginis Mons cum appendiciis: Tremella, Sturnahem et omni piscatione ad Mosam et terris adiacentibus.

355.

Otto berichtet den Herzogen Hermann und Theoderich und den übrigen Beamten über Vorgänge in Italien und eröffnet ihnen als seinen Willen dass den Redariern kein Frieden gewährt werden soll. *Unweit Capua 968 Januar 18.*

Widukindi Res gestae Saxon. im Codex 289 aus dem Ende des 11. Jh. in der Klosterbibliothek zu Montecassino (A). — Widuk. R. g. S. im Cod. 21109 aus dem 12. Jh. im Brittischen Museum zu London (B).

354. [Foltz].

Widukindi R. g. S. ed. Frecht (Basileae 1532) 49 aus jetzt verschollenem Erbacher Codex (C). — Mon. Germ. SS. 3, 464 aus ABC. — SS. r. Germ. in usum scholarum, Widukindi R. g. S. recogn. Waitz ed. III. (Hannoverae 1882) 84. — Böhmer Reg. 343. — Stumpf Reg. 443.

In Anbetracht der Art der Ueberlieferung, wie sie zuletzt von Waitz l. c. dargelegt worden ist, drucken wir diesen nach Inhalt und Form nicht zu beanstandenden Brief einfach nach der jüngsten Ausgabe ab und enthalten uns die zahlreichen Editionen Widukinds sowie der anderen den Brief wiederholenden SS. hier aufzuzählen.

Oddo divino nutu imperator augustus. Herimanno et Thiadrico [a] ducibus [b] caeterisque [c] publicae rei [d] nostrae prefectis omnia amabilia. Deo volente salus omniaque prospera plane succedunt. Caeterum nuntii Constantinopolitani regis dignitate satis insignes nos adeunt pacem, ut intelleximus, admodum quaerentes. Quoquo modo tamen res agatur, bello deo volente nullo modo nos temptare audebunt. Apuliam [e] et Calabriam provincias quas hactenus tenuere, nisi conveniamus, dabunt. Si vero voluntati nostrae paruerint, ut presenti aestate coniugem cum aequivoco nostro in Franciam dirigentes, per Fraxanetum [f] ad destruendos Sarracenos deo comite iter arripiemus et sic ad vos, disponimus. [g] Preterea volumus ut, si Redares, sicut audivimus, tantam stragem passi sunt — scitis enim quam saepe fidem fregerint, quas [h] iniurias attulerint — nullam vobiscum [i] pacem habeant. Unde haec cum Herimanno [k] duce ventilantes totis viribus instate, ut in destructione eorum finem operi inponatis. Ipsi si [l] necesse fuerit, ad eos ibimus. Filius noster in nativitate domini coronam a beato apostolico in imperii dignitatem suscepit. Scripta xv. kal. febr. in Campania iuxta Capuam.

356.

Otto verleiht dem Kloster Hersfeld die Exemtion von der bischöflichen Gewalt und die Immunität. *Benevent 968 Februar 15.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Marburg (A).

Stumpf Acta ined. 308 n° 217 aus A. — Stumpf Reg. 444 zu Februar 16.

Gleich DO. II. 17 verfasst und geschrieben von It. B. Ueber das Verhältniss der beiden Präcepte zu einander s. was zu DO. II. 17 in den Berliner Abbildungen 3, Taf. 27 bemerkt ist. Obgleich es sich um Bestätigung der dem Kloster von jeher gewährten Rechte handelt, sind die Vorurkunden, welche wohl auch nicht zur Hand waren, nicht benutzt worden.

(C.) ‖ In nomine sanctae individuaeque trinitatis. Otto divina ordinante providencia imperator augustus. Ad hoc nos divina potencia ad imperialis culminis provexit apicem, ut omnium maxime locorum divino cultui mancipatorum ‖ frugibus consulamus, quatinus servorum dei ibidem vigilantium et orantium precatibus status imperii nostri serie tranquilla dirigatur et post huius temporalis vitę decessum felicitatis aeternae contubernium nobis non denegetur. Quocirca noverit omnium sanctae dei aecclesiae fidelium nostrorumque praesentium ac futurorum universitas, Agelulfum virum sanctitate redimitum et omnino veneratione dignum abbatem nostrae dignitatis

355. [Waitz] a) Thiederico *BC* b) *fehlt in A* c) cęteris *A* d) rei publicae *B* e) Appuliam *C* f) Fraxinetum *C* g) disponemus *C* h) quasi *A* i) nobiscum *B* k) Ęrimanno *A* l) si *fehlt in B.*

fastigium humiliter adiisse, suppliciter postulando ut coenobium in honore sanctorum apostolorum Simonis et Iudae dedicatum in quo requiescit corpus sancti Uuicberhti, in loco qui nuncupatur Herolfesfeld situm iuxta flumen cui nomen est Fulda in pago Hassiae, cui preesse deo auctore videbatur, cum omni suarum rerum et possessionum integritate suis vendiciis ubicumque legali ordine debitarum ab omni iure publico et omnium hominum, si qui aliquando fuerint eiusdem monasterii iuris qualicumque ratione participes, potestate liberum absolutumque nostra imperiali auctoritate redderemus, ea videlicet ratione ut amodo inantea nemo episcoporum infra fines et territoria praefati coenobii aliquam ordinationem facere presumeret vel temerario ausu monachis ibidem pro tempore deo vota solventibus violentiam ingereret aut in abbatis electionem eos coacte induceret, sed ipsi monachi haberent liberam potestatem eligendi pro suo libitu abbatem, si aliquis forte in eodem monasterio[a] ad huiusmodi operis exhibitionem dignus inveniretur; ad hoc posthac nullus imperator sive rex dux marchio comes vicecomes aut quislibet rei publice exactor seu quęvis magna remissaque persona praefati coenobii res et familias in magno aut in parvo molestare inquietare aut iudicare temptaret, sed omnia quę ad idem monasterium pertinere dinoscerentur, potestati abbatis qui pro tempore fuerit subderentur[b] atque eius censura iudicarentur. Igitur iam dicti Agelulfi venerabilis abbatis precibus modum habentibus animo inclinati simulque considerantes eius sanctitatem et suae fidelitatis magnitudinem[c] que[d] multociens in nostris seriis[e] desudare cognovimus, propensius tamen dei omnipotentis amore et timore compulsi a quo centesimum fructum, si quid fecerimus boni, eius preveniente gratia sumus recepturi, aequm[f] sumus rati eius petitionibus non refragari. Quapropter iussimus illi hoc nostrum preceptum fieri et per eum suis posteris in perpetuum per quod iubemus et omnino sancimus, ut omnia quae superius leguntur firma et inconvulsa habeantur, scilicet ut nullus episcopus potestatem infra praenominati monasterii fines et terminos habeat ordinandi aut eligendi, sed sicut iam dictum est, idem monachi alterna successione habeant licentiam eligendi de suis, prout eis visum fuerit. Preterea posthac nullus imperator aut rex dux marchio comes vicecomes aut aliquis rei publicaę[f] minister seu quęlibet magna remissaque persona de omnibus quę ad prefatum monasterium pertinent, tam rebus quam familiis se intromittere presumat, sed omnia iudicio et potestati abbatis qui pro tempore fuerit reserventur atque subdantur, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri praecepti violator extiterit, culpabilis solvere cogatur mille libras auri optimi, medietatem kamerae nostrae et medietatem suprascripto Agelulfo abbati eiusque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulum nostrum inferius imprimi iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi augusti. §

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovit et subscripsit. § (SR.) (SI. 5.)

Datum XV. kal. mar. anno dominicae incarnacionis DCCCCLXVIII, anno vero imperii domni Ottonis serenissimi augusti VII, indictione XI; actum Beneuenti; in dei nomine feliciter amen.

356. [Foltz] a) io *auf Rasur* b) *nach diesem die 7. Schriftzeile abschliessenden Worte wiederholte der Schreiber* potestati — subderentur *nochmals auf der 8. Schriftzeile, erklärte sie aber sofort durch untergesetzte Punkte für ungiltig* c) *corr. aus* magnitudinis d) *corr. aus* qui e) *A statt* servitiis f) *A.*

357.

Otto bestätigt dem Bisthum Penne die Besitzungen, den Königsschutz und die Immunität. *Am Fluss Ricaria in der Grafschaft Penne 968 Mai 4.*

Ughelli Italia sacra ed. I, 7, 1309 aus dem Cathedralarchiv zu Penne (A) = ed. II, 1, 1114. — Böhmer Reg. 345. — Stumpf Reg. 445.

Die Vergleichung mit DDO. 356, 408 und anderen von uns It. B. beigelegten Urkunden lehrt dass hier ein Dictat desselben Notars zu Grunde liegt, aber vielfach entstellt worden ist: dem Ausfall einiger Worte steht ein Plus von Worten gegenüber welche sich, indem sie entweder sich nicht in die Construction einfügen oder der Urkundensprache des 10. Jh. noch unbekannt sind, als spätere Interpolationen verrathen; des weiteren scheint dann an dem so entstandenen und hie und da unverständlichen Texte ein Copist oder auch der Herausgeber vermeintliche Besserungen vorgenommen zu haben. Bei diesem Sachverhalte erachten wir uns zu ziemlich eingreifenden Emendationen berechtigt, für welche wir uns in Ermangelung von vorausgehenden oder nachfolgenden DD. für dies Bisthum namentlich an das am nächsten kommende DO. 408 gehalten haben.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Iustis fidelium nostrorum petitionibus, maxime eorum quibus suadent largitatis nostrae munera locis sacris et divino cultui mancipatis praebere, aures munificentiae inclinare[a], plurimum nobis ad imperii stabilitatem et divinae remunerationis praemium prodesse confidimus, nec non et fideles nostros promptiores et devotiores id efficere ad famulatum [nostrum] ambigimus.[b] Quocirca noverit omnium sanctae ecclesiae fidelium nostrorum[que] praesentium scilicet et futurorum solertia, Adelaidem[c] nostram dilectam coniugem imperatricem augustam culminis nostri sublimitatem adiisse, obnixe postulando quatenus pro dei amore facinorumque nostrorum absolutione episcopatui sanctae Pennensis ecclesiae, dedicatae videlicet in honorem sancti Maximi martyris Christi, cui praeesse videtur venerandus episcopus Ioannes noster carissimus fidelis[d], confirmare et omnino corroborare dignaremur omnia quae ab antecessoribus nostris et ceteris[e] hominibus deum timentibus eidem episcopatui concessa sunt et quae[f] idem episcopatus tenuit et tenet ex quo fundatus est, tam per praecepta praedecessorum nostrorum seu etiam per precaria et offertiones et chartulas donationis atque per investituram et commendationem et per quaecunque instrumenta chartarum seu per cuiuscunque scriptionis titulum. Nos quoque [ratam eius petitionem] considerantes atque fidelitatem et sanctitatem praedicti Ioannis episcopi animo inclinati precibus eius, ⟨nos denique illum investimus⟩ confirmamus et corroboramus praedictae Pennensis ecclesiae episcopio omnia [quae per] praecepta[g] a praedecessoribus nostris eidem sacrosancto loco collata seu per instrumenta[h] quęcunque a religiosis et deum diligentibus hominibus concessa sunt, tam per precaria et offertiones et chartulas donationis et investituram et commendationem seu etiam sicut supra legitur per quaecunque instrumenta chartarum ⟨concedimus tibi⟩, omnia in integrum ad habendum tenendum et in perpetuum possidendum, una cum civitate et omnibus aedificiis super se habentibus campis vineis pratis pascuis silvis aquis aquarum decursibus piscationibus salectis molendinis mobilibus et immobilibus utriusque sexus familiis servis et ancillis aldionis et aldiabus et cum omnibus adiacentiis et pertinentiis ad ius iam

357. [Ottenthal] a) inclinati *A* b) *der ungewöhnlichen Stellung der Worte in A wird diese dem Dictator geläufige vorzuziehen sein* c) Addaidem *A* d) ecclesiae declarare deberemus videlicet — Christi quod esse videtur et venerando episcopo Ioanni nostro charissimo fideli *A* e) exteris *A* f) quod *A* g) omnia perceptaria *A* h) seu eorum quęcunque *A*.

nominatae ecclesiae pertinentibus[i] et quae pertinere videntur, ut[k] omnia in episcopatu seu Iohannes ibidem episcopus vel successores sui ipsique canonici sub nostri mundburdi tuitione vel defensione [possideant] cum omnibus earum exhibitionibus et redhibitionibus et utriusque sexus familiis servis ancillis aldionis et aldiabus libellariis chartulariis precariis et praestariis residentibus et commendatariis et cum omnibus quae nunc praelibata ecclesia vel canonice tenet vel inantea deo propitio acquirere potuerit, ea ratione videlicet ut amodo inantea nullus dux marchio comes vicecomes neque gastaldio seu quilibet rei publicae exactor seu quaecunque magna remissaque persona praedictae Pennensi ecclesiae et canonicis res in suam potestatem[l] usurpare praesumat nec liberos et ancillas aldiones et aldianas ibidem commorantes molestare in magno vel in parvo praesumat neque ad placitum eorum ire cogat neque de omnibus quae possident disvestire attemptent nec placitum supradictis rebus ....[m] Si quis igitur confirmationis [huiuș] praecepti seu cessionis mundburdi violator extiterit, culpabilis solvere cogatur mille libras auri optimi, medietatem camerae nostrae et medietatem praenarratae Pennensi ecclesię atque Iohanni episcopo et canonicis eorumque successoribus qui pro tempore fuerint. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes[n] annuli nostri signo praecipimus roborari.

Signum domini Ottonis (M.) magni imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem [Huberti][m] episcopi et archicancellarii.

Datum quarto nonas madii anno dominicae incarnationis DCCCCLXVIII, imperii vero domini Ottonis piissimi caesaris VII, indictione XI; actum in comitatu Pinnensi iuxta flumen quod nuncupatur Ricaria; in dei nomine feliciter amen.

358.

Otto schenkt dem vom Grafen Wichmann gegründeten Kloster Elten was derselbe bisher in Urk, Nerdincklant und Hamelant zu Lehen besessen hatte.

Pistoja 968 Juni 29.

Processakten des Stiftes Elten vom J. 1480 f. 32 im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf, aus dem jetzt nicht mehr auffindbaren Transsumpt vom 22. April 1480 (A). — Vidimus des Notars Franz Schuler aus dem Ende des 17. Jh. ebenda, aus demselben Transsumpt (B).

Gelenius Vindex s. Engelbertus 357 cit. — Matthaeus Fund. eccl. Ultraiect. 321 aus A (a). — Matthaeus Fund. Holl. in Matthaeus Analecta ed. I, 6, 45 aus A (b) = (Heussen) Hist. episc. Belgii 1, 293, = Loon Aloude Hollandsche histori 2, 203, = Matthaeus Analecta ed. II, 3, 454, = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 62 n° 53. — Mieris Holl. Ch. B. 1, 45 aus ab und MS. = Schwartzenberg Ch. B. van Vriesland 1, 59. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 65 n° 110 aus A = Bergh OB. van Holland 1, 29 n° 41, = Sloet OB. van Gelre 97 n° 103. — Böhmer Reg. 346. — Stumpf Reg. 446.

Wahrscheinlich verfasst von WB., welcher bei seinem Eintritt in die Kanzlei seinen Stil noch minder ausgebildet hatte und sich in einzelnen Wendungen an die Dictate der Magdeburger Notare anschloss. Ueber die Recognition s. S. 88 und über den Stifter von Elten Dümmler Jahrb. O. I. 582.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter

357. i) e. perventis p. *A* k) et *A* l) suas potestates *A* m) *Lücke in A* n) roboratas et *A*.

nos quasdam res nostri imperatorii iuris interventu dilecte coniugis nostre Adeleide et Theoderici [a] venerabilis Metensis ecclesie episcopi condonavimus ad quoddam monasterium sororum deo sacratarum quod Wichmannus comes in litore Reni [b] in comitatu Hamelant [c], cuius nomen loci Eltena, et a fundamento usque construxit et religioso deo sacratarum collegio multis suarum opum facultatibus ditavit. Cuius meriti et nos participes fieri desiderantes contulimus eidem ecclesie quitquid idem Wichmannus comes beneficii, nos vero predii in territorio Vrck in pago Salo habere visi sumus, in quibuscumque rebus fuisset, mancipiis utriusque sexus edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, ac quitquid prenominatus comes in comitatu Nerdincklant [d] beneficii, nos vero predii ad eam diem habuimus, et [e] quitquid eidem [f] in comitatu Hamelant [c] rerum fuit aut prediorum aut ad fiscum pertinencium, horum omnium usum et possessionem liberam collegio monasterii prenominati contulimus concessimus et constituimus, ut abbatissa eius monasterii liberam deinceps habeat potestatem possidendi dispensandi et quitquid sibi ad libitum [g] fuerit, dummodo in usus [h] monasterii et sororum sit, inde faciendi. Et ut hoc auctoritatis nostre preceptum firmum et stabile permaneat, hanc cartam conscribi et annuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu [i] subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Poppo cancellarius vice Huperti archicapellani.

Data tercio kal. iulii anno dominice incarnacionis noningentesimo sexagesimo octavo, indictione undecima, anno autem regni domni Ottonis tricesimo tercio, imperii vero septimo; actum Pistorie; in nomine domini nostri [k] Iesu Christi.

359.

Otto bestätigt dem Kloster S. Vincenzo am Volturno die namentlich aufgeführten Besitzungen, das Inquisitionsrecht, den Königsschutz und die Immunität.

Staffoli 968 Juni 30.

359^{a}. Chronicon Volturnense, Codex autographus aus dem Anfang des 12. Jh. f. 189' in der Bibliothek Barberini zu Rom (A).
359^{b}. Chronicon Volturnense f. 191 (A').

Muratori SS. 1^{b}, 439 aus A und A'. — Böhmer Reg. 347. — Stumpf Reg. 447.

Von den beiden Fassungen, welche Muratori in eine zusammengeschweisst hat, ist die mit A bezeichnete zweifelsohne die ursprüngliche. Für das in ihr erhaltene D. benutzte die Kanzlei vorzüglich das schon unter DO. 245 citirte Präcept vom J. 941, daneben aber auch DO. 245, dessen Erneuerung wohl deshalb nachgesucht wurde um die Bestätigung für einige in demselben unerwähnt gebliebene Besitzungen zu erhalten, so u. a. für das bald diesem, bald jenem Stifte zugesprochene Michaelskloster zu Barrea (s. DDO. 261, 263, 336, 396 und dazu Sickel in Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 131). — Auf Grund von A ist dann im Kloster selbst A' angefertigt worden, welches nur wenige in dem echten D. erwähnte Besitzungen aufzählt, dagegen eine Reihe anderer und insbesondere der in dem Placitum Heinrich II. vom J. 1022 (Stumpf Reg. 1781) genannten. Die Interpolation verräth sich wie bei DO. 245^{b} durch die ungeschickte Stilisirung. Soll

358. [Foltz] a) Theodorici *B* b) Rheni *B* c) Hammelant *A*, Hamelandt *B* d) Nerdincklandt *B* e) *B, fehlt in A* f) idem *AB* g) sibi collibitum *AB* h) res *AB* i) manus *A* k) *fehlt in B.*

nun der Petitdruck in DO. 359b das Verhältniss zu der Fassung A veranschaulichen, so soll er in DO. 359a hervorheben was für dessen Dictat den beiden Vorurkunden entlehnt worden ist.

359a.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium sancte dei ecclesie ac nostrorum presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter quidam venerabilis abbas cenobii Christi martyris Uincentii siti in finibus Beneuentanis nomine Paulus nostram adiens[a] celsitudinem detulit nobis precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum hac parentum nostrorum, videlicet Desiderii, Caroli, Lodouici atque Lotharii, per que[b] contulerant ex suis rebus in prefatum monasterium hac confirmaverant[c] res et possessiones ibi a principibus ducibus reliquisque fidelibus collatas, unde prefatus abbas nostram exoravit clementiam ut eadem precepta hac legales scriptiones nec non predia per diversas[d] fines regni Italici coniacentia eidem[e] cenobio collata per nostre confirmationis preceptum in prefatum venerabilem locum confirmaremus. Cuius petitionibus faventes pro dei amore animarumque nostrarum remedio per hoc nostre confirmationis preceptum, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus ac penitus corroboramus in predicto cenobio Christi martyris Uincentii omnia precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum seu parentum nostrorum, videlicet Desiderii, Caroli, Lodouici atque Lotharii, verum etiam omnes res et possessiones per diversos fines regni Italici positas per eadem precepta vel quolibet legalis titulo scriptionis a principibus ducibus reliquisque fidelibus ibidem collatas nec non monasteria et cellas inferius nominatas: monasterium siquidem in honore beati Petri apostoli constructum positum loco Trite territorio Balbense et in Penne cellam unam que nuncupatur sancta Maria in Musano, in Abrutio cellam unam que nuncupatur sancta Maria in loco qui vocatur Arole, item sancta Maria in Duas Basilicas cum omnibus ecclesiis et cellis sibi subiectis et cum omnibus pertinentiis vel adiacentiis eorum, videlicet monasterium sancte Marie quod constructum est in Pa-

359a. [Sickel] a) ob nostram audiens *A* b) quem *A* c) confirmaverat *A* d) *cf. DO. 360 S. 496 Z. 24* e) idem *A*.

359b.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium sancte dei ecclesie ac nostrorum presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter quidam venerabilis abbas cenobii Christi martyris Uincentii siti[a] in finibus Beneuentanis nomine Paulus nostram adiens[b] celsitudinem detulit nobis precepta precessorum nostrorum imperatorum *, videlicet Desiderii, Caroli, Lodouici atque Lotharii, per que contulerant[c] ex suis rebus in prefatum monasterium ac confirmaverant[d] res et possessiones ibi a principibus ducibus reliquisque fidelibus collatas, unde prefatus abbas nostram exoravit clementiam ut eadem precepta ac legales scriptiones nec non[e] predia per diversos fines regni Italici coniacentia eidem[f] cenobio collata per nostre confirmationis preceptum in prefatum venerabilem locum confirmaremus. Cuius petitionibus faventes pro dei amore animarumque nostrarum remedio per hoc nostre confirmationis preceptum, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus ac penitus corroboramus in predicto cenobio Christi martyris Uincentii omnia precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum seu parentum nostrorum, videlicet Desiderii, Caroli, Lodouici atque Lotharii, verum etiam omnes res et possessiones per diversos fines regni Italici positas per eadem precepta vel quolibet legalis titulo scriptionis a principibus ducibus reliquisque fidelibus ibidem collatas nec non monasteria et cellas inferius nominatas: monasterium siquidem in honore * sancte dei genitricis Marie posita in Penne loco Musano et cellam sanctam Ansuinum, videlicet monasterium sancti Angeli in Canale, in Abrutio cellam unam que nuncupatur sancta Maria in loco qui vocatur Arole * cum omnibus ecclesiis et cellis sibi subiectis et cum omnibus pertinentiis vel adiacentiis eorum *, una cum castris cappellis titulis casis terris vineis campis pratis pascuis silvis piscariis molendinis aquis aquarumque[g] decursibus servis et ancillis ad pre-

359b. [Sickel] a) sito *A'* b) ob nostram audiens *A'* c) contulerat *A'* d) confirmaverat *A'* e) non *fehlt in A'* f) idem *A'* g) aquis aquorum *A'*.

lene territorio Domo, monasterio siquidem quod constructum in honore sancti Erasmi martyris territorio Teatino super fluvio Fauro et in Lauria sanctam[f] Felicitatem ubi dicitur ad Turrim, siquidem et monasterium sancti Angeli in Barregio cum omnibus suis pertinentiis, seu et monasterium sancte Marie in territorio Marsicano quod situm est in loco Apinianici cum omnibus ecclesiis et cellis sibi subiectis et cum omnibus pertinentiis vel adiacentiis eorum, una cum castris cappellis titulis casis terris vineis campis pratis pascuis silvis piscariis molendinis aquis aquarumque decursibus servis et ancillis ad prelibatum monasterium pertinentibus vel respicientibus in integrum, Christi videlicet martyris Uincentii, quod positum est in finibus Beneventanis. Statuimus insuper ac nostra preceptali auctoritate decrevimus ut, si aliqua intentio orta fuerit de rebus et familiis eiusdem monasterii, liceat advocatorem suum per inquisitionem circamanentium liberorum hominum * hoc definire et cum definitum fuerit, tunc demum ipsas res et familias pars predicti cenobii nostra preceptali auctoritate habeat atque possideat iure quieto. Recepimus preterea pretaxatum monasterium cum omnibus pretaxatis monasteriis ac cellis, rebus quoque ac familiis ibidem aspicientibus una cum fratribus ac monachis ibidem deo famulantibus sub nostre tuitionis munburdum, statuentes ut abbates et prepositi eiusdem loci iuxta priscam consuetudinem ad communem utilitatem fratrum sua disponant[g] absque alicuius contradictione. Precipientes itaque iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes castaldio seu quelibet regni nostri magna parvaque persona res predicti monasterii invadere seu homines liberos et servos distringere pignorare seu molestare audeat absque legali iudicio neque pensionem ab eis iniuste exigere presumat. Si quis igitur huius nostri precepti confirmationem seu munburdi tuitionem aliquando infringere conatus fuerit, sciat se compositurum auri obtimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem parti predicti monasterii. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manibus propriis roborantes anulo nostro subter insigniri iussimus.

libatum monasterium pertinentibus, loco Obrassici et Luczano et sancto Concordio cum suis pertinentiis, loco Carpaneto sanctus Uincentius et sancta Maria iuxta fluvium Fine cum suis pertinentiis et castello Detrate et Milano et Stampelliano et Telesia cum Caprarizza et Ualli, curte Perzelano et curte Macromano et Feronia, Cacinole, Fonticelle cum castello quod Marmora nuncupatur, sancta Lucia iuxta fluvium Fine cum pertinentiis suis, Cerretum, Passurano, Partelonga, Cuculino, Ualle cum ecclesia sancti Petri, Mortula, Paterno, sanctus Martinus qui dicitur campo de Plomba, sanctus Andreas cum duobus castellis loco qui dicitur Pinna, Conteniano cum centum quinquaginta modiis de terris, curte de Cartofago de colle de Rode, curte de Romellano, curte de Sala, curte de casa Marana, curte de colle Fallonis circa Fagio et Inclimano, curte de Ruzano, casa Replana, ecclesia sancti Quirici, curte de Melengiano, curte sancti Petri de Bubeta cum centum modiis de terris in integrum, Christi videlicet martyris Uincentii, quod positum est in finibus Beneuentanis. Statuimus insuper ac nostra preceptali auctoritate decrevimus ut, si aliqua intentio orta fuerit de rebus et familiis eiusdem monasterii, liceat advocatorem suum per inquisitionem circamanentium liberorum hominum hoc definire et cum definitum fuerit, tunc demum ipsas res et familias pars predicti cenobii nostra preceptali auctoritate habeat atque possideat iure quieto. Recepimus[h] preterea pretaxatum monasterium cum omnibus pretaxatis monasteriis ac cellis, rebus quoque ac familiis ibidem aspicientibus una cum fratribus ac monachis ibidem deo famulantibus sub nostre tuitionis munburdum, statuentes ut abbates et prepositi eiusdem loci iuxta consuetudinem priscam ad * utilitatem fratrum sua disponant absque alicuius contradictione. Precipientes itaque iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes castaldio seu quelibet regni nostri magna parvaque persona res predicti monasterii seu homines liberos et servos distringere pignorare seu molestare audeat absque legali iudicio neque pensionem ab eis iniuste exigere presumat. Si quis igitur huius nostri precepti confirmationem seu munburdi tuitionem[i]

359a. f) sc̄a *A* g) disponat *A*.

359b. h) precepimus *A'* i) tuitione *A'*.

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris (M.)

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.[h]

Data pridie kal. iulias anno dominice incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis serenissimi cesaris VI, indictione X[i]; actum in monte[k] ubi Stafulo regis dicitur; in dei nomine feliciter amen.

aliquando infringere conatus fuerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem parti predicti monasterii. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, anulo nostro manibus propriis roborantes subter insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris (M.)

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.[k]

Data pridie kal. iulias anno dominice incarnationis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis serenissimi cesaris VII, indictione XI; actum in monte ubi Stafulo regis dicitur; in dei nomine feliciter amen.

360.

Otto bestätigt dem Kloster Montecassino die namentlich aufgeführten Besitzungen, das Inquisitionsrecht, den Königsschutz und die Immunität.

Staffoli 968 Juni 30.

Originaldiplom im Klosterarchiv zu Montecassino (A).

(Laurentius Vicentinus) Chron. Casin. coenobii f. 36 cit. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 72 aus A mit die kalendas iulias. — *Böhmer Reg. 348. — Stumpf Reg. 448 zu Juli 1.*

Obwohl Leo im Chron. Cas. (SS. 7, 631) nicht daran Anstoss nimmt, ist doch sehr auffallend dass diese Bestätigung für Montecassino nicht durch dessen Abt, sondern durch den des benachbarten S. Vincenzo erwirkt sein soll. Diese offenbar unrichtige Darstellung hat auch nur der Dictator und Schreiber It. D. verschuldet. Um dessen Vorgehen bei der Arbeit zu veranschaulichen, muss ich allerdings weit zurückgreifen. Von den in DO. 359 für S. Vincenzo erwähnten Vorurkunden ist die Lothars nicht erhalten. Sie muss sich jedoch gleich den Bestätigungen Hugos und Lothars vom J. 941, dann Berengars und Adalbert II. vom J. 951 (Böhmer Reg. Kar. 1407, 1433) in der ganzen Fassung an Lothars D. für Montecassino (Mühlbacher RK. 1014) angeschlossen haben. Als nun unter Otto beide Klöster zu gleicher Zeit ihre älteren Präcepte behufs Confirmation vorlegten, hat It. D., nachdem er die Uebereinstimmung der Dictate wahrgenommen hatte, sich ohne zuvor ein Concept aufzusetzen bei der Reinschrift von DO. 360 mehr an das eben von ihm gelieferte DO. 359 als an MRK. 1014 gehalten. Ueberdies hat er hier wie sonst die verschiedenen Vorlagen entlehnten Stellen zum Theil gedankenlos aneinander gereiht. Besonders gilt dies von dem Eingange des D. Zunächst ist ganz unpassender Weise aus DO. 359 abbas ... nomine Paulus ... detulit nobis *in DO. 360 herübergenommen, woran sich nach Auslassung von* praecepta *und nach Einschaltung von* et obnixe deprecans *ein Satz aus MRK. 1014 anschliesst, in welchem zuerst auf Montecassino Bezug genommen*

359a. h) et $\overline{\text{pp}}$ *A, d. h. der Copist verstand die Abkürzung* ss *nicht* i) *nach* VI *und* X *je ein Schaft ausradirt, also corr. aus* VII *und* XI, *welche Zahlen auch A' und DO. 860 bieten* k) montem *A.*

359b. k) et $\overline{\text{pp}}$ *A'.*

wird. Indem der Schreiber dann mit precepta precessorum *zu seiner Hauptvorlage zurückkehrt, führt er auch eine Urkunde des K. Desiderius an von der MRK. 1014 nichts weiss. Ist endlich der zweite Theil besser gerathen, so schliesst er sich doch wiederum möglichst an DO. 359 an. Zwar musste hier ein Verzeichniss der Besitzungen von Montecassino eingeflochten werden, welches vielleicht den drei DD. vom J. 943 (Böhmer RK. 1414) entnommen ist, aber auch da schaltete der Dictator die Pertinenzformeln von DO. 359 ein. Dies Verhältniss musste um so mehr dargelegt werden, da wir hier nach unserer sonstigen Gewohnheit den Petitdruck dazu zu verwenden hatten die Uebereinstimmung mit der Vorurkunde derselben Herkunftsgruppe, d. h. mit MRK. 1014 ersichtlich zu machen.*

(C.) ⁑ In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus.[a] Omnium sancte dei eclesie ac nostrorum presencium scilicet ac futurorum noverit universitas, ⁑ quia nos per interventu[b] hac peticione nostre dilecte coniugix[c] Adalheid imperatricis auguste, abbas Christi martiris Uincencii sito[d] in finibus Beneuentanis nomine Paulus nostram adiens celsitudinem detulit nobis[e] et obnixe deprecans, ut confirmaremus in monasterio sancti Benedicti confessoris constructo in Casino que per precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum ac parentum nostrorum, videlicet Desiderii, Caroli, Lodouuici adque Lotharii, suis munificenciis in prefato monasterio contullerunt et ex suis rebus confirmaverant res et possessiones ibi a principipibus[b] ducibus reliquisque fidelibus collatas. Cuius peticionibus per dilectam nostram coniugiem[b] faventes pro dei amore animarumque nostrarum remedio per hoc nostre confirmacionis preceptum, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus ac penitus corroboramus in predicto ceuobio Christi confessoris Benedicti omnia precepta precessorum nostrorum imperatorum et regum seu parentum nostrorum, videlicet Desiderii, Caroli, Lodouuici adque Lotharii, verum eciam omnes[a] res et possessiones per diversas[b] fines regni Italici positas per eadem precepta vel quolibet[f] legalis titulo scripcionis a principibus ducibus reliquisque fidelibus ibidem collatas nec non monasteria et cellas inferius nominatas: monasterium siquidem sancti Liberatoris et cellam sancti Comicii de ipsa insula[a] cum omnibus eclesiis subiectis sibi et cum omnibus pertinenciis vel adiacenciis suis que videntur esse in comitatu Teatino et in Penense, monasterium eciam sancti Benedicti et sancte Scolastice et sancte Marie in Maurino et sancti Martini cum omnibus eclesiis et cellis sibi subiectis et cum omnibus pertinenciis vel adiacenciis eorum que videntur esse in comitatu Pennense, eclesia scilicet domini Salvatoris in honore constructa et eclesia sancti Terenciani et sancti Angeli in Bassano que sunt in comitatu Aprucionse, cum omnibus eclesiis sibi subiectis et cum omnibus pertinenciis vel adiacenciis eorum, eclesiam scilicet sancti Benedicti et sancti Gregorii et sancti Uictorinis in Cellano cum omnibus eclesiis sibi subiectis et cum omnibus pertinenciis * vel adiacenciis eorum, una cum castris capellis titulis casis terris vineis campis pratis pascuis silvis * piscariis molendinis aquis aquarumque decursibus servis ancillis ad [prelibatum] monasterium pertinentibus in inte[grum], Christi confessoris videlicet Benedicti, que[b] positum est in * Casino. Statuimus insuper hac nostra preceptali auctoritate decrevimus ut, si aliqua intencio orta fuerit de rebus et familiis e[ius]dem monasterii, licead advocatorem suum per inquisicionem circamanencium liberorum hominum hoc definire et cum definitum fuerit, tunc demum ipsas res et familias pars predicti cenobii nostra preceptali auctoritate habead adque possideat iure quieto. Recepimus preterea pretaxatum monasterium cum omnibus pretaxatis monasteriis ac cellis, rebus quoque ac familiis ibidem aspicientibus una cum fratribus ac monachis ibidem deo famulantibus sub nostre[a] tuicionis mundburdum, statuentes ut abbates et prepositi eiusdem loci iuxta priscam consuetudinem ad comunem utilitatem fratrum sua disponant absque alicuius contra-

360. [Sickel] a) augus, oms, isula, nre *ohne Abkürzungszeichen* b) *A* c) gi *über der Zeile nachgetragen* d) *A statt* [cenobii] siti, *wie in DO. 359* e) *zu ergänzen* precepta, *wie in DO. 359* f) u *über der Zeile nachgetragen.*

diccione. Precipientes itaque iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes castaldio seu quelibet regni nostri magna parvaque persona res predicti monasterii invadere seu homines liberos et servos distringere pignorare seu molestare audead absque legali iudicio neque pensionem ab eis iniuste exigere presummat. Si quis igitur huius nostri precepti confirmacionis seu mundburdi tuicionem aliquando infringere conatus fuerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem parti predicti monasterii. Quod ut verius credatur diligencusque [b] ab omnibus observetur, manibus propriis roborantes anulo nostro subter insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. (SI. D.)

Data pridie kalendas iulias anno dominice incarnacionis DCCCCLXVII, imperii vero domni Ottonis serenissimi cesaris VII, indiccione XI; actum in monte ubi Stafulo regis dicitur; in dei nomine feliciter amen.

361.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche des h. Moriz zu Magdeburg das Kloster Engern. *Ravenna 968 Oktober 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Leuber Disquis. stapulae Saxon. 1609 aus A = Lünig RA. 10ᵇ, 349 nº 25, = Eckhart Hist. gen. Saxon. 28. — Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 311 aus Abschrift = ed. II, 1, 212. — Gercken CD. Brandenb. 6, 385 nº 3 aus A. — Leibnitz Ann. 3, 248 aus Chartular. — Wilmans Westf. KU. 2, 85 nº 88 aus A. — Böhmer Reg. 350. — Stumpf Reg. 449.

Sowohl dieses wie das folgende D. sind von LH. dictirt und haben dann als Vorlagen für DO. 363 und in gewisser Beziehung für DDO. II. 18, 19 gedient. Ist nun DO. II. 18 von LH. auch mundirt worden, dagegen DDO. 361, 363 und DO. II. 19 von LG., so bleibt nur fraglich ob die Urschrift von DO. 362 dem einen oder dem andern dieser Notare oder etwa auch einem dritten beizulegen ist. Aus den abweichenden Zahlen in der letzten Urkunde wird sich, auch wenn sie bereits in dem Originale standen, kaum eine Folgerung ziehen lassen: begegnet doch die zu niedrige Indiction auch in DO. II. 19, und überdies kann in DO. 362 mit der Verkürzung der Römerzinszahl der höhere Ansatz anno regni XXXIIII *in Zusammenhang stehn. Muss demnach dahingestellt bleiben von wem DO. 362 geschrieben ist, so lässt sich auch nicht entscheiden ob DO. 361 oder DO. 362 als Dictat des LH. die Priorität zukommt, während im übrigen die Reihenfolge der Entstehung dieser Präcepte keinem Zweifel unterliegt. Die zwei DD. des Sohnes weisen nicht allein ein späteres Tagesdatum auf, sondern erwähnen bereits die DD. des Vaters und wiederholen deren Datirungsformel so genau dass darüber die Angabe der Regierungsjahre des Sohnes vergessen worden ist. Andrerseits ist DO. 363 offenbar nach DDO. 361, 362 verfasst worden. Dagegen lässt sich das zwischen den zwei letztgenannten Urkunden bestehende stilistische Verhältniss ebenso gut durch die Annahme dass LH. zuerst DO. 361 concipirt habe erklären, als durch die dass für DO. 361 schon DO. 362 vorgelegen habe. Musste hier wegen Anwendung des Petitdruckes eine Entscheidung getroffen werden, so bleibt es doch eine unmassgebliche Voraussetzung dass DO. 361 zuerst abgefasst worden sei. — Die den DDO. 361—363 ebenfalls gemeinsame unrichtige Tagesbezeichnung ist hier nach der Analogie von DO. 181 gedeutet worden;*

sie legt den Gedanken nahe dass die beiden DD. des Sohnes zwei Tage später, also nicht am 3., sondern erst am 4. Oktober ausgefertigt worden sind.

(C.) ¦ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum[a] ¦ tam praesentium quam et futurorum industria, qualiter nos pro monitu Adalheidę dilectę coniugis nostrae abbatiam cui nomen est Angerin, quam beatę memoriae domna genitrix nostra Mahthilt in honorem sancti Dionisii martiris Christi construxit, ob remedium et absolutionem animarum domni genitoris nostri Heinrici regis domnęque genitricis nostrae, pro statu quoque et incolomitate regni vel imperii nostri filiique et coimperatoris nostri Ottonis sancto Mauricio in[b] Magadeburg liberaliter offerimus et archiepiscopis illius aeclesiae perpetualiter utendam[c] concedimus, cum omnibus appendiciis et utilitatibus suis, tam aedificiis quam mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus scilicet et inmobilibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, ut archiepiscopus illius sanctae Magadaburgensis aeclesiae suique successores teneant et possideant et suis eam usibus sicuti res aeclesiasticas iuxta libitum adiungant. Et ut hoc nostrae munificentiae munus eidem aeclesiae firmum et stabile per successura tempora permaneat et a sanctae dei aeclesiae fidelibus nostrisque verius credatur, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

¦ Signum domini Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. ¦

¦ Liudigerus cancellarius advicem Haddonis archicappellani notavi. ¦ (SI. 4.) (SR.)

Data VII. non. oct. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVIII, indictione XI, anno autem regni domni Ottonis XXXIII, imperii vero VII; actum Rauennae; in domino feliciter amen.

362.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche des h. Moriz zu Magdeburg seinen Besitz in Bodenhausen. *Ravenna 968 Oktober 2.*

Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 2' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 88 aus MS. des Olearius = ed. II, 65 = Lünig RA. 16^b, 17 nº 50 = Mansi Conc. nova coll. ed. I, 1, 1158, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 143, = Mansi Conc. nova coll. ed. II, 19, 7. — Böhmer Reg. 351. — Stumpf Reg. 450.

Vgl. DO. 361.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presencium quam et futurorum industria, qualiter nos interventu dilecte coniugis nostre Adelheidis filiique et coimperatoris nostri Ottonis tale nostre proprietatis predium quale nos in Bodenhusen[a] usque ad hanc diem habuimus, cum omnibus appendiciis * suis, tam in mancipiis quam in edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis mobilibus et inmobilibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, sancto Mauricio in Magdburg liberaliter offerimus et archiepiscopis[b] illius ecclesie perpetualiter utendum[c] concedimus, ut teneant et possideant et suis usibus

361. [Foltz] a) *folgt kleine Rasur* b) *corr. aus* im c) a *corr. aus* u.

362. [Laschitzer] a) *so in der Ueberschrift in D, während der Context* Badenhusen *bietet* b) archiepiscopus *D* c) *fehlt in D.*

sicuti res ecclesiasticas iuxta libitum adiungant. Et ut hoc nostre munificencie munus eidem ecclesie firmum et stabile per futura tempora permaneat et a[c] sancte dei ecclesie fidelibus nostrisque verius credatur, hanc cartam conscribi et annuli nostri inpressione signari iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Ludigerus cancellarius advicem Haddonis archicapellani recognovi.

Data VII. non. octobris anno dominice incarnacionis DCCCCLXVIII, indictione X, anno vero regni domni Ottonis XXXIIII, imperii autem VII; actum Rauenne.

363.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche des h. Moriz zu Magdeburg das von Billing gestiftete Kloster des h. Johannes des Täufers und der h. Petrus und Paulus. *Ravenna 968 Oktober 2.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 88 aus MS. des Olearius = ed. II, 66 = Lünig RA. 16[b], 17 n° 51 = Lünig Thesaurus iuris 25 unvollständig, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 144. — Torquatus in Boysen Mon. ined. 1, 222 Fragm. — Höfer Zeitschr. 2, 344 n° 55 aus A. — Böhmer Reg. 352. — Stumpf Reg. 451.

Von LG. unmittelbar nach DO. 361 (s. dieses), jedoch mit gleichzeitiger Benutzung von DO. 362 geschrieben. Erst in DO. II. 19 wird von der Kanzlei die Lage des Klosters durch die Worte in nostro fisco cui nomen est Biberaha *näher bezeichnet. Dem entspricht die noch dem 10. Jh. angehörige Dorsualnotiz von DO. 363* carta de Biuuoraha.

(C.) | In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium | quam futurorum industria, qualiter nos interventu dilectae coniugis nostrae Adalheidis filiique et coimperatoris nostri Ottonis monasterium quod Billingus comes in predio vel fisco nostri imperatorii iuris a fundamento in honore beati Iohannis baptistae sanctorumque apostolorum Petri et Pauli construxit, cum castello et villa et omnibus appendiciis vel proprietatibus quas predictus Billingus de suis eidem monasterio contulit et tradidit, tam in ędificiis quam in mancipiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis mobilibus scilicet et inmobilibus exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis, sancto Mauricio in Magadeburg liberaliter offerimus et archiepiscopis illius aeclesiae[a] perpetualiter utendum concedimus, ut teneant et possideant et suis usibus illud sicuti res aeclesiasticas iuxta libitum adiungant. Et ut hoc nostrae munificentiae munus eidem aeclesiae[a] firmum et stabile per successura tempora permaneat et a sanctae dei aeclesiae fidelibus [nostr]isque verius credatur, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

| Signum domni Ottonis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augugusti.[b] |

| Liudigerus cancellarius advicem Haddonis archicappellani notavi. | (SI. D.) (SR.)

Data VII. non. oct. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVIII, indictione[c] XI, anno autem regni domni Ottonis XXXIII, imperii vero VII; actum Rauennę; in domino feliciter amen.

363. [Sickel] a) *das erste* e *corr. aus* c b) *A* c) indict *ohne Abkürzungszeichen.*

364.

Otto gestattet der Kirche von Bergamo einen Jahrmarkt zu S. Sisinio und einen Hafen zu Monasterolo anzulegen und weist ihr die aus beiden fliessenden Einkünfte zu. *Ravenna 968 — —*

Liber censualis episcopi Barotii aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 302' im bischöflichen Archiv zu Bergamo (B).

Celestino Historia di Bergamo 2^b, 412 aus B = Ughelli Italia sacra ed. I, 4, 624 = ed. II, 4, 437. — Lupi CD. Bergom. 2, 287 aus B. — CD. Langob. 1241 n° 712 aus B. — Stumpf Reg. 453 zu Oktober 6.

Dictirt und wohl auch geschrieben von It. D. — Ueber die Frage ob das D. von Otto I. allein oder von ihm und seinem Sohne zugleich ertheilt worden ist, s. Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 139.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus.[a] Si sanctis ac venerabilibus deo locis dicatis aliquid conferre atque ea[b] augmentare studuerimus, procul dubio omnipotentem deum retributorem omnimode nobis fore[c] non titubamus. Quapropter omnium sanctę dei ecclesię fidelium nostrorumque presentium ac futurorum noverit sollertia, Ubertum nostrum episcopum fidelem nostrumque archicancellarium adiisse nostram augustalem clementiam, qualiter pro dei et beati Alexandri martiris amore nostreque anime remedio nec non fidelitate Olderici sanctę Pergamensis ecclesię episcopi Pergami ecclesię ubi beati Alexandri corpus iuxta muros civitatis humatum quiescit, hedificare mercatum annualem in insula Pergamensi in loco qui dicitur sanctum Sisinium[d], in festivitate videlicet ipsius beatissimi martiris, cum omni teloneo et reddibitione ipsius mercati, et constituere portum in loco et abbatia que dicitur Monasteriolo[e], que abbatia a paganis olim destructa et nunc ab ipso episcopo restauratur, stabilire portum et stationem navium scilicet venientium ex Uenetiis et Clumaclis, Ferariensis[f] partibus sive undecumque venientium[g], cum omni ripatico prefate ecclesię donare atque concedere dignaremur. Cuius precibus assensum prebentes et interventum apud deum beatissimi martiris optantes nec non et fidelitatem predicti episcopi considerantes donamus largimur atque concedimus constituere[h] pretaxatum mercatum et hedificare portum in prenominatis locis cum omni theloneo et ripatico ipsius videlicet mercati et portus, ut ipsa sancta dei ecclesia habeat teneat et fruatur firmiterque possideat iure proprietario, et omne nostrum regnique nostri ius a nostro iure et dominio sequestrantes in eiusdem ecclesię iure[i] et dominio transfundimus atque delegamus, omni nostra nostrorumque contradictione et inquietudine remota. Statuentes itaque precipimus ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdasius[k] gastaldius aut aliqua regni nostri magna parvaque persona de predictis mercatis vel teloneis atque portu et ripaticis in flumine Olei statutis[l] aliquam violentiam prefatę sanctę dei ecelesię Pergamensi inferre aut diminorationem facere sive aliquam publicam functionem exigere audeat. Si quis igitur, quod futurum esse non credimus[m], ulla regni nostri magna parvaque persona huius nostrę institutionis preceptum violare aut in aliquo contradicere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostrę et medietatem prefate sanctę Per-

364. [Rieger-Jaksch] a) Otto et Otto d. f. cl. imperatores augusti *B* b) eas *B* c) nobis fore *fehlt in B* d) Sisininum *B* e) Monasteriolos *B* f) *B* g) venientibus *B* h) restituere *B* i) *fehlt in B* k) sculdasios *B* l) de predictos mercatos vel teloneos atque portu et ripaticos i. f. O. statutos *B* m) credo *B*.

gamensi ecclesię. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes annuli nostri impressione subter insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti [n] episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data pridie non. [oct.] [o] anno dominice incarnationis DCCCCLXVIII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VII, indictione XII; actum in civitate Rauenna; in dei nomine feliciter amen.

365.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche des h. Moriz zu Magdeburg das Kloster Weissenburg mit dem Vorbehalte des Rechtes der freien Wahl für die Mönche.
Ancona 968 Oktober 31.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Widukind ed. Meibom 129 Reg. aus A. — Leuber Disquis. stapulae Saxon. 1610 aus A (a) = Lünig RA. 10ᵇ, 350 nº 26. — Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 91 unvollständig aus a und MS. des Olearius = ed. II, 67 = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 146. — Höfer Zeitschr. 2, 345 nº 56 aus A. — Leibnitz Ann. 3, 249 aus Chartular. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 28. — Böhmer Reg. 353. — Stumpf Reg. 459.

Wie in Berliner Abbild. l. c. weiter ausgeführt ist, hat der Dictator Willigis B den Context mundirt und das Recognitionszeichen gebildet, während die Zeile der kaiserlichen Unterschrift von LG. und die Zeilen der Recognition und Datirung von LH. stammen. Vielleicht ist der Context später als das Eschatokoll geschrieben, jedenfalls erst im J. 973. Trotz der so verspäteten Ausfertigung, in welcher der Papst Johann XIII. als bereits verstorben bezeichnet werden konnte, ist das Datum der Handlung beibehalten worden; der Beurkundungsbefehl aber durch welchen die Namen in der Recognition bestimmt wurden, muss im Februar oder März 970 ertheilt worden sein. Was ferner den Inhalt anbetrifft, so ist gegen Dümmler Jahrb. O. I. 449 zu bemerken dass ja in DO. 365 das Wahlrecht der Mönche ausdrücklich gewahrt worden war, folglich Adalbert, welcher schon im J. 966 Abt des Klosters geworden war (s. Cont. Reginonis in SS. 1, 628), von Otto II. am 27. Juni 973 eine Bestätigung dieses Rechtes der Mönche erwirken konnte. Endlich wird die Echtheit von DO. 365 auch durch zwei in den Urschriften erhaltene Confirmationen vom J. 975 Stumpf Reg. 638, 639 verbürgt.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto preordinante clementia imperator augustus. Noverint omnes sanctae dei aecclesiae nostrique fideles tam praesentes ‖ quam et futuri, quia cum beatissimae memoriae Iohannes papa summus Romanae sedis pontifex nostrae serenitatis proposito virum venerabilem Adalbertum Romae transpositum in primi archiepiscopatus apicem sanctae Magdeburgensi aecclesiae deo ac gloriosissimo [a] militi eius sanctoque martyri Mauritio constructae promovendo consecrasset, nuntiis ac litteris nobis a se missis multimode rogavit ac dei sanctique Petri apostolorum principis iussu commonuit ut, quando id novum archiepiscopium inter gentiles et Christianae fidei dogmate iam non perfecte excultos situm videatur, abbatia quadam Vuizzenburg vocata nostro iuri propria, inter veros et Christianae [b]

364. n) Buberti *B* o) *der in B fehlende Monatsname wird kaum anders ergänzt werden können.*
365. [Sickel] a) *nach g ist zuerst zu anderem Buchstaben angesetzt* b) xpianae *ohne Abkürzungszeichen.*

fidei perfectos sita, eandem aecclesiam illuc proprie tradendo sublevassemus. Cuius nos petitioni nec non venerando iussui humiliter obsequentes iam dictam abbatiam Vuizzenburg in pago Spyrensi sitam ad aecclesiam in urbe Magdeburg deo et sancto Mauritio constructam nostra imperiali potentia firmissime tradidimus et in proprium et perpetuum usum ex nostro iure in huius aecclesiae iura largiendo transfudimus cum omnibus eiusdem abbatiae legalibus iustisque appertinentiis, eo tenore ut a nullo umquam altae vel humilis personae inde non retrahenda perpetuo sub manu archiepiscopi eidem aecclesiae deservitura permaneat. Insuper etiam concessimus et iure imperatorio constituimus, ut monachi in hac abbatia deo sub regula servientes liberam inter se habeant abbates eligendi potestatem, sed semper sub voluntate et consensu Magdeburgensis archiepiscopi haec fiat electio. Et ut haec nostrae donationis et concessionis auctoritas firmior stabiliorque cunctis perpetim credatur, hanc cartam inscribi iussimus anuloque nostro signatam manu propria subtus eam firmavimus.

§ Signum domini Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §
§ Liudigerus cancellarius advicem Huperti archicapellani recognovi et notavi. §
(SI. D.) (SR.)

Data II. kal. novemb. anno dominicę incarnationis DCCCCLXVIII, indictione XII, anno vero regni domni Ottonis XXXIII, imperii autem VII; actum Anconę; in dei nomine feliciter amen.

366.

Otto thut den Bischöfen, Grafen und anderen Getreuen kund, dass er seinen Plan in Magdeburg ein Erzbisthum zu errichten und dem Adalbert zu übertragen jetzt zur Ausführung bringe, und ertheilt denselben diesbezügliche Weisungen. — — —

Originalbrief im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 83 aus MS. des Olearius zu 967 = ed. II, 61 = Leuckfeld Ant. Halberstad. 656 n° 32 zu 969, = Lünig RA. 16ᵇ, 19 n° 55 zu 968, = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 233 zu 968, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 138. — Mon. Germ. LL. 2, 561 aus A. — Riedel CD. Brandenb. I, 2, 437 n° 3 aus A zu 968 ungefähr = Hasselbach CD. Pomeraniae 59. — Leibnitz Ann. 3, 250 aus A. — CD. Saxoniae regiae II, 1, 10 n° 7 aus A. — Bresslau DD. centum 13 n° 10 aus A. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 249 n° 11 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 29. — Stumpf Reg. 460.

Verfasst und geschrieben von LH., mit der Unterschriftszeile von LG. versehen. Nach Dümmler Jahrb. O. I. 449 im Spätherbst 968 entstanden.

§ In nomine sanctaę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnibus fidelibus nostris, episcopis scilicet et comitibus cęterisque comprovincialibus § nostris, aeternam in domino salutem et omne bonum. Quoniam augmentum divini cultus salutem et statum esse regni vel imperii nostri credimus: idcirco cunctis quibus posse suppetit modis hoc amplificare tendimus et desideramus. Igitur Magadaburgensi civitate, sicut omnium vestrorum novit caritas, archiepiscopalem sedem fieri desiderantes, oportunum etiam nunc temporis ad hoc peragendum tempus invenientes, consilio venerabilis archiepiscopi Hattonis et Hildeuuardi episcopi ceterorumque fidelium nostrorum virum venerabilem Adalbertum episcopum Rugis olim prędicatorem destinatum et missum archiepiscopum et metropolitanum totius ultra Albiam

et Salam Sclavorum gentis modo ad deum conversę vel convertendę fieri decrevimus pariter et elegimus, quem et Romam pro pallio a domno papa suscipiendo direximus. Et ut hec nostra electio firmior et subnixior fiat, eum vestrę caritati dirigimus et ut a vobis omnibus et vocum acclamatione et manuum elevatione electus suę sedi inthronizetur, omnimodis desideramus. Ne vero hęc eius electio vel inthronizatio futuris quod absit temporibus aliquorum valeat invidia molestari, tres ab illo episcopos: unum Merseburgo, alterum Citicę, tertium Misnę, in pręsentia legatorum domni papę et vestra volumus ordinari, ut hęc eadem pręsentia vestra ante deum et sanctos eius intentionis nostrę sit testis futura. Et quia vir venerabilis Bŏso multum iam in eadem Sclavorum gente ad deum convertenda sudavit, inter Merseburgensem et Citicensem aecclesiam quam velit electionem habeat, altera vero secundum convenientiam[a] nostram in dispositionem archiepiscopi nostri cedat. Vos autem marchiones nostros, Vuigbertum scilicet, Vuiggerum[b] et Guntherium, fidelitate nobis debita obtestamur et admonemus, ne quid in hac ordinatione archiepiscopo nostro in vobis obsistat, sed secundum disposicionem nostram et suam ut vobis dixerit fiat, et quęcumque ab illo audieritis, nos velle sciatis. Ne vero idem episcopi qui ordinandi erunt, pauperes et villanis similes ęstimentur, volumus caveatis et consilio archiepiscopi et eorum qui cum illo in natale domini erunt episcoporum et comitum, qualiter sustententur inveniatis. Quicquid enim illis impenditur, pro nostra deo salute offertur vestraque pro hoc merces apud deum non minorabitur. Super hęc domni episcopi Dudo et Dŏdelinus in archiepiscopi nostri electione volumus ut subscribant et fidem subiectionemque illi promittant. Et ut hęc nostra vestraque post deum electio firma et stabilis perseveret, cartam vel noticiam hanc in aecclesia Magadaburgensi perpetualiter permansuram et eorum quę prędiximus testem iugiter futuram scribi iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

§ Signum domini Ottonis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augusti. § (SI. 5.)

367.

Otto bekräftigt auf Grund eines im Königsgericht gefällten Urtheils dem Kloster S. Croce am Chienti den Stiftsbrief des Bischofs Theodicius und ein Präcept Karl III., sichert ihm die Unabhängigkeit von der bischöflichen Kirche von Fermo und bestätigt ihm den Besitzstand. *Fermo 968 November 2.*

Copie des 13. Jh. im Stadtarchiv zu S. Elpidio a mare (A). — Summarium priv. monast. s. Crucis vom J. 1413 p. 2 ebenda (B).

Fioravanti Dissertazione sopra la basilica di Santelpidio (Loreto 1770) 78 nº 3 aus A = Stumpf Acta ined. 611 nº 435. — Stumpf Reg. 463.

Gleich andern Urkunden des Klosters mag auch diese etwas überarbeitet worden sein, aber die Echtheit wird hinlänglich durch das R. D. eigenthümliche Dictat verbürgt. Dieser benutzte für den erzählenden Theil ein Placitum welches uns nicht erhalten ist, für die Disposition den angeführten Stiftsbrief und für den Schluss ein ebenfalls citirtes Präcept Karl III. (Fioravanti l. c. 67 und 69; s. dazu betreffs der Ueberlieferung und Glaubwürdigkeit Mühlbacher in Wiener S. B. 92, 363); jedoch benutzte er sie nur inhaltlich und allein die zwei letzten Formeln schrieb er aus dem D. Karls ab. Aus dem

366. [Sickel] a) ien *vom Schreiber nachgetragen* b) e *vom Schreiber nachgetragen.*

Placitum stammt wohl auch actum in subporticu, *womit nicht eine Ortschaft, sondern eine Localität gemeint ist in oder bei Fermo, wo Otto zu Gericht gesessen hatte.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si sancta ac venerabilia loca superstitionibus pravorum [a] hominum dilaniata restauramus, participes fieri mercedis eorum qui se deo voverunt ambiguum non est. Quapropter omnibus sancte dei ecclesie fidelibus notum esse volumus quod, dum in Apuliam expeditionem ageremus, ut ipsam sublatam a Grecis nostro Italico regno redintegrare laboraremus, causa [b] orationis sanctam Firmanam adivimus [c] ecclesiam ibique, dum in iudicio residentes ut proclamantibus, prout posse [d] sufficeret, legem faceremus, ecce Iohannes abbas monasterii in honore sancte Crucis qua redempti sumus edificati testamentum a Theodicio venerabili episcopo et precepta a predecessoribus nostris eidem monasterio collata optulit in medio, queritans super Gaidulfo predicte Firmane ecclesie episcopo quod duas curtes, videlicet sancti Ilarii et sancte Resurrectionis, et res alias in suum proprium susciperet usum. Mox accersito episcopo, cur hoc presumpsisset percunctavimus, qui ut hoc facere posset Berengarii imperatoris precepto corroboratus respondit. Tum ut amborum scripta recitarentur [e] censuimus; quibus recitatis, ut iuxta ordinationem beati viri predicti Teodicii episcopi qui idem monasterium favore Karoli imperatoris primo construxerat, et confirmationem antedicti Karoli imperatoris antecessoris [f] nostri decem tantummodo solidos [g] annualiter eidem Firmane ecclesie persolveret perpendimus; iuxta Berengerii imperatoris preceptum ut omnino sancte Crucis monasterium delegaretur in sancte Firmane ecclesie ius et dominium intelleximus. Quod omnibus apparuit iniustum et contra legem, ut posteriora scripta priora excedant. Tum iudicio tam episcoporum quamque comitum seu iudicum fracto sigillo scissaque membrana per manum Huberti episcopi et archicancellarii nostri, nostra preceptali auctoritate confirmamus et corroboramus, beati viri Teodicii predicti episcopi statutum inviolabiliter man[su]rum et Karoli imperatoris antecessoris nostri preceptum a nemine violaturum [h], quatenus eorum scripta perpetualiter maneant inviolata et deinceps predicto [i] monasterio seu prefato abbati suisque successoribus nulla superstitio [k] ingeratur aut aliquod servitium ab eo exigatur ad partem sancte Firmane ecclesie, excepto quod eiusdem monasterii abbas consecrationem et monachi ibidem deo servientes ordinationem a prenominate ecclesie episcopo suscipiant et annualiter decem solidos [g] persolvant. Sanximus etiam et confirmamus eidem monasterio res et proprietates tam a domino Teodicio episcopo quamque ab antecessoribus nostris ibi collatas, cortes videlicet sancti Marci cum medietate de portu qui [l] vocatur Clentis [m] seu etiam curtem sancti Georgii de Cerriolo et curtem sancti Patricii atque curtem que est in loco qui nuncupatur Ulmo [n] et curtem sancte Agathe de Luciliano seu territorium sancte [o] dei genitricis Marie in Castellioni et curtem sancti Ilarii et curtem sancte Resurrectionis cum castellis et ecclesiis et cum omnibus pertinentiis suis et villa que nominatur Cateçano cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus ad easdem curtes et villas pertinentibus seu loca, domibus agris castris turribus edificiis servis et ancillis aldiis et aldiabus colonis [p] et colonabus libellariis cartulariis precariis prestendariis et famulis utriusque sexus massariciis campis vineis pratis pascuis silvis aquis aquarum decursibus piscationibus venationibus salectis cannetis olivetis molendinis coltis et incoltis divisis et indivisis, ut abbas et monachi ibi deo servientes in usum victus et vestimenti habeant teneant firmiterque possideant atque perpetuo fruantur, omnium

367. [Ottenthal] a) pia vǫtum *A* b) c̄am *A* c) et divina *A* d) possem *A* e) recitarent *A* f) antecessores *A* g) soldos *A* h) *A* i) prefato vel predicto *A* k) superflitio *A* l) que *A* m) Clent̄ *A* n) *in A unleserlich, ergänzt aus B* o) de sancte *A* p) coloniis *A*.

hominum contradictione remota. Si quis[q] episcopus vero hoc nostrum preceptum in magno vel in parvo irrumpere temptaverit vel si aliquam * invasionem in predicta nostra confirmatione agere presumpserit, quinque milia mancosos auri obriçi componat, medietatem camere nostre et medietatem eidem monasterio vel abbati[r], et monasterii huius omnino careat potestate. Ut hoc nostre confirmationis preceptum * obtineat roborem, manu[s] nostra subter firmavimus et anulo nostro eum[h] insigniri iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et scripsi. (SR.)

Data IIII. non. novembr. anno dominice incarnationis DCCCCLXVIII, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VIII, indictione XII; actum in subporticu; feliciter amen.

368.

Otto schenkt seiner Gemahlin Adelheid die im Elsass gelegenen Höfe Hochfelden, Morschweiler, Schweighausen, Sermersheim und Selz.

Aterno 968 November 16.

Originaldiplom im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A).

Freher Orig. Palat. ed. II, 2, 82 aus A = Widukind ed. Meibom 128, = Freher Orig. Palat. ed. III, 2, 77, = Meibom SS. 1, 752, = Tolner CD. Palat. 19 nº 24, = Eckhart Orig. Habsb. 169 nº 34, = Laguille Hist. d'Alsace 3, 22, = Freher in Reinhardus SS. rer. Palat. 361, = Heumann Comm. de re dipl. imperatricum 112. — Schöpflin Als. dipl. 1, 122 nº 150 aus A. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 399 nº 105 aus A. — Böhmer Reg. 354. — Stumpf Reg. 461.

Verfasst und geschrieben von dem seit dieser Zeit auch zu der Arbeit der deutschen Kanzlei hinzugezogenen It. C. — Indem man das stark beschädigte A um es auf Pappe zu kleben in Streifen geschnitten, die letzteren dann aber schlecht aneinander gefügt hat, sind an vielen Stellen nur noch Buchstabenreste sichtbar. Doch lassen sich alle Lücken mit Hülfe der älteren Drucke und mit Hülfe von DO. 369 sicher ausfüllen. — Statt Aterno als Ausstellungsort das heutige Pescara (s. DO. 369) zu setzen, haben wir nach den Bemerkungen von Amati Anstand genommen; jedoch liegen sich das damalige Aternum und Pescara so nahe dass füglich an dem gleichen Tage an beiden Orten geurkundet werden konnte.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. [No]tum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet [e]t futuris, ⁑ qualiter nos per interventum ac petitionem amantissimi filii nostri Ottonis impera[toris] dilectę coniugi nostrę Adelheidę imperatrici regnorumque nostrorum consorti in proprium donavimus iuris regni nostri quasdam curtes ita nuncupatas: H[o]hfeldon et Sarameresheim, Suehhusun et Morinzanuuileri atque Salise, sitas in Elisaziun in comitatu Hugonis comitis, cum ecclesiis curtibus ędificiis mancipiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis vineis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis molendinumque locis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus rebus omnibusque pertinentiis quę dici vel nominari possunt ad prefatas curtes Hohfeldo[n et] Sarameresheim, Suehhusun et Morinza[nu]uileri atque Salise pertinentibus, ut iam prediximus, nostrę dilectę coniugi Adel-

367. q) *fehlt in A, ergänzt aus VU.* r) eodem m. v. abbate *A* s) manus *A.*

heidę imperatrici regnorumque nostrorum consorti in integrum donavimus, ut iure hereditario habeat teneat firmiterque possideat habeatque potestatem tenendi donandi vendendi commut[andi] vel quicquid[a] ei exinde placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrę auctoritatis d[on]atio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi; quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus [observ]etur, h[o]c preceptum [man]u propria s[ubter] firmavimus anulique nostri inpressione sigillari fecimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti (M.)

Liutgerus cancellarius advicem Hattonis harchipresulis[b] et summi cappellani recognovi et subscripsi. (SI. D.) (SR.)

Data XVI. kal. dec. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVIII, indictione [XII], anno regni serenissimi regis Ott[onis XXXIII], imperii scilicet sui VII; actum Aterno civitatę quę sita est sup[er fluvium] quod dicitur Piscar[b]; in Christi nomin[e feli]citer amen.

369.

Otto schenkt seiner Gemahlin Adelheid den Hof Steinweiler.

Pescara 968 November 16.

Abschrift in Diplomform aus dem Ende des 10. Jh. im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (B).

Schöpflin Als. dipl. 1, 123 n° 151 aus B. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 402 n° 106 aus B. — Böhmer Reg. 355. — Stumpf Reg. 462.

Geschrieben von einem Ingrossator welcher im J. 992 zwei Exemplare des D. Otto III. für Selz (Stumpf Reg. 957) lieferte, und zwar offenbar, wie die Form des Chrismon und das Fehlen des Recognitionszeichens bekunden, erst um das J. 992; in der Fassung ganz gleich mit DO. 368 und auch im Protokoll von diesem nur in der Titulatur des Erzkanzlers und in dem Ausstellungsorte abweichend. Die damalige Anfertigung von B hängt zweifelsohne damit zusammen dass, nachdem das D. Otto III. bereits in zwei Exemplaren mundirt war, noch ein drittes geschrieben wurde, in welchem einige auf die früheren Vergabungen von Steinweiler bezügliche Stellen ausgelassen wurden. Es braucht deshalb noch nicht eine Fälschung mit Hülfe von DO. 368 angenommen zu werden, welche an und für sich im J. 992 gegenstandslos gewesen wäre und bei der es keinen Sinn gehabt hätte einen andern Ausstellungsort anzugeben; Pescara verbürgt vielmehr die Existenz eines dort an dem betreffenden Tage ausgestellten Präceptes. Aber es leuchtet auch nicht ein weshalb, wenn noch ein Originaldiplom ganz gleichen Inhalts vorhanden war, eine Copie angefertigt und überdies besiegelt worden sein soll. Daher hat die Annahme die grösste Wahrscheinlichkeit für sich, dass die Abschrift gemacht ist um irgendwelche Aenderung des Wortlauts anzubringen, so dass insofern dem was B besagt nicht volle Glaubwürdigkeit beizulegen sein wird.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos per interventum ac petitionem amantissimi filii nostri Ottonis imperatoris dilectę coniugi nostrae Adelheidae imperatrici regnorumque nostrorum consorti in proprium donavimus quandam cortem

368. [Sickel] a) *nur das kann doch die anomale Abkürzung in A* quicqid̄ *bedeuten* b) *A.*

Steinvuilare nuncupatam, in Spirigovue[a] sitam in comitatu Gerungi comitis, cum * ędificiis mancipiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis vineis venationibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis molendinumque locis ex[iti]b[u]s et reditibus quaesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus rebus omnibusque pertinentiis quae dici vel nominari possunt ad prefatam cortem Steinvuila[re pe]rtinentibus, ut iam prędiximus, nostrae dilectę coniugi Adelheidę imperatrici regnorumque nostrorum consorti in integrum donavimus, ut iure hereditario habeat teneat firmiterque possideat habeatque potestatem tenendi donandi vendendi commutandi vel quicquid ei exinde placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut haec nostrae auctoritatis donatio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussim[us in]de hoc presens praeceptum conscribi; quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hoc praeceptum manu propria subter firmavimus anulique nostri inpressione sigillari praecepimus.

§ Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti § (M.)

§ Liutgerus cancellarius advicem Hattonis archiepiscopi recognovi. § (SI. 4.)[b]

Data XVI. kal. dec. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVIII, indictione XII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXIII, imperii autem VII; actum Piscarie; in Christi nomine feliciter amen.

370.

Otto schenkt seinem getreuen Grafen Widergeld den Hof Velderike.

Fragment eines Originaldiploms in der Stadtbibliothek zu Cambrai (A).

Für den Einband des jetzigen Codex 618 der genannten Bibliothek sind schon im 11. Jh. ein D. Arnolfs und das hier veröffentlichte D. verwendet worden und zwar wurde ein Theil des ersteren der Innenseite des vorderen Holzdeckels und ein Theil des zweiten der Innenseite des hinteren aufgeklebt. Bei der im vorigen Jh. versuchten Ablösung der Pergamente ist die Schrift zum grossen Theile auf dem Holze sitzen geblieben. Da das Bruchstück des ersteren D. verloren gegangen ist, lassen sich nur noch einzelne Worte desselben aus dem Abdrucke der Buchstaben ablesen. Das schon von Bethmann gekannte Fragment des zweiten, welches 22 Cm. breit und 35 Cm. hoch die rechte Hälfte des Originals mit etwas beschädigtem Rande und nach unten zu bis zu Resten der Unterfertigung darbietet, hat Foltz mit Hülfe der auf dem Deckel abgedruckten Buchstaben noch zu entziffern vermocht. Nach der Schrift und nach dem SR. ist das Stück von It. C. mundirt und nach einigen noch erhaltenen Wendungen von ihm auch verfasst worden. Wir haben uns daher um die Lücken so gut als möglich auszufüllen an andre von It. C. dictirte Urkunden und besonders an DDO. 262, 368 gehalten. Da nun dieser Notar zuerst auf dem Feldzuge nach Calabrien Präcepte für deutsche Empfänger lieferte, da an diesem Zuge sich der offenbar als Intervenient genannte Bischof Everaclius von Lüttich betheiligte (s. Dümmler Jahrb. O. I. 459), da endlich die Fassung der von DO. 368 sehr nahe kommt, wird das D. am füglichsten hier einzureihen sein. Ueber Velderike s. Stumpf Reg. 1129, 1407 usw.

[§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator] augustus. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, § | [qualiter nos per interventum ac petitionem Everaclii venerabilis episcopi sanctae

369. [Sickel] a) in Spirigovue *auf Rasur* b) *oder* SI. 5, *da das vorhandene Siegelfragment zu beiden Stempeln passt.*

370. [Foltz].

T]ungensis[a] ecclesiae cuidam fideli nostro comiti nomine Uuidergeld in proprium donavimus, | [prout iuste et legaliter possumus, quasdam res iuris regni nostri sitas] in comitatu Ansfridi comitis, id est unam curtem Feldrike nuncupatam quę iusta lege visa | [est in nostrum ius imperiale devenisse, cum ecclesiis curtibus aedificiis mancipiis terris c]ultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscationibus | [molendinis molendinumque locis exitibus et reditibus quesitis et inquirendi]s mobilibus et inmobilibus rebus omnibusque pertinentiis et adiacentiis quę dici vel nom|[inari possunt ad prefatam curtem Feldrike pertinentibus, ut iam predixi]mus, prenominato Uuidergeldo omnia ex integro donavimus, ut iure hereditario | [habeat teneat firmiterque possideat habeatque potestatem tenendi donandi vendendi co]mmutandi vel quicquid sibi exinde placuerit faciendi, omnium hominum contradicti|[one remota. Et ut hęc nostrę auctoritatis donatio omni tempore incon]vulsa ac firma stabilisque permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum [conscribi anuloque nostro sigillari, manu propria subter firmavimus].

[§ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris] augusti. §

[§ ....] s[u]bsc[rip]s[i]. § (SR.) (SI. D.)

371.

Otto bestätigt seinem Getreuen Ingo und dessen Nachkommen alle Besitzungen und verleiht ihnen weitgehende processuale Vorrechte. *Cassano 969 April 18.*

Ughelli Italia sacra ed. I, 2, 201 ex cod. tabularii Vaticani (U) = ed. II, 2, 158. — Affò Storia di Parma 1, 358 nº 70 aus damals im bischöflichen Archiv zu Parma befindlichem Originale (A). — Böhmer Reg. 356. — Stumpf Reg. 464.

In Parma ist weder das Original welches Affò benutzt haben will, noch irgend eine Copie aufzufinden, ebenso wenig in Rom der Codex aus welchem Ughelli schöpfte. Somit auf beide sehr oft von einander abweichende Drucke angewiesen haben wir allen Grund dem von Affò den Vorzug zu geben. Der andere strotzt von Fehlern die es sich zum Theil nicht einmal verlohnte als Varianten zu verzeichnen. Blos in wenigen Worten erwies sich U. besser als A. Sonst war U. nur noch für die Namen der Ortschaften, deren einige zweifelhaft sind, anzuführen. Wie steht es aber überhaupt mit der Glaubwürdigkeit des D. und mit der Berufung von Affò auf das Original? Eingang und Schluss des Contextes sowie das durchaus correcte Protokoll lassen auf It. B. als Schreiber schliessen, während mehrere Wendungen des übrigen Contextes It. D. als Dictator erkennen lassen. Dessen Antheil aber kommt bei der Beurtheilung des zweiten Theiles wesentlich in Betracht. Es finden sich hier nämlich Bestimmungen über den Gerichtsstand des Empfängers für welche ich weder aus dem 10. noch aus dem 11. Jh. weitere Belege beizubringen wüsste, und welche so ausserordentlich erscheinen (vgl. Ficker Ital. Forschungen 1, 288 ff.) dass der Gedanke an Interpolation in späterer Zeit allerdings nahe gelegt wird, wofür auch noch die stilistischen Fehler in A geltend gemacht werden könnten. Jedoch wie der Erzkanzler Hubert für sich und seinen Anhang überhaupt viel erwirkte (s. DO. 239, 374), mag er auch Ingo zu besonderen Vorrechten verholfen haben. Zu solcher Annahme veranlasst mich der Eindruck welchen eben die Fassung der betreffenden Sätze macht. Einige Sprachformen sind nicht allein für das 10. Jh., sondern speciell für It. D. charakteristisch. Des weiteren widerfährt eben diesem sehr oft aus der Construction zu fallen und für das Verständniss nothwendige Satztheile zu überspringen, und insbesondere wo es gilt für ausserordentliche Verfügungen erst eine Formel aufzustellen, drückt er sich un-

370. a) *A statt* Tungrensis.

beholfen aus. Auf diese Erwägungen hin trete ich nicht allein für die Glaubwürdigkeit von DO. 371 ein, sondern beanstande auch nicht die Originalität des für A benutzten Schriftstückes.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina ordinante providentia imperator augustus. Si fidelium nostrorum petitionibus, maxime illorum qui frequenti conamine in nostre fidelitatis obsequio desudant, aures nostre serenitatis accommodaverimus, promptiores et devotiores eos circa nostrum famulatum effici non est ambiguum. Quocirca noverit [a] omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet et futurorum industria, cum nos in Kalabria residebamus [b] in confine atque planicie que est inter Cassanum et Petram Sanguinariam, ibique nostro imperiali iure nostris fidelibus tam Kalabris quamque omnibus Italicis Francisque atque Teutonicis leges preceptaque ordinatim imponeremus, Hubertum venerabilem sancte Parmensis ecclesie episcopum et archicancellarium nostram adiisse clementiam, quatenus Ingoni nostro dilecto fideli suisque filiis, Huberto [c] scilicet atque Ribaldo seu Obberto [d], eorumque heredibus res et proprietates sibi quovis titulo scriptionis seu hereditario nomine pertinentes infra regnum Italicum coniacentes nostra preceptali auctoritate confirmaremus et corroboraremus. Cuius precibus acclinantes et eius fidelitatem non minimam considerantes concedimus donamus largimur atque confirmamus per huius nostri precepti paginam prefatis Ingoni suisque filiis eorumque heredibus omnem eorum hereditatem a patre vel a matre sibi dimissam seu omnes res et cortes mercata et publicas functiones que sibi tam hereditario nomine quamque etiam scriptis quibuscumque pertinere videntur, coniacentes infra [e] regnum Italicum in comitatibus videlicet Bulgariensi, Laumellensi, Plumbiensi [f], Mediolanensi, Evoriensi, Papiensi, Placentino [g], Parmensi, cortem scilicet de Bercleto [h], cortem de Ceretano [i], cortem Villanove cum castro super se habentem, cortem de Gravalona [k] cum castro Cassiolo et Creblado [l], cortem de Marinasco, cortem de Neviri [m] cum castro Vicoboin [n] et villa [o] Sazago, seu infra civitatem Novariensem cortem de Verictelim [p] cum castro super se habentem et in Parmensi cortem de Tortoliano simul cum castro, cortem de Staderiano cum castro et Vicoferdulfi cum castro nec non ceteras res et predia que infra pretaxatos comitatus adiacent cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis, ut habeant teneant firmiterque possideant tam ipsi quam sui heredes, nostra nostrorumque successorum vel omnium hominum contradictione remota. Concedimus et per hoc nostrum preceptum confirmamus eidem Ingoni et suis filiis eorumque heredibus, ut ex his prenominatis cortibus seu ex cunctis ceteris rebus per cartulas vinditionis donationis iudicati seu nostri nostrorumque antecessorum preceptorum paginis sibi suisque datoribus [q] adquisitis cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis nullus invadere temptet aut eos disvestire presumat, sed nostra preceptali auctoritate corroborati et confirmati liceat eis predictas res habere tenere et quiete possidere, sublata omni controversia. Concedimus etiam et per hunc preceptum confirmamus, ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdassio gastaldio seu magna [r] parvaque nostri regni persona prenominatum Ingonem suosque filios eorumque heredes seu homines in eorum prediis residentes ex his prenominatis cortibus et rebus prefatis viris pertinentibus aliquam publicam functionem seu teloneum tollere presumat aut ad placitum redigat vel legem eos facere instiget, nisi prenominatos viros eorumque heredes in nostra nostrorumque successorum presentia et in eorum

371. [Ottenthal] a) *U*, noverint *A* b) *AU* c) Vberto *U* d) Oberto *U* e) *U*, iuxta *A* f) Plombiensi *U* g) Placentini *AU* h) Berceto *U* i) Cerretano *U* k) Graualina *U* l) Casiollo et Trebaldo *U* m) Beneuto *U*, *wohl Neviano* n) *U*, Vicogiboin *A*, *jetzt Vicopò bei S. Lazaro* o) villam *U* p) curtem Deueratelim *U* q) *AU*, *vielleicht* heredibus r) seu aliqua magna *U*; *It. D. gebraucht an dieser Stelle bald* aliqua, *bald lässt er es aus.*

prediis residentes in sua [legem facere volumus] [s], verum etiam advocatos habere et [t] per inquisitionem res suas defendere et ablatas sibi adquirere et, si monimina chartarum quovis ingenio perdiderint, hac nostri precepti pagina corroborati investiti maneant et confirmati nostra largitione abita legaliter defendant et ablata legali examinatione requirant, omnium hominum eradicata controversia. Si quis autem aliquis presumptor de supradictis cortibus vel rebus eos disvestire aut inquietare sine legali iudicio tentaverit seu aliquem censum vel servitium de omnibus prefatis sine illorum dono [u] acceperit aut quoquo modo huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostre et medietatem pretaxatis viris eorumque heredibus. Et ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulum nostrum inferius imprimi iussimus.

Signum domni (M.) [v] Ottonis serenissimi augusti.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovit et subscripsit. (SI.)

Data XIIII. kal. mai. anno dominice incarnationis DCCCCLXVIIII, anno vero domni Ottonis serenissimi augusti VIII, indictione XII; actum in Kalabria in suburbio Cassano; in dei nomine feliciter amen.

372.

Otto bestätigt den Canonikern von Bologna deren Besitzungen und Einkünfte und verleiht ihnen Immunität.

In Apulien zwischen Ascoli und Bovino 969 April 28.

Abschrift in Diplomform aus dem 10. Jh. im Capitelarchiv zu Bologna (B).

(Savioli) Ann. Bologn. 1^b, 46 n° 27 aus B. — Böhmer Reg. 357. — Stumpf Reg. 465.

Verfasst von It. D., der als Dictator und als Ingrossator so oft Verstösse macht dass einige Fehler der Copie B sehr wohl auf die Urschrift zurückgeführt werden können, um so mehr da das DO. 372 wiederholende und daher auch zur Ausfüllung der Lücken in B verwendbare Originaldiplom Heinrich II. Stumpf Reg. 1595 zum Theil dieselben Fehler aufweist. Der Copist bemühte sich die Formen des Originals nachzuahmen, verstellte jedoch die Unterschriftszeilen und setzte die Datirung auf gleiche Linie mit den das Handmal begleitenden Worten.

(C.) ⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Condecet [a] culmen imperii nostri iuxta modum predecessorum domnorum [b] imperatorum omnibus ⁞ imperialem aulam quaerentibus [c] humiliter ex ipsa presidium saluberrimum exibere et nostre eos munificencię beneficium [d] sublevare. Idcirco omnium sanctę dei ęclesię fidelium nostrorum scilicet presencium ac futurorum noverit industria, quoniam interventu presbiterorum sanctę Bononiensis eclesię, scilicet Petri aliique Petri, Iohannis et Bonizonis qui nobis in exercitu milicię in Calabriam [d] servierunt, cunctum clerum canonicorum [e] iam dictę sanctę Bononiensis ęclesię cum omnibus rebus et possessionibus eorum per singula loca et territoria constitutis seu cum liberis hominibus servis et ancillis utriusque sexus vel libellariis seu residentibus

371. s) *fehlt in AU, die Ergänzung kann natürlich noch erweitert werden, etwa zu* presentia l. f. v., *was die gleich folgende Lesart in U* presertim *erklären würde* t) praediis in sua presertim advocatos habere etiam et *U* u) *AU* v) *fehlt in A.*

372. [Sickel] a) condecat *B* b) dniorū *B* c) qaerentibus *B* d) *B* e) *in Folge von Rasur sind nur noch einige Buchstaben sichtbar, welche sich jedoch zu dem im DH. II. stehenden Worte ergänzen lassen.*

diversisque familiis per hoc nostrum regale preceptum sub nostra successorumque nostrorum defensione salvantes recepimus, confirmantes videlicet eis omne conquisitum eorum tam in terris et vineis quam in diversis speciminibus domibus atque possessionibus per singula ut diximus loca et territoria, undecumque illis per quemcumque[f] modum vel titulum advenisse noscuntur vel inantea adquisierint, sive etiam concedimus atque confirmamus generaliter predictis omnibus canonicis sanctę Bononiensis ęclesię inlibate absque alicuius contradiccione quicquid condonatum vel concessum fuit illis vel canonicę illorum ab eorum episcopis aut a quibuslibet deum timentibus hominibus tam in curtibus quam in villis seu massariciis vel libellariis nec non et in quibuscumque concessionibus sive per preceptum vel per aliquod concessionis titulum possidere, nec non et concedimus illis per hanc nostri precepti vel concessionis paginam portaticum toloneum ripaticum paratam et obstaticum[g] et absque aliqua publica functione quiete vivere sub hoc nostro divali precepto et concessione, ut deo sanctisque omnibus pro stabilitate nostri imperii preces incessanter fundant. Precipiendo quoque iubemus ut nullus iudiciarie potestatis dux marchio comes vicecomes sculdascius locopositus aut quislibet publicus exactor neque aliqua persona uniuscuiusque ordinis aut dignitatis parva vel magna persona in rebus ipsius canonicę placitum tenere neque in domibus eorum aliquod mansionaticum facere neque homines eorum cui[uscumque] ordinis clericos vel laicos liberos conditicios[h] libell[arios] ac cartulatos vel super terram ipsorum residentes neque servos vel ancillas utriusque sexus ad placitum [ducere nec pi]gnum[i] tollere aut molestare vel flagellare presuma[t, sed liceat predict]is canonicis sancte Bononiensis ęclesię suorumque successoribus omnibus rebus et familiis eorum eorumque [canonicis om]ni[k] tempore sub tuicionis nostrę munimine quiete [et pacifice remota] tocius potestatis inquietudine permanere. Si quis autem temerarius contra hoc nostrę confirmacionis concessionisque ac tuicionis preceptum ire temptaver[it aut aliquam] molestacionem inferre aliquando[l] presumpserit et quę superius scripta sunt non observaverit[m], siat[d] se compositurum auri obtimi libras centum, medietatem palacio nostro et medietatem predictis canonicis suisque successoribus. Et ut ab omnibus verius credatur diligenciusque observetur, anulo nostro in calce iussimus sigillari.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data IIII. kal. mai. anno dominicę incarnacionis DCCCCLXVIIII, indictione XII, imperii vero domni Ottonis[n] piissimi cęsaris VIII; actum in Appulia inter duas civitates Asculum et Biuinum[o]; feliciter.

373.

Otto bestätigt dem Kloster Casa aurea zu Pescara neuerdings den Besitzstand und die Immunität und ertheilt ihm die Befugniss Befestigungen und andere Bauten zu errichten. *Bovino 969 Mai 1.*

Chronicon Casauriense aus dem Ende des 12. Jh. f. 135, jetzt Cod. lat. 5411 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Dachery Spicil. ed. I, 5, 408 unvollständig aus A = ed. II, 2, 943 = Muratori SS. 2^b, 829. — Böhmer Reg. 358. — Stumpf Reg. 466.

372. f) quecūque *B* g) b *corr. aus* p h) *DH. II.*, condaticios *B* i) *A = DH. II.* k) *ergänzt nach DH. II., welches nur das erste* eorum *auslässt, im übrigen aber uns die Annahme aufdrängt dass It. D. hier die Formel durch Zusätze und Auslassungen* (cum omnibus rebus) *verunstaltet hat* l) aliquado *B* m) observaverint *B* n) Octonis *B* o) Biuinu *B*.

Von It. B. ohne Benützung von DO. 353 verfasst und wohl auch, da im Copialbuch sein Chrismon abgebildet worden ist, von ihm geschrieben. Werden am Schluss Präcepte Karls und Ludwigs und zwar in dieser Reihenfolge erwähnt, so können damit nur die der K. Ludwig II. und Karl III. gemeint sein. Deren uns vorliegende Urkunden für Casa aurea verleihen jedoch nicht ausdrücklich das Recht Befestigungen anzulegen, so dass dieses Recht wohl nur aus dem in üblicher Weise ausgesprochenen Verfügungsrecht gefolgert wurde.

In nomine sancte individueque trinitatis. Otto divina ordinante providentia imperator augustus. Ad hoc nos divina potentia ad imperialis culminis provexit apicem, ut omnium maxime divinorum[a] cultui mancipatorum frugibus consulamus, quatenus servorum dei ibidem vigilantium et orantium precatibus status imperii nostri serie tranquilla dirigatur[b] et post huius temporalis vite decessum felicitatis ęternae contubernium[c] nobis non denegetur. Quocirca noverit omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum universitas, nobis redeuntibus de Calabria quam nostro subdere conati sumus imperio, Hubertum venerabilem sancte Parmensis ecclesie episcopum et archicancellarium nostram adiisse[d] clementiam, quatenus venerabili abbati Ade desudanti in nostro servitio et pro nobis statuque nostri regni oranti confirmaremus et corroboraremus nostra preceptali auctoritate monasterium suum dedicatum in honore sancte Trinitatis in loco qui dicitur insula Piscaria et que vocatur Casa aurea, ubi corpus beati Clementis reconditum est. Cuius petitionem[e] gratanter accipientes confirmamus et corroboramus prefato abbati Adé supradictum monasterium cum omnibus rebus et proprietatibus suis, videlicet de castello sancti Helie quod illi legaliter pertinet, et cortem de Querceto et res quas obtulit Iohannes eidem ęcclesie, et cortem de Linare et res de Cerano, res etiam quas obtulit Magelfredus, et cortem de Selcano et res que fuerunt quondam Mizoni, et cortem de Corneto et cortem de Saline et cortem de Lauro et cortem de Vestiniano et cortem de Trisclo et cortem de Sereniano et cortem de Domo et cortem de Mitiano et res a Fulrado dimissas et cellam de Alisina sancti Clementis cum piscatione de Pantano et cum ipsa Foce et terram ipsius Foce cum insula que est inter mare et Pantanum, et res que fuerunt quondam Coruini, et cortem de Baniolo et de Viano et res que fuerunt quondam filii Scatolfi, et montem Soti cum rupibus et silvis eius et res de Blunza et de Petiliano cum ipso castello et res Garibaldi sicut in cartula ab eo facta legitur, cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis, cum cappellis castris casis domnicatis campis pratis vineis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus pascuis rupibus planitiebus montibus alpibus una cum servis et ancillis aldiis et aldiabus et utriusque sexus familiis prestandariis cartulatis libellariis, ut habeat teneat firmumque possideat tam ipse venerabilis abbas Adam quamque sui posteri in perpetuum. Preterea sanccimus atque statuimus ut nullus episcopus dux seu marchio comes vicecomes sculdasio gastaldio aut aliquis rei publice minister seu quelibet magna parvaque nostri regni persona de omnibus que ad prefatum monasterium pertinent tam rebus quam familiis, eum disvestire aut inquietare audeat vel de omnibus supradictis sine licentia prefati abbatis successorumque eius se intromittere presumat, sed omnia iudicio et potestati eius qui pro tempore fuerit reserventur atque subdantur. Et si castella aut ecclesias vel aliqua edificia in eisdem rebus construere voluerit, habeat licentiam ordinandi augmentandi commutandi, quemadmodum a nostris antecessoribus Karolo videlicet atque Lodouuico per preceptalia scripta eidem monasterio concessa sunt, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri precepti

373. [Foltz] a) *A, so auch DO. 408, während in DO. 356 richtiger* maxime locorum divino b) dirigantur *A* c) contubernum *A* d) adisse *A* e) petitioni *A*.

violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prenominato abbati eiusque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes anulum nostrum inferius inprimi iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) serenissimi augusti.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Datum kal. mad. anno dominice incarnationis DCCCCLXVIIII, imperii vero domni Ottonis augusti VIII; actum in Apulia in suburbio Biuino; in dei nomine feliciter amen.

374.

Otto bestätigt dem Bisthum Asti den Besitzstand und die Gerichtsbarkeit über die Stadt und deren Weichbild, ertheilt ihm missatische Rechte und die Befugniss Befestigungen, Häfen und Märkte anzulegen.

Conca in Romania 969 Mai 20.

Libro verde d' Asti vom J. 1353 f. 98 im k. Staatsarchiv zu Turin (B).

Ughelli Italia sacra ed. I, 4, 496 aus B = ed. II, 4, 348. — Mon. patriae, chart. 1, 221 n° 132 aus B. — Böhmer Reg. 359. — Stumpf Reg. 467.

Verfasst und, wie die Nachzeichnungen des Chrismon und des Recognitionszeichens in B erkennen lassen, auch geschrieben von It. D. Wie Vorurkunden nicht erwähnt werden, so erinnern auch nur vereinzelte Ausdrücke an die uns erhaltenen früheren Präcepte. Die gegen das D. erhobenen Bedenken hat schon Rieger Immunitätsprivilegien für ital. Bisthümer 13 widerlegt. Obwohl ein Theil der Fassung in den DD. Konrad II. Stumpf Reg. 2120 für Modena und Heinrich III. Stumpf Reg. 2204 für Asti wiederkehrt, konnten wir aus diesen nur wenige Emendationen gewinnen, da das Original des ersteren an Fehlern reich ist und da das zweite bisher nur in schlechtem Abdruck vorliegt.

(C.) In nomine sancte [et] individue trinitatis. Otto divina favente gracia imperator augustus. Si preclaro retributionis flore[a] ditatur qui sanctis locis deo dicatis sua concesserit, haud[b] inmerito prosperabitur qui collata, ut sincere a cultoribus ecclesiarum dei detineantur, sua auctoritate corroboraverit. Quocirca omnium sancte dei ecclesie[c] fidelium nostrorumque presencium ac futurorum noverit industria, qualiter Hubertus[d] sancte Parmensis ecclesie venerabilis episcopus, insignis quoque archicancellarius nostram adiit celsitudinem, ut[e] pro dei amore animeque nostre remedio omnia sancte Astensi[f] ecclesie in honore sancte dei genitricis semperque virginis Marie dicate ubi sacratissimum corpus sancti Secundi humatum quiescit, cui auctore deo nostrique examinis gratia Rozo episcopus deservit, a predecessoribus nostris tam regibus quam imperatoribus atque a religiosis viris conlata nostra imperiali censura confirmare et corroborare dignaremur. Cuius digne peticioni assensum prebentes eiusdemque dei genitricis semperque virginis Marie sanctique Secundi martyris implorandam assidue opem considerantes hoc preceptum fieri iussimus, per quod tam in cultis quam in incultis locis omnes plebes cortes, Castellum vetus integre, cetera quoque castella villas mansos nec non utriusque sexus familias, domos quoque possessiones et integerrime districtum et theloneum ipsius civitatis in circuitu et circumquaque usque ad

374. [Sickel] a) fore *B, vgl. D. Konrad II. Stumpf Reg. 2120* b) aut *B* c) *fehlt in B* d) Lambertus *B* e) ita *B* f) Astensis *B.*

quatuor miliaria atque Tanagri fluminis omnem ripaticum et aquaticum, abbaciolas quoque, unam de Agiano in honore sancti Bartholomei apostoli et Pedonensem abbatiam et canonicam in honore quondam sancti Dalmacii martiris dicatas cum omnibus rebus ad predictas abbaciolas integerrime pertinentibus, in quibuscumque comitatibus seu locis Longobardie[g] et Italici regni adiacentibus, cortem quoque de Campello cum silva et omnibus ad se pertinentibus et silvas de Andona et Banale ceterasque silvas cum omnibus pertinentiis suis seu etiam cuncta[h] habita tenta atque possessa ad partem ipsius sedis a quolibet predecessore presentis episcopi atque omnia aliquo inscriptionis et donacionis titulo hactenus donata et collata seu tradita predicte sancte Astensi ecclesie a quibuscumque hominibus concedimus donamus confirmamus et corroboramus, una cum vineis campis pratis pascuis zerbis montibus vallibus collibus planiciebus silvis insulis frascariis buscariis[i] stallariis ripis rupinis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus, omnia cum omnibus rebus que dici vel nominari possunt ad predictam episcopi sedem in integrum pertinentibus, et per hoc nostre confirmationis preceptum de nostro et regni iure et dominio in prefate sancte Astensis ecclesie ius et dominium omnino transfundimus ac delegamus, ut deinceps et imposterum perhennibus temporibus habeat teneat firmiterque possideat iure proprietario, omnium hominum contradictionis inquietudine remota. Insuper concedimus atque largimur ut presenti episcopo et successoribus eius, ubicunque voluerint et previderint, in omnibus locis prenominate sancte sedi pertinentibus liceat castella turres merulos monetiones valla fossas et fossata cum propugnaculis struere et edificare, vias quoque libere incidere, aquas trahere et aqueductus et molendinos facere, cuiuslibet hominis omnino contradictione remota. Preterea concedimus atque largimur ut in Tanagro flumine prope Aste et Masium cortem portus navium omni tempore predicta ecclesia habeat ad transmeandum quicquid necesse ibi omni homini fuerit, et theloneum ad utilitatem ipsius ecclesie accipiatur et mercata in territorio Quadringenti, quocienscunque in anno prelibatus episcopus aut successores ipsius voluerint, struere facere et theloneum accipi[k] ad partem luminarium ecclesie sancti Dalmacii[l] predicte plebis. Denique per hanc nostre corroboracionis paginam concedimus donamus atque confirmamus, ut omnis incola seu colonus atque habitator et residens terre et terrarum atque ullius castri sancte dei genitricis semperque virginis Marie sanctique Secundi prenominate sedis[m] a nullo homine per placitum aut per legem distringatur dilanietur, nisi ante pretaxate sancte ecclesie presulis suique missi presentiam, et talem legem ibi faciat qualem ante nostram aut nostri comitis palacii presenciam facere debuerant. Statuentes itaque nostra imperiali auctoritate iubemus ut deinceps nullus dux marchio comes vicecomes sculdassio gastaldius aut ullus rei publice exactor seu alia quelibet magna parvaque persona regnorum nostrorum prefatum episcopum eiusque successores de predictis plebibus et cortibus omnibusque rebus mobilibus et inmobilibus disvestire molestare aut inquietare aliquem ex suis colonis, mansionaticum in aliquo suorum locorum facere, theloneum aut ullam publicam fonctionem exigere audeat, sed liceat eandem sanctam dei ecclesiam eiusque vicarios quiete et pacifice omnia tenere regere et gubernare, omni molestia et contradictione cuiuslibet hominis remota. Si quis igitur, quod non credimus, temerarius huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camere nostre et medietatem iam dicto episcopo suisque successoribus. Quod ut verius credatur diligentius[que] ab omnibus conservetur, manu propria roborantes annuli nostri impressione subter insigniri iussimus.

Signum domini Ottonis (M.) invictissimi imperatoris augusti.

Ambrosius cancellarius advicem Uberti episcopi et archicancellarii recognovi. (SR.)

374. g) Lomgbardie *B* h) conta *B* i) buscaris *B* k) *B statt* accipere l) Dalmaci *B* m) sedi *B*.

Data XIII. kal. iunias anno dominice incarnationis DCCCCLXVIIII, imperii vero domini Ottonis piissimi cesaris VIII, indictione XII; actum in Romania prope castellum quod dicitur Conca super fluvium Cesorana in silva de colla Tritano; in dei nomine feliciter amen.

375.

Unter Vorsitz Ottos werden Zeugen über die Grenzen der Bisthümer Modena und Bologna vernommen. — *969 Juni 30.*

Registrum antiquum des 14. Jh. f. 76 im Stadtarchiv zu Modena (B).

Muratori Ant. Ital. 2, 221 aus B (M.) — Stumpf Reg. 469.

Die Urschrift wurde von einem unbekannten Pfalznotar Degoldeus ut vidi legi et cognovi nil addens neque minuens praeter forte literam vel silabam plus vel minus *copirt, und diese Abschrift, wenn nicht noch andere dazwischen liegen, wurde in B mit unzähligen Abkürzungen eingetragen. Wird nun schon die Urschrift schwer verständlich gewesen sein, so liegt uns in B ein so verderbter Text vor dass wir uns mit oberflächlichem Verständnisse begnügen müssen. Am wenigsten lassen sich die bald so bald so geschriebenen Namen mit einiger Sicherheit wiedergeben. — Für die Einreihung war uns das Regierungsjahr massgebend, um so mehr da* ind. III. *leicht aus* XII *entstehen konnte.*

In nomine domini dei eterni. Otto[a] gratia dei imperator augustus, anno imperii eius in dei nomine hic in Italia octavo et die pridie kalendas iullii, indictione III. Cum domnus[b] Otto imperator augustus in legatione sui imperii in comitatu Mutinensi ressideret, altrecatio[c] facta est ante eum inter Bononienses et Mutinenses de confinibus et terminis episcopatus eorum. Inprimis Vitalianus dixit: 'Sicut sum monitus ab anticos homines, inter Mutinenses et Bononienses os esse fines dico et assero: alpe qui dicitur Capotauri, de Caupotauri in loco qui dicitur Androna, de Androna ad terminum qui dicitur in Cimbrianum, de Cimbriano ad terminum qui dicitur ad Priuatum, deinde descendit per Alpe maxima, inde per termine[c] Mauri, de termine Mauri ad terminum qui sunt ad Roncolamelli, de termino Roncholamelli ad Saxomurale.' Et dum haberent inter se intentionem[d] Semelanensis et Petilianensis, sic dixerunt; Vitalianus Martia: 'De terminis quod vos dicitis inter Semelanensem et Petilianensem fines dexendere aut esse, non ero testis, set de terminis qui sunt inter Bononiam et Mutinam, testis sim: dein descendit per prato Barati.' Lipiçenus[e] germanus dixit: 'Monitus sum a genitore meo quod alpem qui vocatur Capotauri finis esse inter Mutinam et Bononiam, deinde termini qui dicitur ad Androna; descendente ad locum qui dicitur Cimbrianum, de Cimbriano[f] ad terminum qui vocatur Priuato, inde descendit per Alpem maximam[g], deinde ad terminum Mauri, inde ad termini qui sunt a Roncholamelli, deinde ad termine Saxomulare, et monitus sum quod ipse finem inter Mutinam et Bononiam descendit per prata Barati.' Caluentius et Brencius similiter dixerunt, qualiter suprascripti Vitalianus et Lupeçenus; Petrus germanus similiter dixit; Bonelo de Iuchaleto[h] similiter dixit; Petrus de Ietimiano[i] similiter dixit; Mauro Blancari et Lupicenus Marcienensis similiter[k] dixit. Idem equaliter dixerunt homines commanentes in villa Semelano de iam dictis terminis. Imprimis Dalterius[l] dixit: 'Monitus sum a Uitalino Marco[m] qui fuit avus meus, quod finis esse inter Mutinam et Bononiam

375. [Zimerman] a) Octo *B regelmässig* b) donnus *B* c) *B* d) haberent infra tēt *B*, haberet infra termines *M, emendirt nach S. 516 Z. 7* e) Lupeçenus *in Z. 38* f) Ambriano *B* g) maximi *B* h) *oder* Uichaleto i) *oder* Iecimiano k) *fehlt B* l) Claterius *in S. 516 Z. 14* m) *oder* Manco, mācо *B.*

alpis qui dicitur Caupotauri, inde descendit a terminum in Androna, deinde ad termini in Cimbriano, inde ad termine ad Priuato usque ad Alpem maximam[n], inde per termine Mauri, deinde ad termine Runcholamelli usque ad termine Saxomurale, deinde ad termine qui est a Funtana Longobardorum, deinde ad termine qui est in vale Guffonaria, inde in Aquarugiolo[o] usque in Traiarola, deinde ad termine Dapucli[p] usque in monte Peruialinense[q], deinde ad termine in Uitecta, deinde ad termine ad Clusa; habeant intentionem Semelanensi et Pitalianensi inter se de finibus suis.' Sic dixit suprascriptus Uitalianus Martia commanente in Pitiliano: 'De finibus istis quos dicitis inter vos testis non ero, ut supra legitur, set inter Mutinensi et Bononiensi testis sum, et percurrunt ipsi fines recto[r] tramite usque in prato Barati, deinde in Petra ficta, inde ad petram in Castaniolo, deinde ad termine qui est fictus super basilicam sancti Iohanis.' Iustinianus de Mumuciano dixit: 'Sic sum monitus de Lumello Marso et de Uitaliano Marco[s] et Uitaliano Breono et Gondelia de Miciano et qui omnes suprascriptos fines designatos Semelensi[t] similiter dixerunt, qualiter et Claterius.' Iohanes Gontarei dixit: 'Sic sum monitus de suprascriptos homines anticos, quod per terminis[u] qui sunt a Saxomulare, inde per termini a Funtana Longobardorum usque in vale Guffonaria et termine in Quaroiolo et termine in Traiarola et termine in Capudi, inde ad termine in monte Peruilianense usque in Uitecta, inde termine ad Clusam; sic esse finis inter Mutinam et Bononiam.' Gutus, Marinus Mauriciani, Wiulliarius magistri, Gustilla, Stephano Iuliareni, Lupicenus Mauri[v], Iohanis et Sergius de Mociano, Marcianus Cara, Lupicenus Rosomellitus, isti omnes similiter testes fuerunt. Item qualiter dixerunt homines Montebelliensi; inprimis Dominicus de Forticiano dixit: 'Admonitus fui quando Martinus fecit manductare[w] clusiam, et si dixit nobis, ut ipsas lignas quod capelastis[x] super suprascripta petra ponite, olim sicut fecimus; qui dixit nobis: si aliqua requixitio fuerit, hic est finis inter Mutinam et Bononiam.'

Testes similiter interfuerunt: Vrsus Gergii, Petrus de Funiano, Vulliarius de Castro, Petrus de Ueturiano, Lupicenus Mauri, Iustinus Douilia, Maurus Carosi, Blanco de Papuniano. Actum est in curia domini Ottonis imperatoris; feliciter.

(†) Egsiluerdus notarius iusione domini imperatoris scripsi et coroboratam complevi.

376.

Otto nimmt den Abt Oddo und das Kloster des h. Sabinus bei Toscanella in seinen Schutz. *Plistia 969 Juli 8.*

Chartular nº 1 um 1100 geschrieben f. 77 in der Municipalbibliothek zu Cluny (*C*).

Mabillon Acta SS. ed. I, saec. V, 769 Fragment wahrscheinlich aus C = ed. II, saec. V, 747 = Mittarelli Ann. Camaldul. 1, 107. — Bruel Chartes de Cluny 2, 343 nº 1262 aus C. — Stumpf Reg. 470.

Urkunden Ottos für Cluny und für diesem verbündete Klöster waren bis vor wenigen Jahren nur in Auszügen Mabillons bekannt, welche nichts weniger als deutlich lauteten. So glaubte Stumpf Reg. 428, 429 zwei Präcepte aus dem J. 967 verzeichnen zu müssen. Meine Meinung war dass höchstens ein Placitum über eine unter Ottos Vorsitz stattgehabte Gerichtsverhandlung anzunehmen sei. Erwähnt nämlich Mabillon zuerst instrumentum unum nomine Ottonum imperatorum datum XVI. iulii anno VI. regni in Italia,

375. n) maxini *B* o) in Quaroiolo *in Z. 17* p) termine in Capudi *in Z. 17* q) Pervilianense *in Z. 18* r) reco *B* s) *oder* Manco, mãco *B* t) Lemelensi *B* u) traminis *B* v) matrōē *B, emendirt nach Z. 27* w) manducare *oder* mandutare *B*, manductare = manu ductare x) capelantī *B*.

so ergibt doch der weiter folgende Extract dass es sich lediglich um eine nach den Regentenjahren datirte Privaturkunde handelt. Ist dann aber weiter die Rede von einem placitum datum in civitate Papia ... tempore regni duorum Ottonum, patris et filii, anno VI. regni Italici Ottonis iunioris, indictione X, *so lag, abgesehen von der Incorrectheit der Datirung, diesem Auszuge möglicher Weise ein kaiserliches Placitum zu Grunde. Die inzwischen erfolgte Publication der Urkunden für Cluny gibt mir im ersten Punkte Recht (s. Bruel l. c. nº 1228, 1229), im zweiten dagegen insofern Unrecht, als in der durchaus regelrecht datirten Gerichtsurkunde (Pavia 967 August 18; s. Bruel 2, 309—315 in den Anmerkungen) der Anwesenheit des Kaisers mit keinem Worte gedacht wird. Somit gehört Stumpf Reg. 429 ebenso wenig als Reg. 428 in diese Sammlung. — Im übrigen verdanken wir dem neuen UB. Kenntniss des mehr oder minder vollständigen Wortlautes von DDO. 376, 415, wie er sich in dem um 1100 geschriebenen Chartular C eingetragen findet. Da mir diese Quelle entgangen war, wiederhole ich den Abdruck des Herausgebers Bruel und füge nur einige Emendationen hinzu. — DO. 376 ist nach einer in Italien sehr verbreiteten Formel für Mundbriefe verfasst worden. Sind hier schon von den ersten Karolingern solche Urkunden ertheilt worden, so hat doch bereits unter Ludwig II. eine Umarbeitung der ältern Mundbriefformeln stattgefunden und taucht seit etwa 900 eine neue Fassung auf, welche sich in mehreren Sätzen mit der Formel für einfache Besitzbestätigungen berührt und welche bis in das 11. Jh. hinein festgehalten wurde (vgl. Böhmer Reg. Kar. 1379, DDO. III. Stumpf Reg. 1065, 1161 und D. Konrad II. 2078 u. a). Als Norm für diese Art von DD. ist zu betrachten, dass sie der Arenga und der Unterschrift des Herrschers darben. — Oddo kann nur der Abt des Sabinusklosters sein. Unter diesem verstand Mittarelli welcher* Tuscana *mit Tuscien übersetzte, das Kloster S. Sabino* in Cerasiolo *bei Pisa. Mit* Tuscana *ist aber die sonst auch* Tuscania, *heute Toscanella genannte Stadt gemeint (vgl. Turiozzi Memorie della città Tuscania, Rom 1778).*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum sit omnibus nostris fidelibus atque religiosis viris presentibus scilicet atque futuris, quod nos recepimus abbatem Oddonem sub nostri tuitione mundburdi cum abbatia sancti Sabini in loco qui dicitur Tuscana, cum omnibus suis monachis atque familiis seu rebus atque substantiis, et pro dei amore nostraeque animae remedio precepimus ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdassio gastaldius decanus seu quislibet rei publicę minister aut aliqua magna parvaque nostri regni persona eum de supradicta abbatia vel de suis rebus atque substantiis disvestire molestare aut inquietare sine legali iudicio presumat, sed ipse Oddo abbas cum suis monachis regat atque possideat, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius nostri mundburdi violator extiterit, sciat se compositurum auri obtimi libras centum, medietatem camerae nostrae et medietatem prefato Oddoni abbati suisque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, anulo nostro hic subter iussimus insigniri.

Ambrosius cancellarius advicem Huberti[a] episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.[b]

Data VIII. idus iulias anno dominicae incarnationis DCCCCLXVIIII, domini vero Ottonis serenissimi imperatoris augusti VIII, indictione XII; actum in Plistia; in dei nomine feliciter amen.[c]

376. [Bruel] a) Humberti *C* b) scripsi *C* c) *dass der Herausgeber hier ein Monogramm folgen lässt, muss auf einen Ueberlieferungsfehler oder auf ein Missverständniss hinauslaufen.*

377.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche des h. Moriz in Magdeburg das bisher vom Bischof Anno zu Lehen besessene Gut Hundshausen.

Pavia 969 Juli 26.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 92 aus MS. des Olearius = ed. II, 68 = Lünig RA. 16^b, 19 n° 56, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 148. — Gercken CD. Brandenb. 8, 632 n° 98 aus D. — Böhmer Reg. 360. — Stumpf Reg. 471.

Verfasst und zum Theil auch geschrieben von LH. Die beiden Unterschriftszeilen nebst dem Handmal fügte ein italienischer Schreiber mit blasserer Tinte hinzu. Ueber die Datirung s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 178.

(C.) ⁞ Inomine [a] sanctę et individue trinitatis. Otto dei gratia imperator augustus. [b] Noverit omniium [a] fidelium nostrorum tam presentim [a] quam futurorum ⁞ industria, qualiter nos ob spem divinę retributionis more antecessorum nostrorum, regum vel imperatorum, qui munificentiae suę donis aecclęsias ditaverunt, pro statu regni [c] vel imperii nostri et pro incolomitate nostra dilectęque coniugis nostre Adalheidis filiique et coimperatoris nostri Ottonis, instinctu et monitu venerabilis episcopi Annonis quoddam predium Hunoldeshuson nominatum, situm in provincia Hassorum quod idem venerabilis episcopus in beneficium habere videtur, sancto Mauricio martyri Christi in opem et supplementum operis Magadeburg incepti cum omnibus appendiciis et utilitatibus suis, tam in aedificiis quam in mancipiis utriusque sexus pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et immobilibus viis et inviis exitibus et reditibus terris cultis et incultis quęsitis et inquirendis imperiali nostra munificentia in perpetuam proprietatem transfudimus [a] et donamus, ut archiepiscopi illius aecclesię secure et inoffense teneant et possideant et suis ut aecclesiasticas res usibus adiungant. Et ut hoc auctoritatis nostrę donum firmum et stabile permaneat, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

⁞ Signum domni Ottonis invictissimi [d] (MF.) imperatoris augusti. ⁞

⁞ Liutgerius cancellarius advicem Hattonis archiepiscopus [a] et capellani recognovi et supscripsi. [e] ⁞ (SI. D.) (SR.)

Data VII. kal. aug. anno dominicae incarnationis DCCCCLXVIIII, anno imperii domni Ottonis VIII, filii autem eius III^tio; actum Papie; in dei nomine feliciter.

378.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche zu Treviso die Burg Asolo sammt Zubehör und verleiht ihr Immunität. *Percena 969 August 10.*

Copie vom J. 1311 im bischöflichen Archiv zu Treviso (B). — Bethmannsche Collation des 1854 noch ebenda befindlichen Originaldiploms (A).

377. [Foltz] a) *A* b) a *von gleicher Hand nachgetragen* c) reg *corr. aus* ret d) *ursprünglich* O. iunioris invictissimi, iunioris *aber mit Tilgungspunkten versehen* e) *der zweite Schreiber setzte hier nach italienischer Art* s̄s̄i, *was LH. wie oben ergänzte ohne das zweite* s *und den Abkürzungsstrich zu tilgen.*

Ughelli Italia sacra ed. I, 5, 173 aus A = ed. II, 5, 501 = Cappelletti Chiese d' Italia 10, 607. — Böhmer Reg. 361. — Stumpf Reg. 472.

Obgleich wir die Archivsignatur des von Bethmann benutzten Stückes (Capsa 66 n° 10) anzugeben vermochten, war die Urkunde jetzt nicht aufzufinden. In diesem Falle aber war A, obgleich Bethmann es sonst mit der Schreibung nicht sehr genau nahm, um so zuversichtlicher zu benutzen, da gerade die eigenthümlichen Sprachformen in A und B fast sämmtlich gleich lauten. An diesen und an der unbeholfenen Schrift nahm Bethmann einigen Anstoss, so dass er sich nicht unbedingt für die Originalität und die Echtheit aussprechen wollte. Wie es mit der ersteren steht, müssen wir natürlich dahingestellt sein lassen, aber von der Echtheit, ja auch von der relativen Genauigkeit der Copien sind wir überzeugt. An diesem D. haben offenbar, wie damals häufig geschah, zwei oder selbst drei Personen gearbeitet. Der Context (vgl. DDO. 384, 390) erinnert an It. D., die Formel der kaiserlichen Unterschrift an It. B., die Datirung dagegen (s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 159) lässt auf einen dritten Notar schliessen; falls nun dieser letzte den Context mundirt hätte, etwa nach einem nicht ganz ausgeführten Concepte des It. D., würden sich auch die kleinen Verstösse gegen die Bräuche der Kanzlei erklären.

§ In nomine sancte et individue trinitatis. Oto[a] gratia dei inperator augustus. Quia imperialem excellenciam omnibus modis decet ecclesias dei augeri et totis nisibus sublevari et sublimari: idcirco noverit omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet ac § futurorum industria, quia interventu et umili peticione Adeleid nostrique coniugem[a] imperatrice augusta concedimus ac perdonamus ac supplici devotione offerimus sancte Tarvisianensis[b] ecclesie in honore beati Petri apostolorum principis edificate in qua Rozo episcopus preesse videtur, castrum de Asilo cum ecclesia in honore beate virginis Marie constructa que olim caput episcopatus ipsius loci et domus esse videbatur, seu et capella in honore domini Salvatoris fundata cum universis pertinentiis et adiacentiis suis ad easdem ecclesias iuste et legaliter pertinentibus vel aspicientibus, una cum plebibus capellis terris aratoriis seu vigris[c] vineis campis pratis pascuis silvis salectis sationibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus servis et ancillis aldionibus vel aldianis censibus redditibus omnibusque rebus mobilibus et inmobilibus que dici vel nominari potest[d] ad easdem ecclesias pertinentibus vel aspicientibus, ad habendum tenendum comutandum possidendum vel quicquid pontifex ipsius ecclesie melius previderit fatiendum. Precipientes insuper iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdassio decanus aut puplice partis exactor massarios libellarios cartularios censitos vel resedentibus[d] supra terram ipsius sancti Petri episcopatus pignorare calumniare aut iniuste illis aliquid agere audeat neque ad publicum placitum eos ire compellat, sed si quid contentionis inter illos aut supra illos inventum fuerit, ante episcopum ipsius sancte sedis diligenti iudicio definiatur nostra plenissima largitate, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur hoc nostre donationis et offersionis praeceptum infringere aut [mi]nuare vel [contradicere][e] aliquando quesierit, sciad se compositurum auri obtimi libras mille, medietatem camere nostri palatii et medietatem pretaxate sancte Tarvisianensis[b] ecclesie suisque pontificibus. Quod ut verius credatur et diligentius observetur, manu nostra roborans[f] de anulo nostro subter signiri[g] iussimus.

§ Signum serenissimi Ottonis (M.) imperatoris augusti. §

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii[h] recognovit et subscripsit. § (SI. D.)

378. [Laschitzer] a) *A* b) *A*, Tarvisiensis *B* c) *B und Ughelli*, iugris *A* d) *AB* e) infringere aut ... aliquando *B und Ughelli, während nach A noch* nuare vel *sichtbar gewesen sein soll* f) *A*, roboramus *B* g) *A*, nostro resigniri *B* h) Huberti archicancelarii *B*.

Data IIII idus augusti anno dominicae incarnationis DCCCCLXVIIII, indictione XII, regnante donno Ottone piissimo imperatore VIII; actum in Percino[i]; feliciter amen.

379.

Otto verleiht der bischöflichen Kirche zu Speier die Immunität.

Brenna bei Siena 969 Oktober 4.

Codex minor Spirensis aus dem Ende des 13. Jh. f. 22' im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (B).

Dümgé Reg. Bad. 90 nº 28 aus B. — Remling UB. von Speyer 1, 15 nº 15 aus B. — Stumpf Reg. 473.

Lassen mehrere Wendungen und die Schlussformeln It. C. als Dictator und Schreiber erkennen, so hat sich derselbe doch möglichst an Vorurkunden gehalten, die uns zwar nicht bekannt sind, aber wie die Fassung und einige Wortformen verrathen, mindestens bis 800 zurückreichen müssen. Bei solchem Sachverhalte durfte im Texte selbst ein im 10. Jh. seltener Archaismus um so mehr beibehalten werden, da der Schreiber von B sich durch genaue Wiedergabe seiner Vorlagen mit allen sprachlichen Besonderheiten auszeichnet. Dagegen hat sich derselbe hie und da wohl einige Auslassungen zu Schulden kommen lassen, so dass Ergänzungen aus späteren DD. mehr oder minder gleichen Wortlautes, nämlich D. Otto II. und D. Otto III. (Stumpf Reg. 864, 927), am Platze sind. — Seit Ausstellung von DO. 379 wird es wieder Regel die Jahre der königlichen Regierung Ottos um eins höher anzusetzen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina ordinante clemencia imperator augustus. Omnibus fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque[a] presentibus scilicet et futuris notum sit, quia si sacerdotum ac servorum dei peticiones quas nobis pro suis necessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, non solum imperialem exercemus consuetudinem, verum eciam ad beate retribucionis mercedem talia nobis facta proficere confidimus. Quapropter comperiat omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presencium scilicet et futurorum industria, quia vir[b] venerabilis Otkarius Nemetine vel[c] Spire civitatis episcopus adiit nostram clemenciam, postulans ut ecclesie cui preesse videtur, que est constructa in honore sancte dei genitricis semperque virginis Marie, ob mercedis nostre augmentum et firmitatis studium eidem monasterio nostram auctoritatem atque immunitatis tuicionem fieri iuberemus. Cuius peticioni[d] propter divinum amorem et veneracionem beate Marie semperque virginis adsensum prebuimus[e] et hos apices serenitatis nostre circa ipsam sedem fieri iussimus per quos decernimus atque iubemus, ut nullus [dux sive][f] comes vel ullus publicus iudex ex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis ignota persona nisi solus [episcopus et][f] advocatus familie sancte dei genitricis Marie in civitate Spira vel Nemeta vocata aut foris murum eiusdem civitatis, id est in villa Spira [et marca][f] que eidem urbi adiacens est, nullus ex[g] iussione et concessione nostra deinceps publicus placitus[g] presumat habere nec ullus hominum ex fidelibus sancte dei ecclesie ac nostris in ecclesiis aut locis vel agris seu in reliquis possessionibus prefate ecclesie quas moderno tempore iuste et racionabiliter possidere videtur in quibuslibet[h] pagis vel territoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et veneracionem beate Marie semper

378. i) *A*, in Primerio *B*.

379. [Sickel] a) nostris *B* b) ut *B* c) et *B* d) peticionem *B* e) prebentes *B* f) *ergänzt aus der NU.* g) *B* h) quilibet *B*.

virginis collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas reddibiciones[i] vel inlicitas occasiones requirendas aut homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam servos iniuste constringendos ullo umquam tempore inire audeat vel ea que supra memorata sunt penitus exigere aut exactare presumat, sed liceat ibidem deo famulantibus sub nostre immunitatis tuicione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis et coniuge proleque nostra atque stabilitate tocius regni a deo nobis collati domini misericordiam attencius exorare. Et ut hec auctoritas concessionis atque confirmacionis nostre firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque presentibus et futuris melius credatur atque diligencius conservetur, manu propria nostra subter eam firmavimus et anuli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liutherius cancellarius advicem Hattonis archiepiscopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data IIII. nonas octobris anno dominice incarnacionis DCCCCLXVIIII, indictione XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, imperii scilicet sui in Italia VIII; actum in Tuscania in villa Brenta super fluvium Mersa prope civitatem que dicitur Sena; in Christi nomine feliciter amen.

380.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg das Kloster Chiemsee.

Montecchio 969 Oktober 30.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Hund Metrop. Salisb. 198 Reg. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 236 aus A = Lünig RA. 16ª, 1063 nº 83, mit 968, = Hund-Gewold ed. Rat. 2, 163 = Mon. Boica 2, 383 nº 4. — (Kleimayrn) Juvavia, Anh. 185 nº 70 aus B, mit 968. — Mon. Boica 28ª, 192 nº 132 Reg. aus A zu 970. — Böhmer Reg. 362. — Stumpf Reg. 474.

Nach Concept des It. C. von sonst nicht bekanntem Schreiber mundirt.

(C.) ‖ In nomine[a] sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si erga[b] loca divinis cultibus mantipata[c] propter amorem dei in eisdem locis domino famulantibus ‖ quoddam offerimus beneficii, pręmium nobis apud deum aeternę remunerationis rependi non diffidimus. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum scilicet presentium ac futurorum industria, qualiter nos per interventum ac petitionem Heinrici ducis nostrique parentis ad ecclesiam sancti Petri principis apostolorum sanctique Ruotberti confessoris sanctae Salzburhgensis ecclesiae cui venerabilis archiepiscopus Fridericus cura pastorali preesse videtur, donavimus atque concessimus unam abbatiam que Kiemissce nuncupatur, cum omnibus suis pertinentiis et adiacentiis in quibuscumque locis vel comitatibus consistere vel iacere videatur[c], ecclesiis curtibus edificiis servis et ancillis ceterisque mancipiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis vineis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis molendinumque locis venationibus viis et inviis exitibus et redditibus[c] quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus rebus omnibusque pertinentiis et adiacentiis

379. i) reddibicones *B.*

380. [Sickel] a) nome *ohne Abkürzungsstrich* b) r *nachträglich vom Schreiber eingeschoben* c) *A.*

que dici vel nominari possunt ad predictam abbatiam quę Kiemissce [d] nominatur, ad prefatam ecclesiam sancti Petri principis apostolorum sanctique Ruotberti confessoris sanctae Salzburhgensis ecclesie cui venerabilis archiepiscopus Fridericus cura pastorali preesse videtur, ut iam prediximus, omnia et ex omnibus in integrum donavimus, eo scilicet tenore ut prefatus venerabilis archiepiscopus Fredericus [e] eiusque successores nostris futurisque temporibus prenominatam abbatiam Kiemissce cum omnibus suis pertinentiis et adiacentiis habeant teneant firmiterque in perpetuum possideant atque in ipsius potestate successorumque eius perpetualiter nostra imperiali auctoritate per paginam nostri precepti donatam atque concessam permaneat, omnium hominum contradictione remota. Et ut hec nostre auctoritatis donatio omni tempore firma stabilisque [f] permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi anuloque nostro sigillari, manu propria subter [g] firmavimus.

§ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti. §
§ Liutgerius cancellarius advicem Hattonis archiepiscopi et cappellani subscripsi. §
(SR.) (SI. 5.)

Data III. kal. nov. anno dominicę incarnationis DCCCCLXVIIII, indictione XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, imperii scilicet sui in Italia VIII; actum in Tuscania in loco qui dicitur Monticclo super fluvium Arne prope civitatem Luccam.

381.

Otto schenkt der bischöflichen Kirche des h. Stephan zu Metz das Kloster Waulsort.
Pavia 969 December 16.

Chartular von Waulsort aus der Mitte des 14. Jh. f. 17' im Staatsarchiv zu Brüssel (A). — MS. des Chron. Walciodorense vom J. 1525 in der Seminarbibliothek zu Namur (C).

Miraeus Don. Belg. 23 unvollständig aus MS. Cronendals zu 968 (D) = Miraeus-Foppens Op. 1, 343 = Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1ᶜ, 382 = ed. II, 2ᶜ, 227, = Bouquet 9, 392 nº 13 zu 969, = Galliot Hist. de Namur 5, 292. — Miraeus Not. eccl. Belg. 119 unvollständig aus demselben MS. — Limminghe Cronique de Namur par Cronendael 2, 621. — Böhmer Reg. 363. — Stumpf Reg. 476.

Das Protokoll und der Eingang lassen It. C. als Schreiber erkennen, während der Context hier wie in den Präcepten für andere lothringische Klöster auf locales Dictat zurückgeht. Trotz letzteren Umstandes ist doch der auf iussimus *folgende Passus sehr verdächtig und mag in der Zeit zugefügt worden sein, da das Verhältniss von Hastières zu Waulsort (s. Hist. Walciodor. SS. 14 und die Briefe Wibalds, Jaffé Mon. Corbeiensia 416 ff.) streitig war.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, quoniam interventu dilectissime consortis imperii nostri Adelheide auguste nostrique carissimi filii et equivoci Ottonis [a] augusti concessimus sancto prothomartiri Stephano sacrosancte Mettensis ecclesie simulque venerabili eiusdem sancte sedis presuli nostroque dilectissimo sobrino Deoderico suisque deinceps in eadem sancta sede successoribus locum quendam in pago Luminensi [b] nomine Walciodorum, quem vir quondam [c] illustris Eilbertus cum coniuge sua Hersinde [d] ex proprio predio pro [e] statu monasterii fundavit [f] ac monastico ordini in perpetuum deputatum nostre imperiali dominationi

380. d) k *corr. aus* h e) *A* f) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen* g) *corr. aus* sultter.
381. [Foltz-Heller] a) carissimi equivoci idem Ottonis *A, ebenso ursprünglich C, in dem jedoch eine spätere Hand* equivoci *tilgte,* nostrique carissimi filii Ottonis *D* b) Lomacensi *D* c) quidam *D* d) Herisinde *corr. aus* Hersinde *C,* Heresinde *D* e) *fehlt ACD* f) *D,* fundarat *AC.*

subiecit. Eum[g] nos partibus sancti Stephani iam dicte Mettensis[h] ecclesie ipsique dilectissimo sobrino nostro suisque successoribus per hanc nostre auctoritatis paginam in proprium ius abhinc in futurum perpetuo possidendum tradimus ac dono imperatorio cedimus, ut eiusdem sacrosancte sedis presul tam locum ipsum quam omnia eo pertinentia uti sua propria curet et ordinet et abbatem secundum instituta beati Benedicti monachis ibi degentibus preficiat, nec[i] alicui post hec maiori vel minori undecumque persone in eundem locum fas aut licentia pateat aut inde sibi aliquatenus quicquam usurpare presumat, sed in potestate predicti episcopi ipsiusque sancte sedis Mettensis omni tempore maneat. Ut autem hec nostri imperialis decreti auctoritas firmior gratiorque per succedentia temporum habeatur curricula, iussimus ⟨eidem sepe dicto sobrino nostro venerabili pontifici Deoderico, ut quendam locum Hasteriam nomine olim a sanctissimo decessore[k] suo antistite Adelberone ex proprio hereditatis iure partibus beati iam crebro nominati prothomartiris Stephani delegatum supradicto cenobio gratia solaminis[l] copularet, et quoniam proxima vicinitate iunguntur, etiam sub unius ditione ordinationeque abbatis eadem prefata loca, Walciodorus videlicet atque Hasteria, indissolubili connectione necterentur.⟩

Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.)[m] imperatoris augusti.[n]

Liudgerius cancellarius advicem Hattonis archiepiscopi et cancellarii.

Data XVII. kal. ianuarii anno dominice incarnationis DCCCCLXVIIII[o], indictione XIII[p], anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV[q], imperii scilicet sui in Italia VIII; actum in civitate Papia infra palatium; in Christi nomine feliciter amen.

382.

Otto verleiht dem Kloster des h. Johannes in Magdeburg das Wahlrecht und die Immunität. *Pavia 970 Januar 14.*

Abschrift aus dem 13. Jh. im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (B). — Privilegienbuch des Klosters Berge aus dem Ende des 16. Jh. p. 9 im Besitz der Kloster Bergischen Stiftung zu Magdeburg (H). — Das weisse Buch des Klosters Berge aus dem Ende des 17. Jh. f. 27 ebenda (I). — Abschrift des 18. Jh. im MS. Kinderlings Bd. 49, p. 39 in der k. Bibliothek zu Berlin, aus I (K).

Winter in Forschungen 13, 623 n° 2 aus K, mit VIII. kal. febr. *— Stumpf Acta ined. 613 n° 436 aus B. — Holstein UB. des Kl. Berge 3 n° 4 aus BI mit* VIII. kal. febr. *— Stumpf Reg. 476ᵇ.*

Trotz abweichender Tagesangabe halte ich HIK für abgeleitet aus B. — Dictator und wahrscheinlich auch Schreiber des D. war LH., welcher die DDO. 383, 386—388 ebenfalls ganz oder doch zum Theil bearbeitet hat. Zu der Erklärung welche die allen diesen Stücken eigenthümliche Datirung bereits in Beitr. zur Dipl. 8, 178—180 gefunden hat, möge als Vermuthung noch hinzugefügt werden dass LH. vielleicht durch die Bezeichnung der letzten Januartage als kal. febr. *zur Anticipation der Zahl für die kaiserlichen Jahre verleitet worden ist. Betreffs der Recognitionen ist zu bemerken dass diese mit dem Datum der Handlung versehenen DD. erst nach und nach ausgefertigt und in Folge davon mit verschieden lautenden Subscriptionen versehen worden sind: DDO. 382, 383 (und gleiches gilt von DO. 385) wurden vollendet, bevor der Tod des Erzkapellans Hatto in*

381. g) *D*, cum *AC* h) nos sancto Stephano iam dicto Metensi *D* i) nec — maneat *fehlt in D* k) praedecessore *D* l) *CD*, solamnis *A* m) *C, fehlt in A* n) *fehlt in C* o) nongentesimo sexagesimo octavo *D* p) XIV *D* q) tricesimo sexto *D*.

Pavia bekannt wurde; DDO. 386, 387 wurden während der Vacanz in Mainz und deshalb im Namen des italienischen Erzkanzlers unterfertigt; DO. 388 endlich wurde erst nach Erhebung Ruodberts auf den Mainzer Stuhl vollzogen. Erledigen sich damit die hauptsächlichsten Einwände von Stumpf gegen die Echtheit oder gegen die Originalität einiger Urkunden dieser Reihe, so beruhen auch dessen sonstige Bedenken auf nicht genügender Kenntniss der damaligen Kanzleigebräuche.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Cum hoc sit in Christo maximum ac saluberrimum nostri ordinis officium pro augendo tuendoque ęcclesiarum honore pro viribus insudare, piis petitionibus dilectę coniugis nostrę Adelheidis nostrique amantissimi filii Ottonis regis [a] monasterio sancti Iohannis baptistę quod a nobis in suburbio Magadeburch [b] constructum nobiliter [c] monachorum claret collegio, liberum electionis arbitrium concessimus [d], ut quotiens sortis humanę conditio honoris ordinem mutaverit, habeant potestatem sine cuiusquam contradictione inter se quem divinę dispensationis gratia decreverit ac monstraverit, eligendi pastorem [e]; nec non eiusdem loci abbates cum omnibus ad sui regiminis ęcclesiam iure pertinentibus debito totius mundanę servitutis absolvimus, imperialis nostrę magestatis autoritate sanctientes eo quo [f] ceteri abbates iure ordineque sibi subditis preesse nec cuiquam [g] personę quicquam omnino famulatus debere, sed tantum illius synodale preceptum respiciant in cuius diocesi [h] Christo militare videntur. Et ut hoc preceptum nostri iuris autoritate fulcitum firmum tam nostra quam successorum nostrorum aetate [i] stabileque permaneat, hanc cartam conscribi anulique nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni imperatoris augusti.

Liuderus [k] cancellarius advicem Hattonis archicapellani conscripsi.

Data VIIIIX [l] kal. februarii anno dominicę incarnationis [m] DCCCCLXX, indictione III, anno imperii domni Ottonis imperatoris augusti maioris VIIII [n], filii vero eius III; actum Papie; in dei nomine feliciter amen.

383.

Otto schenkt dem Kloster des h. Johannes in Magdeburg das Eigengut des Guntramnus in Wicker und Nordenstadt. *Pavia 970 Januar 17.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A) und zweites Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (B).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 97 aus MS. des Olearius mit Abschrift aus A = ed. II, 72 = Lünig RA. 16ᵇ, 20 nº 57, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 153. — Höfer Zeitschr. 2, 347 nº 57 aus A. — Jaffé DD. quadraginta 14 nº 12 aus B zu August 17. — Holstein UB. des Klosters Berge 2 nº 3 aus AB. — Böhmer Reg. 364. — Stumpf Reg. 477.

Da von den Jahresmerkmalen der beiden von LH. geschriebenen Ausfertigungen schon in Beitr. zur Dipl. 8, 178—180 gehandelt worden ist, sind hier nur noch die in A

382. [Sickel] a) *entweder ist ein Wort wie* annuentes *hier zu ergänzen oder anzunehmen dass der an* interventu illorum *gewöhnte Schreiber auf das ihm in die Feder gerathene* piis petitionibus *die blossen Genitive folgen liess* b) *B*, Magdeburg *HI* c) *BH*, nobilium *I* d) concessimus arbitrium *HI*, concedimus a. *K* e) eligendi pastorem ac monstraverit *BHI*, *deren Schreiber vielleicht Versetzungszeichen im Original übersehen haben* f) sanctiens eo quo *B*, sancientes quo *HI* g) *HI*, cuiusquam *B* h) dioecesi *I* i) *I*, acta *B*, aeta *H* k) Linderus *I* l) *B*, VIIII *H*, VIII *IK* m) dominicae incarnationis anno *HIK* n) VIII *IK*.

und B verschieden lautenden Tagesdaten zu besprechen. Bevor Stumpf ohne stichhaltigen Grund an der Originalität von B irre geworden war, hatte er XVI. kal. sept. *in B für verschrieben erklärt. Solche Deutung wollte aber Ficker Beitr. 2, 184 um so weniger gelten lassen, da erst durch dieses Datum* a. imp. IX *richtig gestellt worden sei. Ficker war dabei entgangen dass letztere Angabe in allen damals von LH. gelieferten und mit Januardaten versehenen DD. begegnet. So muss hier doch ein Schreibfehler im Spiele sein und zwar muss er in B stecken, da der in A verzeichnete Januar 970 durchaus zu Pavia passt. Es kann aber auch dann noch die Frage aufgeworfen werden, ob das Exemplar mit richtigem Datum oder das mit unrichtigem das zuerst ausgefertigte ist. Von sonstigen Varianten könnte höchstens noch in Betracht gezogen werden dass* situm est *in B als Verbesserung von* situm et *in A erscheint. Aber da LH., wie gleich die ersten Worte darthun, nicht wörtlich copirt hat, vermag diese Differenz nicht den Ausschlag zu geben. Anders steht es mit den zweienden Daten. Sollte LH. bei früherer Anfertigung von B einen Fehler im Monatsnamen gemacht, ihn aber beim Mundiren von A wahrgenommen und in A vermieden haben, so hätte er wohl auch noch B verbessert. Schrieb er dagegen B nach A und etwa erst nach mehreren Monaten, da ihm andere Datirung bereits geläufig war, so konnte er leicht in dem zweiten Exemplar auf solchen Schreibfehler verfallen. Dazu kommt ein anderer für die Priorität von A sprechender Umstand. DO. 385 schliesst sich in dem grössten Theile der Fassung an DO. 383 an und genauer gesagt an das Exemplar A, so dass dieses oder wenigstens das etwaige Concept schon bei der Ausstellung von DO. 385 existirt haben muss. Indem ich somit A als erste Ausfertigung betrachte, habe ich es auch dem Texte zu Grunde gelegt.*

(C.) ꝰ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri tam pręsentes quam ꝰ scilicet et futuri [a], qualiter nos interventu dilectę coniugis nostrę Adalheidis filiique et coimperatoris nostri Ottonis, pro statu vel incolomitate regni et [b] imperii nostri quoddam prędium [c] quod Guntramnus fidelis noster ex suo suęque coniugis proprio in villis Uuikkara et Noranstat [d] nominatis nobis tradidit, monasterio sancti Iohannis baptistę quod in suburbio Magadeburgensi situm et [e], cum omnibus appendiciis et utilitatibus, sicut idem Guntramnus hactenus possidere visus est, tam in mancipiis quam ędificiis et tertia parte unius aecclesiae [f] vinetis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis, in pago et comitatu Kuningessundra cui Immat comes pręesse [g] videtur, ad opus monachorum in pręscripto monasterio deo sub regula sancti Benedicti servientium liberaliter obtulimus, ut teneant et possideant et suis ut res monasticas iuxta libitum usibus adiungant. Et ut hoc munificentię nostrę munus firmum et stabile permaneat et a nostris sanctaęque [h] dei ęcclesiae [i] fidelibus verius credatur, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

ꝰ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti. ꝰ

ꝰ Liudgerus [k] cancellarius [l] advicem Hattonis archicappellani [m] notavi. ꝰ (SI. D.)[n] (SR.)

Data XVI. kal. feb. [o] anno dominicae incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno imperii domni Ottonis imperatoris augusti maioris VIIII, filii vero eius III; actum Papie; in dei nomine feliciter [p] amen.

383. [Sickel] a) *A*, noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria *B*, *dessen verlängerte Schrift bis* qualiter *reicht* b) vel *B* c) predium *B* d) Norinstat *B* e) est *B* f) aecclesię *B* g) preesse *B* h) sanctaeque *B* i) aecclesię *B* k) *in A zu* Liuderus g *nachgetragen*, Liudigerus *B* l) notarius *B* m) archicapellani *B* n) *während B mit* SI. 4. *versehen ist* o) septb̄ *B* p) *fehlt in B.*

384.

Otto gewährt den in Zago wohnhaften Zinsleuten des Veroneser Klosters S. Maria in Organo Abgabenfreiheit und ertheilt ihnen Holzungs- und andere Rechte in den benachbarten Wäldern. *Pavia 970 Januar 22.*

Copie aus dem Anfang des 11. Jh. in Diplomform im Stadtarchiv zu Verona (B).

Muratori Ant. Ital. 3, 73 aus B. — Biancolini Notizie delle chiese in Verona (Verona 1761) 5ª 52 nº 18 angeblich aus dem im Klosterarchiv befindlichen Originale. — Böhmer Reg. 365. — Stumpf Reg. 478.

Verfasst von It. D. — Aciago ist nach Cipolla Le popolazioni dei XIII communi Veronesi (Venedig 1882) 13 das heutige Zago nördlich von Verona.

(C.) § In nomine sanctę et individue trinitatis. Otto divina annuente clementia imperator[a] augustus. Notum sit omnibus fidelibus sanctae dei ęcclesię nostrisque presentibus atque futuris, § quoniam interventu et obsecratione Radaldi[b] sanctę Aquilegensis ęcclesię reverentissimi patriarchę quibusdam incensitis monasterii beate Marię semper virginis suisque heredibus ac proheredibus usque imperpetuum, habitantes videlicet in villa Aciago, per hoc nostrae donationis preceptum concedimus pro dei amore omnes pinsiones[c] hęrbaticum atque escaticum iure proprietario, quę ad nostram regiam hactenus partem pertinuerunt, ut nullus deinceps haec[d] eos dare compellat, santientes insuper ut nullus[c] potestatis persona eosdem incensitos in prenominata villa degentes distringere pignorare flagellare aut in aliquo molestare iniuste presumat nichilque aliud eis in quolibet superimponatur, his exceptis quę ad prefatum monasterium reddere continuatim soliti fuerunt, et ut potestative ac nostra donatione[e] in silva Alferia capellaticum seminationem arationem et pascua et in silva herimannorum habeant sicut alii Azagini nostra plenissima largitate, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur hoc nostrae donationis preceptum infringere aut contradicere aliquando quęsierit, sciat se[f] compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamere nostrae et medietatem ipsis incensitis eorumque heredibus ac proheredibus. Quod ut verius credatur diligentiusque[g] imperpetuum ab omnibus observetur, manu propria roborantes anuli nostri inpressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris. §

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. §

Datum XI. kal. febr. anno dominice incarnationis DCCCCLXVIIII, imperii vero domni Ottonis VIII, indictione XIII; actum Papie; feliciter.

385.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg seinen Besitz in Guddesten. *Pavia 970 Januar 23.*

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 18' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 20 ebenda (D).

384. [Sickel] a) impetor *B* b) *über* i *noch ein* e *übergeschrieben, also eigentlich* Radaldei c) *B* d) *so verwischt in B dass etwa auch* hoc *gelesen werden kann* e) *in Folge von Correctur unsicher* f) *fehlt in B* g) et diligentiusque *B.*

Sagittarius Ant. Magdeb. ed. I, 93 aus MS. des Olearius = ed. II, 69 = Lünig RA. 16ᵇ, 20 nº 58, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 149. — Böhmer Reg. 366. — Stumpf Reg. 479.

Von It. C. nach der ersten Ausfertigung von DO. 383 oder nach dessen Concept geschrieben.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia inperator augustus. Noverint omnes fideles nostri tam presentes quam et futuri, qualiter nos interventu dilectę coniugis nostrę Adalheidis filiique et coinperatoris nostri Ottonis, pro salute et remedio animarum nostrarum, pro statu quoque regni vel inperii nostri deo sanctoque martyri Mauricio quicquid hactenus in Guddesten[a] habere visi sumus, tam in ędificiis quam in mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus piscationibus molendinis mobilibus et immobilibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et omni utilitate liberaliter offerimus et in ius perpetuum transfundimus et donamus, eo scilicet tenore ut archiepiscopus sanctę Magdaburgensis ęcclesię suique successores teneant et possideant et suis iuxta libitum ut res ęcclesiasticas usibus adiungant. Et ut hoc liberalitatis nostrę munus eidem ęcclesię per successura tempora firmum et stabile permaneat et a nostris fidelibus verius credatur, cartam hanc conscribi et anuli nostri inpressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi inperatoris august[i] (M.)

Luitgerius[b] cancellarius advicem Hattonis[c] archiepiscopi et capellani recognovi et subscripsi.

Data X. kal. febr. anno dominicę incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, inperii scilicet sui in Italia VIII; actum in civitate Papia infra palatium; in Christi nomine amen.

386.

Otto schenkt der Kirche des h. Moriz zu Magdeburg Rothenburg und den dazu gehörigen Burgward. *Pavia 970 Januar 24.*

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 24' im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 8 ebenda (D).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 94 aus MS. des Olearius = ed. II, 70 = Lünig RA. 16ᵇ, 21 nº 59, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 150. — Böhmer Reg. 367. — Stumpf Reg. 480.

Verfasst und wohl auch geschrieben von LH. Ueber die früheren Beurkundungen derselben Schenkung s. DO. 230 und über die Recognition und die Zeitmerkmale s. DO. 382.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei[a] favente gratia inperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos pro remedio et absolutione animę nostrę tractantes, pro statu quoque et incolomitate[b] regni vel inperii nostri dilecteque coniugis nostrę Adalheidis filiique et coinperatoris nostri Ottonis municipium Zpuitne[c] dictum in orientali parte Salę fluminis situm cum omni burgwardo suo quicquid nostri iuris inibi esse videtur,

385. [Foltz] a) Guddensteyn *D* b) *D*, Liutherus *C* c) *fehlt in D.*

386. [Foltz] a) divina *D* b) *D*, incolumitate *C* c) Zpiutne *D.*

ex toto et ex integro cum omnibus appendiciis, tam in ędificiis quam in familiis vel mancipiis utriusque sexus terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumve[d] decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis, sancto Mauricio Magdeburg[e] in perpetuam possessionem liberali munificentia offerimus et donamus. Et ut hoc largitatis nostrę donum eidem ęcclesię firmum et stabile permaneat, hoc auctoritatis nostrę preceptum conscribi et anuli nostri inpressione signari iussimus, quam[f] et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi inperatoris augusti (M.)

Liudigerus[g] cancellarius advicem Huberti[h] archicapellani notavi.

Data VIIII. kal. feb. anno dominicę incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno inperii domni Ottonis VIIII, filii autem eius IIII; actum Papie; in dei nomine amen.

387.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche des h. Moriz zu Magdeburg das bisher vom Erzbischof Folcmar von Köln zu Lehen besessene Gut Bornstedt.

Pavia 970 Januar 25.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 95 aus MS. des Olearius = ed. II, 71 = Lünig RA. 16ᵇ, 21 nº 60 = Informatio iuris et facti in Thücelius Acta vom jetzigen 18. seculo 2, 475 nº 1, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 151. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 35 nº 46 aus A. — Böhmer Reg. 369. — Stumpf Reg. 482.

Verfasst von LH. welcher auch den Context, die Recognition und einen kleinen Theil der Datirung schrieb und endlich, nachdem LG. das Handmal mit den dasselbe erklärenden Worten hinzugefügt hatte, die Datirung vervollständigte; zu letzterer vgl. DO. 382.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum § tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos interventu dilectę coniugis nostrę Adalheidis filiique carissimi coimperatoris et coęquivoci nostri Ottonis quicquid predii habere visi sumus in Brunningisstedi in pago Northuringa in comitatu Geronis comitis, quod hactenus Folcmarus Coloniensis aecclesiae episcopus in beneficium habuit nostra ex parte, cum omnibus appendiciis suis mobilibus et immobilibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis vel omnibus utilitatibus ad idem predium iure pertinentibus, ad opus et servicium sancti Mauricii martiris liberaliter in perpetuam proprietatem in Magadeburg tradimus et donamus, ut archiepiscopi illius aecclesiae omni contradictione remota inoffense teneant et possideant et suis ut aecclesiasticas res iuxta libitum usibus adiungant. Et ut hoc nostrę auctoritatis pręceptum vel munificentiae nostrę donum firmum et inconvulsum maneat per successura temporum curricula, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domini Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris[a] augusti. §

§ Liudigerus advicem Huperti archicappellani recognovi. § (SI. 5.) (SR.)

386. d) aquarumque *D* e) Magdeburch *D* f) quod *CD* g) Lludigerus *D* h) Wiperti *D*.

387. [Sickel] a) invictissimimp̄ *A*.

Data VIII. kal. feb.[b] anno dominicę incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno imperii domni Ottonis VIIII°, filii autem eius IIII°; actum Papie; in dei nomine amen.

388.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg sein Eigengut Retha und den Leibeigenen Opold mit dessen Familie. *Pavia 970 Januar 25.*

Originaldiplom in zwei Ausfertigungen (A und B) im k. Staatsarchiv zu Berlin.

Sagittarius Ant. Magdeburg. ed. I, 96 aus MS. des Olearius nach B = ed. II, 71 = Lünig RA. 16[b], 21 n° 61, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 151. — Gercken CD. Brandenb. 8, 631 n° 97 aus D nach B. — Böhmer Reg. 368. — Stumpf Reg. 481.

Indem LH. der Dictator dieser schon unter DO. 382 besprochenen Präcepte das jetzt etwas beschädigte A durchgehends mundirt, dagegen vom Exemplar B nur den Context, das SR. und die Datirung geliefert hat (die verlängerte Schrift der ersten und der Unterschriftszeilen stammt von einem auch an der Anfertigung von DO. 392 betheiligten Ingrossator), betrachte ich B als zweite Ausfertigung.

(C.) § In nomine sanctaę[a] et individuę trinitatis. Otto divina opitulante[b] clementia imperator augu[stus. N]otum[c] sit universis sanctaę dei aecclesię fidelibus § tam presentibus[d] quam et futuris, qualiter nos ob spem divinę remunerationis, pro statu quoque et incolomit[ate regni ve]l imperii nostri, pro sanitate etiam nostra dilecteque coniugis nostrę Adalheidis filiique et coimperatoris nostri Ottonis quoddam predium Retha nuncupatum[e] in confluvio Uuldae et Uuisarę[f] situm quod Erp domno genitori nostro regi Heinrico[g] comcambii[h] iure tradidit, cum omnibus appendiciis suis, tam in mancipiis quam aedificiis[i] pratis pascuis[k] silvis venn[is piscatio]nibus aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et immobilibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quęsi[tis[l] et inquirendis v]el omnibus utilitatibus illuc iure asspicientibus[m], et quendam nostrę imperatorie proprietatis lidum Opoldum nominatum[n] cum omni sua fa[milia petitione[o] et inter]ventu nostri fidelis[p] episcopi Annonis qui idem predium in beneficium habere videtur, ad opus et servicium[q] sancti Mauricii martiris[r] liberalit[er in perpetuam proprietatem in Maga]deburg tradimus et donamus[s], ut archiepiscopi illius aecclesiae omni contradictione rem[ota inoffense] teneant et poss[ideant et suis ut res ecclesiastica]s iuxta libitum [usibus] adiung[ant. Et u]t hoc nostrę [auctoritatis] pręceptum vel mu[nificentię nostrę donu]m firmum[t] et [inconvulsum p]erman[eat, cartam hanc con]scribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

§ Signum domni Ottonis magni (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudigerus[u] cancellarius advicem Ruotberti archicappellani[v] notavi. § (SI. 4.)[w] (SR.)

387. b) *LH. hatte die letzte Zeile gleich mit* anno dominicę incarnationis DCCCC *begonnen und musste deshalb, als er die Datirung ergänzen wollte,* data VIII. kal. feb. *unter der Zeile nachtragen.*

388. [Sickel] a) sanctę *B* b) providente *B* c) *zerstört in A* d) *A, statt dessen* notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus *in B, dessen verlängerte Schrift bis* futuris *reicht* e) nominatum *B* f) Uuldę et Uuisare *B* g) Henrico *B* h) *AB* i) ędificiis *B* k) *in B corr. aus* pascuiis l) quesitis *B* m) pertinentibus *B* n) nuncupatum *B* o) petione *ohne Abkürzungszeichen B* p) carissimi *B* q) servitium *B* r) martyris *B* s) proprietatem tradimus et donamus in M. *B* t) stabile *B* u) Liutigerus *B* v) Ruodperti archicapellani *B* w) *während B mit* SI. 5. *versehen ist.*

Data VIII. kal. febr. anno dominicae incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno vero imperii[x] domni Ottonis VIIII, filii autem eius IIII; actum in dei nomine Papie.[y]

389.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche zu Salzburg Nidrinhof, fünfzig Königshufen daselbst, den Forst Sausal, den Ort Leibniz und seinen Besitz in Zuib.

Pavia 970 März 7.

Originaldiplom im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (A). — Salzburger Kammerbücher Bd. 1, f. 66' aus dem Ende des 13. Jh. ebenda (B).

(Kleimayrn) Juvavia, Anh. 186 n° 71 aus A. — Zahn Steiermärk. UB. 1, 29 n° 25 aus A = Felicetti in Beitr. zur Kunde Steiermärk. Geschichtsquellen 10, 72 Fragm. — Böhmer Reg. 371. — Stumpf Reg. 483.

Dictirt von WC., welcher auch den Context mundirte, zu welchem dann R. C. das Eschatokoll hinzufügte.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis.[a] Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium Christi fidelium presentium[b] scilicet et futurorum industria, qualiter nos fide catholica roborati (C.) et evangelica atque apostolica disciplina instructi id solum ex caducis transitoriisque imperii nostri rebus salvum atque multiplicatum inmarcescibili premio apud omnipotentem deum nobis reponi perpetualiter credimus, quicquid exinde necessitatibus Christo famulantium succurrimus vel ad divinos cultus pia atque religiosa intentione donamus. Hoc igitur fervore sanctaque devotione succensi precibus dilectissimę coniugis nostrae, Adalheidę scilicet gloriosę imperatricis, sed et cari fratruelis nostri Heinrici quoque Baiuuariorum ducis facilem prebuimus assensum, quatinus reverentissimo atque valde amato Fridarico sanctae Salzpurcgensis ęcclesiae archiepiscopo nostro in servitium sancti Petri principis apostolorum sanctique Ruodberti confessoris Christi atque potestatem eiusdem iam dictę cui preesse dinoscitur aecclesię pro ęterna remuneratione donaremus quędam nostri iuris predia in comitatu Marchuuardi marchionis nostri in plaga origentali constituta istisque vocabulis nuncupata, hoc est curtem ad Vduleniduor, lingua Sclavanisca sic vocatam, Theotiscę vero Nidrinhof nominatam, et L[c] regales hobas ad eandem curtem pertinentes ubicumque sibi placuerit mensurandas pariterque etiam ut contiguum atque adiacens eidem curti nemus Svsil nuncupatum et ad civitatem Zůib quę modo suis colonis possessa inhabitatur, quicquid in ea nostrae potestatis vel regiminis esse deprehenditur, atque iuxta situm locum civitatis Līpnizza vocatum, ea integritate qua hactenus in antecessorum nostrorum, regum sive imperatorum, videbantur teneri vestitura, insuper in proprium concederemus. Quod ergo absque fatigatione apud nostram serenitatem impetrantes, regia ac imperatoria liberalitate et consuetudine prenominatas nostrae proprietatis causas ea lege ac conditione pleniter, quemadmodum postulati sumus, sicut hucusque serviebant detinebanturque a predecessoribus nostris, amodo in potestatem atque proprietatem prenominatę sanctae Salzpurchgensis aecclesiae eiusdemque sedis venerabili archiepiscopo infundimus et perpetuo possidendum perdonavimus, id est aecclesiis piscinis et piscationibus mancipiis utriusque sexus

388. x) *in B ursprünglich* anno domni, *dann zwischen diese Wörter* imp̄ *eingeschaltet* y) actum Papie; in dei nomine amen *B.*

389. [Uhlirz] a) a *auf Rasur* b) p *corr. aus* i c) *nach* L *ist ein grösserer Raum leer gelassen.*

molendinis molendinorumque locis vineis agris pratis pascuis campis silvis bannisque silvarum montibus alpibus cultis et incultis viis et inviis aquis aquarumque decursibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnique pertinentia iure respicienti ad prefata loca. Et ut hoc munificentię nostrae preceptum inconvulsum atque inpermutabile ęternaliter in posterum fiat, hanc nostrae auctoritatis cartam scribi iussimus et, ut verius credatur, anulo regni nostri eam sigillari precepimus atque sub eadem nostra confirmatione annexuimus, ut quicumque sit qui de pretitulatis rebus casę dei violentiam vel rapinam aut omnino quicquid exinde sibi usurpare presumat, [publice sentencie] [d] velut reus magestatis subiaceat.

⁞ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti. ⁞

⁞ Liutgerius cancellarius advicem Ruotberti archiepiscopi et cappellani recognovi et subscripsi. ⁞ (SI. 5.)

Data nonas mart. anno dominicae incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, imperii scilicet sui in Italia VIIII; actum Papia civitate infra palacium; in Christi nomine feliciter amen.

390.

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Modena das Gebiet zwischen Cittanova, Aqualonga und dem Flusse Secchia, sowie den Bezug des Zolles und anderer Einkünfte von diesem Flusse. ***Ferrara 970 März 22.***

Originaldiplom im Capitelarchiv zu Modena (A).

Sigonius De regno Italiae ed. 1, 283 cit. — Sillingardus Catal. ep. Mutinensium 44. — Tiraboschi Mem. Modenesi 1, 135 nº 110 aus A. — Böhmer Reg. 372. — Stumpf Reg. 484.

Während die Recognition von It. B. hinzugefügt worden ist und die Datirung von It. D., ist der vorausgehende Theil von einer uns unbekannten Hand geschrieben worden. Als Eigenthümlichkeit des betreffenden Ingrossators ist hervorzuheben dass er an Stelle des Eingangschrismons eine einfache Zeichnung in Kreuzesgestalt setzt und dass er dieselbe auch am Ende seiner Schrift wiederholt; vielleicht stammt von ihm ebenfalls das einfachere Kreuz vor der Datirung. Auf seine Rechnung werden wir auch die besonderen Sprachformen um so mehr zu setzen haben, da sie von denen des sonst hier ziemlich genau nachgeschriebenen D. Berengars und Adalberts Böhmer Reg. Kar. 1431 abweichen.

(C.) ⁞ In nomine sanctac et individuae trinitatis. Otto dei miseratione imperator augustus. Si sanctis et venerabilibus locis ⁞ digna conferimus munera, anime nostre proficuum esse minime ambigimus. Quocirca omnium fidelium sanctae dei aecclesie nostrorumque presentium scilicet ac futurorum comperiat universitas, qualiter pro dei amore animęque nostrae remedio atque interventu ac peticione dilecte coniunge [a] nostrae Adęlegidę per hanc nostri pręcepti auctoritatem * concedimus donamus atque largimur et offerimus aecclesiae beati Geminiani Motinensis episcopii cui preest vir venerabilis Ildeprandus episcopus nosterque dilectus fidelis, omnae [b] districtum ab castrum * Ciuis [c] noue, deinde Aqualonga et exinde in Siccla, toloneum quoque et curaturam nec non et retdibicionem ipsius ripe et ligaturam navium et quicquid pars publica inibi habere et exigere potest usque in fluvio Padi tam infra aquam quam extra *, quatinus pretaxatus Ildeprandus presul ipsius aecclesiae [vicari]us suique successores ad partem eiusdem aecclesiae habeant in perpetuum

389. d) *Lücke in A, ergänzt aus B.*

390. [Laschitzer] a) *A* b) omāe *A statt* omne *oder* omnem c) *A statt* Ciuitatis.

teneant firmiterque possideant. Precipientes itaque iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes scudassio seu quelibet regni nostri magna parvaque persona prelibatam aecclesiam Motinensis episcopii suumque vicarium Ildeprandum pręsulem eiusque successores de iam pręnominatis rebus et locis inquiaetare molestare infrangere aut disvestire pręsumat, sed in tranquilla quiaete cuncta, sicut a nobis largita sunt et confirmata, perpetuo inviolata maneant et consistant, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur, quod futuri[d] non credimus, diabolica accensus protervia contra hoc nostrum pręceptum ire temptaverit aut infrangere presumpserit, anathematis vinculo innodetur et cum Iuda et Saphyra in aterno[e] incendio habeat portionem; insuper sciat se cumpositurum[e] auri obtimi libras centum, medietatem kamerę nostrae et medietatem prętaxate aecclesiaę et Ildeprandi episcopi suisque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, manus propriis[f] roborantes anulo nostro subter iussimus insigniri.

§ Signum serenissimi Ottonis (MF.) imperatoris augusti. § (C.)

§ Ambrosius cancellarius advicem domni[g] Huberti episcopi et archikancellarii recognovi et subscripsi. § (SI. D.)

(†) Data XI. kal. april. anno dominicae[h] incarnacionis DCCCCLXX, imperii vero domni Ottonis piissimi cesaris VIIII, indictione XIII; actum Ferariae; in dei nomine feliciter amen.

391.

Otto verleiht dem Abt Thietfrid von S. Maximin das Recht den Vogt frei zu wählen und bewilligt den Klosterleuten verschiedene Vorrechte.

Ravenna 970 März 29.

Diplom zweifelhafter Geltung im Cod. lat. 9265 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Zyllesius Defensio 2, 24 n° 15 aus B, mit III. kal. april. = *Lünig RA. 16ᵃ, 263 n° 101. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 306 n° 185 aus A. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 290 n° 234 aus B. — Böhmer Reg. 373 zu März 30. — Stumpf Reg. 485. — Görz Mittelrhein. Reg. 1023.*

Verfasst und geschrieben von einem S. Maximiner Mönch, welcher sich damals LH. zum Vorbilde nahm und welcher einige Jahre später auch an der Herstellung des D. Otto II. Stumpf Reg. 605 betheiligt war. Fraglich ist nur ob das so entstandene Präcept seitens der Kanzlei anerkannt worden ist oder nicht. Dem Kloster sind allerdings bereits im J. 973 die gleichen Vorrechte von Otto II. Stumpf Reg. 590 zuerkannt worden und zwar durch ein noch vorhandenes, von WB. geschriebenes und unanfechtbares Originaldiplom; ja da WB. diese Urkunde nach DO. 391 concipirt hat, ist der letztern damalige Existenz durchaus verbürgt. Erwägen wir jedoch dass in Stumpf Reg. 605 erzählt wird dass Abt Thietfrid Otto I. in Ravenna eine zweite Bitte vortrug, deren Erfüllung zugesagt erhielt, aber bis zu dem Tode des Kaisers die betreffende Beurkundung nicht zu erwirken vermochte, so müssen wir die Möglichkeit ins Auge fassen dass auch das in DO. 391 berührte Gesuch trotz der Vorlage einer Reinschrift damals noch keine Erledigung gefunden und dass DO. 391 lediglich als Entwurf bei Abfassung von Stumpf Reg. 590 gedient hat. Den Ausschlag sollte da die Besiegelung geben; aber mit dieser ist es auch eigenthümlich bestellt. Das Pergament weist zwar den zu dieser Zeit üblichen Kreuzschnitt auf, aber keine Spur vom Abdruck eines dort einst durchgedrückten Siegels, wie das nur denkbar wäre, wenn das von der Kanzlei angebrachte Siegel sehr bald wieder abgefallen wäre. Bei solchem Sachverhalt müssen wir es dahin gestellt sein lassen, ob

390. d) *A statt* fieri *der VU.* e) *A* f) *corr. aus* proprias g) n *über der Zeile nachgetragen* h) ni *über der Zeile nachgetragen.*

das von dem Abte vorbereitete Präcept im J. 970 vollzogen worden ist oder nicht. — Ueber die ausführliche Datirung s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 178.

(C.) ⸗ In nomine sanctę et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustustus.[a] Notum esse volumus tam presentibus quam et futuris, qualiter venerabilis abbas Thietfridus de ⸗ coenobio sancti Maximini quod est in suburbio Treuericae civitatis constructum in honore sancti Iohannis evangeliste, nostram imperialem Rauenne adiit excellentiam conquerens ob advocatorum incuriam se suamque familiam permulta pati incommoda. Igitur quoniam idem locus sub mundiburdio et advocatia antecessorum nostrorum, imperatorum videlicet sive regum, semper constitutus erat, per interventum dilecte coniugis nostrae imperatricis Adheleidis filiique nostri serenissimi augusti aequivoci Ottonis nec ne[a] Annonis Uuormatienssis[a] episcopi et Pertolfi comitis decrevimus nostrae auctoritatis precepto, ut idem abbas eiusque successores advocatias habeant quibus velint dandi quibusque velint tollendi potestatem. Concedimus quoque ipsius predicti confessoris Christi familiae in predicta Treuirorum urbe aliisque imperii nostri civitatibus vel prefecturis habitanti, ut ea conditione qua et nostra imperialis familia habeat licentiam, quam et semper habebat, intrandi et exeundi vendendi et emendi pascendi et adaquandi, predia[b] regalibus familiis mutuo dandi et ab ipsis accipiendi mutuo et nec episcoporum aut ducum comitumve aut alicuius iudiciarię potestatis placitum adtendant, nisi solius abbatis et advocatorum quos ipse elegerit et constituerit. Addidimus etiam secundum privilegia antecessorum nostrorum ut, ubicumque naves monachorum deo in predicto loco sub regula sancti Benedicti militantium vel homines eorum pervenerint, nullus ab eis theloneum exigere audeat. Et quoniam sanctorum familiae regiis civitatibus vel palatiis adiunctae regalibus aliorumque potentum interdum opprimuntur operibus, eadem opera suprascripti confessoris Christi familiae pro animae nostrae remedio perpetualiter perdonavimus. Et ut haec[a] nostrae auctoritatis[c] preceptum inconvulsum[d] et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus.

⸗ Signum domni et invictissimi imperatoris augusti Ottonis ⸗ (M.)

⸗ Liudigerus cancellarius advicem Ruodberti archicappalani[a] notavi. ⸗ (SR.)

Data IIII. kal. april.[e] anno dominice incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno regni domni Ottonis XXXV, imperii autem VIIII, filiique eius regni X, imperii autem IIII; actum Rauenne; in domino feliciter amen.

392.

Otto entscheidet in einem Streite der Kirche des h. Petrus zu Worms mit dem Kloster Lorsch über Nutzungsrechte im Odenwald zu Gunsten der ersteren und bestätigt ihr zugleich die betreffenden, von dem Bischof Anno vorgelegten Urkunden seiner Vorgänger. *Ravenna 970 April 10.*

Originaldiplom im grossh. Staatsarchiv zu Darmstadt (A).

Schannat Hist. Worm. 2, 22 nº 25 aus A. — Böhmer Reg. 374. — Stumpf Reg. 486.

Context von dem Wormser Ingrossator dessen wir schon unter DO. 84 gedachten, erste Zeile und Eschatokoll dagegen von demselben Manne welcher LH. bei Anfertigung des

391. [Foltz] a) *A* b) *folgt ausradirtes* a c) *auf Rasur, indem der Schreiber zuerst ein mit* p *beginnendes Wort gesetzt hatte* d) incuulsum *A, so dass wohl* c *mit Abkürzungsstrich versehen werden sollte* e) *in Majuskel geschrieben und zwar fälschlich* P *gleich* R *gebildet.*

zweiten Exemplars von DO. 388 behülflich war. Sowohl die Verwendung dieses Schreibers wie die nicht zu beanstandende Besiegelung bestimmen uns zu der Annahme dass hier eine Kanzleiausfertigung vorliegt. Dies fällt in Anbetracht des Inhalts und der Fassung sehr ins Gewicht. Der Wortlaut schliesst sich nämlich an drei unzweifelhafte Fälschungen (D. Dagoberts in DD. Merow. 139 nº 21, D. Karl d. Gr. Mühlbacher RK. 338 und D. Ludwig d. D. Böhmer RK. 774 — alle drei so vielfach übereinstimmend dass bei dem Vergleich des Wortlautes von DO. 392 mit dem der Vorurkunden eine Scheidung der letzteren nicht möglich ist) an, welche offenbar zu gleicher Zeit und für den gleichen Zweck angefertigt worden sind. Muss das geschehen sein bevor in DO. 392 eine Bestätigung der betreffenden Ansprüche erwirkt wurde, und andrerseits nach dem J. 947 in welchem laut DO. 84 in Worms die in analogem Sinne verunechteten DD. der Karolinger noch nicht bekannt waren, so kommen wir auf die Zeit des Bischofs Anno, welcher einst von S. Maximin zu Trier als Abt nach Magdeburg berufen, wahrscheinlich selbst im Morizkloster an der Ausbildung königlicher Notare theilgenommen hat und nach seiner Beförderung auf den bischöflichen Stuhl zu Worms im J. 950 auch dort eine Kanzleischule errichtete, welche später durch die Bestellung von Hildibald als Kanzler der von Magdeburg den Rang ablief. In diesem Zusammenhange erscheint es doch als bedeutsam dass ein Wormser den Context von DO. 392 mundirt hat. Aus dem Kreise Annos wird auch die Fassung stammen und in ihm werden zu gleicher Zeit jene Fälschungen entstanden sein, auf Grund deren der Kaiser und dessen Kanzlei dem Bischofe in aller Form die von diesem beanspruchten Rechte zuerkannten. So erklärt es sich auch dass trotz DO. 392 und trotz wiederholter Bestätigung desselben Lorsch sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigte.

(C.) ‖ In nomine sanctę et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum ‖ industria, quomodo vir venerabilis et noster in omnibus fidelis Anno Uuormaciensis aecclesiae episcopus nostram celsitudinem adivit, sese reclamando ob frequentem contentionem quotannis habitam inter suam aecclesiam et Laureshamensis aecclesię abbatem de quibusdam utilitatibus quę sunt in pago Lobedungouue, eo quod prefatus abbas Uuormaciensi aecclesię omnem silvaticum in silvis Otenuuald potestativa manu velit abdicare suęque per integrum vendicare. Ob hanc igitur altercationem nostrę excellentię porrexit preceptum Dagoberti famosissimi regis Francorum relegendum in quo scriptum habetur, qualiter ipse Dagobertus rex ad basilicam sancti Petri apostoli * Uuormacia civitate constructam tradidit civitatem Lobedunburg in pago Lobedungouue sitam cum omnibus utensilibus illuc pertinentibus, aedificiis mancipiis vineis terris cultis et incultis agris pratis campis, omni silvatico in silvis Otenuuald omnique utensilitate in pago Lobedungouue in[a] undique in Intraha in pascuis materiaminibus aquis aquarumque decursibus piscationibus quęsitis et inquirendis, omnem theloneum mercatum et quę dici aut nominari possunt, ad prescriptam basilicam donavit ceteraque illuc aspicientia sua preceptione noviter confirmavit. Ad hoc etiam nostris visibus obtulit precepta successorum illius, videlicet Pippini, Karoli, Hludouuici, clarissimorum scilicet regum Francorum vel imperatorum, in quibus scriptum invenitur quomodo ipsi traditionem ac confirmationem prescripti regis Dagoberti suis preceptionibus a novo confirmaverunt. Sed pro rei firmitate precatus est nostram clementiam ut frequenti litigio finem statueremus omnemque ęcclesię rem nostra preceptione denuo confirmaremus. Cuius petitionibus ob dei amorem eiusque servitium libenter annuentes * hoc nostrae[b] auctoritatis preceptum eidem aecclesię fieri decrevimus per quod iubemus, ut * prefato Annoni episcopo fideli nostro aut successoribus suis nullum impedimentum predictis aecclesiae facultatibus ab aliqua persona occurrat vel homines ipsius aecclesię tam ingenuos

392. [Sickel] a) *A, statt* et *der VU. Dagoberts* b) *A.*

quam et servientes distringendo seu thelonea vel freda exigendo aut causas in locis aecclesię concessis audiendo vel fideiussores tollendo aut mansiones seu paratas faciendo sive ullas redibitiones inlicitas requirendo aut silvatico superius nominato pro quo specialiter nostram maiestatem quęsivit, ullam aliquis iniuriam facere pręsumat, nisi sicut traditum atque confirmatum est a predecessoribus nostris, regibus videlicet Francorum vel imperatoribus, ita deinceps prenominatus Anno episcopus fidelis noster suique successores per pręsentem nostrę iussionis auctoritatem sub integra emunitate sibi concessum atque indultum habeant ac quieto ordine possideant. Et ut hęc auctoritas nostre confirmationis firmior in futura tempora * permaneat, anuli nostri inpressione e[am insig]nire iussimus manuque propria subtus annotavimus.

§ Signum domni Ottonis magni (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liutigerus cancellarius advicem Ruodperti archicapellani recognovi. § (SI. 5.)

Data IIII. idus april. anno incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCCLXX, indictione XIII, regni autem ipsius domni Ottonis XXXV, imperii vero VIIII; actum feliciter Rauen[nę].

393.

Otto schenkt dem Nonnenkloster zu Nordhausen seinen Besitz in Bliedungen. — 970 April 10.

Abschrift des Zach. Heisonius vom J. 1665 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Mülverstedt in Zeitschr. des Harz-Vereins 6, 528 aus A. — Stumpf Acta ined. 614 n⁰ 437 aus A. — Stumpf Reg. 487ᵃ.

Dictat des LK.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei annuente clementia imperator augustus. Notum sit omnium Christi nostrorumque fidelium tam presentium scilicet quam futurorum industriae, qualiter nos pro remedio animae domini Henrici dominaeque Mechtildis nostrae[a] genitricis ac incolumitate regni vel imperii nostri et ad preces dilectae coniugis nostrae Adelheidis filiique nostri, carissimi scilicet imperatoris augusti Ottonis, monasterio in suburbio Northusen quod a predicta domina Mechtilde regina edificatum in honorem sancte semperque virginis dei genitricis Marie erectum et manifestum esse constat, monialibus ibidem deo famulantibus quicquid proprietatis et hereditatis in villa Blidungen in pago Helmengouw in comitatu Christiani comitis habere visi sumus, perpetualiter donavimus, videlicet mancipiis curtilibus possessis et impossessis edificiis terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis[b] et inquerendis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus mobilibus et immobilibus seu cuiuscunque modi utilitatis ad nostrum ius haberi videbatur, eo denique tenore ut teneant et possideant et suis ut libuerit usibus adiungant. Et ut hoc presens preceptum nostris successurisque temporibus firmius habeatur veriusque credatur, cartam hanc conscribi et annuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domini (M.) Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudigerus[c] cancellarius advicem Rodberti archicappellani recognovi.

Data IIII. idus aprilis anno dominicae incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, regni vero domini Ottonis XXXV, imperii autem VIIII.

393. [Foltz] a) nostraeque *A* b) questis *A* c) Wolgerus *A*.

394.

Otto verleiht dem in Pontelongo wohnenden Walkerius Schutz.

— *970 April 10.*

Bruchstück des Originaldiploms im Archiv der Abtei zu Nonantula (A).

Stumpf Reg. 487.

Verfasst und geschrieben von It. D. — Durch Nässe ist der rechte Theil der Urkunde in der Breite von 10 bis 12 Centimeter vollständig zerstört und der Rest so beschädigt worden, dass viele Stellen kaum noch entziffert werden konnten. Da das D. sich schon im 18. Jahrhundert in gleichem Zustand befand, bietet auch die von dem damaligen Abte Calindri angefertigte Copie keine Anhaltspunkte für die Ergänzung. Wir halten uns also um die Lücken auszufüllen lediglich an die uns geläufigen Formeln und an den uns bekannten Stil des Dictators.

(C.) § In nomine sancte et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium sancte dei eclesie fidelium [nostrorumque presentium scilicet ac futurorum industria] § noverit[a], quia nos nostrorum fidelium, Bucconis scilicet et Petri comitum, fidelitatem erga nostrum imperiale culmen [considerantes nec non animo inclinati iustis eorum peti]cionibus, prout iuste et legaliter possumus, quendam hominem nomine Uualkerium habitantem in lo[co ....] Ponte longo cum coniuge sua Hildegarda et cum suis filiis nomine it[em U]ualkerio, Hildebol[do .. et heredibus eorum una cum cuncta familia eorum, servis] et ancillis et omnibus proprietatibus quas habere videntur in comitatu Mutinense et Reg[ense, cum omnibus eorum facultatibus et cunctis] eorum rebus mobilibus et immobilibus tam paterno quam [mater]no iure adquisitis [seu adquirendis vel quolibet scriptionis titulo habitis et pos]sessis ad eos iuste et legaliter pertinentibus, cum campis vineis pratis pascuis silvis aquis aquarumque [decursibus molendinis piscationibus salectis] castellis turribus domibus et cum omnibus quę dici vel nominari possunt, sub nostre tuitionis et per[petue defensionis mundburdo reciperemus, ea scilicet ra]tione ut nullus dux marchio comes vicecomes sculdassio g[astaldio] nullaque magna [parvaque regni nostri persona prenominatum Uualkerium suosque filios] vel suos heredes de eorum proprietatibus disvestire neque eos inquietare vel molestare [audeat, sed liceat eosdem omni tempore sub nostre tuitionis] mundburdo quiete et pacifice vivere, omnium hominum contradictione remota. [Si quis igitur, quod fieri non credimus, huius nostri precepti violator] extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras viginti, medietatam [kamere nostre et medietatem prefato Uualkerio suisque heredibus]. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, ex anuli nostri impressio[ne subtus iussimus insigniri].

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. §

Datum IIII. id. apr. anno dominicę incarnationis DCCCCLXX, imperii vero domni Ottonis piissimi imperatoris VIIII, ...

394. [Laschitzer-Jaksch] a) *am Beginn der 2. Zeile von gleicher Hand nachgetragen.*

395.

Otto schenkt dem von der Aebtissin Helmburg geleiteten Nonnenkloster zu Hilwartshausen sechs Hufen mit allem Zubehör in Gimte.

Ravenna 970 April 11.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Hannover (A).

Stumpf Acta ined. 309 nº 218 aus A. — Stumpf Reg. 488.

Nach dem Concepte des R. C. von einem Schreiber mundirt welcher nur noch in dem gleichzeitigen und gleichlautenden DO. II. 20 begegnet und sich bemüht die Schrift des R. C. nachzuahmen.

(C.) ⁞ In nomine sancte et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium sancte dei aeclesiae fidelium nostrorumque presentium ⁞ scilicet et futurorum noverit industria, qualiter nos per remedium animę nostrae nostrorumque parentum, scilicet bonę memoriae nostri patris Heinrici regis nostręque dilecte matris Mahttildae[a] reginę, nec non et per interventum ac peticionem dilecte coniugis nostrae Adelheidę augustae regnorumque nostrorumque[a] consortis ad aeclesiam in Hildiuuardeshusun constructam quę est consecrata[b] in honore sanctae dei genetricis semperque virginis Mariae, atque ancillis dei in eodem loco deo semperque virgini Mariae genetricis[a] dei devotissime famulantibus quibus venerabilis abbatissa Helmburg preesse videtur, per nostri precepti paginam in proprium donavimus sex mansos cum sex familiis super ipsos mansos habitantes[a] in villa Gemmet in comitatu Bernonis comitis et tantum de lignis fructiferis ceterisque arbustis quantum ad ipsos sex mansos pertinet et ipse sex familie ad ipsarum utilitatem actenus habuerunt, cum aedificiis mancipiis terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus rebus omnibusque pertinentiis et adiacentiis quę dici vel nominari possunt, ut iam prediximus, ad prefatam aeclesiam in Hildiuuardeshusun constructam atque in honore sanctę dei genetricis semperque virginis Mariae consecratam atque ancillis dei ibidem deo semperque virgini Mariae devotissime famulantibus in integrum donavimus, ut habeant teneant firmiterque possideant, quatenus melius illis delectet omni tempore pro nobis nostrisque parentibus domini misericordiam atencius[a] exorare. Et ut hec donationis auctoritas omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi anuloque nostro sigillari, manu propria subter firmavimus.

⁞ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (MF.) imperatoris augusti. ⁞

⁞ Liutgerius cancellarius advicem Ruotberti archiepiscopi et capellani recognovi et subscripsi. ⁞ (SR.) (SI. 5.)

Data III. id. apr. anno dominicę incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, imperii scilicet sui VIIII[c]; actum[d] civitate Rauenna foris murum prope civitatem; in Christi nomine feliciter amen.

395. [Foltz] a) *A* b) *über dem letzten* a *ist ein Abkürzungszeichen ausradirt* c) *corr. aus* VIII d) *folgt kleine Rasur, indem der Schreiber zuerst* Rauenna *hatte folgen lassen wollen.*

396.

Otto verfügt zu Gunsten des Klosters Montecassino dass das Kloster Barrea nach Ableben des Bischofs Albericus von Marsica auf alle Zeiten Montecassino gehören soll. *Cillicce 970 Mai 25.*

Originaldiplom im Klosterarchiv zu Montecassino (A).

(Laurentius Vicentinus) Chron. Casin. coenobii f. 36 cit. — Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 73 aus A. — Böhmer Reg. 376. — Stumpf Reg. 490.

Dictirt und geschrieben von It. D. Als Vorlagen dienten ihm dabei wahrscheinlich das D. Lothars vom 21. Februar 835 Mühlbacher RK. 1013 (VU. I) und für die Pertinenz- und Strafformeln desselben gleichzeitiges D. Mühlbacher RK. 1014 (VU. II), obwohl weder das eine noch das andere auf das Kloster Barrea (s. DDO. 261, 263 und dazu Mitth. des österr. Inst., Erg. 1, 131) Bezug nimmt. Aber offenbar schöpfte der Notar nach seiner Gewohnheit (s. DO. 360) zugleich aus dem Vorrathe anderer ihm zur Verfügung stehender Urkunden. Des Ueberblicks entbehrend verstand er es nicht die den Vorlagen entlehnten und die neuen selbständigen Sätze oder Satztheile in passender Weise zu verknüpfen, wodurch die aller grammatikalischen Regeln spottende Fassung stellenweise fast unverständlich geworden ist. — Den Ausstellungsort konnten wir nicht auffinden.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina ordinante providentia imperator augustus. Oportet imperiali magnitudine prelatis deo famulantium preces obaudire et quod petierint amore sanctorum quo- § rum veneratione [a] loca dicata sint, ubi [b] greges dei divina militatione esequi procurant, libenter obtemperare suaque munera erga eadem loca ob percipiendam divinam retributionem conferre; * quantum studiosius hoc quis procurare contendit, tanto eius misericordia fultus et presentia facilius transivit [c] et eterna beatitudine felicius capessere promerebitur. Igitur cunctorum fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque cognoscat sollertia, quia vir venerabilis abbas Aligernus rector cenobii sancti Benedicti in castro Casino ubi ipse corporis sepulture locum veneratione dicabitur [d], cum cuncta congregatione quod [e] in eodem loco sub regula almifici confessoris omnipotentis dei Benedicti veraciter militare cognovimus, miserunt ad nos legationem, petierunt piam celsitudinem nostram ut ob dei reverentia [e] et anime [f] nostre mercedem ad augmentum utilitatis eiusdem sancti loci et supplementum necessitatum ibidem deo famulantium quasdam [g] monasterium in eodem sanctissimo cenobio congruo, quod olim edificatum fuit ad onorem archangelis Michaehelis in locum qui nominatur Barregium supra fluvio Sangro et modo desertum est usque ad solum, imperiali auctoritate concedere dignaremus. Corum petitione nos anime nostre mercedis proficua recolentes libenter audivimus, set rememoravimus quia ipsum prelibatum monasterium nos iam Alberici Marsensis ecclesie episcopus ad tempus vite sue preceptali auctoritate concesseramus; set pretaxatum monasterium beati Michaehelis in eodem sanctissimo cenobio sancti Benedicti nostra auctoritate perhenniter mansurum concessimus, in ea videlicet ratio [e] ut ipsum prenominatum episcopum diebus vite sue ipsum prelibatum monasterium firmiter possidead et post obitum eiusdem episcopi tunc demum ipsum pretaxatum monasterium ad ius et dominationem sacratissimi cenobii sancti Benedicti veniad, cum omnibus [h] rebus et possessionibus per diversis * regni nostri Italicis positas seu cum ecclesiis cellis castris cappellis titulis casis terris vineis campis pratis pascuis silvis montibus rupibus planis piscariis molendinis aquis aquarumque decursibus servis et ancillis cartulati et cartulate aldiis vel aldiabus vel cum

396. [Sickel] a) one *in A wiederholt, jedoch mit Tilgungspunkten versehen* b) *auf Rasur* c) *A statt* transibit d) *A*, dicavit *VU. I* e) *A* f) *ursprünglich* animercedem, *sofort verbessert* g) *gedankenlos aus VU. I herübergenommen* h) omibus *ohne Abkürzungszeichen.*

omnia pertinentia vel adiacentia sua, et habead licentiam et potestatem prenominatum[e] Aligernus venerabilis abbas et posteros[e] eius ipsum prelibatum monasterium beati archangelis restaurare ordinare et domire[i] et res ipsius agere et causare, sicut de proprio cenobio sanctissimi Benedicti. Precipientes ergo iubemus, sicut et perhenniter mansurum volumus, ut nemo fidelium nostrorum parti perscripti[e] monasterii de his omnibus que concessimus quolibet in tempore nullam inferret[e] presumat molestiam aut contrarietatem, set sub omni integritate, sicuti ibidem a nobis concesse sunt et ac nostra auctoritate condonate, perhenniter ibi in utilitate eius demaneat monasterii absque cuiuslibet[k] refragatione aut qualibet inquietudine. Si quis * huis[e] precepti confirmationis seu concessionis aliquando infringere conatus fuerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem partim[e] predicti monasterii. Ut quoque hec nostra auctoritas pleniorem obtineat vigorem et a fidelibus nostris diligentius observetur, verius credatur, manu propria subter ea firmavimus et anuli nostri inpressione assignari iussimus.

§ Signum manu domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris. §

§ Ambrosius cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi. § (SI.)[l]

Data octavo kal. iunii anno dominice[m] incarnationis DCCCCLXX, imperii vero domni Ottonis serenissimi cesaris VIIII, indictione XIII; actum in locum ubi Cillicce dicitur Capuano terretorio; feliciter amen.

397.

Otto bestätigt den Nonnen des Klosters Elten eine Schenkung des Grafen Wichmann. *Bovino 970 August 3.*

Processakten des Stiftes Elten vom J. 1480 f. 32' im k. Staatsarchiv zu Düsseldorf (A). — Vidimus des Notars Franz Schuler aus dem Ende des 17. Jh. ebenda (B). — Vidimus des Notars Johann Schetler aus dem Anfang des 17. Jh. ebenda (C); alle aus dem jetzt nicht mehr auffindbaren Transsumt vom 22. April 1480.

Gelenius Vindex s. Engelbertus 357, wahrscheinlich aus dem zuvor erwähnten Transsumt = Stangefol Ann. Westph. 2, 200 = Lünig RA. 18^{b}, 356 n° 2, = Binterim und Mooren Die Erzdioec. Köln 3, 56 n° 15, = Leibnitz Ann. 3, 275 n° 5 unvollständig. — Pontanus Hist. Gelrica 69 aus C = Matthaeus Fund. Holl. in Matthaeus Analecta ed. I, 6, 43 = Heussen Hist. episc. Belgii 1, 292, = Teschenmacher Ann. Cliviae ed. Dithmarus, CD. 27 n° 34, = Loon Aloude Holl. hist. 2, 205, = Matthaeus Analecta ed. II, 3, 453, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 46, = Schwartzenberg Ch. B. van Vriesland 1, 60, = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 64 n° 54. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 67 n° 112 aus A = Sloet OB. van Gelre 98 n° 104. — Böhmer Reg. 377. — Stumpf Reg. 491.

Dictat des It. C. — Die Ortsnamen des Contextes, welche auch in späteren DD. und insbesondere im DO. III. Stumpf Reg. 1100 wiederkehren, treten in den Copien und den Drucken in den mannigfaltigsten Lesungen auf: wir glauben am sichersten zu gehen, wenn wir in den Text zumeist die von Lacomblet gewählten und erklärten Namensformen aufnehmen. Dagegen können wir uns nicht mit ihm für Bentz *als Ausstellungsort, welches Giesebrecht 5. Aufl. 1, 843 in* Bantie *emendiren und auf Banzi zwischen Venosa*

396. i) *A statt* dominare k) *folgt nochmals* maneat, *jedoch mit Tilgungspunkten versehen* l) *da nur noch Fragmente des Siegels vorhanden sind, lässt sich der Stempel nicht mit voller Sicherheit bestimmen* m) domice *ohne Abkürzungszeichen.*

und Matera deuten will (so auch Menke Vorr. 41), entscheiden, da höchstens Beut *handschriftlich überliefert ist und da die Lesart der zwei andern Copien* Bunii *leicht aus* Buuini *entstehen konnte, welches dem heutigen Bovino (s. Dümmler Jahrb. O. I. 473) entspricht.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clemencia ⟨Romanorum⟩ imperator. Notum esse volumus, quod pro anime sue remedio Wichmannus comes in domino fidelis nostre imperiali maiestati supplicavit, [ut quasdam sue hereditatis res][a] per nostri precepti paginam ad ecclesiam in honorem Salvatoris et sancti Viti martiris consecratam in monte qui dicitur Altina constructam et sanctimonialibus in eodem loco deo[a] devote famulantibus concedere atque donare dignaremur. Cuius peticioni propter divinum amorem assensum prebentes[b] ad ecclesiam Salvatoris et sancti Viti martiris in predicto monte Altinensi constructam et sanctimonialibus in eodem loco deo famulantibus ipsam hereditatem quam Wichmannus comes ipsis donavit, per paginam nostri precepti concedimus atque donamus, id est curtem Heltnon et Fornon[c] et Voirthusen[d] et Embrick et Hamma et Liemerscha[e] et Rynharen et Redincghem[f] et Bingart[g] et Grese[h] et Hosta[i], Thuuina[k], Liendna[l], Leyla, Tornas[m], Thuli, Nasnacheli[n] et quecumque in hiis quatuor comitatibus, scilicet Hunesca[o], Fivelga[p], Merime[q], Midage, predictus comes Wichmannus habere videbatur sive a nobis illi datum fuisset, et omnia que predictis videntur pertinere curtibus, cum ecclesiis edificiis mancipiis terris cultis et incultis agris campis pascuis pratis silvis aquis aquarumque[r] decursibus molendinis molendinorumque locis piscacionibus venacionibus quesitis et inquirendis viis et inviis exitibus et redditibus mobilibus et immobilibus rebus omnibusque pertinenciis et adiacenciis que dici vel nominari possunt iure legitimeque pertinentibus, ut iam prediximus, ad prefatam ecclesiam Salvatoris et sancti Viti martiris in predicto monte Altinensi edificatam et sanctimonialibus in eodem loco deo devotissime famulantibus, quatenus melius illas delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate regni nostri misericordiam domini attencius exorare. Et ut hec auctoritas concessionis nostre atque donacionis firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque presentibus et futuris verius credatur atque diligencius conservetur, manu propria subscripta eam firmavimus et annuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Lutgerus[s] cancellarius advicem Roperti archiepiscopi et capellani[t] recognovi et subscripsi.

Data tercio nonas augusti anno dominice incarnacionis noningentesimo septuagesimo, indictione tercia decima, anno regni serenissimi regis Ottonis tricesimo quinto, imperii vero sui nono; actum in Apulea[u] ad civitatem que dicitur Buuini[v]; in nomine domini nostri Iesu Christi amen.

397. [Foltz] a) *fehlt in ABC* b) praebemus *BC* c) Haltren et Fernoe *C* d) Forthusen *B*, Vorthuysen *C* e) Lyemersche *C* f) Redingen *B*, Redichem *C* g) Ringart *BC* h) Grest *B* i) Hosla *A*, Hofla *B*, Hoffla *C* k) Thumna *ABC* l) Liendla *B*, Liendle *C* m) Torves *oder* Torres *C* n) Nasnageli *B*, Nestnachelt *C* o) Hernesta *AB*, Hernessa *C* p) Famelga *AB*, Fomelga *C* q) Merimemirme *AB*, Mermotverine *C*, Merme *und* Merma *AB in den Nachurkunden Stumpf Reg. 1100, 3243, weshalb wir oben* Merime *gesetzt haben, da uns die bisher von Lacomblet u. a. vorgeschlagenen Emendationen nicht zutreffend erscheinen* r) *B*, aquarum *AC* s) *C*, Lugerus *AB* t) episcopi archicapellani *ABC* u) Apulia *C* v) Bunii *AB*, Beut *mit nachfolgendem Schnörkel oder Abkürzungszeichen C.*

398.

Unter Vorsitz Ottos und des Fürsten Pandulf wird im Königsgericht der Abt von S. Vincenzo am Volturno als Kläger gegen die auf dreimalige Ladung nicht erschienenen Erisinda und Genossen mit den von ihm beanspruchten Besitzungen unter Verleihung des Bannes investirt.

In Marsi 970 September —

Chron. Volturnense, Codex autographus aus dem Anfang des 12. Jh. f. 196 in der Bibliothek Barberini zu Rom (A).

Muratori SS. 1^b, 443 unvollständig aus A. — Böhmer Reg. 378. — Stumpf Reg. 492.

Indem DDO. 398 und 399 von demselben Notar zu gleicher Zeit und nach dem gleichen Beneventanischen Formular geschrieben im Eingange übereinstimmen, fallen um so mehr die Differenzen in Einzelheiten, wie in einigen Namen und Prädicaten oder wie in den Sprachformen, ins Auge. Zweifelsohne laufen sie auf die verschiedene Art der Ueberlieferung hinaus. Der Copist von Casauria hat offenbar seine Vorlage zu entziffern verstanden und hat sie in der Hauptsache genau wiedergegeben, aber er hat sie zugleich sprachlich überarbeitet, so dass seine Abschrift von wenigen Stellen abgesehen leicht verständlich ist, jedoch in linguistischer Hinsicht das Original nicht zu ersetzen vermag. Ganz anders ist die Copie von DO. 398 gerathen. Ihr Schreiber scheint schlecht gelesen und es besonders mit den Abkürzungen nicht genau genommen zu haben; bei mangelndem Verständnisse hat er ferner einzelne Wörter und in höherem Grade die Endungen verunstaltet, so dass der von ihm gelieferte Text dem Leser noch mehr Schwierigkeiten bereitet als der ursprüngliche. Bei diesem Sachverhalt muss auf Herstellung des echten Wortlautes beider Urkunden verzichtet werden. Einzelne Fehler der Abschrift von DO. 398 lassen sich allerdings mit Hülfe von DO. 399 mit Sicherheit verbessern. Zweien aber beide Copien z. B. in den sonst nicht begegnenden Namen campus Casti *und* c. Castiri, *so lässt sich weder der einen noch der andern Lesart der Vorzug geben. Vollends wäre es nicht gerechtfertigt an DO. 398 sprachliche Aenderungen nach Massgabe von DO. 399 vornehmen zu wollen, und so haben wir nur jene Stellen der ersteren Urkunde emendirt für welche die Annahme von Lese- oder Schreibfehlern nahe gelegt wird. — Die längst verschwundene* civitas Marsicana *soll an der Stelle des alten Maruvium gestanden haben, an der Ostküste des Fucinersees, im Gebiet der heutigen Gemeinde S. Benedetto unweit von Pescina, dem jetzigen Bischofssitze.*

In dei nomine. Brevis scriptum iudicatum qualiter in territorio Marsicano in campo Casti[a] ad ipsam civitatem Marsicanam, dum in placito resedisset domnus Otto magnus[b] imperator serenissimus augustus et Pandolfus princeps dux et marchio pro singulorum hominum iustitiam fieri faciendam vel deliberandam intentionem, ibique residentibus cum eis Ceso vir venerabilis episcopus et Uualterius vir venerabilis episcopus de Furcone et Albericus vir venerabilis episcopus de Marsi, ibique residentibus cum eis Ezzeca comes palatii[c] et Petrus comes et Dodo comes et Sico marchio sacri palatii et Beraldus et Theodinus et Raynaldus comitibus de isto comitatu et Ingezzo scabinus[d] et Ildeprandus scabinus et Ioseph scabinus et Ansaricus scabinus de Marsi et Guido scabinus de Pinne et Maynardus comes et Lupo comes de Firmo[e] et Adam humilis abbas ex monasterio sancte Trinitatis et Giselbertus et Rayneri germani

398. [Sickel] a) *A*, Castiri *DO. 399* b) *DO. 399*, magnificus *A* c) palatius *A* d) *hier und in der Folge* sclabus *A*, *indem dem Copisten das durch DO. 399 gesicherte* scabinus *nicht mehr bekannt war; vgl. Ficker Ital. Forschungen 3, 18* e) *DO. 399*, Risma *A*.

fratres, filii quondam Teutoni, et Allo filius quondam Stephani et Raymbaldus et Guimmari et Tofani — isti sunt Alammani, et Sanso filius Remedii et Transaricus — isti sunt Salichi, Obteramni et Conebezzo filius quondam Aldi et Aynolfus filius quondam Trasoni et reliqui plures circumstantes et residentes. In istorum omnium presentiam venit Paulus humilis abbas ex monasterio sancti Uincentii de territorio Beneuentano cum Transarico filius quondam Ratteri qui erat advocatore suo et querelam faciens super Erisinda et adversum Raymbaldus et Guimmari et Tofani filii quondam Teutoni et adversum Tenderitum et Azzo et Gezzo et Guaracco filii quondam[f] Adeltrude et adversum Guinisi filius quondam Stephani et adversum filii quondam Maraldi de Pacigiano et adversum filii Angeli de Maliano et adversum Aczomosca et adversum Ronzone de Transaquis[g] et adversum Linduinni et Aczo filius quondam Leoni et adversum Aczo diaconum[h] et adversum Guibbaldus filius quondam Ionammi et adversum Lioto filius quondam[i] Gottefridi et adversum Liuzo et adversum Tenderamum[h] et adversum Stephanus et adversum Donnellum et adversum Temmari et Elperinum et adversum Adelelmo filius quondam Adelberti et adversum Iohannes filius quondam Riccardi et adversum Aczo filius quondam Gosmari et adversum Aczo et germanis suis fratribus quondam Marsecane et adversum filii quondam Erme et adversum Gerizzo et adversum Guilgelmo et adversum Guanengo et adversum Rayneri et Ramfredum[h] et adversum Gualterius et adversum Ursum[h] presbyter et adversum Sabbatinum magistrum et adversum filii Appe de ipsis rebus proprietatis sancte Marie de Apinianici, quod dicebat quod habuisset per exscriptum et per cartam[k] et ad tertium placitum reclamatum et contempserunt venire. Tunc suprascriptus domnus imperator, dum taliter audisset suprascriptus Paulus humilis abbas cum suprascripto Transarico advocatore suo reclamantes et dicentes, interrogavit suprascriptus iudex, que lex de hoc esse debet. Tunc iudices unanimiter dixerunt, quod lex erat investire Paulum humilis abbas et Transarico advocatore suo de ipsis rebus proprietatis, unde reclamaverant ad pars iam dicti monasterii sancte Marie sibi subiectum. Tunc domnus Otto magnus imperator, dum talem iudicium audisset, dignatus est per fustem quem in manu sua tenebat, investire Paulus humilis abbas et Transarico advocatore suo ad pars iam dicti monasterii sancte Marie, et per iussionem domni imperatoris iam dictus domnus Pandolfus princeps dux et marchio misit bandum a parte domni imperatoris et de sua parte, ut quicumque ipsum abbatem aut successores suos aud suprascriptum monasterium disvestire presumserit, mancosi duo milia componant, medietate camere domni imperatoris et medietate suprascripto sancto monasterio. Et firmatum est in istorum omnium presentia suprascriptorum. Quam et ego Lupo licet[l] scabinus et notarius ibi fui et ex iussione domni imperatoris et Pandolfus principis dux et marchioni et ex dicto suprascripti iudices et episcopis et comitibus scripsi hunc notitiam iudicati in anno ab incarnatione domni nostri Iesu Christi, anni sunt nongentesimo septuagesimo, anni imperii magni Ottonis imperatoris serenissimi augusti nono[m] et Otto filius eius insimul cum eo in anno tertio et mense septembrio, per indictione quarta decima; actum in Marsi mense indictione[n] suprascripto; feliciter amen.

Signum Ezzeca comes palatii ibi fui. Signum Theoderici sancte Mettensis[o] ecclesie minister humilis. Signum Dodoni comes ibi fui. Signum Petri comes ibi fui. Ego Albericus sancte Marsicane ecclesie presul ibi fui. Ego Gualterius episcopus ibi fui. Ego Grimoaldus episcopus ibi fui. Ego Iohannes abbas ibi fui. Ego Petrus abbas ibi fui. Ego Iohannes abbas ibi fui. Ego Beraldus comes ibi fui. Ego Maynardus

398. f) quendam *A* g) Trasatcius *A*, *vgl.* Trasaccum *auf S. 452 Z. 19* h) diaconu, Tenderamu, Ramfredu, Ursu *ohne Abkürzungszeichen* i) quodd *A* k) per ca *A* l) *richtiger wohl* quidem *oder* scilicet m) *fehlt in A; ergänzt aus DO. 399* n) iulio *A* o) Mattensis *A*.

comes ibi fui. Ego Raynaldus comes ibi fui. Ego Lupo comes ibi fui. Ego Rayneri ibi fui. Ego Ingezzo scabinus ibi fui. Ego Ildeprandus scabinus ibi fui. Ego Bernardus scabinus ibi fui. Ego Sanson ibi fui.

399.

Unter Vorsitz Ottos und des Herzogs Pandulf wird im Königsgericht dem Kloster Casa aurea als Kläger gegen Opteramus auf Grund einer vorgelegten Verkaufsurkunde und indem der Beklagte auf jeden Anspruch verzichtete, eine Besitzung durch Urtheil zuerkannt und unter Verleihung des Bannes gesichert.

In Marsi 970 September —

Chronicon Casauriense aus dem Ende des 12. Jh. f. 139, jetzt Cod. lat. 5411 der Nationalbibliothek zu Paris (*A*).

Muratori SS. 2^b, 962 aus A. — Böhmer Reg. 379. — Stumpf Reg. 493.

Vgl. DO. 398 und Ficker Ital. Forschungen 1, 322.

In dei nomine. Notitia scripti iudicati qualiter in territorio Marsicano in campo Castiri[a] ad ipsam civitatem Marsicanam, dum in placito resideret domnus Otto magnus imperator serenissimus augustus et Pandulfus dux et marchio pro singulorum hominum iustitia fieri facienda vel deliberanda intentione, ibique residentibus cum eo Cesso viro venerabili episcopo et Walterio viro venerabili episcopo de Furcone et Alberico viro venerabili episcopo de Marsi et Ezaca duce et marchione et comite palatii et Petro comite et Dado comite et Beraldo et Rainaldo et Teodino comitibus ipsius comitatus, ibique residentibus cum eis Igiezo et Iohanne et Ildebrando et Ansarico scabinis de Marsi et Wido scabino de Pinne[b] et Mainardo comite et Lupo comite de Firmo ibique residentibus Ingelramo et Iosepho[c], Odemundo, Giselberto et Rainerio et Teudaeramo et reliquis pluribus circumastantibus et residentibus. In istorum omnium suprascriptorum presentia venit Adam humilis abbas ex monasterio sancte Trinitatis cum Aczo advocato suo et querellatus est super Opteramo filio quondam Winisi, de Furcone, qui tenebat res sancte Trinitatis quas habebat in Furcone, et ostendebat unam cartulam venditionis et eam legere fecerunt; continebat in eadem cartula: In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Constat me Saligo qui fuit castaldius de Furcone. ...[d] In istorum omnium presentia dixit Adam abbas cum Aczo advocato suo quod domnus Lodoicus confirmasset ipsas res proprietatis quas ipsa cartula continebat, in ipso monasterio sancte Trinitatis per suum preceptum. Tum[e] suprascriptus domnus Otto magnus imperator et Pandolfus dux et marchio et iudices et boni homines, dum taliter audissent ipsam cartulam legere, interrogaverunt suprascriptum Opteramum, quod de ista cartula et de ista re dicere aut contendere vellet. Ad hec respondebat suprascriptus Opteramus et dixit: 'Quia de ipsa re que[f] in ista cartula continet, non contendo nec contendere umquam possum, quia mihi numquam pertinet nec pertinuit nec pertinere debet[g] nec per hereditatem nec per cartulam nec per ullam inventam rationem.' Tum[e] suprascriptus domnus imperator dum taliter audisset et dux et marchio et iudices et boni homines suprascriptum Opteramum renuntiantem et manifestantem, rectum eorum paruit esse et ita iudicaverunt, ut pars iam dicti monasterii

399. [Foltz] a) *A*, Casti *DO. 398* b) Pinñ *A* c) Iosephpo *A* d) *indem mit* require supra *auf eine vorausgehende Abschrift verwiesen wird, bietet der Copist hier nur den Eingang der in Muratori l. c. 2^b, 940 gedruckten Urkunde* e) tu *A* f) quia *A* g) debent *A*.

sancte Trinitatis haberet et teneret et possideret firmiter et secure a parte Opterami et de suis heredibus. Et erexit se domnus Pandulfus marchio et dux et misit bandum a parte domni imperatoris, si Opteramus et sui heredes exinde disvestiret ipsum monasterium, ut componeret centum libras de auro, medietatem camere domni imperatoris et medietatem suprascripto monasterio sancte Trinitatis. Et finitum est in istorum omnium suprascriptorum presentia. Quam et ego Lupo scabinus et notarius ibi fui et ex dicto domni imperatoris et suprascripti ducis et marchionis et ex dicto de suprascriptis episcopis et de comitibus et iudicibus et bonis hominibus scripsi hanc notitiam iudicati ab incarnatione domini nostri Iesu Christi anno DCCCCLXX, anno imperii domni imperatoris Ottonis serenissimi augusti VIIII et Ottonis filii eius imperatoris anno imperii eius III, mense septembr., indictione XIIII; actum in Marsi; feliciter.

Signum manus (†)[h] Ezeca comitis palatii qui ibi fuit. (†) Ego Beraldus comes qui ibi fuit. (†) Signum manus Petri comitis qui ibi fuit. (†) Signum manus Dado qui ibi fuit. (†) Ego Anselmus comes ibi fui.

400.

In Anwesenheit Ottos und unter Vorsitz des Pfalzgrafen Otbert werden dem Abte des S. Floraklosters zu Arezzo auf Grund einer im Königsgericht vorgelegten Schenkungsurkunde und indem der Beklagte Rodulfus auf jeden Anspruch verzichtet, die von dem Abte in Anspruch genommenen Besitzungen durch Urtheil zuerkannt. *Chiassa 970 November 3.*

Originalplacitum im Capitelarchiv zu Arezzo (A).

Muratori Ant. Est. 1, 147 aus A = Orig. Guelf. 1, 291 n° 32. — Stumpf Reg. 494.

Nach langobardischem Formular verfasst und mit durchgehends eigenhändigen Unterschriften versehen.

(ST.) Dum in dei nomen[a] locus que dicitur Classe in terra Alberici filio bone memorie Aigoni in sala ubi domnus imperatoris preerat, residisset in iudicio Otbertus marchio et comes palatio ad singulorum hominum iustitias faciendas hac deliberandas, resedemtibus[b] cum eo[c] Siefredus qui et[d] Sicco vocatur, missus domni imperatoris, Teutpaldus, Ghiseprandus, Benitio, Ahistulfus, Ebbo, Angualmundus, Bonitio, Atripertus, Martinus, Rofinus iudicibus sacri palatii, Mainardo filio bone memorie Uualcheri, Boso et Uualcheri et Griffo et Teutio germani, filii bone memorie Uualcheri, Tetbaldo filio bone memorie Tetbaldi, Ildibrando, Rodulfo, Alberidio et Saxo germani, filii bone memorie Ildibrandi, Urso filio bone memorie Griffoni et reliqui plures. Ibique eorum veniens presentia Petrus abbas de eclesia et monasterio beate sancte Flore una cum Arnulfo iudex et avocato suo et eiusdem monasterii et ostenderunt ibi in eodem iudicio monimen unam[b] in qua continebatur in ea ab ordinem, sicut hic supter legitur:
In nomen[a] domini nostri Iesu Christi. Hugo rex anno regni eius quarto decimo, seo et Lottharius dilecto filio eius anno regni eius decimo, mense aprelis, indictione quarta decima. Manifestu sum ego Uuillelmo diaconus, filio quondam Aritio, quia dum homo vixerit, semper debet coitare ut, quando animo[b] de corpore exierit, com puro corde et munda sientia, ut possit resistere ante domini maiestatem, quia mors et vita in manu dei est; modo vero per hunc scriptum iudicato et meo testamento trado iudico pro mercis et remedio anime mee tibi beate sancte Flore casa et res illa in integrum

399. h) *in A ist* † *über* Ezeca *nachgetragen.*

400. [Sickel] a) noīn *A* b) *A* c) cūmeo *A* d) *so undeutlich dass etwa auch* que *oder* quet *gelesen werden könnte.*

quas antea recta fuit per quondam Cristiano clerico et modo est de meo dominicato, una cum ipse case et sorte in casale Galognano et modo regere videtur per Angnelo et Iohanne massarii, una cum ipse sorte quatuor in casale Cisiliano, una de ipse suprascripte sorte modo regitur per Leo, alia sorte regitur per Rotchari, tertia sorte regitur per Adtio et Ausperto germani, quarta sorte regitur per Leo massario, alia sorte im [b] Patrinione que modo regitur per Patrino massario, tam suprascripte case et sortes et rebus cum solamentis suis cultis ortas vineis pratis campis silvis aquis et rivis pascuis cultum vel incultum, omnia et in omnibus qualiter supra [e] legitur tibi ecclesie sancte Flore in integrum trado et iudico pro mercis et remedio anime mee et [f] antepono tibi ipsa casa et sorte quas antea dedi Alfuso et Iohanni germanis, constituo tibi ipsa casa quas antea recta fuet per quondam Austro massario, et in [g] ipsa vinea fine ipsa Carraia et fine ipso Lauando quas antea dedi Hildegamde [h] genitrice mea qui supra Uuillelmi, et ipsa petia de terra in avocabulo Forne et una petia de terra in Campoluci de modiorum sex, et antepono tibi ipsa casa et sorte que modo regitur per Urso Patrinione quem tibi dabo [f] alia sorte et rebus quod supra legitur, que sunt in casale Patrignone et in Campoluci et in Cisiliano et per suis vocabulis, tibi beate Flore in integrum trado et iudico pro merce et remedium anime mee ad tuam proprietatem abendum, exepto suprascripto anteposito. Aut si [i] ullus de heredibus meis incontra hunc meum iudicatum vel dispositi [k] ire inrumpere aut disfacere aut contendere aut molestare aut minuere de suprascripto meo iudicato [l], tunc comprpromitto [m] ego qui supra Uuillelmus diaconus cum meis heredes tibi beate sancte Flore et ad tuos rectores suprascripta res cum omnem [b] edificiis suis super se abentes ibidem in propincuo loco in duplum. Ecce quam mea voluntas deo gratia implevi, unde hunc meum iudicato ad me facto, qualiter supra legitur, Aritio notario et scabino scribere rogavit. Actum Aritio feliciter. Ego Uuillelmus diaconus in unc scriptum iudicato ad me facto manu mea subscripsi. Leo humilis archidiaconus rogatus ad Uuillelmo testis subscripsi. Ego Gerolimo rogatus ad Uuillelmo testis subscripsi. Signum manus Luponi et Ugoni roiti [n] ad Uuillelmo diacono testes. Ego Aritio notario et scavino hunc scriptum iudicato scrips [b] et complevi feliciter. Monimem [b] ipsum ostensum et ab ordine lecto, interrogati sunt ipsi domnus Petrus abbas et Arnulfo iudex avocato suo et ipsius monasterii, pro quit monimen ipsum ostenderat. Qui dixerunt: 'Vere ideo his vestris presentibus istum ostensimus monimen, ut nec quislibet homo dicere possit quod nos eum silens aut ocultans vel conludiosum ad parte ipsius monasterii abuissemus aut detinuissemus et munc [o] casis et rebus illis que in eodem legitur monemem [b], iusta [p] ista monimen nos ad parte ipsius monasteri sancte Flora abemus et detinemus proprietatem, et si quislibet homo adversus nos seu adversus parte predicti monasterii exinde aliquit dicere vul [q], parati sumus inde in ratione standum et, quod plus est, querimus ut dicant iste Rodulfus filio quondam Sassoni qui hic ad presens est, si monimen ipsum quam hic ostensimus, bonum et verus est vel si nobis aut parti predicti monasterii iam dicti casis et rebus que in eo legitur monimen, contradicere aut suptra [r] vul [q] an non.' Ad hec respondens ipse Rodulfo dixet et professus: 'Vere monimen ipsum quam hic ostensistis, bonum et verum est et omnia item verum est sicut in eo legitur, et vobis nec parti predicti monasterii sancte Flore iam dictis casis et omnibus rebus in easdem loco casale Galengnano et in casale Cisiliano et in Patrinione que in eo legitur monimen, non contradico nec contradicere quero, quia cum lege non possumus, eo quod iam dictis casis et rebus propriis predicti monasterii sunt et esse debet cum lege, et nichil mihi pertinet ad abendum nec requirendum nequirere [s] debeo cum lege.' Et spopondit se ipse Rodulfus et Teuzo et Girardo filiis suis [t] adversus Petrus abbas et ad Arnulfo

400. e) *hier und später* sup *abgekürzt* f) *zuvor Rasur von 2 Cm. Breite* g) *zuvor Rasur von 4 Cm. Breite* h) *oder* Hildegande i) *statt des üblichen* si ego ipse aut ullus k) uldispositi *A, also* vel *ohne Abkürzungszeichen und* dispositi *statt* dispositum l) *zu ergänzen* presumpserit m) *hierzu noch überflüssiges Abkürzungszeichen über erstem* m n) *A statt* rogiti, rogati o) *A statt* nunc, *es folgt vom Schreiber sofort getilgtes* rebus p) *A statt* iuxta q) *A statt* vult r) *A statt* subtrahere s) *A statt* nec quirere t) et Teuzo — suis *von anderer gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.*

avocato suo et eiusdem monasterii seu ad parte predicti monasterii, ut si umquam in tempore contra hunc suum factum agere aut causare vel removere presumpserit, per se ipso aut per suis filiis vel heredes vel eorum summittentes personas et omni tempore exinde taciti et conti [u] non permanserint vel si adparuerit ullum dictum vel factum quod ipsi [v] in alia parte exinde fecissent et claruerit, ut tunc componat iste Rodulfo suisque filiis vel heredes ad parte predicti monasterii sanctae Flore vel contra que exinde causaverit, dublis iam dictis casis et rebus que supra legitur, et insuper penam argentum solidos centum. His actis et manifestatio ut supra facta, rectum eorum iudicum et auditoribus paruit esse et iudicaverunt, ut eorum altercationem [w] et eidem Rodulfi professione et manifestatione, ut ipsi Petrus abbas et Arnulfus iudex avocato suo et ipsius monasterii iam dictis casis et rebus que in eo legitur monimen, ipsum monimen ad partem ipsius monasterii abere et pertinere deberent proprietatem, et ipse Rodulfus manere exinde tacito et contento [x]; et finita est causa et hunc notitia pro securitate suprascripti Petri abbas fieri iussit. Quidem et ego Gherardum notarius et iudex [y] domni imperatoris ex iussione suprascripti comiti palatii seu iudicum ammonitione scripsi, anno imperii domni Ottonis nono, imperii item domni Ottonis filio eiusdem propitio [z] tertio, tertia die messis novembris [x], indictione quarta decima; feliciter.

(†) Otbertus comes palacii subscripsi. (†) Teutpaldus iudex domnorum imperatorum interfui. (†) Benzo iudex sacri [a] palatii interfuit. (†) Aistulfus iudex domnorum imperatorum interfui. (†) Giseprandus iudex sacri palatii interfuit. (†) Ebbo iudex domnorum inperatorum interfui. (†) Bonitio iudex domnorum inperatorum interfui. (†) Martinus iudex domnorum imperatorum interfuit.

401.

Otto verleiht der Klausnerin Hermergarida Schutz und das Recht sich einen Vogt zu wählen. *Apud Colle 971 März 1.*

Lami Mon. eccl. Florentinae, 2, 1380 (A.) — Böhmer Reg. 380. — Stumpf Reg. 495.

Das kanzleigemässe Protokoll und mehrere Anklänge an das Dictat des It. B. verbürgen dass dem nachfolgenden Texte eine echte Urkunde zu Grunde liegt. Aber diese ist stark und in so eigenthümlicher Weise überarbeitet worden dass sich die ursprünglichen Theile kaum noch aus der jüngeren Verbrämung herausschälen lassen. Einzelne technische Ausdrücke und die Poenformel (zu dieser vgl. Ficker Ital. Forschungen 1, 80) liessen sich allerdings als späteren Jahrhunderten angehörig mit Bestimmtheit ausscheiden. Aber nicht so leicht die zahlreichen gleichfalls jünger erscheinenden Worte und Phrasen und noch weniger einige den ursprünglichen Gedankengang durchbrechende und selbst das Verständniss erschwerende Sätze. Der überlieferte Wortlaut sei also hier unverändert abgedruckt, und es sei gegenüber seiner Zweideutigkeit nur der Versuch gemacht die obige Inhaltsangabe zu rechtfertigen. Es könnte allenfalls ein der Kirche S. Miniato ertheiltes D. vorgelegen haben und behufs Verherrlichung einer sonst in den Florentiner Quellen nicht begegnenden Hermergarida verunechtet worden sein. Aber es ist auch nicht ausgeschlossen dass einer Klausnerin ein Schutzbrief ausgestellt worden sei für ihre Person und für eine ihr vom Bischof zugewiesene Kirche. S. Miniato, zuerst erwähnt in Mühlbacher Reg. Kar. 272, dann in Böhmer Reg. Kar. 1285, 1311, gehörte der bischöflichen

400. u) *A statt* contenti v) *corr. aus* ipsos w) *statt* iuxta eorum altercationem x) conteto, novebris *ohne Abkürzungszeichen* y) *der Schreiber wiederholte nochmals* iu *ohne es zu tilgen* z) *zu ergänzen* deo a) *auf Rasur, zuvor wahrscheinlich* domnorum; *auf* interfuit *oder* interfui *folgt hier und in mehreren der weiteren Unterschriften ein Schnörkel der etwa noch in* subscripsi *aufgelöst werden könnte.*

Kirche zu Florenz, war aber im J. 1013 (s. Ughelli ed. II, 3, 47) nimia vetustate neglecta atque pene diruta, *konnte also 971 recht wohl einer Klausnerin zum Aufenthalt und Lebensunterhalt eingeräumt werden. — Zu früheren Versuchen den Ausstellungsort zu bestimmen kommt jetzt noch der in Stumpf Nachtrag: Colle bei Nocera nö. von Assisi. Aber es gibt in der Nähe von Perugia so zahlreiche Ortschaften gleichen Namens dass ohne neue Anhaltspunkte für das Itinerar eine sichere Deutung nicht möglich ist.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina providente clementia imperator augustus. Si loca divinis cultibus mancipata sub nostro regimine et munimine susceperimus et iuvamen nostri imperii praebuerimus, ut in proprio statu constituta loca ab inimicis invasa secure possidere valeant, hinc procul dubio sublevari divinis auxiliis minime ambigimus. Quocirca sanctae dei ecclesiae nostrorumque fidelium tum praesentium tum etiam futurorum noscat industria, quod praeclarus Gebohardus comes nostri celsitudinis imperii culmen adiens humiliter deprecatus est, quod videlicet inclusam salvatoris nostri Iesu Christi obsequio inhaerentem iugiter sub nostro penitus suffragio et tutamine reciperemus, nomine Hermergaridam, cum ecclesia sancti Miniatis honori dicata atque suis universis pertinentibus. Quod dignum quippe ducimus, dum omnibus nostrorum regnorum ecclesiis non solum praeesse, verum etiam praedicta nostri imperii celsitudo nos exigat huic tam festivae petitioni et tam sanctae eiusdem devotae aurem nostrae serenitatis propensius inclinare, cui insuper hoc mondiburdium sacri nostri palatii fieri iussimus, ut eadem devota virgo ipsius ecclesiae omnem optineat vigorem, uti episcopus iam pridem ei concesserat, in cunctis eiusdem ecclesiae pertinentiis, atque quemcumque sibi et ecclesiae advocatum ad exigendum iniuste abstractas sibi res voluerit, eligat ⟨isque nostri iuris optineat vigorem[a] vice nostra et quidquid inde subtractum fuerit iniuste, secundum iudiciarium statutum ad eamdem ecclesiam universum restituat. Si quis igitur perverso in homine hoc contraire temptaverit, noscat se reum imperii maiestatis eique compositurum libras auri optimi centum, medietatem camerae nostrae, alteram ecclesiae ...[b]⟩ Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, anuli nostri impressione subtus iussimus insigniri.

Petrus cancellarius advicem [Huberti] episcopi et archicancellarii recognovi.

Datum kalendis martii anno dominicae incarnationis DCCCCLXXI, anno vero domni Ottonis serenissimi imperatoris X, indictione XIV; actum in comitatu Perugiae in colle qui dicitur apud Colle.

402.

Otto verleiht dem Kloster S. Vincenzo am Volturno unter gleichzeitiger Bestätigung des Inquisitionsrechtes Vorrechte im Verfahren gegen die Klosterleute welche sich der Hörigkeit zu entziehen trachten. *Ravenna 971 April 22.*

Chronicon Volturnense, Codex autographus aus dem Anfang des 12. Jh. f. 192 in der Bibliothek Barberini zu Rom (A.)

Muratori SS. 1ᵇ, 440 aus A. — Böhmer Reg. 384 und Stumpf Reg. 504 zu 972.

D. besonderer Fassung an dessen Ausstellung It. E. betheiligt gewesen zu sein scheint. Ueber die Datirung s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 172.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium sancte dei ecclesie nostrique longe lateque imperii fide-

401. [Ottenthal] a) vigore *A* b) ecclesiae etc. *A.*

lium noverit industria, Paulum abbatem monasterii sancti Uincentii interventu Pandulfi principis et marchionis nostri fidelis dilectissimi adiisse nostram clementiam, proclamans se de quibusdam famulis sui monasterii qui alias diversas presumtive partes petunt et callide dato pretio inquirunt sibi causatores, ut sint eis testes libertatis, et componere faciunt sibi notitias, ut hac occasione liberi esse valeant et a servitio monasterii cui debent servire legaliter eruti. Nos vero dum talia audivimus, pro redemptione anime nostre et statu monasterii predicto abbati suoque monasterio nostre auctoritatis et confirmationis iussimus fieri paginam, ut in quocumque loco illi iudicatus inventi fuerint, sive in marchionum presentia vel episcoporum aut comitum seu iudicum, statim sint disrapti cesi divisi atque confracti tanquam ante nostri presentiam. Insuper statuentes precipimus nostra iussione et iudicio, ut nullus sit qui in aliquo placito tortum audeat dicere monachis iam dicti venerabilis monasterii aut eorum advocatoribus, nam inquisitio que facta fuerit ab hominibus liberis [circamanentibus super][a] res et hereditates vel familias ipsius monasterii, statuimus ut firma permaneat per huius nostri munburdi paginam. Quicumque vero hanc nostram auctoritatem fregerit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem abbati prenominati monasterii qui ibi pro tempore preesse visus fuerit. Quod ut verius credatur et inconvulsum permaneat, sigilli nostri impressione subter insigniri iussimus.

Petrus cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data X. kal. madii anno dominice incarnationis DCCCCLXXII, imperii vero domni Ottonis serenissimi imperatoris X, indictione XIIII; actum Ravenne; deo propitio feliciter amen.

403.

Otto bestätigt den Canonikern der Kirche zu Mantua deren Besitztitel und die Immunität und verleiht ihnen processuale Vorrechte. — 971 November 13.

Bruchstück des Originaldiploms im Cathedralarchiv zu Mantua (A).

Maffei Ann. di Mantova (Tortona 1675) 346 Fragm. — Stumpf Acta ined. 615 n° 438 aus Copie Visis. — Stumpf Reg. 497.

Geschrieben von It. E. — Der rechte Rand der Urkunde ist abgeschnitten und zwar, wie die Faltung darthut, in solcher Breite dass von jeder Schriftzeile etwa 14 Centimeter oder etwa 40 Buchstaben fehlen. Ist damit das Mass der Ergänzungen gegeben, so zum Theil auch der Wortlaut, insoweit nämlich als was einst am Ende der Zeilen stand, an anderen Stellen dieses D. oder in der ziemlich gleich lautenden Bestätigung Heinrich V. vom J. 1116 (D' Arco Studj intorno al municipio di Mantova 1, 140 n° 4) wiederkehrt. Auch wo dies nicht der Fall ist, lassen sich die Lücken bis auf eine mit Hülfe analoger Urkunden ausfüllen. Nur für die 15. Zeile haben wir eine ausreichende Ergänzung nicht vorzuschlagen gewagt. Ist hier offenbar von dem gleichen Beweisverfahren wie in DDO. 251, 261, 265, 429 oder wie im D. Konrad II. Stumpf Reg. 2115 die Rede, so bleibt doch fraglich ob dieses Vorrecht den Canonikern von Mantua nur für den Fall des Verlustes der Beweisurkunden oder für alle Fälle von Besitzstreitigkeiten verliehen wird. Dazu kommen noch formelle Schwierigkeiten. Die eine wie die andere Bestimmung erfordert einen längeren Vordersatz, zu dessen Vervollständigung 40 Buchstaben gewiss nicht

402. [Sickel] a) *in A Lücke für 10—12 Buchstaben.*

ausreichen würden. Wie nun die ersten Worte auf der nächsten Schriftzeile lauten, muss die ganze Stelle als schon in der Urschrift verderbt und unverständlich bezeichnet werden: der Ingrossator scheint einzelne Worte verstellt und eine ganze Anzahl von Worten, vielleicht eine Zeile seines Conceptes, ausgelassen zu haben. Handelt es sich somit um Ergänzung und Emendation in weiterem Umfange, so gilt es eine Urkunde gleichen Inhalts und analoger Fassung ausfindig zu machen, was uns bisher nicht gelungen ist. — Zur Datirung vgl. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 172.

(C.) ¦ In nomine[a] sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Si ea quę sanctis locis conveniunt, sacerdotibus eciam e[x nostra imperiali auctoritate roboraverimus] ¦ et firmaverimus, deo omnipotenti sanctisque eius placabiles atquirere ipsosque sacerdotes fidelissimos oratores pro nobis sta[bilitateque imperii nostri fore non ambigimus.] Ideoque noverit omnium fidelium sancte dei aecclesie nostrorumque presentium scilicet ac futurorum sagatitas[b], Adeleit nostram dil[ectissimam coniugem et consortem imperii nostri nostram] exorasse magestatem, quatinus canonicis sanctę Mantuane[c] aecclesię per nostrum preceptum confirmassemus omnes scriptiones legaliter [factas, videlicet tam precepta antecessorum nostrorum quam et][d] offersiones[e] iudicatos reliquasque bonorum hominum donationes, et nominativę iudicatum bene[b] memorie Grausonis quondam vicedomini Man[tuanae civitatis nec non etiam iudi]catum[d] comitissę Berte relictę Alberici marchionis; rogavit etiam ut eandem sacerdotalem [sco]lam ita inmune secundum statuta antescessorum[f] nostror[um constitueremus, ut neque a nobis neque a successoribus][d] nostris neque ad[g] aliqua imperii[h] nostri publica potestate in illorum personis neque in illorum mansionibus sive in illorum rebus vel in illorum hominibus aliqua inferatur [molestia vel violentia sive incommodum per quod divinum][d] dimittere expediat servitium suamque dimittere debeant utilitatem. Nos quoque divino accensi amore predictae coniux[b] Adeleit augustae atquievimus precibus [illorumque utilitatem consideravimus et hoc preceptum][d] scribere iussimus, per quod confirmamus illis omnes scriptiones tam a[i] nostris antecessoribus quam et a singulis hominibus legaliter factas, videlicet precepta offe[rsiones iudicatos reliquasque bonorum hominum] donationes, et nominative iudicatum bone memorie Grausonis quondam vicedomini ipsius civitatis nec non eiam[k] iudicatum comitisse Berte relicte Alberici ma[rchionis; eandem quoque scolam ita inmunem][d] secundum statuta nostrorum antecessorum constituimus, ut a nobis neque a successoribus nostris neque ab aliqua imperii nostri publica potestate in illorum personis neque [in illorum mansionibus vel rebus neque in illorum utriusque][d] hordinis[l] hominibus seu fotrum aliqua inferatur molestia vel violentia sive incommodum per quod divinum dimittere expediat servitium suamque [dimittere debeant utilitatem. Simulque][d] nominatim precipimus ut de illorum rebus illis legaliter pertinentibus nulla publica potestas sine illorum consensu intromittere presumat neque in illorum [causis canonicos ipsius sanctę aecclesię vel illorum] homines ad placitum invitet neque pignorem vel wadiam dare compellat, nisi in presentia episcopi sui qui nunc est vel qui pro tempore fuerint. Precipimus insuper ut [per hanc nostram confirmationem quiete libere atque abso]lute soli deo sanctisque eius et episcopo suo qui nunc est et illis qui pro tempore fuerint, serviant omnium magnarum parvarumque personarum timore deposito; hoc etiam add[imus ut, si de rebus eorum contentio orta fuerit ....] vel fuerint aliquis illis[m] miserit, licead eos per sacramenta trium liberorum hominum ipsam conten-

403. [Zimerman] a) Innoe *ohne Abkürzungsstrich* b) *A* c) *das zweite* a *zuerst cursiv geschrieben, dann durch Minuskelbuchstaben ersetzt* d) *ergänzt nach diesem D. und nach dem D. Heinrich V.* e) *das zweite* o *über der Zeile nachgetragen* f) *ursprünglich* anteso, *dann* o *verwischt* g) *A statt* ab h) *durch Rasur corr. aus* regni i) *zuvor verwischtes* e k) *A statt* etiam l) s *corr. aus* b m) *corr. aus* illos.

tionem deliberare, ut de suis rebus nihil perdant. Si quis igitur [huius nostri precepti violator extiterit, sciat se] compositurum auri optimi libras centum, medietatem kamerę nostrę et medietatem predictis canonicis illorumque successoribus qui pro tempore fuerint. Q[uod ut verius credatur diligentiusque in perpetuum] ab omnibus observetur, manu propria roborantes de anulo nostro subter [n] insigniri [o] iussimus.

§ Signum domni Ottonis (MF.) imperatoris augusti. §

§ Petrus cancellarius advicem Uberti episcopi et archicancellarii recognovit et subscripsit. §

Data XIII. die mensis novembris anno dominicę incarnacionis DCCCCLXXII, imperii vero domni Ottonis X, indicione XV; actum in sancto .....

404.

Otto schenkt der erzbischöflichen Kirche des h. Moriz zu Magdeburg sein Eigengut Chotirodizi im Nordthüringgau. *Ravenna 971 December 1.*

Liber priv. s. Mauricii aus dem Ende des 11. Jh. f. 29 im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (C). — Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. f. 8 ebenda (D).

Widukind ed. Meibom. 130 Reg. aus F. — Sagittarius Ant. Magdeburg ed. I, 98 aus MS. des Olearius = ed. II, 73 = Lünig RA. 16^b, 22 n° 62, = Sagittarius in Boysen Allg. Magazin 1, 154, = Heinemann CD. Anhalt. 1, 37 n° 48. — Böhmer Reg. 381. — Stumpf Reg. 498.

Dictat des LH. — Zur Datirung vgl. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 180.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente misericordia inperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos ob spem divinę remunerationis, pro statu quoque et incolomitate [a] regni vel inperii nostri, pro sanitate etiam nostra dilectęque coniugis nostrę Adalheidis [b] filiique et coinperatoris nostri Ottonis quoddam predium Chotirodizi nominatum in pago Northuringa [c] in comitatu Huodonis [d] comitis situm, cum omnibus appendiciis suis pratis pascuis silvis aquis aquarumve [e] decursibus mobilibus et immobilibus terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis vel omnibus utilitatibus illuc iure pertinentibus, ad opus et servitium sancti Mauricii martyris liberaliter in perpetuam proprietatem tradimus et donamus in Magdeburg [f], ut archiepiscopi illius ęcclesię omni contradictione remota inoffense teneant et possideant et suis usibus ut ęcclesiasticas res iuxta libitum adiungant. Et ut hoc nostrę auctoritatis preceptum firmum et stabile permaneat, cartam hanc conscribi et anuli nostri inpressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi inperatoris augusti (M.)

Willigisus cancellarius advicem Rotberti [g] archicapellani notavi.

Data kal. decemb. anno dominicę incarnationis DCCCCLXXI, indictione XIIII, anno inperii domni Ottonis XI, filii autem eius V [h]; actum [i] Rauenne; in dei nomine amen. [k]

403. n) b *corr. aus* p o) g *corr. aus* s.

404. [Foltz] a) *D*, incolumitate *C* b) Adelheidis *D* c) Norturinga *D* d) *D*, Vdonis *C* e) aquarumque *D* f) *D*, Magdeburch *C* g) *D*, Ratberti *C* h) VII *D* i) acta *D* k) *fehlt in CD.*

405.

Unter Vorsitz Ottos wird im Königsgericht der Streit um die Abtswürde des Marienklosters zu Farfa zwischen dem Abte Johannes und dem Mönche Hildeprand zu Gunsten des ersteren entschieden. *Ravenna 971 —*

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. im Cod. Vatic. 8487 f. 173' nº 426 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B). — Chron. Farfense aus dem Anfang des 12. Jh. f. 173 in der Biblioteca Vittorio Emanuele zu Rom (C).

Mabillon Ann. ed. I, 3, 607 aus BC (a) = ed. II, 3, 565. — Muratori SS. 2ᵇ, 475 unvollständig aus Ca. — Würdtwein Nova subs. 12, 4 nº 2 unvollständig, angeblich aus Cod. Vatic. 7187, offenbar aus einer auf B zurückgehenden Abschrift. — (Fantuzzi) Mon. Rav. 5, 246 nº 26 aus B = Vesi Doc. alla stor. di Romagna 1, 305. — Böhmer Reg. 382. — Stumpf Reg. 499.

Indem sich nicht ermessen lässt ob und inwieweit Gregor von Catina uns in B seine Vorlage vollständig oder unvollständig, wortgetreu oder überarbeitet überliefert hat, hat sich die Kritik dieses Stücks auf Erklärung der vorliegenden Fassung zu beschränken. Dass diese vereinzelt dasteht, begründet um so weniger Verdacht, da auch Inhalt und Bestimmung der Aufzeichnung ganz singulär sind. Die hier berichtete Verhandlung spielt allerdings im Königsgericht, aber der Gang derselben wird dadurch bestimmt dass beide Parteien geistlichen Standes sind und um eine kirchliche Würde streiten: da lässt der Kaiser nicht ein Urtheil schöpfen, sondern lässt durch die Beisitzer eine Vereinbarung treffen und schlichtet, indem er diese gutheisst, in Person den Streit. Auf die Darstellung solchen Vorganges war wohl kaum eines der vorhandenen Formulare berechnet. Wenn trotzdem der Eingang an das in der Romagna übliche Formular erinnert, so musste doch um den weiteren Verlauf zu schildern eine freiere Stilisirung versucht werden, selbst wenn nach altem Brauch ein Notar berufen worden war einen Hofgerichtsakt aufzusetzen, wie wir ihn als Vorlage für dieses dann von der Kanzlei besorgte Stück anzunehmen haben. Dabei konnte der Schluss eines solchen Aktes gar nicht verwerthet werden. Dem Abt Johannes sollte offenbar ein mit dem Siegel beglaubigtes Decret ausgefolgt werden. Daher wurde die das Siegel führende Kanzlei in Anspruch genommen, welche, indem sie bis omni permaneat tempore *sich möglichst an die Vorlage hielt, auch den unvermittelten Uebergang von der objectiven Fassung zu der subjectiven verschuldet hat. Stand das der Corroborationsformel vorausgehende* volumus *bereits in der Urschrift, so bildet schon dieses ganz aus der Construction herausfallende Wort die Brücke zu dem dem Kaiser selbst in den Mund gelegten Befehl.*

Anno [a] dominicę incarnationis DCCCCLXXI. Dum in dei nomine Otto divina providente clęmentia imperator augustus resideret in regia aula non longe a moenibus Rauennę urbis sita, quam ipse imperator clarissimus in honorem sui claris ędificiis fundare [b] pręceperat iuxta rivum penes muros ipsius civitatis decurrens qui [c] dicitur Murus nouus [d], tunc [e] eo imperatore clarissimo ibi plurima sui imperii ordinans et disponens, ante eius venerunt pręsentiam Iohannes abbas monasterii sanctę Marie quod situm est in comitatu Sabinensi in loco qui dicitur Acutianus, et Hildeprandus [f] ipsius monasterii monachus, qui introgressi altercari inter se cęperunt [g] altis contentionibus, quis illorum abbas ipsius monasterii deberet esse legaliter. Hildeprandus [f] vero qui

405. [Sickel-Ottenthal] a) anno autem *C* b) fundari *C* c) quo *C* d) *C*, Muro nouo *B* e) tunc — disponens *fehlt in C* f) *C*, Heldeprandus *B* g) monachus et altercari cęperunt *C.*

antiquioris erat ętatis et annosior, quia[h] parti ipsius subiectę monasterii quę coniacet in comitatu Firmensi pręerat, hac occasione totius monasterii honorem sibi vendicare volebat et se abbatem fore debere asserebat.[i] Iohannes vero abbas ipsius monasterii dicebat se ipsius honoris infulas esse adeptum electione et consensu omnium monachorum et totius congregatione collegii et, quod erat firmius, summi benedictione pontificis; insuper ex ipso imperatore clarissimo possidebat de ipso monasterio pragmaticon. Quę[k] omnia quę promulgata sunt ab Iohanne abbate, firmis assertionibus vęra esse claruerunt coram ipsius imperatoris presentia, residentibus ibi plurimis Hitalie principibus, videlicet Pandulfo principe et marchione et Huberto Furliensi ępiscopo atque Petro comite et cęteris quam plurimis ępiscopis comitibus sacerdotibus diaconibus, clęricis etiam multis et laicis. Tunc ipse imperator dissertissimus et sanctissimus[l] Iohannis abbatis rectitudinem sciens et mendacia atque iniustitias pręfati Hildeprandi[m] providens, pręcepit Pandulfo principi et marchioni et Petro comiti atque Petro suo cancellario, ut eos ambos in sui pręsentiam ducerent et hanc litem ita[n] inter eos definirent iuste legaliter et[o] firmiter quo nulla altercatio inter eos[p] fuisset amplius, eo videlicet ordine ut Iohannes abbas ipsius monasterii omnino fuisset cunctis[q] diebus vitę suę abbas et dominus; tamen pro dei amore et remedio suę animę et quia Hildeprandus[m] erat vętulus et plurimum canus[r] atque ętatis decrepitę, concederent ei vel dua[s] loca unde[t] victum et vestimentum cum cęteris sibi subiectis habere potuisset, videlicet curtem de Muliano et curtem de sancto Benedicto cum omnibus earum pertinentiis; nichil tamen[n] amplius quęreret nec aliquam querelam faceret; si vero futuris temporibus ultra hęc aliquam prętaxato Iohanni querelam temptaret agere, proprii honoris subiret periculum; ex prędictis vero curtibus nullam haberet potestatem vendendi commutandi alienandi vel aliquid faciendi, nisi fructum in proprium usum accipiendi. Quod[u] iuxta sanctissimi imperatoris decretum ante pręsentiam Pandulfi principis et marchionis et Petri comitis atque Petri cancellarii definitum et determinatum est inter eos, ea ratione ut inviolatum et inconvulsum inter ipsos omni permaneat tempore volumus. Quod ut vęrius ab omnibus credatur, nostro sigillo sigillari iussimus.

406.

Otto schenkt mit Wissen und Zustimmung seines Sohnes der bischöflichen Kirche zu Meissen den Zehnten von allen Abgaben in Dalaminza, Nisane, Diedesa, Milzsane und Lusici. *Ravenna 971 — —*

Originaldiplom im k. Haupt- und Staatsarchiv zu Dresden (A).

Köhler CD. Lusatiae sup. ed. II, 1^{b}, 1 n° 1 aus A zu 970. — CD. Saxoniae regiae II, 1, 11 n° 8 aus A zu 970 und I, 1, 251 n° 13 Fragm. aus A zu 970—971. — Stumpf Reg. 500.

Alle Merkmale von DO. 406 weisen darauf hin dass dem Bischof Folchold von der Kanzlei ein Blanquet, auf dem WA. die ganze erste Zeile und die beiden Subscriptionen geschrieben hatte und welches auch bereits mit Handmal und Siegel versehen war, übergeben wurde um es gemäss der kaiserlichen Entschliessung auszufüllen. Der dazu gewählte Ingrossator hatte gar keine Uebung in kanzleigemässer Schrift und kannte so wenig was Brauch der Kanzlei war, dass er die Datirung, in welcher nur Jahr und Ort der

405. h) *C,* et quia *B* i) *C, fehlt in B* k) Que — laicis *in Z. 11 fehlt in C* l) et sanctissimus *fehlt in C* m) *C,* Heldepr. *B* n) *fehlt in C* o) iuste legaliter et *fehlt in C* p) altercatio inde *C* q) ceteris *C* r) plurimum canium *B,* plurimorum canium *C* s) *BC* t) unum *C* u) *mit* quod sic definitum est inter eos *bricht C ab.*

Handlung angegeben wurden, an unrechter Stelle und in verlängerten Buchstaben eintrug. Das Dictat, mag es dem Schreiber geliefert worden sein oder ganz oder wenigstens zum Theil von ihm selbst stammen, weicht nicht minder von dem Herkommen ab, zumal darin dass ein Wechsel des Subjects eintritt und in dem einen Satze plötzlich Otto II. als redend und als an der Schenkung und Beurkundung betheiligt eingeführt wird. Aus dieser sehr ungeschickten Weise der Zustimmung des jungen Kaisers Ausdruck zu geben oder die Urkunde als vom Vater und dem Sohne ertheilt darzustellen braucht jedoch noch nicht mit Ficker Beitr. 2, 134, welcher überdies Folchold erst 972 Bischof werden lässt, während dessen Amtsantritt nach Gersdorf im CD. Sax. II, 1, Einl. 16 bereits 969 stattfand, gefolgert zu werden, dass sich die Beurkundung bis nach dem Tode Otto I. verzögert habe. Der Empfänger des Blanquets hatte wohl allen Grund von der Erlaubniss dasselbe auszufüllen baldmöglichst Gebrauch zu machen. Dazu kommt dass die zahlreichen Mängel und Fehler dieses Elaborates auch unter der Annahme späterer Entstehung nicht in günstigerem Lichte erscheinen. Für die Zeitgenossen ist offenbar auch in diesem Falle die Beschaffenheit der Schrift und des Stils des Contextes, welche wenigstens den Kundigen als kanzleiwidrig erscheinen mussten, nicht so massgebend gewesen, als die Kennzeichen der theilweisen Anfertigung und der Vollziehung durch die Kanzlei. In diesem eingeschränkten Sinne werden auch wir von einer Originalausfertigung reden dürfen, ohne uns zu verhehlen dass bei solchem Vorgange das Diplom für sich allein allerdings keine volle Bürgschaft dafür darbietet, dass was Folchold hier niederschreiben liess auch genau der Willensäusserung der Kaiser entsprach.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri pręsentes scilicet et futuri, qualiter interventu dilectissimi filii nostri imperatoris augusti simul et Adalheidae carissimae coniugis nostrae quasdam res nostri iuris Misanensi[a] ęclesiae cui venerabilis Folcholdus episcopus praeesse dinoscitur, ob animae nostrae remedium in proprietatem concessimus, hoc et[b] tributi pars decima quod in quinque provinciis, hoc et[b] Dalaminza, Nisane, Diedesa et Milzsane et Lusiza, quicquid ad nostram imperialem utilitatem pertinere videtur, ut antea quam comes earundem regionum partem sibi a nobis concessam auferat atque distribuat, decimas per totum et per integrum iam dictae sanctae dei aeclesię persolvat, id est in melle crusina solutione argenti mancipiis vestimentis porcis frumento, et ut in quirendis[c] rebus quod vulgo uberchoufunga vocatur, oblivioni admonemus ut non tradatur.[d] Haec a pio genitore nostro imperatore augusto ita decreta atque sancita simul et iussa novimus. Quapropter ut haec suae simul et nostrae concessionis traditio deinceps firma stabilisque permaneat, cartam hanc conscribi ac nostri impressione sigilli iussimus consignari.

Signum domini Ottonis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augusti. Anno autem regni (SI. 5.) eius tricesimo quinto facta.

Uuillisus cancellarius advicem Rodberti archicapellani notavi. In Rauenna civitate.

406. [Sickel] a) si *corr. aus* ci *oder* e b) *A statt* est c) *indem der Schreiber die Präpositionen mit den von ihnen abhängigen Worten zu verbinden pflegt, hat er hier wohl* quaerere *statt des üblicheren* inquirere *gebraucht; will man statt dessen* inquirendis *lesen, so wäre vor demselben noch* in *zu ergänzen* d) *sogleich verbessert aus* traditur.

407.

Otto schenkt dem Venetianer Vitalis Candianus den Ort Isola in Istrien.
Ravenna 972 Januar 8.

Originaldiplom im Archiv des Grafen Frangipane zu Porpetto (A). — Copie des 13. Jh. in den Pergameni capitolari 1, 45 des Capitelarchivs zu Cividale (B).

Waitz in Ranke Jahrb. 1ᶜ, 156 cit. — Kandler CD. Istriano zu 973 Januar 10 aus A. — Stumpf Acta ined. 19 nº 13ᵃ aus Copie des Rubeis, mit VII. id. ian. — *Stumpf Reg. 501.*

Der Dictator lässt sich nicht bestimmen. Geschrieben ist das D. mit Einschluss der Subscription des Kaisers von It. B., worauf It. E. die zwei letzten Zeilen hinzugefügt hat. Ueber die Einreihung vgl. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 172.

§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina ordinante[a] clemencia imperator augustus. Noscat omnium sanctae dei ecclesiae ac nostrorum fidelium presencium scilicet et futurorum[b] § industria, eo quod Adeleid comes nostri imperii nostrae humiliter suggesit[c] magestati, q[uatinus locum qui nuncu]patur[d] Insula que est sita in Istria, cum suis pestinentiis[c] Uitali Uenetico Candiano tribuere dignaremur. Cuius suggestioni libenter adsensum prebentes locum qui dicitur Insula cum suis apendiciis tam infra civitatem Iustinopolis quam extra, ęque in montibus ut in planiciis paludibus sive pascuis aquis aquarumque ductibus fontaneis molendinis casaliuis[c] clausuris vineis pratis silvis cultis et incultis ripaticis piscacionibus, ita integre uti in nostra permansit potestate, concedimus atque largimur, ut donandi vendendi alienandi pro anima iudicandi vel quicquid eius decreverit animus faciendi habeat potestatem, eo videlicet ordine quatinus nullus dux marchio episcopus comes vicecomes scudasius gastaldius vel aliquis publicae rei exactor nec non magna parvaque nostri imperii persona inquietate[c] aut molestare presumat aut placitum tenere sive aliquod officium construere nisi eius licentia. Si quis vero huius nostri precepti violator exstiterit, sciat se procul dubio compositurum mille libras auri optimi, medietatem nostrae kamerae medietatemque supralibato Uenetico qui nuncupatur Uitalis suisque heredibus quibus molestiam intulerit. Et ut hoc inconvulse servetur in posterum, huius paginae preceptum manu nostra subter roborantes annulo nostro iussimus insigniri.

§ Signum domni serenissimi imperatoris Otto- (MF.) nis. §

§ Petrus cancellarius advicem Uberti episcopi et arhicancellarii[c] recognovit et subscripsit. § (SI. D.)

Data VI. id. ianuarii anno dominicę incarnacionis DCCCCLXXIII, imperii vero domni Ottonis XI, indicione XV; actum Rauenne; deo propicio feliciter[a] amen.

408.

Otto bestätigt dem Kloster S. Sophia zu Benevent alle Besitzungen und Besitztitel und verleiht ihm Immunität. *Rom 972 April 22.*

Originaldiplom im Archivio dell' Orfanotrofio femminile zu Benevent (A). — Registrum s. Sophiae vom J. 1119 f. 126', jetzt Cod. Vatic. 4939 der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

407. [Ottenthal] a) ordinate, felicit *ohne Abkürzungszeichen in A* b) tu *über der Zeile nachgetragen in A* c) *A* d) *ergänzt nach B.*

Ughelli Italia sacra ed. I, 8, 662 aus B = ed. II, 10ᵇ, 482. — Schum in Neues Archiv 1, 151 nº 1 aus A. — Stumpf Reg. 502 und 503.

Verfasst und geschrieben von It. B. — Für Ausfüllung der Lücken des arg beschädigten A lässt sich die Abschrift B, insoweit es sich um den Wortlaut und nicht um die Schreibung einzelner Worte handelt, mit aller Zuversicht verwerthen. Die Güte dieser Copie ergibt sich nämlich aus dem Vergleich von DO. 408 einerseits mit dem zum Theil gleich stilisirten DO. 356 und andrerseits mit der Confirmation Otto II. Stumpf Reg. 811.

§ [In nomine sanctae indivi]duae[que] tr[initatis.] [a] O[tt]o divina ordina[nte] providencia imperator augustus. Ad ho[c] nos [divina potencia] ad imperialis culminis provex[i]t apice[m, ut omnium maxime divin]orum [b] cultui mancipatorum frugibus [consulamus, quatinus servoru]m dei [c] ibidem vigilancium et § | [orancium precatibus status] imperii no[stri] serie t[ran]q[ui]lla dir[i]gatur et post [huius] temporalis vitae decessum felicitatis aeternę contubernium n[on dene]g[etur.] Quocirca noverit omnium sanctae dei aecclesiae fidelium nostrorum[que pra]esentium scilicet ac futurorum universitas, Hubertum venerabilem Parmensis aecclesiae episcopum et archicancellarium | [nec non et Diedericum venerabilem Me]t[e]nsis [d] episcopum nostros dilectissimos fideles culminis nostri sublimitatem adiisse, obnixe postulando quatinus pro dei amore f[a]c[in]orumque nostrorum absolutione coenobium in honore sanctae Soffiae [ec]cl[esiae] dedicatum, in loco qui nuncupatur Beneuent[um] situm, cui praeesse v[i]d[e]tur Azo venerandus abbas et noster karissimus | [fidelis, confirmare et omnino corrobo]r[a]re dignaremur [omni]a que ab [ante]cessoribus nostris et cęteris hominibus deum timentibus eidem coenobii [e] conc[essa sunt] et quę idem monasterium tenuit ex quo fundatus est tam per [praecepta praede]cessorum nostrorum seu etiam per precaria et offersiones et cart[u]las donationis atque per investituram et donatione [e] | [seu etiam per quecumque instrument]a cartarum sive c[uiu]sc[um]que scriptionis titulum. Nos q[uoque ra]tam eorum petitionem considerantes atque fidelita[tem] et s[anctitatem] prędicti Azonis abbatis, animo inclinati praec[ibus] [f] illorum [per h]oc nostrum praec[e]p[tu]m, prout iuste et legaliter possumus, confirmamus et corroboramus omnes res et proprietates | [ipsius monasterii, scilicet in loco qui dicitur Panta]no cum capella in honore sancti Benedicti, alia [e] vero in hon[ore] sancti Uitalis cum omnibus pertinentiis suis et in Pallara [g] cap[ella un]a [e] quę est in honore sancte Marię et cortem de Colina et cort[em] de Loriano in p[etr]a Sturmina casis et silvis et cortem de Lapeio in Boto, in Cortiano capella in honore sancti Petri, in Cereto capella in ho|[nore sancti Martini cum pertinentiis eorum], cortem de Corneto in comitatu Cap[uen]sis in loco ubi dicitur Luniano cum [h] capella in honore sanctę Mariae in Biuino in Beletr[o fluvio] infra civitatem Ascolensem et de foris, in finibus vero Canne ecclesiam sancti Iuliani, in comitatu Tranense cortem Pazano cum oliveta sua, in comitatu Sepontino piscaria et in comitatu Alesinensi piscaria, [cortem de Laniense, cortem de Calaza], seu etiam sicut supra legitur per quęcumque instrumenta cartarum et cuiuscumque scriptionis titulum omnia in integrum, una cum terris et omnibus edificiis super se habitis vineis pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus casis domnicatis castellis capellis | [montibus planitiebus insulis frascariis] cultus [e] et incultis mobilibus et inmobilibus et utriusque sexus familiis servis et ancillis aldionis

408. [Sickel] a) *ob der verbalen Invocation ein Chrismon vorausging, lässt sich nicht sagen, da It. B. dasselbe nicht regelmässig setzte* b) ...orum *A*, divinorum *B, d. h. It. B hat so statt* locorum divino *geschrieben* c) di *ohne Abkürzungszeichen* d) *AB; dass* ecclesiae *hier fehlt, dagegen in Z. 18 überflüssiger Weise erscheint, erklärt sich am füglichsten durch die Annahme, dass It. B nach einem Concepte schrieb in welchem* ecclesiae *etwa am Rande nachgetragen war, und dass er das Wort an unrechter Stelle einschob* e) *A* f) p̄cebus *B* g) *A*, Pallaria *B* h) *nachträglich vom Schreiber eingeschoben.*

et aldiabus commendatis eorumque superlectilibus, cum omnibus adiacentiis et pertinentiis ad ius iam nominatę sanctae Soffię aecclesiae iure et legaliter pertinentibus | [vel aspicientibus in integrum, cum omn]ibus ingressibus et egressibus eorum superioribus et inferioribus suis, tam infra Italicum regnum quam etiam in finibus Apuliae coniacentibus. Preterea posth[a]c nullus imperator aut rex dux marchio comes vicecomes scudassio gastaldio | [decanus aut aliquis rei publice mini]ster seu quelibet magna parvaque persona de omnibus quę ad praefatum monasterium pertinent, tam r[e]bus quam familiis se intromittere presumat, sed omnia [iudicio et] potestatis[i] abbatis qui pro tempore fuerit reser[ventur atque sub]d[an]tur, omnium[k] hominum contradictione | [remota. Si quis igitur huius nostri praecepti] violator extiterit, sciat se compos[ituru]m centum libras auri optimi, medietatem c[amere] nostrae et medietatem prefato Azoni a[bbati suisque su]ccessoribus. Quod ut verius credatur diligentius[que ab omnibus] observetur, manu propria | [roborantes anuli nostri inpressionem] inferius affig[i] praecepimus.

[Signum domni Ottoni]s (M.) serenissimi [caesaris.][l]

[Petrus cancellari]us advicem Huberti episcopi et archic[an]c[e]ll[arii recognovit et subscripsit.][m]

[Datum decimo kalendis magi anno dominice incarnationis DCCCCLXXII, imperii vero domni Ottonis serenissimi augusti undecimo, indictione quinta decima; actum Rome; in dei nomine feliciter.]

409.

Otto bestätigt dem Kloster Breme alle Besitzungen und Besitztitel.

Rom 972 Mai 1.

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Turin (A).

Malaspina Sulla patria del cronografo Novaliciense 97 aus A. — Mon. patriae, chart. 1, 230 n° 137 aus A. — Stumpf Reg. 505.

Context von unbekanntem Ingrossator geschrieben, das Eschatokoll dagegen von It. F., dessen Hand wir freilich bislang nur aus diesem D. kennen, der aber durch die eigenthümliche Behandlung der kaiserlichen Unterschrift sich auch als Schreiber der nur in Copien erhaltenen DDO. 412, 413, 429 verräth. Als Vorlage diente die zehn Tage zuvor ausgestellte Bulle Johann XIII. (Jaffé ed. II. Reg. 3761), welche offenbar in Folge des vom Abt Biligrim an den Papst gerichteten Briefes (SS. 7, 122) erflossen ist. Aus diesem Briefe erfahren wir dass O. I. während seines zweiten Aufenthalts in Italien ein das Kloster dem Markgrafen Arduin von Turin zusprechendes Präcept des K. Lothar II. vernichten liess und dem Kloster seinerseits zu dessen Sicherstellung eine Urkunde ertheilte. Dass der Chronist von Novalese (SS. 7, 115) dieses nicht erhaltene D. als für den Abt Gezo ausgestellt bezeichnet, beruht zweifelsohne auf Verwechslung des DO. I. mit dem DO. III. Stumpf Reg. 972. Möglicher Weise ist jenes A. deperditum für die päpstliche Bulle und für DO. 409 mit benutzt worden; wir aber vermögen hier nur das stilistische Verhältniss von DO. 409 zu der päpstlichen Urkunde anzudeuten. — Zur Datirung vgl. Beitr. zur Dipl. 8, 159 und 172.

(C.) § In nomine sanctę et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si petitionibus religiosorum seu servorum dei pro supernae

408. i) *A* k) omium *ohne Abkürzungszeichen* l) *diese Unterschriftszeile fehlt in B ganz, die in A noch sichtbaren Buchstabenreste des letzten Wortes lassen nur die Lesung* caesaris *zu* m) scripsit *B.*

remunerationis amore prebemus assensum, ‡ id nobis et ad presentis vitę tranquillitatem et ad futurę indeficientem gloriam credimus profuturum. Quapropter omnium sanctae dei ecclaesię fidelium tam presencium quam futurorum noverit industria, quia servi dei ex monasterio beati Petri apostolorum principis constituto in oppido Bremedensi inter Padum et Ticinum nostram imperialem adierunt clementiam, ut predictum monasterium, quod prius * tempore Caroli reverentissimi principis prope Alpes statutum est in loco Noualicio nuncupato [a] et postmodum Saracenorum [b] persecutione imminente ab Adelberto deo devoto marchione ad oppidum Bremetum translatum videtur, nostrae augustalis potestatis precept[o iuxta do]mni Iohannis tercii decimi pap[ę] spiritualis [c] patris nostri [immu]nitatem et privilegii concessionem munire et roborare dignaremur. Quorum piis petitionibus faventes per interventum nostrę serenissimę coniugis Adeleidę augustę et carissimi consanguinei nostri Theuderici * Metensis ecclesię reverentissimi [d] presulis eidem sancto monasterio confirmamus et coroboramus omnes [c] res et possessiones quę ab initio illi pertinent et usque in finem pertinere debent, sive per sanctę memorię regum et reginarum munimenta [e] sive per marchionum et comitum seu quorumlibet Christi fidelium concessiones seu etiam per comparationes et commutationes et quaslibet pactiones oportunitatis de rebus mobilibus et immobilibus in terris vineis campis silvis pascuis aquis molendinis piscariis ripis salinis habitationibus [f] edificiis [g] et castellis servis et ancillis liberis atque [h] asscripticiis cum usibus et redditibus suis. Cellam quoque vocabulo sancti Andreę in civitate Taurinensi cum omnibus suis pertinentiis et omnia que * monasterio sancti Petri apostoli apud Noualitium citra montes et ultra montes pertinent, modis omnibus confirmamus, interminantes ut nulla hominum magna parvaque persona audeat [i] quolibet tempore abbatem et servos dei predicti monasterii molestari vel [k] invasionem et violentiam illis et hominibus eorum inferre vel ad publicum servicium et placitum eos protrahere [l] sine iusta et rationabili causa, sed liceat eis suisque [m] successoribus semper ad laudem et gloriam omnipotentis dei quiete et pacifice vivere sub imperiali regiaque tuicione, re[mo]ta omnium hominum inquietudine. Si quis vero contra h[anc] nostram imperialem preceptionem agere in quolibet temere presumserit, sciat [n] se non solum sanctę Romanę matris ecclesię iudicio excomunicatum atque damnatum, verum etiam compositurum poenam quinquaginta librarum auri optimi, medietatem earum persolvendo kamerę nostrę [c] et medietatem prętaxato sancto Brementensi monasterio et monachis eius. Quod ut verius credatur et ab omnibus auservetur [o], manu propria roboravimus nostroque anulo iussimus sigillari.

‡ Signum domni Ottonis imperatoris serenis- (MF.) simi augusti. ‡

‡ Petrus kancellarius advicem Huberti episcopi [c] et archikancellarii recognovit et subscripsit. ‡ (SI. D.)

Data [p] kal. madii anno dominicę incarnacionis DCCCCLXXIII, indictione XV, imperii domni Ottonis XI, item Ottonis V; actum iusta basilicam sancti Marcellis [q] plebis sanctę Romanę ecclesię.

400. [Sickel] a) *durch übergeschriebenes* u *corr. aus* noncupato b) *corr. aus* Sarracenorum, *indem das zweite* r *mit Tilgungspunkt versehen ist* c) spitualis, oms, nrę, epi *ohne Abkürzungszeichen* d) *zuvor ausradirtes* ec e) *durch übergeschriebenes* u *corr. aus* monimenta f) *corr. aus* habitationis g) c *corr. aus* t h) t *corr. aus* d i) *corr. aus* audead k) *zuvor durch Tilgungspunkt ungiltig erklärtes* a l) *durch Nachtragung von* h *corr. aus* protraere m) *zuvor Rasur* n) *corr. aus* siad, *indem* c *über der Zeile nachgetragen und* d *in* t *verwandelt wurde* o) *A statt* observetur p) dt *A* q) *A*.

410.

Otto I. und Otto II. bestätigen dem Kloster S. Apollinare in Classe alle Besitzungen und verbieten deren Entfremdung. *Ravenna 972 Mai 25.*

Originaldiplom in der Biblioteca Classense zu Ravenna (A).

Muratori Ant. Ital. 6, 215 aus A. — Mittarelli Ann. Camald. 1^b, 88 n° 37 aus A. — Böhmer Reg. 385 und 419. — Stumpf Reg. 506.

Dieses von It. B. verfasste und geschriebene D. steht in mehr als einer Beziehung vereinzelt da. Wir besitzen nur dieses eine Originaldiplom in welchem Otto I. und Otto II. in voller Gemeinschaft (s. Mitth. des öst. Inst., Erg. 1, 141) urkunden. Aber das ihm darin gleichartige Originalplacitum DO. 416 kann, obwohl es nicht aus der Kanzlei stammt, als weiteres Zeugniss dafür betrachtet werden dass von diesem Zeitpunkte an zuweilen Beurkundung durch beide Kaiser zugleich beliebt wurde, weshalb wir auch die betreffenden Stellen des uns nur aus Drucken bekannten DO. 414 nicht beanstanden. — Noch mehr als Ausnahme erscheint dass in DO. 410 ein Passus wörtlich aus der den Kaisern überreichten Bittschrift angeführt wird. Ferner sind in den beiden Monogrammen die Querbalken nicht wie sonst geradlinig, sondern wellenförmig gezeichnet worden, wobei jedoch ein Tintenunterschied nicht wahrzunehmen ist. Endlich hat Besiegelung unter Otto I. nicht stattgefunden; erst unter Otto III. (s. Neues Archiv 3, 24 und 41) ist dessen Bulle 4 und zwar in nicht correcter Weise angehängt worden. Die Beglaubigung durch Siegel des Ausstellers hat also sicher nicht stattgefunden und auch die Vollziehung des Handmals ist in dem Falle dass die Striche erst später gezeichnet worden sein sollten, unterblieben. Wenn ich trotz solcher Besonderheiten und Defecte das Stück als Originaldiplom bezeichne, so geschieht es aus den l. c. 133 angeführten Gründen dass die Anfertigung durch It. B. feststeht (zur Bestätigung dient auch die vielfache Uebereinstimmung mit DO. 413 und 429) und dass das D. in dem Archiv des Empfängers aufbewahrt worden ist.

(C.) ‖ In nomine sancte individueque trinitatis. Otto itemque Otto divina favente clementia imperatores augusti. Si locis divinis cultibus mancipatis solacium presentis futureque ‖ prosperitatis largimur, aeternis ac temporalibus premiis a deo remunerari certissime credimus. Quocirca omnium sanctae[a] dei ecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum religiositati manifestum fieri volumus, Honestum venerabilem sanctae Rauenatis ecclesiae archipresulem nostrae celsitudinis taliter exorasse exellentiam: ‘Quoniam sancti Apollinaris Christi martyris coenobium quod dicitur Classis nostrorum decessorum temporibus tam per cambicionem quam per emphiteosim ita in dissipatione positus fuit, ut eiusdem monasterii coenobite cunctis necessariis indigebant, vestris vero tempestatibus dei favente pietate vestrisque sacris subsidiis subvenientibus ita restauratum nunc cernitur, quo bonis universis habundat, petimus ut pro dei amore vestrarumque animarum salute vestra imperiali auctoritate concedere statuere ac corroborare dignemini, quatinus neque nos neque eiusdem monasterii abbatem neque aliquem nostrum successorem fraudulenta cupiditate deceptum liceat ipsius ecclesiae terram cambire vel per enphiteosim alicui concedere vel per ordinationem premium aliquod suscipere.’ Cuius dignis petitionibus adssensum [libenter] prebentes consensum[b] domni Iohannis summi pontificis nostrique spiritalis patris, prout iuste et legaliter possumus, concedimus largimur statuimus atque per huius nostri precepti paginam confirm[amus et cor]roboramus iam dictę ecclesiae sancti Apollinaris omnes

410. [Laschitzer-Ottenthal] a) c *über der Zeile nachgetragen* b) *A statt* consensu.

suas res et proprietates, ea videlicet ratione quod deinceps nos nostrosque successores aut archiepiscopos [c] Rauennates [d] aut abbates illius loci terram vel familias utriusque sexus supranominati monasterii minuare aut servicium aliquod per consecrationem recipere sive per scriptionem sive per quodlibet ingenium minime liceat. Precipientes itaque iubemus ut nullus dux marchio episcopus comes vicecomes sculdassio gastaldio decanus aut qualibet nostri regni magna parvaque persona coenobitas vel familias inquietare [e] molestare vel aliquam scriptionem inde recipere pręsumat, sed liceat illos quiete et pacifice vivere deique servitium et sancti Apollinaris martyris libere et absolute agere dominumque pro nostri nostrorumque successorum imperii salute exorare, omnium hominum remota impedicione. Si quis vero, quod minime credimus, nefario ausu huius nostri precepti paginam infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem kamarę nostrae seu nostrorum successorum et medietatem iam dictę ecclesiae sancti Apollinaris. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, propriis manibus roborantes sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

§ Signa domnorum imperatorum Ottonis et item Ottonis (M.) (M.) serenissimorum augustorum. §

§ Petrus cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovit et subscripsit. §

Datum VIII. kal. [f] iun. anno dominice incarnationis DCCCCLXXII, imperii vero domni Ottonis serenissimi augusti XI. et item Ottonis V, indictione XV; actum Rauennae; in dei nomine feliciter amen. (B.) [g]

411.

Otto bestätigt den Mönchen des Klosters Pfävers die Immunität und das Wahlrecht. *Brescia 972 Juli 11.*

Originaldiplom im Archiv von Pfävers zu S. Gallen (A).

Wegelin in Mohr Schweizerregesten (Chur 1850) 4 n° 18 Reg. aus A. — Stumpf Acta ined. 311 n° 220 aus A. — Stumpf Reg. 508. — Hidber Reg. 1097.

Nachdem WB. genau nach DO. 250 das DO. II. 23 geschrieben hatte, fertigte er nach letzterem DO. 411 an. Ueber die Datirung vgl. Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 446—451; 8, 175.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium sollertia fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum, qualiter abbas § Fabariensis monasterii quod constructum est [a] in honore sanctae [b] dei genitricis Mariae in pago et in comitatu Rétia nuncupatis, nomine Maiorinus cum monachis sibi commissis nostrae [c] adiens celsitudinis clementiam precatus est, ut eosdem monachos atque res praedicti [mona]sterii propter quorundam perversorum hominum tergiversationes sub nostro mundiburdio et tuitione [d] constitueremus atque illorum praecepta ac privilegia quae ab antecessori[bus nost]ris, regibus videlicet, acceperunt [e], nostrae auctoritatis munim[in]e renovando firmaremus electionemque illis c[oncede]remus; insuper etiam ostendit nobis praecepta ac privilegia antecessorum nostrorum imperatorum Karoli et Lúdouuici in quibus continebatur, ut praefati monachi regiae vel imperialis defensionem tui-

410. c) archiēps *A* d) *oder* Rauennatis e) r *corr. aus* t f) *der letzte Schaft von* VIII *und das darauf folgende* k̄l *undeutlich* g) *wie zuvor erklärt ist, nachträglich angehängt.*

411. [Sickel] a) *corr. aus* et b) s̄c̄c̄ae *A* c) e *auf Rasur* d) tuiti *auf Rasur* e) *von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen.*

tionis super res eidem monasterio appertinentes habere debuissent, quorum nos petitioni ob amorem Christi futuraeque mercedis augmentum benigne assentientes iussimus eis hoc praecepti nostri privilegium conscribi super res ad praefatum monasterium pertinentes. Idcirco volumus firmiterque imperamus ut nullus iudex publicus vel episcopus vel comes vel quislibet iudiciaria potestate constitutus aliquam super eos in rebus vel in familiis eorum exerceat potestatem intus vel foris, sed eiusdem monasterii abbas ad monachorum necessarios usus potestative teneat atque possideat; et ut nullus inde quippiam praestare alicui in beneficium praesumat, sed sub nostra defensione illorum res [f] perpetualiter permaneant ad illorum, ut supra diximus, necessarios usus; concessimus namque eis electionem [g] et potestatem firmissim[am] quemcumque inter eos abbatem voluerint eligendi, quatinus eos pro [nobis a]c coniuge dilectoque equivoco et coimperatore nostro libentius deum exorare delectet. Et ut haec praesentis auctoritas praecepti certior firmiorque cunctis nostris fidelibus credatur, h[anc] cartam inscribi anulique nostri impressione sigillari iussimus propriaque [h] manu subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augusti.

Uuilligisus cancellarius advicem Rotberti archicappellani recognovi. (SI. 5.) (SR.)

Data v. id. iul. anno incarnationis dominicę DCCCCLXXII [i], indictione XIII, anno regni domni Ottonis XXXIIII, imperii autem XI; actum Brixiae; in domino feliciter amen.

412.

Otto bestätigt dem Kloster Bobbio alle Besitzungen und Rechte.

Mailand 972 Juli 30.

Statuta civitatis et districtus Bobii vom J. 1342 im Cod. F. IV. 10 f. 66' der Nationalbibliothek zu Turin (C).

Campi Della historia di Piacenza 1, 273 Fragm. — Ughelli Italia sacra ed. I, 4, 1354 aus C (a) = ed. II, 4, 954. — Margarini Bull. Casinense 2, 48 nº 56 aus Ca. — Böhmer Reg. 389 zu 972 und Reg. 595 zu 982 Juni 30. — Stumpf Reg. 512.

Zuerst durch die in C nachgetragene Jahreszahl irre geführt, legte Ughelli dies D. trotz der Erwähnung von Adelheid als Gemahlin des Ausstellers Otto II. bei und erblickte in dem als Empfänger genannten Propste Gubert den erst 982 Abt von Bobbio gewordenen Gerbert. Obwohl nun die Reihe der Aebte im 10. Jh. nicht feststeht, dürfen keinesfalls Gubert und Gerbert identificirt werden (s. Mabillon Ann. 3, 571 und Büdinger Gerbert 70), und zwar um so weniger da der von Gerbert selbst als sein Vorgänger bezeichnete Petroald allerdings in dem unechten DO. II. Stumpf Reg. 698, aber nicht, wie Ughelli annahm, in DO. 465 genannt wird. Kurz es steht nichts im Wege, als Vorsteher des Klosters im J. 972, in welches DO. 412 zu setzen ist, den Propst Gubert zu betrachten. Ist damit das eine Bedenken gegen DO. 412 beseitigt, so ist die Beanstandung des Inhalts durch Stumpf vollends unbegründet, und im Gegensatze zu ihm erklären wir DO. 412 für echt und DO. 465 für unecht. — Mit der Ueberlieferung beider Stücke steht es allerdings misslich. Wir wissen dass DD. für Bobbio, und zwar echte und unechte, u. a. im J. 1172, nachdem ein heftiger Streit zwischen den Aebten und dem Dioecesanbischof entbrannt war, dann wieder im J. 1313 transsumirt worden sind. Aus letzterem Jahre stammt die einzige für DO. 465 zur Verfügung stehende Copie B. Dagegen hat sich DO. 412 lediglich in der auch von den bisherigen Herausgebern benutzten Abschrift C erhalten, welche insbesondere sehr verderbte Namen aufweist, welche sicherlich nicht unmittelbar aus der Urschrift geflossen ist und auch jeder formalen Beglaubigung entbehrt. Kann somit die Ueberlieferung nicht zu Gunsten des einen und zu Ungunsten

411. f) *von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen* g) electione *ohne Abkürzungszeichen* h) que *nachträglich eingeschoben* i) XII *auf Rasur.*

des andern D. geltend gemacht werden, so geben Inhalt und Fassung den Ausschlag. — Die Urkunden für Bobbio von ältester Zeit bis in das 12. Jh. hinein bilden zwei Reihen. Die eine welche mit dem D. Lothars Mühlbacher RK. 1092 beginnt, DO. 465 in sich begreift und bis zu dem D. Friedrich I. Stumpf Reg. 3666 reicht, ist nur aus den zuvor genannten Transsumten bekannt und ist schon dadurch dass sämmtliche Stücke derselben bei aller sonstigen Verschiedenheit den Aebten von Bobbio die ganze Grafschaft und die hohe Gerichtsbarkeit (comitatus, merum et mixtum imperium) zusprechen, als frühestens im 12. Jh. entstanden (s. Ficker Forschungen 1, 247) gekennzeichnet. Es sind dies zwar durchaus nicht freie Fälschungen, sondern für jede derselben wird ein echtes D. des betreffenden Herrschers benutzt worden sein: bei DO. 465 liegt dies so auf der Hand dass wir nicht anstehen aus ihm den DO. 412 fehlenden Schluss zu ergänzen. Die andere Reihe in welche sich DO. 412 ganz wohl einfügt, empfiehlt sich schon dadurch dass zu ihr mehrere Originale oder ältere Copien gehören, noch mehr dadurch dass alle Glieder als nach Inhalt und Fassung zusammengehörig erscheinen und dass jedes derselben, sobald wir von den Ueberlieferungsfehlern der Copien absehen, sich als zeitgemäss erweist. Für DO. 412 kommen da in Betracht die Originaldiplome Widos vom J. 893 (von uns hier als DW. citirt) und Lamberts vom J. 895 und die fast gleichzeitige Copie des D. Berengar I. vom J. 903 (als unmittelbare Vorlage für DO. 412 von uns VU. genannt — alle diese DD. in Mon. patriae, chart. 1, 81—104). Was der VU. entlehnt ist, zeigt der Petitdruck. Geht aber die Aufzählung der Besitzungen über das Mass der vorausgegangenen und unanfechtbaren DD. hinaus, so ist doch daran nicht wie bei DO. 465 Anstoss zu nehmen. In den für Italien ausgestellten DDO. I. stossen wir oft auf gleiche Ausführlichkeit in den Angaben über den Besitzstand und in der Grenzbeschreibung. Was endlich die am Schluss erwähnten Gerechtsame anbetrifft, so mögen für Abfassung von DO. 412 auch die Bullen Jaffé ed. II. Reg. 2017, 2053 benutzt worden sein. Nur in Anbetracht der Ueberlieferung muss die Möglichkeit zugegeben werden, dass der ursprüngliche Wortlaut in der Folge erweitert worden sei. Durften wir nun mit Fug und Recht für Emendation der in C so vielfach verunstalteten Ortsnamen, soweit sie schon in den DD. Widos und Berengars begegnen, diese verwerthen, so haben wir in den Noten auch einige Male auf die besser erscheinenden Namensformen im unechten D. Friedrich I. (DF.) verwiesen. — Wir kommen endlich auf die Datirung zurück. Von den erst im 15. Jh. in C nachgetragenen und unvollständigen Zeitmerkmalen kann doch 982 unbedenklich in 972 emendirt werden. Dagegen halten wir III. kal. iul. deshalb für richtiger als VIIII. kal. iul. in DO. 465, dessen Eschatokoll wir doch auch für DO. 412 in Anspruch nehmen, weil innerhalb der Gruppe Bobbio mehrere der Fälschungen um einige Tage früher datirt erscheinen als die ihnen correspondirenden echten Urkunden. Indem wir uns aber erst spät zur Einreihung von DO. 412 zum 30. Juli 972 entschieden, haben wir es doch vor DO. 413 vom 29. Juli um so mehr belassen, da beider DD. Tagesdaten unsicher sind und daher auch kaum zu den von Ficker Beitr. 2, 278 gezogenen Folgerungen berechtigen.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si coniugis nostre piis supplicationibus faventes [ecclesiarum hono]res[a] ob utilitatem servorum dei ordinamus ac coroboramus, absque dubio imperii nostri stabilimentum [et coelestis][a] regni nobis conciliamus emolumentum. Ideoque omnium fidelium sancte dei ecclesie ac nostrorum presentium videlicet ac[b] futurorum noverit universitas, quia dilectissima coniux nostra Adelayda[c] et consors nostri imperii humiliter nostram adiit clemenciam, quatenus Guberto preposito et congregationi Bobiensis coenobii quod est

412. [Cipolla-Fanta] a) diese und andere Lücken in C füllte eine Hand des 17. Jh., welche auch einige Stellen corrigirte, mit Hülfe von DO. 465 aus b) fehlt in C c) Adellarda C.

constructum in honore beati Petri principis apostolorum, ubi beatissimus confessor Christi Columbanus corpore quiescit, quemadmodum imperatores sive reges nostri regni antecessores illorum temporum presulibus preceptiones ac suarum firmitatum manuum coroborationes [d] contulerunt, ita et nos pro remedio anime nostre [e] et amore prefate amantissime [f] nostre coniugis, ob stabilitatem et prefati loci firmitatem Ebobiensis nostre auctoritatis pragmaticum concederemus. Nos itaque considerantes retributionis mercedisque future gratiam ob reverenciam * sanctorum confessorum Columbani, Atalle atque Bertulfi qui ibidem humati conquiescunt, propter interventum quoque [g] predicte nostre coniugis Adelayde libenter asensum prebuimus et huius nostre auctoritatis preceptum perenniter [h] et immutabiliter conservandum fieri iussimus, et ea que congruere atque expedire necessitatibus eorum videntur, hac nostra largitione inviolabiliter persistenda [i] sancimus, per quod * omnia que inferius anotantur * absque cuiusquam inquietudine seu [k] immutatione concedimus habenda et ordinanda per abbatem qui pro tempore fuerit nostra largitione et eorum electione ipsi sancto loco constitutum secundum dei voluntatem eorumque in omnibus competentem utilitatem. Id est [l] monasterium cum cellulis infra vallem per fines de Pretalia et de alpe Pinino [m] cum confinibus suis, descendentem in petra Groam [n] per viam publicam desubter petra Pedara, venientem in costam Transdignam, per summam costam descendentem in fluvio Treuia, inde ultra fines de Barbarino exeuntem de fluvio Treuia ad Membrata cum ipsa insula, ascendente per Clapetum et summam serram maiorem de Cassiollo in fossa Lupparia, deinde ambulantem per summam Combreuiam usque in petram Ursicinam et in monte Caluo atque inde per designata loca in Tres petrellas, inde in Ganeualia [o], descendente usque in Telechio [p] trans Granarola [q] ad finem de Metellia usque ad casale Rodolino [r] que per [s] circuitum per designata loca et teclaturas percurrunt. Concedimus etiam cellas et oracula sanctorum que hedificata sunt per universa loca sub ditione nostra, id est [t] fines de Bocullo [u], Ture vel ultra Taro ecclesiam sancti Georgii cum confinibus suis, Saloniano [v] montana ac maritima cum cellulis Carice et Turio, Gomorga, Canpenticem et Castelione, Ranci et Caniano [w] atque Brioni, Barbada et Uiridini cum ecclesia sancti Pauli in Niza et sancti Albani in Candubrio [x], Montem longum cum Memoriola [y] et omnibus appendiciis suis, Touaciam quoque cum ecclesia sancti Pauli in Sartoriano [z], ecclesiam sancti Antonini et sancti Seueri sanctique Sinphoriani, Peccoraria [a] cum Pallantas et propria Guntelini [b] et Paderno [c] ac Cassiano, Trauano, Uariano [d] et Anchariano, ecclesiam domini Salvatoris in Clauzano, Rouaclas [e] etiam et ecclesiam * sancte Resurectionis cum his que ad eam pertinent, Aulianum, Sorlascum [f] et senodochium in casale Lupani, senodochium etiam sancti Vrci et Clementis, Luliatica [g], Gardam cum Arbaxio, Frasanetum et portum Mantuanum [h], propriumque quod [i] Sabatinus Ueneticus in Comaclo [k] sancto Columbano tradidit, senodochium in Rega cum apendiciis suis atque Genuam, senodochium in Papia cum omnibus ad eum pertinentibus. Concedimus etiam ob utilitatem et honorem ipsius sancti loci ut naves eiusdem potestatis [l] per Paudum [m] et Ticinum publicum transitum habeant, seu et molendinum quod Berengarius imperator quondam eidem [n] monasterio concessit. Similiter conferimus terram quam Benedictus pater ipsius Guberti prepositi in loco Frafricio eidem monasterio concessit, nec non et eam quam Azo et Aripertus germani in viculo Gozo quoque et Bernardus de Spinelle prefato sancto loco dederunt; atque omnia que postea in ipso venerando loco colata sunt et nunc presenti tempore possidere videntur, nec non quicquid intus et foris habent in

412. d) preceptores — coroboratores *C* e) *fehlt in C* f) amatissime *C* g) quorum *C* h) premovit *C* i) presistendo *C* k) se *C* l) idem *C* m) *C*, Peninae *DF.* n) p̄tagroam *C*, *zu corrigiren wie oben nach DO. 465 oder in* petra Gragia *nach DF.* (*s. auch Muratori Ant. Est. 149*) o) Ganeluelia *C*, Canevallia *DF.* p) *Abkürzung in C aufgelöst nach DF.* q) *C*, Gravanarola *DF.* r) *C*, Domnino *DF.* s) *DF.*, *fehlt in C* t) idem *C* u) *C*, Boco *VU.* v) *VU.*, Salamano *C* w) *VU.*, Caurano *C* x) *VU.*, Cadubrio *C* y) *VU.*, Mermoriola *C* z) *VU.*, Sartiriano *C* a) *VU.*, Ieccoraria *C* b) *DW.*, Guntelmi *VU.*, Gentilini *C* c) *VU.*, de Dercio *C* d) *oder* Nariano *C* e) *VU.*, in Drizano Rouacas *C* f) *DW.*, Sarlascum *VU.*, Flolaschum *C* g) Luliaticum *DW.*, Luriatica *VU.*, Liuratica *C* h) *VU.*, Mantranum *C* i) *fehlt in C* k) *VU.*, Comado *C* l) pontis *C* m) *C*, Padum *VU.* n) imp. cum eodem *C.*

finibus circumnexis Mediolanensibus, Placentinis, Parmensibus, Terdonensibus, Aquensibus, Astensibus, Uercelensibus, Taurinensibus, Eporiensibus, Fabriensibus, Comensibus, Laudensibus, Bergomensibus, Brisianis, Mantuanis, Ueronensibus, Cremonensibus, Trientinensibus vel Gradensibus, quicquid in Tuscia vel in Luchanensibus finibus, Pisanensibus vel Pistoriensibus, id est [o] in massa Boscholi, in Pantimano, in Veriana vel ubiubi [p]: omnia * que ad eundem sanctum * locum delegata et tradita esse noscuntur, ita cum omni integritate et cum omnibus ad se pertinentibus, cum massariciis vel liberis aldionibus seu silvis alpibus olivetis vel colonias cellis seu cunctis adiacenciis sub omni [q] integritate absque ulla diminutione integre, sive queque deinceps ipsi sana industria vel quorumlibet Christianorum legitima collatione [r] adquirere potuerunt, inconvulsa et [i] perpetua stabilitate concedimus haberi possideri ad votum ipsorum religiose ac rationabiliter * ordinari. Insuper etiam decrevimus ut iusta [s] privilegia a Romanis pontificibus collata prefatum cenobium suum ius ac vigorem teneat, ita ut nulli episcopo subiaceat neque aliquod obsequium prebeat, set cum necesse fuerit, quem episcoporum voluerit predictus Gubertus prepositus eademque congregatio adeat [t] propter consecracionem vel chrismatis dacionem. Recepimus autem eundem venerabilem Gubertum prepositum cunctamque congregationem omnesque res predia et familias eiusdem cenobii sub nostra defensione ac tuicione atque precipientes iubemus ut nullus dux marchio comes vicecomes vel aliqua regni nostri magna parvaque persona predia res familias predicti cenobii distrahere potestative tenere seu invadere audeat, set liceat prefato coenobio cuncta que sibi videntur pertinere, virtuoseque perpetuo possidere, omnium hominum contradictione remota. Si quis igitur huius confirmationis pragmaticum infringere temptaverit, sciat se compositurum auri optimi libras quingentas, medietatem camere nostre et [u] medietatem parti coenobii predicti. Itaque ut hec nostra assertio inconvulsa deinceps maneat ac diligencius ab omnibus [v] observetur, manibus propriis roborantes anuli nostri impressione insigniri [w] precepimus.

[Signum [x] domni Ottonis (M.) imperatoris serenissimi augusti.

Petrus cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data tertio kal. augusti anno dominice incarnationis DCCCCLXXII, imperii vero domni Ottonis XI, indictione XV; actum Mediolani in monasterio sancti Ambrosii.]

413.

Otto bestätigt dem Patriarchen Rodaldus und der Kirche von Aquileja sämmtliche Besitzungen und Besitztitel sowie Beweisvorrechte im Falle des Verlustes von Urkunden. *Pavia 972 Juli 29.*

Copialbuch von Aquileja aus dem Ende des 15. Jh. f. 5 im k. Staatsarchiv zu Venedig (C). — Abschrift des 17. Jh. in dem Cod. XXXII, 261 (alt 1235) f. 147 der Bibliothek Barberini zu Rom (F). — Abschrift des 18. Jh. in Rubeis Miscellanea im Codex L. XIV, 287 p. 91 auf der Biblioteca Marciana zu Venedig (G). — Abschrift des 18. Jh. in Liruti CD. Foroiuliensis n° 232 in der Stadtbibliothek zu Udine (H).

Ranke Jahrbücher 1ᶜ, 161 cit. — Stumpf Acta ined. 312 n° 221 aus Abschrift des 16. Jh. im Archiv des Joanneum zu Graz. — Stumpf Reg. 509.

412. o) idem *C* p) ibiubi *C* q) boni *C* r) collectionem *C* s) *statt* iuxta t) audeat *C* u) *fehlt in C* v) hominibus *C* w) insignari *C* x) *das ganze in C fehlende Eschatokoll ergänzen wir nach DO. 465, verändern jedoch* VIIII. kal. *in* tertio kal. *nach dem Zusatze in C von einer Hand des 15. Jahrhunderts.*

Gleich G und H gehen noch andere uns vorliegende Abschriften (s. DO. 259) auf eine gemeinsame Quelle zurück, auf Processakten von ungefähr 1500, welche Rubeis am genauesten copirt hat. Für Herstellung des Textes könnte allenfalls noch die Confirmation Otto III. Stumpf Reg. 937 herangezogen werden; aber sie selbst ist schlecht überliefert. — Das Dictat muss It. B. zugeschrieben werden, während das Eschatokoll von It. F. zu stammen scheint.

In nomine sancte et individue [a] trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si fidelium nostrorum [b] petitionibus assensum prebemus atque locis divinis cultibus mancipatis presentis futureque prosperitatis oportuna [c] beneficia largimur, eternis ac temporalibus premiis [d] inde ditari certissime credimus. Quocirca omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet et futurorum noverit universitas, Deodoricum [e] venerabilem antistitem sancte Metensis ecclesie nostraque ex progenie [f] ortum nostre celsitudinis excellentiam postulasse, quatinus pro dei amore nostrique imperii salute sancte Acquilegiensi ecclesie in honore sancte Marie dicate cui preesse videtur Rodaldus insignis patriarcha, omnes suas res et proprietates quoquo modo illi iuste [g] pertinentes nostre auctoritatis pagina [h] confirmare ac corroborare dignaremur. [i] Cuius dignis precibus moti atque ipsius Rodaldi sanctissimi patriarche fidelitatem considerantes, interventu ac petitione eiusdem Deodorici nostri dilectissimi propinqui, prout iuste et legaliter possumus, concedimus et largimur atque per huius nostri precepti [k] auctoritatem confirmamus et corroboramus iam dicte sancte Acquilegiensi ecclesie [l] cunctas suas res et proprietates quas sibi tam nos quam nostri antecessores per imperialem atque regalem auctoritatem largiti sumus, una cum Concordiensi episcopatu atque monasterio quod dicitur Sextum ac ceteris monasteriis tam virorum quam feminarum abbatiis plebibus castellis ac [m] terris mortuorum hominum qui sine testamento et heredibus mortui sunt [n], masaritiis scusatis et cunctis super terram ipsius residentibus, locis quoque tam cultis quam incultis pratis vineis pascuis silvis stalliis [o] campis arboribus tam pomiferis quam infructuosis herbaticis desertis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus portubus toloneis rippaticis districtionibus collectis [p] omnibusque rebus mobilibus et immobilibus ad ipsam Acquilegiensem ecclesiam in integrum respicientibus [q], eo videlicet ordine ut tam ipse quam sui [r] successores habeant teneant firmiterque possideant omnia predicta ad ipsius ecclesie utilitatem seu necessitatem cunctis quibus vixerint [s] diebus, omnium hominum sublata controversia. Interventu etiam ac petitione [t] eiusdem Deodorici per hanc nostram imperialem auctoritatem confirmamus et corroboramus tam ipsi Rodaldo [u] preclaro patriarche quam cunctis successoribus suis cuncta suarum instrumenta cartarum [v], eo scilicet pacto ut, si umquam ex ipsis aliquam [w] aut furto aut incendio aut [r] naufragio aut quolibet [x] eventu amiserit, habeat licentiam defendendi per hoc nostrum preceptum, si ab aliquibus per placita fatigatus fuerit, tamquam si ipsas cartas aut firmitates propriis retineat manibus. Precipientes itaque iubemus ut nullus dux marchio episcopus comes [y] vicecomes nullusque rei publice exactor eum aut suos successores inquietare aut molestare seu de iam dictis [z] rebus omnibus sine legali iuditio disvestire presumat,

413. [Laschitzer-Ottenthal] a) sanctę individuęque *F* b) *FGH*, si nos nostrorum fidelium *C* c) posteritatis oportune *C* d) protinus *C* e) *CH*, Deodericum *G*, Theodoricum *F; im weitern Verlaufe bietet C* Deodati f) *FGH*, origine *C* g) iuste illi *C* h) pagine *C* i) *F*, dignemur *CGH* k) *FH*, atque huius ipsi precepti *C*, atque pro h. n. p. *G* l) *GH*, *ohne* sancte *C*, iam dictę sanctę sedis Aquileiensis *F* m) *fehlt in C* n) mortui sunt *fehlt in C* o) *GH*, stallis *F*, *fehlt in C* p) *FGH*, bonis *C* q) *FG*, respicientium *C*, respectantibus *H* r) *fehlt in C* s) vixerit *C* t) *GH*, interventu etiam et p. *F*, et interventu ac p. *C* u) Redaldo *C* v) suorum i. castrorum *C* w) *FGH*, alique *C* x) *FGH*, aliquo *C* y) *C* = *DO. III*, *dagegen* dux comes marchio episcopus *FGH* z) *GH und DO. III*, molestare seu in dictis *C*, m. super iam dictis *F*.

sed habeant teneant firmiterque omnia predicta possideant more suorum precessorum et que postea[a] habenda nostra auctoritate concessimus, sine omni molestatione. Si quis igitur huius nostre donationis seu corroborationis paginam[r] quandoque infringere tentaverit, sciat se compositurum auri puri libras mille, medietatem camere nostre et medietatem pretaxato Rodaldo venerabili patriarche suisque successoribus. Quod ut verius credatur diligentiusque ab omnibus observetur, impressione nostri sigilli manu propria roborantes inferius iussimus insigniri.

Signum domni Otto- (M.)[b] nis imperatoris serenissimi augusti.

Petrus cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovit et scripsit.

Data IIII.[c] kalendas augusti anno dominice incarnationis DCCCCLXXII[d], imperii vero domni Ottonis XI[e] itemque Ottonis quinto, indictione XV; actum est civitate[f] Papię; feliciter amen.

414.

Otto I. und Otto II. bestätigen dem Bisthum Novara die Immunität und insbesondere die Gerichtsbarkeit über die Stadt und deren Weichbild sammt dem Erträgniss derselben. — — —

Carolus Novaria 301 zu 969 (C) = Ughelli Italia sacra ed. I, 4, 954, = (Faierdus) Tentamen super dominium Hortae, = Ughelli Italia sacra ed. II, 4, 698 (a). — Cappelletti Chiese d' Italia 14, 462 aus Ca. — Stumpf Reg. 543 zu 969—972.

Weder im bischöflichen Archiv zu Novara waren Original und Copie welche ein Repertorium des 18. Jh. verzeichnet, aufzufinden, noch im H. H. und Staatsarchiv zu Wien die von Meiller im Notizenblatt 3, 54 erwähnte Abschrift des 17. Jh. Wir waren also auf den alten, offenbar auf eine Copie zurückgehenden Druck von Bescapè angewiesen. Bei so unsicherer Ueberlieferung lässt sich auf die zwei Fragen zu denen die Beschaffenheit von DO. 414 Anlass gibt, nur schwer Antwort ertheilen. Zuerst fragt sich ob hier (vgl. DO. 410) beide Kaiser als Aussteller anzunehmen sind. Es dünkt uns insofern wahrscheinlich, als unser D. mit DO. 410 gemein hat Otto itemque Otto, pro remedio animarum nostrarum, manibus propriis roborantes, *ja auch zwei Mal der Mehrzahl der Aussteller entsprechend* regna nostra *aufweist. Wie steht es ferner mit der Glaubwürdigkeit im allgemeinen und bezüglich einzelner Bestimmungen (Dümmler O. I. 531 und Rieger Immunitätsprivilegien für ital. Bisthümer 26)? Zunächst kommen da als frühere, uns vollständig vorliegende Verleihungen in Betracht das D. Ludwig II. vom J. 854 Mühlbacher RK. 1162 und das D. Karlomanns vom J. 877 Böhmer RK. 862, beide ziemlich gleichlautend. DO. 414 schliesst sich in der Fassung zum grossen Theile an die erstere Vorurkunde an, entlehnte jedoch auch einzelne Wendungen der zweiten. Inwiefern etwa auch das D. Ludwig III. vom J. 905 (bisher nur im Auszug in Mitth. des öst. Inst. 2, 450 bekannt) eingewirkt hat, lässt sich noch nicht bestimmen. Soweit sich nun DO. 414 mit den VUU. deckt, kann es sicher nicht beanstandet werden. Angezweifelt wurden bisher auch nur die in DO. 414 neu erscheinenden Sätze. Wir legen bei deren Beurtheilung nicht so viel Werth darauf dass wir in ihnen Anklänge an das Dictat des It. B. finden, als darauf dass sie in der Bestätigung Heinrich II. vom J. 1014 Stumpf Reg. 1620 (NU.) und schon zuvor in dem allerdings interpolirten D. Otto III. vom J. 1000 Stumpf Reg.*

413. a) prius *C* b) *fehlt in CF* c) *C,* VIII *GH, in F Zahl durch Correctur unleserlich und ausserdem* Ticini *übergeschrieben* d) *CFG,* DCCCCLXXVII *H* e) *hier bricht F ab* f) *H,* actum est autem Papię *C, in G unverständliche Abkürzung.*

1236 wiederkehren, und dass die Abweichungen dieser Urkunden von DO. 414 durchaus sach- und zeitgemäss sind. Muss nun auch die eingehende Vergleichung aller dieser DD. einem andern Orte vorbehalten werden, so ist doch schon hier das Ergebniss als DO. 414 durchaus günstig zu bezeichnen und so mag hier wenigstens ein bisher anstössig befundenes Detail besprochen werden. Die stadia *nach denen der Umkreis gemessen werden soll finden sich im D. vom J. 1014 gleichfalls, und ihre erste Erwähnung seitens der Kanzlei in DO. 414 erklärt sich sehr wohl durch die Annahme dass das Wort schon in der dem Dictator vorliegenden Petition des Bischofs (vgl. DO. 410) gebraucht worden war.*

In nomine sanctae individuaeque trinitatis. Otto[a] itemque Otto[a] divina favente[b] clementia imperatores augusti. Si erga loca divinis cultibus mancipata * beneficia opportuna largimur, praemium[c] nobis a deo aeternae retributionis rependi non ambigimus. Idcirco omnium fidelium sanctae dei ecclesiae nostrorumque praesentium scilicet ac futurorum solertia noverit, quia adiens serenitatem culminis nostri Aupaldus Nouariae civitatis venerabilis praesul nosterque dilectus fidelis retulit, quosdam nostrorum praecessorum, regum scilicet et imperatorum, omnem liberorum hominum praedictae Nouariae civitatis ac per XXIIII stadia pro tempore cohabitatorum districtum publice olim parti pertinentem iuri suae ecclesiae subdidisse praefatamque sedem * in honorem sanctae dei genitricis nec non et beati Gaudentii confessoris Christi dicatam cum rebus et omnibus hominibus[d] ad eam legaliter pertinentibus * sub sua recepisse tuitione ac * defensione; ideoque iam dictus pontifex nostram suppliciter precatus est celsitudinem, ut secundum praecessorum nostrorum auctoritates * nostram addere dignaremur confirmationem. Nos denique pro dei amore nostrarumque remedio animarum digne memorati[e] praesulis petitioni assentientes hoc nostre auctoritatis munimen fieri decrevimus per quod decernimus sancimus atque iubemus, ut nullus marchio comes vicecomes sculdasius vel quilibet ex iudiciaria[f] potestate nec aliquis regnorum nostrorum magnae parvaeque personae[g] intra praedictam civitatem Nouariam praescriptumque spatium ingredi sine ipsius licentia episcopi ad placita tenenda aut liberos ipsius civitatis et praedicti spatii habitatores homines alicubi distringere audeat[h] nec aliquis eiusdem civitatis quandoque habitator murum ipsius civitatis ad portas vel posterulas[i] faciendas sine ipsius qui pro tempore fuerit episcopi iussu frangere praesumat nec quisquam regnorum nostrorum, ut diximus, praepotens[k] mediocris aut parva persona in ecclesias castra loca vel agros seu reliquas possessiones quas * in quibuslibet pagis * et territoriis infra ditionem regni nostri iuste et legaliter praedicta tenet et possidet ecclesia sive quae deinceps in iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas augeri, ad causas iudiciario more audiendas vel freda exigenda aut mansionaticum vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae distringendos nec ullas[l] redhibitiones vel inlicitas occasiones requirendas nostris et futuris temporibus ingredi audeat nec ea quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat, sed liceat memorato praesuli suisque successoribus iam fatae civitatis terminique praedicti liberos homines pro tempore inibi cohabitatores legaliter ante se vel suos missos distringere et rationabiliter quicquid inter eos negotii emerserit definire cunctasque iam dictae ecclesiae res cum omnibus * hominibus ad eam pertinentibus vel aspicientibus sub tuitionis * nostrae defensione, remota totius iudiciariae potestatis omniumque hominum inquietudine, quieto ordine possidere et nostro fideliter parere imperio, et quicquid in praefatae ecclesiae rebus de inlicitis conditionibus aut servitiis requirendis exigi poterat, * in integrum eidem concedimus ecclesiae, quatenus id perpetualiter pro nostrarum animarum remedio ad peragendum ecclesiae dei servitium augmentum et supplementum fiat. Si quis igitur hanc nostram auctoritatem quandoque violare temptaverit, centum libras auri componere cogatur, medietatem palatio nostro et

414. [Fanta] a) Otho *C* b) *fehlt in C* c) *NU.*, premia *C* d) *NU.*, hominibus omnibus *C* e) memoratis *C* f) iudiciali *C* g) *C und NU.* h) *NU.*, audeant *C* i) pusterlas *C* k) *NU.*, potens *C* l) *VU. und NU.*, distringendos vel aliquas *C.*

medietatem praefato episcopo vel suis successoribus. Et ut hoc verius credatur diligentiusque observetur, manibus propriis roborantes annulo nostro hanc confirmationis nostrae paginam subter iussimus insigniri.

415.

Otto schenkt dem Kloster des h. Petrus zu Cluny einen im italienischen Reich gelegenen Hof. — — —

Chartular n° 1 um 1100 geschrieben f. 78 in der Municipalbibliothek zu Cluny (*C*).

Mabillon Acta SS. ed. I, saec. V, 769 Extract wahrscheinlich aus C = ed. II, saec. V, 747. — Bruel Chartes de Cluny 2, 233 n° 1143 aus C. — Stumpf Reg. 542.

Dictat des It. D.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Imperiali congruit excelentiae ut aecclesiarum dei benignitatis suae munere foveat, que si talibus studet negotiis exercere, procul dubio et temporalem exiget vitam et aeternam felicius obtinebit. Idcirco noverit omnium fidelium sanctae dei aecclesię nostrorumque presentium scilicet ac futurorum industria, Adeleidam imperatricem dilectam nostram coniugem humiliter nostrae serenitatis exorasse clementiam, quatinus ob amorem dei omnipotentis animeque nostrae remedio corticellam unam que vocatur sic [a], que actenus Iohannis cuiusdam presbiteri fuit de cardine [b] sancte Ticinensis aecclesiae, nunc vero iuri regni nostri Italici pertinere videtur, concedere [c] atque largiri dignaremur coenobio sancti Petri apostoli quod nuncupatur Cluniacus. Nos autem precibus nostrae prefatae coniugis exorati predictam corticellam cum omni integritate libenti animo eidem beato Petro apostolo, prout iuste ac legaliter possumus, concedimus donamus atque largimur et de nostro iure atque dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus ac delegamus, una cum terris casis mansis vineis pratis campis pascuis silvis stalareis salictis sationibus molendinis piscationibus aquis aquarumve decursibus et cum omnibus quae dici vel nominari possunt ad predictam corticellam iuste ac legaliter pertinentibus vel aspicientibus in integrum ... [d]

416.

In Anwesenheit Otto I. und Otto II. und unter Vorsitz des Pfalzgrafen Adalbert und des Königsboten Ezico werden die Canoniker von Bergamo als Kläger gegen den auf wiederholte Ladung nicht erschienenen Benadus mit den von ihnen beanspruchten Besitzungen unter Verleihung des Bannes investirt.

Mailand 972 Juli 30.

Originalplacitum im Capitelarchiv zu Bergamo (*A*).

Lupi CD. Bergom. 2, 303 aus A. — CD. Langob. 1283 n° 737 aus A. — Böhmer Reg. 387 zu Juli 20. — Stumpf Reg. 511.

Nach langobardischem Formular. Sämmtliche Unterschriften eigenhändig, und zwar haben

415. [Bruel] a) *C* b) *so Bruel im Abdruck, dann aber pag. 756 als Verbesserung* de ordine *vorgeschlagen; selbst wenn letzteres in C stehen sollte, würde* de cardine *zu emendiren sein* c) concederet *C* d) *der untere Theil der Seite sollte den Schluss erhalten, ist aber unbeschrieben geblieben.*

die Beisitzer offenbar in der Reihenfolge in welcher sie zuvor genannt worden waren, subscribiren sollen: deshalb ist nach der zweiten Subscription Raum für drei andere und ebenso nach der jetzt sechsten Raum für die des Eberardus gelassen worden, in welchen letzteren dann aber Petribertus sich eingetragen hat.

(ST.) Dum in dei nomine ad monasterio sancti Ambrosii ubi domnus Otto et item Otto imperatores preerant, in laubia app[elant]e Reges [a] eclesie per data licencia domni Arnulfi archiepiscopi sancte Mediolanensis eclesie in iudicio residerent domnus Adelbertus marchio et comes palacii seu Ezico vasus et misus idem imperatoris ad singulas deliberandas intenciones, resedentibus cum eis Iohannes, Grimoaldus, Andreas, Liutprandus, Deusdedit, Arimundus, Petrus, item Liutprandus, item Petrus, Eberardus, Giselbertus, Petribertus et Ambrosius iudices domnorum imperatorum, Petrus de Gradiniano, Bernefredus qui et Benno, Aribaldus filius quondam Leoni et reliqui plures. Ibique eorum veniens presencia Lupus iudex domnorum imperatorum advocatus canonice episcopati [b] sancte Pergamensis [c] eclesie et retullit: 'Plures vices me reclamavi ad domnem [d] Ottonem imperatorem et ad vos domnis Adelbertus comes palacii seu Ezico misus domni imperatoris super Benadus, quod malo ordine [e] detinet aliquantis casis et re ritoriis [f] iuris canonice episcopati sancte Pergamensis eclesie quibus esse videntur in loco et fundo Bonate, eciam et da parte domni imperatoris seu da parte [illorum amb]ulaverunt [g], ut ad placitum veniset mecum exinde in racione standum, set nunquam eum habere potuistis. Quiro ut pro amore dei et anime domni imperatoris ac vestra mercedis me ad parte de ipsa canonica de ipsis casis et rebus salva querella investiatis, quousque ipse Benadus ad placitum veniat mecum exinde in lege standum.' Cum ipse Adelbertus et Ezico taliter audisent, recordati sunt [h] quod ipse Lupus super eodem Benadus reclamare audisent et e[i] misos da parte domni imperatoris et da illorum ambulasent, ut ad placitum veniset [i] cum eodem Lupone de ipsis casis et rebus in legem standum, set nunquam eum habere potuise. Tunc per fuste quod suorum tenebant manibus ipsis Adelbertus et Ezico eodem Lupone de ipsis casis et rebus unde se reclamabat a parte ipsius canonice, salva querela investierunt et imperialem bannum miserunt, ut si quis eadem canonica de ipsis casis et rebus sine legali iudicio disvestire presumserit, duo milia mancosos auri conponat, medietatem camere domni inperatoris et medietatem pars eiusdem canonice. Et qualiter ac causa acta est, presentem noticiam ego Adam notarius scripsi, anno imperii domni Ottoni imperatoris udecimo [k] et item Ottoni filio eius ac imperatoris anno imperii eius quinto, tercio kalendas augustas, indictione quinta decima.

(†) Iohannes iudex dominorum imperatorum interfui. (†) Grimoaldus iudex dominorum imperatorum interfui. (†) Arimundus iudex domnorum imperatorum interfui. (†) Petrus iudex domnorum imperatorum interfui. (†) Liutprandus iudex dominorum imperatorum interfui. (†) Petrus iudex dominorum imperatorum interfui. (†) Petribertus iudex domnorum imperatorum interfui. (†) Giselbertus qui et Gezo iudex dominorum imperatorum interfui.

416. [Sickel] a) *von* appelante (*nach Analogie von* nuncupante *gebildet*) *ist noch der obere Theil eines* l *sichtbar;* reges *durchaus sicher und auch erklärlich durch die in Mailand existirende* Basilica trium regum (*s. Troya Storia d' Italia IV, 6b, 30*) b) *ursprünglich* epti, *dann nach dem zweiten Buchstaben* i *eingeschoben*, episcopati *hier stehend statt* episcopatus c) *corr. aus* Bergamensis d) donēm *A* e) *ursprünglich* hordine, *dann* h *verwischt* f) *statt* rebus et territoriis, *indem der Schreiber beim Uebergang von der 9. mit* et re *abschliessenden Schriftzeile zur 10. die betreffenden Buchstaben ausliess* g) *Lücke von 5 Cm., so dass für das dem Sinne nach zu ergänzende* missi *der Raum nicht ausreicht* h) *corr. aus* recordatus, *indem der zweite Schaft von* u *getilgt und über* s *ein Abkürzungsstrich gesetzt wurde* i) *corr. aus* venisent k) *A.*

417.

Otto schenkt der Marienkapelle zu Aachen die Abtei Chèvremont.

Pavia 972 August 1.

Lib. privil. S. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 12 in der k. Bibliothek zu Berlin (A). — Copialbuch aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 6 im Stadtarchiv zu Aachen (B).

Jura sacri romani imperii in dominio de Fleron (Lüttich 1628) 1' nach notarieller Abschrift aus A = Louvrex Recueil des edits ed. I (Lüttich 1714—1735) = ed. II (1750—1752), 4, 164 n° 1. — Miraeus Don. Belg. 379 unvollständig aus A = Miraeus-Foppens Op. 1, 506 = Raikem in Bull. de l'inst. archéol. Liègeois 5, 1 zu 969. — Miraeus Not. eccl. Belg. 120 unvollständig aus A. — Fisen Hist. Leod. ed. I, 267 unvollständig aus A = ed. II, 1, 167. — Quix CD. Aquens. 1, 11 n° 15 aus B. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 68 n° 113 aus B. — Böhmer Reg. 390. — Stumpf Reg. 513.

Verfasst und geschrieben von WB.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divini nutus providentia imperator augustus. Cum nostre exigat sublimitatis officium omnigena nos consiliorum sollertia ob regnorum status securos gentiumque leges moderatim stabiliendas pervigilique sagacitatis consultu maxime ecclesiasticas divino cultu per orbem dilatando structuras pie salubriterque providendas evigilare, fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum patefieri volumus industriae [a], qualiter memorie beatissime Karolus imperator augustus eterne recompensationis proposito locum quendam Aquisgrani, sed vulgari vocabulo Ahha nuncupatum, quasi ab exordio erigere lataque facultate adeo agressus est sublimare, ut capellam ibidem miri decore artificii in honore sancte Marie matris domini nostri Iesu Christi construi fecisset plurimisque locorum regalium prediis eiusdem honores nec non clericorum hanc observantium catherve usus commodos perpetim subministraturis honestate ditaret sedibusque imperatoriis locum eundem dignum extulisset, ibi ipse quoque [b] in tumulo pausat — quam etiam nos non minus dei timore perspecto [c], ne paupertatem isdem rebus ecclesiasticis quo labi inciperent accedentem nostrorum serenitates temporum cerneremus neque egestatis utilitate a proprie constitucionis origine permutata in beneficiales servitutes a quoquam successorum nostrorum donari valeret, locupletari nostro quoque fulcimine cupientes abbatiam [d] Kiuermunt universaliter vocatam nostra imperiali potencia ad eiusdem ecclesie fratrumque ibidem deo famulantium [e] usus accumulatos cum omnibus appertinenciis legalibus riteque adherentibus condonare in perpetuo mansuram proprietatem decrevimus [f], scilicet cum utriusque sexus mancipiis edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis vineis aquis aquarumve decursibus molendinis mobilibus et inmobilibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et acquirendis ac cum omnibus iuste legaliterque illo pertinentibus. Insuper etiam iuris nostri legibus tam nobis quam cunctis successorum nostrorum, regum vel [g] imperatorum, posteritatibus auctoritate [h] decernimus decretumque firmamus, ut deinceps de regum vel imperatorum capella abbas eidem loco preficiendus eligatur idemque quicumque erit nullas [i] ecclesie res sibi providendas forinsecus aliquo usu deducere presumat, sed intra [k] communiter ad fratrum ceterorumque ibidem servientium commoda necessaria retentet. Proponimus autem ad hec ut nullus per eternas

417. [Sickel] a) industria *AB* b) *fehlt in B* c) prospecto *B* d) abbatia *B* e) *B*, famulantum *A* f) donavimus *AB* g) regulis *AB* h) *corr. aus* auctoritates *A*, auctoritates *B* i) *corr. aus* nulla *A*, nulla *B* k) infra *AB*.

temporum successiones rex vel imperator iam dictum locum cuique omnium in beneficium prestet, sed per se ut ab exordio in regum vel imperatorum manibus integerrimus[l] perseveret. Et ut hec donativi auctoritas precepti nostri firmior stabiliorque cunctis sancte dei ecclesie filiis perpetim credatur, huius carte inscriptionem fieri manuque propria subtus roboratam anuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.

Uuillisus[m] notarius vice Rodberti archicancellarii subscripsi.

Data kal. augusti anno incarnationis dominice DCCCCLXXII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXXIII, imperii autem XIII; actum Papie.

418.

Otto bestätigt dem Kloster Rheinau die Immunität und das Wahlrecht.

Konstanz 972 August 18.

Originaldiplom im Staatsarchiv zu Zürich (A).

Zapf Mon. anecd. 1, 457 n° 22 aus A zu 973. — Meyer von Knonau Chart. von Rheinau 37 n° 26 aus A. — Böhmer Reg. 391. — Stumpf Reg. 514. — Hidber Reg. 1101.

Indem den Daten nach DDO. 418, 419 und DDO. II. 24—26, die einen ganz und die anderen zum Theil von WB. mundirt, in den kurzen Zeitraum von fünf Tagen fallen würden, drängt sich uns die Frage auf, ob dem einen auf der Wanderung begriffenen Notar möglich gewesen sein wird so viel Arbeit innerhalb weniger Tage zu verrichten. Und im Zweifel daran müssen uns allerlei Umstände bestärken. In vier DD. sind, wie in den Noten vermerkt werden wird, die Tagesdaten noch jetzt als nachgetragen zu erkennen; desgleichen mehrere Zahlen in den Jahresbezeichnungen. Ferner nöthigt das Verhältniss zwischen DO. 419ᵃ und 419ᵇ zu der Annahme dass letztere Ausfertigung nicht sogleich zu Stande gekommen ist. Des weiteren ist DO. II. 26 aller Wahrscheinlichkeit nach (s. N. Archiv 3, 22) erst nach geraumer Zeit besiegelt worden. Endlich vertragen sich die Tages- und Ortsangaben dieser DD. und insbesondere die von DO. II. 26 und von DO. 418 nicht miteinander, sobald wir sie gleichmässig sei es auf die Handlung, sei es auf die Beurkundung beziehen wollen: offenbar hat WB. je nach der Beschaffenheit des Falles bald die Handlung und bald die Beurkundung ins Auge fassen wollen. Bei diesem Sachverhalt (s. Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 441 und 8, 181) lässt sich nicht bis in alle Einzelheiten hinein bestimmen, wann und in welcher Reihenfolge diese DD. in Angriff genommen und vollendet worden sind, noch lässt sich auf Grund dieser so vielfach zweideutigen Datirungen das Itinerar der beiden Kaiser genau berechnen. Um so mehr müssen hier alle die Besonderheiten aufgezählt werden welche wir bei wiederholter Prüfung der betreffenden Originale an diesen wahrgenommen haben. — Von DO. 418 wurden die erste Zeile und das Eschatokoll von WB. geliefert, während der Context von einem unbekannten Manne mundirt wurde, welcher der Schrift nach gleich It. C. und WC. zu den Schülern von LF. zu gehören scheint. Als Dictatvorlage aber diente beiden Ingrossatoren entweder DO. II. 26 oder, wenn dieses noch nicht in Reinschrift gebracht worden war, dessen Vorurkunde DO. 25.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina disponente providentia imperator augustus. Omnium pateat fidelium nostrorum praesentium ac futurorum industriae, ⁞ quod venerabilis Constantiensis aeclesię episcopus Chuonradus

417. l) *corr. aus* integerrimas *A*, integerrimas *B* m) Wicillifus *A*, Wilcillifus *B*.

nostram imploravit serenitatem, quatenus conscriptiones et praecepta ab antecessoribus nostris, regibus videlicet et imperatoribus, monachis et monasterio Renaugie edita nostra etiam confirmatione roboraremus. Cuius peticioni assensum prebentes simulque priorum constituta super immunitatem sancti loci perpendentes praecipimus et statuimus, ut praescriptum coenobium ea immunitate subsistat sicut cartarum textus eidem loco conscriptarum[a] enuntiat, ut videlicet monachi in ipso monasterio manentes vel in posterum successuri secundum regulam sancti Benedicti abbatem inter se eligendi et advocatum quoqumque[b] eis libuerit inquirendi habeant licenciam, et ut idem monasterium cum personis intrinsecus et forinsecus sibi coherentibus, terris quoque cultis et incultis ad se iuste donative ac legaliter pertinentibus nostro nostrorumque successorum post deum et sanctos eius municipatui subiectum nullius subperioris[b] aud[b] inferioris persone difficultate turbetur aud cuiuscumque districtionis sive praeceptionis molestiam patiatur, sed liceat ipsi abbati sine ullius contradictionis obstaculo monachos suos regulariter regere, familię praecipere, res monasterii ordinare, intus vel foris omnia iuxta consilii sui provisionem decenter congrue et utiliter gubernare. Igitur ut praedictum est sub nostra tuicionis immunitate locus prenotatus subsistens ab omni alienę inquisitionis seu exactionis molestia securus permaneat, ut dei servitoribus inibi degentibus pro nobis et imperii nostri stabilitate sine aliqua forinseca inquietudine omnipotenti deo iugiter liceat supplicare. Et ut hoc nostrę concessionis praeceptum prę[c] futuri temporis curricula ratum perseveret, hanc cartam inscribi iussimus anulique nostri impressione manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (MF.) magni imperatoris augusti.

Uuillisus cancellarius advicem Rodberti archinotarii subscripsi. (SI. D.)

Data XV. kal. sept.[d] anno dominicae incarnationis DCCCCLXXIII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXXIIII[d], imperii autem XIII; actum Constanciae.

419.

419ª. Aufzeichnung über eine von und vor dem Kaiser zu Konstanz veranstaltete und den Königshof Zizers betreffende Inquisition und über nochmalige auf Grund des Inquisitionsbeweises erfolgte Schenkung dieses Hofes seitens des Kaisers an die bischöfliche Kirche zu Chur. — — —

Originalurkunde im Germanischen Museum zu Nürnberg (A).

Sickel Beitr. zur Diplomatik 6, 400 nebst Facs. aus A. — Stumpf Reg. 513ª.

419ᵇ. Otto erneuert die Schenkung des Königshofes Zizers an die bischöfliche Kirche zu Chur auf Grund eines in seiner Gegenwart erbrachten Inquisitionsbeweises. *Konstanz 972 August 18.*

Originaldiplom im Stiftsarchiv zu S. Paul im Lavantthale (A).

Crusius Ann. Suev. 2, 138 Extr. zu 973, wahrscheinlich nach A. — Herrgott Geneal. 2, 84 nº 141 aus A, mit V. kal. sept. a. r. XXXVII *(a). — Mohr CD. Raet. 1, 91 nº 64 aus Ca zu August 28. — Sickel Beitr. zur Dipl. 6, 401 nebst Facs. aus A. — Böhmer Reg. 393, Stumpf Reg. 516 und Hidber Reg. 1103 zu August 28.*

418. [Sickel] a) cscriptarum *ohne Abkürzungszeichen* b) *A* c) *A statt* per d) XV. kal. sept. *und* IIII *(zu* XXX*) von WB. in leer gelassenen Raum nachgetragen.*

Von DO. 419ᵃ hat WB. nur die erste Zeile geschrieben und alles weitere ein wohl im Dienste des Churer Bischofs stehender Mann, worauf die Kanzlei das Stück mit dem kaiserlichen Siegel versehen hat. Dagegen stammt DO. 419ᵇ ganz von der Hand des WB. Diese äussere Beschaffenheit beider Stücke sowie das Verhältniss zwischen ihnen in sachlicher und in stilistischer Beziehung erklären sich aus dem Vorgange bei der Beurkundung, welcher ausführlich von Sickel l. c. dargelegt worden ist. Es ist nämlich zweifelsohne über das in beiden Urkunden geschilderte Inquisitionsverfahren zuerst ein Akt aufgenommen worden, in welchem vielleicht auch des Kaisers Beschluss seine Schenkung nochmals zu beurkunden bereits Erwähnung gefunden hat. Indem dann WB. den ihm ertheilten Beurkundungsbefehl auszuführen gedachte, wählte er sich für den ersten Theil der Erzählung DO. 175 als Vorlage und mundirte nach ihr den Eingang von DO. 419ᵃ. Er muss aber verhindert worden sein dem Verlangen des Bischofs nach einer eigentlichen Kanzleiausfertigung sofort zu entsprechen. So wurde ein Privatschreiber beauftragt die von WB. begonnene Arbeit fortzusetzen. Auch dieser hielt sich an DO. 175 und copirte es so mechanisch dass er lediglich condonamus, contradimus *durch die Praeterita ersetzte, dagegen den auf Hartpert bezüglichen Satz unverändert beibehielt. Wo nun die Narratio über das was nach Ertheilung von DO. 175 geschehen war zu berichten hatte, nahm der Schreiber den Akt über die Inquisition zu Hülfe, versäumte aber dessen objective Fassung in die subjective umzuwandeln, die von ihm bisher nach dem Vorgange von WB. festgehalten worden und welche für ein D. erforderlich war. Wenn er nur den Schlusssatz wieder dem Kaiser in den Mund zu legen verstand, so wusste er ihn doch nicht recht zu gestalten. Diese Widersprüche und Mängel des Dictats hielten aber die Kanzlei nicht ab (vgl. die analogen Fälle DDO. 405, 406), die ihr vorgelegte Aufzeichnung durch Besiegelung anzuerkennen. Erst nachträglich wurde dann als normales Präcept DO. 419ᵇ angefertigt, wobei WB. gleichfalls, jedoch mit grösserem Geschick theils DO. 175 theils jenen Akt benutzte und mit gutem Grunde das D. nach der Handlung datirte. — Indem hier beide Urkunden nebeneinander gedruckt erscheinen, lassen sich die Fassungen leicht vergleichen. Der Petitdruck soll also nur das stilistische Verhältniss beider zu der gemeinsamen VU. veranschaulichen.*

419ᵃ.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum praesent[ium ac fu]turorum pateat industriae, qualiter nos dilect[i] fratris nostri Brunonis archiepiscopi ⁞ necessaria suggestione sancte Curiensi aeclesie cui venerabilis episcopus Hartpertus ac fidelis noster preesse videtur, quasdam res iuris nostri aliqua eiusdem infortunia recuperando ob divinam remunerationem conferre curassemus. Cuius consultu atque saluberrimae exortationi consentiendo, quia loca ad eandem ęclesiam pertinentia ab Italia redeundo invasione Sarracenorum destructa ipsi experimento didicimus, ipsiusque eclesie paupertati conpatiendo votumque in ipsa peractum persolvendo curtem nostram in loco Zizuris vocato in comitatu Rehcia sancte dei genitrici Marie

419ᵇ.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum praesentium ac futurorum pateat industriae, qualiter nos dilecti fratris nostri Brunonis archiepiscopi [a] necessaria suggestione sanctae Curiensi ⁞ aecclesiae cui Hartbertus venerabilis tunc praeerat episcopus, quasdam nostri iuris res aliqua eiusdem infortunia recuperanda ob divinam remunerationem conferre curassemus. Cuius consultu * salubri consentiendo, quia loca ad eandem aecclesiam pertinentia ab Italia redeundo invasione Sarrazenorum destructa ipsi experimento didicimus, ipsiusque acclesiae [b] paupertati compatiendo votumque in ipsa peractum solvendo curtem nostram in loco Zizuris vocato in comitatu Hretiae sanctae dei genitrici Mariae sanctoque Lutio confessori *

419ᵇ. [Sickel] a) arch *auf Rasur* b) *A.*

sanctoque Lucio confessori Christi pro remedio anime nostre ex integro condonavimus ac firmiter contradidimus cum omnibus [ad eandem] curtem iuste et legaliter pertinentibus, cum aeclesia et decimis curtilibus aedificiis mancipiis agris pratis vinetis silvis pascuis alpibus aquis aquarumve decursibus fontibus insulis piscationibus molendinis cultis et incultis quesitis et inquirendis omnibusque ad eundem locum rite subsistentibus. Quam curtem postmodum Arnaldus quidam iniuste sibi abstractam imperatori patefecit. Cuius proclamatione imperator augustus inpulsus[a] electos viros ex Retia de ipsa curte, cui iuste pertinere debuisset, iurare iussit: inprimis[b] Iouianus, Vuolueradus, Rappo, Seianus, Egelolfus, Ruodolfus, Reginhardus, Riharius, Lionzianus, Victor, Erchembertus, Vigilius, Valerianus, item Vigilius. Isti namque veri homines aliique obtimi ex Retia[c] in presentia imperatoris Ottonis et Pernnonis, Vtonis, Chuonradi, Huodelrici, Adalberti, Huppaldi, Rihuuini, Liutoldi, Vuolfradi, Liutoldi comitum[d] aliorumque obtimorum iuraverunt, quod iuste legitimeque imperatori pertineret et exinde quicquid sibi placuisset faciendi liberam habuisset potestatem. Hanc curtem auctorita[te nost]ri precepti re[novavi]mus, ut firmius stabilius eidem ȩclesie perenni iure ut[e] succedat pro amore dei nec non et predicti episcopi Hartperti et successoris sui Hiltibaldi episcopi.

(SI. 6.)

pro remedio animae nostrae ex integro condonavimus ac firmiter contradidimus cum omnibus ad eandem curtem iustae[b] et legaliter pertinentibus, cum aecclesia et decimis curtilibus aedifitiis mancipiis agris pratis vinetis silvis pascuis alpibus aquis aquarumve decursibus fontibus insulis piscationibus molendinis mobilibus et inmobilibus cultis et incultis quaesitis et inquirendis omnibusque ad eundem locum rite subsistentibus. Obeunte namque praelibato iam eiusdem aecclesiae episcopo, Hildibaldus venerabilis episcopus eius loco satis pro meritis subrogatus est. Quo [praesu]lante[c] Arnaldus Odalrici filius querelando nos adiens firmiter professus, contra ius locum eundem sibi fuisse subtractum multoque ȩquius ad suam aecclesiam Skennines vocabulo eandem curtem quam ubi nos contradidimus appertinere. Nos quippe veritatis re perspitiend[a] cives Curienses Constantie nobis obviam convenire iussimus; quibus vero ibidem conventis diligentissima investigatione veritatem inde examinari, tandem iuramentorum contestatione cupientes, Iuuianum, Uuolfradum, Rabbonem, Segianum, Egilulfum, Ruodolfum, Rihkarium, Leontianum, Uigilium et iterum Uigilium, Valerium aliosque eiusdem comitatus optimos quam plures sub nostri presentia ceterorumque nostrorum primatum, Bernonis videlicet comitis palatini, Chuonradi, Odalrici, Adalberti, Hucbaldi, Rihuuini, Gotefredi, Managoldi, Lantoldi, Vuolfradi, Liutoldi comitum[d] aliorumque optimorum complurium, iurando firmarȩ ac veraciter comprobare[e], si iam dicta curtis tunc temporis quando eam illuc tradidimus, nostri esset iuris ac potestatis eam tradendi vel non. Iurato quippe communiter ab eis nobisque tunc in proprium ead[em curte p]ubliciter condicta, hanc nostri auctoritatem precepti renovavimus, tali scilicet ratione ut locus ipse perenniter eidem aȩcclesiae omnium inquietudine semota consistat nobisque vel successorum nostrorum cuipiam hunc inde amovere aliquove ingenio inde liceat[f] subtrahere, sed ecclesia securiter ac potestative eade[m cu]rte permaneat investita. Et ut hoc praesens ac renovatum nostrum preceptum firmius stabiliusque cunctis sanctae[g] dei aecclesiae filiis perpetim credatur, hanc cartam inscribi iussimus anuloque nostro insignitam propria manu nostra subt[us fir]mavimus.

419a. [Sickel] a) *von späterer Hand ist* in *zu* im *verwandelt* b) n *über der Zeile sofort nachgetragen* c) aliique — Retia *vom Schreiber der Urkunde über der Zeile nachgetragen* d) comi̅ *A* e) *über der Zeile nachgetragen, Schlimmbesserung des Schreibers.*

419b. c) *nur so zu ergänzen, da* lante *ganz deutlich und da auch von* s *der obere Theil noch sichtbar ist* d) com̅ *über der Zeile nachgetragen* e) *zu ergänzen* iussimus f) *A statt* non ſiceat g) scae *ohne Abkürzungszeichen.*

⁞ Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. ⁞
⁞ Uuillisus cancellarius advicem Rodberti archicapellani subscripsi. ⁞ (SI. D.) (SR.)

Data XV. kal. sept. anno dominicę incarnationis DCCCCLXXII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXXIIII, imperii autem XII; actum Constantiae.[h]

420.

Otto bewilligt dem Kloster Kempten die Befreiung vom Zoll im Laden-, Kraich- und Gartachgau. *Konstanz 972 August 25.*

Copialbuch von Kempten aus dem Ende des 11. Jh. f. 54 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Neugart CD. Alem. 2, 18 nº 816 aus B. — Mon. Boica 31ª, 210 nº 108 aus B. — Böhmer Reg. 392. — Stumpf Reg. 515.

Verfasst und dem Protokoll nach auch geschrieben von WB. — Zu Gartachgau s. Foerstemann.

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina providente clementia imperator augustus. Cum omnium modestae petitioni nostram condeceat assentire serenitatem maximeque deo iugiter servientium, omnibus nostris fidelibus tam presentibus quam et futuris sit notum, quia nos animarum requiei prospitientes Giselfredo Campidonensi abbati cum obnixa fratrum eorundem postulatione rogitanti nostra auctoritate imperatoria poenitus perdonavimus, ut homines illorum servitio incumbentes vel plaustrorum vehiculis vinum fratribus deferentes vel cuiuslibet necessarii commodo hac via transeuntes in comitatibus Lobitungeuue, Chreihkewe, Cartkeuue a nullo hominum theloneum reddere constringantur nec viis obclusis aliquatenus preoccupentur, sed securiter omnium inquietudine semota tam nunc temporis eidem iam dicto coenobio immorantium fratrum homines quam etiam in successuris futurorum pacifice et omnino nec theloneo constricti nec viis clausi de fratrum debito servitio per easdem vias impediantur. Et ut hęc nostri perdonativi auctoritas precepti firmior veriorque cunctis perpetim credatur, hanc cartam inscribi iussimus anuloque nostro insignitam propria manu nostra subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.
Willisus cancellarius advicem Rŏdberti archicapellani subscripsi. (SR.)

Data VIII. kal. sept. anno dominicę incarnationis DCCCCLXXIII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXXIIII, imperii autem XIII; actum Constantię.

421.

Otto ertheilt dem Bischof Ludolf von Osnabrück eine Urkunde, wahrscheinlich eine Bestätigung der Immunität. *Ingelheim 972 September 17.*

Sammlung der Abschriften Henselers (18. Jh.) in der Bibliothek des Rathsgymnasiums zu Osnabrück (B), ohne Quellenangabe. — Grosses Copiar des Domstifts aus der Mitte des 15. Jh. f. 186 im k. Staatsarchiv zu Osnabrück (C).

419ᵇ. h) *sicher ist dass WB. von dieser Zeile zunächst nur* imperii — Constantiae *schrieb und etwa auch noch die vorausgehenden Einer* IIII; *alles übrige trug er erst später ein.*

420. [Sickel].

(Henseler) Dissert. de dipl. Caroli M. 124 unvollständig aus vermeintlichem Original (B') = Eckhart Hist. gen. Saxon. 297 n° 6, = Hartzheim Concilia Germ. 2, 655 = Mansi Concil. nova coll. ed. II, 19, 37. — Möser Osnabrück. Gesch. ed. I, 2ᵇ, 6 n° 14 aus B = Schaukegl Spicil. Billung. 319 n° 8 mit dem Eschatokoll von Stumpf Reg. 648, = Möser Osnabrück. Gesch. ed. II, 2, 228 n° 14 = ed. III, 4, 26 n° 14. — Böhmer Reg. 394. — Stumpf Reg. 517.

Wie zu DO. 212 bemerkt wurde, muss einst in Osnabrück ein von WB. mundirtes D. vorhanden gewesen sein. Dass dasselbe auch für Anfertigung von DO. 421 benutzt wurde, beweisen einige dem WB. geläufige Ausdrücke in dem durchaus richtigen Protokolle und hier und da auch im Contexte. Im übrigen weicht die Fassung ganz vom Stile der Ottonischen Kanzlei ab. DO. 421 deckt sich in der Tendenz vollständig und berührt sich im Wortlaute, wie hier durch den Petitdruck ersichtlich gemacht worden ist, vielfach mit den andern unter Bischof Benno entstandenen Fälschungen. Allerdings mögen für die in ihm gebotene, sehr ausführliche Erzählung durchaus glaubwürdige Nachrichten, nicht allein annalistische Aufzeichnungen, sondern auch die uns nicht erhaltenen Akten der damaligen Synode zu Ingelheim (s. Dümmler Jahrb. O. I. 491 und 498 Anm. 2) verwerthet worden sein. Aber was uns über specielle Osnabrücker Angelegenheiten in DO. 421 berichtet wird, verdient, wie schon Wilmans Westf. KU. 1, 358 dargelegt hat, keinen Glauben. Lassen die formelmässigen Sätze noch am ehesten die Annahme zu dass die einstige echte Urkunde von Immunität handelte, so erforderte deren Bestätigung nicht den Rath und den Ausspruch einer Synode, und so verräth die Betonung solcher Verhandlungen wiederum die Absicht eine dem Bisthum günstige Entscheidung in der Zehntfrage zu erwirken.

§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium industria fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum, qualiter vir venerabilis Liudolfus Osnebruggensis[a] aecclesiae episcopus nosterque § fidelis ac consanguineus ⟨necessitate compulsus de Saxonica terra Ravennam usque serenitatis nostrae clementiam adiit, querimoniam faciens aecclesiam suam decimis, unde iam XII annis transactis apostolica auctoritate et multorum nostri regni principum consultu et iudicio diffinivimus et Drogoni eiusdem sedis praesuli nostrae libertatis et immunitatis praeceptum super hac eadem re fieri praecepimus et dedimus, iterum a Corbeiense abbate et Herifordense abbatissa suisque fautoribus temeraria presumptione depredatam esse et multos acceptis inde beneficiis — nam nos de hac vita decessisse apud illos diffamatum est — in eorum adiutorium coniurasse. Hoc vero non aequo animo ferentes, quoniam iter nostrum Romam direximus, praedictum episcopum nobiscum illuc usque venire fecimus. Ibi vero hoc negotio ceterisque pro quibus venimus apud patrem nostrum Iohannem apostolicum tractatis, eius iussu et consilio mox litteris directis synodum Inglinheim congregandam proximo autumnali tempore pro aecclesiastico honore stabiliendo in hac re ceterisque quam plurimis condiximus. Illuc praefatum episcopum suosque adversarios ante nos convenire praecepimus. Huic vero synodo interfuerunt Ruodbertus Mogontiensis[b] archiepiscopus et sui suffraganei Outhalricus[c] Augustensis, Poppo Werciburgensis, Anno Wormatiensis, Erkanbaldus Argentinensis, Otwinus Hildinesheimensis, Reginoldus Rubilocensis[d], Bruno Verdonensis, Balthericus[e] Nemetensis; Gero Coloniensis archiepiscopus cum suis suffraganeis Notkero Laodicense, Liudolfo Osnabruggense, Duodone Mimigardefordense; Thiedricus Treverensis archiepiscopus et sui suffraganei Theodricus Metensis, Wigfrithus Wirdunensis, Gerhardus Tolensis; Freduricus Iuvauensis[f]

421. [Foltz] a) *BB'*, Osnaburgensis *C* b) Mogontinensis *C* c) Othalricus *B'* d) Rabulocensis *alle, emendirt nach Cont. Reginonis in SS. 1, 628* e) Baltherius *alle* f) *C*, Iuvanensis *BB'*.

archiepiscopus; Athaldagus [g] Hammemburgensis archiepiscopus; Athalbertus Magadaburgensis [h] archiepiscopus cum suis suffraganeis Folkone [i] Misnense, Gisalherio Merseburgense, multique alii nostri regni principes duces comites clerici et laici quorum nomina et numerus comprehendi non possunt. His vero nobiscum in synodo considentibus, episcopus et sui adversarii in medio constabant. Ibi utrorumque sententiis auditis et subtiliter diiudicatis, decimas episcopo canonica auctoritate reddi debere omnes affirmabant. Sicque abbas et abbatissa suique fautores sinodali sententia convicti decimas episcopo reddiderunt et triginta libras auri pro iniustitia illata per bannum nostrum praefato episcopo certis [k] indutiis persolvendas promiserunt. Quapropter ob amorem domini nostri Iesu Christi et monitum [g] dilecti filii nostri Ottonis coimperatoris nobiscum [l] in eadem sancta sinodo consistentis in praesentia reverendorum domnorum [m] archiepiscoporum [n] episcoporum et ceterorum plurimorum [o] clericorum et laicorum [p] nostrae immunitatis et libertatis praeceptum fieri decrevimus. Praecipientes ergo iubemus et [q] omnibus modis interdicimus, ut amplius inter ipsos eorumque successores huiusmodi contentio non oriatur, sed liceat eidem episcopo suisque successoribus easdem decimas ceteraque sibi pertinentia quieto ordine possidere et causas sui episcopii corrigere ordinare atque disponere [r] nemine contradicente.〉 Et ut hoc verius credatur et in posterum diligentius observetur, hanc cartam inde conscriptam anulique nostri impressione signatam manu nostra propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis (M.) [n] magni imperatoris augusti.
Willigisus notarius vice Ruodberti archicapellani subscripsi. [s]

Data XV. kal. octobris anno incarnationis dominicae DCCCCLXXII, indictione XIIII, anno regni domni Ottonis XXXII, imperii autem XI [t]; actum Inglinheim [u]; in domino feliciter amen.

422.

Otto schenkt der Aebtissin Gerbirg von Gandersheim das Eigengut Bolzhausen und den Besitz des Grafen Eberhard in Oellingen. *Tribur 972 Oktober 7.*

Originaldiplom im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel (A).

Leuckfeld Ant. Gandersheim. 102 aus A zu 973 = Lünig RA. 18ᵇ, 22 nº 9, = Hansselmann Weiter erläuterte Landeshoh. des Hauses Hohenlohe, Beyl. 273 nº 207, = Leibnitz Ann. 3, 297. — Leibnitz SS. Brunsvic. 2, 375 unvollständig aus MS. — Harenberg Hist. Gandershem. 621 nº 5 aus A zu 973 = Wibel Hohenlohische Kyrchenhist. 2ᵇ, 3 nº 4. — Böhmer Reg. 395. — Stumpf Reg. 518.

Von WB. verfasst und geschrieben.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina providente clementia imperator augustus. Noverit omnium industria fidelium nostrorum tam praesentium quam ⁞ et futurorum, quia nos ob interventum dilectissimae coniugis nostrae Adalheidae predium quoddam Bulceshuson vocabulo quondam Eberhardi comitis dum vixit proprium et insuper quantum ipse Eberhardus in Ollinga tenuisse perhibetur, in comitatu Gerungi comitis Dubargeuue nuncupato situm Gerbyrgę Cantheresheimensi [a] abbatissae neptique nostrae imperiali nostra potentia in proprietatis usum concessimus, cum

421. g) *fehlt in C* h) Magdaburgensis *C* i) Fokkone *alle* k) per — certis *C*, et ut bann ... certis *BB'* l) *C*, nobisque *B* m) *C*, nobiscum — domnorum *fehlt in B'*, sancta — domnorum *fehlt in B* n) *fehlt in C* o) *hier endet B'* p) *C*, clericorum et la *fehlt in B* q) *C*, fieri — et *fehlt in B* r) *B*, atque disponere *fehlt in C* s) Willigisus — subscripsi *fehlt in C* t) *C*, *fehlt in B* u) Unglinhem *C*.

422. [Foltz] a) *A*.

utriusque sexus mancipiis aedifitiis terris cultis et incultis bratis[a] pascuis silvis aquis[b] aquarumve[c] decursibus exitibus et reditibus quesitis et inquirendis et cum omnibus eorundem legalibus iustisque appertinentiis, tali videlicet rationis tenore ut libera deinceps fruatur licentia haec tenendi dandi commutandi seu quicquid sibi libuerit inde faciendi. Et ut haec nostri praesens auctoritas praecepti firmior stabiliorque cunctis sanctae dei aecclesiae filiis perpetim credatur, hanc inscriptionem fieri manuque propria subtus roboratam anuli nostri inpressione iussimus sigillari.

§ Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Uuilligisus notarius advicem Rodberti archicappellani notavi. § (SI. 6.) (SR.)

Data non. octob. anno incarnationis[d] dominicae DCCCCLXXIII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXXIII, imperii autem XIII; actum Dribure.

423.

Otto bestätigt dem Bischof Piligrim von Passau Besitzungen in der Wachau.

Nierstein 972 Oktober 18.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A). — Codex Lonsdorfianus aus der Mitte des 13. Jh. f. 51' ebenda (D).

Bruschius De Laureaco veteri 113 Reg. zu 973. — Wiener Jahrbücher der Literatur 40[b], 11 n° 9 aus D zu 973. — Mon. Boica 28[a], 192 n° 133 aus A. — Böhmer Reg. 396. — Stumpf Reg. 519.

Von WC. nach einer nicht erhaltenen VU. dictirt und gleichzeitig mit DO. II. 27 geschrieben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si petitiones servorum dei iustas et rationabiles ad effetum[a] perducimus, § hoc nobis procul dubio ad aeternę remunerationis premia capessenda profuturum liquido credimus. Quapropter conperiat omnium fidelium sanctae dei aecclesiae nostrorumque presentium scilicet et futurorum industria, qualiter interventus[a] nepotis nostri karissimi ducis Heinrici atque Theotherici reverendi presulis nostram imperialem imploraverunt celsitudinem, quatenus sanctae Lauriacensis aecclesię[b] venerabili pontifici Piligrimo quandam traditionem cuiusdam antecessoris nostri, Lhudouuici scilicet regis, quondam aecclesiae suę factam cum nostro precepto renovaremus et confirmaremus, hoc est in loco qui dicitur Vuachoua in ripa Danubii in comitatu Burchardi marchionis vineas quasdam et montem a lapide usque ad summum montis in longum et latum qui interiacet Altahensis aecclesiae ex occidentali plaga territorio[c], ex orientali autem Frigisigensis aecclesiae. Quorum peticionibus aurem serenitatis nostrae accomodantes illas vineas et montem a lapide usque ad summum tradimus domino nostro et sanctis martiribus Stephano atque Laurentio, ut fratribus memoratis sanctis servientibus proficiant et in usum permaneant, ut pro salute nostra et stabilitate regni nostri attentius exorare delectet. Et ut hec auctoritas nostrae restitutionis et istius modernę traditionis per diuturna tempora a cunctis Christi fidelibus veratius credatur et firmius observetur, manu propria firmavimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

422. b) *über der Zeile nachgetragen* c) v *corr. aus Ansatz zu* q d) incarnat *ohne Abkürzungszeichen.*

423. [Sickel] a) *A* b) aeccię *corr. aus* aeccae c) *ein zweites* territorio *wurde durch einen darunter gesetzten Strich ungiltig erklärt.*

§ Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissim[d] imperatoris augusti. §
§ Uuilligisus notarius advicem Rodberti[e] archicappellani recognovi. § (SI. 6.) (SR.)

Data XV. kal. novembr. anno incarnationis dominicae DCCCCLXXIII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXXIII, imperii autem XIII; actum in villa Neristein.[f]

424.

Otto schenkt dem Kloster Hornbach den Fleischmarkt in Urbach.
Frankfurt 972 December 1.

Copialbuch von Hornbach vom J. 1430 f. 10 im k. Reichsarchiv zu München (B).

Crollius Orig. Bipont. 1, 63 Extr. aus B zu 973. — Crollius in Acta Palat. 6, 264 n° 14 aus B. — Mon. Boica 31^a, 214 n° 110 aus B. — Böhmer Reg. 397. — Stumpf Reg. 521.

Dictat des WA. welches von WB. mundirt oder wenigstens mit dem Protokoll versehen wurde.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei nutu imperator augustus. Noverint omnes nostri fideles presentes scilicet ac futuri, qualiter equivocus noster Otto et dilectus nepos nostram adiit serenitatem, rogando quod[a] pro remedio anime nostre quoddam maccellum in Urebach situm sancto Pirminio et monachis suis in Hornbah deo sanctoque Petro sibique servientibus donaremus et concederemus. Nos vero uti dignum erat pie eius peticioni consencientes in ius et dominium sancti Pirminii confessoris Christi et cenobitarum eius quibus Adalbertus venerabilis abbas preesse videbatur, predictum macellum eo tenore donavimus et concessimus, ut quicquid utilitatis per successura tempora de hoc habere possint, omnium contradictione remota teneant et possideant. Et ut hoc a sancte dei ecclesie fidelibus nostrisque melius credatur et diligencius observetur, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione sigillari iussimus, quam et propria manu subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.
Willigisus notarius vice Robberti archicappellani subscripsi.

Data kalend. decembr. anno incarnacionis dominice DCCCCLXXIII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXXIIII, imperii autem XIII; actum Franchenefurt.

425.

Otto verleiht gleich seinen Vorgängern dem Kloster Lorsch das Wahlrecht und die Immunität.
Frankfurt 972 December 27.

Codex Lauresham. des 12. Jh. f. 16' im k. Reichsarchiv zu München (A).

CD. Laurisheim. 1, 134 aus A. — CD. Lauresham. 1, 130 n° 78 aus A. — Mon. Germ. SS. 21, 394 aus A. — Böhmer Reg. 398. — Stumpf Reg. 522.

Wörtliche und sich auch auf das Protokoll erstreckende Nachbildung von DO. 252. Ueber den verderbten Titel s. DO. 252.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto dei gratia ⟨rex Francorum et Langobardorum ac patritius Romanorum.⟩ Notum sit omnibus tam presentibus quam et

423. d) *A* e) o *corr. aus* u f) *corr. aus* Neristen.
424. [Uhlirz] a) quo *B*.

futuris fidelibus, qualiter ob amorem dei et animę nostrę remedium abbatiam cenobio Lauresham appendentem in unum deinceps esse collectam et ipsum cenobium regulari ordine et abbate solide et inconvulse per omnia semper vigere decrevimus, quapropter obsecrante venerabili abbate Salemanno, eidem monasterio nostra electione inthronizato, hoc nostrę auctoritatis preceptum fieri voluimus quo precedentium augustorum, scilicet illustris et magni Karoli piique Hludouuici, benignitatem imitando regularem monachis illius monasterii de abbate electionem indulgemus et ipsam abbatiam ex integro potestati abbatum ad communem utilitatem monachorum deo ibi famulantium subdimus. Statuimus etiam episcopum in cuius parrochia situm est ipsum monasterium, ex qualibet occasione ibi irrumpere seu monachos irrationabiliter inquietare non debere, nec ex rebus monasterii in omni imperii nostri ditione thelonei exactionem fieri nec publicum iudicem seu quemlibet ex iudiciaria potestate vel aliam aliquam personam quicquam potestatis aut negotii sine voluntate aut permissu abbatis in omnibus sepe dicti monasterii rebus habere vel exercere. Quicquid ius fisci inde exigere potuerat, ex integro in usus monasterii cedere precipimus. Homines quoque ingenuos seu servos in possessionibus monasterii commanentes distringere sive ipsas possessiones contra abbatis decretum intrare seu ad causas audiendas seu mansiones faciendas aut freda vel tributa exigenda vel ullam in aliquo violentiam faciendam omnibus omnino hominibus per hanc nostrę immunitatis conscriptionem prorsus interdicimus atque ab huiusmodi vel simili presumptione cunctos per omnia tempora inhibemus, quatinus abbas et monachi omnia illuc aspicientia sub nostra tuitione quo quietiori ordine possederint, eo liberius pro statu imperii nostraque salute deo vacent. Et ut hoc auctoritatis nostrę preceptum firmum et stabile permaneat, anuli nostri impressione signari iussimus et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis [a] (M.) serenissimi imperatoris augusti.
Willigisus cancellarius advicem Rŭtberti archicapellani recognovi.

Data VI. kal. ianuarias anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi DCCCCLXXII, indictione XV, regnante pio imperatore Ottone [a] anno XXXVII [b]; actum Franconfurt; feliciter amen.

426.

Otto schenkt dem Kloster des h. Petrus zu Crespin mehrere Besitzungen und gestattet den Brüdern die freie Wahl des Vogts. *Treve 973 Februar 12.*

Collection Moreau, Chartes Bd. 11 f. 148 in der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Duvivier Rech. sur le Hainaut 350 nº 29 aus A zu Februar 11. — Stumpf Reg. 523ª.

Dictat des WB. Den Ausstellungsort wüssten wir (so auch Stumpf) höchstens auf Drehle in der Landdrostei Osnabrück zu deuten; aber es ist unwahrscheinlich dass der Kaiser sich auf solchem Umwege von Frankfurt nach Magdeburg begeben habe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes nostri fideles presentes et futuri, qualiter nos tam pro anime nostre remedio quam etiam fidelissimorum nostrorum Richizonis atque Amelrici comitum interventu ad monasterium quoddam sancti Petri principis apostolorum sanctique Landelini confessoris Christi in villa Crespin constructum mansos XV in eadem villa sitos, in Cipliaco ecclesiam cum XXX mansis, in Estron ecclesiam cum X mansis, in Gelliniaco V mansos nostra imperiali potentia tradidimus largiti sumus firmiterque donavimus, cum utriusque sexus mancipiis edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis campis agriculturis [a] piscationibus vineis viis et inviis exitibus et reditibus

425. [Sickel] a) *mit dem in A üblichen Zusatz über der Zeile* primi *und* primo b) *A, wohl verschrieben statt* XXXIIII.
426. [Sickel] a) agricultuis *A.*

molendinis mobilibus et immobilibus quesitis et inquirendis et cum omnibus iure ad hec pertinentibus, eo tenore ut sine ullius contradictione eidem monasterio in perpetuum ibidemque deo et sanctis iam dictis servientibus deserviant. Insuper eciam concessimus ut idem fratres arbitrium habeant advocatum quemcumque voluerint eligendi, qui bannum de villis Crispiniaco, Keniriniaco, Hausinimiaco, Keuiriciniaco, Vilarseniaco ad idem monasterium pertinentibus integre conquirat[b] ac nullius persone potentia resistente in eorundem fratrum communem usum vertere liceat. Et ut hoc nostrum preceptum[c] firmius perseveret, hanc cartam inscribi manuque propria subtus roboratam annulo nostro iussimus sigillari.

Data II. idus febr. anno incarnationis dominice DCCCCLXXIIII, indictione I, anno domni Ottonis XXXIII, imperii autem XIII; actum Trele.

427.

Otto nimmt das Kloster Echternach gelegentlich der Wiedereinführung der Mönchsregel in seinen Schutz und verleiht den Mönchen das Wahlrecht.

Magdeburg 973 März 15.

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Trier (A).

Brower Ant. Trevir. ed. I, 587 Reg. = ed. II, 1, 478. — Miraeus Not. eccl. Belg. 120 unvollständig aus A zu 971 = Miraeus-Foppens Op. 1, 655. — Bertholet Hist. de Luxembourg 3ᵇ, 9 aus Abschrift zu 974 = Hontheim Hist. Trevir. 1, 308 nº 186 zu 971 = Gallia christ. 13ᵇ, 325 nº 44. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 292 nº 236 aus A. — Böhmer Reg. 399. — Stumpf Reg. 524. — Vgl. Görz Mittelrhein. Reg. 1032.

Ausserhalb der Kanzlei, wahrscheinlich von einem Echternacher Mönch verfasst und bis zum Schluss des Contextes geschrieben, worauf WA. das Eschatokoll hinzufügte. Ueber die Datirung dieser und der nächstfolgenden Urkunde s. Sickel Beitr. zur Dipl. 8, 176. 181.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Imperio nostro pace amplificato, gratum deo (C.) munus recompensare nos credimus, si cultum eius et servitium plerisque in locis collapsum ad pristinum religionis renovare studeamus statum. Unde audivimus monasterium esse in regno nostro in quo beatus Uuilbrordus archiepiscopus requiescit, quod ipse a piissimo rege Pippino datis prediis construxerat et quod ipse princeps et eius filius Karolus scriptis[a] privilegiis sub potestate succedentium regum manere firmaverant; hoc itaque pravitate cuiusdam Karlomanni invasoris sic fuerat destructum, ut monachi inde expulsi et canonici sint intromissi. Hortatu[b] ergo venerandi comitis Sigifridi fidelis nostri in eodem monasterio monachicę vitae religionem innovare decrevimus, preficientes ei venerabilem virum Rauengerum abbatem qui monachis in regulari proposito presit et prosit. Addidimus etiam nostrae auctoritatis privilegium per quod firmiter decernimus, ut ipse locus, sicut sub antecessorum nostrorum manserat[c], ita sub nostra et successorum nostrorum perseveret defensione nullusque ei aliquam violentiam vel subreptionem possessionum ad monachorum stipendia pertinentium inferre presumat. Dedimus insuper electionem fratribus eligendi abbatem quemcumque religiosę vitę congruum sibi invenire valuerint. Et ut haec nostrae largitatis concessio pleniorem in dei

426. b) conquirant *A* c) *fehlt in A.*

427. [Foltz] a) scrptis *ohne Abkürzungszeichen* b) ho *auf Rasur* c) *vor* s *ein zweites* s *ausradirt.*

nomine optineat firmitatem, hoc idem preceptum propria manu firmavimus et sigilli nostri impressione assigniri iussimus.

§ Signum domini (MF.) Ottonis magni et invictissimi[d] imperatoris augusti. §

§ Uuilligisus cancellarius advicem Rodberti archicappellani recognovi. § (SI. 5.)[e] (SR.)

Data id. marcii anno dominicae incarnationis DCCCCLXXIIII, indictione II, anno vero regni domni Ottonis XXXIIII, imperii autem XII; actum Magadaburg.

428.

Otto schenkt dem Kloster Echternach sein bisher dem Grafen Richarius zu Lehen verliehenes Eigengut Eckfeld und setzt das Kloster wieder in den Besitz der ihm entzogenen Weingärten zu Lehmen ein. *Magdeburg 973 März 15.*

Originaldiplom in der Stadtbibliothek zu Trier (A). — Transsumt von K. Maximilian I. 1512 April 2 ausgestellt, ebenda (C).

Meiller in Notizenblatt 1, 113 n° 1 aus vidimirter Abschrift eines Transsumts K. Karl. V. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 293 n° 237 aus A. — Stumpf Reg. 525. — Görz Mittelrhein. Reg. 1032.

Ausserhalb der Kanzlei verfasst und geschrieben, wohl von einem Echternacher Mönch, der jedoch nicht identisch ist mit dem Ingrossator von DO. 427. Lediglich das SR. scheint ein Kanzleinotar hinzugefügt zu haben.

§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto imperator augustus. Credentes[a] animę nostrae prodesse saluti, sicubi per nos fuerit § amplificatum servitium dei, sperantesque regni nostri diuturnius fore stabilimentum aecclesiis ipsius, ut possint consistere, dare subplementum, coenobiorum provisores non despicimus pro hac re supplicantes. Quapropter volumus ut tam presentibus quam et subsecuturis omnibus sit notum, quod provisoris monachorum de Efternaco fidelis nostri abbatis[b] Rauengeri quem noviter illic perfecimus[c] commotus[d] precibus quoddam petitioni eius concessimus predium cui nomen est Ekkiuelt, quod eatenus Richarius comes in beneficium noscitur habuisse; vineta etiam quę sita sunt in villa quę dicitur Lemana, quę quidem predicto monasterio ex controversia quorundam ablata, ob remedium animę nostrae successorumque nostrorum monachorum provendę deo inibi servientium sunt restituta. Quę scilicet munificentię nostrae restitutio ut predictis monachis ab omnibus amicis vel inimicis certa credatur, hanc kartam conscribi iussimus et, si qui sunt, contradictoribus pro defensione ostendi. Et ut omnes qui hanc sunt lecturi vel audituri, sciant non esse per monachos sponte confictam sed a nobis datam, eam propria manu firmavimus et sigilli nostri inpressione assigniri iussimus.

§ Signum domini (M.) Ottonis magni et invicti[e] imperatoris augusti. §

§ Vuilgisus cancellarius advicem Ruotberti archicapellani recognovi. § (SI. 6.) (SR.)

Data id. mart. anno dominicę incarnationis DCCCCLXXIIII, indictione [II][f], anno vero regni domni Ottonis XXXIIII, imperii autem XII; actum Magadeburgch.[e]

427. d) invict *ohne Abkürzungszeichen* e) *oder, da das allein erhaltene Mittelstück die unterscheidenden Merkmale nicht mehr erkennen lässt,* SI. 6.

428. [Foltz] a) *folgt kleine Rasur* b) *folgt ein überflüssiges* s c) *A statt* prefecimus d) *A statt* commoti e) *A* f) *ergänzt nach C.*

429.

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Cremona die Einkünfte aus der Stadt, den Besitz des Flussufers, der Stadtmauern und eines Weichbildes von fünf Miglien und verleiht ihr Beweisvorrechte im Falle des Verlustes der Urkunden.

Quedlinburg 973 März 28.

Codex Sicardianus aus dem Anfang des 13. Jh. f. 21 im Museo patrio zu Cremona (A).

Sigonius De regno Italiae ed. 1, 283 cit. — Muratori Ant. Ital. 6, 51 aus A = Sandementius Series episc. Cremonensium (Cremona 1814) 225 nº 12. — CD. Langob. 1300 nº 747 aus A. — Böhmer Reg. 400. — Stumpf Reg. 526.

Indem einige Worte dieses D. dem D. Berengar I. vom J. 916 Böhmer Reg. Kar. 1356 wenn auch mit einer nicht unwesentlichen Abänderung entlehnt sind, ist an der Benutzung von Cremoneser Vorurkunden nicht zu zweifeln; aber der weitaus grössere Theil des Contextes hat nichts mit diesen gemein, sondern mit den von It. B. dictirten DDO. 410, 413, an welche uns auch die It. F. eigenthümliche Formel der kaiserlichen Unterschrift (s. DO. 409) und die Zählung nach kaiserlichen Jahren Otto II. erinnert. Finden wir nun die Römerzinszahl nach Art der deutschen Kanzlei gestellt, so hatte ich früher angenommen (s. Beitr. zur Dipl. 8, 170) dass die Beurkundung, wie sie auf deutschem Boden stattgefunden hat, auch von der deutschen Kanzlei besorgt worden sei, welcher das Concept oder eine Copie von DO. 413 zur Verfügung gestanden habe. Der Sachverhalt aber erklärt sich noch besser durch die Annahme, dass schon in den letzten Monaten des Aufenthaltes des Kaisers in Italien vom Bischof von Cremona (und zwar würde dabei an den damals wohl noch lebenden Liutprand zu denken sein) eine Bestätigung der Privilegien seiner Kirche nachgesucht und auch von It. B. und It. F. aufgesetzt worden sei, dass jedoch die Vollziehung und Aushändigung der Urkunde damals unterblieben sei, dass das Gesuch dann von dem Bischof Odelrich erneuert und durch das von der deutschen Kanzlei nach der Ausfertigung von 972 geschriebene DO. 429 erledigt worden sei. Auch in diesem Falle hätte es eines nochmaligen Eingreifens der italienischen Kanzlei nicht bedurft.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei favente pietate imperator augustus. Si locis divinis cultibus mancipatis aliquod subsidium presentis futureque prosperitatis imperiali confirmatione contulerimus, inde a domino humanis eternisque premiis ditari minime ambigimus. Quocirca omnium sancte dei ecclesię fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, Oldericum[a] venerabilem sancte Cremonensis ecclesię antistitem obtentu Adeleid nostre coniugis ac consortis nostri imperii celsitudinis nostre clementiam adiisse, humiliter postulans quatinus pro dei amore nostrique imperii salute nostra imperiali auctoritate precepta a decessoribus nostris, scilicet Karolo atque Lodoico nec non et Berengario magnificis imperatoribus, suę ecclesię concessa confirmaremus atque roboraremus. Cuius dignis peticionibus annuentes, prout iuste et legaliter possumus, concedimus atque per huius nostrę auctoritatis paginam confirmamus et corroboramus eidem sanctę Cremonensi ecclesię quicquid curaturę tolonei aut portatici aliquo ingenio de iam fata Cremonensi civitate ad * publicam functionem pertinuit tam de parte ipsius civitatis comitatus quam de parte curtis Sexpilas, nec non ripam cum menibus et turribus ipsius civitatis seu etiam omnia que a iam dictis antecessoribus nostris ecclesię ipsius episcopatus precepto donationis et confirmationis sunt concessa, nominative circa civitatem undique per quinque miliariorum spatia, eo videlicet

429. [Laschitzer] a) *A.*

ordine quod [b] ipse Odelricus venerabilis episcopus suique successores per hoc nostrum pracmaticon tam nostris quam nostrorum successorum temporibus universa que pretaxate ecclesię sive per precepta sive per scriptiones aliquas seu quoquo modo devenerunt, de quibus nunc presentaliter investita dinoscitur, ad communem utilitatem eiusdem ecclesię et fratrum quiete ac pacifice teneant firmiterque possideant, omnium sanctę dei ecclesię fidelium remota contrarietate. Statuimus etiam per hanc nostram imperialem iussionem quod [b], si precepta alieque scriptiones ipsius ecclesię incendio latrocinio sive quolibet ingenio alio sublata fuerint, si advocatus episcopi cum tribus sacramentalibus quod hac ratione eas ammississe ausus fuerit affirmare, ita illum liceat per hoc nostrum preceptum defendere, tamquam si ipsas scriptiones presentaliter haberet. Si quis igitur huius nostri precepti violator extiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostrę et medietatem eidem Odelrico venerabili episcopo suisque successoribus. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum firmius habeatur veriusque credatur, manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis imperatoris (M.) serenissimi augusti.

Petrus cancellarius advicem Huberti episcopi et archicancellarii recognovi.

Data v. kalendas aprilis anno dominice incarnationis DCCCCLXXIII [c], indictione I, imperii domni Ottonis XII, item Ottonis VI; actum Quintileburg; feliciter.

430.

Otto bestätigt dem Kloster Herford das Marktrecht zu Odenhausen nebst Münze und Zoll. *Walbeck 973 April 9.*

Originaldiplom im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 317 aus A, als Diplom O. II. und zu 974 = Lünig RA. 18[b], 124 n° 11, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 217. — Erhard CD. Westf. 1, 47 n° 60 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 89 n° 90 aus A. — Facs. in Berliner Abbild. 3, Taf. 30. — Böhmer Reg. 463 als Diplom O. II. und zu 974. — Stumpf Reg. 527.

Nur das M. und das SR. sind von der Hand des WB. Alles andere schrieb ein Mann welcher einige Monate später wiederum mit WB. das D. Otto II. Stumpf Reg. 611 lieferte, offenbar das Dictat und die Schrift jenes Notars nachahmen wollte, dabei jedoch in zahlreiche Fehler verfiel.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet ac futurorum industria, ‖ qualiter quaedam venerabilis abbatissa [a] Hefordensi [b] monasterii nomine Imma nobis scripta Hluthuuuici regis de quodam mercato cum omnibus inde exigendi usibus, id est moneta teloneo vel quicquid ad publicum videtur pertinere mercatum, in loco Adonhusa nominato afferens nostramque diletam [c] coniugem nomine Adelheidam [d] haec eadem scripta nos nostri [e] praecepto eius [f] interventu praefato monasterio renovari praecabatur. Nos vero pro animae nostrae remedio et aeterna

429. b) quo *A* c) *vor* III *Spuren von anderen bis zur Unkenntlichkeit verwischten Zahlzeichen.*

430. [Foltz] a) *corr. aus* abatissa b) *A statt* Herfordensis c) *A* d) Ad *auf Rasur* e) *A statt* nostro f) *nach* eius *ist* q *ausradirt.*

remuneratione more antecessorum nostrorum regum vel imperatorum facientes eiusque intercessioni consentientes memoratae aecclesiae Herofordensi eiusque abbatissae Imma praedictae per futura succedentium tempora in loco superius nominato potestatem non solum mercationis constituendum[g], sed etiam ad ius eiusdem praelibatae abbatissae banno[h] nostro imperiali exigendum pacemque omnibus querentibus mercatum ac redeuntibus faciendum concessimus. Et ut haec[i] nostrae auctoritatis praeceptum cunctae sanctae dei aecclesiae[k] filiis nostrisque perpetuo verius credatur fidelibus ac firmum stabileque[l] permaneat, manu nostra subtus propria firmavimus anulique nostri impressione consigillari iussimus.

⁞ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi imperatoris augusti. ⁞

⁞ Uuilligisus cancellarius advicem Rotberti archicapellani[m] recognovi. ⁞ (SI. D.)[n] (SR.)

Data v. id. apr. anno incarnationis domini DCCCCLXXIIII, indictione II, anno regni domni Ottonis XXXIIII, imperii eius XIII; actum Vualbech.[o]

431.

Otto schenkt der Wittwe seines Bruders Heinrich Judith die Saline Reichenhall.

Merseburg 973 April 27.

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 28ª, 196 nº 135 aus A. — Böhmer Reg. 401. — Stumpf Reg. 528.

Verfasst und geschrieben von WB.

(C.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes nostri fideles praesentes ⁞ scilicet ac futuri, qualiter nos ob interventum dilectissimae coniugis nostrae Adalheidae venerabili domnae Iuditae fratris nostri beatae memoriae Heinrici ducis viduae quandam nostri[a] iuris salinam quod vulgo Hál vocant in pago Salzburggeuue et in comitatu Uuillihelmi comitis sitam nostra imperiali potentia in perpetua[b] usum proprietatis concessimus firmiterque donavimus, cum utriusque sexus mancipiis aedifitiis terris cultis et incultis sartaginibus locisque sartaginum locis onustariis vuiteuendin censalibus et cum omnibus iure legaliterque ad hanc praedictam salinam respicientibus, eo tenore ut libero[b] ipsa deinceps perfruatur postate[b] hanc tenendi dandi commutandi vendendi vel quicquid voluerit inde faciendi. Et ut haec nostrae donationis auctoritas firma stabilisque cunctis cunctis[b] perpetim credatur, hanc cartam inscribi anulique nostri impressione sigillatam manu propria subtus firmavimus.

⁞ Signum domni Ottonis (MF.) magni imperatoris augusti. ⁞

⁞ Uuilligisus cancellarius vice Rodberti archicappellani notavi. ⁞ (SI. D.) (SR.)

Data v. kal. mai.[c] anno incarnationis dominicae DCCCCLXXIIII, indictione I, anno regni domni Ottonis XXXV, imperii XIII; actum Mersiburg.

430. g) *A statt* constituendae h) b *corr. aus* p i) *A* k) aecclae *ohne Abkürzungszeichen* l) *corr. aus* ac stabile, *nämlich* ac *radirt und* que *nachgetragen* m) r *nachgetragen* n) *im Copiar Raspes (E) eine Nachzeichnung des damals noch vorhandenen Siegels welche auf* SI. 6 *schliessen lässt* o) *folgt ein Schriftzeichen das uns bisher nur noch im DO. II. Stumpf Reg. 611 begegnet ist.*

431. [Sickel] a) nri *ohne Abkürzungszeichen* b) *A* c) v. k. mai. *ebenso wie das SR. mit anderer Tinte nachgetragen.*

432.

Otto schenkt dem Kloster Niedermünster zu Regensburg sein Eigengut Beutelhausen. *Merseburg 973 April 27.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Paricius Allerneueste Nachr. von den Reichsstifftern in Regensburg 162 cit. aus A zu 974. — Zirngibl in Hist. Abh. der bayr. Akademie 2, 298 aus A nebst Facs. — Ried CD. Ratisbon. 1, 103 nº 109 aus A zu 974. — Mon. Boica 28ª, 197 nº 136 aus A. — Böhmer Reg. 402. — Stumpf Reg. 529.

Verfasst und geschrieben von WB.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium industria fidelium nostrorum tam praesentium quam § et futurorum [a], qualiter nos ob interventum dilectissimae coniugis nostrae Adalheidae nec non venerabilis domnae Iuditae salubrem petitionem quoddam iuris nostri predium Butileshusa nuncupatum, in pago Adalahkeuue et in comitatu Marchuuardi comitis situm sanctimonialibus in urbe Ratespona ad inferius monasterium sanctae Mariae sanctique confessoris Erhardi commorantibus nostra imperiali potentia concessimus firmiterque donavimus, cum utriusque sexus mancipiis aedifitiis terris cultis et incultis pratis pascuis vineis silvis aquis aquarumque [b] decursibus piscationibus molendinis locisque molendinorum mobilibus et inmobilibus viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis et cum omnibus iure legaliterque ad haec pertinentibus, tali rationis tenore ut a nullis successoribus nostris regibus vel imperatoribus vel etiam eiusdem regni ducibus nec non abbatissa aliqua idem iam dictum prędium ad altare sanctae Mariae traditum inde aliquatenus abstrahatur vel minuatur, sed iuxta precepti nostri soliditatem sanctimonialium earundem vel praesentium vel futurarum victui cottidiano ac necessario nulla interturbante persona deserviat. Et ut hoc nostrum pręceptum firmius perpetim cunctis credatur, hanc cartam inscribi manuque propria subtus roboratam anulo nostro iussimus sigillari.

§ Signum domni Ottonis (M.) magni imperatoris augusti. §

§ Uuilligisus cancellarius vice Rodberti archicappellani notavi. § (SI. 6.)

Data V. kal. mai. [c] anno incarnationis dominicae DCCCCLXXIIII, indictione I, anno regni domni Ottonis XXXV [d], imperii autem XIII; actum Mersiburg.

433.

Otto schenkt dem Kloster Niedermünster zu Regensburg die Höfe Schierling, Rocking, Lindhart und Baierbach. *Merseburg 973 April 27.*

Originaldiplom im k. Reichsarchiv zu München (A).

Paricius Allerneueste Nachr. von den Reichsstifftern in Regensburg 160 aus A. — Zirngibl in Hist. Abh. der bayr. Akademie 2, 296 aus A nebst Facs. — Ried CD. Ratisbon. 1, 102 nº 108 aus A zu 974. — Mon. Boica 28ª, 199 nº 137 aus A. — Böhmer Reg. 403. — Stumpf Reg. 530.

432. [Sickel] a) *corr. aus* futurororum b) *das zweite* a *corr. aus* u c) V. k. mai. *nachgetragen und zwar mit derselben Tinte welche für die Nachtragung in DDO. 431, 433 verwendet worden ist* d) *nachdem WB. zuerst* aut *geschrieben hatte, radirte er dies Wort, setzte hiefür* XXX *ein und trug* V *über der Zeile nach.*

Verfasst und geschrieben von WB. Zur Ausfüllung der Lücken dienen DO. 432 und das DO. II. Stumpf Reg. 588.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Pateat omnium industriae fidelium nostrorum tam praesentium § quam et futurorum, qualiter nos ob interventum dilectissimae coniugis nostrae Adalheidae nec non venerabilis domnae Iuditae salubrem petitionem quedam proprietatis nostrae[a] predia, curtes videlicet Skirilinga, Rokkinga, Linthart et Biberpah nuncupatas, in pago Tuonehkeuue et in comitatu Sarhilonis comitis sitas sanctimonialibus in urbe Ratespona ad inferius monasterium sanctae dei genitricis Mariae Christique confessoris beati Erhardi venerationi constructum deo sanctisque[a] praelibatis tam in praesens servientibus quam perenniter etiam per successura servituris nostra imperiali potentia in perpetuae usum proprietatis concessimus firmissimeque donavimus, cum utriusque sexus mancipiis aedifitiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus molendinis locisque molendinorum mobilibus et inmobilibus viis et inviis exitibus et reditibus [quaesiti]s et inquirendis et cum omnibus iure ad haec legaliterque pertinentibus, tali ratione [ut haec iam dicta predia][b] eisdem sanctimonialibus in usus cottidiani perpetem sustentationem permaneant, scilicet [ut a nu]llis deinceps successoribus nostris regibus vel imperatoribus vel nullius potestatis tandem persona [haec aliquatenus inde abstrahantu]r, sed ut concessimus perpetuo usui sanctimonialium praedictarum omni ę[vo deserviant. Et ut] hoc nostrae donationis preceptum firmius permaneat, hanc cartam inscribi manuque propr[ia subtus roboratam anulo nostro] iussimus insigniri.

§ Signum domni Ottonis (M.) magni imperatoris augusti. §

§ Uuilligisus cancellarius advicem Rodberti archicappellani notavi. § (SI. 6.) (SR.)

Data v. kal. mai.[c] anno dominicae incarnationis DCCCCLXXIIII, indictione I, anno regni domni Ottonis XXXV, imperii autem XIII; actum Mersiburg.

434.

Otto weist den Bischof Piligrim von Passau an, die Reise des zu dem Könige der Ungarn gesandten Bischofs Bruno in jeder Weise zu fördern.

— — —

Briefsammlung des Froumund von Tegernsee aus dem Anfange des 11. Jh. p. 140, Cod. lat. 19412 der k. Staatsbibliothek zu München (E).

Mabillon Analecta ed. I, 4, 345 n° 3 aus E, als Schreiben Otto II. = ed. II, 434 n° 3. — Mabillon Acta SS. ed. I, saec. 6, 1, 81 aus E, als Schr. Otto III. = Hansiz Germania sacra 1, 207, als Schr. Otto I. zu 973, = Mabillon Acta SS. ed. II, saec. 6, 1, 73, = Calles Ann. eccl. Germ. 4, 519 als Schr. Otto I. zu 973, = Fejer CD. Hungariae 1, 257 desgleichen.

Vgl. Dümmler Jahrb. O. I. 497.

Otto dei gratia imperator augustus. Biligrimo venerabili Batauiensis ęcclesię episcopo salutem et gratiam. Brunonem episcopum vestrę mittimus et committimus dilectioni, ut quibuscumque apud vos indiguerit[a] utensilibus, habundantissime

433. [Sickel] a) nrae, scisq. *ohne Abkürzungszeichen* b) *die Lücke ist zu gross um mit den vier ersten Worten allein ausgefüllt zu werden* c) v. k. mai. *nachgetragen, s. DO. 432.*

434. [Foltz] a) indiguierit *E.*

adiuvetur et tam vestris hominibus quam et caballis aliisque in itinere rebus necessariis, quanto propius possit, Vngrorum confinio honorifice ac cautissime perducatur. Nobis enim illuc erit delegandus, quo rex eorundem nostro quam propere arbitrio sit colligandus. Vobis ergo magnopere [b] sit studium hanc citissime fieri legationem, nam si, ut apud nos sedet, prosperabitur, vobis in hoc vestrisque omnibus admodum consuletur. Valete.

435.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt die Stiftung und Ausstattung des Klosters Ringelheim und verleiht demselben die Immunität. *Mainz 900 Januar 17.*

Abschrift aus dem Ende des 17. Jh. aus dem Nachlass von Augustin in Halberstadt, jetzt im Besitze der Abtheilung (A).

Eckhart Hist. gen. Saxon. praef. 6 aus Abschrift. — Stumpf Reg. 79.

Es ist unverkennbar dass die von Eckhart benutzte Abschrift unserer Abschrift A ganz nahe steht und nur von ihm etwas emendirt worden ist, wobei er auch 900 in 940 umgeändert haben mag. Wenn ferner Lüntzel Gesch. von Hildesheim 1, 41 eine etwas abweichende Copie mitgetheilt erhielt, so vermuthete er selbst eine absichtliche Verbesserung derselben. Kurz A repräsentirt die einzige einst im Kloster bekannte Ueberlieferung. Was diese nun an Personennamen und Zeitangaben bietet, lässt das D. als fast freie Erfindung erscheinen, für die lediglich einige Formeln mit geringem Verständnisse einem DO. entlehnt worden sind. Dafür wann die Fälschung entstanden sein mag, finden sich in der Geschichte des Klosters keine Anhaltspunkte.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint tam praesentes quam futuri etiam fideles, qualiter comes Ymmat pro remedio animae suae et totius suae posteritatis monasterium in honore domini nostri Iesu Christi eiusque genitricis Mariae et sanctorum martyrum Abdon et Sennes in loco Ringelem nuncupato construxit ibidemque et in pagis adiacentibus, Wendthusen scilicet et Ottfredesen, Gerstede, Wallmode, Nawen, Selida, Gustete, Haverlae, Vepstete, et quicquid haereditatis habuit, tam in familiis quam in agris aedificiis areis silvis pratis pascuis aquis molendinis piscationibus venationibus, cum omnibus suis utilitatibus sacro altari in honore beatorum martyrum Abdon et Sennes dedicato consensu filiorum suorum: Vollwart, Ymmat, Sibeth, vocatis coram testibus tradidit; praebendis vero et mansionibus dominarum libere ibidem deo famulantium canonice dispositis, Eimholt eiusdem loci abbatissa et praedictus Ymmat pater eius cum suis fratribus nostram adierunt praesentiam, precantes quatenus illorum traditio nostro affirmaretur praecepto. Nos quoque eorum petitioni consentientes eandem traditionem autoritate nostra confirmamus. Placuitque nobis ut praesentes qui aderant episcopi: Wilhelmus Moguncensis, Burchardus Treverensis, Anno Wormacensis, Altfridus Hildeshemensis, Berhardus Halverstatensis, id ipsum sua autoritate confirmarent et sub anathemate interdicerent, ne quis mortalium in postfutura saecula eiusdem ecclesiae bona per violentiam diripiat vel ibidem deo servientes contra sacrum canonem in aliam normam cogere praesumat. His ita peractis placuit abbatissae et patri eius et fratribus praefatum monasterium cum omnibus ad se pertinentibus nostrae subdere potestati, eo scilicet tenore ut nullus advocatus nisi qui ex eorum germine venerit, ibidem habea-

434. b) manopere *E.*

tur. Proinde hoc nostrae autoritatis praeceptum praedictae abbatissae conscribi iussimus per quod decernimus atque iubemus, ut nullus ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca aut agros seu reliquas possessiones quas nunc possidet vel quae deinceps etiam iura eius divina pietas augeri voluerit, ad causas iudiciario more audiendas vel feuda exigenda vel homines ecclesiae distringendos vel alias inusitatas causas requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea quae supra memorata sunt exigere praesumat. Et ut haec nostrae consensionis auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, manu propria subter eam firmavimus et annuli nostri impressione assignari iussimus.

Sigillum Ottonis regis (M.)
Bruno cancellarius advicem Friderici archicapellani recognovi.

Data XVI. cal. febr. anno dominicae incarnationis DCCCC, indictione XIII, anno regni Ottonis V; actum Mogoncae; in Christi nomine feliciter amen.[a]

436.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt dem Kloster Fulda den Besitz der von seinem Vorgänger Ludwig den Scholastikern des Stiftes zugewiesenen Fiscalinen und verleiht zugleich dem Kloster Immunität und andere Rechte. *Frankfurt 940 December 1.*

Urkunde aus der Mitte des 13. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Marburg (A). — Gleichzeitige Copie ebenda (B).

Schannat Hist. Fuld. 2, 145 nº 31 aus A. — Dronke CD. Fuld. 317 nº 684 aus A (von Dronke als Copie des 11. Jh. bezeichnet). — Böhmer Reg. 105. — Stumpf Reg. 93.

Wie A und das älteste Exemplar des D. spur. Heinrich II. Stumpf Reg. 1569 von gleicher Hand geschrieben sind, so weisen auch Inhalt und Fassung auf gemeinsamen Ursprung hin. Beide von Eberhard noch nicht gekannte, dagegen im J. 1289 von Rudolf I. (Böhmer Reg. 987) bestätigte Fälschungen sind den äusseren Merkmalen nach um die Mitte des 13. Jh. entstanden. Der Fälscher hatte Kenntniss von dem D. spur. Ludwig des Deutschen (Dronke 249 nº 556) und benutzte Ottonische Urkunden (insbesondere für das Protokoll vielleicht DO. 160), verstand aber nicht deren Stil nachzuahmen und flocht überdies erst den späteren Jahrhunderten angehörige Ausdrücke und Bestimmungen ein. — Von der am Schluss gekürzten Abschrift B ist hier, da sie lediglich aus A geflossen ist, ganz abgesehen worden.

§ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Ottho divina auxiliante clemencia Romanorum rex. § Noverit omnium fidelium nostrorum presentium nec non et futurorum sollertia, qualiter Hadamarus venerabilis abbas de monasterio sancti Bonifatii martiris Cristi quod Fultha vocatur, quod situm est in pago Graphuelt aput ripam fluminis Fulthae, deprecatus est celsitudinem nostram ut homines quosdam super terras ipsius monasterii conmanentes qui ad partes regni pertinebant, quos etiam quondam divae memoriae Hlodewicus rex antecessor noster contulerat scolasticis dicti monasterii, sibi, monasterio iam prefato scolasticisque nec non et monachis tradere et confirmare regali auctoritate dignaremur. Nos igitur quia petitionem suam iustam et rationabilem iudicavimus, assensum ei prebuimus et pro remedio animae nostrae vel

435. [Uhlirz] a) *die einzelnen Theile des Eschatokolls sind in A verstellt.*

etiam dilectissimi genitoris nostri Heinrici regis prefatos homines seu colonos super terras memorati monasterii ubivis conmanentes ipsis tradimus et donamus et eosdem homines supradicto abbati Hadamaro et suis successoribus nec non et monachis in sepe dicto monasterio domino militantibus auctoritate regia confirmamus. Quibus etiam damus hos apices serenitatis nostrae per anulum nostrum insignitos per quos precipimus et mandamus, ut nullus iudex publicus vel aliquis iudiciariae potestatis memoratos homines constringere vel perturbare presumat aut ab eis aliquid extorquere, sed sepe dictus abbas et sui successores liberam habeant potestatem hominum eorumdem, nec liceat eis ut aliquem de sepe fatis hominibus alicui mortalium in beneficium tradant vel in feodo conferant, quia eos sub hac conditione in[a] monasterii ipsius iura transire permittimus, ut eorum conditio deterior non fiat, sed quod sepe dicendo monasterio Fulthae quoad nutriendas personas et inbuendas scolasticis disciplinis serviant de omnibus que ad ius fisci regalis poterant provenire de hominibus antedictis. Preterea precipimus et confirmamus nostraque regali potestate et auctoritate interdicimus, ne ullus principum, ducum videlicet marchionum comitum vel aliorum regni nobilium, in terminis aut fundis quos sub Romano imperio ipsum venerabile Fulthense monasterium possidet, oppida castra vel castella vel aliquas omnino munitiones ponat instituat aut informet, thelonea etiam vectigalia pedagia monetas et wiltbannos omnibus hominibus cuiuscumque nobilitatis dignitatis vel preeminentie existant, interdicimus in terminis seu possessionibus monasterii supradicti. Et quia sepe fatus abbas Hadamarus nobis est conquestus quod comites provinciales et alii nobiles ministros et vassallos ac alios homines suos ad iudicia publica extra terminos pertrahant genere monomachie, unde monasterium affligitur et gravatur, ideoque ut sepe dictus abbas et sui successores ac ipsum Fulthense monasterium cum personis et omnibus bonis suis plena gaudeat libertate, districtissime prohibemus ut nullus iudex publicus dux marchio comes vel vicecomes ministros vassallos aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos ad iudicia aliqua trahant, sed coram abbate qui tunc fuerit causas suas agant; et si abbas tepidus et remissus aut iniuriosus querulantibus esset, coram rege vel imperatore vel deputatis ab eis iusticiam consequantur. Et ne per futura tempora aliquis mortalium contra hos apices serenitatis nostrae venire possit vel audeat, eos anulo nostro ut superius premisimus consignatos manu roborantes propria abbati Hadamaro et suis successoribus monachisque et monasterio Fulthensi damus et tradimus in robur omnium premissorum, ut eo melius sanctam congregationem ipsius monasterii delectet pro nobis coniuge nostra ac prole domini misericordiam exorare.

Signum domini Otthonis invictissimi regis (M.)

Hoholt cancellarus[b] advicem Brunonis archicapellani recognovi. (SI. D.)

Data kal. decembris anno dominice incarnationis DCCCCXL, indictione XIIII, regni vero domni Otthonis piissimi regis quinto; actum aput Frankenvvrth; in nomine domini feliciter amen.

437.

(*Unecht.*)

Otto bestimmt die Grenzen des von ihm gegründeten Bisthums Meissen.

Mainz 948 Januar 11.

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform im k. Haupt- und Staatsarchiv zu Dresden (A). Statuta synod. ep. Misn. ed. I (1504) 35 aus A = ed. II (Bautzen 1627) 95 = Mader

436. [Foltz] a) in *in A nachgetragen* b) *A.*

Ant. Brunswic. 185 nº 1, = Schreiter Jesus Meissnischer Hauptthurm (Torgau 1679) 167 = Schöttgen Hist. von Wurtzen, Anh. 3 nº 1, = Lünig RA. 17ᵇ, 96 nº 1, = Hoffmann SS. Lusat. 1ᵃ, 4 nº 1, = Schreiter Drey Einweihungs-Predigten (Leipzig 1748) 305, = Calles Series Misn. ep. 11, = Köhler CD. Lusatiae sup. ed. I, 1, 1 nº 1 zu 965. — Köhler CD. Lusatiae sup. ed. II, 1ᵃ, 22 nº 16 aus A. — CD. Saxoniae regiae II, 1, 22 nº 16 aus A, und I, 1, 237 nº 1 unvollständig aus A. — Facs. in Neues Lausitzisches Magazin (1853) 30, Taf. 1. — Stumpf Reg. 154.

Die sich durch Jahrhunderte hindurchziehenden Streitigkeiten über die Grenzen des Bisthums Meissen (s. Posse in der Einleitung zu CD. Saxoniae I, 1, mit dem wir jedoch nicht in der Beurtheilung jedes einzelnen Diploms übereinstimmen) haben offenbar Anlass gegeben päpstliche und kaiserliche Urkunden zu fälschen, so auch DDO. 437, 449. Ersteres liegt uns in Schrift des 12. Jh. vor. Ist auch das Handmal ziemlich richtig gebildet, so ist es doch an unrichtige Stelle gesetzt worden. Das Stück war nie mit Siegel versehen. Das älteste Indorsat stammt aus dem 15. Jh. Für Inhalt und Fassung ist wie hier der Petitdruck ersichtlich macht das D. Otto III. Stumpf Reg. 1057 benutzt worden, jedoch so dass für die Grenzbeschreibung in DO. 437 ein anderer Ausgangspunkt gewählt worden ist.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum imperator augustus. § Nos qui cotidie multorum venerabilium virorum, episcoporum abbatum cęterorumque fidelium Christi canonicorum et monachorum, ad omne bonum opus pręceptis instruimur, exemplis informamur, libenter ex habundanti rerum nostrorum[a] copia ad aeternae beatitudinis vitam optinendam et ad temporalem feliciter transigendam divina auxiliante gratia, quod nostrae felicitati aptissimum credimus incipere et in domino perficere, constanter elaboramus. Ergo manifestare ac notificare omnibus in Christo fidelibus tam futuris quam praesentibus quam maxime desideramus, qualiter nos pro remedio et perpetua omnium fidelium defunctorum animarum redemptione nec non pro nostra sempiterna salute ac dulcissimę conlateralis nostrę carissimęque sobolis nostrę perenni felicitate aecclesiam quandam in Misina civitate collocari et construi praecepimus, ubi etiam rogatu et consilio universorum principum nostrorum in honore sancti Iohannis ęvangelistę sedem episcopalem fieri decrevimus, cui quendam nostrę dilectionis intimum nomine Bvrchardvm electum et ad praesulatus dignitatem in Christo consecratum a sanctę Moguntiensis aecclesię venerabili archiepiscopo nomine Hildiberto in laudem omnipotentis domini gloriose praefecimus. Huic etiam episcopatui more antiquorum imperatorum et regum nostra imperiali potestate terminum posuimus *: ubi oritur fluvius qui dicitur orientalis Milda, inde usque quo idem fluvius intrat in Albiam *, et sic sursum et ultra provinciam Nizizi ad eundem terminum sine dubio nec non in altera parte Luzizi et Selpoli, * illam videlicet infra eundem terminum, et inde in aquam quę dicitur Odera et sic Odera sursum usque ad caput eius indeque quasi recta via usque ad caput Albię, inde deorsum in occidentalem partem ubi divisio et confinium est duarum regionum Behem et Niseneu, ibidem ultra Albiam et per silvam in occidentalem partem usque ad caput praedicti fluminis orientalis Mildę. Omnes vero qui infra praedictum terminum habitant, in omni fertilitate terrę frugum et peccudum in argento vestimento nec non quod Teutonici dicunt ouarcapunga et talunga familiarum, insuper tota utilitate et in omnibus rebus quibus mortales utuntur diversis modis, decimationes quas deo cuncta gubernanti debent, ad Misenensem aecclesiam primo deo, deinde sancto Iohanni ęvangelistę *, universa dubietate procul remota, pleniter persolvant referant et reddant. Et si quis hoc nostri imperialis pręcepti constitutum transgredi vel disrumpere prȩsumat, cum Anania et Saphira nec non cum Iuda traditore infernalis incendii tormentum patiatur nec inde, nisi resipiscat, in

437. [Sickel] a) *A.*

perpetuum absolvatur. Et ut hec nostra concessio in remunerationem dei omnipotentis firma stabilisque permaneat, hoc praeceptum inde conscriptum anulique nostri inpressione signatum manu propria firmavimus.

Signum domini Ottonis magni et invictissimi imperatoris.

Folcmarus cancellarius vice Hildiberti archicapellani recognovi.

Data III. idus ianuarii anno incarnationis domini DCCCCXLVIII, indictione VIII, (M.) anno vero magni imperatoris Ottonis in domino feliciter regnantis III[cio]; actum Mogontie; feliciter amen.

438.

(*Unecht.*)

Otto nimmt das Kloster Gembloux in seinen Schutz und bestimmt die Rechte des dem Kloster zum Vogt bestellten Grafen von Löwen.

Frankfurt 947 Juni 29.

Chartular von Gembloux aus dem Anfange des 16. Jh. f. 389' im Staatsarchiv zu Brüssel (B). — Chartular von Gembloux aus der Mitte des 18. Jh. p. 203 ebenda (C). — Chartular von Gembloux aus dem Anfange des 16. Jh. f. 81 ebenda (D).

Miraeus Cod. don. piarum 130 aus B zu 948 = Vorburg Hist. Otton. 20, = Miraeus-Foppens Op. 1, 41 = Lünig CD. Germ. 2, 1061 nº 1, = Würdtwein Monast. Palat. 4, 60 unvollständig, = Leibnitz Ann. 2, 544 zu 946. — Miraeus Not. eccl. Belg. 102 Extr. aus A zu 948. — Saint Genois Histoire des avoueries en Belgique (Brüssel 1837) 193 nº 1 aus MS. Dynters. — Dynter Chron. duc. Brabantiae ed. Ram (Brüssel 1854—1860) 1[b], 301 zu 976 oder 977. — Stumpf Reg. 167 zu 948.

Um des Inhalts willen (s. Waitz Verf. Gesch. 7, 354 und Ernst in Reiffenberg Nouvelles archives des Pays-Bas 5, 29 ff.) zu verwerfen. Sowohl die richtigen als die unrichtigen Protokolltheile sind offenbar dem früher nachweisbaren DO. 82 entlehnt, mit Ausnahme der ganz willkürlich behandelten Datirungsformel, in welche jedoch wiederum an DO. 82 anknüpfende Jahresbezeichnungen, nur um eine Einheit erhöht eingetragen worden sind, so dass unter diesen Umständen nicht einmal die Zeit- und Ortsangaben verwerthet werden können.

In nomine domini dei et salvatoris eterni. Otto divina favente clemencia rex Lothariensium et Francigenum.[a] Notum sit presentibus et futuris, quod quidam vir nobilis et[b] dilectus deo Wichbertus[c] nomine his temporibus construxit monasterium in honore sanctorum Petri apostoli et Exuperii martiris gloriosi in pago Darnuensi[d] in proprietate hereditatis sue que Gemblus[e] nuncupatur, qui precavens in futurum, videlicet ne aliquando secularis potentie homines aliqua pervasione vel iniusta dominatione perturbent quietem[f] fratrum ibi deo famulantium, adiit presentiam nostram cum venerabili Erluino eiusdem loci abbate et locum ipsum cum omnibus ad eum pertinentibus nostre defensioni atque tutele commisit. Quod nos gratanter accepimus et nostra imperiali auctoritate decrevimus ac sigilli nostri impressione roboravimus, ut locus ille in perpetuum cum omnibus que ad ipsum pertinent, ab omnium secularium tam maiorum quam minorum dominio esset immunis, sub solo tantum regie defensionis

438. [Foltz] a) Francorum *D* b) *D, fehlt in BC* c) Wigbertus *C*, Wibertus *D* d) Dornuensi *D* e) Gemblous *CD* f) conventum *D*.

munimine constitutus. Verum quia fratribus eiusdem loci, si quando incumberet aliqua necessitas, grave nimis esset propter longinquitatem terrarum presentiam regis semper adire, cum electione ipsius domini Wigberti[g] et abbatis et fratrum dedimus advocatiam ipsius abbatie, id est de Gemblus[h], Lamberto comiti Lovaniensi, viro forti et bellicoso qui vice nostra contra omnium inquietationem adiutor eorum esset ac defensor. Sic autem dedimus ei advocatiam istam, ut numquam ipse comes vel successores sui in abbacia vel in villis ad eam pertinentibus aliquid accipere aut per potentiam exigere debeant preter ius et beneficium sibi constitutum; advocati enim debent esse non predatores sed conservatores ecclesiarum. Illud etiam statuimus ut comes Lovaniensis numquam in advocatia Gemblacensi preter unum subadvocatum habeat, id est ut donum huius advocatie a rege qui maior advocatus est, plus quam ad terciam manum numquam deveniat. Si autem quod nolumus hanc nostram constitutionem contempserit et advocato illi qui sub se est ex ipsa advocatia aliquid usurpare vel militibus suis beneficiare consenserit, terram suam in curia[i] regis sibi abiudicatam sciat et quicquid beneficii pro ipsa advocatia tenebat de manu regis, se amissurum noverit. Porro subadvocatus in villis ad abbatiam pertinentibus nichil aliud iuris habebit, nisi per singulos annos de unaquaque domo denarium unum, gallinam unam, avene sextarium unum. Qui et si aliquando habuerit bellum contra aliquem de paribus suis, quod bellum nonnisi ad ipsum pertineat, de suo procuret et provideat que necessaria sunt usibus belli ad se pertinentis, neque enim propter hoc in abbatia vel in villis ad eam appendentibus aut obsonia aut servitia aliqua exigere ei licebit. Si vero bellum aliud fuerit quod idem subadvocatus[k] administret, quod scilicet bellum[l] vel ad regem vel ad comitem Lovaniensem pertineat, tunc quidem licebit ei, sed non sine consensu abbatis, ut a mansionariis qui per villas abbatie commorantur, aliquid subsidii accipiat, sed tamen ita mensurate ut numquam inde querela ad comitem vel a comite ad regias aures perveniat. Hoc nostrum imperiale constitutum de advocatia Gemblacensis ecclesie que regie defensioni subiecta est, ut per succedentia tempora fixum maneat et inconvulsum, palatinorum principum et multorum nobilium iudicio in presentia nostra fecimus confirmari et anuli nostri impressione iussimus sigillari ac manu nostra subter signavimus. Et sicut nos Gemblacensem ecclesiam nostra clemencia tuemur et fovemus, sic etiam volumus ut omnes successores nostri in perpetuum tueantur[m] eam et foveant, quatinus et nos et ipsi orationibus eorum possimus semper adiuvari.

Signum domini Ottonis (M.) serenissimi regis.

Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi. (SR.)

Acta sunt hec anno incarnationis domini[n] DCCCCXLVII, indictione II, anno imperii nostri XII, sub pontificatu domini Benedicti pape qui rogatus a nobis huic nostre auctoritati suam quoque auctoritatem superaddidit, interdicens sub indissolubili anathematis vinculo ne[o] umquam huius constitutionis carta violetur vel infringatur ab aliquo. Actum in oppido Franconefurt[p], mense iunio, in martirio apostolorum Petri et Pauli; feliciter.

438. g) Wiberti *D* h) *C*, Gembus *B*, Gemblous *D* i) camera *D* k) advocatus *D* l) *CD*, ad illum *B* m) teneant *D* n) *BD*, dominicę *C* o) *CD*, ut *B* p) Francofurt *D*.

439.

(*Unecht.*)

Otto schenkt dem von ihm gegründeten Kloster Pöhlde den dritten Theil des königlichen Hofes daselbst, bestätigt den Besitzstand und die Einkünfte des Klosters und verleiht demselben die Immunität. *Pöhlde 952 April 16.*

Chartular von Pöhlde aus dem Anfang des 16. Jh. f. 4' im k. Staatsarchiv zu Hannover (B). — Abschrift Hoffmanns aus dem Anfang des 18. Jh. MS. XXIII. 835 f. 40 ebenda (C).

Mader Ant. Brunsvic. 107 n° 3 nach anderer Abschrift Hoffmanns (M) = Mabillon Acta SS. ed. I. saec. 5, 352 mit 955 = Heineccius Ant. Goslar. 16, = Lünig RA. 16ᵇ, 63 = Mabillon Acta SS. ed. II, saec. 5, 351, = Leibnitz Ann. 3, 303 zu 973. — Leuckfeld Ant. Poeld. 18 aus Hoffmanns Abschrift des jetzt nicht mehr auffindbaren Transsumts Rudolf I. — Böhmer Reg. 186. — Stumpf Reg. 211.

Dies schon im J. 1290 von Rudolf I. (Böhmer Reg. 1017) bestätigte Diplom wird im Laufe des 13. Jh. angefertigt worden sein, in welchem das Kloster laut den von Leuckfeld l. c. veröffentlichten Urkunden an den in dem D. genannten Orten begütert war, seinen Besitzstand aber vielfach angefochten sah. Der Fälscher benutzte für den ersten Theil und den Schluss, wie der Petitdruck ersichtlich macht, das DO. II. Stumpf Reg. 857 und entlehnte demselben auch das Titelmonogramm. Was er hinzufügte verräth sich durch Erwähnung des Hatto, durch die unmöglichen Zeitangaben, durch Ausdrücke wie novalia, miles *als durchaus freie Erfindung. Mit dieser Fälschung hängt die Erweiterung zusammen welche die Copie des DO. II. Stumpf Reg. 806 in dem Chartular B im Vergleich mit der noch vorhandenen Urschrift aufweist. Der Passus in DO. 439* Quod si quis arte — fiat *stimmt ziemlich mit jener Interpolation überein.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium fidelium * tam praesentium quam * futurorum pie devotioni pateat, quomodo [a] nos ob amorem regni eterni nostrique imperii stabilitate nec non sanitate nostra ac dilecte coniugis nostre ac [b] dilectissime sobolis atque pro remedio animarum parentum nostrorum in quodam loco nostro Palithi nominato [c] abbatiam monachorum in honore [d] sancti Iohannis baptiste sanctique confessoris * Servatii constructam consensu ac voluntate venerabilis Hattonis, Maguntinensis ecclesie videlicet archiepiscopi, fieri concessimus ac nostra regia vel imperiali munificencia stabiliri decrevimus. Ad huius ergo abbatie praefate [e] augmentum ac [b] perpetue soliditatis firmitatem tertiam partem curie nostre Palithi cum omnibus ad hanc rite pertinentibus eidem ecclesie imperpetuum perdurandum donamus, hoc est areis * terris cultis et incultis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis agris campis pratis pascuis silvis piscationibus venationibus molendinis mobilibus et inmobilibus et in mancipiis utriusque sexus cunctisque aliis rebus que ad hec aliquatenus dici vel accommodari possunt, ad eandem abbatiam et ad sustentationem monachorum in ea [f] deo famulantium nostra regia vel imperiali maiestate integre ac perpetualiter tradimus. Ad hec vero supradicta eandem supradictam ecclesiam per diversa loca augmentare et honorifice ditare devotissime curavimus atque ab omni vexatione seu oppressione liberam permanere decrevimus [g], unde etiam ecclesias et nonas [h] ad eandem praedictam curiam rite pertinentes cum praediis atque novalibus eidem ecclesie assignavimus. Placuit vero nichilominus scripto nostro confirmare praedia vel reditus praedicte ecclesie sive per nos seu per alios quosque fideles collatos,

439. [Köcher-Foltz] a) quod *C* b) et *CM* c) *CM*, nominati *B* d) honorem *C* e) *fehlt in C* f) eadem *CM* g) decernimus *CM* h) nova *CM*.

in his scilicet locis: Schartfelde, Aluingen, Punrodt, Runigerodt, Monickerodt, Abbaterot, Rudolferodt [i], Tuferodt [k], Ammeckerodt, Watterodt, Albingen [l], cum omnibus ad hec rite pertinentibus silvis pascuis agris piscationibus sive aliis quibusque commoditatibus, tertiam partem ville Palithi [m], tertiam partem ville Berckeuelt, tertiam partem ville Hattorpp, tertiam partem Bilsshussen, in Herste ecclesiam et septem mansus, in Lengede sex mansus, in Popfum [n] sex mansus, in Grone capellam regalem et quinque mansus, in Gottingen ecclesiam [o] et theolonium et unum mansum, in Seborch unum mansum; in Westfalia: in Brakele et in Thunede decem mansus, in Drutmunde duas curias, in Culisin unum mansum et quatuor vineas ad sacrificium altaris; in Frisia: in Wicfort, in Vnewerde, in Colmerhorn viginti quatuor talenta, in Frankenhusen unum mansum et duas patellas: hec omnia vel per nos vel per alios quosque fideles Palidensi ecclesie tradita ad stipendium fratrum regia vel imperiali munificentia corroboramus. Decimas sane per parochiam Palidensis ecclesie et per quedam novalia [p] eiusdem ecclesie a monachis novellata a venerabili Hattone Maguntinensi archiepiscopo nostra admonitione et utili Maguntinensis ecclesie recompensatione eidem praenominate ecclesie [q] irretractabiliter concessa nichilominus sanccimus. Statuimus autem ut nullus comes nullus miles nullus iudex, nulla prorsus persona in praefata ecclesia sive in eius bonis exinde habeat potestatem exercendi quod [r] velit vel eius bona quoquo modo iniuste invadere minuere vel alienare, sed omnia integra consistant et ad eorum usus quorum sustentationi tradita sunt, perpetualiter permaneant. Quod si quis arte aliqua sive dolo seu * violentia queque bona praenominate ecclesie minuere praesumpserit, anathema sit et a regno dei et consortio sancte ecclesie nunc et semper segregatus et sit portio eius cum [s] Sathana et angelis eius usque in eternum; fiat, fiat. Ut autem hec nostre auctoritatis traditio a cunctis fidelibus * omni tempore stabilis [t] firma et inconvulsa permaneat, hoc praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus manuque propria ut infra videtur corroboravimus.

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris augusti.

Data XVI. kals. maii anno dominice incarnationis DCCCCLII, anno regni Ottonis magni XVIIII; actum Palithi; feliciter amen. (M.)

440.

(*Unecht.*)

Otto stellt der Trierer Kirche das Kloster Oeren zurück. — — —

Kleines Balduineum aus der Mitte des 14. Jh. f. 93 im k. Staatsarchiv zu Koblenz (E). — Balduineum sine picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 56' ebenda (C). — Balduineum cum picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 53' ebenda (D).

Beyer Mittelrhein. UB. 1, 255 nº 194 aus C. — Stumpf Reg. 532. — Görz Mittelrhein. Reg. 952.

Muss der Inhalt dieses D., welches der Recognition nach in die Zeit von 940 bis 953 zu setzen wäre, selbst bei aller Berücksichtigung des häufigen Wechsels in der Stellung des Kl. Oeren als unverträglich mit dem Inhalte von DDO. 168, 322 und mit der Darstellung späterer Kaiserurkunden erklärt werden, so kann er vollends nicht durch eine weder kanzlei- noch zeitgemässe Fassung verbürgt werden. Die Fälschung mag im 11. Jh.

439. i) Rudesrot *CM* k) Tuserot *CM* l) Elwingen *CM* m) tertiam p. v. P. *fehlt in C* n) *C, ursprünglich* Popfün, *dann durch Correctur* Popfem *B* o) *CM*, ecclesias *B* p) nova alia *CM* q) recompensatione e. p. ecclesie *fehlt in C* r) quid *CM* s) *CM*, ad *B* t) *CM*, tastibilis *B*.

entstanden sein, als die Erzbischöfe von Trier die Abtei des h. Servatius zu Maastricht wieder an sich zu bringen und zu dem Zwecke DO. 322 zu entkräften suchten.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Pravorum cogente iniusticia a dei timoratis operatur iusticia, et sicut pravus in iniusticia nequior, sic iustus cooperante sibi iusticia fit iustior. Quapropter cognoscat presentium et futurorum dei fidelium industria, quod petitione Rothberti[a] archipresulis Treuerensis ecclesie germanus noster Brun[b] et Hermannus comes adeuntes serenitatem nostram deprecati sunt, ut abbatiam sancte Marie que cognominatur Orrea, sitam infra Treuerensem urbem nostra largicione concederemus eidem principali ecclesie sancti Petri Treuerensi ob amorem sancti Petri et fidelitatem eiusdem archiepiscopi Rotberti[c], subinferentes quod retroactis temporibus subiacens esset eidem Treuerensi ecclesie et hoc scriptis et confirmationibus antecessorum nostrorum regum comprobari. Igitur iustis peticionibus eorum acquiescentes nostra concedimus largicione, quin potius reddimus abbatiam sancte Marie in Orreo sancto Petro ad archiepiscopalem ecclesiam Treuire perpetua dacione, ut cum omnibus appendiciis iugiter ac perpetualiter eis subdatur. Et ut nullus successorum nostrorum regum audeat vel possit infringere hoc preceptum largitionis nostre, sigilli nostri impressione insigniri iussimus, ut per succedentia tempora inconvulsum maneat per secula.

Signum Ottonis serenissimi regis.

Brun[b] cancellarius advicem Rotberti archicappellani recognovi.

441.

(*Unecht.*)

Otto schenkt den Canonikern der Salzburger Kirche den Ort Grabenstädt mit allem Zubehör. *Rohr 959 Juni 8.*

Urkunde aus dem Ende des 11. Jh. in Diplomform im k. k. H. H. und Staatsarchiv zu Wien (A).

(Kleimayrn) Juvavia, Anh. 182 nº 68 aus B = Oberbayerisches Archiv 27, 61 unvollständig. — Böhmer Reg. 228. — Stumpf Reg. 264.

Im Grunde eine Erweiterung von DO. 202, welches nicht allein als Dictatvorlage, sondern auch als Schreibmuster für das Eschatokoll gedient hat, während die Schrift des Contextes Benutzung eines D. der Salier verräth. Anlass zu der Fälschung scheint die Schenkung Heinrich III. an den Erzbischof von Salzburg im J. 1048 (Stumpf Reg. 2347) gegeben zu haben.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. § Profuturum nobis indubitanter credimus, si sustentandis fratribus cum nostris bonis ad serviendum deo profuerimus. Proinde notum sit omnibus Christi fidelibus praesentibus scilicet atque futuris, qualiter nos ob amorem dei omnipotentis et ob spem internę salutis per interventum Fridarici Ivuauensis ęcclesię archiepiscopi nec non ob petitionem fratris eius comitis Sigahardi atque aliorum nostrorum fidelium, scilicet comitum Uuarmunti et Hartuuici, Iuuauensibus canonicis in praedicta urbe Ivuâua deo sanctoque Petro principi apostolorum et sancto Ruodberto die noctuque servientibus quendam nostri iuris locum Grabanastat vocitatum in proprium ius tradendo donavimus in pago Chiemichouue in comitatibus

440. [Foltz-Uhlirz] a) Rodberti *C* b) Brûn *C* c) Rothberti *D.*

Otacharii, Sigahardi ac Willihalmi comitum situm, cum omnibus rebus eidem loco * adiacentibus, id est terris cultis et incultis curtilibus et ędifitiis mancipiis utriusque sexus parskalchis et aliis servis cidalariis vectigalibus, cum ęcclesia in honore sancti Iohannis dedicata et cum tota decimatione infra terminium Hirzpach, Erilispach, Agduta ad eandem ęcclesiam terminata, cum foresto incipiente a flumine Trûna usque ad Môrenstein pertingente, cum alpibus in silvis pratis pascuis saginationibus venationibus aquis aquarumque decursibus in piscationibus, hoc est in Lintpiuga sine habenda partitione et communione aliorum et tribus partibus piscationis in Argartha, prout ante regali potestate in banno erant, molendinis etiam molendinorumque locis viis et inviis quęsitis et inquirendis interius vel exterius exitibus et reditibus omnibusque utensilibus ad eundem locum Grabanastat iure pertinentibus, ab illo videlicet loco ubi rivulus Chaltunpach influit Rotuntrûna, et de Chaltunpach ad Vuidinistûda et super montem Uuoluisperch usque ad rivulum qui infra Rûotinistetun intrat in albam Trûnam, et de Dunninuurtun usque ad Brúch et de Brúch usque ad cacumen montis, eo tenore ut infra supradictos terminos nullus habeat licentiam habitandi vel extirpandi vel novalia excolendi nisi praenominatorum fratrum coloni, et in s[alina curt]ilia cum patellis patellarumque locis nostro regio more praedictis canonicis cum omni integritate potenter concessimus. Id quidem ea ratione fecimus ut, si episcopus eiusdem monasterii aut alia quęlibet potens persona hęc supradicta de praebenda canonicorum violenter eripuerit, cuncta redeant in potestatem domnę Ivdithae et filii eius Heinrici ducis suaeque posteritatis. Placuit igitur hoc * praeceptum inde conscribi, et ut hęc nostrę donationis auctoritas firmior stabiliorque sequentibus temporibus consistat, anuli nostri inpressione intus sigillari fecimus manuque propria firmavimus.

§ Signum domini Ottonis serenissimi (M.) regis. §

§ Liutolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi. § (SI.)[a] (SR.)

Data VI. id. iun. anno dominicę incarnationis DCCCCLVIIII, indictione II, anno vero regni piissimi regis Ottonis XXIIII; actum Rore; in dei nomine feliciter amen.

442.

(*Unecht.*)

Otto verleiht die Abtei S. Maximin bei Trier seiner Gemahlin Adelheid, nimmt sie in seinen Schutz, bestimmt die Ehrenvorrechte welche der Abt und die Brüder bei ihrer Anwesenheit am Hofe geniessen sollen, und bestätigt den Besitz der zum Unterhalt der Brüder und der Armen bestimmten Güter.

Rom 962 — —

Urkunde aus dem Ende des 11. Jh. in Diplomform in der Stadtbibliothek zu Trier (A). — Copialbuch von S. Maximin aus dem Anfang des 13. Jh. f. 19 im k. Staatsarchiv zu Koblenz (B). — Maximiner Diplomatar aus dem Ende des 17. Jh. p. 57 in der Stadtbibliothek zu Trier (C).

Zyllesius Defensio 2, 19 nº 11 aus A = Lünig RA. 16^a, 260 nº 97, = Calmet Hist. de Lorraine ed. I, 1^c, 368 = ed. II, 2^c, 211, = Heumann Comm. de re dipl. imperatricum 110, = (Winckelmann) Hist. hospital. S. Elisabethae (London 1786) 29 nº 2. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 292 nº 173 aus A = Gallia Christ. 13^b, 323 nº 42. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 268 nº 209 aus A. — Böhmer Reg. 254. — Stumpf Reg. 300. — Görz Mittelrhein. Reg. 981.

Erweist sich die Contextschrift (ausser der Form der Buchstaben kommen auch Zahl und Beschaffenheit der Abkürzungen in Betracht) als etwa um 1100 entstanden, so hat doch

441. [Ublirz] a) *falsches Königssiegel vgl. Foltz in N. Archiv 3, 33.*

unverkennbar ein von LG. mundirtes D. als Schreibmuster gedient: Chrismon, Handmal und verlängerte Schrift gleichen durchaus denen in DO. 313 für dasselbe Stift, so dass dieses D. oder ein ganz gleich ausgestattetes als Vorlage benutzt sein muss. Nehmen wir dazu dass unser Stück nie besiegelt war, wenn auch Kreuzschnitte vorhanden sind, so werden wir zunächst von einer um 1100 angefertigten Nachzeichnung zu reden haben. Es entsteht dann die Frage ob solche Nachzeichnung auf ein gleichlautendes echtes D. zurückgeführt werden darf. Um des Ausstellungsortes und der Jahresbezeichnung willen wäre diese Beurkundung in den Februar 962 zu setzen. Zu der Zeit aber vermögen wir das dem Kaiser in der Subscription gegebene Prädicat magnus *noch nicht nachzuweisen. Anstössiger ist die Recognition, denn unseres Wissens wurde damals in Italien regelmässig anstatt Bruns (s. S. 82) unterfertigt. So legen schon diese zwei Formeln den Gedanken nahe dass sie gleich den Schriftzeichen dem schon erwähnten DO. 313 entlehnt worden sind. In ihm muss uns auch der Umstand bestärken dass LG., dessen Schrift hier nachgeahmt ist, den Kaiser 962 nicht nach Italien begleitet hatte, sondern bei dem jungen König verblieben war, für den er u. a. DO. II. 7 gleichfalls für S. Maximin mundirte. Dies ist eine zweite Urkunde derselben Herkunft an welche DO. 442 erinnert, am meisten in der Datirungszeile, aber auch in manchen Wendungen des Contextes. So ergibt also bereits die Prüfung des Protokolls, dass die hier nachgezeichnete Urkunde nicht zu Rom und nicht im J. 962 ausgestellt worden sein kann und dass das betreffende Schriftstück nicht auf eine echte Vorlage zurückgeht. Nicht minder ist aber auch der Inhalt zu beanstanden, wie von Waitz Verf. Gesch. 6, 204 angedeutet, dann von Dümmler Jahrb. O. I. 354 weiter ausgeführt worden ist. Wir fügen noch hinzu dass das Dictat, obwohl aus den echten DD. für S. Maximin einige charakteristische Wendungen aufgenommen worden sind, doch in seiner Totalität fremdartig klingt. Man könnte allerdings zu Gunsten von DO. 442 das Zeugniss der von den salischen Kaisern ertheilten Bestätigungen geltend machen wollen, wie Stumpf Reg. 2264, 2694 welche Stumpf für Originale erklärt. Aber nachdem wir constatirt haben dass die nicht minder für Originale ausgegebenen DD. H. II. für S. Maximin Stumpf Reg. 1815, 1817 von derselben Hand geschrieben sind welche DO. 442 angefertigt hat, halten wir eine sachverständige Prüfung des ganzen aus S. M. stammenden Urkundenvorraths für geboten, bevor eines dieser Stücke als Stütze für DO. 442 angeführt werden darf.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trintatis.[a] Otto divina favente clementia imperator augustus. Quamvis omnium aeclesiarum dei curam nos oporteat gerere, precipue tamen et specialius illius aecclesię profectum et honorem augere et confirmare dignum duximus de quâ et per quam regni nostri et imperii corroboratur status, et per quam contectalem nostram more predecessorum nostrorum dotali lęge[a] nobis associare et in regnum et imperium sublimare debemus. Quapropter fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum magnitudini notum esse volumus, qualiter nos pie salubriterque de nostri statu regni tractantes devotamque sollicitudinem predecessorum nostrorum regum et imperatorum, Constantini videlicet sanctę Helênę filii nec non Theodosii, Mauricii, Dagoberti, Pippini sed et magni Karoli, aliorumque post illos usque ad nos imitari cupientes Adelheidam coniugem nostram dilectissimam cum abbatia sancti Iohannis ewangelistę quę in suburbio Treuirorum sita est, ubi sanctus Maximinvs preciosissimus confessor corpore quiescit, [cum omnibus bonis et][b] possessionibus ad eam in quibuscumque locis iuste et legaliter pertinentibus, sicut antea cum nuptiali fędere et regali consecratione eam nobis associaremus in regnum ultra montes in Gallię partibus, ita nunc et in hac Romana urbe, sanctissimo viro Iohanne sumo[a]

442. [Foltz] a) *A* b) cum omnibus ecclesiis et *BC*, *die noch erkennbaren Buchstabenreste gestatten aber nur die in den Text aufgenommene Ergänzung.*

et universali papa beati Petri apostoli vicem gerente et per apostolicę suę auctoritatis privilegium confirmante, cum prefata abbatia sic[ut primitus in regnum, ita et nu]nc [c] in imperium dotamus s[ublimamus et corrobo]ramus, precipientes videlicet et per hoc nostrę auctoritatis privilegium firmissime decernente[s ut idem locus] cui venerabilis vir Williherus abbas iam preesse dinoscitur, a regni dote quacumque arte vel ingenio numquam avellatur nec alicui sędi vel aecclesię nec alicui aecclesiasticę sive mundanę personę famula aut appendex umquam subiaceat, sed sicut sub predecessorum nostrorum sîc sub nostro quoque successorumque nostrorum mundiburdio et defensione et apostolicę sędis dotata munimine ab omni perturbationis molestia libera semper et immunis permaneat. Decernimus etiam atque constituimus ut prefatus abbas omnesque sui successores predictę coniugi nostrę, Adelheidę scilicet imperatrici, aliisque post illam reginis vel imperatricibus ad capellam ad mensam in curia regia serviant et servitium quod in secundo semper anno de eâdem abbatia dictante iusticîa daturi sunt, sibi exhibeant. Ipsi vero quotiescumque ad regalem curiam venerint, de regia mensa pascantur et inter curiales et domesticos regis et reginę qui regio cibo vescuntur, non infimi semper habeantur, prout decet illum sacratissimum locum et provisores ac ministros illius aecclesię, per quam cuncti reges et imperatores per vicissitudines temporum cum suis coniugibus in regnum et imperium semper confirmabuntur. Statuimus insuper et hac nostra imperiali auctoritate ad prebendam fratrum in antedicto monasterio deo sanctisque eius servientibus corroborare decrevimus quicquid sub antecessoribus nostris Constantino, Dagoberto, Pippino, Karolo, Arnulfo et Heinrico patre nostro ad nostra usque tempora ad peculiaritem [d] illorum in aecclesiis aut locis subter notatis pertinere videbatur, ut ex his victum atque vestitum consequantur, hoc est Apula, Suaueheim, Euernesheim, Mannendal, Narheim, Bukinheim, Alsontia, Sceringesfelt, Vkinesheim, Basinbah, Siemera, Gunthereshusun, Ruosbah, Holzhusun, Folemaresbach, Riuenaha, Loauia, Windingun, Ochisheim, Ratheresdorf, Bustat, Meisbrath, Ebeno, Decima et Vallis cum suis pertinentiis Markedeth, Daleheim, Linniche, Mierske, Euerlinga, Fula et quod in pago Salnense vel in civitate Metensi vel circumcirca in villa Wilere in vineis aut agris habere videntur vel in pago Nahgowe in his aecclesiis: Gozoluesheim, Albucho, Wieldistein, Wienheim, aut iuxta Mosellam Diedenhown, sive quod ultra Rhenum in curte quę Prichina vocatur cum omnibus ad eam pertinentibus sanctus Maximinus habere videtur, Murmirdinga et Druhdildinga quę ad cellam in Tauena aspicere probantur. Haec igitur loca et poss[e]ss[io]nes et omnes sancti Maximini aecclesias cum decimis et salicis decimationibus ad prebendam fratrum et ad usus hospitum peregrinorum ac pauperum delegamus et corroboramus. Et ut nullus successorum nostrorum regum vel imperatorum neque abbas aliquam de predictis curtem vel aecclesiam cuiquam beneficiare presumat, per hoc nostrę auctoritatis preceptum firmissime precipimus. Et ut hoc quod ad honorem regni nostri et imperii et ad utilitatem eiusdem loci statuimus, firmum semper et stabile permaneat, cartam hanc inde conscribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

§ Signum domni Ottonis magni (M.) et invictissimi imperatoris augusti. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Uuillihelmi recognovi. § (SI. D.)

Data [e] anno dominicę incarnationis DCCCCLXII, indictione V, anno imperii domni Ottonis I, regni vero serenissimi regis Ottonis filii eius II; actum Rome; in dei nomine fęliciter amen.

442. c) *diese und die weiteren Ergänzungen nach BC* d) *A statt* peculiaritatem e) *unausgefüllte Lücke.*

443.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt dem Propst und den Canonikern des Klosters Estival dessen Besitzungen. *Köln 962 Juni 2.*

(Hugo) Ordonnance de l'abbé d'Estival (1726) 12 cit. — Schöpflin Als. dipl. 1, 117 n° 145 (A). — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 388 n° 101 (B). — Grandidier Hist. d'Alsace 1ᵇ, 129 n° 288 Extr. (C), sämmtlich aus jetzt verlorenem Chartular von Estival. — Stumpf Reg. 370.

Selbst die Annahme dass ein Copist die Ortsnamen im Contexte modernisirt, die Personennamen in der Recognition entstellt und sich weitere willkürliche Aenderungen gestattet habe, vermag das D. nicht zu retten. Das ganze Dictat gehört späteren Jahrhunderten an, desgleichen einzelne Ausdrücke und Bestimmungen (vgl. Waitz Verf. Gesch. 5, 296; 8, 267. 335. 385). Für das Protokoll mag ein D. vom J. 965 (s. DDO. 288—291) benutzt worden sein; doch lässt sich daraus noch nicht einmal eine Beurkundung für Estival folgern. Auch wann DO. 443 angefertigt sein mag, lässt sich um so weniger feststellen, da sämmtliche DD. für dies Kloster bis in das 12. Jh. hinein entschieden unecht oder mindestens zweifelhaft sind.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae amatoribus praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis Othice abbatissa Eleonis monasterii cum comitatu ministerialium eiusdem ecclesiae et sororum suarum nostram adierunt regalitatem, rogantes ut cuidam venerabili' praeposito Guntero nomine et canonicis sibi commissis in coenobio Stivagiensi in Uosago silva supra fluvium Murtim in honore beati Petri apostolorum principis constructo sub regula beati Augustini deo deservientibus auctoritatis nostrae praeceptum conscribi iuberemus, ne in locis usui eorum deputatis ullam unquam molestiam patiantur, sed absque inquietudine deo servire permittantur. Nos vero pium petitioni eorum praebendo assensum firmiter volumus atque iubemus, ut nullus successorum nostrorum regum aliorumve potentum ullam habeat potestatem loca iisdem canonicis deputata vel ecclesias omnes ad ipsum coenobium pertinentes quas eis ad praebendam illorum concessimus ac donavimus pro remedio animae nostrae ac ipsius abbatissae Othicae quae hoc fieri rogavit ipsis canonicis, ut nullus beneficium acquisiturus in ipso coenobio aut in parte nostra aut ipsius abbatissae vel successorum regum vel abbatissarum potestate aliquid inde auferre vel requirere seu aliquod servitium de iure requirere aut censum vel oblationes aut aliquam functionem fidei, si dei et nostram gratiam vult habere propitiam, ut absque molestia dei famulos ibi liceat conversari. Loca vero subtus notari iussimus, videlicet in eodem loco ubi praescriptum monasterium est constitutum, mansos LX, in loco Stivagii ecclesiam in honore beatae Mariae consecratam et totam terram ab Hiluidis vado usque ad Grande rivum et a via qua itur Thiadivillae, pertinet ad luminare sanctae Mariae, et totam terram de Larteige usque Fosses et totam silvam quae vocatur Espasses, et omnem piscationem a Fracta petra usque ad Hiluidis vadum, et in loco qui dicitur Bellus mons capellam sancti Michaelis cum dotalibus eiusdem capellae, et XXV mansos in eodem monte ad luminare sanctae Mariae spectantes et XIII mansos in loco qui dicitur Brehemont, et totam terram de La Chauere et Bellum montem tam cultam quam incultam, in eodem pago capellam sancti Remigii cum dotalibus eiusdem capellae et XXXII mansos in eodem atrio manentes ad luminare sanctae Mariae pertinentes, insuper tertiam partem banni Stivagiensis in terris pratis silvis aquis et totius banni

quorumlibet animalium pasturis, qui bannus continetur his confiniis: a Iordannis fonte usque Stampe et a fonte qui Chenselle dicitur usque verticem montis qui dicitur Strailes, et Grand Ru, decimationem quoque totius banni tam frugum quam animalium cum censu capitali hominum manentium per totam Lotharingiam, tam hominum Eleonis monasterii quam Stivagiensis spectantium, Sendronis villa quam dedit Sendrans cum decimatione et mancipiis, et allodium a vado Mosellae qui vadus sancti Petri dicitur, usque silvam quae Linuir dicitur, et ultra campum sancti Quintini et Starpes[a] et Mosellam cum piscatione usque Tornai, et allodium Vaberti orti cum mancipiis et iustitia ipsius banni, et allodium Denuas cum ecclesia sancti Apri et omni decimatione, cum duabus silvis et mancipiis et iustitia banni, et allodium de Donceres cum ecclesia sancti Cyriaci et decimatione et capella sibi subiecta de Sasleviller et iustitia banni, in Alsatia ecclesiam de Singolseim cum omni decimatione et allodium in quo sita est eadem ecclesia, et quinquaginta duas hubas in eodem pago et ecclesiam sanctae Mariae de Mostrul cum decimatione de Cretumvile, et allodium de Iuncheres cum mancipiis et decimatione et iustitia banni, et allodium Dispargisingis cum decimatione et praedium cum mancipiis Difarliuigis cum decimatione, et ecclesiam cum decimis de Falues, et ecclesiam sancti Andreae; in his ecclesiis ius patronatus vobis concedimus et confirmamus. Et ut haec omnia eorumdem canonicorum utilitatibus vel si quae adhuc adquisierint, perpetua stabilitate possideant, hoc praesens auctoritatis nostrae praeceptum decrevit. Quod si aliquis huic paginae nostrae contraiverit aut res ecclesiae violenter abstulerit seu ablata retinuerit, mille marchas auri regiae persolvat maiestati, quarum marcharum quingentas Stivagiensis ecclesia habeat. Et ut hoc praesens auctoritatis nostrae praeceptum firmum et stabile permaneat, hanc cartam[b] conscribi iussimus et sigilli nostri impressione subtus firmavimus.

Signum domni[c] Ottonis imperatoris semper augusti.
Lintilinus cancellarius adus Combrimonis capellanus recognovit.

Data IV. non. iunii anno dominicae incarnationis ...., anno XXVII regni Ottonis serenissimi imperatoris augusti; actum Coloniae.

444.

(*Unecht.*)

Otto verleiht den Einwohnern von Nieder-Marsberg das Dortmunder Recht und verfügt dass sie nur den Aebten von Corvei unterthan sein sollen.

Soest 962 Juni 9.

Urkunde aus dem Anfang des 11. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Münster (A).

Schaten Ann. Paderb. ed. I, 1, 308 aus A = Lünig RA. 18ª, 79 nº 32, = Schaten Ann. Paderb. ed. II, 1, 210, = Leibnitz Ann. 3, 110 unvollständig. — Falke Cod. trad. Corb. 514 aus A. — Wigand Gesch. von Corvey (Höxter 1819) 1ᵇ, 221 nº 3 aus A. — Seibertz Westf. UB. 1, 13 nº 11 aus A. — Wilmans Westf. KU. 2, 81 nº 85 aus A. — Stumpf Reg. 308.

Obgleich früher A als den äusseren Merkmalen nach unverdächtig befunden wurde, wurde das D. doch, so z. B. von Erhard Reg. 589, als unecht verworfen. Auch Ficker Beitr. 2, 142 glaubte dasselbe nicht retten zu können. Einen Grund mehr es zu verwerfen hat Foltz, dem dann Philippi beigestimmt hat, entdeckt: er erkannte nämlich in A eine ziem-

443. [Heinemann] a) Slarpes *B* b) et — cartam *BC*, hoc praesens auctoritatis nostrae praeceptum *A* c) *fehlt in A.*

lich gelungene Nachzeichnung von DO. 48; nur das Handmal weicht etwas ab und lässt auf Benutzung eines zweiten in Corvei vorhandenen Originals schliessen, wahrscheinlich des Originals von DO. 292 mit welchem DO. 444 auch die Recognitionsformel gemein hat. Die Nachzeichnung wird aber in diesem Falle zur Verrätherin. Mit dem J. 962 auf welches die drei übereinstimmenden Jahresbezeichnungen (s. DO. 250) hinweisen, vertragen sich, so constatirte man bisher, weder der Königstitel noch der Ausstellungsort. Zu 962 passt aber auch nicht die Schrift des damals nicht mehr nachweisbaren Notars BB. oder A als Nachzeichnung kann nicht auf eine echte Vorlage mit so beschaffenem Protokoll zurückgehn. Die Fassung und der Inhalt endlich können die Verdachtsmomente nicht wett machen. Das Dictat weist nämlich neben den Ottonischen Diplomen geläufigen Ausdrücken und Wendungen auch mehrere diesen durchaus fremde auf. Was endlich den Inhalt betrifft, so lässt sich allerdings Bewidmung mit Dortmunder Recht schon frühzeitig (vgl. DDO. III. Stumpf Reg. 938, 1220) nachweisen, jedoch wird solches Vorrecht stets nur den gewissen Stiftern zugehörigen Kaufleuten und nicht wie hier den gesammten Einwohnern zugesprochen. Im übrigen lag wohl dem Fälscher noch mehr daran, diese Einwohner als abhängig von Corvei erscheinen zu lassen.

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum esse volumus omnibus fidelibus ‖ nostris, quod rogatu carae prolis nostrę Ottonis indulsimus incolis villę quę dicitur Horohusun et adiacens est urbi quę dicitur Eresburg, eo iure vivere et ipsa legitima habere per omnia quę Throtmannici habent, nec tamen ulli aliae potestati subiacere cum suis iuris[a] ac legitimis, nisi cui hactenus paruit, rectoribus scilicet monasterii quod Noua Corbeia vocitatur, ad honorem ac servitium beatorum martyrum Stephani atque Uiti. Et ut hoc firmum sit et nulli post hec prevaricari liceat, anuli nostri sigillo iussimus signari atque firmari manu nostra subtus signantes.

‖ Signum domni Ottonis (M.) serenissimi regis. ‖

‖ Liudulfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. ‖ (SR.) (SI. D.)

Data v. id. iun. anno incarnationis domini DCCCCLXII, indictione V, regni autem serenissimi Ottonis regis anno XXVII; actum in Suosaz; in dei nomine feliciter amen.

445.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt der Kirche zu Oehningen die namentlich angeführten Besitzungen.

Chur 965 Januar 13.

Urkunde aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. in Diplomform im grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A).

Petrus Suevia eccl. 646 unvollständig aus A = Petrus in (Kuen) Coll. 5ª, 95. — Gerbert De Rudolpho Suevico (typis San-Blasianis 1785) 153 nº 1 aus A = Neugart CD. Alem. 1, 610 nº 754. — Böhmer Reg. 283. — Stumpf Reg. 347.

Als Schreibvorlage diente einerseits, wie die Anordnung der Zeilen und die Form der Buchstaben darthun, ein D. des 12. Jh. und andrerseits, wie das Titelmonogramm, die Corroborations- und die Recognitionsformel beweisen, ein D. Otto II., obgleich der Verfasser ein DO. I. anzufertigen beabsichtigte. Zeugt für letzteres die Datirung, so ist diese überhaupt für die Beurtheilung der Urkunde von Wichtigkeit. Die Angaben über

444. [Foltz] a) *A.*

Zeit und Ort der Ausstellung fügen sich nämlich so gut in das Itinerar des Kaisers ein, dass man wenigstens für diesen Theil des D. eine echte Vorlage anzunehmen geneigt sein kann. Doch bei näherer Betrachtung erscheint die Datirung in minder günstigem Lichte. Die Stellung der Indiction liesse auf einen Datator aus der italienischen Kanzlei schliessen, während die Jahre der königlichen Regierung doch nur von deutschen Notaren verzeichnet wurden. Dazu kommt dass deren Zahl die historisch richtige ist, während wir hier anticipirende Zählung erwarten müssten, und dass die kaiserlichen Jahre um eins zu hoch angesetzt worden sind. Sind somit diese Zeitmerkmale nicht kanzleigemäss, so lässt sich sehr wohl erklären, dass ein späterer und in Schwaben lebender Fälscher auf den angegebenen Tag und Ort verfallen und gerade jene Fehler machen konnte. Die im 12. Jh. schon sehr verbreitete Chronik Hermanns von Reichenau, mag dieser hier (SS. 5, 115) aus Aufzeichnungen des Klosters Einsiedeln oder aus schwäbischen Reichsannalen geschöpft haben, erwähnt nämlich dass O. I. an jenem Tage nach Chur kam, und wenn an diese Notiz angeknüpft werden und Regentenjahre berechnet werden sollten, so ergab sich für 965 ohne Kenntniss der Kanzleinorm das 29. Jahr der königlichen Herrschaft und ohne Berücksichtigung der Epoche das 4. Jahr des Kaiserthums. Wir können demnach auch diese Datirung sehr wohl als reine Erfindung bezeichnen. Das gleiche Ergebniss gewinnen wir aus der Prüfung der anderen Merkmale. Arenga und Poenformel verrathen ebenfalls den Stil der Stauferzeit. Vor allem kommt jedoch der Inhalt in Betracht welcher, wie Meyer von Knonau im Anzeiger für Schweizer Geschichte (1870) 3 ff. und in Forschungen 13, 79 dargethan hat, im engsten Zusammenhange mit den genealogischen Fabeleien der Historia Welforum steht und in keiner Weise Glauben verdient. Es gilt nur noch das Verhältniss zu dem D. Friedrich I. vom J. 1166 Stumpf Reg. 4077 zu berühren. Die Uebereinstimmung dieses und des Ottonischen Präcepts zeigt der Petitdruck an. War nun Meyer von Knonau der Meinung dass DO. 445 angefertigt worden sei um die Urkunde Friedrichs zu erwirken, so erscheint uns auch der letzteren Echtheit noch fraglich. Es wird insbesondere noch zu untersuchen sein, ob nicht etwa beide DD. von gleicher Hand stammen. Wie dem jedoch sei, so ist sicher DO. 445 zu Ausgang des 12. Jh. angefertigt worden und wahrscheinlich um Oehningen, nachdem es 1155 von Friedrich (Stumpf Reg. 3720) dem Bisthum Konstanz zugesprochen worden war, in seinem Besitzstande zu sichern.

(C.) ∺ In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina disponente providentia imperator augustus. ∺ Quoniam ad gubernationem et defensionem ęcclesiarum ordinatione dei promoti sumus, earundem etiam statuta iuste | et provide moderari debemus. Unde notum facimus tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus, quod domnus Chǒno comes de Oningen dari sibi privilegium ad Oningensem ęcclesiam nostram imploravit serenitatem, quam ipse in honore apostolorum Petri et Pauli sanctique martyris Ypoliti consensu uxoris suę Richlindę filiorumque eius: Eggeberti, Luipoldi, Chǒnonis, Lvtoldi, in proprio fundo construxit, in qua canonicos sub preposito deo militaturos congregari disposuit, ad quorum usus necessarios predia sua diversis pagis comitatibus ac 'locis sita contradidit: Oningen, Elma, Buhile, Lvitoldeshusen, Rieden, Walde, Uvilare, Seppinanch, Geilingen, Gluringen, Gotemundingen, Bibera, Buselingen, Pviron, Waterdingen, Hvsen, Berselingen, Peringen, Sibelingen, * et in villa quę dicitur Locisstetin popularem ęcclesiam cum decimis suis, Tanchingen et censuales homines cum censuali rure quod situm est in locis: Rafso, Ostrolfingen, Methtingen, Ulingen, Ansolfingen, Zimberhoz, Zila, cum mancipiis utriusque sexus, cum terris cultis et incultis vineis pascuis silvis pratis piscatione aquis aquarumque decursibus molendinis, cum quesitis et inquirendis et cum omnibus appendiciis eorum. Predicti ergo comitis, venerabilis quoque viri Chǒnradi Constantiensis ęcclesię episcopi aliorumque fidelium peticionibus assensum prebentes, maxime tamen pro remedio animę meę et parentum meo-

rum denotata predia canonicis Oningensis ęcclesię possidenda fruendaque concessimus, legitime confirmavimus simulque precepimus, ut nullus dux comes advocatus sive aliqua maior vel minor persona canonicis prefatę ęcclesię audeat quicquam presumptuose inferre aut possessiones eorum distrahere diminuere aut inbeneficiare. Si quis vero, quod absit, temerarius presumptor huius nostri privilegii confirmationem violare presumpserit aut inquietare, auri purissimi centum libras componat, dimidium camerę nostrę et dimidium ipsi ęcclesię. Et ut hec nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc cartam scribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

(M.) Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti. (SI.)[a]

Hiltiboldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archicancellarii recognovi. Data idus ian. anno dominicę incarnationis DCCCCLXV, regni vero Ottonis XXVIIII, imperii autem IIII, indictione VIII; actum feliciter Curię; amen.

446.

(*Unecht.*)

Otto schenkt dem Kloster des h. Johannes in Magdeburg den Zehnten vom Honigzinse im Gau Nizizi. *Nordhausen 965 April 12.*

Urkunde aus dem 11. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Torquatus in Boysen Mon. ined. 1, 221 Fragm. aus A. — Höfer Zeitschr. 1, 371 nº 9 aus A. — Jaffé DD. quadraginta 10 nº 8 aus A. — Heinemann CD. Anhalt. 1, 35 nº 45 zu 966 aus A. — Holstein UB. des Kl. Berge 1 nº 1 aus A, nebst Facs. — Stumpf Reg. 357.

Wir würden für DO. 446 wie für DDO. 304—306 die Erklärung für die Nichtvereinbarkeit der Orts- und Zeitangaben gelten lassen durch welche Ficker 1, 196 ff. das D. zu retten versuchte, wenn er nicht von falschen Voraussetzungen betreffs der andern Merkmale ausgegangen wäre. Die angebliche Nachtragung des Ortsnamens läuft darauf hinaus dass in der ganzen Urkunde die Tinte bald lichter bald dunkler erscheint. Vor allem ist aber irrig dass das Schriftstück sonst unverdächtig sein soll. Die Contextschrift gehört dem 11. Jh. an, und ein Versuch ältere Schrift nachzuahmen tritt uns nur in den Zeilen mit verlängerten Buchstaben entgegen: für diese Zeilen hat ein D. von der Hand des It. C. als Muster gedient. Dass der Abdruck des jetzt nicht mehr vorhandenen Siegels einem der Siegel des Kaisers Otto entspricht, beweist um so weniger da sich noch jetzt künstliche Befestigung eines solchen mit Hülfe eines Bindfadens wahrnehmen lässt. Es steht nicht besser mit der äusseren Beschaffenheit des DH. II. Stumpf Reg. 1396 von gleichem Inhalt aber anderer Fassung, und wahrscheinlich sind beide Stücke zu gleicher Zeit angefertigt, d. h. im Laufe des 11. Jh., woraus sich die Erwähnung unseres D. bei dem sächsischen Annalisten (SS. 6, 622) erklärt. Dass der Fälscher die Beurkundung nach Nordhausen und in das Jahr 965 verlegt, kann füglich auf die unrichtige Darstellung in der Vita Mahthildis (s. Dümmler Jahrb. O. I. 406 Anm. 5) zurückgehen. Den grössten Verstoss hat er darin gemacht, wie Winter in den Magdeb. Geschichtsblättern 10, 19 ausgeführt hat, dass er die Urkunde früher ansetzt als das Kl. Berge gegründet ist. Des weitern verträgt sich der Inhalt nicht mit dem von DO. 303 für das Morizstift in Magdeburg. Im übrigen müssen nicht allein letzteres D. sondern auch DDO. 281, 282 gleicher Herkunft dem Fälscher ebenso gut bekannt gewesen sein als DO. 382 für Kl.

445. [Sickel] a) *falsches Siegel, vgl. Foltz in N. Archiv 3, 33.*

Berge: indem er ihnen allen einzelne Wendungen und Sätze entlehnt, hat er seinem Elaborat eine kaum zu beanstandende Fassung zu geben gewusst.

(C.) § In nomine sanctae et individuę trinitatis. Otto divina annuente clementia imperator augustus. Sanctis ac venerabilibus locis beneficia nostrae § munificentiae largimur tam pro pręsenti statu a nobis regendae rei puplicę quam futurae mercedis remuneratione: idcirco omnium fidelium sanctae universalis aecclesiae nostrorumque pręsentium scilicet atque futurorum noverit universitas, qualiter nos pro amore dei sanctique Iohannis baptistae et pro remedio nostrae animę nec non dilectae coniugis Hadelheidae nostrique amantissimi filii Ottonis regis per huius nostri pręcępti [a] cartam imperiali auctoritate ad monasterium supramemorati sancti quod in suburbio Magadaburch constructum nobiliter monachorum claret collegio, donavimus decimam ex omni censu mellis quod nostro debetur servitio de provintia Sclavorum Nizizi nominata, in comitatu fidelis nostri Vdonis [b] sita cum subscriptis urbibus: Svsili, Uerliazi, Grodisti, Usizi, Broth, Rochutini, Nessuzi, Sipnizi, Torgua, Pretimi, Olsnich, Dumoz, Triebaz [c], Prietozini, Clotna, Uuazgrini, Zuetna, hac scilicet ratione quatenus ex hoc in reliquum tempus abbas ipsius monasterii quicumque pro tempore fuerit simulque monachi sub eo regulari conversatione deo servientes hac nostra donatione perpetuo iure fruantur. Atque ut haec nostrae auctoritatis largitio omni tempore firma stabilisque permaneat, inde iussimus hoc pręsens pręcęptum [a] conscribi nostroque signo auctorari manuque propria subter firmavimus.

§ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris augusti. §

§ Liudulfus cancellarius advicem Uuilhelmi archipraesulis et summi capellani recognovi et subscripsi. § (SI. D.) (SR.)

Data II. id. april. anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno imperii magni Ottonis imperatoris augusti IIII, regni sui XXX; actum Northusun; in Christi nomine feliciter amen.

447.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt dem Kloster S. Ghislain die namentlich aufgezählten Besitzungen und verleiht ihm Schutz. *Nimwegen 965 Mai 1.*

Originaldiplom Heinrich III. welches bis auf geringe Reste radirt für eine Fälschung benutzt worden ist, im k. Staatsarchiv zu Brüssel (A).

Miraeus Don. Belg. 373 aus Abschrift = Miraeus-Foppens Op. 1, 505. — Miraeus Not. eccl. Belg. 111 unvollständig aus A. — Gallia Christ. ed. II, 3^{b}, 15 n° 12 e chartulario. — Baudry in Mon. de Namur 8, 293 aus A. — Stumpf Reg. 359.

Wie in S. Ghislain ein Originaldiplom Heinrich II. vom J. 1018 verwendet worden ist um nach Rasur der Contextschrift die in Stumpf Reg. 1703 verzeichnete Urkunde anzufertigen, so hat ein Originaldiplom Heinrich III. am 1. Mai 1044 zu Nimwegen ausgestellt und von dem Notar mundirt welchen Bresslau (s. Berliner Abbild. 2, 8) Adalgerus A nennt, zur Herstellung von DO. 447 gedient. Von der ursprünglichen Schrift sind ungetilgt geblieben die Recognitionszeile sammt dem SR. und von der Datirungszeile der Eingang bis incarnationis, *die Indictionsangabe und die mit* actum *anhebenden Schlussworte. Auch das Siegel ist beibehalten worden, indem die den Namen bietende Legende*

446. [Sickel] a) *A* b) V *corr. aus* O c) *von anderer Hand am Ende der 6. Schriftzeile nachgetragen.*

mit Firniss überzogen wurde; so weit dasselbe noch jetzt erhalten ist, erscheint es identisch mit dem Siegel Heinrich III. 1 (s. N. Archiv 6, 565). — Lässt sich nun das Alter der so entstandenen Fälschung aus der Schrift schwer bestimmen, so ergibt sich dasselbe mit ziemlicher Sicherheit aus der Vergleichung der andern DD. für das Kloster. Eine Privilegienbestätigung Konrad II. vom J. 1034 Stumpf Reg. 2059 beruft sich auf Vorurkunden O. III. und H. II. und geht in der Fassung offenbar auf ein D. des letzteren zurück; stimmt sie nun im Dictat zum Theil, aber nicht im Inhalt mit dem jetzigen Stumpf Reg. 1703 überein, so ist klar dass noch das ursprüngliche D. vom J. 1018 der Kanzlei Konrads vorgelegen hat und erst später verunechtet worden ist. In der nächstfolgenden unzweifelhaften Confirmation Konrad III. vom J. 1145 Stumpf Reg. 3501 wird unter andern Vorurkunden ein D. Heinrich III. aufgezählt; da keines der auf uns gekommenen DD. dieses Herrschers gleichen Inhalts ist, liegt es nahe an das jetzt für DO. 447 verwandte DH. III. zu denken, dessen Verunechtung also nach 1145 anzusetzen ist, womit in Einklang steht dass DO. 447 bis dahin nicht erwähnt wird. Als Zweck der beiden und anderer Fälschungen dürfen wir annehmen dass das Kloster vielfach in seinem Besitzstande angefochten sich zu dessen Vertheidigung Urkunden zu verschaffen suchte. Um nun insbesondere DO. 447 anzufertigen, hat man nur für das Eschatokoll DO. 291 zu Rathe gezogen; für den Context benutzte man ausser einem Passus der im 9. Jh. entstandenen Vita s. Gisleni das D. Konrad II. vom J. 1034 und das bereits verunechtete D. Heinrich II. vom J. 1018.

§ In[a] nomine sanctę et indivae[b] trinitatis. Otto Romanorum divina favente clementia imperator augustus. § Pro remuneratione perpetua et vitae presentis regnique nostri stabilitate cum inquireremus eos qui ad nostrum pertinent imperium locorum status, qui dicati sunt deo sanctisque ipsius, pervenit ad noticiam nostram quidam venerabilis locus olim ab incolis Ursidongus, nunc Cella vocatus, ad quem, sicut relatione fidelium nostrorum didicimus, de Athenis civitate Grecorum commeavit sanctus confessor Christi Gislanus sacerdos et monachus; hunc locum rex Dagobertus cum beato Gislano ad unguem perduxit et, ut in gestis eiusdem sancti legitur, regia munificentia ampliavit; sanctus vero Otbertus cum beato Amando in honore apostolorum Petri et Pauli eundem locum dedicaverunt. Noverint ergo duces et marchiones, comites etiam nostri et principes et tocius regni nostri procerum multitudo, locum hunc regia tuitione semper et ubique protegi et defendi. Itaque precipimus subtitulare rerum ad eundem locum pertinentium possessiones, quatinus regia corroboracione confirmatae semper ad usus fratrum in eodem loco deo servientium famulentur: Hornud cum precinctu ipsius in gyro et districto toto, a flumine videlicet Wamii usque ad viam ubi magna crux statuta est, et inde ad alium fluviolum qui Haneton appellatur, quousque ad flumen magnum Hagna perveniatur; in Durno aecclesiam unam cum decimis ab antiquis diebus usque in presentem diem ibi aspicientibus, videlicet de Offineiis et de Slogia, dimidiam partem villę et totam decimam omnium feodorum ad eandem villam pertinentium; in eadem villa Durno mansos X et dimidium; inter Dercineias et Brantineias et Offineias et Gondurnum et Blelgeias et Erchanam mansos XXVIII; in Lismonte aecclesiam unam cum decimis ab antiquis diebus ibi aspicientibus, videlicet de Blelgeiis et de Erchana et de Astices; in Slogia mansos VII et dimidium; in Asquileias mansum I et hospites VI et X bonuaria terrae; in villa Quaternione ęcclesiam I in honore Quintini martyris gloriosi et II mansos terrae; in Villare ęcclesiam cum duobus mansis et appenditiis Harminiaco et Bawineis et decimam de terris sancti Landelini et Audomari; in Villare XVIIII mansos; in Novella ęcclesiam I cum aliis terris;

447. [Foltz] — a) *ein vorausgehender Strich darf etwa als Ansatz zu einem Chrismon betrachtet werden* b) *A.*

in Betineias VI curtilia et alias terras, et in Stefles mansum I cum aliis terris; in Aldrineias mansos XV; in Erineias quartam partem aecclesiae et tocius villae; in Resin mansos II et I curtile et culturam terrę arabilem; in Beri II curtilia et terram arabilem; in Vrsineias II curtilia et terram arabilem; in Gussineias II hospites et terram arabilem; in Basiaco mansos II quos dedit sancta Aldegundis; in Mosterolcurt quę est in pago Cameracensi, IIII curtilia et pratum et molendinum et terram ad duas carrucas; in Semerias et Ramulgeias II curtilia et terras plures; apud sanctum Paulum circa Triveriam hospites IIII et X bonuaria terrae; in Rumineias mansos XV et silvam quingentis porcis pascendis; in Tumaidas curtile I et VIII bonuaria terrae; in Mireuuoldo mansos V et piscaturam I; in Henwizh molendinum dimidium et dimidiam piscaturam et curtile I; in Bercineias et in villa curtilia terras cultas et incultas silvas prata; in Villare capellam I; in Villare super Tenram bonuaria XII et I pratum; in Alemannis villa quę sita est in pago Suessionensi, hospites vineas et terras cultas et incultas. Hęc omnia eidem loco presenti auctoritate per hanc nostram imperialem paginam concedimus confirmamus et confirmando sigilli nostri impressione corroboramus atque ipsum locum omniaque sibi pertinentia more antecessorum nostrorum in nostram tuitionem accipimus et precipiendo precipimus, ut nullus dux marchio comes sive aliqua maior minorve iudiciaria persona ipsum monasterium inquietare aut aliquid de rebus sibi pertinentibus auferre presumat. Et ut hęc nostre ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hoc preceptum propria firmamus [c] manu.

Signum domni Ottonis (M.) magni imperatoris et invictissimi augusti.

Adalgerus cancellarius et episcopus vice Bardonis archicancellarii recognovi.
(SR.) (SI.) [d]

Data kal. mai. [e] anno dominicae incarnationis DCCCCLXV°, indictione XII, anno autem domni Ottonis XXX°, imperii scilicet IIII; actum Noviomago; in dei nomine feliciter amen.

448.

(*Unecht.*)

Otto schenkt seinen Besitz in Innichen zu dem auch eine Anzahl von Alpen gehört, der Kirche des h. Corbinian und erklärt Innichen frei von aller Gewalt.

Mainz 966 Juli 22.

Urkunde in Diplomform aus dem 12. Jh. im Stiftsarchiv zu Innichen (A).

Resch Ann. Sabion. 2, 400 zu 925 aus A = Resch aetas millen. 45 n° 18, = Deutinger Beitr. z. Gesch. v. Freising 6, 521. — Hormayr Gesch. v. Tirol 1ᵇ, 42 nach notarieller Copie zu 925. — Sinnacher Beyträge 1, 549 n° 33 aus A. — Ciani storia del popolo Cadorino 1, 228 aus Processakten des 16. Jh. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 32 n° 34 aus A. — Stumpf Reg. 383.

Die von Zahn l. c. mitgetheilte Dorsualnotiz welche diese Fälschung zum J. 1452 setzt, beruht auf einem Irrthume, da bereits Friedrich I. 1182 (Stumpf Reg. 4477) unsere Urkunde bestätigt hat. Sie wird wohl bald nach 1143 entstanden sein, als die Einführung von Canonikern in Innichen eine Regelung der Besitzverhältnisse und eine Auseinandersetzung zwischen Freisingen und dem neuen Collegiatstifte nothwendig machte. Allerdings ist im Eingange von Schenkung an den h. Corbinian die Rede, aber die weiteren Bestimmungen lassen doch Innichen als Empfänger des Präcepts erscheinen. Die

447. c) *A* d) *Siegel Heinrich III.* e) m̄ *A.*

Fälschung ist auch schon deshalb nach Innichen zu versetzen, weil sich keine Spur derselben in den so vollständigen Freisinger Chartularen findet. Und um auf die Zeit zurückzukommen, so ist ja dort gleichfalls im 12. Jh. die angebliche Schenkung des Herzogs Tassilo (Zahn 6 nº 5) geschrieben, mit welcher DO. 448 die im Druck hervorgehobenen Sätze gemein hat. Auf dieses Jh. weisen endlich auch die Innichen zugesprochenen Vorrechte hin. Eigenthümlich ist nun bei der Fälschung vorgegangen worden. Schrift und Schriftzeichen lassen aufs deutlichste eine Vorlage des Notars WB. und zwar aus dem letzten Jahre O. I. oder aus den nächstfolgenden Jahren erkennen, und als solche Schreibvorlage kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ein bestimmtes D. Otto II. betrachtet werden. Die in Stumpf Reg. 577 verzeichnete Urkunde ist nämlich ein Freisinger Machwerk des 12. Jh., geht aber auf ein echtes D. zurück. Dass letzteres einst in Innichen verblieben ist, lässt sich wiederum daraus folgern dass nur das verunechtete D. Stumpf Reg. 577 in die Freisinger Copialbücher eingetragen ist, aber nicht dessen einstige Vorlage; in dieser Weise konnte letztere auch in Innichen für Urkundenfabrication, d. h. zur Anfertigung unseres A und zur Schmückung desselben mit dem echten Siegel dienen. Dass man sich nun der Mühe unterzog ein bestimmtes Schreibmuster nachzuzeichnen, dann aber dasselbe D. nicht ebenfalls für das Protokoll und den Context verwerthete, erscheint auf den ersten Blick seltsam und erklärt sich doch aus dem speciellen Zwecke und den näheren Umständen der Fälschung. Offenbar erschien der Wortlaut des echten DO. II. nicht geeignet für das was man in Innichen urkundlich bezeugt haben wollte. Und so griff man zu jener Fälschung auf den Namen Tassilos und bildete sie, soweit es sich um Besitzverhältnisse handelte, so genau nach dass auch DO. 448 als objectiv gefasste Notitia (Otto tradidit, suspendit) *erscheint und nicht einmal mit einer Corroborationsformel versehen ist. Aus einem andern Grunde wurde auch von dem Eschatokoll jenes DO. II. abgesehen. Ist es ziemlich derselbe Besitzstand welcher in unserm D. für Innichen und in Stumpf Reg. 577 für die Freisinger Kirche in Anspruch genommen wird, so ist es klar dass man beiderseits für den gleichen Zweck zu dem Mittel der Urkundenfabrication gegriffen hat. Dabei wird aber der Freisinger Fälschung die Priorität beizulegen sein, weil sie, da die echte Vorlage in Innichen verblieb, vor Errichtung des dortigen Collegiatstiftes versucht worden sein muss. Sollte aber Stumpf Reg. 577 durch das Innicher Elaborat DO. 448 entkräftet werden, so musste diesem der Schein eines älteren Rechtstitels gegeben, so musste dieses aus früherer Zeit datirt werden. Daher wurde andere Recognitionszeile und andere Datirung beliebt. Für beide mag DO. 279 oder ein anderes zeitlich nahe stehendes D. verwandt worden sein. Waren dabei Unkenntniss und freie Erfindung, wie die Namen beweisen, im Spiele, so ist es auch ganz denkbar, dass als Jahreszahl zuerst 925 eingetragen und daraus erst später 965 gemacht wurde.*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Noverint omnes Christi fideles tam presentes quam futuri, qualiter Otto imperator Romanorum augustus § quaedam iuris sui predia in loco Intichinge sita cum ministris et cum omnibus pertinentiis et utensilibus eorum aliisque appenditiis ad aecclesiam sanctae [a] dei genitricis sanctique Corbiniani Christi confessoris perpetualiter existenda tradidit, ea videlicet ratione ut idem prefati ministri eorumque successores prediorum suorum, scilicet cum areis edibus terris cultis et incultis viis inviis exitibus vel reditibus quaesitis et inquirendis * aquis earumve decursibus molis molendinis piscationibus silvis venationibus apum pascuis paludibus alpibus vallibus planiciebus omnibus rebus iuste vel legaliter ad eadem respicientibus, liberam habeant potestatem antedicta predia tenendi possidendi commutandi vel quicquid sibi libuerit modis omnibus inde inter se faciendi. Insuper idem gloriossissimus [b] imperator locum eundem ab omni iugo regiminis, scilicet ducum comitum aliarumque potestatum, liberum et securum suspendit, excepto advocato qui eius

448. [Ottenthal] a) scae *ohne Abkürzungszeichen* b) *A.*

imperiali panno ex regia manu suscepto que regenda sunt regat, quae deffendenda sunt deffendat, et si aliquis eosdem filios acclesiae [c] sive episcopus sive alii potentes vel de predii proprietate vel regiminis potestate iniuste et inlegitimae [c] opprimere et inquietare praesumpserit, liberam habeant licenciam imperialem aulam super hoc appellare et proclamare. Nomina alpium ad eandem proprietatem pertinentium: Pragas, Serla, Pletces, Cunasella, Uiscalina, Sexta, Nemes, Anauanto, Ualdomonega, Ualpericula, Kartitsa, Uallesella, Aluala, Maserola, Sirminít, Ualferna, Frontál, Campcauerin, Ualgratto, Plancho, Monteplana, Riualua.

Signum domni Ottonis (M.) invicti imperatoris augusti.

Hartradus cancellarius vice Etrononis [c] archicapellani subscripsi. [d] (SI. 5.) (SR.)

Data XI. kal. [e] aug. anno incarnationis domini DCCCCLXV [f], indictione VIII; Magoncia actum; feliciter amen.

449.

(*Unecht.*)

Otto bestimmt die Grenzen des Bisthums Meissen. *Rom 968 Oktober 19.*

Transsumt von den Bischöfen Theoderich von Naumburg und Heinrich von Merseburg im J. 1250 ausgestellt im k. Haupt- und Staatsarchiv zu Dresden (C).

Fabricius Rer. Misnic. libri VII, ed. I, 341 aus C (a) = ed. II, 21 = Friedel Aposchediasma (Leipzig 1688) §. 11 = Köhler CD. Lusatiae sup. ed. I, 1, 3 n° 2 zu November 29 = ed. II, 1, 3 n° 2. — Widukind ed. Meibom 129 aus a, mit IV. kal. nov. *= Meibom SS. 1, 752 = Paullini Hist. Visbecc. 41, = Lucae Graffensaal 761, = Lünig RA. 17^b, 97 n° 2, = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 232, = Leibnitz Ann. 3, 232. — CD. Saxoniae regiae II, 1, 4 n° 3 aus C und I, 1, 247 n° 9 unvollständig aus C. — Stumpf Reg. 457.*

Den Transsumenten ist offenbar eine Urkunde vorgelegt worden, welche gleich DO. 437 den Eindruck machen sollte von Otto I. ausgestellt worden zu sein, welche aber nicht einmal, wie die Fehler des Eschatokolls und das unrichtige Monogramm darthun, nach einem echten DO. I. angefertigt worden war. Letzteres ist insofern auffallend, da doch die einleitenden Worte mit denen von DO. 406 übereinstimmen. Die weitere Fassung von pro remedio *an erweist sich als eine wörtliche, nur durch zwei Lesefehler entstellte Copie des D. Otto III. Stumpf Reg. 1057, so dass die Fälschung keinen andern Zweck gehabt haben kann als den, die im J. 997 getroffene Verfügung als bis in die Anfänge des Bisthums zurückreichend darzustellen.*

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos interventu dilectissimi filii nostri imperatoris augusti, simul et Adalheide karissime coniugis nostre nec non pro memoria ac remedio anime * patris nostri Heinrici more antiquorum imperatorum et regum nostra regali potestate Misnensi episcopatui terminum posuimus nominando fines et determinationes locorum, sicut infra tenetur: ubi caput et fons est aque que dicitur Odera, inde quasi recta via usque ad caput Albie, inde deorsum in occidentalem partem ubi divisio et confinium duarum regionum est Behem et Nisinen, ibidem ultra Albiam et per silvam in occidentalem partem usque ad caput Milde et sic deorsum ambas plagas eiusdem fluminis, scilicet prope occidentalem ripam Rochelinze et sic usque dum Milta intrat in Albiam, nec non ob hoc diximus in occidentali plaga, quia multe ville

448. c) *A* d) sub *auf Rasur* e) k *A* f) L *auf Rasur, ursprünglich wohl* DCCCCXXV.

pertinent ad orientales urbes, et sic sursum et ultra provinciam Nizizi ad eundem terminum sine dubio nec non in altera parte Lusizi et Salpoli et sic usque ad civitatem Zulpiza, illam videlicet infra eundem terminum, et inde in aquam que dicitur Odera et sic Odera sursum usque ad caput eius. Omnes vero qui infra terminum istum habitant in omni fertilitate terre frugum et pecudum, in argento vestimento nec non quod Teutonici overcoupunga dicunt et talunga familiarum, insuper tota utilitate et in omnibus rebus quibus mortales utuntur diversis modis, decimationes quas deo cuncta gubernanti debent, ad Misnensem ecclesiam primo deo, deinde sancto Iohanni ewangeliste beatoque Donato martyri dei, universa dubietate procul remota, persolvant referant et reddant. Et si quis hoc preceptum in remunerationem deo constitutum disvertere[a] vel disrumpere temptaverit, odium dei sanctorumque omnium incessanter habeat. Et ut hec nostre regie potestatis donatio et constitucio nunc et in futuro firma et inconvulsa permanendo consistat, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus manuque propria ut infra tenetur[b] corroboravimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti (M.)[c]
Rudbertus cancellarius advicem vacionis[d] archicapellani recognovi.

Data XIIII. kalend. novemb. anno dominice incarnationis DCCCCLXVIII, Rome in ecclesia sancti Petri, indictione XI, feliciter amen, anno vero[e] Ottonis magni imperatoris augusti regni XXXII, imperii VI.

450.

(*Unecht.*)

Otto stellt das Kloster Borghorst unter seinen und des Erzbischofs von Magdeburg Schutz und verleiht ihm zugleich Immunität und Wahlrecht.

Magdeburg 968 November 23.

Um das J. 1540 aufgesetztes Concept zu einem Transsumte im k. Staatsarchiv zu Magdeburg (A).

Ludewig Rel. 12, 380 n° 71 aus Abschrift von A (a). — Niesert Münster. Urkundensamml. 2, 14 n° 6 aus a und Abschrift von A. — Wilmans Westf. KU. 2, 86 n° 89 aus A. — Stumpf Reg. 458.

Weil das Stift nicht in der Lage war die äussere Beglaubigung der betreffenden Urkunde beizubringen, unterblieb die von ihm im 16. Jh. nachgesuchte Transsumtion und verblieb es bei dem Concepte A, auf welches alle sonstigen Abschriften und alle Drucke zurückgehen. Auf innere Glaubwürdigkeit kann dieselbe ebenso wenig Anspruch machen. Allerdings muss Borghorst nach dem Zeugniss des DO. II. Stumpf Reg. 631 und des DO. III. Stumpf Reg. 922 einst von Otto I. ein in der Hauptsache DO. 450 gleiches Präcept erhalten haben, so dass die Frage entsteht, ob das auf uns gekommene Stück eine stark überarbeitete und verderbte Copie ist oder ob es allein dem Versuche eine verlorene Urkunde zu ersetzen seine Entstehung verdankt. Hatte sich bereits Erhard Reg. Westf. 610 für letztere Annahme ausgesprochen, so suchte auch in diesem Falle Ficker Beitr. 1, 196 die Unverträglichkeit gewisser Merkmale und Zeitangaben unter einander als Folge nichteinheitlicher Datirung darzustellen, wobei er auch die theilweise Uebereinstimmung von DO. 450 und dem DO. II. zu Gunsten des ersteren geltend machte. Aber diese stilistische Verwandtschaft bildet einen Verdachtsgrund mehr, da WB. dem das Dictat des DO. II. zuzuschreiben ist, in dem für die Beurkundung angenommenen J. 968 noch nicht der Kanzlei angehörte; sie bekundet also lediglich dass für die Abfassung von DO. 450 das

449. [Sickel] a) *statt* divestire *der Vorlage* b) *statt* videtur *der Vorlage* c) *Titelmonogramm* d) *C* e) u *ohne Abkürzungszeichen.*

DO. II. und zwar ohne rechtes Verständniss benutzt worden ist. Es verdient ferner Beachtung dass nicht allein der Context zahlreiche Ausdrücke und Wendungen späterer Jahrhunderte darbietet, sondern dass auch die Datirungsformel bis zu der Ortsangabe die in westfälischen Urkunden des 13. Jh. gebräuchliche ist, welcher dann nur noch zwiefache Regierungsjahre hinzugefügt worden sind. Dieser Umstand wie die anderen Verstösse gegen das Protokoll und die Fassung Ottonischer DD. machen es wahrscheinlich dass dem Fälscher weder das unzweifelhafte Actum deperditum noch ein anderes DO. I. zur Verfügung gestanden haben.

Otto divina favente gratia Romanorum imperator semper augustus. Omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris notum esse volumus, quomodo generosa nobis dilecta Bertha relicta vidua quondam nobilis fidelis nostri Bernhardi comitis in Borchorst pie recordationis cum filia sua Hathwiga nostram adiit maiestatem, humiliter implorando ut eidem ex imperiali gratia et auctoritate ad honorem et laudem dei omnipotentis creatoris nostri eiusque martyris sancti Nicomedis ac omnium sanctorum dignaremur admittere concedere et approbare, quod castrum seu munitionem suam de consensu coheredum suorum cum omnibus suis pertinentiis cumque utriusque sexus mancipiis edificiis terris cultis et incultis pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis mobilibus et immobilibus viis et inviis exitibus et redditibus quesitis et inquirendis et cum omnibus ad hoc iure pertinentibus in cenobium et monasterium transferre et exinde construere, in quo cum famulabus ac famulis deo deditis et devotis iuxta sanctiones sanctorum patrum fideliter servire possent, supra qua imploratione maturo cum fidelibus nostris habito consilio gratiose annuimus permittimus ac concedimus per presentes. At cum iam pie propositum ac voluntatem anime sue implevisset, secundario instititit ac a nobis impetravit quod antedictum iam noviter constructum et erectum monasterium cum prebendatis et omnibus suis pertinentiis pretactis sub imperiali nostra libertate et mundiburdio concluderemus, prout acceptamus et concludimus in vim presentis scripti, ac exinde venerabili viro ac devoto nostro Adalberto primo archiepiscopo ecclesie Magdeburgensis, cum eadem cum antedictis Christi ancillabus a nobis fieri exoravit, et suis successoribus committimus, ut perpetuis temporibus dictum monasterium cum omnibus suis pertinentiis in suum mundiburdium et tuitionem habeat foveat alat et defendat, salvo quod decem solidi singulis annis sibi et successoribus archiepiscopis Magdeburgensibus pro tutaminis recognitione et iure inde solvantur, pro omnibus etiam quibuscunque incursionibus gravaminibus a quibuscunque etiam potestatibus tam regiis aut alias potestatem habentibus, ita videlicet ut et ipsum monasterium cum omnibus suis pretactis ab omnibus generibus exactionum sit exemtum, exindeque precipientes et mandantes ut nec eiusdem loci episcopus nisi precatu abbatisse dictum monasterium accedat, cum nihil iuris sibi in eodem competit, nec iudex publicus vel exactor seu quislibet iudiciarie potestatis illi monasterio seu eius pertinentibus nullatenus aliquam vim vel distractionem[a] inferre aut equos tollere, predam[a] inde exigere vel mansiones poscere vel actionem ullius rationem[a], nisi coram illius monasterii advocato a nobis et successoribus nostris confirmato et infeudato. Insuper etiam arbitrium illis concessimus abbatissas inter se eligendi, scilicet quamdiu ex supradictarum ancillarum Christi progenie aliqua ibidem tali digna officio reperiatur, communi assensu capitularium eligantur, post autem huius generis defectum de ceteris, si que probabilis ad eandem dignitatem fuerit, licenter abbatissa constituatur; sed nulla omnino illic fiat electio nisi sub iam dicti Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi conniventia et confirmatione. Et ut hoc praescriptum nostrum indultum privilegium et factum firmius stabiliusque perpetuis temporibus permaneat et fides adhibeatur, has literas fecimus et iussimus conscribi annulique nostri impressione signatas propria manu subtus firmavimus.

450. [Foltz] a) *A.*

Datum anno incarnationis domini nonagentesimo sexagesimo octavo, indictione undecima, decima calend. novembr.; in Magdeburg; regni nostri trecesimo tercio, imperii vero octavo annis.[b]

451.

(*Unecht.*)

Otto schenkt dem von der Aebtissin Hemme geleiteten Nonnenkloster zu Hilwartshausen sechs Hufen und alle nutzbaren Rechte in Gimte.

Ravenna 970 April 11.

Urkunde des 11. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Hannover.

Orig. Guelf. 5, 7 aus A nebst Facs. = Facs. in Walther Lexicon dipl. Taf. 5 = Facs. in Le Moine Dipl. prat. suppl. 45 = Le Moine Praktische Anweisung zur Dipl. Suppl. Taf. 42. — Stumpf Reg. 489.

Nachzeichnung des Originals von DO. 395. Entfällt schon damit der Gedanke an Neuausfertigung (so Ficker Beitr. 1, 296), so ist noch zu beachten dass DO. 451 einen die Fälschung wohl erklärenden Zusatz zu DO. 395 und zu dessen Bestätigung DO. II. 20 darbietet und dass sich dieser Zusatz nicht mit dem D. Heinrich II. vom J. 1017 Stumpf Reg. 1695 verträgt.

(C.) ⁑ In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium sancte dei aeclesiae fidelium nostrorumque presentium ⁑ scilict[a] et futurorum noverit industria, qualiter nos per remedium animę nostrę nostrorumque parentum, scilicet bonę memorię nostri patris Heinrici regis nostręque dilectę matris Mahttilde reginę, nec non et per interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrę Adelheidę augustę regnorumque nostrorum consortis ad aeclesiam in Hildiuuardeshusun constructam quę est consecrata in honore sanctae dei ginitricis[a] semperque virginis Marię, atque ancillis dei in eodem loco deo semperque virgini Marię genitricis[a] dei devotisimę[a] famulantibus quibus venerabilis abbatissa Hemme[a] preesse videtur, per nostri precepti paginam in proprium donavimus sex mansos cum sex famaliis[a] super ipsos mansos habitantes[a] in villa Gemmet in comitatu Bernonis comitis et quicquid[b] ad nostram utilitatem hactenus in marca prenominatę villę potestative habuimus, sillvis[a] fructiferis ceterisque arbustis * cum aedificiis nec non et mancipiis tam inde defugatis quam ibidem inventis, terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis * aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis mobilibus et inmobilibus rebus omnibus * pertinentiis et adiacenentiis[a] que dici vel nominari possunt, ut iam prediximus, ad prefatam aeclesiam in Hildiuuardeshusun constructam * in honore sanctę dei genetricis semperque virginis Marię consecratam atque ancillis dei ibidem deo semperque vigini[a] Marię devotissime famulantibus integrum[c] donavimus, ut habeant teneant firmiterque possideant, quatenus[d] melius illis delectet omni tempore pro nobis[e] nostrisque parentibus domini misericordiam atentius[a] exorare. Et ut hec nostrę donationis auctoritas omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus inde hoc presens preceptum conscribi anuloque nostro sigillari, manu propria subter firmavimus.

⁑ Signum domni Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatris[a] augusti. ⁑

⁑ Liutgerius cancellarius advicem Rotberti archiepiscopi et capellani recognovi et subscripsi. ⁑ (SR.) (SI.)[f]

450. b) *es folgt in A die Bemerkung* Otto primus manu propria subscribendo firmavit.

451. [Foltz] a) *A* b) *das erste* i *über der Zeile nachgetragen* c) *statt* in integrum *wie in DO. 395* d) te *über der Zeile nachgetragen* e) i *corr. aus* u f) *falsches Kaisersiegel, Nachbildung von O. I. 5.*

Data III. id. apr. anno dominicę incarnationis DCCCCLXX, indictione XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, imperii scilicet sui VIIII; actum civitate Ravenna foris murum prope civitatem; in Christi nomine feliciter amen.

452.

(*Unecht.*)

Otto schenkt dem h. Candidus zu Innichen genannte Besitzungen und Einkünfte in den Grafschaften Vicenza und Treviso mit dem Vorbehalte des lebenslänglichen Nutzniessungsrechtes für den Bischof Abraham von Freising.

Pavia 972 Mai 28.

Freisinger Copialbuch aus der Mitte des 12. Jh. f. 10 (B) und f. 20 (B') im k. Reichsarchiv zu München. — Liber ruber aus dem Anfange des 14. Jh. f. 74 (auch f. 100' und 106') aus B, ebenda (C). — Liber traditionum magnus vom J. 1187 f. 104 aus B, ebenda (D).

Hund Metrop. Salisb. 41 Reg. aus D. — Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 134 aus D = Lünig RA. 17ª, 216 nº 9, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 91, = Leibnitz Ann. 3, 265 zu 969. — Meichelbeck Hist. Frising. 1ª, 177 aus C (a) = Resch Ann. Sabion. 2, 527 = Resch Aetas millen. 51 nº 22 = Sinnacher Beyträge 1, 554 nº 36. — Verci Storia degli Ecelini (Bassano 1779) 3, 2 nº 2 aus Abschrift des Brunacci und a. — Mon. Boica 31ª, 204 nº 106 aus B zu 969. — Zahn CD. Austro-Frising. 1, 34 nº 35 aus BCD (b). — Gloria CD. Padovano 85 nº 59 Fragm. aus ab. — Böhmer Reg. 386. — Stumpf Reg. 507.

Wir können nicht allein Godego durch Jahrhunderte hindurch als Freisinger Besitz nachweisen, sondern wir finden auch DO. 452 in dem D. Otto III. von 992 Stumpf Reg. 979 in der Weise bestätigt, dass der Bericht über die Urkunde des Grossvaters fast Wort für Wort mit unserm D. übereinstimmt. So gut dieses also von der einen Seite her beglaubigt erscheint, so bedenklich bleibt es in anderer Beziehung. Die Fassung ist, obgleich einige Wendungen wohl DO. 279 entlehnt sind und andere an den Stil des WB. erinnern, doch ungewöhnlich. Und das Verhältniss zu dem DO. III. lässt sich auch dahin deuten dass, als es galt ein in Verlust gerathenes D. zu ersetzen, DO. 452 aus der Narratio des DO. III. abgeleitet worden ist. Die Annahme solchen Vorgangs wird auch durch die Beschaffenheit des Eschatokolls (s. Ficker Beitr. 2, 184) um so näher gelegt, als es ein Abschreiber eines noch vorhandenen echten Präcepts doch geradezu auf das Verderbniss abgesehen haben müsste um in zwei Zeilen so viele Fehler anzuhäufen. Der Befund dieses D. ist also doch ein anderer als z. B. bei DO. 304. Aber es ist zuzugeben dass diesem DO. 452 sehr nahe kommt, so dass falls sich etwa noch ein Analogon für die Fassung finden sollte, der Context für sich und unter Preisgebung des Eschatokolls allerdings als ursprünglich in Schutz genommen werden könnte; jedoch würden wir auch dann aus DO. 452 nichts mehr als aus dem D. vom J. 992 erfahren.

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverint omnes nostri fideles praesentes scilicet atque futuri, qualiter nos per interventum dilectę coniugis nostrę Adalheide [a] nec non ęquivoci nostri quasdam res nostri iuris sitas in comitatu Taruisiano haut longe a fluvio Uallatus et in loco qui dicitur Chunio, qui situs est prope litus Brente, qui fuit Ysaac Iudeo tra-

452. [Sickel] a) Adelheide *B'*, Adalhaide *CD*.

ditus a Wicberto [b], et in loco qui dicitur Piscatorus et in Vicentino [c] comitatu in circuitu Gudage ultra tria miliaria et in utraque ripa Brente ius macelli et in eius finibus quę inter istos designatos fines iacent, quę appellantur Aunario, deinde terminante in aqua quę dicitur Musone [d], deinde terminante in flumine [e] Diso et deinde terminante in Litrano unde Silus resurgit, et de ipsa supranominata curte Gudago terminante in Aurillia et deinde terminante in Rescio, inter istos designatos fines cum pratis pascuis viis et inviis exitibus et reditibus fontibus aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis silvis et paludibus omnibusque rebus iuste legitimeque ad eandem curtem respicientibus quesitis et inquirendis, ad servitium sancti Candidi ad Inticam in manus nobis satis cari episcopi Abraham appellati ob remedium animę nostrę tradidimus, eo scilicet tenore ut isdem iam dictus episcopus usque ad obitum sui absque contradictione omnium totum atque integrum teneat atque possideat, postea vero servitio sancti Candidi redintegratum perpetim inibi permansurum ad Inticam redeat atque respiciat. Et ut hęc nostri iuris donatio firma stabilisque perseveret, hanc cartam conscribi ac sigilli nostri inpressione subsignari iussimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi imperatoris augusti.

Liutolfus [f] cancellarius vice Hattonis archicapellani [g] subscripsi. [h]

Data v. kal. iun. anno incarnationis dominicę DCCCCLXXII, indictione XV, anno regni domni Ottonis XXX, imperii autem VIII; actum in proilo [i] Papie.

453.

(*Unecht.*)

Otto verleiht dem Kloster Ottobeuren gegen Verzicht auf einen Theil seiner Besitzungen verschiedene Vorrechte und Freiheiten.

Strassburg 972 November 1.

Urkunde aus der ersten Hälfte des 12. Jh. im k. Reichsarchiv zu München (A). — Chron. Ottoburanum f. 7 aus dem Ende des 12. Jh. ebenda (B).

Petrus Suevia eccl. 833 unvollständig. — Tausendjähriges Ottobeyren (Ottobeuren 1766) 83 aus A. — Feyerabend Jahrbücher Ottenbeurens (Ottenbeuren 1813—1816) 1, 626 nº 5 aus B. — Mon. Boica 31ª, 211 nº 109 aus A = Pressel Ulmisches UB. 1, 8 nº 4 unvollständig. — Steichele in Archiv f. d. Gesch. d. Bisth. Augsburg (1858) 2, 16 aus B. — Mon. Germ. SS. 23, 614 aus B. — Stumpf Reg. 520.

Von den im J. 1180 erwählten Abt Berthold berichten die kleinen Annalen des Klosters (SS. 17, 312) dass er sich für mehrfach ihm bestrittene Besitzungen auf DD. Otto I. und Lothar III. berief. Gemeint sind damit DO. 453 und ein D. Lothars dessen ungefähren Wortlaut wir der angeblichen Bestätigung Friedrich I. vom J. 1171 (Stumpf Reg. 4124; über dessen Unechtheit s. Dettloff Erster Römerzug K. Friedrich I. 63) entnehmen können. Werden wir nun letztere in jenen Aufzeichnungen noch nicht erwähnte Fälschung als frühestens unter dem Abte Berthold entstanden anzusetzen haben, so ist ein auf Ottos Namen lautendes Präcept, wie die Schrift von A bezeugt, schon früher im Kloster angefertigt worden. Aber offenbar hat gelegentlich der Herstellung des Friedrich beigelegten Präcepts noch eine Erweiterung und Umarbeitung des Ottonischen D. stattgefunden, welche dann in die Klosterchronik aufgenommen wurde. Von den beiden Texten

452. b) Wichberto *C* c) in *fehlt in allen*, Uincentino *CD* d) Musiona *C* e) in fl. *fehlt in D* f) Lugolfus *B'* g) Hugonis archicancellarii *B'* h) Signum — subscripsi *fehlt in CD* i) prûilo *D*.

dieser handgreiflichen Fälschung (s. Waitz Verf. Gesch. 8, 117) genügt es hier um so mehr den in A gebotenen zu veröffentlichen, da der andere bereits in den SS. l. c. genau abgedruckt worden ist. Im übrigen hat man im Kloster wahrscheinlich deshalb Otto als Aussteller dieses Privilegiums gewählt, weil die Vita s. Oudalrici (SS. 4, 409) eine Urkunde desselben für das Kloster erwähnt.

§ In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina functus clementia imperator augustus. § Notum facimus omni regno nostro cunctisque successoribus nostris regibus, qualiter nos adierunt Ŏdalricus Augustensis ęcclesię episcopus et Cŏnradus Constantiensis ęcclesię episcopus et Purchardvs dux Alamannorum et ceteri potentes Alamannorum insinuantes notificantes copiam et inopiam ac regionis duriciam Ŏtinburensis abbatię, supplicantes precantes et consiliantes quatinus pro dei honore et pro nostra gratia ac pro meritis sancti Alexandri qui ibi corporaliter requiescit, eam liberam a nostra et ab omni regia servitate [a] faceremus, id est ab expeditione regali et exercitali vel hostili clipeo et a curiali itineratione et ab omni regni negotio. Ad quod respondimus eorum peticioni [b] nequaquam velle consentire nec fieri posse sine communi principum regni consilio permissione deliberatione atque dispositione. Ergo eorum deliberationi consilio ac iudicio concessimus dimisimus, ita sane ut quicquid eis inde placuerit placeat, quod displicuerit displiceat et quicquid ex his elegerint laudamus consentimus precipimus permittimus. Igitur in unum convenerunt et consenserunt nequaquam id aliter fieri posse nec deberi a regali [c] obsequio avelli, nisi parte prediorum prefatę abbatię abstracta nobis tradantur, sub ea condicione ut a nostra regali potentia duci Alamanorum Purchardo suisque successoribus ducibus Alamannię in beneficium concedantur, sitque in omnibus regni negotiis semper paratus verbis et factis ante prefatę abbatię abbatem, ipseque libere deo et sanctis eius cum suis fratribus deserviat, et post abbatis cuiuslibet obitum ipsi fratres liberam et canonicam electionem in alium habeant, nobis nostrisque successoribus presentetur et regalia a nobis accipiat et per nos sublimetur ac firmetur. Et ne forte aliquis vocatus aut tyrannus eo licencius sibi usurpet aut vendicet aliquid ex his que sunt abbatis et fratrum prefatę abbatię, quasi nostri iuris non sit, noverint omnes fideles nostri, sicuti dominus Karolvs imperator primitus magis pro defensione quam servitutis utilitate suscepit, ita et nos strennuissimos et iustissimos rectores et defensores illorum esse sciant. Ergo quisquis abbas inibi constituatur, precipimus statuimus ut non amplius post adeptam dignitatem ab eo exigatur quam duo canes pares aut unicoloris bestias et feras bene persequentes ad nostrum et successorum nostrorum honorem, non longius deferantur nisi ad fores aulę in Ulma vel ad Augustensis curię portam, ibi a venatoribus regis suscipiantur. Hęc sunt predia que pro predicta libertate a prefata abbatia cum mancipiis et omnibus appendiciis suis sunt abstracta: oppidum Ŏmintingen cum vic [d] Trunkenesperc, predium in Hŏsen situm, vicus qui dicitur Titherischeshouen, villa Wigenhusen et predium Wale aliaque predia que nominare longum duximus; et decima que de pago [e] Hilargowensi usque in hanc diem de elemosina domini Karoli magni imperatoris fratribus prefati monasterii in usum est concessa, nunc pro eadem libertate est recepta. Fautores et consiliatores iam dictę libertatis etiam decreverunt, ut predictorum prediorum decimę que antea quam nostrę dicioni traderentur, in elemosinariam domum prefati monasterii ad reficiendos pauperes de eisdem prediis dabantur, etiam nunc regis auctoritate et prefati Ŏdalrici episcopi licentia omniumque successorum eorum concessione solummodo a curtis villicorum et pro testimonio libertatis et pro pauperum refectione ad iam dictam domum dentur.

453. [Grauert] a) *A statt* servitute b) *corr. aus* peticicioni c) *corr. aus* regiali d) *A statt* vico e) d. p. *über der Zeile nachgetragen in A.*

Data ab imperatore Ottone Ŏdalrico episcopo et abbati Ŏtinburensis loci anno incarnationis domini DCCCCLXXII, die kalendarum novembrium; actum Argentina civitate; in dei nomine.

‖ Signum (M.) Ottonis magni imperatoris. ‖ Ego Rŏpertus archicapellanus scripsi.

454.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt der bischöflichen Kirche zu Würzburg die Immunität.

— — —

Urkunde aus dem Anfang des 11. Jh. in Diplomform im k. Reichsarchiv zu München (A).

Bresslau DD. centum 86 nº 63 aus A. — Stumpf Acta ined. 306 nº 216 aus A. — Facs. in Stumpf Wirzburger Imm. 1, Taf. 1. — Stumpf Reg. 538ª.

Nachdem Stumpf (Die Wirzburger Immunität-Urkunden, Innsbruck 1874—1876) die Unechtheit dieses D. in solcher Ausführlichkeit dargethan hat, können wir uns darauf beschränken einerseits in Kürze die Kennzeichen der Fälschung aufzuzählen und andererseits unsere von Stumpf abweichenden Ansichten über die Entstehung der gesammten Würzburger Fälschungen anzudeuten. Wir nehmen nämlich an dass nur DO. 454 und das DO. III. Stumpf Reg. 1093 zu ein und derselben Zeit angefertigt worden sind und erst in einem späteren Stadium jene drei den Bischöfen herzogliche Gewalt beilegende Urkunden; wir sehen deshalb hier von diesen letzteren ganz ab. Die zwei zuerst genannten Urkunden dagegen gehören nicht allein inhaltlich zusammen, sondern sind auch, wie die Schrift und die Tinte beweisen, ganz gleichzeitig entstanden und weichen in den äusseren Merkmalen nur insofern von einander ab, als der Ingrossator es nöthig befunden hat für jedes Schriftstück nach seinem Verständniss der Dinge ein bestimmtes Schreibmuster zu wählen. Als solches hat ihm für DO. 454 ein Präcept aus den letzten Jahren der Kanzleiperiode Liutolfs gedient, welchem auch die Formeln bis einschliesslich der Recognition entlehnt worden sind. In Kanzleiausfertigungen dieser Zeit kann sich auch noch eine Zeichnung, wie sie hier als SR. verwendet worden ist, vorgefunden haben. Dagegen erscheint das Chrismon entschieden jünger, als es für eine Schreibvorlage aus den JJ. 962 bis 966 (über welches in Anbetracht des Namens Wilhelm in der Recognition nicht hinausgegangen werden darf) angenommen werden muss. Berühren wir hier auch gleich die Frage der Besiegelung. Es ist wiederholt darüber gestritten worden ob das Pergament Spuren des einst aufgedrückten Wachssiegels zeigt oder nicht, lohnt sich aber nicht darüber zu streiten. Denn auch im ersteren Falle könnte es sich bei der graphischen Beschaffenheit des Stücks doch nur um künstliche Besiegelung, wie sie bei dem Otto III. beigelegten D. offenkundig ist, handeln, also um eine Art der Ausstattung welche nur einen Verdachtsgrund mehr ergeben würde. Wir kehren zu der Schreibvorlage zurück welche spätestens zum J. 966 angesetzt werden müsste. Mit einer solchen verträgt sich nun die Datirung durchaus nicht. Von späterem Hinzufügen dieser Zeile, wie es einst Bresslau annehmen wollte, kann nicht die Rede sein: die Urkunde ist unzweifelhaft in allen ihren Theilen in einem Zuge geschrieben worden. Man kann höchstens der an den Zahlzeichen des Incarnationsjahres vorgenommenen Rasur eine verschiedene Deutung geben. Hat vielleicht eine erst spätere Hand hier eine Schlimmbesserung versucht oder stammt die Correctur (wohl aus 984) in 974 schon von dem ursprünglichen Schreiber? Die erstere Annahme würde nur zu weiteren Schwierigkeiten führen. Entscheidet man sich aber für die zweite, so liegt es auf der Hand dass diese Combination von Zeitan-

gaben nur einem D. Otto II. vom J. 974 entlehnt worden sein kann. Der Grund um dessentwillen hier eine zweite Vorlage herangezogen worden ist, ist uns wenigstens unerfindlich; aber die Thatsache ist unverkennbar und wie sie die Widersprüche zwischen den Angaben des Protokolls erzeugt hat, so ist und bleibt sie das unvertilgbare Kennzeichen der Fälschung. Dazu kommt dass der Inhalt zum Theil ebenfalls bedenklich ist, ja in etwas auch die Fassung. Freilich geht der Wortlaut zum weitaus grösseren Theile auf Würzburg ertheilte Präcepte zurück, und DO. 454 enthält, um zunächst vom Stil zu reden, nur wenige Ausdrücke welche wir in andern DD. dieser Zeit nicht nachzuweisen vermögen, und diese Worte sind nicht einmal so absonderlicher Art um unbedingt beanstandet werden zu müssen. Anders steht es mit einigen Details in dem erzählenden und in dem verfügenden Theile dieser angeblichen Immunitätsbestätigung. Gehn wir dabei von dem D. Heinrich II. Stumpf Reg. 1563 aus, so erfahren wir aus ihm dass auch O. I. Würzburg ein Präcept gleichen Inhalts ertheilt hatte. Der nächstliegende Gedanke ist dass dieses D. für die Fälschung benutzt wurde; aber da es sich nicht erhalten hat, lässt sich der Sachverhalt nicht darthun. Dagegen erweisen sich die meisten Sätze (hier in üblicher Weise kenntlich gemacht) als übereinstimmend mit Sätzen des D. Arnolfs Böhmer RK. 1072, respective der Nachbildungen desselben DK. 34 und DH. 7, oder auch mit Sätzen der bis DH. 6 reichenden Urkundenreihe. Von diesen in keiner Weise anstössigen Wiederholungen heben sich nun die von den Bargilden und Sachsen handelnden Bestimmungen so sehr ab dass Stumpf mit Fug und Recht in deren Einfügung in die Immunitäten den Zweck der Fälschung erblickte. Nur der von ihm gemachte Versuch die Erwähnung dieser besonderen Klassen von Stiftsangehörigen aus der Geschichte von Würzburg zu erklären und auf diesem Wege zugleich die Entstehungszeit der Fälschungen zu bestimmen, erscheint uns nicht gelungen. Wir halten uns in letzterer Beziehung lieber an den Schriftcharakter der zwei von gleicher Hand stammenden Urkunden, welcher auf die erste Hälfte des 11. Jh. hinweist, und lassen als Bestätigung dieser Schätzung gern gelten, was Stumpf l. c. 1, 63 an Nachrichten über den Aufschwung der Würzburger Schulen um diese Zeit zusammengestellt hat.

(C.) In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Imperialem celsitudinem oportet antecessorum suorum pia facta non solum inviolabiliter conservare, verum etiam auctoritate sua alacriter confirmare. Proinde noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter venerabilis episcopus Wirciburgensis aecclesiae Bobbo nuncupatus nostris obtulit obtulit[a] obtutibus quaedam antecessorum nostrorum praecepta Karoli, Hludouuici, Arnolfi, Cǒnradi genitorisque nostri Heinrici regum atque imperatorum in quibus continebatur, quod ipsi sub suae defensionis immunitate cunctas res et homines ad aecclesiam sancti Salvatoris in qua praeciosus martyr Christi Kilianus * requiescit, iuste et legaliter pertinentes semper habuissent; hoc etiam in hisdem[a] scriptum habebatur, quod praedicti reges et imperatores per auctoritatis suae praecepta praefatae aecclesiae praesulibus concessissent, quatinus nullus iudex publicus eiusdem aecclesiae servos vel Sclavos vel accolas sive alios quoslibet liberos homines parochos quos bargildon dicunt, nec non et Saxones qui Northelbinga vocantur, quique se vel sua novalia ex viridi silva facta in ius et in ditionem praefatae aecclesiae tradidissent, ad causas audiendum vel freda exigendum aut mansiones vel paratas faciendum vel ab eis ullam redibitionem requirendum vel ad aliquod opus distringendum vel ullam districtionem in eos habere ullo umquam tempore praesumat. Unde etiam idem fidelis noster Bobbo praefatae sedis episcopus nostrę imperiali potentiae supplicavit, quatinus pro divini amoris respectu animaeque nostrae remedio earundem rerum defensionem sub nostrae immunitatis tuitionem susciperemus idque nostrae auctoritatis scripto confirmari iubere-

454. [Foltz] a) *A.*

mus. Cuius peticioni cum pro dei tum pro nostrae dilectissimae coniugis Adelheidae imperatricis amore libenter aurem accommodavimus hocque nostrae dominationis decretum conscribi inde mandavimus in quo praecipimus firmissimeque[b] iubemus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in aecclesias aut loca vel agros seu res vel homines servos Sclavos accolas Saxones quos Northelbinga dicunt, nec non etiam parochos quos bargildon dicunt, seu alios liberos homines undecumque nati sint vel quocumque iure debeant vivere, qui se vel sua alodia in ius et potestatem praefatae aecclesiae quomodolibet mancipando subdiderunt, ullam audeat potestatem exercere vel praefatos homines ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones aut paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut * in ulla re vel opere distringendos praesumat cogere vel exactitare, sed liceat memorato praesuli[c] Bobboni suisque successoribus res praefatae aecclesiae * quieto ordine possidere nostroque tantum imperio parere, quatinus sibi suisque subiectis pro nostra regnique nostri prosperitate dei omnipotentis gratiam iugiter libeat invocare. Et ut hoc omni tempore firmum habeatur, hanc nostrae immunitatis paginam inde conscriptam manu propria confirmavimus sigillique nostri impressione insigniri imperavimus.

§ Signum domni (M.) Ottonis invictissimi imperatoris. §

§ Liudolfus cancellarius advicem Uuillihalmi archicapellani recognovi. § (SR.) (SI. D.)[d]

Data id. aug. anno dominicę incarnationis DCCCCLXXIIII[e], indictione II, anno vero regni domni Ottonis XV, imperii VII; actum Rore.

455.

(*Unecht.*)

Otto schenkt auf Bitten der Adalwit den Nonnen des Klosters zu Quedlinburg das zum Lehen der Adalwit gehörige Ottleben.

Quedlinburg 979 Oktober 27.

Urkunde aus dem Ende des 10. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Berlin (A).

Kettner Ant. Quedlinb. 20 n° 15 (vgl. p. 693) aus A zu 968 = Lünig RA. 18ᵇ, 184 n° 13 = Heumann Comm. de re dipl. imperatricum 108. — Erath CD. Quedlinb. 15 n° 19 aus A. — Höfer Zeitschr. 1, 516 n° 16 aus A als DO. II. zu 979. — CD. Saxoniae regiae I, 1, 261 n° 27 unvollständig als DO. II. zu 979. — Stumpf Reg. 546.

Mit den Merkmalen dieser Urkunde steht es weit ungünstiger als Ficker Beitr. 2, 185 annahm. Weder die Fassung noch die Ausstattung sind kanzleigemäss. Die unsichere und entschieden jüngere Schrift lässt die Absicht erkennen eine bestimmte Vorlage nachzuzeichnen, wahrscheinlich eins der Originaldiplome für dasselbe Kloster welche der noch ungeübte LF. mundirt hatte. Auch das Siegel ist nur Abguss eines echten und ist künstlich befestigt. Nimmt man dazu noch die schon von Ficker aufgezählten Unregelmässigkeiten, so ist gar kein Anlass vorhanden die Widersprüche zwischen den auf bestimmte Perioden hinweisenden Merkmalen und zwischen den unter sich selbst zweienden Zeitangaben durch die Annahme allmählicher Entstehung beheben zu wollen.

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina gratia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam per § tempora

454. b) eq; *corr. aus* a c) s *corr. aus* c d) *wenigstens Kreuzschnitt, während es zweifelhaft bleibt ob je ein Siegel aufgedrückt war oder nicht* e) *vor* IIII *Rasur und zwar scheint ein drittes* X *getilgt worden zu sein.*

succedentium industria[a], rogatu, immo ut ita dicamus iussu matris nostrae Mahthildae semper augustę ad cuius velle refragari neqaqam[b] dignum duximus, viduę cuiusdam Suuitgeri[c] Adaluuit nomine in partibus Sclavonię nos dedisse in beneficium quicquid prememoratus eiusdem maritus nostro dono, dum vixit, visus est possidere, eo pacto ut quando eadem Adaluuit morti debitum persolveret, idem ad dantem beneficium haberet regressum. Non post multum vero temporis carissimam nostram coniugem Adalheidam imperatricem imperii nostri consortem et filiam nostram in hęc verba supplicatura congressa est, orans eas et obnixe deprecans ut divinę gratiae causa pro se supplicaturę nostram magestatem aggrederentur; at ipsę quę vellet cognito nos insimul ipsius desiderio satisfacientes aggressę sunt, quarum petione[d], ut dignum erat, cessimus. Per earum preces, sicuti desideravit iam dicta Adaluuit, partem eiusdem beneficii tradidimus sanctimonialibus Quitilingaburgensis cęnobii quam dicunt Sclavonice Otlivva, cum[e] tota marca eiusdem villę, cum omnibus adiacenciis mancipiis pascuis cultis agris et colendis via et invio[d] et qicqid[b] utilitatis aquarum cursibus mobilibus et inmobilibus fieri posse noscitur; insuper etiam et si qis[b] in eadem marca in comitatu Rigtagi[f] comitis sita vir aliquid[a] rapuisse convincitur, potestative in usum iam dictarum sanctimonialium[g] raptorem privari rapina donamus. Et ut huius precepti nostri series magis stabiliri secundum nostrum velle noscatur, hanc kartam conscribi precepimus et anuli nostri impressione manu propria roboravimus.

⁑ Signum domni Ottonis (M.) magni imperatoris. ⁑

⁑ Liutolfus cancellarius advicem Uuillehelmi archicappellani scripsi. ⁑ (SR.) (SI.)[h]

Data VI. kal. nov. anno dominicę incarnationis DCCCCLXXVIIII, indictione XI, anno imperatoris Ottonis imperii II; actum Quitilingaburg[i]; feliciter amen.

456.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt dem Kloster Ebersheim eine Schenkung des Bischofs Widerolf von Strassburg. *Tribur 984 Januar 1.*

Urkunde des 12. Jh. in Diplomform in der Stadtbibliothek zu Schlettstadt (A).

Historia Novient. monast. in Martène Thes. 3, 1139 Fragm. — Grandidier in Würdtwein Nova subs. 3, 408 n° 110 aus A. — Grandidier Hist. d'Alsace 1^b, 139 n° 301 aus A. — Stumpf Reg. 523, sämmtlich zu 973.

Bereits im Chron. Ebersheimense (SS. 23, 427, also in dem ersten um 1150 abgefassten Theile dieser Chronik) erwähnt und offenbar mit den gleichfalls unechten DD. Otto III. Stumpf Reg. 904, 1014 in Zusammenhang stehend, verräth sich dieses Stück nicht allein durch den Wortlaut als Fälschung, sondern nicht minder durch die äussere Form. Auf ein und demselben Pergamentblatte ist nämlich von einer Hand des 12. Jh. die in Würdtwein l. c. 5, 352 veröffentlichte Schenkung des Bischofs und sich unmittelbar an diese auf Z. 18 anschliessend die angebliche kaiserliche Bestätigung eingetragen. In Anbetracht der Werthlosigkeit dieses Stückes lohnte es sich nicht hier noch die Varianten eines zweiten auf der gleichen Bibliothek aufbewahrten Exemplars des 13. Jh. zu verzeichnen.

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Oddo divina suffultus claementia Romanorum imperator augustus. ⁑ Ex scripturae sacrae testimonio cognovimus

455. [Foltz-Sickel] a) *über der Zeile nachgetragen* b) *der Schreiber lässt hier und wiederholt nach* q *das* u *aus* c) *auf Rasur* d) *A* e) *über* u *kleine Rasur* f) *vom Schreiber in leergelassenen Raum nachgetragen* g) um *corr. aus* am h) *Nachahmung von SI. 1* i) Quitiling̃ *A.*

quod sublata impietate de vultu regis firmetur iusticiae trhonus ipsius, cuius promissionis fiducia freti pietatis ac benivolentiae nostrae munus omnibus hominibus, maxime tamen spiritalibus et aecclesiasticis viris impertiri cupimus. Quapropter fidelium auribus intimamus, qualiter venerabiles viri, Widerolfus videlicet Argentinensis aecclesiae episcopus et Baudezius Novientensis sive Ebersheimensis cenobii abbas, nostram adierint serenitatem, obsecrantes ut hanc praescriptae concessionis seu confirmationis cartam iussu nostro conscriptam in praesentia principum vel etiam fiscalium nostrorum confirmaremus. Quorum peticioni solita pietate pro remedio animae nostrae nec non per interventum ac peticionem dilectissimae coniugis nostrae, Adelheidae videlicet imperatricis auguste, assentire deliberavimus. Constituimus ergo ac per nostri imperialis censuram examinis decernimus, ut nec praesens Widerolfus Argentinensis aecclesiae episcopus nec aliquis successorum ipsius vel aliqua aliquando iudiciaria potestas, sive secularis seu spiritalis, huius cartae concessionem seu confirmationem audeat infringere vel qualitercumque transmutare. Et ut hoc firmius conservetur ac verius credatur, manu propria subter signamus et sigilli nostri inpressione roboramus.

§ Signum domni Oddonis Romanorum invictissimi imperatoris (M.) augusti. §

§ Ego Herebertus cancellarius advicem domni Heremanni prospatarii cognovi. §
(SI.)[a]

Ego Willigis Moguntiensis archiepiscopus subscripsi. (SR.) Ego Heinricus Wirceburgensis episcopus subscripsi. (SR.)

Actum Triburię in curte regali; in dei nomine feliciter amen; data kal. ian. anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXIIII, indictione VII, anno XX. regni domini nostri Oddonis serenissimi regis.

457.

(*Unecht.*)

Otto nimmt auf einer Synode zu Rom das Kloster S. Emmeram zu Regensburg in seinen Schutz. — — —

Chartular von S. Emmeram f. 60 aus dem 12. Jh. im k. Reichsarchiv zu München (B). — Hochwarti Cat. ep. Ratispon., Cod. MS. aus dem J. 1539 f. 12 ebenda (C).

Hund Metrop. Salisb. 94 aus C = Yepes Coron. gen. de la orden de s. Benito (1609) 2, app. 22, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 226 (a) = Widukind ed. Meibom 130, = Yepes-Weiss Chron. gen. o. s. Ben. 2, 518 nº 37, = Meibom SS. rer. Germ. 1, 753, = Lünig RA. 18ª, 649 nº 20, = Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Rat. 1, 151. — Pez Thes. 1ᶜ, 53 nº 4 aus Ba = Hansiz Germ. sacra 3, prodr. 109, = Mansi Concil. nova coll. ed. I, 1, 1139 = ed. II, 18, 463. — Bibl. S. Emmerami 2, 198 nº 32 aus B. — Liber prob. Ratisb. 113 nº 45 aus Ba. — Oefele SS. rer. Boic. 1, 175 aus C (b). — Resch Ann. Sabion. 2, 197 aus B. — Beurk. Gesch. der Gerechtsamen von S. Emmeram 38 nº 5 aus B. — Mon. Boica 31ª, 206 nº 107 aus Bb. — Stumpf Reg. 536.

Diese Fälschung schliesst sich inhaltlich an die DD. spuria Karl d. Gr., Ludwig d. Fr. (Mühlbacher RK. 343, 980) und Arnolfs (Mon. Boica 31ª, 148 nº 73) an welche, da sie bereits in den Codex Udalrici aufgenommen sind, vor dem J. 1125 entstanden sein

456. [Sickel] a) *beliebiges Brustbild mit der Umschrift* ODDO DEI GRA ROMANOR . . ., *wozu dem Raum nach nur* REX *ergänzt werden kann.*

müssen, ist aber wahrscheinlich erst später angefertigt worden. Woher der Fälscher die stattliche Namenreihe von Bisthümern entnommen hat, vermochten wir nicht festzustellen.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Si fidelium ac servorum dei nobis fideliter ac devote famulantium peticiones, dum nobis pro suis et nostris utilitatibus ac necessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, non solum antecessorum nostrorum regum atque imperatorum imitando[a] consuetudinem, verum etiam ad beatę et eterne remunerationis mercedis[a] talia nobis facta profutura prodesse liquido credimus. Quapropter omnium sancte dei ęcclesię fidelium nostrorumque tam presentium quam et futurorum cognoscat industria, quia antecessor noster Karolus magnus pro eternę mercedis augumento[a] quoddam monasterium in Ratispona civitate quod est constructum in honore sanctę Marię matris domini et principis apostolorum Petri et preciosi dei martyris Emmerammi, ubi venerabile corpus eius requiescit humatum et cum eo corpora et multe reliquię sanctorum sunt locatę, recta ratione fideliter in suam et successorum eius potestatem recepit; proinde ipse cum auctoritate papę Leonis filiusque eius Luduuicus cum Eugenio papa et pius Loduuicus rex cum Nycolao papa et Arnolfus imperator cum Formoso papa confirmaverunt de predicto monasterio uno quoque anno VII aureos persolvi ad altare sancti Petri. Idcirco cunctorum sancte dei ęcclesię fidelium presentis scilicet temporis ac futuri manifestetur collegio, quod nos per interventum dulcissimi fratris nostri Heinrici ducis Baioariorum eundem locum in synodali concilio ante altare principis apostolorum Petri in presentia domni et venerabilis papę Iohannis et in presentia episcoporum CX et VII confirmamus in potestate imperatorum sive regum usque in evum permanere propter improbitatem episcoporum eiusdem civitatis, quia non omnes, sed multi ex eis semper invidiose contendebant contra eundem sanctum locum. Propterea volumus ob amorem et honorem sancti Petri de predicto monasterio censum augeri, ut rectores eiusdem cenobii pro defensione et pro libertate eiusdem loci uno quoque anno offerant Romę dimidiam libram cocti auri ad altare sancti Petri, et ita confirmamus cum auctoritate papę et episcoporum Pisensis, Aunensis, Auecensis[b], Vulterrensis, Clusensis, Fesulanus, Florentinus, Senensis, Aretiensis, Sutriensis, de sancta Rufina, Concensis, Albensis, Sessulanus, Terratiensis, Prenestinus, Tusculanus, Caietanus, Fundanus, Beneuentanus, Capuanus, Salernitanus, Neapolitanus, Malfitanus, Sipontinus, Ascolanus, Auceriensis[c], Narniensis, Nuceriensis, Fulingiensis, Spoletanus, Perusinus, Firmensis, Ortensis, Anconitanus, Fanensis, Sinogalliensis, Humanus, Pensauriensis, Ariminensis, Pinnensis, Rauennas, Mutinensis, Regiensis, Parmensis, Placentinus, Poloniensis, Imulensis, Fauentinus, Forumpoliensis[d], Bobiensis, Cisenensis, Ceruiensis, Commaculensis, Ferrariensis, Adriensis, Aquileianensis, Taruisiensis, Cenodensis[e], Cremonensis, Nouariensis, Yporeiensis, Artensis[f], Taurinensis, Aquensis, Bellonensis, Trigestinus, Tridentinus, Ueronensis, Cumanus, Uincentinus, Parentinus, Concordiensis, Bidenensis, Mantuanus, Gradensis, Mediolanensis, Uercellensis, Laudensis, Pergamensis, Papiensis, Albitigenensis[g], Remensis, Pictauiensis, Turonensis, Parisiensis, Arelatensis, Uiennensis, Lugdunensis, Genouensis, Lausosannensis[a], Mogontinus, Magdaburgensis, Wormaciensis, Constantiensis, Wurcipurgensis, Rubilocensis, Augustensis, Halberstanensis[a], Spirensis, Curiensis, Coloniensis, Leodicensis, Traiectensis, Mindensis, Hosenbruckensis, Treuerensis, Mettensis, Citicensis, Uerdonensis, Tullensis, Iuuauiensis, Patauiensis, Frisingensis, Brixinensis, Bragensis, Michahel Ratisponensis, ut si quis imperator aut rex eandem ęcclesiam tam sanctam alicui prestet, sit anathema maranatha, id est

457. [Foltz] a) *B* b) *B statt* Lunensis, Luccensis c) *B statt* Luceriensis d) *B statt* Forumpopuliensis e) *B statt* Cenedensis f) *B statt* Astensis g) *B statt* Albingensis *oder statt* Albintimiliensis.

perditio in adventu [h] domini, et in ea maledictione persistat quam sanctus Formosus papa super eum confirmavit, usque dum resipiscat. Et prefatum monasterium cum monachis et omnibus ibidem in presens collatis vel in posterum conferendis in immunitatem papę et in nostram recipimus. Et ut hęc auctoritas confirmationis nostrę firmior habeatur et per futura tempora diligentius observetur, manu propria nostra eam confirmamus anulique nostri impressione muniri pręcipientes. [i]

458.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt die dem Kloster Herrenbreitungen von dem Pfalzgrafen Siegfrid von Orlamünde und dessen Sohn Wilhelm verliehenen Besitzungen und Rechte.

— — —

Copie des 15. Jh. im Cod. MS. XIX, 105 f. 126 der k. Bibliothek zu Hannover (A).

Stumpf Reg. 544.

Ueber obigen Codex s. SS. 16, 106. Das Stück welches durch den Abdruck hinlänglich als Fälschung gekennzeichnet wird, ist von derselben Hand eingetragen welche die Magdeburger Annalen besonders vom J. 1453 an ergänzt hat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto disposicione divine pietatis imperator. Notum fieri volumus omnibus Christi nostrisque fidelibus tam futuris quam presentibus, quod in regno nostro regale quoddam monasterium situm est quod Bretingen nuncupatum est, quod quidem predecessoris nostri Henrici imperatoris temporibus ad honorem dei et ipsius sanctissime genitricis Marie honorifice constructum est, Siffrido palatino comite monasticam religionem inibi ampliando omnibus modis intendente, cuius filius Wilhelmus divino tactus instinctu piam patris devocionem [a] et factum non minori studio confirmare et ampliare desiderans habitam patris tradicionem eciam suis beneficiis ad omnem utilitatem deo inibi servientium pro posse atque nosse, rebus et verbis, consilio et auxilio roborare contendit. Quicquid itaque pater eius Sifridus loco illi predicto predicto [b] monasterio gratia divine mercedis contulit, quicquid in iusticiis litteris et pertinenciis predictorum prediorum censorum mancipiorum seu quarumcunque rerum super altare delegavit et contradidit, ipsam delegacionem patris eodem fervens studio cum libertate confirmavit et tradidit domino deo et sancte Marie sanctisque apostolis et sancto Benedicto in potestatem et proprietatem fratribusque deo sub regula monastica ibi servituris ad utilitatem; et ne unquam deo serviencium illic destrui possit, prudenter prorsus sicut pater decrevit et constituit, eandem cellam cum omnibus suis pertinenciis nunc collatis et dehinc conferendis ab hac die et deinceps omnino non subditam nec sub iugo esse alicuius terrene persone vel potestatis nisi abbatis, salvis dominacionibus ordinacioni potestati [b] et tocius libertatis iure; eam et omnimodis in Christo solempniter sublimavit ac sese feliciter ob regni celestis hereditatem omnino abdicavit. Sed hoc totum re vera felix negociator prudenter efficit primum ob spem et premium vite eterne et ob tacti domini [c] sui ipsius et omnium amicorum et consangwineorum vel ad curam suam pertinentium, ob memoriam quoque imperatorum regum episcoporum principum et cunctorum predicte celle statum et honorem diligencium et defendencium et omnium Christi fidelium, et prout posse sub-

457. h) *mit* ad *schliesst f. 61' des Codex B ab, so dass wir für den Schluss auf die Abschrift C angewiesen sind* i) *C.*

458. [Foltz] a) *A statt* donacionem b) *A* c) *A, etwa statt* tutamen, tutamentum.

erit cunctis Christi pauperibus beneficium illic semper fiat receptaculum; ad hoc eciam ut fratres cenobii ipsius nunc inibi congregati et adhuc in Christo congregandi, ut liberius domino deo in sancte professionis securitate servire possint, huiusmodi eos libertate donavit ut, quandocunque patri suo spirituali urbati[d] fuerint, ipsi habeant liberam potestatem secundum regulam sancti Benedicti inter se vel undecunque, si opus fuerit, abbatem sibi eligendi sed[e] eciam constituendi; quem dum fratres regulariter eligant, dehinc ut solet constituendi eum in choro monasterii conveniant et una clero atque populo presentibus sanctuarii ipsum secundum morem ecclesiasticum et monachorum consuetudinem rite absque omnium contradiccione prorsus constituant; hic subinde canonice abbas ordinatus sine alicuius persone donacione et inpedimento susceptum ministerium pro posse et scire suo inpleat solique deo secundum ordinem suum liber serviat liberamque omnino rerum sibi commissarum in Christo disponendarum intus et foris potestatem habeat; qui si forte preter necessitatem monasterii et communem fratrum utilitatem sacrilegos[d], quod absit, licencioso[d] et seculariter abuti presumpserit instituta libertate familia rebus bonisve sanctuarii, et ob id fratrum premonicionem contempnens ad suam suorumque privatam cupiditatem et libitum temere dissipaverit, vel si beneficia quibus[f] personis non necessariis monasterii ipsius servitoribus prestiterit, aut si episcopis aut quibuscunque personis consentaniis annuerit, si forte libertatem monasterii pervertere sibique locum sanctum subicere temptaverit sive aliquod servicium inde fieri exigerit: mox fratres ibi in Christo congregati cum suffragio cleri tocius familie et omnium bonorum rite hunc accusatum iusteque se convictum dignitate abiciant aliumque iuxta predictam libertatem et sancti Benedicti[g] electum absque omni contradiccione substituant. Idem dominus et hoc constituit, ut abbas predicte celle cum consilio fratrum suorum, si opus fuerit, libere aptum et utilem advocatum eiusdem cognacionis[h] qui sibi placuerit eligat, qui non pro terreno commodo sed pro eterna mercede solicitus et studiosus bona et consuetam constitutamque monasterii libertatem et iusticiam defendere voluerit; hic denique quando neccesse[d] fuerit, quandocunque abbati videbitur, invitatus ab illo veniat et ibi placitum iustum pro causis et neccessitatibus monasterii rite peragat, nullum autem servitium ius aut beneficium sibi pro hoc concedi recognoscat nisi divine retribucionis premium; isdem enim advocatus nisi abbate volente et advocante bona et loca monasterii suis frequeneiis temerarius et sine causa minime adeat vel attingat nec presumptuosus in eis placitum quodlibet vel noctandi licentiam habeat vel subadvocatum per se faciat; si autem non ut advocatus sed potius calumpniator et pervasorum[d] monasterii fuerit, omnino potestatem abbas habeat cum consilio fratrum hunc reprobare et alium undecunque placuerit eligere. Constituit eciam qui supra et nos ipsius peticione constituimus quod, si quispiam quarumcunque personarum licet unam vineam, unum mansum, unum molendinum aut saltem unum mancipium vel tale aliquid a supradicta cella iniuste abstulerit, et[d] nostri nostrorumque regia potestate coactus auri talentum ad errarium regis persolvat, primitus reddito ecclesie quod invaserat; si vero quislibet illorum, quod absit, curtem vel aliquam villam inde volienter[i] abalienaverit sive manifestus invasor bonorum ipsius celle exstiterit, et si hoc testamentum tradicionis et libertatis quocunque ingenio seu argumento legum secularium pervertere et infringere attemptaverit, centum libras auri ad regiam persolvat cameram et reddat primitus ecclesie secundum legem quod ablatum fuerat et sic intentio illius omnino irrita fiat. Ministris quoque et familie sanctuarii eandem concedimus legem servitutem quam cetere in regno nostro libere abbacie habent, et[k] tanto fideliores prelatis suis per omnia serviant. Ut autem predicte tradicionis et libertatis status et omnia statuta predicta

458. d) *A* e) *A statt* seu f) *A statt* quibuscunque g) *zu ergänzen* regulam h) *A, vielleicht nur verschrieben statt* congregacionis i) *A statt* violenter k) *A statt* ut.

ea racione qua dei[1] et sanctis eius destinata sunt, ab hac die omni evo in Christo rata et inconvulsa permaneant, hanc cartam testamentariam domini Wilhelmi rogatu conscribi manuque propria roboratam sigilli nostri inpressione iussimus communiri.

Sifridus comes palatinus de Orlemunde. Wilhelmus filius et eius uxor, soror Ottonis ruffi imperatoris.

459.

(*Unecht.*)

Otto schenkt der bischöflichen Kirche des h. Maximus die Grafschaft Furcone und andere Besitzungen. — *956 Juni.*

Ughelli Italia sacra ed. I, 1, 417 aus damals im Capitelarchiv zu Aquila befindlicher Urkunde, mit 956 (C) = ed. II, 1, 375 = Dumont Corps dipl. 1, 33 n° 49 zu 956. — Coppola Dissertazione sopra gli atti di S. Massimo (Neapel 1749) 19 aus derselben Urkunde und aus C (B), sammt Facsimile der ersten fünf bis Guasto ubi sunt mille millia modiola *reichenden Zeilen (A). — Acta SS. Octobris ed. I, 8, 411 aus BC. — Stumpf Reg. 243.*

Das Facsimile der jetzt nicht mehr auffindbaren Urkunde lässt auf ein Schreibmuster des 12. Jh. schliessen und ebenso erinnert die Fassung vielfach an Beneventanische Urkunden derselben Zeit. Wir werden daher die offenkundige Fälschung am füglichsten mit der Verlegung des Bisthums im J. 1257 (s. Potthast Reg. 16740) von Furcone nach Aquila, dessen Umgebung hier auch besonders berücksichtigt erscheint, in Zusammenhang bringen. Mögen nun damals manche der genannten Besitzungen thatsächlich der bischöflichen Kirche bereits gehört haben, wie z. B. die in der Folge oft bestätigte Schenkung des Königs Roger von 1147 in Ughelli 1, 378 darthut, so erscheint DO. 459 doch als freie Erfindung, welche zugleich in der Form einer legendenhaften Erzählung (s. Muratori Ant. 6, 489) auftritt. Da hier von einem Aufenthalte Ottos in Furcone berichtet wird, hat sich der Fälscher unter Asia palatium *gewiss eine Ortschaft in dieser Gegend vorgestellt, vielleicht dieselbe welche in den Akten des h. Maximus* Avia *und* Asia *genannt und als Ort des Martyriums (s. Acta SS. l. c. 417 und 420) bezeichnet wird. — Beim Abdruck haben wir uns zunächst an das Facsimile gehalten, dann zumeist an Coppola welcher seine Vorlage genau wiedergeben wollte, aber im Entziffern nicht sehr geübt war, so dass hier und da die Lesarten von Ughelli vorzuziehen oder doch wenigstens zu verzeichnen waren.*

(†) § In nomine domini dei et salvatoris Iesu Christi. Anno ab incarnatione domini nonagesimo[a] ac quinquagesimo sexto ego Otto imperator augustus divina ordinante § clementia, anno imperii mei sexto decimo, mense iunio, inditione undecima hoc preceptum fieri precepi ad honorem et restaurationem beati Maximi martyris. Ideo constat me Otto gratia dei imperator Italici regni defensor de Asie palatio habitus sana mente et spontanea mea bona voluntate et pro his miraculis que dominus dignatus est hostendere, pro te beate Maxime et pro tuo sancto corpore de quo humiliter rogo ut aliquantulum nobiscum portare consentias, pro quo iusiurandum tibi feci quatuor tantum plus dare quam quam[a] tu hic habeas in nostris partibus silicet ultramontanis, et facere tibi quod archangelus Michahel per episcopum nobis mandavit. Qua in re trado concedo atque dono tuo episcopatui totum Furconensem comitatum finis

458. 1) *A statt* deo.

459. [Fanta] a) *A.*

cuius hic est: a septentrionali parte incipit a loco qui dicitur Rotilianus, simul cum toto Guasto ubi sunt mille millia modiola terre, et revertitur ad occidentalem partem per medium locum Popleti et sic pertransit per Triculiolum [b] et per medietatem Forule ubi sunt mille mediola de terra, que tenent usque ad sanctum Silvestrum, deinde transit per Vilianum usque ad sanctum Stephanum cum decem millibus modiolis de terra usque ad montem super Petram cornutam, deinde transit per meridianam partem per montem Subclivianum [c] et per saltum Felicem qui cum omni sua possessione pertinens est eidem episcopatui, et egreditur cum hoc fine usque ad Roborem sicque revertitur ad orientalem plagam pertransiens Ansedonam civitatem et pergit per Bletinium [d] montem usque Barizanu, duo millia modiola de terra que tendunt usque ad locum qui dicitur Vadus, et sic revertitur ad priorem finem. Jubeo ego imperator ut infra hos fines non dominetur alter episcopus neque comes nisi tantum episcopus sancti Maximi. Adhuc interiacent [e] alie petie de terra Adselici [f] que tendunt usque supra Paganicam et usque in supradictum Vadum et usque supra Picentiam, in quo fine sunt mille modiola de terra, et in isto eodem fine interiacet [e] ecclesia sancte Euphemie cum quincentis modiolis de terra, ibi etiam est ecclesia sancti Justini et ecclesia [g] sancte Marie de Paganica cum trecentis modiolis de terra, simul cum alia petia de terra ubi requiescit corpus beate Juste super illum montem et super illum pogium [h] et sub illo monte est medietas ipsius, que ambe terre protendunt [i] ex duabus partibus usque in aquam cum ducentis modiolis de terra, simul cum ipso poggio [h] qui super ipsa est, que omnia sint [k] ecclesie sancti Maximi. Similiter concedo eidem episcopatui tria millia modiola terre que incipiunt in illo loco ubi corpus sancti Eusanii requiescit, et protendunt usque ad locum qui Vallis dicitur et usque in illum locum qui Serra vocatur, et protenduntur usque super ecclesiam sancti Sauini. Et adhuc trado iam dicte ecclesie tres petias terre in comitatu Marsicano iacentes, quarum una est Marentino que continet in se modiola trecenta, cuius fines ex duabus partibus est terra Elpici et ex aliis duabus partibus est territorium sanctum Sauinum; secunda petia iacet in loco ubi edificatus est sanctus Marcellus, que similiter continet in se modiola centum et piscationem infra aquam Fucini mille millia destri et per longitudinem usque in Paternum sunt decem millia destri, cuius finis est de tribus partibus terra Apici et de consortibus eius et ex quarta parte terre aliorum hominum, sed et de aqua precipio ut quicumque ibi piscaverit semper de triginta piscibus predicto episcopatui unum reddat; tertia petia terre iacet in loco Felimine que continet in se modiola quatuorcentum, cuius fines sic continentur: de una parte est Fucinus cum sua piscatione, in quo quicumque piscaverit reddat ut dictum est superius, et ex alia parte est terra Luidini et ex tertia parte est via et ex altera [l] parte terra aliorum hominum. Insuper trado supradicte ecclesie in comitatu Aprutii in loco qui sanctus Flavianus vocatur unum portum qui reddat centum pondera inter aurum et argentum et etiam ferrum et sal, qui portus continet infra se quinque millia modiola inter terram et aquam intra mare. Similiter in civitate de Aterno dono septem millia modiola terre cum quinta parte illius portus et cum quinta parte ipsius civitatis et cum quinta parte tributi ipsius civitatis et etiam modiola quingenta in terra que vocatur Columente [m], cuius finis sic est: de duabus partibus est terra Tofani [n] et ex aliis duabus partibus terra aliorum hominum. Do adhuc totum castellum de Roge, exceptis terra Attonis [o] et Guinisii [p] et aliorum minorum hominum, finis cuius castelli cum villa sua tenet usque ad Mozanum iuxta terram Attonis [o] et usque ad sanctam Mariam

459. b) Tsiculiolum *C* c) Succlinianum *C* d) Blesimum *C* e) intus iacent, intus iacet *C* f) petiae terrae Astetici *C* g) *C, fehlt in B* h) *C*, poiu, poio *B* i) procedunt *C* k) *BC* l) alia *C* m) Collemonte *C* n) Zofani *C* o) Astonis, Asto, Astoni *C* p) *C*, Guenisii *B*.

Tophanis[q] de silva Plana et usque ad Lardezanum et transit inde per medietatem castri de predicto castro de Colomento[m] cum tota silva de casa Maine et revertitur usque ad Furcam de iam dicto Roge et usque ad Pilam et transit per illum campum de Popleto usque ad Mozanum, infra hos fines sunt mille millia modiola de terra que omnia predictus episcopatus possidet. Et insuper illam terram do que iacet per medietatem Bagno usque ad flumen et usque Acillem et usque ad terram de Castillone et transit per Cucurazzum habens secum totum collem Paidonis[r] et sic revertitur ad flumen, et infra hos fines nemo habet hereditatem nisi tantum Atto[o] et Guesto[s] et Guinisius qui sunt hereditanei huius terre et simul mecum dotaverunt hanc ecclesiam de illis terris que continentur infra hos finitios quos modo diximus fines, quarum terrarum quas in dotem miserunt hec sunt: prima petia de terra iacet in illo loco qui dicitur Solagno, que continet in se quingenta modiola, cuius finis est totum illum pratum de Pantano tendens[t] usque ad Planulem[u] et usque ad caput de via qui revertitur in Castellione et sic vadit per illos fines de silva usque ad Volubrum et revertitur in Fontozuli cum toto illo colle de Solagno usque in Muris et usque ad pedem de supradicto prato; secunda petia de terra iacet ubi ecclesia sancti Justini est edificata, que est per mensuram modiola centum; tertia petia de terra iacet ubi dicitur Casale, que continet in se modiola duodecim, cuius finis est ab una parte aqua de lacu et de duabus aliis partibus terra eiusdem Attonis[o]; quarta petia de terra[v] iacet ubi fonte Maina dicitur, que continet octingenta modiola, cuius finis est ex una parte via que transit ad Ponticellum per viam Salariam et per pedem de Monteclo[w] et sic revertitur usque in Muris; quinta petia de terra iacet ibidem ad Forcellam, que continet in se mille modiola, cuius finis incipit per pedem de Ronca et transit usque ad viam Salariam et de alio latere vadit per viam illam de Forcella usque ad flumen et a pede illius fluminis extenditur usque in viam de limite et veniens per eamdem viam limitis pergens per medietatem civitatis Cone et per medietatem lacus, cuius alia medietas est Attonis[o], et sic revertitur ad viam Salariam. Pro his terris quas modo descripsimus dedi ego Otto imperator illis tribus hominibus Attoni[o] et Guestoni[s] atque Guinisio duo millia libras pro pretio et quantum plus valerent donanda, una mecum dederunt beato Maximo pro redemptione animarum suarum totum hoc quod superius scriptum est. Ego Otto imperator ecclesie tue beate Maxime pro redemptione anime mee et etiam propter hoc ut aliquantulum tui corporis mecum permittas deferre, dono concedo confirmo et semper firmiter permanere volo[x], et quicumque ex hoc defraudare vel aliquo malo ingenio minuere vel subtraere voluerit vendendo cambiando donando sive prestarium[y] alicui faciendo, nisi ad utilitatem et honorem eiusdem ecclesie, ex parte dei omnipotentis et beate Marie semper virginis, beatorum apostolorum Petri et Pauli et beati Maximi martyris et omnium sanctorum et nostram simul cum omnibus nobiscum manentibus maledictionem habeant in perpetuum et cum Juda qui tradidit Christum, et cum Anna et Caypha qui dominum crucifixerunt, associentur, et insuper illud quod fecerint sit vanum et inutile, et qui comparuerit vel aliquo malo ingenio tenuerit nisi sicut supra scriptum est, sit debitus legaliter componere sicut pessimus presumptor qui preceptum frangit imperiale. Unde pro stabilitate huius rei ego Otto imperator precepi Bonifacio notario scribere hanc cartam signatam mea manu et manu episcopi Cessi et laudatam et confirmatam ab omnibus ibidem stantibus, scilicet episcopis ducibus principibus marchionibus comitibus ac populo ac testibus subscriptis, ut feliciter in perpetuum permaneat.

(M.) Signum manus Ottonis imperatoris qui hanc cartam scribere rogavit et signum sancte crucis impressit. (†) Signum manus episcopi Cessi cui angelus hanc cartam

459. q) Iaphanis *C* r) Pudonis *C* s) Buesto, Buestonis, Buestoni *C* t) *C*, tenens *B* u) Canalem *C* v) *C*, petia terre *B* w) Ticulo *C* x) *C*, *fehlt in B* y) praestativum *C*.

manifestavit, et rogatus ab imperatore signum crucis impressit. (†) Signum manus Attonis [z] qui consensit et confirmavit hanc cartam et signum crucis fecit. (†) Signum manus Guestonis [a] qui similiter consensit et confirmavit hanc cartam et signum crucis impressit. (†) Signum manus Guinisii qui consensit et confirmavit hanc cartam et signum crucis impressit. (†) Signum manus Ugonis [b] marchionis qui rogatus ab imperatore si testis signum sancte crucis impressit. [c] (†) Signum manus Alberti marchionis qui [d] rogatus ab imperatore si testis signum crucis fecit. (†) Signum manus Roberti marchionis qui rogatus ab imperatore si testis signum crucis fecit.

Ego Bonifacius iudex et notarius rogatus omnibus complevi et finivi.

460.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt dem Kloster S. Pietro in Cielo d' oro zu Pavia die sämmtlichen Besitzungen und zugleich die Immunität. *Pavia 962 April 9.*

Urkunde des 12. oder 13. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Muratori Ant. Ital. 6, 65 aus A = Lami Mon. eccl. Flor. 2, 1405. — CD. Langob. 1130 n° 655 aus A. — Böhmer Reg. 258. — Stumpf Reg. 306.

An die echten DD. für das genannte Kloster (s. DO. 241) schliesst sich eine lange Reihe von Fälschungen an: DDO. 460, 461, dann die in Stumpf Reg. 1561, 1927ª, 2221, 3042, 3843 verzeichneten DD., sämmtlich noch in erster Gestalt vorhanden, so dass von den zahlreichen Copien abgesehen werden kann. Dass diese Urkunden ziemlich gleichzeitig entstanden sind, wahrscheinlich zu Beginn des 13. Jh. und bevor das sehr verschuldete Kloster Augustiner Chorherren übertragen wurde (s. Potthast Reg. 6718, 6857ª), ergibt sich aus der vielfachen Verwandtschaft in Inhalt, inneren und äusseren Merkmalen. Unter Hinweis auf die Bemerkungen von Steindorff Jahrb. H. III. 1, 406 und von Bresslau im N. Archiv 3, 102 begnügen wir uns hier DDO. 460, 461 zu kennzeichnen. Für beide muss das D. Heinrich III. Stumpf Reg. 2220 als Hauptvorlage betrachtet werden, weshalb wir die diesem entlehnten Theile durch Petitdruck kenntlich machen. So erklärt sich auch der Name des Erzkanzlers Hermann in DO. 460. Bei dessen Anfertigung sind jedoch des weiteren das D. Konrad II. Stumpf Reg. 1927 (daher der Name des Abtes Norbert und einige Ortsnamen) und für die Datirung DO. 241 zu Rathe gezogen. Die Benutzung mehrfacher Vorlagen lässt sich selbst an den graphischen Merkmalen nachweisen. Nur die Datirungszeile bekundet den Versuch die Schrift des 10. Jh. nachzuahmen. Sonst hat sich der Fälscher, welcher sich nur hier und da als ein um 1200 lebender Schreiber verräth, ein D. Heinrich III. als Muster nicht allein für das D. spur. Stumpf Reg. 2221 sondern auch für DO. 460 ausgewählt, so dass er auch dieses mit dem Handmal, dem Recognitionszeichen und dem Siegel (s. N. Archiv 3, 33) jenes salischen Kaisers geschmückt hat. Aehnliche Blössen hat er sich als Dictator und Ingrossator gegeben. Der Sinn wird durch Lesefehler, Auslassungen und noch mehr durch die Häufung und den Wortschwall der Pertinenzformeln gestört. Dazu kommen, da der Schreiber seine Vorlage entweder nicht zu entziffern oder nicht richtig nachzuzeichnen verstand, Schreibfehler und zahlreiche Correcturen, so dass wir zuweilen nur zu errathen vermögen was der Fälscher niederzuschreiben beabsichtigt hat. — Noch schlechter ausgefallen ist das von einem andern Manne stammende DO. 461. Indem dieser noch mehr Urkunden als die zuvorgenannten ineinander zu arbeiten versucht hat (einzelne Wendungen gehen auf

459. z) Astonis *C* a) Buestonis *C* b) Ruydis *C* c) fecit *C* d) *C, fehlt in B.*

das D. Hugo und Lothars von 929 Böhmer RK. 1383 zurück und das Chrismon scheint einem D. Arnulfs nachgebildet zu sein), hat er im Dictat und in der Schrift Fehler auf Fehler gehäuft.

In nomine sancte et individue trinitatis. Divina favente clementia Otto rex. Si circa loca deo dicata munificencia[a] nostre caritatis largimur, credimus ad nostrorum regnorum nostreque anime salutem omnimodo proficere. Idcirco noverit omnium fidelium sancte dei ecclesię tam presentium quam futurorum universitas, Norbertum venerabilem abbatem cenobii sancti Petri quod dicitur Celum aureum nostram adiisse clementiam, quatenus pro dei amore nostreque anime remedio suo monasterio nostra[b] preceptali auctoritate confirmare et corroborare omnes cortes et proprietates quas pridem dinoscitur possedisse et * curtes que usque modo vasallorum dicebantur, Munisengo et villam atque castellum quod sancti Petri dicitur, ipsumque abbatem qui modo preest ex omnibus dignaretur[c] investire. * Concedimus et donamus ei modisque omnibus corroboramus omnes res terras possessiones omnesque illas curtes quas quisque usque modo benefitiali ordine detinuit et que vassallorum dicebantur, et quascunque idem cenobium longo tempore possedit a Liuprando ipsius loci fundatore concessa, scilicet ecclesiam unam in honore sancti Augustini iuxta civitatem Ianuam cum C mansis terre cum omni honore, et in episcopatu Terdonensi villam unam montem Somarium cum omni honore servis ancillis pratis silvis pascuis ripis rupinis, cum ecclesia inibi fundata in honore eiusdem sanctissimi Augustini; et concedimus similiter curtem que Alpeplana dicitur per designata loca, idem fines serra de alpe dicitur[d] Longa, que disscernitur inter fines sancti Gaudentii et Tebolaria, descendente in rivo Gramgiola et in fluvio Trebia, admontante per[e] fluvio ad Costam finalem et exinde per summum iugii exiente in Cruce ferrea, conprehendente fines sanctę Marie usque in fluvio Auanto; duas quoque domnicales curtes, Uillarasca scilicet et Lardiracus, cum omnibus suis massariciis appenditiis piscationibus molendinis silvis cultis incultis omnibus[f] rebus ad easdem cortes pertinentibus in integro, portum etiam in Olonna fluvio concedimus discurrere. Volumus et iubemus ut molendina que in Catherona seu in aliquibus fluminibus predictum monasterium possidet, habeat tam abbas quamque et monachi potestatem levandi atque deponendi, quousque vel quomodo eorum decreverit voluntas, et aqueductus qui Boa Liuprandi dicitur in eorum sit potestate ad rigandos ortos monasterii. Insuper etiam preceptali auctoritate confirmamus terram totam in campania Papiensis urbis iacentem et ab ea[g] memorie Liudprando rege eidem monasterio data et legaliter terminata: primum scilicet terminum habet in costa vel ripa illius vallis quae vallis Ranasca dicitur, in confinio terre sancti Salvatoris, inde descendens per ipsum ierbum seu paludem transiens tendit ad secundum terminum, id est fossatum qui est in terra valle Ranasca[h] constitutum, deinde a ripa Ticini ubi Buca Rodolosi dicitur se porrigit, dehinc quoque ultra Ticinum transiens certis et preordinatis terminis[i], prefata terra circumquaque connectit cum omnibus pratis passcuis aquis aquarumve decursibus pisscationibus silvis terris cultis vel incultis rupibus ripis omnibusque eorum pertinentiis; et cortem Cressiani, Godii, Turine, Serentiano, Turade, Mozade, Uetegnano cum omnibus suis pertinentiis. Et similiter confirmamus possessiones quas habere videtur in comitatu Laudensi *: curte que Flumbo dicitur cum ecclesias duas sancti Petri et sancti Columbani, cum omni honore pratis vineis silvis ierbis cultis et incultis aqueductibus paludibus molendinis piscationibus cum omni honore; et in Brembio confirmamus ut habeant ipsas[k] terras cum omni investitione et fotro [a]lbergarias, cum omnibus suis adiacentiis pertinentiis; similiter habeant omnia sedimina que h[ab]ent in

400. [Rieger-Jaksch] a) *unsichere und noch durch Correctur entstellte Nachzeichnung des* munificencia *der VU., wohl weil der Schreiber zwischen diesem Worte und* magnificencia *geschwankt hat* b) nra *ohne Abkürzungszeichen* c) *A statt* dignaremur *der VU.* d) *A, wohl statt* id est fines de alpe quae dicitur e) *A* p̄, *welches jedoch der Schreiber auch in den andern Fälschungen für* per *gebraucht* f) *A statt* omnibusque g) *A statt* a beate h) n *corr. aus* r i) terinis *ohne Abkürzungszeichen* k) *folgt nicht getilgtes* as.

civitate Laudensi cum omni honore, et [omne]s [terra]s que sunt in eius episcopatu. In episcopatu Terdonensi donamus et offerimus pro anime nostre mercede et nostrorum successorum regum seu imperatorum castrum unum Musclanum nomine cum villa in circuitu ipsius castri fundata, et est ipsa villa a duabus partibus, sc[ilicet ab] horiente et meridie iugeas IIII^{or} divisas per medium, ab aliis duabus partibus, scilicet occidente per latitudinem iugeas duas, per longitudinem iugeas tres, a septentrionali plaga totidem, undique in integrum terram ipsius loci et ecclesiam ibi prope fundatam in honore sancti Petri cum edificiis cum cimmiterio a meridie et occidente per perticas tres, cum puteo et dotes [l] ipsius ecclesie que sunt posite inter pontem Coironum et Uigalum iugeas septem; insuper castrum et villam et edifitia ecclesie cimiterium dotes terris aratoriis pratis ierbis pascuis cultis et incultis, sunt in integrum iugea LXX^{ta}, cum omnibus rebus ad ipsam curtem pertinentibus, cum omni honore fotrum albergarias investitiones, omnia in integrum, et in valle Bolberia villam unam nomine Pobli cum ecclesia inibi fundata in honore sancti Petri, cum monte qui nominatur Calmum pertinentem usque ad locum qui nominatur Plotium, pertinentem usque ad villam que vocatur Saxetum, cum omni honore omnia in integrum; et confirmamus possessiones quas videtur habere in Castro nouo cum omni honore et in Casellis ecclesiam unam in honore sancti Augustini cum omnibus suis adiacentiis et pertinentiis cum omni honore et in Uigueria quod detinere videtur; similiter confirmamus illud quod detinere videtur in Riturbio et in Solarolio, quatuor mansos et tria molendina, cum aquarum ductibus cum servis et ancillis terris cultis et incultis ierbis pratis vineis, casam unam in burgo [m] Riturbio cum fotro albergaria investitura [l] omnia in integrum et in Nuuolaxo tres mansos et in vico Lardario et in Campanino illud [n] possidere videtur. Et in episcopatu Placencie villam unam Ruxonum nomine cum ecclesia inibi fundata in honore sancti Martini a via publica usque in fossatum detinentem, et in casale Polino [o] mansum unum et in Fortunato unum cum omni honore omnia in integrum. Et in episcopatu Parmensi similiter confirmamus illud locum qui dicitur casale sancti Petri et casale Aribaldi et * casale Sindex et castellum Aicardi et medietatem Soranie et Rivulas cum servis et ancillis [p] cum omni honore. Et corroboramus eidem cenobio ea que in partibus Tuscie videtur habere ecclesias possesiones cum omni honore, et in episcopatu [q] Florentie eclesiam unam edificata in civitate in honore beati Petri. Et confirmamus * curtem Paonem cum omni honore et Ouilias cum duabus ecclesiis [r], unam in villa, aliam extra [s] locum cum servis et ancillis cum omni honore omnia in integrum, Paonem ita determinatum a loco ubi dicitur Salso et tenet cum terra et aqua usque ubi dicitur Moza et ex alia parte a loco ubi dicitur ad Crucem et ex alia parte locum ubi dicitur Draconaria, et omnia que Monteferrato detinet cum omni honore fotrum albergarias investitiones; duas etiam cortes Maliacem et Calaua [t] cum Fesello et Leuco cum ecclesiis inibi fundatis atque capellam sancte Marie que dicitur Primasca * in valle Belizona et illud * quod habet in Beligno et in Leuentina cum suis pertinentiis servis et ancillis cum molendinis piscationibus fotro albergarias investitutionibus [u] cum omni honore omnia in in [u] integrum; sint quoque omnes possessiones in nostra defensione et nostrorum successorum. Et statuimus * et modis omnibus precipimus et iuxta nostrorum antecessorum auctoritate edicimus, ut nullus archiepiscopus episcopus marchio comes vicedominus seu aliqua magna vel parva totius nostri regni persona in predictis possessionibus eidem prefato loco pertinentibus placitum tenere vel districtum facere sive fotrum aut aliquam publicam functionem a supradictorum locorum habitatoribus * exigere tollere presumat. * Secundum hec * regalia scripta sancimus et interdicimus omnibus hominibus, ut nullam potestatem deinceps exerceant in predictis rebus ad nostram mercedem monachis delegatis vel abbatem in aliquid

460. l) *mit überflüssigem Abkürzungszeichen* m) u *corr. aus* r n) *zu ergänzen* quod o) in c. P. *auf Rasur* p) *folgt nicht getilgtes* i q) epopatu *ohne Abkürzungszeichen* r) ecclas *mit übergeschriebenem* si s) x *corr. aus* o t) *A statt* Calauade u) *A.*

conturbent, sed liceat abbati suisque monachis sub regula sancti Benedicti degere et cotidie pro animabus [nostr]is * laudes deo offerre *. Si quis igitur contradictor contra dei auctoritatem et * nostram confirmationem aliquid agere temptaverit [v], sciat se compositurum auri puri libras mille *. Quod ut verius credatur et ab omnibus custodiatur, manu propria roborantes sigilli nostri inpressione presentem paginam iussimus insigniri inferius.

Signum domni Ottoni [u] primi regis invictissimi (M.)

Druiardus cancellarius Hermannus archiepissopus [u] recognovit. (SR.) (SI.)

Data v. idus april. anno dominice incarnatioonis [u] DCCCCLXII, imperii vero domni imperatoris Hottonis augusti piissimi I, indictione V; act[um Pap]ie; feliciter amen.

461.

(*Unecht.*)

Otto schenkt dem Kloster S. Pietro in Cielo d' oro zu Pavia eine Capelle im Thale Bellinzona und bestätigt ihm verschiedene Besitzungen und Rechte. — *919 Juni 25.*

Urkunde des 12. oder 13. Jh. in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Robolini Notizie di Pavia 2, 224 Extr. — Stumpf Acta inedita 310 n° 219 aus A. — Stumpf Reg. 507ª zu 972.

Vgl. DO. 460.

(C.) In nomine domini dei aeterni. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit itaque omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorumque presentium silicet ac futurorum industria, eo quod [a] Adelbertus mar- chio dilectusque filius noster nostramque [b] suppliciter exoravit clementia [b], quatenus pro dei amore et remedium anime nostre capellam unam in honore beate dei genitricis Marie que scita esse dinoscitur in valle que dicitur Bellizona, iuris nostri iuditialia [b] comitatus Mediolanensis monachis deo famulantibus in monasterio sancti Petri Celi aurei ob dei reverentiam nostramque perpetuam salutem in subsidium et substentationem nostra plenissima concederemur [b] largitatem. [b] Cuius precibus assensum prebentes hoc serenitatis nostre preceptum ex denunciata capella que fundata esse noscitur in loco qui dicitur Plumasca, iuris nostri in eodem sancto cenobio donamus cum omnibus adiacentiis suis et pertinentiis, cum servis et ancillis libellariis atque audionibus [b] iuste et legaliter ad eandem capellam pertinentibus, [nec non] et assignata mansa ad eandem capellam pertinentia describi iussimus: est namque unus ex illis positus in villa que dicitur Cibiasca, et alius in villa Comagra; in villa Comarino sunt manentes duo, prope ipsam capellam in Plumasca sunt mansos duos et unus in villa Legumino [et] alter in loco qui dicitur Intragna, cum pescaria et molendinis duobus cum omni iure et adiacentiis et pertinentiis, videlicet cum omni honore cum fotro cum albergarias cum campis vinenis [b] pratis silvis stalareis rupis rupinis montibus planicibus [b] piscacionibus molendinis aquis aquarum ductibus servis et ancillis ac familiis utriusque sexus. Et do in alio loco in eodem [c] supranominato cenobio qui dicitur Besozola sex mansos, sicut sunt determinatas, cum pratis vineis [d] silvis et cum sex sedimina ibi iacentia [cum] servis et ancillis cum omni honore fotro albergarias et cum omni districto cum pascuis [e] cum gressibus et ingressibus. Et do similiter in eodem monasterio tres mansos in loco

460. v) teptaverit *ohne Abkürzungszeichen.*

461. [Laschitzer-Jaksch] a) quod *über der Zeile nachgetragen* b) *A* c) inodem *mit über der Zeile nachgetragenem* e d) *folgt getilgtes* pi (piscacionibus) e) *corr. aus* pascivis.

qui dicitur Scanno et Gazala cum sediminibus sex cum servis et ancillis cum vineis [p]ratis pascuis silvis ingressibus et egressibus et frascareis cum superioribus et inferioribus cum omni honore cum fotro et albergarias cum omni districto. Et do similiter in Telamo sex mansos cum sex sedimina ubi dicitur Galia cum aliis locis inibi prope edificati[f] cum servis et ancillis cum gressibus et ingressibus cum omni honore cum pratis vineis stalareis pascuis silvis montibus planiciis[f] cum omni districto. Et offero in odem[f] supradicto monasterio in episcopatu Comensi in loco qui dicitur Menchrice septem mansos, sicut sunt determinati, et molendinum unum et alium medium cum servis et ancillis, audianos et audianas[f] videlicet, cum diversis campis vineis pratis pascuis silvis stalareis ripis rupinis montibus planicibus[f] molendinis aquis aquarumque decursibus [cum s]ervis et ancillis ac familiis utriusque sexus omnia in integrum cum omni honore et omni districto et albergarias et fotro et intraturam abbatis et investiciones. Et concedo similiter in prefatum monasterium supranominatum in episcopatu Nouarie in loco qui dicitur Fara sex mansos, sicut sunt determinati, cum sex sedimina cum servis et ancillis cum pratis vineis[g] campis silvis pascuis gerbis stalareis ripis rupinis montibus planicibus[f] aquis aquarum ductibus gressibus et ingressibus cum omni honore et districto et albergarias omnia in integrum. Renovamus et confirmamus insuper prelibato cenobio cortem Paonem et illam que in Roboreto dicitur corte regia cum omni honore et districtione cum porto uno in Tannaro et in Burnia molendinis piscacionibus, sicut detinent termini in aquis illis, id est da Ristalso usque ad Salsas et usque ubi dicitur Ponticellos et in aliam partem ubi dicitur Draconaria[h] et capellam unam inibi fundatam in honore sancte dei genitricis Marie ubi dicitur Terragreui[i] cum omnibus adiacentiis suis et pertinentiis cum omni honore. Corroboramus etiam eidem venerabili loco cortem Ouiliam cum omnibus suis pertinentiis, id est cum molendinis piscationibus pratis vineis ingressibus et egressibus, sicut est determinatus locus ille, et omnia que in in[f] Monteferrato et in episcopatu Uercellensi, et terciam partem de villa[k] que dicitur Paunino in ipso episcopatu cum ecclesia inibi fundata in honore sancti Petri cum molendinis piscationibus et cum pratro[l] et cum campis et sediminibus et frascareis: sunt inter omnia viginti iugias extra terciam partem de villa, cum omni honore et investitione[m] cum sediminibus cum pratis vineis silvis ingressibus et egressibus omnia in integrum. Specialiter tamen censuimus ut cortem que Zerenziano dicitur cum suis pertinentiis ...[n] et in eodem archiepiscopatu Mediolanensi confirmamus in omnibus locis ad eundem monasterium pertinentibus. Statuimus insuper et modis omnibus precipimus et iuxta nostrorum antecessorum auctoritatem edicimus, ut nullus archiepiscopus episcopus marchio comes vicedominus gastaldius decanus seu aliqua magna vel parva totis[o] nostri regni persona in predictis possessionibus eidem prefato loco pertinentibus placitum tenere vel districtum facere sive forum[f] aut aliquam publicam functionem ad supradictorum locorum habitatoribus * aliquam molestiam *[p] vel tollere presumat aliquit. Si quis vero aliquam querelam super[q] aliquem eorum habet, non per se vindicare aut legem requirere nisi per nos aut abbatem presumat vel per nostrum aut abbatis missum. Hanc[f] igitur auctoritate predicta loca et cortes cum omnibus rebus mobilibus et inmobilibus[r] in integrum pertinentibus * cum filiis et filiabus et heredibus, ut ibi tempore oportuno ipsi et posteri eorum perpetualiter deserviant, et vvadat[s] ad piscandum in Ticino et in rivo Poloni, Morasca seu vvadum[t] qui dicitur Landemari, costam Teueredum et Sextemascum cum illo medio quod a Sepe dicitur et quod Onella dicitur, etiam vvada que sunt in Pado, habentia priorem terminum a loco qui dicitur Popula

461. f) *A* g) *corr. aus* uneis h) *so über der Zeile, nachdem das ursprünglich hier wiederholte* Ponticellos *durchgestrichen worden war* i) ui *corr. aus* x k) i *über der Zeile nachgetragen* l) *Schlimmbesserung aus* patro m) in *über der Zeile nachgetragen* n) c. s. p. *auf Rasur am Ende der 18. Schriftzeile, dann noch etwa 25 Buchstaben im Eingang der nächsten Zeile getilgt* o) *A statt* totius p) molestiam deinceps inferre *VU.* q) *corr. aus* supra r) predicta — inmobilibus *auf Rasur* s) *A statt* vada t) vvadu *ohne Abkürzungszeichen.*

Pagana et pertinentia [u] ad locum qui dicitur Caput Asi ex utraque parte Padi cum insulis iuxta predictam piscationem vel quicquid * donationum imperatorum optinuit vel Padus invasit aut in futurum inruperit, eidem sanctum locum [f] tradimus et confirmamus. * Sint quoque omnes res ipsius monastrii [f], abbas et monachi hominesque liberi et servi sub nostra defensione; et si necessitas fuerit, de rebus monasterii per inquisicionem circumquaque manentium bonorum hominum sicut de nostris rebus ** [v] approb[e]tur. Eo [x] iuxta diffinitione [f] et eiusdem Liudprandi regis fundatore eiusdem loci liceat de propria congregatione abbatem eligere, ita ut nulla super e[os in]ducatur aut introducatur persona. Statuimus etiam ut nullus reipublice magister [y] in predictis cortibus vel vicis liberos ac servos inquietare aut ad placitum traere aut in finibus eius placitum tenere aut aliquem pignorare presumat, et quicquid ad publicum pertinent, eidem monasterio iuxta nostrorum antecessorum * [z] stabiliter confirmamus. * Secundum hec etiam regalia scripta sanctimus et interdicimus omnibus hominibus, ut nullam potestatem deinceps exerceant in predictis rebus ad nostram mercedem monachis delegatis vel abbatem in aliquo conturbent, sed liceat abbati suisque monachis sub regula sancti Benedicti degere et cottidie deo laudes pro anime nostre nostrique regni salute inibi offerre *. Si quis autem huius nostre auctoritatis violator estiterit, sciat se compositurum auri optimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prefato monasterio Celi aurei. Quod ut verius credatur et diligentius ab omnibus observetur, hoc preceptum inde perfectum manibus propriis confirmantes nostri sigilli inpressione inferius iussimus insigniri.

Data septimo kalendas iul. indictione tercia, anni domini incarnationis CCCCCCCCCCXVIIII.

Sigum [f] domni Ottonis (SI.) (M.) serenisimo regi. [f]
Bernardus cacellarius. [f]

462.

(*Unecht.*)

Otto bestätigt die Schenkung des Grafen Fatius an das Kloster S. Maria maggiore in Mailand. *Rom 964 December 24.*

Urkunde in Diplomform im k. Staatsarchiv zu Mailand (A).

Biffi Gloriosa nobilitas ill. familiae Vicecomitum (Mailand 1671) 42 nº 6 aus A zu 969. — Stumpf Acta ined. 609 nº 434 aus A zu 963. — Stumpf Reg. 334ª zu 963.

Als Belege für einen Stammbaum der Visconti wurde zum ersten Male von Biffi eine Reihe von Urkunden für S. Maria maggiore veröffentlicht, von denen hier neben DO. 462 nur noch zwei DD. Berengar I. von 898 und 920 (angeblich in Transsumten des 12. und des 13. Jh. erhalten), dann ein D. Berengar II. und Adalberts von 950, eine Urkunde des Grafen Bonifacius von 959 mit inserirtem D. der letztgenannten Könige von 958 und das D. Otto III. von 997 Stumpf Reg. 1119ª angeführt werden mögen; sie alle sollen beweisen dass die Visconti demselben Geschlechte angehören wie der Bischof Atto von Vercelli und dass dieser wiederum vom K. Desiderius abstamme. Mit allen diesen Fälschungen scheint aber auch das Testament des B. Atto mit seinen sonst nicht bezeugten genealogischen Angaben zusammenzuhängen, dessen Echtheit von jeher sehr bestritten und von Troya (Intorno al Everardo ed al Attone, Neapel 1845) mit nichten erwiesen worden ist. Sollte nun dies Testament, wie schon Beretta in Muratori SS. 10ª, 85 vermuthete, erst nach dem Mittelalter angefertigt worden sein, so würde das wohl noch mehr von DO. 462 zu gelten haben und wir würden dasselbe aus dieser Sammlung auszuschliessen

461. u) *A*, pertingentia *VU.* v) *zu ergänzen* rei veritas x) *A statt* et y) *A*, minister *VU.* z) *zu ergänzen* concessionem.

haben. Dass wir es trotzdem wieder abdrucken, geschieht lediglich weil wir nicht über das ganze in Mailand befindliche Material verfügen und nicht im Stande sind den Sachverhalt vollständig aufzuklären. Wir beschränken uns also auf einige Bemerkungen und Vermuthungen. Die gekünstelte Schrift dieser Urkunde lässt eine Bestimmung der Entstehungszeit kaum zu. Unter den Buchstaben weisen mehrere Formen auf welche erst im 14. oder im 15. Jh. aufgekommen sind. Dass unter den zahlreichen Abbreviaturen einige geradezu falsch angewandt worden sind, spricht am meisten für Fälschung in neuerer Zeit. Schon deshalb halten wir eine Dorsualnotiz für unrichtig, welche den zu Anfang des 14. Jh. lebenden Obizolo Vincemala (vgl. Fumagalli Antichità Long. Milan. 4, 278—290) als den Fälscher bezeichnet. Von einer schon damals entstandenen Fälschung würde wohl auch Corio Kenntniss gehabt und Gebrauch gemacht haben. Wir denken vielmehr an den um 1655 lebenden Bianchini, dem im CD. Langob. 1779 und 1781 andre gleichfalls von Biffi publicirte unechte Urkunden beigelegt werden, oder an dessen durch zahlreiche genealogische Fälschungen bekannt gewordenen Zeitgenossen Galluzzi (s. Fumagalli Istituzioni dipl. 2, 419). Die in Mailand erhaltenen Akten des dem letzteren gemachten Prozesses werden wohl am ehesten Aufschluss bieten.

(C.) § In nomine sancte et individue trinitatis. Otto Germanorum rex ac Longobardorum divina dispositione imperator semper augustus. § Equum nobis semper visum est iustis petitionibus nostrorum fidelium aures benignas acomodare gratiasque nostras favorabiliter eis impertire, maxime cum ad omnipotentis dei immaculateque virginis matris Marie ac sanctorum cultus nec non et ad deffensionem religiosorum eis inservientium nos invitant. Quapropter universis sub nostro felicissimo imperio degentibus notum esse volumus, Addonem illustrem comitem consiliarium nostrum fidelissimum imperiali maiestati nostre exposuisse, quod comes Fatius eius nepos venerabili abbatisse domine Adelaide affini nostre carissime que preesse videtur monasterio sancte Marie maioris edificato intra vineam prope antiqum[a] palatium nostrum imperiale intra civitatem Mediolani, donavit medietatem curtis castri et ville Aroxii cum eius capellis casis terris et iuribus ac hominibus utriuque[a] sexus eisdem pertinentibus, et insuper iugera decem terre posita ibi ubi dicitur in Romanore et in Bugontio prope dictam curtem, preter multa inculta in eisdem locis, sicut ea integraliter pervenerunt in partem quondam illustri viro Mainfredo seu Berengario comiti avo suo et ab eo pervenerunt in bone memorie Hugonis comitis eius filii et inde in comitem Fulconem eius nepotem, exponentis et Amizonis comitis eius fratris patrem, cum omnibus eorum iuribus libertatibus immunitatibus et regaliis dictis bonis spectantibus, omnia in integrum perpetuis temporibus ad beneficium sacrarum virginum ibidem deo famulantium nec non ad utilitatem nobilis puelle Valdrade eius sororis ibidem sacratae, cui etiam illustris consanguinea nostra Mitilda eius mater concessit mansa quatuor terre in loco Quinto ex illis bonis per regalem munifitentiam[a] nostram eidem Mitilde largitis, adiiciens etiam ea omnia semper fuisse sub mundiburdio regali, deinde imperiali non[b] posse in iure alieno transire sine spetiali regia aut imperiali sanctione: ideo humiliter maiestatem nostram exoravit ut dictas donationes auctoritate nostra laudare et donata denuo sub tutellam mundiburdii nostri recipere dignaremur. Ideo nos tanti viri iustis petitionibus anuentes non solum propter eius ingentia merita et indefessos labores ad tuitionem imperii et defensionem regalis persone nostre per eum pastos[c], sed etiam eum de nostra[d] in eo benevolentia certioratum esse volentes, predictas donationes laudamus omniaque in ea[a] contenta ratificantes aprobamus et donata in eis sub tuitionem mundiburdii nostri recipimus et perpetuo esse sancimus. Preterea cum in ecclesia dicti venerabilis nostri monasterii insignes deposuissemus reliquias

462. [Rieger] a) *A* b) *statt* nec c) *statt* passos d) nstra *ohne Abkürzungszeichen.*

gloriosi martyris sancti Mauritii patroni nostri, ut perpetuo cultu ibi venerentur, eundem monasterium ob dicti sancti reverentiam etiam munificentiam nostram esperiri volentes per hanc paginam declaramus[e] omnia bona tam ecclesiastica quam secularia ad eundem quocumque modo spectancia, ubicumque sita sint, etiam cum omnibus eorum iuribus in integrum sub tutellam imperialis mundiburdii recipimus et perpetuis temporibus esse volumus et sic immunia et exempta a quibuscumque taleis arbustaritiis angariis fodris regaliis etiam sacro imperio debitis fore decernimus licereque venerabilibus abbatistis[a] ibi per tempora presidentibus bona predicti monasterii in integrum cum omnibus rebus et hominibus eis subieictis sub immunitatis nostre defensionem, remota totius iudiciarie potestatis molestia, quieto ordine possidere, ut comodius pro incolumitate regnorum nostrorum et sacri imperii nobis collati una cum omnibus monialibus eius possit inefabilem misericordiam iugiter exorare. Insuper precipiendo mandamus ut nulla maioris vel minoris ordinis persona cuiuscumque sexus absque consensu abbatissarum ad manendum vel parumper inter septa ipsius monasterii ac bonorum eius introire pressumat sub gravi indignationis nostre pena. Scientes etiam dictum nostrum monasterium multis privilegiis munitum esse et precipue serenissimorum regum et imperatorum Hludouici, Hlotharii, Karoli, Berengarii, Widonis et aliorum predecessorum nostrorum, ea omnia cuiuscumque tenoris privilegia sint ad perpetuam utilitatem predicti nostri imperialis monasterii confirmamus denuoque concedimus, vollentes ea omnia pro hic inserta haberi ac si de verbo ad verbum in presenti pagina descripta forent. Si quis autem, quod[f] absit, ex presulibus ducibus marchionibus comitibus vel vicecomitibus sculdasiis ac rictoribus[a] seu quibuslibet ex officialibus sacri imperii ministris vicariis ac missis hoc imperialis celsitudinis nostre diploma violare temptaverit, duo millia mancossos auri obrici in auro componere cogatur, medietas ad cultum dicte ecclesie et alia medietas ad usum loco camere nostre sacrarum virginum in dicto imperiali nostro monasterio deo inservientium, et desuper implacabilem nostram indignationem siant[a] esse incursuros. Quod ut firmius credatur et perpetua stabilitate ab omnibus observetur, signo nostro firmavimus annullique nostri impressione roborari iussimus. Huius rei testes fuere: Adaldigius Hamburgensis, Antobertus Curiensis, Gezo Dertonensis, Hubertus Parmensis, Wido Mutinensis episcopi atque Euerardus comes, Vuido comes, Guntarus comes, Addo comes et quam plures alii principes et proceres.

Signum domini Ottonis magni et invictissimi (M.) imperatoris semper auugusti.[a]

Liutgerius cancellarius advicem Widonis episcopi archicancellarii imperialis recognovit et subscripsit de mandato domini nostri imperatoris; amen.

Acta sunt hec Rome anno imperii domini Ottonis serenissimi auugusti[a] tertio, in vigiliis natalis domini, indictione septima; feliciter. (SI. D.)[g]

463.

(*Unecht.*)

Otto verleiht dem Thebaldus von Martinengo eine Anzahl von Besitzungen mit allem Zubehör, der Gerichtsbarkeit und öffentlichen Gewalt.

Verona 968 Oktober 6.

Liber privilegiorum aus dem Anfange des 16. Jh. f. 100′ im Archiv der Martinenghi zu Brescia (A).

462. e) *zu ergänzen* quod f) qd *ohne Abkürzungszeichen* g) *ganz am untern Rande ein Kreuzschnitt mit gebräuntem Rand; doch kann hier kaum ein Siegel gehaftet haben. Biffi will hier noch gelesen haben:* Wernerius a sigillis munivi de mandato.

Sansovino Familie ill. d' Italia ed. 1, 298 Extr. zu 953. — Odorici Storie Bresciane 4, 83 n° 23 zu 969 (O). — Stumpf Reg. 197 zu 953 und Reg. 455 zu 968.

Mehrere am Gardasee begüterte Geschlechter und mehrere dort gelegene Ortschaften besassen zu Anfang des 14. Jh. angebliche Privilegien der Staufer welche einander sehr verwandt und wahrscheinlich gleichen Ursprungs sind (vgl. Stumpf Reg. 3719. 3881, Ficker Reg. Friedrich II. 1292. 1360. 1361. 1362. 1952). Einige derselben begnügten sich jedoch damit nicht, sondern verschafften sich auch auf die Namen früherer Kaiser lautende Urkunden. Dahin gehören u. a. die wieder unter sich zusammenhängenden DDO. 463, 464. Sie können gleichzeitig angefertigt worden sein; aber wahrscheinlich kommt DO. 463 die Priorität zu, weshalb wir hier zuerst dessen Entstehung darzulegen versuchen. — Ausser A sind noch zwei Abschriften bekannt: eine in Venedig (s. Venezia e sue lagune II[b], App. 72), welche uns nicht zugänglich war, und die von Odorici benutzte, welche angeblich auf einen Transsumt von 1274 zurückgeht. Danach wäre DO. 463 noch früher als DO. 464 nachweisbar. Dem Fälscher hat nun kaum ein Ottonisches D. zur Verfügung gestanden, dagegen das D. Carlomanns für S. Zeno in Verona vom J. 878 (CD. Langob. 467 n° 277). Diesem ist der Eingang und der Schluss, wie der Petitdruck zeigt, entlehnt, diesem ist die Datirung nachgebildet, diesem ist endlich auch das Monogramm nachgezeichnet worden. Für die mittleren Sätze aber und insbesondere für das Verzeichniss der Besitzungen ist eine der Urkunden benutzt worden durch welche die Bischöfe von Brescia wiederholt die Martinenghi mit Kirchengut belehnten (man vergleiche z. B. Odorici 5, 111 n° 90); wir haben auch diese Stellen im Druck hervorgehoben. — Haben nun dies D. und DO. 464 das gleiche Protokoll und zum Theil auch gleichen Wortlaut, so sind doch in letzteres weniger Sätze aus dem D. Carlomanns aufgenommen als in das erstere, was am meisten für die Ableitung von DO. 464 aus DO. 463 spricht und uns bestimmt jene Fälschung als theilweise Nachbildung dieser zu behandeln. Jedoch musste selbstverständlich dem Privilegium für Maderno ein anderer Inhalt gegeben werden als der Vorurkunde: zu diesem Behufe wurden mehrere den Staufern beigelegte DD. und insbesondere das Friedrich I. Stumpf Reg. 3881 und das Friedrich II. Ficker Reg. 1952 benutzt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina favente gratia rex et imperator augustus. Si de rebus transitoriis quibuscumque petentibus fidelibus vel amicis nostrisque consolamina prebeamus, inde[a] nobis eterna gaudia provenire liquido credimus ✱. Quapropter volo ut industria nostrorum fidelium omnium adstantium vel ubique comorantium, qualiter carissimus fidelis noster Thebaldus de castro Martinengo civis Brixiensis honorabilis capitaneus adivit clementiam nostram, noscat[b] obnixe petendo atque nullatenus suffragando ut illi in ius et proprietatem ex nostro imperiali iure donaremus. Nos autem ipsius ceterorumve fidelium nostrorum petitionibus faventes nec non et sanctissimis preceptionibus Anastasii pape obedientes vel etiam patriarche Aquileiensis cunctorumque episcoporum ducum marchionum comitum assensum prebentes, dedimus prefato Thebaldo fideli nostro ex nostro imperiali iure illi in ius ac proprietatem Dalegnum cum omni eius curia et pertinentia et decima in Uiuiano, teziis[c] in Losono[d], decimam vero de Nicolinis[e] et Calini et curiam Calini[f] et Cologne ac Robasacci et curte totius plebatus de Nauis cum decima, medietatem pro indiviso[g] plebatus Bucholii[h] et medietatem Quinzani cum decima et castelantia[i] et dimedietatem totius terre Isurelle et tertiam partem sancti Gervaxii, decimam Sachiani et advocationem totius plebis Oriani cum decima et cum novalibus[k] et

463. [Laschitzer] a) in *A* b) *dies Wort ist offenbar durch Versehen eines Schreibers an unrechten Ort gerathen und wird vor* qualiter *gestanden haben* c) tesiis *O* d) Loseno *O* e) *O*, Niuolinis *A* f) et curiam C. *fehlt in O* g) pro ind. *fehlt in O* h) *AO*, Bigolio *Belehnungsurkunde* i) castellania *O* k) *O*, usualibus *A*.

exemplis [l], cum omni honore et iurisdictione et districtu secundum quod ad imperium spectat. Et hec [m] omnia enim supra memorata dilecto fideli nostro Thebaldo et suis heredibus et coheredibus illis in ius et proprietatem iussimus devenire, quatenus ea omnia perpetuis temporibus teneat atque possideat *, ullo [n] unquam nostro successore irrumpente vel mutante. Insuper quicumque qui nunc sit vel futurum [o] esse credimus, hoc preceptum frangere temptaverit, mille marchas aureas componat, medietatem camere regis, aliam Thebaldo aut suis heredibus, et quod deterius est penam cum Iuda sustineant [p] perpetualiter in excomunicationem. Hec autem nostre auctoritatis perpetuis temporibus largitio firma et inconvulsa permaneat atque persistat tam ipsi Thebaldo quam in posterum cunctis suis heredibus. Et ut hec auctoritatis [q] nostre largitionis ab universis fidelibus per cuncta futura secula firmior habeatur et verius credatur ac diligentius conservetur, manu propria subter [r] confirmavimus et sigillo nostro sigillari iussimus.

Signum (M.) Ottonis invictissimi imperatoris.

Adellolmus notarius advicem Iillisunsi [s] cancellarii recognovit.

Actum in civitate Veronę; in dei nomine feliciter amen; data secundo nonis octobris anno septimo imperii serenissimi imperatoris Ottonis in Italia, indictione duodecima.

(†) Ego Eustacius Albanensis manu mea subscripsi. (†) Ego Belenatus cardinalis ad Vincula manu mea subscripsi. (†) Ego Dondatus [t] Hostiensis episcopus manu mea subscripsi. [u] (†) Ego Faustinus presbiter sancti Petri cardinalis manu mea [v] subscripsi. Ego Anast[as]ius episcopus manu mea scripsi.

464.

(*Unecht.*)

Otto erklärt die Einwohner von Maderno für vollkommen frei und unabhängig und verleiht ihnen nutzbare und andere Rechte. *Verona 968 Oktober 6.*

Notariatsinstrument vom J. 1322 in dem jedoch einige Stellen ausgelassen sind, im Stadtarchiv von Maderno (*A*). — *Copie in Bartolomeo Vitali De rerum Madernensium et priv. fragmentis liber prior, Cod. MS. des 16. Jh. f. 6 ebenda* (*B*). — *Copie des 16. Jh. im Cod. B. X. 414 f. 95' des Stadtarchivs zu Brescia* (*C*). — *Copie des 17. Jh. in Processi, Lago di Garda* $\frac{27.\ V.}{20}$ *1465 in der Stadtbibliothek zu Verona* (*D*).

Odorici Storie Bresciane 4, 95 n° 36 aus B (*a*). — *Bettoni Storia della riviera di Salò 3, 5 n° 3 aus Ca und 3, 79 n° 21 aus A.* — *Stumpf Reg. 456.*

Vgl. DO. 463.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia Romanorum rex et imperator augustus. Si de rebus transitoriis petentibus [a] quibus fidelibus vel [b] amicis nostris quae consolamina praebeamus, inde nobis eterna gaudia provenire liquido credimus. Quapropter volo ut industria nostrorum fidelium * adstantium vel ubique commorantium, qualiter charissimi fideles nostri de Materno in territorio Brixiano iuxta lacum Benacum adierunt clementiam nostram [c], noscat obnixe petentes atque nullatenus suffragantes ut illis in ius et proprietatem ex nostro imperiali iure donaremus. Nos autem ipsorum vicinorum Adhelberti, Petii, Manidocti procuratorum Materni [d] petitionibus assensum praebentes nec non etiam sanctissimis preceptionibus Anastasii papae obedientes vel etiam patriarchae Aquilegiensi cunctorumque [e] episcoporum ducum marchio-

463. l) examplis *A*, *fehlt in O* m) nec non *O* n) *AO, statt* nullo *der VU.* o) *O*, quicumque quod minime futurorum *A* p) *A*, sustineat *O* q) *AO statt* auctoritas *der VU.* r) subscriptione *O* s) Illisunsi *O* t) Donatus *O* u) scripsi *O* v) propria *O.*

464. [Sickel] a) petentibus — comitum *fehlt in A* b) et *O* c) *fehlt in C; zu dem folgenden* noscat *s. DO. 463* d) *C*, vicinorum ... Materni *BD* e) sanctissimorum *C.*

num comitum[e], dedimus prefato communi et universitati de Materno idem totum illud obsequium cum omnibus usilibus[f] et angariis quod antecessoribus nostris et nobis impendere solebant, et insuper per hanc paginam precepti nostri vel petitionibus ipsorum fidelium de Materno regales fideles nostros esse liberos et solutos ab omni nodositate servitutis cum uxoribus et filiis[g] in ipsa terra Materni habitantibus nunc et in futurum. Et etiam contulimus ipsis de Materno nostris fidelibus in circuitu lacus Benaci potestatem venandi piscandi aucupandi quod libuerit agendi per totum lacum Benacum, et sint liberi et soluti cum omnibus suis adiacenciis vineis campis olivetis cultis et incultis mobilibus et immobilibus teloneis ripaticis hostaticis. Et precipimus quod[h] nullus mortalium fatiget illos absque nostri presencia neque per placitum neque per quodvis ingenium quod fieri possit. Haec[i] enim omnia supra memorata dicto communi et universitati de Materno de nostro * iure * illis[k] in ius et proprietatem iussimus devenire, quatenus * temporibus perpetuis teneant atque possideant, nullo umquam successore nostro irrumpente vel mutante. Insuper quicunque qui nunc sit vel in futurum[l] esse credimus, hoc preceptum [frangere temptaverit], mille mancosos aureos[m] componat, medietatem camerae regiae, aliam iniuriam passis, et quod deterius[n] est poenam cum Iuda[o] sustineat.[i] * Et ut hec auctoritas nostre largitionis ab universis fidelibus per cuncta futura secula firmior habeatur et verius credatur ac diligentius conservetur, manu propria subter[p] confirmavimus et sigillo nostro sigillavimus.[q]

Signum[r] (M.) Ottonis invictissimi imperatoris.

Adellelmus notarius advicem Illisusii[s] cancellarii recognovit.[r]

Actum in civitate Verone; in dei nomine feliciter amen; data secundo non.[t] octub. anno septimo imperii serenissimi Ottonis in Italia, indictione XII.

465.

(*Unecht.*)

Otto I. bestätigt dem Kloster Bobbio dessen Besitzungen und die Grafschaft sammt der Gerichtsbarkeit. *Mailand 972 Juli 24.*

Notarielle Abschrift vom J. 1313 eines Transsumtes vom J. 1172 im k. Staatsarchiv zu Turin (B).

Campi Dell' historia di Piacenza 1, 273 Fragm. — Ughelli Italia sacra ed. I, 4, 1351 = ed. II, 4, 972 (a). — Margarini Bull. Casinense 2, 47 nº 55 ex arch. monast. Bobiensis (b). — Rossetti Bobbio illustrato 1, 144 als D. Otto II. aus ab. — Mon. patriae, chart. 1, 232 nº 138 aus A. — Böhmer Reg. 388. — Stumpf Reg. 510, alle mit VIII. kal. aug.

Die Zeit der Fälschung ergibt sich daraus dass das jüngste Stück der Reihe von unechten Diplomen für Bobbio (s. DO. 412) dem Jahre 1153 angehören soll und daraus dass alle diese Stücke im Jahre 1172 transsumirt wurden. Diese nur in notariellen Copien von 1313 vorliegenden Transsumte erwähnt schon ein Processakt von 1207 (Ughelli

464. f) vasalibus *C* g) nodositate et s. c. uxoribus filiis *C* h) *fehlt in C* i) haec — sustineat *fehlt in A* k) *C*, illius *BD* l) mutante quicumque per quemcumque quod minime futurum *C* m) per hoc preceptum ... aureos *D und ursprünglich auch B, in welchem erst eine spätere Hand die Lücke mit* fregent in penam millum nummos *ausfüllte*, preceptum ... mille mancosos aureos *C; ergänzt nach DO. 463* n) *DO. 463*, dictum *BD*, durius *C* o) *DO. 463*, poenam cum *BD*, p. communi inde *C* p) scriptum *C* q) *C*, sigillari *ABD* r) signum — recognovit *fehlt in A* s) Adellelmus ... advicem Illisusii *D und ursprünglich auch B, in welchem erst eine spätere Hand die Lücke mit* Abiemus *ausfüllte*, Andelinus notarius ac vicec. Misusi *C* t) secundo mensis *C.*

ed. II, 4, 936). Der Eingang stimmt mit DO. 412 überein, während die Aufzählung der Vorurkunden dem D. Lamberts von 896 (Mon. patriae, chart. 1, 87) entnommen wurde.

(C.) In nomine patris et filii et spiritus sancti. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Si coniugis nostre piis suplicationibus faventes ecclesiarum honores ob utilitatem servorum dei ordinamus et corroboramus, absque dubio imperii nostri stabilimentum et cellestis regni nobis conciliamus emolumentum. Ideoque omnium fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque presencium videlicet ac futurorum noverit universitas, quia dilectissima coniux nostra Adeleyda et consors nostri imperii humiliter nostram expeciit celsitudinem, quatinus venerabile monasterium Ebobiense quod est constructum in honore beati Petri principis apostolorum, ubi clarissimus confessor Christi Columbanus corpore quiescit, et abbatibus ibi pro tempore degentibus iuxta felicium decessorum nostrorum augustorum, Karoli *, Hludouici, Hlotharii *, Karlomanni videlicet et fratris eius Karoli, privilegia per nostre auctoritatis pragmaticum concederemus ac confirmaremus comitatum Bobiensem cum omnibus eidem monasterio pertinentibus. Cuius peticioni, quia iustam et racionabilem esse cognovimus, adsensum prebere placuit et hos nostros imperiales apices fieri decrevimus per quos ipsum comitatum Bobiensem cum omnibus iuribus et honoribus, cum castris villis terris et locis omnibus ad se pertinentibus eidem cenobio concedimus et omnimodis confirmamus; insuper eciam abbatibus ac rectoribus eiusdem cenobii qui per tempora fuerint concedimus merum et mistum imperium in iam dicto comitatu et eius omnibus pertinenciis et appendiciis ac roborata auctoritate firmamus nec non cortes cellas villas atque castella que hedificata sunt per universa loca sub dicione nostra, curtem de Trauano, curtem de Bubiano, curtem de Mezanno [a], rocham de petra Tigia, curtem de petra Corua, burgum de Romagnese, castrum de Lazarello, curtem de Nebiano, Vicobaroni, Monteroso, Staderiam, curtem de Ruuino, castrum de Durobecho, castrum de Crota, castrum de Zauatarello, castrum de Monfalcone, curtem de Virdi, medietatem curtis de Oramala, curtem totam de Ranci, castrum de Nunono [b], Cellam, curtem de Monteforti, castrum de Casasco, burgum de Mencunigo, castrum sancte [c] Margarite, curtem de petra Groa, curtem de monte Arciolo, curtem de petra Dueria, curtem de Vgiola, curtem sancte Marie de Castello, curtem de petra Scremona, curtem de Niçelli, curtem de Centenario, curtem de Clauareza, curtem de Nuxeto, castrum de Oneto, castrum de Carexeto, Turrem, Boculum, Salonianum, montana et maritima cum cellulis et locis, videlicet curtem de Carice, curtem de Turrigio, curtem de Carelio, curtem que dicitur Gomurga [d], curtem de Grauilia, villam que dicitur Palea, villam que dicitur Brabegia, curtem que dicitur Vignalis, villam quae dicitur ad Montem, villam que dicitur Carascum, villam de Rimagi, villam que dicitur Canaualium, villam que dicitur Ripus, villam que dicitur Capellanna, villam que dicitur Riuarolus, villam que dicitur Themoso, villam que dicitur Butigarium, villam que dicitur super Crucem et ea que eidem monasterio pertinent in villa de Brozono in finibus Lauanie, ecclesiam sancti Petri que est sita in civitate Ianue, curtem de Garda in fine Ueronensi ad Arbaxium, Iuliaticam, Fraxanetum et portum Mantuanum cum ecclesiis suis, cum omnibus ad easdem cortes cellas villas castella et loca aspicientibus et spectantibus, cum omni iurisdictione et cum omnibus ad se pertinentibus, omnia in integrum concedimus per abbatem vel ministros eiusdem cenobii perpetua stabilitate possideri * et ordinari, interdicentes omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam futuris ut nullam mollestiam vel inquietationem super predictis inferre presumant; quod qui fecerit aut quoquomodo contravenire presumpserit, quadringentas libras componat auri obrici, medietatem palatio nostro et medietatem camere abbatis eiusdem cenobii. Quod ut verius credatur diligenciusque ab omnibus observetur, manu propria roborantes sigillo plombeo sigillari precepimus.

465. [Sickel] a) Mezāno *B* b) *oder* Nuuono c) sancti *B* d) *sonst* Gomorga.

Signum domni Ottonis (M.) imperatoris serenissimi augusti.

Petrus canzellarius advicem Huberti episcopi et archicanzellarii recognovi et subscripsi.[e]

Data VIIII. kal. augusti anno dominice incarnationis DCCCCLXXII, imperii vero domni Ottonis XI, indictione XV; actum Mediolani in monasterio sancti Ambrosii.

466.

(Echt, gehört vor DO. 1.)

Otto gibt den Nonnen von Alden-Eyck die denselben widerrechtlich entzogenen elf Hufen in Villina zurück. *Aachen 936 August 8.*

Quadruplique pour Mrs de Bors et de Stockhem contre Mrs les bourguemaitres et magistrat de la ville de Maeseyck (1754 s. l.) 56 n° 3 aus vidimirter Abschrift vom J. 1754 (A).

Dictirt von Simon.

In nomine sanctae[a] et individuae trinitatis. Otto[b] divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, quia nos rogatu Gisalberti dilecti ducis nostri ad monasterium quod est in loco qui dicitur Eycka, in honorem sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae et beatarum virginum Reinilae et Herlindis constructum[c] ac dedicatum sanctis monialibus in illo digne ac devote domino famulantibus ad earum victum et vestitum ob dei amorem nostramque aeternam remunerationem in villa Villina dicta hobas XI quae iam antea iniuste eis fuerant ablata, cum consensu et praecatione ...[d] eiusdem ducis vasalli qui in praesenti tempore illud monasterium in beneficio videtur habere, cum curtilibus aedificiis familiis et mancipiis aliis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus viis et inviis exitibus et reditibus quaesitis et inquirendis omnibusque rebus magnis et parvis ad praefatas XI hobas rite pertinentibus, in perpetuam proprietatem donavimus. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi, firmiter praecipientes quatenus memoratae sanctae moniales talem ulterius habeant potestatem de[e] praedictis rebus, in terra scilicet salica et omnibus quae dici aut nominari possunt appenditiis, qualem[f] et de aliis locis quae ab antiquis temporibus ad illarum peculiare videbantur pertinere. Et ut hoc praeceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus annuloque nostro insigniri praecepimus.

Signum domni Ottonis[b] (M.) serenissimi regis.

Simon notarius advicem Ruodberti[g] archicancellarii recognovi. (SI.)

Data VI. id. aug. anno incarnationis domini DCCCCXXXVII, indictione VIIII, anno autem Ottonis[b] gloriosi regis I; actum Aquisgrani palatio; in Christi nomine feliciter amen.

465. e) recognovi Eḡ *B.*

466. [Uhlirz] a) sanctissimae *A* b) Ottho, Otthonis *A* c) contractum *A* d) *hier muss im Originale der Name des Vasallen gestanden haben, in A findet sich an dieser Stelle die Zahl 212* e) ex *A* f) quidem *A, was obige Emendation nahe legt, obgleich in der betreffenden Formel (s. z. B. DH. 30) niemals* qualem, *sondern regelmässig* sicut *gebraucht wird* g) Vode Besti *A.*

Uebersicht der Urkunden

nach der Vertheilung auf die Empfänger und nach der Ueberlieferung bis auf die Gegenwart.

Ausser den in der Vorrede erklärten Abkürzungen sind hier vornehmlich folgende angewandt worden: A. = Archiv, StA. = Staatsarchiv, RA. = Reichsarchiv, DépA. = Départementalarchiv, B. = Bibliothek. — Die Majuskelbuchstaben ohne Punkt sind die für die Ueberlieferungsformen gebrauchten Siglen.

Aachen (Preussen, Rheinprov., Rgbz. Aachen). — Pfalzkapelle. S. Maria. D. Lüttich.

‖ H. 23. O. 42, 316, 322, 417.

Kevermunt Kl. ‖ O. 88, alle im Lib. privil. s. Mariae aus Ende 12. Jh. in k. B. zu Berlin (A) und im Copialbuch aus Anfang 13. Jh. im städtischen A. zu Aachen (B).

A ist im J. 1872 aus dem städt. A. zu Aachen in die k. B. zu Berlin (sign. MS. lat. quarto 324) übergegangen. Aus A ist B (s. Lacomblet Niederrhein. UB. 1, x) abgeleitet; doch sind in B beachtenswerthe Verbesserungen zum Theil nach den Originalen eingetragen.

Aarhuus (Dänemark, Jütland). — Bisthum *s.* Hamburg.

Adalgis Königsbote *s.* Parma.

Adam Mönch *s.* Einsiedeln.

Adelheid Kaiserin *s.* Selz und Trier S. Maximin.

Aimo Graf *s.* Vercelli.

Alanesberg Kloster *s.* Luders.

Albwin Vasall des Bischofs Thioto *s.* Würzburg.

Alden-Eyck (Belgien, n. von Lüttich). — Nonnenkloster. SS. Maria, Reinila, Herlindis *s.* Lüttich.

Aledram Markgraf *s.* Monferrato.

Ansbach (Baiern, Rgbz. Mittelfranken). — Kloster. S. Gundpertus *s.* Würzburg.

Ansfrid Vasall *s.* Thorn.

Apinianici (Italien, in der Landschaft Marsica). — Nonnenkloster. S. Maria. D. Marsica *s.* S. Vincenzo.

Aquila Bisthum *s.* Furcone.

Aquileja (Oesterreich, Görz, BzH. Gradisca). — Patriarchat.

‖ O. 271, 341, 413, alle im Copialbuch von Aquileja im StA. zu Venedig (C). — Für 341 noch Monumenta eccl. Aquileiensis in der erzb. B. zu Udine (D), Codex Fontanini 2 (647) im StA. zu Venedig (E) und Ughelli Italia sacra (U). — Für 413 noch Codex XXXII, 261 (1235) der B. Barbarini zu Rom (F), Rubeis Miscellanea im Codex L. XIV, 287 der B. Marciana zu Venedig (G) und Liruti CD. Foroiuliensis MS. der städtischen B. zu Udine (H).

Die Ueberreste des Archivs finden sich zerstreut im erzb. und CapitelA. zu Udine, in der erzb. und städtischen B. (Museo civico) ebenda, im StA. zu Venedig und in Privatsammlungen; vgl. Bianchi Thesaurus eccl. Aquil. (Udine 1847), Zahn Beitr. zur Kunde steiermärk. Geschichtsquellen 7, 56, N. Archiv 3, 81. Von ältern im Archiv 12, 635 und N. Archiv l. c. aufgezählten Copialbüchern kam hier nur C in Betracht, sign. Consultatori in iure 366bis n° 4, betitelt Pertinentia patriachatui Aquileiensi et patriae Foroiulii, 50 Pergamentblätter in Grossfolio, von einer Hand des 15. Jh. geschrieben, mit Aktenstücken bis in die zweite Hälfte des 15. Jh. — Ueber D s. Zahn 7, 85 und über E Valentinelli Studi sul Friuli (Prag 1856) 10. — Ein dem Papst Urban VIII. gewidmeter Tractatus de iuribus caesaris et sacri Romani imperii in eccl. Aquileiensem bietet Urkundenabschriften, die wir mit F bezeichnen. — H, aus der Sammlung des Abbate Pirona stammend (s. Zahn 7, 128), wurde erst vor einigen Jahren von der städtischen B. erworben. — Weitere doch werthlose Copien des 17. und 18. Jh. finden sich: von O. 341, 413 in der Sammlung Fontanini Bd. 12 und 78, p. 375, 280 in der städtischen B. zu S. Daniele, ferner von O. 341 allein in der Sammlung Bini Bd. 15 f. 126 im Cap. A. zu Udine und in E p. 375, und von O. 413 allein in der Sammlung Fontanini Bd. 13 in der städtischen B. zu S. Daniele, in Documenti antichi principia 774, f. 1 der städtischen B. zu Udine, in der Handschrift von 1721 im Besitze des Dr. Joppi zu Udine, endlich in den Papieren von de Rubeis (s. Valentinelli im Arch. f. Kunde öst. Gesch. 18, 360 und N. Archiv 3, 87), in den Handschriften der Marciana Cod. L. 56; L. IX 125, f. 27 und L. XIV, 133.

Arezzo (Italien, Prov. Arezzo). — Canoniker. O. 253.

Erolf O. 249.

S. Flora Kl. (zu Anfang dieses Jh. aufgehoben) O. 342, 400, alle jetzt im CapitelA. zu Arezzo.

Asti (Italien, Prov. Alessandria). — Bisthum.

‖ O. 247 inserirt in Originalurk. des Cathedral A. zu Asti (A), 374 im Libro verde d'Asti im StA. zu Turin (B), s. Archiv 12, 603, N. Archiv 3, 105, Rieger Immunitätsprivilegien für ital. Bisthümer 13.

Auhausen (Baiern, Rgbz. Schwaben, BzA. Nördlingen). — Kloster. S. Maria. D. Eichstädt.

Hartmann O. 204 (hier eingereiht auf Grund des Indorsats) im RA. zu München.

Babo Vasall des Grafen Burchard *s.* Chur.

Baldmunt Presbyter *s.* Kempten.

Bamberg (Baiern, Rgbz. Oberfranken). — Bisthum.

Marchwart O. 33 im RA. zu München, ‖ O. 135 im Lib. privil. Bamberg. aus Ende 13. Jh. im KreisA. zu Bamberg (B).

Das Archiv des Bisthums ward nach der Säcularisirung im J. 1803 dem KreisA. zu Bamberg einverleibt, von wo wie aus sämmtlichen bairischen Staatsarchiven die Originalurkunden bis zum J. 1400 zu Folge einer im J. 1829 getroffenen Verfügung dem RA. zu München übergeben wurden.

Barrea (Italien, Prov. Aquila degli Abruzzi, Distr. Sulmona). — Kloster. S. Michael. D. Sulmona-Valva *s.* Montecassino.

Belluno (Italien, Prov. Belluno). — Bisthum.

‖ O. 259 Copie von 1479 in städtischer B. zu Udine (A) und weitere zu O. 259 citirte Abschriften und Drucke.

Die wichtigste Sammlung der nur noch abschriftlich erhaltenen Urkunden für Belluno (F) legte der zu Anfang dieses Jh. verstorbene Canonicus Lucius Doglioni (s. N. Archiv 3, 83) an. Viele Urkunden sind allerdings uns vorliegenden Handschriften oder Drucken entlehnt, für einige aber sind auch jetzt unbekannte Quellen benutzt, so für O. 259 ein Instrumentarium vetus penes D. Antonium Capelarium und für andere Diplome Handschriften im Besitze von Doglioni und von Fr. Persicinus. — Ueber die Sammlungen B und E s. Zahn Beitr. zur Kunde steiermärk. Geschichtsqu. 7, 89 und 129, und über die weiteren Sammlungen s. hier unter Aquileja. — Eine zweite Copie des 18. Jh. im Cod. Fontanini 7 (652) f. 177 im StA. zu Venedig, verdient keine Berücksichtigung.

Benevento (Italien, Prov. Benevento). — Bisthum.

‖ O. 338 in Transsumt von 1464 im CapitelA. zu Benevent (A).

A (alte Signatur: In antiquo regesto lit. AA num. I, neuere: ‚nº 18) auf Befehl des P. Paul II. angelegt, enthält alle damals noch vorhandenen älteren Urkunden und kommt für diese allein in Betracht, denn aus ihm abgeleitet sind zweifellos das auf Befehl des Card. und Erzb. Orsini von dem Mönch von S. Amand Casimir Praiewski im J. 1694 geschriebene Bullarium selectum und aller Wahrscheinlichkeit nach auch das im Archiv 12, 527 erwähnte Chartular des 17. Jh. und die von Ughelli benutzte Abschrift. Uebrigens lagen dem Schreiber von A für die auf die Papstbullen folgenden Kaiserurkunden, unter denen sich ein ungedrucktes D. Karl des Kahlen findet, nur in zwei Fällen die Originale noch vor; alle andern Präcepte entnahm er einem Liber privilegiorum Romanorum pontificum et imperatorum in carta membrana et de littera Longobarda scriptus.

Benevento. — Kloster. S. Sofia.

O. 408 im A. dell' orfanotrofio femminile zu Benevent (A), Registrum s. Sophiae im Cod. Vatic. 4939 (B).

Der Cod. Vatic. 4939 (früher im Besitze des Cardinals Sirlet) enthält f. 1—15 die SS. 3, 173 herausgegebenen Annales s. Sophiae. Auf f. 26' beginnt das Registrum s. Sophiae, eine grosse Urkundensammlung in sechs Theilen. Während die ersten drei Theile die Urkunden der langobardischen Fürsten u. a. enthalten, stehen im vierten Theile die im N. Archiv 3, 117 verzeichneten Kaiserurkunden. Die das Registrum einleitende Vorrede (bei Ughelli Italia sacra ed. II, 10, 421) ist 1119 geschrieben, bis zu welchem Jahre auch die in demselben Codex befindlichen und bis 1128 fortgesetzten Annalen ursprünglich reichten (s. Archiv 12, 245). Da dieser Codex sich schon 1622 in der Vaticana befand (s. Archivio della società Romana di storia patria 6, 136), so kann der von Ughelli benutzte Codex der B. Beneventana nur die Archiv 12, 526 erwähnte Abschrift des 17. Jh. sein.

Bergamo (Italien, Prov. Bergamo). — Bisthum.

‖ O. 272, 364 im Liber censualis episcopi Barotii im bischöflichen A. zu Bergamo (B).

Canoniker (von S. Vincenzo) O. 416 im CapitelA. zu Bergamo.

Die Urkunden für das Bisthum befanden sich im CapitelA. von S. Vincenzo und sind von hier grösstentheils an die städtische B. gekommen. — Ueber B s. Lupi 1, 940 und N. Archiv 3, 98.

Berta Aebtissin von S. Sisto *s.* Piacenza.

Bia edle Frau *s.* Goslar.

Billing Graf *s.* Magdeburg.

Blandigni Kloster *s.* Gent.

Bobbio (Italien, Prov. Pavia, Distr. Bobbio). — Kloster. S. Columbanus.

‖ O. 412 in Statuta civitatis et districtus Bobii, Cod. F. IV, 10 der NationalB. zu Turin (C), ‖ O. sp. 465 im Transsumt vom J. 1311 im StA. zu Turin (B).

Das im J. 1342 von dem Consilium generale der Commune bestätigte Statut von Bobbio enthält in liber 2 cap. 42 O. 412 als Privilegium de confinibus districtus Bobii und zwar nach einer im Kloster angefertigten Copie.

Bologna (Italien, Prov. Bologna). — Bisthum.

Bisthum *s.* Modena.

Canoniker ‖ O. 372 im CapitelA. zu Bologna.

Borghorst (Preussen, Rgbz. Minden, Kr. Warburg). — Nonnenkloster. S. Nicomedius. D. Münster.

‖ O. 450 in Concept von etwa 1540 zu einem Transsumt im StA. zu Magdeburg (A).

Nur aus A abgeleitet ist die Copie des 18. Jh. in Nieserts Sammlung (StA. zu Münster, MS. III) 41 nº 1.

Bouxières-aux-Dames (Frankreich, Dép. Meurthe-et-Moselle, Arr. Nancy). — Nonnenkloster. S. Maria. D. Toul.

‖ O. 211 Abschrift des 18. Jh. im DépA. zu Nancy (B), 288 nur noch in Hugo Mon. hist. (A) und in Calmet Hist. de Lorraine (B).

Volgwin O. 52 im DépA. zu Nancy.

Vgl. Lepage in Mém. de la soc. d'archéol. Lorraine II. 1, 129.

Brandenburg (Preussen, Rgbz. Potsdam, Kr. Westhavelland). — Bisthum.

O. 105 im CapitelA. zu Brandenburg.

Breitungen *s.* Herrenbreitungen.

Breme (Italien, Prov. Pavia, Distr. Mortara). — Kloster. S. Petrus. D. Pavia.

O. 409 im StA. zu Turin.

Bremen-Hamburg Erzbisthum *s.* Hamburg.

Brescia (Italien, Prov. Brescia). — Thebald von Martinengo.

‖ O. sp. 463 Liber privilegiorum im A. der Martinenghi zu Brescia (A), Odorici Storie Bresciane (O).

A ist von mehreren Händen des 16. Jh. geschrieben und enthält Urkunden die bis 1509 reichen. Eine Notiz von 1568 auf dem letzten Blatte ist von jüngerer Hand. Die in Venedig befindliche Abschrift scheint die Quelle für Sansovino zu bilden, der aber die Angaben von O. 463 mit denen der bischöflichen Belehnungsurkunde confundirt und deshalb keine Berücksichtigung verdient.

Bresciano (Quartier in Lucca). — Nonnenkloster. S. Salvator *s.* Lucca.

Brixen (Oesterreich, Tirol, BzH. Brixen). — Bisthum.

K. 30 im StA. zu Wien.

Brogne = S. Gérard.

Budistdorf ehemalige Kirche *s.* Salzburg.

Cadelahc Graf *s.* Goess.

Cambrai (Frankreich, Dép. Nord, Arr. Cambrai). — Bisthum.

O. 39, 100, 195 im DépA. zu Lille. — Für frühere Drucke sind noch benutzt worden ein jetzt verschollener Cod. S. Mariae Atreb. und die Gesta episc. Camerac., Codex des 11. Jh. in der k. B. im Haag (C).

Candianus Vitalis *s.* Venedig.

Casa aurea (Italien, Prov. und Distr. Chieti). — Kloster bei Tocco da Casauria. S. Clemens. D. Theate.

‖ O. 353, 373, 399 im Chronicon Casauriense, jetzt Cod. lat. 5411 der NationalB. zu Paris (A).

A auf Anordnung des Abtes Leonas (1155—1182) von dem Mönch Johannes, Sohn des Berardus, angelegt und von Rusticus geschrieben, wurde von dem K. Karl VIII. auf seinem Zuge nach Italien erworben und nach Paris gebracht (vgl. Archiv 11, 485 und Dantier Les monastères Benedictins d'Italie 2, 402). Der von Ughelli benutzte und aus dem Besitz des Pietro Colonna stammende Codex ist eine jüngere Abschrift von A mit manchen selbständigen Zusätzen.

Cavarzere (Italien, Prov. Venedig, Distr. Chioggia). — Einwohner von C.

‖ Stumpf Reg. 540, hier nur unter DO. 350 erwähnt.

Die mit einem Wachssiegel beglaubigte notarielle Copie vom 1. Februar 1382 bezeichnet als ihre Quelle einen Liber autenticus et antiquus in quo privilegia et scripture autentice conscripta sunt (vgl. Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 68). Auf dieselbe Quelle muss in letzter Linie auch die nach einem Transsumt von 1419 angefertigte Copie im Liber pactorum Bd. I f. 111 so wie die im Codex Trivisanus f. 101 zurückgehen; auch die von Gloria benutzte Abschrift beruht auf dem Transsumt von 1419, während eine Copie des 18. Jh. im Codex Fontanini in der städtischen B. zu S. Daniele Bd. 78 p. 515 aus dem Codex Trivisanus geflossen ist.

Ceneda (Italien, Prov. Treviso). — Bisthum.

Bischof Sicard O. 244 im StA. zu Venedig.

Ein im StA. zu Venedig befindliches, aber wohl in Ceneda geschriebenes Heft von 1574 enthält die bekannten Urkunden von Karl dem Grossen, Otto I. und Otto III, sowie auch eine von Karl IV. Den gleichen Inhalt hat ein auf Veranlassung des Bischofs Marc Antonio Mocenigo 1594 angelegtes Heft mit Urkundenabschriften, das anlässlich der Streitigkeiten zwischen dem Bischof und Venedig dem Papste vorgelegt werden sollte (jetzt im Vatic.A. Arm. XVI. capsa 2 n° 23). Das bisch. A. scheint also noch zu Ende des 16. Jh. in Ceneda gewesen und erst später nach Venedig gekommen zu sein. [Das CapitelA. zu Ceneda besitzt nur moderne Copien dieser Urkunden (s. N. Archiv 3, 82).]

Chèvremont = Kevermunt.

Chur (Schweiz, Kant. Graubünden). — Bisthum.

K. 11. O. 139, 148, 157, 163, 175, 182, 191, 209, 225, 326, 419ᵃ, 419ᵇ.

Babo H. 2.

Hartpert O. 8.

Remüs und Hartpert ‖ H. 22. O. 99.

Victor ‖ O. 343.

Waldo O. 26. ‖ H. 11. — Or. im bisch.A. zu Chur von K. 11. O. 8, 139, 157, 163, 182, 191, 209, 225, 326; im rhätischen Museum zu Chur von O. 148; im germanischen Museum zu Nürnberg von O. 175, 419ᵃ; im LandesA. zu Karlsruhe von H. 2; im StiftsA. von S. Paul im Lavantthale von O. 419ᵇ. — Chartularium magnum aus Mitte 15. Jh. im bisch.A. zu Chur (C) für H. 11. O. 99 und für die der Ergänzung bedürftigen H. 2. O. 182, 191, 209, 326. — Für O. 343 noch Zapf Mon. anecd. (Z); endlich für H. 22 Zapf (A), Hormayr Beytr. z. Gesch. Tirols (B) und Collation von Jaffé (J).

Ueber das Archiv und C, in welchem letzteren nur H. 22 und O. 419ᵇ fehlen, s. Sickel Schweizer KU. 26. — Copien von O. 343 befinden sich auch in zwei Fascikeln mit Abschriften Churer Diplome f. 14, 19 im StA. zu Wien. Eine Copie von H. 2 in Fuchs Veterum mon. collectio von 1792 p. 29 auf der KantonalB. zu Zürich stammt aus C.

Cluny (Frankreich, Dép. Saone-et-Loire, Arr. Mâcon). — Kloster. S. Petrus. D. Mâcon.

‖ O. 415 im Chartular n° 1 um 1100 geschrieben in der MunicipalB. zu Cluny (C).

Kloster. S. Sabinus *s.* Toscanella.

Ueber Archiv und Ueberlieferung s. Bruel Chartes de Cluny Bd. 1.

Comacina (Insel im Lago di Como) *s.* Menaggio.

Corvei (Preussen, Rgbz. Minden, Kr. Höxter). — Kloster. SS. Stephanus, Vitus. D. Paderborn.

K. 14. H. 3. O. 3, 48, 77, sp. 444 ‖ O. 27, 73, 292. — Or. von K. 14. H. 3. O. 3 im StA. zu Berlin; von O. 48, 77, sp. 444 im StA. zu Münster. — Copialbuch aus Mitte 10. Jh. (B) für O. 27, 73. — Copialbuch aus Mitte 15. Jh. (C) für O. 73. — Chartular des 17. Jh. (D) für O. 27; sämmtlich im StA. zu Münster. — B und C ausserdem noch für die zweite Ausfertigung von H. 3. — Falke Cod. trad. Corb. (A) für O. 292.

Corvei und Herford ‖ O. 153 in Raspes Copiar aus 17. Jh. im StA. zu Marburg (E), in Abschrift von Baudis aus Mitte 18. Jh. im LandeshauptA. zu Wolfenbüttel (F) und abgeleitet aus

E in Spilckers Diplomatarium vom J. 1824 in der B. des hist. Vereins für Niedersachsen in Hannover (G).

Vgl. im allgemeinen Wilmans Westf. KU. 2, 18 und Mitth. des öst. Inst. 1, 465 und über B insbesondere auch Mon. Germ. LL. 5, 3.

Cremona (Italien, Prov. Cremona). — Bisthum.

‖ O. 429 im Codex Sicardianus im Museo patrio zu Cremona (A).

A auf Veranlassung des Bischofs Sicard im J. 1210 von den Notaren Girardus und Raimundus angelegt (s. Robolotti in Miscellanea di stor. ital. 1, 506), ist ein Pergamentband von 226 Blättern in Grossfolio und enthält f. 1—53 meist in chronologischer Reihenfolge Kaiserurkunden für Cremona von Karl dem Grossen bis 1164 (von Robolotti bis zum J. 1000 verzeichnet, jedoch mit durchaus ungenauen Daten), worauf Placita, Bullen und Privaturkunden folgen. Der Einband mit dem Titel Privilegia episcopii Cremonensis und ein Inhaltsverzeichniss gehören dem 18. Jh. an; damals sind dem Codex die von Schum N. Archiv 1, 147 verzeichneten Urkunden und das Original von Stumpf 3872 beigebunden worden. Der Codex kam aus dem bischöflichen A. in den Besitz des Primicerius der Cremoneser Kirche Antonio Dragoni (über dessen Sammlungen und Fälschungen s. Arch. stor. ital. Nuova serie 2, 5, Wüstenfeld ib. 10, 68 und Sickel Acta Karol. 2, 402) und wurde in dessen Nachlass von Robolotti 1860 wieder aufgefunden.

Crespin (Frankreich, Dép. Nord, Arr. Valenciennes). — Kloster. SS. Petrus, Landelinus. D. Cambrai.

‖ H. 30 in der Collection Moreau Bd. 5 in der NationalB. zu Paris (A). O. 426 in derselben Bd. 11, beide von Dom Queinsert im J. 1772 aus dem jetzt verschollenen Cartulaire de S. Crespin copirt.

Cristan Markgraf *s.* Nienburg.

S. Croce (Italien, Prov. Ascoli-Piceno, Distr. Fermo, Mand. S. Elpidio a mare). — Kloster. S. Crux. D. Fermo.

‖ O. 264, 367 in Summarium priv. monast. S. Crucis vom J. 1413 (B), O. 367 ausserdem in Copie des 13. Jh. im städtischen A. von S. Elpidio a mare (A).

Ueber Archiv und Ueberlieferung s. Archiv 12, 559.

Disentis (Schweiz, Kant. Graubünden, Bez. Vorderrhein). — Kloster. S. Martinus. D. Chur.

‖ O. 208, 285 in K. J. Fuchs Veterum monumentorum collectio, MS. vom J. 1792 in der KantonalB. zu Zürich (B), O. 208 noch in Eichhorn Episc. Cur. (E), O. 285 noch in Collectanea historica des Johann Dumont Freih. von Karlscroon Bd. 32 im StA. zu Wien (A).

Das Kloster welches schon 1387 und 1514 durch Brand zu leiden hatte, besass ein 1399 angelegtes Chartular (s. Eichhorn 239 und Mohr CD. Raet. 1, 79), das bei der Einäscherung des Klosters 1799 zu Grunde ging und uns nur theilweise in A und B erhalten ist. Bloss Extracte enthalten die im CapitelA. zu Chur befindlichen und von Mohr Regesten der Archive der schweiz. Eidgenossenschaft (Chur 1849—1854) benutzte Synopsis ann. Desertin. und die Litterae monast. Desertin. (960—1595) von Placidus Reimann im StiftsA. von Einsiedeln (s. darüber und über B Sickel Schweizer KU. 48). A, eine Urkundensammlung aus dem Anfange 18. Jh. enthält ausser O. 285 noch Stumpf Reg. 677, 986.

Dracholf Bischof von Freising *s.* Würzburg.

Drübeck (Preussen, Rgbz. Magdeburg, Kr. Werningerode). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Vitus. D. Halberstadt.

O. 217 im Stolbergischen A. zu Werningerode.

Eberhart Graf *s.* Ebersberg.

Ebersberg (Baiern, Rgbz. Oberbaiern, BzA. Ebersberg). — Kloster. S. Sebastian. D. Freising.

Eberhard O. 78.

Kerung H. 14, beide im RA. zu München.

Ebersheimmünster (Nieder-Elsass, Kr. Schlettstadt). — Kloster. SS. Petrus, Mauritius. D. Strassburg.

O. sp. 456 in der städtischen B. zu Schlettstadt.

Echternach (Luxemburg, Bez. Grevenmachern). — Kloster. S. Willibrordus. D. Trier.

O. 93, 427, 428, alle in der städtischen B. zu Trier. Zur Ergänzung von O. 428 Transsumt von K. Maximilian I. 1512 April 2 ausgestellt, ebenda (C).

Vgl. N. Archiv 1, 439.

Eichstädt (Baiern, Rgbz. Mittel-Franken, BzA. Eichstädt). — Bisthum.

K. 36 ‖ K. 3, 4. O. 127, 128. — Or. von K. 36 im RA. zu München. — Copialbuch aus Anfang 14. Jh. ebenda (B) für K. 4. O. 127. — Codex 156 der CapitelB. zu Eichstädt aus Mitte 15. Jh. (C) für O. 128. — Büttner Franconia (A) für K. 3.

Einsiedeln (Schweiz, Kanton Schwyz). — Kloster. S. Maria, S. Mauritius. D. Konstanz.

O. 94, 108, 155, 189, 218, 275, 276 im StiftsA. von Einsiedeln.

Mönch Adam ‖ O. 107 Abschrift des 17. Jh. (C), Burkards Buch aus der ersten Hälfte des 15. Jh., ebenda (B).

Ueber Archiv und Ueberlieferung s. Sickel Schweizer KU. 69.

Eistulf Archipresbyter von Vercelli *s.* Vercelli.

Ellinrat Frau *s.* Regensburg S. Emmeram.

Ellwangen (Würtemberg, Jagstkreis, OA. Ellwangen). — Kloster. SS. Vitus, Sulpicius, Servilianus. D. Augsburg.

‖ O. 233 Abschrift des 15. Jh. (Ellwanger Copialbuch) im StA. zu Stuttgart (A).

Elten (Preussen, Rgbz. Düsseldorf, Kr. Rees). — Nonnenkloster. SS. Salvator, Vitus. D. Köln.

‖ O. 358, 397 Processakten des Stiftes vom J. 1480 (sign. Elten Akten 20) im StA. zu Düsseldorf (A) und Vidimus des Notars Franz Schuler aus Ende 17. Jh. (sign. B. 59 n° 8) ebenda (B)

für 358, 397; für letzteres noch Vidimus des Notars Johann Schetler aus Anfang 17. Jh. (sign. B. 59 n° 1) ebenda (C).

Am 22. April 1480 fertigte der Utrechter Notar Wilhelm Spyker zu Elten eine vidimirte Abschrift der fünf ältesten Urkunden des Stiftes an und legte hiebei, obwohl die Originale noch vorhanden waren, einen Liber antiquorum cronicorum zu Grunde. Da sowohl dieser als auch das Transsumt verloren gegangen sind, bilden obige auf Spyker zurückgehende Abschriften unsere einzigen Quellen. Die Abschrift eines Transsumts Kaiser Leopold I. (sign. B. 59 adl.) kommt, da dieses aus B abgeleitet ist, nicht in Betracht.

Engern (Preussen, Rgbz. Minden). — Kloster. S. Maria, SS. Laurentius, Dionisius. D. Osnabrück.

O. 91 im StA. zu Berlin, O. 328 im StA. zu Münster. ‖ O. 123 Falke Cod. trad. Corb. (A), (Harenberg) Mon. ined. (B), Storch in (Harenberg) Mon. ined. (C).

Vgl. Wilmans Westf. KU. 2, 24 und betreffs O. 361 s. hier unter Magdeburg.

Erchenfrid *s.* Regensburg S. Emmeram.

Erig Höriger des Kl. S. Felix und Regula *s.* Zürich.

Erolf Presbyter *s.* Arezzo.

Essen (Preussen, Rgbz. Düsseldorf). — Nonnenkloster. SS. Cosmas, Damianus. D. Köln.

O. 85, 325 im StA. zu Düsseldorf.

Étival (Frankreich, Dép. Vosges, Arr. St. Dié, C. Raon-l'Étape). — Kloster. S. Petrus. D. Toul.

‖ O. sp. 443 Schöpflin Als. dipl. (A), Grandidier in Würdtwein Nova subs. (B), Grandidier Hist. d'Alsace (C), sämmtlich aus jetzt verlorenem Chartular von Étival.

Fallersleben (Preussen, Lddr. Lüneburg, Kr. Gifhorn). — Kirche. S. Michael. D. Hildesheim *s.* Magdeburg.

Farfa (Italien, Prov. Umbria, Distr. Rieti, Mand. Fara in Sabina). — Kloster. S. Maria. D. Sabina.

‖ O. 337, 405 Registrum Farfense aus dem Ende 11. Jh. im Cod. Vatic. 8487 (B), Chronicon Farfense aus dem Anfang des 12. Jh. in der B. Vittorio-Emanuele zu Rom (C).

Ueber B und C s. Bethmann in SS. 11, 548, 554 und Giorgi im Arch. della società Rom. di storia patria 2, 424; über C vgl. auch Dantier Les monastères Benedictins d'Italie (Paris 1866) 2, 477. Der Floriger des Gregor von Catina war als bloss Excerpte enthaltend (s. Bethmann ibid. 557) nicht zu berücksichtigen.

Fatius Graf *s.* Mailand S. Maria maior.

Fischbeck (Preussen, Rgbz. Kassel, Kr. Rinteln). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Johannes bapt. D. Minden.

Helmburc O. 174 im StiftsA. zu Fischbeck, *s.* Wilmans Westf. KU. 2, 21.

Florenz (Italien, Prov. Florenz). — Kirche S. Miniato.

Hermergarida ‖ O. 401 in Lami Mon. eccl. Florentinae (A).

Ueber die Provenienz der Urkunde ist nichts bekannt; auch das bei Richa Notizie ist. delle chiese Fiorentine (Florenz 1757) 6, 92 befindliche Verzeichniss der Urkunden des CapitelA. von S. Maria del fiore erwähnt diese Urkunde nicht.

Folcmar *s.* Goslar.

Franco Getreuer *s.* Trier S. Maximin.

Freising (Baiern, Rgbz. Oberbaiern). — Bisthum. H. 28. O. 30.

Innichen Kl. O. sp. 448 ‖ sp. 452.

Negomir O. 279. — Or. von H. 28. O. 30. im RA. zu München, von O. 279, sp. 448 im StiftsA. zu Innichen. — O. 452 im Freisinger Copialbuch aus Mitte 12. Jh. (B und B'), im Liber rubeus aus Anfang 14. Jh. (C) und im Liber traditionum magnus vom J. 1187 (D), alle im RA. zu München.

Die im J. 1803 dem MünchenerA. einverleibten Chartulare beschreibt Zahn im Archiv f. Kunde öst. Gesch. 27, 222—238. Was Zahn als vierten Theil von C bezeichnet, ist Abschrift von D, während der dritte Theil von C zweifellos auf die Originale zurückgeht. D ist abgeleitet aus B. [Eine andere Copie von D (Cod. 192, s. Zahn l. c. 220) haben wir nicht berücksichtigt.]

Frohse (Anhalt, Kr. Ballenstädt). — Kloster. S. Ciriacus. D. Halberstadt.

O. 130 im StA. zu Zerbst.

Fulda (Preussen, Rgbz. Kassel). — Kloster. S. Bonifacius. D. Mainz.

K. 6, 7, 8. H. 1, 4. O. 2, 55, 131, sp. 436. ‖ K. 38. H. 8, 34. O. 132.

Rudolf O. 160. — Or. im StA. zu Marburg. Ebenda Codex Eberhardi aus Mitte 12. Jh. (B) und Einzelcopie aus Mitte 13. Jh. von O. 436. Für O. 132 noch Schannat Trad. Fuld.

Ueber B vgl. Foltz in Forschungen 18, 493.

Furcone (Italien, Prov. Aquila degli Abruzzi). — Bisthum, später nach Aquila benannt.

‖ O. sp. 459 in Copolla Dissertazione (B) sammt Facsimile (A) und Ughelli Italia sacra (C).

S. Gallen (Schweiz, Kant. S. Gallen). — Kloster. S. Gallus. D. Konstanz.

K. 2. H. 12. O. 25, 90, 119 ‖ K. 5 Copien (A und B).

Bischof Salomon K. 12, alle im StiftsA. von S. Gallen.

Ueber Archiv und Ueberlieferung s. Sickel Schweizer KU. 8.

Gandersheim (Braunschweig, Kr. Gandersheim). — Nonnenkloster S. Maria. D. Hildesheim.

O. 89, 180, 422.

Herzogin Judith O. 220, alle im LandeshauptA. zu Wolfenbüttel.

Gausfred Getreuer *s.* Pratalia.

Heiligenberg (Baden, bei Heidelberg). — Kloster. S. Michael *s.* Lorsch.

Helmburc *s.* Fischbeck und Hilwartshausen.

Helmstedt (Braunschweig, Kr. Helmstedt). — Kloster. S. Ludgerus. D. Halberstadt.

O. 149 im LandeshauptA. zu Wolfenbüttel. Für frühere Drucke ist noch benutzt Liber privil. maior Werthinensis aus Mitte 12. Jh. im StA. zu Düsseldorf (B).

Wenn auch das von dem h. Liudger gegründete Kloster stets im Verbande mit dem Mutterkloster Werden blieb und seine Urkunden in den Liber privil. maior Werthinensis aufgenommen wurden, so war es doch von Anbeginn an bis zu seiner 1803 erfolgten Aufhebung im Besitze eines eigenen Archivs, vgl. Behrends in Förstemann Neue Mitth. 2, 450 ff.

Herford (Preussen, Rgbz. Minden). — Nonnenkloster. SS. Maria, Pusinna. D. Paderborn.

H. 13, 41. O. 24, 430 im StA. zu Münster.

Vgl. Wilmans Westf. KU. 2, 23 und hier Gruppe Corvei.

Hermann und Theoderich Herzoge.

‖ O. 355 in den Handschriften von Widukindi Res gestae Saxon., nämlich im Cod. 289 aus Ende 11. Jh. in der Kl. B. zu Montecassino (A), im Cod. 21109 aus 12. Jh. im Brittischen Museum zu London (B) und in jetzt verschollenem Erbacher Codex (C).

Hermergarida Klausnerin in S. Miniato *s.* Florenz.

Herrenbreitungen (Preussen, Rgbz. Kassel, Kr. Schmalkalden). — Kloster. S. Maria. D. Mainz. ‖ O. sp. 458 Copie des 15. Jh. im Cod. MS. XIX. 105 der k. B. zu Hannover (A).

Hersfeld (Preussen, Rgbz. Kassel, Kr. Hersfeld.) — Kloster. SS. Simon, Thaddeus, Wicbertus. D. Mainz.

K. 15. H. 9, 29, 32, 35. O. 4, 96, 109, 356. ‖ H. 25, 33. O. 215.

Thiatgaz O. 207. — Or. von H. 35 im Hennebergischen A. zu Meiningen, die übrigen im StA. zu Marburg. — H. 25 in Abschrift Schminckes aus Ende 18. Jh. in dessen Diplomatarium Hassiacum Bd. 1. in der LandesB. zu Kassel aus damals in Kassel befindlichem Original (A), Wenck Hess. Landesgesch. aus demselben (B) und Lamey in Acta Palatina Regest nach Mitth. Schminkes (C). — H. 33 im Copialbuch von Hersfeld aus Mitte 12. Jh. im StA. zu Marburg (B). — Endlich O. 215, das zu uns unbekannter Zeit nach Magdeburg gelangte, in dem Magdeburger Copialbuch des 15. Jh. im StA. zu Magdeburg (D).

Hilwartshausen (Preussen, Lddr. Hildesheim, Kr. Göttingen). — Nonnenkloster. S. Maria, S. Stephanus. D. Mainz.

O. 206, 395, sp. 451.

Helmburc O. 57 (hier eingereiht auf Grund der Dorsualnotizen), sämmtlich im StA. zu Hannover.

Hohstein Getreuer *s.* Quedlinburg.

Hoold Vasall *s.* Gesecke.

Hornbach (Baiern, Rgbz. Pfalz, BzA. Zweibrücken). — Kloster. S. Maria, SS. Petrus, Pirminius. D. Metz.

O. 117 im RA. zu München und ‖ O. 424 im Copialbuch vom J. 1430 ebenda (B).

Noch vor dem im J. 1278 erfolgten Abschlusse des Liber albus Wircib. muss O. 117 in das bischöfliche Archiv zu Würzburg gekommen sein, von wo die Urkunde in das dortige KreisA. und endlich in das RA. zu München überging. Das unter Abt Johann Dankart geschriebene Copialbuch B umfasst in der ersten Anlage vom J. 1430 nur f. 1 — 36, erhielt dann aber noch bis zum J. 1456 reichende Nachträge.

Ingo Getreuer *s.* Parma.

Innichen (Oesterreich, Tirol, BzH. Lienz). — Kloster. S. Candidus. D. Seeben-Brixen *s.* Freising.

Johann XII. Papst *s.* Römische Kirche.

Judith Herzogin *s.* Gandersheim und Regensburg.

Kempten (Baiern, Rgbz. Schwaben, BzA. Kempten). — Kloster. S. Maria, SS. Gordianus, Epimachus. D. Konstanz.

H. 19. O. 22, 54 ‖ H. 15. O. 106, 255, 420. Baldmunt H. 10. — Or. im RA. zu München. Ebenda Copialbuch von Kempten aus Ende 11. Jh. (B).

Ueber B s. Sickel Acta Karol. 2, 307.

Kerung Vasall des Herzogs Arnolf *s.* Ebersberg.

Kevermunt ehemaliges Kloster bei Lüttich *s.* Aachen.

Klingenmünster (Baiern, Rgbz. Pfalz, BzA. Bergzabern). — Kloster. SS. Michael, Theodulus. D. Speier.

‖ H. sp. 42 in Grandidier Hist. d'Alsace aus Abschrift im pfälzischen A. zu Heidelberg, mitgetheilt durch Lamey.

Klostergröningen (Preussen, Rgbz. Magdeburg, Kr. Oschersleben). — Kloster. S. Vitus. D. Halberstadt.

Sigifrid ‖ H. 36 Abschrift Kindlingers aus Ende 18. Jh. (ex copia saec. XV.) in dessen Samml. Bd. 101 im StA. zu Münster (A).

Vgl. Heinemann CD. Anhalt 1, 1 n° 2.

Koblenz (Preussen, Rheinprovinz, Rgbz. Koblenz). — Kloster. S. Maria, S. Florinus. D. Trier.

O. 115 im MS. 14794 der k. B. zu Brüssel.

Reginlind O. 193 im StA. zu Idstein; für frühere Drucke jedoch ist auch Abschrift aus Ende 15. Jh. im Copialbuch von S. Florin (B) im StA. zu Koblenz mit Signatur C. 20 benutzt worden.

Köln (Preussen, Rheinprovinz, Rgbz. Köln). — Kloster. S. Pantaleon.

‖ O. 324 Abschrift aus Ende 10. Jh. im Codex

Froumundi der Oettingen-Wallersteinischen B. zu Maihingen (A).

Vgl. N. Archiv 7, 177. Die Abschrift setzen wir zu Ende 10. Jh., weil Froumund bereits vor 1001 von Köln nach Tegernsee übersiedelte.

Konrad Sohn der Leva *s.* Gorze.

Konstanz (Baden, Kr. Konstanz). — Bisthum.

O. 236 im LandesA. zu Karlsruhe.

Kornelimünster (Preussen, Rgbz. und Ldkr. Aachen). — S. Salvator. D. Köln.

O. 102 im StA. zu Berlin. — Frühere Drucke meist nach dem Copialbuch von Kornelimünster aus 16. Jh. im StA. zu Düsseldorf (C).

Vgl. Lacomblet 1, x.

Kusel (Baiern, Rgbz. Pfalz). — Kloster. S. Remigius. D. Mainz *s.* Reims.

Leno (Italien, Prov. Brescia, Distr. Verolanuova). — Kloster. S. Benedictus. D. Brescia.

‖ O. 240 in Zaccaria Della badia di Leno nach dem Liber VV. (A).

Die wenigen Ueberreste des einst reichen Archivs sind zerstreut; über das jetzt verschollene Chartular VV. s. Zaccaria XIII.

Leva Matrone *s.* Gorze.

Limburg (Preussen, Rgbz. Wiesbaden). — Kloster. S. Georgius. D. Trier.

O. 28 im StA. zu Idstein. ‖ O. 47 Abschrift aus Ende 10. Jh. ebenda (B).

Littemala Kirche *s.* Russon.

Lorsch (Hessen, Prov. Starkenburg, Kr. Bensheim). — Kloster. S. Nazarius. D. Mainz.

‖ K. 18, 23, 25, 32. O. 34, 166, 176, 177, 252, 283, 425.

Heiligenberg und Mönch Sigolf ‖ K. 10 (vgl. auch O. 283).

Liuthere ‖ O. 95.

Werinolf ‖ K. 32, sämmtlich im Codex Lauresham. des 12. Jh. im RA. zu München (A).

Vgl. Sickel Acta Karol. 2, 228.

Lucca (Italien, Prov. Lucca). — Bisthum.

Canoniker ‖ O. 238 Copie des 11. Jh. im CapitelA. zu Lucca (B).

Clerus O. 335 im erzbischöflichen A. zu Lucca.

Lucca. — Kloster S. Ponziano bei Lucca.

O. 270 im StA. zu Lucca.

Dass sich obige Urkunde laut moderner Dorsualnotiz vormals im A. des Kl. S. Ponziano befand, lässt doch wohl schliessen dass sie auch ausgestellt sei für S. Ponziano.

Lucca. — Nonnenkloster. S. Salvator in Bresciano (einem Quartier in Lucca).

O. 266 im StA. zu Lucca.

Luders oder Lure (Frankreich, Dép. Haute-Saône, Arr. Lure). — Kloster. S. Petrus. D. Besançon.

O. 199 im DépA. zu Vesoul.

Lüneburg (Preussen, Prov. Hannover, Lddr. Lüneburg). — Kloster. S. Michael. D. Verden.

O. 183, 200 ‖ 308, 309. — Or. im StA. zu Hannover, 308 in Copie des 12. Jh. (B) und 309 in zwei Copialbüchern von S. Michael aus Ende 14. Jh. (C, D) in demselben Archive.

C (sign. IX. 212) ist um 1370 angelegt und enthält Nachträge bis zum J. 1433; vermuthlich Abschrift daraus ist das Copialbuch D (sign. IX. 210).

Luni (Italien, Prov. Genua, Distr. Spezzia). — Bisthum, später nach Sarzana benannt.

‖ O. 254 im Chartular des Bisthums Luni-Sarzana im CapitelA. zu Sarzana (A).

A ist gewöhnlich (so auch Semeria Secoli crist. della Liguria 2, 1) als Codex Palavicinus bezeichnet worden. Aber höchstens einem in A aufgenommenen Besitzverzeichnisse kommt dieser Name zu, indem dasselbe auf Anordnung des Generalvicars der Lunigiana Uberto Palavicini (1239—1243 s. Ficker Ital. Forsch. 2, 506) angelegt worden ist. A selbst ist innerhalb der J. 1287 und 1289 unter dem Bischof Heinrich entstanden, s. Ottenthal in Mitth. des öst Inst. 4, 607. — Eine Copie von O. 254 in der k. PrivatB. zu Turin (MS. des Bonaventura de Rossi, Memorie di Luni Bd. 2 p. 1464) geht auf A zurück.

Lure *s.* Luders.

Lüttich (Belgien, Prov. Lüttich). — Bisthum.

‖ O. 154 Abschrift aus Anfang 13. Jh. im Liber cart. eccl. Leodiensis (A), der nach dem Tode des bisherigen Besitzers Ferd. Henaux in Lüttich in das dortige StA. übergegangen ist.

Alden-Eyck Kl. ‖ O. 466 nur noch in dem dort citirten Drucke.

Aufschlüsse über das Archiv und über A in Henaux Le liber cart. eccl. Leod. (Liège 1863) und im N. Archiv 2, 274. Wird daneben ein Liber primus cartarum erwähnt welcher seit dem J. 1794 verloren gegangen sein soll, von dem sich aber ein genauer Auszug im MS. n° 832 der UniversitätsB. zu Lüttich (s. Catalogue des manuscrits 453) erhalten hat und von dem eine Abschrift des 17. Jh. vor kurzem (s. N. Archiv 2, 448) wieder aufgefunden worden ist, so brauchte dieser Liber hier nicht berücksichtigt zu werden, da sich die in ihm gebotenen Copien von DD. als aus A abgeleitet erwiesen.

Maderno (Italien, Prov. Brescia, Distr. Salò). — Commune M.

‖ O. sp. 464 unter dem sämmtliche Abschriften bereits citirt worden sind.

A enthält ausserdem Stumpf Reg. 3881 und Ficker Reg. 1952, jedoch ebenfalls gekürzt (s. Bettoni 2, 78 n° 31). — Vitali bietet f. 10' eine zweite Copie von O. 464, jedoch nur gekürzt und aus A copirt; sein MS. ist jedenfalls nach 1510 entstanden, bis zu welchem Jahre die im zweiten Buche benutzten Documente reichen.

Magdeburg (Preussen, Prov. Sachsen, Rgbz. Magdeburg). — Kloster. SS. Petrus, Mauritius, Innocentius. Seit 968 Erzbisthum.

O. 14, 15, 21, 37, 38, 41, 74, 79, 97, 159, 165, 181, 214, 222[a], 232[a], 232[b], 293, 295, 296, 298, 299, 301, 306, 331, 333, 345, 361, 363, 365, 366, 377, 387, 388.

‖ O. 16, 43, 46, 63, 187, 205, 216, 222[b], 230,

231, 278, 281, 282, 300, 303, 304, 305, 312, 329, 332, 362, 385, 386, 404.

Kloster S. Johannes O. 383, sp. 446 ‖ 382.

Billing O. 60, 152, 198, 223.

Fallersleben O. 50.

Hersfeld ‖ O. 215. — Or. (A und B) im StA. zu Berlin von O. 14, 15 (A, B), 21 (A), 37, 41, 50, 74 (A), 79, 97 (B), 159, 165, 181, 198, 214, 222^{a}, 232^{a}, 232^{b}, 293, 298, 299, 301, 306, 331, 333, 345, 361, 366, 377, 383 (B), 387, 388 (A, B), sp. 446; im StA. zu Magdeburg von: O. 21 (B), 38, 74 (B), 223, 296, 363, 365, 383 (A); im StA. zu Dresden von O. 97 (A), 152; im StA. zu Weimar von O. 60. — Liber priv. S. Mauricii aus Ende 11. Jh. im StA. zu Magdeburg (C) für O. 43, 46, 205, 231, 281, 282, 300, 305, 312, 332, 385, 386, 404. — Copialbuch des 15. Jh. ebenda (D) für O. 16, 46, 187, 205, 215, 222^{b}, 230, 231, 278, 282, 300, 303, 304, 305, 312, 329, 332, 362, 385, 386, 404 und zur Ergänzung von 223. — Copialbuch aus Anfang 15. Jh. im StA. zu Zerbst (E) für O. 43 und zur Ergänzung von O. 232^{a}. — Vidimus vom J. 1432 im StA. zu Magdeburg (G) für O. 46, 300. — Das weisse Buch des Klosters Berge aus Ende 16. Jh. im Besitz der Kloster Bergischen Stiftung zu Magdeburg (H) für O. 216, 382, und Das weisse Buch des Klosters Berge aus Ende 17. Jh. ebenda (I) für O. 63, 216, 382. — Für die hier gebotenen Texte wurden noch folgende thatsächlich oder angeblich aus den Originalen fliessende Drucke verwerthet: Dreyhaupt Beschreibung des Saal-Creyses (A) für O. 305; Gercken CD. Brandenb. (A) für O. 281; Leuber Disquis. stapulae Saxon. (L) für O. 231, 282, 303. — Nur als Quellen für frühere Drucke wurden angeführt: Copialbuch des 16. Jh. auf der k. B. zu Hannover (sign. ms. XIX. 1111, MS. Meibom 115) (F) und Abschrift des 18. Jh. im MS. Kinderlings Bd. 49 in der k. B. zu Berlin aus I (K), ferner das Copialbuch XII. 36 im StA. zu Hannover als von Eckhart, den Herausgebern der Orig. Guelf. und Leibnitz benutzt.

Als gelegentlich der Errichtung des Erzbisthums das Morizkloster in ein Domstift umgewandelt wurde, wurde für die an der Klosterregel festhaltenden Mönche das Johanniskloster bei Magdeburg (später Kloster Berge genannt) gegründet. Soweit nun die Besitzungen der Morizkirche dem neuen Erzbisthume zugewiesen wurden, fielen auch die betreffenden Urkunden dessen Archiv zu. Doch wussten die Mönche von Kl. Berge, als sie die ihnen zugekommenen Urkunden in Copialbücher eintrugen, sich auch Abschriften mancher DD. des erzb. Archivs zu verschaffen und reihten dieselben ebenfalls in ihre Sammlungen ein. In unserem Jahrhunderte endlich wurde ein grosser Theil der Originalurkunden aus dem StA. zu Magdeburg an das StA. zu Berlin abgegeben. — Das Chartular C bildet den ersten Theil (f. 1—52) der Handschrift sign. h. J. D. in 4° n° 14 des StA. zu Magdeburg und enthält neben päpstlichen Urk. auch einen Theil der DD., für deren Abschriften die Originale benutzt wurden (vgl. Archiv 11, 772). Das MS. war zu Anfang dieses Jh. im Besitze Bodmans, ward 1833 für das StA. zu Magdeburg angekauft, 1842 an das StA. zu Berlin abgegeben und von demselben im J. 1864 wieder zurückgestellt. — Das Copialbuch D (sign. LVII, 6) enthält f. 1—272 DD., f. 276—302 päpstliche Urk. und von f. 312 an wieder DD. Da dieser letzte Theil Abschrift aus C ist, so kommt für uns nur der erste in Betracht, dessen Abschriften jedenfalls auf Grund der Originale angefertigt wurden, wobei nur zu bemerken ist dass die Bestandtheile des Eschatokolls derart verstellt sind, dass die Datirung stets der Signumzeile vorangeht. — Ueber E s. Heinemann CD. Anhalt. 1, XI, über H und I Holstein UB. des Klosters Berge XV n° 1 und XVI n° 2. — Für die Einreihung der DD. für Billing und Fallersleben waren sowohl die Indorsate als auch der Umstand massgebend dass dieselben bereits in die ältesten Copialbücher aufgenommen worden waren.

Magdeburg. — Kloster. S. Johannes baptista s. Magdeburg.

Mailand (Italien, Prov. Mailand). — Kloster. S. Ambrosius.

O. 138 im StA. zu Mailand und ‖ O. 145 Copie des 11. Jh. (B) ebenda.

Mailand. — Graf Fatius und Kloster S. Maria maior, später S. Mauritius.

O. sp. 462 im StA. zu Mailand (A).

Eine Copie des 18. Jh. im Vaticanischen Codex Reg. 378 f. 129 (Schedae Zaccagni) die jedenfalls aus A geflossen ist, gibt als Quelle an: ex Margarino anno 964; ex archivo monasterii S. Mauritii maioris Mediolanensis.

Mainz (Hessen, Prov. Rheinhessen, Kr. Mainz). — Kloster. S. Albanus.

‖ H. 17. O. 9 wie dort citirt; ‖ O. 192 nur bei Helwich in Ioannis SS. Mogunt.

Mainz. — Kirche. S. Gangolfus s. Trier Erzbisthum.

Malmedy (Preussen, Rgbz. Aachen, Kr. Malmedy). — Kloster. S. Petrus. D. Köln s. Stablo.

Mamaco Getreuer s. Halberstadt.

Mantua (Italien, Prov. Mantua). — Canoniker.

O. 403 im CathedralA. zu Mantua.

Marchwart Graf s. Bamberg.

Marsica (Italien, Prov. Aquila degli Abruzzi, Distr. Avezzano). — Bisthum, später nach Pescina benannt s. Montecassino.

Martinengo Bürger s. Brescia.

Mathilde Königin s. Quedlinburg.

Megingoz Vasall Herzog Heinrichs s. Vilich.

Meissen (Sachsen, KrH. Dresden). — Bisthum.

O. 406, sp. 437 im StA. zu Dresden ‖ O. sp. 449 Transsumt von den Bischöfen Theoderich von Naumburg und Heinrich von Merseburg im J. 1250 ausgestellt ebenda (C).

Menaggio (Italien, Prov. Como). — Einwohner von Menaggio und der Insel Comacina.

O. 246 in Rovelli Storia di Como aus angeblichem Original des C. Ciceri zu Como (A).

Meschede (Preussen, Rgbz. Arnsberg, Kr. Me-

schede). — Nonnenkloster. SS. Maria, Walt-burga. D. Köln.

K. 16. O. 12. 190, alle im StA. zu Münster. Vgl. Wilmans Westf. KU. 2, 26.

Metten (Baiern, Rgbz. Niederbaiern, BzA. Deggendorf). — Kloster. S. Michael. D. Regensburg.

Reginolf K. 28 im RA. zu München, zur Ergänzung Copialbuch vom J. 1407 ebenda (B).

Metz (Lothringen, Kr. und C. Metz). — Bisthum s. Waulsort.

Metz. — Kloster. S. Arnulfus.

O. 45 in der NationalB. zu Paris, Collection de Lorraine 980 n° 4. — O. 104 im BezirksA. zu Metz.

Metz. — Nonnenkloster. SS. Petrus, Paulus.

O. 210 im BezirksA. zu Metz; zur Ergänzung Chartularium maioris monasterii aus Anfang 15. Jh., jetzt Cod. lat. 10027 der NationalB. zu Paris (B), beschrieben im Archiv 11, 435.

Minden (Preussen, Prov. Westfalen). — Bisthum.

‖ O. 227 in den dort citirten Abschriften (B[1], B[2]) und Drucken (A, E).

Das Archiv des Domkapitels war im J. 1683 von der Regierung zu Minden eingezogen und inventarisirt worden, erhielt jedoch bereits im J. 1686 einen Theil der Urkunden restituirt. — B[1] und B[2] sind auf Veranlassung des im J. 1630 zum Coadjutor von Minden erwählten Bernhard von Mallinkrodt angefertigte Abschriften des Copiarium Mindense und des Registrum copiarii, zweier um das Jahr 1540 abgeschlossenen, jetzt nicht mehr auffindbaren Sammlungen. Das Copiarium ist vermuthlich mit dem von Würdtwein (E) benutzten MS. identisch. [Nicht benützt wurden Crusius Jus statutarium reipublicae Mindensis im StA. zu Hannover (Heiliger MS. 154), der O. 227 aus Meibom abschrieb, und die aus Crusius abgeleitete Copie Culemanns in dessen Codex diplomaticus, MS. vom J. 1774 ebenda (Heiliger MS. n° 163—167.] Vgl. auch Wilmans Westf. KU. 2, 27.

S. Miniato Kirche s. Florenz.

Modena (Italien, Prov. Modena). — Bisthum O. 390 im CapitelA. zu Modena.

Bisthümer Modena und Bologna ‖ O. 375 im Registrum antiquum des 14. Jh. im städtischen A. zu Modena.

Bischof Wido O. 260 im CapitelA. zu Modena (s. Nonantola).

Monferrato (Italien). — Inhaber der ehemaligen Markgrafschaft.

Aledram ‖ O. 339 im StA. zu Turin (A).

Diese schon im 14. Jh. von Jacobus Aquensis (s. Mon. patriae SS. 3, 1538) erwähnte und dann im 16. Jh. von Galleoto del Carreto (ib. 1087) benutzte Urkunde ging kurz vor 1614 (s. Vernazza in S. Giorgio Cronica del Monferrato ed. III, 42) aus dem Archiv der Markgrafen in das des Hauses Savoyen über. — Eine Copie des Notars Petrus de Marmore de Bubio von 1447 im StA. zu Mailand, welche ihre Vorlage als privilegium cum bulla suspensa bezeichnet, und wohl auch die nach Pflugk-Harttung Iter Italicum 1, 30 in den Miscellanea di storia Lig. in der städtischen B. zu Genua befindliche gehen auf A zurück. — Die mit wörtlicher Benützung von O. 339 entstandene Urkunde für die Brüder Columbi von 960 bei Fr. Conte Napione di Conconato e Vinc. de Conti Patria e biographia del grande amiraglio Cristoforo Columbo (Rom 1853) 421 ist eine frühestens im 16. Jh. entstandene und deshalb von uns nicht wiederholte Fälschung.

Monte Amiata s. S. Salvatore.

Montecassino (Italien, Prov. Caserta, Distr. Montecassino). — Kloster. S. Benedictus.

O. 262, 360, 396 im KlosterA. zu Montecassino. Kloster Barrea O. 263 im A. des bisch. Generalvicariats zu Paderborn, vgl. Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 129.

Bisthum Marsica O. 261 im KlosterA. zu Montecassino.

Murbach (Ober-Elsass. Kr. u. C. Gebweiler). — Kloster. S. Maria, SS. Petrus, Paulus. D. Basel. K. 17 im BezirksA. zu Colmar.

Negomir Vasall des Bischofs Abraham s. Freising.

Neuenheerse (Preussen, Rgbz. Minden, Kr. Warburg). — Nonnenkloster. SS. Maria, Saturnina, S. Martinus. D. Paderborn.

‖ H. 38 Abschrift aus dem J. 1603 im StA. zu Wien (A) und Diplom Rudolf II. vom J. 1603 im StA. zu Münster (B). — ‖ O. 36 Copiarium Paderbornense I. aus den J. 1661 — 1666 in der GymnasialB. zu Paderborn (A), Raspes Copiar aus dem 17. Jh. im StA. zu Marburg (B), Abschrift Sellmanns vom J. 1662 im StA. zu Münster (C), Abschrift aus dem 18. Jh. ebenda (D), Neuenheerser Copialbuch aus Anfang 19. Jh. ebenda (F).

Sowohl das Copiarium Paderb. (A) als auch Raspes Copiar (B) sind uns zu spät zugänglich geworden als dass sie noch für den Druck von H. 38 hätten benützt werden können. A enthält auf p. 1—202 Urkunden für das Paderborner Hochstift und verschiedene Klöster dieses Sprengels, von p. 203 ab Urkunden für das Kloster Herford. Die Urkunden der ersten Abtheilung wurden zum grössten Theile im J. 1666 von dem Paderborner Bischof Ferdinand von Fürstenberg, die Herforder im J. 1773 durch R. E. Raspe mit den Originalen collationirt. [Nicht benutzt wurden eine Abschrift vom Jahre 1561 (s. Wilmans Westf. KU. 2, 47 n° 64) und ein in den J. 1733—1737 angefertigtes im Pfarrarchive zu Neuenheerse befindliches Copiar.]

Niedermünster s. Regensburg.

Nienburg (Anhalt, Kr. Bernburg). — Kloster. S. Maria, S. Cyprianus. D. Magdeburg.

Cristan ‖ O. 64 wie dort citirt.

Das Nienburger Copialbuch im StA. zu Zerbst (C) ist signirt I. M. Fach 2 n° 2 und ist von zwei Händen geschrieben; die zweite setzte um das J. 1450 auf f. 18 ein. Vgl. Heinemann CD. Anhalt. 1, XII.

Nivelles (Belgien, Prov. Brabant, Arr. Nivelles). — Nonnenkloster. S. Petrus, S. Gertrudis. D. Lüttich.

‖ O. 318 im Chartular aus Ende 15. Jh. im StA. zu Brüssel (Manuscr. et cartul. 64), von uns mit A bezeichnet, jedoch die erweiterte

Fassung von 318 mit B. – ‖ O. 354 Fragment wie dort citirt.

Tietbold ‖ O. 194 in A.

Nonantola (Italien, Prov. und Distr. Modena). — Kloster SS. Apostoli, Silvester. D. Modena.

Walkerius O. 394 im AbteiA. von Nonantola. Bischof Wido von Modena O. 248 ebenda (*s.* Modena).

Ueber das Archiv s. Tiraboschi Storia di Nonantula 1, XI und 2, IX.

Nordhausen (Preussen, Rgbz. Erfurt, Kr. Nordhausen). — Nonnenkloster. S. Maria. D. Mainz.

‖ O. 393 in Abschrift des Zacharias Heisonius vom J. 1665 im StA. zu Magdeburg (A).

Novalese (Italien, Prov. Turin, Distr. Susa). — Kloster. S. Petrus. D. S. Jean-de-Maurienne *s.* Breme, wohin das Kloster im Anfang des 10. Jh. verlegt wurde.

Novara (Italien, Prov. Novara). — Bisthum.

‖ O. 414 in Carolus Novaria (C).

Weder im bischöflichen A. zu Novara, nach dessen im 18. Jh. angelegten Verzeichnisse Original und Copie damals vorhanden waren, noch in S. Giulio d'Orta wohin (s. N. Arch. 3, 103) ein Theil des bisch. Archivs gerathen ist, noch in dem Documentario episcopale della chiesa Novarese im CapitelA. zu Novara fanden wir obige Urkunde.

Oehningen (Baden, Kr. Konstanz, AG. Rudolfszell). — Kirche. SS. Petrus, Paulus, Hippolytus D. Konstanz.

O. sp. 445 im LandesA. zu Karlsruhe.

Osnabrück (Preussen, Prov. Hannover). — Bisthum.

O. 212 Nachzeichnung (A) im StA. zu Osnabrück ‖ O. 20, 150, 302, 421. — Sammlung der Abschriften Henselers (18. Jh.) in der B. des Rathsgymnasiums zu Osnabrück (B) für alle. — (Henseler) Dissert. de dipl. Caroli M. (B') für O. 20, 302, 421 für welche die Originale benutzt sein sollen. — Grosses Copiar aus Mitte 15. Jh. (C) für O. 20, 421 und kleines Copiar aus Anfang 16. Jh. (D) für 150, beide im StA. zu Osnabrück.

Es ist sicher dass im J. 1765 die Originale der oben verzeichneten DD. wie überhaupt zahlreiche Originalurkunden des bischöflichen Archivs noch vorhanden waren. Im J. 1825 dagegen hiess es dass alle bis auf eines verschwunden seien. Dem gegenüber wurde uns in den letzten Jahren von mehreren Seiten versichert dass der Vorrath des vorigen Jh. sich doch noch erhalten habe und im Besitze des Bischofs sei, welcher auch eine neue Ausgabe beabsichtige. Da uns die Urkunden nicht zugänglich waren, mussten wir uns an die Abschriften Henselers halten; über diese s. Veltmann im Osterprogramm des Rathsgymnasiums (1878) 16.

Ottobeuren (Baiern, Rgbz. Schwaben, BzA. Memmingen). — Kloster. S. Alexander. D. Augsburg.

O. sp. 453 im RA. zu München (A); dazu erweiterte Fassung (B) in dem ebenda befindlichen Chron. Ottoburanum aus Ende 12. Jh.

Paderborn (Preussen, Rgbz. Minden, Kr. Paderborn). — Bisthum.

H. 37.

Retolt O. 197, beide im StA. zu Münster.

Vgl. Wilmans Westf. KU. 2, 32.

Padua (Italien, Prov. Padua). — Bisthum.

‖ O. 265 im CD. Patavinus von Gennari in der städtischen B. zu Padua (C) und Sigonius De regno Italiae (S).

Canoniker ‖ O. 143 in C und Orsato Hist. di Padova (B).

Die Sammlung des Abbate Giuseppe Gennari ist im wesentlichen eine Abschrift der Cod. dipl. von Giovanni Brunacci auf der B. des bischöflichen Seminars zu Padua, enthält aber unter manchen selbständigen Zusätzen auch O. 143, 265; vgl. Gloria CD. Padovano pref. VII.

Parma (Italien, Prov. Parma). — Bisthum.

‖ O. 239 in Ughelli Italia sacra aus unbekanntem Vatic. MS. (U).

Canoniker ‖ O 142 Copie des 11. Jh. im CapitelA. zu Parma (B).

Ingo ‖ O. 371 in Affò Storia di Parma aus damals noch vorhandenem Orig. im bischöflichen A. zu Parma (A) und Ughelli aus unbekanntem Vatic. MS. (U).

Adalgis ‖ O. 347 inserirt in das Originalplacitum von 968 im CapitelA. zu Parma.

Ueber O. 239 s. Ottenthal in Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 143.

Passau (Baiern, Rgbz. Niederbaiern). — Bisthum.

O. 423 im RA. zu München (A), während für frühere Drucke auch der ebenda befindliche Codex Lonsdorfianus aus Mitte 13. Jh. (D) benutzt ist. ‖ O. 434 Briefsammlung des Froumund von Tegernsee aus Anfang 11. Jh., Cod. lat. 19412 der StB. zu München (E).

Pavia (Italien, Prov. Pavia). — Chorherrnstift. S. Johannes baptista genannt Domnarum.

‖ O. 144 in Ballada Le glorie di S. Giovanni Domnarum, MS. vollendet 1648 in der SeminarB. zu Pavia (A).

Pavia. — Nonnenkloster. S. Maria Theodota.

Regingarda O. 274 in der B. Ambrosiana zu Mailand.

Pavia. — Kloster. S. Petrus in celo aureo.

O. 241ª, 241ᵇ, 273, sp. 460, sp. 461. im StA. zu Mailand.

O. 460 ist auch in einer Copie der Pfalznotare Matheus Cornexanus und Obertus Buca de Pecora von etwa 1200 im StA. zu Mailand (nº 78 des Indice generale) erhalten, welche ihrerseits die Vorlage bildete für die Abschriften in dem grossen und kleinen Stadtbuch f. 269', 189 im städtischen A. zu Piacenza (vgl. Archiv 12, 692).

Payerne *s.* Peterlingen.

Penne (Italien, Prov. Teramo, Distr. Penne). — Bisthum.

| O. 357 in Ughelli Italia sacra (U).

Peterlingen (Schweiz, Kant. Waadt, Bez. Peterlingen). — Kloster. S. Maria. D. Lausanne.

| O. 284 Abschrift von Diplomata imperatorum collecta ab Ursisio im J. 1717 angefertigt im Cod. 843 der k. B. zu Hannover (E).

Rudolf | O. 201 Copialbuch von Peterlingen vom J. 1758 im StA. zu Lausanne (B). Freiheiten des Klosters und der Stadt Päterlingen. MS. aus Anfang 16. Jh. ebenda (C). Abschrift des 18. Jh. von Ruschat Monumenta Lausannensia. IV. Bullarium Lausannense in der städtischen B. zu Bern (D). Schöpflin Als. dipl. aus Abschrift Zur-Laubens aus dem damals in Bern befindlichen Original (S).

Bei der im J. 1536 erfolgten Aufhebung des Klosters wurde das Archiv zwischen Freiburg und Bern getheilt, im Laufe unseres Jh. aber im StA. zu Lausanne wieder vereinigt. Ueber E s. Archiv 11, 426.

Petrus Doge s. Venedig.

Pfävers (Schweiz, Kant. S. Gallen, Bez. Sargans). — Kloster. S. Maria. D. Chur.

O. 120. 411 im A. von Pfävers zu S. Gallen | O. 188. 250 in Transsumt von 1656 (B) ebenda.

Ueber Archiv und Transsumt s. Sickel Schweizer KU. 19. — Die Abschriften von O. 188, 250 in Gerold Suiter Chron. Fabar. im CantonalA. zu S. Gallen bieten keine wesentlichen Varianten.

Piacenza (Italien, Prov. Piacenza). — Nonnenkloster. S. Sixtus.

Berta O. 141 im städtischen A. zu Cremona.

Pöhlde (Preussen, Lddr. Hildesheim, Kr. Osterode, AG. Herzberg). — Kloster. SS. Johannes baptista, Servatius. D. Mainz.

| O. sp. 459 Chartular aus Anfang 16. Jh. (B) und Abschrift Hoffmanns aus Anfang 18. Jh. MS. XXIII. 835 (C) im StA. zu Hannover.

Ueber B s. Archiv 11, 471.

S. Ponziano Kloster s. Lucca.

Pratalia ehemaliges Kloster nö. von Arezzo. — D. Arezzo.

Gausfred O. 352 im StA. zu Florenz.

Nach einer Dorsualbemerkung des 15. Jh. muss die Urkunde sich einst im Archiv von Pratalia befunden haben, welches nach dem Eingehen des Klosters im 14. Jh. nach Camaldoli und von hier in das StA. zu Florenz kam.

Prüm (Preussen, Rgbz. Trier, Kr. Prüm). — Kloster. S. Salvator, S. Maria. D. Trier.

| O. 111 im Liber aureus Prumiensis aus Anfang 12. Jh. in der städtischen B. zu Trier (A).

Vgl. Sickel Acta Karol. 2, 211, Mitth. des öst. Inst. 1, 95 und Archiv 11, 488.

Quedlinburg (Preussen, Rgbz. Magdeburg, Kr. Aschersleben). — Nonnenkloster. S. Maria, SS. Petrus, Servatius. D. Halberstadt.

O. 1. 18. 61. 75. 172. 184. 185. 186. 228. sp. 455.

Hohstein O. 114.

Mathilde H. 20.

Williburg H. 18, sämmtlich im StA. zu Berlin. Für H. 20 wurde noch ein dort citirtes MS. benutzt.

Rabangar s. Ravengirsburg.

Rather Bischof von Verona s. Verona.

Ravengirsburg (Preussen, Rgbz. Koblenz, Kr. Simmern). — Kloster. S. Christophorus. D. Mainz.

Rabangar | O. 66 in jüngeren dort citirten Abschriften (A. B, C).

Vgl. Löher Archivalische Zeitschr. 2, 190 n° 11 über A und 189 n° 3 über B.

Ravenna (Italien, Prov. Ravenna). — Erzbisthum.

O. 340 im erzbischöflichen A. zu Ravenna.

Vgl. Archiv 12, 581.

Ravenna. — Kloster. S. Apollinaris in Classe.

O. 410 in der B. Classense zu Ravenna.

Das Archiv kam nach Aufhebung des Kl. zu Anfang dieses Jh. in die B. Classense und von hier mit Ausnahme von O. 410 und einigen andern Urkunden in das städtische A. zu Ravenna (Archiv 12, 583, N. Archiv 1, 155. 3, 110).

Ravenna. — Kloster. S. Severus in Classe.

O. 349 in der B. Classense (B) und Mittarelli Ann. Camald. (C).

Das A. befindet sich jetzt zum Theil in der B. Classense, zum Theil im städtischen A. zu Ravenna.

Regensburg (Baiern, Rgbz. Oberpfalz, BzA. Regensburg). — Bisthum und Kloster. S. Emmeramus.

K. 22. 29. O. 29, 126, 203, 219 | K. 21, O. sp. 457.

Ellinrat K. 20.

Erchenfrid | K. 31. — Or. im RA. zu München, Abschriften im Chartular von S. Emmeram (B) ebenda; ferner für O. 457 noch Hochwart Cat. ep. Ratispon. aus dem J. 1539 ebenda (C).

B 4°, 669 Blatt zerfällt in zwei Theile. Der zweite f. 70—165 enthält die unter dem Namen Anamods bekannte 891—895 abgeschlossene Sammlung von Regensburger Traditionen. Als Ergänzung derselben ist der jetzt vorausgehende Theil nach und nach entstanden, nämlich f. 46—53 zu Beginn des 11. Jh., etwas später f. 1—16 zu Ende des 11. Jh. und zwar von zwei Händen geschrieben f. 17—45, endlich im 12. Jh. f. 54—69; in diesem und dem folgenden Jh. wurden dann noch vereinzelte Nachträge eingeschaltet. (Nicht benutzt wurden für die oben aufgezählten DD. die Handschriften des Codex Udalrici).

Regensburg. — Nonnenkloster Niedermünster. S. Maria, S. Erhardus.

O. 432, 433.

Judith O. 431, alle im RA. zu München.

Nach der Aufhebung des Klosters im J. 1792 kam das Archiv grösstentheils in das Archivio delle finanze, monasteri soppressi zu Udine (s. Sickel Acta Karol. 2, 254); so auch A, das allerdings im J. 1748 als im Besitz des Domenigo Fontanini befindlich erwähnt wird, aber dem KlosterA. restituirt worden sein muss. Erst in jüngster Zeit wurde A der städtischen B. zugewiesen.

Sigifrid Sohn des Markgrafen Gero *s.* Gernrode.

Sigifrid Graf *s.* Klostergröningen.

Sigolf Mönch zu Heiligenberg (Aberinesburg) *s.* Lorsch.

Speier (Baiern, Rgbz. Pfalz, BzA. Speier). — Bisthum.

O. 23 im LandesA. zu Karlsruhe ‖ 379 im Codex minor Spirensis aus Ende 13. Jh. ebenda (B).

Ueber das in dem Hauptbestande um 1280 abgeschlossene B s. Mon. Germ. SS. 17, 80 und Mone Quellensammlung der badischen Landesgesch. 1, 180.

Stablo (Belgien, Prov. Lüttich, Arr. Verviers). — Kloster. SS. Petrus, Remaclus. D. Lüttich.

H. 40 im StA. zu Düsseldorf.

Stablo-Malmedy ‖ O. 118, 167, 319. — Für alle Chartular aus Anfang 13. Jh. im StA. zu Düsseldorf (C), Chartular aus Ende 15. Jh. im StA. zu Brüssel (D) und Registrum archivi Stabul. aus Ende 18. Jh. im erstgenannten Archiv (G). — Für O. 118, 167 auch Chartular vom J. 1487 im StA. zu Brüssel (E) und für O. 118 allein Codex Stabul. aus Anfang 11. Jh. in der k. B. zu Bamberg (B). — Endlich für O. 319 Chartular aus Ende 16. Jh. im StA. zu Düsseldorf (F).

Vgl. Gachard Notice hist. et descriptive des arch. de Stavelot conservées à Dusseldorf in Mém. de l'acad. r. de Belgique t. 21. Ueber B. (sign. E. III, 1) s. Rieger Der Codex Stabulensis der k. B. zu Bamberg, Programm des k. k. Franz Josefs-Gymnasiums zu Wien 1882, über C (sign. B. 52) Ritz UU. und Abh. zur Gesch. des Niederrheins 1ª, 1. — D (sign. B. 144) und F (sign. B. 144) sind zwar aus C abgeleitet, aber doch nachträglich mit Or. verglichen, ebenso ist die Abschrift von O. 167 in E (sign. 116 C) und G (sign. B. 53) aus C entlehnt. Die Chartulare konnten demnach für die Textherstellung nur in ungleicher Weise verwerthet werden. Das von Martène benutzte MS. von Malmedy war noch im J. 1822 vorhanden und ist beschrieben von Ritz in Archiv 4, 413; vgl. auch ib. 11, 754. [Nicht benutzt wurden das MS. 8577 der k. B. zu Brüssel, welches Abschrift von B ist, sowie der Sextus liber privilegiorum (sign. B. 57) und ein Registrum (sign. B. 56), beide im StA. zu Düsseldorf.]

Strassburg (Nieder-Elsass.) — Bisthum.

‖ O. 162 Grandidier in Würdtwein Nova subs. unvollständig aus einer Abschrift im bischöflichen A. (A); zur Ergänzung dienen die Vorurkunde (B) und die Nachurkunde (C).

Subiaco (Italien, Prov. und Distr. Rom). — Kloster S. Benedictus, S. Scholastica. D. Tivoli.

‖ O. 336 im Registrum Sublacense aus der Mitte des 11. Jh. im AbteiA. zu Subiaco (A).

Vgl. Archiv 12, 485 und Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 155.

Theoderich Dompropst in Mainz, später Erzbischof von Trier *s.* Trier Erzbisthum und S. Maximin.

Theoderich Herzog *s.* Hermann und Theoderich.

Thorn (Niederlande, Prov. Limburg). — Nonnenkloster. S. Maria. D. Lüttich.

Ansfrid O. 129 im ProvinzialA. zu Maastricht.

Thiatgaz Getreuer *s.* Hersfeld.

Tietbold Getreuer *s.* Nivelles.

Thietmar Graf *s.* Gernrode.

Thietpreht Cleriker *s.* Goess.

Toscanella (Italien, Prov. Rom, Distr. Viterbo). — Kloster. S. Sabinus. D. Viterbo.

‖ O. 376 im Chartular nº 1 der MunicipalB. zu Cluny (C).

Zur Ueberlieferung s. Cluny.

Toul (Frankreich, Dép. Meurthe-et-Moselle). — Bisthum.

‖ H. 16 in Abschrift aus Ende 17. Jh. in Coll. Baluze Bd. 47 in der NationalB. zu Paris (A), Abschrift gleicher Zeit im Cod. lat. 17197 derselben Bibliothek (B), Benoit Hist. de Toul aus Chartular (C), Le Moine Dipl. prat. Reg. aus Chartular (D). ‖ H. 21 in A, Benoit aus vermeintlichem Original (B) und aus dem Originaltranssumt Friedrich II. von 1225 (C), Huillard-Bréholles Hist. dipl. Frid. II. aus C und einer Abschrift in Coll. Descamps Bd. 62 (D).

Toul. — Kloster. S. Aper.

‖ O. 92, 290 in Calmet Hist. de Lorraine (A), für das letztere noch Mabillon Acta SS. (B).

Toul. — Kloster. SS. Petrus, Mansuetus.

‖ O. 289 in Calmet Hist. de Lorraine (A) und Benoit Hist. de Toul ex archivo S. Mansueti (B).

Treviso (Italien, Prov. Treviso). — Bisthum.

‖ O. 378 Copie von 1311 im bischöflichen A. zu Treviso (B), Bethmannsche Collation des 1854 ebenda befindlichen Originaldiploms (A).

B befindet sich im Libro delle renovazioni di feudi del vescovato di Treviso raccolti in quattro libri dalla vigilanza del Monsignor Sanudo vescovo (1648 — 1709) f. 36', einer Sammlung von Transsumten die im J. 1311 nach den noch vorhandenen Originalen angelegt wurden und von denen jedes einzelne von je fünf Notaren beglaubigt ist. Der Inhalt des Chartulars ist verzeichnet im N. Archiv 3, 85, über das Archiv s. Archiv 12, 670. Copien im Codex Fontanini 2 (647) p. 421, 463 im StA. zu Venedig und Codex Fontanini Bd. 78, p. 270 der städtischen B. zu S. Daniele sind nicht zu verwerthen.

Trier (Preussen, Rheinprovinz). — Erzbisthum.

O. 72, 322 ‖ 86, 110, sp. 440.

Theoderich O. 320.

Kirche S. Gangolf in Mainz O. 321. — Or. von O. 72 im StA. zu Berlin, von den übrigen im StA. zu Koblenz. — Rommersdorfer Bullarium des 12. Jh. ebenda (B) für O. 86. Balduineum sine picturis (C), Balduineum cum picturis (D)

und Kleines Balduineum (E), alle aus Mitte 14. Jh., ebenda für O. 86, 110, sp. 440. — Für Drucke von O. 72 MS. der Gesta Trevirorum des 13. Jh. in der städtischen B. zu Trier (F.).

Ueber B vgl. Beyer Mittelrhein. UB. 1, VII. n° 18, über die Balduineen Zeitschrift für vaterl. Gesch. und Alterth. 10, 300, Archiv 11, 436, 770 und Irmer Die Romfahrt Kaiser Heinrich VII. wo in der Einleitung nachgewiesen wird, dass E als Vorlage für C und D gedient hat. Demgemäss wurde E, welches im J. 1881 von dem StA. zu Berlin an das StA. zu Koblenz abgegeben worden ist, nachträglich für die Textherstellung verwerthet. O. 320, 321 wurden entsprechend der Provenienz an dieser Stelle eingereiht.

Trier. — Kloster. S. Maximinus.

O. 31, 122, 169, 179, 280, 313, 314, 391, ‖ H. 24, O. 53, 315.

Adelheid O. sp. 442.

Franco O. 71.

Theoderich O. 226. — Die Or. von O. 313, sp. 442 sind von Paris, wohin laut Decret vom 9. Juni 1802 (s. Marx Gesch. des Erzstifts Trier 5, 442) das ganze Archiv von S. Maximin transportirt werden sollte, zurückgestellt worden und in die städtische B. zu Trier gelangt. Die übrigen Or. befinden sich noch in der NationalB. zu Paris und zwar O. 31, 71 im Cod. lat. 9264, die anderen im Cod. lat. 9265. — H. 24 erhielt sich nur im Druck von Miraeus-Foppens. — O. 53 im Copialbuch aus Anfang 13. Jh. im StA. zu Koblenz (B) und im Maximiner Diplomatar aus Ende 17. Jh. in der städtischen B. zu Trier (C), welche beide Chartulare auch behufs Ergänzung von O. sp. 442 heranzuziehen waren. — Endlich O. 315 in Abschrift Schotts vom J. 1822 in der Habelschen Sammlung zu Miltenberg (D). — Zu B ist noch zu bemerken, dass es vielfach älteren Editoren als Quelle diente.

Das Chartular B ward im J. 1821 mit den Sammlungen Kindlingers von dem StA. zu Berlin angekauft und 1867 an das StA. zu Koblenz abgegeben. Dasselbe (f°, 90 Blatt) ist in der Hauptsache von einer Hand des beginnenden 13. Jh. geschrieben, die Nachträge reichen bis zum Ende des 14. Jh. — C, welches aus dem Besitze von Hermes geschenkweise an die st. B. zu Trier gelangte (sign. Cod. 1632), bildet einen Theil der 15 Foliobände umfassenden Urkundensammlung, welche Abt Alexander Henn (1680 — 1698) hat anfertigen lassen, s. Beyer Mittelrhein. UB. 1, IV n° 3, VI n° 6. Dieses C ist Abschrift des heute verschollenen Liber aureus, der auf Befehl des Abtes Bartholomaeus (1215 — 1235) angelegt worden war, s. dessen Beschreibung und Vorwort bei Gudenus CD. 3, 1010—1015. — Ueber D vgl. Löher Archival. Zeitschr. 2, 190 n° 11. — [Ein Transsumt der Privilegien des Klosters durch Kaiser Karl IV. wird bei Huber Reg. n° 1793, ein solches Karl V. bei Hontheim Hist. Trevir. 3, 1001 erwähnt. Von einem Transsumte Maximilian I. findet sich eine durch Johannes de Atre im J. 1512 angefertigte Abschrift im Cart. n° 137 der Nationalbibliothek zu Paris, s. Archiv 11, 437. Doch kamen diese Copien neben BC für die Textherstellung ebensowenig in Betracht als die in der Habelschen Sammlung zu Miltenberg befindlichen Copialbücher des 16. und 17. Jh., vgl. Löher Archiv. Zeitschr. 2, 191 n° 17. 18.]

Trier. — Nonnenkloster (Oeren, S. Irminen.). S. Maria.

O. 168 im StA. zu Berlin.

Utrecht (Niederlande, Prov. Utrecht). — Bisthum. ‖ K. 24. H. 27. O. 6, 19, 58, 62, 98, 112, 124, 164. — Chartul. Traiect. des 11. Jh. im Brittischen Museum zu London (A) für K. 24. H. 27. O. 98, 112, 124, 164. Liber donat. aus Ende 12. Jh. im Besitz der altrömischen Gemeinde zu Utrecht (B′) für dieselben DD.; derselbe (B²) für O. 6, 19, 58, 62; derselbe aus dem 14. Jh. (B³) für O. 58. Für O. 164 noch Water Groot placaatbock van Utrecht aus dem Original (W). — Für frühere Drucke sind ausserdem benutzt worden: Chartul. Traiect. aus Mitte 14. Jh. im StA. zu Hannover (C), Liber catenatus aus Ende 14. Jh. im ProvinzialA. zu Utrecht (D), Copie von A vom J. 1830 im städtischen A. ebenda (E).

B besteht aus zwei ursprünglich gesonderten, erst im 15. Jh. zusammengebundenen und mit gemeinsamen Titel versehenen Theilen. Der erste Theil f. 1—51 ist zu Ende des 12. Jh. entstanden und enthält auf f. 1—19 eine Abschrift von A (B′), während die auf f. 19—51 eingetragenen Urkunden (B²) auf ein älteres verlornes Chartular zurückzugehen scheinen. Der zweite Theil f. 56—79, erst im 14. Jh. angelegt ist unabhängig von den ältern Chartularen und geht auf die damals noch vorhandenen Originale zurück. Zwischen beiden Theilen ist beim Einbinden ein Quaternio (f. 52—55) eingeschoben worden, wohl für Nachträge bestimmt, dann aber unbeschrieben geblieben. Zu derselben Zeit ist auch das an der Spitze der Handschrift stehende Inhaltsverzeichniss angefertigt worden, das den Titel führt: Registrum atque index privilegiorum in veteri ac novo opere huius libri contentorum per ordinem secundum curricula annorum et regnorum diligenter collecta. Vgl. darüber und über die andern Utrechter Chartulare Foltz im N. Archiv 5, 269.

Venedig (Italien). — Geschlecht der Candiani. Vitalis O. 407 im A. des Grafen Frangipani zu Porpetto (A) und Copie des 13. Jh. in den Pergameni capitulari des CapitelA. zu Cividale (B). ‖ O. 257 in Privileggi e documenti Collalciani im A. der Grafen Collalto zu S. Salvatore (C).

O. 257 ist mit andern Urkunden der alten Grafen von Treviso im Archiv der Grafen Collalto erhalten, s. Ottenthal in Mitth. des öst. Inst. 1, 614; O. 407 dagegen kam durch die Schenkung Otto II. Stumpf Reg. 703 an das Patriarchat von Aquileja und von hier zusammen mit Stumpf 703 an das Marienkloster bei Aquileja, wie aus den Fundortsangaben im Cod. Fontanini 7 (652) f. 153′ des StA. zu Venedig, in den Papieren von de Rubeis im Cod. IX, 125 f. 73 der Marciana und im Otium Foroiuliense des Canonikers Guerra (s. Zahn Beitr. zur Kunde steierm. Geschichtsquellen 7, 133) Bd. 12 p. 172, 174, vgl. Bd. 9 p. 13 hervorgeht; bald darauf kam O. 407 wie die Provenienzangabe bei Frangipani CD. Foroiuliensis Bd. 1 f. 2 zeigt, nach Porpetto. — Es sei gleich hier für die Fortsetzung bemerkt dass das Archiv des Fürsten Collalto zu Pirnitz bloss das Original von Stumpf Reg.

4690 enthalten soll und als Beilage zu einem Gesuche des Grafen Claudius Collalto um Bestätigung der Privilegien (Kasten I, Lade 3) Abschriften des Diploms Berengar und Adalberts f. Rambold (Muratori Ant. It. 1, 57) und der bei Stumpf Reg. 768, 1025, 1082, 1240 1241 etc. verzeichneten Urkunden, vgl. Chlumecky Die Regesten der Archive im Markgrafthume Mähren 1[a]. Auch haben sich in Pirnitz Deductionsschriften erhalten, in welchen einige Urkunden dieser Gruppe abgedruckt worden sind. — Ueber die in Bänden gesammelten Urkunden zu Cividale s. Archiv 12, 679.

Venedig. — Venetianer und Doge Petrus.

‖ O. 350 Copie des 10. Jh. (B), Liber blancus (C), Codex Trivisanus (D), alle im StA. zu Venedig. ‖ 351 in CD.

Venedig. — Nonnenkloster. S. Zacharias auf dem Rialto. D. Olivolo = Castello.

‖ O. 258 Copie des 12. Jh. im StA. zu Venedig (A), Copie des 18. Jh. ebenda (B).

Das Archiv kam nach Aufhebung des Klosters ins StA. zu Venedig s. Archiv 12, 636, N. Archiv 1, 132; 3, 89.

Vercelli (Italien, Prov. Novara. Distr. Vercelli). — Canoniker.

Eistulf O. 136 im CapitelA. zu Vercelli

Vercelli. — Stadt.

Aimo ‖ O. 251 Copie von 1239 im StA. zu Turin (B), Libri Biscioni im städtischen A. zu Vercelli.

Ueber die 1337—1345 angelegten Libri Biscioni s. Caccionotti Summarium monum. Vercell. municipii VIII und Archiv 12, 606. Da auch B auf Vercelli hinweist, so müssen sowohl O. 251 als auch die für Manfred den Sohn Aimos ausgestellte Urkunde Stumpf Reg. 919 schon frühzeitig in den Besitz der Stadt gekommen sein.

Verden (Preussen, Prov. Hannover). — Bisthum.

H. 31. O. 297 im StA. zu Hannover.

Verdun (Frankreich, Dép. Meuse). — Kloster. SS. Petrus, Vitus. D. Verdun.

‖ O. 140 Abschrift aus dem Original nebst kleinem Facsimile vom J. 1784 in der Coll. Moreau Bd. 8 in der NationalB. zu Paris (A).

Verona (Italien, Prov. Verona). — Bisthum.

Bisthum und Bischof Rather O. 348.

Canoniker O. 137, beide im CapitelA. zu Verona.

Die Originalurkunden wurden 1879 wieder aufgefunden; über das Archiv s. Cipolla in den Mitth. des öst. Inst. 2, 88.

Verona. — Kloster. S. Maria in Organo.

Zinsleute in Zago ‖ O. 384 Copie aus dem Anfang des 11. Jh. im städtischen A. zu Verona (B).

Ueber das Archiv s. Cipolla Mitth. des öst. Inst. 2, 85. [Eine Copie des 16. Jh. im Liber priv. monasterii s. Mariae in Organo f. 27 in den antichi Archivi der städtischen B. zu Verona und eine des 18. Jh. im Codex Fontanini 2 (647) p. 345 im StA. zu Venedig waren nicht zu verwerthen.]

Verona. — Kloster S. Zeno.

‖ O. 234, 346 im Liber priv. S. Zenonis des 16. Jh. im Museo civico Correr in Venedig (B), Lazzaroni Verona sacra, MS. aus der Mitte des 17. Jh. in der städtischen B. zu Verona (C).

Ueber B und C s. Mitth. des öst. Inst. 2, 88. 91. Für den Text von O. 346 bieten weder die l. c. 97 noch die bei Lazzaroni p. 654 befindliche Copie irgend eine andere verwendbare Lesart.

Victor Erzpriester von Chur *s.* Chur.

Vilich (Preussen, Rgbz. Köln, Kr. Bonn). — Nonnenkloster. SS. Cornelius, Cyprianus. D. Köln.

Megingoz O. 59 im StA. zu Düsseldorf.

S. Vincenzo a Volturno (Italien, Prov. Campobasso, Distr. Isernia). — Kloster. S. Vincentius D. Isernia.

‖ O. 245[a], sp. 245[b], 359[a], sp. 359[b], 398, 40. im Chronicon Volturnense in der B. Barberini zu Rom (A).

Nonnenkloster S. Maria in Apinianici ‖ O. 34 ebenda.

Bereits im J. 1108 konnte der Mönch Johannes einen Theil des von ihm verfassten Chronicon dem Papst Paschal II. vorlegen. Wie man aber aus der an den Abt Benedict gerichteten Vorrede ersieht, ist das nicht zu vollem Abschluss gelangte Werk in der uns vorliegenden Gestalt erst nach dem Tode Paschal II. (1118) geschrieben worden (vgl. Muratori SS. 1[b], 321 und Archiv 12, 386).

Volgwin *s.* Bouxières.

Volterra (Italien, Prov. Pisa, Distr. Volterra). — Bisthum.

O. 334 in der Sammlung Fontanini (Cl. XIV Cod. CI) in der B. Marciana zu Venedig.

Ueber diesen Sammelcodex s. N. Archiv 1, 130.

Waldo Bischof von Chur *s.* Chur.

Walkerius von Pontelongo *s.* Nonantola.

Walpert.

‖ O. 133 Grüwel in (Küster) Coll. opusc. hist. Marchiam illustr. aus dem damals im Besitz der Familie Schönholtz befindlichen Original (A).

Angehörige der Familie wussten über den Verbleib des Originals nicht Auskunft zu ertheilen.

Waulsort (Belgien, Prov. Namur, Arr. Dinant). — Kloster. S. Maria. D. Lüttich.

‖ O. 81.

Bischöfliche Kirche des h. Stephan zu Metz ‖ O. 381. — Für beide Chartular von Waulsort aus Mitte 14. Jh. im StA. zu Brüssel (A) und MS. des Chronicon Walciodorense vom J. 152. in der SeminarB. zu Namur (C). Für O. 81 noch Chartular von Waulsort vom J. 1735 im StA. zu Namur (B).

A (sign. Cartul. et Mscr. 116 A, Papierhandschrift, 188 Bl.) ist von verschiedenen Händen geschrieben, die letzte Eintragung vom J. 1471. Ueber B s. N. Archiv 2, 276 und über C Mon. Germ. SS. 14, 504 n° 1.

Weilburg (Preussen, Rgbz. Wiesbaden, Oberlahnkr. Ldger. Limburg). — Kloster. SS. Maria, Waltburga. D. Trier *s.* Worms.

Weissenburg (Nieder-Elsass, Ldger. Strassburg). — Kloster. SS. Petrus, Paulus. D. Speier.
‖ O. 121. 287 in Schöpflin Als. dipl. aus damals in Weissenburg befindlichem Original (A) nebst Facs. von 121, für 287 noch Liber priv. Weissenburgensium vom J. 1580 im StA. zu Wien (B).
Zu O. 365 s. Magdeburg.

Werden (Preussen, Rgbz. Düsseldorf, Kr. Essen). — Kloster. S. Liudgerus. D. Köln.
H. 26 im StA. zu Düsseldorf, ‖ O. 5 im Liber privil. maior aus Mitte 12. Jh. ebenda (B).
Vgl. auch Helmstedt und über eine andere Abschrift von O. 5 Lacomblet l. c.

Werinolf Kapellan *s.* Lorsch.

Wetti Meier.
O. 87 im fürstl. Isenburg-Büdingischen A. zu Büdingen.

Widergeld Getreuer.
O. 370 Fragment eines Originaldiploms in der städtischen B. zu Cambrai (A).

Wido Bischof von Modena *s.* Modena und Nonantola.

Williburg Ministerialin *s.* Quedlinburg.

Worms (Hessen, Prov. Rheinhessen). — Bisthum.
O. 84, 178, 310, 392 ‖ K. 37. O. 10, 51, 161.
Geroh ‖ O. 151.
Gumbert O. 330.
Weilburg Kl. ‖ K. 13, 19, 26. — Or. im StA. zu Darmstadt. — Abschrift des Vidimationsbuches ebenda (B) für O. 161. Chartular von Worms aus Mitte 12. Jh. in der k. B. zu Hannover (C) für sämmtliche nur abschriftlich erhaltenen DD. und zur Ergänzung von O. 178. Liber privil. eccl. Worm. aus Anfang 15. Jh. im StA. zu Darmstadt (D) für K. 37, O. 161. — Nebenbei wurden noch benutzt Gercken CD. Brandenburg. aus 1779 im Wormser Archiv befindlichem Original (A) für K. 37. Schannat Hist. Worm. (S) für O. 51, 161, welches letztere wohl aus dem Vidimationsbuch von 1616 abgedruckt wurde.
Vgl. Sickel Acta Karol. 2, 221. Das Archiv des Domcapitels blieb mit dem bischöflichen bis in das 15. Jh. vereinigt; beide wurden bei der im J. 1803 erfolgten Säcularisirung nach Darmstadt gebracht. Im J. 1616 wurde ein Theil der DD. durch den Lector des Reichskammergerichts Joh. Valentin Armbroster in sorgfältiger Weise vidimirt, doch ist uns dieses Vidimationsbuch nur in einer Abschrift vom J. 1777 erhalten. Ueber C (MS. 1020) vgl. Archiv 11, 475. Mit den Zwistigkeiten welche zu Anfang des 15. Jh. zwischen dem Bischof und den Bürgern herrschten, hängt die Anlage von D zusammen. Dasselbe enthält auf 412 Pergamentblättern in Folio eine grosse Zahl von Urkunden des Hochstifts in systematischer Anordnung. [Nicht benutzt wurden die Antiqua cronica ecclesiae Wormatiensis im StA. zu Darmstadt und eine Abschrift von C im StA. zu Hannover (MS. 1020ᵃ).]

Würzburg (Baiern, Rgbz. Unter-Franken). — Bisthum.
K. 34, 35. H. 5, 6, 7. O. 44, sp. 454.
Albwin ‖ K. 27.
Ansbach K. 1.
Dracholf K. 9.
Gerung ‖ O. 125. — Or. im RA. zu München. — Liber albus Wirzburg. um 1278 geschrieben (B) und Liber copiarum (nº 5) des 14. Jh. aus B abgeleitet (C) im KreisA. zu Würzburg für K. 27. O. 125; Liber privil. Laurentii von 1513 ebenda (D) für K. 27.
Geschichte des Archivs bei Contzen in Löher Archiv. Zeitschr. 7, 4. Die Einreihung von K. 1, 9 an dieser Stelle wird sowohl durch die Indorsate als auch durch ihre Aufnahme in die Copiare des Hochstifts gerechtfertigt. Ueber B, C, D und andere von uns nicht benutzte Chartulare s. Sickel Acta Karol. 2, 292, Contzen l. c. 47—49. In B (Standbuch nº 272) sind die DD. auf f. 4—46 von derselben Hand geschrieben welche dann auf f. 53—94 die bis zum J. 1278 reichenden Privaturkunden eintrug. Eine etwas erweiterte Abschrift des ursprünglichen Bestandes von B ist das für den Gebrauch des Domcapitels bestimmte Chartular C (Liber copiarum A, Standb. nº 5), welches wiederum als Vorlage für die sogenannten Bebenburger Codices diente. D beansprucht in einzelnen Fällen auch neben B selbständigen Werth, da in demselben Verbesserungen nach den Originalen angebracht sind.

Zago Zinsleute des Klosters S. Maria in Organo *s.* Verona.

Zürich (Schweiz, Kanton und Bez. Zürich). — Nonnenkloster. S. Felix und Regula. D. Konstanz.
O. 146 im StA. zu Zürich.
Erig O. 147 im städtischen A. zu Zürich.
Ueber das Archiv s. Sickel Schweizer KU. 90.

Folgende Fälschungen jüngern Datums sind in diesem Bande nicht wieder abgedruckt und sind daher auch im Quellen-Register nicht berücksichtigt worden:

Stumpf Reg. 49 für Glatz, 53 für Meiningen, 129 für Erzbisthum Trier, 146 für Magdeburg, 201 für Johann Pepoli, 311 für Udalrich Carpegna, 312 für Rainer Locterius, 319 für Walter Gonzaga, 321 für Ludwig und Peter de Ponte (Familie Ottoni), 322 für Guido Cybo, 343 für Virginius Sabellus, 353 für das Morizkloster in Magdeburg, 541 für einen Vicar zu Asola; dann die Urkunde für die Brüder Columbi (s. hier unter Monferrato) und eine bisher ungedruckte Fälschung für Johann und Ludwig Conti von 962.

Bücher-Register.

Abhandlungen, Historische, der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 2. München 1813.

Acta academiae Theodoro-Palatinae historica Bd. 1—3. 5—7. Mannheimii 1766—94.

Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti in saeculorum classes distributa. Colligere coepit D. Lucas d'Achery, D. Joannes Mabillon absolvit illustravit ediditque cum indicibus necessariis. Saeculum 5. 6. pars 1. ed. I. Lutetiae Parisiorum 1685. — ed. II. Venetiis 1733.

M. Adami Historia ecclesiastica.. ex Hammaburgensi potissimum atque Bremensi ecclesiis repraesentans ed: J. J. Maderus. Helmestadii 1670.

Affarosi, D. Camillo, Memorie istoriche del monastero di S. Prospero di Reggio. parte 1. Padova 1733.

Affò, Ireneo, Storia della città di Parma. tomo 1. Parma 1792.

Allodi und Levi, Regesto Sublacense. Noch nicht erschienen.

Amadesii, Jos. Al., In antistitum Ravennatum chronotaxim ... disquisitiones perpetuae dissertationibus ad historiam et nonnulos veteris ecclesiae ritus pertinentibus illustratae. tom. 2. Faventiae 1783.

Anmerkungen, Kurtze, vom J. 1710 *s.* Holzschuher, Christ. Sigm., Deductionsbibliothek von Teutschland. Bd. 3 n⁰ 4847.

Anmerkungen, Wohlbegründete, vom J. 1701 *s.* Holzschuher, Deductionsbibliothek Bd. 3 n⁰ 4869.

Annales de la société archéologique de Namur. tome 5. Namur 1858.

Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit hrsg. von Fr. Joseph Mone. Bd. 5. 6. 1836. 37; Bd. 10. 1842.

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde hrsg. von L. Büchler und C. G. Dümgé, von Bd. 5. an von G. H. Pertz. Bd. 3. 8. 11. Frankfurt, Hannover 1821. 43. 58.

Archiv für Hessische Geschichte und Alterthumskunde hrsg. aus den Schriften des hist Vereines für das Grossherzogthum Hessen. Bd 6. Darmstadt 1849—51; Bd. 8. 1854—56.

Archiv, Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.. Bd. 1. Hannover 1876.

Archiv, Oberbayrisches, für vaterländische Geschichte hrsg. von dem hist. Vereine von und für Oberbayern. Bd. 27. München 1866—67.

Archiv, Allgemeines, für die Geschichtskunde des preussischen Staates hrsg. von Leopold von Ledebur. Bd. 7. Berlin 1832.

Archiv für Schweizerische Geschichte hrsg. auf Veranlassung der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Bd. 1. Zürich 1843.

Aresius, Barthol., Insignis basilicae et imperialis coenobii S. Ambrosii maioris Mediolani abbatum chronologica series.. Mediolani 1674.

Asch van Wyck, J. M. A. J. van, Geschiedkundige Beschouwing van het oude handelsverkeer der Stad Utrecht. Vierde Stuk. Utrecht 1846.

Balderici Chronicon Cameracense et Atrebatense, Chronique d'Arras et de Cambrai par Baldric publiée par Le Glay. Paris 1834.

Baring, D. E., Clavis diplomatica ed. I. Hannoverae 1737. — ed. II. 1754.

Baronius, C., Annales ecclesiastici, mit d. Forts. von O. Raynaldus (von 1198 an). Romae 1588 sq. Continuatio v. A. Theiner vol. 1—3. Romae 1856. — Bei der grossen Anzahl von Ausgaben haben wir es vorgezogen nach den Jahren statt nach Bd. und S. zu citiren.

Barsocchini *s.* Memorie per servire all' istoria di Lucca. tomo 4ª. 5ᶜ.

Batteney *s.* Le Moine, Supplément à la diplomatique pratique.

Baudry *s.* Monuments de Namur. tome 8.

(Buat, du) Origines Boicae domus (ed. Pfeffel). vol. 2. Norimbergae 1764.

Bucelinus, Gabriel, Rhaetia, Etrusca, Romana, Gallia, Germanica sacra et profana. Augustae Vindelic. 1666.

Buchelius, Arnold., *s.* Heda, Hist. ep. Ultraiect.

Buchholtz, Samuel, Versuch einer Geschichte der Churmark Brandenburg von der ersten Erscheinung der deutschen Semnonen.. Theil 1. Berlin 1765.

Büchler, L., *s.* Archiv der Gesellschaft für ältere deut. Geschichtskunde.

Buder, Chr. Gottlieb, Nützliche Sammlung verschiedener meistens ungedruckter Schriften. Frankfurt und Leipzig 1735.

Bulletin de l'institut archéologique Liégeois. tome 5. Liége 1862.

Buri, Fr. Carl, Behauptete Vorrechte derer alten königlichen Bannforste, insbesondere des Forst- und Wildbanns zu der Drey-Eich, mit einem Urkundenbuche. Offenbach 1744.

Büsching, Anton Fr., Magazin für die neue Historie und Geographie. Theil 13. Halle 1779.

(Büttner, D.) Franconia. Beiträge zur Geschichte, Topographie und Litteratur von Franken. Bd. 2. Ansbach 1813.

Calles, Sigism., Annales ecclesiastici Germaniae ex antiquis sacrae Augustaeque historiae monumentis collecti et cum rebus summorum principum perpetua serie deducti. tom. 4. Viennae 1758.

— Series Misnensium episcoporum. Ratisbonae et Viennae 1752.

Calmet, Aug., Histoire ecclésiastique et civile de Lorraine.. Avec les pièces justificatives à la fin. ed I. vol. 1. Nancy 1728. — ed. II. vol. 2. 1745.

Calvör, Caspar, Saxonia inferior antiqua gentilis et christiana. Das ist: Das alte heydnische und christliche Nieder-Sachsen. Goslar 1714.

Campi, Pietro Maria, Dell' historia ecclesiastica di Piacenza. vol. 1. 2. Piacenza 1651—62.

Cappelletti, Giuseppe, Le chiese d'Italia dalla loro origine sino ai nostri giorni. parte 8. Venezia 1851; parte 10. 1854; parte 14. 1858; parte 15. 1859.

Carolus (Bescapé), Novaria seu de ecclesia Novariensi libri duo.. Novariae 1612.

(Cavattoni) Memorie intorno alla vita agli scritti al culto ed al corpo di S. Zenone.. Verona 1839.

Celestino, F., Dell' historia quadripartita di Bergamo et suo territorio. parte 2. Brescia 1618.

Chapeaville, Joa., Qui gesta pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui ad seriem.. temporum collati, nunc primum.. typis excusi. tom. 1. Leodii 1612.

Chronicon Cameracense *s.* Colvenerius.

Chronica Casinenis coenobii *s.* Vicentinus.

Chronicon Gotwicense auctoribus G. de Bessel et F. J. de Hahn. tom. prodromus. vol. 1. 2. Tegernsee 1732.

Ciani, Giuseppe, Storia del popolo Cadorino. tomo 1. Padova 1856.

Codex dipl. Alemanniae et Burgundiae Transiuranae intra fines dioecesis Constantiensis ceu fundamentum historiae eiusdem dioecesis. tom. 1 continens diplomata, privilegia, praecepta omnisque generis chartas pagenses inde a medio sec. VII ad finem seculi X. edidit digessit notisque illustravit P. Trudpertus Neugart.. Typis San-Blasianis 1791; tom. 2. 1795.

Codex dipl. Anhaltinus hrsg. von Otto v. Heinemann. Bd. 1. Dessau 1867—73.

Codex dipl. Aquensis edit. a Christiano Quix. tom. 1. Aquisgrani 1839.

Codex dipl. Austriaco-Frisingensis. Sammlung von Urkunden und Urbaren zur Geschichte der ehemals freisingischen Besitzungen in Oesterreich hrsg. v. J. Zahn. Bd. 1. Wien 1870 in: Fontes rerum Austriacarum. Bd. 31.

Codex dipl. civitatis et ecclesiae Bergomatis ed. Mario Lupi. tom. 2. Bergomi 1799.

Codex dipl. Brandenburgensis. Aus Originalien und Copial-Büchern ges. und hrsg. von Philipp Wilhelm Gercken. Bd. 1 — 8. Salzwedel 1769—85.

Codex dipl. Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften f. d. Geschichte der Mark Brandenburg hrsg. von Adolph Friedrich Riedel. I. Hauptth. Bd. 2. Berlin 1842; Bd. 6. 1846; Bd. 8. 1847; Bd. 13. 1857; Bd. 17. 1859; Bd. 25. 1863.

Codex dipl. regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae. Diplomatički Zbornik Kraljevine Hrvatske s Dalmacijom i Slavonijom. Izdaje Ivan Kukuljević Sakcinski. Dio 1. U Zagrebu 1874. Theil 2. von: Monumenta historica Slavorum meridionalium.

Codex dipl. Sammlung der Urkunden zur Geschichte Cur-Rätiens und der Republik Graubündten hrsg. v. Th. v. Mohr. Bd. 1. Chur. 1848—58.

Codex dipl. Fuldensis hrsg. von Ernst Friedrich Dronke. Cassel 1850.

Gudenus, Valent. Ferd. de, *s.* Codex dipl. Mogunt.

— Sylloge variorum diplomatariorum monumentorumque veterum ineditorum adhuc et res Germanicas in primis vero Moguntinas illustrantium.. Francofurti a. M. 1728.

Guichenon, Sam., Bibliotheca Sebusiana. Lugduni 1660. — ed. II. Torino 1780.

— *s.* Hoffmann, Nova coll.

Guillimann, Franc., De episcopis Argentinensibus liber commentarius.. Friburgi Brisgoiae 1608.

— Habsburgiaca sive de antiqua et vera origine domus Austriae vita et rebus gestis comitum Vindonissensium sive Altenburgensium ll. VII. Mediolani 1605.

Guler v. Weireck, Johann, Rhaetia. Das ist ausführliche und wahrhafte Beschreibung der dreyen löblichen Grawen Bündten und anderer rętischen völker. Zürich 1616.

Gundling, Nic. Hier., De Henrico aucupe Franciae orientalis Saxonumque rege liber singularis. Halae Magdeb. 1711.

Günther, Wilh., *s.* Codex dipl. Rheno-Mosellanus.

Häberlin, Frz. Dom., Neueste deutsche Reichshistorie. Bd. 3. Halle 1774.

Hahn, F. J. de, *s.* Chr. Gotwicense.

(Hahne, Fr. Christoph.) Fasciculus opusculorum historicorum selectus. Hemipoli 1721.

Hansiz, Marcus, Germania sacra. tom. 1. Augustae Vindel. 1727; tom. 3. prodrom. 1755.

Hansselmann, Chr. Ernst, Weiter erläutert- und vertheidigte Landes-Hoheit des Hauses Hohenlohe vor denen Zeiten des sogenannten grossen Interregni sammt... einem Anhang von 226 grösstentheils sonsten noch niemals ans Licht getretenen Urkunden und Beylagen.. Nürnberg 1757.

Harenberg, Joh. Christ., Historia ecclesiae Gandersheimensis cathedralis et collegiatae diplomatica. Hannoverae 1734.

(—) Monumenta historica adhuc inedita. Die aus sonst ungedruckten Schriften erläuterte Geschichte Teutschlands. Braunschweig 1758—62.

Hartmann, Christoph., Annales Heremi deiparae matris monasterii in Helvetia.. Friburgi Brisgoviae 1612.

Hartzheim, J., Concilia Germaniae quae celsissimi principis Joannis Mauritii archiepiscopi Pragensis sumptu Joannes Fr. Schannat magna ex parte primum collegit. tom. 2. Coloniae 1760.

Hasselbach, Karl Fr. Wilh., *s.* Codex dipl. Pomeraniae.

Hävecker, Joh. Heinr., Chronica und Beschreibung der Städte Calbe, Aken und Wanzleben wie auch des Closters Gottes-Gnade. zum andernmahl in Druck gegeben. Halberstadt 1721.

— Chronica von Calbe *s.* Hahne, Fasc. opusculorum.

Heda, Wilh., Historia episcoporum Traiectensium. Franequerae 1612.

— Historia episcoporum Ultraiectensium ed. Arnold. Buchelius. Utraiecti 1642.

Heim, Joh. Ludw., Hennebergische Chronica Meiningen 1767. — Th. 2. von: Spangenberg. Henneb. Chr.

Heineccius, Joh. Mich., Antiquitatum Goslariensium et vicinarum regionum liber primus.. in: Heineccius, Scriptores rerum Germanicarum.. Francofurti 1707.

— De veteribus Germanorum aliarumque nationum sigillis syntagma hist. ed. II. Francofurti et Lipsiae 1719.

Heinemann, Otto von, Albrecht der Bär. Eine quellenmässige Darstellung seines Lebens. Darmstadt 1864.

— *s.* Codex dipl. Anhaltinus.

— Markgraf Gero. Eine historische Monographie. Braunschweig 1860.

Helwich, Georg, Antiquitates Laurishaimenses seu Chronologia praeillustris, nobilis ac famosi quondam monasterii S. Nazarii Laurishaimensis.. Francofurti 1631.

— *s.* Joannis, Scriptores Mogunt.

(Henseler, C. H.) Dissertatio critico-historica de diplomate Caroli M. dato ecclesiae Osnabrugensi pro scholis graecis et latinis. Accedunt varia imperatorum ac regum diplomata ex autographis descripta. Monasterii 1721.

Herrgott, Marquard, Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae. vol. 2. 3. Viennae 1737.

Heumann, Jo., Commentarii de re diplomatica imperatricum augustarum ac reginarum Germaniae. Norimbergae 1749.

(Heussen) Historia episcopatuum foederati Belgii utpote metropolitani Ultraiectini nec non suffraganeorum Harlemensis, Daventriensis, Leovardiensis, Groningensis et Middelburgensis. tom. 1. Lugduni 1719. — Ausg. v. 1733, 1755 sind Titelausg.

(Heydenreich) Entwurff einer Historie derer Pfaltz-Grafen zu Sachsen.. Erfurt 1740.

Hidber, B., Schweitzerisches Urkundenregister hrsg. von der allg. geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweitz. Bern 1863—70.

Hirsch, Joh. Christoph, Des Teutschen Reichs Münz-Archiv bestehend aus einer Sammlung

Kremer, Joh. Martin, Originum Nassoicarum pars altera diplomatica... Wiesbaden 1779.

Kuchenbecker, Joh. Phil., Analecta Hassiaca partim ex mss. eruta partim typis jam excusa sed rarius obvia collegit... coll. 4. Marburgi 1730.

(Kuen) Collectio scriptorum rerum historico-monastico-ecclesiasticarum. tom. 5. Ulmae 1765.

Kukuljević Sakcinski, Iwan, s. Codex. dipl. Croatiae.

Kyriander, Wilh., Annales sive commentarii de origine et statu civitatis Augustae Treverorum. Biponti 1603. — Titelausgaben vom J. 1604, 1619.

— Commentarium de origine et statu civitatis Augustae Treverorum s. l. et a. (1576). — 2. (Titel-) Ausgabe 1625.

Labbe, Philipp, Sacrosancta Concilia ad regiam editionem exacta.. ed. I. tom. 9. Lutetiae Parisiorum 1671. — ed. II. tom. 11. Venetiis 1730.

Lacomblet, Theod. Jos., s. Urkundenbuch, Niederrheinisches.

Laguille, Louis, Histoire de la province d'Alsace. partie 1. Strasbourg 1727.

Lambecius, Petrus, Origines Hamburgenses sive rerum Hamburgensium liber primus. ed. I. Hamburgi 1651. — ed. II. 1706.

Lamey, Andreas, s. Acta Palatina. Bd. 3. 5. 7.

(—) s. Codex dipl. Laureshamensis.

— Diplomatische Geschichte der alten Grafen von Ravensberg mit einer Sammlung von 139 Urkunden. Mannheim 1779.

— s. Kremer, Beitr. zur Gülch- und Bergischen Gesch.

Lami, Joa., Sanctae ecclesiae Florentinae monumenta. tom. 2. Florentiae 1758.

Lappenberg, Joh. Martin, s. Urkundenbuch, Hamburgisches.

Lavallaye, Ed., s. Ernst, Hist. de Limbourg.

Ledebur, Leop. v., s. Allgemeines Archiv f. d. Geschichtskunde des preuss. Staates.

— s. Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1868.

Legatus ecclesiasticus pro ecclesia Cameracensi ad regem Hispaniarum s. l. et. a. (1647—57).

Le Glay s. Balderici Chronicon.

Leibnitz, Godofr. Wilh., Annales imperii occidentis ed. G. H. Pertz. tom. 2. 3. Hannoverae 1845. 46.

— s. Origines Guelficae.

— Scriptores rerum Brunsvicensium illustrationi inservientes antiqui omnes et religionis reformatione priores. tom. 1—3. Hannoverae 1707—11.

Le Moine, Pierre Cam., Diplomatique pratique ou traité de l'arrangement des archives et trésors des chartes. Metz 1765.

— Supplément à la diplomatique pratique de m. Le Moine avec 53 pl. par mm. Batteney et Le Moine. Paris 1772.

Lepage s. Mém. de la société d'archéolog. Lorraine 2, vol. 1.

Lepsius, Karl Peter, Kleine Schriften, Beiträge zur thüringisch-sächsischen Geschichte und deutschen Kunst- und Alterthumskunde, hrsg. von A. Schulz (San-Marte). Bd. 2. Magdeburg 1854.

Leuber, Benjamin, Disquisitio planaria stapulae Saxonicae ab imperatoribus constituta.. Budissin 1858 (Dresden 1661).

Leuckfeld, Joh. Georg., Antiquitates Gandersheimenses. Wolffenbüttel 1709.

— Antiquitates Halberstadenses. Wolffenbüttel 1714.

— Antiquitates nummariae oder historische Beschreibung vieler sehr alten, raren, silbern Bracteaten und Blechmüntzen. Leipzig und Wolffenbüttel 1721.

— Antiquitates Poeldenses. Wolffenbüttel 1707.

— Historische Beschreibung von dreyen in und bey der güldenen Aue gelegenen Örtern nemlich dem gewes. Cisterz.-Cl. S. Georgii zu Kelbra wie auch von denen alten kays. Pfalzen zu Alstedt und Walhausen. Leipzig und Wolffenbüttel 1721.

Levi s. Allodi, Regesto Sublacense.

Leyser, Polyc., Opuscula nunc primum collecta. Norimbergae 1800.

Liber Heremi s. Geschichtsfreund der fünf Orte.

Liber prob. Ratisb. s. Ratisbona monastica.

Libertas Einsidlensis s. Pflaumeren.

Limminghe, comte de, Cronicque contenant l'estat ancien et modern du pays et comté de Namur.. par Paul de Croonendael... publiée.. partie 1. Bruxelles 1878.

Lindenbrog, Erpoldus, Scriptores rerum Germanicarum septentrionalium. ed. I. Francofurti 1609. — ed. II. Hamburgi 1706.

Locrius, Ferreolus, Chronicon Belgicum ab anno 258 ad annum usque 1600 continuo perductum. tom. 2. Atrebati 1616.

Lokeren, A. van, Chartes et documents de l'abbaye de S. Pierre au mont Blandin à Gand. tome 1. Gand 1868.

Loon, Gerard van, Aloude hollandsche histori. deel 2. Graavenhaage 1734.

Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speyer hrsg. v. F. X. Remling. Bd. 1. Mainz 1852.

Urkundenbuch des Herzogsthums Steiermark bearb. von J. von Zahn... Bd. 1. Graz 1875.

Urkundenbuch, Ulmisches, im Auftrage der Stadt Ulm hrsg. von Fr. Pressel. Bd. 1. Stuttgart 1873.

Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen von Joh. Seibertz s. Seibertz, Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen. Bd. 2

Urkundenbuch, Wirtembergisches, hrsg. von dem königlichen Staatsarchiv in Stuttgart. Bd. 1. 2. Stuttgart 1849. 58.

Verci, Giamb., Storia della marca Trivigiana e Veronese. tomo 1. Venezia 1786.

Vesi, Ant., Documenti editi e inediti che servono ad illustrare la storia di Romagna. tomo 1. Bologna 1845.

(Vicentinus, Laurentius) Chronica sacri Casinensis coenobii nuper impressoriae arti tradita nunquam alias impressa, in qua totius monasticae religionis summa consistit. Venetiis 1513.

Vogel, C. D., Beschreibung des Herzogtums Nassau. Wiesbaden 1843.

Vorburg, Joh. Phil. a, Historia rerum germanicarum sub tribus imperatoribus Ottone I. II. III. gestarum ex monumentis antiquis et manuscriptis concinnata.. primum in lucem protracta a Friderico Knochio. Francofurti a. M. 1709.

Waitz, G., s. Archiv der Gesellschaft für ältere deut. Geschichtsforschung. Bd. 11.

— Jahrbücher des deut. Reiches unter König Heinrich I. Berlin 1863. *vgl.* Ranke, Jahrbücher.

Walther, Joa. Ludolf, Lexicon diplomaticum, abbreviationes syllabarum et vocum in diplomatibus et codicibus.. exponens.. Ulmae 1756.

Wartmann, Hermann, s. Urkundenbuch der Abtei S. Gallen.

Wassebourg, Richard de, Premier volume des antiquitez de la Gaule belgique.. Paris 1549.

Water, Johan van de, Groot Placaatboek.. der staten 's lands van Utrecht — 1728. deel 2. Utrecht 1729.

Wauters s. Revue d'histoire et d'archéologie. tome 3.

Wedekind, A. Ch., Noten zu einigen Geschichtsschreibern des deutschen Mittelalters. Bd. 2. 3. Hamburg 1835. 36.

Wenck, Helfrich Bernhard, Hessische Landesgeschichte. Bd. 2. 3. Frankfurt und Leipzig. 1789. 1803.

Weiss, Thomas, s. Yepes, Chronicon gen. ordinis s. Benedicti.

Wersebe, A. v., Beschreibung der Gaue zwischen Elbe, Saale und Unstrut, Weser und Werra. Hannover 1829.

Wibel, Joh. Christ., Hohenlohische Kyrchen- und Reformations-Historie aus bewährten Urkunden und Schriften verfasst und nebst einem Vorbericht von der Grafschaft Hohenlohe überhaupt ans Licht gestellt. Bd. 2. Onolzbach 1753.

Widerlegung, Gründliche, s. Smalian.

Wiggert s. Förstemann, Neue Mittheilungen. Bd. 4.

Wilhelm s. Mittheilung aus dem Gebiet historisch-antiqu. Forschungen. Bd. 5.

Wilmans, Roger, Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen 777—1313. Bd. 2: die Urkunden der Jahre 901—1254. 1. Abth.: die Texte bearb. von F. Philippi. Münster 1880.

Winter, G., s. Forschungen zur deut. Geschichte. Bd. 13.

Primi et antiquissimi historiae saxonicae scriptoris Witichindi monachi Corbeiensis Annalium libri tres.. cum notis opero et studio Henrici Meibomii.. Francofurti 1621.

Wolters, J., Notice historique sur l'ancien comté impérial de Reckheim. Gand 1848.

— Notice historique sur l'ancien chapitre impérial de chanoinesses à Thorn dans la province actuelle de Limbourg. 1850.

Würdtwein, Steph. Alex., Monasticon Palatinum chartis et diplomatibus instructum notitiis authenticis illustratum. tom. 4. Mannheimii 1795.

— Nova subsidia diplomatica ad selecta iuris ecclesiastici Germaniae... capita elucidanda tom. 3. 6. 12. Heidelbergae 1783. 88.

— Subsidia diplomatica ad selecta juris ecclesiastici germanici et historiae capita elucidanda tom. 5. 6. Heidelbergae 1775.

Wyss s. Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Bd. 8.

Wyttenbach, H., und Müller M. F., Gesta Trevirorum. Bd. 1. Trier 1838.

Yepes, Antonius de, Chronicon generale ordinis s. Benedicti.. a Thoma Weiss.. latine versum auctumque. tom. 2. Coloniae Agrippinae 1650.

Zaccaria, Franc. Anton., Dell' antichissima badia di Leno libri tre. Venezia 1767.

Zahn, J. v., *s.* Codex dipl. Austriaco-Frisingensis.

— *s.* Urkundenbuch des Herzogsthums Steiermark.

Zapf, G. G., Monumenta anecdota historiam Germaniae illustrantia ex sua bibliotheca aliisque. vol. 1. Augustae Vindel. 1785.

Zeitschrift für Archivkunde, Diplomatik und Geschichte hrsg. von L. F. Hoefer, H. A. Erhard und Fr. L. B. v. Medem Bd. 1. 2. Hamburg 1834—37.

Zeitschrift des Harzvereines für Geschichte und Alterthumskunde hrsg. von Ed. Jacobs. Bd. 6. Wernigerode 1873.

Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen hrsg. unter Leitung des Vereins-Ausschusses Jahrg. 1868. 69. Hannover.

Zeuss, Traditiones possessionesque Wizenburgenses. Codices duo cum supplementis. Edidit societas historiae Palatina Spirae 1842.

Zirngibl *s.* Hist. Abhandlungen der bayer. Akademie. Bd. 2.

Zyllesius, Nicol., Defensio abbatiae imperialis s. Maximini. S. Maximini iuxta muros Trevirenses 1683. — 2. (Titel-) Aufl. 1648.

Einmal citirt werden Bücher zu

DH. 7. 20. 28. 35. — DO. 7. 14. 18. 23. 32. 42. 48. 60. 62. 76. 77. 82. 84. 87. 94. 105. 113. 128. 133. 141. 145. 147. 149. 154. 169. 177. 183. 186. 195. 204. 209. 212. 219. 222b. 224. 235. 237. 246. 254. 259. 265. 312. 316. 334. 338. 339. 348. 355. 358. 367. 384. 403. 411. 417. 429. 437. 438. 442. 443. 444. 445. 449. 452. 453. 457. 459. 462. 466.

Namen-Register.

Die Buchstaben C und K, I und Y sind durchweg als ein und derselbe Buchstabe behandelt worden. Hinter der Namensform ist in Klammer die Art der Ueberlieferung angegeben und zwar bedeutet or. Original, c. Copie (die nachfolgende Zahl gibt das Jahrhundert an), tr. Transsumt, ed. Editio, sp. Spurium. Ein vor die Zahl gesetztes Kreuz bedeutet Erwähnung der betreffenden Person nach ihrem Tode. Die cursiven Zahlen kennzeichnen die Spuria, die in gebrochene Klammern eingeschlossenen die Interpolationen. Als etwa noch der Erklärung bedürftige Abkürzungen seien c. = curtis, f. = fundus, v. = villa hervorgehoben.

A.

G.

I. J. Y.

M.

O.

S.

T. *cf.* D.

U.

V. *cf.* F. W.

Wort- und Sach-Register.

Die im Namen-Register als burgwardium, castellum, castrum, civitas, comitatus, finis, fiscus, marca, oppidum, pagus, portus, urbs bezeichneten Ortsnamen wurden hier nicht berücksichtigt.

Nachträge und Berichtigungen.

K. 4 S. 4,$_{40}$ lies: (B). — K. 6 S. 6,$_{40}$ nach 140: n° 26. — S. 6,$_{41}$ nach Abbild.: 1, Taf. 19. — S. 7,$_{10}$ ist Huoggi *gross zu drucken. — K. 9 S. 10,$_{7}$ nach 399: = Deutinger Beytr. zur Gesch. von Freysing 6, 515. — K. 10 S. 10,$_{41}$ lies: ed. III, 1, 173. — S. 10,$_{42}$ lies: ed. III, 1, 116. — S. 10,$_{42}$ nach 116: = Freher in Reinhardus SS. rer. Palat. 455. — K. 14 S. 14,$_{10}$ nach A: Wilmans Westf. KU. 2, 39 n° 58 aus A. — S. 14,$_{10}$ nach Abbildungen: 1, Taf. 20. — K. 16 S. 15,$_{24}$ nach 15: Wilmans Westf. KU. 2, 40 n° 59 aus A. — K. 17 S. 16,$_{20}$ nach Mai:, = Trouillat Mon. de Bâle 1, 127 n° 73. — K. 25 S. 24,$_{8}$ lies: Gingen. — K. 30 S. 27,$_{35}$ vor Resch: Lünig RA. 21^{a}, 988 Fragm. aus A. — K. 32 S. 29,$_{28}$ nach verfasst: Im Cod. Lauresham. schliesst sich noch eine Grenzbeschreibung an, welche am besten veröffentlicht ist in Mon. Germ. SS. 21, 388. — K. 33 S. 30,$_{11}$ nach (A): = Deutinger Beytr. zur Gesch. von Freysing 6, 507. — K. 38 S. 35,$_{32}$ vor Kremer: Orig. Guelf. 4, 274, = . — H. 3 S. 41,$_{9}$ nach A: Wilmans Westf. KU. 2, 42 n° 60 aus A; mit* X. kal. marci. — *H. 7 S. 45,$_{28}$ lies:* accommodavimus. — *H. 13 S. 50,$_{8}$ nach A: Wilmans Westf. KU. 2, 43 n° 61 aus A. — S. 50,$_{11}$ in* serenitatis a *corr. aus* e. — *S. 50,$_{12}$ nach* maxime: tamen. — *S. 50,$_{27}$* autem *auf Rasur. — H. 20 S. 55,$_{26}$ nach A: = Emminghaus Corpus iuris germ. ed. II, 1, 11 n° 25. — S. 55,$_{34}$ nach Abbild.: 1, Taf. 21. — H. 24 S. 59,$_{30}$ lies: ed. II, 1, 451. — S. 59,$_{36}$: Zum Ausstellungsort vgl. jetzt auch die Deutungen in Stumpfs Nachträgen S. 501. — H. 30 S. 65,$_{25}$ nach christ.: ed. II. — H. 32 S. 67,$_{6}$ nach Abbild.: 1, Taf. 22. — H. 36 S. 70,$_{31}$ nach n° 1: Wilmans Westf. KU. 2, 45 n° 62 aus A und Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 8 n° 20 aus A. — H. 37 S. 71,$_{17}$ nach A: Wilmans Westf. KU. 2, 46 n° 63 aus A. — H. 38 S. 72,$_{14}$ nach 184: Wilmans Westf. KU. 2, 47 n° 64 aus B und anderen Abschriften als Fälschung, vgl. p. 403. — H. 40 S. 73,$_{39}$ nach Abbild.: 1, Taf. 23. — S. 74,$_{16}$ lies:* indict. VIII. — *H. 41 S. 74,$_{24}$ nach A: Wilmans Westf. KU. 2, 50 n° 65 aus A. — S. 74,$_{25}$ nach Abbild.: 1, Taf. 24. — S. 74,$_{31}$ lies:* monalibus. — *H. 43 S. 77,$_{22}$ nach (a): , = Acta SS. octobris t. 2, 250 unvollständig. — S. 77,$_{25}$ nach Namur: Limminghe Cronique de Namur par Croonendael 2, 614 n° 3 wahrscheinlich aus B. — S. 84,$_{29}$. Eine von dem Kölner Adalbert unterfertigte Urkunde findet sich in den Kaiserurkunden in Abbild. 7, Taf. 30. Ueber die Identität desselben mit dem spätern Erzbischof von Magdeburg s. Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 361. — O. 1 S. 89,$_{14}$ nach A: Janicke UB. der Stadt Quedlinburg 1, 2 n° 3 aus A. — O. 5 S. 93,$_{37}$ lies: 1, 73. — O. 7 S. 95,$_{20}$ nach C: Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 9 n° 22 aus B. — O. 14 S. 101,$_{9}$ nach 202:, = Crüger Or. Lusat. 36. — O. 18 S. 105,$_{30}$ nach A.: Bresslau DD. centum 6 n° 5 aus A. — O. 20 S. 107,$_{17}$ statt Erdmann in Meibom SS. 2, 203 lies: Crantz Metropolis 77. — O. 37 S. 123,$_{8}$ nach Chartular: Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 10 n° 14 aus A. — O. 42 S. 128,$_{7}$ nach A: = Linde und Bruyn Beschreibung der Stadt Düren (Aachen 1823) 35, = . — O. 62 S. 143,$_{12}$ nach Rechtes: ed. I, und nach 55: = ed. II, 1, 58 n° 75. — O. 66 S. 146,$_{27}$ nach 122: Görz Mittelrhein. Reg. 918. — O. 76 S. 156,$_{6}$ nach Dictat: Vgl. DO. 105. — O. 79 S. 158,$_{25}$ nach A: Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 12 n° 26 aus A. — O. 81 S. 160,$_{14}$ nach MS: Limminghe Cronique de Namur par Croonendael 2, 619 n° 6. — O. 82 S. 161,$_{21}$ lies: ed. II, 3^{b}. — S. 161,$_{21}$ nach A: = Migne Patrol. 160, 599. — O. 91 S. 173,$_{15}$ nach n° 9: Lodtmann Acta Osnabrugensia 1, 28 = Nieberding Geschichte des Niederstifts*

Münster 1^{b}, 11 n° 5. — O. 92 S. 174,$_{31}$ nach imminuere: [praesumeret]. — O. 104 S. 186,$_{37}$ nach 305: aus Abschrift. — O. 127 S. 208,$_{44}$ lies: decessoris. — O. 157 S. 238,$_{22}$ vor Würdtwein: Grandidier in. — O. 167 S. 248,$_{15}$ nach ungefähr: Polain Recueil des ordonnances de Stavelot (Brüssel 1864) 10. — O. 169 S. 251,$_{1}$ lies: Böhmer Reg. Kar. 711. — O. 173 S. 254,$_{24}$ nach 1497: = Scholiner Diss. genealogica sistens Weissenoensis coen. fundatores 50 n° 2. — O. 211 S. 291,$_{19}$ lies: die Originale der betreffenden Vorurkunden (Lepage l. c. n° 1—3). — S. 292,$_{48}$ lies: Porteriaci DO. 288, Purcherei in den Originalurkunden des Bischofs Gauzlin, Porchera in der Originalschenkung der Hersindis. — O. 212 S. 292,$_{28}$ nach unvollständig: Facs. wird W. Diekamp veröffentlichen. — O. 221 S. 303,$_{16}$ nach 1497: = Scholiner Diss. genealogica sistens Weissenoensis coen. fundatores 50 n° 3. — O. 222^{b} S. 304,$_{29}$ nach 5: Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 14 n° 31 aus D. — O. 228 S. 312,$_{48}$ nach A: Janicke UB. der Stadt Quedlinburg 1, 3 n° 4 aus A. — O. 236 S. 327,$_{30}$ Ueber Riano und Rignano s. jetzt Archivio della società Romana di storia patria 7, 224. 237. — O. 237 S. 328,$_{38}$ nach begegnet: Das jetzt fehlende Siegel hatte nach einer Bemerkung Böhmers die Legende Otto imperator augustus, während eine Copie von 1254 im StA. zu Siena von einem Siegel spricht in quo erat imago imperatoris habens coronam in capite et sceptrum in manu destra et pallam in manu sinistra habentem desuper crucem; littere vero sigilli tales erant: Otto imperator augustus. Diese Beschreibung lässt auf SI. 2 oder 3 schliessen. — O. 240 S. 336 statt pag. 363 ist 336 zu lesen. — O. 244 S. 347,$_{48}$ vor Ughelli: Statuta Cenetae (Ceneda 1609). — O. 245 S. 348,$_{14}$ lies S. Vincenzo statt -zio. — O. 248 S. 355,$_{41}$ lies eccle- statt eccler. — S. 355,$_{42}$ lies qualiter statt qualite. — O. 251 S. 359,$_{10}$ nach Juli 30: Mandelli Il comune di Vercelli 2, 260. — O. 259 S. 369,$_{17}$ lies 413 statt 414. — O. 267 S. 380,$_{30}$ Die Urkunde wird von Liverani Il ducato e le antichità Longobarde e Saliche di Chiusi (Siena 1875) ohne Grund für eine Fälschung erklärt. Zu den Fehlern der Urkunde vgl. Mitth. des öst. Inst. 5, 414 und zu valesi die im Sachregister versuchte Deutung. — O. 269 S. 383,$_{35}$ lies: Sigefredus. — O. 406 S. 553,$_{25}$: Vgl. jetzt auch Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 366. — O. 279 S. 396,$_{2}$ statt Vualtpoto lies vualtpoto. — O. 337 S. 454,$_{6}$ lies Vittorio statt Vittoria O. 381 S. 522,$_{28}$ nach 621: n° 7. — O. 399 S. 543,$_{27}$ nach Winisi Beistrich zu tilgen. — O. 411 S. 529,$_{28}$ nach A: Hidber Diplomata Helvetica 19 n° 13 aus A. — O. 425 S. 579,$_{6}$ ist ipsum gross zu drucken. — O. 434 S. 586,$_{35}$ nach 73: = Calles Annales Austriae 1, 259 als Schr. Otto I. zu 973. — O. 437 S. 590,$_{17}$ und O. 449 S. 608,$_{33}$: Vgl. jetzt auch Mitth. des öst. Inst. Erg. 1, 373. — S. 673 unter Acutianus ist Ingoaldus statt Ingolaldus zu lesen.

TAFEL

behufs Vergleichung der Nummern der von Stumpf in den Reichskanzlern sammt Nachträgen verzeichneten Kaiserurkunden mit den Nummern der hier aufgenommenen Diplomata. — Der Strich in der zweiten Colonne besagt, dass das von Stumpf mitgezählte Stück hier ausgeschlossen worden ist; der Zusatz sp. zu unserer Zahl besagt, dass das Stück zum Schluss unter die unechten DD. eingereiht ist; endlich sp. —, dass die betreffende Fälschung als jüngeren Datums hier gar nicht berücksichtigt worden ist.

Stumpf R.	DH.	Stumpf R.	DH.—DO.	Stumpf R.	DO.	Stumpf R.	DO.	Stumpf R.	DO.	Stumpf R.	DO.
1	1	48	41	93	sp. 436	139	82	187	124	235	172
2	2	49	sp. —	94	45	140	84	188	125	236	175
3	—	50	sp. —	95	37	141	85	189	126	237	176
4	3	51	8	96	39	142	86	190	115	238	177
5	4	52	DH. 27	97	40	143	87	191	161	239	178
6	5	53	sp. —	98	41	144	—	192	131	240	179
7	6	53^{a}	—	99	42	145	88	193	—	241	180
8	7	54	sp. —	100	43	146	sp. —	194	134	242	305
9	—	55	sp. —	101	44	147	90	195	135	243	sp. 459
10	9			102	36	148	91	196	136	244	181
11	10	—	DO. 466	103	46	149	92	197	s. sp. 463	245	183
12	11	56	1	104	47	150	93	198	137	246	184
13	12	57	2	105	48	151	94	199	138	247	185
14	—	58	3	106	49	152	83	200	139	248	186
15	13	59	4	107	51	153	160	201	sp. —	249	187
16	s. 20	60	5	107^{a}	52	154	sp. 437	202	140	250	188
17	14	61	s. 70	108	53	155	119	203	141	251	198
18	15	62	6	109	54	156	95	204	142	252	189
19	16	63	7	110	55	157	96	205	143	253	190
20	17	64	8	111	62	158	97	206	144	254	191
21	18	65	9	111^{a}	s. 62	159	98	207	145	255	192
22	—	66	10	112	56	160	99	208	146	256	193
23	20	67	11	113	57	161	100	209	147	256^{a}	194
24	21	68	12	114	70	162	101	210	148	257	195
25	22	69	13	115	58	163	102	211	sp. 439	258	196
26	19	70	14	116	59	164	—	212	150	259	197
27	24	71	15	117	60	165	103	213	153	260	199
28	23	72	16	118	61	166	104	214	133	261	200
29	25	73	17	119	63	167	sp. 438	215	—	262	201
30	26	74	18	120	64	168	113	216	155	263	202
31	28	75	19	121	65	169	105	217	156	264	sp. 441
32	29	76	20	122	66	170	106	218	157	265	203
33	sp. 42	77	21	123	67	171	107	219	158	266	204
34	30	78	22	124	69	172	108	220	162	267	205
34^{a}	s. 30	79	sp. 435	125	71	173	109	221	163	268	206
35	31	80	23	126	72	174	120	222	164	269	207
36	sp. 43	81	28	127	73	175	110	223	165	270	208
37	32	82	24	128	(DO. II. 12)	176	111	224	149	271	209
38	33	83	25	129	sp. —	177	112	225	151	271^{a}	—
39	—	84	26	130	74	178	154	226	152	272	210
40	34	85	27	131	75	179	114	227	166	273	211
41	s. sp. 43	86	29	132	89	180	130	228	168	274	212
42	35	87	30	133	76	181	116	229	169	274^{a}	213
43	36	88	31	134	77	182	117	230	170	275	214
44	37	89	32	135	78	183	118	231	171	276	215
45	38	90	33	136	79	184	121	232	159	276^{a}	216
46	39	91	34	137	80	185	122	233	174	276^{b}	217
47	40	92	35	138	81	186	123	234	173	277	218

Stumpf R.	DO.	Stumpf R.	DO.	Stumpf R.	DO.	Stumpf R.	DO.	Stumpf R.	DO.	Stumpf R.	DO. I. — II.
278	219	328a	(DO. II 9)	379	299	429	s. 376	479	385	529	432
279	220	329	251	380	300	430	345	480	386	530	433
280	221	330	258	381	301	431	346	481	388	—	434
281	—	331	259	382	302	432	—	482	387	531	38
282	—	332	260	383	sp. 448	433	348	483	389	532	sp. 440
283	223	333	—	384	303	434	349	484	390	533	127
284	222a	334	—	385	304	435	350	485	391	534	128
285	222b	334a	sp. 462	386	308	436	351	486	392	534a	68
286	225	335	261	387	309	437	352	487	394	535	167
287	224	336	262	388	310	438	353	487a	393	536	sp. 457
288	226	336a	263	389	311	439	—	488	395	537	132
289	227	337	264	390	—	440	—	489	sp. 451	538	273
290	228	338	265	391	312	441	—	490	396	538a	sp. 454
291	229	339	266	392	313	442	—	491	397	539	347
292	230	340	267	393	314	443	355	492	398	539a	354
293	231	341	268	393a	315	444	356	493	399	539b	—
294	232	342	269	394	316	445	357	494	400	540	s. 350
295	233	342a	270	395	317	446	358	495	401	540a	370
295a	234	343	sp. —	396	318	—	359a	496	—	541	sp. —
296	—	343a	271	396a		447	359b	497	403	542	415
297	—	344	—	397	319	447a	344	498	404	543	414
298	—	345	—	398	320	448	360	499	405	544	sp. 458
299	235	346	274	399	321	449	361	500	406	544a	—
300	sp. 442	347	sp. 445	400	323	450	362	501	407	545	322
300a	sp. —	348	276	401	324	451	363	502	408	546	sp. 455
301	236	349	275	402	325	452	272	503		547	DO. II. 1
302	237	350	277	403	326	453	364	504	402	548	2
303	238	351	278	404	327	454	s. 366	505	409	549	3
304	239	352	279	405	328	455	sp. 468	506	410	550	4
305	240	353	sp. —	406	329	456	sp. 464	507	sp. 452	551	5
305a	241	354	280	407	307	457	sp. 449	507a	sp. 461	552	6
—	241b	355	281	408	330	458	sp. 450	508	411	553	7
306	sp. 460	356	282	409	331	459	365	509	413	554	8
307	242	357	sp. 446	410	332	460	366	510	sp. 465	555	sp.
308	sp. 444	358	306	411	333	461	368	511	416	556	10
309	243	359	sp. 447	412	50	462	369	512	412	557	11
310	244	360	283	413	129	463	367	513	417	558	13
311	sp. 467	361	284	414	334	464	371	513a	419a	559	(DO. I. 182)
312	sp. 468	362	285	415	—	464a	—	514	418	560	14
313	245a	363	(DO. II.)	416	336	465	372	515	420	561	15
314	245b	364	286	417	337	466	373	515a	(DO. II.)	562	16
315	246	365	287	418	338	467	374	516	419b	563	17
316	247	366	288	419	339	468	—	517	421	564	18
317	248	367	289	420	340	469	375	518	422	565	19
318	249	368	290	421	—	470	376	519	423	566	sp.
319	sp. —	369	291	421a	—	471	377	520	sp. 453	567	20
320	250	370	sp. 443	422	—	472	378	521	424	568	21
321	sp. —	371	—	423	—	473	379	522	425	569	22
322	sp. —	372	292	424	341	474	380	523	sp. 456	570	23
323	252	373	293	425	—	475	—	523a	426	571	24
324	253	374	294	426	342	476	381	524	427	572	26
325	254	375	295	427	343	476a	—	525	428	573	25
326	255	376	296	427a	335	476b	382	526	429	574	27
327	257	377	297	427b	sp. —	477	383	527	430		
328	256	378	298	428	s. 376	478	384	528	431		